This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

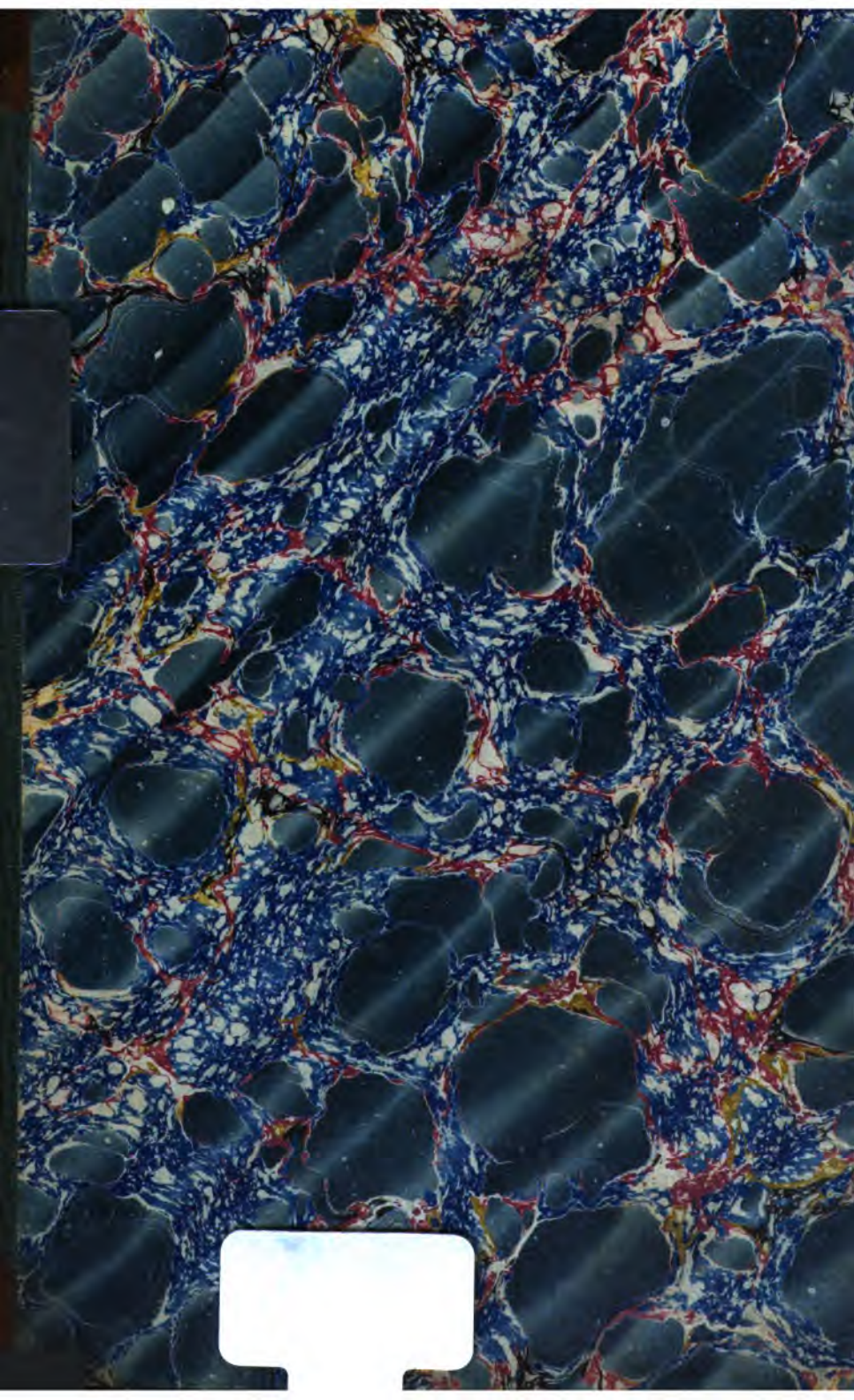
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

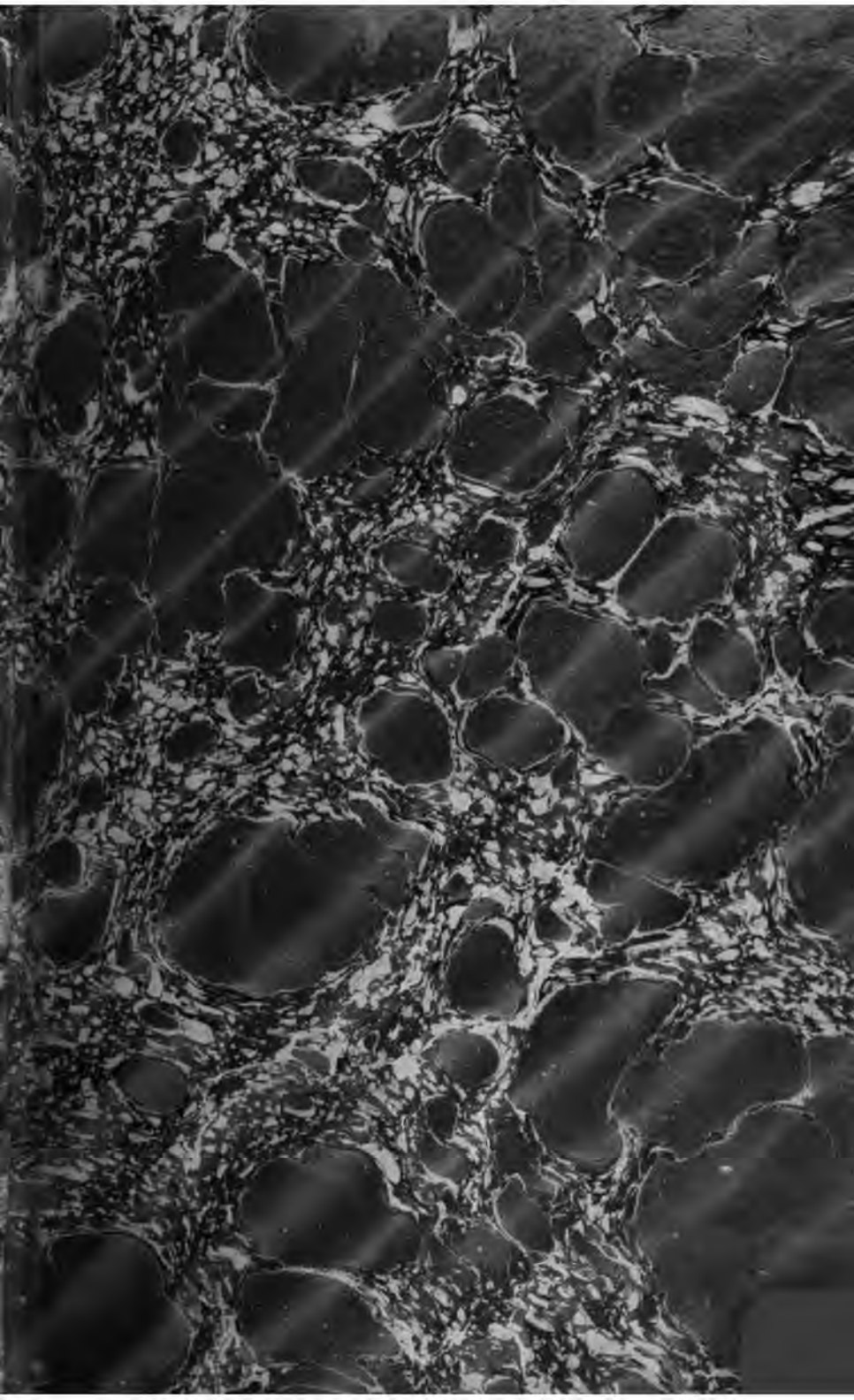
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HX 327T 5





WEGWEISER

ZUM

VERSTÄNDNISS DER TÜRKISCHEN SPRACHE.

EINE

DEUTSCH-TÜRKISCHE

CHRESTOMATHIE

VON

MORIZ WICKERHAUSER,

ORDENTL. PROFESSOR DER MORGENLÄNDISCHEN SPRACHEN AN DER KAISERL. ORIENTAL. AKADEMIE, ORDENTL. ÖFFENTLICHEN PROFESSOR DER TÜRKISCHEN SPRACHE AM KAISERL. POLYTECHNISCHEN INSTITUTE ZU WIEN, EHEMALIGEM DOLMETSCH DER KAISERL. INTERNUNTIATUR ZU KONSTANTINOPEL, INHABER DES OSMANISCHEN VERDIENST-ORDENS.

Horch' mit dem Herzen — das Ohr es lügt,
Schau' mit dem Geiste — das Aug' es trügt.

WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1853.

Vorrede.

Als durch kaiserliche Munificenz vor zwei Jahren eine öffentliche Lehrkanzel für die türkische Sprache am hiesigen polytechnischen Institute gegründet und mir anvertraut wurde, ergab sich das Bedürfniss eines Lesebuches, in welchem den Schülern wenigstens einige der bestklingenden Namen türkischer Autoren vorgeführt, in welchem ihnen die verschiedenen Register der wunderbar zusammengefügten türkischen Sprachorgel angestimmt, in welchem ihnen hoher und niederer, gelehrter und profaner, ämtlicher und vertrauter, poetischer und prosaischer Styl geboten würden. Vom Sprichwort, das im Volksmunde lebt, bis zur Eröffnungsrede der Akademie der Wissenschaften; vom Schuldscheine, der auf öffentlichem Markt ausgestellt wird, bis zum Frühlingslied des ersten Lyrikers; von der Janitscharen-Bittschrift bis zum Artikel der Staatszeitung, in dem Reschid Pascha dem Publicum die Verkehrtheit Mehmed Ali's auseinander setzt; von der schlichten Art, in der Ahmed die Hamdaniden-Schicksale berichtet bis zum Rede-Prunk der Fabel im königlichen Buche sind der Schreibweisen gar manche mit welchen der Lernende bekannt gemacht werden soll. Ein Buch, das hierzu als Mittel hätte dienen können, eine türkische Chrestomathie, fehlte, und so wurde es mir Berufspflicht, die

Lücke auszufüllen. Möge sich daher diese Arbeit einer freundlichen Aufnahme und bei der berufenen Kritik einer recht gründlichen Analyse erfreuen. Letztere ist mir um so wichtiger, als jeder Irrthum, von dem man mich befreit, allen Jenen erspart wird auf die ich ihn verpflanzen würde.

Nachdem mit Vorstehendem das Erscheinen dieses Buches hinlänglich begründet sein mag, obliegt mir ergebensten, verbindlichsten Dank Jenen zu erstatten, die mir dazu Unterstützung und Beistand gewährten, nämlich: Sr. Exc. dem Herrn Unterrichtsminister Grafen von Thun, der, als ich ihm das Bedürfniss eines Lesebuches vortrug mir huldreichst vermittelnd vom hohen Finanz-Ministerium die Begünstigung der Erlaubniss erwirkte, dass ein solches auf meine Kosten in der kaiserlichen Staatsdruckerei gedruckt werde; meinem hochverehrten Gönner, Lehrer und Freunde dem Herrn kaiserlichen Rathe Edlen von Rosenzweig, der mir, ein wahrer Beförderer der guten Sache, seine eigenen zum Behufe einer Chrestomathie durch mehre Jahre gesammelten schriftlichen Vorarbeiten gütigst zum Geschenke machte und mich dadurch der Schwierigkeit der Wahl der Autoren mehrentheils überhob; dem Herrn Regierungsrathe Ritter von Auer, der die Gewogenheit hatte das Vorschreiten des Druckes thatkräftigst zu fördern, endlich Allen, die so freundlich waren mir unmittelbar oder mittelbar zu helfen.

Ich habe nun die Quellen anzugeben, aus welchen die bisher ungedruckten türkischen Texte flossen. Sie sind:

1. Zur Hamdaniden-Geschichte, Codex 336 des gemischten Fondes der hiesigen Hofbibliothek.
2. Zum Bruchstück der Vorrede und den Aufsätzen der Sultane vom Nischandschi Feridun Ahmed, Codex 158

(historia osmanica) der Hofbibliothek, Codex 83 der orientalischen Akademie.

3. Zu den 22 bisher unübersetzten Gafelen Baki's, Codex 218 der orientalischen Akademie.
4. Zum letzten Abschnitte, Schriftstücke aus der Sammlung der genannten Akademie.

Rücksichtlich der Aufsätze der Sultane habe ich zu bemerken, dass mir beim letzten derselben nämlich dem Briefe worin Selim der Eroberer seinem Sohne Sülejman (nachmals der Grosse genannt) von der Eroberung Syriens und Egyptens Nachricht gibt, nur der Codex der orientalischen Akademie zur Hand war, da jener der Hofbibliothek mit dem unmittelbar vorhergehenden Briefe schliesst. Was die Schreibung orientalischer Wörter im Deutschen anbelangt, bezeichnete ich durch s den scharfen und durch f den linden, und ebenso durch ss den gedoppelten scharfen und durch ff den gedoppelten linden Sauselaut. — Da selbst in der Grammatik Sylvestre de Sacy's und zwar in der zweiten Auflage derselben, die 20 Jahre nach der ersten folgte, vor jedem Bande über 60 Druckfehler auf der Liste prangen, darf ich über die hier untergelaufenen selbst nicht klagen, bitte aber den vielleicht zur Klage geneigten Leser sich mit der Vorstellung begütigen zu lassen, dass, hätte ich neben wöchentlichen 23 Lesestunden noch eine vierte Correctur des türkischen Textes unternehmen wollen, das Erscheinen des Buches für dieses Jahr jedenfalls unterblieben wäre. — Erhöben sich die Fragen: warum kein Glossarium anhange und warum die Uebersetzung dem Texte nicht seitenweise gegenüberstehe, so beantworte ich erstere damit, dass durch ein zweckdienliches Glossarium Umfang, Kosten und

Preis des Buches zu bedeutend angewachsen wären, und letztere damit, dass die Sonderung des Textes von der Uebersetzung zum Besten der Hörer meiner öffentlichen Vorlesungen geschah.

Mir bleibt nunmehr der Wunsch auszudrücken, dass es diesen Blättern gegönnt sein möge, zur Erreichung des im Titel ausgesprochenen Zweckes etwas beizutragen und die Liebe zum Studium orientalischer Sprachen bei meinen jungen Freunden zu fördern.

Wien am 1. October 1853.

Moriz Wickerhauser.

Inhalt.

Seite

Erster Abschnitt.

Sprichwörter und gleichnissweise Reden 1

Zweiter Abschnitt.

(Aus Ahmed's Chronik.)

Die Hamdaniden, ihre Stammtafel und Geschichte 11
Hamdaniden in Aleppo und Kinesrin 35

Dritter Abschnitt.

(Aus Naima's Chronik.)

Absetzung und Ernennung von Grosswefiren 48
Niklas Palffy nimmt Raab mit einem Handstreich 51
Revolution unter Mustafa I. und Osman II. 54

Vierter Abschnitt.

(Aus Raschid's Chronik.)

Ein französischer Botschafter wird zurecht gewiesen 75
Einlangen eines Entschuldigungsschreibens 78
Berathung des Krieges gegen Oesterreich 79
Aufsatz des Grosswefirs 81
Prinz Eugen's stolze Zuschrift 87

Fünfter Abschnitt.

(Aus der Chronik Sami's, Schakir's und Subhi's.)

Aufzug eines Gesandten der Pforte 98
Gastmahl des Grosswefirs, gegeben dem persischen Gesandten 99
Gastmahl des Grosswefirs, gegeben dem Sultan 104
Misslungener Versuch eines französischen Botschafters, die Pforte zum Vertragsbruche gegen Maria Theresia zu verleiten 109
Der persische Prinz Safi Mirfa sucht Zuflucht bei der Pforte 110

Sechster Abschnitt.

(Aus Iffi Sälejman Efendi's Chronik.)

Merkwürdiger Beweis der Wunderkraft eines Sultans 131
Vermählung einer osmanischen Prinzessinn 138
Sendung Mustafa Efendi's nach Oesterreich 141
Hochzeits- und Freudenfeste bei Vermählung der Prinzessinn Sobejde mit Numan Pascha 150
Absetzung und Ernennung von Woiwoden der Moldau 153

Seite

Siebenter Abschnitt.

(Aus Wasif Efendi's Chronik. Nekrologe einiger Sultane.)

Mahmud I. 154
Osman III. 157
Mustafa III. 160

Achter Abschnitt.

(Aus Hadschi Chalfa's Werken.)

Seine Autobiographie 166

Neunter Abschnitt.

(Aus den Beschreibungen der Herrscher Ewsaf Schahan.)

Sülejman I. 175
Seine 14 Feldzüge 177
Seine frommen Stiftungen 180

(Aus dem Anhange des genannten Werkes.)

Damad Ibrahim Pascha's Biographie 182

Zehnter Abschnitt.

(Aus Abdurrahman Eschref Efendi's Buch über die Völkerclassen.)

Die Römer 190

(Vom selben Autor.)

Biographie Ebul Ala's 192
Besprechung des Buches „Das Uebereinanderstürzen der Philosophen“ 194

Elfter Abschnitt.

(Aus dem Anhange zur Chronik des Reisenden.)

Zustände Tahmasip Kuli Chan's 195
Einzug des Schah Tahmas in Isfahan 201
Tahmas Kuli (Nadir Schah) besteigt den Thron 204
Mohammed Schah kommt in Schah Nadir's Zelt 208
Beschreibung Schah Nadir's 210

Zwölfter Abschnitt.

(Aus Feridun Ahmed Efendi's Aufsätzen der Sultane.)

Bruchstück der Vorrede: Feridun Ahmed's Traum 211
„Der Schlüssel des Paradieses,“ Anhang der Vorrede 217

(Schreiben der Sultane.)

Mürad I. an den Prinzen Bajesid Blitz 226
Des Prinzen Antwort 227
Mürad I. an Karaman Oglu Ali Bej in Angelegenheiten des Prinzen Saudschi Bej 228
Indsche Balaban's Bericht an Mürad I. über Sofia's Eroberung 229
Mürad I. an Indsche Balaban 231
Der Befehlshaber der Stadt Sidi berichtet an Mürad I. 231
Bajesid I. geheim und noch im Namen seines ermordeten Vaters an den Richter von Brusa 232
Bajesid I. geheim an den Richter und an den Zahlmeister in Brusa, über seines Vaters Ermordung durch Kobilowicz 237
Mohammed II. antwortet dem langen Hasan 239

Seite
Mohammed II. an seinen Sohn den Prinzen Mustafa 240
Prinz Mustafa berichtet seinem Vater die Niederlage der Truppen des langen Hasan nachdem er sie geschlagen 241
Mohammed II. an seinen Sohn, Prinzen Dschem über die Niederlage des langen Hasan 242
Klagen des Prinzen Korkud gerichtet an seinen Bruder Selim I. 244
Des Sultans Antwort 248
Selim I. an Schah Ismail 248
Derselbe an denselben 250
Selim I. meldet seinem Sohne, dem Prinzen Sülejman, die Eroberung Tschaldiran's 252
Des Prinzen Antwort 254
Selim I. an den Chan der Krimm, theilt ihm die Einnahme der Festen Kjümach und Sulkadrije mit 255
Selim I. an den Herrscher von Samarkand, Mittheilung der Eroberung Diarbekr's 257
Selim I. beantwortet ein Schreiben Gawri's des Sultans von Egypten 261
Selim I. während des Feldzuges an Gawri 263
Selim I. gibt seinem Sohne Sülejman Nachricht von der Eroberung Syriens und Egyptens 265

Dreizehnter Abschnitt.

(Aus dem königlichen Buche Ali Wasi's.)

Der kranke Löwe, der Fuchs und der Esel 271
Der König und sein Falke 281
Frosch und Maus 284

Vierzehnter Abschnitt.

(Aus des Merdschümek Ahmed ben Elias' Uebersetzung des Kabus Name.)

Eine ars poetica 287

Fünfzehnter Abschnitt.

(Den Werken mehrer Dichter entnommen.)

Aus Dai's elegischem Gedichte an den gestorbenen Liebling, die Beschreibung des Unbestandes der Welt 291
Aus Ibn Jusuf's Mährchen Sejf ül Mülk 295
Aus Ahmed Kjermani's Alexander-Buche 299
Aus Jahja's Gesängen 303
Aus Hedaji's Gedichten 304
Aus Lami's Kämpfen des Frühlings mit dem Winter 305
Aus Nadiri's Himmelfahrts-Gesang, Beschreibung des Flügelthieres 308
Aus Naibi's Himmelfahrts-Gesang, Beschreibung desselben 308
Aus den Versen des Prinzen Dschem 309
Aus den Versen des Grosswefir's Lütfi Pascha 309
Aus den Gafelen Sad ed din ben Hasan Dschan's 309
Aus Awni's, d. i. Mohammed des II. Gafelen 310
Aus Adeni's, d. i. des Grosswefir's Mahmud Pascha Gafelen 310
Aus Muhibbi's, d. i. Sülejman des I. Diwan 311

Seite
Aus Helaki's Gafelen 312
Aus Selimi's, d. i. Selim des II. Gafelen 312
Verse Hafif Pascha's und Mürad des IV. 313
Aus dem Diwan Baki's 314
Aus Jahja's König und Bettler, Beschreibung der Liebe 322

Sechzehnter Abschnitt.

(Copien verschiedener Schriftstücke.)

Copie eines Chatti scherif 324
Copie eines Fermans 325
Copie eines Ordensdiplomes 327
Copie eines Wesirialschreibens 328
Copie eines Bujurildi 328
Copie einer Verbalnote 330
Copie eines Bericht-Abverlangens und der Rand-Erledigung 330
Copie einer gerichtlichen Urkunde 331
Copie eines gerichtlichen Erkenntnisses 333
Copie einer gesandtschaftlichen Note 334
Copie einer Bittschrift 335
Copie einer Adresse 335
Copie eines Vertrages 337
Copie eines Schuldscheines 338
Copie einer Proclamation 338
Copie einer Depesche 339
Copie einer Entscheidung des religiösen Forums 340
Copie eines Jagd-Scheines 340
Copie eines officiellen Zeitungsartikels 341
Eröffnungsrede der Akademie der Wissenschaften 345

Deutscher Theil.

Erster Abschnitt.

Einige Sprichwörter[1] und gleichnissweise Reden.

Der Hund flieht vor dem Fleische nicht. — Des Vaters Gewerbe 1.
ist des Sohnes Erbe. — Wer der Väter Worte nicht achtet, geht zu Grunde. — Haut und Fleisch isst und lebt[2]. — Lass den Futtersack nicht mit dem Pferde raufen. — Das Pferd ist des Reiters, das Schwert ist des Streiters[3]. — Wer Feuer fürchtet, wahrt sich vor Rauch. — Baumwolle und Feuer spielen nicht zusammen. — Pfleg' dein Pferd wie ein Freund, reite es wie ein Feind. — Der abgeschossene Pfeil kehrt nicht um. — Wer sein Brod allein isst, hält sein Gleichgewicht mit seinem Zahn. — Sieh nicht auf das Pferd, sieh auf das Leben in ihm. — Der Hungernde kömmt zum Hause, der Nackte flieht in die Wüste. — Mit dem Hungerleider sei nicht Freund. Sagt er auch: Ich esse nicht, füllt er dennoch sich den Bauch. — Der hungrige Bär tanzt nicht gut. — Den Hunger leidet der Arme. — Mit dem Hungrigen arbeite nicht, mit dem Satten gehe nicht spazieren. — Aus Vorsicht wird Heil. — Das grobe Gewand macht den Derwisch nicht aus. — Des Thoren Herz ist auf seiner Zunge, des Klugen Zunge ist in seinem Herzen. — Abends berauscht, Morgens beim Spiel, hofft er von Gott das Paradies. — Das Böse des

[1] Die folgenden „Worte der Väter" sind aus der über 1800 Nummern starken handschriftlichen Sammlung der orientalischen Akademie gewählt.

[2] „Haut und Fleisch (ist) durch Essen lebendig" um zu sagen: dass wer da in Haut und Fleisch stecke noch des Essens zum Leben bedürfe.

[3] Dessen, der es umgürtet.

Morgens ist besser als das Gute des Abends. — Der Name macht das Werk, Du machst es nicht. — Ein Mann ist, der von seinem Wort nicht abgeht. — Wenn Du einen Menschen siehst, geh nicht, wenn ein Hund bellt geh. — Womit der Mensch kam, damit geht er. — Es gibt Menschen, es gibt auch Menschlein. — Der Mann sei Mann, das Weib sei Weib. — Wer ein Mann ist, schlägt sich aus dem Stein sein Brod. — Der Mann stirbt, sein Name bleibt; das Pferd fällt, seine Rennbahn bleibt. — Der Suchende findet seinen Herrn. — Mehr Lebensunterhalt bringt Niemanden um ein Auge. — Das Unglück, das auf Morgen bleibt, fürchte nicht. — Der Mann sei schwarz, das Ross sei braun. — Von 10 Männern 9 sind Weiber. — Leicht mein Geschäft, zanklos mein Haupt[1]. — Gib wenig, bitt' um viel. — Wer das Wenige nicht weiss, weiss das Viele gar nicht. —

2. Alte Baumwolle wird kein Draht. — Den alten Schuh wirft man auf's Dach. — Altes Bad, alte Schale[2]. — Einer alten Stadt ziemt kein neuer Brauch. — Eine niegehörte Neuigkeit gibt es nicht auf dieser Welt. — Die Speise mit Salz, das Salz mit Mass. — Mit einem Esel geh nicht aus, er bringt dir Unglück über den Kopf. — Der Esel stirbt am Berg, der Schade kömmt nach Hause. — Der Esel hinkt nicht am Ohr. — Den Esel gibt's nicht, der nicht iat. — Schneide dem Esel Nase und Ohr ab, er bleibt immer ein Esel. — Wer fleissig geht, erreicht das Ziel; wer hüpft der bleibt am Wege. — Der bissige Hund weist die Zähne nicht. — Wer auf dem Baum klettert, dessen Schuh bleibt nicht am Boden. — Des Herren Auge macht die Kuh fett. — Das Leichte steigt zu Häupten des Schweren. — Die Zunge, die du in deinem Munde hast, halte gefangen. — Dem Kinde, das nicht weint, reicht man die Brust nicht. — Weine nicht um einen Todten, weine über einen Thoren. — Das Blut, das fliessen soll, bleibt nicht in der Ader. — Das lichte Geld gehört für den finsteren Tag. — Hat jemand blankes Geld, so schau nicht auf sein schwarzes Gesicht. — Für dein Geld ist die Bude dein. — Den Geldmann fürchten die Berge. — Wer Geldes Werth nicht kennt, der leihe welches aus. — Sieh nicht auf das Geld, das hinausgeht; sieh auf deines Werkes Zustandekommen. — Wer das Geld gibt, spielt die Flöte. — Wer hinkt, wird müde. — Ein weisser Hund, ein

[1] Ein geringeres Geschäft gibt geringere Verantwortung.

[2] Tas — die messingenen Schalen, die in türkischen Bädern im Gebrauche sind. — Mit anderen Worten: Alte Anstalt, alt Geräthe.

schwarzer Hund, sind beide Hunde. — Unter dem Sattel ist das Pferd. — Würde Alles gegeben, was man verspricht, so gäbe es keine Bettler mehr, sie würden alle Könige[1]. — Sitze krumm, sprich gerade. — Ein krummes Schiff, eine gerade Fahrt. — Die Schlange fange mit Anderer Hand. — Wer über Andere weinen will, weint sich die Augen aus. — Die Hand arbeitet, die Werkzeuge brüsten sich. — Mit List fängt man Löwen, mit Ungeschick kein Häslein. — Die Hand von Gold schneidet das Messer nicht ab. — Gold rostet nicht. — Der Wechsler kennt des Goldes Werth. — Was nieder fliegt, das nistet[2] hoch; was hohen Flug nimmt, nistet nieder. — In der Niederung hält sich das Hügelchen für einen Berg. — Wer darauf ausgeht zu täuschen, wird getäuscht[3]. — List bringt den Narren zu recht. — Das Nehmen ist des Gebens Kind[4]. — Handel und Wandel kennt keine Rücksicht[5]. — Wer zuerst trifft, ist der Schütze; wer hernach trifft, ist der Stümper. — Ist deine Hand am Werk, sei dein Auge auch dabei. — Die Gabe der Hand, die Liebe des Herzens. — Gott sieht nach, er übersieht nicht. — Vor Gott fürchte dich, vor dem Menschen schäme dich. — Mit Jammer zahlt man Schulden nicht. — Wer was erhält, dem ist Stechfliegen-Gesumme genug Musik; wer leer ausgeht dem sind Trommel und Pfeife zu wenig. — Hoffe auf eine Thräne aus des Todten Auge, auf Almosen vom Imam hoffe nicht. — Wer sich mit Hoffnung abspeist, stirbt Hungers. — Den Werth einer Mutter kennt der Weise. — Billigkeit ist halbe Religion. — Nimm nicht das Haus, nimm den Nachbarn. — Der Behauste sei zu Hause, der Reisende sei am Wege. — Der Herd entzündet sich von innen. — Feuer brennt, wo es hinfällt. — Das Ausgeliehene geht mit Lachen fort und kommt mit Weinen zurück. — Ein Kalb allein (haben), ist besser als ein Rind mit Anderen gemeinschaftlich. — Eine grosse Strecke messe nicht mit dem Stricke. — Mit einem (dummen) Jungen mach dich nicht auf den Weg; bricht sein Wagen, so weint er, bricht dein Wagen so lacht er. — Sei ein Dieb, sei ein Räuber, nur die Billigkeit lass nicht von Handen. — Der Junge liebt 3.

[1] Käme das von der Zunge Kommende von der Hand, so blieben keine Bettler, sie würden Sultane.

[2] Lagert.

[3] Der „ich will täuschen“ Sagende wird getäuscht.

[4] Der Kauf ist des Verkaufes Sohn.

[5] Bei Kauf und Verkauf gibts weder Herz noch Gemüth.

den Festtag, das Weib die Hochzeit. — Wenn der Junge heirathet, glaubt er, er sei ein Fürst geworden. — Mit Burschen, Narren und Knechten lass dich nicht ein. — Der Dienst, der einem Jungen, einem Weibe erwiesen wurde, ist verloren[1]. — Sende den Jungen nach Obst, (doch) geh selbst hinterher. — Ein schwaches Haus (ist) das Zelt, ein schwaches Brod das Zwieback. — Dem Rind (sind) die Hörner, dem Vogel die Flügel keine Last. — Wer sich mit Eile erhebt, setzt sich mit Schaden nieder. — Im Hause wo Mehl ist, findet sich auch Holz. — Zuerst die Rechnung, dann den Fleischer. — Zuerst essen, dann sprechen. — Zuerst den Wegweiser, dann den Weg. — Erst sehen, dann kennen. — Es gibt nur einen Tod, nicht zwei. — Den todten Löwen reisst man an der Mähne. — Für Geschehenes gibt's kein Mittel. — Der Tod ist ein schwarzes Kamel, das vor jeder Thür anhält[2]. — Stirb nicht mein Esel, der Sommer kommt und der Klee wächst. — Von Einem, der dem Grösseren als er Weihrauch zuwiegt, kömmt nichts Gutes. — Wäre ein Grosser eine Brücke, so geh nicht darüber. — So lange die Welt steht, fällt der Grossen Wort nicht zu Boden. — Ein Grosser hat keinen Freund. — Eilen ist des Satans. — Der Stein von dem man's nicht verhoffte, zerschmettert den Kopf. — Den Jungen lass in seinem zehnten Jahr das Pferd besteigen. — Bei Hause braucht man Salz, zu Allem braucht man Salz. — Schlaf bedarf keines Pfühls. — Wer nicht tanzen kann, sagt: sein Raum sei (zu) eng. — Hinter dem Schläfer ist der Wache. — Tritt nicht auf der schlafenden Schlange Schwanz. — Der Weise bringt den Thoren zurecht. — Der Seufzer bleibt nicht auf Erden. — O Armer, o Derwisch! Mit Geld wird jedes Geschäft abgethan. — Der aufrecht stehende Bauer ist höher, als der kniebeugende Edle[3]. — Den Wein tranken wir, in's Unglück sanken wir. — Eine Arbeit lehrt die andere. — Sagst du, ich will nicht arbeiten, so verliebe dich. — Die Hauptsache ist die Gesundheit. — Das Gute an einem Geschäft zeigt sich nach 6 Monaten. — Wer seine Arbeit, seinen Genossen und seine Nahrung weiss, verarmt nicht. — Den Helden kennt man am Kampfplatz. — Zwei Hände sind eines Kopfes wegen da. — Wer zwischen zwei Moscheen

[1] Geht in die Wüste.

[2] Sich auf die Knie lässt.

[3] Scherif ist dem Sprachgebrauche nach ein Nachkomme Mohammed's, ein Edelgeborner.

stehen bleibt, kehrt heim ohne Gebet. — Zwei Seiltänzer tanzen nicht auf einem Seile. — Zwei Capitäne führen ein Schiff zu Grunde. — 4. Wer zwei Hasen nachläuft, fängt keinen. — Wer nach zwei Gebetseiten[1] betet, hat keinen Glauben. — Zwei Katzen bewältigen einen Löwen[2]. — Sei Zweien nicht ein Dritter. — Dem Gesandten kein Unheil. — Wer dir Anderer Fehler sagt, sagt auch deine Fehler (Anderen). — Geh über die Brücke, über die Andere gingen. — Hat sich ein Anderer vom Minaret herabgestürzt, wirst auch du dich herabstürzen? — Gutes für Gutes ist wie ein Tausch, Gutes für Böses ist Menschlichkeit, Böses für Gutes ist Bestialität. — Ein guter Edelstein gibt sich selbst zu erkennen. — Zeig dein Antlitz nicht deinem guten Freunde. — Ein guter Tag zeigt sich vom Morgen an. — Das gute Fell wirf nicht zum schlechten. — Guter Rath lässt sich geben, aber gute Sitte nicht. — Der schlafende Fuchs fängt kein Huhn. — Der Vater gab dem Sohne einen Weingarten, der Sohn gibt dem Vater keine Weintraube. — So lange der Kopf geht, bleibt der Fuss nicht stehen. — Am Markt gibt's weder Vater noch Mutter. — Honig hab ich gekauft, Meth ist daraus geworden[3]. — Vom Honig Honig sagen, wird der Mund nicht süss. — Der Honig ist Eines, sein Preis ein Anderes. — Wer Honig hält, leckt seinen Finger. — Der Fisch lebt so lange, bis er aus dem Wasser kömmt. — Der Hintere des Fischers gehört in's Wasser. — Iss den Honig, frag nicht um die Biene. — Die Eule liebt den wüsten Platz. — Das Messer schneidet seine Scheide nicht. — Die Wunde des Messers heilt, die Herzenswunde heilt nicht. — Wo kein Glück ist, gedeiht nichts im Trockenen, gedeiht nichts im Feuchten. — Mit einer Asper baut man kein Bad von vierzig Kuppeln. — Ein Pfeil trifft nicht zwei Vögel. — Mache aus einem Ding nicht zwei. — Ein guter Wein und ein reizendes Weib sind zwei süsse Gifte. — Ein Vater ernährt neun Söhne, neun Söhne ernähren nicht einen Vater. — Ein Heute ist besser als zwei Morgen. — Einen Nackten können 1000 Geharnischte nicht ausrauben. — Wer einmal fiel, fällt das zweite Mal nicht. — Dem hinkenden Pferde schlägt man nicht auf den Schenkel. — Sprich einmal, denke zweimal. — Mit einem Flügel fliegt kein Vogel. — Ein Mensch hat nicht zwei Talente. — Ein Nagel kann

[1] Die Kibla ist die von dem Betenden nach Mekka liegende Seite.

[2] Sind für einen Löwen genug.

[3] Hervorgegangen, hervorgekommen, entstanden.

einen Huf, ein Huf[1] ein Pferd, ein Pferd einen Mann, ein Mann ein Land retten. — Atze den Raben, schliess dein Auge. — Verkauf deinen Weizen dem Nachbar, um seinen Kuchen mit zu essen. — Eines Kunden wegen öffnet der Krämer[2] die Bude nicht. — Den Fürsten glaub' nicht, auf Wasser bau' nicht, dem Abend trau' nicht, auf Weiber halt nicht, auf deines Pferdes Kraft poche nicht. — Das Volk verdirbt den Fürsten. — Das Auge, das mir nichts nützt, mag hin sein. — Bevor man sich nicht Mühe gegeben hat, isst man keinen Honig. — Er spricht wie eine Nachtigall und sticht wie eine Schlange. — Was du nicht verstehst, darein misch dich nicht. — Weist du etwas nicht, so frage Einen der es weiss. — „Ich" sagen ist des Satans Werk. — Seh' ich dich noch einmal, sah ich dich zweimal. — Der mich achtet, dessen Sclave bin ich; der mich missachtet, dessen Sultan bin ich. — Die Welt gleicht einer Treppe, die Einen steigen hinauf, die Anderen herab. — Das Kamel, das seine Gebühr fordert, streckt seinen Hals. — Ein Armer ohne Schulden ist besser als ein Fürst. — Bist du nichts schuldig, so leiste Bürgschaft, hast du nichts zu thun, so leiste Zeugenschaft. — Die Nase fällt nicht aus dem Gesicht. — Die Nase wollten wir, das Ohr verloren wir. — Für das Volk dieser Zeit taugt die Rose nicht, taugt der Dorn. — Ohne Leder kein Schuh. — Der leere Sack steht nicht aufrecht. — Mit leerem Futtersack fängt man kein Pferd. — Die Faust passt nicht in die Kehle. — Die heutige Henne ist besser als die morgige Gans. — Das heutige Ei ist besser als die morgige Henne. — Wuchs, Geld und Moschus verheimlichen sich nicht. — Wer am Beiram[3] eine Schuld zahlt, dem scheint der Ramafan[4] kurz. — Aus dem Brunnen des Fürsten trinke kein Wasser. — Hast du auch 1000 Pferde, so steige ab thalab, hast du auch nur eines, so steige auf bergauf. — Ein erlaubtes Ding ist besser als 1000 verbotene. — Tausend Freunde sind wenig, ein Feind ist viel. — Ein Gegengruss ist besser als 1000 Grüsse. — Der Kenner kennt den Kenner, der Nichtkenner wie soll er den Kenner kennen. — Wer Käse zu essen

[1] Im türkischen Text ist bir nal durch Versehen nur einmal, da es zweimal vorhanden sein sollte.

[2] Bakkal ist ein Händler mit Gemüse, Obst, Pöckelfleisch, Rindfleischwürsten (basdurma) und anderen Gegenständen häufigen Verbrauches.

[3] Festtag.

[4] Fastenmond.

hat, findet auch Wasser zu trinken. — Ein grosser Kopf hat grosses Weh. — Iss den grossen Bissen, führ' nicht das grosse Wort. — Der Tartar verkauft selbst seinen Vater. — Wie Tartaren lagern wir wo wir Rauch (aufsteigen) sehen. — Was der Türk[1] „hier" nennt, dahin hat man noch beinahe 3 Tage zu gehen. — Der Türk kann ein Gelehrter werden, ein Mensch wird er nie. — Des Türken Verstand kömmt hinterher. — Bei einem Türken mache kein Anlehen, er fordert es ein entweder auf der Hochzeit oder am Beiram. — Wer dem Kloster dient, lebt vom Kloster. — Umstände macht man in der Hölle. — Gott täuscht weder, noch wird er getäuscht. — Berühre seinen Draht nicht[2]. — Der Faule sagt: Ich habe keine Kraft. — Die Faulheit schreitet langsam einher und findet die Armuth am Wege. — Dem Faulen ist jeder Tag Beiram — Der Krug ist gedreht, der Deckel gefunden[3]. — Kömmst du leerer Hand zur Thür, sagen sie: der Herr schläft; kommst du ein Geschenk in der Hand, sagen sie: beliebt nur herein. — Der ungefangene Dieb ist ehrlicher als ein Bej. — Der Undankbare[4] ist schlechter als ein Hund. — Menge dich nicht wie Salz in Alles. — Wer schnell geht, wird schnell müde. — Der behende Vogel wird am 6.
Fusse gefangen, auf dem er steht. — Seelen wachsen im Garten nicht. — Hund und Katze sind, wo man sie nicht hinruft. — Der Thor ist wie ein Hahn, der seine Zeit versäumt[5]. — Ein gabelförmiger Pfahl dringt nicht in die Erde. — Unter der Kerze ist es dunkel. — Ein Ding, das nicht existirt, hat auch keinen Namen. — Die Versammlung sei noch so zahlreich, der Iman trägt nur vor, was er weiss. — Des Halsstarrigen Sohn wird ein Eigensinniger. — Viele Ameisen tödten einen Löwen. — Viele Schafe haben viele Lämmer. — Wer zu viel spricht, dessen Herz ist nicht gesund. — Wer viel gelebt hat, weiss nicht viel; wer viel erfahren hat, weiss viel. — Wenn vom Schicksalsbogen der Pfeil des Verhängnisses geschossen wird, lässt er sich mit dem Schild der Vorsicht nicht abwehren. — Der Welt sei Freund, nicht Last. — Mit Fleiss und Geduld durchmagt

[1] Türk hat den Nebensinn eines Bengels, eines rohen Menschen.

[2] Um zu sagen: Komm ihm nicht ins Gehege.

[3] Das Heft hat sich gewendet, oder: der Hacke ist der Stiel gefunden.

[4] Der Brod und Salz nicht Wissende, d. i. der die Pflichten, die es ihm auferlegt, Jemandes Brod und Salz gegessen zu haben, nicht Kennende oder nicht Anerkennende.

[5] „Wie ein zeitloser Hahn" er kräht, wenn man ihn nicht braucht.

die Maus das Brett. — Ohne Thätigkeit kein Segen. — Gottes Name bringt die fliessenden Wasser zum Stehen. — Der Wahrheit Wort ist bitterer als Gift. — Rechtmässig Gut geht nicht verloren; ungerechtes Gut gedeihet nicht[1], der Teufel holt's. — Im Bade verschämt thun, ist wie in der Fremde dick thun. — Wer ins Bad kömmt schwitzt. — Das Thier nimmt man beim Zaume, den Menschen beim Wort[2]. — Wer nicht dienen lernt, lernt nicht befehlen. — Stutze deines Esels Schwanz nicht vor den Leuten, die einen sagen, er ist zu lang, die andern, er ist zu kurz. — Wer dir so viel als eine Dattel bringt, den schick nicht fort (unbeschenkt oder unbedankt). — Unter der Seele steckt die Gemüthsart, so lange man jene nicht aushaucht, gibt man diese nicht auf. — Thue das Gute und senk es in's Meer, weiss es der Fisch nicht, so weiss es der Herr[3]. — Denk gut für dein Werk, Gutes komme über dein Haupt. — Wer sich rathen lässt, kömmt auf den Berg, wer keinen Rath annimmt, bleibt am Weg. — Ein Land ohne Weise gleicht einem Hirten ohne Messer. — Wenn der Richter dein Kläger ist, sei Gott dein Helfer. — Die Mühle dreht sich, aber woher das Wasser? — Im Meere wird kein Fisch verkauft. — Die Sprache[4] zeigt den Menschen. — Die Zunge tödtet mehr als das Schwert. — Die Zunge hat kein Bein, bricht aber Gebein. — Ein Thor ist der spricht und sich zuhört. — Um dich vor Rauch zu wahren, stürz nicht in's Feuer. — Mit dem Freunde iss und trink, aber schliesse keinen Handel. — Den Feind verfolge nicht. — Wer Sperlinge fürchtet, baut keine Hirse. — Wer mit 80 Jahren Musik lernt, spielt am jüngsten Tag auf. — Du ein Junker, ich ein Junker, wer putzt das Pferd. — Nimm zur Frau die Tochter eines Niedereren als du, und deine Tochter gib keinem Vornehmeren als du (bist). — Eine Rede
7. gibts, die ein Geschäft zu Stande bringt[5], eine andere, die um den Kopf bringt[6]. — Die Lanze[7] geht nicht in den Sack. — Der Strom zieht hin, der Sand bleibt da. — Mit Geduld wird aus Obst Confect,

[1] Wörtl. wird verloren.
[2] Bei seiner Aussage, seinem Geständnisse.
[3] Schöpfer.
[4] Zunge.
[5] Ausmacht, beendet.
[6] Den Kopf zerschellen macht.
[7] Süngi, wie es der Text hat, ist veraltet, heute spricht man Sünü und schreibt es sin sagirnun waw.

aus dem Maulbeerblatt Atlas. — Sei nicht das Beil der Rede. — Mit einem Rind spricht sich's schwer. — Der Bart werde dem Haupt geopfert. — Drangsale sind Erfahrungen[1]. — Das Wasser schläft, der Feind schläft nicht. — Mit Fragen und Fragen findet man die Kaba. — Den Krug brach, wer das Wasser brachte. — Ein Beleidigter ist schlimmer, als ein Entsprungener. — Auf Berges Gipfeln fehlt Nebel nicht, von des Helden Haupt bleibt Argwohn nicht weg. — Einen, der die Wahrheit sprach, verjagten sie aus 9 Städten. — Wer von dem Geizigen was haben will, gräbt eine Grube ins Meer. — Der Hase schimpft den Berg, der Berg weiss nichts davon. — Was weiss der Satte wie dem Hungernden ist. — Das Schwein taugt zum Opfer nicht. — Ein volles Gefäss nimmt kein Wasser auf. — Wer geschickt ist, liest den Brief auch verkehrt. — Dem Liebenden ist Bagdad nicht fern. — Ein Liebender und ein König nimmt keinen Gefährten an. — Schweigen ist der Klugen Sitte, Vergessen der Thoren Brauch. — Der Araber isst bis er satt ist, der Türke bis er platzt. — Bis der Wagen bricht, finden sich viel Wegweiser. — Besseres als die Wissenschaft gibts nicht hienieden. — Des Weibes Haar ist lang, sein Witz ist kurz. — Des Himmels[2] Maulschelle haben wir nicht verkostet. — Verachte die Armen nicht. — Der Adler fängt keine Mücke. — Die Gallione hält das Meer, der Nachen zieht am Ufer her. — Blut wäscht sich mit Blut nicht ab, Blut wäscht sich mit Wasser. — Auch eine Ameise hat ihre Galle. — Wo zu viel ist, ist zu wenig. — Ein alter Muselmann wird kein Giaur[3]. — Der gealterte Fuchs fürchtet die Schlinge nicht. — Der alte Wolf wird zum Gespötte der Hunde. — Der Krähe kömmt ihr Junges wie eine Nachtigall vor. — Wo kein Schaf ist, bekömmt die Ziege Ehrentitel[4]. — Wär' es nur der Wolf der meine Schafe frisst. — Sieht die Katze eine Leber, die sie nicht erreichen kann, sagt sie: heute ist Fasttag. — Die Hand, die du nicht abhauen kannst, küsse. — Kommen ist (freier) Wille, gehen (bedarf) Erlaubniss. — Niemand findet seine Sahne schwarz[5]. — Kauf' die Leinwand, beschau ihren

[1] Beschwerden sind Rathschläge.

[2] Wörtl. Schicksals.

[3] Giaur, die Corruption von Kjafir: der Läugner.

[4] Wörtl. nennt man die Ziege Junker Abdurrahman.

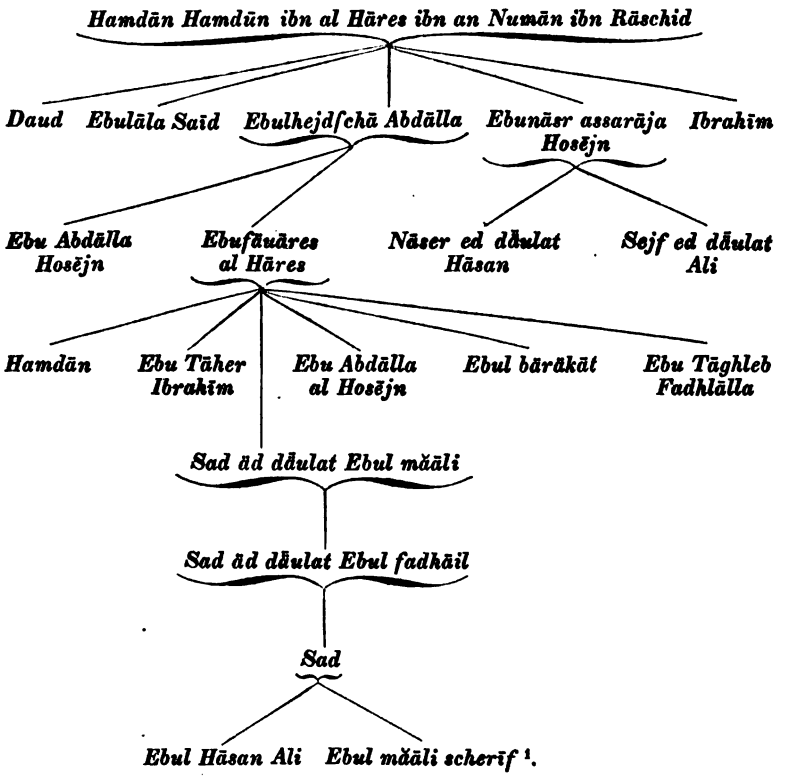
[5] Niemand sagt: mein Jourd (eine eigens zubereitete geronnene Milch) ist schwarz.

Rand, nimm das Mädchen, besieh dessen Mutter. — Des hundelosen Hirten Schafe raubt der Wolf. — Sei gegen den Hund aufmerksamer als gegen den Herrn. — Auf der Wiese, die des Kurdenrosses Huf stampfte, wächst kein Gras mehr. — Dem blinden Vogel baut Gott das Nest. — Unter Blinden schliess dein Auge. — Das Auge ist ein
8. Fenster mit der Aussicht ins Herz. — Die Augen sind Wage, die Herzen Gewicht[1]. — Das Auge lässt sich nichts verbieten. — Den Einen Juhe, (ist) den Andern Auweh. — Mit Schwätzen wird der Reiss[2] nicht gar. — Auf Marmor wächst kein Flaum. — Ist dir was beschieden, kommt dir's aus Jemen, ist dir nichts beschieden, fällt dir's aus dem Mund. — Mit Gehen und Gehen findet man weit. — Wer auf Borg trinkt, berauscht sich doppelt. — Glücklicher als Alle ist, wer in der Wiege stirbt. — Jeder Baum hat seinen Schatten. — Jedes Weinen hat sein Lachen. — Jedem Krug findet sich ein Deckel. — Man isst nicht jedes Vogels Fleisch. — Festtag ist nicht alle Tage. — Jedem Mann behagt sein Brauch. — Jeder spricht von seinem Leid. — Der Elephant Hindostan's fürchtet eine Stechfliege. — Nichts zu nichts, gibt nichts. — Richte deinen Esel nach dem Sattelbogen oder den Sattelbogen nach deinem Esel. — Gewalt oder Gold oder fort aus der Stadt. — Um das Alter frägt man (nur) am Rossmarkt. — Aus schlechtem Eisen wird kein gutes Schwert. — Ein böser Nachbar stiftet Unheil bis in's siebente Stadtquartier. — Des Mannes[3] Wort ist ein eisernes Wamms. — Auf den Baum, der kein Obst trägt, wirft man keinen Stein. — Eine falsche Rechnung kömmt von Bagdad zurück. — Der böse Hund frisst nicht und lässt nicht fressen. — Ein siebenköpfiger Drache ist diese Welt, der Niemand einen ruhigen Athemzug gönnt. — Ein tüchtiges Pferd braucht keinen Sporn. — Ein böser Mensch verdirbt einen Handel, ein guter schliesst ihn. — Das Antlitz, das auf der Erde liegt, tritt Niemand. — Die Erde hat kein Oben und kein Unten. — Von des Helden Haupt ist das Glück nicht fern. — Aus Eins wird was, aus Null wird nichts. — Des Lügners Haus brannte und Niemand glaubte es ihm. — Es gibt Lügen, die besser als Wahrheit sind. — Iss dein Obst, frage nicht um deinen Baum. — Langsam führt ein Knecht 1000 Zug-Kamele.

[1] Batman, wie der Text hat, ist ein bestimmtes Gewicht von 13½ Pfund.
[2] Kocht man keinen Pilaw (eine Art geschmorten Reisses).
[3] Helden.

Zweiter Abschnitt.

Die Hamdaniden, ihre Stammtafel und Geschichte aus der Chronik Ahmed ben Mohammed's, der unter dem Namen Nedim (der Gesellschafter) bekannt war. 9.



[1] In dieser Stammtafel als einer langen Reihe bloss arabischer Namen, wurde der arabischen Aussprache derselben, wie man sie noch heut zu Tage aus dem Munde der Schriftgelehrten zu Damask hört, wo deren weiter vorkommen, der türkischen gefolgt. Wer geschichtliches Interesse an den Hamdaniden nimmt, sehe v. Hammer's „Motenebbi" und Weil's „Geschichte der Chalifen". Unser Text ist die Uebersetzung des arabischen Textes der Chronik des Obersterndeuters (Münedschdschim baschi), der gegen Ende des 17. Jahrhunderts unter der Regierung Mohammed des IV. in Mekka starb. Die Uebersetzung Ahmed ben Mohammed's hatte, wie er in seiner Einleitung sagt, den Zweck, den Schatz des Wissens der in dem Buche läge, aus schwerfälliger Schreibweise in schlichte türkische Sprache zu übertragen. (Tekellüfati münschianeden sade türki lisane nakl olunmasin.)

10. Hamdan war, wie in Ibn Asir's Chronik [1] angeführt wird, einer der Vornehmsten des Stammes Benu Taghlib. Mit diesem lagerte er und zog herum in Dschefira [2] in der Umgegend von Mosul. Um das Jahr 255 [3] überwältigten die Charidschiten Saffariden [4] die Statthalter von Mosul und riefen ihn zum Beistand. Nach und nach ward er mächtiger, nahm die Feste Maridin, und seine Herrschaft fing an sich über die meisten Araber-Stämme in Dschefira zu erstrecken. Er wurde Anhänger des Hauptes der Charidschiten Harun asch Schari und fing an zu plündern und Unfug zu treiben. Im Jahre 281 kam der Chalife Mütäfid mit einem Heere und griff das arabische und kurdische Raubgesindel am Ufer des Flusses Sab an. Viele blieben, viele Andere wurden in den Fluss gesprengt. Dann beabsichtigte der Chalife Maridin zu nehmen. Als Hamdan dies erfuhr, liess er seinen Sohn in der Feste und ergriff selbst die Flucht. Mütäfid rückte heran, belagerte die Feste einen Tag und am nächsten begab er sich selbst zum Thor und rief: O Sohn Hamdan's. Eine Stimme von innen antwortete: Was beliebt? Der Chalife rief nun: „Komme herab, öffne das Thor! und Hamdan's Sohn leistete diesem Befehle augenblicklich Folge, Mütäfid drang mit seinen Leuten ein, nahm alle Habe Hamdan's die sich noch vorfand, zerstörte die Feste und liess ihm nachsetzen, aber die Verfolger fanden ihn nicht. Der Chalife gab es auf und kehrte nach Bagdad zurück. Als er noch im selben Jahre hörte, dass Hamdan nach Mosul gekommen sei, schickte er dem dortigen Statthalter Ishak Ben Ejjub Befehl Hamdan gefangen zu nehmen und vor ihn zu bringen. Aber Hamdan ergab sich nicht. Er befestigte einige Orte und brachte seine Reichthümer hie und da in Sicherheit. Mütäfid sandte nun Wasif Muschgir mit einer Truppenabtheilung gegen ihn. Dieser stiess zuerst in Deir Safran in der Nähe Mosul's auf Hüsejn Sohn Hamdan's, der sich ergab und um Gnade bat. Er schickte ihn dem Chalifen und zerstörte die Feste. Dann traf er auch Hamdan, dessen Gefolge grösstentheils niedergehauen wurde. Hamdan selbst entkam allein, doch mit allen seinen Schätzen in einem Schiffe über den Tigris und gerieth nach Diar Rabia. Die mit seiner Verfolgung beauftragten Krieger setzten ihm nach bis zu einer Kirche, wo

[1] Ihr Titel ist Kjamil et tewarich, die Vollkommene der Geschichten.
[2] Mesopotamien.
[3] 869 der christlichen Zeitrechnung.
[4] Eine aufrührerische Secte.

er genöthigt gewesen war alle seine Schätze zurückzulassen, die ihnen in die Hände fielen. Sie liessen nicht ab Hamdan's Spur weiter zu ver- 11.
folgen, bis er endlich in Mütäfid's Lager kam und noch ausser Athem vor Ishak Ben Ejjub niederfiel. Dieser hatte Mitleid mit ihm und begab sich zum Chalifen, bei dem er für ihn Fürbitte einlegte. Mütäfid liess ihn auch nicht tödten, sondern nur in strenger Haft halten. Als nach einiger Zeit Harun asch Schari's Streifzüge und Verheerungen in islamitischen Landen immer ärger wurden, sandte der Chalife Hamdan's Sohn Hüsejn mit Soldaten gegen ihn. Es kam zu einem blutigen Treffen. Harun wurde geschlagen, dann verfolgt und im Jahre 283 von Hüsejn in Banden vor Mütäfid gebracht, der ihm und seinen Brüdern Ehrenkleider gab und ihren Vater in Freiheit setzte. Der Charidschite wurde nach Bagdad geführt und hingerichtet. Ueber Hamdan's weitere Schicksale bis zu seinem Tode finden wir keine Angaben.

Hamdaniden in Dschefira, Aleppo und Kinesrin[1].

I.

Hamdaniden in Mosul. Dschefira und Kinesrin.

Diese sind ihrer drei: Ebul Hejdschā Abdüllāh Ben Hamdan, sein Sohn Nasīr ed Dewlēt Hasāu, und dessen Sohn Ebu Taghlīb Faflullāh. Ihr Sitz war Mosul, der Anfang ihres Emporkommens 293, und ihr Verfall ereignete sich 368, so dass sie 75 Jahre herrschten. Der erste derselben

Ebul Hejdschā Abdüllāh Ben Hamdan wurde 293 vom Chalifen Müktef Billāhī zum Statthalter von Mosul bestellt. Als er dort eingetroffen war, kamen Leute aus der Stadt Ninoa klagend mit der Nachricht der Plünderung und Verheerung Ninoa's durch den Kurden-Häuptling Mohammed Ben Belal. Ebul Hejdscha setzte alsbald an's östliche Tigris-Ufer und schlug sich mit den Kurden, die einen seiner Vertrauten Namens Sima tödteten. Er kehrte nach Mosul zurück und verlangte vom Chalifen Verstärkung. Es wurden ihm Truppen gesendet und er zog abermals gegen die Kurden, die sich in das Gebirge Salak flüchteten. Ihr Führer Belal überlistete Ebul Hejdscha indem

[1] Dieser „Vorwurf" zerfällt in zwei „Worte" deren erstes der Hamdaniden Herrschaft in Mesopotamien gewidmet ist. Das zweite behandelt Sejfeddewlet's und seiner Nachkommen Wirken in Syrien.

er dem Anscheine nach sich ergebend, die wirkliche Uebergabe von heute auf morgen hinausschob bis seine Horde aus dem Gebirge
12. abgezogen war, und er dann selbst entfloh. Ebul Hejdschā verfolgte die Kurden und es gelang ihm auch, eine Anzahl derselben zu tödten, die Anderen jedoch entkamen in die Berge von Kandil. Er kehrte nun nach Mosul zurück, aber alsogleich hatte Belal wieder das Gebirge Salak besetzt und raubte und plünderte. Ebul Hejdschā zog nun nochmals aus und schloss die Kurden in jenen Bergen ein. Es war schon Winter und tiefer Schnee fiel. Festen Fusses, liess er nicht ab, sie eingeschlossen zu halten. Als Belal dies merkte, dachte er darauf, den eigenen Kopf zu retten und wandte allein das Gesicht zur Flucht. Ebul Hejdschā überwältigte nun die eingeschlossenen Kurden, die sich Alle ergaben. Er begnadigte sie, gab ihnen sogar die Beute, die ihnen abgenommen worden war, zurück, und hiess sie sich in Harra niederlassen; nur am Mörder Sima's liess er Blutrache nehmen. Er kehrte hierauf nach Mosul zurück, wohin dann auch Belal kam, und hinter diesem her zogen schaarenweise die Hamidie-Kurden, unterwarfen sich Ebul Hejdschā und liessen ab von ihrem Unfug, so dass Ruhe im Land wurde.

Ebul Hejdschā's Bruder Hüsejn Ben Hamdan war einer der ausgezeichneten Obersten im Dienste des Chalifen zu Bagdad. Als im Jahre 295 der Chalife Mükteſi starb und an seiner Statt sein Bruder Muktedir den Thron bestieg, war Hüsejn die rechte Hand [1] der Grossen des Reiches, welche Muktedir absetzten und Abdüllah Ben Mutaff huldigten. Hüsejn kam mit Soldaten von Seite des Ben Mutaff vor das Thor des Palastes und bekämpfte einen ganzen Tag von Morgen bis Abend die ihn vertheidigenden Hofbedienten Muktedir's; doch als er einsah, dass die Sache des Ben Mutaff wegen seines Wankelmuthes und seiner Schlaffheit fehlschlagen müsse, ging er von Bagdad mit Weib und Kind nach Mosul. Hieher kamen bald Befehle Muktedir's an Ebul Hejdschā: seinen Bruder Hüsejn gefangen zu nehmen und nach Bagdad auszuliefern. Hüsejn floh. Ebul Hejdschā und Kasim Ben Sima verfolgten und überholten ihn bei Tekrit, wo Hüsejn geschlagen wurde. Er sandte seinen Bruder Ibrahim Ben Hamdan zum Chalifen, um Gnade zu bitten. Sie wurde ihm zu Theil. Er begab sich nach Bagdad, wurde mit dem Kaftan für Kôm und Kjaschan bekleidet und trat sein Amt gleich an.

[1] Der Vorderfuss.

Im Jahre 301, in welchem sich Ebul Hejdschā einigermassen 13.
gegen den Chalifen aufgelehnt hatte, sandte dieser seinen Eunuchen Munis mit Truppen gegen ihn. Ebul Hejdschā machte sich alsogleich auf, kam in's Lager und bat um Gnade. Er nahm ihn gefangen und führte ihn nach Bagdad, wo ihm der Chalife verzieh, ihn mit Ehrenkleidern beschenkte und in seinem Amte bestätigte. Nach einiger Zeit wurde Hüsejn Ben Hamdan von Kom und Kjaschan entsetzt und nach Diar Rabia verlegt. Da er sich hier Nachlässigkeit in Ausfolgung der Staatsgelder zu Schulden kommen liess, schickte der Chalife den Ibn Raik gegen ihn. Es kam zum Gefecht. Ibn Raik wurde geschlagen und sein ganzes Lager geplündert. Muktedir sandte nun an Munis, der sich gerade in Africa befand, wohin er gegen den Ali den Mehdi befohlen worden war, den Auftrag, Hüsejn zu bändigen. Er kehrte von Egypten zurück und langte am Orte seiner Bestimmung ein, als Hüsejn zu ihm kam um Gnade zu bitten. Er gab ihm kein Gehör. Da Hüsejn's Heer sich grösstentheils zerstreute, nahm derselbe Weib und Kinder und floh gegen Armenien. Munis sandte ihm Soldaten nach, die ihn einholten und nach einem Gefecht ihn und seinen Sohn Abdūl Wehhab nebst allen seinen übrigen Kindern und Anhängern einbrachten. Munis führte sie nach Mosul, wo er Ebul Hejdschā mit seinen anderen Brüdern gefangen und alle ihre Habe in Beschlag nahm. Er brachte sie an den Sitz der Chalifen nach Bagdad, wo sie eingesperrt wurden.

Die Statthalterei von Mosul erhielt Amed Ben Dschemmad el Mosuli. Nur ein Sohn Hüsejn's war ihnen nicht in die Hände gefallen, der nun einiges Volk sammelte und der Stadt Amid[1] Schaden zufügte. Nach einer Weile wurden die Hamdaniden in Bagdad freigelassen. Aber Hüsejn, über welchen man dem Chalifen hinterbrachte, dass er mit dem Wefir Abul Hasan Ben Furat einen Aufruhr anzuzetteln im Begriffe stehe, wurde im Dschemaſiul ewwel 306 getödtet. Ibn Furat kam ins Gefängniss und verlor seine Güter. Im Jahre 307 gab Muktedir die Statthalterei Mosul abermals dem Ebul Hejdschā, jene von Diar Rabia dessen Bruder Ibrahim Ben Hamdan und den zwei anderen Brüdern Ehrenkleider. Als Ibrahim im folgenden Jahre starb, wurde Diar Rabia seinem jüngeren Bruder Daud Ben Hamdan verliehen. 312 14.
sandte Muktedir den Said Ben Hamdan in den Krieg nach Nehawend.

[1] Jetzt Kara Amid genannt.

Im Jahre 314 sammelte sich kurdisches und arabisches Räubervolk und schnitt den Weg nach Chorasan ab. Als Ebul Hejdschā vormals als Statthalter von Mosul daselbst seinen Sitz hatte, war die Beschützung und Offenhaltung der chorasaner Strasse unter seinen Amtspflichten. Jetzt sass er in Bagdad und liess Mosul durch seinen Sohn Nasir ed dewlēt verwalten. Er machte sich auch selbst auf, vereinigte sich mit ihm in Tekrit und es gelang ihnen, viele der Räuber zu tödten und die geraubte Habe den Eigenthümern zurückzustellen. Die Gefangenen trieben sie einher und brachten sie nach Schehrfur.

Auch die Belalie-Kurden züchtigte er gehörig, so dass sie wieder gehorsamten. In diesem Jahre (314) wurde Ebul Hejdschā mit dem Pacht der Einkünfte für ganz Dschefira betraut. Im Jahre 315 wurde er mit zweien seiner Brüder, Daud und Nasir, und noch einem anderen Nasr Hadschib zur Bekriegung der gegen Bagdad heranziehenden Karmaten ins Feld gesandt. Ebul Hejdschā nahm seine Stellung zwei Parasangen unterhalb Bagdad am Flusse und liess die Brücke abbrechen. Am jenseitigen Ufer lagen die Karmaten, vor welchen unter den Truppen des Chalifen grosse Furcht herrschte. Letztere rissen auch am nächsten Tage, ohne dass es zu einem Gefechte gekommen wäre, geradezu aus und flüchteten nach Bagdad zurück. Als die Karmaten dies sahen, wollten sie angreifen, da aber die Brücke weg war und kein Uebergang sich fand, kehrten sie um und zogen ab. Ebul Hejdschā soll bei dieser Gelegenheit sich vielfach gerühmt haben, dass, hätte er jene Brücke nicht vernichten lassen, Bagdad unfehlbar eine Beute der Karmaten geworden wäre. Kurz, Ebul Hejdscha blieb wieder in Bagdad und sein Sohn Nasir ed dewlēt vertrat ihn in Mosul. Im Jahre 317 ereignete sich ein grosser Aufstand in Bagdad. Alle Grossen schlugen sich zu Munis und wollten Muktedir absetzen. Ebul Hejdschā, der eines grossen Namens und Ansehens genoss, wollte mit ihnen nicht gemeinschaftliche Sache machen und widerstrebte so lang er konnte. Aber Munis, der sich der Zügel der Herrschaft völlig bemächtigt hatte, liess ihm keine Wahl und zwang ihn
15. den Aufrührern beizutreten. Es wird sogar erzählt, dass, als Muktedir abgesetzt und im Palaste des Munis gefangen war, Ebul Hejdschā sich zu ihm begeben und gesagt habe: „Herr! es war nicht mein Wille, Dich in dieser Lage zu sehen. Ich habe Dich gewarnt und Dir gerathen, auf neuer Diener und auf der Weiber Worte nicht zu achten. Du hast mich nicht gehört und nach ihren Reden gehandelt. — Was daraus folgen

musste der jetzige Vorfall, schwebte mir stets vor Augen. Das auf diese Art Unvermeidliche, es ist geschehen. Doch bin ich immer noch Dein Diener und Du bist mein Herr.“ In diesem Sinne soll er noch lange gesprochen haben, bis sie Beide in heftiges Weinen ausbrachen. — Indessen hatte Kahīr Billāh den Thron des Chalifates bestiegen. Er zeichnete Ebul Hejdscha aus und fügte seiner Statthalterei noch einige Provinzen bei. Nach einigen Tagen verlangten die meuterischen Truppen von Kahīr das Thronbesteigungsgeschenk. Der Tumult wuchs immer mehr, endlich griffen sie seinen Palast an. Kahīr versteckte sich, Niemand war bei ihm geblieben als Ebul Hejdschā. Kahīr warf sich an seine Brust und bat ihn flehentlich ihn zu retten. Ebul Hejdscha war ein hochherziger Mann. und unternahm es für ihn dem Tod in's Auge zu sehen. Sein Plan war aus Bagdad zu entkommen und dann auswärts für Kahir zu rüsten. Er verkleidete sich und dachte seinen Ausgang durch eines der Palastthore zu bewerkstelligen, aber die Leute, die selbes besetzt hielten, waren grösstentheils Diener Muktedir's. Sie kamen ihm zuvor. Er brach sich Bahn. Sie wichen zurück, richteten aber gleich ihre Pfeile nach ihm. Nach einem Kampfe von einer oder zwei Stunden traf ihn ein Pfeil am Halse und er fiel und gab den Geist auf. Sie hieben ihm den Kopf ab. Kahīr hatte sich inzwischen in einem Winkel des Palastgartens versteckt gehalten. Die Diener brachten nun Muktedir und setzten ihn wieder auf den Thron. Noch in derselben Stunde fragte er um seinen Bruder Kahīr und um Ebul Hejdschā. Man sagte, sie seien in Sicherheit. Er fertigte unverzüglich für beide Begnadigungsbefehle aus und sandte Leute aus, sie zu erreichen, bevor ihnen Leides geschehe. Diese gingen, kamen aber bald mit dem Kopfe Ebul Hejdschā's zurück. Muktedir war bei diesem Anblicke schmerzlich ergriffen, er erinnerte sich an dessen Heldenmuth während der Gefangenschaft und liess viel nach dem Thäter forschen, der sich jedoch nicht fand. Ebul Hejdschā war ein tapferer, freigebiger, gescheiter, vorsehender und gutmüthiger Mann. Seine Herrschaft in Mosul währte 22 Jahre. Gott erbarme sich seiner! Sein Bruder, Nasr, floh während des Aufstandes nach Mosul. 16.
Als die Ruhe wieder hergestellt war, verlieh Muktedir dem Sohne Ebul Hejdschā's

Nasīr ėd dewlėt Hasān

die Provinz Mosul mit allen Hörigkeiten. Im Jahre 317 sandte er ihn gegen den Nasibin belagernden Charidschiten Aafa Ben Matar und

Nasîr's Oheim Ebusserrajâ gegen einen anderen Charidschiten Mohammed Ben Salih. Beide Hamdaniden nahmen ihre Gegner gefangen. Später musste Nasîr ed Dewlêt Mosul an seine Oheime Said und Nasr abgeben und behielt Diar Rabia, Nasibin, Sindschar, Chabur und Mejja farakin[1]. Im Jahre 320 als Munis vom Chalifen wild gemacht worden war, zog er gegen Mosul um es zu nehmen. Die Hamdaniden wurden eins, ihn zu bekriegen, nur Daud, der in seinem Hause auferzogen war und von ihm viel Gutes genossen hatte, weigerte sich. Seine Brüder drangen so sehr in ihn mitzuhalten, dass er endlich nachgab, er sagte aber: „Ihr bringt mich dazu gegen meinen Wohlthäter ins Feld zu ziehen. Ich fürchte, dies wird sich an mir rächen und am Tage des Kampfes falle ich sicher durch einen Pfeilschuss in den Hals.“ — Und gerade wie er es gesagt hatte, so traf es wirklich zu. Die Benu Hamdan hatten 30.000 Mann, Munis nur 800, und doch warf er sie beim ersten Angriff. Merkwürdig ist, dass in diesem Treffen gar Niemand fiel ausser Daud. Munis eroberte nun Mosul und nahm alle Reichthümer der Hamdaniden in Beschlag. Als er dann nach Bagdad zurückkam verlieh ihm Muktedir die Statthalterei Mosul, in der er später auch von Kahîr, dem Sohne Muktedir's, der seines Vaters Andenken in Ehren halten wollte, bestätiget wurde. — Im Jahre 321 vereinigten sich in der Umgegend von Mosul die Stämme Benu Salebet, Benu Esed und Tai gegen jene der Benu Malik und Benu Taglib. Nasîr ed dewlêt, selbst ein Taglibite, betheiligte sich mit all seinen Leuten an diesem Kampfe, doch wollte er mehr darauf hinwirken, die Sache friedlich beizulegen. Bei einer Zwischensprache, die zu diesem Ende stattfand,
17. erhob sich Einer der Benu Salebet und streckte Lagiri, einen Vetter Nasîr ed dewlêt's, mit einem Lanzenstoss zu Boden. Dies wurde Anlass eines Gefechtes, in welchem Nasîr die Benu Salebet und Esed warf, ihre Weiber und Kinder gefangen nahm und die Fliehenden bis nach Hadisa jagte, wo sie Janis, einen Diener des Munis, der von diesem mit der Verwaltung von Mosul betraut war, trafen, sich um ihn sammelten und nach Diar Rabia zurückkamen. Im Jahre 322 verlieh der Chalife Rafi Mosul dem Nasîr ed dewlêt, aber sein Oheim Said Ben Hamdan arbeitete in Bagdad, da er seinen Posten zu gewinnen hoffte, auf seine Entsetzung hin. Er brach auch 323 mit einem Gefolge von nur 50 Mann von Bagdad gegen Mosul auf, vorschützend, dass er von

[1] Nach Einigen Martyropolis.

seinem Neffen Gelder zu erheben habe. Als er in der Nähe der Stadt angelangt war, that Nasîr ed dewlêt, als ob er ihm entgegenzöge, begab sich dann seitwärts von der Strasse und liess Said vorüber kommen, der in Mosul einzog und im Palaste seines Neffen die Rückkehr desselben abwarten wollte. Nasîr sandte nun eine Abtheilung seiner Leute, die in den Palast drangen und Said überfielen und tödteten. Der Chalife, als er es hörte, war sehr erzürnt und sandte seinen Wefîr Ibn Maklah mit einem bedeutenden Heere nach Mosul. Als dieser hier einzog, war Nasîr ed dewlêt entflohen. Er fing nun an die Steuern einzutreiben und war eine Weile da. Nasîr ed dewlêt sendete nun dem Sohne Maklah's, der seinen Vater in Bagdad vertrat, 10.000 Goldstücke, um sich für ihn zu verwenden. So erhielt Maklah bald einen Brief seines Sohnes des Inhaltes: dass, seit er (Ibn Maklah) Bagdad verlassen, die Unordnung und Verwirrung überhand nehme und dass seine Rückkunft sehr nothwendig sei. Maklah liess nun den Dejlemiten Bakjerd in Mosul als Statthalter ging nach Bagdad zurück. Alsbald erschien Nasîr ed Dewlêt vor Mosul. Dies erste Mal schlug ihn Bakjerd, als er aber mit Verstärkung wiederkam, siegte Nasîr im Jahre 323 bei Nasibin, bemächtigte sich Mosul's und schrieb dem Cha- 18.
lifen Entschuldigungsbriefe, worin er versprach, die Einkünfte des Landes vollständig abzuführen. Der Chalife bestätigte ihn. Nasîr ed dewlêt fing bald an, mit den Geldsendungen zu säumen. Im Jahre 327 zog der Chalife mit seinem Emir ül Ümera Jahkjam gegen Mosul. Sechs Parasangen davon kam es zu einem hartnäckigen Treffen. Nasîr, der geschlagen wurde, floh nach Kinesrîn. Jahkjam verfolgte ihn und jagte ihn nach Amid. Da inzwischen die Nachricht von dem Aufstande Ibn Raik's den Chalifen erreichte, rief er Jahkjam von der Verfolgung Nasîrs ab, und liess diesen bedeuten, sich mit Geld abzufinden, was auch geschah, und dann ging Rafi nach Bagdad und Nasîr nach Mosul zurück. — Im Jahre 330, als dem schwanken Chalifate durch Beridi's Aufstand grosse Gefahr drohte, rief der Chalife Müttâki Billah den Nasîr ed dewlêt zu Hülfe. Nasîr sandte mit ansehnlicher Streitmacht seinen Bruder Sejf ed dewlêt. Müttâki hatte solche Angst gehabt, dass er mit Ibn Raik, seinem Emir ül Ümera, sich gerade nach Mosul auf den Weg gemacht hatte. Sejf ed dewlêt begegnete sie in Tekrit, bezeigte dem Chalifen seine Verehrung, blieb in seinem Dienste und kam mit ihm nach Mosul zurück. Hier kam Nasîr den Chalifen zu bewillkommen vor die Stadt hinaus, worauf dieser

in Mosul einzog. Nasīr wechselte einige Briefe mit Ibn Raik, enthaltend einen Austausch von Zusagen und Versprechungen. Als Nasīr sich vollkommen sicher glaubte; kam er und lagerte am östlichen Tigris-Ufer und sass. Von dieser Seite begab sich Ibn Raik mit Ebu Mansur, dem Sohne des Chalifen, zu ihm. Nasīr ging ihnen entgegen, und sparte Gold und Silber nicht[1]. Nach dem Festmahle wollte Ibn Raik heimkehren. Nasīr bat ihn, noch den Tag bei ihm zuzubringen um
19. ihre eigenen Angelegenheiten zu besprechen. Ibn Raik lehnte dies ab mit der Entschuldigung, dass er mit dem Prinzen gekommen sei und ihn auch wieder nach Hause begleiten müsse. Nasīr besann sich ein Weilchen dann sprach er: „Heute müsst Ihr doch sicher bleiben“ und ergriff seine Hand. Ibn Raik entwand sie ihm. Nasīr griff nun nach dessen Ärmel der ihm entschlüpfte, denn Ibn Raik war mit einem Sprunge im Sattel, doch glitt sein Pferd aus und stürzte so, dass auch Ibn Raik zu Boden fiel, wo er alsbald auf Nasīr's Ruf: „Trefft ihn“ von dessen Dienern getödtet wurde. Der Prinz, der Ibn Raik nicht leiden mochte, nahm diese That Nasīr's gnädig auf. Er führte ihn mit sich zu seinem Vater, der Nasīr ein Ehrenkleid geben liess und ihn an Ibn Raik's Statt zum Emir ül Ümera ernannte. Von jener Zeit an erst führte er den Titel Nasīr ed dewlēt, sein eigentlicher Name war, wie aus der Stammtafel ersichtlich ist, Hasān. — Diese Begebenheit ereignete sich in den ersten Tagen des Jahres 330. Gleichzeitig erhielt Alī, Hasān's, Bruder einen Kaftan und den Ehrentitel Sejf ed dewlēt. Ibn Raik wurde ermordet an einem Montage, 7 Tage vor Ende des Monates Redscheb desselben Jahres. Sein Bereich, Damask und Hörigkeiten, wurde vom Statthalter Egyptens, Ichschid, besetzt. Nasīr und mit ihm alle Hamdaniden führten den Chalifen nun nach Bagdad und setzten ihn auf den Thron. Nasīr ging hierauf nach Modain und schlug da sein Lager auf. Seinen Bruder Sejf ed dewlēt und seinen Vetter Hüsejn sandte er gegen Ebul Hüsejn Beridī. Sejf ed dewlēt kämpfte zwei Parasangen unter Modain gegen Beridī, wurde aber geschlagen und zog sich zu seinem Bruder zurück. Dieser hiess ihn mit frischen Truppen den Kampf wieder aufnehmen und nun schlug Sejf Beridi, tödtete und fing Viele seines Anhanges und warf ihn nach Wasit zurück. Sejf ed dewlēt hatte aber selbst auch bedeutenden Verlust an Verwundeten und seine Leute waren erschöpft, so dass

[1] Streute Gold und Silber über sie.

er Beridī nicht verfolgen konnte. Über diesen Sieg waren die Einwohner Bagdad's sehr erfreut. Nasīr ed dewlēt hielt am dritten 20.
Silhidschschē einen Einzug, bei welchem die Kriegsgefangenen auf Kamelen einhergeführt wurden. Nachdem Sejf sich und seine Truppen etwas erholt hatten, rückte er nach Wasit fand aber den Platz von Beridī, der nach Basra gegangen war, schon verlassen. Sejf blieb einige Zeit in Wasit. Nasīr, der in Bagdad den Verfall des Münzwesens wahrnahm, ertheilte den Befehl, nur ganz vollwichtige Goldstücke zu schlagen. Das alte Geld ging zu 10 Drachmen, das neue galt 13. Die neuen Goldstücke wurden Ebrifī genannt. Dieser Vorfall ereignete sich 330. Nach unserem Geldfuss beträgt so ein Goldstück 286 Aspern. Sejf wollte nun Beridī verfolgen, sah sich aber in Geldverlegenheit. Die Anführer der türkischen Söldner, Tufun und Hadschadsch, wollten nicht mitwirken. Nasīr sandte seinem Bruder einiges Geld durch Ebu Abdüllāh Kufi zur Vertheilung unter die Türken, deren beide Führer dasselbe für sich nehmen und verthun wollten. Aber Sejf rührte sich, entriss es ihnen, sandte es schnell nach Bagdad zurück und wollte Tufun nach Dschamida und Hüsejn nach Medara entsenden, um diese Landstriche zu besetzen und ihr Erträgniss für den Unterhalt der Söldner zu nehmen. Die türkischen Truppen jedoch folgten ihm nicht recht und brachen endlich Ende Schaban 331 in offene Meuterei aus. Sie rotteten sich zusammen, stürmten Sejd ed dewlēt's Lager, raubten sein Habe und tödteten mehrere seiner Leute. Von der anderen Seite war Ebu Abdüllāh mit der Casse, die für den Sold der Türken hatte dienen sollen, nach Bagdad zurückgekehrt, hatte sie Nasīr übergeben und ihm über die Sachlage berichtet. Nasīr wollte augenblicklich nach Mosul aufbrechen, der Chalife bestieg aber selbst sein Pferd und verbot ihm zu gehen. Er leistete Folge. Nachdem der Chalife sich entfernt hatte, reiste Nasīr doch nach Mosul ab. Nun brachen Unruhen in Bagdad aus. Nasīr's Haus wurde geplündert. Ebu Ishak Karariti kam an die oberste Leitung der Geschäfte, ohne jedoch den Titel eines Wesirs zu haben. Nasīr war 13 Monate Emir 21.
ül Ümera gewesen. Sejf kam am dreizehnten Ramasan in Bagdad an und lagerte beim Thore Derb ül Harb[1]. Er sandte dem Chalifen

[1] Derb ül Harb (Weg des Krieges) hiess ein Thor von Bagdad, durch welches die Truppen der Chalifen bei Kriegszügen die Stadt zu verlassen pflegten und das nur bei dringender Gefahr geschlossen werden durfte.

Müttäki Nachricht, dass wenn Tufun einen Handstreich auf die Stadt beabsichtige, er (Sejf) Geld unter seine Truppen vertheilen müsse, um sie zur Vertheidigung zu ermuntern, und verlangte welches. Müttäki sandte ihm 400.000 Drachmen, die er unter die Truppen vertheilte und dadurch eine bessere Stimmung hervorrief. Vormalige Anhänger Sejf's kamen aus ihren Verstecken hervor und sammelten sich in seinem Lager. Inzwischen war Tufun in die Nähe Bagdad's herangerückt. Sejf, als er hievon Kunde erhielt, begab sich nach Mosul, Tufun zog ohne Schwertstreich in Bagdad ein, und der Chalife gab ihm Ehrenkleider und ernannte ihn zum Emir ül Ümera. Dem Tufun war bei seiner Ankunft in Bagdad ein Lieblingsdiener Sejf's, Namens Semal, in die Hände gefallen. Er behandelte ihn mit Auszeichnung, liess ihn frei und sandte ihn zu Sejf ed dewlēt zurück, der über diese Menschlichkeit sehr erfreut war. Im Jahre 332 zog Tufun in den Krieg wider Hüsejn Beridī. Kaum war er von Bagdad weg, als der Chalife, der ihn fürchtete, Nasīr sagen liess, ihn nach Mosul zu bringen. Dieser sandte seinen Vetter Ebu Abdüllāh Hüsejn mit Truppen, die den Chalifen mit allen seinen Leuten von Bagdad geleiteten, um ihn nach Mosul zu bringen. In Tekrit kam ihn Sejf, dann Nasīr zum Bewillkommen entgegen. Sie sandten ihn nach Mosul und blieben in Tekrit. Tufun, der hievon benachrichtigt wurde, kehrte alsogleich um, und lieferte den Hamdaniden unter Tekrit eine dreitägige Schlacht. Er besiegte sie und erbeutete ihr Lager. Nasīr und Sejf flohen nach Mosul. Tufun verfolgte sie. Sie führten den Chalifen mit sich nach Nasibin und Tufun besetzte Mosul. Der Chalife schrieb an Tufun und bat um den Frieden. Tufun zeigte sich bereitwillig und begab sich nach Bagdad zurück. Die in Nasīr ed dewlēt's Hand befindlichen Provinzen sollten ihm 3 Jahre bleiben
22. und er versprach 4,800.000 Drachmen zu zahlen. Der Chalife blieb mit den Hamdaniden in Mosul, dann zogen sie nach Rakka. Im selben Jahre bestellte Nasīr den Ebubekr Mohammed Alī zum Statthalter von Mufar, Kinesrin, Awasim und Homs. Derselbe trat im Rebiülewwel sein Amt an, verlor es aber im Redscheb wieder, weil es Nasīr seinem Vetter Hüsejn übertrug. Dieser Hüsejn ist der Bruder des Dichters Ebu Firas. Nachdem Hüsejn seine Statthalterei angetreten hatte. besetzte er auch Aleppo. Er ist der erste Hamdanide, der im Besitze Aleppo's war. — Der Chalife Müttäki schrieb nun einen Brief an Ichschid in Egypten, worin er sagte: Die Benu Hamdun sind meiner

überdrüssig, ich kann mir bei ihnen nicht mehr gefallen, kommt mir zu Hülfe. Ichschid brach also von Egypten auf und kam zuerst nach Aleppo. Hüsejn war zu schwach, sich ihm entgegen zu stellen. Ebu Mukatil, der sich zu Aleppo verborgen hatte, kam zum Vorschein und wurde von Ichschid sehr ehrenvoll behandelt und als Muhasil für Egypten dorthin abgesendet. Ichschid kam nun nach Rakka, wo er mit Müttäki eine Zusammenkunft hatte. Siehe den Ausgang hiervon bei der Geschichte Müttäki's. Im Jahre 333 kam Sejf ed dewlēt, nahm Aleppo, Homs und mehrere Landstriche, wie später ausgeführt wird. Inzwischen kam Muiff ed dewlēt, der Bujide, nach Bagdad, entsetzte den Chalifen Müstekfi, liess ihn blenden und setzte an seiner Statt Muti Billah zum Chalifen ein. Nach allen diesen Begebenheiten bekriegte er im Jahre 334 Nasīr in Mosul. Dieser war bis Samaria herabgezogen. Muiff plünderte die Stadt Tekrit. Nasīr zog gegen ihn und nahm Stellung östlich von Bagdad, und Muiff, sobald es ihm bekannt war, kam eiligst mit dem Chalifen und stellte sich westlich von Bagdad auf. Als Nasīr nach Bagdad kam und selbes aus den Händen des zeitweiligen Statthalters Ibn Schirfad, der sich zu ihm neigte, übernahm, kamen die Dejlemiten in grosse Verlegenheit, weil ihnen durch Nasīr's Lager alle Zufuhr abgeschnitten war, und wollten schon nach Ehwaf abziehen, als Muiff durch eine Kriegslist Abhülfe zu verschaffen wusste. Er liess eines Nachts eine Auswahl 23.
seiner Kerntruppen im Lager zurück. Mit den übrigen brach er auf, zog nach Kutrejl, wo er grosse Wachfeuer anzünden liess, längs dem Fluss-Ufer herzog und sich anstellte, als ob er da über den Tigris übersetzen wolle. Als Nasīr diese Bewegung wahrnahm, machte auch er sich auf, um den Übergang zu verhindern. So zogen beide Heere an den Tigris-Ufern einher und waren von ihren Hauptlagern weit entfernt, als die von Muiff in dem seinigen zurückgelassene auserlesene Mannschaft den Tigris überschritt und das Verlassene Lager des Gegners mit leichter Mühe eroberte. Muiff kam nun auch zurück und zog 335 in Bagdad ein, wo er den Chalifen in den Palast einführte. Nasīr schrieb nun an Muiff Briefe, worin er um Frieden bat. Die türkischen Truppen in seinem Heere wurden darüber meuterisch, warfen ihm vor, warum er sich über diesen Schritt nicht früher mit ihnen berathen habe, und wollten ihm ans Leben, so dass er, um sich aus ihren Händen zu retten, nach Mosul floh, wo er die Friedensunterhandlungen fortsetzte. Der Friede wurde auch noch im selben

Monate geschlossen. Die türkischen Truppen ernannten nach Nasîr's Flucht nach Mosul den Tekin Schirafi zu ihrem Anführer und überfielen Nasîr's Truppen. Er zog sich von Mosul nach Sindschar und von da nach Hadisa zurück. Tekin folgte ihm unablässig. Endlich sah er sich genöthigt, von Muiff Verstärkung zu erbitten. Dieser sandte den Ebu Dschafer-famiri, seinen Wefir, mit einiger Streitmacht, die sich mit jener Nasîr's an einem Orte, Namens Senn, vereinigte und so gemeinschaftlich Tekin bei Hadisa angriff. Die Türken waren schon nahe daran zu siegen, als Nasîr doch am Ende die Oberhand gewann. Tekin floh, wurde überholt und gefangen vor Nasîr gebracht, der ihn ohne Gnade blenden liess, und in eine Festung einsperrte. Dann gingen sie nach Mosul. — Eines Tages kam Nasîr
24. vor das Zelt Samiri's geritten, wartete aber dort nicht, sondern kehrte um und kam nicht wieder, er sagte: es habe ihn gereut, hingekommen zu sein. Samiri andererseits äusserte: dass er sich's zum Vorwurfe mache, diese Gelegenheit, sich Nasîr's Person zu bemächtigen, versäumt zu haben. Samiri nahm nun den Gefangenen Nasîr's Schirfad und 1000 Scheffel Gerste und Korn und kehrte nach Bagdad zurück. Nasîr's Muhasil in der Stadt Rahia lehnte sich 336 gegen ihn auf. Er war früher in Tufun's Diensten gestanden und hiess Dscheman. Er bemächtigte sich auch Rakka's und es sammelte sich um ihn viel Gesindel. Nasîr sandte seinen ersten Untergebenen Baruh gegen ihn. Baruh schlug ihn am Euphrat und sprengte ihn in den Fluss, wo er ertrank. Dscheman's Leute ergaben sich. Sein Leichnam wurde aus dem Flusse gezogen und an jenem Orte begraben. Im Jahre 337 zog Muiff ed dewlêt Ben Buje gegen Nasîr nach Mosul. Dieser zog sich nach Nasibin zurück. Muiff nahm Mosul ein und übte Grausamkeiten gegen die Einwohner. Er hatte die Absicht dort alles Land zu erobern; da kam aber Nachricht von seinem Bruder Rükn ed dewlêt der gegen Dschordschan und Rej einen Feldzug mit dem Heere von Chorasan beabsichtigte und ihn um Verstärkung anging, so dass Muiff sich veranlasst sah, mit Nasîr Friedensunterhandlungen anzuknüpfen. Gesandte gingen zwischen ihnen mehrmal hin und her und der Friede kam endlich unter der Bedingung zu Stande, dass das Kanzelgebet und die Münze auf des Muiff Namen sein solle und in Mesopotamien und Mosul Nasîr einen jährlichen Tribut von 8,000.000 Drachmen entrichte. Muiff kehrte noch 337 nach Bagdad zurück. Diese Bedingungen wurden 10 Jahre eingehalten,

aber 347 zögerte Nasîr mit Entrichtung des versprochenen Tributes. Muiff zog mit Truppen gegen ihn und hatte auch seinen Wefir Mühellibi mit sich. Nasîr ging mit all seinen Schätzen, seinem Gelde und der im Felde tauglichen Mannschaft nach Nasibin. Muiff besetzte das verlassene Mosul. Nasîr, an der Spitze der arabischen Truppen, verwüstete die Gegend um die Stadt und verheerte und verbrannte alle Vorräthe, so dass die Dejlemiten sich bald hart vom Hunger gedrängt sahen. Muiff zog nun von Mosul gegen Nasibin und entsendete eine Abtheilung gegen Sindschar, wo Nasîr's Söhne Ebu-r- 25.
Ridscha und Hebetüllah waren. Sie wurden unversehens überfallen und flüchteten anfangs beide. Doch machten sie dann am Fluss-Ufer Halt und als die Dejlemiten ihr Lager plünderten, kehrten sie auf einmal mit ihren Schaaren zurück und tödteten und fingen viele der Plünderer. Muiff zog dann nach Nasibin und Nasîr nach Mejjafarakin; doch verliessen letzteren viele seiner Leute und ergaben sich Muiff. Als Nasîr diesen Umstand gewahrte, sah er sich genöthigt, nach Aleppo zu seinem Bruder Sejf ed dewlêt zu gehen, bei dem ihm die ehrenvollste Aufnahme zu Theil wurde, so zwar, dass man erzählt, Sejf sei persönlich zum Dienste Nasîr's bereit gestanden und habe ihm eigenhändig die Sandalen ausgezogen. Sejf sandte hierauf Abgeordnete an Muiff um Frieden für seinen Bruder zu bitten. Muiff stemmte sich anfangs, weil Nasîr seine Versprechen schon öfter gebrochen hatte, sehr dagegen; endlich, nach einigen Unterhandlungen, kam der Friede im Moharrem 348 zu Stande. Während der Unterhandlung hatten die Parteigänger Nasîr's fortwährend die Umgend des Dejlemiten-Lagers verheert und geplündert und die Zufuhr verhindert, und da wo sie Dejlemiten fanden, sie getödtet oder gefangen, so dass Muiff Lage keineswegs angenehm war; doch zu stolz, um von seiner Seite Friede zu verlangen, stellte er sich fortan hartnäckig bis zum Abschlusse des obigen Friedens, worauf er sich nach Bagdad zurück zog. Der Friede währte drei Jahre, bis im Jahre 351 Nasîr für seinen Sohn Ebu Taglib Ländereien verlangte, Muiff die Bitte abschlug, und neue Spaltung eintrat. Muiff rückte wieder nach Mosul, Nasîr zog sich nach Nasibin und Muiff folgte ihm, fand ihn aber nicht dort und, besorgend, 26.
dass er ihn umgangen habe und hinter seinem Rücken wieder Mosul zu besetzen beabsichtige, kehrte er selbst dorthin zurück, wo er Ebu Taglib fand, der seine Truppen bekämpfte und von ihnen geschlagen wurde, aber eine Gelegenheit ergriff, den Dejlemiten alle ihre

Schiffe zu verbrennen. Als Muiff dies hörte sendete er Kundschafter aus, um zu erfahren, wo denn Nasîr sei. Die Nachrichten lauteten, er sei auf der Insel Ibn Amr, wohin Muiff sich nun begab. Er fand Nasîr nicht dort. Derselbe hatte sich inzwischen mit seinen Söhnen vereinigt, die in Mosul befindlichen Dejlemiten überfallen und auf's Haupt geschlagen, auch viele derselben gefangen, unter welchen von des Muiff ausgezeichneten Heerführern Ebul Ala Sebüktekin und Bejtufun. Auch sein in Mosul zurückgelassener Schatz fiel Nasîr ganz in die Hände. Er führte die Gefangenen und Schätze mit sich in die Festung Kjewaschi. Hierher kam jetzt Muiff, doch Nasîr erwartete ihn nicht, sondern zog nach Sindschar und von da wendete er sich nach Nasibin. Auch Ebu Taglib kam und lagerte ausser Mosul, unternahm aber nichts gegen die Dejlemiten. Muiff kam nun auch gegen Mosul heran und Taglib zog auf die Seite, und sendete an Muiff Botschaften um Frieden zu bitten, womit diesem ein grosser Gefallen geschah. Der Friede wurde geschlossen und Muiff kehrte im Jahre 353 nach Bagdad zurück. — Im Jahre 356, sechs Tage vor Ende Dschemafi ül ewwel's, des Nachts nahm Ebu Taglib seinen Vater gefangen und sperrte ihn in ein Schloss. Der Hergang wird folgendermassen erzählt. Als Nasîr älter wurde, fing er an, sich mit seinen Söhnen nicht zu vertragen und an ihren Meinungen und Plänen keinen Gefallen zu finden. Muiff war gestorben und sein Sohn Bachtjar an seine Stelle getreten. Nasîrs Söhne wollten demselben Bagdad entreissen. Nasîr stellte ihnen vor, das Bachtjar
27. aus dem Nachlasse seines Vaters grosse Reichthümer besitze, und rieth ihnen abzuwarten, bis das Geld ausgegeben und er weniger fähig zum Widerstande sein werde. Ebu Taglib, der schon früher auf seinen Vater ungehalten war, zürnte nun vollends, setzte ihn gefangen in die Feste Kjewaschi und rüstete sich ganz gehörig. Einige erzählen, Nasîr habe seinem Sohne Hamdan Wahab und Maridin und noch einige andere Ländereien als Fürstengut überlassen und ihn sehr auszuzeichnen begonnen, ihn auch von dem Orte seiner Verwaltung zu sich geladen. Seine Frau, Fatime, die Mutter Ebu Taglib's und Ebul Berekjat's, habe hieraus zu erkennen geglaubt, dass Nasîr sich mit Hamdan zu verbinden denke, um Ebu Taglib gefangen zu nehmen, und habe ihren Söhnen in diesem Sinne geschrieben. Es mag auch wohl so gewesen sein. Nasîr lebte noch eine Weile in Gefangenschaft bis er 358 und

nach anderen Angaben 357 am 12. Rebiûl ewwel, Freitags zur Ikindi-Zeit[1] starb. Seine Leiche wurde nach Mosul gebracht und östlich von der Stadt zu Tel Tuba begraben. Seine Herrschaft hatte 38 Jahre gewährt. Er war ein verständiger, gerechter, gutmüthiger Mann. Ausnehmend war seine Liebe zu seinem Bruder Sejf ed dewlēt. Nach Sejf's Tod gerieth er aus Schmerz in wahnsinnähnliche Zustände und mochte sich des Lebens nicht mehr freuen. Seit seiner Gefangennehmung 356, wie oben erzählt wurde, war an seine Stelle sein Sohn

Addet ed dewlēt Ebu Taglib Fafl ullah el Gafanfer

getreten. Bei dem Zwiespalte, der zwischen ihm und seinen Brüdern herrschte, sah er sich bald genöthigt, sich Bachtjar zu unterwerfen und leistete ihm das Versprechen eines jährlichen Tributes von zwei Millionen Drachmen. Als Hamdan gehört hatte, dass sein Vater Nasîr von Ebu Taglib ins Gefängniss geworfen worden sei, grämte ihn dies sehr. Er sammelte zur Stunde ein Heer, um seinen Vater zu befreien und wieder in seine Herrschaft einzusetzen. Ebu Taglib zog gegen seinen Halbbruder aus und schlug ihn bevor der Kampf noch recht angegangen war. Hamdan flüchtete in ein Dorf, welches Ebu Taglib 28.
einschloss, aber er konnte ihm nichts anhaben und so machten sie Frieden und zogen jeder heim. Im Jahre 358, nach dem Tode Nasîr's, sandte Ebu Taglib seinen Bruder Ebul Berekjat Ben Nasîr ed dewlēt gegen seinen anderen Bruder Hamdan, dessen Anhang, als sie sich nahe kamen, grösstentheils zu Ebul Berekjat überging, so dass Hamdan nothgedrungen nach Bagdad kam, um bei Bachtjar Hülfe zu suchen. Dieser nahm ihn sehr gut auf, überhäufte ihn mit Auszeichnungen und Geschenken und sandte den Vater Scherif Rafi's, Nakib Ebul Hasan, der sich zu Ebu Taglib begab und Friede zwischen ihm und Hamdan machte, und dieser zog 359 in seinen Sitz Rahaba ein. Nach einer Weile zog Ebul Berekjat gegen Hamdan in Rahaba. Hamdan wich gegen die Fläche von Palmyra. Ebul Berekjat besetzte Rahaba, ernannte einen Befehlshaber und zog ab. Gleich kehrte Hamdan wieder zurück, befahl des Nachts einigen seiner Diener über die Mauer zu steigen und das Thor der Feste zu öffnen. Dies geschah, er drang ein und die von seinem Bruder da gelassene Besatzung wurde gefangen und musste zum Theile über die Klinge springen. Auf die Nachricht

[1] Ikindi ist die Dritte der fünf täglichen Gebetszeiten und fällt mit unserer Vesper zusammen.

des Vorfalls rückte Ebul Berekjat wieder aus. Bei dem Zusammenstoss der beiden Brüder geschah es, das Ebul Berekjat sich plötzlich von den Leuten Hamdan's umzingelt sah; Hamdan sprang vor und versetzte ihm einen Schlag, dass er vom Pferde fiel. Er wurde gefangen und starb noch am selben Tag, 359, dritten Ramafan im Gefängniss. Seine Leiche wurde nach Mosul gebracht und neben dem Vater am Hügel Tuba beigesetzt. — Ebu Taglib wollte den Bruder am Halbbruder rächen und sandte nach vorhergegangener Rüstung seinen Bruder Ebul Firas Ahmed mit Truppen gegen Hamdan. Dieser rückte nach Nasibin vor, fing hier an mit Hamdan Briefe zu wechseln und machte mit ihm gemeinschaftliche Sache. Ebu Taglib lockte nun den Ebul Firas durch das Versprechen ihm bedeutende Güter zu überlassen zu sich zurück, und als derselbe in die Falle ging, nahm
29. er dessen Habe, 500.000 Goldstücke im Werthe, in Beschlag und sperrte ihn in die Feste Melasi. Als seine anderen Brüder, Ibrahim und Hüsejn, dies gewahrten, geriethen sie in Angst und flüchteten zu Hamdan. Im Ramafan 360, zog Ebu Taglib gegen seine Brüder aus. Sie waren zum Widerstande zu schwach, schrieben daher Unterwerfungsschreiben, und baten, er möge ihnen ihre Schuld nachsehen, sie wollten dann wieder in seine Dienste treten. Ihre Absicht dabei war, bei ihm eine gute Gelegenheit abzuwarten, um sich seiner zu bemächtigen. Da ihre Briefe genehmigt wurden, flohen sie von Hamdan und waren wieder bei Ebu Taglib im Dienste, auch hatten sich ihnen viele von Hamdan's Leuten angeschlossen. Da floh auch der Oberpförtner Hamdan's von ihm zu Ebu Taglib und verrieth ihm, was seine Brüder gegen ihn im Schilde führten. Er wollte sie ins Gefängniss werfen lassen, sie erfuhren es aber und flüchteten. Dann floh auch der von Hamdan in Rahaba aufgestellte Mütesellim[1] mit allem Gelde und begab sich nach Harran zu Ebu Taglib's Leuten. Hamdan kam nach Rahaba und war sehr bestürzt. Ebu Taglib hierauf zog aus nach Kirkisia und liess Truppen über den Euphrat setzen. Sie überfielen und schlugen Hamdan in Rahaba, und er floh mit Ibrahim zu Bachtjar. Ebu Taglib besetzte und befestigte Rahaba. Sein Bruder im Ungehorsam, Hüsejn, kam nun wieder zu ihm. Ebu Taglib kehrte von diesem Zuge zurück und als sein Statthalter in Amid Namens Hefar merd ihm, 362, berichtete, dass die Ungläubigen von Rum mit

[1] Präfect, einer dem man etwas übergeben, anvertraut hat.

ihrem Anführer Domesticus und grosser Heeresmacht der Gränze nahe seien, und von ihm Hülfe verlangte, sandte er seinen Bruder Hebetüllah der zu Hefar merd stiess. Sie schlugen die Ungläubigen in einem Engpass, machten Domesticus zum Gefangenen und liessen ihn zu Ebu Taglib bringen, wo er eine Weile gefangen war. Er erkrankte dann und Ebu Taglib liess alle Sorgfalt auf seine Heilung verwenden. Dies nützte jedoch nichts, er starb 363. Als früher Hamdan bei Bachtjar Hülfe gesucht hatte, liess es dieser zwar nicht fehlen an ehrenvoller 30.
Behandlung, konnte ihm aber, da er selbst einige wichtige Unternehmungen im Werke hatte, den verlangten Beistand nicht augenblicklich leisten. Im obgenannten Jahre aber rüstete er mächtig und zog gegen Mosul. Ebu Taglib befahl, alle Vorräthe und allen Kriegsbedarf anderwärts unterzubringen, rückte selbst gegen Bagdad und nahm die Stadt ein. Bachtjar entsandte eilig seinen Wefir Ibn Bakia zur Befreiung Bagdad's. Als er dort eintraf, hatte sich Ebu Taglib wieder entfernt und sandte Schreiben mit der Bitte um Frieden an Bachtjar. Dieser gewährte ihn und Ebu Taglib zog nach Mosul. Bachtjar verliess hierauf die Stadt und hatte sein Lager auf einer Seite derselben und Ebu Taglib lagerte auf der anderen. Da Bachtjar auf die Einwohner Mosuls grossen Druck geübt hatte, waren sie alle sehr froh über Ebu Taglib's Wiederkehr. Früher schon, im Jahre 360, war Ebu Taglib eine dreijährige Tochter Bachtjar's mit Gegengift von 100.000 Goldstücken vermählt worden, nur wurde sie ihm damals ihrer Jugend wegen noch nicht übergeben. Jetzt, bei Gelegenheit des Friedensschlusses bat er um Verleihung eines der bei Herrschern üblichen Titels, dann um Verminderung des Tributes und um Herausgabe seiner angetrauten Frau. Man muss wissen, dass in jenen Zeiten, als die Abbasiden-Chalifen in Bagdad sassen, alle islamitischen Herrscher von ihnen mit ihrer Würde oder Herrschaft bekleidet waren. Es wurde ihnen ein Diplom wie das für einen Gau gegeben, und meistens erhielten sie dabei noch in einem abgesonderten Diplome Titel, als da waren Afad ed dewlēt, Sejf ed dewlēt u. a. m. — Da Bachtjar sich im Besitze Bagdad's befand und den Chalifen in seiner Gewalt hatte, war der Sinn der Bitte Ebu Taglib's eigentlich der, dass Bachtjar mit dem Chalifen sprechen möge, damit jener den Titel ertheile. Bachtjar willigte ein und war in den Ort Kjohejl herabgekommen, wo er erfuhr, dass zuvor einige angesehene Einwohner Mosuls, welche um sich zu unterwerfen gekommen waren

und nach dem Friedenschluss ihre Habe aus der Stadt holen wollten, von Ebu Taglib unter dem Vorwande ihres Parteinehmens für Bachtjar getödtet worden seien. Bachtjar wollte sich nun wieder gegen
31. Mosul wenden und war nach Dejr Aala gekommen. Ebu Taglib zog mit seinen Truppen aus der Stadt auf den Hügel Jagfer und der Krieg sollte von Neuem beginnen, doch wurden bald Friedensunterhandlungen aufgenommen und es blieb beim früher abgeschlossenen Frieden. Er ging nun nach Hause und sandte seine Tochter mit dem gehörigen Gepränge nach Mosul. Im Jahre 367 wurde er von seinem Ohmsohn Asad ed dewlēt geschlagen und kam nach Tekrit. Hamdan, Ebu Taglib's Bruder, war mit ihm. Ebu Taglib sah hier eine gute Gelegenheit, sich Hamdan's zu bemächtigen. Er liess Bachtjar sagen: Wenn Du mir Hamdan gefangen auslieferst, helfe ich Dir. Bachtjar that dies und Ebu Taglib liess ihn in eine Feste sperren, dann rüstete er ein Herr von 20.000 Mann und zog mit ihm gegen Asad ed dewlēt. Letzterer schlug sie beide und fing und tödtete Bachtjar. Dann rückte er vor Mosul und nahm es im obgenannten Jahre im Monat Silhidschdschet ein. Ebu Taglib glaubte, Asad werde, wie so Viele die schon nach Mosul gekommen waren, wenn die Uebergabe nicht gleich erfolge, überdrüssig werden und abziehen. Aber Asad war ein bedachtsamer Mann. Er hatte alle Vorräthe und Geldmittel zum Sold der Truppen und allen Kriegsbedarf mit sich gebracht, blieb fest in Mosul und sandte Streifgeschwader von 300—500 Mann fortwährend hinter Ebu Taglib her. Dieser liess ihm sagen, er möge zurückkehren, er werde ihm jährlich so und so viel Tribut zahlen. Aber Asad wollte davon nichts wissen und liess zurück sagen: „Ich gefalle mir hier besser als in Bagdad, bin mit dem Lande sehr zufrieden und gehe nicht." Bachtjar's Sohn Merseban, Muiss ed dewlēt's Söhne Ebu Ishak und Tahir und ihre Mutter, die auch zugleich Bachtjar's Mutter war, befanden sich bei Ebu Taglib. Er zog mit ihnen von einer Feste zur anderen und verschanzte sich; aber Asad's Truppen nahmen einen dieser Plätze nach dem anderen, so dass ihm endlich keiner mehr blieb ausser Mejja farakin. Dies hielt aus, es war ein von den Ungläubigen gebliebener sehr fester Punct. Sie hatten ehemals einen Herrscher Namens Werd gehabt, der ohne Thronfolger war, und da er
32. durch Eroberung die Herrschaft erlangt hatte, fehlte es nie an Widerstand der Leute von Rum gegen ihn. So hatte Werd nothgedrungen, um seinen eigenen Angelegenheiten Festigkeit zu geben, Schwägerschaft

mit Ebu Taglib geschlossen. Jetzt sah sich dieser bemüssigt, hier Zuflucht zu suchen. Er hatte alle seine Habe und Schätze zusammengerafft um dorthin zu flüchten, als ihm Truppen Afad's entgegenkamen. Sie wollten ihn eben ganz ausplündern als er vortrat und sprach: „Alles dies ist das Eigenthum eures Herrschers Afad ed dewlēt. Rührt es nicht an, sonst wird euch Schade treffen.“ Sie waren hierüber betreten und er benützte den Augenblick, um auf sie einzuhauen, schlug sie und tödtete viele derselben. Ihre Anführer entkamen mit Mühe nach Hysn-fiad[1]. Dies ist derselbe Ort, der heut zu Tage Charput heisst[2]. Ebu Taglib begab sich so fort an die Gränze Rum's und sendete dem Werd Nachricht. Er liess entgegnen, er sei in diesem Augenblick von Feinden bedrängt, sobald er sie besiegt habe, werde er kommen und ihm Beistand leisten. In dieser Erwartung blieb Ebu Taglib eine Weile, bis ihn die Nachricht von einer Niederlage Werd's traf, worauf er, auf seine Hülfe nicht mehr hoffend, sich auf islamitisches Gebiet zurückzog. Er lagerte in Amid. Diesseits hatte ein Anführer Afad's, Namens Ebul Wefa, die Feste Mejja farakin schon zwei Monate eingeschlossen. Sie war befehligt von Hefar merd, einem Freigelassenen der Hamdaniden. Er wehrte sich mit Entschlossenheit und hielt die Feste; doch plötzlich gelangte an Ebu Taglib die Nachricht von Hefar merd's Tode. Auch liess man ihm von dort sagen, dass er den Befehl senden möge, dass Einer Namens Munis den Oberbefehl der Feste übernehme. So geschah es. Munis hielt eine Weile noch Stand und Ebul Wefa wollte schon die Sache verloren geben und abziehen, als er noch durch Briefwechsel mit einem der Einwohner auf die anderen zu wirken wusste, die dann mit Vorwissen des Munis die Feste übergaben. Ebul Wefa zog ein und bestimmte Truppen zur Unterwerfung des übrigen Landes. Ebu Taglib floh nach Rahaba, als er die Einnahme von Mejja farakin erfuhr. Ebul Wefa bemächtigte sich hierauf auch Amid's durch Ueberredung der Einwohner. Kurz,

[1] Das griechische I dient in Hysn zur Bezeichnung jenes trübeten, dunkleren Klanges, den i durch das vorstehende ha und durch das folgende sad und überhaupt zwischen Kehlenbuchstaben erhält, und der sehr wohl von unserem ü unterschieden werden muss. Wir haben unter unseren einfachen Lauten und Umlauten keinen zu seiner Darstellung geeigneten. Das kurze englische u in Russel, trust, kommt ihm sehr nahe.

[2] Und in amtlichen Schriftstücken der Pforte jetzt gewöhnlich als Charberut erscheint.

33. im Jahre 368 hatten Afad ed dewlēt und seine Heerführer ganz Mesopotamien inne. Ebu Taglib schrieb ihm ein demüthiges Unterwerfungsschreiben. Die Gesandten, die es überbrachten und gut behandelt wurden, erhielten den Bescheid, dass wenn Ebu Taglib persönlich komme sich zu unterwerfen, man ihm bedeutende Ländereien anweisen werde. Ebu Taglib weigerte sich dies zu thun. Im Jahre 368 bestellte Afad den Sohn Sejf ed dewlēt's, Namens Sad ed dewlēt, zum Statthalter von Diar Rabia und Ebul Wefa Tahir Ben Ismail für Mosul. Er selbst kehrte nach Bagdad zurück. Ebu Taglib, welcher es aufgab gegen Afad etwas auszurichten, begab sich nach Damask. Diese Stadt hatte nach Alf Tekin jemand eingenommen und besetzt. Ebu Taglib ging desshalb nicht unmittelbar in die Stadt, sondern schrieb früher dem Machthaber in Egypten, Afif Obejdi, ihm Hülfe zu schicken, er werde ihm Damask erobern. Indessen war es zwischen seinem Gefolge und jenem des Befehlshabers von Damask zu Thätlichkeiten gekommen, so dass er sich gezwungen sah, zum nahe gelegenen Dorfe Newa herabzukommen. Aus Egypten kam nun sein Gesandter mit der Antwort von Afif, die lautete: Ebn Taglib möge nach Egypten kommen, er werde ihm Truppen herstellen. Auf dies ging Ebu Taglib nicht ein, sondern zog nach Bahira. Der Machthaber von Egypten sandte nun ein Heer unter dem Oberbefehle Ebul Fafl's gegen Damask. Dieser kam in Tabaria mit Ebu Taglib zusammen und versprach ihm, dass alle seine Begehren von Afif genehmigt würden. Er zog dann gegen Damask, belagerte es, konnte es aber nicht einnehmen. In jener Gegend ist die Stadt Ramla, welche früher Ragfel Ben el Ferdsch besetzt hatte. Dann unterwarf sie Afif egyptischer Herrschaft. Der Stamm Okaili war in der Umgegend von Ramla und hatte sich Ragfel unterworfen. Ebu Taglib begab sich nun unter die Beni Okaili, was sowohl Fafl als Ragfel nicht gerne sahen. Sie glaubten seine Absicht sei, sich jenen Landstrich zu nehmen. Im Moharrem 369 machte er eine Bewegung gerade auf Ramla zu. Sie dachten nun, die Sache unterliege keinem Zweifel mehr, und Fafl mit den Truppen an der Küste und Ragfel mit jenen vom Inneren vereinigten sich und rückten Ebu Tag-
34. lib entgegen. Er kam heran und mit ihm die Okaili-Beduinen. Als diese jedoch die Zahl des Feindes gewahrten, kehrten sie um und Ebu Taglib blieb mit nur 700 Mann Gefolges. Er musste sich nun ebenfalls zurückziehen, wurde verfolgt, eingeholt, vom Pferde gerissen und gefangen. Fafl wollte ihn dem Afif senden, aber Ragfel,

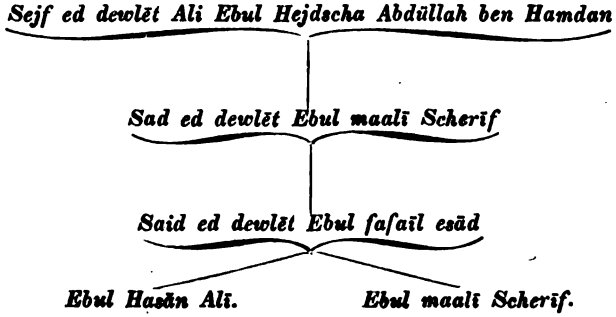
fürchtend, dass der ihn, wie er es mit Alf tekin gehalten, mit Ehren aufnehmen werde, und dass Ebu Taglib ihnen in der Folge noch viel zu schaffen mache, liess ihn köpfen und sandte den Kopf nach Egypten an Afif. Ebu Taglib's Schwester, Dschemile, und seine Frau, die eine Tochter seines Oheims Sejf ed dewlēt war, brachten die Beni Okaili dem Sad ed dewlēt nach Aleppo. Dieser nahm seine Schwester zu sich und schickte Dschemile an Ebul Wefa, Statthalter von Mosul, und der sandte sie dem Afad ed dewlēt. Sie wurde bei ihrer Ankunft im Palaste Afad's irgendwo eingesperrt. — Nach den Erzählungen der meisten Geschichtschreiber ist hiermit der Verfall der Herrschaft der Benu Hamdan in Mosul vollendet. Ibn Asir berichtet jedoch, dass 379 Nasīr's Söhne, Ibrahim und Abdūllah Hüsejn, zur Herrschaft Mosul's gelangten. Diese waren nämlich zu Bagdad in Diensten Scheref ed dewlēt's gewesen, und als er starb und Beha ed dewlēt an seine Stelle trat, erbaten sie von ihm die Erlaubniss nach Mosul zu ziehen, erhielten sie und machten sich auf den Weg. Die Vornehmen der Umgebung Beha ed dewlēt's tadelten, dass er ihnen dies gestatte, und er sandte an den Statthalter von Mosul, Namens Choschade, Befehl, sie nicht nach Mosul zu lassen, sondern abzuschaffen. Choschade sandte ihnen auch einen Brief entgegen, damit sie umkehrten und wieder gingen. Den beachteten sie aber nicht, sondern eilten nur um so mehr nach Mosul zu gelangen. Sie waren in Dejr Aala, als das Volk von Mosul auf die Nachricht ihrer Ankunft über die unter ihm befindlichen Dejlemiten herfiel, ihre Häuser plünderte und den beiden Brüdern entgegenzog. Die Dejlemiten scharten sich und zogen aus der Stadt, wurden aber von den Hamdaniden und ihrem Anhange geschlagen und niedergehauen. Die sich retteten, zogen sich in das Schloss zurück. Das Volk wollte sie alle vernichten, aber die Brü- 35.
der gaben es nicht zu, sondern sandten Choschade und sein übriges Gefolge nach Bagdad. Die Brüder blieben nun in Mosul und es liefen ihnen viele Araber zu. Sie wurden unabhängig und gewannen an Stärke. Im Jahre 380 gelüstete es dem Kurdenfürsten Bad, der in Diarbekr herrschte, nach dem Besitze Mosuls. Er sammelte seine Kurden, liess auch auf die Einwohner von Mosul brieflich einwirken, und da sich ein Theil derselben willfährig fand, zog er an die östliche Seite der Stadt herab. Die Hamdaniden fühlten sich zum Widerstande zu schwach und verlangten Hülfe von den Beni Okail. Der Emir dieses Stammes, Mohammed Ben el Musib, begehrte dafür Nasibin und die Insel Ibn Amr.

Sie sagten ihm alle seine Forderungen zu und Ebu Abdüllah begab sich zu ihm. Ebu Tahir blieb in Mosul um die Stadt gegen die Kurden zu behaupten. Ebu Abdüllah begab sich zu ihm, vereinigte sich mit Mohammed und sie übersetzten den Tigris. Die Kurden wussten noch nicht was geschehen war. Bad wollte sich auf einem Hügel verschanzen, aber unter seinen Leuten herrschte Uneinigkeit und es war noch nichts bestimmt, als die beiden Feinde vereinigt herankamen. Bad wollte Pferd wechseln und fiel dabei so, dass er sich die eine Seite zerschlug. Sein Schwestersohn, Ali Ben Merwan, bemühte sich umsonst ihn wieder beritten zu machen. Er liess ihn hierauf liegen, und befestigte jenen Hügel. Bad, der unter Leichnamen lag, wurde von einem Araber erkannt, der ihm den Kopf abhieb, und ihn den Hamdaniden brachte. Sie überhäuften diesen Mann mit Auszeichnungen und liessen Bad's Leichnam am Thore des Statthalterei-Palastes aufhängen. Das Stadtvolk war es aber nicht zufrieden. Sie sagten: „Er ist ein tapferer Kämpe gewesen, und verdient eine andere Behandlung.“ Man sammelte, sich nahm die Leiche herab, wusch und begrub sie mit den üblichen Gebeten. Bad's Herrschaft fiel an seinen Schwestersohn Ebu Ali. Der nahm die Kurden, kehrte mit ihnen in die Heimat zurück, und trat an die Stelle seines Oheims. Die Hamdaniden verfolgten ihn, und zogen hinter ihm her; er aber hatte sein Heer geord-
36. net und seine Angelegenheiten befestiget. Es kam zum Kampfe. Er schlug sie und fing Ebu Abdüllah. Ebu Tahir floh. — Ibn Merwan behandelte Abdüllah ehrenvoll, liess ihn frei und sandte ihn zurück. Er kam, gab sich alle Mühe den Frieden zwischen seinem Bruder und Ibn Merwan zu vermitteln, doch blieben diese Bemühungen fruchtlos. Endlich wusste Tahir Abdüllah für seine Ansichten zu gewinnen, und die Brüder zogen abermals gegen Ebu Ali Ibn Merwan. Sie wurden geschlagen, und das Schicksal brachte Abdüllah zum zweiten Male in Ibn Merwan's Gefangenschaft. Diesmal liess er ihn den Undank, den er ihm bewiesen, durch strenge Haft und harte Behandlung büssen. Später gab er ihn auf Fürbitte des Machthabers in Egypten Afif frei. Ebu Abdüllah ging nach Egypten und wurde von Afif mit der Statthalterei Aleppo bekleidet, in deren Besitz er bis zu seinem Lebensende blieb. Den Ebu Tahir fing und tödtete Ebuffewad.

II.

Hamdaniden, die in den Landen von Aleppo und von Kinesrin herrschten.

Ihre Abstammung ist folgende:



Ihre Residenz war die Stadt Aleppo; ihr anfängliches Erscheinen fällt in's Jahr 333. Ihr Verfall fand im Jahre 391 Statt. Sie herrschten 58 Jahre.

Sejf ed dewlēt, Ebul Hasan Ali Ben Ebil Hejdscha war, wie oben gesagt wurde, in seines Bruders Nasīr ed dewlēt's Diensten, und brachte seine Zeit bald beim Chalifen in Bagdad, bald in Wasit und bald in Mosul zu. Als der Chalife Müttäki 333 vor Tufun nach Rakka flüchtete, war Sejf mit ihm. Als dann der Chalife nach Bagdad, und Ichschid nach Damask zurückkehrten, blieb Janis Munisi im Besitze Aleppo's. Sejf bemächtigte sich nun dieser Stadt und beabsichtigte auch Homs zu nehmen. Hier fand er einen Freigelassenen 37.
Ichschid's, Namens Kjafur, er schlug ihn und besetzte Homs. Dann zog er gegen Damask, konnte es aber nicht einnehmen. Ichschid brachte Truppen aus Egypten und kämpfte gegen Sejf bei Kinesrin. Kein Theil konnte den andern überwältigen. Sejf zog sich einige Zeit nach Mesopotamien zurück und Kjafur war im Begriffe nach Egypten heimzukehren, als Sejf wieder Aleppo besetzte. Da die Ungläubigen diese Stadt bedrohten, zog er ihnen entgegen und schlug sie. Im Jahre 334 starb Ichschid, Herrscher von Egypten, und weil sein Sohn noch klein war, schickte sich Kjafur an, nach Egypten zu ziehen, um an der Seite des Knaben Ata Bej [1] zu werden. Als Kjafur Damask verlassen hatte, zog Sejf alsogleich dort ein und hielt sich daselbst auf. Aber die Einwohner verständigten Kjafur von dem Vor-

[1] Major domus

falle brieflich, worauf er mit dem Heere zurückkam und Sejf aus Damask vertrieb. Letzter verliess nun aus Furcht auch Aleppo und ging nach Mesopotamien. Aleppo wurde von Ebufüdschur, einem der egyptischen Heerführer besetzt, der jedoch, nachdem sich Sejf mit ihm abgefunden hatte, nach Egypten ging. Sejf nahm Aleppo, und Damask war im Besitze Kjafur's geblieben, der einen Mann Namens Akabedir zum Statthalter einsetzte und auch nach Egypten zurückkehrte. — Im Jahre 335 sandte Sejf seinem Unterbefehlshaber an der Gränze von Rum die Weisung, die gefangenen Islamiten von den Ungläubigen gegen Gefangene, die man von ihnen gemacht hatte, auszutauschen. — Islamiten waren 2480 in Gefangenschaft gerathen, die Zahl der gefangenen Ungläubigen betrug 230 Mann mehr. Im selben Jahre liess Sejf seinen Rathsschreiber Ebu Ishak Mohammed el Karariti gefangen nehmen und ernannte an seine Stelle Ebu Abdüllah Mohammed el Mosuli. 337 zog Sejf gegen die Ländereien von Rum, wurde aber nach Gottes Rathschluss geschlagen, und die Ungläubigen eroberten Merasch und plünderten Tarsus. Im Jahre 339 unternahm er wieder einen Zug nach Rum und drang tief ins Land und plünderte mehre Orte, und als er mit Beute und Gefangenen heimkehren wollte, legten ihm die listigen Giauren in den Engpässen
38. einen Hinterhalt und viele seiner Leute wurden niedergehauen und viele gefangen. Alle Beute, alle seine Gefangenen wurden wieder genommen und er rettete sich nur mit Wenigen. Im Jahre 343, im nächsten Glaubenskriege, den er führte, tödtete er viele Giauren und machte viele Beute. Auch der Sohn des Königs wurde getödtet. Dessen Vater hierüber sehr betrübt, rüstete ein grosses Heer aus Völkern von Rum, Russen und Bulgaren und fiel die Gränzen des Islams an. Sejf, der auch vollständig gerüstet hatte, zog ihnen entgegen. Die beiden Heere begegneten sich im Schaban desselben Jahres. Der Kampf war andauernd und hartnäckig. Endlich siegten die Islamiten. Viele Giauren sprangen über die Klinge. Der Schwager des Domesticus, sein Schwestersohn und die meisten seiner Anführer wurden gefangen. Die Dichter jener Zeit besangen diesen grossen Sieg in vielen Gedichten[1]. Im Jahre 345 bekriegte Sejf wieder die Giauren. Er drang bis Emasia vor, nahm viele feste Plätze

[1] Motenebbi, der arabische Dichterfürst, verdankt seinen grossen Ruhm hauptsächlich seinen Gesängen von den Heldenthaten Sejf's.

und kam mit reicher Beute und vielen Gefangenen wohlbehalten an seinen Sitz zurück. Die Giauren, um Rache zu üben, kamen und plünderten Mejja farakin. Im Jahre 349 zog Sejf wieder aus in den Glaubenskrieg und that ihnen viel an, verheerte viele Orte, tödtete viele Einwohner, machte viele Gefangene und war im Begriffe mit reicher Beute heimzukehren, als sie wieder die Engpässe besetzten. Einige Einsichtsvolle unter den Einwohnern von Tarsus waren der Meinung, dass es unmöglich sei, durch die besetzten Engpässe durchzukommen, und riethen dazu die mitgeführten Gefangenen zu tödten und sich wieder auf des Feindes Land zurück zu werfen, um dort zu plündern und zu sengen, dessen würden die Giauren dann müde werden und die Engpässe freigeben. Aber Sejf, ein eigenwilliger Mann, der Niemandes Worten folgte, blieb auch diesmal, damit nicht gesagt würde: nun geschehe etwas, das von einem Anderen an die Hand gegeben worden sei, hartnäckig bei seinem Vorhaben und rückte gerade gegen die Engpässe vor. In einer Schlucht griffen ihn die Giauren an und richteten unter den Islamiten furchtbaren Schaden 39.
an. Es blieben deren in grosser Zahl und Sejf hatte viele Mühe sich mit 300 Mann zu retten. Im Jahre 350 machte Nahl, ein Diener Sejf's, von Mejja farakin aus, einen glücklichen Streifzug ins Gebiet der Giauren und kehrte mit vielen Gefangenen und reicher Beute zurück. Im Jahre 351 brach Domesticus mit einem grossen Heere ein, und Ain Refie[1] ergab sich ihm mit Unterhandlung. Er brach aber gleich sein Versprechen und liess die islamitische Besatzung zusammenhauen. Die Wenigen, die sich hier retteten, kamen am Wege um. In der Umgegend fanden sich 55 befestigte Plätze, die er alle theils mit dem Schwert, theils durch Übergabe in seine Gewalt brachte. Ain Refie zerstörte und verbrannte er. Die Bewohner der meisten der erwähnten Festen machte er zu Blutzeugen. Er hielt sich 21 Tage auf islamitischem Gebiete auf. Nachdem er all diesen Schaden angerichtet hatte, kam die Fastenzeit und er kehrte heim mit der Absicht nach Ostern wieder zu kommen. Sein Heer liess er in Cäsarea. Der Befehlshaber von Tarsus, Ibn ef fijat, war mit 4000 Reitern ausgezogen. Domesticus stiess auf ihn und schlug ihn. Ibn ef fijat kehrte gebrochen nach Tarsus zurück. Früher hatte er, auf seine Stärke pochend, Sejf's Namen aus dem Kanzelgebete weggelassen. Seine

[1] Vermuthlich Ain ferie auch Anawerfa genannt.

Niederlage kränkte ihn jetzt so sehr, dass er sich aus dem Fenster seines Palastes in den Fluss hinab stürzte, und sich ertränkte. Die Einwohner von Bagras sandten an Domesticus ein Lösegeld von 100.000 Drachmen, wofür er ihre Stadt verschonte. Er kehrte nun auf einmal, ohne dass Jemand von seiner Ankunft wusste, über Dchefid zu seinem Heere nach Cäsarea zurück, führte es nach Aleppo und umzingelte den ohne Nachricht in seinem Palaste sitzenden Sejf, der mit den Dienern seiner nächsten Umgebung zwar einigen Widerstand leistete, sich aber gegen die Uebermacht nicht behaupten konnte. Von den Söhnen Daud Ben Hamdans überlebte keiner diesen bösen Kampf.

40. Domesticus bemächtigte sich des Palastes nebst allen darin befindlichen kostbaren Waffen und Gold- und Silbergeräthschaften und drei Millionen Drachmen in Barem, zerstörte ihn und fing an die Feste von Aleppo zu belagern. Die Einwohner der Stadt thaten ihr Äusserstes sie zu vertheidigen. Wo die Mauern Risse bekommen hatten, wehrten sie den Giauren einzudringen, und des Nachts stellten sie die Mauern wieder her. Am nächsten Tage machten die Giauren eine Bewegung gerade gegen den Berg Dschusch. Inzwischen fingen die Leute der Nachtwache in der Stadt an, die Häuser der Wohlhabenden, die selbe zur Vertheidigung des Schlosses verlassen hatten, zu plündern, und als sich das Gerücht davon verbreitete, eilten jene die Feste im Stiche lassend in ihre Häuser nach der Stadt zurück, um Weiber, Kinder und Habe zu retten. Die Ungläubigen, die sich der Stadt wieder genähert hatten, bestiegen die Mauern und gewahrten, dass hier gekämpft werde. Sie benützten diesen Umstand gleich, stiegen ein, öffneten die Thore, nahmen die Stadt, tödteten so viele Islamiten, als es ihnen ihre Kräfte nur gestatteten und befreiten und bewaffneten 1400 Gefangene ihrer Partei, die sich darin befanden, und dann ihrerseits alles mögliche Unheil zu verüben begannen. Mehr als 10.000 Islamiten, jüngere Leute beiderlei Geschlechtes, wurden gefangen und ungeheure Beute gemacht. Der verruchte Domesticus hatte ein Heer von mehr als 200.000 Mann, wovon 30.000 gepanzert, und 30.000 zur Herstellung der Wege, zum Einreissen und Aufbauen bestimmt. Als er in die Stadt kam, retteten sich nur jene, die ins Schloss gelangen konnten. Der Verruchte blieb neun Tage in der Stadt. Sein Schwestersohn rieth ihm nicht abzuziehen, bevor er das Schloss nicht genommen habe. Er gab ihm Truppen und dieser, als er es angriff, wurde durch einen Steinwurf zur Hölle

geschickt. Domesticus war über seines Neffen Tod so erzürnt, dass er die gefangenen Islamiten den Scherbet der Blutzeugenschaft trinken liess. In der bösen Absicht das nächste Jahr wieder zu kommen, liess er den Dorfbewohnern und Landleuten der Umgegend kein Leid zufügen, sondern ihnen sagen, sie möchten nur das Land bebauen. Dann ging er seiner unseligen Wege. Kaum war er heimgezogen, als Sejf wieder kam, Aleppo herstellte und auf dessen Be- 41.
festigung viele Sorgfalt verwendete. Im Monate Dschemafiül achir kam er auch nach Ain Refie, und stellte es wieder her. Hierauf entsandte er seinen Oberpförtner, der viele Orte plünderte und verheerte, und mit reicher Beute zurückkam. Auch Nedscha, ein Diener Sejf's, kam nach Hasan fiad, stiess auf eine Abtheilung Giauren, schlug sie, machte 500 Gefangene und kam wohlbehalten zurück. Hierauf eroberten die Giauren die Stadt Sisa, und im Monate Schewwal dieses Jahres zogen sie gegen Menidsch. Sejf's Ohmsohn, Ebu Firas der Dichter, befehligte dort. Er wehrte sich tapfer, wurde aber durch Gottes Verhängniss gefangen. Sie nahmen ihn nach Konstantinopel mit, und sperrten ihn dort ein. Im Jahre 352 standen die Bewohner von Harran auf. Harran war unter der Verwaltung Hebetüllah's, des Brudersohnes Sejf's. Die von ihm aufgestellten Beamten hatten das Volk gedrückt. So war die Empörung entstanden. Man verjagte die Beamten, verrammelte die Festungsthore und leistete Widerstand. Hebetüllah zog hin, kriegte zwei Monate und richtete Nichts aus. Sejf kam nun an einen nahe gelegenen Ort und liess die Einwohner brieflich begütigen und beschwichtigen. Sein Wort fand Eingang, und sie kehrten zum Gehorsam zurück. Im Monate Schewwal dieses Jahres brach von einer Seite das Heer von Tarsus, und von der anderen Sejf's Diener Nedschā ins Giaurengebiet ein. Sejf selbst, seit zwei Jahren an Schlagflüssen leidend, blieb an der Gränze. Die Islamiten drangen auf diesem Zuge bis Konia vor, übten viele Rache und kehrten mit reicher Beute heim. Sejf machte sich von der Gränze auf, um gerade nach Aleppo zurück zu ziehen. Da ihn unterweges eine Ohnmacht befiel, verbreitete sich an manchen Orten das Gerücht er sei gestorben. Hebetüllah, der lange schon gegen den Sohn Nedschā's, des Dieners Sejf's, Feindschaft hegte, ging, sobald er den vermeinten Tod Sejf's gehört hatte, her, und erschlug ihn. Die Ursache des Hasses Hebetüllah's war die, dass der nun Erschlagene einen seiner Lieblingsdiener verfolgt hatte. Sobald

42. Hebetüllah erfuhr, dass sich die Nachricht von Sejf's Tode nicht bestätige, ergriff er die Flucht. Er ging nach Harran, verkündete den Bewohnern, Sejf sei gestorben und schloss mit ihnen ein Schutz- und Trutzbündniss. Bald langte Nedschā hier ein, von Sejf zur Verfolgung Hebetüllah's ausgesandt. Letzter floh nach Mosul. Nedschā warf einige der Einwohner ins Gefängniss, andere behandelte er mit Auszeichnung, den Reichen aber nahm er Alles und machte sie zu Armen. Er ging dann, und die Stadt blieb ohne Statthalter. Diebe und Räuber warfen sich zu Herren der Stadt auf, und nahmen, was sich noch fand. Durch die Schätze, die Nedschā in Harran erpresst hatte, wurde er mächtig. Im Jahre 353 lehnte er sich gegen Sejf auf, verliess Mejja farakin, und zog nach Armenien, in dessen Besitz damals ein Araber, Namens Ebul Werd war. Nedschā schlug und tödtete ihn, ward Herr des Landes, und eroberte auch Chālat [1] und Melafgjerd [2]. Da ihm auch Ebul Werd's Reichthümer in die Hände fielen, wurde er noch mächtiger. Als inzwischen, wie oben erzählt wurde, Muiff ed dewlēt, Ibn Buje, Mosul erobert und Nasīr's Beamte von dort vertrieben hatte, kam Nedschā nach Nasibin und Muiff schrieb ihm Versprechungen, dass er ihn hochstellen wolle. Es kam aber der Friede zwischen Nasīr und Muiff zu Stande; dieser kehrte nach Bagdad zurück, und Sejf zog mit Heeresmacht gegen Nedschā. Er kam nach Mejja farakin. Nedschā, zu schwach zum Widerstande, floh. Sejf setzte sich nun in Besitz aller Lande Ebul Werd's. Ein Bruder und die meisten Untergebenen Nedschā's ergaben sich Sejf, und flehten um Gnade. Sie wurde ihnen gewährt, und auch Nedschā brieflich aufgefordert, sich zu unterwerfen. Er that es, wurde gütig aufgenommen, und trat wieder in sein altes, dienstliches Verhältniss zu Sejf. Nach einiger Zeit stand Nedschā eines Tages bei Sejf zu seinem Dienste bereit, als plötzlich die anderen Diener über ihn herfielen, ihn erschlugen, und den Leichnam auf den Mist warfen, wo er die Nacht über blieb. Am anderen Tage wurde er gewaschen und bestattet. Im selben Jahre, nämlich 353,

43. griffen die Giauren Rum's Masisa an, und gruben einen Gang unter die Mauern; aber am Ausgange desselben leisteten die Islamiten kräftigen Widerstand und trieben sie zurück. Die Giauren verbrannten

[1] Die Hauptstadt von Klein-Armenien.

[2] 2—3 Tage von Efrirum.

hierauf die Vorstädte Masisa's, so wie auch jene von Adana und Tarsus, und blieben zehn Tage in jener Umgegend; dann mussten sie wegen Mangels an Lebensmitteln abziehen. Damals kam ein Vornehmer aus Chorasan mit 5000 Mann, um in den Glaubenskrieg zu ziehen. Er vereinigte sich mit Sejf. Sie rückten gegen die Giauren vor, fanden aber, dass sich selbe zurückgezogen hatten. Der Zuzug von Chorasan zerstreute sich nun gegen die Gränze und die Mehrzahl zog wieder heim. Im Jahre 354 kam der Kaiser von Rum mit Domesticus, und zahllosem Heere, nahm Masisa mit dem Schwert, dann Tarsus gegen Uebergabe. Sie fügten den Islamiten vielen Schaden zu. Domesticus wollte auch auf Mejja farakin gegen Sejf etwas unternehmen, doch der Kaiser gestattete es nicht. Sie kehrten wieder nach Konstantinopel zurück. Dann tauchte ein gewisser Reschik auf, und eroberte Antiochia. Von hier zog er gegen Aleppo, und schlug sich verschiedene Male mit Sejf's Befehlshaber von Aleppo, Namens Karuja. Endlich sandte Sejf seinen Diener Bescharet mit Truppen, und dieser verjagte Reschik, der fliehend vom Pferde stürzte. Man hieb ihm den Kopf ab und brachte ihn Karuja. Ein Anführer Reschik's, Ibn ül Ehwafi, den jener in Antiochia gelassen hatte, zog nun gegen Karuja aus, der ihm entgegen kam, geschlagen wurde und sich nach Aleppo zurückzog. Hieher kam auch Sejf von Mejja farakin, schlief eine Nacht in Aleppo, zog dann gegen Ibn ül Ehwafi, besiegte und tödtete ihn. Dies geschah im Jahre 354. Im Jahre 355 unternahmen die Ungläubigen wieder einen Zug gegen die Islamiten, und fügten ihnen grossen Schaden zu. — In diesem Jahre befreite Sejf seinen in Rumili gefangenen Vetter Ebu Firas und einen seiner Vertrauten Ebul Hischem. Im Jahre 356, fünf Tage vor Ende des 44.
Monates Safer an einem Freitage um drei Uhr starb Sejf ed dewlēt am Harnzwang. Seine Leiche wurde nach Mejja farakin gebracht, und in der Grabstätte seiner Mutter beigesetzt. Er hatte den Staub, der in allen Glaubenskämpfen auf ihn in seinem Leben gefallen war, sammeln und zu einem Ziegel von der Grösse einer hohlen Hand zusammenballen lassen, und verfügte letztwillig, dass ihm selber im Grabe auf's Anlitz gelegt werde, und so geschah es. Imam Salibi in seinem Buche: „Kleinod der Zeit“ [1], hat unter allen Herrschern der Familie Hamdan's insbesondere dem Sejf ed dewlēt, Lob und Preis über die Massen gespendet.

[1] Jetimet ed dehr.

Er war ein vollkommen urtheilsfähiger Dichter, und ehrte Gelehrte und zeichnete sie aus. Seine anmuthigen Gedichte sind allgemein bekannt. Dichter, wie die zur Zeit Sejf's in Aleppo beisammen waren, fanden sich nie an eines Herrschers Hofe, jenen der Chalifen ausgenommen. Die besten Oden Ebu Tajib Motenebbi's sind zum Lobe Sejf's geschrieben. Serifeman und andere Dichter haben ebenfalls Lobgedichte auf ihn verfasst. Er selbst war ein geschätzter Dichter und seine Dichtungen sind wie gesagt sehr verbreitet. Gottes weites Erbarmen über ihn! Durch Gottes Fügung starben im selben Jahre mehre berühmte Herrscher, als: Kjafur Ichschidi, Muiff ed dewlēt Ibn Buje, Weschgir Benfiad, Hasan Ben Tirfan, Ebu Ali Ben Mohammed, der Herrscher von Rum Tekfur. Als Sejf gestorben war, trat an seine Stelle

Sad ed dewlēt Abul Maali Scherif

sein Sohn im Safer des Jahres 356. Im darauffolgenden entstand Feindschaft zwischen diesem und seinem Vetter Ebu Firas. Ebu Firas war in Homs, hatte Böses gegen Sad im Sinne und floh in's Dorf Sades. Er schickte ihm einen Eilboten nach, der ihn im genannten Dorfe fand, tödtete, und sein abgeschlagenes Haupt ihm brachte. Der Leichnam wurde dort begraben. Salibi im Buche: „Kleinod der Zeit" ergeht sich im Lobe seiner Vollkommenheit, seines Muthes und seiner Einsicht. Er war ein unvergleichlicher Dichter. Seine Diwane sind berühmt. Sahib Ben Äbad, sagt die Poesie: fange mit einem Herrscher an und höre in einem Herrscher auf. Er will damit sagen: sie habe mit Amr ul kais begonnen und sei mit Ibn Firas ausgegangen. — Im Jahre 358 empörte sich
45. Karuja und vertrieb Sad aus Aleppo. Dieser wollte sich zu seiner Mutter nach Mejja farakin begeben. Einige aber hatten ihr eingeredet: er beabsichtige Böses gegen sie, so dass sie die Stadtthore schliessen liess und erst nach vielen Unterhandlungen und Versprechen ihn mit wenigen Vertrauten einliess und seinen Truppen reichlichen Proviant hinaussandte. Harran war ohne Statthalter, aber das Kanzelgebet wurde auf Sad's Namen gehalten, und einige der Bürger nahmen sich um die Verwaltung an. Im Monate Silkide dieses Jahres kam Ebul Berekjat, Nasīr's Sohn gegen Mejja farakin. Er liess der in der Stadt befindlichen Witwe Sejf's, Sahina, sagen, dass er in den Kampf gegen die Ungläubigen ziehe, und bat um Beistand. Sie schickte ihm 100.000 Drachmen. Hierauf erfuhr sie, dass er damit

umgehe, sich der Stadt zu bemächtigen. Sie liess daher den bei ihm befindlichen ehemaligen Dienern Sejf's sagen: Ihr habt so lange Zeit von meinem Manne Wohlthaten genossen; wenn ihr schon nicht ganz ablassen wollt von Ebul Berekjat, so bleibt wenigstens weg, wenn es zum Kampfe kommt. Dies gingen sie ein. Sahina überfiel nun das Lager des Nachts, schlug die Truppen Berekjat's und erbeutete das ganze Lager. Ebul Berekjat liess ihr sagen: „Er habe nie Böses gegen sie im Sinne gehabt, sie nur übe Gewaltthätigkeit gegen ihn; — und sie liess ihm vom Erbeuteten, was noch da war, zurückstellen nebst einem Ersatze von 100.000 Drachmen für das Abgehende. Inzwischen kriegte ihr Sohn Sad zu Aleppo mit Karuja. Im J. 359 eroberten die Giauren Antiochia, dann zogen sie gegen Aleppo. Sad liess ab von der Belagerung Aleppo's und zog in die Ebene. Die Giauren belagerten nun Aleppo ihrerseits. Karuja hielt eine Weile mit den Einwohnern der Stadt. Dann eroberten die Giauren selbe und er zog sich in das Schloss zurück. Nach einigen Kämpfen fand er sich gegen jährlichen Tribut mit ihnen ab. Unter den Friedensbedingungen war auch die, dass er darauf zu sehen habe, dass das Landvolk der umliegenden Dörfer sich nicht verlaufe, damit im Fall seiner Wiederkehr für Lebensmittel gesorgt sei. — Hierauf eroberten die Ungläubigen auch Melafgjerd und wurden immer mächtiger. Als sie Aleppo verlassen hatten, nahm Sad die Belagerung wieder auf, der Friede wurde jedoch vermittelt und dahin abgeschlossen, dass Sad Homs und Karuja Aleppo behalten und beide die Oberherrlichkeit Muiff Obeidi's von Egypten anerkennen sollten. Als Sad nach Homs kam fand er dort in einem Dorfe einen Freigelassenen Sejf's, Namens Jarük basch [1], der ihm entgegen kam und sich eifrig der Besorgung seiner Geschäfte widmete. Er stellte die durch die Züge der Ungläubigen beschädigten Orte wieder her. Auch die Landleute zogen zu und die Dörfer gediehen. Karuja hingegen hatte seinen Diener Bejdschur zum Statthalter von Aleppo gemacht. Dieser ward nach und nach übermächtig, fing seinen Herrn und sperrte ihn in das Schloss und machte sich unabhängig. Nach Verlauf von 6 Jahren kamen Leute aus Aleppo zu Sad mit Schreiben der Einwohner, ihn auffordernd Aleppo zu nehmen. Im Jahre 363 zog er auch hin, nahm die Stadt, belagerte Bejdschur vier Monate im Schloss und fand sich 46.

[1] Spalt-Kopf.

mit ihm endlich dahin ab, dass Bejdschur mit allen den Seinen begnadigt sein und als Sad's Statthalter Homs übernehmen solle. In der Versammlung, in der der Friede geschlossen wurde, waren auf Bejdschur's Verlangen die Scheiche des Stammes Beni Külab anwesend. Bejdschur zog also nach Homs, verwaltete es sehr gut, stellte der Strassen Sicherheit her, und das Land blühte mehr als je. Im J. 368 verlieh ihm Afad ed dewlēt auf Sad's Bitte die Verwaltung von Diar Rabia, seine Zustände gewannen Ordnung, sein Ansehen wuchs. Dann im J. 371 empörte sich Bejdschur gegen Sad und kam mit einem grossen Heere gegen ihn gezogen. Der Anlass war folgender. Der Herrscher von Egypten hatte ihm die Provinz Damask verliehen. Er konnte sich aber mit den Einwohnern nicht vertragen, wurde abgesetzt, ein Heer kam wider ihn, er wurde geschlagen und besetzte seinerseits Rakka und Rahaba. Dann bewarb er sich um Unterstützung aller Herrscher der Umgegend und vorzüglich bei Sad, und bat um ihre Verzeihung, aber Niemand gab Gehör. Nun fing Bejdschur an heimlich durch Briefe auf seine bei Sad befindlichen Kameraden zu wirken. Dies
47. fand Eingang; sie antworteten ihm: Sad lebt seinem Vergnügen und sorgt nicht für die Regierung, komm und nimm das Land. — Bejdschur hatte indessen an Afif Obejdi nach Egypten Gesandte geschickt und ihn lüstern gemacht, sich in Aleppo's Besitz zu setzen. Er hatte ihm vorstellen lassen, dass, habe er einmal Aleppo, so werde er seine Pläne auf Irak leicht durchführen können. Afif war dies zufrieden und sandte seinen Heeres-Obersten in Syrien Befehl, Bejdschur zu helfen. Aber sein Wefir Isa Nestorus, ein Christ und alter Feind des Bejdschur, trug allen den zur Unterstützung Bejdschur's angewiesenen Befehlshabern unter der Hand auf, wenn es zur Schlacht käme, sich schlagen zu lassen. Sad, als er erfuhr, dass Bejdschur mit grosser Heeresmacht gegen ihn heranziehe, suchte ihn durch Briefe abzuhalten, worin er ihm versprach, ihm Ländereien so viel er nur wolle als Herrengut zu überlassen. Bejdschur beharrte jedoch auf seinem Entschluss. Sad sammelte nun sein Heer, und bat um Verstärkung von Antiochia beim König von Rum, der ihm viel Truppen sandte. Nun zog er von Aleppo gegen Bejdschur aus. Den Araberstämmen, die sich bei diesem befanden, sandte er Botschaften mit vielen Versprechungen und zog sie auf seine Seite. Lulu Kebir, einer der berühmtesten Anführer Sejf's, war auch mit ihm. Kurz als die Heere zusammenstiessen, kehrten die egyptischen Truppen,

nach Isas Anweisung den Rücken und warfen sich auf Bejdschur's Lager zurück, es zu plündern. Als Bejdschur dies sah, merkte er woran er sei, nahm 100 seiner entschlossensten Leute, und wollte mit ihnen, geh' es wie es wolle, einen Handstreich auf Sad's Zug ausführen. — Einer, der um die Sache wusste, ging jedoch über und hinterbrachte alles dem Lulu Kebir. Dieser bewog nach vielem Widerstreben Sad's denselben, ihm seinen Platz einzuräumen und selbst bei Seite zu bleiben. Bejdschur unternahm nun wirklich mit seinen 100 Tapfern einen so wüthenden Angriff, dass er sich bis zu Lulu Kebir unaufhaltsam durchhieb, und ihn, der unter dem 48.
Banner stand, in der Meinung, er sei Sad, verwundete. Nun war aber der Nerv seines Eifers abgespannt und seine Schar völlig kampfmüde. Sad ersah die Gelegenheit mit frischen Truppen hervor zu brechen und kaum hatte er sich gezeigt, als Bejdschur das Gesicht wandte. Viele seines noch übrigen Gefolges fielen, viele wurden gefangen. Bejdschur hatte eine einsame Stelle erreicht, wo er ermattet vom Pferde stieg, die Waffen ablegte und sich einige Erholung gönnen wollte, da kam ein Araber und machte ihn zum Gefangenen. — Bejdschur gab sich ihm zu erkennen und versprach, wenn er ihn wohlbehalten nach Rakka bringe, ihm sein Kamel mit Gold zu beladen. Aber Bejdschur's Ruf unter dem Volke war sehr schlecht. Der Araber glaubte ihm nicht und zeigte seinen Fang gleich bei Sad an, der einen Diener sandte, Bejdschur holen und zum Lohne seines Verrathes tödten liess. Von hier zog er nach Rakka, wo ihm die Stadtleute Bejdschur's Kinder auslieferten und er auf dessen endlose Reichthümer Beschlag legte. Sie waren so gross dass Jedermann staunte, wie er sie habe aufhäufen können. Bejdschur's Kinder die in Gefangenschaft kamen, sandten Bittschreiben an Afif, die einen sehr heftigen Brief desselben an Sad hervorriefen, worin er ihm drohte, wenn er Bejdschur's Kinder nicht in Freiheit setze, ihn zu bekriegen und seiner Herrschaft ein Ende zu machen. Sad nahm den Gesandten mit Geringschätzung auf, liess durch denselben Afif antworten: er selbst sei gerade im Begriffe gegen ihn zu ziehen; und sandte alsbald die Kriegserklärung nach. Dies fiel vor 381. Sad setzte sich nun gegen Damask in Bewegung, kaum hatte er jedoch Aleppo verlassen, als ihn ein Grimmen-Anfall nöthigte dorthin zurückzukehren, um sich zu pflegen. Von dieser Krankheit genas er. Dann rührte ihn ein Halbschlag, von dem er nicht mehr erstand. Er starb 5 Tage

vor Ende Schewwal's des genannten Jahres, im 40. seines Alters und im 25. seiner Herrschaft. Ihm folgte sein Sohn

Said ed dewlēt Ebul Faſail Saad

in der Herrschaft, dem so wie seinen übrigen Kindern er seinen
49. ersten Feldherrn Lulu Kebir zum Vormund bestellt hatte. Lulu nahm sich um die Regierungsgeschäfte an und begann damit, dem jungen Herrscher vom ganzen Heere huldigen zu lassen. Inzwischen war Ebul Hasan Magribi, der eine Art Weſir von Bejdschur vorstellte, nach Egypten gegangen und hatte Aſif zur Eroberung von Aleppo ermuntert. Aſif sendete seinen Feldherrn Mendschu Tekin, der Aleppo einschloss und Said nebst seinem Ata Bej Lulu Kebir belagerte. Sie verlangten Hülfe vom Herrscher Rum's, Besi[1] der selbst gegen die Bulgaren zu Felde lag, aber seinem Feldherrn in Antiochia Weisungen sandte, und dieser kam mit 50.000 Mann Hülfstruppen. Als sie zur Eisenbrücke bei Aasi Suju kamen, griff sie Mendschu Tekin an, schlug und verfolgte sie bis Antiochia und verheerte viele Dörfer: dann kehrte er zur Belagerung Aleppo's zurück. Lulu Kebir schickte nun Ebul Hasan Magribi und anderen Grossen bedeutende Geldgeschenke mit der Bitte, Mendschu Tekin von Aleppo abzuwenden. Sie nahmen den herrschenden Mangel an Lebensmitteln zum Vorwande und drangen in Mendschu Tekin die Belagerung aufzuheben. Er war des Krieges müde, gab ihnen Gehör und kehrte nach Damask zurück. Aſif, als er dies vernahm, war sehr erzürnt, sandte an Mendschu Tekin den Befehl Aleppo neuerdings zu belagern, entfernte zur Strafe Ebul Hasan Magribi und sandte zur See reichlich Vorrath nach Tripolis. Von hier wurde er dem Belagerungsheere nach Aleppo gebracht. Sie sättigten sich und belagerten Aleppo fortwährend durch 13 Monate. Lulu Kebir liess nun abermals dem Herrscher Rum's sagen: „Wenn diese Leute Aleppo nehmen, so nehmen sie auch Antiochia und fügen euch Schaden zu.“ Diesmal kam der König selbst zu Hülfe. Da thaten Lulu die draussen befindlichen Islamiten leid, er liess Mendschu Tekin sagen: Sieh der Kral von Rum kommt mir gegen euch zu Hülfe, nimm deine islamitischen Truppen und ziehe ab. Nachdem Mendschu Tekin durch seine Kundschafter Gewissheit hatte, dass der König in der Nähe sei, zerstörte er die Moscheen und Bäder, die er ausserhalb Aleppo während der Belage-

[1] Basilius.

rung errichtet hatte, brach auf und zog ab. Nun kam der König und lag vor Aleppo. Said und Lulu gingen zu ihm ins Lager. Nach- 50
dem er sich einige Tage hier aufgehalten hatte, zog er weiter, nahm die Städte Homs und Siref und belagerte Tripolis vierzig Tage, konnte es aber nicht einnehmen, gab dies auf und kehrte in sein Land zurück. — Kurz Said sass zehn Jahre in Aleppo, hatte aber ausser dem Namen nichts von der Herrschaft. Alle Regierungsgeschäfte waren in der Hand seines Ata Bej Lulu. Im Jahre 891 starb Said. Nach einer Erzählung hätte Lulu die Söhne Said's Ali und Scherif an die Stelle ihres Vaters in die Herrschaft eingesetzt. Nach einer Weile hätten diese angefangen Lulu zu fürchten, wären nach Egypten geflohen und dort verschollen.

Anhang.

Lulu Kebir herrschte unabhängig mehre Jahre mit Umsicht und Güte. Als er 399 starb, folgte ihm sein Sohn Ebu Nasr, der das Kanzelgebet auf den Namen des Herrschers von Egypten halten liess. Dieser ertheilte ihm dafür den Titel Mürtäfi ed dewlēt. Später zerfielen sie mit einander. Die Araber der Umgegend verlangten nun Geld von Ebu Nasr und fanden einen Eingang nach Aleppo, in welchen 500 Berittene eindrangen. Ebu Nasr liess die Stadtthore sperren und fing ihrer 120 nebst ihrem Scheich Salih. Er sperrte sie eine Weile ein, dann gab er sie frei mit Ausnahme Salih's, der aber doch durch einen Sprung von der Festungsmauer entkam, draussen frisch rüstete und gegen Aleppo zog. Ebu Nasr rückte ihm entgegen, wurde geschlagen und gefangen. Sein Bruder Ebul Dschisch warf sich mit dem Rest des Heeres in das Schloss. Ebu Nasr erkaufte nun Frieden und Freiheit von Salih für 200.000 Goldstücke, 100 Stücke Stoff und Herausgabe aller arabischen Gefangenen. Nachdem diese Bedingungen erfüllt waren, zog Salih ab. Nach einiger Zeit 51.
wollte Ebu Nasr einen Diener seines Vaters Namens Feth ins Gefängniss werfen, weil er ihm die Schuld der erlittenen Niederlage beimass. Er theilte diese Absicht seinem Diener Surur mit, dem er an Feth's Stelle das Schloss anvertrauen wollte. Von Surur erfuhr dies einer seiner Freunde, der auch mit Feth befreundet war, ihm die Sache hinterbrachte und ihm rieth, nach Egypten zum dortigen Herrscher zu fliehen. Als Ebu Nasr nun Surur unter dem Vorwande das Zeughaus zu untersuchen in das Schloss sandte, um Feth abzu-

setzen und gefangen zu nehmen, wurden diesem die Thore gar nicht geöffnet. Zweimal sandte Ebu Nasr seine Mutter zu Feth, um ihn zu überreden, dann stellte er sich sogar krank, und liess ihn, um seinen letzten Willen zu machen, zu sich entbieten. Umsonst! Alle Kniffe fruchteten nichts. Feth beharrte bei seiner Widersetzlichkeit, und liess das Kanzelgebet im Schloss auf den Namen des Herrschers von Egypten halten. Endlich liess Ebu Nasr seine Mutter und sein Hărēm in Aleppo, zog nach Antiochia und blieb bei den Giauren. Feth übergab alles Geld und die Waffen den Leuten, die von Egypten zur Übernahme gesendet wurden. Auch das Hărēm wurde dorthin gebracht. Aleppo stand nun einige Zeit in egyptischer Verwaltung, bis es in die Hand der Bēni-Mĕrdās fiel.

Dritter Abschnitt.

52. Im ersten Bande der Chronik Naimas wird unter den Ereignissen des Jahres 1006[1] die Absetzung Ibrahim Pascha's und das Weſirat Chadim[2] Hasan Pascha's folgendermassen erzählt:

Da der Befehlshaber Saturdschi Mehmed Pascha sich entschuldigt und einberichtet hatte, dass ausserdem, dass heuer der Tartar Chan nicht gekommen sei, die befohlenen Truppen sich in geringer Zahl eingestellt hätten, da ferner S. H. der Sultan[3] schon früher wegen der Angelegenheit des Chan dem Ibrahim Pascha zürnte, nun als Zugabe auch das Ausbleiben des Heeres hinzukam, seine Verstösse gegen die Sultanin-Mutter aber, und von der anderen Seite die Goldspenden, die Milde und Geschäftstüchtigkeit Hasan Pascha's das Mass voll machten, wurde eines Nachmittags der Mufti Bostanſade in die Gegenwart des Grossherrn berufen, der im Anfang seiner Rede beliebte: Es ist mein grossherrlicher Wunsch das Gross-Weſirat einem Anderen zu verleihen. Wem mag es am passendsten gegeben werden? Der Mufti suchte sich aufzuklären und fragte: „Mein Padischah hat Euer Diener Ibrahim Pascha irgend was verschuldet, das seine Herabsetzung verursacht?“ „Seiner Schuld ist kein Ende, unter Anderem seine gewaltige Anstrengung zur Bestätigung Gaſi Kirai Chan's (in dessen Würde), und den Untergang eines Mannes wie Feth Girai

[1] 1597.

[2] Der Eunuche.

[3] Mohammed III.

herbeigeführt zu haben, ist dies nicht eine grosse Schuld?“ sprach der Sultan.

Der Mufti erwiederte: Da Dscherah Mehmed Pascha zweiter Wesir ist, trifft die Reihe nicht ihn? Sultan sprach; „So ist's, doch hat er weder Urtheil noch Thatkraft.“ Dann sprach er fort im Sinne der Bevorzugung Chadim Hasan Paschas und erwähnte ausdrücklich seiner Intelligenz und Gewandtheit.

Der Mufti, der seine Neigung merkte, fing zu loben an[1] und erhob dessen Tauglichkeit über die Massen[2]. Am 23. Rebi-ül-ewwel 53. nach dem Diwan kam der Präfect der Pförtner, Abdüllah Aga, von grossherrlicher Seite, nahm das Reichsinsiegel[3] Ibrahim Pascha ab und übergab es dem Chadim Hasan Pascha. Ibrahim Pascha hielt sich (von nun an) auf Befehl in seinem Garten in der Nähe der schwanken Eschelle[4] zu Skutari auf. Hasan Pascha war unter der Bedingung zur Wesirswürde gelangt, allwöchentlich der Muschel der Perle des Chalifates, — Ihrer Hoheit der Sultanin-Mutter, beträchtliche Summen und viele Geschenke darzubringen. Aus dieser Ursache verkaufte er während seines Wesirates alle Ämter für Geld, nahm masslos[5] Bestechung, brachte die Leute über einander[6]. Gegen die Bewerber um Ämter liess[7] er sich thörichter Weise aus; „Wisst ihr, wem ich die Beträge übergebe, die ich von euch bekomme?“ und brachte jene hohe Person ins Gerede[8]. Ausserdem, dass er (so) den Schleier des Anstandes zerriss, konnte er sich mit Gafanfer[9] Aga nicht vertragen[10]. Gegenseitiger Neid und Anfeindung mehrten sich von Tag zu Tag. Ja der unvorsichtige Wesir, in der Absicht jenen Aga zu verderben (und) damit die grossherrliche Erlaubniss erfolge[11] bevor es Jemand wisse, näherte sich am Freitag in der Sofien-Moschee

[1] Betrat den Pfad des Lobes.
[2] Machte Lobesübertreibung anhänglich seiner Tauglichkeit.
[3] Das edle Siegel.
[4] Eschellen nennt man die zum bequemen und gefahrlosen Anlanden und Ankern der Kähne am Ufer angebrachten Emporbühnen.
[5] Ueber die Gränze.
[6] Warf die Welt, Einen über den Anderen.
[7] Führte er unverständige Reden.
[8] Machte sie auf die Zungen des Volkes fallen.
[9] Löwe.
[10] Machte er mit ihm nicht Schönheit des Lebens.
[11] würde.

dem Sultan am Gebet-Teppich, beschuldigte jenen einiger Schlechtigkeiten und bat um Erlaubniss zu seiner Hinrichtung. Der Sultan, der merkte, dass dies blosse Leidenschaft sei, gab seine Einwilligung nicht. Der Wefir Eunuche bereute nun, was er gesprochen und hatte seinen schwarzen Plan aufgegeben, (aber) der Sultan erzählte die Sache seiner Mutter, diese theilte sie Gafanfer Aga mit und der fing zur Vergeltung gleich einem zweizüngigen Schreibrohr zu erläutern an: „Hasan Pascha nimmt offenkundig Bestechungen, er „verbreitet, dass ihn die Sultanin-Mutter auf Ratenzahlung gesetzt, „beklagt sich bei Kleinen und Grossen, beim Reichen und Bettler, so „bringt er Euch in (bösen) Ruf und Gerede. Mit diesen Klagen will „er Euch nur das Volk an den Hals ziehen [1], die Truppen zum Auf„stande bringen und Euch aus der Nähe des Grossherrn entfernen „lassen, damit er in seinen Geschäften unabhängig werde, und zuvor „will er mein unschuldiges Blut vergiessen [2], damit Niemand sich finde, der dem Sultan alles dies [3] anzeige;“ — und nachdem er so gesprochen, nahm er den Janitscharen-Aga Tirnakdschi Hasan zum Zeugen. Der Sultan beliebte nun die Untersuchung des Benehmens [4]
54. Hasan Pascha's. Man gab Nachricht, dass er gegen die Amtwerber der Sultanin-Mutter erwähnt habe. — Inzwischen starb der Scheich ül Islam Bostanfade. Hasan Pascha brachte für die Mufti-Stelle den Dichter Baki Efendi und Kara Tschelebi fade in Vorschlag. Hierzu erfolgte keine grossherrliche Genehmigung, sondern der Befehl zu Ernennung Sad ed din Efendi's. Hasan Pascha war hiermit nicht einverstanden, sandte drei Berichte an den Sultan (immer) mit dem Wunsche der Verleihung an Baki Efendi. Abermals kam der Befehl der Ernennung Sad ed din Efendi's vom Sultan herab. Hasan Pascha aus alter Feindschaft gegen diesen Mola [5] erkühnte sich gegen ihn viele unwürdige Äusserungen zu schreiben, der Sultan aber nahm dies übel, bestätigte jenen vom Amte gekommenen ehrwürdigen Mola, und da dieser nun sowohl Chodscha (Lehrer) des Sultans als Mufti jener Zeit-Epoche war, wurde er zweier Glückseligkeiten theilhaft

[1] Macht er das Volk gegen Euren Kopf stürzen.
[2] Fliessen machen.
[3] Diesen Sinn anzeige — wie wir sagen: der den Sultan in diesem Sinne verständige.
[4] Der Zustände.
[5] Herr, und insbesondere Herr aus dem Stamme der Gesetzgelehrten.

und besass zwei leitende Ämter. Gegen Hasan Pascha vereinigten sich nun der Chodscha Efendi, Gafaufir, Aga und Tirnaktschi Hasan alle drei, erwiesen seine Ränke gegen die Sultanin-Mutter und andere Missethaten und stellten dem Sultan, den sie in Zorn brachten, dar, dass er den Tod verdient habe. Am zweiten Ramafan in der Versammlung, die Statt fand, als man zur Grundlegung der am Landungsplatz von der Sultanin-Mutter zu erbauenden Moschee schritt, erschien der Bostandschi Baschi [1], Ferhad Aga, verhaftete Hasan Pascha, setzte ihn in einen Kahn und brachte ihn auf Befehl in die sieben Thürme ins Gefängniss. Nach 5—6 Tagen wurde er des Nachts getödtet und in das unter der von ihm gestifteten Akademie befindliche Grabmal beigesetzt. Tirnaktschi Hasan Aga legte die Sperre [2] an seinen Palast, nahm all sein Eigenthum in Beschlag und folgte es dem Fiscus aus. Da er aber dessen Schatzmeister in sein eigenes Haus schaffte, einsperrte, dann umbrachte und verschwinden machte, wurde man seines Geldes weniger habhaft als man gehofft hatte.

Niklas Palffy nimmt Raab [3].

55. In derselben Chronik wird die Einnahme der Festung Raab in folgender Weise berichtet: Der ruchlose Janitscharen-Aga in der genannten Festung war das vollkommene Gegentheil seines Bejlerbej Mahmud Pascha. Während von den Giauren kein Körnlein Mundvorrath zugelassen wurde, kam zur Bethörung und Verführung der Besatzung der Wein in Ladungen zu Schiff und zu Wagen an. Die Besatzung fiel über den Wein her, liess die Wälle unbesetzt und die Thorwächter hüteten die Thore nicht. — Hierüber weder den Pascha noch einen Anderen anhörend vertrauten sie bloss auf die Festigkeit des Platzes und waren sorglos. Der Bezirk von Fünfkirchen [4] war ein Gerstelehen des Bejlerbej in Raab, Mehmed Pascha. Die Proviante gingen meist zu Wagen von Petschewi, alle Jahre 2—300 Wagen. Bei der Rückkehr lauerten ihnen die Giauren auf und nahmen alle Ochsen weg. Auf diese Weie waren von Petschewi schon 5—6000 Rinder in des Feindes Land gekommen. In einigen Gegenden gab es

[1] Das Haupt der Gartenwache.
[2] Ging und versiegelte.
[3] 1598.
[4] Petschewi.

deren gar keine mehr, und die Raja-Weiber und Knaben zogen und ackerten. In den ersten Tagen des Ramasan unternahmen die Giauren wieder einen starken Angriff auf diese Wagen und überfielen einen nach Raab und Erlau gehenden Zug von einigen hundert derselben. Die bei dem Anführer der Truppe Futuf Musalla und seinem Kjaja[1] Ali befindliche Reiterei floh und die übrigen 300 Schützen aus Batschka warfen[2] sie, tödteten und fingen viele und die aus Batschka gekommenen 1—2000 Ochsen sammt den Wagen erbeuteten sie. Vormals waren für Raab 2000 Zeugschmiede und 2000 Janitscharen ausgehoben worden. Die meisten hatten inzwischen in Petschewi, Koppany und Ober-Belgrad geheiratet, und so Raab verlassen, dass die Festung nahezu leer stand.

Nach dem Spruche:

„Wenn das Verhängniss kömmt erblindet der Blick," war ihre Vorsicht dahin[3]. Eines Nachts sammelte der Befehlshaber von Komorn der Giaur Palffy, einige tausend Fussgänger, und kam selber noch mit 1—2000 Reitern, richtete die von ihm zum Vorschein gebrachte Balken-Kanone[4], die er aber seinen eigenen Soldaten nicht zeigte und brachte sie vor das Thor vor Raab. Innen war man ganz unbe-
56. kümmert. Das aus einigen Brettern gemachte Thor hatte man geschlossen, aber nicht einmal die Zugbrücke aufgezogen. Einige unselige Giauren kamen um Mitternacht zum Thor heran und riefen von Aussen: Schildwache! Der Wächter, ein Junge, erwachte und fragte: Wer seid ihr? Sie sagten: „Wir brachten aus Petschewi Proviant. „Am Weg überfiel uns der Feind. Wir flohen mit den Wagen und „retteten uns mit Mühe, sie sind uns hart an der Ferse, öffne das „Thor und nimm die Vorräthe in die Festung." Während der Frage und Antwort hatten sie die Balken-Kanone genähert. Der Junge sprach: „Ich will dem Pförtner Nachricht geben" und ging. Unter diesem Hin- und Herreden hatten sie die Kanone nach Wunsch herangebracht. Sie gaben Feuer, und sobald das Thor zertrümmert war, drangen die Verruchten haufenweise ein. Darinnen waren einige betrunken, andere sinnlos. Als diese Leichtsinnigen (ihre Lage)

[1] Ketchuda gewöhnlich Kjaja: der Geschäftsträger, Agent, Sachwalter, Haushofmeister, Geschäftsmann, Beschliesser, Vorsteher (einer Gilde).

[2] Trieben sie einher.

[3] Gebunden.

[4] Petarde.

gewahrten, rafften sie sich auf[1] griffen die Giauren von zwei Seiten an, ja kamen beinahe dazu sie aus der Feste zu vertreiben bis endlich die Menge der Feinde sie überwältigte, und sie sämmtlich kämpfend fielen[2]. Die Festung Raab kam durch diese List in die Gewalt der Giauren. Man erzählt, dass sie den Janitscharen-Aga, jenen unseligen Trunkenbold lebendig vor Palffy brachten, und dass bei ersterem noch 15—20.000 Geldstücke vorgefunden wurden. Jener mit den Worten: „Ach, du hebst das Geld auf? hättest du „es für Vertheidigung der Feste ausgegeben! Wäre dies nicht „thunlich gewesen? Hält man eine Festung so?“ liess ihm den Kopf abschneiden und auf eine Hellebarde pflanzen, dann liess er ausrufen: Dies geschieht dem, der eine Festung schlecht vertheidigt[3]. Von den Muselmännern retteten sich nur 5 oder 6 und kamen nach Ofen, die übrigen gingen in die andere Welt[4]. Am 29. Schaban schrieb der Bejlerbej von Ofen den Vorfall, und die Nachricht gelangte an den Oberbefehlshaber. Die Form dieser Balken-Kanone ist gleichsam wie das Untertheil eines grossen Mörsers aus Erz gegossen, das Zündloch befindet sich unten in der Mitte. Zu den Seiten sind 4—5 gegossene Ringe und mit selben gegossene feste Henkel. Auf einem viereckigen sechs Finger dicken, starken Eichenbrett von der Grösse eines Gebet-Teppichs, sind die den Henkeln entsprechenden Ringe festgenagelt und in den vier Ecken und der Mitte spannedicke Keile eingeschlagen. Der Vorder- 57.
theil steht hinaus. In dies Geschütz laden sie Pulver und binden die Mündung an den Ringen des Brettes mit starken fränkischen Seilen fest. Dies setzen sie auf einen zweiräderigen Wagen, der hinten einen langen Pfeilbalken hat. Wenn es wie eine Rakete abgefeuert wird, ist der Pfeil die Ursache, dass es gerade vorwärts geht. Wenn sie es nahe vor ein Thor bringen und Feuer geben, geht es gerade auf das Thor los und reisst es ein, die Nägel treiben sich ins Thorbrett, und durch das Pulver wird es, leistete es auch noch so viel Widerstand, zertrümmert.

[1] Sprang ihnen die Seele in den Kopf.
[2] Und sie alle Schlag (auf) Schlag Blutzeugen wurden.
[3] Dies ist der Zustand des bei Vertheidigung einer Feste Nachlässigen.
[4] Ins Land des Nichtseins.

Janitscharen-Aufruhr.

Gleichfalls in der Chronik Naimas wird die zur Zeit Sultan Mustafa's entstandene Revolution erzählt, wie folgt:

Erwähnung des furchtbaren osmanischen Ereignisses.

Dies Jahr (1031)[1] aber war ein Jahr unglücklicher Conjunctur des Saturn und Mars im Hause des Krebses, und das Zeichen des Horoskopes Sr. Hoheit des Sultans[2] war auf einen entschieden leuchtenden anderen Stern übergegangen. In den ersten Tagen Redscheb begann die Ungunst des Wunder erzeugenden Schicksals auf Befehl Gottes, der erhaben ist, sich zu zeigen. Der Padischah von hoher Würde mit der Absicht einer edlen Pilgerfahrt, bereitete sich zu einer Reise nach Hidschaf. Das ganze Heer wollte es verhindern und so hatte er eine grosse Empörung hervorgerufen. An diesem wunderbaren[3] Tage wurde seine auserwählte Person gefangen, Hohe und Grosse des Reiches fielen durch das bluttrinkende Schwert der Krieger, und verschwanden in den Wogen des Meeres der Gräuel und Unthaten. An die Erzählung des Herganges einer so seelenbetrübenden Geschichte haben sich einige Geschichtschreiber nicht gewagt, damit jedoch der Wissenschaft[4] kein Eintrag geschehe, und da der Verstorbene Hadschi Chalfa[5] hierüber einen selbstständigen Bericht verfasst, im Anhange die Nachrichten Anderer hinzugefügt, so der Pflicht des Autors genügt und von diesem Ereigniss Kunde gegeben hat, ergänzte ich die Schrift des Hasan Bejfade aus dem Anhange.

Ursache des Vorfalls. Da es fest steht, dass in dieser Welt der Ursachen der oberste Lenker aller Geschichte jedem Ding seine Ursache gibt und von irgend einem Standpuncte seinen Nutzen zum Vorschein bringt, so haben auch die zahlreichen Ursachen
58. dieses Ereignisses allmählich Bestand gefunden und seiner Zeit ist es dann selbst zum Vorscheine gekommen.

[1] 1622.

[2] Osman II.

[3] Beispiel-sammelnden.

[4] Im Text: der vorgesetzten Wissenschaft, d. i. die Wissenschaft die wir (als Zweck) uns vorsetzten.

[5] Kjatib Tschelebi, der Schriftsteller Name Hadschi Chalfa's.

Eine der Ursachen, die die Geschichtschreiber anführen und aufzählen ist, dass er[1] im Kriege die Janitscharen unter dem Vorwande der Beschenkung musterte und dadurch bestürzt machte. Eine auch ist, dass man sagte, er habe am Tag als Kara Kasch Pascha fiel, vom Ritt zum Zelt kommend, wohin die Sipahis mit zurückgekehrt waren, an jenem Ort sie angefahren und ausgescholten. Von dieser Zeit an heisst es, hätten ihm diese beiden Truppengattungen gegrollt[2]. Aber diese Gründe sind unzulänglich[3], denn zwischen dem Sultan und der Truppe kam so etwas öfter vor. — Eine der Ursachen war, dass der Bostandschi Baschi Mehmed Aga den Jusuf Aga, der im Jahre 1029 Janitscharen-Aga war, anfeindete und ihm zum Aerger den Sultan verkleidet mit den Bostaudschi herumführte, ihn in die Schenken einbrechen, und Leute der Janitscharen-Truppe ins Meer und die Stadtleute ins Bagno werfen machte. Darüber waren die meisten Janitscharen empört. Eine andere Ursache war die, dass das Geschenk, welches den siegreichen Kriegern, die aus dem Kampfe Gefangene und Köpfe einbrachten, gegeben wurde, klein war und jenen von ihnen, die dies rügten[4] und sagten: „Was ist dies Geldstück? Wenn „wir einen Kopf nehmen schlagen wir unser Leben für den Sultan in „die Schanze" von den Hofbedienten, Negern und anderen mit der Antwort: „Ist der Kopf, den du eingebracht hast, etwa eine Asper werth," und anderen derlei Reden ins Herz geschnitten und dieselben erbittert wurden, und dass nach dem Spruche: Gingen die Könige auch nicht dahin, so ginge doch ihr Reich, die Soldaten von ihm abfielen[5]. Eine (Ursache) auch war, dass, als mit so vieler Mühe die Eroberung des Lagers nicht gelang, er[6] es der Sorglosigkeit und Nachlässigkeit der Truppe aufbürdete, den Feind nicht nach seinem Wunsche besiegen gekonnt zu haben und förmlich seinen Missmuth und Groll durch einige Handlungen und Schritte an den Tag legte.— Eine auch war, dass einige thörichte Hofleute die Schuld des Fehlschlagens der Unternehmung gegen Chotin der Truppe beimessend äusserten: Osmanische Truppen zu sein seien nur die egyptischen

[1] Der Sultan.
[2] Sei in ihrem Inneren ein Knoten geblieben.
[3] Dies sind schwache Ursachen.
[4] Die dessen Kleinheit erscheinen machten.
[5] Opposition machten.
[6] Der Sultan.

Soldaten würdig, und dass, indem sie das Ohr des Sultans mit ähnlichem Wahnwitz füllten, in seinem Inneren der Vorsatz der Gründung jenes neuen Militärs Raum gewann. Eine auch war, dass er zur wirklichen Ausführung der Idee verstand- und urtheilsloser, um die furchtbaren Folgen der erwähnten bösen Gedanken unbekümmerter Thorenschritt, und endlich eine Ursache, wie man erzählt, war, dass
59. seine eigentliche Absicht war, seine leidenschaftlichen Pläne wirklich zur Erfüllung zu bringen und dass er offenbar ohne Berathung um den Ausspruch des religiösen Gesetzes einzuholen sich zur Reise nach Mekka der hochgeehrten Stadt anschickte.

Erlass des Befehls zur Veranstaltung der Reise nach Hidschaf.

Da der Sultan die Reise nach Mesopotamien, Mekka, Aleppo und Damask beliebte, erliess er einen hohen Ferman, dass der Grosswesir Dilawer Pascha und der Defterdar[1] Baki Pascha die Anstalten zur Reise zu treffen, und die Zelte und den übrigen Bedarf bereit zu halten hätten. Früher war Eski Jusuf[2], einer der Trabanten[3] des alten Palastes, um Vorräthe zu kaufen, mit Befehlen nach Aleppo, Damask und Egypten gesendet worden. Der Statthalter von Egypten schritt zur Herbeischaffung von Schiffen und Vorräthen, und hielt eine hinlängliche Anzahl Kamele, Pferde und Maulthiere bereit. Auch dem Scherif von Mekka war Befehl gesendet worden, dass er die schuldigen Gelder nach Egypten sende, und die Vorräthe nach Dschidde bringen lasse. Von Reis, Getreide und anderen Feldfrüchten war Egypten zu 100.000 Scheffeln[4] Körner verbunden worden. Die Einwohner der beiden heiligen Städte waren, über die Reise des Grossherrn höchlich bestürzt, und ihre Lage wurde peinlich durch viele in Umlauf gebrachte Gerüchte. Von den Janitscharen sollten 500 Mann mit einem klugen Anführer, und von den Sipahis zwei Geschwader, gegen 1000 Mann mitkommen; die übrige Truppe in Konstantinopel bleiben. Hüsejn Pascha sollte die Stelle des Befehlshabers der

[1] Wörtlicher Registerhalter, so hiess damals der Finanz-Minister, den man heute Malia Nafiri (eine Kürzung von Umuri Malia Nafiri, Aufseher der Finanz-Angelegenheiten) nennt.

[2] Der alte Joseph.

[3] Beilträger, Liktoren, Hellebardiere.

[4] Jrdebb, αρταβη, das Getreidemass in Syrien und Egypten.

Hauptstadt vertreten; Kjurdschi Mehmed Pascha sollte zu Adrianopel, Redscheb Pascha in Brusa den Oberbefehl haben.

Der Grosswefir, Defterdar und Nischandschi[1] mit dem Aga des grossherrlichen Steigbügels und den Tschauschen für die Handpferde und 40 Müteferrika[2] und 30 Diwanschreiber nebst dem Trosse sollten mitkommen, die Schiffe der Flotte sollten in Bereitschaft gesetzt werden, und der Gross-Admiral Chalil Pascha, nach dem Mittelmeer absegeln. Der Grosswefir stimmte im Herzen diesen Massregeln nicht zu und billigte sie nicht, aber ihm gegenüber stand Sülejman Aga, das Haupt der Eunuchen[3] und Omar Efendi, so behielten die Stärkeren Recht. — Man erzählt, dass der Chodscha[4] Omar Efendi, als sein Bruder Kara Basch Efendi Prediger war, den Ferman der Ernennung desselben zum Richter von Mekka dorthin sandte, dass ihn aber der dortige Scherif sein Amt nicht antreten liess. Nun habe der Chodscha, um sich am Scherif zu rächen, den Sultan zur Pilgerfahrt bewogen. So sagt man. Hievon Bürgschaft mögen die Berichter übernehmen.

Traum des Sultans. 60.

Der Sultan, der durch die entgegengesetzten Reden der Leute bei Hofe[5] und auswärts im Entschluss zur Reise[6] wankend geworden war, sah im Traume einer Nacht den Ruhm der Welt[7] — Gott der Allerhöchste segne und schütze ihn. Er selbst (der Sultan) sass auf dem Throne, und las im Koran; da kömmt der Prophet, nimmt das Buch aus seiner Hand, beseitigt seinen Harnisch und Panzer, und gibt ihm eine Maulschelle. Er fällt von seinem Throne herab, dann steht er auf, und will an dem edlen gesegneten Fusse sein Gesicht reiben, doch es gelingt ihm nicht. — Der hochherzige[8] Monarch, den dieser schreckliche Traum in Bestürzung versetzte, erzählte ihn zuerst dem

[1] Staatssecretär für den Namenszug.
[2] Eine Art Fourriere.
[3] Haupt des Hauses der Glückseligkeit.
[4] Chodscha, Lehrer, Magister, Doctor, Scheich. Hier ist der Chodscha des Sultans gemeint, der am osmanischen Hofe meist eine Person von Bedeutung ist.
[5] Innen.
[6] In der Sache des Gehens.
[7] Mohammed.
[8] Meerherzige, der ein Herz weit wie das Meer hat.

Chodscha Omar Efendi. Er deutete ihn, als eine Rüge des Wankens im Entschlusse zur Pilgerfahrt, und sagte: „Was das anbelangt, dass im Traume nicht gelang, das Gesicht an dem Fusse zu reiben, so werdet ihr, so Gott will, es an das erleuchtete Grab reiben.“ — Den Sultan beruhigte diese Auslegung nicht, er begab sich zum heiligen Manne jener Zeit, dem Skutarier Mahmud Efendi und liess ihn deuten. Dieser legte ihn folgender Weise aus:[1] Der Koran bedeutet die Geltung des edlen Gesetzes, Panzer und Kürass sind die Sinnenwelt. Dem Padischah des Islams thut Noth, dass er sich mit Reue und Busse vertraut mache. Der Sultan, äusserst betroffen, machte Besuche bei den Gräbern seiner Vorfahren.

Anzeichen des Unheils.

In den ersten Tagen des Monates Redscheb besuchte er das Grab Ebi Ejjub Ansaris[2]). Als man Schlachtopfer brauchte, sagte er, da früher keine Schafe und Rinder herbeigeschafft worden waren, in jenem Augenblicke den Trabanten: Bringt Schafe und Rinder. Es fanden sich auch alsogleich[3] Schafe aber keine Rinder. Alsbald spannten sie an den Stadtthoren und zu Kara Gömrück[4] von den Wagen die Ochsen aus und trieben sie fort und opferten sie. Die Eigenthümer erhoben ein Wehgeschrei, welches nichts nützte. Man gab jedem ungefähr das Viertel des Werthes an Geld, was dieselben veranlasste, ihnen des Schadens wegen nachzuschimpfen. Am Freitag als er in die Moschee Sultan Selims zum Gebete zog, hatte er um dem Auge des Volkes ehrfurchtgebietend zu erscheinen, einen tigerfellartigen, grossen Wollmantel angethan, und war seltsam anzuschauen. Am achten Redscheb kamen die Boote zur Ueberschiffung der Zelte heran und den Beamten wurde befohlen, ihre Zelte hinüber zu schaffen. Der Mufti schickte dem Sultan ein Fetwa[5] des Inhalts: Den Sultanen thut keine Pilgerfahrt Noth, zu Hause bleiben und Gerech-

[1] Das alte Wort.

[2] Ejjub Job. Ein türkischer Heiliger, in dessen Moschee die Sultane das Schwert Orchan's beim Regierungsantritte umgürten. Diese Ceremonie (Taklidi Sejf) vertritt unsere Krönung. Die Bevölkerung des Staatsquartiers um die Moschee gilt für fanatisch. Das Volk sagt: Ijjip, ja sogar Iip.

[3] Biwakt ohne Zeit, erinnert an: in no time.

[4] Landmauth ist der Name einer Oertlichkeit.

[5] Fetwa. Entscheidung des religiösen Forums Müfti. Der ein Fetwa gibt oder zu geben hat.

tigkeit üben, ist besser, es kann sein, dass eine Empörung ausbricht. Auch der Skutarier, Mahmud Efendi, hatte warnend gesprochen, doch war man nicht im Stande den Sultan abzubringen. Der Ober-Sterndeuter Mehmed Tschelebi, der das Genie jener Zeit war — er verfasste mehre türkische Schriften über Horoskope, Nativität, Regeln und Fragepuncte, die bei Kennern sehr beliebt und geachtet sind — 61.
dieser Mehmed Tschelebi befand sich an jenem Tage beim Kjaja Baki Pascha's, lachte über ihre Anstalten und sagte: Plagt euch nicht umsonst, es wird nicht abgereist, da muss noch Manches geschehen. Sie fragten um das Schicksal des Sultans. Er antwortete: Ausserdem, dass heuer das böse Wahrzeichen des Krebses herrscht[1], fällt auch noch eine Finsterniss im Hause seines Gestirnes vor. Es steht zwar noch einiges Glück für ihn in Aussicht. Aber die Eklipse ist entschieden und stark. Nach wissenschaftlichem Erfordernisse soll er, wenn selbe nicht abgewendet wird, den Ramafan nicht erleben. Und in der That, so kam es.

Versammlung des Kriegsvolkes und Berathung über die Reise.

Als diese Schritte und Massnahmen des Sultans stattfanden, dienten sie durch Conjectur mit dem bereits Vorgefallenen unter den Truppen als eine Bestätigung und gründeten endlich feste Ueberzeugung der Wahrheit der im Munde des Volkes umlaufenden Gerüchte. Da der Sultan vordem, als er die Weinhäuser schliessen und Janitscharen tödten liess, sich übernommen hatte, war ihm das Herz der Soldaten entfremdet, und es beschleunigte dieser Umstand noch den Ausbruch der Empörung. Die Janitscharen und Sipahis kamen am siebenten jenes Monates an einem Orte zusammen und hielten Berathung: „Dass der Sultan so nach Hidschaf geht, geschieht nur aus Gehässigkeit und Abneigung gegen uns. Der Ordnung der Welt halber pflegten sich die Sultane bisher der Pilgerfahrt zu enthalten. — Bei der Möglichkeit des Erscheinens eines Feindes und feindlichen Unfuges sein Land verlassen und fortgehen, ist gefehlt. Das muss aufgegeben werden". So sprachen sie unter einander, auch betheiligten sich dort mehre Ulema niederen Ranges. Sie schlugen alle den Weg zum Hippodrom ein und trieben alle, die sie begegneten mit sich. Der Grosswefir hatte mit Befehlsschreiben den Justizminister[2] Tschalidschisade[3] geschickt, sie

[1] Ist, eintritt.

[2] Der Tschausch baschi war ehemals was jetzt der Dawa Nafiri ist.

[3] Musikanten-Sohn, Eigenname.

abzuhalten. Als er vor sie kam, warfen sie ihn mit Steinen und nöthigten ihn zur Flucht. Viele verschiedene Leute mischten sich darein, ihre Menge war beträchtlich geworden, und nun wurde der Aufstand allgemein.

Verlangen eines Fetwa gegen die Verursacher der Revolution.

Als die Soldaten auf den Hippodrom gelangt waren, traten ihre Alten und Erfahrenen zusammen, liessen die an das religiöse Forum gerichtete Frage zu Papier bringen: Was soll nach dem Gesetze Jenen geschehen, die zuerst den Sultan irre geführt, in diese Leiden-
62. schaft versetzt[1], und die nutzlose Verschleuderung der Staatsgelder und das Unheil veranlasst haben? — sandten das Blatt dem damaligen Mufti Esaad Efendi und bekamen ein Fetwa, das auf den Tod lautete. Als die, die Abtheilungen befehligenden Aga und der Janitscharen-Aga kamen, um ihnen zu wehren, vertrieben sie sie durch Steinwürfe. Die Flotte brach an jenem Tage von Beschiktasch[2] auf. Bei den sieben Thürmen hörten die (eingeschifften) Janitscharen den allgemeinen Lärm und landeten. Sie fanden die Thore zu, stiegen über das Festungswerk und schlugen sich zur Menge.

Sie wenden sich an Omar Efendi, den Lehrer des Sultans der Welt.

Der Beschluss der Versammlung war erst zum Grosswefir und zum Chodscha-Efendi zu gehen, und ihnen ihr Begehren auszudrücken, damit diese es dem Sultan vortrügen. Sie begaben sich also zuerst vor den Palast Omar Efendi's, der die Thore verschlossen hatte und vom Erkerfenster auf sie blickte. Sie pochten ans Thor und riefen: Der Efendi komme, er leihe dem Gemeinwohl sein Wort beim Sultan! Umsonst! der Efendi war verkleidet über das Dach des Nachbars entwischt. Die Diener sagten: „Der Efendi ist ins Serail gegangen.“ Da sprengten sie das Thor und plünderten seine ganze Habe. Hierauf kamen sie vor des Grosswefirs Palast, den sie umringten. Siehe da! alle seine Leute waren bewaffnet. Sie schossen mit Pfeilen aufs Volk und verwundeten und tödteten mehre. Was die Aufständischen anbelangt, so waren sie an dem Tage unbewaffnet; sie kehrten um und gingen, um vom Sipahi-Markte alle vorfindigen Kriegswerkzeuge zu holen. Da traten ihnen die Marktleute entgegen

[1] Des Zuges nach Mekka.

[2] Wiegenstein, Name eines Palastes des Sultans am asiatischen Ufer des Bospor.

und baten sie, abzustehen; die Soldaten hielten einer den andern ab, und da der Abend nahe war, zerstreuten sie sich mit dem Versprechen, des andern Tages mit Waffen zu kommen.

Der Sultan befragt die Ulema. — Einbildungen beider Theile.

Als der Sultan den Zusammenlauf der Janitscharen und Reiter und die Plünderung des Palastes des Chodscha-Efendi erfuhr, entbot er die Ulema ins Serail. — Er stellte die Frage an sie, welches der Grund sei, dass sich die Soldaten versammelten. Sie gaben ihm die Nachricht: die Truppe wolle nichts wissen von dem Ueberzug des Sultans nach Anatolien, und der Chodscha-Efendi und das Haupt der Eunuchen sollten verwiesen werden. Er sprach: „Geht und sagt ihnen: ich stehe davon ab, nach der Kaba zu ziehen, aber jene beiden entsetze ich selbst ihres Amtes nicht. Sie gingen und sagten es. Man antwortete: „Wir wollen morgen sehen"; denn es war Abend geworden. Jene Nacht verbreitete sich in den Janitscharen-Abtheilungen ein Gerücht: der Sultan habe alle Bostandschi [1]) gesammelt und ihnen aus dem Rüsthause Waffen vertheilt. Unter den Bostandschi 63.
aber verbreitete sich: die Janitscharen hätten die Geschütze der Flotte auf die Serai-Mauern gerichtet und würden von der Gartenseite stürmen. In diesem Wahne brachten beide Theile bis zum Morgen zu.

Das Gewoge des Aufruhrs häuft sich am zweiten Tage.

Am achten des Monates Redscheb [2]), einem Freitage, sammelten sich die Janitscharen auf ihrem Platze, dann brachen sie auf und strömten in die Moschee Sultan Mehmed's. Sie liessen die Grossen und Ulema rufen. Die Antwort kam: sie möchten in die neue Moschee gehen und dort warten. Nachdem sie in Sultan Mehmed's Heiligthum das Gebet verrichtet hatten, ergossen sie sich wie ein Strom nach dem Hippodrom. Dann begaben sich der Mufti, der Vorsteher der Nachkommen des Propheten [3]), Gubari Efendi, Jahja Efendi, Kaffade, Bostanfade, Afmifade, Kjaja Mustafa Efendi, dann der Prediger von Aja

[1] Die Mannschaft der damals sehr zahlreichen Wache des Serai-Gartens.

[2] Redscheb hat den Beinamen der Einzelne.

[3] Nakib ül eschraf, der Vorsteher der Nachkommen Mohammed's, eine wichtige Person. Er hat einmal im Jahre bei dem feierlichen Handkuss (Muajede) im Serai-Hofe den Vortritt vor dem Grosswefir und dem Scheich ül Islam.

Sofia Omar Efendi, mit den Aeltesten und Vorstehern der Truppe in die Moschee. Befragt um die Ursache ihrer Versammlung, gaben sie eine Bittschrift um Hinrichtung von sechs Männern, die Feridun Efendi und Chaili Tschelebi zu Papier brachten. — Als man sagte: „Was ist ihr Verbrechen?“ hiess es: „Der Chodscha und das Haupt der Eunuchen haben den Sultan zur Reise bewogen. Dilawer Pascha, als man in seinen Palast kam, hat seine Leute gegen uns kämpfen lassen; sie haben mehre Menschen mit Pfeilschüssen getödtet. Der Defterdar gibt für unsere Löhnungen unvollwichtiges Geld. Der Kaimakam macht Umstände, den Invaliden ihren Sold zu zahlen. Nufuh Aga, als wir vom Feldzuge heimkehrten, ward Sejban [1] Baschi, machte mit dem Kaimakam gemeinschaftliche Sache, verklagte die Invaliden und Pensionisten bei Sulejman Aga, der es dem Sultan sagte, so dass der Befehl alle aufzuheben erschienen war, und nur auf Bitte geschah es, dass nur 2000 wegfielen“.

Anzeige der Ulema von dem Begehren der Truppe. Weigerung des Sultans.

Die genannten hochgestellten Ulema brachten die Bittschrift der Truppe vor die Augen des Sultans und stellten ihm die Sachlage vor. Er sprach: „Die Männer, deren Tod man verlangt, gebe ich nicht heraus. Wieder baten ihn die Ulema. Von zwei Uebeln müsse man das leichtere wählen. Liefre man jene nicht (dem Volke), so
64. werde das Anlass zu noch grösserem Unheil. Den Schaden Einzelner pflege man vorzuziehen. Es nützte nichts. „Seid unbesorgt“, sprach der Sultan, „dies sind Soldaten ohne Anführer. Sie zerstreuen sich schnell.“ Die Wefire und Ulema drängten in ihn mit Rathschlägen und Bitten.

Thu' keinen Jugendstreich, o thu' ihn nicht,
So argem Leichtsinn, Herrscher, fröhne nicht!

Sie flehten: „Wenn die Truppe beisammen ist, setzt sie durch, was sie nur will. Von Euren erlauchten Vorfahren sind sie es so gewohnt. Besser ist, ihnen zuvorkommen.“ Der Sultan gerieth in Zorn: „Ihr seht mir ganz aus, als ob ihr die Anstifter dieser

[1] Sejban Baschi, das Haupt der Hundewächter, ein Janitscharen-Anführer. Die Benennungen der verschiedenen Grade derselben sind vornehmlich der Jagd entlehnt wie die Turnedschi Kranich-Leute, Sagardschi Rüden-Leute, u a. m. Heut zu Tage wird noch am Lande jeder Kavas oder Amtsdiener Sejmen genannt, wie das Volk obiges Wort ausspricht.

Meuterei wäret. Zuerst will ich Euch brechen und dann sie, denn für jenes Volk ist schon gesorgt.“ Als er sie so zurecht wies, wurden alle still. Dann trat Hüseju Pascha vor, rieb das Antlitz an dem Fusse des Thrones und sprach: „Mein Sultan! und wenn sie mich, deinen Knecht, verlangen, so liefre mich aus; möge es nur dir wohl ergehen.“ Die Uebrigen sprachen nun auch zu wiederholten Malen. Es frommte nichts. Endlich gingen sie hinaus. Da kam der Befehl, sie möchten nicht fortgehen. Sie sagten: den Sultan allein lassen, geht nicht an: und blieben in Bestürzung stehen.

Die Truppen kommen ins Serai.

Auf der andern Seite war nach langem Warten noch immer von den Ulema keine Nachricht gekommen; daraus wussten sie, ihre Worte fänden keine günstige Aufnahme. Sie beschlossen, nun ins Serai zu gehen, waren aber bei der Möglichkeit, dass die Thore von bewaffneten Bostandschi besetzt seien, noch schwankend. Auf den Rath Omar Bej's, eines ihrer Erfahrnen, schickten sie Leute auf die Minarete von Aja Sofia[1]. Diese sahen, das von Ulema Niemand ab- und zugehe, dass keine Spur von Bostandschi da vorhanden sei. Nun setzte sich die Truppe in Marsch. Sie gelangten zum Serai-Thor, das sie offen und unbesetzt fanden. Sie zogen ein, und da ihnen die Pförtner sagten: „Gebt Acht, traut den Bostandschi nicht!“ besetzten sie Mauerzinnen und Thore mit einigen hundert Flintenschützen. Die Kanoniere und Zeugschmiede und Rekruten-Jungen sagten, als die unbewaffneten Städter von dem in den Holz-Vorrathskammern aufgehäuftem Holze jeder ein Scheit nahm: „Die Städter sollen jedenfalls zurücktreten aus unserer Mitte.“ Sie aber antworteten: „Wir trennen uns nicht vom Militär.“ So standen sie, und eine bis zwei Stunden wogte die Menge am Platz wie ein Meer und schrie: „Wir verlangen gesetzlich Dilawer Pascha, den Aga des Hauses der Wonne und den Chodscha. Es erfolgte keine Antwort. Sie drangen ein ins zweite Thor und füllten den Raum vor dem grossherrlichen Diwan. Da standen sie bei drei Stunden und begehrten jene heraus. Innen am Thore sassen die Ulema. Nach einer Angabe 65.
soll der Nakib Gubari Efendi ihnen unverständiger Weise gesagt haben: „Unser Wort hat nicht durchgegriffen, geht hinein und

[1] Aja Sofia steht hart hinter dem alten Serai, so dass man von den Minareten dieser Moschee die unbehinderte Aussicht in die Serai-Höfe und Gärten hat.

sprecht selbst!“ und drinnen seien einige weisse Aga [1] gestanden, die, als sie den Andrang der Soldaten sahen, sich weiter hinein flüchteten. Da drang man alsbald auch durch das dritte Thor und schrie etwas herum. Es erhob sich nun unter ihnen ein Ruf: „Wir wollen den Sultan Mustafa [2] haben!“ und Alles sagte: „Wir wollen ihn haben!“

Sie führen den Sultan aus der Haft.

Eine Abtheilung Soldaten zog scharenweise innen herum, und sie begannen, den Aufenthalt des Sultans zu suchen. Sie kamen vor die grossen und kleinen Gemächer, wo die Aga des Inneren standen. Sie befragten sie; diese sagten: „Wir wissen nichts.“ Dann kamen sie vor das Cabinet. Einer der dastehenden Ulema wies nach dem Frauengemach, und Alle gingen dorthin. Die Thüre war von inwendig [3]. Sie stiegen nun mit Stöcken auf die Kuppel und schrieen: „Wir verlangen gesetzlich den Sultan Mustafa!“ Von unten wurde eine sanfte Stimme hörbar: „Sultan Mustafa ist hier.“ Sie brachten nun Beile aus der Küche und hieben die Kuppel durch. Da einige Neger mit Pfeilen auf sie anlegten, tödteten die Janitscharen zwei derselben durch Flintenschüsse. Sie schnitten die Vorhangschnüre vor dem Diwangemache ab, und liessen einen Mann hinunter. Da sehen sie Sultan Mustafa Chan, der auf einer Matratze sitzt. Zwei Sklavinnen stehen vor ihm. Sie küssen den Boden vor ihm und sagen: „Mein Sultan! draussen sind die Soldaten und warten auf Euch.“ Er, wie betäubt, antwortet ihnen nicht, und verlangt Wasser. Man erzählt, er sei in seiner Haft drei Tage ohne Speise und Trank gewesen. Es wurde nun von oben in einem juchtenen Becken Wasser gebracht. Auch gingen einige von ihnen ins alte Serai, der Sultanin-Mutter die frohe Kunde zu bringen. Dann brachten sie ihn über die Kuppel hinaus und setzten ihn auf des Mufti's Pferd. Er konnte sich Schwäche halber nicht im Sitze halten. Da hoben sie ihn herab und brachten ihn in den Empfangs-Saal. Während aller dieser Zeit war unter den Soldaten drei- bis viermal ein Getümmel entstanden. Die jungen Seraidiener wehrten sie immer mit dem Säbel ab

[1] Verschnittene.

[2] Mustafa I. war der unmittelbare Vorgänger Osman II. und wird durch die hier geschilderten Vorgänge wieder zu seinem unmittelbaren Nachfolger.

[3] D. i. es hatte von dieser Seite keine Thüre.

und sagten: „Fürchtet nichts, es geschieht nichts!“ — Wirklich, die schreckliche Haltung der Soldaten an jenem Tage und ihr keckes Treiben in der Hauptstadt ist ein erstaunlicher Umstand, der das Gemüth entsetzt, und den, der davon hört, in Furcht und Schrecken versetzt. 66.

Ermordung des Grossweſirs Dilawer Pascha und des Hauptes der Eunuchen, Sülejman Aga.

Als Sultan Osman das Eindringen der Soldaten ins innere Thor vernahm, ging er ins Harem — nach dem Unglücke kömmt die Vorsicht — und sendete Gartenwachen, um Dilawer Pascha zu holen. Dieser war in Skutari in der Zelle Mahmud Efendi's. Sie gingen und brachten ihn. Dann stellten sie ihn und Sülejman Aga vor die Thüre des Harems und schlossen sie hinter ihnen. Als die Soldaten ihrer ansichtig wurden, zerstückten sie sie mit Schwert und Pfeil und warfen ihre Leichname auf den Hippodrom. Dort erschienen nun die Ulema. „Kameraden!“ sagten sie, „der Sultan gab, was ihr verlangtet, wen wollt ihr noch, dass wir ihn vom Sultan für euch herausbekommen?“ Sie erwiederten: „Was wir gewollt, haben wir erreicht. Unser Padischah war früher Sultan Mustafa und ist es jetzt noch.“ —

Widerstreben der Ulema bei der Huldigung und zweiten Thronbesteigung Sultan Mustafa's.

Die Soldaten hatten kein Oberkleid für Sultan Mustafa gefunden; sie brachten ihn in den Diwan-Saal, setzten ihn dort nieder und forderten die Ulema auf, ihm zu huldigen. Diese hingegen waren gekommen, um die Soldaten mit Sultan Osman zu vergleichen. Sie hatten gedacht, da Sultan Mustafa draussen sei, gebühre die Herrschaft dem Sultan Osman, und so wollten sie das Volk von seinem Beginnen abbringen. — „Kameraden, kommt, gebt das auf! Euer Sultan, Osman Chan, entbot euch seinen Gruss und sagte: Ich gab zwei von denen, die sie verlangten, und werde die andern auch geben. — Wir verbürgen es. Setzt ihr den Sultan Mustafa wieder auf den Thron, so werdet ihr es später bereuen.“ Sie versetzten: „Das hättet ihr früher sagen sollen, jetzt haben wir einmal unsern Sultan gefunden, huldigt ihm nur! —“ Der Scheich ül Islam sprach: „So lange Sultan Osman auf dem Throne sitzt, kann man einem Andern

nicht huldigen.“ Andere wieder sagten: „Der hat den Verstand verloren.“ So wurde eine Stunde hin und hergeredet. Endlich zogen die Soldaten das Schwert und drangen drohend ein. Da musste nach dem Grundsatze, dass der Stärkere Recht habe, gehandelt werden, und es kam von Allen zuerst Kjaja Mustafa Efendi; hinter ihm folgten Bostanſade, Jahja Efendi und die übrigen Ulema, und leisteten die Huldigung. In der Stadt riefen die Ausrufer den Sultan Mustafa aus. Von der Schar der Ulema war dem Kaffade Efendi an diesem furchtbaren Tage aus Schrecken das Herz gebrochen, und er wurde zur Erde bestattet.

67. Sultan Mustafa zieht in's alte Serai.

Nachdem die Huldigung beendet war, nahmen die Soldaten den Padischah, damit ihm ja nichts Leides geschehe, setzten ihn auf einen Krankenwagen, welchen mit ihm die eingesperrt gewesenen Sklavinnen und von der Leibdienerschaft als Waffenträger ein gewisser Derwisch Aga bestiegen, dann zogen sie ihn unter Freudengeschrei mit ihren Händen aus dem Serai in's alte Serai. Die Ulema zerstreuten sich und gingen nach Hause. Die Janitscharen und Sipahi umringten und bewachten das Serai. Da verbreitete sich das Gerücht: Sultan Osman wird das alte Serai mit den Gartenwachen stürmen. — Sie riefen die Sultanin-Mutter, und theilten ihr die Nachricht mit; dann setzten sie den Padischah wieder auf einen Wagen und führten ihn nach der Mittel-Moschee. Am Wege drängte sich das Volk an den Wagen. Die Einen reichten Schösse, Andere Zipfel ihrer Gewänder in den Wagen hinein, in der Hoffnung einer Gnade, oder auch, um ihm ein Zeichen zu geben.

Freitag Nachts nach dem Abendgebete kam der Padischah in die Moschee und blieb die ganze Nacht dort. Die Janitscharen sagten: „Wir sind zufrieden mit unserem Aga, er soll kommen.“ —

Früher schon war aus dem alten Serai an Ali Aga ein Mann gesendet worden, um ihn hin zu entbieten. Er schwankte aber und hatte sich nicht dazu verstanden, nach irgend einer Seite einen Schritt zu thun, bevor ausgemacht wäre, wer Padischah werde. Dann wurde ihm auf Gutbefinden der Vorsteher der Janitscharen-Kammern ein Geleitbrief ausgestellt; da kam er, rieb das Gesicht an dem Saume Sultan Mustafa's, und kehrte zur Pforte zurück. Die Soldaten gingen zur Feier der Thronbesteigung nach dem Gefängnisse von

Baba Dschafer und liessen die dort und in dem Kerker von Galata Eingesperrten aus, auch die im Bagno befindlichen Verbrecher befreiten sie. —

Die Soldaten plündern das Haus Ali Aga's und Anderer.

Nach Mittag[1] an jenem Tage hiess es, Sultan Osman Chan habe Hüsejn Pascha zum Grosswefir und den Oberpförtner Kara Ali Aga zum Janitscharen-Aga ernannt. Was den letztern betrifft, so war er zwar von der Truppe, aber bei selber nicht beliebt. An jenem Tage hielt er sich bei Sultan Osman auf. Sie sagten: „Der ist Aga geworden, um Sultan Mustafa aus unsern Händen zu räumen und dann allmählich uns zu Paaren zu treiben," und zogen aus, ihn zu tödten. Der Sejban Baschi und Kjaja Bej Hüsejn Aga, die nach Mubarekbad gingen, kamen am Wege der Menge entgegen und flohen. Die zur Beglückwünschung (Sultan Osman's) Gehenden sagten: „Wie geht dies zu?" Das Militär sprach: „Wir haben Sultan Mustafa zum Padischah gemacht." Was ist das für eine Bewegung auf der andern Seite?" Der neue sorglose Aga gab zur Antwort: „Es ist nichts, 68.
einiges Gesindel ist zusammengelaufen. So Gott will, wird diese Nacht Ruhe." Als er aber von der Unternehmung der Janitscharen hörte, ergriff er die Flucht. — Das Militär sprengte sein Thor, drang in sein Haus und da er selbst nicht da war, plünderten sie alle seine Habe. Eine Anzahl Soldaten brachen auch in den Palast des Defterdar Baki Pascha und in den Palast des Richters von Stambul Chodschafade und raubten sie aus.

Bedrängniss und Verlegenheit des Sultans Osman und Ermordung des Janitscharen-Aga.

Als Sultan Osman vernahm, dass die Soldaten Sultan Mustafa Chan herausgebracht, ihm huldigen gemacht, ihn in's alte Serai und dann in ihre Quartiere geführt hatten, entliess er die Wefire. Sie gingen nach Hause. In seiner hohen Gegenwart blieb nur Hüsejn Pascha. Es wird erzählt, S. H. Osman Chan habe sich nun mit Hüsejn Pascha und dem Oberhaupte der Gartenwachen, Mehmed Aga berathen und habe gesagt: „Lasst uns nach Skutari überfahren und dann in Brusa Aufenthalt nehmen. Wer uns haben will, wird uns dort aufsuchen.

[1] Nach dem Ikindi oder Nachmittagsgebet.

Setzen wir, Sultan Mustafa sei Padischah geworden, so wird in ein paar Tagen das Wesentliche bekannt. Jedenfalls müssen wir fort.“ — Hüsejn Pascha und der Bostandschi Baschi sagten: „Das frommt nicht; am zweckmässigsten ist, da Sultan Mustafa in die Kammern der Janitscharen ging, dass auch wir uns zur Pforte ihres Aga begeben.“ Sultan Osman redete entgegen: „Das ist kein guter Plan, bestände der Zusammenlauf nur aus Janitscharen, so wäre das ein Wort, aber es sind auch Sipahi und Ulema auf jener Seite. Wir haben nur eilig nach Anatolien zu fahren.“ — Hüsejn Pascha: „Es ist gewiss besser, zur Pforte[1] des Janitscharen-Aga zu gehen.“

Die wahre Angabe ist die: Er (Osman) habe den Bostandschi Baschi Mahmud Aga gerufen und ihm befohlen, den Kahn zu bereiten, damit er etwas Geld auflade und nach Skutari überfahre. Dieser zeigte bald darauf an: es sei Niemand von den Leuten mehr da, sie seien entflohen und an den Landungsplätzen fänden sich keine Kähne. Nun waren sie in Verlegenheit.

Die Grossen, die eigentlich die Anleger dieser Angelegenheit waren, hatten schon zuvor ihre Massregeln getroffen, und alles Nöthige vorbereitet, als der Padischah (Osman) noch nichts ahnte. Sie hatten sogar grosse und kleine Nachen von den Landungsplätzen
69. verjagen lassen. Als auf diese Art dann die Bestürzung einen hinreichenden Grad erreicht hatte, fingen sie an — wie schon die Vorsicht nach dem Unglück kömmt — Pläne zu machen. Hüsejn Pascha wusste nicht wie es anfangen, die Janitscharen zu gewinnen, ihnen Sultan Mustafa aus den Händen zu nehmen, damit sie selber[2] an seinem Platze blieben. In seiner Verlegenheit fing er die Bewerbung um die Gunst der Truppe, bei der Moschee Schehfade an, wo er einigen ihrer Vorstände[3] gute Worte gab, dann nahm er den Padischah (Osman) aus dem Serai, und der Bostandschi Baschi sich mit zehn Beuteln Gulden versehend, brachte ihn Abends an die Pforte des Aga, und nahm Zuflucht zu den Janitscharen. — Von dem damaligen Schreiber Hüsejn Pascha's, Sidki Efendi, wird erzählt, er habe sich am Wege dem Pascha genähert, und ihm gesagt: O Herr! Da die Truppe sagt, sie habe Sultan Mustafa auf den Thron gesetzt, ist's da klug den

[1] Pforte i. e. Amtslocalität, Kanzlei.

[2] Osman und er.

[3] Oda baschi — Kammer-Haupt, Vorstand einer kleineren Janitscharen-Abtheilung.

Sultan Osman an ihre Pforte zu bringen. Damals war der Aga in der Mittel-Moschee. Als er hörte, dass Sultan Osman Chan zur (Janitscharen-) Pforte gekommen sei, begab er sich hin, rieb sein Gesicht am Saume Sultan Osman's und das Ergebniss ihrer Unterredung war, dass beantragt werden solle, den Janitscharen jedem Mann fünfzig Goldstücke und Scharlach Tuch, und den Sipahi eine Löhnungszulage von je zehn Aspern zu bewilligen, dafür sollten sie wiederum Sultan Osman Chan zum Herrscher annehmen. Mit diesem Vorschlage wurde Ali Aga wieder zur Truppe geschickt[1]. Der arme Ali Aga, obwohl es klar war, dass, nachdem die Sache so weit gegangen und gehuldigt worden war — zumal da alle Janitscharen-Kohorten[2] und die Ulema auf der anderen Seite waren, und sich auf diese niemand neigte — mit blossem Wort ein solcher Tumult nicht beseitiget werden könne, sah dies nicht ein, und stürzte sich selbst in die äusserste Gefahr[3]. Zuerst ging er in seine eigene Abtheilung und rief 25 Oda-Baschi[4] zusammen. Er gab ihnen bekannt, dass Sultan Osman zu ihrer Pforte gekommen sei, besprach mit ihnen diese Angelegenheit und versprach ihnen eine Menge Gnaden, damit sie als Vermittler die Truppe herumkriegen möchten. Die Oda Baschi als sie diese unpraktische Rede hörten, wiesen selbe nur damit zurück, dass sie sagten: Gut, Herr, sagt dies den Mannschaften selbst, wir wollen euch dann zustimmen. Geben ist eine Sache Gottes. Damit hoben sie die Sitzung auf. Als der Aga des andern Morgens zum Sultan hinein ging, sagten dieselben Phönixe von Oda Baschi der 70.
Truppe, weshalb der Aga gekommen sei, und wiesen selbe an, ihn gar nicht zu Wort kommen zu lassen, sondern gleich nieder zu schlagen. Als der Aga herauskam, grüsste er sie und nachdem er hiermit zu Ende war, sprach er: Kameraden! Euer Padischah sei gesegnet. Aber es ist bekannt, wie es mit ihm steht. Auch Sultan Osman ist zur Pforte gekommen, und hat bei Euch[5] Zuflucht genommen. Von den Gnaden und Geschenken, die versprochen wurden, rede ich nicht, meinte er. Plötzlich erhob sich der Ruf: Schlagt ihn nieder, lasst ihn nicht sprechen, Ein Unseliger unter ihnen ergriff ihn

[1] Zu den Kammern, das ist Compagnien, Abtheilungen.
[2] Herde, sie theilten sich nach Herden ein.
[3] Wörtl. wurde vom Brett geworfen, um zerstückt zu werden.
[4] Kammer-Häupter, d. i. Janitscharen-Führer.
[5] Bei Eurem Herd in Eurem Lager.

am Gewand und warf ihn die Stiege hinab, dann zogen sie die Säbel und hieben ihn in Stücke. Seine Leiche schleiften sie, und liessen sie zu Ak Serai bei der Kammer der vier Strassen liegen, und eine Schar stürzte nach seinem Hause, es zu plündern. Der Kjaja Bej und der Basch Tschausch retteten sich, indem sie in die Moschee flüchteten.

Aemter-Verleihung.

Am selben Tag gingen von dem Aga des Herdes der Kjaja Bej und Sagardschi Baschi[1] und 7 bis 8 Aga zur Sultanin-Mutter und sie berieth mit ihnen, wer Grossweſir werden solle. Sie sahen ihre Vorliebe für ihren Schwiegersohn Daud Pascha und sagten: er soll Grossweſir sein. Als sie fragte, ob Einer von ihnen schreiben könne, trat Kara Meſak[2] vor, schrieb zuerst den Erlass[3] der Ernennung des Grossweſirs, dann jene für die Besetzung von achtzehn Aemtern und sogar seiner eigenen Ernennung zum Justizminister, die sie vergab.

Begehren der Hinrichtung Grosser.

Die Truppe reichte nun dem Padischah[4] eine Bittschrift, nebst einem Verzeichniss ein, und verlangte den Tod Jener, die von den alten Gesetzen abweichend die Aufstellung neuer betrieben. Die oben angeführten sechs Männer sollten sterben. Wer einmal am Herde Officier war, solle es nicht noch einmal werden können. Von den Officieren des Herdes solle ausser dem Janitscharen-Aga sich niemand, und in die Angelegenheiten des Padischahs ausser dem Grossweſir sich niemand einmischen können. Keine Bestechung solle genommen, jedes Amt nur dem, der ihm gewachsen sei, gegeben werden. Diese Bittschrift reichten sie ein. Es erschien der grossherrliche Erlass der Gewährung. Als er vorgelesen wurde, segneten sie den Sultan.

Gefangenschaft Sultan Osman's und Ermordung Hüsejn Pascha's

Da die Soldaten bei der Ermordung Ali Aga's wussten, dass Sultan Osman sich an ihrer Pforte befinde, ging eine Schar von

[1] Haupt der Wächter der Spürhunde, ein Janitscharen-Führer sehr hohen Ranges, der, wenn der Janitscharen-Aga in den Krieg zog, desselben Stelle in Konstantinopel vertrat.

[2] Kara Meſak — Schwarz Gaumen, Eigenname.

[3] Chatt, wörtl. Handzug, Parafe, Handbillet.

[4] Sultan Mustafa.

ihnen dorthin. Sie fanden wo er sich verborgen hatte, und zogen ihn hervor. — Er hatte einen weissen Antari[1] an, war blossen Hauptes selbst ohne Schweisstuch, ein Sipahi hatte Mitleid und gab ihm verstohlen seinen Turban. Sie setzten ihn auf den Klepper eines gemeinen Mannes. Gerade als sie sagten: „Nehmen wir auch Hüseja 71.
Pascha und führen wir ihn mit“ machte er sich aus ihren Händen los und floh, sie setzten ihm nach und hieben mit ihren Säbeln nach ihm. Er trug doppelten Panzer, so dass diese Hiebe keine Spur hinterliessen, so sprengten sie ihn bis zum Werkhaus der Wasserträger, wo sie ihn erschlugen. Der Unglückliche floh aus Leibeskräften laufend[2], und flehte: O Kameraden! Euer Padischah hat an Eurem Herd Zuflucht gesucht. Seid gnädig! Thut ihm diese Erniedrigung nicht an! Umsonst! sie hieben ihm den Kopf ab, und brachten ihn in die Mittel-Moschee — und eine Schar Strolche, die in seinem Gewand den Ernennungs-Erlass für ihn auf Lebzeiten zum Grosswesir fanden, gingen und plünderten seinen Palast. Seine alte Schuld war die, dass, als er zu Chotin als Grosswesir zu Felde lag, er die Truppe einmal unpassender Weise zum Sturm befehligte. Die Aeltesten aus der Truppe sagten: Das geht hier nicht, ihr richtet die Truppe nutzlos zu Grunde. Er sprach darauf. Wenn die Streiter des Islams nicht ihr Leben auf's Spiel setzen, ist's schwer den Feind zu besiegen. Setzt nur Seele und Kopf daran. Dann habe er sich aber zum Sultan spöttisch mit den Worten gewendet: „Kann denn die Truppe je zu wenig werden. Wo ein Esel fällt, spannen wir ein Pferd vor“. Diese Rede hatte man behalten, und jetzt nahmen sie Rache. — Die Zunge ist ein kleines Glied, kann aber viel Schaden thun. Für Jedermann, vorzüglich aber für hochgestellte Befehlshaber gibt es gar nichts so Wichtiges und Nothwendiges als die Zunge im Zaume zu halten. — Nach dem Spruche:

Ein übles Wort
Bricht deinen Kopf
Macht, dass dein Kopf
Fliegt von dir fort.

geschah es oft, dass ein Wort den Tod desjenigen, der es aussprach, zur Folge hatte. Dann gingen sie und retteten den Bostandschi Baschi

[1] Antari, ein Unterkleid meist von Seide, im Schnitt unseren Schlafröcken ähnlich, doch enger.

[2] Mit der Kraft der Seele.

vom Tode, denn damals als der Padischah in die Schenken einbrach und die Janitscharen, die er dort fing, ihm zur Hinrichtung übergab, that er dies nicht, sondern liess sie auf eine oder die andere Art heimlich entkommen. Die, die er damals gerettet hatte, traten nun zusammen und halfen ihm diesmal heraus, so dass er davon kam. Sie führten Sultan Osman so, dass er an der Leiche Hüsejn-Pascha's vorüberkam. Als er sie sah, weinte er. „Der ist unschuldig gefallen. Er „sprach mir nur immer zum Besten der Truppe. Hätte ich seinen „Worten gefolgt, so wäre ich jetzt nicht in dieser Lage. Wer mich „irre führte, war der Chodscha und der Ober-Eunuch." sagte er weinend als sie ihn führten. — Am Wege erlaubte sich das Gesindel wörtliche Beleidigungen und liess ihn alle mögliche Verunglimpfung
72. hören. Niemand hatte Erbarmen. Denn die meisten ausgedienten Soldaten, die ihr Leben für die grossherrliche Sache auf's Spiel gesetzt und gethan hatten was sie nur vermochten, waren beseitigt und schlecht behandelt worden. Dagegen waren zu seiner Zeit Neger und Gartenwachen beliebt und in Gnaden, die sobald sich Aussicht fand, die Truppen hart drückten. — Unter diesen hatten jene am meisten gelitten, deren Pension eingezogen worden war. Nun sprachen aber auch einige ungesittete Lumpe: „O du liebster Junker „Osman geht denn das an, in die Weinhäuser einbrechen, die Janit„scharen und Sipahi ins Bagno und ins Meer werfen lassen?" Ein Verruchter, Namens Altundschi Oglu, zwickte Osman Chan in die Waden und beleidigte ihn auf's Gröbste, so dass der Unglückliche weinend rief: „Pfui, Lümmel verfluchter! Bin ich nicht Euer Padi„schah. Was misshandelt ihr mich?" Einige riefen: „Haben Eure „erlauchten Ahnen dies ganze Werkhaus mit Hundejungen erobert und „alle diese Schlösser mit jenen Schwarzen und Gartenwächtern ein„genommen, durch deren Schlechtigkeit jetzt ganz Anatolien in „Elend ist?" Derlei wurde viel gesagt und Sultan Osman nach der Mittel-Moschee gebracht, wo sie ihm den blonden Mehmed Aga aus der 14. Compagnie zum Wächter bestellten. Dann riefen sie, lasst uns Sultan Mustafa sehen, und als er am Fenster erschien, riefen sie: „Gott ist gross," und segneten ihn. Da dieser Tag ein Freitag war und die Ausrufer zum Gebete riefen, glaubten die Soldaten, Sultan Osman sei getödtet worden und schrieen unter einander: „Dass bei „Leibe dem Sultan Osman nichts Leides widerfahre, dass man seine „Person nicht anrühre! Wir erlauben es nicht. Gegenwärtig ist

„Sultan Mustafa Padischah, Sultan Osman bleibe in Haft. Was Noth „thut wird dann geschehen.“ — Der Grosswesir Daud Pascha führte Sultan Osman zum Fenster und zeigte ihn den Soldaten, da wurden sie still. — Kara Mesak erzählt, dass den Sultan Mustafa Chan seine Mutter auf dem Mihrab[1] zu sitzen genöthiget habe. Zwei Sklavinnen hielten ihn an den Schössen. So oft es draussen einen Lärm gab, sprang er auf und wollte zum Fenster hinaussehen. Als er sich am Eisen fest hielt, bat seine Mutter: Mein Löwe! Lass ab, komm setze dich, und führte ihn mit Bitten und Gewalt wieder zum Mihrab. Was den verstorbenen Sultan Osman anbelangt, der sprach: Schaut nur an und seht, ihr Armen, den Menschen, den ihr zum Padischah gemacht habt! „Ihr richtet das Reich zu Grunde, löscht euren eigenen „Herd aus und werdet es bald bereuen,“ und viele derlei Reden, dann 73.
nahm er den alten Turban ab und weinte entblössten Hauptes. Dann die Aga anredend: „Ich habe euch unwissend Hartes angethan. Ver- „zeihet, und thut ihr nicht dasselbe. Gestern Morgens war ich „Padischah, jetzt bin ich entblösst. Habt Erbarmen und nehmt Euch „ein Beispiel an meinem Zustande. Auch ihr bleibt nicht am Brett[2]. „Welchen Padischah's Diener haben ihren Herrn je so verrathen.“ So sprach er brennende Worte und machte das Volk bitterlich weinen. Der Turnadschi Baschi nahm das Tuch, das er über Nacht um den Kopf gebunden hatte, hervor, sagte: „Nehmt, mein Padischah, es ist „sauber, bindet es um Euren gesegneten Kopf,“ und gab es ihm. Er wollte es nicht nehmen, dann nahm er es aber doch und wand sich's um. Inzwischen kam Daud Pascha und an seiner Seite der Dschebedschi Baschi[3], der Bösewicht, in seiner Hand die Sehlinge[4]. Er warf selbe nach ihm, der sich wendete und sie mit der Hand auffing. Die Aga stürzten herbei mit den Worten: „Was treibt ihr? Wenn „es draussen ins Gegentheil umschlägt bringen sie uns alle um,“ hielten sie sie ab. Sultan Osman aber kehrte sich gegen Daud Pascha und rief: „O du Wütherich! was habe ich dir gethan. Zweimal hattest „du den Tod verschuldet und ich verzieh dir und stellte dich an. „Was soll deine Feindschaft gegen mich.“ Nach diesen Vorwürfen wendete er sich wieder zu den Aga: „Dieser Bösewicht bringt mich

[1] Mihrab ist in der Moschee was in der Kirche der Altar ist.
[2] Diese Welt bleibt auch Euch nicht.
[3] Haupt der Zeugschmiede.
[4] Der Schnur um Osman zu erdrosseln.

„um“ diese sagten: „Nein, mein Padischah, seid guten Muthes, die „Menge soll nur etwas ruhiger werden, dann seid ihr wieder unser Padischah;“ und trösteten ihn. Aber Sultan Mustafa's Mutter sprach zu ihnen: „Ihr wisst nicht was für eine Schlange dieser ist. Kommt „er mit heiler Haut davon, so lässt er von uns und von Euch Niemand „den übrig.“ Dies sagte sie heimlich und wieder winkte Daud Pascha dem Dschebedschi Baschi die Schlinge zu werfen und sie thaten es noch einmal, als dann die Soldaten draussen es verboten, liessen sie ab. — Nach einer Erzählung nahm das Volk den Padischah und führten ihn ins Serai. Ueber den Sultan Osman bestellten sie den obgenannten Aga zum Hüter. Sultan Osman fragte diesen zu seinem Schutz bestellten Mehmed Aga am Janitscharen-Herde.

Wie heissest Du?

Ich bin dein Leibdiener.

Sind denn diese Ämter-Veränderungen wirklich vorgefallen?

Ja. Sultan Mustafa hat sie vergeben.

„Gilt denn sein Befehl? Er ist ein Narr, weiss seinen eigenen „Namen nicht. Öffne dies Fenster ich will auch mit meinen Leuten „reden,“ und Mehmed Aga öffnete das Fenster mit der Aussicht auf das Heiligthum der Mittelmoschee. — Sultan Osman schaute hinaus und
74. sprach zu den Umstehenden: „Meine Sipahi-Aga, meine alten Ja„nitscharen-Väter. Aus Unerfahrenheit hörte ich auf das Wort der „Verräther. Hättet ihr mir nur diese Schmach nicht angethan. Hättet „ihr mich dort getödtet! Wollt ihr mich den gar nicht?“ — Da riefen sie alle zugleich: „Zum Chalifen nehmen wir dich nicht an, aber „deinen Tod werden wir nicht zugeben.“

Da ihr mich nicht tödten lassen wollt, so lasst mich in das Zimmer, wo Sultan Mustafa war, in Haft bringen, flehte er. Indessen warf der Dschebedschi Baschi auf des verruchten Daud Pascha Anstiften wieder die Schlinge nach ihm, doch der Leibdiener Mehmed Aga wehrte sie ab. Und dergleichen Unheil dessen Erwähnung Kummer macht, gab es noch mehr.

Zug des Sultans Mustafa Chan in das grossherrliche Serai.

Hierauf, vor dem Nachmittagsgebete, brachten die Soldaten Sultan Mustafa Chan und seine Mutter mit ihren Sklavinnen auf einem Wagen, führten sie ins grossherrliche Serai und setzten ihn auf den Thron. In der Mittelmoschee blieb einiges Militär zum Schutze

Sultan Osman's; auch wurde an diesem Tage in der Mittelmoschee kein Gebet gehalten, wohl aber in den anderen Moscheen, und das Kanzelgebet wurde dabei auf den Namen Sultan Mustafa's gesprochen.

Vierter Abschnitt.

Der Chronik Raschid Efendi's entnommen, aus dem ersten Bande vor den Ereignissen des Jahres 1092[1]. 75.

Zurechtweisung des französischen Botschafters.

Wegen des Schadens, den die Ungläubigen von sieben französischen Warda Costa genannten Gallionen vor einiger Zeit unter dem Vorwande Repressalien wegen tripolier Seeräubereien zu nehmen, im Hafen von Scio anzurichten sich erdreistet hatten, liess der Grosswefir den französischen Gesandten zu sich kommen und sprach: „Der Grund, „warum du von Seite des Königs von Frankreich hier beglaubigt „bist, ist der Schutz der französischen Kaufleute vor tractatwidriger „Beeinträchtigung und damit die Thüre des Verrathes verschlos„sen werde, so dass auch durch die Franzosen den wohlverwahrten „Ländern[2] kein Schaden erwachse. Während bis jetzt von Seite der „hohen ewigen[3] Pforte kein den Bedingungen der Verträge zuwider „laufender Schritt gethan und kein dem Erfordernisse des Friedens „entgegengesetztes Verfahren geübt wurde, fuhren vor einiger Zeit „Franzosen mit der Flagge des Friedens in den Hafen von Scio, „hissten, als sie gegen die dort am Ufer liegenden tripolier Schiffe „herankamen, die Kriegsflagge auf, und zerstörten eine solche Zahl „von Häusern und edlen Moscheen und die Festungswerke und töd„teten viele Menschen[4]. Nachdem schon seit so viel Tagen von „Seite des Königs von Frankreich gezögert wird, zu erklären was „die Ursache des Vorfalls, der stattfand, war — dass er ohne seine „Einwilligung geschah und nicht sein Werk sei — ferner den ange-

[1] 1682, Regierung Mohammed IV., dem Guilleragues und sein muthiges Benehmen in der hier berichteten Sache so gefiel, dass er am Ende sein Bildniss begehrt haben soll. (Freiherrn v. Hammer-Purgstall's Geschichte des osmanischen Reiches.)

[2] Osmanischen.

[3] Ans Ewige gebundenen.

[4] Begingen die Tödtung zahlreicher Menschen.

„richteten Schaden zu ersetzen und die Gemüther der übrigen durch
„diesen Vorfall in Angst und Schrecken versetzten Inselbewohner zu
76. „beruhigen, habt ihr eure Schuld noch nicht einmal eingestanden und
„kümmert euch nach solchen Uebergriffen nicht im mindesten darum,
„sie zu entschuldigen. Damit nun der Schade vergütet werde, setzen
„wir dich in Haft. Du zahlst den Schadenersatz oder stellst eine
„Urkunde darüber aus; und wenn nicht, so geben wir dich auf keine
„Weise frei. Deine Verhaftung geschieht durchaus nur wegen dieser
„besonderen Sache. Der von jeher zwischen der hohen Pforte und
„dem Könige von Frankreich herrschende Friede besteht demunge-
„achtet in seiner Festigkeit. Sollte aber auch durch Euch hinfür
„irgend einen Ort in den osmanischen Staaten oder eines unserer
„Schiffe Schaden oder Nachtheil treffen, so werden die sämmtlichen
„auf osmanischem Gebiete befindlichen französischen Konsuln und
„Kaufleute in den Kerker geworfen. Das Schicksal wird dann seinen
„Vorhang lüften und was die mit diesem hohen ewigen Reiche in
„Widerstreit Befindlichen zu erfahren pflegten, das werdet mit Gottes
„Hilfe auch Ihr erfahren.“

So liess er ihm in einer der Ehre des Glaubens und Reiches würdigen und dem Rufe der Regierung entsprechenden Weise eine kleine Zurechtweisung und Einschüchterung angedeihen. — Da aber der erwähnte Gesandte sagte: er könne bevor er dem Könige von Frankreich berichtet habe, keine Urkunde ausstellen und keinen Schaden ersetzen, und Frist begehrte um nach Frankreich zu schreiben, und verlangte, dass man ihm die Haft nachsehe, und als ihm geantwortet wurde: „Die Gesandten christlicher Könige an der hohen „Pforte sind eben nur solcher Angelegenheiten halber vorhanden; „deine Vorgänger pflegten immer derlei Schadenersatz zu leisten; „es ist nicht nothwendig, dass du berichtest“ seine frühere Rede wiederholte und in seiner Halsstarrigkeit verharrte, liess man ihn fortbringen und beim Aga Tschausch Baschi einsperren. Da wandelte sich sein Trotz in Sanftmuth und sein Eigensinn in Reue. Er sagte: Die Angelegenheit, die auftauchte, geschah nicht mit Erlaubniss meines Königs. Aber es ist eine geschehene Sache, ein Uebergriff, der nun schon einmal verübt ist. Ich befand mich indessen hier als sein Gesandter. Will man billig sein, so sind Gesandten freilich dazu da, um die Unterthanen der beiderseitigen Länder zu schützen und sicher zu stellen und derlei hie und da sich ereignende Unfälle wieder gut

zu machen, aber bis jetzt weiss ich nicht wie dies anstellen. So viel begreife ich, dass der König von Frankreich wegen dieser Sache an den majestätischen Padischah der Leute Se. Hoheit ein Entschuldi- 77.
gungsschreiben richten und ihm erklären werde, dass das Vorgefallene ohne sein Wissen und seinen Willen geschehen sei und um im möglichen Grade das grossherrliche Gemüth zu begütigen und zu Erneuerung des Freundschaftsvertrages königliche Geschenke bereiten und aus Frankreich senden werde. Würde ich aber eine Urkunde ausstellen, so kann es geschehen, dass der König von Frankreich der ein von der Gesammtheit der christlichen Herrscher hochgeachteter aber stolzer, hochmüthiger und leidenschaftlicher Padischah ist, mir zürne ohne seine Vollmacht und Erlaubniss dies gethan zu haben, und dass ich wegen meines eigenmächtigen Verfahrens bei ihm in Ungnade falle." Hierauf erwiederte der Dolmetsch des grossherrlichen Diwan: Ihr erklärt den König von Frankreich, so leidenschaftlich er sein mag, für einen verständigen König. Ist dies der Fall, so stellt[1] sich die Meinung heraus, dass er die von Euch wegen des Unheiles eines Streites, der Hass und Feindschaft zwischen die beiden Reiche werfen könnte, und wegen der Beruhigung des Volkes gemachten nothgedrungenen Schritte gut heissen werde und Ihr bei ihm an Ansehen gegen früher nur gewinnet. Dies hier ist ein hohes ewiges Reich. Der Ruf seiner Majestät und Furchtbarkeit hat die Welt erfüllt. Die Furcht vor ihm und seine rächende Gewalt hat in die Herzen der Könige des Gesichtskreises das Beben der Angst und des Schreckens geschleudert. Die Ruhe der Sicherheit vor einem solchen Padischah hoher Würde (als dem Unsrigen) aufzugeben, um durch Widerstreben (gegen ihn) das Gespötte Aller seines Gleichen zu werden, hält der Verständige nicht für zweckmässig; zumal da es weltbekannt ist, dass der König von Frankreich mit vielen christlichen Königen in Kampf und Fehde liegt und an seinen Feinden nicht nach dem Wunsche seines Herzens Rache nehmen kann. Wie kann er zugleich das Aufhören[2] der zwischen ihm und der hohen Pforte herrschenden Eintracht wollen. Ist denn hierbei nicht zu bedenken, wie diese Jemand behandeln werde, der, während eine friedliche Ausgleichung möglich ist, sich mit dem Fusse des Eigensinns und der Wildheit auf der

[1] So ist das Gemeinte dieses dass, d. i. so meinen wir dass.
[2] Das Verlorengehen, der Verlust.

Seite der Nachlässigkeit aufstellt, und eine sich nicht wieder darbietende Gelegenheit versäumt? Nachdem er ihm dies erläutert hatte und noch mehr derlei Fragen und Antworten zwischen ihnen gewechselt worden waren, versprach und verbürgte der Gesandte, dass vom Könige von Frankreich ein Entschuldigungsschreiben und königliche Geschenke bereitet werden sollten, und empfahl sich der Vermittlung des Dolmetsches, um aus seiner Haft frei gegeben zu werden. Als aber dieser sagte, dass diese Sache durchaus mit blossen Worten nicht abgethan werden könne, schrieb er eine sein Versprechen enthaltende Urkunde, siegelte sie und übergab sie ihm. Es wurde dann
78. gesagt: „Wie gross aber wird der Werth dieser Geschenke sein? „Denn Geschenke, die als Entgelt für ein so grosses Vergehen an „Se. Hoheit den Padischah des Islams entrichtet werden, müssen jeden„falls dem Werthe nach entsprechen.“ Er erwiederte: Geschenke zwischen zwei grossen Herrschern müssen jedenfalls ihrer Würde angemessen sein. Den Werth kann ich nicht bestimmen, aber die Geschenke werden der Annahme würdig sein. Hiermit schloss er seine Rede und wurde in Gnaden aus seiner Haft befreit.

Von den Ereignissen des Jahres 1093.

Einlangen des Entschuldigungsschreibens des Königs von Frankreich wegen des Uebergriffes zu Scio.

Wegen der in obbeschriebener Weise von französischen Gallionen auf der Insel Scio verübten Gewaltthätigkeiten langte von Seite des Königs von Frankreich ein Entschuldigungsschreiben ein, des Inhaltes: „Wir hatten von jenem Umstand durchaus keine Kenntniss und da wir in keiner Weise unsere Einwilligung und Zustimmung zu derlei dem Frieden und der Freundschaft entgegengesetzten ruchlosen Streichen geben, wurden die Capitäne der erwähnten Schiffe für den Schaden, den sie anrichteten, wie sich's gehört, gezüchtigt, erhielten die verdiente Strafe.“ Zugleich kamen Edelsteine im Werth von 90 und Kleinodien und Schmuck im Werth von 30 Beuteln, zusammen im Betrag von 60.000 Piastern, und somit bekannten sie sich zu ihrer Schuld. Als desshalb am 20. Dschemasiul ewwel der Sachwalter des französischen Gesandten mit seinem Dolmetsch im Ufer Kiosk die Stirne der Unterwürfigkeit an dem grossherrlichen Steigbügel rieb und indem er die genannten Geschenke darbrachte,

um ihre Annahme bat, legte der Grosswefir Fürsprache ein und sie wurden einigermassen gnädig aufgenommen.

Aus dem 2. Bande von den Ereignissen des Jahres 1128.

Ausbrechen des Krieges gegen Oesterreich, Stattfinden der Berathung.

Im vorigen Jahre hatte der grossherrliche Kriegszug gegen die Venezianer stattgefunden, und da die Einnahme und Eroberung der Insel Mora[1] in kurzer Zeit gelungen war, wurde die Unternehmung gegen Korfu, den Schlüssel ihrer Ländereien, fest beschlossen. Den Oesterreichern kam das bedenklich vor, denn abgesehen davon, dass 79.
die Venezianer seit jeher unter ihrem Schutze standen, sagten sie: „Wenn Korfu in die Hände der Osmanli fällt, kann die venezianische „Flotte hinfür nicht mehr durch den Kanal von Korfu auslaufen, die „Venezianer kommen dadurch jedenfalls ins Gedränge. Die Osmanli „bekommen Lust, die wegen naher Nachbarschaft von jeher unter „unserem Schutze befindlichen Venezianer gänzlich zu überwältigen „und zu vernichten, und nach und nach die Schlüssel unsers eigenen „Landes, die Feste Zara zu erobern. Denn Zara liegt für sie unserer „Hauptfestung Wien näher als alle anderen, und durch die grossherr- „liche Flotte können Vorräthe und Truppen beigebracht werden. „Deshalb ist ihnen Zara dienlicher und zweckmässiger zu einem Unter- „nehmen gegen Oesterreich, als alle anderen Puncte, und es ist eine „ausgemachte Sache, dass dann die hohe Pforte ihr Heer nicht mehr „mit dem Zuge über Belgrad ermüden, sondern von Zara aus gegen „Wien und Ofen vorgehen wird."

Um nun die Venezianer zu schützen, hatte der erste Minister[2] Oesterreichs ein Schreiben an den Grosswefir gerichtet. Zwei und dreissig Tage nach dem Verlaufe der wirklichen Tag- und Nachtgleiche[3] kam auf einmal am 2. Dschemafi ül ewwel mit einem vom Befehlshaber von Belgrad, dem Wefir Mehmed Tscherkes Pascha geschickten belgrader Tschausch mit der Post ein österreichischer Briefbote. Er gab an, Briefschaften an den in Galata wohnenden österreichischen Agenten zu haben, und man theilte ihm einen Mann

[1] D. i. der Halbinsel Morea.

[2] Prinz Eugen von Savoyen; im Text steht Basch wekil, d. i. Hauptstellvertreter, nämlich des Monarchen. Die Türken geben zu Hause diesen Titel nur dem Grosswefir als dem alter ego des Sultans.

[3] Nach dem grossherrlichen Neujahrstag.

zu, der ihn zu seinem Agenten führte. Noch am selben Tage sandte dieser das Schreiben des ersten Ministers dem Grosswefir. Da hierüber noch Einiges zu besprechen war, wurde die Sache vor dem Volke geheim gehalten; indessen verbreitete sich's doch unter den Leuten, dass ein österreichisches Schreiben mit der Post gekommen sei, und allerhand Gerüchte fingen an umzulaufen, dass des Friedens wegen Jemand aus Oesterreich da sei. Hierauf beschloss man eine Berathung in dieser Sache, und es erging an alle Grossen des Reiches eine allgemeine Einladung nach dem in Ejjub gelegenen Uferpalaste, der unter dem Namen Walide serai bekannt ist. Um fünf Uhr fanden sie sich dort ein. Die Ehrenplätze der Versammlung nahmen ein der Grosswefir, der Scheich ül Islam, Abdurrahim Efendi, dann die Kaimakame des Steigbügels und der Schwelle, Jusuf
80. Pascha und Osman Pascha, dann die von Heeresrichter-Stellen für Rumelien entsetzten Damadfade Ahmed Efendi und Ismail Efendi und der jetzige Kafiaskjer für Rumelien, Scheich-fade Essejd Mehmed Efendi, und der von der Kafiaskjer-Stelle von Anatolien entsetzte Mirfa-fade Scheich Mehmed Efendi, dann Hamid-fade Abdüllah Efendi und der Vorsteher der Nachkommen des Propheten, Uschaki-fade Essejd Abdüllah Efendi, der den Rang von Anatolien innehabende Richter des grossherrlichen Lagers, Abdüllah Efendi, der Richter von Stambul, Baschmakdschi-fade Essejd Abdüllah Efendi, der Prediger von Aja Sofia, Sülejman Efendi, der Scheich des grossherrlichen Lagers, Arab-fade Efendi, der Sejban Baschi, der deutsche Hasan Aga, der Aga der Sipahis, Ahmed Aga, der Aga der Waffenträger, der Pilger Mustafa Aga, und da vor dem der Janitscharen-Aga wegen des Zuges gegen Korfu nach Adrianopel abgereist war, fanden sich auch die in Konstantinopel befindlichen Janitscharen-Vorsteher und Aeltesten in der Versammlung ein.

Der Grosswefir begann seine Absicht mit folgenden Worten darzulegen: „Es ist Euch Allen bekannt, dass wir im vorigen Jahre an den Venezianern tüchtig uns gerächt haben und auch dies Jahr unsere siegreichen Fahnen in Bewegung gesetzt wurden zur Eroberung der Insel Korfu. Gott ist Zeuge, dass bei unserer Unternehmung gegen Venedig wir durchaus nicht beabsichtigen, den Blick der Rache gegen Oesterreich zu wenden. Dieser Umstand wurde zu verschiedenen Malen dem österreichischen Pforte-Agenten, dann durch einen der Fourriere der hohen Pforte, Gediklü Ibrahim Aga, nach

Oesterreich selbst angezeigt und gute Nachbarschaft eingehalten. Aber in ihrem Verrath erfüllten Innern brüten sie Arges gegen die hohe Pforte und da sie Vorwände suchten, wussten sie zu welcher List zu schreiten sei. Sie haben nämlich die offenbare Lüge aufgebracht, als ob der Venezianer Friede mit dem Oesterreichs zusammen geschlossen wäre, und machen dies zum Vorwande des Friedensbruches.

„Komm, lies die Punctation [1]," redete er den diese Schrift haltenden auswärtigen Minister an. Im Inhalte derselben wurde zu verstehen gegeben, dass der Krieg gegen Oesterreich beschlossen sei, und nachdem einige Mitglieder der Versammlung gemerkt hatten, dass man bloss auf diesen Vorwand hin die Oesterreicher des Treubruches beschuldigen und zum Kriege schreiten wolle, dachten sie: was nützt hier ein vergeblicher Widerstand, und stimmten der Rede 81.
des Grosswefirs bei; die Andern aber sprachen kein Wort.

Aufsatz über den Zug gegen Oesterreich, welcher aus der Feder des Grosswefirs geflossen ist.

Die Venezianer hatten Frieden mit der hohen Pforte, doch verhielten sie sich nicht ruhig. Es zeigte sich, dass sie die Verträge in vielen Puncten brachen. Sagte man ihren Gesandten: „Dies Euer Thun und Treiben ist gegen den Frieden, steht ab davon!" so gaben sie, weit entfernt es abzustellen, nicht einmal eine Antwort und beharrten dabei, Tag für Tag die Muselmänner zu beeinträchtigen und die Friedensbedingungen zu übertreten. Endlich, 1125, zwei Jahre vor dem Kriegszuge, der (dann) gegen sie stattfand, da ihre Gesandten ermangelten [2], diese Angelegenheiten zu ordnen, brachte man einige der wichtigsten Fälle, in welchen die Verträge verletzt worden waren, zu Papier und schrieb ihnen: „Stellt dies ab, sonst ist der Friede gebrochen und man muss Euch bekriegen." Dieser Brief wurde ihnen durch Vermittlung Chodscha Sülejman Pascha's gesendet und Antwort verlangt. Sie schickten nicht nur keine Antwort, sondern verweigerten dem Boten Sülejman Pascha's die Aufnahme. Endlich nach tausend Mühen und Plackereien nahmen sie seinen Brief an, gaben aber nicht allein ihre friedenstörende Handlungsweise nicht auf, sondern trieben mehr Unfug als früher, und

[1] Die Artikel-Schrift.

[2] Tehaschi, sejunctum stare, entbrechen, sich zu etwas nicht hergeben, abseits stehen.

schickten durchaus keine Antwort. Man liess desshalb 1126, d. i. ein Jahr vor dem Zuge gegen sie, wieder ihren Gesandten rufen und mahnte und warnte ihn mit den Worten: „Da euer bisheriges Verfahren dem Frieden zuwider lief und man euch sagte, es abzustellen und hinfür Frieden zu halten, gaht ihr durchaus kein Gehör. Gaben wir desswegen nicht noch durch Vermittlung des Kapudan Pascha, eurem General, Nachricht? Auch darauf habt ihr nicht geantwortet, seid von eurem früheren Verfahren nicht abgestanden und habt die Muselmänner unverholen beeinträchtigt, desshalb muss kraft des Gesetzes gegen euch Krieg geführt werden. Habt Acht, was euch geschieht!“ Es wurden hierauf in Gegenwart aller derer, die es mit der hohen Pforte gut meinten, einige der auf den Friedensbruch bezüglichen Puncte in Erwähnung gebracht, vorgelesen, dann wurde
82. darüber berathen und untersucht und bedacht, wie der gesetzliche Ausspruch hierüber sein müsse und was das Gesetz erfordere. In allgemeiner Uebereinstimmung wurde mit Stimmeneinheit festgesetzt, dass gegen die Giauren Venedigs der grossherrliche Kriegszug Noth thue. Sodann, damit kein Einziger der in der Nähe und Nachbarschaft befindlichen christlichen Könige die Rüstungen der hohen Pforte als gegen sich gerichtet betrachten könne, veröffentlichte und verbreitete man, dass diese Bewegung gegen Venedig (gerichtet) sei und benachrichtigte und verständigte Alle davon. Insbesondere dem Hauptminister des deutschen Kaisers, als des nächsten Nachbars, wurde auch der Umstand dieses Vorgehens mit einem freundschaftlichen Schreiben angezeigt, und um das Verlangen der hohen Pforte, die Bedingungen des Friedens zu achten, mit den stärksten Beweisgründen darzuthun, Ibrahim Aga, ein Fourrier [1] der hohen Pforte, als Gesandter abgeschickt. Hierauf richtete man sich im Vertrauen auf Gott gegen Venedig, und das grossherrliche Lager war eben daran, nach der Ebene von Daud Pascha zu ziehen, als der deutsche Pforte-Agent kam und sagte, dass er von seinem Kaiser wegen Erneuerung des Vertrages und Friedens der hohen Pforte mit den Venezianern beauftragt sei. Man gab ihm die zweckmässige Ant-

[1] Iedeklü oder Kedeklü Mütеferrika, ein mit einem Handpferde versehener berittener Trabant, wie es im Texte heisst, dient zur Bezeichnung des Ranges jenes Ibrahim Aga, zu dessen beiläufiger Andeutung das in der Uebersetzung gebrauchte Wort dienen mag. Wahrscheinlich ist Gediklü gemeint. Siehe die Note Seite 105.

wort: „Sehr wohl! Dein Vermitteln behindert nichts. Geschieht es in einer der hohen Pforte nützenden Weise, und bist du bevollmächtigt, (der Sache) eine Gestalt zu geben[1], die dem beiderseitigen Blutvergiessen ein Ende macht[2], so haben wir auch nichts dawider, dass sie mit Leichtigkeit geordnet werde.[3] Sonst aber, wenn du es unter dem Vorwande, Bericht zu erstatten und in einigen Monaten erst die Antwort zu bringen, auf Verzögerung und Aufschub und darauf anlegst, so viele zusammengebrachte Truppen des Islams grundlos zu bemühen und ein langes Zuwarten vorzuschlagen, wobei so viel bestrittene Auslagen umsonst und verloren wären, so wird die hohe Pforte fortsetzen, was sie begonnen hat. Wo und wann sich deine Vollmacht zu einer erspriesslichen Ausgleichung erweist, lässt sich die Sache auf's Schönste in Ordnung bringen.“ Sodann verfolgte man im Vertrauen auf Gott das Ziel, und als man durch Hülfe und Beistand des Herrn siegreich zurückkehrte, kam der früher nach Deutschland geschickte Fourrier Ibrahim Aga mit einem Schreiben des ersten Ministers des Kaisers, welches im Wesentlichen besagt: „dass auch sie (die Deutschen) die Friedensbedingnisse herhalten 83.
und den Frieden (der Pforte) mit den Venezianern vermitteln (wollten)“ und keiner abermaligen Antwort bedurfte. Der Pforte-Agent wurde wieder, so wie man ihm früher geantwortet hatte, verständigt dass kein Hinderniss sei, die Vermittlung in einer der hohen Pforte erspriesslichen Weise zu bewerkstelligen, und die Gesandten von England und Holland, die auch zu vermitteln wünschten, wurden ebenfalls beschieden, dass nichts einer wirksamen Abstellung des Blutvergiessens entgegenstehe. Wiewohl nun dieselben, noch ohne dass ihnen bestimmt und endgültig zur Vermittlung Vollmacht zugelangte, von ihrem Vermitteln sprachen, wurde hingegen von den die osmanische[4] Gränze hütenden Statthaltern, Richtern und übrigen Befehlshabern fortwährend berichtet, dass Venedigs Giauren, ihre alte Rohheit und Wildheit nicht verläugnend, weit entfernt Friede zu verlangen, ihre Flotte an islamitischer Gränze, zwei Meilen von der Küste Rumeliens, in Korfu überwinterten, Tag und Nacht mit grossen

[1] (Die Sache) in eine Form zu giessen.
[2] Selbes abschneidet.
[3] So weisen auch wir nicht zurück, dass sie mit Leichtigkeit in eine Form eingehe, d. i. geschlichtet werde.
[4] Siegreiche.

Zurüstungen und Beibringung des Bedarfes zubrächten und damit umgingen, an der Gränze Orte der Bezirke Prevesa, Dubindscha, Karli Ili, Janina, Delwina und andere mehr zu überfallen und zu verheeren[1]. Demnach wurde auch in diesem Jahre 1128 unter Anrufung des göttlichen Beistandes zu Land und zur See gegen den Feind ausgezogen, und während wir uns bemühten, seine Bosheit abzuwehren, liefen aufeinanderfolgende Berichte der Befehlshaber an der Gränze gegen Deutschland ein, des Inhaltes, dass der Deutsche an Truppen, Proviant und Bedarf reichlich rüste, fleissig Schiffe auf die Donau bringe, und dieser Vorgang seine böse Absicht gegen die hohe Pforte zeige. Die gegenseitigen Mittheilungen der anderen christlichen Könige bestätigten, dass der deutsche Kaiser gegen die hohe Pforte ziehe. Da sagten wir: „Es ist bekannt: dass bis jetzt nichts vorkam, einen Vertragsbruch von deutscher Seite zu begründen. Dass sie aber den Vertrag ohne Ursache brechen, ist keine Möglichkeit. Vielleicht
84. haben sie wegen der diesjährigen Unternehmung der hohen Pforte gegen Venedig Argwohn geschöpft und rüsten vorsichtsweise zu ihrem eigenen Schutze. — Dass die hohe Pforte, Gott verhüte es, aus dem Stegreife nach (irgend) einer Seite etwas unternehme und ohne Grund einen Vertragsbruch veranlasse, ist nicht möglich. Lasst uns nicht Ursache geben zu einem solchen Irrthum[2] der Freunde der hohen Pforte an der Gränze, und bedeuten wir sie noch einmal, dass unser Unternehmen gegen Venedig gerichtet sein wird.“ Der deutsche Pforte-Agent wurde gerufen; man erklärte ihm in aller Freundschaft diese Angelegenheit und sagte, aus dem Gemüth der Freunde die Sorge zu bannen, insbesondere: „Solche Gerüchte im Munde der Gränz-Autoritäten führen zu keinem liebsamen Ende. Ihre Beseitigung wird beiden Theilen Ruhe verschaffen. Da sich dies so verhält, so schreibe deinem Kaiser, dass die hohe Pforte an ein feindliches[3] Unternehmen weder denke noch denken werde. Er selbst auch möge, um jenem Gerede an der Gränze zu wehren, von seinem auf einen Feldzug deutenden Beginnen abstehen und getrosten Herzens sein. Denn wenn sich diese Gerüchte täglich vermehren und die hohe Pforte bei der (blossen) Möglichkeit, dass das deutsche Reich den

[1] Diesen Orten Schaden und Nachtheil zuzufügen.
[2] Verwirrung der Gemüther.
[3] Dem Frieden zuwiderlaufendes.

Frieden nicht breche, gegenwärtig noch keine Gewissheit hat, sind wir an Frage und Antwort gewiesen[1] und sehen der letzteren entgegen. Wenn eure Absicht bei solchen jetzigen zur Schau gestellten Rüstungen nicht Vertheidigung oder Angriff ist, und ihr euch bloss das Ansehen geben wollt zu rüsten, um die Schritte der hohen Pforte gegen den Feind zu hemmen und zu verzögern, den Venezianern zu helfen, vor eurem eigenen Reiche mächtig und tapfer zu scheinen, und dieser euer Vorgang desshalb geschieht, um die hohe Pforte von ihrer Unternehmung zurückkehren zu machen und sich gezwungener Massen gegen euch zu wenden und ihr dann unter dem Vorwande[2], dass ihr die islamitischen Gränzen noch nicht überschritten habt, euch zurückzieht, und zu Land und zur See so grosse Auslagen zu nichte gemacht und vereitelt und unseren Truppen[3] so viel Mühe und Beschwerde verursacht habt und eine solche Tücke und List von eurer Seite dem osmanischen Reiche und Glauben grossen Schaden zufügt, so ist kein Zweifel, dass selbe mehr als jeder eurer anderen Schritte sich nach unseren religiösen Gesetzen als ein Vertragsbruch darstellen würde. Die Antwort also auf diese 85.
unsere Fragen möge man uns senden." Dies wurde ihm aufgetragen, und von dem Datum, unter welchem er sagte, diese Einzelheiten eiligst berichtet zu haben, dachte man, dass die Antwort in dreissig Tagen komme. Es vergingen mehr als sechzig Tage, ohne dass eine Nachricht erschien. Der Pforte-Agent wurde mehrmal befragt, warum keine Antwort komme. Er sagte, er wundere sich selbst darüber, und konnte keine Auskunft geben. Da lief am 28. Rebiülachir ein Schreiben des ersten Ministers des Kaisers ein, der den Pforte-Agenten auch mit mündlicher Ausrichtung einiger Puncte beauftragte, die hier folgen: „1. Wir hatten euch vordem durch unseren Pforte-Agenten mündlich angezeigt, dass wir zwischen der hohen Pforte und den Venezianern den Frieden vermitteln wollten; ihr gabt gar keine Antwort. 2. Unser durch Ibrahim Aga übersendetes Schreiben blieb unbeantwortet. 3. Wir haben Verträge mit Venedig; es ist demnach wegen des Kriegsunternehmens der hohen Pforte gegen Venedig eine Erneuerung des zwischen der hohen Pforte und Deutschland bestehenden Friedens nothwendig. 4. Ihr gebt also weder unserem Pforte-

[1] Gebunden.

[2] Sagend wir haben etc.

[3] Den Männern der Schlacht und des Kampfes.

Agenten Antwort auf unsere Fragen, noch schickt ihr sie schriftlich durch seine Vermittlung. Nachdem dies so ist, braucht ihr ihn nicht länger dort zu behalten; sendet uns denselben zurück.“ Als der Pforte-Agent diese Aufträge ausgerichtet hatte, wurde ihm als Antwort auf den ersten Punct, nämlich die mündlich angetragene[1] Vermittlung erwiedert: „Um diese Angelegenheit weisst du selbst, auch ist dir bekannt, was vor einem Jahre, als du sie zur Sprache brachtest, für eine Antwort gegeben wurde. Wurde (damals) nicht gesagt: Vermittelt (nur), etwas der hohen Pforte Erspriessliches wird nicht zurückgewiesen. — Oder schriebst du dies nicht?“ Der Pforte-Agent sprach: „Ich habe eure Antwort genau einberichtet, weiss jedoch nicht, woher diese Erwiederung des ersten Ministers entspringt“ und war selber erstaunt. Als Antwort auf seinen zweiten Punct, welcher lautet: „Ihr habt keine Antwort auf unser durch Ibrahim Aga übersendetes Schreiben gegeben,“ wurde gesagt: „Ibrahim Aga war Gesandter der hohen Pforte und brachte uns die Empfangsbestätigung des ihm mitgegebenen Schreibens zurück. Eine
86. (weitere) Erwiederung zu senden war kein besonderer Anlass. Er[2] sagte bloss, dass auch sie[3] die Friedensbedingnisse zuhielten. Von Vermittlung schrieb er zwar, doch nichts auf eine Vollmacht Hinweisendes, nichts Endgültiges, nur ein Wort im Allgemeinen, wie es sein Pforte-Agent vordem mündlich ausgerichtet hatte, und die Antwort darauf, ist sie dir nicht schon in derselben Weise wie ehemals mit guten Worten gesagt worden.“ Er war auch hievon überzeugt und und äusserte sein Befremden. In Erwiederung seines dritten Punctes, der von der Nothwendigkeit der Erneuerung des Friedens spricht, sagte man: „Ein Friede wird erneuert, wenn von einem der beiden Theile[4] die Friedensbedingnisse verletzt wurden. Nun ist aller Welt bekannt, dass von Seite der hohen Pforte in gehöriger Zuhaltung der Friedensbedingnisse nichts verabsäumt wurde. Gott ist Zeuge, dass sie (auch) jetzt nicht im Sinne hat, den Frieden zu brechen. Haben sich zwar bloss von eurer Seite einige auf einen Bruch deutende Umstände gezeigt, so weiss doch die hohe Pforte

[1] Angezeigte.

[2] Prinz Eugen in seinem Schreiben.

[3] Die Deutschen.

[4] Einer der beiden Theile den Friedensbedingungen Eintrag zustossen gemacht, oder Beeinträchtigung zugefügt hat.

nichts Gewisses hierüber. Was jedoch wollt ihr, sollte der Erneuerung des Friedens zur Befestigung der Sachlage im Wege stehen? Last uns den Frieden alle Ersten des Monats, ja ohne Ausnahme alle Tage erneuern! Ist in dem vormals abgeschlossenen grossherrlichen Tractate ein Buchstabe bezüglich der Venezianer geschrieben oder stipulirt, sehr schön, so zeige ihn, wir sind's zufrieden." Er erwiederte: „Im grossherrlichen Tractat ist nichts geschrieben und ausgedrückt betreffs der Venezianer; aber zwischen uns und ihnen bestehen Verträge," wurde aber wiederlegt und zum Stillschweigen gebracht durch die Bemerkung, dass Etwas vorzubringen und zu behaupten, das ausser dem grossherrlichen Tractat liege und wovon die hohe Pforte nicht die geringste Kenntniss habe, unhaltbar und fruchtlos sei und keinen Grund habe. Der vierte Punct, wegen der Rückkehr des Pforte-Agenten nach seiner Heimat, wurde beantwortet: „Die hohe Pforte sagt dir nicht als ob sie dich wegwiese: Geh! und ob du von deinem Hofe aus zu gehen oder zu bleiben hast, müsst ihr selbst wissen." Als das von ihm gebrachte Schreiben des ersten Ministers geöffnet wurde, enthielt es nach ihrer eigenen Uebersetzung die folgende Zuschrift.

Uebersetzung des stolzen Schreibens des ersten Ministers.

Nach den üblichen Titeln wird angezeigt: 87.

Einige Monate sind es, dass ich[1] sowohl den von der h. Pforte der mit S. M. unserem allergnädigsten Herrn dem Kaiser verbündeten Republik Venedig durch plötzliche Bekriegung zugefügten Tort und Schaden bedachte, als auch die Möglichkeit des allgemeinen Umsichgreifens der Kriegsflamme, und den für diesen Fall allen benachbarten fränkischen und vorzüglich den vor allen in erster Linie stehenden kaiserlichen Landen erwachsenden Schaden und Nachtheil in Erwägung zog, und am neunten März des vergangenen Jahres an Ew. ein Schreiben richtete, worin wir freundschaftlich begehrten, dass ihr in dieser unliebsamen Sache, so sehr ihr es vermögt, einen Ausweg an die Hand gebt oder ebenso sehr, dass ihr sie fallen lasst. Ausser der hinfür mit S. M. dem Kaiser vollständig und unverbrüchlich einzuhaltenden guten Nachbarschaft und schönen Eintracht sagen die Bedingungen des in Karlowiz abgeschlossenen allgemeinen

[1] Euer Freund.

Friedens, dass derselbe auch mit den durch Vertrag und Bündniss Befreundeten zu halten sei. Aber die Antwort auf meinen Brief erschien noch nicht und das Uebel wird immer ärger. Um jenen Krieg zu führen, vermehren und vervielfältigen sich die osmanischen Truppen zu Land und zur See und nähern sich von allen Seiten den kaiserlichen Landen. Ich säume nicht, Ew. wiederholt und abermals aufmerksam zu machen, dass es Ew. belieben möge, diesem sich täglich verschlimmernden Zustande durch zweckmässiges Einschreiten und weise[1] Massregeln ein Ende zu machen, weil die Bedingungen des in Karlowiz abgeschlossenen Friedens, dessen Aufrechterhaltung wir in jeder Weise wünschen, dies auch so erfordern. Und geschieht es nicht[2], und wird von der gegen die Venezianer beabsichtigten Beeinträchtigung und Feindseligkeit jeder Art nicht sobald als möglich[3] abgestanden, und der, der genannten Re-
88. publik Venedigs bis jetzt von der hohen Pforte zugefügte Schade und Nachtheil nicht durch Zahlung wie es sich gehört ersetzt, so steht die Herhaltung der Bedingungen und Stipulationen des erwähnten Friedens nicht fest und aufrecht[4], wesshalb dieser Umstand durch dies Schreiben wiederholt in Erwähnung gebracht wurde. Der Agent des kaiserlichen Hofes an der hohen Pforte, und in die geheimen Verhältnisse des ersteren eingeweihte Ueberbringer dieses Schreibens, der hochansehnliche Franciscus Fleischmann[5] wurde von uns angewiesen und beauftragt, um die Befestigung und Aufrechterhaltung des die ruhige Lage der Unterthanen sichernden[6] zwischen uns und euch mit so viel Opfern an Gut und Blut[7] abgeschlossenen allgemeinen Tractates zu erzwecken, sowohl mein als vor Allem S. M. unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers Verlangen und Begehr Ew. wiederholt und gehörig kund und zu wissen zu geben. Aber es wird aus allen Vorgängen ersichtlich, dass die h. osmanische Pforte zu Herhaltung und Befestigung des Friedens vielleicht nicht so bemüht und beflissen ist, als wir es wünschen. Daraus ergibt sich[8], dass gegenwärtig ein

[1] Schöne.
[2] Und wenn nein.
[3] Einen Tag früher.
[4] Ist nicht Fuss habend, entbehrt der Grundlage.
[5] Euer Wohlwünscher.
[6] Veranlassenden und zur nothwendigen Folge habenden.
[7] Leben.
[8] Daher ist klar und offenbar.

ferneres Verweilen des obbelobten Agenten des kaiserlichen Hofes an der h. Pforte nicht Noth thue oder keinen Sinn habe. Demnach geruhten bloss aus diesem Grunde S. M. unser allergnädigster Herr der Kaiser zu verlangen, dass sein genannter Agent möglichst bald hieher zurückkomme. Den bis auf diesen Augenblick anerkannten[1] Pflichten des Völkerrechtes und für Gesandte herkömmlichen Privilegien zufolge, und gemäss der noch zwischen beiden Theilen bestehenden Freundschaft, und so wie euren von der hohen Pforte hieher kommenden Gesandten von Seite dieses Hofes Rücksicht und Achtung zu Theil wurde, und in Anbetracht, dass, wenn so Gott will der Fall wieder vorkommt, in Berücksichtigung eurer Gesandten nichts verabsäumt wird, hofft man, dass ihr den obbelobten Agenten des kaiserlichen Hofes, nebst allen ihm Zugehörigen sicher und wohlbehalten, mit Achtung und Rücksicht zurückkehren und abreisen lasst.

So schloss er in seinem Schreiben. Als man dessen Inhalt wohl 89.
überlegt hatte, brachten wir ausdrücklich zur Sprache, dass ausser den von seinem Pforte-Agenten mündlich ausgerichteten Puncten, worauf selbem überzeugende Antwort ertheilt wurde, auch von den im Schreiben angeführten Puncten einer besage: „Dass wenn nicht von der Feindschaft gegen die Venezianer baldmöglichst abgestanden und der von der hohen Pforte der Republik Venedigs zugefügte Schade durch Zahlung gehörig vergütet werde, die Friedensbedingnisse nicht fest stünden," dass (also) sie selbst jetzt plötzlich den Frieden brechen, die Erneuerung desselben in dieser Weise von Erneuerung des Friedens mit den Venezianern abhängig machen, und geschähe dies nicht in dieser Art, selbst ihn nicht erneuern würden. — Man richtete sich somit gegen seinen Pforten-Agenten und sagte: „Da ihr selbst wisst, dass in den Stipulationen der zwischen der hohen „Pforte und Deutschland ausgetauschten[2] Punctations-Urkunde der „Venezianer Friede mit dem deutschen Frieden nichts gemein hat[3] „und darin hierauf bezüglich nicht ein Buchstabe enthalten ist, und „insbesondere, dass die Venezianer ihren Friedensabschluss nicht in „Karlowiz gepflogen haben, sondern dass von ihnen ein eigener Ge„sandter kam, der unabhängig verhandelte, und Euch und Andere

[1] Unbeeinträchtigten.
[2] Gegebenen und genommenen.
[3] Nicht an ihn gebunden ist.

„dabei gar nicht betheiligte, wie kommt es, dass in diesem Schrei-
„ben [1] der Bestand der Satzungen des allgemein in Karlowiz abge-
„schlossenen Friedens hiermit in Verbindung [2] gebracht wird?“ Als
man diese Frage stellte, erwiederte er: „Ja wohl, in die Stipula-
„tionen der Urkunden die zwischen der hohen Pforte und Deutschland
„ausgewechselt wurden, sind die Venezianer nicht einbezogen [3]. Die
„hohe Pforte hat in der That mit den Venezianern selbstständig
„Friede geschlossen, und dass in jenen Urkunden keine hierauf
„bezüglichen Clauseln enthalten sind, weiss ich. Aber später haben
„wir selbst mit den Venezianern ein solches Bündniss geschlossen
„und desshalb nehmen wir uns ihrer an.“ Sie begründen daher ihren
Vertragsbruch auf etwas [4], wovon im grossherrlichen Tractate keine
Rede und was augenfällig unwahr ist. — Eine Stelle des Schreibens
spricht von unserer plötzlichen Bekriegung der Venezianer. Hätte
die hohe Pforte die Venezianer auch in Folge des Friedensbruches
derselben plötzlich bekriegt, so wäre ein unvorhergesehener Krieg
der hohen Pforte gegen Venedig kein den Frieden mit Deutschland
90. beeinträchtigender Umstand. Zumal aber einen ein, zwei Jahre früher
angekündigten ihnen selbst durch besondere Benachrichtigung kund-
gegebenen Vorgang einen plötzlichen zu nennen, ist nur Lüge und
Entstellung ihrerseits, und es ist kein Zweifel, dass die Erneuerung
des Friedens, den sie heute selbst brechen, von der Zurückgabe der
der Hand des venezianischen Feindes entrungenen und befreiten isla-
mitischen Lande, Gotteshäuser und Moscheen, von einem Frieden
der hohen Pforte unter Erstattung von Geld und Land ihrerseits mit
Venedig abhängig zu machen, (blosse) Arglist und Tücke ist, die sie
anwenden, weil sie zu dem Vertragsbruche, den sie im Sinne hatten [5],
und zur Bethätigung ihrer bösen Absichten gegen das islamitische
Gebiet [6] keiner Art Anlass finden konnten, da, Gott sei Lob in
Wahrheit [7], von Seite der hohen Pforte bis jetzt die Friedensbeding-
nisse gehörig beobachtet wurden, und kein Punct vorkam, der selben

[1] Im Inhalte Eures Schreibens.
[2] Hieran gehängt wird.
[3] Eingehend.
[4] Einen Punct, eine Sache, einen Artikel, eine Angelegenheit.
[5] Der in ihrem Gemüthe eingemüthet war, der in ihrer Seele haftete, der sie im Schilde führten.
[6] Gränzen
[7] Im Wesen der Sache.

Eintrag thäte, um (auf diese Art) ihre leeren Pläne durchzuführen, und nothgedrungener Weise durch derlei Lüge und Verwechslung viele Einfältige glauben zu machen, dass der Friedensbruch von Seite der hohen Pforte erfolgt sei. Ja in dem vom Befehlshaber von Temesvár, Wefir Mustafa Pascha, am 7. Dschemafi ül ewwel eingelangten Schreiben berichtet selber, dass bedeutende Rüstungen der Deutschen gegen die Pforte einen Feldzug anzeigen, dass sie selbst unter sich sagen: „Unser Kaiser hat den Frieden mit den Osmanen gebrochen," und hierauf schreibt er: dass von der dem deutschen Kaiser zugehörigen ungarischen Nation die Parteigänger Ragoczi's seit jeher vor dem Kaiser den Nacken nicht beugen, dass er, weil dieselben sehr zahlreich seien, sie nicht mit Gewalt bezwingen könne und um sie herumzukriegen und mit sich zu vereinigen, eine lügenhafte Proclamation an sie ergehen habe lassen: Dem Kaiser sei von der hohen Pforte ein Schreiben zugekommen, worin stehe, dass selbe die ungarische Nation ja vielleicht von der gesammten Christenheit Alles was älter als sieben Jahre sei über die Klinge springen lassen werde. (Die Proclamation fahre fort:) „Wenn in dieser Art „die Heere der Türken und Tartaren gegen deutsche Lande Böses „beabsichtigen, ist kein Zweifel, dass sie zuerst Euer Magyarenthum „verheeren und zertreten und Ihr mögt, um sie abzuwehren, mit uns „gemeine Sache machen und Euer Land retten." Dies ist eine List, die er ersann, da er wohl weiss, dass die Partei Ragoczi's der hohen 91.
Pforte sehr geneigt ist, um diese Neigung aus ihren Gemüthern auszurotten und sich selber zuzulenken. Schon früher hatte er allerhand List angewendet, um sie an sich zu ziehen. Es hatte in keiner Weise angeschlagen. Nun versucht er es am Ende mit Lug und Trug dieser Art sie zu bethören und sie um die Gnaden und Wohlthaten zu bringen, die ihnen von der hohen Pforte zu Theil würden, wenn sie zu ihr ihre Zuflucht nähmen. Nur die Gescheidten unter den ungarischen Generälen wussten wohl, dass diese Nachricht eine von den selbst den Klugen irreführenden Listen des Kaisers sei und gaben ihr keine Folge. Aber einige Thoren hielten sie für wahr und sagen: Der Tartar kommt über uns! und sind in Besorgniss von Dingen, von welchen die hohe Pforte nichts ahnt und nichts denkt. „Also steht „in dem mit dem Siegel des erwähnten Befehlshabers [1] versehenen

[1] Mirimiran, Fürst der Fürsten, eine militärische Ehrenbenennung.

„Schreiben. Vor List und Trug dieser deutschen Feinde, da ihre „Ränke und Cabalen alle Gränze übersteigen, kann man nicht sicher „sein," beliebte der Grosswefir zu sagen, dann wendete er sich an den Scheich ül Islam Abdürrahim Efendi mit der Frage: Ist nach dem Inhalte des erwähnten Schreibens der Vertragsbruch der Deutschen erwiesen, und ist es nothwendig gegen sie zu ziehen? Der Mufti entschied: es sei nothwendig. Da er (der Grosswefir) jedoch bis jetzt gegen Korfu ziehen sollte, richtete er an die Häupter der Heeresvölker die Frage: „Ist jetzt zweckmässig, dass ich selber gegen „Korfu ziehe und dass gegen die Deutschen ein Seriaskjer gesendet „werde, oder dass ein Seriaskjer gegen Korfu geschickt werde und „ich selbst gegen die Deutschen ziehe, und welche Waffe ist für „den deutschen Feldzug nothwendiger, Fussvolk oder Reiterei?" Sie erwiederten alle: Wenn der Krieg gegen die Deutschen ausgemacht ist, so ist zweckmässig, dass Ihr selbst mit den gesammten siegreichen Truppen gegen die Deutschen auszieht und gegen Korfu einen Seriaskjer sendet. Auch erfordert der deutsche Feldzug viel Fussvolk
92. und viel Reiter und äusserst sorgfältige Kriegsrüstungen. Unsere diesjährigen Rüstungen waren gegen Korfu, aber der deutsche Feldzug braucht deren mehr [1].

„Wie soll den Strom die handvoll Erde dämmen!" Jetzt ist die Zeit zu Rüstungen sehr kurz und einen Feldzug gegen die Deutschen auszurüsten bedarf sehr vielen Fleisses und sehr schwerer Mühewaltung und sie erklärten: dies deutsche Volk ist nicht wie die übrigen Giauren, sondern ein starker Feind. — Hierauf fragte der Grosswefir den Scheich ül Islam: „Einige Uebelgesinnte [2] sagen von den „Deutschen, sie seien mächtige Feinde, erhöhen die Feinde des „Glaubens und schüchtern die Kämpfer ein. Derlei Worte entsprin„gen aus Schwäche des Glaubens und bezwecken bloss vor dem Be„stehen der Beschwerden des Feldzuges zu warnen und abzu„schrecken. Ist die Hinrichtung solcher Verräther des Reiches und „Glaubens nicht gesetzlich?" Dann sagte er: „Auch ich wünsche „nicht auf ein blosses Schreiben der Deutschen zum Kriege „zu schreiten, aber rüsten wir gehörig uud gehen wir nach „Belgrad. Bricht der Giaur wirklich den Tractat und überschreitet

[1] Misra, ein einzeiliger Vers oder ein Flügel einer Doppelthüre.

[2] Dem Reiche abgeneigte Leute.

„er mit seinem unseligen Heere die Gränzen des Islams nur einen „Schritt, so schlagen wir ihn dann zurück, auch sind hohe Befehls„schreiben an die Gränzbefehlshaber aufgesetzt, worin ihnen gehörig „anbefohlen und eingeschärft wird, gegenwärtig noch sich wie zur „Friedenszeit zu benehmen, der Freundschaft auf keine Weise Ein„tracht zu thun und durchaus die Gränze nicht zu überschreiten.“ Dann brachte er den Zug gegen Korfu zur Sprache: „Es war früher „beschlossen, mit dem Gesammtheere des Islams gegen Korfu zu „ziehen. Es wurde sehr viel Proviant gesammelt. Die dorthin be„stimmten Truppen sind jetzt gegen Mangel gedeckt. Ein Theil der„selben wird zu Lande gesendet und zur See wird die Flotte abse„geln, so werden sie nach dem Orte ihrer Bestimmung abgehen. „Die Landtruppen brauchen einen Heerführer. Wir haben also den „Bejlerbej von Diarbekir, Kara Mustafa Pascha, der im verflossenen „Jahre Seriaskjer der Truppen für Morea war, selbes eroberte, dann „Seriaskjer von Morea wurde, und dessen verständiges Verfahren 93.
„sich in jener wichtigen Dienstleistung erprobte, zum Seriaskjer „gegen Korfu ernannt. Was sagt ihr? Ist das nicht klug und zweck„mässig?“ Die in der Versammlung Anwesenden sehend, dass der Grosswefir den Feldzug gegen Deutschland und die Sendung Kara Mustafa Pascha's gegen Korfu beschlossen habe, dass, wenn sie auch jetzt sagen würden: „Nein, man muss noch einen hochgestell„ten Wefir gegen Korfu ernennen,“ dies umsonst wäre und ihnen höchstens den Ruf verschaffen würde, Feinde des Glaubens und Reiches zu sein, zögerten[1] alle mit der Antwort, und der Grosswefir hob die Versammlung mit den Worten auf! „Es genüge so „weit die allgemeine Besprechung. So Gott will, überlegt sich Jeder „von Euch heute Nacht diese Angelegenheit reiflich. Morgen wieder „um fünf Uhr findet Euch Alle in der Rathsversammlung ein, die zu „Daud Pascha[2] in Gegenwart Sr. Hoheit des Sultans gehalten wird. „Dort wird Alles wiederbesprochen, und über was man einig wird, das „geschieht dann.“ Als die Berathung beendigt war, wurden dem Janitscharen-Aga, der einige Tage früher nach Adrianopel aufgebrochen war, dann dem nach dem Mittelmeere abgereisten Kapudan Pascha,[3] dem zum Seriaskjer gegen Korfu bestimmten Kara Mustafa

[1] Wanden und drehten sich statt zu antworten.
[2] Name einer Oertlichkeit.
[3] Gross-Admiral.

Pascha, und einigen Gränz-Befehlshabern je eine Abschrift des Schreibens und ausführliche Befehle und die Angelegenheit des deutschen Feldzuges, und dem Kapudan Pascha und dem Kara Mustafa insbesondere geschrieben, dass man von ihnen die Eroberung Korfu's verlange. Am nächsten versammelten sich, wegen Berathung in Gegenwart des Sultans alle hierzu befohlenen hohen Wefire und weisen Ulema und Grossen des Reiches in dem in der Ebene von Daud Pascha aufgeschlagenen Zelte des hochgeehrten Wefirs und Oberst-hofmeisters [1] Tschelebi Jusuf Pascha. Um fünf Uhr kam auch der Grosswefir, stieg gleich am grossherrlichen Zelte ab und Alle begaben [2] sich in die Sitzung zum Sultan. Der Grosswefir nahm das Wort. Nachdem er die Vorfallenheiten vom Beginne des Zuges gegen die
94. Venezianer bis zu dieser Zeit in derselben Weise, wie in der ersten Versammlung berichtet hatte, sprach er: Mein allergnädigster [3] Herr! Ich [4] habe gestern mit allen diesen Eueren hier gegenwärtigen Dienern Berathung gepflogen, und wir kamen überein, dass der grossherrliche Feldzug gegen die vertragsbrüchigen deutschen Giauren Noth thue. „Was sagt ihr Herren," sprach er gegen die Ulema gewendet. Wie's im Verse heisst:

> Lächelnd halb und geziert, und halb zum Reden sich neigend
> Gibt das Versprechen der Mund, schwanket vom Ja er zum Nein [5]

bestätigten die Einen durch Stillschweigen, die Anderen sagten: „Der Krieg ist nothwendig geworden." Er wendete sich nun an den Scheich ül Islam: „Was beliebt Ihr? Entscheidet [6] ihr für die Nothwendigkeit des Krieges?" Dieser mit den Worten: „Ja wohl, bleibt denn jetzt noch ein Zweifel an derselben," überreichte ein Fetwa [7], welches der auswärtige Minister auf Befehl vorlas. Nächst dem Scheich ül Islam verlangte er nun das Gutachten der Ulema in dieser Frage. „Scheut Euch nicht, jeder von Euch zu sagen, was er

[1] Vertreters des grossherrlichen Steigbügels.

[2] Wurden durch Zutritt in die Plejaden-geordnete grossherrliche Sitzung geehrt.

[3] Majestätischer.

[4] Dieser Euer Diener hat.

[5] Da die Zunge zwischen Lachen und Reden sich ziert, kommt das Versprechen der Einigung heraus, zwischen Geständniss und Läugnen.

[6] Gebt ihr ein Fetwa (eine von einem Mufti ausgehende Entscheidung).

[7] Ein Stück edlen Fetwa's.

sich denkt," drang er in sie. Aber sie wussten Alle nicht, was sie sagen sollten. Eine ganze Viertelstunde herrschte Stillschweigen, der Grosswefir sah, dass die Zeit vorübergehe, und sprach: „Ihr „Herren! Warum redet Ihr nicht. Diese Zusammenkunft ist eine „berathende. Was soll übles daran sein, die Wahrheit zu sagen. „Eure Worte werden nicht aufgefangen[1]. Warum schweigt Ihr? „Habt Ihr Zweifel an der Gesetzlichkeit dieses Fetwa, so bringt sie „vor." So drang er wiederholt in sie. Da nahm der ehemalige Heeresrichter von Anatolien Mirfa-fade Scheich Mehmed Efendi das Wort: Wie soll man auf einen dem Grosswefir durch einen Postboten gebrachten Brief hin, so lange nicht erwiesen ist, dass der deutsche Kaiser die islamitische Gränze überschritten habe, einen Vertragsbruch decretiren. Wäre es nicht zweckmässig, da der Inhalt jenes Briefes mehrdeutig und zweifelhaft[2] ist, wenn von Seite der hohen Pforte einmal der wahre Sachverhalt erhoben und diesem gemäss dann die wegen Vertragsbruchs zu erlassenden Befehle einer sorgfältigen Erwägung unterzogen[3] würden." Da dies Gutachten des genannten Mola's sich einigermassen dem Kriegsbeschlusse entgegensetzte[4], eiferte der Grosswefir ihn zu überzeugen und versetzte: „Höre 95.
„Efendi! Was du fragst, heisst Worte verlieren[5]. Wenn die hohe „Pforte, Gott wolle so was verhüten, aus Schwäche mit dem Feinde „des Glaubens Frieden geschlossen hätte, dann zum Kriege Kraft „gewonnen hätte und ihn bekriegen würde, dann müsste sie ihm „auch den Krieg ankündigen, denn ein plötzlicher Ueberfall wäre „ungesetzlich. Jetzt aber haben sie den Vertrag gebrochen und die „Nachricht davon ist uns durch sie selbst zugekommen. Was brau„chen wir nun mit einer wiederholten Benachrichtigung die Zeit zum „Feldzuge zu versäumen? Wie lässt sich dies auf den vorliegenden „Fall anwenden? Und was soll das heissen, nach dem Schreiben „des ersten Ministers an ihren absichtlichen Vertragsbruch nicht zu „glauben?" Der genannte Heeresrichter sprach: „Gut, schön ge„sprochen![6] Aber nach dem Inhalte des Schreibens wird der Ver-

[1] Auf Eure Worte wird nicht der Finger geschlagen.
[2] Mit Zweifeln vermischt.
[3] Der Obliegenheit der Sorgfalt übermittelt würden.
[4] Buchstaben werfend der Opposition gegen den Kriegsbeschluss war.
[5] Deine Frage ist die Frage des Wegwerfens.
[6] Beliebt ihr.

„tragsbruch uns beigelegt [1]. Er sagt nicht: Ich habe den Vertrag „gebrochen, so dass eine weitere Erhebung nicht nothwendig wäre. „Zu rüsten und aufzubrechen hindert nichts. Aber wäre denn ein „Uebelstand dabei, einmal dem Feinde Eueren Zug bekannt zu geben „und darnach Eure Befehle einzurichten? Nach meiner geringen „Einsicht ist bloss auf jenes Schreiben hin einen Krieg anzufangen „und zu führen nicht zweckmässig. Wenigstens wenn man schon „dazu schreitet, schiene es gerathen, dies erst nach vollständiger „Kriegsrüstung zu thun, und sich um die Wahrung der islamitischen „Gränzen zu kümmern.“ Der Grosswefir sprach: „Was Wunder, „dass der Giaur den Vertragsbruch uns zuschiebt und wozu dies „beachten? Denn er gründet seine falsche Behauptung darauf, dass „der deutsche und venezianische Friede gemeinschaftlich sei.“ Dann wandte er sich zum Minister des Aeussern: „Bring den deutschen Tractat“ und winkte ihm, denselben dem Scheich des Islams zu zeigen. Der Minister ging zum Scheich des Islams, las ihm die 20 Artikel des deutschen Friedensvertrages vor und zeigte ihm, dass darin bezüglich des Venezianer Friedens kein Buchstabe stipulirt sei. Dann richtete der Grosswefir wieder seine Worte an Mirfa-fade Efendi: „Seht da die Lüge des Feindes! Ihr kennt sie! Bleibt noch
96. ein Zweifel, dass wir von allem Vertragsbruche rein [2] sind? Gibt es grössere Falschheit?“ Dieser sprach: „Wohl, auch früher wussten „wir, dass nicht wir am Vertragsbruche Schuld haben. Aber da der „Giaur diese Lüge sich aussucht, scheint von unserer Seite (nur) „zweckmässig, ihm zu schreiben, dass wir den Vertrag nicht gebro„chen haben und dass seine Behauptung unwahr sei.“ Er erwiederte: „Ist dies so, so wäre des Giaurs Verrath nicht erwiesen, bis er „nicht Belgrad genommen hat. Aber, Gott verhüte dies, hätte der „Feind erst Gelegenheit zu einer Eroberung, so liesse er sich auch „auf keine Weise mehr abwehren.“ Der Heeresrichter versetzte: „Herr, ich sage nicht, er habe keinen Verrath begangen bis seine „Uebergriffe nicht so weit gegangen sind, ich will nur sagen: Wie „lässt sich nach religiösem Gesetze, so lange der Feind nicht unser „Gebiet überschritten oder islamitisches Land genommen hat, bloss auf „jenes Schreiben hin ein Zug wider ihn, ein plötzlicher Krieg recht„fertigen?“ Inzwischen hatte der Grosswefir in der Hand des

[1] Mit uns in Beziehung gebracht.

[2] Reinen Feldes.

Predigers von Aja Sofia, Sülejman Efendi, Schriften bemerkt, er forderte ihn auf sie beizubringen, erklärte dem Sultan: Dies ist der Scheich von Aja Sofia,[1] und winkte ihm sich zu setzen. Er liess sich nieder und las aus Serchassi[2] die Abschriften zweier Fragepuncte, die den Heeresrichter bestätigten und unterstützten. „Sehr gut“ sprach der Grosswefir „dagegen ist nichts zu sagen. Aber es gehört nicht zur „Sache[3]. Das Erforderniss des Gesetzes kennen wir ja. Wird denn „auf einmal und ohne Noth der Krieg begonnen gegen den Feind des „Glaubens, bevor sich von ihm ein Verrath durch Uebergriffe gegen „die Islamiten und unsere Gränzen gezeigt hätte, und bevor seine „bösen Absichten gegen die hohe Pforte erwiesen und offenbar „wären? Wir haben ja sogar den Befehlshabern an der Gränze ge„gen Deutschland hohe Befehlsschreiben geschickt, besagend: „Ob„wohl vom Giauren ein Schreiben bösen Inhaltes kam und man seine „bösen Absichten ersieht, auch desswegen im Begriffe ist mit dem „Gesammtheere des Islams vorsichtsweise nach Belgrad aufzubre„chen, mögt ihr doch im Gedanken[4] der Friede sei schon gebrochen, „nicht gestatten, dass durch Streifgeschwader oder anderswie „Schaden angerichtet werde. Zeigt er die böse Absicht, das islami„tische Gebiet zu verletzen, so seid der Abwehr beflissen, wie selbe „am leichtesten zu bewerkstelligen. Bis, so Gott will, das Heer des 97.
„Islams hingelangt ist, mögt ihr es an Vorsicht nicht gebrechen „lassen[5]; kommen wir dann mit Gottes Hülfe hin, so wird dann in „erforderlicher Weise vorgegangen.“ Dass der Giaur Verrath sinne, „ist sehr klar. Ja gestern Abends langte noch ein Brief von El Hadsch „Mustafa Pascha, dem Befehlshaber von Temesvár, ein. Komm, Reis „Efendi, lies ihn auch vor.“ Dies geschah und er enthielt: dass die Brückenschiffe, deren Herbeischaffung aus Bosnien vor einiger Zeit anbefohlen wurde, als sie auf der Save kamen, vom Feind des Glaubens an der Durchfahrt verhindert worden seien: „Sieh' da, ist das nicht Verrath?“ sagte man, und so wurde noch hin und her geredet, dann wendete sich der Grosswefir an die Wefire, Mirimirane, Grossen des Reiches und Häupter der Heerscharen und befragte

[1] Der für Ew. H. betet.
[2] Name eines Gesetzgelehrten.
[3] Das woran wir sind, ist etwas Anderes.
[4] Sagend.
[5] Möge man den Saum der Vorsicht nicht aus der Hand geben.

sie, wie er es in seiner Conferenz gethan, in welchen der beschlossenen Feldzüge gegen Deutschland und Korfu er in Person ziehen, für welchen der Bejlerbej von Diarbekr, Kara Mustafa Pascha, zum Seriaskjer ernannt werden solle und von welcher Waffengattung man mehr brauche, Fussvolk oder Reiterei. Sie erwiederten einstimmig, dass es zweckmässig sei, dass er selbst gegen Deutschland ziehe mit dem Hauptheere des Islams, und dass man sehr viel Fussvolk und sehr viel Reiter brauche. Nach diesem sprach auf den Wink des Grosswefirs der Prediger von Aja Sofia, Scheich Sülejman Efendi, das Gebet und man entfernte sich aus der Gegenwart des Sultans. Während der Berathung hatte der sachverständige Sultan, Gott schütze und kräftige ihn, kein Wort gesprochen, nur als der Grosswefir gesagt hatte: „im deutschen Friedensvertrag ist bezüglich Venedigs kein Buchstabe geschrieben und stipulirt," hatte er beliebt die anmuthigen Worte auszusprechen: „So ist's, ja zur Zeit des russischen „Feldzugs, wurde auch nachgesehen." Die ganze Berathung, nachdem der Grosswefir seine Ansichten dargelegt hatte, beschränkte sich auf seinen Streit mit Mirfa-fade Efendi, auch war erster so em-
98. pört, dass sich sein Antlitz mit der Schminke der Zornröthe färbte und seine wunderbar beredte Zunge vom Husten der Entrüstung sehr gehemmt wurde.

Fünfter Abschnitt.

Enthält Auszüge aus der Chronik Sami's Schakir's und Subhi's.

Aufzug der Gesandten der hohen Pforte.

Zur Befestigung des Friedens der hohen Pforte mit dem deutschen und russischen Hofe war dem ehemaligen ersten Buchhalter der Einnahmen und Ausgaben Dschanib Ali Efendi, und dem Registrator, Emni Mehmed Bej, der Bejlerbej-Rang ertheilt und Ali Efendi für Deutschland und Emni Bej für Russland zum Gesandten ernannt worden. Der in erwähnter Weise zum Gesandten ernannte Ali Pascha, nachdem er das grossherrliche Schreiben empfangen, die noch übrigen Vorkehrungen zu würdiger Repräsentation wie sich's ziemt getroffen, seine Reiseanstalten gehörig vervollständigt hatte und zum Aufbruche bereit war, zeigte dem Grosswefir an, dass er nun von allerhöchster Seite der Beurlaubung entgegensehe. Es wurde der Befehl erlassen, dass er am 21. des Monates seinen Aufzug zeige. Dem

zufolge wurden am genannten Tage alle seine Aga und Lewende[1] und insgesammt seine Diener und sein Gefolge beritten gemacht und er veranstaltete einen Zug, der an Pracht und Gepränge jene der ihrer zahlreichen Dienerschaft und ihres vielen Gefolges wegen bekannten und berüchtigten hohen Wefire übertraf. Den prächtigen Zug bildeten 300 berittene Trabanten[2], Zügel und Sattelzeug der Pferde waren mit Silber ausgelegt und reich geziert; sie selber gepanzert, Büchsen und Lanzen schulternd, und 400 ausgesuchte und streitbare Büchsenträger, mit scharlachfarbenen und grünen Wämmsern. Vor ihm wurden sieben mit silbernen Schilden, reichen Goldborten, schwerem Zeug und silberausgelegten Prachtzäumen geschmükte Handpferde edler Gestalt geführt. So ging der Zug über den Platz vor dem grossherrlichen Kiosk vorüber, und als sie vor 99.
denselben gelangten, kamen von grossherrlicher Seite ihm und seinem Verwalter Feierkleider zu, nach deren Anziehung sie wieder die Pferde bestiegen, und durch die Diwanstrasse und Top Kapu ihre Zelte in der Ebene von Daud Pascha bezogen.

Gastmahl des Grosswefirs (gegeben) dem persischen Gesandten in Sad-Abad.

Nach Vorschrift der Gastfreundschaft war ehrende und rücksichtsvolle Behandlung der von den mit der hohen Pforte ewiger Dauer Friede und Freundschaft ansprechenden Königen ringsum einlangenden Gesandten von jeher die eingehaltene Regel der hohen Chakane und der liebsame Gebrauch der hohen Sultane. Wiewohl nun das Schreiben, welches der diesmal von Seite des Schah von Persien zu Befestigung der Grundlagen der Liebe und Freundschaft mit den früher beschriebenen Geschenken des Schah's als Gesandter eingelangte Chan gebracht hatte, nichts Angenehmes[3] enthielt, und während seine mündlichen Aufträge darin bestanden, um die vom Schah immer hartnäckig angestrebte religiöse Anerkennung zu drängen, welchen Wunsch zu erfüllen, keine Möglichkeit war, er doch keine Vollmacht zu unterhandeln hatte, um die Erneuerung und Befestigung des Friedens zwischen beiden Theilen wirklich zu

[1] Lewend, ein Freiwilliger.
[2] Aga des Inneren (Dienstes).
[3] Für die Brust (oder das Gemüth) Heilsames.

fördern [1], so war doch ihrerseits bis jetzt noch kein unstatthafter den Friedensbedingungen zuwiderlaufender Schritt vorgekommen, weshalb dem Grosswefir durch hohen grossherrlichen Ferman anbefohlen wurde, die gegen andere Gesandte gepflogene Gastfreundschaft und Auszeichnung, bei der vom Schah behaupteten Religionsgemeinschaft auch jenem gesandten Chan in erhöhtem Masse zu Theil werden zu lassen und Sorge zu tragen, dass die Majestät und Herrlichkeit der hohen Pforte ewigen Bestandes dabei in gehöriges Licht trete [2]. Der Grosswefir beschloss in Folge des Fermans dem Chan ein Gastmahl in der lieblichen Fläche von Sad-Abad zu geben. Früherer Abrede zufolge begab sich Mustafa Aga, der Agent des Grosswefirs, am Tage zuvor nach jenem Orte und traf dort alle Vorkehrungen
100. zum Gastmahle. Zuerst wurde am Ufer des Silberbaches, der den Namen Tschaglagan führt, ein hohes Hauptzelt errichtet, und nahe dem gegenüberliegenden anmuthigen unvergleichlichen Kiosk in reizender Lage für den Grosswefir, die anderen hohen Wefire und vornehmsten Grossen zahlreiche Zelte und Schattendächer, und jenseits des Hauptgezeltes für den erwähnten gesandten Chan und seine Begleiter andere Zelte aufgespannt. Das Innere jenes Gezeltes wurde mit schimmernd gereihten Kissen und reich in Gold tapezirten Ruhebetten, dann mit Credenzplatten voll Blumen, Früchten und Zuckerwerk geziert und geschmückt, dann wurden auf einer Seite prächtige in Gold und Silber eingelegte Gewehre mit gezogenen Läufen, und an der dem Ehrenplatze nahen Säule ein, mit einem Solitär schweren Werthes, der wie die Sonne glänzte, besetzter Köcher, der schön anzusehen war, dann alle möglichen mit Zahlperlen und Rubinen prangenden Gefässe und Büchsen, und ein mit Diamanten geschmückter, wie die Sonne leuchtender Säbel aufgehängt. Ferner wurden auf das Kissen, das dem Grosswefir dienen sollte, einige Paare mit Solitären verzierte, in Gold eingelegte Pistolen [3], dann ein mit strahlenden Diamanten geschmückter unvergleichlicher Pallasch [4] zum Staate und zur Zierde gelegt. Am 14. des guten Monates

[1] In eine schöne Form zu giessen.

[2] Gehörig gezeigt werde.

[3] Pistolen genannte kleine Gewehre.

[4] Die Türken zählen Säbel nach Griffen, Thiere nach Köpfen, Häuser nach Thoren, und sagen z. B. vier Griffe Säbel, vier Köpfe Rinder, vier Thore Häuser, wo wir sagen: vier Stücke Säbel, vier Stücke Rinder, vier Häuser.

Safer, einem Sonntage, nachdem jener Ort durch prachtvolle und herrliche Ausstattung einer prangenden Tulpenflur ähnlich gemacht worden war, bezogen ihn der Oberstrüdenmeister-Aga mit 20 theils Officieren, theils Gemeinen der Janitscharen-Legion der hohen Pforte, dann die Aga der Sipahi und Waffenträger mit allen Unterofficieren und einem Theile der Mannschaft und lagerten dort. Die hohen Chodscha und Fourriere der Pforte und Satelliten des Diwans waren im Kiósk des Oberstallmeisters der Ankunft des Grosswefirs gegenwärtig. Inzwischen hatte der Justizminister den erwähnten Chan von seinem Landaufenthalte abgeholt, und ihn mit seinem Gefolge von 3- bis 400 Dienern nach den für ihn in Sad-Abad anmuthig bereiteten Zelten gebracht, und auch diese begaben[1] sich eiligst nach dem erwähnten Pavillon des Oberstallmeisters. 101. Hierauf langte bei selbem der Grosswefir zu Wasser an[2], und alsogleich kamen aus dem Lusthause in stattlich geordnetem, Ehrfurcht gebietendem Zuge die früher gekommenen hohen Wefire und Grossen und Vornehmen und Herren des Diwans herrlich beritten[3], die oberwähnten 20 Janitscharen mit dem Oberofficier mit Mützenknopf und Buschen[4] und alle Büchsen- und Schwertträger und die Mannschaft des Oberofficiers zu Fuss mit Filzmützen und Reiherbuschen und Tigerfellen, Pfeil und Lanze in der Hand, und neun Handpferde mit silberner Schildnerei und juwelenbesetzten Zäumen, vor ihnen die Dienerschaft des Diwans, dann ein paar Hundert gegürtete Aga des Inneren, und hinter ihnen eine vollständige Militär-Musikbande. So bewegte sich der Zug mit aller Pracht dem Grosswefir entgegen zu gehen, der, die Spalier bildenden und präsentirenden Janitscharen, Zeugschmiede und Kanoniere freundlich und zufrieden anblickend, sich gerade nach Sad-Abad verfügte, und indem er mit so wunderbarem Gepränge an den aufmerksamen Blicken jenes Gesandten vorüberzog und ihm einen kleinsten Theil der Majestät und

[1] Lenkten die Zügel der Beschleunigung.

[2] Seine Wefirats-zuflüchtige Seite: besteigend den Nachen der Herrlichkeit und des Glückes, wurde mit Höhe und Adel auf jenes Lusthaus schattenwerfend der Seligkeit und Erhöhung.

[3] Zelter rosigen Leibes reitend, d. i. Falben oder Isabellen.

[4] Für Oberofficier steht im Text Muhsir Aga, eine Art Kohorten-Präfect, derselbe, der früher Segfsonidschi Baschi, Oberstrüdenmeister, genannt wurde. Siehe über Janitscharen-Grade das Journal asiatique vom Jahre 1852.

Herrlichkeit der hohen ewigdauernden Pforte zeigte, jenen Chan und seine Leute in Erstaunen und Verwunderung versetzte. Die wie schon erwähnt[1] dorthin Beschiedenen, der erste grossherrliche Imam früher Heeresrichter von Rumelien, Sahib Efendi, der frühere Lagerrichter mit dem Range (eines Heeresrichters) von Rumelien, Esad Efendi, der Agent, die grossen Chodschas, der Ceremonienmeister und der Schreiber dieses, stellten sich von dem für den Grosswefir bestimmten Zelt, in gerader Richtung nach jenem Orte hin der Reihe nach zur Begrüssung auf. Die vor dem Grosswefir einherziehenden hohen Wefire, Pforte-Beamten, Herren und Aga's des Diwans hielten ihre Pferde zur Rechten und Linken an und warteten. Indess kam der Agent bis in die halbe Entfernung entgegen. Alsbald stiegen der auswärtige und der Justizminister, der erste und zweite Staats- und
102. der Correspondenz-Secretär von ihren Pferden und küssten den Boden in Ehrfurcht. Der Grosswefir warf auf Alle einen Blick artiger Begrüssung und schritt mit hohem Anstande voran in sein Zelt, wobei nach altem Brauche die Diwans-Trabanten einen Glück- und Freudenruf bis hoch in die blauen Lüfte erschallen liessen[2]. Um den Grosswefir zu bewillkommen, küssten hierauf die hohen Wefire und geehrten Ulema und Chodscha des Diwans verehrungsweise den Saum seines Gewandes, und er erwiederte den Gruss sie ehrend und auszeichnend nach ihren Rangstufen. Man setzte sich ein wenig, Kaffe und Eingesottenes wurden gereicht, dann holte der Ceremonienmeister gleich den Chan in seinem Zelte ab, und als Nachricht kam, dass er im Begriffe sei, ihn zu bringen, begab[3] sich der Grosswefir mit allen hohen Wefiren, Ulema und Chodscha ins Hauptzelt, ehrte den Gesandten durch Gruss, die übrigen durch eine freundliche Bewegung der Augenbrauen, nahm seinen hohen Platz ein, hiess die hohen Wefire und Ulema an seiner Seite sitzen und wies alsogleich dem gesandten Chan, dann seinen Begleitern Agus Ali Chan, noch einem anderen Chan und ihrem Reichshistoriographen ihre bestimmten Sitze an. Nachdem um das Befinden gefragt, und der Sitte nach

[1] Wie vordem es das (in) Zeilen-Geschlagene des Moschus-zeiligen Schreibrohres der Eintragung und Angabe geworden.

[2] Glückwunsch und Freudenruf bis an's schmelz-farbene Rad (des Himmels) erschallen liessen.

[3] War mit Vollkommenheit des Duftes und der Bewegung Schatten werfend ins Innere jenes Zeltes.

Kaffe und Süssigkeiten genommen worden, begannen einige Hundert Krieger, Aga und Gardereiter und Lewende mit Aufführung eines arabischen Lanzenspieles und machten durch Zeigung verschiedener Reiterkünste des Schahs Gesandten, die Chane und ihre Leute staunen [1]. Andererseits wurde, um Majestät und Furchtbarkeit zu entwickeln, eine Truppenübung mit Geschütz und Kleingewehrfeuer gehalten [2]. Wieder anderswo liessen lustige Sänger und Spielleute ihre lockenden Weisen rasch auf einander folgen [3] und so wurden die Herzen der Gäste erfreut und ihr Geist zu geselliger Heiterkeit völlig gestimmt [4].

Im Kampfe bin ich Erz, und Wachs beim Lustgelag',
Dem Freund ein Segen, bin dem Feind ich eine Plag'.

Dies sprach ihnen aus Allem, was sie umgab, entgegen [5]. Ferner standen aus der Leibdienerschaft des Grosswefirs sechzig junge Leute, lieblich anzuschauen, in Gewändern aus Goldbrocat gegürtet, mit Dolchen versehen, die mit Solitären, die wie die Sonne glänzten, 103.
besetzt waren. Bald ehrfürchtig aufwartend, bald, wenn sie sich nach einer Seite wendeten und schwenkten, blendeten sie durch ihr welterleuchtendes Geflimmer die Augen des Chans und seiner Begleiter und veranlassten sie, mit Fingern nach ihnen zu weisen. An jenem Tage also führten bis zum Abend die Männer des Sanges und der Lust und die Genossen des Spieles und der Freude insgesammt ihre Künste auf, und Mittags und Abends wurde mit silbernen Gefässen, goldenen Schalen und Tellern, feinsten chinesischen und anderen Porzellans die Tafel des Ueberflusses [6] bestellt und nach dem Speisen mit herrlichen Wohlgerüchen geräuchert [7], hierauf noch ein Weilchen

[1] Betroffen und schachmatt.

[2] Vorweisung der Einzelheiten des Kampfes und Gefechtes mit Kanonen, Mörsern und Flinten gemacht.

[3] Die Melodie-schmücker des Rosenstrauches der Lust und Musik liessen ihre Verstand-zerreibenden Weisen schnell auf einander folgen. Ich liess Gülbün wie es der konstantinopler Originaltext der Chronik Ssubhi's hat, glaube aber, dass ursprünglich Gülbenk, der Schall, gemeint war.

[4] Sie machten Erfreuung der Herzen der Gäste und Geladenen und Anregung des Hirns der Geselligkeit und völligen Vertraulichkeit.

[5] Der Inhalt dieses Verses wurde ihnen durch die (für sich selbst) sprechende Sachlage zu verstehen gegeben.

[6] Der guten Dinge.

[7] Das Hirn durchduftet und geräuchert.

vertrauliche Unterredung gepflogen, und nachdem den Pflichten der Gastfreundschaft im vollsten Masse genügt worden war, erhielten vom Grosswesir der Chan und seine Begleiter nach ihrem Range je ein in goldgeschmücktem Sattelzeuge und derlei Decke und Zäumung prangendes Pferd; dann wurde Agus Ali Chan mit einem Oberkleide, das mit Zobel gefüttert war, und der mit dem Gesandten gekommene andere Chan und der Historiograph mit Hermelin-Pelzen betheiliget. Sie wurden hierauf wieder auf dem Wege, den sie hergekommen waren, nach ihrem Landaufenthalt befördert, und sowohl der gesandte Chan als seine Begleiter und alle seine Leute schlugen den Heimweg ein, befremdet und verwundert über die Pracht und Herrlichkeit der hohen Pforte ewigen Bestandes, deren Zeugen sie an jenem Tage waren.

Ein Gastmahl vom Grosswesir, dem Sultan gegeben[1].

Der Schönheitsmehrer des Glanzes des leuchtenden Festmondes, die Sonne des guten Glückes, der dem Auge der Welt Helle schenkende, die leibliche Ruhe des Reichen und Armen mehrende, Gerechtigkeit anbefehlende, Grossherr und Hoheit-bezeichnete Kronträger, — die Segnungen seiner Herrschaft mögen nicht aufhören zu leuchten für die Dauer der Tage, noch der Schatten seiner Höhe und Gerechtigkeit sich zu verbreiten über die Scheitel des Volkes — hatte in Gemässheit seines Hoheit-nährenden Gemüthes und zufolge seiner Gnade zur Spur habenden Naturanlage, mit der Absicht, in den Opferfesttagen jedes segenerfüllten Jahres die Polsterschmücker des Grosswesirates und wie Asaf[2] klugen Träger des grossherrlichen Siegels mit einem Seitenblick königlicher Huld zu umfangen und der
104. Hoffnung des Elixir-artigen, grossherrlichen Blickes zu erfüllen, die gnädige Gewohnheit, ein in den Hofgärten an einem reizenden Platze von ihnen veranstaltetes und bereitetes Gastmahl durch seinen Freude nothwendig bewirkenden Besuch zum paradiesischen zu machen, und da der gegenwärtige Adelvermehrer des Postens der absoluten Stellvertreterschaft und Hoheitschmücker des Polsters des Grosswesirates, der Treue-bezeichnete Grosswesir in der Perlenreihe der Grosswesire guter Natur, sich durch persönliches Glück auszeichnete und vom Beginne seiner Amtsführung bis zu diesem Freude-

[1] Gastmahl des schöngesitteten Grosswesirs der Seite des ein Gefolge wie (König) Dschem habenden Kronenhälters.

[2] Salomos Wesir.

nahen Augenblicke durch Hülfe der Begünstigung des Schöpfers bei Knüpfung und Befestigung der Bande des Friedens mit den die Dornenhecke der Rosenflur des Reiches bildenden vornehmsten Giauren-Völkern und bei Abschneidung der Zunge ihres Haders und ihrer Forderungen mit Asaf's Geschick waltete und dadurch, dass er vor einiger Zeit mehre Tausende im Gurt ihrer List gefangene Muselmänner mit heldenmüthig ausgestreckter Hand auf einmal rettete und befreite, seine zur Erlangung der beglückenden grossherrlichen Zufriedenheit im Brautgemach der Erscheinung lieblich tändelnden lobsamen Dienstleistungen beim Grossherrn sehr gut aufgenommen wurden, so gab selber, um ihn vor seinen erlauchten[1] Vorgängern zu bevorzugen und auszuzeichnen, die Erlaubniss, dass das alter Sitte nach seiner zarten herrlichen Person zugedachte Gastmahl in seinem eigenen Palaste veranstaltet werde. Nachdem somit die Vorbereitungen jenes Festes durch den Agenten gehörig getroffen waren, kamen am Morgen des Vierundzwanzigsten des geehrten Mondes Schewwal, eines Montages, der Gross-Admiral, der Justiz- und der Finanzminister geladener Weise in jenen Palast, und nach gewöhnlichem Brauche gürteten die Gediklü[2] der hohen Pforte, die Trabanten und Aga und übrigen Leute des Diwans die Lende der Bemühung, um die Pflicht des Entgegengehens zu erfüllen, und von der Stiege des erwähnten Palastes bis zum Thore des kalten Brunnens standen sie der Ordnung nach jeder an seinem Platze, harrend der Ankunft des Grossherrn. Jener Königsfalke des Glückes und Wohles[3], jener herrlich beflügelte Phönix[4] der Majestät und Höhe — Gott verlängere seinen erlauchten Schatten über die Scheitel des Volkes ohne Unterbrechung — brach bei Aufgang der Sonne vom Glücksneste seines Lagers auf und spreitete die Fittiche seiner Höhe nach dem besagten Palaste aus. Augen- 105.
blicklich wurde ihm entgegen geschritten. Die hohen Wefire, Vornehmen und Angesehenen vollzogen den Kuss des Staubes der Verehrung und Erhöhung, jeder an seinem bestimmten Platze. Der Grosswefir auch rieb ausserhalb des Thores die Stirne an die Stelle der Bewillkommnung und Ehrfurcht und unterstützte nach

[1] Von hoher Familie (stammend).

[2] Gediklü waren Dienstmannen der Pforte, die nicht im Kriege verwendet wurden. Heute bedeutet Gedik das Befugniss zu irgend einem zunftmässigen Gewerbe.

[3] Glückes.

[4] Huma, ein fabelhafter Vogel.

altem Brauche, als der Sultan abstieg, ihn unter der rechten Achsel. Die Melodie:

Ein Königsfalke höchsten Flugs
Erjagt' ich meine Beute flugs [1]

rhythmisch recitirend, beliebte der Sultan — indem von der Stiege des Hauses bis ins Staatszimmer der wie die Milchstrasse des Himmels seinen Füssen unterbreitete rosenfarbene golddurchwirkte Brocat vom Bilde des Fusses des hohen Herrschers erröthete [2] — in jenes früher mit Blüthen und Blumen, Erstlingsfrüchten und Zuckerwerkgebünden aller Art geschmückte Gemach sich zu begeben. Nun begannen auf dem Sandplan die früher vorbereiteten Spiele und Lustbarkeiten. Bald geriethen einige wilde Thiere einander an Kragen und Fell im Kampf und Strauss, bald zeigten Seiltänzer und Turner ihre Künste und Geschicklichkeit im Ringen in den anständigsten Formen [3], dann bewiesen einige Klopffechter ihre Fertigkeit im Kampfspiele, endlich führten die Pagen das Dscheridspiel auf, sich auf den stumpfen Wurfspeer beschränkend. An allem diesem, an That und Wort, erlustigte und erfreute man sich, und jener paradiesische Palast gewann unter den beseligenden Einflüssen [4] jener glänzenden Sonne, des Sultans, bis zum Abend an Glück und Werth, und Frohsinn und Heiterkeit (herrschten) als nothwendige Folge der liebenswürdigen Gemüthsart des gnädigen Herrschers. Nun hatte der Grosswesir, als Andenken und Seitenstück der vormals von Vornehmen (viel) besprochenen süssen Zirkel Sultan Mahmud's mit Ajas, wenn der Grossherr es ohne Anstand [5] zu genehmigen geruhen würde, im Sinne gehabt, einen solchen zu veranstalten. Desshalb wurden Tags zuvor in jenem Palaste das die Aussicht auf den obern Garten habende unvergleichliche Geschoss in beschriebener Weise mit allen Arten Blumen und Früchten und Credenzplatten voll derselben glänzend geschmückt, dann die nördliche und die anmüthige vordere und Rückseite, dann die Wasserbecken und Springbrunnen ringsum, der sprudelnde Quell [6], dann der ganze Garten von oben bis unten gleich den

[1] Ich bin der Königsfalke des Gipfels des Strebens, ich erjagte meine Beute.
[2] Morgenrothfarbene Wangen bekam.
[3] Liessen im Kampfe die Angelegenheit der einen Hand oder der anderen aus der Form der Ehrerbietung resultiren.
[4] Auspicien.
[5] Absolut.
[6] Sein lustiger Selsebil (Name eines Baches im Paradiese).

Zinnen der Himmelsburg mit verschiedenen Lichtbildern und Mon- 106.
den aus farbigen Lämpchen und Leuchten und Fackeln zu Füssen des grossherrlichen Thrones vollauf geschmückt und geziert. Nun dieser paradiesische Raum aus äusserster Sehnsucht, an dem Glanze des Auges des Schattens Gottes [1] seine Anmuth und Helle zu entzünden aus tausend Sternenaugen den Spruch:

„Wir harren Deiner, Herr, mit tausend Seelen!"

blinzeln [2] liess, und ausserdem von allen Seiten in goldenen und silbernen Käfigen an die Lichtmonde angehängte Kanarien, wie Nachtigallen flötend, ihre verführerischen [3] Klänge mit dem Geplätscher des Wassers vermählten [4], in schnell folgendem Liebessang ihre klaren Klänge zum Vorhange des Königsfalken gelangen machten und (gleichsam) den Vers:

„Wär's ein Ton, den Paukenrund nicht fasst,
Schlüg' die Woge bis zum Springquell beim Palast"

zum Aetherhimmel emporwirbelten und alle im Verlangen nach der duftenden Rose der Schönheit des Sultans den Klang der Töne abwogen, wurde vom Grosswesir der Umstand der von ihm veranstalteten [5] süssen Unterhaltung in schöner Rede mit den Worten: „Jetzt sind Alle „Sterne-zählend des Harrens und der Erwartung des Freude zum „Zwillinge habenden Erscheinens des Grossherrn" Sr. Hoheit [6] angezeigt. Der Padischah mit seinen belobten Eigenschaften und seiner Engelsmilde [7] zeigte mit der vom treuen Grosswesir zur Erfreuung seines grossherrlichen Gemüthes an den Tag gelegten herzlichen [8] Bemühung und Sorgfalt seine volle Zufriedenheit, und indem er auf die Möglichkeit hinwies [9], dass es (bei) seinem zarten Befinden schwerfallen dürfte, der Gewohnheit zuwider nach dem Abendmahle eine Ortsveränderung vorzunehmen, geruhte er sich zu entschuldigen; um aber den Grosswesir nicht zu kränken [10], sagte er süss und lieb-

[1] Des Sultans.
[2] Zum Ausdrucke seiner Lage machte.
[3] Verstand-zerreibende.
[4] Ausathmeten, Athem schlugen.
[5] Beschlossenen, im Sinne gehabten.
[6] Dem Gerechtigkeit befehlenden Fussstaube, d. i. dem Sultan.
[7] Von der Handlungsweise eines Engels.
[8] Herzberückenden.
[9] Sie vorbrachte.
[10] Zum Schutze seines Gemüthes.

lich wie ein candiskauender Papagei: „Die mir zugedachten Süssig-
„keiten[1] mögen seiner Zeit in meinen grossherrlichen Palast gesandt
„und hiemit diese Sache schliesslich geordnet werden.“ Da er dies
befohlen hatte und der Abend herangekommen war, wurden ihm alsbald
vom Grosswesir die bereit gehaltenen Barschaften und kostbaren
Juwelen, verschiedene ausgezeichnete Goldstoffe, zwei in Gold
gezäumte, mit goldgestickten Decken und reichem Sattelzeug ge-
107. schmückte edle[2] Reitpferde und ein prächtig geschmücktes, nettes[3]
Saumpferd zum Geschenke dargebracht und hierauf, wie es der
Brauch will, auch das Haupt der Eunuchen[4] mit würdigen Ge-
schenken und Kostbarkeiten und die übrigen Hofbedienten und der
Sphäre des Sultans Nahen nach ihren Rangstufen mit bedeutenden
Gaben betheiliget. Dem Grosswesir ward von Seite des Sultans die
Ehre der Verleihung eines Zobelpelzes, und der Agent wurde alter
Sitte nach in Gegenwart des Eunuchenhauptes ebenfalls durch Bekleidung
mit einem Zobelpelze erfreut und beglückt. Dann erhoben sie
sich das Geleite zu geben, und nach der früheren Ordnung unterstützten
der Grosswesir die rechte und der Waffenträger die linke
Schulter des Grossherrn ehrfürchtig, und nachdem sie den wie Alexander
mächtigen Herrscher auf seinen rosigen Zelter gebracht, vollzogen
wie zuerst die hohen Wesire, Grossen und Vornehmen die
Ceremonie des Voranschreitens. Ausserhalb des Thores wurde wieder
der Grosswesir beurlaubt und kehrte zurück; die Uebrigen, die
gleichfalls Erlaubniss erhielten, sich von ihren bestimmten Posten
zurückzuziehen, kehrten heim, und der Sultan, prächtig wie Darius,
gönnte seinem grossherrlichen Reichspalaste den Schatten seines
Glückes und seiner Herrlichkeit. Wie vom Zucker-träufelnden Schreibrohre
schon früher in Zeilen gebracht wurde, legte man die Abends
gekochten und bereiteten zierlichen Confecte in goldene und silberne
Gefässe zurecht, fügte noch anderes Zuckerwerk, Blumen,
prachtvolle Gebünde mit Süssigkeiten und die bei derlei Zirkeln gewöhnlich
verspeisten köstlichen, gesalzenen Gerichte hinzu und nachdem
nichts mehr fehlte, verwahrte man Alles wohl und sandte und
erhöhte es an den blinkenden Steigbügel Seiner Hoheit.

[1] Liess sich der Zucker-kauende Sittich seiner Rede Candis träufelnd vernehmen.
[2] Himmel durchmessende.
[3] Herz-Anziehung-bezeichnetes.
[4] Der Aga des Hauses der Seligkeit.

Misslungener Versuch, die hohe Pforte zum Treubruch gegen Maria Theresia zu verleiten [1].

Da damals der in Konstantinopel [2] residirende Gesandte Frankreichs mittelst seines Dolmetsches um eine Zusammenkunft mit dem Grosswefir ersuchte, verfügte sich dieser am zwanzigsten des geehrten Monates Schewwal in seinen Palast am Ufer bei Tschiragan und lud jenen Gesandten zu sich. Er kam, wurde nach hergebrachter Weise empfangen und als der Grosswefir mit ihm allein war und sich um die Ursache des Begehrens dieser Zusammenkunft erkun- 108.
digte, entrichtete jener für die hohe Pforte ewigen Bestandes die Grüsse des Königs von Frankreich und machte den seinem Inhalte nach kurz folgenden Anwurf: Weil die Schweden, die früher durch Frankreichs Vermittlung mit der Pforte in Bund traten, gegenwärtig die Bande [3] der Freundschaft mit Russland zerrissen hätten und im Begriffe eines Krieges stünden [4], ergebe sich nach den Bedingungen jenes Bündnisses für die hohe Pforte die Nothwendigkeit, den Schweden Beistand zu leisten. Durch das vor einiger Zeit erfolgte Ableben des deutschen Kaisers sei ganz Europas staatliche Ordnung aufgelöst. Die gegenwärtig im Besitze Wiens befindliche Kaiserin sei nicht im Stande, ihre Lande zu behaupten [5], die Angelegenheiten ihres Reiches seien in Verwirrung und Umsturz. Diese Gelegenheit wolle Frankreich benützen, dort mit grosser Streitmacht einrücken und einige ihm genehme Plätze erobern [6]. Diesfalls thue Noth, dass die hohe Pforte, die Erfordernisse dieses Bündnisses berücksichtigend, in der ihnen so hochwichtigen [7] Weise vorgehe. — Nachdem er sich so ausgelassen hatte, erwiederte ihm der Grosswefir mit vieler Würde [8]: „Als die hohe Pforte ihre „eigenen Feinde bekriegte, forderte sie, ihrer von jeher dem schwe-

[1] Besuch des französischen Gesandten beim Grosswefir in der Villa von Tschiragan.

[2] An der Schwelle des Glückes.

[3] Den Faden der Freundschaft abschnitten.

[4] Und sich schürzten den Markt des Kampfes zu eröffnen.

[5] Vertheidigen.

[6] Machen, dass sie an die Kette der Eroberung gezogen werden.

[7] Hochnützlichen.

[8] Wurde der Grosswefir Sprache-schmückend der würdigen Rede.

„dischen Reiche geneigten Gesinnung zufolge, die Schweden zum „Bündniss auf, und schrieb ihnen desshalb eigens, und die Antwort „hiess: „Unser Reich ist mit jenem Volke [1] in Friede und Freundschaft, „„für jetzt ist uns unmöglich, mit der hohen Pforte ein Bündniss einzu-„„gehen.“ Durch Gottes des allerhöchsten Herrschers Gnade schloss „die hohe Pforte, nachdem sie einige Jahre mit ihren Feinden ge-„kämpft und gehörige Rache genommen hatte, nach dem Wunsche ihres „Herzens mit jenem Volke Friede. Durch Gesandtschaften und Trac-„tate wurde von beiden Seiten Friede und Freundschaft befestigt. „Dass uns jetzt zugemuthet wird, unbegründeter Weise dem gross-„herrlichen Vertragsschreiben zuwider zu handeln, ist ein eben so „unverständiger als unbilliger Gedanke. Nachdem zuvor der deutsche
109. „Kaiser im Interesse des Friedens Gebietstheile [2] und Festungen „abtrat und nach seinem Tode die erwähnte Kaiserin durch Er-„neuerung des Freundschaftsbündnisses die feste Burg des Friedens „bezog, und da von ihr nichts Vertragswidriges unternommen wurde, „will uns nicht ziemen, gegen den grossherrlichen Vertrag eine „gierige Hand nach ihrem Gebiete auszustrecken, und da ihr ihre „Stamm- und Glaubensverwandten seid und euch noch mehr hiernach „achten .solltet, erregt diese eure unerwartete und ungeziemende „Handlungsweise Befremden.“ Durch diese würdige Rede überzeugte er jenen Gesandten und machte ihn verstummen. Nach einem kurzen allgemeinen Gespräche wurde er dann nach Hause entlassen.

Prinz Safi sucht Zuflucht bei der Pforte. [3]

Inzwischen war Prinz Mirfa Safi, den der Sultan [4] mit Hülfe und Beistand des Unendlichen und geführt [5] von der Huld des Allerhöch-

[1] Dem deutschen.

[2] Land.

[3] (Erwähnung der merkwürdigen Lage des Prinzen Safi Mirfa und ausführliche Darstellung, der ihn betreffenden Ereignisse in einem unvergleichlichen Aufsatze, der auf Befehl des wie Asaf einsichtsvollen Grosswefirs verfasst wurde.)

[4] Schatten Gottes.

[5] Mit Wegweisung des Elias, der Begünstigung des allerhöchsten Gottes. — Die göttliche Huld ist hier personificirt gedacht als ein Elias, der den Sultan führen werde, wie Elias seine Jünger führte.

sten auf den ihm erblich eigenen Thron von Isfahan zu setzen und auf demselben zu befestigen beschlossen hatte, auf Einladung nach Konstantinopel [1] gekommen. Um desshalb, bis der Majestät und Würde der hohen Pforte [2] gemäss mit vollständigem Aufwande das Heer [3], dessen Aufbringung und Zusammenziehung an der persischen Gränze anbefohlen war, hingelangt, mit allen Erfordernissen eines Eroberungskrieges ausgerüstet und der Prinz an's Ziel seiner Wünsche versetzt wäre [4], die über ihm geheimnissvoll waltende Gnade [5] des Himmels [6] in Erinnerung zu bringen, (und) um den ihre Gränze Misskennenden [7] unter den Königen jener Zeit die gewaltige Macht der an die Ewigkeit reichenden hohen Pforte bündig [8] darzulegen und kund zu thun, war die Verfassung eines die Vorhergänge jenes Prinzen zusammenfassenden, seine Pläne ausführlich erläuternden, eigenen Aufsatzes dem vor mir [9] mit dem Reichsgeschichtschreiber-Amte betrauten [10] und im Concept und Style ausgezeichneten [11] Diwans-Kanzlei-Director Subhi Mehmed Efendi, meinem ältern Bruder, aufgetragen 110.
worden. Dem hohen Befehle gemäss lieferte derselbe einen vortrefflich geschriebenen Aufsatz [12], worin alle Gnadenbezeigungen des Sultans [13], deren der Prinz von der Zeit seiner Ankunft in Konstantinopel bis er nach Vollendung der Anstalten seines Zuges nach Erfirum dorthin aufbrach, genoss, einzeln angeführt werden, und welchen hier dem Originale getreu aufzunehmen zweckdienlich schien.

[1] An die Schwelle, die ein Nest des Glückes ist, glücks-nestige Schwelle.
[2] Des Reiches des Heldenthums Sahib Kyran, wörtlich: Besitzer eines günstigen Sternes, wird meist für Heros angewendet.
[3] Die siegreichen islamitischen Truppen.
[4] Bis die Beförderung desselben an's Ziel seiner Wünsche in eine schöne Form gegossen, d. i. gut zu Stande gebracht wäre.
[5] Verborgene.
[6] Ewigen Gnaden.
[7] In der Weise eines Compendiums, eines Auszuges, kurz gefasst.
[8] Unabhängigen, selbstständigen.
[9] Vor dem diese Buchstaben schreibenden Knechte.
[10] Vor Seinesgleichen bevorzugten.
[11] Einem Gau-Räuber des Gefildes der Auszeichnung.
[12] Wurde diesfalls Titelblatt-schmückend der schönen Anzeige und Verfassung durch Schreibung eines Aufsatzes in schönen Ausdrücken.
[13] Des Sultans, der Diener hat wie Mars.

Abschrift jenes Aufsatzes.

Im Namen Gottes des Barmherzigen, des Erbarmers. Lob sei Gott, der da schwinden macht von uns die Trauer. Fürwahr, unser Herr ist nachsichtig, gütig [1]. — Den Männern der Einsicht und des Scharfsinnes, die die jungfräuliche Stirne der Thaten und Ereignisse enthüllen und den Inhalt (des Buches), dessen Blätter Tag und Nacht sind, verstehen, liegt es nicht jenseits des Vorhanges [2] der Verschleierung und Verborgenheit, dass, wenn das vorhergehende in seinen Spuren belobte Walten des Allverursachers und der vorausgehende in seinen Werken gepriesene Wille des Herrn der Herren nach dem Spruche: „Du erhöhst wen du willst und erniederst wen du willst," sich dafür entschieden hat, dass [3] dem Atome des nichtigen Daseins eines schwachen unwürdigen Dieners Erhöhung auf die Stufen des Ansehens und der Beachtung gegönnt [4] und das gediegene Gold [5] seiner Hoffnungen und Wünsche zur schmucken Münze der Erfüllung und Gewährung geprägt werde, derselbe das Ertragen der Last [6] der Widerwärtigkeiten des Schicksals, und das Erdulden der Mühsale des ränkevollen Geschickes zum Vorspiele [7] des Zustandekommens [8] eines Ergebnisses [9] macht und nach verzweifelter Sachlage und völligem Ungemach, in Allem bedrängt und beengt ist [10], und dass nach dem erleuchtenden Spruche: „und er wird sie aus den Finsternissen an's Licht ziehen," die überwiegende (göttliche) Weisheit und belobte ausserordentliche Huld sich darin beurkundet, dass er Mittel findet, dem Glanze der gnädigen Blicke eines Padi-

[1] Anerkennend, dankbar.

[2] Den verständigen und scharfsinnigen Knopflösern der Stirnen der Jungfrauen der Ereignisse und Spuren und den Inhalt-Kennern der Blätter des Tages und der Nacht ist es nicht jenseits der Haube der Verschleierung und des Versteckes . . so viel als wenn wir sagen: Geschichtskundigen und Leuten, die die Zeit verstehen, ist bekannt, dass etc.

[3] Der Angelegenheit anhängig geworden ist, dass.

[4] Geschenkt werde.

[5] Gold lauteren Gehaltes.

[6] Der Lasten.

[7] Zum Vorhergange, zur Vorrede.

[8] Des Aufrechtstehens.

[9] Des Endes der Sache.

[10] Nach Wenigkeit der Zahl, und.

schah, dem die Sonne als Mitra, eines Helden, dem das Firmament als Hof dient, der Gegenstand der Begünstigung des Einen Gottes[1] ist, und vom Blicke der Lichter seines Beistandes und seiner Führung berührt wird, zu nahen, steht in der Ueberzeugung der Weisen und Edlen fest. Als demnach vor einiger Zeit in dem allgemein in den Landen Irans auflodernden und aufflammenden Revolutionsbrande der auf hohen Säulen ruhende Dom der Herrschaft Schah Hüsejn's, des Safwiden, einstürzte und niederbrannte, retteten sich auf irgend 111.
eine Weise zwei Prinzen jenes Reiches, die unglücklichen Brüder Namens Tahmasip und Safi Mirfa, aus der Bewältigung flammenwogendem Meere an's Ufer der Flucht und des Heiles, und streiften jeder derselben in (irgend) einem Theile jenes Landes irrend durch Steppe und Feld. Aber das Licht des Glückes und Adels glänzte von der Stirne[2] des oberwähnten Prinzen Safi Mirfa und sein Glücksstern funkelte von der Zinne der Wegweisung, und weil er durch Eingebung des Herrn (in) der Höhe Zuflucht in den Schatten der hohen Pforte für das Endziel der Erreichung seiner Wünsche und für den Gipfel der Stufen seiner[3] Erhöhung hielt, brachte er bei wehendem Zephyr des göttlichen Rathschlusses auf Fingerzeig von Oben[4] das Schiff seiner Gott-vertrauenden Existenz an's Ufer des Wunsches und Zweckes, erreichte[5] mit einigen vertrauten Dienern Hämdan, machte, nachdem er sich gezeigt hatte, den Spruch:

„An deiner Schwelle Sklave sein
Ist besser als die Welt beherrschen"

zum Ausdruck seiner Lage, und erstattete die Anzeige, dass er den Raum unter den Fittichen der hohen Pforte einem Ruheplatze und Asyl, einem errungenen Siege und glücklichen Erfolge gleichzähle. Somit wurde dieser Umstand damals vom gegenwärtigen Statthalter von Bagdad, dem geehrten Wesir Ahmed Pascha, berichtet, und nach schönem grossherrlichen Brauche und dem belobten Grundsatze des

[1] Der Einheit.

[2] Des Zustandes.

[3] Der.

[4] Mit Führung des Elias, der Gnade Gottes. Chyfr als Name bezeichnet: 1. Pinchas, den Gefährten des Moses; 2. Elias; 3. St. Georg, den Drachenbekämpfer, und dient häufig zur allegorischen Andeutung des kräftigen Strebens nach einem erhabenen Ziele.

[5] Setzte den Fuss der Ankunft und des Einlangens nach der Seite von Hämdan.

Sultans wurde die Weisung beliebt: die Pflichten der Gastfreundschaft und Rücksicht für jenen Prinzen zu erfüllen und mit Vorkehrung der nöthigen Reiseanstalten ihn nach Konstantinopel zu senden. Dann vor seiner Ankunft, da Alles seine Zeit hat[1], wurde anbefohlen, dass, nachdem sein Bedarf und seine Bezüge geordnet wären, er bis die Thronfolge Persiens ihm im Tribunal des Schicksals ausgefertigt und geschrieben sein werde, seinen Aufenthalt in der Stadt Salonich nehme. Nach einiger Zeit wurde sein Sitz nach der Insel Rhodus übertragen und von jener Zeit bis auf diesen Augenblick war er auf jener Insel (am) Kissen[2] sitzend im Brautgemach der Ruhe, im Genusse wohlthuender Sicherheit. Wie jedoch in der Geschichte des Schreibers dieser Zeilen gemeldet wurde, hatte sein obgenannter Bruder zugleich das belagerte Isfahan verlassen. Der unvorsichtige Schah Tahmasip wich von dem Heerwege der Führung ab, gerieth auf Pfade der Täuschung und des Irrthums, bat nicht nur
112. die hohe Pforte nicht um Beistand und Hülfe, sondern pochte auf die Stämme und Rotten, die ihm in der Befreiung und Reinigung Persiens von den Afghanen scheinbar die Hand reichten, in der That aber ihm nach Leben und Herrschaft strebten, zeigte sich gegen die hohe Pforte bald feindselig, bald bat er wieder um Friede und Freundschaft, und da er endlich in die Schlinge[3] der List und Bosheit des durch Raub im Besitze der Lande Irans befindlichen unseligen Nadir Schah gefallen, von dessen strafender und vernichtender Faust gepackt war und durch selbe alle seine Ansprüche auf Unabhängigkeit, Souveränetät und auf Leben beseitigt wurden, fielen alle persischen Lande in die erobernde und verschwenderische Hand jenes elenden Namenlosen. Alle Grossen und Hohen wurden vom Meere der Grausamkeit und Wuth[4] verschlungen. Ausserdem befleckte[5] er damals seine meuchlerische Stirne, indem er das Blut aller der Unschuldigen aus dem Stamme der Safwiden, derer er habhaft geworden, vergoss[6] und nachdem er durch verschiedene[7] Umtriebe und Ränke völlige

[1] Im Erfordernisse des (Spruches): Jede Sache ist ihrer Zeit verpfändet.
[2] Quadrate.
[3] In den Gurt.
[4] Vernichtung.
[5] Färbte.
[6] Fliessen machte.
[7] Verschieden errichtete, aufgerichtete, aufgepflanzte.

Unabhängigkeit erlangt hatte, legte der Dämon des bösen Gedankens ins Nest seines Hirns das Ei der Einflüsterung und entriss der Hand seiner Einsicht die Zügel des Zusammenhanges und der Selbstbeherrschung. Nadir, kurz zuvor noch ein abenteuernder Bettler [1], schrieb das grossmüthige Gewährenlassen der hohen Pforte, als er zum persischen Throne gelangte, seiner grossen fünf Tage alten Macht [2] zu, begann mehrmal Feindschaft und Krieg, und als er dann unter der Behauptung der Religionsgemeinschaft ein Begehren in fünf Puncten articulirend um Freundschaft bat und man ihm diese Bitte aus Barmherzigkeit für das Volk [3] erfüllte, und von den fünf Puncten drei, deren Gestattung durch das erleuchtete Gesetz feststand, bewilligte, jenen aber der Anerkennung seiner (neuen) Secte, auf welchen er zur Durchführung seiner schlechten Absichten gerechnet hatte, dem Gesetze gemäss ablehnte, weigerte er sich dies anzunehmen, glaubte, wenn er sich halsstarrig und verstockt zeige, seine boshaften Anschläge durchzusetzen, vermass sich alsogleich stolzdreist den Dorn der Verstocktheit und Schädlichkeit nach der Rosenflur osmanischer Lande auszustrecken, und in der thörichten Einbildung, Bagdad (das Haus des Sieges) erobern zu können, fing er an zu rüsten und Truppen aufzubringen. Gegenwärtig erfuhr dies der Glanzmehrer 113.
der schönen Ordnung der Werkstätte des Heldenreiches, der Majestät und Pracht am Antlitze der gewaltigen Herrschaft sammelnde, einen Thron wie Salomo, Glück wie Feridun, Land wie Alexander, Gerechtigkeit wie Chosroës besitzende Padischah der Welt, der Befehlshaber der Zeitläufte, die Perle des Ringgehäuses der Herrschaft, der Edelstein des Schwertes des Kronetragers, der Sultan des himmelhohen Thrones, der Alleinherrscher mit dem Sonnen-Gemüthe, der Mond der Zinne der Höhe und Erhabenheit, die Sonne des Firmamentes des Glückes und Wohles, die Sonnenfackel des Eifers und der Gluth, das Demantlicht der Einsicht und des Scharfsinnes, der höchste Padischah und erhabene Schehinschah, der Chosroës der Sultane des hohen osmanischen Stammes, der Sultan, Sultans-Sohn und Enkel, der siegreiche Mahmud Chan, Sohn des Sultans Mustafa Chan, des Sohnes Sultans Mohammed Chan — mögen die Standarten

[1] Ein Bettler ohne Kopf und Zweck.
[2] Der Stärke seiner grossen fünftägigen Macht.
[3] Die Diener (Gottes). Islamiten.

seiner Gewalt nicht aufhören erhöht zu sein zum Untergange seiner elenden Feinde, und mögen die Zeltstricke seines Reiches und Glükkes gespannt sein bis zum Ende[1] der Zeiten! — Somit fing wegen des in seinem Heldengedichte-sinnenden[2] grossherrlichen Gemüthe hinterlegten Juwels der Tapferkeit die Ader seines hohen, glühenden Eifers zu pulsiren an. Der Königsfalke der Zinne der Hoheit und Vollkommenheit, sein grossherrliches schönes Streben, schlug mit den Flügeln, und sowie es alsogleich von seinem schönen, wie die Sonne leuchtenden Herrscher-Genius mit duftendem Schreibrohr in die Zeilen der Anzeige gebracht wurde, verständigte er den Grosswefir: es sei sein hoher fürstlicher Wille, dass man den auf das Erscheinen des göttlichen Eifers blickenden und mit Erlangung der Flügel des Beistandes und der Hülfe des Sultans auf die Erhebung seines Fluges nach dem Throne Persiens harrenden obgenannten Prinzen Safi Mirfa nach Konstantinopel entbiete, um ihn auf den ihm erblich eigenen Thron von Isfahan zu befördern und auf selbem zu befestigen. — Da (nebstbei) anbefohlen wurde, vor dessen Ankunft der Majestät und Würde des Sultans entsprechend und der Ehre des gewaltigen Reiches anpassend auf die Anordnung und völlige Herstellung der Mittel seines Aufwandes und Ansehens die Barschaften der Sorgfalt und Mühe auszulegen, beauftragte der Grosswefir von den See-Officieren[3] den Sohn Derwisch-Pascha's, Ismail Bej, mit seinem Ruderschiffe den Obgenannten von der Insel Rhodus abzuholen und nach Konstantinopel zu bringen; ernannte von den Gediklü der hohen Pforte Ibrahim Aga zum Commissär und geruhte dieselben im Anfange
114. des Monates Rebi ül achir dorthin abzusenden.

Ankunft des Prinzen.

Nachdem hierüber einige Zeit vergangen war, vernahm man, dass der Prinz mit seinem, beschriebener Weise bestiegenen Ruderschiffe im Hafen von Gallipoli geankert sei. Mit dem Gedanken, dass er nach Verlauf weniger Tage in Konstantinopel einlange[4], wurde allerhöchsten Ortes beliebt, dass man nach schöner Sitte und löblichem Brauche des osmanischen Hofes, zur Erfüllung der Pflichten

[1] Verfall.
[2] Heldenmuth-hegenden.
[3] Fürsten des Meeres.
[4] Wegfindend der Ankunft werde.

der Gastfreundschaft sich anschicke und für denselben an einem reizenden Orte ein Gastmahl vorbereite. Der erlauchte Grosswefir, Ordnung herhaltend wie Asaf, ernannte alsogleich zur Bestellung des Erforderlichen beim grossherrlichen Gelage den ehemaligen Justizminister des durch erhabene Säulen gestützten Diwans, Mehmed Aga, zum Gastführer und den vormaligen Oberaufseher der Fleischer zum Vorrathmeister. Ausserdem liess er nach dem früheren treffenden Gedanken des Sultans [1] die für des Prinzen Anstand und Bequemlichkeit [2] nöthigen Kleider und Geräthe, dann alles zu Sommer- und Winterreisen Erforderliche, was es auch sei, vollständig aus Staatsmitteln einschaffen, sorgte bestens, dass Alles bereit und fertig gehalten werde [3] und befahl nach dem sinnigen früheren Beschlusse des Sultans, dass in Skutari in einer anmuthigen Lage [4] die Zelte aufgeschlagen würden [5], und dass einige Tage vor dem Gelage der Aufseher der grossherrlichen Küche sich hinbegebe die Anstalten zur Tafel und zum Mahle zu treffen. Am 7. jenes Monates begleiteten die genannten Aga und der Küchenaufseher Efendi den nöthigen Apparat und Bedarf des Zeltvorrathshauses und der Küche, und beeilten sich auf hohen Befehl nach dem bezeichneten Orte hinüber zu fahren, und nahe der Brücke des Anführers der Gartenwache machten sie das Meerufer durch Aufrichtung smaragdfarbener Zelte zu einem den Neid eines Tulpenbeetes erregenden Orte, liessen an mehren Orten neue Gerüste zum Anlanden verfertigen und sahen mit Blicken der Erwartung der Ankunft des Gastes entgegen. Weil aber in Folge der waltenden Weisheit des Schöpfers der aus der Richtung [6] (des Satzes): „Alles (ist) bei ihm in Fülle," blasende Westwind des 115.
Willens dessen, der da Meer und Land erschuf, nach dem Spruche: „Es führen die Winde wohin die Schiffe nicht verlangen," dem Wunsche des Piloten und Steuermannes nicht entsprach, war keine Möglichkeit [7] am bestimmten Tage an's Ufer der Bestimmung zu

[1] Wie es zuvor das Gedachte des Treffung-Nachtmährchenhaften padischahischen Gemüthes gewesen; das will sagen: des Gemüthes, das so treffende Gedanken hegt, dass man sich darüber des Nachts Mährchen erzählt.

[2] Erfreuung, Trost, Comfort.

[3] Schürzte den Gürtel der Sorgfalt und Mühewaltung für diese Sache.

[4] Fläche, Gefild.

[5] Der Ort des grossen und der anderen Zelte (sei).

[6] Aus dem Blas-Orte.

[7] War es nicht Möglichkeit ergreifend.

gelangen. Der Prinz musste wegen Ungunst des Wetters noch 8 oder 10 Tage im Hafen von Gallipoli ungelegener Weise verweilen, und da die Zeit, wann der Wind günstig würde, hinter dem Segel der göttlichen Vorausbestimmung (verborgen) lag, wurde für gut befunden, dass er zu Lande komme, und erfolgte der Befehl, dass er sich mit Eilpost je eher je lieber nach Konstantinopel begebe. Dem hohen Befehle gemäss bestieg der Prinz abermals durch Vermittlung von Commissären von Gallipoli an die Post und schwang mit äusserster Anstrengung und Eile die Reitpeitsche[1] der Eilfertigkeit und Beschleunigung, und nun erhielt man am 23. desselben Monates, einem Donnerstage, Nachricht, dass er an einen nahen Ort gelangt sei und auf hohen Befehl kam ihm der genannte Gastführer entgegen, brachte ihn zum Mahle, das im Meierhofe des Eisenthores ausserhalb der Mauern Konstantinopels bereitet worden, und nachdem er die durch ihn vom Grossherrn gesendeten Feierkleider und einen in Wolle gefütterten Hermelinpelz und gewundenen Turban zum Schmucke des Hauptes und der Schulter seiner Auszeichnung gemacht hatte, sorgte er an jenem Orte für Nachtmahl, Ehrenerweisung und Vollzug der Gastfreundschaftspflichten. Tags darauf, am Freitage, bestieg der Aga, Aufseher der Gartenwache, sein Boot und brachte ihn, wie es früher beschlossen war, nach dem auf der Seite von Skutari nahe Mal Depe gelegenen Meierhofe Feifüllah Efendi's. Nach Mittag am selben Tage eilten der Verwalter des Grosswefirs, Scherif Chalil Efendi, der äussere Minister, Mehmed Ragib Efendi, der Oberfinanzaufseher der ersten Abtheilung, Sadüllah Efendi, der Justizminister, Abdi Aga und die vornehmen Chodscha des Diwans nach den früher auf hohen Befehl, wie erwähnt wurde, bei der Brücke des Bostandschi-Baschi errichteten und aufgeschlagenen Zelten und Unterkünften überzufahren und übernachteten dort, um die Voranstalten des Gastmahles
116. völlig zu treffen. Das Innere des für den Grosswefir[2] am erwähnten anmuthigen Ort errichteten hohen goldgewölbten königlichen Zeltes, schmückten und zierten sie mit allerhand kostbaren Teppichen und unvergleichbaren Kissen und machten es durch Aufstellung von vielen Credenzplatten mit Blüthen und Blumen und vielerlei glänzenden Erstlingsfrüchten zum Neide des obersten Paradieses. Eine Seite desselben

[1] Geissel.
[2] Schöner Sitte.

wurde überdies mit 70 bis 80 goldeingelegten, edelsteinbesetzten, lieblich anzuschauenden Gewehren ausstaffirt. An eine der himmelhohen Säulen desselben wurde ein unbezahlbarer Köcher, strahlend mit einem Solitär-Brillanten, an eine andere ein ebenfalls in Diamanten gefasstes Schlachtgeschrei stillendes Schwert und ein paar Pistolen in Juwelengeschmücktem Gurt, dann mit Solitär-Perlen besetzte Büchsen und Gefässe angehängt. Ueberdies waren alle zum Gastmahle erforderlichen Mittel der Freude und Lust und Abwechslungen der Ergötzlichkeit und Unterhaltung gehörig beigeschafft und bereit, und für den Janitscharen-Aga der hohen Pforte, Hasan Pascha, der zum Feste geladen werden sollte, ein eigenes[1] Zelt und Schattendach errichtet und bestimmt worden, und sie erwarteten jene Nacht bis zum Morgen die Ankunft des Grosswesirs. Als endlich der Schiffer des hellen Morgenrothes mit dem Sonnennachen in's blaue Himmelsmeer stiess und die Segel des ersten Lichtes ausspannte, das heisst, als der Vorhang des duftigen Nachtgewebes aufrollte und Gebetzeit war, vollzog der Grosswesir in seiner Villa die Morgenandacht, schiffte, am Ehrenplatz im Kahne des Glückes und Reiches sitzend, nach jenem Orte, bestieg sein stolz[2] tänzelndes Pferd, beehrte die vom Landungsplatze bis zum hohen Zelt in Reihen aufgestellten sämmtlichen Hohen und Grossen und alle Aga, Mannschaften und Diener mit seinem Grusse, und nachdem, bis auf halbem Wege ihm entgegenkommend, der Verwalter, der äussere Minister und der Justizminister in Verehrung das Antlitz zur Erde beugten und der genannte Pascha Aga (der Janitscharen) auch vor dem hohen Zelt ihn zu bewillkommen geruht hatte, verfügte sich der Grosswesir auf seinen Ehrenplatz. Nachdem ihm alle Grossen zur Ankunft Glück gewünscht hatten, gönnte er sich 117.
ein wenig Ruhe und Erholung. Dann entbot er den Aga Proviantmeister zu sich, bestimmte und sandte ihn um den Prinzen nach jenem Meierhofe, und befahl, dass man sich inzwischen vom hohen Zelte bis zur Brücke des Bostandschi-Baschi zur Begrüssung aufstelle. Es stellten sich demnach vom genannten Orte bis zur neu errichteten Eschelle zu beiden Seiten des Weges gereiht von den Janitscharen der hohen Pforte die Werkstattleute und Mannschaften des Muhsir Aga auf, dann die Tollen und Beherzten und patentirten Fourriere und Trabanten und Aga des Grosswesir und alle Leute des Diwans, und

[1] Anderes.
[2] Schön.

die hohen Chodscha und Aga der Compagnien waren rechts aufgeritten. Dann in der Nähe des Grosswefirs standen in Kaftanen von Goldstoff, mit Diamanten besetzten Dolchen und Juwelen verzierten Gürteln mehr als hundert Aga des Inneren aufwartend[1], und die Finanz-Secretäre und der Correspondenz-Secretär, dann Schreiber dieses, dann der Schreiber der Gerichtsdiener und der Vorsteher und der Muhfir Aga, und sämmtliche Diener und Untergebenen hatten Stand gefasst. Inzwischen kam Nachricht, dass der Prinz anlande. Da verfügten sich der Verwalter des Grosswefirs der Reis Efendi und der Tschauschbaschi zu Pferde ihm entgegen. Sie begegneten ihn nahe der Brücke des Gartenwache-Aufsehers, und nachdem sie ihn bewillkommt und begrüsst hatten, und vor ihm hergeritten waren, stiegen sie an einem bald erreichten Orte von den Pferden und begleiteten ihn 20—30 Schritte zu Fusse. Als sie sich näherten verliess der Grosswefir seinen Ehrenplatz, ging ihm bis in die Hälfte des grossen Zeltes entgegen, und der Prinz, der vom Pferde gestiegen und zu ihm herangekommen war, schloss ihn freudig in seine Arme. Er begleitete ihn zu seinem Platze zurück, und indem er zu grösserer Auszeichnung ihm selben einräumte, nahmen sie den Ehrenplatz beide gemeinschaftlich ein. Indess hatte sich auch der obgenannte Janitscharen-Aga, Hasan Pascha[2], auf den dem Grosswefir gegenüber bereiteten Sitze niedergelassen, und es wurde nach gewohn-
118. tem Brauche Eingesottenes und Kaffe gereicht, um das Befinden gefragt, und alle Liebenswürdigkeit gegen den Gast an den Tag gelegt. Hierauf folgte eine ganz vertraute Unterredung, den Pflichten der Höflichkeit zu genügen, und dann wurde, um die Herzen der Anwesenden zu erfreuen und die Gäste[3] zu erheitern, mit Trommeln und Pauken begonnen. Ueberdies spielten während des Mittagsessens 50—60 auserlesene[4] Musiker, und Sänger mit schönen Stimmen und süssen Weisen, schlugen mit dem Klangstift die Brust des Tamburins und der Leier, sandten ihre Klänge bis an das unbeständige Himmelsrund[5], und ergötzten durch Spiel und Sang die

[1] Hand gebunden der Stelle des Dienstes.
[2] Klug wie Jupiter.
[3] Das Hirn der Gäste.
[4] Wie Venus spielende.
[5] Himmels-Schale.

Hörer[1] und erfreuten Gäste und Geladene. Nach Tische kamen von Seite des Grossherrn, als Geschenk durch den jetzigen ersten Stallmeister überbracht, fünf in Gold gezäumte Pferde vollkommen mit Sätteln, Decken und Zeug reich mit Gold gestickt, dann 10 Zelter edler Gestalt[2], von der Gattung, die Jelkendest heisst[3], und wurden seinen anerkennenden Blicken vorgeführt, und er durch dieselben unendlich erfreut. Hierauf verehrten ihm noch auf Befehl des Sultans der Grosswefir zwei Prunkpferde und zwei Passgänger, dann der Janitscharen-Aga, der Verwalter, der Reis Efendi, der Finanzminister und Secretäre, Prunkpferde herrlicher Gestalt und Farbe[4], dann gab ihm noch der Grosswefir ein Paar vollständig zusammengerichtete Gebünde, dann einen in Tuch gefütterten prächtigen Zobelpelz, dann einen in Wolle gefütterten Hermelinpelz mit weiten Aermeln, ein wollenes Oberkleid, einen Ueberwurf und eine mit Diamanten besetzte Uhr, und er wurde aller Ehren und Auszeichnungen theilhaft. — Während dem nun noch vor einem Tage dieser Prinz in der Tasche seines Verdienstes das bare Geld der Befriedigung vermisste und seine kräftige Hand des Wurfspeeres der Wunsch-Erzielung entbehrte, wurde er, dadurch dass er den gnädigen Blicken des Sultans sich genähert hatte, zum Besitzer des Schatzes seiner Wünsche und Hoffnungen, und Gegenstand[5] äusserster Achtung und Verehrung, so dass die Leute, vornehm und nieder, die dies sahen, den Spruch wiederholten:

Gestern klagt' er Missgeschick
Heute ward ihm Macht und Glück[6].

Mittlerweile hatte sich der Grosswefir, um etwas zu ruhen, unter 119.
sein Schattendach, und auch die Uebrigen in die ihnen zugewiesenen Zelte zurückgezogen. Nach Verlauf einer Weile wurde der Gast mit dem ihm, wie oben beschrieben, vom Grosswefir geschenkten Zobelpelze bekleidet, dann wieder mit dessen Gesellschaft erfreut, und begab sich mit ihm auf einen Unterhaltungsplatz, wo inzwischen auf hohen Befehl die Janitscharen der Pforte und Zeugschmiede ein

[1] Der Hörer Geschmack.
[2] Von der Gestalt Düldül's (eines berühmten Pferdes).
[3] Jelkendest — Segel-Hand auf denen man sich ohne Erschütterung wie zu Schiffe vorwärts schiebt — Passgänger, die nicht stossen, eine sanfte Bewegung haben.
[4] Rosenfarbenen Leibes.
[5] Theilhaft.
[6] Gestern hatte er betrübt die Armuth geklagt, und er wurde heute Morgens begabt mit Ueberfluss und Reichthümern.

Flintenschiessen begonnen. Der Grosswesir belohnte reichlich jene, die das Ziel trafen, sowie jene, die es fehlten. Anderwärts führten die Aga des Inneren mit stumpfem Wurfspeer das Dscherid-Spiel auf, und wieder anderswo warfen Ringer sich einander wacker zu Boden, und gränzten den Kampfplatz mehrmal ab mit ihren zur Erde gedrückten Stirnen. Der Nachmittag war gekommen, man befahl Tisch und Tafel zu bereiten, und unter Leitung des Küchen-Aufsehers schickten sich 70—80 Hof-Küchenjungen [1] an, Teller von massivem Silber und feinstem China in den Händen, mit (allen) Arten köstlicher Gerichte aufzuwarten. Die erwähnten Spielleute und Sänger schlossen ebenfalls einen Kreis im hohen Zelte. Der Grosswesir sass mit dem Prinzen zu Häupten des Tisches und Hasan Pascha bildete zu jenen zwei grossen Gestirnen am Himmel des Glückes das dritte. Wie früher wurden sie durch Seelen-labende, Verstand-verlockende [2], und wie Nachtigallenflöten liebliche Klänge hoch erfreut, und blieben der vielen leckeren Speisen halber eine halbe Stunde bei der Tafel. Dann dufteten Wohlgerüche, und es wurde noch eine Stunde in Geselligkeit und Scherz lebhafte Unterhaltung gepflogen [3]. Jetzt wurde für Alle, die sich geladener Weise dort befanden, die Hohen und Angesehenen und im Allgemeinen für Vornehme und Geringe der Tisch der grossherrlichen Gnade bereitet [4], und in jedes Zelt wurden einige Gänge der trefflichsten Speisen geschickt. Nachdem diese verzehrt
120. waren, begab sich wieder Jedermann an seinen Platz und alle warteten, dass die Ceremonie der Begrüssung und des Geleites beim Abschiede, so wie dies früher bestimmt war, vor sich gehe. — Der Grosswesir hatte unterdessen in Gegenwart Hasan Pascha's, dann des Verwalters und des äusseren Ministers eine besondere Unterredung (mit dem Prinzen). Nachdem diese sich gesetzt und gestellt hatten, erkundigte er sich bei ihm um mehre Umstände und stellte dabei die Frage: Was er hinfür zu unternehmen, und welchen Weg nach Persien er einzuschlagen gedenke. Er erwiederte [5] ohne Zögern:

[1] Vorkoster.

[2] Zerreibende.

[3] Dann wurde das Geruchs-Organ der Geselligkeit und Vertraulichkeit durchduftet und der Gaumen des Gespräches und Scherzes begütigt und hiermit noch eine Stunde Bezeigung von Vertraulichkeit und Wärme beliebt.

[4] Vor sie gezogen.

[5] Wurde Rede schmückend der Antwort.

Ich[1] bin des Padischah's des Islams, meines majestätischen, erhabenen, furchtbaren, grossmüthigen, allergnädigsten Herrn, dessen mannigfacher Gnade und Huld ich Gegenstand wurde, dankbarer[2] Knecht, und das gegen mich träufelnde Lebenswasser seiner Gnade und Barmherzigkeit hat das Bäumchen meiner Wünsche gespeist und getränkt, und das Gefild meiner Hoffnung, der Flur Edens gleichen gemacht. So vieler Gnaden ich bisher theilhaftig wurde, so weiss ich, dass sie alle in Folge der in seinem geheiligten Gemüthe hinterlegten persönlichen Grossmuth, eine Aeusserung seines durch göttliche Eingebung erleuchteten Genius sind, und denke und bin überzeugt, dass die fernere Erreichung meines Herzenswunsches, nach dem Spruche: „Könige sind gotterleuchtet" sich ergeben werde[3] durch völliges Anheimgeben an die seinem gesegneten, verehrungswürdigen[4] Gemüthe sich darstellende, grossmüthige, königliche Entscheidung. Desshalb will mir nicht beikommen, selbstständig zu handeln. Welche Beachtung mir in Zukunft gezollt, welche Kraftanwendung rücksichtlich meiner Pläne entwickelt wird, und auf welchem Wege man mich nach Persien zu senden beliebt, ist mir genehm, und ich erkenne als meine Pflicht alle meine Kräfte daran zu wenden[5], dass jenes Land mit der Gnade des Allerhöchsten[6] ein Anhang dieses Heldenreiches werde. — Nachdem er so seine ergebene Gesinnung dargethan hatte, schnitt er den Faden der Rede ab. Die gute Gesinnung, der diese Worte voll waren, lieferten den klaren Beweis der gänzlichen Aufrichtigkeit seiner Natur und seiner hohen Verstandesgaben, und Allen ward augenscheinlich, dass er würdig und befähigt sei, mit dem Beistande des Allmächtigen zur Herrschaft Irans zu gelangen. Da der Abend herangekommen war, wurde jene Unterredung schön zu Ende gebracht. Man erhob sich, das Geleite zu 121.
geben. Der Grosswefir, um den Gast vollends zu ehren, wandelte[7] mit ihm wieder bis in die Mitte des Zeltes, und kehrte nach dem

[1] Ich ohnmächtiger Diener.
[2] Wohlthaten erfahren habender.
[3] Form zeigend sein werde.
[4] Himmlisches zum Schauplatze habenden.
[5] Ausgabe der Bargelder der Weite und Macht, d. i. so weit ich lange und so viel ich kann.
[6] Des Königs des freigebigen, d. i. Gottes.
[7] Churaman olmak, bezeichnet jenen wiegenden, watschelnden Gang, der in den Augen der Orientalen für schön gilt.

Scheidegruss zu seinem Sitze zurück. Der Gast bestieg das vom Sultan nebst prachtvollem Sattel und Zeug ihm verehrte Pferd. Alsbald machten sich der Verwalter, der Reis Efendi, der Tschausch Baschi an der Stelle, wo sie beim Entgegenkommen abgestiegen waren, beritten, und indem der Prinz wie Morgens den auf beiden Seiten des Weges zu Pferde und zu Fusse reihenweise aufgestellten, grossen Chodscha und übrigen Vornehmen und Fourrieren, und Mannschaften und Zuschauern nach der Reihe den Gruss erwiedert hatte, bestieg er nach dem Scheidegruss, als sie zur Brücke des Gartenwache-Aufsehers gekommen waren, das Boot und fuhr nach dem bezeichneten Maierhofe über. Die Genannten, nachdem sie ihn begleitet hatten, kehrten wieder zurück. Andererseits ertheilte der Grosswesir nach altem Gebrauch jenen, die beim Gastmahle Dienst gehabt hatten, Feierkleider, bestieg sein Pferd [1], ehrte durch seinen Gruss alle am Wege aufgestellten Mannschaften [2], Aga und Officiere, bestieg von jener Echelle das Boot und fuhr nach Konstantinopel [3] und die übrigen Hohen, Grossen und Vornehmen kehrten nach verrichtetem Dienste auch nach Hause zurück.

Aufwartung des Prinzen bei Hofe [4].

Nachdem der Grosswesîr vom Gastmahle heimgekehrt war, berichtete [5] er in angenehmer Art und guter Weise und Manier dem Sultan [6] die Unterredung, die er mit dem Prinzen gehabt hatte und die auf Befragung von selbem an den Tag gelegte lautere und aufrichtige Gesinnung. Der Sultan beschied hierauf den Grosswesîr, dass es seinem gotterleuchteten Gemüthe beifalle, den Prinzen, damit der Ruf der Erhöhung seiner Würde in Persien allgemein verbreitet [7] und die bevorstehende Machtentwickelung der hohen Pforte zu seinen Gunsten [8] Grossen und Kleinen bekannt gegeben werde, zur Ehre

[1] Bestieg das rosige Pferd der Bewegung.
[2] Wurde ihnen Höhe schenkend des Grusses, d. i. erhob sie dadurch, dass er sie grüsste.
[3] Wurde Flügel öffnend der Reise nach der glücksnestigen Schwelle.
[4] Wangenreiben des erwähnten Prinzen an die Stufen des allerhöchsten Thrones.
[5] Telchiss, Vortrag, ist das eigens zur Bezeichnung der Berichte eines hohen Beamten an einen höheren oder den Sultan dienende Wort.
[6] Seriri schewket-mafsir, der Majestät-örtliche Thron, der Thron den sich die Majestät zum Standpuncte, Orte wählte.
[7] Das gekommene an die Gränze der Notorität.
[8] Diessfalls.

einer Aufwartung bei Hofe zu ziehen [1], und befahl, dass dies in 122.
seinem grossherrlichen Palaste statt zu finden habe. Demnach gab der (wie) Asaf kluge Grosswefir dem Prinzen die frohe Kunde und Nachricht von diesem ihn betreffenden allergnädigsten [2] Beschlusse und sendete am 2. des Monates Redscheb des Einzelnen [3], einem Donnerstage, den obgenannten Gastführer zu ihm um ihn zu Hofe zu bringen. Dem mehrgenannten verehrten Wefir und dem Janitscharen-Aga, Hasan Pascha, und allen Herren des Diwans war befohlen worden, sich an jenem Tage im hohen Palast einzufinden. Somit begaben sich am Donnerstage Morgens Hasan Pascha und alle Uebrigen zum Grosswefir. Inzwischen waren vom Audienz-Saale bis zur Diwansstiege zu beiden Seiten die Fourriere und patentirten Tschausche der hohen Pforte, und von der Stiege zum Thore die Aga des Grosswefirs und Tollen und Beherzten und Mannen des Muhfir Aga, und vom Thore bis in die Ecke der Bittsteller [4] die Mannschaft der Werkstattleute zum Grusse reihenweise aufgestellt und erwarteten die Ankunft des Gastes. Jenseits hatte der Gastführer den Prinzen vom Meierhofe wie das erste Mal in das Boot des Gartenwache-Aufsehers gebracht. Als sie an der Echelle des Gartenthores anlangten, empfingen ihn dort auf allerhöchste Anordnung der auswärtige und der Justizminister, der Secretär und der Aufseher der Tschausche mit allen Diwanstrabanten. Der Prinz bestieg das vom Grosswefir geschickte reich aufgezäumte Pferd und wurde im (feierlichen) Aufzuge durch die Diwansstrasse nach dem Palast des Grosswefirs geführt. Der Verwalter und die Finanz-Secretäre kamen ihm bis zum Absteigstein [5], und Hasan Pascha bis zum Gastzimmer entgegen und führten ihn, vor ihm einhergehend, bis zum

[1] Dem Sultan war beigefallen, dass der Prinz aus den zwei angeführten Gründen durch Gesichtreibung in seinen Himmels-sphärischen königlichen Fussstaub die Stufe des Ruhmes erreiche.

[2] Von der aus schönem königlichen Genie diesmal gegen ihn zum Vorschein kommenden grossmüthigen Zuwendung.

[3] Der Monat Redscheb hat diesen Beinamen, weil es nicht zwei Monate dieses Namens gibt.

[4] Bittschriften einreichend.

[5] Aufsteig- oder da hier mit Beziehung auf den eben ankommenden Prinzen gesprochen wird, Absteigstein, thut die Dienste dessen was auf unseren Reitschulen „der Vortheil“ heisst. — Lies statt Efendilerinün Taschindan Efendiler binek taschindan.

123. Audienz-Saale, an dessen Thüre von innen der Grosswefir sich zu seiner Begegnung verfügt hatte. Nachdem sie sich die Hände gereicht, und auf den Ehrenplatz, den der Grosswefir nach der vormaligen Ordnung räumte, vertraulich zusammengesetzt hatten, auch Hasan Pascha neben dem Grosswefir seinen Sitz einnahm, wurden nach altem Brauche Süssigkeiten und Kaffe gereicht. Die Uebrigen zogen sich zurück, es wurde einige Zeit ein allgemeines Gespräch unterhalten und vor Mittag die Tafel reich bestellt. Wie das erste Mal nahm Hasan Pascha daran Theil. Man unterhielt sich dabei mit Anhören vortrefflicher Musik [1], und es war bestimmt, dass man sich nach Tische in den grossherrlichen Palast begebe. Dann bestiegen alle Fourriere und Trabanten der hohen Pforte und insgesammt die Tschausche und Männer des Diwans, ihre Pferde. Wie vormals waren von der Pforte [2] bis zum Serai-Thore [3] die Tollen und Beherzten und Aga und Tartaren, der Muhfir Aga mit seinen Leuten, die Zeugschmiede und Werkstatt-Mannschaften nebst Officieren zu beiden Seiten des Weges in Reihen zur Begrüssung aufgestellt. Im Inneren der Serai vom Thore, welches das der Kranken heisst, bis in der Nähe des Kanonenthores, wo vordem nach einem unvergleichlich anmuthigen Plane und bezaubernd[4] lieblichen Formen neue tadellose paradiesische Lusthäuser erbaut worden waren, neben dem makellos schönen Lusthause, genannt Mahbubie, nahe am Mühlen-Thor zu beiden Seiten im Schatten, der reichen [5], schönen Palmen gleichenden Alleen von Cypressen, Platanen und Obstbäumen am smaragdfarbenen Teppiche wogenden üppigen [6] Rasens waren mit scharlachenen Kopfbünden, gleich der rothen Tulpe, mehr als 12000 Mann der Gartenwache in ununterbrochenen Reihen mit ihren Officieren aufgestellt. Als man durch jenes Thor zum erwähnten anmuthigen Lusthause kam, standen auf einer Seite des himmlischen Wiesenplanes, den die

[1] Man war Süssigkeit-ergreifend der Lust und Freude durch Geist-ernährende Gesänge.

[2] Von der Pforte des Pascha, d. i. des Grosswefirs. Der Centralpunct der meisten Ministerien, das Haupt-Regierungsgebäude, ist das was man gemeinhin die h. Pforte oder die Pforte des Pascha nennt.

[3] Grossherrlichen Thore.

[4] Verstand-zerreibend.

[5] Fruchttragenden.

[6] Schön (sich) zeigenden.

grossherrlichen dem Atlas [1] des Himmels gleichenden Pferde mit Füssen treten, 40 bis 50 schöne rosige Zelter von jenen die Handpferde heissen, mit Solitär-gefassten wie die Sonne leuchtendem Zeug, mit Gold und kostbaren Perlen durchwirkten Decken, schwerem Gebiss, Juwelen besetzten Zügeln, Gold- und Silberschildnerei und Riemwerk und kostbaren Sätteln. Auf einer anderen Seite standen, 124.
wie Cypressen und Maulbeerbäume gekleidet in grünem Atlas und Goldbrocat und flimmernde Stoffe, Gold in Gold gewoben und blitzend von juwelenbesetzen Dolchen und Gürteln die Odalü genannten Diener, unter sich ähnlich wie Zwillinge, Schulter an Schulter, in ehrfürchtig-unterwürfiger Stellung. Da brach der Grosswefir von seinem hohen Platze auf, bestieg ein edles Ross, nahm den Prinzen zur Linken [2], und nun ging's [3] in völlig geordnetem Prachtaufzuge nach dem Serai. Der Grosswefir erwies den unter Weges zu beiden Seiten in Reihen aufgestellten Diwansleuten, Pfortendienern und Zuschauern die Ehre des Grusses [4], und der neben ihm reitende Prinz warf, ins Serai gelangt, nach allen Seiten Blicke der Verwunderung und des Staunens. So verfolgten sie glücklich die Richtung der Stufen des allerhöchsten Thrones und als sie zum paradiesischen Pförtlein, das Thor Asiens genannt, kamen, stiegen sie von den Pferden; doch betraten jenes Eden nur sie Beide. Die anderen Grossen und Vornehmen beeilten sich nach dem hoch gewölbten Thore zu gelangen, bei welchem jene nach der Audienz herauskommen sollten.

Mir [5] war die Erlaubniss geworden, mit dem Gediklü Aga des Grosswefirs durch jenes Thor bis zum bezeichneten anmuthigen Orte zu kommen, und ich hatte in Anschauung der unerreichten Majestät und Herrlichkeit der hohen unvergänglichen Pforte betend und preisend die Lippen bewegt, nun begab ich mich hinter den Leuten her, die die Handpferde führten, eilig nach dem obbezeichneten Orte. Indessen hatte der Grosswefir in Gesellschaft des Prinzen, jenen Raum mitten ehrfürchtig durchschreitend und die

[1] Dem Riesen Atlas der, den Himmel trägt und mit dem die Pferde verglichen werden, weil sie den Sultan tragen.

[2] Die Linke ist Orientalen die Ehrenseite.

[3] Beliebte er die Steigbügel der Reise zu bewegen nach . . .

[4] Grusses Gottes des: Gott grüsse Euch.

[5] Dem diese Buchstaben schreibenden Diener.

Wunder und Freuden beschauend, den Weg zurückgelegt [1] bis zum Aufenthalte Beschir Aga's, des Hauptes der Verschnittenen [2]. Mit ihm setzten sie gemeinschaftlich den Weg fort und gelangten in jenem Kiosk durch Reihen wunderschöner [3] Sklaven, genannt Chass Odalü, die in weitärmelige brocatne Gewande gehüllt, mit
125. edelsteinbesetzten Dolchen geschmückt in ehrerbietiger Stellung harrten. Als ihnen die Ehre zu Theil wurde, sich den Stufen des allerh. grossherrlichen Thrones vorstellen zu dürfen, sah der Prinz, dass der Sultan um seinen Gast zu ehren sich vom Throne erheben und aufstehen zu wollen scheine [4], und als er nach Vollzug der Pflichten der Hofsitte gerührt und aus Freude weinend [5] sich tief zur Erde neigte und des Grossherrn Fuss küssen wollte [6], gestattete es der Sultan aus Herablassung nicht. Er drang nun bittend in ihn: Vormals (schon) versprach ich mir während ich beim unvergänglichen Padischah um Erfüllung meiner Wünsche ansuchen würde, wenn es mir beschieden sein sollte ihm persönlich aufzuwarten, mit dem Kusse des grossherrlichen [7] himmlischen Fusses den Mund meines Gehorsams und Ruhmes zu bezeichnen. Desshalb flehe ich, dass diese meine Bitte gewährt und dieser mein Wunsch gnädigst erfüllt werde. Dreimal wiederholte er sein treuherziges Anliegen, endlich wollte ihm die geheiligte Person des Sultans aus dem Weisheits-Perlen-Büchslein seines Weisheit kündenden Mundes Zahlperlen auf den Rand der Rede streuend sein spiegelblankes Knie zu küssen erlauben, da legte der Grosswefir eigens Fürbitte ein, dass der Sultan dem Prinzen erlaube, auf die Stirne seiner Hoffnungen und

[1] Die Rolle des Weges aufgerollt.

[2] Bis zum Orte wo der Aga des Hauses der edlen Seligkeit Polsterschmükkend der Seligkeit war.

[3] Sonnengleicher.

[4] Sah der Prinz, dass der Werth kennende Kronträger und einen Titel wie Darius habende Herrscher, der Erhebung und Erhöhung der Würde des Gastes halber vom hoch glücklichen chosrewischen Throne, auf welchen er Adel und Seligkeit werfend war, die Form der Erhebung und des Aufstehens zu zeigen beliebe.

[5] Rührung erregend des Weinens und der Freude.

[6] Die Wange rieb in den die Eigenschaften eines Elixirs habenden herrlichen Staub und den, den Baum Sidra (im Paradiese zum Zwillinge habenden gesegneten grossherrlichen Fuss küssen und zum Munde führen wollte....

[7] Himmelreibenden.

Wünsche das Sandelholz der Gnade zu reiben, und als diese Angelegenheit gewährungsweise erledigt und er alsbald mit allerhand grossherrlichen Liebkosungen und Gnaden beglückt war, wurde ihm zur Auszeichnung ein in einen Solitär gefasster kostbarer Reiherbusch auf's Haupt gesetzt und seine Eifer-kräftige Mitte mit einem unvergleichlichen Dolche, von dem ebenfalls ein Solitär-Brillant funkelte, und die Schulter seines Talentes und seiner Tüchtigkeit mit einem 126.
vornehmen Zobelpelze dessen Futter in einem grünen Shawl bestand, geschmückt und bekleidet, und dadurch die Fahne seines Ranges und Ansehens der leuchtenden Sonne parallel und die Standarten seiner Würde und seines Grades bis an's blaue Firmament gehoben. Indess warteten, in der Ordnung wie beim Herzuge, ausserhalb jenes Pförtchens rechts und links vom Wege die Handpferde, die Pagen und Satelliten in Silbergewanden bis an die Knöchel, und von da bis zum Thore der Münze die Mannschaften der Gartenwache und die Pförtner mit Filzmützen, in zwei Reihen aufgestellt. Ueberdies hatten nach der früheren Anordnung die Fourriere, Trabanten und alle Diwansleute, dann 20 — 30 Oberpförtner der hohen Pforte ihre Pferde bestiegen und waren der Herauskunft des Prinzen und Grosswefirs gewärtig. Als dieser das Ceremoniel des Fusskusses in gewohnter Weise beobachtet hatte, bestieg er sein Pferd [1] und der Prinz jenes mit kostbarem Gebiss, Zaum, Sattel und Decke geschmückte [2], das ihm der Sultan geschenkt hatte; die Trabanten des Diwans erhoben mehrmal den Begrüssungsruf und indem der Prinz in Pracht und Herrlichkeit mit unendlicher Hoheit und Würde die auf beiden Seiten des Weges zum Grusse aufgestellten Mannschaften und Officiere und im Allgemeinen die Zuschauer durch das auf seinem Haupte prangende königliche Zeichen mit den Strahlen des Glückes und der Höhe blendete, zog er aus dem grossherrlichen Thore am Waffenhause vorüber, um die grosse Sophien-Moschee herum und kehrte gerade zum Palast des Grosswefirs zurück. Beim Absteigen erschallte abermaliger Jubelruf. Freudig und froh begab man sich in den Empfangs-Saal, und nachdem man dort mit dem gewöhnlichen Ceremoniel eine Weile ausgeruht hatte, beurlaubte sich der Prinz, bestieg das ihm vom Grosswefir geschenkte geschmückte schnell-

[1] Das einen Gang wie das berühmte Pferd Düldül hatte.

[2] Einen Gang wie Edhem habende: Pferdename und als Farbe ein Sommerrappe.

füssige Pferd, die Minister des Aeusseren und der Justiz und die Trabanten des Diwans [1] ritten auf frühere Anordnung so wie vorerst
127. voran und geleiteten ihn über den Hauptweg zur oberwähnten Eschelle, wo sie ihn verliessen. Er bestieg dort ein Boot und kehrte nach dem Meierhofe zurück.

Anschaffung des Bedarfes des Prinzen und Ernennung eines Defterdar[2] für sein Lager.

Wie schon früher gesagt [3], wurden die für die Diener das Gefolge und die Leute, die dem Prinzen Ansehens und Anstands halber nöthig waren, erforderlichen Zelte mit einer oder mit zwei Säulen, das Küchengeräthe, der Bedarf an Pferden und Hausthieren aus Staatsmitteln vollständig angekauft, überdies die für ihn und seine Leibdiener bestimmten Zelte und Schattendächer aus dem grossherrlichen Zelt-Hause und alle übrigen Teppiche, Pölster und Gewande für den Prinzen [4] und eine ganze Hofeinrichtung, Gefässe von Gold und Silber, und aller Bedarf für Reise und Aufenthalt aus dem grossherrlichen Vorrathe vollständig [5] ausgefolgt und übergeben, und für die Schwester des Prinzen, das sittsame Fräulein, das sich mit Hülfe des Fingerzeiges der göttlichen Gnade aus Persien in Verkleidung ans Ufer des Heils gerettet hatte, und gegenwärtig mit ihm in der Zelle der Ruhe und Sicherheit sass, alle Reisebedürfnisse vollständig beigeschafft, und er wurde, — um sich bis alle seine übrigen Angelegenheiten geordnet wären, in Nikomedien aufzuhalten — mit dem obgenannten Gastführer nach jener Stadt gesandt, und als er dort ankam in den früher bereiten Palast eingeführt. Die Persönlichkeit des Gastführers behagte jedoch dem Prinzen nicht, er wurde auf seine Bitte abgesetzt, und der gegenwärtige Vice-Statthalter von Nikomedien, Mustafa Pascha, mit dem Range eines Mirimiran zum Gastführer, und für die Benützung und Verwendung der Dienerschaft und des Gefolges der kleine Hüsejn Aga zum Haushofmeister ernannt, und für alle dem Prinzen beigegebenen Aga, Mannschaften und

[1] Des Diwans, um den der Himmel kreist.
[2] Finanzbeamten.
[3] Wie schon früher das (in) Zeilen Gebrachte des Treue-erfüllten Schreibrohres gewesen.
[4] Schahischen Geräthe und Bekleidungen.
[5] Mit allem Zugehör.

übrigen Officiere, dann für seine sämmtliche Dienerschaft wurden die täglichen Bezüge und Rationen geordnet und angewiesen. Dann wurde, um alle erwähnten Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, der ehemalige Finanzbeamte von Widdin, Mehmed Haschim Efendi, mit dem Charakter eines Unter-Finanz-Secretärs zum Defterdar seines Lagers bestimmt und ernannt. Für jetzt folgte man zur Bestreitung einiger nothwendigen Auslagen 20.000 Piaster aus dem Staats- 128.
schatze aus, und gab das Verzeichniss der dem Prinzen sowohl aus der inneren Schatzkammer, als aus dem grossherrlichen Zelt-Vorrathhause gegebenen Gegenstände in der Kanzlei der Haupt-Verrechnung zu Protokoll.

Sechster Abschnitt.

Enthält verschiedene der Chronik Iffi Sülejman-Efendi's entnommene Stellen.

Merkwürdiges Beispiel von Wunderthätigkeit des hochmächtigen Schehinschach, die sich aus Anlass des deutschen Friedens zeigte.

Dem Gemüthe der Einsichtsvollen schwebt klar und deutlich vor, dass nach dem Rathschlusse des Allgütigen die Malereien der Blätter der Möglichkeit und die die Tafeln des Himmelslaufmessers von Zeit und Raum schmückenden Bilder der grossen Ereignisse und Kreisläufe der schweren Unglücksfälle je eine geheime Weisheitslehre, und jede Gattung derselben eine innere Nutzanwendung enthalten. — Wie demnach bei Gelegenheit der letztvergangenen Ereignisse aufgezeichnet und angegeben [1] wurde, hatte der deutsche Kaiser Karl VI., während er auf dem Bollwerk eines mit der hohen Pforte fest abgeschlossenen ewigen Friedens in der Kammer der Behaglichkeit auf dem Polster der Ruhe sass, mit der Kaiserin von Russland, die den auf der Zinne der Lande und des Horizontes aufgehängten golddurchwirkten Schleier der Verträge und Versprechen mit böswilliger Hand zerriss, sich den Anschein der Einigkeit und des Bündnisses gegeben, in Wahrheit aber um ungerechte Vortheile zu erlangen und sein Gebiet zu erweitern, bald Friede vermittelnd, bald Gewaltthaten anregend, nach der festen Grundlage der Tractate das Brecheisen des Vertragsbruches unversehens geschwungen und wie

[1] Ueber die Gränze der Angabe gebracht wurde.

einer, der sich selbst die Grube gräbt [1] das Schwert der Feind-
129. schaft geschliffen. Wie vom Jahre 1149 bis zum Jahr 52, jenem des Friedensabschlusses, im Verlaufe von 3 Jahren, seine nach allen Seiten verwendeten und entsendeten Truppen, und seine von Gau zu Gau abgeordneten und bewegten Heereslager von den eingläubigen Streitern, jenen Schützern des Huma [2], des Glaubens und Vertheidigern der Gränzfesten der Islamiten, vertrieben wurden mit dem Stabe des Pfeiles und Schwertes, und behaftet wurden mit der seelenzerreissenden Wunde der Ueberwältigung und Vernichtung, ferner wie der Talisman des Fortschrittes des thatenlosen Kaisers völlig zerbrach, und die wegen ihrer grossen Festigkeit und Stärke und ihren mancherlei Verschanzungen und Bollwerken unter den Königen der Christenheit hochangesehenen und den Gegenstand seines Stolzes bildenden Festen von Orsowa und Belgrad, zwei (wahre) Pyramidenbauten, dann der nächst Belgrad gelegene uneinnehmbare [3] Zwinger von Bügürdelen und noch viele viele Burgen und Schlösser, Gründe und Lande aus seiner Hand gegeben wurden, und er für immer nach der Weise des Liedes: „Deine Hand ist Zorn, dein Mund er bläst," klagte, seufzte und jammerte, und in welcher Weise er am Finger der Verzweiflung und Reue kaute, wurde in den vorhergehenden Blättern ausführlich dargestellt und erläutert. Nachdem jedoch die derartige Enttäuschung und Schmach des gewaltthätigen Kaisers zum Mal der Stirne seiner Anforderungen geworden war, diente seine nach Abschluss des Friedens bei Austausch der Ratificationen eingehaltene böse Handlungsweise nach seinem Tode zur Verwickelung des Fusses der Hoffnung seiner Nachfolger, so dass der hierbei früher vorgekommene Sachverhalt im Nachfolgenden kurz angeführt und erklärt wird.

Als am Ende [4] des wie oben gesagt durch 3 Jahre mit unsäglicher und unbeschreiblicher Hitze geführten Krieges vor Belgrad [5]

[1] Wie der Grabende für seinen Tod mit seinen Nägeln.

[2] Huma, ein Vogel, der am Gebirge Kaf, der Gränze des Erdkreises, sitzt, über unserer Erde nur schwebt, sich nie darauf niederlässt. Wen der Schatten Huma's trifft, der ist zum Herrscher bestimmt.

[3] Seelenzerbrechende.

[4] Als in dieser Art mit der Hitze des Kurs-Ortes der Waffen, die ausser der Sphäre des Ausdruckes und ausserhalb des Gebietes der Angabe war, beim Resultate des Nehmens und Gebens des Marktes des Krieges....

[5] Dem Hause des Kampfes.

im Lager der siegduftenden grossherrlichen Armee auf Einsprache und Bürgschaft des Königs von Frankreich, mit Vermittlung und Vertretung durch seinen Gesandten verabredet worden war, dass die Ratificationen des unter gegenseitigem Austausche von Urkunden abgeschlossenen Friedens bis in 30 Tagen durch den erwähnten bevollmächtigten und vermittelnden Gesandten als Vertreter ausgewechselt werden sollten, löste die grossherrliche Armee vom Felde bei Belgrad die Zeltstricke des Aufenthaltes und schlug die Zelte der Ruhe im anmuthigen Gefilde von Niffa auf. Als die anberaumte Zeit verstrichen war, erkundigte man sich dem Uebereinkommen nach bei jenem Gesandten, ob das Ratificationsschreiben eingelangt sei. 130.
Er antwortete, die Festung Wien sei in weiter Ferne, man hoffe das Schreiben komme in wenig Tagen. Und als man die Zelte der Ruhe auch in Niffa abgebrochen hatte und nach Zurücklegung von Stationen, die Post Siliwri der Mittelpunct der siegbezeichneten Standarten wurde, kündigte der Gesandte zwar das Einlangen der Ratification an, zeigte aber zugleich an, dass sie in der auszufolgenden grossherrlichen Tractats-Urkunde die Aenderung einiger Worte verlangten, und so war die Ceremonie des Austausches nach Konstantinopel verschoben worden. Nach der Ankunft in Konstantinopel wurde in dem Schreiben des deutschen Bevollmächtigten, das durch den französischen Gesandten an's Grosswefirat gelangte, das Begehren der Aenderung von 25 Worten gestellt und articulirt. Als man sie mit dem Originale verglich und ihren Sinn einer genauen Einsicht unterzog, fand man sie nicht so sehr abweichend und nur mit veränderten Ausdrücken war derselbe Sinn hergehalten. Desshalb wurden die Worte, deren Einschaltung sie verlangten, mit rother, und jene, deren Auslassung gewünscht war, mit schwarzer Tinte im Concept des eigentlichen grossherrlichen Tractates angemerkt und der damalige Grosswefir der verstorbene Auf Mehmed Pascha, brachte in Person das Concept in die lichtausströmende Gegenwart des Grossherrn. Der einsichtsvolle [1] Reis Efendi El Hadsch Mustafa las es dem Sultan vor, und als dieser davon Kenntniss genommen hatte [2], beliebte er, da es sich um nichts Verfängliches handelte, seine Genehmigung nicht zu verweigern; doch in Folge des

[1] Einsicht schmückende.

[2] Als der Inhalt des Ganzen vollständig das Einsicht-bezeichnete Gewusste des (wie der) Himmel ansehnlichen Herrschers geworden war.

Leuchtens der Bewegung der erhellenden Sonnen - Natur des Grossherrn fiel seinem ein Gegenstand der göttlichen Gnade seienden Gemüthe der liebsame Umstand ein, aus den weisen [1] Geschichten, die in der Lebensbeschreibung des Propheten enthalten sind, dass in der der göttlichen Führung als Zwilling verschwisterten Zeit des verehrtesten Propheten Gottes, der erhaben ist, — Segen und Schutz über ihn — bei der Geschichte des Friedens von Hudeibie [2] die folgenden merkwürdigen Verhältnisse vorkamen. Es waren auf einige edle Worte des vom Propheten den Korejschiten Giauren zu ertheilenden erbarmungsvollen Vertrages die Puncte thörichten Widerstreites gesetzt worden, und sie verlangten mit Ausstreckung
131. der Zunge der Albernheit die Abänderung und Verwechslung derselben und die Einschreibung der von ihnen begehrten Worte. Ihres Mangels an Einsicht und Bildung halber wurde ihre, unverständiger Weise bezeigte Dreistigkeit nachgesehen und leicht hingenommen, und es erfolgte [3] auf ihr Begehren die hohe Genehmigung des Propheten [4]. Diese bedeutungsvollen [5] Umstände (waren dem Sultan beigefallen) als auch, dass jene Erbarmung zum Antheile und Wegweisung zum Titel habende Vertragsschrift durch die Schlacht von Saffein, welche demselben Löwen Gottes und Sieger Ali dem Sohne Ebi Taleb's zu schlagen vom Schicksale bestimmt war, den (Mohammed) der Herr am Throne der Fürbitte zum Schreiben des Vertrages bestimmt hatte, in jener Gestalt vernichtet und völlig im Originale wieder hergestellt werden sollte, und dass nothwendiger Weise dem zufolge, dass die Bewilligung des Wunsches der Feinde vom Propheten erfolgt sei, er der Gegenstand des Ausspruches: „Vielleicht (bin) ich ein grosses Volk?“ — über ihn Segenswünsche und Heil — das nachfolgende Treffen durch seine heilige Wunderkraft anzudeuten und darauf hinzuweisen beliebt habe. — Der Sultan hatte nun zwar, dem Begehren der Deutschen willfahrend, des Friedens halber Nachsicht gezeigt, weil aber das dreiste Verlangen in einer früher durch Verabredung ausgemachten Sache dergestalt eine Veränderung von Worten und Ausdrücken vorzunehmen ihre Unsitte

[1] Weisheit-nahen.
[2] Ein Ort in der Ebene von Mekka.
[3] Es wurde Adel-vermehrend der Erlassung.
[4] Die hohe Prophetenthum-zuflüchtige Gewährung.
[5] Hohen.

und Verruchtheit bewies und dem Reichs-Ceremonial zuwiderlief, so war der Spiegel der göttlichen Offenbarung, das Cherub [1]-Gemüth des Sultans durch diesen verdriesslichen Umstand völlig getrübt, und es entfiel seinem Perlen-ausstreuenden gesegneten Munde das reine, Wunder erweckende Wort: „So Gott will, wird für diese Umstände seiner Zeit Entgegnung und Vergeltung!“ Und es unterliegt keinem Zweifel, dass es klare ausserordentliche Wunderthätigkeit des Sultans sei, dass sich, wie oben gesagt, des bösen Kaisers übles Handeln nach seinem Tode an seiner Nachfolge vergolten habe. Das Ausführliche des (oben) kurz Angedeuteten ist wie folgt: Als der genannte Kaiser ein Jahr nach Abschluss des Friedens, d. i. im Jahre 53, vom Kleide des Lebens entblösst ward und in die tiefe Grube des Grabes sank wurde damals der hohen Pforte angezeigt, 132.
dass demnach seine Tochter, die mit dem Namen Maria Theresia benannte hochbegabte Frau durch Uebereinkunft der deutschen Grossen zur Königin von Ungarn und Böhmen erwählt worden sei. Da sie das Begehren der Bestätigung des belgrader Friedens stellte, wurde grossherrlicherseits diesem Verlangen willfahrt, und es wurde bereits im früher Besprochenen dieser Genehmigung zur Fortdauer und Bestätigung jenes Friedens ausführlich erwähnt. Wie allgemein bekannt ist [2]), hatte der Stamm des Kaisers von jeher im Munde von Gross und Klein den römischen Kaisertitel geführt, und da nun die Imperators-Würde erledigt war, wurden die nach Rom hörigen Herzöge jeder nach selber lüstern und verfielen darauf, sich diesen Hauptschmuck gegenseitig rauben zu wollen. Der Teufel war los. Zank und Streit begann. Die Herzöge waren zu reissenden Thieren am Felde des Unsinns geworden [3], und schärften den Zahn ihrer Gier. Kurz und lang lief der Faden des Geredes, und veranlasste das Aufflammen des Krieges. Endlich wurde der Kaisertitel mit Uebereinkunft der Herzöge auf den Namen Francesco's, Herzogs von Toscana, des Gemahls der genannten Königin, befestigt, und im

[1] Das Gemüth, worüber die Cherubim sich Nachts Mährchen erzählen.

[2] Wie es an die Gränze der Berühmtheit gelangt ist.

[3] Im Texte sind hier ein Paar unübersetzbare Wortspiele. Hersek, Herzog, heisst auch: jeder, Hund her seg und herfe Geschwätz, mit dem anlautenden Kiaf des folgenden Kerdidi (geworden), ist auch wieder ein wiewohl unvollkommener Anklang an hersek; unvollkommen weil dies ein scharfes, herse ein lindes S hat.

Schaban dieses gesegneten Jahres kam seinem gegenwärtig an der hohen Pforte residirenden Agenten von Penkler nebst der Ernennung zum Gesandten ein Schreiben desselben zu, betreffs der römischen Kaiserwürde an den wie der Mond glänzenden grossherrlichen Steigbügel gerichtet, und ein Brief desselben an den gegenwärtigen Grosswefir [1], den hohen Hadschi Mehmed Pascha. Zuerst kam nach alter Sitte jener Gesandte in den Palast des Grosswefirs und übergab ihm den Brief, sodann wurde seinem Begehren des Kaisers Schreiben in dem wegen Auszahlung zweier Raten des Truppensoldes zu haltenden hohen Diwan zu überreichen von allerhöchster Seite willfahrt. Als man nach diesem die hier befindliche, und mit dem Briefe gekommene Uebersetzung durchsah, war auf der Titelseite des Briefes um nach ihrem alten Gebrauche die jetzt im Eigenthume und Besitze des Kaisers befindlichen Lande aufzuzählen, geschrie-
133. ben: Ich, der ich dieses und jenes und so vieler anderen Länder Herr und Besitzer und König von Jerusalem bin .... Als diese falsche Behauptung, dies werthlose Wort das Ohr des hochgebornen (wie) Asaf religiösen Grosswefirs verletzte, liess er gleich den Diwans-Dolmetsch rufen und erkundigte sich bei ihm, ob dieser ärgerliche Ausdruck, nämlich die unwahre Behauptung, die in den Worten: „der ich König von Jerusalem bin" lag, in den Schreiben seiner Vorgänger jemals vorgekommen sei. Jener antwortete: „Die vom deutschen Reiche bis auf diesen Augenblick gekommenen Schreiben sind in meiner Verwahrung; aber so unstatthafte Worte habe ich in denselben nie gesehen." Man hielt dem Gesandten diesen Umstand vor. Er erwiederte: „Ein Ahne unseres Kaisers war in alten Zeiten Herrscher von Jerusalem, desshalb pflegt er aus Pietät den Titeln seiner Gebietstheile auch jenen hinzuzufügen, und so bediente er sich desselben aus Verstoss oder Gewohnheit auch der hohen Pforte gegenüber, ohne dass er dabei etwas anderes im Sinne hatte oder dass die Sache darin ihren Grund habe, dass er der hohen Pforte entgegentreten oder irgendwie gegen Friede und Freundschaft vorgehen wollte." Diese Worte erhärtete er mit schweren Eiden, aber der einsichtsvolle Verstand, und das scharfsinnige Gemüth des Grosswefirs stimmte der Schreibung derlei sinnloser Possen

[1] An den jetzigen Adel-Vermehrer des Grosswefirates und Glanz-schenker des Polsters der Stellvertreterschaft.....

nicht bei. Nachdem er sich über die Sache mit dem Scheich des Islams besprochen hatte, machte er darüber einen Bericht an die lichtstrahlende Gegenwart des Grossherrn. Die von der gesegneten, Perlen streuenden, um Weisheit sich drehenden Zunge desselben zum Adelsschmucke der Tafel der Erlassung zu machen beliebte Majestät zeigende Rede: „Man antworte, dass wenn er das „Schreiben mit Weglassung jener Stelle austausche, es angenommen „werde, im entgegengesetzten Falle aber nicht," wurde dem Gesandten mitgetheilt und erklärt, und ihm dasselbe ohne Umstände zurückgestellt und der üble Eindruck, den es hervorbrachte zu erkennen gegeben. Er sandte das beleidigende Schreiben dem Kaiser zurück, der wegen der betrübenden Anzeichen der Umstände jene Phrase wegliess und nach Aenderung das Schreiben wieder nach Konstantinopel zu senden sich beeilte. Dann ward dem Gesandten 134.
Erlaubniss und Ermächtigung, die Stirne der Demuth an den allerhöchsten Thron zu reiben. Schweissrieselnd aus Beschämung und Verlegenheit, mit lahmer und hinkender Entschuldigung überreichte er das Schreiben, und die Zunge seines Zustandes brachte die Rede vor, deren Inhalt war um Verzeihung zu bitten.

Dass der Chalife der Erdoberfläche und Schatten Gottes auf den Landen mit klaren göttlichen Eingebungen und leuchtender Wunderkraft begabt sei, war allbekannt, und die Theile der Welt und ihrer Bewohner wie eine Buchnath zusammenfügend zum Hefte der Uebereinkunft. Es war demnach unbezweifelbar sicher, dass seine früher erwähnte edle und beredte Aeusserung und anmuthige, göttlicher Eingebung vertraute Rede: „Seiner Zait wird für dies Entgegnung und Vergeltung" ohne weiteres zum Schmucke des Domes der Erhörung und zur Zierde der Inschrift der Entsprechnung werden würde, und es war gewiss, dass jener reine grossherrliche Ausspruch sicher in Erfüllung [1] gehen würde. So hatte sich von jener Zeit an dieser Umstand im Gemüth des gegenwärtigen Ministers des Aeusseren El Hadsch, Mustafa Efendi, festgesetzt und war zum Inhalte seines „Treue" betitelten Codex geworden, und mit den Worten: „Wann wird dies etwa zum Vorscheine kommen" wartete er zu. Als nach Verlauf von sieben Jahren des Kaisers Schreiben demselben zum Trotze geändert wurde, fand dadurch das frühere unge-

[1] Geist finden würde.

sittete dünkelhafte Benehmen seinen Lohn, und es ward dafür Vergeltung und Genugthuung, und dies allen Islamiten zur Ehre und Freude gereichende Werk des wunderthätigen Grossherrn wurde zum Andenken, zum Schmucke des Tages-Registers, und zum Ziele der Blicke der Beachtung gemacht. — Möge stets Er, der da Zeit und Raum schuf — hoch ist seine Würde und allgemein seine Huld — dieses Padischah's von der Natur eines Engels, dieses Schehinschah's von den hohen Eigenschaften Bajesid's, unseres Herren, seine ein Quell des Lebenswassers der Segnung und ein Aufgangsort der schönsten Eingebungen seiende Gnaden-bezeichnete grossherrliche Person zur Schmuck-Vermehrerinn des Thrones des Glückes und der Zufriedenheit, zur Freuden-Verschönerinn der Krone des Glückes und Frohsinnes, seinen durch Gnade berühmten Hof bis in Ewigkeit zum Orte wohin die Sultane ihre Stirne reiben, und die Grossmuthbereite Schwelle seiner Herrschaft zum Zufluchtsorte der Herrscher machen. Amen in Achtung des Thi He und Ja Sin [1].

Ereignisse des Jahres 1161.

Knüpfung des Ehebundes der durch Sittsamkeit ausgezeichneten Prinzessinn und Vorbereitungen eines schönen [2] Freudenfestes.

135. Von den in Tugend erzogenen, unter glücklichem Sterne gebornen Töchtern des verstorbenen Herrschers und seligen Sultans Ahmed Chan — möge sich über ihn unaufhörlich Barmherzigkeit und Erbarmen ergiessen — die gegenwärtig im verehrten grossherrlichen Harem in den Armen der Amme der Keuschheit Gepflegte, jenes frische im Garten der Herrschaft aufgesprossene Reis, die Auserlesene der Krone der Jungfrauen, die Vereinzelte des Diadems [3] sittsamer Mädchen, die tugendsame Prinzessinn Sobejde — es währe ihre Reinheit — war kaum noch zur Himmel-schmückenden Sonne der Höhe des Glanzes und zum leuchtenden Monde des Himmels der Jahre der Mannbarkeit geworden, als gegen den ehemals vom Gartenwache-Aufseheramte zu Adrianopel zur erhabenen Wesirswürde

[1] Thi He und Ja Sin sind mystische Buchstaben deren erste zwei am Eingange der 20. letztere statt des Titels am Anfange der 36. Sure des Korans stehen.

[2] Schönheit-genäherten.

[3] Eklile, der runde Fleck von Tuch, den man auf den Kopf legt, um Wassergefässe zu tragen, ist hier für Iklil, die Krone, das Diadem, gebraucht.

gnädigst erhöhten, gegenwärtigen Statthalter von Anatolien und Wefir schöner Würde, den glücklichen Sülejman Pascha, da er ein lobsamer Würdenträger von Geburt und Abstammung, Sitte und Begabung war, das Licht vom Gipfel der Gnade seine Strahlen warf und der grossherrliche Wille sich dahin äusserte, dass er der Erhebung zur Schwägerschaft theilhaftig werden und die Summe der Glückseligkeit erlangen solle. — Dem erlassenen[1] allerhöchsten Befehle gemäss theilte der Grosswefir[2] Essejd Abdüllah Pascha jenem Statthalter in einem Freudenschreiben den Umstand mit und gab ihm die frohe Kunde, welches Glück, welche Erhöhung und welche beseligende Freude ihm zugewendet werde. Ueber diese ehrende[3] Nachricht erfreut und hundertmal Lob und Dank sagend, dass er Gegenstand der gnädigen Blicke des Sultans geworden sei, beauftragte er seinen Agenten an der Pforte, Mehmed Emin Aga, jüngeren Bruder des Anführers der Zeugschmiede, Essejd Abdi Aga, in einer dem Herkommen und der Würde der Prinzessinn entsprechenden Weise die vorläufige Wiederlage und ein vollständiges Zeichen[4] mit Edelsteinen besetzt beizuschaffen, ermächtigte ihn, die Hochzeitsanstalten zu treffen, und sandte eilig zwei seiner vornehmsten Aga, um 136.
die Vollmacht als Zeugen zu erhärten. Diesen Umstand zeigte er in einem Dankschreiben der hohen Pforte an. Sein Stellvertreter, sich an frühere Gepflogenheit haltend, ging nach der Ceremonial-Liste vor und liess es an Bemühung nicht fehlen. Zuerst schaffte er nach unvordenklichem Brauche für den Sultan ein dessen würdiges geschmücktes Pferd, das schnell wie der Morgenwind war, dann die auf hohen Befehl aus 7500 Piastern bestehende vorläufige Wiederlage in gemünztem Gelde, dann Schmuck im Werthe von beiläufig 60.000 Piastern, wie einen Ring, einen gefassten Reiherbusch, den silbernen Hochzeitsbaum, das übrige Beiwerk, gab sich viele Mühe, Alles vollständig herzustellen, und sandte diese Gegenstände in den Palast des Grosswefirs, der sie als kostbare Kleinodien des Lobes würdig fand. Nach dem Gebrauche der ewigen Pforte ward auf Befehl des Sultans Jusuf Aga, des Grosswefirs Verwalter, Beistand des

[1] Adel-schenkend der Erlassung seiende.

[2] Der Adel-vermehrend des Grosswefirates seiende, wie Plato einsichtsvolle Asaf und unbeschränkte Löblichkeit schmückende Esseid Abdüllah.

[3] Ruhm bezeichnete.

[4] Dies Zeichen ist ein Ring.

geehrten Schwagers. Am Fünften des geheiligten Moharrem-Mondes dieses glücklichen Jahres, einem Sonnabend[1], wurde der grosse Freudenzug gehalten. Die von der Pforte beauftragten Grossen hatten der Reihe nach ihre Posten eingenommen und ritten in geordnetem Zuge die Hauptstrasse entlang. Erst kam der Aga Vortragmeister und der Efendi Ceremonienmeister, dann wurden auf runden Platten alle Arten Blüthen, Erstlingsfrüchte, Blumen und Obst getragen. Hierauf folgten mit der Mannschaft des Muhfir Aga über zwanzig Hochzeitsbäume, Zuckerwerk-Gebünde, dann der silberne Baum, dann mit Müdschewwefe[2] genannten Kopfbünden in vornehmen Pelzen die Aga des Wefirs zu Fusse mit allerhand werthvollen Geschenken an Kostbarkeiten, Gold- und anderen Stoffen und Beuteln Geldes auf silbernen Platten, dann das für den Sultan bestimmte edle Pferd. Nach allem diesem kam der Verwalter des Grosswefirs mit dem Selimi in einem herrlichen Pelz auf einem Pferde mit schwarzgestreifter Decke, hinter ihm der erwähnte Stellvertreter und die als Zeugen verwendeten Aga mit den herkömmlichen Turbanen, dann berittene Aga des Wefirs mit Müdschewwefe und reichen Pelzen zogen vorne und hinten und zu beiden Seiten reihenweise einher. In dieser schönen
137. Ordnung bewegte sich der Zug würdevoll und majestätisch mit Scharen von Vornehmen nach dem grossherrlichen Palaste. Nachdem hier beantragt worden war, dass das werthvolle Verlobungszeichen unter Beaufsichtigung und durch Vermittelung des Aga-Hauptes der Eunuchen seines Ortes übergeben werde, begab sich der Scheich des Islams, der an diesem Tage in den grossherrlichen Palast gerufen wurde, in das Gastzimmer des erwähnten Aga. Dort fanden sich auch der Verwalter des Grosswefirs und die Uebrigen ein und hielten eine Versammlung gemäss der Vorschrift des Gesetzes. Der bezeichnete Aga erwies durch zwei Kämmerer des Grossherrn, dass er der Vertreter der Prinzessinn sei, und der Vertreter des (künftigen) Schwagers des Grossherrn that diese seine Eigenschaft durch die in der Versammlung befindlichen Zeugen in Gegenwart des Scheichs des Islams dar, der nach dem Gebete eine beredte Ansprache hielt,

[1] Einem glücklichen Tage, betitelt mit dem Titel: Es segne Gott den Sonnabend.

[2] Müdschewwefe ist ein walzenförmiger Turban von ziemlicher Höhe. Bei feierlichen Aufzügen erschienen die Prinzen mit runden Turbanen (Selimi) die Wefire mit pyramidenförmigen, die Ulema mit wulstförmigen, die Chodschag jan mit walzenförmigen.

in der der vorläufigen und der endgültigen Wiederlage Erwähnung geschah. So wurde allen Anforderungen der Sunna [1] genügt, und nachdem die Verlobung vollzogen, war die Versammlung mit frommen Wünschen für Leben und Glück des Sultans und Dauer des Glanzes seiner Herrschaft beendet. Hierauf wurde in Folge grossherrlicher Freigebigkeit der erwähnte Scheich mit einem weissen Pelze, der stellvertretende Verwalter mit einem Ueberpelze von Zobel, und von Seite des neuvermählten Pascha der Kislar Aga und der erste Aga der Prinzessinn mit Pelzen von Zobelrücken bekleidet, dem Gebrauche nach der Ceremonienmeister und die Uebrigen mit Feierkleidern beschenkt und alle in der Versammlung Anwesenden mit Taschen Geldes, gefärbtem Pelzwerk, Tüchern und anderen grossherrlichen Geschenken erfreut.

Sendung Chatti El Hadsch Mustafa Efendi's, Chodscha des Diwans, nach Deutschland wegen Aufrechterhaltung und Befestigung des Friedens [2].

Als vordem der deutsche Kaiser und römische Imperator Karl VI. ohne männlichen Sprossen in des Grabes enge Gruft gesunken war, hatten neun Herzöge des deutschen Reiches übereinkünftlich seine Tochter Maria Theresia zur Königinn der ihr durch Erbrecht zustehenden Lande Ungarn und Böhmen erwählt. Rücksichtlich der römischen Kaiserwürde aber waren sie alle verschiedener Meinung und 138.
Rede, und vom Gerede kam es zum Gezänke und nach ihrem unseligen [3] Brauche wetzte jeder von ihnen den Zahn heisser Gier nach dem Fell des Kaiserthums. Sie zankten und stritten mit einander und der leidigen Geschichte Ende war Feindesnoth und Krieg und Kampf auf Leben und Tod. Um diese Zeit streckte Frankreich die gewaltthätige Hand aus, um diese Händel zu schlichten. Man sah, dass es einige Herzöge unterstützte, gegen andere wühlte und ihnen schadete. Der König von England zählte auch zu den Herzögen und so wurde der zwischen Frankreich und ihm befestigte Faden der Freundschaft zum Knoten der Feindschaft geschürzt und kraus und wirr wie das Haar eines fränkischen Zigeuners. Um sich gegenseitig zu demüthigen und zu verderben, lagen sie lange Zeit in Fehde und Strauss,

[1] Die Sunna ist der Inbegriff aller orthodox-islamitischen religiösen Gesetze und Gebräuche.

[2] Wegen Befestigung der Beobachtung der Pflichten des Friedens.

[3] Der Verirrung verpfändeten.

und Frengistans Lande, die man Europa nennt, waren allenthalben aus diesem Grunde in Aufruhr und Gährung. Endlich besannen [1] sich die Herzöge. Das nutzlose Hundegekläffe liess nach, die bissige Wuth legte sich, und sie wählten einstimmig den souveränen Herzog von Toscana, Francesco genannt, mit der obgenannten Königinn gemeinschaftlich zum römischen Kaiser, und erneuerten und befestigten somit wieder die alte Ordnung, der viel Eintrag geschehen war. Inzwischen war es das Ziel der Wünsche der Kaiserinn, den für eine vertragsmässige Zeit von der hohen Pforte und dem deutschen Reiche aufgerichteten Wall der Freundschaft zu stützen und zu erhalten, und überdies war ihrem Gemahle, dem Herzoge von Toscana, sehr daran gelegen, dass auch dies Reich für sich mit der hohen Pforte durch Bande dauerhaften Friedens verbunden würde. Demnach waren schon vor einiger Zeit, sowohl den Endbeschluss rücksichtlich der Kaiserwürde als
139. auch die Bewerkstelligung eines Freundschaftsbündnisses betreffend, verschiedene Schreiben und Schriftstücke desselben an seinen mit dem Range eines Gesandten in Konstantinopel anwohnenden Sachwalter eingelaufen. Jener Gesandte hatte nach eingeholter Erlaubniss die Bewilligung und Ermächtigung erhalten, die Schreiben allerhöchsten Ortes zu überreichen und war Gegenstand hoher Gnade geworden. Zeit und Umständen gemäss wurde nach der Regel der hohen Pforte Berathung gepflogen. Die Stimmen der Grossen hatten sich dahin vereiniget, dass die fragliche Angelegenheit der hohen Pforte nützlich und erspriesslich sei; der Sultan hatte beliebt seine Einwilligung zu ertheilen, dass dem diesfälligen Ansinnen entsprochen werde. Damals wurde mit der Kaiserinn ein verlängerter Friede und da Toscana nicht an die Gränze des Islams stosst, sondern in weiter Entfernung liegt, mit obigem Herzoge ein ewiges Freundschaftsbündniss geschlossen und articulirt, und für beide wurden die erforderlichen grossherrlichen Erlässe und Verträge gnädigst ausgefolgt und durch Vermittelung des Gesandten übersendet, worüber minder oder mehr ausführlich im ersten Bande (dieses Werkes) getreuer Bericht erstattet ist.

Gegenwärtig wurde nach alter unvordenklicher Satzung der h. Pforte, mit dem Willen die Bande des Friedens zu kräftigen und das glückliche Freundschaftsbündniss zu befestigen, da diesfalls die Bitte

[1] Wachten auf.

und das Begehren der Obgenannten am Tage lag und überdies seit alter Zeit dieses ewigen osmanischen Herrscherhauses Gnade und Grossmuth der Welt und ihren Bewohnern gespendet wird, selbe umfängt und nach Massgabe des Werthes und Verdienstes gleichmässig Freunden und Feinden zugelangt, auch den Deutschen [1] die grossherrliche Huld nicht vorenthaltend, von den Chodscha des Diwans der früher durch seine Beamtung bei den Stiftungen bekannte, durch Wissenschaft und Kenntniss, Rechtschaffenheit und Einsicht unter seines Gleichen [2] ausgezeichnete und sie überragende Chatti El Hadsch Mustafa Efendi zum Gesandten erkohren und erwählt, ihm der Rang eines Geheimschreibers für den Namenszug verliehen, er selbst am 18. des Monates in Gegenwart des Grosswefirs mit 140
Feiergewanden bekleidet und grossmüthigst mit einem Zobel-Ueberpelze betheiligt. Hierauf wurden ihm das grossherrliche [3] Schreiben und einige der Würde der h. Pforte angemessene jenem kaiserlichen Paare huldreichst zugedachte Geschenke ausgefolgt. Für seinen Reisebedarf und die Mittel zur Bestreitung seiner Auslagen sorgte man und er reiste mit dem Grade eines Gesandten mittleren Ranges nach dem Orte seiner Bestimmung ab. Um obige Umstände in helleres Licht zu setzen folgt [4] hier die dem Originale gleichlautende Copie des grossherrlichen Schreibens:

Ruhm der hohen Fürsten die Jesus folgen, Erwählter der erlauchten Grossen die dem Messias zugethan sind, Lenker der Angelegenheiten der Staaten christlichen Völkerthumes, der da nach sich zieht die Schleppe des Ansehens und der Gewiegtheit [5], der da aufweist [6]

[1] Im Text: gegen diese.

[2] Und Zeitgenossen.

[3] Tapferkeit-bezeichnete.

[4] Wird in das Register der Ereignisse fixirt.

[5] Das Wort des Textes ist eines jener Surrogate für „Majestät" in welchen die Osmanen so erfinderisch sind, um nur nicht einem christlichen gekrönten Haupte schewketlü, dschenabi schewketmeableri u. s. w. zu sagen. Dies sind nämlich die Ausdrücke, durch welche sie bona fide „majestätisch" „Majestät" ausdrücken, die sie aber christlichen Herrschern nie gaben und nie geben werden, während es jetzt christlicher seits Mode wird S. H. den Sultan mit Majestäten und Kaisertiteln zu überschütten. Man kann ein sehr aufrichtiger Türkenfreund sein denke ich, ohne sich diesem Gebrauche zu fügen.

[6] Besitzt.

die Proben des Ruhmes und der Ehre, gegenwärtig erwählter römischer Kaiser, Deutschlands König, Lothringens und Toscana's Grossherzog und vieler anderen Orte Fürst und Graf, Unser hochangesehener und mächtiger Freund Francesco — Gott ende sein Ende mit Gutem und Heil und erleuchte den Pfad ihm zum Recht und zum Wohl! Wenn unser grossherrliches Abzeichen einlangt sei kund:

Dass es in der uns von unseren erhabenen Vorfahren — der Herr in der Höhe erleuchte ihre Gräber — übertragenen und vererbten grossmüthigen Natur und schönen grossherrlichen Gemüthsbeschaffenheit liegt, gegen die dem Zufluchtsort der Cäsaren der Welt, dem Asyl der Chosroën der Zeitläufte, der hohen auf fester Grundlage ruhenden osmanischen Pforte und unserer tugendgewohnten die Welt überwachenden Regierung die Pflichten der Aufrichtigkeit zuhaltenden und die Erfordernisse der Freundschaft[1] für sie erfüllenden Herrscher liebsamer Handlungsweise unsere mehrfache grossherrliche Gewogenheit und Gnade und verschiedentliche Grossmuth und Huld auszuspenden und selben nicht vorzuenthalten ist aller Welt bekannt. Demnach, da Euer Liebden[2] vordem Eure Besteigung des Kaiserthrones der Spur Eurer Vorfahren folgend, nach gewohntem alten freundlichen Brauch mit einem eigenen Freundschaftsschreiben unserem grossherrlichen Chalifen[3]-Throne kund und zu
141. wissen gethan und um den Hauptring (der Kette) der Bekanntschaft und Vertrautheit zu rühren Euren an unserer h. Pforte anwohnenden deutschen Sachwalter, den Ritter des römischen Reiches und deutschen Reichsrath, das Muster der Fürsten des christlichen Volkes, Heinrich Christoph von Penkler — es ende sein Ende in Gutem — durch Ertheilung des Ranges eines Gesandten erhöht und erfreut[4] habt, wurde neuerdings die Knüpfung und Befestigung der Freundschaftsbande zwischen uns als zweckmässig ersehen und nachdem desshalb nach alter Sitte unseres ewigen Reiches durch Vermittelung unseres Grosswefirs unsere grossherrliche Erlaubniss und Ermächtigung erfolgt war, machte Euer oberwähnter Gesandter an unserem Hoflager[5] seine

[1] Und des Vertrauens.

[2] Eure Seite — der mässigste Ehrenausdruck nach dem einfachen „Ihr" im türkischen Sprachschatze.

[3] Den Bestand des Chalifats herhaltenden.

[4] Zum Schmuckhälter der Schlichtung und Anordnung gemacht.

[5] An unserem Vorort, der eine Werkstatt des Glückes ist.

Aufwartung[1], wurde, nachdem er euer Freundschaftsschreiben überreicht hatte, Gegenstand unserer huldvollen Zuwendung und als nach altem Herrscherbrauche dessen Uebersetzung an den Stufen unseres gnädigen grossherrlichen Thrones einberichtet und vorgetragen worden war, vergnügte und erfreute sich unser dem Frohsinn zugängliches[2] grossherrliches Gemüth, da Ihr neuerdings die Befestigung[3] der Freundschaft und Liebe zwischen uns im Sinne habt, dieses Eures freundschaftlichen Schrittes und standhaften[4] Verfahrens. Demgemäss war das Mühen und Streben nach den Mitteln der Befestigung erwähnter Liebe und Freundschaft beiderseits, und die Grundlagen derselben wurden nach dem Herzenswunsche beider Theile befestigt. Die (für) immer wahren Ratifications-Schreiben wurden vordem an meiner h. Pforte ausgetauscht[5] und unsere, von unserer h. Regierung erlassene grossherrliche Vertragsurkunde wurde Euch[6] durch Vermittelung Eures oberwähnten Gesandten übermacht und übersendet. Ausser dem, zu derartiger Befestigung der Freundschaft und wegen der Eurem mit Insiegel versehenen (dem erwähnten Gesandten von Eurer Seite zugekommenen) Schreiben zufolge demselben gewordenen Vollmacht hinfür auch als Gesandter mittleren Ranges an unserer h. Pforte zu verbleiben, vermittelte nach der löblichen[7] Gewohnheit unserer h. Regierung der hochgeehrte Wefir und sehr erlauchte Mufchir[8], die Ordnung[9] der Welt, der Ordner der Belange der Völker, der Massregler der Angelegenheiten des Gemeinwohles mit dem durchdringenden Gedanken, der Vollführer der wichtigen Geschäfte der Leute mit dem treffenden Urtheile, die Stütze der Grundlagen des Reiches und Glückes, der Befestiger der Säulen der Höhe und Seligkeit, der Gestellte auf die Stufen des hohen Chalifates, der Vervollkommner des Rufes der hohen Regierung, der Zuge-

[1] Vollzog die Pflichten der Regel der Stirne-Reibung.
[2] Der Lust genähertes.
[3] Knüpfung.
[4] Dieser getreuen, freundschaftlichen Handlungsweise.
[5] Genommen und gegeben.
[6] Eurer Seite.
[7] Schönen.
[8] Mufchir ist ein Pascha ersten Ranges, nach ehemaliger Ausdrucksweise der Türken, ein Pascha von drei Rossschweifen.
[9] Als Person gedachte Ordnung.

deckte mit den Arten der Gnaden des Königs des Allerhöchsten [1], unser
142. wirklicher Grosswesir belobter Eigenschaften und absoluter Stellvertreter kräftigen Strebens, Abdüllah Pascha — es mache Gott sein Glück währen und verdopple durch Unterstützung seine Kräfte und sein Wohl — (wir sagen) unser wie Asaf edler Grosswesir (vermittelte) dass Eurem Gesandten mit der Ehre der Aufwartung an unserem Hoflager die vollkommenste Ermächtigung zum Aufenthalte und unsere huldvolle Gewogenheit zu Theil wurde. Obwohl ihm hierüber schon unser freundschaftliches besonderes Schreiben zugestellt und übergeben wurde, so ist doch Eure obbeschriebene Aufrichtigkeit und Beständigkeit für uns [2] und Eure Neigung und Lust zur Vertraulichkeit, Ursache zur Vermehrung der Ehrenerweisung und Anlass zur Vervielfältigung der Hochachtungsbezeigung geworden, und da ausserdem bei einer solchen erneuerten Begründung des Baues der Eintracht, und Stützung der Säulen der Freundschaft [3], bloss um den Knoten der Liebe fester zu schürzen und die Normen einer heilkündenden (Gesinnungs-) Lauterkeit zu befestigen die Sendung eines eigenen Gesandten zu den alten Regeln unserer ewigen Regierung gehört, so wird zur Erkundigung um Euer Befinden, von den Chodscha unseres grossherrlichen Diwans der durch Verleihung des an unserer h. Pforte für sehr hoch geltenden Ranges eines Staats-Secretärs für den Namenszug, zu höherer Würde beförderte, und zur Stufe eines Gesandten mittleren Grades erhöhte [4], rechtliche, einsichtsvolle, verlässliche, wohlgesittete, unter Belobten und Hohen gerühmte Hadschi Mustafa Chatti — es währe sein Ruhm — befehligt und ernannt, und dies unsere Liebe anzeigende grossherrliche Schreiben ausgefertigt und mit ihm gesandt. Wenn Ihr selben nach der Ankunft mit dem Blicke des Auges der Freundlichkeit und Liebe betrachtet habt, möge ihm Erlaubniss und Bewilligung werden, wieder hierher zurückzukehren und Euch möge kund sein, dass, so lange Gott will dass von Eurer Seite für die tägliche Vermehrung der gedachten und gehofften aufrichtigen Liebe und innigen Freundschaft mit treuem Vorsatze Rücksicht genommen wird, auch von unserer grossherrlichen hochtugendlichen Seite Fort-

[1] Das ist Gottes.

[2] Für unsere grossherrliche Seite von leuchtendem Adel.

[3] Musafaha heisst eigentlich: sich die Hände geben.

[4] Dessen Rang-Diplom durch obigen Grad erhöht worden.

dauer und Bestand derselben höchlich werde angestrebt werden. Und Heil über den, der dem Wege des Heiles folgt.

Copie des von hoher grossherrlicher Schwelle an die gegenwärtige römische Kaiserinn Maria Theresia huldvollst gerichteten majestätischen Schreibens, das mit erwähntem Chatti Efendi gesandt wurde.

Ruhm der hohen Herrscherinnen, die Jesus folgen! Auserwählte der erlauchten Frauen, die dem Messias zugethan sind, Leiterinn der Geschäfte der Staaten christlicher Völkerschaft, die da nach sich 143.
zieht die Schleppe des Ansehens und der Gewiegtheit, die da aufzeigt die Beweise des Ruhmes und der Ehre, Ungarns und Böhmens Königinn, Oesterreichs Erzherzoginn, gegenwärtige römische Kaiserinn, unsere Freundinn die Prinzessinn Maria Theresia — Gott ende ihr Ende im Guten und Frommen, und leite den Weg sie des Wahren und Rechten! Wenn unser hoher grossherrlicher Namenszug einlangt sei kund, dass, wie aller Welt bekannt ist, es in unserer, von unseren hochtugendlich geborenen höchstseligen [1] Ahnen — Gott erleuchte ihre Gräber — uns übertragenen und vererbten königlich grossmüthigen Natur und schönen grossherrlichen Gemüthsbeschaffenheit liege, durch Genehmigung der Begehren und Erfüllung der Herzenswünsche wohlberathener [2] Herrscher die unserer durch die unendliche Gnade Gottes [3], des Urgrundes alles Seins, des Unendlichen, Unbegränzten [4], und durch die viel Segen bringenden Wunder Mohammeds des Erwählten, der da die Freude beider Welten, der Freund Gottes und Fürbitter am Tage der Vergeltung ist — über ihn die trefflichsten Segnungen — die Zuflucht der Sultane der Erdoberfläche und das Asyl der mächtigen Herrscher bildenden, hohen, Gnaden-umkreisten Schwelle und erhabenen ewigbestehenden Pforte das von Freundschaft und Liebe Erforderte bezeigen und die Pflichten der Aufrichtigkeit und Herzlichkeit erfüllen, der Befestigung der Säulen des Friedens und Stützung der Grundlagen der Liebe unser hohes Streben zuzuwenden. Demzufolge werden die Satzungen des vordem bei Belgrad abgeschlossenen gesegneten Friedens, dann die Urkunde der an unserer h. Pforte

[1] Mit den Diplomen des Paradieses versehenen.
[2] Herrscher von liebsamen Handlungsweisen.
[3] Der Seite von nothwendiger Existenz, d. i. Gottes.
[4] Frei ist sein Wesen von jeder Schranke und Gränze.

beschlossenen und unterfertigten Angelegenheiten, ferner die nach Rücksprache mit Eurem bevollmächtigten Botschafter festgesetzte unterzeichnete und ausgetauschte Punctation von beiden Seiten beobachtet und hergehalten. Weil aber diese zwischen den beiden Höfen als Norm der Handlungsweise angenommen und von beiden Seiten bis zu diesem Augenblicke durch viele deutliche Beweise [1] befestige und hochgehaltene gute Freundschaft und diese Beobachtung der Satzungen der Liebe und Aufrichtigkeit Anlass gaben zum Abschlusse des neuerdings mit Eurem hochverehrten Gatten dem gegenwärtig erwählten römischen Kaiser, Deutschlands König, Lothringens und Toscana's Grossherzog, dem Ruhme der hohen Jesus folgenden Fürsten, dem Erwählten der erlauchten dem Messias ergebenen Grossen, dem Ordner der Angelegenheiten der Staaten christlicher Völkerschaft, der da nach sich zieht die Schleppe des Ansehens und der Gewiegtheit, der da aufzeigt die Beweise des Ruhmes und der Ehre — unserem hochansehnlichen mächtigen Freunde Francesco — Gott ende sein Ende im Guten und leite ihn den Pfad zum Wahren
144. und Rechten — abgeschlossenen ewigen Friedens und weil Ihr — da (Euch) zweckmässig schien, zur Zeit als mit [2] dem erwähnten Kaiser das Freundschaftsbündniss geknüpft wurde, dass auch der erwähnte belgrader Friede und ebenso die später sowohl an unserer hohen Pforte unterfertigten Angelegenheiten als auch die nach Rücksprache mit Eurem bevollmächtigten Botschafter festgesetzte Punctation fortdauern und Bestand haben — zur Besprechung und Verhandlung dessen Eurem an meiner h. Pforte anwohnenden Sachwalter, dem der Rang eines Gesandten mittlerer Classe ertheilt worden, dem Muster der Fürsten christlichen Volkes, Heinrich Christoph von Penkler — es ende sein Ende im Guten — Befehl ertheilt und ihn zum Abschlusse mit rechtsgültiger Vollmacht unumschränkt ermächtigt habt, so wurde Euer Vollmachtschreiben, Original und Übersetzung, in gewohnter Weise durch Vermittlung unseres Grosswefirs unserem grossherrlichen [3] Steigbügel angezeigt und vorgetragen und als wir von seinem Liebe zeigenden Inhalte Kenntniss genommen hatten, so erfolgte, da sich unser grossherrliches Gemüth an Eurem derartigen freundlichen Ver-

[1] Klare Zeichen.

[2] D. i. zwischen dem Kaiser und der Pforte.

[3] Glücklichen, Wunsch-findenden, d. i. an dem man die Erreichung seiner Wünsche findet.

fahren und standhaften Vorgehen erfreute, unsere Genehmigung [1], dass die im erwähnten belgrader Frieden und in der später festgesetzten Punctation, und alle um jene Zeit zu Stande gebrachten Angelegenheiten ohne Aenderung und Modification alle insgesammt jede wo sie steht bestätigt und ohne dass an irgend einem Puncte in irgend einer Weise etwas berührt zu werden hätte, alle befestigt und bekräftigt werden und dass statt der laut des 23. Artikels der Friedens-Vertragsurkunde vordem auf 27 Jahre bestimmten Dauer, so wie dies vom Gesetze zugelassen ist, diese Freundschaft mit verlängerter Dauer fortwährend und beständig sei. Ebenso wurden, da es von beiden Seiten für gut erachtet und gebilligt ward, dass diese Angelegenheit also bekräft und befestigt werde, die Ratificationen des nach Besprechung mit Eurem Gesandten abgeschlossenen Friedens- und Freundschaftbundes ausgetauscht und die von unserer hoch erlauchten [2] Herrscher-Seite gegebene grossherrliche [3] Vertragsschrift durch Vermittelung Eures Gesandten Euch zugesendet. Ueberdies zu derartiger Befestigung der Freundschaft und wegen der mit Eurem Siegel ver- 145.
sehenen dem erwähnten Gesandten von Eurer Seite zugekommenen Schreiben zufolge demselben gewordenen Vollmacht hinfür auch als Gesandter mittleren Ranges an unserer h. Pforte zu verbleiben, vermittelte nach der löblichen Gewohnheit unserer h. Regierung der hochgeehrte Wefir und sehr erlauchte Mufchir, die Ordnung der Welt, der Ordner der Belange der Völker, der Schlichter der Angelegenheiten des Gemeinwohles mit dem durchdringenden Gedanken, der Vollführer der wichtigen Geschäfte der Leute mit dem treffenden Urtheile, die Stütze der Grundlagen des Reiches und Glückes, der Befestiger der Säulen der Höhe und Seligkeit, der Gestellte auf die Stufen des h. Chalifates, der Vervollkommner des Rufes der h. Regierung, der Zugedeckte mit den Arten der Gnaden des Königs des Allerhöchsten, unser wirklicher Grosswefir belobter Eigenschaften und absoluter Stellvertreter kräftigen Strebens, Abdüllah Pascha — es mache Gott sein Glück währen und verdopple es durch Unterstützung — (wir sagen unser wie Asaf edler Grosswefir vermittelte) dass Eurem Gesandten mit der Ehre der Aufwartung an unserem Hoflager

[1] Von unserer hohen königlichen Seite unsere grossherrliche Chalifat-genäherte Genehmigung.

[2] Adel zur Nothwendigkeit habenden.

[3] Freigebigkeit zeigende.

die vollkommenste Ermächtigung zum Aufenthalte und unsere huldvolle Gewogenheit zu Theil wurde. Da hinwieder die Aufrichtigkeit und Beständigkeit, die Ihr hegt für unsere h. Pforte und Eure Neigung und Lust zu vollkommener Innigkeit, Ursache zur Vermehrung der Freundschaft und Anlass zu Eurer Auszeichnung wurde und es überdies in dem alten Brauche unserer der Ewigkeit nahen Regierung liegt bei Abschluss eines solchen dauernden Friedens- und Freundschaftsbundes bloss zur Schürzung des Knotens der Liebe und Freundschaft und zu Befestigung der Normen der Aufrichtigkeit und des Heiles einen eigenen Gesandten zu senden, so ist zur Erkundigung um Euer Wohl von den Chodscha unseres grossherrlichen Diwans der durch Verleihung des an unserer h. Pforte für sehr hoch geltenden Ranges eines Staats-Secretärs für den Namenszug zu höherer Würde beförderte und auf die Stufe eines Gesandten mittleren Grades erhöhte [1] hochachtbare und getreue, verlässliche und einsichtsvolle und unter Belobten und Geehrten berühmte Hadschi Mustafa Chatti beauftragt und bestimmt und dies unser grossherrliches Freundschaftsschreiben erlassen und mit demselben gesandt worden. Wenn nach der Ankunft Oberwähnter von Euch mit dem Blicke des Auges der Freundlichkeit und Herzlichkeit umfangen wurde, möge ihm erlaubt sein wieder die Zügel der Reise hierher zurück zu lenken und Euch kund sein, dass, so lange Gott will dass von Euerer Seite die Wärme und Dauer der gedachten und gehofften Aufrichtigkeit und
146. Liebe, Innigkeit und Freundschaft [2] mit treuem Sinne und reiner Absicht in Acht genommen wird, auch von unserer Hoheitbeiziehenden grossherrlichen Seite Dauer und Aufrechterhaltung, Bestand und Befestigung derselben werde höchlich angestrebt werden.

Hochzeitsfeier der sittigen Prinzessin Sobejde mit dem hochgestellten Wefir Numan Pascha und Abhaltung des Freudensfestes.

Wie früher unter den Ereignissen des Jahres 61 beschrieben wurde, war jene Prinzessin dem Statthalter von Anatolien Wefir Sülejman Pascha verlobt worden. Da derselbe nach Verlauf einiger Monate und vor Vollziehung des Beilagers das Brautgemach der Vergänglichkeit verliess um die Zelle der Dauer zu beziehen, so wurde

[1] Dem die Stirne des Titels durch den mittleren Gesandtschaftsgrad leuchtend gemacht und erhöht wurde.

[2] Die Säulen und Grundlagen derselben.

dem wie zuvor erklärt wurde, die Pflanze der Rechten [1] des Grossherrn der Welt seienden jungen Schössling des Gartens der Wefire, der glänzendsten der Tugend geschmückten Fackeln [2], dem glücklichen Wefir Numan Pascha die kaum noch umarmte Verlobte des Wefirates durch die Hand der Zofe der Gnade mit noch einiger Zuthat an Putz und Schmuck und Moschus-Einreibung der Huld betheiligt und es zeigten sich die Gestaltungen, dass selber die Erhöhung der Schwägerschaft erlangen und in die Zelle des Frauengemaches der Verwandtschaft eingelassen werde, klar im Spiegel seines Zustandes. Da nun der Kanzelredner der Zeitläufte im Contracte der Versammlungen des Schicksals wegen Knüpfung des Bandes der Ehe die Anrede ablas, so wurde in Folge des an den gegenwärtigen Ordner der Reichsangelegenheiten, den erlauchten Grosswefir [3] Seid Abdüllah Pascha diese Angelegenheit enthaltenden diesfalls erlassenen grossherrlichen [4] Befehles, durch Vermittlung Emin Agas des Bruders Abdi Agas, des Verwalters jenes Wefirs [5], demselben dieser Umstand kundgethan und mit dieser Freudenbotschaft das Ohr seiner Wünsche erfüllt. Derlei auf einander folgende Grossmuth und Gnade, die er sich nicht entfernt beifallen liess und die weit über alle Einbildung ging [6], nämlich das sich folgende Erscheinen der hohen Wefirswürde 147.
und der erhebenden [7] Schwägerschaft, tauchten jenen Wefir in ein Meer von Lust und Freude, und den Spruch

Glück auf! o Zeit der Freude
Nah ist die Seelenweide!

zum Schmuck seiner Zunge machend, dankte er dem Ewigen. Nachdem hierauf in gewohnter Weise gemäss der Würde der h. Regierung und entsprechend den Regeln der h. Pforte von höchst werthvollen Kostbarkeiten das wichtige unvergleichliche Zeichen, dann die nöthigen silbernen Hochzeitsbäume, Zuckerwerkgebünde und andere durch

[1] D. i. das von des Sultans rechter Hand gepflegte Bäumchen.
[2] D. i. Clienten.
[3] Den Adel-mehrer des Grosswefirates und Polsterschmücker der grossen Stellvertreterschaft.
[4] Weltbeherrschenden.
[5] Numan Paschas.
[6] Die fern davon war, vom Schlunde der Phantasie verschluckt werden zu können.
[7] Hoheit zur nothwendigen Folge habenden.

Gebrauch und Sitte vorgeschriebene Geräthe beigeschafft und bereit waren, wurde nach der oben ausführlich angegebenen anmuthigen[1] Ordnung mit Vollzug der alten osmanischen Satzungen und Beobachtung des unvordenklichen Hofceremonials der Scheich des Islams am 16. des geheiligten Monates Moharrem dieses glücklichen Jahres, einem Montage, in den grossherrlichen Palast nach alter Sitte entboten und nachdem dem Erfordernisse der Sunna gemäss[2] durch Ablesung einer beredten Ansprache das Band des Amulets der Verlobung um den Hals der Schwägerschaft gebunden war, nach dem in der Nähe Aja Sofia's bestimmten geschmückten und hergestellten hohen Palaste am 25. jenes Monates, einem Mittwoch, indem nach altem Brauche der ewigen Pforte Scharen der hiezu befohlenen Grossen Pracht und Aufwand dabei entfalteten, das Heirathsgut aus dem neuen grossherrlichen Palaste übertragen. Am nächsten[3] Freitage fanden sich der Grosswefir, der Scheich des Islams, der Gross-Admiral, die beiden[4] Oberstheeresrichter, der Vorsteher der Nachkommen des Propheten und insgesammt die Officiere der berittenen und unberittenen Janitscharen-Abtheilungen, die Oberpförtner und Chodscha des Diwans und übrigen hochbetitelten Grossen in prächtigem Aufzug und festlicher[5] Ordnung geladener Weise früh Morgens im grossherrlichen Palaste ein, und der von jeher hochansehnliche Brautzug einer Prinzessin zog diesmal besonders prächtig auf der Heerstrasse der Ordnung an dem Sultan vorüber, gelangte hohe Bewunderung der Zuschauer erregend in jenen Palast, und einige Tage hindurch währte das Freudenfest zur Herhaltung der Sitte.

148. Da diesfalls die ausführliche Beschreibung der Umstände und die Ausschmückung der Begebenheit an das Ceremonial-Register übertragen wurde, so[6] sind selbe hier, um eine überflüssige Besprechung des Langen und Breiten und der Hochzeit zu vermeiden, nur auszugsweise angeführt worden.

[1] Herz-bethörenden.

[2] Nach Weise des Weges der Sunna.

[3] Glückliche.

[4] Geehrten.

[5] Geordnet wie die Plejaden.

[6] So hat sich das wortwerfende Schreibrohr, das lärmmachende, da eine Beredung der Länge und des Langen und der Hochzeit überflüssig ist mit Behutsamkeit in die Ecke des Winkels der Abkürzung gehalten.

Absetzung und Ernennung des Woiwoden der Moldau.

Der gegenwärtige Woiwode der Moldau, Iskarlats Sohn, Konstantin, war ehedem lange Zeit Woiwode der Walachei, und als er keine Absetzung verhoffte, wieder ein Sohn Iskarlats der damalige Woiwode der Moldau Ligor, im Anfange des Jahres 61 Nothwendigkeit halber für die Walachei und erwähnter Konstantin für die Moldau zum Woiwoden ernannt worden. Durch diese Versetzung war er so zu sagen enttäuscht und gekränkt. In seinen Schritten zeigte sich Schwäche und Schlaffheit, in Ausführung der durch hohe Befehle von seinem Lande verlangten Leistungen Ermattung und Fahrlässigkeit, und da das Gegentheil seines Wunsches geschehen war, grollte er und wurde verstockt, und die aus den Anfällen seines Ehrgeizes und dem Drucke des Herzklopfens seines Uebelbefindens sich ergebenden Windungen und Wendungen schwächten und erschütterten allmählich den Körper des Landes. Ein so giftiges Uebel griff um sich. Es war offenbar, dass ausser einer (gründlichen) Cur (einzelne) Arzeneien nicht verschlugen. Dem wurde durch den am Anfange des genannten Monates wegen seiner Absetzung und Entfernung und seiner Verbannung nach Bofdscha Adasi[1] erlassenen hohen Ferman abgeholfen, mit welchem der Iskemledschi[2] Mustafa Aga als Commissär abgeordnet und gesendet wurde. Dieser brachte jenen Woiwoden aus der Moldau fort, nach Gallipoli und von da nach genannter Insel. Die beschriebener Weise erledigte Woiwodenstelle wurde, da der Sohn des alten Woiwoden Michael, welcher letztere im Verlaufe von 30—40 Jahren einmal um's andere Mal der Moldau und auch mehrmal der Walachei Woiwode gewesen, in den grossherrlichen Feldzügen Verdienste sich gesammelt und in Bekämpfung der Feinde Treue bewiesen, der es an verlässlicher Handlungweise und Dienstgehorsam nie hatte fehlen lassen, die Jahre der Tauglichkeit erreicht hatte, und da man wegen der ihm von seinem Vater vererbten Treue und Rechtlichkeit von ihm[3] Schutz der Unterthanen, Ordnung des Landes und kräftige Geschäftsführung erwartete, im angeordneten grossherrlichen Diwan die für Woiwoden gebräuchliche Mütze und das Feierkleid gesandt, und er durch Verleihung von Rossschweif 149.

[1] Tenedos.

[2] Der Stuhlmacher.

[3] Von der Stirne seines Zustandes.

und Standarte beglückt, hierauf mit der der alten Regel nach zu seiner Begleitung befohlenen Dienerschaft des Diwans nach der Moldau gesandt und in seiner Residenz eingeführt.

Siebenter Abschnitt,

der Chronik Wasif Efendi's entnommen, beschreibt den Charakter einiger der ehemaligen Sultane.

Sultan Mahmud I.

Als sein der Welt nützender Körper, der zarter als die frische Rose war, schon seit einigen Tagen von dem heftigen Winde einer schwer zu heilenden Krankheit durchwühlt, die Kraft auf- und abzusitzen von ihm gewichen, und daher die Verhinderung des Gehens und der Bewegung auf die höchste Stufe der Nothwendigkeit gestiegen war, so begab er sich dennoch, seinem angeborenen Eifer zu Folge, im Jahre 1168, am 28. des Mondes Safer, einem Freitage, in die Moschee, Aga Dschamisi genannt, und wartete daselbst mit völliger Schwäche und Beklemmung die Verrichtung des Gebetes ruhig ab. Dann bewegte und erhob er sich, um nach dem grossherrlichen Palaste zurückzukehren, stützte sich auf den Oberstschwertträger und Andere, wurde mit tausend Beschwerlichkeiten auf das Pferd gebracht, und als man durch das Eisenthor kam, floh der Vogel seines Geistes den Höhen des Himmels zu und befreite sich von dem Erker des körperlichen Stoffes. So wandelte er dem Orte zu, wo die Huris unter Zelten ruhen, und schlürfte aus den Wasserbehältern des Paradieses, in welchem Flüsse strömen[1] das Lebenswasser der Ewigkeit und der Dauer. Alsogleich wurde dem Grosswefir und den Säulen des Reiches ein Eilbote gesandt; sie versammelten sich alle im grossherrlichen Palaste, und nachdem der Erbe des osmanischen Thrones und Besitzer der Zügel der Weltherrschaft, Prinz Osman, Sohn Mustafa Chan's, dem Throne der Regierung und dem Königsstuhle des Reiches durch seine Besteigung Schmuck verliehen hatte, und zuerst der Grosswefir, dann auf einander folgend die Wefire und die Ulema, die Grossen und die Truppenvorsteher Einer nach dem Anderen die Sitte der Huldigung vollzogen und zu der Seligkeit erfüllten Thronbesteigung Glück gewunschen hatten, begann man

[1] Eine Stelle des Korans.

den verblichenen Herrscher zu waschen und in das Leichentuch zu hüllen, worauf sein (gleichsam) mit göttlicher Vergebung bemalter 150.
Sarg im Gepränge nach der Moschee, Jeni Dschami genannt, getragen, in der Nähe des Begräbnissplatzes seines hochgebornen Vaters bestattet, und so den Augen der Menschen entzogen wurde.

Der obgenannte Verblichene — Gott überschütte ihn mit seiner Gnade — aus den reinen Lenden Sultan Mustafa's II. entsprossen, begann im Jahre 1108 der Erde der Lebenden Schmuck zu verleihen. Durch 35 Jahre hatte er als grossherrlicher Prinz in der Ecke der Einsamkeit die Hingebung an Gott, den Angebeteten, sich erwählt, als im Jahre 1143 das hellglänzende Licht seines grossherrlichen Gestirnes den Horizont zu bestrahlen anfing und durch seine als Erbtheil und Recht erfolgte freudige Besteigung des siegbeglückten osmanischen Thrones die Welt nicht minder als ihre Bewohner durch Freude und Verlangen berauscht wurden. Durch 25 Jahre hatte er auf dem Königsstuhle der Regierung sich auf die Pölster des Lebens gelehnt und das Pferd auf dem Platze des Heldenthums getummelt, und unter obigem Datum verliess er diese vergängliche Welt und schlug den Pfad der Ewigkeit ein. Er war ein Sultan von hohen Gesinnungen, ein Monarch von himmlischer Grossmuth, würdig des Thrones und der Krone; die Nasen der Widerspänstigen und Eigensinnigen zu Boden drückend, treu wie Ebubekr, gerecht wie Omar, ehrbar wie Osman und tapfer wie Ali. Ausserdem, dass das Meer seiner Freigebigkeit und Wohlthaten für Wohlhabende und Dürftige fluthete und die Sonne seiner Gnade und Milde auf die Scheitel der Reichen und Armen ihre Strahlen goss, verdunkelte er durch Verstand, Einsicht und die Anmuth seines Wesens den Glanz des Ruhmes der älteren Herrscher, sowie er durch Standhaftigkeit und durch die Verherrlichung[1] des Wortes dessen, der da allen Athem schuf, ein Nebenbuhler der rechtgläubigen Chalifen[2] war. Bei dem Antritte seiner hohen Regierung räumte er die den Gipfel des Aufruhrs und der Ruchlosigkeit Erklimmenden durch die Hülfe des schneidenden Schwertes der Tapferkeit und den Beistand schöner Einleitungen und Massregeln aus dem Wege und erneuerte durch rächende Wiedervergeltung das auf Ewigkeit gegründete Reich. Da unterdessen

[1] Siehe weiter unten die Note bei: Buchari.

[2] D. i. vorzugsweise der vier ersten: Ebubekr, Omar, Osman und Ali.

der deutsche und der russische Feldzug sich ereigneten und Feinde von starker Bösartigkeit wie Nadirschah und Sari Bej Oglu erschienen waren und die Eindrücke der Bosheit und des Unglückes im Lande und Reiche die Ruhe und die Besinnung vertrieben hatten, so sandte er nach allen Seiten Heerführer und nach allen Gegenden Kriegsheere aus, während er, gleich dem Pole, an seiner eigenen Stelle verharrend, seine Feinde bezwang und vernichtete und durch Eroberung und Einnahme des in Feindeshände gerathenen Belgrad's und Neu-Orsova's und anderer grösseren und kleineren Festen den Ruhm seiner Regierung vermehrte. Nachdem diese Beschwerlichkeiten beseitigt und weggeräumt waren, verflossen die übrigen Tage seiner Regierung in Festlichkeiten und Vergnügungen, und die Welt genoss zu seiner Zeit Ruhe und Musse. Ueberdies erriehtete er, vom
151. Allmächtigen begünstigt, wünschend die Zufriedenheit des Herrn und um eine Wegzehrung für das andere Leben zu sammeln, unzählige fromme und milde Stiftungen, und vorzüglich bewährte die in Absicht, die Ruhestörer von Konstantinopel abzuwenden, in der Büchersammlung von Aja Sofia gestiftete tägliche Lesung des edlen Buchari [1] ihren Nutzen und Vortheil. Es ist klar, dass die von ihm der Vollendung nahe gebrachte Moschee Sultan Osmans ein Beweis seiner königlichen Gesinnung sein wird. Dass das Chronogramm seiner Geburt: „Die Rosenknospe“ [2], und jenes seiner Thronbesteigung „Der Pol der Erde“ ist, wissen die Grossen und die Kleinen.

[1] Beinahme des Verfassers des grössten Werkes über die Ueberlieferungen des Propheten. Man hatte dem Sultan erzählt, dass wer, dies Buch mit vollkommener Herzensreinheit lese der Erfüllung seiner Wünsche versichert sein könne, worauf er die Lesung allenthalben anbefahl und eigene Leser anstellte.

[2] Ein Chronogramm ist ein Wort oder eine Phrase, in welchen die Zahlenwerthe der einzelnen Buchstaben summirt die Zahl ausmachen, die im Andenken behalten werden soll. Diese Zahlenwerthe kommen den ursprünglich arabischen Buchstaben des türkischen Alphabetes zu. Elif gilt 1, be 2, te 400, se 500, dſchim 3, ha 8, chi 600, dal 4, fal 700, re 200, ſe 7, sin 60, schin 300, sad 90, fad 800, ty 9, fy 900, ain 70, gain 1000, fe 80, kaf 100, kjef 20, lam 30, mim 40, nun 50, he 5, waw 6, je 10. — Tschim, wo es in türkischen Chronogrammen vorkommt, gilt wie dſchim, das gelinde persische ſche mit drei Puncten gilt wie ſe, pe wie be und das näselnde türkische nun wie kjef.

Sultan Osman III.

Der Gebieter der Zeitläufte und Herr des Jahrhunderts Sultan Osman Chan hatte durch drei Jahre dem Kissen des Lebens Zierde verliehen und auf dem hochbeglückten osmanischen Throne gesessen. Plötzlich wurde der Spiegel seines anmuthigen Leibes durch den Staub des Zufalls einer Krankheit mit Rost überzogen und die durchsichtige Perle seines edlen Körpers durch den Stein der Schleuder der Kraftlosigkeit zerbrochen. Da die Arzeneien und Mittel der scharfsinnigsten Aerzte ohne Nutzen blieben und die Leiden seines Körpers von Tag zu Tag sich mehrten und heftiger wurden, verliess dieser engelgleiche Herrscher im Jahre 1171, am 16. des Mondes Safer, in der Nacht des Sonntags nach der Zeit des Nachtgebetes, die Krone und den Thron dieser Erde und wählte den Königsstuhl jener Welt. Sein wichtiges Leben währte 61 Jahre und die Zeit seiner Regierung zwei Tage weniger als 3 Jahre. Da er lange Zeit in der Enge des Palastes der Einsamkeit allein und verlassen Tage und Nächte zugebracht hatte, so war in seinem hohen Gemüthe etwas Hast und Uebereilung, daher er die Bewerkstelligung derjenigen Dinge, deren Erreichung an entfernte Zeitpuncte festgeknüpft war, in einem Augenblicke begehrte und verlangte. Seiner reinen Natur waren die lobenswürdigen Eigenschaften der Freigebigkeit, des Wohlthuns, das Spenden und Geben ein Bedürfniss, so wie seine Barmherzigkeit und Mitleid mit Armen und Schwachen keine Gränze hatte. Wenngleich aus menschlicher Unvollkommenheit von seiner grossherrlichen Seite manche quälende Handlungen ausgingen, so bezeigte er doch alsogleich Trauer und Bestürzung, indem er die Zähne der Reue zusammenbiss und in die Hände der Betrübniss und des Schmerzes schlug. Von seinen milden Stiftungen und bewundernswerth gesetzten Denkmalen zeugen die Feste Sigri, deren Erlan- 152.
gung äusserst nöthig war, die Errichtung und der Neubau eines Leuchtthurmes bei dem Stadtthore, und die Vollendung der nach seiner grossherrlichen Person benannten edlen Moschee. Aeusserst verabscheuenswerth war seinem königlichen Sinne die Besorgung der Angelegenheiten des Volkes unter Annahme von Geschenken und Bestechungen, daher man erzählt, dass er die Hinrichtung[1] des Grosswefirs Ali Pascha, ob er gleich die Pflanze seiner rechten Hand

[1] Vernichtung.

und sein alter Diener war, auf den Umstand der Bestechlichkeit, einer anderen Erzählung zufolge aber, auf eine andere Ursache gründete. In seiner merkwürdigen Zeit begaben sich zweimal grosse Feuersbrünste, ein die Welt umfangendes Unglück wie die Pest, die Zufrierung des Meeres, die Plünderung der Wallfahrer nach dem Hause Gottes und noch verschiedene Widerwärtigkeiten und Uebel in den wohlverwahrten Ländern. So hatte es Gott, der Heilige und Erhabene beschlossen. — Die Nachricht des Hinscheidens des verblichenen Herrschers brachte man alsogleich dem Grosswefir, der auf windschnellem Renner nach dem grossherrlichen Palaste sprengte und mit dem Mufti, dem Gross-Admiral Gül Ahmed Pascha, Sohn Ali Pascha's, den (anderen) hohen Wefiren, dem Vorsteher der Nachkommen des Propheten und allen Janitscharen-Oberofficieren sich daselbst in dem erhabenen Raum, genannt: Zimmer der Sunna, vereinigte. Der Prinz von grossherrlichem Horoskop, und wie eine Sonne leuchtende Fürstensohn, der Kronerbe des osmanischen Reiches würdig der Titel des Heldenthums, die Frucht vom Baume der Herrschaft, Zweig, Wurzel und Hauptstück des Reiches, die Perle der Muschel des Glückes, Sultan Mustafa Chan, Sohn Sultan Ahmed Chan's, setzte, indess das Haupt der Eunuchen Ebu Kuf Ahmed Aga zur Rechten und der Schwertträger Ibrahim Bej zur Linken die Ehre hatten, ihn unter den Armen zu unterstützen, den Fuss der Höhe und des Ansehens ins Zimmer der Sunna, und geruhte die in Reihen aufgestellt seines Erscheinens Harrenden indem er sie mit den ausdrücklichen Worten: guten Morgen, ansprach zu durchduften. Alle beugten [1] sich in Demuth und Verehrung und liessen den Ruf des Gebetes: „Ueber dich Gottes Hülfe," an die Kuppel des Aether-Himmels schallen. Zuerst ward dem Grosswefir Ragib Pascha die hohe Ehre des königlichen Fusskusses, hierauf rieben der Mufti Damadfade Fejfüllah Efendi, der Admiral, die hohen Wefire, der Janitscharen-Aga, die Aga der Reiter und Waffenträger, der Ordnung nach die Wangen in den Staub der grossherrlichen Füsse.

153. Nachdem nun der Grosswefir, der Mufti und der Admiral mit Zobelpelzen bekleidet worden waren, begab sich der Sultan im Schmuck seiner hohen Eigenschaften ohne Zögern und Aufenthalt ins Gemach des Mantels des Propheten, erhob die Hände zum Gebet, indess vor dem Thore der Glückseligkeit [2] der grossherrliche Thron aufgerichtet

[1] Alle wurden gebogenen Wuchses aus Verehrung und Ehrfurcht.

[2] Einem der inneren Serai-Thore.

wurde, und beim Anbruch der wahren [1] Morgenröthe die zur Huldigung geladenen übrigen Grossen und Würdenträger des Reiches und Professoren in der Ordnung wie beim Feste der Aufwartung bereit waren und nach verrichtetem Morgengebete das Fenster des Auges der Erwartung des grossherrlichen Erscheinens geöffnet hatten. Der Chalife der Erdoberfläche und Schatten Gottes auf den Welten erschien nach dem Spruche: „Wie der Vollmond die Stelle seines Aufgangs am Horizont erleuchtet, und wie die Sonne mit Glorie sich neigt zum Sinken von der Höhe“ vom Wolkenthrone der Majestät Strahlen aussendend, und nach dem Spruche:

Wie deiner Ankunft Sonn' die Himmel adelt,
Tagt Glück der Welt vom Aufgang her allorts,

zündete alles Volk an dem Anblicke seiner vollkommenen Schönheit die Lichter der Freude an. Er setzte sich auf den glücklichen Thron, alle Säulen des Reichs nach ihren Rang-Unterschieden küssten des Grossherrn Aermel und Saum, und nachdem die Ceremonie der Huldigung gefeiert und die Pflicht des Glückwunsches zur Regierung vollzogen war, geruhte der Herrscher [2] sich in die inneren Gemächer zu begeben, und den zur Kundgebung des Regierungsantritts-Geschenkes ringsum verbreiteten Befehlsschreiben zufolge wurden überall Kanonen gelöst, Freudenbezeigungen angestellt, und Ausrufer verkündeten überall das bei Erneuerung der Reihe der Regierung Erheischte. — Chronogramme der grossherrlichen Thronbesteigung sind die Worte: „Der erhabenste der Sultane“ and der Vers:

Sultan Mustafa bestieg mit Höh' und Glück den Thron.

Dem Gesetze zufolge besahen der Janitscharen-Aga, der Sejban Baschi [3] und der Kul Kiajassi [4] mit grossherrlicher Erlaubniss den (gleichsam) mit göttlicher Verzeihung bemalten Sarg des verblichenen Herrschers und schlossen, nachdem sie der Pflicht des Abschiedes genügt hatten, für ihn die Hand der Bitte um Erbarmung auf. Nun verrichtete der Mufti das Gebet für ihn und mit einem Turban,

[1] Die Morgenländer unterscheiden zwischen falschem und wahrem Morgenroth und nennen erstes jene Helle, die sich vor Tagesanbruch zeigt aber wieder zu verlieren scheint.

[2] Der wie der Himmel freigebige Herrscher.

[3] Nach gewöhnlicher Aussprache: Sejmen baschi, Oberhaupt der Rüdenwächter, ein höherer Officiersrang bei den Janitscharen.

[4] Ein ebenfalls dem Janitscharen-Aga unmittelbar untergeordneter Janitscharen-Officier hohen Ranges.

Jusufi genannt, und einem schwarzen Reiherbusche wurde sein Leichnam zur Zierde der Finger der Säulen[1] gemacht, und indem man ihn in der Moschee der Walide[2] an der Seite seines im Paradiese wohnenden Bruders, Sultan Mahmud's, bestattete, gab man solchergestalt seinen anmuthigen Leib dem hülfreichen Herrn in Verwahrung. Nachdem die Bestattung beendigt war, kamen der
154. Grosswefir, der Mufti, der Admiral, die beiden Oberstheeresrichter und der Kadi von Konstantinopel sämmtlich zur hohen Pforte, wurden der Gewohnheit nach mit Pelzen und Ehrenkleidern betheiligt, und kehrten jeder nach seinem Hause[3] zurück.

Sultan Mustafa III.

Vor einigen Monden hatte der die Ruhe sämmtlicher Diener verursachenden und den die Sicherheit der Bewohner der Länder begründenden, weltfrommenden königlichen Körper des Herrschers von himmlischer Grossmuth und Kronenträgers von Alexanders hohen Gesinnungen ein Schlag getroffen, in einem Grade, dass er ihm die Glieder lähmte. Alsogleich brachten die Aerzte und Doctoren, durch Aderlass und Verordnungen, dies schwer zu heilende Uebel auf das Feld der Genesung. Zum Danke für diese Gnade wurden Opfer geschlachtet, das Angelobte vertheilt und durch Almosen Dürftige gespeist und bereichert; das Antlitz der Zeit wurde lächelnd und erfreut und die Lust und der Frohsinn der Welt wurden rege. Während der arge vorige Schlagfluss einen Anfall gethan hatte, machten nun die aus dem grossherrlichen Lager auf einander folgend einlaufenden betrübten Nachrichten den religiösen Herrscher am selben Uebel erkranken, und am 8. Silkide, einem Freitage, folgte nach dem Spruche:

Ich seh' der Tod erwählt die Edlen
Und liebt der Ehr' und Tugend Männer

jene des Glaubens Gelag erleuchtende Fackel, jener Geheimnissvertraute sicherer Wissenschaft, jene Sonne des Himmels der Höhe und Macht, jener Barmherzigkeitsregen für das Erdreich, jenes Weltherrschers von Isfendiars[4] Kraft getroste Seele dem edlen Ruf: Führ'

[1] D. i. Vornehmen, die ihn trugen oder begleiteten.
[2] Sultanin-Mutter.
[3] Orte.
[4] Ein alt-persischer König, der seiner Kraft wegen der Beinamen rûjin ten, der Erzleib, hatte.

mich zurück zu Deinem Herrn, und bewegte ihre Flügelfedern nach der Welt der Einheit.

Das Haus des Heils zum Koseplatz erwählend
Riss er entzwei der Zeitensorge Band,
Und hin zur Gartenflur des ew'gen Reichs
Entflog vom engen Nest der Seele Falk.

Nach dem vielsagenden Spruche[1] „Du gibst das Reich wem Du willst" bestieg (nun) sein hocherlauchter Bruder, dessen grossherrlicher Person die Reihe des Chalifates zukam, der jugendlich glückliche des Thrones und der Krone würdige Prinz, die frischersprossene Rose des Gartens der Zufriedenheit, die Solitär-Perle der Muschel der Herrlichkeit, Sultan Abdülhamid Chan, Sohn Sultan Ahmed Chan's vor den Rangordnungen der Bekenner und den gesammten Grossen des Reiches den osmanischen Thron und wurde die Zierde[2] des Kissens der Weltaufsicht. Alle Wefire und Ulema und Stützen der Herrschaft vollzogen die pflichtmässige Huldigung und brachten die geziemenden Glückwünsche dar und schritten wie's im Verse heisst: 155.

Mein eines Auge lacht, mein and're weint für dich.

zur Verkündigung der grossherrlichen Thronbesteigung mit Trommel und Pfeifen, Kanonenschüssen und anderer Lustbarkeit. Nesib Efendi sprach räthselhaft bedeutungsvoll die Worte: „Der Chalife Gottes" als Chronogramm des Regierungsantrittes, erhielt reiche Gaben dafür und stellte den zerfallenen Bau seines Gemüthes wieder her. Das Leichenbegängniss und Begräbniss des vorigen Herrschers wurde nach den bei Königen belobter Pfade geltenden Vorschriften zu Stande gebracht und vollendet, und er mit geordnetem Zuge andächtig und feierlich in dem bei der Moschee Laleli, die er erbaut und wiederhergestellt hatte, von ihm angeordneten lichtvollen Grabe beigesetzt. Konstantinopels Bewohner klagten und weinten, dass der selige Herrscher dem Auge verborgen und der Sinnenwelt entrückt, und waren froh und freudig[3], dass der Erbe des Thrones der Herrschaft auf selben gelangt sei, und der Sinn der Verse:

Sieh[4] die Wolke, sie gleicht dem Weinenden mit seinen Thränen
Aber[5] die Erde sie lacht sowie die Frohen aus Lust.

[1] Beweisgründe, Argumente.
[2] Der Schmuck-schmücker.
[3] Lachend.
[4] Siehst Du nicht etc.
[5] Und.

wurde jenen, die aus der Zeit sich eine Lehre nehmen, offenbar. Schreiber dieses[1] ward in der glücklichen Zeit jenes Herrschers durch die Chodscha-Stelle zum Clienten. Bei meiner Rückkehr von Petersburg wurde ich durch Vermittlung (um meine Bedürfnisse) befragt und gelangte mehrmal durch seine schönen königlichen Geschenke zu Beihülfe und Ueberfluss. Gott weiss daher, dass während ich dies in die Seele brennende Ereigniss schrieb, die Wasserleitung am Dach des Leibes, meine zwei blutigen Augen, wie von zugegossenem Wasser überfluthete und die Thränen meines Unglück erblickt habenden Auges in schnellen Strömen flossen.

Ich wend' nach allen Seiten mich und kann genug nicht weinen,
Bis meine Aermel sich vergilbt zum Zeichen meiner Thräne;
Auch hört' der Edlen keiner auf viel Thränen zu vergiessen,
Denn Edens Fluren kleiden sich in Goldstoff seiner Grossmuth.

Die aus Trauer und Freude zusammengesetzte Nachricht gelangte durch den Pascha-Stellvertreter in drei Tagen zur grossherrlichen Armee, wo sie gleich jenen, dieselbe erfahren mussten, mitgetheilt und hierauf die Nachricht der Thronbesteigung bis an die Gränzen verbreitet wurde.

Biographie des verstorbenen Herrschers.

156. Der zu den dahingegangenen Frommen gelangte frühere Grossherr war im guten Safer-Mond des Jahres 1129 aus den reinen Lenden Sultan Ahmed Chan's — über ihn (Gottes) Erbarmen und Nachsicht — im wohlbeschützten Adrianopel zur Ehre dieser körperlichen Welt in selbe gekommen und zum Schmucke des Palastes der Gegenwart und Sinnesanschauung. Als sein zartes Leben sich auf 43 Jahre belief, folgte er (in der Regierung) seinem Ohmssohne Sultan Osman Chan, und verursachte Mehrung der Höhe und des Adels für Thron und Krone. Die ersten Zeiten seiner Regierung vergingen wie ein Fest. Im Schatten seiner Herrschaft erlapgte jeder den Antheil der Freude. Da brach durch Gottes Rathschluss der russische Krieg aus, und indem er sich Tag und Nacht die Erhöhung des Wortes Gottes angelegen sein liess und viel Geld und Schätze mit dem Willen verwendete, die Schar der Ketzer durch den Glanz des blanken Schwertes zu erniedrigen, war nach dem Spruche:

Hilft nicht das Schicksal den Wunsch zu erlangen,
Ist man in Mühen nur fruchtlos befangen,

[1] Der niedere Diener.

all sein Streben umsonst[1], und bei den Streitigkeiten der Anführer und der Untreue der Krieger wurde sein Herz Tag für Tag durch peinigende Gedanken gebrochen[2]. Dieser Umstand äusserte allmählich seine Wirkung auf sein der Welt erspriessliches Leben und unter obigem Datum verliess er Krone und Thron und nahte[3] der Barmherzigkeit des Allbelebenden, Allmächtigen. Er hatte 16 Jahre 9 Monate das osmanische Reich beherrscht, und sein Herz an des Lebens Gütern gesättigt. — Der verstorbene Herr war ein Sultan weise wie Plato, strebend wie Alexander, fromm wie Edhem[4], hatte seine Lust an guten, verdienstlichen Werken, war ein Meer der Grossmuth, ein Werthkenner, ein Beförderer der Trefflichsten, kundig der Weltlage, ein Erforscher der Thaten der Völker, bei vorhandener Kraft viel ertragend und duldsam, vergass was er verzieh bis am nächsten Morgen, und war so ein die Herzen gewinnender (nur) Gutes thuender Fürst. Er war vorzüglich absonderlichem[5] Wissen zugethan, und so kamen einige Verlorne der Zeit in seiner gnädigen Epoche zu Ansehen. Ja weil die Mauritanier im später genannten Fache für erfahren galten, soll er dem Herrscher von Fes einen eigenen Brief geschrieben haben, in welchem er erwähnte, dass alles überirdische Wissen dem Allerhöchsten und Erhabensten vorbehalten sei, dass er ihm aber einen Menschen schicken solle, um die Zeiten[6] der Stunden des Tages und der Nacht, in dem Grade als das religiöse Gesetz dies gestatte, den Bewohnern Konstantinopels mitzutheilen, welches beweist, wie sehr ihn dies Fach anzog. Die Grossen des Reiches waren sämmtlich zum Frieden geneigt, dachten nichts und waren unbefangen der Meinung den Frieden durch Ernennung Bevollmächtigter zu schliessen. Der fromme Sultan lächelte dazu, und gab ihnen zu verstehen, der Friede werde nicht geschlos- 157.
sen werden, und als er gegen sie geäussert hatte: „In unserer Zeit gibt's keinen Frieden," sprach einer der Eingeweihten seiner kleinsten Zirkel: „Wenn es die grossherrliche Ueberzeugung ist, dass im „Spiegel der Welt das Ansehen des Krieges von der Gestaltung des

[1] Ward zu Staub.

[2] Er wurde herzbrechend des Gedankens und der Qual.

[3] Wurde Nachbar.

[4] Name eines berühmten Lehrers der Ueberlieferung, der unter Muselmännern im Rufe der Heiligkeit steht.

[5] Particulärem.

[6] D. i. die glücklichen und unglücklichen.

„Friedens nicht verdeckt[1] werde, warum werden auf einander fol-„gend Bevollmächtigte ausgesandt und für ihren Bedarf so unendliche „Summen verschwendet," und Jenischehrli Osman Efendi hat bekanntlich einigen Vertrauten mündlich die Antwort des Sultans mitgetheilt: „Gottes Befehl ist eine verhängnissvolle Macht."

Fromme Werke jenes hochbegabten Herrschers.

Aus seinen reinen Lenden (entsprossen) ward ein Prinz ohne Makel, Namens Selim, Zierde des Haupt-Sofa's des Lebens. Ausserdem gründete er sich noch durch Hinterlassung von 3 tugendsamen Prinzessinnen (gleichsam) ein zweites Leben. Im Ramasan liess er alle Tage die Ulema zu sich kommen und die Exegese des Richters Beifawi besprechen, dadurch wurden ihm überschwängliche geistige Errungenschaften und Aufklärung über die Feinheiten des Korans. Die der Vorlesung Beiwohnenden beschenkte er reichlich in Barem und beehrte er mit seiner Huld. Dies war eine seiner Neuerungen. In Skutari erbaute er seiner seligen Mutter wegen eine schmuckreiche Moschee, verband mit selber viele Stiftungen und bereicherte ihre Diener. Ueberdies machte er seinen edlen Namen fortleben durch den Bau einer Moschee mit zwei Minareten in der Nähe von Laleli[2], einer Akademie, eines Stiftungshauses und Mausoleums, dann wiedererbaute er die vom Erdbeben zerstörte Moschee Sultan Mohammed des Eroberers, schuf ausser dem neuen Thore einen Bauplatz 12000 Ellen lang und 6000 breit und auf demselben durch Anbau hübscher Häuser und Buden ein anmuthiges Stadtquartier. Gott möge auf sein lichtvolles Grab die Strahlen seiner Milde senken und es mit seinem vielen Erbarmen bedenken.

Grosswefire zur Zeit dieses Herrschers belobten Wirkens.

Bei seinem Regierungsantritte wurde der den Posten des Grosswefirates inne habende Ragib Mehmed Pascha in seiner Stellung bestätigt. Nachdem er 6 Jahre die wichtigen Angelegenheiten des Wefirates geführt hatte, starb er und wurde in der Grabstätte der von ihm zu Koska erbauten Bibliothek beigesetzt. An seine Stelle kam Hamfa Pascha, der durch ein Jahr der Leute Geschäfte führte,

[1] Gebunden.

[2] Die Tulpenhafte, Name einer anderen Moschee.

nach seiner Absetzung nach Dschidda ging und zu Arefat starb [1]. Dann kam Mustafa Pascha, der nach halbjähriger nachlässiger Amtsführung auf der Insel Mitilene erwürgt den Pfad des Jenseits einschlug. Im Anfange des Jahres 78 wurde Muhsinsade Mehmed Pascha Wesir, behauptete sich 3 Jahre und wurde abgesetzt. An seine Stelle wurde der Waffenträger Hamsa Pascha befördert. Nachdem dieser 27 Tage thöricht geschaltet und gewaltet hatte, wurde er abgesetzt, und als er nach Gallipoli gekommen war starb er des Daseins Geräusch verlassend. Nun erstieg der Secretär für den Namenszug El Hadsch Mehmed Emin Pascha den hohen Posten, wurde durch die Stellung eines obersten Heerführers ausgezeichnet, führte die Geschäfte unbeschränkt und allein. Aus den oben angeführten Gründen wurde er abgesetzt und als er nach Adrianopel gekommen war, fiel sein Haupt durch das Schwert des Schicksals. Dann gereichte Tewfiki Ali Pascha jenem Amte zur Zierde, und nach ihm wurde Chalil Pascha, und nach Verlauf eines Jahres der Waffenträger Mehmed Pascha mit dem grossherrlichen Insiegel beglückt. In Bafardschik wurde auch dieser abgesetzt, und der heutige Grosswesir Muhsinsade Mehmed Pascha, zum 2. Male zum Amt gelangend, erreichte das Ziel [2] seiner Hoffnung. 158.

Anführung der Scheiche des Islams zur Zeit jenes erhabenen Sultans.

Anfangs, zur Zeit der grossherrlichen Thronbesteigung, hatte Damad Sade Feisullah Efendi die Mufti-Stelle inne. Bald darauf wurde Mehmed Salih Efendi mit dieser hohen Würde beehrt. Nach einiger Zeit wurde das Haupt Tschelebisade Asim Efendi's durch das Amt des Scheichthums erhöht. Nach weniger als einem Jahre hatte dieser seinen Lebensraum durchmessen, er starb, und der Wuchs der Tüchtigkeit Weli ed Din Efendi's wurde des Mufti-Mantels würdig erachtet. Nachdem dieser die ihm vom Schicksal bestimmte Zeit ausgehalten hatte, wurde Bekr Efendisade Ordner der Angelegenheiten der Ulema. Nach ihm beschäftigte sich Derisade Mustafa Efendi zwei Jahre mit den Aussprüchen des religiösen Forums, die dann mit dem Wechsel der Zeiten an Pirisade Osman Efendi übertragen wurden. Auch dieser ging nach 8 Monaten in das bessere

[1] Den Becher des siedenden Wassers trank.

[2] Die Haupt-Station.

Leben, und Mirſafade Mehmed Said Efendi wurde mit dem hohen Amte erfreut. Als dasselbe dann dem Scheriffade, Mehmed Monla Efendi, zugewiesen wurde, nahm der Grossherr das höchste der Paradiese zum Aufenthalt. —

Achter Abschnitt,

enthält unter dem Titel: die Kunde der Wohlthat Hadschi Chalfa's Autobiographie.

159. Die Kunde der Wohlthat ist die, dass der Schreiber dieses Aufsatzes, Mustafa, Sohn Abdüllah's, unter dem Namen Hadschi Chalfa bekannt und unter Gelehrten Kiatib Tschelebi genannt, in der Stadt Konstantinopel geboren wurde. Da sein Vater vom Militär war, gelangte er der Regel nach auch dazu und hatte durch das Walten der Conjuncturen seines Sternes Neigung zur Kunst des Lesens und Schreibens. Im J. 1032 wurde er Lehrling in der Rechnungskanzlei für Anatolien. Im J. 33 machte er den turkmanischen, und im J. 35 den bagdader Feldzug mit und wurde Lehrling im Haupt-Rechnungs-Amte. Bei seiner Stärke im Aufsetzen, im Rechnen und der Buchstaben-Rechnung kam ihm leicht, was Anderen schwer galt. In den Jahren 36 und 37 befand er sich bei der Belagerung von Erſi Rum; im J. 38 kam er (zurück) mit dem Heere des Islams. Es war dies die Zeit der Berühmtheit des früher erwähnten Kaſiſade Efendi. Eines Tages herumgehend gerieth er in dessen Predigt in die Moschee Sultan Mehmed Chan's. Der Selige war ein guter [1] Redner, sprach eindringliche Worte, und wer ihm zuhörte gab sicher Acht. Seine Worte enthielten meistens Aneiferung des Volkes zu Erlangung der Wissenschaft [2] und Aufmunterung zum Streben sich vor der Unwissenheit zu retten. Um diese Zeit ergriff er [3] gleichsam die Zügel seines Gemüths und lenkte es rasch nach dem Pfade der Arbeit und des Studiums. Dies [4] war auch der Auftrag seines verstorbenen Vaters gewesen. Er schritt also zu nochmaliger Wiederholung seiner gemachten Vorstudien, und machte sich in kurzer Zeit die sprachliche Analyse und Synthese zu eigen, besuchte des obgenannten

[1] War von geordneter Rede.
[2] Des edlen Wissens.
[3] Der Schreiber dieses.
[4] Diese Angelegenheit.

Scheichs Akademie und hörte, während Chosrew Pascha ins Feld zog, seine Predigten und Vorträge.

Im Jahre 39 machte er den Feldzug von Hemdan und Bagdad mit und im J. 41 kam er wieder nach Konstantinopel und besuchte die Vorlesungen des erwähnten Scheichs. Der Selige las in seinen Collegien Exegese, Wiederbelebung der Wissenschaften und den Commentar der „Standorte," der „Führung" und der „Regeln"[1]. Sein 160.
Vortrag hielt sich an die Oberfläche und war einfach, denn mit dem Wege abstracten Wissens war er nicht vertraut. Kam in der Exegese eine darauf bezügliche Stelle vor, so sagte er: Der Kadi hat hier Philosophie getrieben, taugt so ein philosophischer Satz wohl einen Deut, und neigt sich ein scharfsinniger Kopf wohl dazu. Wenn die Dialektiker stürben, wär's kein Schade. Derlei Reden führend, machte er Wortspiele nach dem Spruch: Der Mensch hasst, was er nicht versteht. Mit den Leuten der Welt hatte er in einigen Fragepuncten Streit veranlasst, — und desshalb viele Bücher nachgelesen. Meist behielt er die seine Behauptung unterstützenden Sätze im Gedächtnisse und führte sie dann rechten Ortes an. — Nach dem Spruche: „Der beste Helfer ist eine bereite Antwort" war er geschickt in Widerlegung seiner Gegner. Den alten Streit wegen des Tanzens und Drehens brachte er wieder auf. Die Gesammtheit der Halwetijje[2], Mewlewijje und Friedhofwächter war ihm feind geworden. Die Brettstampfer und Flötenspieler[3] unterliessen nicht, ihn in jeder seiner Predigten mit den Worten: Hör' auf, Lämmchen, geh, geh! zu schimpfen und zu höhnen. Von der anderen Seite führten Siwasi Efendi, Ismail Dede und die übrigen schlimme Reden gegen ihn. Sie sagten: er sei ein Läugner der Heiligen und des Ritus, ein Ketzer und Atheist. Einige Zeit zog sich der Streit über die Fragen der „Aeltern", der „Genugthuung und des Gebetes", des „Erbetenen und des Schicksals", und sie gaben Anlass zu vielem Gerede und Gezänke. Da er selbst ein gebildeter und kenntnissreicher Mann war, machte er derlei Controversen nur zum Hemmschuh der Thoren, und nach dem Spruche: „der Böse wird bekannt," nahmen Sultane Kenntniss von ihm, und da er Allen[4] überlegen war,

[1] Namen theologischer Werke.
[2] Namen gewisser Derwisch-Orden.
[3] D. i. die dem Orden der tanzenden Derwische Angehörigen.
[4] Seinen Gegnern.

hatte er so nur seinen Vortheil wahrgenommen. Die übrigen Thoren hielten diese Praktik für Ernst, und verfielen, ihn nachahmend, in leidige fanatische Hartnäckigkeit und nutzlosen Streit. Es bedarf keiner Erwähnung, dass bis zum gegenwärtigen Augenblicke die Anhänger Kafifade's wegen Uebertreibung in derlei Dingen unter dem Volke bekannt und getadelt sind. Ich selbst habe schon früher mehrere von ihnen auf den Weg der Billigkeit zurecht geführt und diesen kurzen Abriss aufgenommen, um andere von jenem Kunstgriffe zu retten. Als im J. 1043 die Armee unter dem Befehle des Grosswefirs Mehmed Pascha die Winterquartiere Aleppo's bezog, ging ich wieder mit, in der Absicht einer Wallfahrt; und von Aleppo glückte auch die Reise nach dem Hidschaf. Nachdem die Pilgerschaft und und der Besuch (der heiligen Orte) vollzogen waren, kam ich nach Diarbekr, da hier die Armee war, und pflog in der Stadt jenen Win-
161. ter gerne nutzbringenden Umgang mit einigen Gelehrten. Im J. 44 wurde mit Sultan Murad Chan der rewaner Feldzug mitgemacht. Im J. 45 wurde zurückgekehrt. Die Absicht des treuen Gemüthes [1] und in dieser Weise die Verwirklichung der Wendung und Reise war die, dass ein Zeitraum von 10 Jahren im Feld und in Bewegung verstrichen, viel Kriege und Ereignisse gesehen worden, und Pilgerschaft und Krieg nun abgeschlossen waren. Nach den Worten: „Aus dem kleineren Kampfe sind wir zurückgekehrt in den grösseren" wurde beschlossen [2], hinfür das liebe Selbst zu Uebernahme von Mühsal auf dem Wege der Forschung zu gewöhnen, den Rest des theueren Lebens der Erlangung des edlen Wissens zu widmen und die vom Schicksal gegebenen Mittel auf den Apparat der Wissenschaft auszulegen und zu verwenden. — Als man nach Konstantinopel kam, wurde, da während des Aufenthaltes zu Aleppo die Bücher der Buchhändler-Laden der Stadt gesehen worden waren, auf göttliche Eingebung zur Schreibung des Werkes „Namen der Bücher" geschritten. In Konstantinopel angelangt, erhielt man am Wege der Erbschaft einiges Geld. Das ererbte Geld wurde auf Bücher ausgegeben und mit grosser Begier zum Werke geschritten. Im J. 46 war es vergönnt, diese Bücher zu lesen, und aus innerer Neigung durch-

[1] Mit innerer Treue die Absicht u. s. w. war . . . .

[2] Die objective Form „es wurde beschlossen" steht hier überall statt, der subjectiven „ich beschloss" oder auch die dritte Person „er, der Schreiber dieses" statt der ersten. — Ben demek schejtan ischi.

forschte man gerne die „Chroniken“, „die Grade“ und „die vollen Masse“ [1]. Im J. 47 starb wieder von den Verwandten ein wohlhabender Kaufmann. Von seinem Gelde überkamen ein paarmal 100.000 Aspern, und als Segnung für die Gesinnungstreue und lautere Absicht gelang die Eröffnung der Pforte der Erleichterung der Mittel. Durch göttliche Gewährung war der Weg zu den Wissenschaften erkämpft. Der natürlichen Neigung leistete die Geordnetheit der Sache des Lebensunterhaltes Vorschub, und in wenig Zeit wurde viel Weg zurückgelegt [2]. Man gab vom Erbtheil bis 300.000 Aspern auf Bücher; mit dem Uebrigen erneuerte man die Hauseinrichtung und bestritt Heiraths-Auslagen, und den Ueberschuss machte man zum Hauptstock des Lebensunterhaltes und zur Deckung der Mittel des Daseins. Im J. 48 als Sultan Murad Chan zur Eroberung Bagdads zog wurde dem früheren Vorsatze gemäss am Feldzuge nicht Theil genommen [3] und mit Entschuldigung (wegen) der Arbeit blieb man zurück. Um diese Zeit hatte es den durch ausgezeichnete Gaben und Umfang (des Wissens) berühmten Aaredsch Mustafa Efendi getrieben ein Richteramt aufgebend, die Bahn der Professur zu betreten und er hatte vorzulesen begonnen. Seinen Vortrag einer Erläuterung des Beifawi vom Anfange zu hören gegenwärtig, nahm ich den Verstorbenen, der in Abstraction und Tradition mehr und umfassendere Kenntnisse besass, als alle übrigen Gelehrten deren Vorlesungen ich besucht hatte, zum Lehrer an, er betrachtete mich auch nicht wie die übrigen Studirenden und war mir sehr geneigt. Wir wurden bekannt und vertraut, und ich zog mehre Jahre Nutzen aus dem Umgange mit ihm. Im J. 49 wurde andauernd die öffentliche Vorlesung in Aja Sofia 162.
die Sitzung Kurd Abdüllah Efendi's besucht. Im J. 50 wurden die öffentlichen Vorlesungen Ketschi Mehmed Efendi's in der Moschee Sülejman's gehört. Abdüllah Efendi war tüchtig in der Logik und im Dogma. Mehmed Efendi besass specielle Kenntnisse im Arabischen. Stiess er in der Logik auf etwas, so war er so billig zu sagen: „Das weiss ich nicht, ist Einer da, der es weiss, der spreche“, und fertigte das was er nicht wusste nicht wie Kafisade mit Tadel ab. Im J. 50 kam Haml Abu Ahmed Haidar's Schüler Weli Efendi. Mit ihm wurde Logik und Rhetorik besprochen. Im J. 51 wurden die Könige von so viel als 150 Reichen in einem Verzeichniss aufgeführt. Der Scheich ül Islam Jahja Efendi

[1] Bücher-Titel.

[2] Man sagt türkisch: viel Weg nehmen.

[3] Vom Feldzuge Abschneidung des Blickes gemacht.

sagte: „Schreibt etwas davon ins Reine um es der Regierung einzusenden.“ Dies blieb unbeachtet. Im J. 52 wurde wegen Erlangung eines Lehrbriefes vom Prediger Weli Efendi zu den grammatikalischen und gewöhnlichen Lesungen geschritten. In zwei Jahren war die Wissenschaft der Grundsätze der Ueberlieferung ganz durchgenommen. Er hatte den seinigen in Kairo vom Scheich Ibrahim Lakani erhalten. Durch seinen stützt sich meiner in ununterbrochener Aufsteigung auf den Propheten des Herrn. Inzwischen wurde mit Scheichfade ein Commentar zu schreiben begonnen, in der Manier des „Verständnisses der Vollkommenheit des durch das Gesetz brustwunden Richters“. Täglich wurde ein Blatt geschrieben. Die Jahre 53 und 54 vergingen in fortwährenden Vorlesungen und Arbeit. Durch 10 Jahre war ich bei Tag und Nacht beschäftigt, und es war mir gegönnt zahllose Bücher zu durchlesen und die meisten Wissenschaften zu erforschen. Befiel mich gäh die Lust ein Buch zu lesen, so brannte das Licht von Sonnenuntergang bis zum Aufgang und mir kam keine Müdigkeit, keine Unlust. Eine Zeit von nahe 10 Jahren kamen Schüler und lernten von mir. Zuerst hörten sie Vorträge über die Vorbegriffe der Wissenschaften. Der verstorbene Jahja Efendi sagte mir: Gebt ihr Vorlesungen und leset ihr auch Randglossen? Ich erwiderte: Sie nehmen Unterricht, aber auf Randglossen lasse ich mich selten ein. Denn es war meine Sitte, in jede Vielheit von Seite der Einheit einzugehen und mit Umfassung der Gesammtheit die Grundsätze zu erfassen. Sich mit Partieularitäten zu bemühen und den Weg der Einzelheiten einzuschlagen hatte ich mir die feste Ueberzeugung gebildet sei Zeitverlust. Die Höhe meines Strebens erlaubte mir nicht, mich mit einer einzelnen Wissenschaft zu begnügen. Im J. 55
163. tauchten die Kriegszüge gegen Creta auf. Da wendete man sich mit ehemaliger natürlicher Neigung zu den Zeichnungen der Erdkugel, des Meeres und Landes; so viel es (hierzu) ungezeichnete Behelfe gibt, und so viel auf diesem Felde [1] Bücher und Traetate geschrieben und gezeichnet wurden, man sah sie vollständig durch. Inzwischen hatte man aus Anlass der ämtlichen Laufbahn einen Streit mit dem Haupt-Control-Beamten. Man war vordem mit zwanzigjähriger Dienstleistung an der Reihe Controlor zu werden. Als ich sagte: Kommt jetzt von Rechtswegen die Reihe nicht an mich? machte er

[1] In diesem Thale.

Anspruch sein Amt auf Lebzeiten zu behalten. Ich sagte: Gott befohlen, und betrat den Pfad der Zurückgezogenheit.

Diese Angelegenheit fiel günstig aus für das Studium, der Rücktritt kräftigte die Richtung der Arbeit. — Drei Jahre beschäftigte ich mich in Abgeschiedenheit und Zurückgezogenheit mit Schreiben und Lehren. In ihrem Verlaufe las ich von Aaredsch Efendi in den „Grundlagen" bis zur Hälfte, den Commentar zur „Hülfe", den Commentar zu den „Formen der Begründung", jenen zu der „vielfachen Zahl" und seine „Ausgänge des Versmasses", aus Ulugh Bej's astronomischen Tafeln besorgte ich den Auszug der Regeln des Kalenders. Früher hatte ich schon Vorlesungen über „Commentar", „Erläuterung", „Isfahani" und „Kafi Mir", die „Sitten der Rede", „Fanari" und den Commentar Schemsijje" gehört. Um jene Zeit lasen die Studirenden bei mir die Einleitung zu den Partikeln, aus der Logik „Fanari" und den „Commentar Schemsijjé", ferner den „Sammler" und „Abriss", dann die „heiligen Pflichten", den „Zusammenfluss" und die „Führung" und Einige wurden fertig damit. Von „Kafi Mir" und dem Commentar der „Absichten" lasen sie die populär gehaltenen Stellen. Damals befiel mich Unwohlsein, und der Wiederherstellung und Heilung wegen verlegte ich mich auf die ärztliche Wissenschaft. Um auch durch geistige Mittel mich zu heilen wurden vorzügliche Bücher über die Wissenschaft der Weisen und Namen Gottes gelesen, so genas ich. Ende 57 kam der Sohn Ahmed Rumi's von Akhissar, Mewlana Mehmed einer der Schönredner der Zeit, der in meiner Nähe wohnte, fortdauernd in meine mathematischen Vorlesungen. Aus der Geometrie las er mit mir den Commentar zu den „Formen", aus der Arithmetik Ali Koschdschi's „Mehmedijjé", aus den astronomischen Tafeln die „Normen" und die Regeln des Kalender-Auszuges. Die Schwierigkeiten der Wissenschaft schienen ihm ganz einfach. Auf Bitte dieses Schülers hatte ich damals den „gemischten Commentar" geschrieben, der bis zur Hälfte des „Mehmedijjé" reicht. Dass zu viel Scharfsinn gefährlich ist, sah ich an ihm und an meinem Sohne, auch starben beide. Jener Commentar blieb wie er war, ich hatte keine 164.
Lust ihn ins Reine zu bringen. Nach dem Obgenannten kamen 5 bis 10 Studirende, die bei mir „Mehmedijjé" lasen, sie baten mich, den Commentar zu vollenden; da sie aber nicht so sehr begabt waren,

[1] Namen von Büchern und Schriftstellern.

hatte ich keine Freude dazu. Die Zeit der Zurückgezogenheit und Abgeschiedenheit näherte sich dem Ende. Der dem früher verfassten „Fe falike“ als Inhaltsverzeichniss dienende „Kalender der türkischen und persischen Chroniken“ war auf verschiedenfarbigem Papier, die Seiten mit Linien eingerahmt, in gefälliger Art in zwei Monaten fertig geschrieben worden, und Ende 1058 sendete ihn der Scheich ül Islam Abdürrahim Efendi dem Grosswefir Kodscha Mehmed Pascha mit dem Ansinnen: „Der verdient grossen Vorschub. Seine weltlichen „Ansprüche sind geringe. Er will weder Amt noch Würden. Wenn „ihm auf seinem Wege etwas nützen kann, möge es ihm ohne Beden„ken gewährt werden.“ Denn ich hatte die Vorlesungen des Verstorbenen besucht, mit ihm manche wissenschaftliche Unterredung gehabt und ihm ein Heft gebracht. Er wusste vollkommen, was ich werth sei, liess mich während seines Amtes hie und da rufen, berieth mich in geschichtlichen Sachen, und begnügte sich damit, in denselben nur an mich zu appelliren. — Bei dem genannten Pascha hatten einige Strolche unter meinen Gegnern mit Geld und Verläumdung thätigst auf meine Zurücksetzung hingearbeitet, doch waren sie nicht im Stande Widerpart zu halten, er gab mir das Decret zur angesprochenen zweiten Chalfa-Stelle. Wissen und Gunst überwog ihr Geld. Es währte nicht lange, so waren jene Erbärmlichen zu Grunde gerichtet. Ich begnügte mich nun mit dem, was mir zureichend meinen Lebens-Unterhalt versorgte, hielt nicht für klug mehr zu verlangen, sondern für besser mich zu bescheiden und mit dem (erlangten) Grade zufrieden zu sein. In den Jahren 59 und 60 wurden Bücher arabischer Wissenschaft studirt. Die Schüler lasen mit mir Medicin, Physik und Mathematik, aus der Astronomie das Heft das „3 Abschnitte“ und aus der Horoskopie jenes das „20 Capitel“ überschrieben ist, dann den Commentar „Dschigmajani“ und Kafifade Rumi's Lectionen zu verschiedenen Malen. — In den Jahren 61 und 62 wurde von meinen Stockwerken — der Titel ist Leiter des Zuganges in die Stockwerke der Ausgezeichneten, — der erste Band bis zum Buchstaben Ta rein geschrieben. Dies Buch ist eine Chronik der Grossen früher und später Zeiten. Im Jahre 63 wurde ein Werk, das zum Gegenstande hatte Denksprüche alphabetisch zu ordnen und den Titel trug „Geschenk der Stunden in den Sprüchen der Gleichnisse und Verse“ bis zum Buchstaben Dschim ins Reine gebracht. Es
165. wurde hierauf ein Werk verfasst, das alle Wissenschaft und alle die

darüber schrieben umfassen sollte. Ausserdem, dass die Büchertitel und bis zur Zeit gesehenen und studirten Chroniken und Fächer aus ihren Büchern an ihre Stelle übertragen wurden, dienten hierzu noch viele 1000 Bände von den Büchern der Bibliotheken, die ich persönlich in der Hand gehabt. Ich hatte ferner seit zwanzig Jahren auf die leeren Blätter der Bücher, mit welchen mich die Buchhändler überschütteten, in mehr als 300 Fächern, die in den Büchern über wissenschaftliche Gegenstände aufgeführt werden, Wissenschaftliches geschrieben. Alles dies wurde in alphabetischer Ordnung seines Ortes eingetragen, und noch viele arabische Abhandlungen und Erörterungen hinzugefügt. Dies Werk bekam den Titel „Enthüllung der Meinungen über die Namen der Schriftsteller und Wissenschaften." Die Gelehrten, die das Concept früher sahen, baten mich, es rein zu schreiben. Demnach geschah dies mit dem ersten Bande bis zum Buchstaben Ha, und ich legte ihn den Gelehrten der Zeit vor, die Lob und Beifall spendeten. Ein geographisches Werk „die Weltschau" hatte ich früher zusammenzustellen begonnen. Da in den islamitischen Büchern keine Karten sind, wurden die des fränkischen Atlas major genommen, und seine Uebersetzung beabsichtigt. Der ehemalige französische Mönch und dann zum Islam übergetretene Scheich Mohommedi Ichlassi war geschickt im Lateinischen, und der Atlas minor in anderthalb Jahren übersetzt und ihm der Titel „Strahlen des Lichts" gegeben, dann wurde begonnen mit der Reinschreibung der „Weltschau", eine fränkische Chronik übersetzt, eine Chronik Konstantinopels unter dem Titel „der Glanz der Regierung" geschrieben, und das „Fefalike" in Capitel nach den Jahren eingetheilt übertragen, dies geschah zu gleicher Zeit. Als Bchaji Efendi Scheich ül Islam war, wurde ein Fetwa über drei seltsame Fragen begehrt. Es erschien keine Antwort. Ich verfasste einen Commentar zu denselben in einer Abhandlung. Ueber die Ordnung des Reiches schrieb ich einen Tractat betitelt „Norm der Handlung". In den Jahren 64 und 65 schrieb ich unter dem Titel: „Abwehr des Teufels mit Sin und Dschim" eine Schrift, enthaltend merkwürdige Anfragen über das Gesetzbuch und die Fertigung der Mufti sammt ihren Entscheidungen gesammelt. Dann beschäftigte ich mich mit einer Auswahl des Nützlichen aus 4000 Abhandlungen, die in den Inhaltsverzeichnissen von mehr als 300 in einer Bibliothek vorfindigen Collectaneen angegeben waren. In zwei Abtheilungen wurde der Inhalt vieler Collectaneen

geschrieben, und in einer Abtheilung wurde Anziehendes und Scherzhaftes aus den Chroniken und „Stockwerken“ in der Weise des Bekjaristan von Gafari gesammelt und auszugsweise gegeben. Im
166. Jahre 66 veranlasste die Niederlage der Flotte das „Geschenk der Grossen“, enthaltend Kriege und Züge der Admirale und einiges das Meer und Arsenal Betreffende. Im Jahre 67 im Safer wurde dieser Aufsatz geschrieben. Bis gegenwärtig ist mir die Wohlthat gegönnt, die Woche ein, zweimal des Lebensunterhaltes wegen in die Kanzlei zu gehen und die übrige Zeit auf Besprechung, Studium und Schreiben zu verwenden, und ich hoffe, dass auch der Rest des Lebens in dieser Weise verstreiche.

Frohe Nachricht. In der Zeit, in welcher an diesem Aufsatze geschrieben wurde, erschien mir in der Nacht des 24. Moharrem 1067, einer Samstagsnacht[1], der Ruhm der Welt[2], Gott segne und schütze ihn, im Traume. Er war auf einem Gefilde in Gestalt eines Kämpfers für den Glauben, den Saum geschürzt, das Schwert gegürtet, fern ringsum waren die Helfer und Genossen. Ich war in seiner edlen Nähe und that einige Fragen über Wissenschaft. Er erläuterte. Was mir aber im Gemüthe haftete, war, dass er aufrecht stand und ich zwischen Stehen und Sitzen während meiner Fragen seine Knie küsste und sprach: O Prophet Gottes! nenne deinem Knecht einen Namen, dem er sich widme. Er sagte: Nun so widme dich dem Namen des Propheten. Er sprach dies mit lauter Stimme, so dass es mir das Ohr erfüllte; ich erwachte und hatte den Klang noch im Ohre. Durch diesen Traum ward mir Zurechtweisung und Wink in vielem Sinne. Erstens, dass er in der Tracht des Glaubenskampfes, den Saum geschürzt, das Schwert umgürtet, erschienen war, bedeutet, da die elenden Ungläubigen jetzt zu siegen scheinen und sich einiger Inseln bemächtigten, die Rüstung zum Kriege. Da ich gerade beschäftigt bin, die Siegeszüge der Vorfahren zu schreiben, hatte diese Vorstellung in der Phantasie Raum gewonnen. Dann die Auslegung und Zuwendung des Befehles, mich dem Namen des Propheten zu widmen, ist eine, deren Sinn schon versteckter Weise am Ende der „Norm der Handlung“ angedeutet wurde. In diesem

[1] Das Original hat Nacht des Sonntages, darunter verstehen Türken die Zeit vom Sonnenuntergange des Sonnabends bis zum Sonnenaufgange des Sonntags.

[2] Mohammed.

Worte (des Propheten) ward mir dafür frohe Kunde, die mir wohl that. Im Gesammtinhalte ist noch eine Mahnung klar ausgesprochen. Die Mahnung ist die: Früher hatte ich mir Vorlesungen religiös-gesetzlicher Wissenschaft angelegen sein lassen, die Grundsätze der Rechtswissenschaft und ihrer Verzweigungen gelesen, einige Scheiche commentirt und die Ueberlieferung besprochen. Die in der letzten Zeit kommenden Schüler lasen Mathematik und Logik, das Religiös-Gesetzliche war zurückgeblieben. Also erstens beliebte er anzudeuten: „Die fortwährende Verwendung auf jene Vorlesungen veranlasst im „Gemüthe nur Anmassung. Auf dem Wege, der zum Zwecke führt, „baue auf mich, d. i. suchst du den Namen Gottes, so kannst du 167.
„durch meine Vermittlung zum Zwecke gelangen, du hast dich nur „ganz dem Vertrauen auf den Propheten hinzugeben.“ Denn zum Fliegen gehören zwei Flügel, mit einem kommt man nicht weiter. Die Vernunftwissenschaft und die des religiösen Gesetzes müssen die beiden Flügel vorstellen. — Ich beschloss, hinfür in letzter fleissig vorzulesen. Gott, der erhaben ist, gebe seinen Segen dazu. — Vormals schon und zwar jenesmal 1061 in der Nacht vor dem 4. Moharrem, der Nacht von Dinstag auf Mittwoch, ward mir das Glück einer Heimsuchung. — Dies ereignete sich zweimal in meinem Leben. — Gott sei Lob und Dank, hier endet die Kunde der Wohlthat.

Neunter Abschnitt,

den Beschreibungen der Herrscher entnommen.

Erwähnung Sultan Sülejman Chans des Siegers.

Seine grossherrliche Geburt ereignete sich im Jahre 900. Als er fünfzehn Jahre alt war verlieh ihm sein hochbelobter Grossvater, Sultan Bajesid Chan, den District von Kaffa. Dann zur Zeit seines erlauchten Vaters Sultan Selim warf er den Schatten seiner Hoheit auf den District von Magnesia. Im Schewwal des Jahres 926 bestieg er, 26 Jahre alt, den grossherrlichen Thron. Im Safer 974, im Szigether Feldzuge, 74 Jahre alt, stolzirte er einer Ruhr halber in den Garten des Paradieses. Sein Hintritt ereignete sich während der Einnahme der Festung und da die Bekanntmachung desselben gewiss das Heer entmuthigt und allerhand Unheil und Böses zum Vorschein gebracht hätte, legte der Grosswesir Mohammed Pascha der Lange nach seinem

trefflichen Plane die ein Bild des Erbarmens gebende [1] Leiche in den Sarg der Verborgenheit und liess Niemand in das Geheimniss seiner Seele eindringen, bis der in Kjutahia das Banner der Regierung schwingende Thronerbe des Chalifates, der jugend-glückliche Prinz
168. Selim II., in's grossherrliche Lager kam. — Seine Regierung währte 48. Jahre. Es ist ein sonderbarer Zufall, dass sein Tod nach seinem Hintritte 48 Tage verborgen blieb und die Befehle seiner Kanzlei [2] (noch diese Zeit) in aller Form vollstreckt wurden. Dann wurde seine Leiche nach Konstantinopel gebracht und in seinem edlen Grabmahle beigelegt. — Gott erleuchte seine Rechtfertigung und beschwere seine Wage [3] am Tage der Versammlung.

Die hohen Siege und schönen Werke der Erweiterung des Reiches, Ausdehnung der Herrschaft, der Wahrung des Vollzuges seiner Befehle, der Kräftigung des Armes des Islams, die ihm gelangen, glückten keinem anderen Herrscher. Was die dem grossherrlichen Befehle des Jupiter-ähnlichen verlorenen Schah's gehorchenden Giauren anbelangt, so beschränkte sich ihr Thun auf die Furcht vor dem Gesandten seiner strafenden Gerechtigkeit. Mit dem gewaltigen Arme seiner Tapferkeit hatte er die vier Weltgegenden zum Besitzthum seiner Rechten und durch die siegreiche Kraft seiner Herrschaft die sieben Landstriche zu seinem Gebiete [4] gemacht. Die Zeit seines Reiches war den Tagen Nuschirwan's des Gerechten gleich; seine Neigung für Wissenschaft und Kenntniss und seine Vorliebe und Rücksicht für die Träger derselben war auf den Grad der Vollendung gelangt. So wie er Sultan der Welt und Herr der Zeit war, so herrschte er auch im Reiche des Verses und der Prosa.

Unter dem Dichternamen Muhibbi sind von ihm wahrhafte Poesien und meisterlich beredte Worte vorhanden. Als er eine Versammlung seines Diwans anordnete, streute der verstorbene Baki [5] folgende Perlen aus:

Diwan's bedürfen die Sultane?
Wie wär's er schriebe sich Diwane.

[1] Seiende.
[2] D. i. Befehle auf seinem Namen.
[3] Auf dass seine guten Werke nicht zu leicht befunden werden.
[4] Seinem Insiegel unterworfen.
[5] Name des berühmtesten türkischen Lyrikers.

Folgende Verse sind seinem [1] beredten Diwane entnommen:

Im Volke hochgeschätzt ist nichts wie Glück,
Sei auch kein Athemzug hienieden wahr;
Verzeih' der Freunde Untreu, Muhibbi,
Denn freudlos bleibt wer fehllos Freunde will.

Gesammtheit der Siegeszüge und Eroberungen.

In seinen mit Gerechtigkeit bezeichneten, mit Sieg endenden Tagen kamen 366 Festungen zum Gebiete des Islams. Da das Ausführliche hierüber Schmuck der Weltgeschichte ist, begnügte man sich mit vollständiger Anführung der vierzehn glänzenden Feldzüge, an deren Beschwerden und Mühsalen er sich persönlich betheiligte. Der erste Feldzug ist der von Belgrad. Er zog aus im Jahre 927. Belgrad und in jener Umgegend viele Orte wurden erobert. Inzwischen gelangte das abgeschnittene Haupt des Bösewichts Iskender, der sich des glück- 169.
lichen Arabiens bemächtigt hatte, an die Pforte. — Der zweite Feldzug ist der von Rhodus. Im Jahre 928 zog er aus, im Jahre 929 im Safer wurden Rhodus, Rodosto und Hörigkeiten erobert; — 930 wurde in Egypten der Verräther Ahmed Pascha bestraft und der Grosswefir Ibrahim Pascha ging nach Egypten und machte Ordnung. — Der dritte Feldzug ist der von Mohács. Im Jahre 932 zog er aus. Mit dem Könige in Mohács schlug er eine grosse Schlacht. Des Königs Lausch Haupt wurde abgeschlagen und Ofen und viele festen Orte wurden eingenommen. Dies ist einer der grössten osmanischen Siege. Die abscheulichen Thaten des Aufrührers Namens Sukulun Oglu, Su-ün-nun Oglu, Hadschi Bektasch Oglu und Atmadscha [2] fanden ihren Lohn im Jahre 933. — Der vierte Feldzug ist der von Wien. Im Jahre 935 zog er aus. Wieder wurde Ofen befreit. Der König von Siebenbürgen [3] verpflichtete sich zum Tribute und ward durch Zulassung zum Saumkusse beglückt. Die Festung Wien wurde belagert, aber die Strenge des Winters schob nothwendiger Weise die Einnahme hinaus; man kehrte zurück. Ende Moharrem 936 gingen Komorn, Gülowar und andere derlei Orte und Burgen in den Griff der Macht. — Der fünfte Feld-

[1] Sülejman's.

[2] Sperber.

[3] Damit ist Zápolia gemeint, den die Pforte als König von Ungarn und Siebenbürgen anerkannte.

zug ist der deutsche. Er zog aus 938. Alemannien, Croatien und viele Festen und Städte wurden der Mittelpunct der siegreichen Standarten und der Ruheort der sieggewohnten Krieger. — Der sechste Feldzug ist der nach den beiden Irak. 940 zog er aus, verheerte Iran und nachdem er den persischen Schah gehörig gezüchtigt hatte, wurde im Dschemafi-ül-ewwel dieses Jahres Bagdad, das Haus des Heiles, den osmanischen Ländern zugefügt, und durch Erleuchtung mit sichtbaren Lichtern zum Neide des Glanzes. „Es kam zur Zinne der Heiligen der namhafte Padischah" ist das Chronogramm. Die Eroberungen in diesem siegreichen Kriege machen ein Buch für sich aus.—Der siebente Feldzug ist der von Korfu. Er zog im Jahre 943 aus. Awlonia und der Art dreissig Festungen wurden eingenommen. In dieser Zeit wurde der Statthalter von Egypten, der Eunuche Sülejman Pascha, zur Eroberung von Jemen und Aden befehligt,
170. und lief mit der Flotte in den Ocean aus. Er machte viele Beute und kehrte wohlbehalten zurück. — Der achte Feldzug ist der in die Moldau. Im Jahre 945 zog der Sultan aus. Der aufrührerische Woiwode erwählte aus Furcht vor der rächenden Gewalt die Schmach der Flucht. Sein Land wurde von einer Gränze zur anderen besetzt und zur Ordnung der Geschäfte nach Gewohnheit ein Woiwode aufgestellt. Inzwischen war der Admiral Chair eddin Pascha zur Huth des Mittelmeeres mit 150 Galeeren ausgelaufen. Er verheerte 25 den Venezianern unterthänige blühende Inseln bekannten Namens, schlug sich mit 400 Giauren-Schiffen, und es folgte die frohe Kunde nach, dass er 100 Galeeren und 100 Galionen in den Hafen der Eroberung gebracht habe. — Der neunte Feldzug ist der gegen die Lager (von Ofen). Der Sultan hatte gehört, dass der deutsche Kaiser in der Absicht, die Festung Ofen frei zu machen, ein gewaltiges Heer gesammelt und die Umgegend derselben mit Heereslagern eingeschlossen habe. Dies entflammte seine Hoheit und er zerstreute 948 durch den Schlag der Gewalt die Versammlung der Giauren. — Der zehnte Feldzug ist der von Gran. Im Jahre 950 zog er aus. Gran, Fünfkirchen, Ober-Belgrad und viel derlei Festungen und Orte wurden erobert. — Der eilfte Feldzug ist der gegen Elkas. Elkas Mirfa, der Bruder Tahmasip's, des Schahs von Persien, hatte Zuflucht gesucht an seinem [1] hohen Hofe und bewog zu einem Feldzuge gegen

[1] Sülejman's.

die Abtrünnigen. Im Jahre 955 zog er aus und vollzog in östlichen Landen die Pflichten der Welteroberung. Das Ergebniss dieser Eroberung war die Einnahme der Festung Wan. Die Feste Temesvár und neun feste Schlösser der Umgegend gelangten zwei Jahre darauf unter dem Oberbefehle des zweiten Wesirs Ahmed Pascha in den Griff der Macht. — Der zwölfte Feldzug ist der von Nahdschewan. Im Jahre 960 zog er aus. Die Lande Iran's wurden verheert und geplündert und die siegreichen Truppen mit aller Art Beute befriedigt. Vom Schah von Persien hörte und sah man nichts; die Winterszeit war nahe. Als man nach Amasia kam, langten Gesandte mit der Bitte um Frieden ein, und man sah ihm die Strafe nach. — Der dreizehnte Feldzug ist der von Skutari. Die Prinzen Bajesid und 171.
Selim hatten mit Ansprüchen auf die Erbschaft des Thrones und in der Nothwendigkeit, das Glück abzuwarten, im Jahre 965 auf der Ebene von Konia im Kampfe des Aufruhrs und Krieges sich erhitzt. Die Standarte der Hoheit Bajesid's, des Hoffnungslosen, war zertrümmert, und geschlagen hatte er sich zum Schah Persiens geflüchtet. Als die Nachricht von Bajesid's Empörung vom Grossherrn vernommen wurde, zog er aus nach Skutari, und als am Orte der Würde der Hoheit[1] angezeigt wurde, dass sein Fuss den Weg der Niederlage betreten habe, kehrte man nach Stambul zurück. — Der vierzehnte Feldzug ist der von Szigethvár. Er zog aus in den letzten Tagen des Jahres 973. Als im Moharrem 974 das wie der Himmel majestätische Zelt auf der Höhe bei der Feste Szigethvár aufgeschlagen war, und die Festigkeit der Burg eine Ausdauer von Tagen nöthig machte, wurde er während der Belagerung durch Entstehung des Uebels der Ruhr leidend[2] und im Safer desselben Jahres, während die frohe Kunde der Einnahme der Feste zu seinem grossherrlichen Ohre gelangte, begab[3] er sich aus dem irdischen in's bessere Leben. Gott lasse ihm die Erde leicht sein und mache das Paradies zu seiner Wohnstätte. Es wird erzählt, dass am Tage der Eroberung der Feste im Diwangemache des Zeltes, als die Trommel der Freude und die Pauke des Jubels an den Chrysolithgürtel der Himmelskuppel dröhnten,

[1] D. i. allerhöchsten Ortes.

[2] Veränderten, gewendeten Befindens.

[3] Schied er sich aus dem Hause der Gewohnheit in die Welt der Heilichkeit.

im Innern des hochsäuligen Zeltes die Leiche des verstorbenen Seligen gewaschen und der Inhalt des Verses:

„In einem Hause Lust und Freud',
In einem Hause Trauer, Leid,"

vom Auge der Beobachtung ersehen wurde. Der Vers „Blutzeug' am Weg' des Herrn Sultan Sülejman" ist das Chronogramm seines Hintrittes als Gast an die Tafel des Erbarmens und der Gnade. Ausser diesen zahlreichen Siegen ist das Ausführliche über die Länder, die durch seine Wefire durch Züge zu Land und zur See dem osmanischen Gebiete hinzugefügt wurden, in den Geschichtsbüchern erwähnt. Bis zum Augenblicke sind seine nützlichen Gesetze Norm der Handlung des Weltbeherrschers und seine grossherrlichen Entscheidungen in den sieben Länderstrichen hergehalten.[1]

Es sei das Reich der Erde Sülejman's, er stirbt!
Doch ist auch er dahin, vollzieht man sein Gebot.

Alle guten und schönen Werke.

Die in Stambul befindliche edle Moschee (seines Namens), das grossherrliche Stiftungsgebäude und Spital, ein Bad, vier Akademien, das Haus der Ueberlieferung[2], die ärztliche Akademie mit ihrem Zugehör, die Moschee Sultan Selim's, die Prinzenmoschee, die Moschee der ersten Sultaninn, nebst Akademien und Stiftungshäusern, jene
172. der Prinzessin Mih und Mah[3], jene des Welteroberers, das Kloster Hekim Tschelebi's, sind sämmtlich sein Werk. Für die edlen Seelen des obersten Imam's und des Scheiches Abdül Kadir Gilani zu Bagdad, und des Monla Chunkjar zu Konia — Gott heilige ihre Geheimnisse[4] — stiftete er viel fromme Bauten. Zu Jerusalem liess er das Innere und Aeussere beim gesegneten Steine[5] mit farbigen Ziegeln schmücken, und ehrte die Bedingung der Hochachtung mit vielen Werken ausserhalb des Umkreises der Bestätigung. Seine segensreichen Stiftungen in den beiden heiligen Städten sind ausser dem Umfange

[1] Liquid, fliessend.
[2] Eine wissenschaftliche Anstalt, an der nur Hadis (Ueberlieferung der Worte des Propheten) gelehrt wird.
[3] Sonne und Mond.
[4] Friede ihrer Asche.
[5] Ein grosser Stein im Tempel Salomo's zu Jerusalem, der gewöhnlich der Stein Gottes (Sachrat üllah) genannt wird.

der Berechnung. Unter anderem bestimmte er den Einwohnern derselben viele schöne Schenkungen, baute zahlreiche Akademien und stellte die Leitung des Wassers von Arefat her. Jedes hiervon ist von den bleibenden Werken und fliessenden Gaben, welche der Schmuck der Blätter seiner guten Werke sind. Jenes reine Wasser war ursprünglich zur Zeit des Chalifates Harun's geleitet worden. Mit dem Verlaufe der Zeiten war die Leitung zerfallen und gleich dem Wasser des Lebens durch das Dunkel der Erde versteckt worden. Sultan Ahmed Chan der Dritte, die Zufriedenheit des Allerhöchsten heischend, legte zahlloses Geld aus, machte das Wasser im Jahre 1124 fliessend und die Bewohner Mekka's, der hochverehrten (Stadt), wiederaufleben. Zumal ist dies fromme Werk (gleichsam) das Titelblatt der berühmten Werke seiner hervorragenden Majestät, und die Zierde des Verzeichnisses seiner frommen Werke.

(Halbvers [1]) Nach Mekka führt' Sultan Ahmed des Lebens Quell.

— Dieser Halbvers, der von der schwachen Feder des Schreibers dieses herrührt, ist das Chronogramm der Leitung des Canals, und wurde mit Segen hier eingetragen. Dies ist eines der vielen hochverdienstlichen frommen Werke des oberwähnten Verstorbenen. Eines auch, eine Erfindung des Baumeisters seines unvergleichlichen Strebens, ist die Brücke von Büjük Tschekmedsche. Eines auch ist die Wasserleitung von Kirk Tscheschme, wodurch er einen Fluss nach Stambul leitete und die Welt mit mehr als hundert Brunnen tränkte. Der Brunnen Herşekfade's auch kam zu Stande durch 7monatliche Ausgabe der baren Münze der Kraft. Zu Damask, der edlen Stadt [2], erbaute er eine Moschee, ein Stiftungshaus und eine Akademie, zu Dschisri Mustafa Pascha eine Moschee, ein Stiftungshaus und einen Chan [3], zu Tschorli eine Moschee, eine Akademie, ein Stiftungshaus und einen Chan, zu Brusa einen Chan, zu Rhodus eine Moschee und eine Akademie, zu Kaffa und zu Nicomedien machte er je eine Kirche zur Moschee, und in allen Ländern, die er eroberte

[1] Das Ain im Text ist die Kürzung von Misra, welches ursprünglich den einen Flügel einer Thüre und figürlich ein Hemistichion bedeutet.

[2] Epithete kommen bei den Namen der den Orientalen bedeutenderen Städte überall vor; so nennen sie Mekka die Geehrte, Medina die Erleuchtete, Bagdad das Haus des Heiles, Aleppo die Graue, Memphis die Gewaltige (Kahire, aus dem durch Corruption Kairo wurde).

[3] Unterkunft für Reisende.

beförderte er die Cultur durch Moscheen, Klöster und viele hervorleuchtende Werke und fromme Gründungen, die vielen Nutzen brachten, und machte sie strahlen vom Glanze islamitischer Verse.
173. Auch die Grossen des Reiches und Vornehmen seiner Regierung gründeten nach dem Spruche: Das Volk (benimmt sich) nach dem Glauben seiner Herrscher, viel gute und fromme Werke. — Das Erbarmen Gottes, der erhaben ist, über sie Alle! —

Aus dem Anhange zu den Beschreibungen der Herrscher.

Damad Ibrahim Pascha.

Der Obgenannte ist die Frucht des Baumgartens der Existenz, d. h. der glückliche, beglückte Sohn eines gewissen unter dem Namen des Ifdiner Woiwoden bekannten Ali Aga, eines Einwohners des (auch) New Schehr genannten Dorfes Muschkara, das der im Districte Nikede in der Provinz Karaman gelegenen Gerichtsbarkeit Erkjub untersteht. — Als er im Jahre 100 mit der Absicht einige Landsleute zu besuchen die Seite der Reise nach der Schwelle der glücksnestigen wandte, wurde er, da von seinen nächsten Verwandten Mustafa Efendi sich im alten Palast als Zahlmeister befand, durch dessen Vermittlung erst durch Eintritt in die Schar der Zuckerbäcker, dann zum Herd[1] der Axtträger (seine) Hoffnung erreichend, und als er mit der nöthigen Dienstleistung beschäftigt war, wurde er in nothwendiger Folge des ihm von Gott gegebenen Talentes mit der Stelle eines Schreibers der Stiftungen des genannten Palastes bedacht und beehrt. Nachdem er im Verlaufe weniger Zeit um Schreiber-Gehülfe zu werden nach Adrianopel berufen worden war, wurde er in den Tagen, wo S. H. Sultan Ahmed Chan III. den Winkel des Vorhangs der Verborgenheit erwählt hatte und in der Ecke des Winkels der Zurückgezogenheit sitzend, die Reihe der Regierung abwartete, lange Zeit für den Dienst S. H. ausgesondert, und unter seinen Treue-bezeichneten vertrautesten Dienern der Mitwisser seiner Geheimnisse, sein Vertrauter und Factotum. Nach diesem und jenem — (von seinem Schreiber[2]) —

Wieder hundert frohe Stunden!
Herz es kommt die Zeit der Lust;
Aller Gram ist nun geschwunden
Und es kommen Lust und Freud.

[1] D. i. in die Compagnie.
[2] Vom Schreiber dieses.

sobald, nach dem Inhalte dieses, im Jahre 15 er[1] mit der Gnade und Huld des Erhalters[2] durch seine Glück-vertraute Welt-haltende Thronbesteigung Schlichter der Nöthen geworden war, geruhte er mit grossherrlichem Majestät-genäherten mit seinem Handzeichen versehenen Erlasse auszudrücken, dass Ibrahim durch Bestimmung und Verwendung für den Schreiberdienst bei dem (nun) verstorbenen Abdürrahman Aga, seinem Aga des edlen Hauses der Glückseligkeit, in den Seitenblick der Gnade mitbegriffen werde. Da er während 174.
der 6 Jahre dieses Schreiberdienstes, dem Wesen nach Wesir und bei Lösung und Knüpfung der verschiedenen Angelegenheiten sein Vertrauter und Rathgeber war, wollte der Monarch[3] mehrmal durch den Antrag der hohen Stufe des Wesirates seinen Rang und seine Würde erhöhen, doch dass er nach dem Sinne des Verses:

„Seh' Einer bei des Dinges Anfang auch das Ende vor"

(nur) wiederholt bat, dass ihm jenes Vertrauen[4] vermehrt werde, und diese Anträge mit der Erklärung: Jedes Ding hat seine Zeit[5] schön ablehnte[6], diente gewissermassen zur Vermehrung seines Ansehens. Inzwischen musste der obgenannte Aga seiner Erholung und Ruhe halber von seinem hohen Posten entlassen und entfernt werden, und als man den (nun) verstorbenen Sülejman Aga mit dessen Amte[7] beehrt und befriedigt hatte, wurde er[8] zwar so wie vorerst mit schöner Dienstleistung bei ihm erfreut, dann aber — wie's im Distichon heisst:

„Keinem gibt das Geschick die Naht zum Heft seines Wunsches,
Den's nicht hätte geschraubt erst in die Presse des Leid's"

— nach ehemaligem Gebrauche[9] durch die (Verleihung der) Controlorstelle für die beiden heiligen Städte, dem Blicke des Sultans entrückt, und unter Einziehung seiner Habe nach Adrianopel entfernt und verwiesen. Nachdem er durch einige Zeit der Trübsal und Verbannung verfallen war, nahm ihn in ehrender Weise der verstorbene

[1] Sultan Ahmed.
[2] Gottes.
[3] Welt-Schützer.
[4] Jene Modalitäten.
[5] Ist seiner Zeit verpfändet.
[6] Zur Schönheit der Beseitigung schritt.
[7] Sitze.
[8] Ibrahim.
[9] Nach der Satzung der Vorgänger.

Damad Ali Pascha als Mewkufatdschi mit, als er im Jahre 27 die Banner zum Eroberungszuge von Morea entfaltete[1], und erwählte ihn nach dem Siege zum Schreiber. Dann im Jahre 28 that er unter der Bedingung, dass sein Amt ihm verbleibe, eine Weile Dienst als Finanzbeamter in Nissa, und als die grossherrliche Armee (dorthin) kam und er die Zügel des Aufbruches zum Mitzuge nach Warasdin gelenkt hatte, wurde der Hergang der durch Fügung des Allerhöchsten vorgefallenen[2], unbegreiflichen[3] Niederlage zu Papier gebracht[4] und der geschriebene, betrübende[5] Collectivbericht mit Stimmeneinheit, damit er einen Augenblick eher an den glänzenden Majestät-befestigenden Steigbügel erhöht und eingereicht werde, dem Obgenannten übergeben, und er noch über zahlreiche durch seine flüssige Zunge darzustellende und zu erläuternde Puncte unterrichtet und beauftragt.

„Rührt dess' Fuss die Erde, der am Haupthaar hangt?"

trällernd, war er augenblicklich reisefertig, bestieg den bereit gemachten Kahn der Eile — ein Glückswind blies entsprechend dem Inhalte seiner Phantasie, das Segel seiner Herzenswünsche war von den Zephiren des Glückes erfüllt und geschwellt — er erreichte den Strand der Bestimmung, und sobald er der Ehre theilhaftig geworden
175. im wohlverwahrten Adrianopel die Wange an die hohe grossherrliche Schwelle zu reiben, ehrte und bewillkommte ihn der Sultan, weil er seit langem sein herzbindender Diener, alter Knecht und nicht-freigelassener Gesellschafter war mit dem Gesummse:

(vom Schreiber dieses)

„Der Sehnsuchtswunsch nach Dir hat ruhlos mich gemacht,
Hab' mit Verlangens Fernrohr Dich am Weg' bewacht,"

— betraute und beglückte ihn anfangs mit dem Journal[6], dann mit dem Oberstallmeisteramte, nach Verlauf einiger Tage mit der Stelle eines Kaimmakam am grossherrlichen Steigbügel und geruhte überdies, indem er ihn würdig erachtete zur Vermählung mit der geehrten Witwe des Wefirs und Blutzeugen, des seligen Ali Pascha, der

[1] Erhob.
[2] Haupt erhebend der Erscheinung seienden.
[3] Verstand vertreibenden.
[4] Gezeilt, in Zeilen gebracht, aufgeschrieben.
[5] Trauer zur nothwendigen Folge habende.
[6] Der Einnahmen und Ausgaben.

Keuschheit-bezeichneten erlauchten Prinzessinn Fatime, ihn durch das Glück der Verschwägerung gewissermassen noch mehr des Preises [1] der Auszeichnung theilhaft zu machen. Indessen kamen von Seite der Oesterreicher, den gesegneten Frieden betreffend, anspielungsweise, hie und da sanfte Kunden und Merkmale und Zeichen zum Vorschein, in Folge deren das Vorhandensein eines thatkräftigen einsichtsvollen Wefires offenbar als nothwendig einleuchtete, und da des Obgenannten Scharfsinn und Festigkeit seit jeher bekannt und sicher war, wurde im Jahre 30 am 8. Dschemasi ül achir, einem Montage, das Siegel des Grosswefirates der Hand seiner Tüchtigkeit überantwortet.

(Vom Schreiber dieses)

Also will dienen ich dem Herrn der Zeiten,
Dass ich was Treu' ist, Freunde mög' bedeuten.

Nach diesem Spruche [2] hatte er in der Frist einiger Tage den goldenen Gürtel der Thätigkeit zu Betreibung grösserer Kriegsrüstungen und Herstellung mehrer Heeresvölker als im vergangenen Jahre (aufgebracht wurden) um die Mitte der Freigebigkeit und des Eifers gebunden und indem er zugleich das bare Geld der Mühewaltung ausgab, hatte er den Sattel-Gurt der Reise nach der beabsichtigten Seite geschnallt und auf's Feld von Sofia die Fähnlein der Tapferkeit gepflanzt. Hierauf bewirkte er durch das Leuchten seiner herz-fangenden Massregeln, dass der Feind um Friede bat und die Hand der Begehrlichkeit von jener Gegend zurückzog, und indem er in der Weise des Wunsches die Artikel der Freundschaft schön zur Vollendung brachte, war er, nachdem sein Mühen Dank von Vornehm und Gering und sein Dienst Würdigung beim Padischah der Leute fanden, froh und zufrieden in sein adrianopler Winterquartier zurückgekehrt, und hatte im Silkide desselben Jahres mit dem ganzen sieg-duftenden Heere im schattenden Schatten des unvergleichlichen Herrschers geschirmt und beschattet nach Konstantinopel die Zügel des Aufbruch's gelenkt. In welcher Weise er hierauf in den im Jahre 34 statthabenden östlichen Feldzügen, und durch 9 Jahre fortdauernd in Angelegenheit der Beischaffung von grenzenlos vielen 176.
Truppen Vorräthen, Geldern und Kriegswerkzeugen in die aus wenigen Dienern bestehende Umgebung seines mächtigen Herrschers

[1] Preis-Rohres.
[2] Inhalte.

sich männlich und klug begebend, sich bestrebend, bemühend und thuend was er vermochte, die angebauten Lande Irans verheerte und deren Festen und Plätze den osmanischen Provinzen hinzufügte, ist durch die Schrift des Schreibrohres der Geschichtschreiber in das Heft der Darstellung eingetragen; wesshalb man die Hand der Vorsicht zurückzieht von der Kühnheit, dies lang und breit dem Papierblatt ins Antliz zu schwärzen. — Wiewohl nun seit dem Anfange des hohen ewig dauernden Reiches das Dasein einer solchen herrlichen unbezahlbaren Perle noch nie in der Muschel der Tage erglänzt hatte, so wurde er doch — Gott schütze uns vor dem Uebel — wegen der im Rebiülewel des 43. Jahres im Spiegel des Daseins ihr Antlitz zeigenden seltsamen, Schreck vermehrenden Gestaltungen und Bestürzung gebietenden absonderlichen Unruhen von seinem Rang und Posten entfernt; und da ihn Auftauchen eines plötzlichen Unglückes von Glück und Hoheit gewaltsam trennte, lag die Befreiung seines Kragens ausser der Grenze der Möglichkeit. Das Verhängniss des Todes brach plötzlich herein, die leuchtende Sonne seines Lebens sank und durch das Drängen elender meuterischer Wichte flog auf Befehl des Sultans der Vogel seiner Seele und jene [1] seines Eidams des Admirals Mustafa Pascha und des Kiaja Bej aus dem Neste des Leibes, um im Rosenpalaste der paradiesischen Gärten zu nisten. Abgesehen davon, dass die ihm durch 12 Jahr, 9 Monate und 10 Tage am Sitze des Grossweſirates gelungenen verdienstlichen Bemühungen ihrer schönen Beschaffenheit so wie ihrer Zahl und ihrem Umfange nach zu verzeichnen und darzulegen nicht thunlich ist, hatte er die bestimmten Ausgaben durch weises Gebaren der Regel der Billigkeit angepasst und die regelmässigen Einnahmen den Klammern der Riegel anvertraut und so die grossherrliche Schatzkammer mit Staats-Geldern voll gefüllt. Kurz, seine in Angelegenheiten der Religion und des ewigwährenden Reiches geleisteten wichtigen Dienste sind unbeschreiblich, und seine gränzenlose Grossmuth gegen das gesammte Volk lässt sich durch den Schlund der Erklärung nicht verschlucken; somit wurde dem schnellgezügelten Dunkelfuchs des Schreibrohres kein Tummelplatz gegönnt.

Die Zahl der Jahre seines kostbaren Lebens näherte sich der Gränze von 70. Von lebendiger Anlage, ein Beseitiger alles

[1] Seelenvögel.

Schlechten, ein Wohlwünscher des Reiches, hochstrebend, (wie) Aristoteles scharfsinnig, (wie) Plato vorsehend, (wie) Lockman weise, 177.
ein Schützer der Unterthanen, ein Ordner des Reiches und Volkes, belobter Tugend, demüthig und bescheiden, ein Leiter der Geschäfte, ein hocheifriger Mann, Wohlthaten spendend, Grossmuth erfüllt, hohen Strebens, (wie) Hatem [1] beschaffen, von bewährtem Seelenadel, hohen Stammes, eine Barmekiden-Natur, von augenfälliger Frömmigkeit, der Gerechtigkeit sich beugend, gerade und rechtschaffen war er in seinen Massregeln ein Jupiter, ein Asaf gleicher hoher Würdenträger. — Insbesondere war seine Neigung und Liebe sehr den Gelehrten und Ausgezeichneten, den Scheichen den Erfahrenen, den vorzüglichen Schriftstellern und Dichtern, den Schönschreibenden und Musikverständigen (zugewendet). Meist brachte er Tag und Nacht in der geistreichen anregenden Gesellschaft der Männer der Wissenschaften und Künste zu. Er befriedigte jeden von ihnen nach dem Rang ihrer Stufen mit (allen) Arten von Gnaden und Ehren. Ueberdies schalt und demüthigte er seiner belobten Natur zufolge niemand wegen Fehlern und Vergehen, und kränkte und schmälte niemand wegen vergangenen Verstössen. Ausserdem, dass er Feinden und Uebelgesinnten, die in seiner anfänglichen Lage eifrig zu seinem Verderben beflissen waren, vorwurfslos verzieh, behandelte er sie mit Güte und vergalt ihnen indem er Vielen viel Geld, mehren Stellen im Diwan, einigen die Wefirswürde ertheilte. Kurz, da von den in seiner glücklichen Zeit lebenden Reichen und Bettlern, Alten und Jungen, keiner von uns von seinen Gaben und Geschenken ausgeschlossen und unbetheiligt blieb, ist Grossen und Kleinen bewusst, dass die Armen jener Zeit den Reichen, die Niederen den Hohen, die Schwachen den Mächtigen und jeder Untere seinem Oberen Zufriedenheit und Glück darlegten. Dass aber nach dem Rathschlusse des Allerhöchsten von jeher derlei in Edelmuth gekleidete Personen von der Gattung (die durch die Worte): „Der beste der Menschen ist der ihnen nützt“ (bezeichnet werden) unter irgend einem Vorwande über die Brücke des Märtyrerthums zu wandern pflegen, ist nicht leer an verborgenen Geheimnissen. Da bei Gott von dem Herren unendlichen Erbarmens gehofft wird, dass dies Anlass und Ursache sei, dass das Spülwasser der Makel und Sünden, von dem sie vielleicht

[1] Name eines seiner Grossmuth halber berühmten Arabers.

menschlicher Schwäche halber bespült wurden, durch das Wasser der Verzeihung weggewaschen werde, wird von der gränzenlosen [1] Gnade des Herrn (in) der Höhe erfleht, dass auf diese Art jene (Genannten) der Seligkeit der anderen Welt theilhaftig [2] werden. Die während der Dauer seines Wefirates ihm geglückten guten und schönen Leistungen
178. und segenreichen Werke [3] lassen sich nicht begränzen und aufzählen und vom Schlund der Zahlen nicht verschlingen. Unter anderem [4] erlangte er den goldenen Preis seiner Wünsche dadurch, dass er die edle prophetische Hülle (über ihn die besten Segungen und vollendetesten Glückwünsche), das liebliche Kleid, d. i. sein zartes Gewand neuerdings bei den an der glückbezeichneten Schwelle befindlichen Webern gold-glühender Ueberwürfe weben und herstellen liess und an seinen Ort sandte und gelangen machte. So eine schöne offenbar ruhmwürdige Leistung war keinem Besitzer des Wefirates unter seinen hochbegabten Vorgängern vom Schicksale bestimmt. Dass nur ihm dies gegönnt war, zeigt auf seine vollkommene Seelenreinheit. Er wurde beneidet von Gross und Klein und Gegenstand der Eifersucht der Einsichtsvollen [5]. Dass sein Gemüth, ein Born der Grossmuth, zu frommen Werken geneigt war und lobenswerthe Bestrebungen in sich schloss, ist in's Einzelne durch die Bilder [6] des Schreibrohres der Geschichtschreiber dargestellt und illustrirt, man thut daher durch Wiederholung kein Mehres. Da auf das Geheiss [7] des grausam waltenden Schicksales er einer Woge des Zufalls verfiel und seine Leiche — ein Bild des Erbarmens — in die Hand der Bösewichte durch (deren) Halstarrigkeit gerieth und so lange Zeit am Platze des Palastes hoher Würde in Schmach und Erniedrigung herumgewälzt, und seine grundstofflichen Bestandtheile [8] zerworfen und zerstreut wurden, während mit leichter Mühe [9] möglich gewesen wäre, sie aus diesem Zustande der Verwahrlosung zu retten, einzusargen und zur Erde zu bestatten, machte dieser offenbare

[1] Vorwurfslosen.
[2] Gegenstand.
[3] Spuren.
[4] Aus Allem.
[5] Eifersucht gebietenden mit Blicken begabten.
[6] Das Bild.
[7] Durch das Benöthigte.
[8] Körperlichen Ueberreste.
[9] Handlung.

Mangel an Treue und Eifer einer Herde Beschenkter die seit langer Zeit mit (allen) Arten vorwurfloser Wohlthaten vom Beschuldigten, dessen Natur dem Himmel glich, bereichert worden waren, von selbst einmal die Sehenden der Weltleute auf das Gebot: „Nehmt euch ein Beispiel, ihr die ihr Augen habt[1]“ aufmerksam; der ehemalige Richter von Aleppo, der verstorbene Schakir Bej, einer seiner treuen Freunde, verlangte (hierüber) Auskunft und weil er es laut dem Sprichwort:

Gäbs der Untreuen noch so viel von den treulosen der Welt,
Ist uns besser der Freund als wer uns nahe verwandt,

selbst den Weg des Undanks[2] zu betreten nicht für schicklich hielt, brachte er heimlich einige Geeignete zur Scham und zum (Selbst)-Vorwurfe über die empfangenen Geschenke und Gaben, so dass sie von den sterblichen Resten Ibrahim's so viel als möglich zu sammeln Kraft und Mühe verwendeten und sie nachdem sie selbe in den Korb der Verhüllung gelegt bei Nacht und Nebel[3] in der nahe der Prinzen-Moschee von ihm erbauten an der Strasse gelegenen Ruhestätte beilegten und begruben. Die an jenem Orte gelegene Moschee, das Ueberliefe- 179.
rungshaus, die unvergleichliche Büchersammlung, der Brunnen und die Strassen-Anlage[4] gehören sämmtlich zu seinen verdienstlichen Leistungen und frommen Werken. Chronogramm seines Todes.

Ein Unglück kam, schreib dessen Chronogramm Wehbi!
Der Nähe[5] Kaba sei die Stätte Ibrahim's.

Chronogramm vom Verfasser, dem Armen.

Noch sah'n wir keinen Helden, der Sultan Ahmed
Dem Sieger gleich den Feind mit Löwen-Muth zerriss.
Gar manche Edle von der Löwen Schlag
Macht' durch des Reich's Insiegel er zum Finger-Ziel.
Zu lang und breiter Mähr' mehrt' ich die Tinte nicht
Und that im Ganzen nur die Thaten Aller kund,
Verfolgte lahm und schwach die Gärten ihres Thun's.
So weit die frische Zung' Taib's den Weg mir wies.
Das ist, hängt' mich an Einen, dessen Schleppe kurz,
Ihr die da schreibt, entschuldigt Alles was gefehlt.

[1] Ihr Besitzer der Blicke.

[2] Den Thalweg der Nicht-Heilighaltung des Salzes (und Brotes, das er mit dem Verblichenen genossen). — Die Anerkennung der Rechte des Salzes und Brotes — ist der gewöhnliche Ausdruck für Dankbarkeit.

[3] Im Bauch der Nacht und im Gemurmel der Nacht.

[4] Der Weg.

[5] D. i. Gottes-Nähe.

All' jene Edlen, deren Namen sind genannt,
Sie mögen Einlass finden, Herr, in's Paradies!
Ich dacht' an's Chronogramm, da fiel mir's also ein:
Der Gärten Anhang ward ein Abriss wunderbar.
1162.

Zehnter Abschnitt.

Adurrahman Eschref Efendi's Buche des Wissens[1] über die Folgenreihen der Völker entnommen.

Sechstes Buch. Ueber die Römer. Die Bewohner Rum's sind ein grosses Volk, das durch die Menge seiner Zahl und die Weite seines Gebietes bekannt ist, wie seine Könige es sind durch ihre Regierung und Herrschaft und ihre strafende Gerechtigkeit. Ihre Länder gränzen an Griechenland und ihre Sprache ist der griechischen[2] ähnlich. Die Sprache der Griechen ist afrikanisch, die der Römer lateinisch. Der Regierungssitz ihres Landes war Rom[3], das 700 Jahre vor Sendung Christi (Gottes Segen über unsern Propheten und über ihn) erbaut wurde. Romulus, der Latier, der der erste König der Erde ist, wohnte dort an und die Lande Rum's waren unter seiner Herrschaft. Nach einer Zeit kam aus jener Reihe ein Herrscher Namens Augustus, der das Land der Griechen eroberte. Ihre Könige verschwan-
180. den, das Land wurde eines und der Sitz der Herrschaft wieder Rom. Dann erschien Konstantin, Sohn Milan's, der die Religion des Messias annahm, den Sabbäismus abschaffte und die meisten der Bewohner Rum's die religiösen Satzungen des Messias bekennen und von der Anbetung der Gestirne zurückkommen machte. Am Canal des Meeres von Rum erbaute er Stambul und machte es zur Hauptstadt. Mit Beziehung auf den Erbauer wurde es Konstantinopel genannt und Sitz der Regierung ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. In Rom ernannte er einen lateinischen Statthalter, der einige Zeit Rum (den oströmischen Kaisern) huldigte. Im Jahre 340 der Flucht des Propheten — über ihn die besten Segnungen — verweigerten (die weströmischen

[1] Der Wissenschaften.

[2] Die Türken nennen alle Griechen Jonier, und leiten ihren Ursprung von Jon, dem Sohne Japhets, her, dem sie auch die Gründung Babylons zuschreiben, welches sie Bab ül Jon (Pforte des Jon) nennen.

[3] Gewöhnlich nennen sie Rom Rim oder Kifil Alma (rother Apfel) und Rumici Kibra bedeutet gewöhnlich Gross-Armenien im Gegensatz zu Rumici Sugra, das Anatolien bedeutet.

Statthalter) Rum den Gehorsam, standen auf und nach einigen Kriegen war auch in Rom ein unabhängiger Herrscher, und die (Ost-) Römer waren von den Lateinern getrennt. Rom, was man Kifil Alma (Roth-Apfel) nennt, ist im Augenblicke unter der Herrschaft der Deutschen, und da der obgenannte Konstantin seine Unterthanen zum Christenthume aufforderte, kehrten alle Bewohner Rums und viele ihrer Nachbarvölker vom Götzen- und Bilderdienst und der sabbäischen Lehre zurück und nahmen das Christenthum an. Die Sicilianer, Burgusionen, Egyptier, Kopten sind alle in einem Glauben und gelten für ein Volk, und Griechen und Römer unterscheiden sich nicht. Auch tauchten viele Philosophen auf aus dem Lande Rum, und da Griechen und Römer für dasselbe gelten, hat man sie nicht von einander unterschieden.

Im Islam, im Reiche der Abbasiden, kamen von Christen und Sabbäern mehre in den philosophischen Wissenschaften gelehrte, aber ob sie Griechen oder Römer waren, wurde nicht unterschieden. Zur Zeit des Abbasiden Abul Abbas Seffah war von den Christen der Arzt Bachtiusch im ärztlichen Wissen ausgezeichnet. Er war Oberhaupt der Aerzte des Seffah und berühmt in der Heilung der Kranken und im Unterrichte der philosophischen Wissenschaften, und sein Sohn, der Arzt Dschibrail [1], war Abu Dschafer Mansur's Oberarzt, der hervorragte aus seinem Zeitalter. Einer war auch Johanna Ben Massuja, der Arzt, der Harun Reschid und seinem Sohne Memun Dienst leistete und bis zur Zeit Mütewekkil's lebte. Zur Zeit Harun Reschid's wurden bei der Einnahme von Angora viele in einer Bücherei verwahrte alte Bücher gefunden. Man brachte sie nach Bagdad, er befahl Johanna, sie in arabische Sprache zu übertragen, und dieser übersetzte auch die meisten derselben und verfasste viele 181.
Bücher. Das Buch der Anzeichen, das Buch der Vorsicht, das Buch der Fieber, das Buch des Aderlassens und Schröpfens, das Buch des Aussatzes, das Buch der Nahrung, das Buch des Magens, das Buch der auflösenden Mittel u. a. m. Einer auch war Hunein, Sohn Isbak's, ein Schüler des erwähnten Johanna. Er war der erste Arzt seiner Zeit, in der griechischen Sprache geschickt und in der arabischen vollkommen bewandert. Das Arabische hatte er von Chalil Nedschwi erlernt, kam nach Bagdad, und Memun, der die Uebersetzungen

[1] Gabriel.

philosophischer Werke sehr liebte, liess ihn deren eine Menge übersetzen. Ebu Mascher aus Balch erwähnt in seinem „Buch der Besprechungen," dass unter den islamitischen Dolmetschen vier Individuen die Säulen aller Uebersetzer sind: Hunein ben Ishak, Jakub aus Kend, dann Sabit ben Kurrat aus Haran und Alem ben Ferdschan Tabari. Aber Hunein's Uebersetzung ist klarer als die aller Anderen, und seine Ausdrücke sind schöner und besser. — Er übersetzte Hyppokrates und Galenus und war in Erläuterung und Berichtigung derselben sehr fleissig und flink, auch verfasste er viele Bücher über Logik, Diätetik, Behandlung der Genesenden und über auflösende Mittel. Seine stäte Gewohnheit war die, dass er täglich in's Bad ging, beim Herauskommen so lange sass, bis der Schweiss vergangen war, dann seine Kleider anzog und sich mit Aloë und Amber räucherte. Er nahm hierauf sein Mahl und verzehrte täglich ein Huhn. Wenn er vom Schlafe aufstand, pflegte er vier Ratl [1] Wein zu trinken. Von Obst ass er Aepfel und Quitten. Er lebte zur Veit Mütewekkil's. Von ihm blieben zwei Söhne; einer hiess Ishak, der andere Daud. Ishak hatte philosophische Kenntnisse und war Uebersetzer, aber Daud war in der Heilkunde geschickt und der Heilung der Kranken beflissen. Ein anderer (der christlichen Gelehrten) war Hebet üllah ben Said, bekannt unter dem Namen „der Sohn des christlichen Schülers," der ausser Hippokrates und Galen in der ärztlichen Wissenschaft seines Gleichen nicht hatte. Er war auch ein so guter Gesellschafter, dass die Grossen seiner Zeit seinen Umgang suchten. Bei den Wefiren und Grossen des Reiches stand er in Ansehen, und jedermann erwies ihm Ehren seines Wissens halber. Aber es ist eine sonderbare Sache, dass er bei solchen Gemüths- und Verstandesgaben, das Edle des Islams kennend, doch dieses Glückes sich nicht theilhaftig zu machen wusste.

Biographie Ebul Ala's.

182. Ebul Ala Ahmed ist Sohn Abdüllah's, des Sohnes Sülejman al Meärri. [2] In Versen und Prosa war er einzig in seinem Jahrhundert, und im Arabischen und der Ethik ausgezeichnet in seiner Zeit. An

[1] Der Ratl zu 20 Unzen unseres Gewichtes. Der Wein wird noch heute im Orient nach dem Gewichte verkauft.

[2] Die Wortbedeutung von Muarra ist: bloss, rein. Hier heisst es der von Meärra, einer syrischen im Aleppiner Gebiete gelegenen Stadt.

Beredsamkeit und Rednerkunst überragte er seine Umgebung, seiner Güte und Mässigkeit wegen wies man mit Fingern auf ihn, sein Ruf und seine Vortrefflichkeit bedürfen keiner Erläuterung. Drei Jahre alt, verlor er das Augenlicht durch die Blattern, mit zehn Jahren sagte er ansprechende Verse her. Er habe, sich auf die Philosophen verlassend, behauptet, die Welt habe von jeher bestanden [1], berichten die meisten Chroniker; aber Ibn Adim erhärtet: „Ebul Ala ist religiös „und orthodox und wahrhaften Glaubens, was einige Häretiker an „ketzerischen Versen erfunden und mit Absicht auf Ebul Ala's Ver„derben ihm zugeschrieben haben, ist Lüge und Verläumdung. Ebul „Ala's Poesien beweisen die Reinheit seines Glaubens." Von seinen Werken haben wir den Commentar zum Diwan Motenebbi's und jene zu den Dichtungen Bahteri's und des Ebi Temam', und von metrischen Werken: „Verlorne Funken des Feuerzeuges" [2], dann „Nothwendigkeit des Unbenöthigten" und viele kleinere Schriften. Ebul Ala's Gedächtnisskraft erreichte den Grad, dass er aus dem Gedächtnisse wiederholte, was man ihm einmal vorlas. Man erzählt, dass er einmal in einem Winkel der grossen Moschee von Meärra allein sass. In einem anderen Winkel derselben sassen zwei Kurden, wechselten in ihrer Sprache einige Reden und gingen. Einige Zeit war vergangen, als diese beiden Kurden mit einem Streite vor den Richter Meärra's kamen. Der Eine behauptete: „Ich hatte bei diesem Manne 500 Dinare hinterlegt und war auf die Pilgerfahrt gezogen; jetzt komme ich und fordere sie." Der Andere läugnete es. Als ein Zeuge verlangt wurde, vermochte er keinen beizubringen. Er habe ihm das Geld in der Moschee übergeben, Niemand sei gegenwärtig gewesen, nur in einem Winkel der Moschee ein Blinder. Da hiess es: Gott weiss es am Besten! das ist Ebul Ala. Man berief ihn zum Richter, führte ihn vor und fragte ihn: Um diese und jene Zeit haben Zwei zusammen in der Moschee gesprochen und über eine Hinterlegung verhandelt. Erinnert Ihr Euch vielleicht daran. Er besann sich ein wenig: „Ja," sagte er, „zwei Leute sprachen in der Art in der 183.
Moschee mit einander; da sie aber in einer anderen Sprache redeten,

[1] Von Ewigkeit her.

[2] Saktûf fend. Send ist der Obertheil des altarabischen auf Reibung zweier Hölzer beruhenden Feuerzeuges. Sakt sind die Funken, die abfallen, der Gegenstand, der sie aufzufangen hat, zurecht gelegt war. Figürlich ist mit diesem Titel „das völlig Nichtige, Nutzlose, Verlorne" bezeichnet.

weiss ich den Sinn nicht.“ Er wiederholte nun die kurdischen Laute, und die dieser Sprache Kundigen bestätigten wirklich, dass, was er gesagt, in kurdischer Sprache heisse: 500 Goldstücke, die bei Euch hinterlegt bleiben, werde ich bei meiner Rückkehr von der Pilgerreise nehmen. Derlei geschah ihm Mehres, dessen Aufschreibung (den Vorwurf der) Uebertreibung veranlassen würde. Gottes Barmherzigkeit über ihn, er starb 449.

„Das Uebereinanderstürzen der Philosophen“

ist das Werk Ebu Hamid Mohammed ben Mohammed al Gafali's, des Musters der Weisen des Islams, des strahlenden Lichtes unter den Vortrefflichsten der Leute, des Fürsten der Beweiskraft des Islams, — Gottes Erbarmen über ihn. — In diesem Buche weist er die Heischesätze der Philosophen zurück, führt alle ihre Neuerungen in siebzehn Fragepuncten auf und überweist sie in drei Fragepuncten der Ketzerei. Einer ist, dass sie eitler Weise sagten: Gott wisse nur das Allgemeine, aber nicht das Besondere; der zweite, dass sie die Auferstehung des Leibes läugnen; der dritte, dass sie behaupten, die Welt sei von jeher gewesen. — Von osmanischen Sultanen der grösste der Herrscher und erhabenste und weiseste Sultan — über ihn das Erbarmen des Herrn, des Helfers — der Eroberer, Sultan Mohammed sah dies Werk. Er liess von den berühmten Gelehrten der Zeit Ali Tussi und Mewlana Muslih eddin Chodschafade — über sie beide das Erbarmen — kommen und gebot ihnen, Schriften zu verfassen, die die Entscheidung enthielten zwischen dem Imam Gafali und den Philosophen. Sie schrieben auch jeder ein Buch zur Entscheidung zwischen dem Imam und den Philosophen. Chodschafade, erzählt man, schrieb seines in vier und Tussi in sechs Monaten. Der Sultan schenkte jedem 10.000 Drachmen und gab noch dazu Chodschafade ein vollkommen aufgezäumtes und gesatteltes Maulthier. Zu jener Zeit ehrten die Herrscher die Wissenschaft und da sie die Gelehrten gerne hatten, waren die von den rechtgläubigen Gelehrten verfassten Bücher nicht nur in den osmanischen Ländern, sondern auch in Irak, Persien, Transoxanien, Hind und Sind berühmt, in den Händen der Gelehrten im Umlaufe und beliebt. Da die Herrscher und Wefire unserer Zeit keine gleiche Vorliebe hegen, hat dies von Geschlecht auf Geschlecht abgenommen und ist dem Verfalle nahe. — Gott thut was er will und entscheidet wie's ihm gefällt.

Elfter Abschnitt,

entnommen dem Anhange der Chronik des Pilgers.

Zustände Tahmasip Kuli Chan's.

Da es unsere Absicht ist, in diesem Abrisse zu erläutern, wie der 184.
anfangs unbedeutende Hirte Namens Nadir Kuli, dann durch Annäherung an Schah Tahmas und Beziehung zu demselben als Tahmas Kuli Chan [1] in Ruf kam, wie der später durch List und Trug unter dem Titel eines Schahs von Persien berüchtigte ungerechte und gewaltthätige Nadir zum Scheine die Feinde abzuwehren und die Schahwürde der alten Familie Safwije wiederzugeben und sie zu bestätigen versprach, wie er Schah Tahmas auf den Thron Irans setzte, wie er am Ende gewaltthätiger und ungerechter Weise nach diesem Throne strebte, nebst seinen übrigen Zuständen, wurde hier damit begonnen, jenes Ungerechten Ursprung und Geschlecht und seine frühere Lage, so weit wir davon Kenntniss erlangen konnten, aufzuzeichnen. Den Berichten Reisender zufolge gab es als anfänglich die Kunde vom Auftreten Nadirs das Frankenland erreichte, viel Gerede über ihn, als ob dem vormals berühmten Timur ein Nachfolger, ein neuer Timur erstanden sei. Doch kannte man weder seinen Ursprung noch sein Geschlecht und sprach allenthalben, da er sich in weiter Ferne befand, von Briefen zweideutigen Inhaltes sich leiten lassend, die nur mündliche, allgemeine, von weitem gehörte Nachrichten wieder gaben, ins Blaue [2]. — Einige sagten, er sei der Sohn eines in den Kriegen der Osmanen getödteten Fürsten von Kurdschestan; andere nannten ihn den Sohn eines Fürsten des Volkes von Dagistan. Andere sprachen, er sei aus Chorasan, ein Perser, und habe an der Belagerung von Isfahan auf Seite der Afganen Theil genommen; wieder andere, er sei eines turkmanischen Stammfürsten Sohn aus Chorasan; andere endlich gar, er sei ein Ketzer, der sich von fränkischen Reisenden wegverloren habe. Die Nachrichten jedoch, die wir über Ursprung und Geschlecht, Abstammung und Herkunft Nadir's aus wahrheitgetreuen Schriften Reisender, die im Lande waren und aus dem Inhalte 185.
von Briefen die von Persern nach osmanischen und russischen Landen geschrieben wurden, schöpften, besagen Folgendes. Nadir Chan

[1] Der Chan: Diener des Tahmas.

[2] Unrichtigkeiten, Fehler.

stammt aus Chorasan. Die östliche Gränze dieses bedeutenden Landes bilden die Lande Sedschestans und einige Gegenden Hindostans. Nördlich liegt Transoxanien und Turkestan, westlich das persische Irak, das Gebirgsland und die in mitten Mafenderans und Chorasans befindliche Wüste, im Süden liegt die Fars und Kerman von Chorasan scheidende Wüste. Als Binnenland hat es ein gutes Klima und einen geistig und leiblich starken und tüchtigen Menschenschlag. Es hat viele grosse Städte und bei 500 Flecken. Nischabur, Herat und Balch sind die bedeutendsten der ersteren. In diesem Lande in der Gegend von Nischabur in einem Orte Namens Esfer Ajin wurde Nadir geboren. Hierher von Meschhed sind drei Tagereisen in südlicher Richtung. In Meschhed ist der achte der 12 Imame, Imam Ali er Rifa begraben, und der richtigsten Angabe nach ist Nadir der Sohn eines Hirten unbekannten Namens aus einer der Rotten des in jener Gegend sich aufhaltenden Turkmanenstammes Uschar, auch weiss man, dass er selbst Hirte war und Nadir Kuli [1] hiess. Genannter Nadir war durch seine Naturanlage zu grossen Dingen befähigt. Fester Gesundheit und sehr gross ertrug er körperliche Anstrengung und Beschwerden mit Leichtigkeit [2]. Das Streben emporzukommen war in ihm vorherrschend. Abgränzenden Verstandes, den rechten Weg einschlagend, strebsam, erfahren und geduldig beim Emporsteigen, war er gierig nach Reichthum, war seine Seele von Ehrgeiz geblendet, und Tag und Nacht, und mit allen seinen Gedanken und Vorstellungen lauerte er wenn etwas begonnen war auf die günstige Gelegenheit zur Durchführung. Endlich gab ihm der Satan ein, dass es in Persien in jener Zeit der Festtage leicht sein müsse etwas auszuführen und dass durch Beraubung der bei dieser Gelegenheit zum grossen Grabe [3] kommenden und von selbem abziehenden Pilgerkarawanen sich Geld und Reichthum zu verschaffen keine Schwierigkeit haben könne, und er fing an seine eigentliche
186. Natur und Gemüthsbeschaffenheit zu zeigen.

Zustände des hohen Grabes.

Der achte der 12 Imame Imam Ali er Rifa, ben Musa, ben Dschafer, ben Mohammed, ben Ali, ben el Hüsejn, ben Ali, ben Ebi

[1] Nadir's Knecht.

[2] Von Natur.

[3] Jenes vorgenannten Imams.

Taleb — Gottes Zufriedenheit über sie — starb im Jahre der Flucht 208 in Chorasan bei Tus im Dorfe Senabad und wurde da begraben. Im Verlaufe der Zeiten tauchte die Dynastie Safwije auf. Persien und Chorasan kamen in ihren Besitz. Die Reihe der Regierung traf Schah Abbas den Grossen, der ein den Schwierigkeiten der Regierungsgeschäfte gewachsener Mann [1] aber ein Freigeist und Ketzer war. Von Mekka der hochgeehrten, der Gebetseite aller Muselmänner, hielt er zwar ausdrücklich das Volk nicht ab, aber er wandte die Perser mit List vom heiligen Hause ab, und gründete und erbaute mit der Idee, die vielen Gelder, die sie auf der Pilgerfahrt ausgaben, nicht aus dem Lande zu lassen, auf dem Grabe Imam Ali er Rifa ben Musa's in fürstlicher Weise mit grossen Kosten schöne königliche Bauten unter dem Namen des hohen Grabes und versah selbe reichlichst mit Stiftungen. Als das Stiftungsgebäude vollendet war brach er selbst mit seinem Gefolge und einer Menge Truppen zur Wallfahrt nach jenem Grabe auf. Auf dem Wege und vorzüglich dort selbst legte er grosse Summen aus, gab Almosen und stiftete gute Werke. Dann wurde es nach der Meinung der Perser für Vornehme und Niedere heilige Pflicht, einmal dies hohe Grab zu besuchen, und hinfür unternahmen fortwährend alle Herrscher am Throne Persiens einmal in ihrem Leben eine Wallfahrt nach dem Grabe, und alle persischen Volksstämme, und Hohe und Geringe wurden allmählich im Glauben dieser Wallfahrtspflicht befestigt und so pflegen bis zu diesem Augenblick aus allen Gegenden Persiens die Karawanen, eine nach der anderen, mit Verwendung vieler Gelder das Grab zu besuchen und um selbes herum zu ziehen. Doch kommen wir wieder zu unserem Gegenstande. Nach Einsicht und Bericht der Reisenden war also Nadir Kuli zwar dem Anscheine nach damit beschäftigt, die Schafe seines Vaters zu weiden, aber Tag und Nacht waren alle seine Gedanken [2] daran gewendet, Geld und Gut sich zu verschaffen und Würde und Ruf zu erlangen und in diesem Verlangen hatte er weder Ruhe noch Rast. Endlich liess er eine Schafheerde seines Vaters ab- 187.
handen kommen und stahl sie, erwarb sich so einen Geldstock für seinen Unfug, berief seine früheren Raubgenossen und zum Beginne seines Treibens erwählten Spiessgesellen zu sich, vertheilte das Sündengeld

[1] Ein Besitzer von Scharfsinn im Stande zu lösen und zu binden und in Ordnung der Geschäfte ins Einzelne gehender....

[2] War das Hauptverzeichniss seiner Gedanken...

unter sie und brachte so bald eine zahlreiche Räuberbande zusammen. Er selbst wurde der Hauptmann der ihm ergebenen Strolche und fing an die nach dem hohen Grabe wallfahrenden Pilger-Karawanen zu überfallen und auszuplündern. Als dies in der Umgegend ruchtbar wurde, strömten ringsum aus dem Lande alle Freibeuter, Mörder, Lumpe, dem Gerichte verfallenen Aufrührer, Rebellen, Unruhestifter und ruchlosen Weltkinder Nadir zu und folgten ihm. Als er sah, dass sein Anhang von Tage zu Tage mehr und mehr anwuchs, nahmen auch Stolz, Hochmuth und Anmassung bei ihm zu. Der Name eines Diebes oder Räubers der die Karawanen gefährde, schien ihm nicht länger anständig und er wollte mit Verwendung seiner Kräfte auf Kampf und Krieg durch Einschlagen des eines Condottieres würdigen Weges zu Namen und Ruf gelangen.

Nadir beginnt den Kampf gegen die Afganen.

Damals hatte der Stamm der Afganen die Hauptstadt persischer Lande, den Sitz der Schahe Safwije, Isfahan erobert und sich zugeeignet. Sie schickten sich auch an, ganz Persien zu unterjochen und in allen Richtungen und Winkeln Persiens zogen sie scharenweise herum und suchten sich das Land gutwillig oder gewaltsam zu unterwerfen. Auch nach Chorasan waren afganische Truppen gesandt worden und von den Städten Chorasans hatten Herat, Nischabur, Meschhed und Busendsch freiwillig oder gezwungen afganische Besatzungen aufgenommen. Die sich ihnen nicht unterwerfenden, keine Besatzung aufnehmenden Orte, Flecken und Dörfer wurden von zerstreuten afganischen Truppen-Abtheilungen hart mitgenommen, die sich damit beschäftigten, ihnen Geld und Vorräthe zu rauben. Inzwischen belief sich in der Umgegend von Nischabur und Meschhed Nadir's den Namen einer Diebs- und
188. Räuberbande tragende Kriegshorde auf nahe 5000 Mann. Nachdem was vorherging war sein Sinnen und Trachten darauf gerichtet, nun in einer anderen Weise vorzugehen. Er hielt es für das Beste und Zweckmässigste, mit der persischen Bevölkerung gemeinschaftliche Sache zu machen und sie zu unterstützen und beizustehen zur Vertreibung des Afganen-Stammes, des Widersachers der Herrschaft der Schahe, des Feindes des persischen Volkes und Landes und so wandte er mit Ueberzeugung und Absicht alle seine Kraft eifrig der Landesangelegenheit zu mit dem Gedanken, dass er auf diese Weise

Persien und Chorasan, ja vielleicht der Dynastie Safwije einen guten Dienst leisten, sein anfängliches Auftreten vergessen machen, zu heilvollem Ende gelangen werde, und dass nebst unendlichen Reichthümern bei diesem Geschäfte auch noch ein guter Name und Ehre und ein gepriesenes Andenken zu gewinnen sei. Nadir berieth die Ueberzeugung und den Entschluss, die er im Gemüthe hegte, mit den Anführern seiner Leute und hatte sich kaum mit ihnen geeinigt und ihre Zusagen erhalten, als sich plötzlich eine gute Gelegenheit zur Bekämpfung der Afganen darbot. Er hörte nämlich, dass in der Umgegend der 20 Parasangen südlich von Meschhed gelegenen Stadt Nischabur eine afganische Truppen-Abtheilung herumziehe und sich ungescheut mit Geld- und Vorrath-Plünderung beschäftige. Er hielt dies für eine treffliche Gelegenheit, wählte gleich 600 im Handwerk des Wegelagerns erfahrene, allen Unfug gewohnte, tapfere und berüchtigte Raubgesellen aus und entsendete sie gegen die Afganen mit der Weisung, in versteckten Bergschluchten sich in den Hinterhalt zu legen und die Afganen überfallsweise anzugreifen. Wirklich fielen die Afganen, die von der List des Feindes nichts ahnten, den Räubern als leichte Beute. Die Sache kam bald dem Befehlshaber der Afganen-Besatzung von Nischabur zu, der mit 3000 Reitern die Räuber zwei Tage verfolgte bis an die Gränze Mafenderans, 8 Meilen von Nischabur, zu einem Engpasse Namens Benharid, der eine Stunde lang aber so schmal war, dass 3 Reiter hart neben einander schwer reiten konnten. Die Afganen hätten sich besinnen sollen, bevor sie einritten; 189.
sie dachten aber, drüben ist freies Feld und der Räuber sind nur 600, und so stürzten sie eilig hinterher in die Enge der Schlucht. Nadir war mit den Fliehenden einverstanden. Er hatte zu diesem Zwecke eilig mit den wilden, raubgewohnten und zu allem Unfug bereiten Zeltbewohnern und Turkmanen der anwohnenden Stämme und Horden sich verstärkt, hatte mit dem Volke, das er an sich zog, von der Höhe des Berges vor den Afganen versteckt dieselben fortwährend im Auge und fiel ihnen plötzlich in den Rücken. Seine Leute, vorne und hinten über 1000, griffen zugleich an. Die fliehenden Räuber kehrten um und versperrten den Pass, so dass sie die Afganen in die Mitte nahmen und alle die im Freien und die in der Schlucht befindlichen zu Grunde richteten. Hierauf senkte sich die Standarte des Glückes der Afganen und es schlug in Unglück um. Wirklich war auch ihr Glücksstern schnellen Unterganges, und sein Aufsteigen und Sinken

eines. Nadir, aus Freude und Stolz, dass beim Anfange der Sache der Wind des Sieges günstig für ihn blies, das Banner der Anmassung entfaltend, kam nach Nischabur. Geld und Beute vertheilte er alsogleich unter seine Krieger, aber die Stadtleute behandelte er sanft und mild und that alles, um sie guten Muthes zu erhalten. Er redete ihnen zu und ermahnte sie, hinfür dem Schah treu und gehorsam zu sein, führte an, dass sie von der Bosheit des Afganen befreit seien und machte dies oft geltend.

Nadir Kuli kommt zum Schah.

Nadir Kuli verweilte einige Tage in Nischabur und suchte nach einem Anlasse und erwartete eine Gelegenheit zu ferneren Schritten. Da kam ihm zu Ohren, Schah Tahmas sei in der Nähe Teherans von Eschref geschlagen worden und habe in üblem Zustande fliehend sich mit wenig Soldaten in die Stadt Ferah Abad in Mafenderan geworfen. Nadir war gleich bereit, nahm 100 Reiter mit und zog nach Mafenderan. Dort angelangt ging er ohne Bedenken zum Schah Tahmas. Erstlich berichtete er ihm, dass er mit den Afganen gekämpft habe, dass er gleich im ersten Treffen vom Glücke begünstigt ge-
190. wesen sei, sie geschlagen und viel Geld erbeutet habe. Zweitens wollte er seine geheimen Absichten darlegen und erbat sich hierzu des Schahs Erlaubniss. Als sie ihm geworden, hob er in Unterstützung seines Anliegens folgendermassen an: „Wenn von Seite des Schahs „die Gewährung des Verlangens des befreundeten Dieners beliebt „würde, das heisst wenn von Seite des Safwije-Hofes mir das hohe Amt „eines obersten Heerführers gnädig verliehen würde und bei fernerem „verdienstlichen Wirken mir auf den Namen Ittimad üd Dewlet [1] „und nach mir meinen Kindern und Nachkommen das Reichsvi-„cariat [2] gesichert würde, verspreche ich und nehme ich auf mich „das Reich an seinen Feinden, den Afganen, vollkommen zu rächen „und durch Wiedereinführung der Familie Safwije in ihre frühere „Lage Ehre und Ruf der Regierung und meinen Schah Tahmas „am Throne Persiens wieder zu befestigen, und will diese schwere „Last mit der Schulter der Obliegenheit meines Gehorsams tragen.“ Als er so gesprochen hatte, legte Schah Tahmas, vergnügt und froh,

[1] Vertrauen des Reiches.
[2] Ein Stellvertretungs-Befehl.

seine Freude und Zufriedenheit an den Tag, bewilligte ohne Verzug sein Verlangen, umhalste ihn, küsste ihn auf die Stirne, bezeigte ihm alle Zuneigung und Liebe und that ihm schön mit den gütigsten Worten: er werde ihn hinfür als seinen Ata Bej, als seinen zweiten [1] Vater halten. Alsogleich wurde Nadir zu hoher Würde erhoben und die Anstellungs-Urkunde eines unumschränkten obersten Feldherrn auf seinen Namen ausgefertigt, und nachdem er den (besagten) Dienst geleistet hatte, wurde er mit Willfahrung seines Begehrens mit dem Titel Ittimad üd Dewlet zum Reichs-Vicar ernannt. Da er ferner sich dem Schah aufrichtig, liebreich, gehorsam und Dienstbeflissen erwies und die Bitte that [2], für die Zukunft den Namen Nadir Kuli ablegen zu dürfen, wurde ihm nach altpersischer Sitte die Erlaubniss der Namenvertauschung und er hiess fortan statt Nadir Kuli, Tahmas Kuli Chan.

Bemerkung. Es hielten sich hier [3] einige Kritiker [4] auf, über die beschriebene Handlungsweise und das Verfahren des Schah Tahmas und tadelten und schmähten ihn, dass er sich einem gemeinen Uscharen, der als Räuber angefangen hatte, so ganz in die Hand gab. Andere unternahmen es hierauf zu entgegnen, dass in Anbetracht der wirklich vorhandenen Umstände [5] und der Noth und des Zwanges, welche ihm seine traurige Lage auferlegte, Schah Tahmas aus seiner Bedrängniss keinen anderen Ausweg gehabt habe. So viel ist wahr, 191.
dass einem obersten Feldherrn, sollte er auch ein Räuberhauptmann sein, unumschränkte Vollmachten zu geben unerläslich ist.

Des Schah Tahmas' Einzug in Isfahan.

In der Nähe Isfahans wurde Lager geschlagen. Der Schah hielt sich noch einige Tage in dem luft- und wasser frischen durch Gärten und Gelände reizenden Ferah Abad auf, und verbrachte dort seine Zeit, während Tahmas Kuli Chan dessen prunk- und prachtvollen Einzug in Isfahan vorbereitete. Am bestimmten Tage dann brach der Schah von Ferah Abad in geordnetem und geschmücktem Zuge auf und zog nach der Stadt. Tahmas Kuli Chan kam ihm mit

[1] Gütigen.
[2] Gebeten hatte, dass der Name N. K. aus der Tafel der Achtung vertilgt werde.
[3] D. i. in diesem Stadium der Erzählung.
[4] Fehler-Seher.
[5] Des Wesens der Sache.

einer grossen Schar von Heerführern, Stammhäuptern, Emiren und Officieren vor die Stadt hinaus entgegen. Als er den Schah von weitem sah, sprang er vom Pferde, und um zu verhindern, dass der Schah im Antriebe seiner Freude und Zufriedenheit um ihn zu ehren ebenfalls vom Pferde steige, sprang es mit äusserster Eile hinzu und erwies ihm die gebräuchliche Verehrung. Der Schah lächelte und sprach ihn gnädig an: „Als du meine Feinde aus der Stadt vertriebst, „und ich sah was ich an dir habe, gelobte ich mir, vor dir 7 Schritte „zu Fusse zu gehen, lass mich, dass ich mein Gelöbniss erfülle.“ Mit diesen Worten stieg der Schah ab und ging ein Weilchen zu Fusse. Nachdem man dann Kaffe genommen hatte, wurden des Schahs und des Chans Pferde gebracht. Sie sassen beide auf und ritten in die Stadt. Der Schah kam nach dem anderen Zuge mit seinem Gefolge das in Putz und Schmuck einen eigenen Aufzug bildete. Die Stadtbewohner, Männer und Weiber, Greise und Kinder dürsteten nach dem Anblick ihres alten gnädigen Herrn, ergossen sich in die Strassen und konnten nicht umhin, aus Freude zu schreien und zu weinen. Unter Freudenfestlichkeiten wegen des Sieges über den Feind ging des Schahs und des Chans Einzug vor sich, dann stieg Erster bei seinem Palaste ab.

Die Huldigung.

192. Als der Schah seinen Thronsitz eingenommen hatte, kamen alle zum Heere gehörigen und anderen im inneren und äusseren Dienste stehenden hohen Staatsbeamten, die Grossen und Vornehmen des Volkes und Hoch und Nieder, die Mitglieder der Regierung, wünschten Glück zur Ankunft und huldigten. Nach Vollzug der Feierlichkeit wünschte man etwas ungezwungen zu sein und sich zu erholen. Man beurlaubte die Grossen und Officiere und befahl, dass jeder nach Hause gehe.

Schach Tahmas betritt das Frauengemach.

Der Sieg hatte Schach Tahmas wohl dem Anscheine nach erfreut, aber in seinem Gemüthe brannte der Schmerz der Trennung von Vater und Mutter und in der Qual der Sehnsucht nach seinen Verwandten eilte er in's Harem, und mit der Hoffnung seine Ältern zu sehen, tröstete er und erfreute er sein trauriges Herz. So sehr er aber alle zu Plätzen der Abgeschiedenheit, der Einsamkeit und Zurückgezogenheit

bestimmten Räume des Harems durchforschte und durchsuchte, erfand von Vater und Mutter und Verwandten weder Spur noch Kunde. Da wandelte sich seine Freude über den Sieg in bitteres Leid, all sein Frohsinn und Ergötzen wurde aus Kummer über diesen tiefen Schmerz zur Trauer. Der grausame und blutdürstige Emir Mahmud hatte das Erlöschen des Stammes Safwije beabsichtigt, und alle Frauen und Kinder des Schahs, die ihm in die Hände gefallen waren, ohne Erbarmen vertilgt. Emir Eschref, ein noch ärgerer Wütherich als Mahmud, der hoch und theuer geschworen hatte, er werde Schah Tahmas' Vater, dem armen Schah Hüsejn, nichts zu Leide thun, hielt seine Zusage nicht, brach seinen Eid und beging verrätherisch und treulos die beispiellose, von keinem Fürsten oder König, ja von Niemanden noch begangene Gräuelthat, Schah Hüsejn am Tage vor seiner Flucht zu tödten, und von allen Frauen und Mädchen und Verwandten der Familie Safwije keine zurückzulassen, sondern sie alle in erniedrigender Gefangenschaft als Sclavinnen fortzuschleppen. Als Schah Tahmas nach seiner Mutter weiter zu forschen begann, wusste Niemand über Leben oder Tod derselben oder darüber, wie es mit ihr geworden sei, Nachricht zu geben. Er ging durch alle Gemächer und Zimmer des Palastes weinend und klagend und befragte alle 193.
Eunuchen, Diener und Frauen, die er begegnete, ob seine Mutter lebe oder todt sei. Niemand gab Auskunft.

Da zeigte sich eine Frau, dem Anscheine nach eine gemeine Sclavinn, sie hatte in der Schreckenszeit[1] alte grobe Gewande angethan, sich erniedrigt, war elend geworden und aus Seelenfurcht, Trennungsschmerz und Leid und Gram abgehärmt und mager. Als sie des Schahs Antlitz sah, flossen ihre Thränen. Brennende Muttergefühle im Herzen, war sie so bewegt, dass sie kaum sagen konnte: Willkommen mein Sohn! Der Schah, staunend, erkannte seine Mutter nur an der Stimme. Jene Frau aber, des Schahs Mutter, die bei der Eroberung Isfahans durch die Afganen einsah, wie die Sache enden werde, hatte alsogleich Name und Kleidung geändert, dies Eunuchen und Hofbedienten, Männern und Weibern verheimlicht, und als Sclavinn verkleidet die niedersten nur Sclavinnen treffenden Dienste gethan. Der jetzt in so kurzer Zeit erfolgte Umschwung der Dinge war (wohl) ausserordentlich, so wie es auch merkwürdig ist, dass des

[1] Zeit der Verzweiflung.

Schahs Mutter durch 7 Jahre blutenden [1] Herzens aus Schmerz über die Trennung (von den Ihrigen) sich unter dem Namen einer gemeinen Sclavinn verbarg. Ja man erzählt, dass sie, hätte sie, nachdem sie die Flucht der Afganen vernahm, im Uebermasse ihrer Freude nicht gleich ihren Sohn, den Schah, gesehen, unfehlbar wahnsinnig geworden und gestorben wäre.

Tahmas Kuli Chan besteigt den Thron.

Als auf diese Art [2] die Gelegenheit die Hand bot zur Ausführung der bösen Anschläge des Uebelthäters Tahmas Kuli Chan und zur Erfüllung seines Wunsches den Thron Persiens zu besteigen und sich die Schahkrone aufzusetzen, entbot und versammelte er alsbald alle Statthalter, Obrigkeiten, Heerführer, Stammhäupter und Grossen und Vornehmen des Landes und beauftragte sie, unter sich die Wahl und Ernennung eines Schahs zu besprechen.

Der Ort der Wahl.

Ueber den Wahlort sind die Erzähler uneinig. Einige sagen, die Wahl habe in Isfahan, andere behaupten, sie habe an einem Orte
194. fern von Isfahan stattgefunden. Die richtigste Angabe nennt den Garten von Ferah Abad nahe Isfahan. Einige schreiben, die Wahl sei 4 — 5 Tagereisen von Tebrif an einem Orte Namens Mugán Tschöli (Magier-Wüste) vorgenommen werden. Vielleicht wurden Tahmas Kuli Chan's Pläne zur Thronbesteigung anfangs dort entworfen dann aber, als er nach Isfahan kam, in der beschriebenen und gewohnten Weise ausgeführt; in jenem Garten nämlich wurde auf Befehl Tahmas Kuli Chan's das königliche Zelt aufgeschlagen.

Das königliche Zelt.

Dies war 76 Fuss lang und ruhte auf drei Säulen-Reihen, deren jede 14 Säulen zählte. Die Höhe der Säulen war 10 und 20, der Abstand einer von der anderen 25 Fuss, das Innere und Aeussere des Zeltes war geschmückt und mit kostbarem Tuche belegt. In der Mitte war der Thron errichtet. Ihm gegenüber war der Vorhang gespannt. Die Statthalter und Landesobrigkeiten, Vornehmen,

[1] Brennenden.

[2] Durch den Tod des Schahs Tahmas, der in einem in unserem Texte fehlenden Abschnitte erwähnt sein muss.

Grossen und Heerführer versammelten sich (hier) alle. Ausser dem Statthalter von Kandahar war Niemand, der der Einladung nicht gefolgt hätte. Kurz, zur Zeit der Wahl belief sich die Zahl der Versammelten auf 15.000, meist Parteigänger und Genossen Tahmas Kuli Chan's. Nach einigem Gerede über die die Säule des Wunsches[1] bildende Angelegenheit der Schahwahl wurde Allen Stillschweigen geboten. Tahmas Kuli Chan, am Ehrenplatze der Versammlung sitzend und dem Throne nahe das Kissen des Vicariates einnehmend, zog Aller Blicke auf sich. Sich gegen Alle wendend, hielt er folgende Rede: O Perser-Volk! Des seit mehr als 200 Jahren in der Welt hochberühmten und erlauchten, in Thun und Lassen, Wort und That belobten Stammes Safwije Kinder und Nachkommen sind durch des Ewigen Rathschluss heute ausgestorben. Der heutige Tag ist für uns Alle ein Tag des Schmerzes und der Trauer. Des kleinen Prinzen Abbas, jenes unschuldigen Kindes Hinsterben, welches von der Aerndte der Zufriedenheit in dieser vergänglichen Welt kaum noch die Aehren des Wunsches lesen konnte, ist zweifelsohne für Alle höchst betrübend, doch ist auch für Alle ein Trostgrund, dass sich im gegenwärtigen Augenblicke ein, die Gesammtheit gegen Schaden verbürgender, die Reichsangelegenheiten gewährleistender, erfahrener, verlässlicher und rechtschaffener Mann bereit und vorhanden findet. Euch obliegt es und ist es zugewiesen, nach Eurem eigenen Willen Jemand, den 195.
Ihr der Herrschaft würdig glaubt, zum Schah zu wählen und zu ernennen. Seht da nun mich! Meine seit 8 Jahren im Oberbefehle der Armee und im Reichs-Vicariate dem Staate und dem Gemeinwohle geleisteten grossen Dienste sind Euch allen bekannt, und da eine der Prinzessinnen des Stammes Safwije, Schah Hüsejn's Tochter, mir vermählt ist, so liegen bei meinen vorausgegangenen Diensten und meiner Verwandtschaft mit der Herrscherfamilie meine Ansprüche auf den Thron und meine Tauglichkeit zu demselben am Tage. Doch begebe ich mich aller auf Verwandtschaft und Fähigkeit gegründeten Thronansprüche und weise die Schahwahl lediglich Eurem Willen und Ermessen zu. Da erhoben die eifrigsten Anhänger Tahmas Kuli's in der Versammlung mehrmal den Ruf: Tahmas Kuli Chan ist würdig Schah zu sein. Es entstand ein Geschrei, und als die Anderen, Grosse und Kleine, sahen, dass er nichts thue, die Ruhe herzustellen und

[1] Den Kern des Pudels.

gewähren lasse, riefen (dann) Alle einstimmig: Tahmas Kuli Chan ist Schah von Persien, ist unser Schah. Von den in der Nähe des Thrones befindlichen Grossen eilten gleich einige nach der Rangordnung dem Gebrauche der Perser gemäss vor den Schah hin und bewiesen ihre Verehrung, indem sie dreimal die Erde küssten, sich auf das Knie des Gehorsams niederliessen und den Saum des Chans küssten, dann unterstützten sie ihn unter der Achsel, brachten ihn auf den Thron und setzten ihn darauf. Dann nahten Alle nach ihren Rangstufen, bezeigten ihre Freude, huldigten ihm, und schworen, den Schah und seine Kinder und Nachkommen auf dem Throne des Schahthums mit Aufopferung des Lebens[1] zu schützen. Nachdem die Huldigungs-Ceremonie und die Glückwünsche in gebräuchlicher Weise zu Ende gebracht war, löste man die in Ferah Abad befindlichen Kanonen, und that den Einwohnern Isfahans die Thronbesteigung Tahmas Kuli Chan's kund.

Bemerkung. Der Verfasser der Chronik des Reisenden nimmt hier das Wort und sagt: Die Geschichtschreiber thaten bei Darstellung der Lage Tahmas Kuli Chan's nicht ihre Pflicht, und steuer-
196. ten nicht der Wahrheit und Billigkeit durch Aufzeichnung des wirklichen Sachverhaltes. Einige lobten diesen Chan von seinen Anfängen bis zu Ende wie Parteigänger, andere schmähten ihn wie Feinde, und entblödeten sich nicht lügenhafte Gerüchte und Fabeln aufzuschreiben. Andere wollten durch Vergrösserung und Uebertreibung des Geschehenen und Nichtgeschehenen ihren Geschichten Curs verschaffen. Einige verstanden Tahmas Kuli Chan's Charakter und Wesen und seine eigentliche Natur nicht. Sie nahmen ihn wie er sich gab[2], hielten all sein Thun und Treiben für Wahrheit, und schämten sich selbst nicht Lügen niederzuschreiben, wie, die, dass nachdem er sich geweigert hätte Krone und Thron anzunehmen, er nur durch das allgemeine Drängen hierzu gezwungen wurde, sonst aber damit umgegangen sei sich jene ruhige Existenz zu bereiten, nach der sein Herz von Natur aus gedürstet habe. Was mich anbelangt, so habe ich hierüber aller Geschichtschreiber Schriften mit Sorgfalt durchgelesen, die Wahrheit eines jeden Umstandes erforscht, was daran wahr und was falsch sei geprüft, die

[1] Und der Köpfe.

[2] In der Meinung, dass sein Inneres seinem Aeusseren entspreche.

dem Augenzeugnisse verlässlicher und leidenschaftsloser Leute entnommenen glaubwürdigen Berichte und Angaben gesammelt und aufgezeichnet, und der Pflicht und Obliegenheit des Historikers gemäss bei Ereignissen trauriger und erfreulicher, angenehmer und unangenehmer Natur den wahren Sachverhalt und das was wirklich geschah zu umgehen nicht für erlaubt und Uebertreibung und Entstellung nicht für zulässig gehalten, und indem ich dem Wege wohlunterrichteter Unbefangenen folge, hat nach meiner Ueberzeugung Tahmas Kuli-Chan als seine Parteigänger ihm Thron und Krone Persiens antrugen, die Annahme nicht verweigert, sondern, im Lande Persien ausser sich selbst keinen des Thrones und der Herrschaft Würdigen kennend, voll Gier und Verlangen, und von Ehrgeiz und Hochmuth überwältigt aus ganzer Seele gestrebt, sich auf den Thron der Schahe zu setzen, auf welchen seit seinem ersten Auftreten sein Auge geheftet war.

Einzug Nadir Schah's in Isfahan.

Am nächsten Tage begab sich Nadir Schah, begleitet von der Schar aller seiner Anhänger, die der Wahlversammlung beigewohnt hatten, in grossem, ehrfurchtgebietendem Aufzuge nach Isfahan. Die Einwohner schmückten die Stadt und eilten ihm entgegen. Als er zum königlichen Palaste kam, wurden ihm die Stadtschlüssel überreicht. Dann wurde er in die Moschee gebracht und ihm nach ihrer Sitte die Krone aufgesetzt, und von nun an hörte er auf Tahmas Kuli zu heissen [1] und wurde Nadir Schah genannt, auch erging der 197.
Befehl, die Münzen mit der Legende „Nadir Schah Fahnenhälter der vier Winkel" zu prägen, was bedeuten sollte: Herrscher der vier Welttheile. Hierauf kehrte er in den Palast zurück. Den Grossen des Reiches und Stützen der Regierung, den Heeresführern, den Angesehenen der Stadt und allen Obrigkeiten wurde ein königliches Festmahl bereitet, und Allen nach ihrem Range wurden Ehren erwiesen und gleich auf den Namen des neuen bösen Nadir Schah's Schreiben erlassen und rings in die Provinzen ausgesendet, die die Nachricht enthielten, dass Nadir Schah Persiens Thron bestiegen habe. Gott sei gelobt, der Erhabene, ihm ist Höhe und Grösse und das Wissen wie eine solche unheilvolle, ohrenzerreissende, und ins Herz stechende Nachricht anstatt allerseits Schmerz, Leid und Gram

[1] Der Name Tahmas Kuli wurde aus dem Register der Beachtung gestrichen.

zu verursachen, die grosse dem Gewürme [1] gleiche Menge froh und freudig machte, und ihr Anlass zu endlosem Lob und Preise gab. (Der Pöbel) fragt nicht darum, was er thut.

Mohammed Schah kommt ins Zelt Nadir Schah's.

Der arme Schah Mohammed kam ins Zelt, sah Nadir's finstere, strenge und böse Miene, zitterte und bebte in Todesangst [2] an allen Gliedern und vermochte gar kein Wort zu sagen. Nadir winkte mit der Hand und man ergriff Schah Mohammed und brachte ihn in festen Gewahrsam. Dann liess er gleich alle Geschütze in Beschlag nehmen, und befahl mehre kriegsgefangene, Emire, Häupter und Anführer zu köpfen. Den Indiern, die aus dem indischen Heerlager in seines gekommen waren mit vielem Gelde um Vorräthe zu kaufen, wurde eine genügende Menge gegeben, die er vertheilen liess. Im indischen Lager hatten Mangel und Hungersnoth viele Menschen und Thiere hingerafft.

Nadir Schah zieht in Dschihan-Abad ein und besteigt den Thron Indiens.

Nun zog Schah Nadir mit seinen gerüsteten und schlagfertigen tapferen Kriegern gegen die Stadt Dschihanabad, und drang am 7. März jenes Jahres gewaltig und siegreich in die Stadt. Der arme Schah Mohammed, ohne Diener und Gefolge in ärmlichem, elendem Aufzuge kam nach und wurde ins Gefängniss geschickt. Schah Nadir
198. zog in den königlichen Palast und bestieg den indischen Thron. Alle Heeresvölker und Stadteinwohner brachten ihre Glückwünsche dar, und von nun an wurden die Münzen mit dem Titel „Nadir Schah, König der Könige, Schah der Welt" geprägt. Am folgenden Tage theilte er sein Heer in zwei Lager; eines legte er in die Stadt, das andere befehligte er zur Huth von aussen, gab strengen Befehl, dass ohne sein Wissen und seine Erlaubniss Niemand in die Stadt noch aus derselben gelassen werde und sperrte die Stadtthore. Die Einwohner litten allerhand Bedrängniss und grossen Mangel. Bei den Persern hingegen waren reiche Vorräthe aller Art. Das Soldatenvolk streckte furchtlos die Hand des Uebergriffes nach Hab und Gut der

[1] Hewamm, Mehrzahl von Hammet, im türkischen Text fehlt ein Teschdid auf dem Mim.

[2] Angst des Lebens.

Einwohner aus. Als Nadir dies hörte, wollte er die Soldaten vom Plündern abhalten und verbot, dass sich bei einem derselben mehr als 30, 40 Piaster vorfänden und setzte den Tod auf Uebertretung dieses Verbotes. Aber alles Geschirr und Geräth und Tafelwerk und Porzellan, und Bett- und Zimmergewande, dünne und dichte Vorhänge, Ampeln, goldene und krystallene Leuchter, tragbare Zelte, Thronstühle, Palankine und alles bewegliche Gold- und Silbergeräthe behielt er sich selbst vor.

Der königliche Palast und Thron.

Die 4 Wände dieses Serai geheissenen schönen Palastes waren mit künstlich gearbeitetem Gold- und Silberblech überkleidet[1]. Die Decke funkelte und glänzte von laubwerkförmigen Diamanten. Der Thron ruhte auf 12 goldenen Säulen, deren jede mit Perlen und verschiedenen Juwelen nach demselben Muster verziert war. Den Thron überschattete ein Pfau mit ausgebreiteten Flügeln, der aus dem verschiedensten in Indien geachteten und beliebten Gefieder mit tausenderlei Kunstfertigkeit zusammengefügt und mit eigener wunderseltsamer Farbenpracht und bunten Edelsteinen prangte. In der That hatten eine Reihe mächtiger Herrscher mit einander wetteifernd die Ausschmückung desselben zur äussersten Vollendung getrieben, so dass er zum Weltwunder wurde. Den Werth dieses Thrones sowohl als des im Palaste vorhandenen Frauenschmuckes und zahlloser anderer Kleinodien zu schätzen oder nur sich vorzustellen[2] ist 199.
unmöglich.

Ausbruch der Empörung in der Stadt Dschihan-Abad.

Nachdem Nadir Schah so viel kostbares Gut gesammelt und in Verschluss gebracht hatte, dachte er nun in Ruhe und Sicherheit seinen Wunsch erreicht und sich aller Plage entledigt zu haben; aber 4 indische Heeresführer, die im Kriege gefangen und unter persische Militärwache gestellt worden waren, tödteten mit Hülfe ergebener Diener die zu ihrer Huth bestellten Perser. Augenblicklich rief man laut in den Gassen aus: Nadir Schah sei ermordet. Die Städtischen bewaffneten sich, fielen über die Perser her und erschlugen deren

[1] Gefüttert.

[2] Mit dem Verstande zu umfangen.

6000. Nadir Schah richtete von der Burg, die so gut als eine innere Festung war, die Geschütze auf die Stadt und liess selbe unausgesetzt spielen, bis der Tumult aufhörte.

Nadir Schah erlässt den Befehl Alles niederzumetzeln.

Nadir Schah, aus Zorn über seinen derartigen Truppen-Verlust und um Rache zu nehmen, liess, sobald es Morgen wurde, sein Heer zu den Waffen greifen, sammelte es, vertheilte es dann an viele Orte der Stadt und erlaubte ihm alle Einwohner zu tödten, ihr Hab und Gut zu plündern und die Stadt in Brand zu legen und zu verwüsten. Er selbst mit seiner Leibgarde bezog der Stadt gegenüber einen auf einer Höhe liegenden reizenden Aussichtsort Namens Penfcheluk, ging in die oben am Hügel liegende Moschee, liess, um von dort zuzusehen, die Gebäude und Häuser der Stadt in Brand setzen, und befahl, Alles hinzuschlachten. Männer und Weiber, Alt und Jung, Kinder und Knaben. Nun brach ein furchtbares Verhängniss über die Stadt herein. Rings alle Bauten und Häuser wurden angezündet, die Flammen loderten zum Himmel empor[1]. Des verheerenden, sengenden und plündernden persischen Tyrannen Satelliten, des schändlichen verruchten Rothkopfs erbarmungslose Henkersknechte, gleich Schaaren bissiger, toller Hunde schäumenden Mundes und wie blutige Schweine durchliefen die Gassen der Stadt und jene Unglücklichen, die dem Feuer entkamen, verfielen ihrem grausamen Schwerte. Das Geschrei und der Klageruf der Weiber und Kindern, Seufzen und Ächzen von Alt und Jung drang in
200. die Höhe, aber Niemand wurde verschont.

Eigenschaften Nadir Schah's.

Nadir Schah war an Reichthum ein zweiter Krösus, in Ueberwältigung seiner Feinde siegreich und dafür bekannt. Mächtige Leidenschaften, grosser Stolz und Hochmuth machten ihn im Munde des Volkes zum Phänomen. Sein Alter war nahe 60 Jahre. Er war hoch gewachsen, fasste leicht auf, sprach wenig, war freigebiger Natur, und erfreute sich einer sehr festen Leibesbeschaffenheit und Gesundheit. Sieht man auf sein Aussehen, so schien er zur Herrschaft geboren. Von Jugend an gewohnt Anstrengung und Be-

[1] Der Drache des Feuers streckte seinen Kopf bis zur Capella im Fuhrmann.

schwerde auszuhalten, fand er nichts mühsam, nichts schwierig. Zu Hause und beim Heere war er eher [1] karg. Er lebte von trockenem Zwieback. Köche zur Bereitung von Speisen brauchte er selten. Wein und alle [2] geistigen Getränke verschmähte er nicht, ohne sich jedoch dabei zu betrinken oder zu berauschen. Er war immer geistesgegenwärtig, seiner selbst mächtig, verständig, klug und bei Troste. Mit Thorheiten die Zeit zu verderben war ihm verhasst. Zum Wohlleben hatte er keine Hinneigung, die Summe seiner Gedanken war Höhe, Lob und Auszeichnung. Die Sucht, ein bedeutender Mann zu sein, befing ihn gänzlich, und alles was zum Ruhme führt, machte ihm halbnärrisch. Er war äusserst ehrgeizig, ruhmsüchtig, stolz und hochfahrend. An Frauen war sein Palast voll von Töchtern der Grossen und vorzüglich von Schönheiten aus Kaschmir. Man sagt, er hielt dies für mitgehörig zum Aufwande und zur Grösse. Kurz, blickt man auf Nadir Schah's Kriegsfahrten und Heldenthaten, auf die Dienste, die er geleistet, auf die Hindernisse, die er bei seinen grossen Unternehmungen begegnete, und auf den Ausgang der letzteren, so ist er bei der Kraft seines tapferen Armes als Eroberer eine merkwürdige Erscheinung. Sieht man auf seine Erfahrenheit in der Kunst zu herrschen, im Anordnen und Entscheiden, und in den Regierungs-Geschäften, so war seine Thronsucht und Herrschgier mit List und Trug gepaart. Er that aus Verworfenheit und mit Verrath seinen Wohlthätern, dem Stamme Safwije, unermesslichen Schaden an, und machte somit alles Vorerwähnte zu nichte. Dies kommt offenbar der Wahrheit am nächsten [3].

Zwölfter Abschnitt.

Bruchstück der Vorrede aus des Staats-Secretärs für den Namenszug, Feridun Ahmed Efendi's „Aufsätzen der Sultane."

Geschichte des Traumes und der Deutung.

Durch des Allmächtigen [4] Gnade war mir in einer Nacht, als 201.
sähe ich einen paradiesischen Garten. Seine verschiedenen Bäume

[1] Hie und da.
[2] Die unzähligen.
[3] Es ist offenbar, das dies die stufenweise Annäherung an seine Zustände ist.
[4] Mit der Gnade Gottes des Königs, des Mächtigen.

waren herrlich emporgewachsen, jeden Augenblick spross ein neuer ebenmässiger Zweig hervor und hob das Haupt. Als ich da lustwandelte und schaute, fiel mein Auge plötzlich auf eine Gesellschaft. Sie standen Alle abgesondert und blickten mich sinnend an. „Wer mögen wohl die hohen Herren sein“ sagte ich mir, trat bescheiden näher und betrachtete sie. Da löste Jemand gütig meine Zweifel und erläuterte: Der herüben Stehende dieser Genossen himmlischer Freude ist der selige Blutzeuge Sultan Bajesid — Gottes Barmherzigkeit über ihn. — Hinwärts, Schulter an Schulter mit ihm, steht sein erlauchter Sohn, Sultan Selim Chan — es ergehe Gottes Erbarmen und Huld über ihn. — Der jenseits Beider, hohen Wuchses wie der Baum Tuba [1], ist der Gegenstand des Erbarmens des Allerhöchsten, der Blutzeuge Sultan Sülejman Chan und der hinter ihm ist der selige Blutzeuge Sultan Mürad Chan. Inzwischen blickte ich verstohlen [2] auf Sultan Bajesid, dem Gottes Erbarmen zur Zuflucht und das Paradies zum Wohnorte [3] geworden, und sprach zu mir im Herzen: Wie glücklich und selig bist du, dass dir ein Held wie Sultan Selim erscheint. Während ich dies dachte, verliess Sultan Sülejman seinen Standpunct, trat vor Sultan Bajesid hin, deutete und wies auf mich und sprach mit huldreicher Miene einige Worte. Ich konnte sie nicht verstehen. Ihr Gespräch währte noch fort. Ich sah auf Sultan Mürad
202. den Eroberer — Gottes Erbarmen über ihn — und dachte mir wieder: Wie glücklich und selig bist du, dass dir Sultan Mahommed der Eroberer Konstantinopels erscheint. Indem ich in diese Vorstellung versank, traten Alle ausser dem seligen Sultan Selim zusammen und begannen ein Gespräch. Im Reden deuteten und wiesen sie auf mich, als ob was sie mit einander besprachen auf mich Bezug habe, doch ward mir wie durch innere Sinneswahrnehmung [4] klar, dass mir Sultan Sülejman am gnädigsten geneigt sei. Ich sprach bei mir selbst: In welch' gesegneter Stunde traf ich auf so edle Gesellschaft osmanischen Herrscherstammes [5], hob auch segnend die Hand, fing zu beten an und flehte um Erhörung, als ich aus Ehrfurcht vor der erlauchten

[1] Tuba, gewöhnlich mit Je statt des im Text befindlichen Elif geschrieben, ist der Name eines hohen Baumes im Paradiese, auf dem Ambrosia wächst.

[2] Liebäugelnd.

[3] Neste.

[4] Intuition.

[5] Gottes Erbarmen über sie.

Versammlung aufwachte. Mir war so wohl von der Anschauung dieser reinen Seelen, dass ich mich weder gedulden noch ruhen konnte. In freudiger Verzückung nahm ich die Reinigung zum Gebete vor und betrat den Gebetteppich [1] zur Gottesverehrung. Nach Verrichtung der Andacht, des Morgens als gerade ein frommer, werkthätiger, vortrefflicher und ganzer (Mann), mein vertrauter Freund und fortwährender Umgang bei mir vorsprach, erzählte ich ihm ausführlich den gehabten Traum. Er deutete ihn auf Erhöhung meines Ranges und überdies sagte er, wirst du ihnen allen einen unvergleichlichen Dienst erweisen. Als ich ihm da von der Sammlung und Verzeichnung des Briefwechsels der Sultane sprach, die ich vorhatte sagte er: Ohne Zweifel ist damit auf dies hingewiesen. Ich betete für die Seelen [2] aller derselben eine Fatiha [3], schickte am selben Tage an ihre Gräber [4] nach Kräften Opfer und Almosen, dachte mir: wann wird dies in Erfüllung gehen [5], und war in Erwartung. Zwei Monate später zeigten sich die schönen Folgen, wie es heisst:

Niemand verlor des Schreibrohrs Müh'
Und viele führt es schon zum Glück.
An Schreibers-Hand [6] die Finger all'
Sind Schlüssel zu Verdienstes Schloss [7].

Am 3. Ramasan des Jahres 981, der auf einen Sonntag fiel, glückte mir zum Posten eines Secretärs für den hohen Namenszug befördert zu werden. Die Sammlung und Verzeichnung der Schreiben der Sultane, die ich vorhatte, schwebte mir Tag für Tag lockend 203.
vor [8], und wie es heisst: Jedes Ding hat seine Zeit [9], sagte ich mir:

Den Mann bewährt die Zeit der That [10]

und schritt mit Gott [11] zum Werke. Ihm sei Lob, es gestaltete sich besser als ich gehofft hatte. Ich nannte es „Aufsätze der Sultane,"

[1] Des Gehorsams, der Dienstbeflissenheit.
[2] Schönen Geister.
[3] Eine duftende Fatiha, die erste Sure des Korans, die eröffnende.
[4] Erleuchteten Gräber.
[5] Das Resultat, wann wird es erscheinen.
[6] In Schreibers Faust.
[7] Schlüssel zum Schloss des Lebens-Unterhaltes.
[8] Kokettirte im Brautgemache der Erscheinung.
[9] Die Dinge sind ihren Zeiten verpfändet.
[10] Eines Jeden Werk wird bekannt werden, wenn die Zeit zum Handeln kommt.
[11] Gottes Gnade.

und hatte auch eine gute Eingebung [1] von Oben für das Chronogramm. Von meinem vorerwähnten [2] allergnädigsten Herrn (dem Sultan) wurden mir zahllose Gnaden und überschwängliche Huld erwiesen, und so fielen die Strahlen jener höheren Sonnen (der verstorbenen Sultane) auf mich nichtiges Atom, und während sie selbst Gegenstand der Gnade des Unendlichen sind, bewirkten sie hochmögend, dass ihr Schützling sich in der Huld des Padischah sonne. In ihrem milden und herablassenden Walten ersahen sie mich bald aus für unumschränkte Huld, bald schützten sie mich vor Neidern und Uebelwollenden, bald erretteten sie mich vor der Bosheit der Feinde [3], die da siechen im Herzen, liessen mich nicht untergehen, die verwirrten, leidenschaftlichen Reden derer, die Gutes und Böses von mir sprachen, nicht in Erfüllung gehen und, wie Frömmigkeit und Milde dies heischen, versagten mir bei Führung und Leitung ihr Erbarmen, ihre Gnade und schöne Gerechtigkeit nicht. Indem stets des Herrn der Herren — hoch ist seine Würde — segenreiche [4] Gaben durch die Gunst ihres Waltens mich Dankbaren erreichten, zeichneten sie mich aus unter meines Gleichen, beruhigten, beglückten sie mich. Für diese unschätzbare Gnade [5] war nach dem Ausspruche „Wenn ihr dankbar seid, will ich euch mehren an Gütern“ [6] meine lobsprechende Zunge voll des Preises. Wenn ich überdies in unverbrüchlicher Gottesergebenheit vom Himmelsthrone [7] 100.000mal demüthig und ergeben die Gnade erflehend, dem Sultan und Grosswefir einen ihrem Andenken den Segen [8] der Nachwelt bis an's Ende der Zeiten [9] sichernden [10], uneigennützigen [11] Dienst leisten zu können, die Aufbewahrung und Verzeichnung dieser schönen und werthen Denkmale von drei Jahrhunderten mit Gott und auf dem Wege, den

[1] Mir kam ein Ruf vom jenseits Rufenden.
[2] Im hier nicht aufgenommenen Anfange der Vorrede.
[3] Hasser, Besitzer des Hasses.
[4] Von Segnungen überfliessende.
[5] Gnade von schönem Werthe.
[6] Im arabischen Citate versteht sich nach le efjidennekum „Chairan“.
[7] Vom Throne des Grossmüthigen, der mit Höhe begabt ist, dem Verursacher aller Ursachen, dem Urgrunde alles Seins winklos (ohne einen Finger zu regen) gehorsamend.
[8] Die frommen Gebete.
[9] Bis zum Aufstand, zur Auferstehung.
[10] Veranlassenden.
[11] Unvergeltbaren.

er mich führte, erlangte, wenn ich die, welche ich fand, in diesen Blättern niederlegte und für jene, die sich hinfür finden werden, die Randräume dieser Blätter aufhob, und (damit) der Kenner Beifall und der Sprachgelehrten Lob erntete, vernahm ich aber auch, dass einige mittelmässige[1] den Werth dieser Arbeit misskennende[2], 204.
obscure[3] Neider, die für nichts Sinn haben[4], weil sie sich in Gehässigkeit einhüllen und aus der Bosheit ein Gewerbe machen[5], und von der Mühe und Plage, der sich Ehrenleute unterziehen, nichts wissen, nur weil sie die eigene Hand nicht dabei im Spiele gehabt, überdies die Wahrheit versteeken möchten, und die Teufelei treiben das Gute für Schlechtes auszugeben, den Vers:

Ein hold' Gesicht
Braucht Putzes[6] nicht,

nicht beherzigten und über die mit 100.000 blutigen Mühen gesammelten und verzeichneten Schreiben sich unpassender Weise vernehmen liessen: Was (Grosses) daran sei, längst geschriebene Briefe aufzufinden und zu ordnen. Da diese Leute nicht geachtet sind, tröstete ich mich mit des Dichters Worten:

„Vom Goldschmied wird das Gold erkannt
Vom Juwelier der Diamant",

und schrieb an's Ende der Vorrede eine angenehme und verhältnissmässige Abhandlung, unter dem Namen: Der Schlüssel des Paradieses," welcher Name zugleich ihr Chronogramm ist, in acht Capiteln, handelnd von edlen Gemüthern und hohen Naturen. — Diese Angelegenheit jedoch kam derlei Uebelwollenden, Gott sei Dank, zum Trotz — während diese unschätzbaren köstlichen Juwelen[7], die durch drei hundert Jahre sich hinter dem Vorhange des Versteckes bargen, durch mich Unwürdigen zum Vorscheine gebracht an's Tages-

[1] An Talent keinen Antheil habende.
[2] Von ihrem (dieser Briefe) Gold und Silber nichts verstehende — sprich gyrre, das weibliche Mittelwort von gyrr, weiblich wegen der Mehrzahl der Neider. Siehe wegen husud die Druckfehler-Liste.
[3] Die keine Herren, keine Sejde sind, in keiner Art den Ton anzugeben, keiner Art Principat haben.
[4] Keine Sinneswahrnehmung schmecken, denen jeder ästhetische Sinn fehlt.
[5] Aus Hypokrisie Vortheil ziehen.
[6] Der Putzerinn, Kämmerinn Zofe.
[7] Juwelen, wie sie nirgends zu finden sind und eine so hohe Stelle einnehmen wie die Plejaden.

licht[1] traten, und da wegen der glücklichen Thronbesteigung des (jetzigen) Grossherrn die Perlen der Wissenschaft frischen Curs, die Edelsteine des Wissens unermesslichen Anwerth, und durch Mühe und Sorgfalt seines kenntnissreichen Lehrers alle Gelehrten und Ausgezeichneten Unterstützung fanden — in so glücklicher Epoche zu Ende und die Sache wurde zu guter Stunde fertig.

Lob und wieder Lob gebührt
Ihm, der uns zum Guten[2] führt.

Bevor noch dies zu allem Hohen anregende[3] Werk vollendet war, gelang die Eroberung und Einnahme des hartnäckigen von Unglauben erbauten, seit 42 Jahren auf die Grundlage der Festigkeit gethürmten Schlosses (Belgrad) zum Ruhme des Sultans,[4] Dank[5] den vom Allbelebenden und Allmächtigen dem weisen[6] Wesir eingegebenen, treffenden Ansichten und durchdringenden Gedanken. Das Chronogramm dafür wurden die Worte: „Sieg und Eroberungen.“ Und mir genügt das Glück, dass mein Buch gerade in jenem Augenblicke fertig wurde. Meine Bitte ist nur die: dass die Gesammtheit der
205. Grossen des Reiches und alle Edlen — Gott schütze sie — und die Gelehrten unter den Leuten und die verehrten Vortrefflichen — Gott erhalte sie lange — und die Juweliere am Markte der Kenntniss und Sucher der Perlen der Beredsamkeit — Gott mehre ihre Würde — und die Rathgeber im hohen Diwan und Erbauer des Palastes der Gerechtigkeit[7], die Brüder meiner Lust — Gott verschöne ihr Dasein[8] — bei gelegener Zeit die Lesung dieses Buches sich angedeihen und mir gelten lassen, dass ich mit Eifer und 1000 blutigen Mühen so viel Aufsätze sammelte und (dadurch ersichtlich machte) auf welche Weise von den Sultanen der Vergangenheit bis auf diese Zeit, Herrscher unter sich Briefe wechselten, und wie weit in jenen Perioden die Ausbildung der Sprache vorgeschritten war. Möge mir Armen in den Blättern der Jahrhunderte ein Andenken bleiben,

[1] Auf den Platz der Evidenz.
[2] Zu schönen Gütern, Gnaden und Wohlthaten.
[3] Zur Höhe wegweisende.
[4] Des Nachfolgers des Herrn der Weltkinder, d. i. des Nachfolgers Mohammeds.
[5] In Benöthigung, zufolge.
[6] Wie Jupiter weisen.
[7] Des Palastes, des Gerechtigkeit bezeichneten.
[8] Ihre Zustände.

begründend die Zufriedenheit des Schöpfers, und verursachend die fromme Erwähnung der Sultane des Islams. Mögen sie[1] meine Verstösse[2] gegen das, was dem Grossherrn genehm ist — jenem Augenlichte der Glaubensgenossen, jener Sonne des Himmels der Sicherheit und des Vertrauens, in dem Wunsch und Absicht der Sterblichen sich begegnen, dem Chalifen des Allerbarmers — Gott verewige die Tage seiner Nachfolge und mehre die Jahre seines Lebens und seiner Regierung — meine Verstösse gegen Schriftstyl und Schreiberegeln der Sitte entsprechend verbessern, und nachdem sie an den die Befestigung der Satzungen des Reiches und Volkes und die Stützung der Grundlagen des Glaubens und der Herrschaft betreffenden Stellen die Stimmung der Saiten meiner geschichtlichen Lyra[3] dem alten Kanon angepasst haben werden, nach dem Spruche: Wer zum Guten weist, thut Gutes, den Herausgeber und Verfasser dieser Sammlung in gütigem Andenken behalten, (dadurch) mein Gemüth erfreuen, durch die unterlaufenden geringen Fehler den Strich der Verzeihung ziehen und eingedenk des Satzes: Edle vergeben gern mich aus ihren frommen[4] Gebeten nicht weglassen.

Gott sei das Ende gedankt, und Heil und Segen über unsern Herrn Mohammed, seinen Stamm und seine erhabenen Genossen.

Der Schlüssel zum Paradiese.

Ein Anhang zu obiger Vorrede.

Den Männern des Verstandes und der Einsicht, den Genossen der Intelligenz und des Scharfsinnes sei nicht verborgen, verhüllt, verschleiert noch unerhört, dass das Geschlecht des Menschen, des edelsten aller Wesen und gesammten Geschöpfe, doch mehrstenfalls und meistentheils von der Indolenz der Vergessenheit nicht frei ist. Desshalb leiten ja einige Gelehrte das Wort Mensch (Insan) von Ver- 206.
gessen (nisian) her. Wie Fische im Meere der Sorglosigkeit im Strudel des Leichtsinnes plätschernd[5], wissen sie wie eben jene Fische nichts vom Meere, das sie umfängt. Jeder Einzelne von ihnen geht

[1] Die Gelehrten und oben Angeredeten.
[2] Die Verstösse meines Schreibrohres.
[3] Darstellung.
[4] Beifall-erfüllten.
[5] Tauchend.

die Wege seiner Zeit und lebt daher ein Haarspalter des Schicksals, ein Feinheitenkenner der Aeren und Jahrhunderte, aber in einem (gewissen) Fehl und Mangel des Verstandes befangen, überhören sie den edlen Spruch:

Vielleicht verpönt ihr was euch frommt
Und liebt ihr was euch schlecht bekommt,

verlangen und begehren sie Dinge, die ihnen zum blossen Schaden und wahren Unheil gereichen, unterziehen sich sie zu erlangen, Mühe und Beschwerden, und allein und in Gesellschaft, ja sogar am Ende der Andacht zum Schlichter der Nöthen die bittenden, flehenden Hände erhebend, heischen sie ihre Erlangung, bemerken, begreifen und wissen aber nicht, welches Leid sie sich mit eigener Hand zufügen. Bald fliehen und meiden sie Nützliches, Wichtiges und Gutes, thun hastig das Gegentheil von dem, was ihnen (alle) Arten von Gewinn und Vortheil brächte, und bestätigen die erhabene Koranlehre: Sieh' da, ein Tyrann ist der Unverstand. — Worauf ich jedoch mit Allem diesen hinauskommen will, das ist Folgendes: In jetziger Zeit bilden die Männer in hohen Aemtern, die hochgestellten Würdenträger die Zuflucht und das Asyl der anderen Kinder unserer Zeit. Von jenen, die bei ihnen aus- und eingehen, kommen die einen aus Ergebenheit, die anderen aus Scheinheiligkeit, die einen des Guten die anderen des Bösen, die einen der Vortheile, die anderen der Ränke wegen. Einige erscheinen mit treuherzigem Antlitze, bloss um Worte zu erhaschen, und in dem Falle, dass sie durch mannigfaltige Kniffe und Tücken von einem Anderen etwas, das sich auf eine Feindschaft deuten oder auslegen liesse, erhorcht haben, vergrössern sie es gleich um das Tausendfache, hüten sich nicht vor der Rüge des Spruches: Dein Zuträger ist dein Ehrabschneider, d. h. wer dir Worte (Anderer) zutragt, ist der, der dich eigentlich schimpft, tragen das Gesprochene alsogleich ohne Aufschub und Zögern weiter, geben Anlass, dass sich ursprüngliche Treue in vollständige Falschheit verwandle und zerreissen durch ihr unwürdiges Benehmen Freundschaften von 30—40 Jahren.

Welch' Teufelswerk macht Freund vom Freund sich trennen
Will als Vertrauter uns den Fremden nennen!
Mit Lug und Trug dem Maulwurf gleich dem Blinden
Durchwühlt's und streut der Liebe Saat den Winden.

207. Andere besuchen einen Grossen nur ihres eigenen Vortheilswillen, verleiten ihn zu Schritten, die er selbst missbilligt, und verursachen

ihm auf diese Art grossen Schaden. Manche zeigen sich anfangs als fromme Männer, stellen sich einige Zeit ohne scheinbare Nebenabsicht, ohne Hintergedanken unausgesetzt zur Verfügung, geben sich völlig als Freunde, und nachdem sie volles Vertrauen erlangten, kömmt irgend eine abscheuliche Geschichte heraus. Einige leben davon, die Wahrheit zu reden, sprechen in einigen Dingen, aus reiner Verstellung, wirklich wahr und nennen sich immer vorzugsweise Wahrheitsfreunde, stürzen am Ende aber doch irgend einen herzgütigen Mann, der sie für aufrichtige Leute hält, da er sich aufzählt, wie oft sie wirklich schon wahr sprachen, ins Verderben, oder trachten irgend einem Unwürdigen zu unzukömmlichen Würden zu verhelfen. Oft auch stellen sie sich, als ob sie jede Nacht einen Traum hätten, kommen, erzählen allerhand Lügen, und wenn durch des Zufalls Spiel einmal etwas zutrifft, erschüttern sie — was Gott verhüten möge — am Ende noch gar Jemandes Glauben, verführen ihn, bringen ihn vom rechten Wege ab und sind Anlass zu einer Menge Abscheulichkeiten. Manche machen einem edelgesinnten, hochgestellten Mann den Hof, hängen ihm an, stützen sich auf ihn, weinen ihm vor, bald aus Armuth, bald aus Noth, werden vom Thau seiner endlosen Grossmuth besprengt, erreichen die Vortheile, die sie gehofft, ja noch mehr als diese, und wegen einer Kleinigkeit wenden sie sich ab, drehen sich um, gehen in Versammlungen und Gesellschaften ihn zu verläumden und zu verlästern und zu sagen: Er sei ein Filz, er bringe nichts zu Stande. — Einige spielen sich auf die Erfahrenen und Praktischen. Da heisst's denn bald: In dem und jenem Reiche herrscht der und jener Brauch; bald: in jenem Lande ist dies und das sehr beliebt. Mit derlei listigen Einleitungen und tückischen Vorreden machen sie nur den Anfang, führen eine Menge Geschichten und Fälle an, erregen die Lust zu irgend einer unrechten schmutzigen Handlung und bringen einen Menschen ganz aus seiner eigentlichen Natur heraus, vom Wahren zum Falschen. Wieder Einer gibt sich für einen Gelehrten, einen Weisen, der jedes Buch liest und versteht. Er wirft umher mit Commentar und Ueberlieferung, schwätzt von Principien und Corollarien, weist das Verpönte 208.
als Recht auf, deutet Handlungen nach ihren Anzeichen bald als selige, bald als unselige, immer der Wahrheit zuwider, spricht allerlei, nennt viel Hässliches der Sunna und dem Koran entsprechend und dem Rechte und der Weisheit angemessen, und indem er so den

Mufti von Matschin[1] abgibt, bringt er — was verhütet werden möge — sowohl der wahren Ueberzeugung Schaden, als auch irgend eine schändliche Ketzerei in Aufnahme und ist Schuld, dass vielleicht bis zum jüngsten Tage dem, der sie aufstellte und veranlasste, geflucht werde. — Ein anderer ist der Numismatiker seiner Zeit und Beschauer weit und breit[2].

Welchen Stein immer Du rück'st, kommt er von unten hervor.

Von jeder Galanteriewaare weiss er den Preis, von jedem Geschenke, wo es gekauft werden müsse. Er sagt, was er weiss und was er nicht weiss. Eigentlich gibt es gar nichts, wovon er nur das Mindeste verstünde, doch lebt er von seinen klugen, treffenden Gedanken. Irgend einen Bettel, der nicht zwei Heller[3] werth ist, schätzt er zu hohem Preise und verleitet zur Verschwendung, und von irgend einem netten Gegenstande sagt er, er tauge nichts, und macht die Gelegenheit (des Ankaufes) versäumen.

Von allen diesen Leuten hat jeder seine Ränke und Witze, seine Kniffe und Pfiffe, mit welchen ein ehrbarer Mann bei aller schnellen Auffassung und Gewandtheit nicht zurecht zu kommen vermag[4]. Täuscht ihn einer nicht, täuscht ihn der andere. Vor allen auf der Huth sein, liegt ferne der Möglichkeit, ja ist geradezu das Unmögliche. Und wär's auch (möglich), so bestand doch früher ein für seine lieben Freunde gutdenkender Mann Ahmed el Mohammedi, der Secretär für den Namenszug, gewöhnlich Feridun genannt — Gott verzeihe ihm — bei jeder Gattung der Obenerwähnten Probe und Prüfung. Wie jedes Warum sein Darum hat[5], hatte auch ich viel zu bereuen und zu erdulden, bis ich Aller Wesen aus ihren Werken erkannte. Die Barre meines Zustandes wurde im Schmelztiegel der Prüfung geläutert und die Probe meines Thuns erwies sich am Probstein der Schätzung als gediegenes, reines, unvergleichliches Gold. Um nun die da Augen haben und zu sehen vermögen, aufmerksam zu machen und durch Aufzählung der Eigenschaften jener früher Besprochenen sie ausführlich zu kennzeichnen, kam mir an einem

[1] Den Mufti von Matschin machen, ist eine sprichwörtliche Redensart, die so viel bedeutet als Unrecht für Recht ausgeben.

[2] Jeden Dinges.

[3] Pul, Oholus.

[4] Nicht vermag nicht betrogen zu werden.

[5] Nach dem Inhalte: Jede Rede (Zunge) hat ihr Weil. Siraki wäre am Ende richtig mit he statt des je zu schreiben.

glücklichen Tage, dem letzten Schaban und Vorboten des Ramafan-Mondes, als ich gerade im hohen Diwan dem glückerfüllten grossherrlichen Dienste oblag, plötzlich vom Erschliesser der Pforten des Paradieses und Ausschmücker der Fluren Edens eine frische Begeisterung und unermessliche Eingebung. Ich durchbohrte diese Königsperle mit dem 209.
Demant meines Nachdenkens, und wie im Garten des Paradieses die Seele knospt, spross mir die Rose des Wunsches auf. Gleich machte ich meines Auges Schwärze zur Tinte und warf die am Blatte des Gemüths ersichtlichen Einzelheiten mit klarer Sprache und bündigem Styl auf's Papier. Ich wendete nach Kräften Mühe daran und liess es an selber nicht fehlen. So wie die belobten Gemüthseigenschaften, den vier Elementen gleich, ihrer vier sind, dachte ich, dass nach dem Satze: Die Dinge erläutern sich an ihren Gegensätzen, auch das Unlobenswerthe durch dieselbe Zahl vertreten sein müsse, und hielt nach dem Spruche: Das Böse kennt man nicht des Bösen halber, sondern um sich davor zu hüten, d. h. Böses müsse man wissen, um es zu meiden, auch dessen Kenntniss für gut. So theilte ich das Ganze nach der Zahl der Thore des höchsten Paradieses in acht vollständige Hauptstücke, und gab ihm, da jedes Einzelne derselben viel Nützliches enthält, den Namen: „Schlüssel des Paradieses," der zugleich das Chronogramm bildet (986), damit die dies anmuthige Werklein, diese herzgewinnende Abhandlung sehenden Brüder der Lust und treuen Freunde von dem Uebel, welches der Satz: Wer das Erprobte erprobt, den befällt Reue, ankündigt, unversehrt und sicher, jeden jener Anderen nebst Titel und Eigenschaften kennen lernen, und damit wenn noch Jemand übrig blieb, der das Süsse vom Bitteren[1], den Fremden vom Verwandten, das Gute vom Bösen, das Gift vom Zucker nicht unterscheidet, derselbe den Unterschied lerne, die lieblichen Zustände seiner Zeitbrüder im Spiegel der Erkenntniss beschaue, nach Erforderniss seines Standpunctes der Vorsicht und Behutsamkeit nicht ermangle, und damit auch mein, des leidenschaftlosen Dieners Streben Dank finde, man mich dadurch beglücke, dass man mit frommen Wünschen meiner denke.

Von Freunden heut, Getreue dieser Welt!
Heisch ich getreu und wahr ein gut Gebet
Wer Dich da segnet Feridun Ahmed
Der Schöpfer geb ihm ein belobtes End.

[1] Den Wein vom Stachel, wegen der Alliteration von Nisch und Nusch.

Erstes Hauptstück.

Die Reingläubigen.

Gott — er ist gesegnet und erhaben — sprach: Fürwahr, die Gläubigen sind Brüder.

Ein solcher habe erstens eine reine Glaubensüberzeugung. Wie er für sein liebes Selbst denkt, so denke er auch für seine Brüder im Glauben. Er sei fortwährend Gott ergeben, und enthalte sich der Sünde. Seine Zunge rede wahr, seine Worte seien der Selbstsucht ledig. Er sei Gutes zu thun bemüht und geneigt. Barmherzigkeit sei in ihm vorwaltend. Nie wende er sich vom Pfade der Gerechtigkeit ab, nie verlasse er die Heerstrasse des Rechtes. Ein gutes Werk zu
210. verspäten, eine Wohlthat zu verzögern, halte er für Unrecht. In Allem sei er achtsam und billig. Gott wisse er allgegenwärtig und alle Handlungen erfahrend und sehend. Seine Seele sei mild, sein Herz gütig.

Zweites Hauptstück.

Die Frommen und Friedenstifter.

Gott — er ist hoch und erhaben — sprach: Wer Gutes thut, thut es sich selbst.

Vorerst sei ein Frommer nicht stolz auf sich selbst. Er verrichte seine Andacht nicht der Welt wegen. Gegen seine Freunde hege er eine reine Gesinnung. Er wisse, dass alles Gute von Gott kömmt, betrachte in Allem die Weisheit des Herrn, hüte sich vor dem Verpönten und strebe eifrig vorwärts am Wege des Heils. Bei Besprechung zarter Puncte und bei Rathschlägen hüte er sich vor dem Geruch der Leidenschaft. Er sei kein Mängelseher. Sein Inneres entspreche seinem Aeusseren. Er scheue nicht Mühe noch Anstrengung um Dürftiger Wünsche zu erfüllen. Aber um weltlicher Vortheile willen besuche er die Grossen nicht. Seinen geselligen Verkehr habe er Gott zu Liebe. Das Böse lege er gut aus, die Gebrechen verhülle er, bei Unfällen sei er Tröster. Bei Streitigkeiten bethätige er sich für das Beste beider Theile [1]. Seine Worte seien Beruhigung den Herzen. Selbst seinen Feinden bewahre er die Ehre für die andere Welt. Seine Rede sei liebreich.

[1] Lies dürüsche, nicht doruscha.

Drittes Hauptstück.

Die wahren Freunde und wohlmeinenden Gönner.

Gott — er ist erhaben — sprach: An jenem Tage wird den Getreuen ihre Treue frommen. Ihrer sind die Gärten, in welchen Ströme fliessen.

Erst sei einer aufrichtig und freundlich, Gott zu Liebe die Wahrheit redend. Er suche Liebe und versäume nicht gute Worte zu geben. Vor Ränken hüte er sich. Den Freunden seiner Freunde sei er Freund, den Feinden Feind. Immer eifre er an[1] zu den Vortheilen der anderen Welt. Die Arglist dieser Welt weise er ab. Zur Zeit des Grams und der Sorge sei er nicht lieblos und finster, er sei sanft und liebreich. Seines eigenen Nutzens wegen beabsichtige er keines Anderen Schaden. Ist die Zeit böse, treffe er gute Anstalt. Beim Gottesdienste veranlasse er keinen Zeitverlust. Vor schuldbaren Vorfällen hüte er sich und um gegen plötzlichen Schaden zu wachen, und um Jenes willen, der jeder That Ende sieht, begehe er nicht viel Böses. Seine Freunde strebe er zu mehren, seine Feinde zu bessern. Ueber einen Freund, der ihm in Dingen dieser hinfälligen Welt keinen Vortheil bringt, sei er nicht ungehalten. Er leide lieber Schaden an Geld als an Ehre. Ueberall helfe er dem Unterdrückten und verachte den Bedrücker, und bemühe sich in Allem nach dem Spruche: Meine Zuflucht ist in der Wahrheit, zu handeln.

Viertes Hauptstück.

Die da Versprechen halten und Geheimnisse bewahren.

Gott — er ist erhaben, hoch sei sein Lob — spricht: Jene die 211.
zuhalten den Bund Gottes . . . .

Erstens gehe ein Solcher nicht ab vom Satze: Der Edle, wenn er verspricht, so hält er zu. Etwas was er nicht zu leisten vermag, verspreche er nicht zu thun. Das Geheimniss sei er zu wahren bemüht. Wenn das was er hörte zu sagen auch keinen Schaden brächte, verbreite er es nicht. Sollte man ihn zwingen (wollen) zur Entdeckung eines Geheimnisses, so wehre er (dies) ab. In einer Sache wirklich Zweifel hegend, schweige er darüber. Er ziehe keinen Vortheil daraus etwas Gehörtes weiter zu sagen, und weiss er auch

[1] Lies kyndûra, nicht kandûra.

etwas ganz gewiss, so spreche er, wo dies nicht am Platze ist, nicht davon.

Fünftes Hauptstück.

Der Falsche und Zwietrachtige.

Gott, der hoch und erhaben ist, sprach: Die Falschen überlisten Gott nicht, er überlistet sie.

Er ist ein eitler Schwätzer, Lügner und Verläumder, humpelt herum wie ein Unterdrückter, sein Gemüth ist fanatisch, seine Manier weltlich, er ist ein Wortdreher, geht von Thür zu Thür, hat keine Herzensgüte, nimmt an nichts Antheil, sein Auge ist unersättlich, einen Kameraden kennt er nicht, er legt sich nicht, schläft nicht, sein Gemüth ist niedrig, seine Natur verrucht, er reizt zum Bösen, hindert das Gute, fängt nie an und hört nie auf, seine Kraft ermüdet nicht, in beiden Welten wird er zurückgewiesen und nimmt kein gutes Ende.

Sechstes Hauptstück.

Der Neider und Schurke und unselige Wicht.

Gott, der Erhabene, sprach: Werden sie die Leute um das beneiden, was ihnen Gott in seiner Gnade zukommen liess.

Ein Solcher ist vor Allem stolz, hoffärtig und rücksichtslos. Was er isst, verdaut er nicht, an ein Jenseits glaubt er nicht, mit dem Schicksale grollt er, will sich selbst nicht wohl, Güte thut ihm leid, Bosheit macht ihm Freud, zum Bösen lacht er, Gutes macht ihn melancholisch, seine Rede ist Heuchelei, sein Name Schlechtigkeit, sein Brauch Verläumdung und Undank. Sein Glück ist verletzen, seine Grösse Gebrechen bekannt machen, seine Autorität Grobheit, sein Antheil[1] Schmach, sein Eigenthum Gemeinheit, sein Herz voll Trübsinn, er begreift durchaus nicht, und lässt das Wort der Wahrheit nie in sein Ohr kommen. Sein Ansehen ist der Zorn Gottes, seine Sanftmuth Herzensschwäche, seine Grossmuth ein Wuchergeschäft, sein Geschenk eine cilicische Gabe[2], seine Güte ist

[1] Seine Habe.

[2] Die osmanische Dynastie kämpfte lang um Cilicien (Karaman) mit dem dortigen Fürstenstamm (Karaman Oglu) und erlitt bei dem Kampfe mehrere Schlappen, daher ein schlimmes Geschenk noch heut zu Tage sprichwörtlich eine Bescherung aus Karaman heisst.

Habsucht[1], sein Scherz nehmen (was er kann), sein Vortheil ist Nachtheil, sein Mitleid krankhaft, sein Lachen lächerlich, sein Spiel Geschmacklosigkeit, seine Gastfreundschaft ein Wunder, seine Schritte sind eitles Bedenken, seine Gedanken Vortheilhäscherei, wer Gutes thut den liebt er nicht, Gutes vom Bösen unterscheidet er nicht, lachen sieht man ihn kaum. Sein Benehmen passt nicht zu einem schönen Gemüth. Nie hat er Ruhe, immer plagt ihn etwas. Sein Schlaf ist den Leuten eine Wohlthat, und auf ihn passt der 212.
Spruch: Gottes Fluch dem, der ihn aufweckt.

Siebentes Hauptstück.

Der Verräther mit doppeltem Gesicht und Lügner verwirrten Wortes.

Gott, der Erhabene, sprach: und verrathet Einer den Anderen nicht oder wünscht Einer von euch das Fleisch seines Bruders zu essen?

Ein solcher ist vor Allem ein Plusmacher und Insgesichtlächler, ein Kind der Verhältnisse ein Lobredner, eine weiche Natur, grüsst zweimal und redet wie die Zeit es gebietet, weint und lacht zugleich, spricht nach Hörensagen, erzählt was er sah und was er nicht sah, lebt vom Hause (Anderer), hütet sich Aergerniss zu geben. Seine Kunst ist Verse und Gedichte aus dem Gedächtniss zu sagen, sein Vortheil zur Erforschung der Gemüther Geschichten und Erzählungen anzuspinnen, sein Antlitz kriecht am Boden, sein Fuss steht an neun Thüren, Bekannte hat er viele, Freunde keine. Der Treue ist er bar, des Frohsinnes ledig. Er lebt als Wolf und treibt Fuchsschwänzerei.

Achtes Hauptstück.

Der Hypokrit und Verläumder der aller Orten sich Befindende und Ehrabschneider.

Der höchste Sprecher sagt: Sie werden sehen, die Leute, aber Gott nicht sich zu Gemüthe führen, ausgenommen wenige, und so wie herabkam (vom Himmel die Kunde) zum Heile des Volkes, so wehe Allen, die da verläumden und übel nachreden.

Ein solcher lebt als frommer Mann, weiss die Tugenden der Heiligen auswendig, sieht aus wie ein Ascet, kleidet sich wie ein Derwisch, verschafft im Augenblick Wasser vom Brunnen Semsem[2],

[1] An sich bringen.

[2] Der sich beim Tempel in Mekka befindet.

hält seine fünf Gebete an der Kaba, wartet auf gute Träume[1], mit seinen Werken macht er Wind, die Einen bringt er um, die Anderen köpft er. Für die Grossen ist er eine Wohlthat. „Den Armen diene ich und verdiene mir ihren Segen“ sagt er. Wer ihm eine Gnade verweigert, den schmäht er. Die den Mörder mit Gift versehen, die lobt er. Seine Freundschaft langt nicht eine Woche, auch seine Feindschaft währt nicht über eine Steuerzeit[2] hinaus. Wer ihn begegnet, dem sagt er: Für dich sprach ich dies und das. So temporisirt er. Von dem, was er hofft, gibt er kein Haar[3] auf, einen Bekannten, der nichts gibt, kennt er nicht, umsonst verrichtet er kein Geschäft, in den Protokollen erscheint er nicht ungern als Zeuge, das Erlaubte findet er nicht, das Unerlaubte gibt er nicht aus der Hand, Wahres und Falsches beschwört er, er ist Priester jeder Kirche, des Bedrükkers Kamerad, ein Mängelsucher, ein hündischer Speichellecker, ein Undankbarer, hat mit seinem eigenen Vater kein Erbarmen, seine Lust ist Zank, seine Ausdauer Neugier, aus froher Gesellschaft ist er verjagt, aus dem Stadtquartier gestäupt, für eine Memme bekannt, sein Gemüth ist hässlich, seine Seele schlecht, er ist verabscheut von Jedermann und wird von allen Leuten zurückgewiesen, ist gemein und niedrig und verdient die Hölle[4] und wird von Gott gestraft, der ihm alles Uebel[5] gebe.

Aus den Aufsätzen der Sultane.

Befehlsschreiben Sultan Mürad Gafi's an den Prinzen Bajefid.

213. Theuerster, glücklichster, seine Wünsche erreicht habender Sohn, Glück- und Ruhm-voller Erlauchter, Frucht des Gewächses des Chalifats und Knospe am Rosenstrauche des Reiches, Cypresse am Strome des Schahthums und Palme auf der Flur des Padischahthums, Tapferster und Gerechtester der Zeit, mein befriedigter Sohn, Bajefid, der lange leben und sein Ziel erreichen möge!

[1] Unser Text hat so wie der Codex Güjidschi, es soll wohl heissen Göridschi, hat fromme Träume.

[2] Chyfr Elias, Sanct Georg, wie bei uns der Frühlings-Termin, der Herbst-Termin ist dann der Rufi Kafsim oder Sct. Demetrius-Tag des griechischen Kalenders.

[3] Er trennt sich nicht von einem Atom seiner Hoffnung.

[4] Sair, der Name der vierten für die Sabäer bestimmten Hölle.

[5] Der ihn mehren möge an Gebrechen.

Wenn mein hoher grossherrlicher Namenszug einlangt, sei kund, dass der jetzige Bejlerbej von Rumelien, Timurtasch Pascha [1], indem man ihm einige siegreiche Truppen zuwies, gegen die elenden Giauren von Monastir und Perlepe entsendet wurde, mit Gottes Hülfe und Beistand hinzog und alle Festen und Plätze einnahm. Als er sich dann gegen Karli Ili wendete, unterwarfen sich die dortigen Giauren mit der Verpflichtung, Kopfsteuer zu zahlen. Er dehnte seine Streifzüge bis zur Stadt Salonich aus, kehrte wohlbehalten und beutebeladen zurück, ging dann nach den albanesischen Landen und war daran, die Herzegowina und Bosnien zu erobern; da kamen von jenen Fürsten flehentliche Schreiben, in welchen sie sagen, dass sie Kopfsteuer zahlen (wollen), und man hielt inne. — Nun wisse, dass ich im Frühjahre [2] einen grossen Feldzug gegen die ungarischen Giauren habe. Die Hoffnung ist, dass er glücklich beginne und ruhmvoll ende, so Gott will! Und wenn dir mein edler Befehl zukömmt, musst du mit gesammter Kraft und Rüstung dich bereit halten, denn du sollst mein Kriegsgenosse sein. Ziehe Nachricht ein über die Zustände meines Augapfels [3], deines in Karasi Ili befindlichen Bruders [4] Jakub, lasse auch meinen Sohn, den Hüter in Brusa, jene Sonne des Himmels der Herrlichkeit, jene Perle des Giebels der Billigkeit und Zufriedenheit, Saudschi Bej — Gott verlängere sein theures Leben — nicht ausser Acht und berichte und thue kund, wie sich seine Umstände zeigen. Somit wisse [5] (dass du dem edlen Namenszuge Glauben beizumessen habest).

Geschrieben in den ersten Tagen des Monates Rebiülewwel 787 zu Adrianopel.

Die Antwort.

An die firmamentähnliche Pforte und den himmelgleichen Thron 214.
ist die Anzeige des Dieners aufrichtigen Herzens diese: Mit dem jetzt abgehenden Pförtner Ahmed, Ihrem Diener, ist der erleuchtende [6] Befehl eingelangt, in dessen Freuden-erfülltem Inhalte anzuführen be-

[1] Es währe sein Glück.

[2] Im Frühjahre, dessen Spuren glücklich sind.

[3] Des Lichtes des Auges des Welt-sehenden.

[4] Seinen Wunsch ersehenden, glücklichen.

[5] Die eingeklammerte Stelle, die wir noch in vielen folgenden Briefen begegnen, ist im türk. Text der Manuscripte abkürzungsweise ausgelassen.

[6] Nothwendigen Verständnisses.

liebt wurde, dass der Emir der erlauchten Emire, Rumelien's Bejlerbej Timurtasch Pascha, mein Hofmeister [1], auszog, mit siegreichen Truppen Monastir und Perlepe eroberte, dann in Karli Ili bis nach Salonich kam, Gefangene und Beute machte, sich gegenwärtig wider die Aufrührer Albaniens wandte, und dass von den Fürsten Bosniens und der Herzegowina Bittschreiben, nach welchen sie sich der Kopfsteuer unterwerfen, einliefen. Wahrhaft von den auf einander folgenden Siegen unendlich erfreut, veranlasste ich Lob- und Preisgebete, Freudenfeuer und Ergötzlichkeit und allgemein wurde für die Dauer Ihres [2] Reiches gebetet. (Ferner) ward beliebt, dass Sie einen glänzenden Feldzug für den Frühling beschlossen und dass ich gegenwärtig sein solle. Hörend und folgend gehorsame ich und werde, so Gott will, sicher bereit sein. Mein hochbegabter Bruder Jakub Bej — Gott verdopple seine Würden — waltet in voller Gerechtigkeit. Wegen Saudschi Bej's Haltung jedoch sandte der Richter von Brusa einen Brief, der im Original in den Beutel gelegt und an Ihre hohe Schwelle befördert wird. Uebrigens steht der Befehl der Gerechtigkeit betitelten Pforte zu.

Der niedere Diener Bajesid.

Schreiben Sultan Murad Gasi's an Karaman Oglu Ali Bej in der Angelegenheit des Prinzen Saudschi Bej.

Durchlaucht [3], Länder-betheiligte, Provinzen-bekuppelte [4], Herr unter den belobten und hohen Herren, Emporhälter der Standarten des Glückes über die Zinne der Himmelskuppel, Gerechtester der Beherrscher der Leute, Tapferster der Tapferen der Zeit, vorzüglicher Gegenstand der Gnade des allhülfreichen Herrn, mein Bruder Ali Bej, der am Ziel seiner Wünsche ist. Nachdem die Perlen der frommen durch Aufrichtigkeit geregelten Wünsche und die Blumen der vielen Innigkeit beurkundenden Lobeserhebungen, die dureh blosse grossherrliche Freundschaft und durch äusserste königliche Liebe veranlasst werden, angeboten und dargebracht [5] sind, sei kund, dass als ich mich jetzt zum Kampfe gegen die unseligen Ungarn wandte, verlautete, dass mein in Brusa an meiner Statt zum

[1] Es währe seine Höhe.
[2] An die Ewigkeit gebundenen.
[3] Fürstlichkeit erfüllte Seite.
[4] Deren Provinzen sich wie Kuppeln erheben.
[5] Geschenkt und geschenkt.

Hüter bestellter, erbfähiger Sohn Saudschi Bej — Gott bessere ihn — mit einigen bösen Gesellen Gemeinschaft machend, Empörung und Trotz begonnen und angelegt habe. Nach der Ueberfahrt bei Gallipoli in den Bezirk Ulu Abad gelangt, bedeutete ich ihn mit hohem Befehlsschreiben zu kommen und die Ehre des grossherrlichen Steigbügelkusses zu erlangen. Es geschah aber, dass er verstockt war in seiner Verirrung, und als er den Fluss Nilufer[1] erreichte, ein Treffen anbot. Der Kampf begann von beiden Seiten und im Augenblick war er gefangen. Er wurde ergriffen, in Ketten geschlagen und zum Beispiel für die, die da sehen, seines Augenlichtes so wie seines Ansehens beraubt. Damit will gesagt sein, dass in Regierungssachen mehr noch als von anderen Leuten in Erfahrung gebracht werde, dass leider Verwandte ebenso wie Höflinge sind, und ein Herrscher ausser sich selbst Niemanden trauen darf. So Gott will steht fest, dass ich mich nach diesem mit vollständiger Zurüstung zu den verdienten Kämpen[2] wende. Ich hoffe vom Allgütigen[3], dass, während ich vom Throne des Glückes fern bin, Ihr dem Islam beizustehen nicht vergesst, ihm Schutz und Schirm bietet, so dass bis zur Zeit der Rückkehr nichts unternommen werde, was — Gott verhüte es — den Feinden des Glaubens eine Blösse biete. Verabsäumt und vernachlässiget nicht, von Euren Heil-erfüllten Zuständen Kunde zu geben, damit ich, durch Euch in Kenntniss erhalten, das Nothwendige besorge.

Geschrieben auf hohen Befehl — Gott der Erhabne erhöhe ihn[4] und schütze ihn vor jedem Tort — in den letzten Tagen des Monates Schewwal des Jahres 787. Leben, Glück und Wonne mehre sich bei dem Propheten und seinem hochbelobten Stamme. Im Orte Brusa, den Gott vor Uebel schütze.

Indsche Balaban's[5] Bericht an die Pforte Sultan Mürad Gasi's über die Einnahme Sofia's.

An die Glück-umkreiste Pforte und an die Wonne-mächtige Schwelle ist des nichtigen Dieners Anzeige:

dass wir unter des Sultans Auspicien getrachtet haben, Sofia zu

[1] Nenufar, Lotos.

[2] Zu den Glaubenskämpen, die die Stufen (des Himmels) erreichen.

[3] Dessen Inhalt Güte ist.

[4] Den Sultan.

[5] Des kleinen Sperbes, hier Eigenname.

nehmen. Von hier ging früher Einer Namens Ufundsche Sündük hin, stellte sich als Renegaten, gefiel dem Fürsten jener Stadt,
216. dem ungläubigen Ban Banuka, und wurde sein Gesellschafter und Oberfalkner. Dann in der Mitte des Mondes Safer — er ende mit Gutem und Sieg — dieses gesegneten Jahres, an einem günstigen Tage bei schönem Wetter ziehen sie auf die Jagd und beim Streifen verfolgt der Ban mit seinem Oberfalkner das Wild eine grosse Strecke in der Richtung vom Tartarenmarkt. Sie sind fern vom Gefolge und den Dienern. Es wird inzwischen Abend. Sie suchen eine Unterkunft und kommen auf ein Dorf zu am Gebiete des Islams. Der Oberfalkner versäumt die Gelegenheit nicht, steigt gleich vom Pferde und sagt zum Ban: Mit Eurer Erlaubniss gehe ich, von den Türken Futter und Essen zu holen. Der Ban steigt auch ab und erwartet des Falkners Rückkehr. Sündük also geht in's Dorf, findet dort Deli Balaban und Ahmed Gafi, berichtet ihnen Alles, bringt dann dem Ban Lebensmittel und sagt ihm: Die Türken wissen, dass wir da sind. Da bittet ihn der Ban flehentlich: Wie wirst du mich retten? sagt er, und jener erwiedert: Vielleicht, wenn ich dich in allerhand Dinge einhülle und im Walde verstecke, selbst aber mit beiden Pferden nach Sofia reite, Truppen zu holen, kann ich dich frei machen. Der Ban war's zufrieden. Der Falkner wickelte ihn ein, band ihn und legte ihn in den Wald, kam dann wieder in's Dorf und führte Balaban und Ahmed Gafi zum Ban hinaus, dem er sagte, die Türken hätten ihn selber gefangen. Da nahmen sie ihn und brachten ihn nach Filippopel, wo der Falkner sehr gut empfangen und der Ban in Ketten gelegt und nach der Residenz geschickt wurde. Ich nahm nun mit den siegreichen Truppen den Falkner zum Führer, eilte nach Sofia, das mit der ganzen Umgegend eingenommen wurde. Die Münzen dort und die Kanzelrede erhielten den Schmuck Eures edlen Namens. Diese Freudennachricht wird mit dem erwähnten Falkner und Eurem Diener Gafi Ahmed geschickt. Ich hoffe, dass sie mit Eurer hohen Gnade den Uebrigen zur Aneiferung betheiligt und beglückt werden. Uebrigens ist der Befehl des Sultans[1].

Der Diener Indsche Balaban.

[1] Des glücklichen, seligen Herrn.

Befehlsschreiben vom Hoflager Sultan Mürad Gafi's an Indsche Balaban.

Muster der Fürsten der Zeit. Tapferster der Befehlshaber der 217.
Jahrhunderte, des Bezirkes von Sofia Fürst, Balaban — es währe seine Höhe — wenn der erlauchte, hohe Namenszug dir zukommt, sei kund, dass gegenwärtig dein Bericht eintraf: der Falkner Sündük habe den Bej von Sofia gefangen und an's Hoflager gesendet, dann seist du hingezogen, habest jenen Ort erobert und berichtest die gute Nachricht durch jenen Sündük und Ahmed Gafi. Ich nahm hiervon Kenntniss[1]. Dein Antlitz glänze. Mögest du (die) Früchte geniessen. Demnach wird dir der Bezirk Sofia mit 500.000 (Aspern) ertheilt und der Anweisungs-Brief mit Selman Tschausch, dem Muster der Angesehenen — es mehre sich seine Würde — gesendet. Auch wird ein Schreiben ausgefertigt und geschickt, damit nach deinem Antrage jener Sündük ein Lehen erhalte und du dem Gafi Ahmed die Stelle eines Jijit Baschi[2] verleihest. Wenn sie einlangen, habe Rücksicht für sie. Und dir werden durch den genannten Ahmed zwei Feierkleider und ein edles Pferd gebracht. Trage sie im Wohlsein, und wende deine Kraft im Kampfe an, denn wie es heisst: „Die Wahrheit ist hoch und wird nicht überragt" so ist jetzt — so Gott will — kein Zweifel, dass die Gelegenheit den Genossen der Wahrheit günstig ist. Alles was vorfällt berichte ohne Aufschub. Somit wisse, das du dem edlen Zeichen zu glauben habest. Geschrieben Mitte Redscheb's des hochgeachteten im Jahre 788 zu Adrianopel.

Bericht Mahmud Bej's des Befehlshabers der Stadt Sidi an's Hoflager Sultan Mürad Gafi's.

An die dem Firmament nahe Pforte und an den Staub des wie der Himmel geregelten Hoflagers ist des niedrigsten Dieners Anzeige folgende:

Nachdem der Beherrscher der Erdoberfläche, jene Zuflucht der Glaubensgenossen — Gott erstrecke seinen hohen Schatten bis zum Tage der Wahrheit und Gewissheit — mit Glück und Ansehen, mit Höhe und Adel des Feldzuges wegen sich nach Rumelien hinüber be-

[1] Es wurde mein grossherrliches Gewusstes.

[2] Oberhaupt der jungen Leute, der Helden, irgend eine Garde- oder Freicorps-Anführers-Stelle. Man schreibt Jegid, die gewöhnliche Aussprache lautet: Jijit.

geben hatte, fing Karaman Oglu Ali Bej an uns zu befehden, und die Orte Jenischehr, Sejdi, Jalawadsch und Kara Agadsch nebst Hörigkeiten, die des Sultans Hoheit von Hüsejn Bej, dem Befehlshaber Hamid Ili's, kaufte, zu plündern und zu verheeren. So sehr
218. wir auch durch hingesandte Leute ihn mit Güte abbringen wollten, er gab eine trotzige Antwort und sagte: er habe jene Orte noch vor dem Sultan angekauft. Endlich wurden wir mit seinem Wachtposten ein paarmal handgemein und die Köpfe und Gefangenen, die wir erlangten, werden mit meinem Oberpförtner Hasan, Eurem Diener, an Euren grossherrlichen Steigbügel gesendet.

Uebrigens hängt der Befehl von der Willensbestimmung des erhabenen Sultans ab.

Der Diener Mahmud.

Befehlsschreiben enthaltend die Nachricht des Sieges bei Kosowa, welches Prinz Bajesîd, der sich mit im Felde befand und als sein Vater Mûrad Gasî gefallen war seine Stelle einnahm, im Geheimen als ob er von seinem Vater herrührte an den Richter von Brusa erliess.

Glücklich in Erwähnung des Allerhöchsten, und er hat schöne Namen, sprich: O Gott! Du bist der Herr des Reiches und gibst es wem Du willst, und nimmst es von wem Du willst und erhöhst wen Du willst, und führst wen Du willst mit Deiner Hand zum Guten. Fürwahr, Du bist über Alles mächtig! Lob ohne Ende und Dank ohne Aufhören gebührt jenem gütigen Geber, dem Erschliesser der Pforten, dem Gewaltigen über Alles [1], dem Erhalter und Schöpfer der Welten, dass er die glückliche [2] Fahne der dem Islam dienenden Sultane dem Schmucke der Welt-erleuchtenden Morgenröthe gleich vom Aufgange zum Untergange herrlich und hoch sich entfalten liess, dass er die wie eine Sonne glänzende Standarte vom Gipfel der Höhe und des Glanzes zu Nahen und Fernen entsendete, dass er die bohrenden Lanzen und Sternschnuppen-gleichen [3] Pfeile der wie Sterne unzähligen und wie der Himmel gewaltigen Glaubenskämpen für ihre wie Teufel von der Höhe gestürzten Feinde zum blendenden in den Kampf der Finsterniss tauchenden [4] und fliegenden Blitz machte, und dass er

[1] Im Allgemeinen, dem absoluten Gewaltigen.
[2] Zum Glück gehörige oder auf Glück Bezug habende.
[3] Bezeichneten.
[4] Gehenden.

den Manen des Islams den Krieg gegen die Leiber der verstockten Götzendiener und elenden der Hölle verfallenen Giauren — Gott verderbe und vernichte sie — als eine heilige Pflicht auferlegte. Die da im Schlachtgewühl streiten und schlagen, auf die sich der Satz bezieht[1]: „Sie werden kämpfen am Wege des Herrn, und siegen und fallen[2], wie das wahre Versprechen darüber im Pentateuch, im Evangelium und im Koran ist," diesen gibt er als Beute die edle Ueberlieferung: „Wer den Kampf kämpft am Wege Gottes, der leistet Gott seinen vollen Gehorsam," und lässt sie hohe Stufen erreichen nach 219.
dem Satze des Korans: „Jene, die glauben und die Ihren verlassen, und kämpfen am Wege Gottes mit Gut und Blut, die sind bei Ihm auf der höchsten Stufe. Sie sind die Erlangenden. Gott gibt ihnen die frohe Kunde seines Erbarmens. Ihrer sind die Gärten und Fluren in welchen beständige Lust (herrscht), sie sind ewig glücklich. Fürwahr bei Gott ist grosse Vergeltung." Und Jenen, die am Wege Gottes als Zeugen fallen, gibt er mit[3] der Erleichterung der freudevollen edlen Ueberlieferung des Propheten: „Nichts fühlt der (Blut-) Zeuge vom Schmerze des Todes"[4] Trost und Beruhigung zum Antheil. In Erhärtung des Leben-schenkenden Befehles: „Wähne[5] nicht, dass jene, die getödtet wurden am Wege Gottes, todt seien, sie sind vielmehr lebend bei ihrem Herrn, werden betheiligt und sind freudig über das, was ihnen Gott gibt von seinem Ueberflusse" verleiht er ihnen ewiges Leben und unaufhörliche Dauer und beliebte nach der hervorragenden Ueberlieferung: „Wer (im Glaubenskampfe) tödtet — und dies ist Gottes höchstes Wort — den schützt Gott vor der Hölle," ihnen einen Freibrief gegen Höllenpein[6] zu ertheilen.

Somit Gerechtester der Richter der Muselmänner, Bester der Vertreter der Eingläubigen, Beweisgrund des Rechtes für alles Volk, Erbe des Wissens der Propheten und Gesandten, besonderer Gegenstand der Gnadenfülle des allhülfreichen Herrn, Richter in der Gerichtsbarkeit Brusa — es mögen währen seine Tugenden so wie

[1] Die dem Glück erfüllten Inhalte als Gegenstand fallenden.

[2] Tödten und getödtet werden, lies: le jaktulune ua juktalune.

[3] In der Erleichterung.

[4] Das hadis setzt noch hinzu: „illa ke min kej il Karsati," nicht mehr als vom Bisse eines Floh's

[5] Rechne nicht.

[6] Vor dem Feuer.

auch glänzen seine Gaben — wenn der hohe grossherrliche Namenszug einlangt sei kund, dass am Montage, der auf den 14. Schaban des Jahres 791 fiel, die Schlachttreffen zum [1] Kampfe mit den elenden Ungläubigen geordnet wurden. Das Gefecht war im Beginne; da wurde auf einmal [2] von ihrer Seite ein Innehalten bemerkbar. Wie es heisst: „Gut ist was Gott wählt," wartete man zu. Aber von beiden Seiten zogen die Wachen auf. Man war auf der Huth. Von dieser Seite stiess Indsche Balaban gleich einem brüllenden Löwen und reissenden Leopard auf die Wachen jener Schweine und es war nahe dem Abendgebet als er nebst abgeschnittenen Köpfen zwei, drei lebendige Gefangene mit gebundenen Händen an den grossherrlichen Steigbügel brachte. Sie wurden abgethan. Dann erfuhr man, dass die Giauren [3] — über sie der Fluch Gottes, der Engel und allen Volkes — des Nachts einen Ueberfall vorbereiteten, dass aber der ungläubige Ban Jörgel [4] sie hastig davon abbrachte indem er sagte: So versprengen wir vielleicht unser sicheres [5] Wild bei der Nacht. Da sie ihn anhörten, so handelten sie nach den Worten: „Ihr verwerft vielleicht etwas was euch frommt." Die
220. Muselmänner tröstete dies etwas. Alle beteten und erflehten vom Throne des allgütigen Schöpfers Sieg und Ueberhand. In der Hoffnung der Erhörung setzte jene Nacht niemand den Fuss des Nachdrucks aus dem Steigbügel der Mühe. Dem Auge war der Schlaf der Sorglosigkeit verpönt und die blutdürstenden [6] Schwerter waren geduld- und ruhelos der Feinde Scharen hinzumähen. Wie es nun heisst: „Wovon die Tage überfliessen, damit geht die Nacht schwanger" so kam auch ein goldgelockter Junge lieblichen Wesens zum Vorschein, dem die Wehmutter des Himmels den reinen Namen: hoher Sonnenstern, Chorschid [7] der Siegeszinne gab. Nachdem das ganze Heer des Islams das Morgengebet verrichtet hatte, zogen alle Fussgänger und Reiter in Zügen, Abtheilungen und Rotten zur Rechten und Linken der siegreichen Fahnen auf und standen in Sitte,

[1] Im.
[2] Zufällig.
[3] Die Genossen derer, die Gott Gefährten geben.
[4] Georg Kastriota.
[5] Gewärtiges.
[6] Blut trinkenden.
[7] Sonne.

Ergebenheit und Gehorsam bereit. Es wurde zur Aufstellung der Treffen geschritten. Am rechten Flügel wurde mein vortrefflicher [1] Sohn, der in's Gewand der Herrschaft gekleidete Stellvertreter, unterstützt von Gott dem liebreichen Herrn, mein Sohn Blitz-Bajesid Chan — Gott in der Höhe mache die Tage seines Ansehens und Glückes währen — aufgestellt und unterhalb seiner der Fürst der geehrten Fürsten und Rumeliens Bejlerbej Timurtasch Pascha — es wäre sein Glück; dann von den Heeresfürsten Ewrenos Bej, Indsche Balaban, Lala Schahin, Isa Bej und Bachschi Bej mit seinem entsprechenden Präfecten. An den linken Flügel wurde mein [2] hochwerther Sohn Jakub Bej — Gott schenke ihm langes Leben — gestellt. Ihm zur Seite wurde der Fürst der geehrten Fürsten, Anatoliens Bejlerbej, Sarudscha Pascha Karamans gegeben mit seinen Truppen; ferner standen dort die Fürstensöhne von Kastamuni, Hamid, Mentescha, Tekkje und von Kermian mit ihren Reitern, dann der Präfect Ine Bej und der schwarze Michel. Meine grossherrliche Person war, wie die Seel im Leibe, in Mitten der Reiter, und mein unvergleichlicher Wesir Ali Pascha — Gott mache ihm gelingen (alles) was er will — nahm die Führung des Vortrabes auf sich, erwählte wie Ali den Vortritt am Walplatze, und war bereit. Der Janitscharen-Aga Mohammed Aga stand, wie am Schachbrett der Bauer, vor dem König und hütete seinen Platz. Zwei Tausend Mann Bogenschützen brachten ihre Fäuste nicht weg von den Bogengriffen, die zum Kampfe von Tus und Eschkbus [3] getaugt hätten, und standen um dem Feind ihre tödtenden Geschosse zu entsenden. — Von den Gegnern war der Kern des Uebels der ruchlose Agon, der den Jalak Oglu genannten Verruchten, den König von Bosnien, den Lewid Oglu und die Bane 221.
der Wallachen, Ungarn und Bulgaren unter seine gebrochenen Flügel nahm. Diese sieben elenden Hauptgiauren mit ihrem Anführer bildeten einen siebenköpfigen Drachen, der sein Haupt gegen die Schar des Islams steifte. Sie waren alle gepanzert und mit geschultertem Schwert stürzte einer nach dem anderen hervor und begann zu kämpfen. Diesseits flammte Feuereifer. Erst sprengte mein Grosswesir Ali Pascha vor, focht mit Jörgel, jenem der unseligen Giauren, der vom nächtlichen Ueberfalle abgerathen hatte, hieb mit

[1] Glücklicher.
[2] Glücklicher.
[3] Zwei altpersische Helden, deren letzter von Rüstem erschlagen wurde.

Gottes Gnade des Elenden Kopf ab und brachte ihn kopfunter vor den grossherrlichen Steigbügel. Die siegreichen Fahnen vom Erfolge erzitternd, fingen an vorwärts zu stolziren. Kriegspauken, Trommeln und Drommeten tönten überall, der Krystallhimmel [1] erdröhnte vom Lärm des Marsches und vom Pfeifenklang. Rechts und links wogte der Kampf bei Geschütz und Gewehrfeuer. Die Luft war durch die schwirrenden Pfeile verfinstert, die Erde vom Heldenblut [2] roth wie Flieder; vor dem vielen Staub sah man die helle Sonne nicht, überall war Gewoge und Gedränge. Endlich machte ein Zug Giauren, der alles niederrannte [3], einen übermächtigen Angriff auf's grossherrliche Centrum. Mein Sohn, die Rechte des Reiches, Blitz-Chan — währen mögen die Tage seines Lebens und Glückes — mit den bei ihm befindlichen siegreichen Truppen wehrte ihn ab mit allem Nachdruck. Wie der reissende Strom und die schrankenlose Fluth brach er über sie herein. Schimpflicher Rückzug drehte den feindlichen Gesellen das Gesicht in den Nacken Las Oglu, jenem elenden Wicht [4], wurde der Kopf abgehauen und mit umgestürzter Standarte und gebrochener Fahne in den Staub vor den Huf meines Rosses gerollt, dann wurde er jenen die Augen haben zum Exempel aufgespiesst [5]. Als sein Tod ruchtbar wurde, stoben seine teuflischen Werkgesellen [6], als ob sie versprengte Waldesel wären, die vor dem Löwen laufen, vor meines Sohnes Heldentapferkeit auseinander, und waren zerbrochen und flohen. So siegten die Mannen des Reichs und des Herrn Feinde waren bewältigt. — Gott sei Lob der uns geführt, wir wären nicht recht geführt worden, hätte nicht er uns geführt. — So priesen wir mit der Zunge des Herzens und der Seele und mit der Sprache des Preises und Dankes andauernd den Herrn. Unseren Genossen, gering und vornehm, wurde jedem die gebührende Rücksicht erwiesen. Die gefallenen Muselmänner — Gottes Erbarmen über sie Alle — wurden bestattet. Von den allerhöchsten Engeln werden sie mit der freudigen Anrede: geht

222.

[1] Feleki Atlas, auch die Sphäre der Sphären genannt.

[2] Lies: chūni jelan, von jel der Athlet.

[3] Lies: nekt nūma, Niederwurf zeigend, das je in nekit ist nicht richtig, und bloss eine Concession gemacht der Aussprache, wie die Türken z. B. oft wakit statt wakt sagen.

[4] Schüter ün nas nequissimus hominum.

[5] An die Spitze einer Lanze befestigt.

[6] Sein Gefolge, dessen Wirken Teufelei.

in's Heil ein sicher! in's oberste Paradies geladen. Mit dem Feierkleide des (Spruches): „Sie sind darin ewig glücklich“ werden sie geschmückt [1], mit der Wohlthat des (Satzes): „Ihrer sind darin dauernde Güter“ werden sie betheiligt und ausgezeichnet und einige Tage früher am gesegneten Orte angesiedelt.

Die gefangenen Feinde und die endlose Beute wurden ganz gesammelt und vertheilt. Dann schickte man sich an, in's grossherrliche Zelt zurückzukehren, und indem man sich (nun) dem Throne des Glückes zuwandte, wurde dies grossherrliche Siegesschreiben geschrieben und abgeschickt. Wenn es einlangt müssen die Freudenbezeigungen nach alter Regel gepflogen werden. Verbreitet durch Sinan Tschausch, jener Säule unter seines Gleichen, — es mehre sich sein Rang — die frohe Kunde nach allen Seiten und betet [2] für die Dauer meines [3] Reiches. Ausser diesem wurde wegen der mit dem Schatzmeister abzuthuenden wichtigen Aerarialgeschäfte noch ein edles Befehlsschreiben im (selben) Beutel gesendet, das ihr zu lesen und dann kluge Anstalt zu treffen habt. Somit wisset, dass Ihr dem edlen Zeichen Glauben beimessen sollt.

Geschrieben Mitte des hochgeachteten Monates Schaban im Jahre 791 im Gebiete Kosowa.

Befehlsschreiben [4] Sultan Bajesid's zu gleicher Zeit mit obiger Siegeskunde heimlich an den Richter von Brusa und an den dortigen Schatzmeister erlassen über seines siegreichen Vaters Tod und seine eigene Thronbesteigung.

Gerechtester [5] Richter der Muselmänner, bester Vertreter der Eingläubigen [6], Fundgrube der Vortrefflichkeit und gewissen Wissenschaft, Beweisgrund des Rechtes für alles Volk, Erbe des Wissens der Propheten und Gesandten, Ausersehener für die verschiedenen Gaben Gottes des allhülfreichen Herrschers. Unser Herr Richter von Brusa — mögen sich seine Vorzüge mehren —

[1] Wird ihr Haupt erhöht.
[2] Zeigt euch den Gebeten gewidmet für . . .
[3] An die Ewigkeit gebundenen.
[4] Das wie das Schicksal einherfluthet.
[5] Richtendster.
[6] Der die nur einen Gott glauben.

und Muster der Verlässlichen, Blume der Sicheren [1], Schatzmeister [2] in jener Gerichtsbarkeit, Sülejman Bej — es währe sein Ansehen — wenn der hohe grossherrliche Namenszug einlangt sei kund, dass durch Gottes — der erhaben ist — Rathschluss von dem bei Kosowa stattgefundenen Siege mein im Leben glücklicher des Todes
223. eines Blutzeugen verstorbener Vater — er ruhe sanft [3], und (Gott) mache das Paradies zu seinem Aufenthalte — da er (doch) nach seinem edlen Traumgesicht um den Märtyrer Tod bat, zufällig in voller Gesundheit in sein hohes [4] Zelt vom Kampfplatze zurückkehrte. Einigen der überwältigten elenden Bane wurden die Häupter abgeschlagen und (ihre Leiber) umgestürzt vor den Huf seines herrlichen Zelters geworfen, einige auch wurden mit gebundenen Händen und gebrochenen Flügeln lebendig gefangen, gehalten und wir waren in Lust und Freude. Auf einmal gab ein schändlicher Giaur Namens Milosch Kobilich, der sich aus List als Muselmann stellte, den siegreichen Streitern zu erkennen, dass er vor dem Sultan sein Angesicht (im Staube) reiben wolle, und verlangte zu ihm zu gehen. Aus Barmherzigkeit führten sie jenen Verruchten hin und während er daran war, den erlauchten Fuss zu küssen, zuckte er ohne Scheu einen im Aermel (früher) verborgenen vergifteten Dolch nach jener lieben Brust [5], brachte (dem Sultan) eine tödtliche Wunde [6] bei und machte ihn den Trank der Blutzeugenschaft leeren. Er ging ein in die Schar jener, (von welchen es heisst): „Diese sind mit jenen „welchen Gott Gutes gibt von den Propheten, Getreuen, Blut„zeugen und Frommen!“ Sein siegreicher Geist [7] entfloh in's paradiesische Gefild und nistete in Edens Rosenflur — das Erbarmen Gottes über ihn, (sein) weites Erbarmen! — Dem Mörder [8] wie er von der Stelle floh, war der zahlreiche Dienertross gleich auf der Ferse. Sie hieben ihn in Stücke. Nun erfuhr ich [9] es und begab

[1] Auswahl, Auszug, Crême, fine fleur, Bester, Vortrefflichster unter Jenen derer man sicher ist—müütemenin, objectiv. Mittelwort der 8. Form von amana.
[2] Aufseher der Kronauslagen.
[3] Leicht sei ihm die Erde.
[4] Einen Gürtel wie der Himmel bildende.
[5] Nach jenem lieblichen Temperament, nach jener zarten Natur.
[6] Wunde und Schaden.
[7] Der Vogel seines Geistes.
[8] Dem Verfluchten.
[9] Meine mit den Wunderzeichen des Glückes bezeichnete Person.

mich zum Todtenlager [1]. Da auch mein Bruder Jakub Bej selig [2] im Felde blieb [3] sende ich beide erlauchten [4] Leichen mit verlässlichen Menschen damit sie dort bestattet werden. Nun sollt ihr, wenn sie einlangen, die Sache Niemanden mittheilen, Euch dem äusseren Scheine nach bloss der Feier des Sieges widmen, und Euch sehr hüten die Feinde etwas merken zu lassen. Somit wisset, dass ihr dem edlen Namenszuge Glauben beimesset.

Geschrieben in der Mitte Schaban's 791 im Gebiet Kosowa.

Sultan Mohammed Chans Antwort auf ein Schreiben [5] des langen Hasan.

Im Namen Gottes des Erbarmers des Barmherzigen und bei ihm suchen wir Hülfe. „Diese unsere Schrift sagt Euch die Wahrheit. Fürwahr wir hatten aufgeschrieben was Ihr thatet, — O Gott, des Reiches Herr! du gibst das Reich wem du willst und nimmst es wem du willst, und erhöhst wen du willst und führest wen du willst mit deiner Hand zum Guten — Heil jenem, der der Führung folgt.“ 224.

Ich Knecht des Schöpfers beider Welten und des Erhalters beider Wesengattungen [6] — hoch ist seine Macht und allgemein (gültig) sein Wort — der ich der Herr der Lande, der Schutzvogt [7] der Diener (Gottes), der Erwecker [8] der Sunna des Gesandten Gottes und Vollstrecker des Gesetzes seines Propheten — über ihn und seinen Stamm die Segnungen des Herrn und sein Heil! — der Schah der Herrscher, Sultan Mohammed Chan, Sohn Mürad's des Sohnes Mohammed's des Sohnes Bajesid's bin, geruhe in meinem edlen Mandat an Dich, der Du Anführer der Perser, ein hoher Chan,

[1] Zum Kissen auf dem die Blutzeugenschaft Regel wurde.

[2] Dessen sich Gott erbarmte.

[3] In diesem Tumulte.

[4] Erleuchteten.

[5] Das Schreiben, auf welches dies als Antwort folgte, ist ganz persisch, und konnte desshalb hier nicht aufgenommen werden. Hasan spricht darin den Sultan als Mohammed Bej an, sagt ihm, dass er im Besitze Aserbeidschans und Iraks sei, seine Residenz in Schiras habe, dass ihm vom Schah Hüseja die Münze und die Nennung im Kanzelgebet durch einen Botschafter zugestanden sei, dass er nächstens seine Waffen gegen die Feinde seines Reiches wenden werde und trägt ihm auf, die Thüre des Briefwechsels offen zu halten.

[6] Das ist der Menschen und der Geister.

[7] Schützer.

[8] Beleber.

einziger Kejchosrew und Feridun der Zeit, Hasan Chan bist, Folgendes zu erlassen:

Sei gewahr, dass, wenn Jemand auf sein Glück pocht, seine Gränzen überschreitet und der Unbilligen Werke thut, dies ein Zeichen des Unterganges seines Reiches und ein Merkmal des Verlustes seines Landes ist. — Jene satanischen Einflüsterungen also, welche Deines Hirnes Höhlung zum Wohnsitze machten, vertreibe, indem Du das Wasser der Reue aufschnupfest, und des Verstandes Führung gelten lassest. Denn unser Land ist das des Heiles. Vom Grossvater auf den Vater wird die Leuchte unseres Reiches mit dem Fette der Giauren-Eingeweide gespeist[1]. Führest Du Böses gegen Muselmänner im Schilde[2], so bist Du einer von Jenen, die das Reich der Gesetzlichkeit anfeinden, und (alle) Jene, die Dir folgen und helfen ebenso. Doch um solcher Leute Absicht zu vereiteln, steht mein Ross gesattelt, ist mein Schwert gegürtet. Sage (dann) nicht: ich wusste es nicht oder kümmerte mich nicht darum. Du brauchst gar nicht herüber zu kommen. Im gesegneten Schewwal — dessen Glück allgemein — werde ich unter Zulassung des Allerhöchsten[3] gegen Burg und Feste ziehen, auf dass der Allgewaltige — heilig sind seine Namen — mich, seinen Knecht, zum Werkzeuge mache, die Unterdrückten von Deinem Joche zu befreien und Deinen Namen und Deine Spur zu vertilgen. Alle Verlängerung der Rede ist unnütz. Sende Antwort auf mein erlauchtes Schreiben. Bist Du ein Mann, so sei Deiner Zeit[4] gewärtig. Und Heil über Jenen, der von mir Gutes will, und Lob sei Gott, der da den Sieg den Guten verleiht, und von den Besten ist Mohammed und sein Stamm insgesammt.

Geschrieben in den ersten Tagen Schewwal's 887.

Befehlsschreiben Sultan Mohammed Chan's an seinen Sohn Prinzen Mustafa, Statthalter von Karaman, worin selbem der Oberbefehl gegen den mit den Karaman Oglu und Heeresmacht kommenden langen Hasan ertheilt wird.

Ausgezeichneter, vom Glücke befreundeter Sprosse und glücklicher, Deiner Wünsche theilhafter Sohn! Licht des Augapfels der Herrschaft und des Sultanates, Pflanze des Gartens des Ruhmes und

[1] Ist sie dadurch leuchtend.
[2] Hast Du böse Absicht.
[3] Des Siegers der mit Gnaden begabt ist.
[4] Das ist dessen, was Dir Deine Zeit bringt.

Chalifates. Arm der Welt und des Glaubens, Hülfe des Islams und der Muselmämer! Der da unterstützt ist von Gott, dem höchten König, mein Sohn Mustafa — er lebe lange und erreiche seinen 225.
Wunsch — wenn der hohe grossherrliche Namenszug einlangt, sei kund, dass der nach den Vorfällen mit dem verstorbenen Dschihan Schah, selig, und dem glücklichen Blutzeugen Sultan Ebu Said — Gott erleuchte ihre Gräber — den Galgen und Strick verdient habende lange Hasan — Gott verderbe ihn — hieher einmal um's anderemal unartige Briefe sandte, die von Anspielungen nicht leer waren. Dem Thoren antwortet man durch Stillschweigen, heisst es. So wurde er sicher gemacht[1], und mit den Waldlöwen des Streites und den Bergleuen des Kampfes sind wir daran abzuhelfen, so Gott will. Da Du aber berichtest, dass dieser Tage einige seiner verkehrten Fürsten auf Anreizung Karaman Oglu's des Islams Lande bedrohen, so ernenne ich Dich zum Heereshaupt, dies abzuwehren, und geruhe, dass Du zur Zeit, wann es nöthig ist, mit den Bejlerbej von Anatolien und Rumelien über sie gehest, und mit Gottes Gunst im Capitel der Abwehr kein Moment versäumest.

Geschrieben in den ersten Tagen des Monates Safer — er ende mit Gutem und Sieg — im Jahre 887.

Prinz Mustafa's Siegesbericht an Sultan Mohammed, nachdem er des langen Hasan gegen Karaman gesandte Truppen geschlagen hatte.

An die Sieg-nahe Pforte und an den Staub des Erfolg-verbürgenden Hofes ist die Anzeige des niedersten Dieners, dass gegenwärtig, nachdem das edle Befehlsschreiben eingelangt war, von den Skorpion-artigen Genossen des Galgen- und Strick-werthen langen Hasan — Gott verderbe ihn — sein Ohmsohn Jusuf der Unselige mit einem oder zweien seiner Brüder und einigen namhaften Fürsten des Ostens, die einer Abkunft entbehrenden Karaman's Söhne Pir Ahmed und Kasim anführend, diesseits Cäsarea herüberkamen. Ich hielt vor dem wohlverwahrten Konia Heerschau und wendete mich mit den bereiten siegreichen Truppen sie abzuwehren. Den Bejlerbej von Anatolien, meinen Hofmeister Gedik Pascha nahm ich an meinen rechten und den Bejlerbej Rumelien's, Mohammed Pascha, Euren Diener, an meinen linken Flügel.

[1] Es wurde Hasenschlaf gegeben, er wurde getäuscht, man schlief mit offenen Augen.

Am 14. Rebiülewwel, einem Sonnabend, fand der Zusammenstoss der beiden Heere Statt. Vom Tagesanbruch bis zur dritten Gebetzeit wurde gekämpft. Nachmittags neigte sich die Glückssonne
226. der Feinde zum Untergange. Ihr Anführer Jusuf, dessen Kopf an den Galgen (gehört), mit seinen erwähnten Brüdern Sejael, Omar und Mufaffir wurden gefangen und von seinen übrigen Heeresfürsten Mohammed Bakir und andere Namhafte fielen in den Staub der Verachtung, sie wurden enthäuptet und zur Schmach dieser und jener Welt (gemacht). Die Meisten der den Schwertern Entkommenen aus dem Thale der Gefahr Fliehenden konnten den Kopf nicht vom Untergange retten und wurden zu Grunde gerichtet. „Und es wurde der Letzte des Stammes der Bedrücker gefällt, und Lob sei Gott dem Herrn der Welten.“ Alle diese Erfolge sind der Segen der frommen Gebete des erlauchten Herrschers und man hofft, dass auch ihr Anführer, der lange Hasan, vom strafenden Schwerte der Sieger getroffen und erschlagen ohne Grab und Sargtuch in die Wüste des Unglücks falle und sein Aas Speise des Gewürms [1] werde. Mit dieser frohen Kunde wird der Oberwaffenträger Mahmud, Ihr Diener, gesendet, gleich nach ihm wird der Stallmeister Kejwan, Ihr Diener, mit den abgeschnittenen Köpfen und Gefangenen eintreffen, um an dem Huf Ihres erlauchten Rosses sein Antlitz zu reiben. — Uebrigens kömmt der Befehl der hohen Pforte zu.

Der Diener ohne Falsch
Mustafa.

Befehlsschreiben Sultan Mohammeds an seinen Sohn Prinzen Dschem, Befehlshaber Kastamuni's über des langen Hasans Niederlage.

Erlauchter, bestbegleiteter, glücklichster Sohn! Licht des Augapfels des Sultanates, Pflanze der Flur des Chalifates, Schössling des Gartens der Jugend, Frucht des Baumes der Herrschaft, Kämpe des Reiches der Welt und des Glaubens, Unterstützter von Gott dem gnädigsten König! Mein Sohn Dschem, — es währe sein Leben und (Gott) betheilige uns eilig mit seinem Wiedersehen [2]. Wenn der hohe grossherrliche Welt-hütende Namenszug und das erlauchte, Land-erobernde Abzeichen einlangt, sei kund, dass: da der lange Hasan in seinem Unverstande des Spruches: „Das Unheil

[1] Der Ameisen und Schlangen . . .

[2] Zusammenkommmen, Zusammentreffen.

schläft, der Fluch Gottes über den, der es aufweckt" nicht achtend, der Muselmänner Hab und Gut und ihre Weiber und Kinder fortschleppte, nach Vernunft und Gesetz geboten war, seinen Unfug vom Lande des Heiles abzuwehren, und es für die gewaltige Regierung Bedürfniss wurde, dass, indem man auf Gottes — dessen Würde hoch ist — Gnade und auf des Propheten — über ihn Heil — Fürbitte baute und vertraute, die siegberühmte Fahne des Islams — Gott stütze sie bis zum Tage der Auferstehung — sich zur Auslöschung der Funken seiner Bosheit und der Flamme seines Aufruhres und Irrsals in anmuthige Bewegung setze[1]. Viele Truppen in zahlreichen 227.
Haufen wie Schwärme von Sternen zogen an die Gränzen der wohlverwahrten Lande. Ueber des verlorenen Feindes — Gott mache ihn hier und jenseits zu Schanden — verwirrte[2] Zustände wurde vollkommene Kenntniss erlangt; dass er von (allerhand) verlorenem glaubensabtrünnigem turkmannischem Gesindel eine zahlreiche Schar und grosse Menge gerüstet habe und in der Mitte seines Landes an einem Orte Namens Turdschan sich entgegenstelle. Sei dem so; der Klang der grossherrlichen Drommeten und das Wirbeln unserer Trommeln dröhnte bis an den Himmel[3]. Jener Unselige aber sammelte sein Heer. Es traf das Wort zu: „Und sie meinten es schützen sie ihre Festen." Ohne dass er sich kümmerte um den Ausspruch: „Wo Ihr auch seid, wird Euch der Tod erreichen, und wär't Ihr auf befestigten Burgen" war sein rasendes Hirn voll der Dünste der Empörung.

Selbst in der Mitte des Treffens stellte er seine Söhne Sejnel und Mohammedi, das Glückskind geheissen, zur Rechten und Linken und begann den Kampf. Von dieser Seite ergoss sich das Heer der tapferen Streiter wie sich der Gebirgsstrom[4] von den Gipfeln der Höhen und den Flussbetten der Pole in die Tiefen der Thäler stürzt. Da bewältigte ihre Herzen Furcht und Zittern aus Schreck vor dem gewaltigen Angriff, vor dem Sturm am Felde der Eroberung. Nach dem Worte: „Alle werden sie geschlagen und kehren den Rücken" wurde gehandelt, und sie waren zerstreut wie die Töchter vor der Trag-

[1] Die Anmuth des Erzitterns und Flatterns finde.
[2] Uneinige, conträre . . .
[3] Erfüllte das Hirn des Himmels mit Schall.
[4] Seif ol arim, ein Strom Sabäa's, ein reissender Strom überhaupt.

bahre [1]. Die meisten seiner Leute wurden Speise des Funken-stiebenden Schwertes [2]. Seine vom Schwerte erübrigten Heeresfürsten geriethen sämmtlich gefangen an die Kette der Verachtung. Sein Sohn Sejnel, bekannt durch äusserste Tapferkeit und berühmt wegen hohen Muthes, fiel im Kampfe, sein Kopf wurde nach Stambul gesandt. Mit seinem Sohne, dem Glückskinde Mohammedi, floh er, wie versprengte Waldesel vor dem Löwen laufen. Sein fernerer Bestand [3] ist ausser der Sphäre der Möglichkeit. Seine Waffen- und Geldvorräthe und sein übriges Gepäck wurden erbeutet, sein blühendes Land verheert, und die siegreichen Truppen kehrten wohlbehalten und beutebeladen in mein grossherrliches Lager zurück.

Einer steht da auf gen uns
Den das Glück erhoben
Doch es kömmt die Zeit des Tods
Er wird heimgeschoben. [4]

Dieser glückliche Siegestag brach am Horizont göttlicher Gnade heran in der Hälfte des ersten Monates Rebi, an einem Mittwoche, und hat zum Chronogramm aus der Sura: „Fürwahr wir erlangten über dich einen glänzenden [5] Sieg“ und den Koransatz: „Gott wird
228. dir helfen zu hohem Siege.“ Woraus sich ergibt, dass unsichtbare Mächte mitkämpften. Und Heil!

Schreiben des Prinzen Korkud an seinen Bruder Sultan Selim.

Erhabenster, gnädigster Sultan, erlauchtester Herrscher — möge der Schatten seines Erbarmens und seiner Gerechtigkeit nicht aufhören, sich über uns zu erstrecken bis zum Tage, an dem sich sammeln die Völker beim Herrn — der da majestätisch wie das Paradies, umfangreich wie der Himmelsthron, hoch wie der Himmel, hochstrebend wie Huma, mächtig wie Salomo ist. Befestiger der Satzungen des Reiches, Stützer der Säulen des Chalifats, Sultan der

[1] Die drei Sterne im grossen Bären oder wie ihn das Volk nennt im Wagen die die Deichsel bilden, vergleicht der Araber mit drei Töchtern, die vor einer Tragbahre einhergehen.

[2] Feuer regnenden . . .

[3] Zustände.

[4] Einer wird Rebell gegen uns, den das Glück empor gebracht. Wenn die Zeit des Todes kömmt, geht er den Weg zurück.

[5] Offenbaren.

Sultane der Welten, Aufsteller der Regeln absoluter Billigkeit, Ruhm der Könige der Welt, Erwählter[1] der Sultane der Zeit,

Dess Machtgebot gilt überall
Dess Grossmuth strahlt, ein Sonnenball[2]

Schatten Gottes auf Erden, Befestiger der Herrschaft der Welt und des Glaubens, Herr der Gnade, Huld und Macht, Hülferuf der Getreuen und Lieben, Helfer der Freunde und anderen Muselmänner, Hoheit-erfüllter Sultan Selim, der da seinen Wunsch ersieht und erreicht — Gott schütze sein theures Leben, (denn) fürwahr (der Herr) ist gütig und barmherzig.

Nachdem die blumigen[3] Juwelen vieler frommen freundlichen Wünsche, und die glänzenden Perlen vieler besonderen duftenden Verehrungen, die dem Glück[4] der Annahme nahe kommen und gnädigst aufgenommen[5] werden mögen, allerhöchsten Orts dargebracht und an den höchsten Thron[6] geleitet worden, ist die Anzeige an die treffende (immer) das Rechte beliebende Meinung diese, dass vormals zwischen Euch[7] und mir, der ich in die Zahl der (Euch) aufrichtigst ergebenen Freunde gezählt bin, Versprechen und Zusagen bestanden[8]. Und Gott, der Makellose, der alles Unsichtbare weiss, und kennt was im Herzen (vorgeht), ist Zeuge der Unmöglichkeit[9], dass die Grundpfeiler jenes Eidesversprechens durch Verlauf der Jahre und Verrinnen der Tage erschüttert und bewältiget werden. Aber falsche Leute — Gott schütze die Muselmänner vor der Bosheit ihrer Ränke bis zum Tage des Bundes — haben mich, den so verlässlichen Freund[10] Eurer hohen Person[11] falsch geschildert. „Und Gott ist Zeuge, fürwahr sie lügen.“ O unser Herr! Wer

[1] Wahl.
[2] Mächtig an Befehl über alle Leute, die Eigenschaft des Himmels habend. Ueberströmender Grossmuth gegen alles Volk, der Sonne gleich.
[3] Die Blumen der Perlen.
[4] Der Höhe.
[5] Und die dem Adel der Erhörung verpfändet sein mögen.
[6] Sitzort, Versammlung.
[7] Eurer Gerechtigkeit-bezeichneten Würde.
[8] Dass Ihr und ich Versprechen und Zusagen geleistet habend darauf fussen oder stehen.
[9] Dass es unmöglich sei.
[10] Diesen Freund fester Aufrichtigkeit.
[11] Eurer Freude-vermehrten Gegenwart.

dies gegen uns vorbrachte, dem mehre die Strafe zum doppelten Höllenfeuer.

229. Dein froher Sinn hat sich von mir gewandt
Ob einer Schuld Verdacht, mir unbekannt
Bei Gott, dem einz'gen Gut, des Glaubens Ehr,
Der Kaba, des Propheten hehrer Lehr[1]
Bei deiner Huld die Lebenslicht gewährt
Bei deinem Dienst der meinen Leib ernährt
In keinem Augenblick zu keiner Stund
Mit keinem Worte das ich je gab kund
In Werk und Plan und was das Herz befangen,
Hab' ich mich nimmer gegen Dich vergangen!
Dess' Zeugenschaft kann ich von Gott erlangen!

Nun sei es Eurer erleuchteten[2] Wohlmeinung, deren Abglanz[3] der Spiegel der Anschauung des Ueberirdischen ist, nicht verborgen, dass ich ringsum zu Land und Meer umschlossen bin. Ausserdem, bis von Eurer erlauchten Seite Jemand gewählt wird, um über mich, den unbezweifelten wohlgesinnten[4] Freund Nachricht zu erhalten oder selbe von Euren in diese Gegend kommenden Boten oder den mich rings umgebenden Bezirksfürsten eingezogen werden und über meine betrübte Lage höchsten Orts einberichtet wird, schaffte ich vorsichtig und behutsam einiges nothwendiges Geräthe und meine Bücher in's Schloss und ich — Euer besonderer Freund — der ich auf Euere volle Huld und ganze (Gesinnungs-) Hoheit und die in Eurer Weise liegende Treue und Geradheit baue und vertraue, blieb, mich auf den Allerhöchsten verlassend, wie früher an meinem Orte ruhig[5], und erwartete eine tröstliche Antwort oder genügende Ansprache von Euch, die an meinen verletzten Gefühlen[6] theilnähme und meiner wunden Brust Balsam[7] wäre. Fern jedoch ist's von Eurer Würde und Gerechtigkeit und verpönt vor selber, dass ich, Euer Freund ohne Falsch, von dem ausser völliger Unterwürfigkeit und gänzlicher Hingebung etwas zu gewärtigen undenkbar ist, der ich mich in jeder Hinsicht folgsam und gehorsam zeigte und im Ver-

[1] Bei der Höhe des Propheten.
[2] Nutzen-schmückenden.
[3] Gleichniss.
[4] Wohlwünschenden.
[5] Fest, stät.
[6] Herzen
[7] Pflaster.

trauen auf unseren edlen Bund andauernd frommen Gebeten für die Dauer Eures Reiches und den Bestand Eures Glückes hingab, durch allerhand Umstände, Werke und Worte gekränkt werde. Mag es Eurer hohen Güte[1] ziemen, dass ohne Mitleid und Erbarmen für die seit der Jugendzeit zwischen uns bestehende Liebe und Freundschaft, Harmonie und Einigkeit Euren eifrigen Freund alle Arten böser Anschläge, Beleidigung und Spott treffen[2]. „Fürwahr, ich klage Gott mein Leid und meine Trauer."

Wo geh' ich hin, nur Deine Thüre beut mir Schutz.
Bei Deiner Gnade nur find ich Entschuldigung.

Fern, ja fern[3] stehe es Eurem erhabenen Sinn, Eurer Gerechtigkeit und Güte, dass den Reden der Bösen und den Worten der Neider Glauben beigemessen und mit Argwohn meine Schmach und Erniedrigung gestattet werde. — Der, dessen Wort hoch ist, spricht: „Stützt Euch nicht auf die Ungerechten." 230.

Horch mit dem Herzen — das Ohr es lügt
Schau mit dem Geiste das Aug es trügt.

Und gegenwärtig bestimmte ich, um meine traurigen Umstände zu berichten, den Träger dieser Zeilen und Ueberbringer von tausend Hochachtungs- und Verehrungs-Bezeigungen, Euren Diener Omar, damit er zur Pforte Eures Glückes und Eurer Gerechtigkeit sich nicht auf seinen Füssen sondern auf seinem Antlitze in Bewegung setze. So Gott der Gütigste und Barmherzigste will, wird er der Ehre des Fusskusses theilhaftig werden. Wenn er die Lage des mit Füssen Getretenen[4] allerhöchsten Orts kurz berichtet, mögt Ihr mich, den Freund, der Mitleid und Erbarmen verdient, mit den Worten beruhigen: Fürchte nicht! Fürwahr, Du bist sicher[5]. Uebrigens mögen die Angelegenheiten Eurer Hoheit in der Weise des Wunsches dieses aufrichtigen Dieners fortwähren.

Im Namen des Allgütigen vom unbezweifelten
Freunde und Wohlwünscher[6] Korkud.

[1] Eurer Person, deren Eigenschaft Güte.
[2] Zugedacht werden.
[3] Behüte und behüte dass.
[4] Meine Lage.
[5] Von den Sicheren.
[6] Höhewünscher.

Die Antwort.

Mein erlauchter Bruder und lieber mit Majestät betheiligter Freund Prinz Korkud — der seinen Wunsch ersieht und erreicht — Gott schütze und befriedige ihn. — Langt bei ihm der hohe grossherrliche Namenszug ein, so sei kund, dass Dein wegen Zuhaltung unseres ehemaligen Bundes gesandtes Bittschreiben eintraf. Diesfalls ist Dir auch bewusst, dass es meine Absicht ist, alle Flammen des Aufruhrs gegen die Regierung zu ersticken, und welcher Schade und Nachtheil dem Reiche und Glauben erwachsen war durch den Aufstand des Verruchten Namens Scheitan Kuli[1] und durch des Erdebil Oglu geheissenen unfläthigen Ismael's Eroberungen im Osten und durch den Unfug, den er trieb als er bei Cäsarea über die Gränzen kam. Gegenwärtig habe ich mit der Gnade Gottes unter Zulassung des festbestehenden Gesetzes meinen grossherrlichen Zug nach Osten beschlossen. So lange Ihr Euren Bund haltet, braucht Ihr von dieser Seite nichts zu besorgen. Beliebt Euch dem Gebete[2] hinzugeben. Und Heil!

Drittes Schreiben Sultan Selims an Ismail[3].

231. Tapferer Ismail — Gott bessere dessen Würde — wenn dies Schreiben, dem unbedingt[4] zu gehorchen ist, einlangt, sei kund, dass verlautete, dass Du Dich völlig anstellst die Ehre des Islams zu verletzen[5] und die Satzung des Propheten[6] zu brechen — über ihn Segnung und Heil — und die Imame und Gesetzgelehrten — Gott mehre ihres gleichen bis zum Tage des Entgelts — gaben sammt und sonders die Entscheidung, dass es von aller Nothwendigkeit sei, im Allgemeinen für die Gesammtheit der Muselmänner und insbesondere für die regierenden Sultane, das Pünctlein Deines schädlich gearteten Wesens, welches den Mittelpunct der Sphäre des Unfugs und Unheils bildet, aus dem Blatt der Schrift des Tages mit den Nägeln

[1] Satansknecht.
[2] Das ist dem Gebete für des Sultans Lebensdauer und Regierung.
[3] Dies unvergleichliche Schreiben sandte Sultan Selim dem schlecht genährten Rothkopf zum dritten Mal. Die zwei vorhergehenden sind persisch.
[4] Nothwendig.
[5] Seinen Schleier zu zerreissen.
[6] Des Herrn der Leute.

des Dolches und blanken Schwertes auszukratzen. Desshalb wurde bloss der Wiederbelebung des mohammedanischen Glaubens und der Herstellung des Ansehens des Gesetzes halber mit zahllosen, Feinde vor sich herjagenden Mannen ein grossherrlicher Feldzug gegen Dich in die Lande des Ostens unternommen. In dem edlen Inhalte meines früheren erlauchten Schreibens[1] hatte ich zu sagen geruht, dass, da die Landstriche und Gegenden, die Du als Schah inne hast, das Glück geniessen, von meinen siegreichen Fahnen beschattet zu werden, Du — wenn Du ein Mann bist — auf den Kampfplatz kommen mögest, damit geschehe was Gott will. Die Absicht dabei war, dass Du einige Monate früher gewarnt seiest und rüstest und nicht Ausflüchte suchest, als ob Du nicht auf der Hut gewesen seiest oder Dir die Zeit nicht günstig gewesen sei, all' Dein Kriegsvolk aufzubringen. Nun ist's eine lange Zeit, dass vom Gedränge so vielen Kriegsvolkes die Welt nach Luft schnappt[2], dass der Erdboden mit Rosshufen gepanzert ist, dass die hohe Himmelsschale von Pfeifen und Zinken schallt. Inzwischen ist weder heimlich noch offen, weder im Guten noch im Bösen von Dir etwas ausgegangen, das Muth verriethe. Nun gar Hügel und Thal im Lande Aferbeidschan von der Hufspur der Thiere meiner tapferen Kämpen wie ein Himmel voll Neumonde aussieht, hört und sieht[3] man noch immer nichts von Dir, kömmt kein Lebenszeichen von Dir zum Vorschein. Du hast Dich in einer Art versteckt, dass ob Du lebendig oder todt bist gleichviel ist. Wer da das Schwert führen will, muss gewohnt sein, die Brust wie einen Schild der Gefahr zu bieten; wer vorfechten will, muss immer gefasst sein, vor einem Schwert- oder Axthieb wie ein Helm nicht zu zittern. 232.

Der Herrschaft Braut umarmt nur Jener fest
Der auch von blanken Schwertes Kuss nicht lässt.

Wer weibisch im Winkel[4] der Sicherheit hinter dem Vorhange zu sitzen erkiest, dem ziemt der Name „Mann" nicht. Wer sich vor

[1] Nach gösterilub supplire der Leser des Textes die Worte „Bundan akdem gönderilan misali humajunümün", die zur Herstellung des Sinnes nothwendig sind.

[2] Beklommenen Athems ist.

[3] Erscheint weder Dein Name noch Dein Zeichen.

[4] Wer im Weiberwinkel.

dem Tode fürchtet, dem steht's nicht an am Tage des Kampfes ein Schwert zu umgürten und ein Ross zu besteigen.

Der pocht[1] am Thor des Todes schon!
Geht er hinein? — Er läuft davon.

Nun ist die Ursache dessen, dass Du Dich gar so versteckst, und in den Winkel der Obscurität verkriechst, höchst wahrscheinlich die Furcht die Dich packte und der Schreck vor dem unermesslichen Heer. Sei dem so. Doch um auch in diesem Sinne abzuhelfen[2] wurde Befehl ertheilt, dass 40.000 siegkundige Streiter vom Heere abziehen und sich zwischen Cäsarea und Siwas aufstellen. Mehr kann man dem Feinde die Zügel nicht schiessen lassen, mehr Spielraum ihm wirklich nicht geben. Wenn in Dir die mindeste Regung von Eifer vorhanden ist, so komm, Dich meinem tapferen Heere zu stellen. Was dann im ewigen Rathschlusse beschlossen ist, es zeige[3] sich, so Gott will. Und Heil Jenem, der der Führung folgt!

Erflossen in den letzten Tagen des Dschemasi ul ewwel des Jahres 920. Im Gebiete Aserbeidschan.

Viertes Schreiben Sultan Selim's an Schah Ismail.

Tapferer Ismail! — Gott bessere ihn — Wenn der hohe Namenszug, dem die Welt gehorcht, und der edle Befehl, der befolgt werden muss, einlangt, sei kund:

Du sandtest an meine hohe Pforte und meinen erlauchten Hof ein Schreiben, in dem von Muth die Rede ist. Du gibst mir zu wissen, dass Du etwas schicktest, das mir Muth machen werde[4]. Ich möge mich sputen zu kommen, damit Du vom Zuwarten befreit werdest. Ich nahm Kenntniss hiervon. Nun bin auch ich, meine persönliche Beschaffenheit und meinen natürlichen Muth gewähren lassend, von weiter Ferne mit grosser Heeresmacht und siegreichem Banner hergezogen[5], bin in das im Umfange deiner Herrschaft gelegene Land
233. gedrungen. Nach der Weise hoher Sultane und nach der Art

[1] Mit dem Fusse.
[2] Wegen des Nutzens der Beseitigung dieses Sinnes.
[3] Es kokettire am Erscheinungsorte der Aeusserung.
[4] Ismail scheint dem Sultan spottweise Wein gesendet zu haben, dass er sich ein Müthchen trinke.
[5] Habe Stationen und Posten zurückgelegt (abgeschnitten).

erlauchter Fürsten ist das im Besitze eines Königs befindliche Land gleich seiner angetrauten Braut. Es ist unmöglich, dass wer nur einige Männlichkeit, wer etwas Verstand, ja wer nur überhaupt Galle (im Leib) hat, ertrage, dass ausser ihm ein Anderer sie berühre. Sei dem so. Nun sind's so viele Tage, dass meine tapferen Krieger in Deinem Lande einzogen und sich gütlich thun. Man hörte Deinen Namen nicht, man sah Deine Spur nicht. Kein Lebenszeichen kömmt von Dir zum Vorschein. Du bist so versteckt, dass ob du lebend ob du todt bist alles eins ist.

Aus dem Verstecke nimmermehr,
Sprach je ein Fürst zu seinem Heer[1].

Wem es Noth thue, sich künstlichen[2] Muth zu verschaffen, bezeugt die offene Sachlage vollkommen. Thatsache ist, dass Du bisher nichts unternahmst, was sich als Männlichkeit oder Muth auffassen liesse. Was man von Dir sah, waren durchweg Kniffe und Ränke. Zweifelsohne äussert sich der gemachte Muth nur im Bemänteln und Verhehlen, und nicht anders. Da Du die Arzenei des Uebels, an dem du leidest, zu kennen scheinst, so brauche doch welche von der besten[3] Gattung. Vielleicht kömmt Dir davon doch der Muth. Von unserer Seite weisst Du schon, dass die Rücksicht alle Gränzen übersteigt. Vom Heere wurden 40.000 Mann tapferer Kämpen weggbefohlen zur Ausstellung zwischen Cäsarea und Siwas. So weit geht die Nachsicht für den Feind, aber wirklich nicht weiter. Wenn Du fortan wie bisher Dich in den Winkel der Abgeschiedenheit zurückziehst, verdienst Du den Namen eines Mannes nicht. Setze statt des Helms eine Haube auf, stecke[4] dich statt in den Panzer in ein Zelt. Gib aber Kriegführen und Herrschen auf.

Du bist dem Dinge nicht gewachsen,
Vor dem mit dem du es begonnen.

Und Heil dem, der der Führung folgt.

Geschrieben in den letzten Tagen Dschemasi ül achir's im Jahre 920.

[1] In dieser Beengung werden Fürsten in Ewigkeit nicht zu den Kriegern sprechen.
[2] Zufälligen.
[3] Erprobtesten.
[4] Erwähle statt des.

Schreiben Sultan Selim's an Prinzen Sülejman, enthaltend die Nachricht des Sieges bei Tschaldiran.

234. Erlauchter, bestgeleiteter, glücklichster Sohn! Licht des Augensternes des Sultanates und der Ländereroberung, Pflanze des Gartens des Chalifates und der Regierung[1], der da zugedeckt ist von den verschiedenen Gnaden und Zuwendungen Gottes, Arm des Reiches, der Welt und des Glaubens — es währe seine Dauer und er erreiche hienieden seinen Wunsch — wenn das hohe grossherrliche Zeichen, dem die Welt gehorcht, einlangt, sei kund, dass weil der Bösewicht, Irrgläubige und Häretiker, Erdebil Oglu genannt, Unheil und Unfug zu (seinem) Gewand, Gottesläugnung und Ketzerei zu seiner Livrée[2] die Quälerei der Diener Gottes und die Verheerung des Landes zum Zeitvertreib[3] gemacht hatte, bloss um den Klagenden beizustehen und den Unterdrückten zu helfen und den Glauben[4] wiederzubeleben und den Satzungen des edlen Gesetzes Bestand zu geben, ich stets bauend auf Gott, — der gelobt und erhaben — und vertrauend auf die Wunder des Propheten[5] — über ihn Segen und Heil — mit meinen edle Rosse tummelnden, Feinde jagenden Mannen gegen ihn nach Ostens Landen gezogen war. Nach der Meeres-Ueberfahrt wurde ihm ein Befehl zugesandt der lautete: „Man vernimmt, dass Du den Schleier „des Islams zerrissest. Die Scheiche und Ulema alle insgesammt „zeihen Dich des Unglaubens. Da sie Dich des Todes schuldig „sprachen, ist es meine hohe, grossherrliche Obliegenheit und erha„bene Herrscherpflicht, den Punct deines unreinen Leibes mit der „Kralle des Dolches und blankem Schwerte aus dem Blatte der Zeit „zu kratzen. Aber vor dem Schwerte ist mohammedanische Satzung, „Dir Bekehrung vorzuschlagen. Darum sende ich Dir dies leuchtende „Schreiben. Du seiest inne, dass wenn Du Dein bisheriges schänd„liches Treiben von innerem Herzen bereuest, ein rechtgläubiger „Muselmann wirst, und alles Land und allen Grund den bisher unse„rer Pferde Fuss stampfte, zum osmanischen Gebiete hinzufügst; so

[1] Befehls-Erachtung.
[2] Seinem Uebergewande, äusseren Kleide.
[3] Schmuck der Zeit.
[4] Die Pflichten des Glaubens.
[5] Den Herrn der Wesen.

„geht Dir's wohl[1] und Du hast von den Organen[2] meiner hohen „Pforte ausser Gnade und Güte nichts zu gewärtigen. Aenderst Du „aber Deine verruchte Natur nicht[3], zeigst Du dich störrig in Deiner „verpönten Weise, dann möge der Herr entscheiden[4]. Das durch „Gewaltthat in deinem Besitze befindliche Land ist zum Zeltlager „meines Heeres geworden. Bist du ein Mann, so komm in's Feld. „Was der Wille Gottes ist, geschehe[5]."

So hatte ich (zu schreiben) geruht, und als das Land Aferbeid- 235.
schan glücklich von meinen Fahnen beschattet war, sandte ich ihm noch zwei Befehlsschreiben und forderte ihn heraus. Es geschah (von seiner Seite) durchaus nichts, was auf Widerstand deutete. Endlich wurde beschlossen[6], die Stadt Tebrif, vor Alters der Sitz der persischen Könige, mit Kriegsvolk zu umschliessen. Wir waren in die der Stadt nahe Gegend hinabgezogen[7], da kam er am ersten Tage des gesegneten Redscheb Mondes, einem Mittwoch, vor Mittag auf die Ebene eines Ortes, Tschaldiran genannt. Weil er wusste, dass sie aus eigener Kraft meinem siegreichen Heere nicht würden stehen können, hatte er alle seine Leute vom Kopf zum Fuss in Erz und Stahl gesteckt. Ueber einen Theil derselben bestellte er den Ustadschlü Mohammed zum Anführer und nahm sie an den rechten Flügel, das übrige Heer mit ihm selbst war am linken. Nun begann der Kampf von beiden Seiten. Jener Panther auf der Zinne[8] des Streites, jenes Krokodil im Meere des Kampfes der Bejlerbej von Anatolien Sinan Pascha machte Ustadschlü Mohammed's Scharen im Augenblicke der Erde gleich. Letzterem schlugen sie das Haupt ab.

Nun kam der elende Ismail an den linken Flügel und griff an. Die Anführer Rum's brachten ihn zur Umkehr. Dann griff er noch einmal an. Die Flamme des Kampfes loderte hell auf. Von beiden Seiten Gedränge und Getriebe. Auf beiden Seiten viele Anführer im Gefecht. Einige vielen. Der Emir ül Ümera Bejlerbej von Rume-

[1] So ist das Glück Dein, so bist Du glücklich.
[2] Stellvertretern.
[3] In Deinen abscheulichen Zuständen.
[4] (So ist) der Befehl Gottes.
[5] Woran sich der Wille gehängt hat, das finde Erscheinung.
[6] D. h. Selim beschloss.
[7] Und hatten sie dadurch erhöht, geehrt.
[8] Dem Thurme.

lien Hasan Pascha wurde furchtbar verwundet. Nun schien's, als ob[1] der Feind sich ermuthige. Wir sandten die Fremdenlegion vom selben Flügel und eine Schaar Söldner zur Unterstützung. Auch meine Janitscharen wurden mit Kanonen, Flinten und Armbrüsten[2] gegen die Feinde des Reiches und des Glaubens befehligt. Als der schnöde Feind all dies sah, konnte er nicht länger Stand halten und floh lieber[3]. Die siegreichen Truppen verfolgten, rissen seine Fahnen um, zerbrachen sie und brachten gefangen und in Ketten die Anführer herbei, die sie (dann) zur Zielscheibe der Pfeile und zum Futter des Schwertes machten. Ismail selbst weiss man verwundet. Jetzt wird nach Tebris gezogen. So Gott will, sind noch grosse Siege vorbehalten und werden glücken. Preis Ihm, der uns hierzu führte.

236. Sei dem so; und um Dich mit der Freude über diesen herrlichen Sieg zu erfreuen und zu beglücken, wurde mein Diener Sinan[4] gesandt. Du musst nun, wenn er einlangt und die Ehre des Zusammentreffens hat, Gott für diese hohe Gnade, für dies gütige Geschenk unbegränzt und ohne Zahl Lob und Dank sagen und für Freudenfeuer sorgen.

Geschrieben in den ersten Tagen des verehrlichen Monats Redscheb, im Jahre 920. Im Gebiet von Choi.

Die Antwort.

An den Staub der Sieg nahen Pforte und des Sieg zur Regel habenden Hofes ist des niedersten Dieners Anzeige, dass das unendlich erfreuliche, die Kunde des Sieges bringende Befehlsschreiben einlangte, in dessen erlauchtem Inhalte gesagt ist, dass der ungläubige Ismail, genannt Erdebil Oglu, kam und dazu schritt, sich an einem Ort Namens Tschaldiran den siegreichen[5] Standarten entgegen zu stellen, dass durch die Gnade Gottes, des hülfreichen Königs, als die Kämpen des Islams und die nur einen Gott glaubenden Tapferen mit jenem Stamm von Ketzern, mit jener Rotte[6] Verirrter in diesem gesegneten Jahr am ersten des verehrten Redscheb Mondes, einem Mittwoch, zusammenstiessen und der am gebrochenen rechten Flügel

[1] Man merkte nun.
[2] Dem Pfeil oder Bolzen des Rades der Armbrust.
[3] Wählte die Flucht.
[4] Der Ruhm der ihm Gleichen und Nahen.
[5] Sieggenährten.
[6] Abtheilung.

des übelgesinnten Feindes befindliche Ustadschlü Mohammed besiegt und erschlagen wurde, der Ungläubige Ismail den Bejlerbej von Rumelien Hasan Pascha auf Eurem linken Flügel angriff und ihn schwer verwundete; dass dann die Löwen im Walde des Kampfes, Eurer Pforte Diener, zum Siege schritten, er im Augenblicke das Gesicht wendete, elend und geschlagen, verwundet und unglücklich floh und verschwand, dass Ihr all sein Heer, sein Hab und Gut, seine Pferde und seine Beute, Alles nahmt und hinter ihm her nach Tebris zieht.

Als der Ueberbringer des Befehlsschreibens, das nicht missverstanden werden darf — jenes Muster der Belobten und Nahen[1] mein Hofmeister Sinan eintraf, wurde die gesegnete Siegeskunde auf den Häuptern der Zeugen eröffnet und gleich nachdem sie gelesen war, erwies ich ihm Ehren und beschenkte ihn, und betheiligte mit Gaben und Almosen alle Würdigen. Fromme Gebete um die Vermehrung Eurer Würde und Herrlichkeit wurden verrichtet und Gott gedankt. Dann nach gewöhnlichem Gebrauche schmückte alles Volk durch 237.
eine Woche die Plätze und Orte, genoss Lust und Freude und Alle Welt war glücklich, die gute Nachricht zu vernehmen und betete, dass Ihr immer Eure Feinde fangen, Eure Widersacher binden, Eure Gegner jagen mögt. Dies wird hiermit dem Staub des Thores der gnadenvollen Pforte einberichtet.

Die Freudenkunde der Einnahme der Festungen Kjümach[2] und Sulkadrije gesandt nach der Krimm.

Erlauchter, hoher, glücklicher, mit vollkommenster Würde und achtbarstem Schwertgriff Begabter, der da überschüttet[3] ist mit der Gnade des wohlthätigsten Herrn, Menekli Girai Chan — mögen seine Tugenden immer währen — nachdem die Ambra regnenden Glückwünsche und die Amaranten streuenden Grüsse, die nur aus meiner grossherrlichen Huld hervorgehen, gelesen wurden, sei kund, dass am 5. des Monates Rebiülachir dieses glücklichen Frühjahres, einem Sabbat mein Zug[4] gegen die Feste Kjümach gelang. Obwohl die Höhe dieses Schlosses aller Vorstellung und allem Gedanken fern liegt, und die

[1] Das ist ihm an Würde Nahen.

[2] Kjümach eine Feste im Gebiete von Siwas, nahe Erfendschan.

[3] Zugedeckt von.

[4] Meine Descension.

Tiefe ihres Grabens allem Erwägen und Ermessen sich entzieht, schauten doch die tapfern Truppen nicht auf ihre Stärke und Festigkeit, richteten darauf drachenmäulige, flammengeschwänzte, krokodilgestaltete, minarethohe, steinerne Kanonen und eherne Wurfgeschosse, das Janitscharen-Volk feuerte mit Flinten und machte seine Kugeln aus den höchsten Höhen[1] hin gelangen wie Donner dröhnend, wie Blitze leuchtend, gossen sie den Schlachtruf[2] über die Mauern und begannen sie einzureissen. Der schlechtgenährte Rothkopf drinnen hielt dies für das Hereinbrechen des jüngsten Tages über seinen Kopf. Vom Gedränge und Kampfe zurückbleibend, waren sie ganz verblüfft und die tapferen, Feinde-jagenden Mannen bestiegen die Mauern und Wälle, pflanzten auf die Zinne des Islams Banner und vor Abend war die Feste genommen und des Befehlshabers Kopf abgeschlagen. Da selbe (nun) voll Muselmänner war, wurde sie von Ketzern gesäubert. Es fand das Wort Anwendung: Und der Letzte des Stammes der Ungerechten wurde hingestreckt und Lob sei dem Herrn der Welten! Für dort wurde ein Bej und Castellan ernannt und Alles festgesetzt, dann zog ich ab, und da früher im Feldzuge von Tschaldiran der Befehlshaber von Sulkadr der unselige Ala üd Dewlet sich vom Dienste meines grossherrlichen Steigbügels abgewendet
238. hatte und von ihm allerlei Verrath und Einverständniss mit dem Perser-Strolch aufgekommen[3] und ihn abzuthun und aufzuheben zur Glaubenspflicht geworden war, wurde jener Waldpanther des Kampfes, jenes Krokodil des Schlachtmeeres der damalige Bejlerbej von Rumelien, Grosswesir Sinan Pascha — es währe sein Glück — mit 10.000 auserwählten siegkundigen Kriegern und einer Anzahl Janitscharen voraus über ihn gesandt. Ich selbst in Tapferkeit-bezeichneter Person brach einen Tag später auf, lagerte am 7. Tage in der Feste Tschini, die von den Hörigkeiten Sulkadr's ist, und hielt dort einen Tag Rast. Inzwischen kam die Nachricht, der Pascha sei mit dem Feinde zusammengetroffen und habe ihn überwältigt.

Am folgenden Tage, dem ersten Dschemasi ül ula dieses Jahres, einem Mittwoch, kam des unseligen Ala üd Dewlet elender Schädel mit den Köpfen von vieren seiner unglücklichen Söhne und von 30 seiner Bej unter Bedeckung einiger Tchausch vom genannten Wesir.

[1] Aus dem Hause der Zwillinge (im Zodiacus).

[2] Koransverse, die im Kampfe als Ruf dienen.

[3] Den Grad der Evidenz erreicht hatte.

Sie wurden in den Staub[1] vor den Huf meines glücklichen Zelters geworfen. Als Dank wurde gesagt: Lob sei Gott, der uns zu diesem führte, wir wären nicht recht geführt worden, hätte nicht er uns geführt! Den Befehl in jenem Lande gab ich dem[2] Afadüd dewlet Schehsüwar Oglu Ali Bej einem seiner Verwandten der mit besonderer Treue meinem hohen Dienste Leben und Kopf widmet — mögen seine Tugenden währen — dann zog ich nach Cäsarea und mögt Ihr wissen, dass ich mich bald zur Rückkehr nach dem Thron und Glück Konstantinopels wende. Diese ausgezeichnete Freudenbotschaft, diesen hohen Sieg mitzutheilen wurde von meinen Dienern jenes Muster der Hohen und Geehrten Mohammed Bej — es mehre sich sein Lob — gesendet. Wenn er die Ehre hat bei Euch einzutreffen, soll man im ganzen alten Lande dies freudenvolle Siegesschreiben öffentlich und feierlich verlesen, die Pforten der Freude den Angesehenen des Volkes erschliessen, Anstalten zu Jubel und Lust treffen und sich Gebeten für das grossherrliche[3] Reich hingeben.

Geschrieben in der Mitte des Monates Dschemaſiül ula des Jahres 921, in der Stadt Cäsarea.

Schreiben Sultan Selims an den Herrscher von Samarkand als Antwort auf dessen früheren Brief und zur Anzeige der Eroberung von Diarbekr.

Hoher, Fürstlichkeit-erfüllter, mit Höhe betheiligter, von der 239.
Kuppel des Glückes überwölbter, Erhabenheit vertretender, Wonne geniessender, vom Propheten abstammender, die Person eines Königes, die Eigenschaften eines Engels besitzender, mit seinen Unternehmungen an den Himmel ragender Herr der ausgezeichnetsten Völker, Betreter der fernsten Reiche, der da aufpflanzt das Banner des leuchtenden Ansehens ober dem Giebel der grünen Kuppel[4], und emporhebt die Fahnen glänzender Hoheit über den Gipfel des Ruhmes und der Erhabenheit, Verbreiter der Sicherheit und Gnade, Spender[5] der Gerechtigkeit und Huld, der da keiner Beschreibung, Unterscheidung und Erläuterung bedarf, Auserwählter der mannigfal-

[1] Elend, verachtet.
[2] Provinzen besitzenden mit Glück betheiligten.
[3] An die Ewigkeit gebundene.
[4] Das ist des Firmamentes.
[5] Ausstreuer.

tigen Gnaden des Zuflucht bietenden Königs [1], Ruhm des Reiches und Glaubens, Hoheit auf der Stufe der Brüderlichkeit, Obeid Chan!

Wer ihn befreundet hab Ruhm nur und Ehr
Wer ihn anfeindet den kümmere es schwer!

Wenn der liebliche Duft paradiesischer Rosenflur und der Rosenstrauss aus Edens Gärten, nämlich das in Moschus gehüllte, Freundschaft bezeigende, Liebe vermehrende, Beredsamkeit zum Antheil habende, Wohlredenheit beschämende Schreiben, ein Licht des Augensternes des Geistes, eine Pflanze der Flur des Erfolges, verkündet durch ewige Anerkennung und gegründet auf unvergängliche Eintracht, das da befestiget die Satzungen der Aufrichtigkeit und bekräftiget die Grundlagen der Freundschaft und Treue durch Vermittlung des [2] Sejd's der Sejde, jener Stütze der Höhe und des Glückes, jenem Inbegriff [3] aller löblichen Eigenschaften, Sejd Mohammed Birka — werde er mit Heil bedacht — eintrifft, mögt Ihr Euch liebreich und ehrend ihm zuwenden:

„Der Unsern Einer! sagt ich, sei willkommen
Mit guten Boten gute Briefe kommen".

Wenn man die Arten der Glückswünsche der vielen und die Tausende der Grüsse der tröstlichen [4], welche auf die anmuthige Breitseite der Blätter (dieses Schreibens) mit den Schriftzügen der Liebe verzeichnet sind und deren Sinn und Ergebniss mit den ziemenden Gleichnissen und den zierlichen Ausdrücken der Eintracht versüsst ist, gegen einander hält, werden die wie Schätze verwahrten Bedeutungen [5] der geordneten Reden und fehlerlosen Phrasen, der Ausdrücke der Höhe und der Entlehnungen der Vortrefflichkeit deutlich und klar und die durch seine wohlentwickelten Worte und seinen bündigen Sinn zusammengefassten [6] Vorfälle und Ereignisse mit dem rothköpfigen Strolch werden bis in's Einzelne einleuchtend und offenbar.

Fürwahr, es obliegt und ziemt den erlauchten islamitischen Sultanen, ja es ist ihre heilige Pflicht, dass jedesmal wenn die göttlichen Gesetze und die Satzungen des Propheten von der Finsterniss der Bosheit der Gegner des Glaubens und Reiches und der Empörer

[1] Gottes nämlich.
[2] Sejd nennt man jeden von Mohammed's Nachkommen.
[3] Sammler, Vereiniger.
[4] Heilenden.
[5] Inhalte.
[6] Zusammengefalteten.

gegen Herrschaft und Religion verhüllt werden, sie mit scharfem Schwerte und der Lanze kühnem Stosse die Hülle des Frevels zerreissen, auf dass die Sterne der prophetischen Satzungen die Welt mit ihrem Lichte erfüllen und der Feuerbrand des Unheils und Irrsals vom Strome blanker Schwerter gelöscht werde. Was die Herrschaft erheischte, was der Glaube forderte, es wurde erfüllt[1]. 240.

Hierauf ist die Darlegung der erlauchten Meinung folgende. Da die Gnade des Allbelebenden stets die Flur der Tage des edengleichen Islamgartens durch Blüthen des Erfolges zum Neide des schmelzfarbenen Rosengeheges[2] machte, liess sie über die Feinde des Glaubens an zahlreichen Orten vollständige Siege gelingen. Der Zephyr des Sieges und Erfolges wehte aus der Gegend[3]: „Fürwahr, Gott hilft Euch in jenen Landen!“ und jene traf der Ausspruch: „Sie verkosteten das Uebel ihres Beginnens als Strafe dessen was sie gethan hatten, und der Letzte des Stammes der Ungerechten wurde hingemäht, Lob sei Gott dem Herrn der Welten,“ so dass Diarbekr, Kurdistan und alle zwischenliegenden Festen, Gipfel, und Berge mit den Wasserscheiden, dem Hügelland und der Ebene befreit und meinen wohlverwahrten Landen angehängt und die dortigen Einwohner insgesammt gesichert wurden und mit eigenen Augen den Spruch: „Und sie schliefen sicher auf ihren Lagerstätten und wohnten ruhig unter ihrem Obdach“ in Erfüllung gehen sahen. „Und Gott sei Lob, der uns geführt, wir wären nicht recht geleitet worden, hätte nicht Er uns geführt.“ — Endlich konnte der Feind es nicht länger ertragen. Elenderweise sandte er unaufhörlich Gesandte, die flehend und verächtlich und mit aller Erniedrigung und Schmach Betteleien vorbrachten. „Lasst uns Friede machen auf welche Weise Ihr nur wollt“ hiess es. Aber die verworfenen Eigenschaften seiner Natur waren unvertilgbar.

„Den Mohren wäscht man nimmer weiss.“

Da[4] ich wusste, dass ihm äusserste Unbedachtsamkeit und Eigensinn, vieler Wankelmuth und Leichtsinn angeboren sei, hielt ich nach dem Spruch:

„Ehrst du den Wicht so wird er störrig[5]“

[1] Es fand Evidenz und Manifestation.

[2] Das ist des Himmels.

[3] Aus dem Blasecorte.

[4] Da mein edles Wissen umfasste.

[5] Natürlich eigen.

auf (all) sein Reden und Thun nichts und blieb fest in meiner früheren Haltung. Nun oblag es mir[1], die Zügel meines Vorhabens zur Vertilgung und Ausrottung des Unfugs und Unheils zu wenden und unter des Allmächtigen Zulassung das Antliz der Erde vom Schmutz seines Daseins mit blankem Schwerte zu reinigen und aus dem Buche der Welt den schwarzen Punct seiner Erscheinung gänzlich zu lö-
241. schen, damit der Satz: „Wer das Schwert der Empörung zieht, fällt durch dasselbe" auf ihn Anwendung finde[2] und das Wort: „Wer Hass säet, erntet Unglück" das Ergebniss seines Verlangens werde, auf dass sein Fuss aus dem Schlupfwinkel des Versteckes in's Thal des Nichtseins trete — da ihm schon feste Wurzel und frischer Trieb gebricht — und das Volk der Weltgegend ringsum[3] ruhigen Herzens vor jener schlechtgeregelten Rotte Schererei und Schur Rettung finde.

Somit obliegt auch Eurer hohen Seite, dass mit den in jener Gegend befindlichen geehrten Fürsten Verkehr und Berathung gepflogen und gemeinschaftlich zu den Mitteln geschritten werde, den Gegenstand des Uebels gänzlich auszuscheiden[4] und so weit es möglich ist Name und Spur (der Feinde) aus der Welt verschwinden zu lassen. Hinfür mögen stets die Pforten der Freundschaft und Treue[5] mit den Schlüsseln Liebe-articulirender Briefe geöffnet und die schönen Phrasen der Eintracht durch das mit Lautzeichen versehene Elif des Schreibrohres und das mit Verdopplungszeichen versehene Nun des Tintenzeugs bekräftigt werden[6] und es möge nicht unterlassen werden, die erscheinenden Umstände und sich ergebenden Nachrichten durch Auswechsel Liebe kündender Briefe und Hin- und Wiedersendung geachteter Gesandten beiderseits darzulegen und darzubringen, damit die Bande[7] der Innigkeit und Eintracht, die

[1] Nun war es meinem hohen königlichen Streben obliegend und ziemlich.

[2] Die Berechnung ihres (der Perser) Zustandes werde.

[3] Der Seiten und Richtungen der Welt.

[4] Abzuschneiden.

[5] Liebe.

[6] Dies ganz orientalische Gleichniss hat zwei Seiten. Es bezieht sich nicht nur auf die Gestalt der genannten Buchstaben, die den angegebenen Gegenständen ähnlich ist, sondern auch auf den Sinn des durch Zusammensetzung derselben gebildeten Wörtleins inne oder enne, das eine Bekräftigungs-, Betheuerungs-Partikel ist und unserem „für wahr" oder „traun" entspricht.

[7] Der Strick.

Freunde und Liebe verbinden [1], von beiden Seiten gedoppelt und die Grundlagen der Einigkeit und Brüderlichkeit Tag für Tag befestiget werden. Obgenannter Sejd Mohammed — möge ihm Heil zukommen — erfüllte die Aufträge seiner Sendung in vollkommenster Weise, wurde mit unendlichen Gnaden und endlosen Rücksichten bedacht und erfreut und wendet sich von mir huldreichst beurlaubt zur Verdienstlichkeit-erfüllten Seite [2]. Stets möge der Beistand der göttlichen Gnade, die Huld des Herrn und seine immerwährende Unterstützung Euch nahe sein [3]. Laut des Textes des Nun und Sad [4].

Geschrieben in den letzten Tagen des geehrten Redscheb-Mondes zu Adrianopel.

Antwort Sultan Selim's auf ein Schreiben des Sultans von Egypten, Kansu Gawri [5].

Im Namen Gottes des Erbarmers, des Barmherzigen.

Lob sei Gott, der uns zum Erbtheil die Erde gab und uns gut und zu den Seinigen machte und uns die frohe Kunde gab, dass sie sein würde seiner Gerechten und derer die er zu seinen frommen Dienern zählt, indem er sprach: Wir schrieben in den Psalmen nach dem Lobe: Fürwahr die Erde werden erben meine frommen Diener! — Und Segen und Heil dem, dessen Spuren wir folgten und durch dessen Lichter wir geleitet wurden, Mohammed. Gott gnade den an ihn Glaubenden, und dessen Stamm und erhabenen Genossen. — Ferner langte Eure edle Zuschrift ein. Der blätter- 242.
reiche Inhalt derselben wurde gelesen und daraus ersehen, dass wegen der seit einiger Zeit verfügten Sperre des Ab- und Zuziehens der Kaufleute Euch Dinge einfielen, auf die Wir nicht gedacht hatten und deren Ihr uns zeiht. Es ist Euch bekannt [6], dass die Absicht des Zuges gegen den verruchten Perser bloss die war, das Licht

[1] Zusammenhält.

[2] Kehrt zu Euch zurück.

[3] Das Nahe des Zustandes sein.

[4] Mystische Buchstaben im Koran. Der Buchstabe Sad steht im Anfange der 38. Sure, der er zugleich als Name dient. Nun im Anfange der 68. Sure des Schreibrohrs.

[5] Die Zuschrift Gawris ist arabisch, ihr beiläufiger Sinn ergibt sich aus Selims Antwort.

[6] Der das All schmückenden die Welt darstellenden Meinung ist nicht verborgen, dass....

des göttlichen Gesetzes und der prophetischen Satzung aus der Hölle der Finsterniss der Bedrückung der Gegner des Glaubens und Reiches hervorscheinen zu machen und die Welt mit dem Lichte mohammedanischer Satzung zu erleuchten. Ländersucht und Eroberung war uns nicht beigefallen. Man begnügte sich damit, nur ihren Zusammenlauf zu sprengen, ihr Gebiet zu brechen. Vielleicht dient's ihnen zur Warnung dachte man, und griff in ihre übrigen Zustände nicht ein. Als man erfuhr, dass am Feinde die Lehre verloren gegangen, dass er geblieben sei wie er ursprünglich war, regte sich mein grossherrlicher Eifer. Um den Schmutz seines Daseins vom Antlitz der Welt ganz zu tilgen, wurde, nachdem der Weg nach Osten gesperrt und der Zu- und Abzug der Reisenden verboten worden war, so oft von Egypten [1] jemand kam, derselbe untersucht. Er war nun entweder die Aleppiner Strasse oder von Alexandria aus zur See gekommen. Da aber die Absicht war, alle Wege nach Osten zu sperren, mussten auch die dortigen [2] Reisenden abgehalten werden. Jene, in deren Händen sich östliche Waare fand, mussten, da zweifelhaft war, ob das Gut arabisch, persisch oder griechisch sei, verlässliche Bürgschaft stellen. Ihr Gepäcke wurde mit Beschlag belegt. Jene aber, in deren Händen keine östliche Waare war, hatten gar nichts zu befahren, man liess sie ungestört bei ihrem Handelsbetriebe [3]. Gott weiss und er genügt als Zeuge, dass Uns nie gegen einen islamitischen Sultan, weder gegen ihn noch gegen sein Land Uebles beifiel. Es fällt Uns auch nicht bei so lange das edle Gesetz dies nicht fordert. Zumal mit Euch wo die Rücksichten des Erbtheils alter Freundschaft, die zum Verhältnisse des Vaters zum Kinde gediehen, und der Verehrung der glorreichen heiligen Stätten walten, kam nichts vor was zwischen
243. uns Kränkung veranlassen konnte oder Feindschaft und Eroberungssucht zum Grunde hätte. Wahrhaft bezeugt dies (der Umstand), dass Wir, als Euer Schreiben noch nicht eingetroffen war und Wir uns jetzt um die Spuren des Frevels und Irrsals jenes ungläubigen Bösewichtes aus der Welt zu tilgen, nach Ostens Landen wandten, Uns bewerbend um die frommen Fürbitten [4] Unseres Vaters selig

[1] Durch Ol taraf wird immer der Ort des Adressaten bezeichnet.

[2] Von und nach Egypten.

[3] Sie wurden bestätigt in..

[4] Gebete.

des Sultans und derjenigen, deren Gebete an den heiligen Stätten für erhört gilt, den hervorragendsten der gelehrten Ulema und trefflichsten der trefflichen Frommen, jenen Quell der Auszeichnung und genauen Wissenschaft, Unseren Herrn Rükneddin — seine Tugenden mögen währen — und jenen Ruhm der geehrten Fürsten und Schatz der erlauchten Hohen, der da begabt ist mit Würde und Ansehen, den Ausersehenen der vielen Gnaden des ewigen Königs, Ahmed — es währe sein Ruhm — zu Gesandten ernannten und sie entsandten die Kette der Liebe in Bewegung zu setzen und die Grundlagen der Eintracht zu befestigen. Gott weiss und weiss am Besten, dass hier nur Freundschaft waltet, und dies auch hinfür nicht anders sein kann, ausser Ihr würdet nicht einwilligen, dass Wir, wie das edle Gesetz es erheischt, die Versammlung der Feinde des Glaubens ausrotten, und würdet dagegen auftreten. Dann wird was jenseits der Vorausbestimmung des Herrn liegt sich zeigen. Die Entscheidung [1] an jenem Tage ist des Herrn. — Noch wurde wegen der Schiffe Erwähnung gethan. Ihr wisst, dass Ich zur See fortwährend die Ungläubigen bekriege, und zum Schutze des Meeres zu aller Zeit gerüstet bin. Hierin liegt nichts Feindseliges (gegen Euch). Hoffentlich wird auch fortan nichts Feindseliges zwischen uns vorfallen, und der Verkehr durch Freundschaftsschreiben und geachtete Gesandte nicht unterbleiben, damit von Stunde zu Stunde die Norm der Liebe und Treue bekräftigt, und von Tag zu Tag die Grundlage der Freundschaft befestigt werde.

Geschrieben in den ersten Tagen des heiligen Moharrem-Mondes des Jahres 922 zu Adrianopel.

Schreiben Sultan Selim's an Gawri während des Krieges.

Kansu Gawri, — Gott bessere ihn — wenn der hohe Namenszug, dem die Welt gehorsamt und der edle Befehl dem Folge geleistet werden und dem man sich unterwerfen muss, einlangt, sei kund: Nun Du arglistiger, verstellter und ränkevoller Weise, der Memmen Pfad betratst und einige Leute nach Verabredung mit selben hersandtest, wurden mit Gottes Hülfe alle Deine Umtriebe [2] klar und 244.
offenbar. Gerade so handeln unverständige Tröpfe, Wichte, Thoren!

[1] Der Befehl.

[2] All' Deine beabsichtigte Bosheit und Schlechtigkeit.

Wer ein Mann sein, wer herrschen, wer mit Verstand grossthun will, handelt nicht so. Wohlan, jene Leute kamen in unsere Hände und nachdem sie ganz durchschaut wurden [1], werden sie Dir zurückgeschickt, damit sie gehen und die ganze Sachlage wie sie sie erspähen, auskundschaften und in Erfahrung bringen konnten, nach Wirklichkeit und Wahrheit berichten. Denn Gottes Gnade ist so weit [2] mit uns, dass wir vor Niemands Arglist und Tücke Furcht haben und vor Niemand etwas verheimlichen oder verbergen. Mein eigenes hohes [3] Vorhaben war zur Belebung des leuchtenden Gesetzes gegen Ostens Lande gekehrt; da zeigte sich Dein unwürdiges Benehmen, um jenen ungläubigen Ketzer und ungezügelten Bösewicht zu unterstützen, und da [4] Du ärger bist als Jene, wendet sich mein grossherrlicher Zug gegen Dich. Vom Gedränge der vielen Leute ist die Welt beklommenen Athems, vom Zusammenstoss der Speere und Waffen ist die Luft beengt [5]. Gegen Dich kam ich, nachdem mit zahllosem Heere und siegreichen Fahnen der Weg zurückgelegt war, und zog ein in's Land das unter Deiner Herrschaft ist. Malatija mit allen Hörigkeiten und anhängigen Bezirken und Ländereien, Hügeln und Bergen wurde besetzt und gänzlich zu meinen wohlgeschützten Provinzen geschlagen [6]. Sodann kam ich heute am eilften Redscheb glücklich zu dem Orte genannt die Schlucht von Bodschak Dere herab, Wenn in dir also noch ein Atom Eifer, ein Bestandtheil von Männlichkeit, einige Einsicht und in Deinem Innern überhaupt Galle vorhanden ist, so musst Du Dich nicht in den Winkel der Furcht und des Schreckens zurückziehen, musst mit all Deinen Genossen und Helfern Dich ermuntern, Deinen Kopf nicht zu gut halten für Schwert- und Axthiebe und wie Dir's dann am Leichtesten scheint ohne es an Anstrengung fehlen zu lassen, wenn Du nur einen Funken [7] Eifer hast, in der Weise die Dir gefällt und Deiner Absicht entspricht einen Ort bestimmen, kommen und Dich meinen siegreichen Mannen entgegenstellen. Was hinter dem Vorhange der Verborgenheit sich

[1] Nachdem alle ihre Zustände bekannt geworden.
[2] So nahe bei uns.
[3] Als hoch angegebenes.
[4] Wegen der Tauglichkeit oder Eigenschaft Deines Gewordenseins . . . .
[5] Beengten oder beklommenen Athems.
[6] Hinzugefügt.
[7] Ein Düftchen.

vorher bestimmt findet mag in den Gesichtskreis der Erscheinung treten[1], so Gott will! Heil dem der der Weisung folgt. 245.

Geschrieben in der Mitte des geachteten Redscheb Mondes im Jahre 922 im Gebiet der Schlucht von Bodschak-dere.

Schreiben Sultan Selim's an Prinzen Sülejman über die Eroberung von Kairo.

Mein edler glücklicher Sohn und erlauchter Nachfolger, der seines Wunsches theilhaft ist, Augenstern des Glaubens und Reiches, Freudengarten der Herrschaft und Religion, Stern am Himmel des Kronehaltens, der da ausersehen ist für die vielen verschiedenen Gaben des höchsten Königs, mein Sohn Sülejman Schah — es verlängere sich seine Dauer und er erreiche seinen Wunsch — wenn das hohe grossherrliche Zeichen einlangt, sei bekannt, dass in den letzten Tagen Redscheb's des verflossenen Jahres 922 nahe Aleppo an einem Orte, Merdsch ed Dabik genannt mit dem elenden verlornen Gawri gekämpft wurde. Durch Gottes Gnade siegten die Streiter des Islams und die Scharen der Circassier wurden besiegt. Gawri's Haupt wurde abgeschlagen und umgestürzt unter den Huf meines Zelters geworfen. Der Unselige, Namens Tomân Bai, nahm die vom Schwerte Verschonten, ging nach Egypten und masste sich Thron und Herrschaft an.

Wir zogen von Aleppo nach Damask, rasteten dort einige Tage, und nach vollendeter Zurüstung brach ich im Frühling auf, gegen ihn zu ziehen. Von der wohlverwahrten Stadt Damask wurde an einem glücklichen Tage im Vertrauen auf Gott, der da gelobt und hoch ist, und bauend auf die Wunder des Propheten[2] — über ihn die besten Segnungen — und in Anspruch nehmend die Fürbitte[3] der seligen Geister der vier hohen Freunde und erhabenen Herren[4] — Gottes Gnade über sie am Tage der Auferstehung — mit siegreichen Fahnen und glücklichen[5] Standarten und mit kampflustigen[6], in Ers

[1] Mag am Erscheinungsorte der Aeusserung oder Aeusserlichkeit kokettiren.
[2] Des Herrn der Wesen.
[3] Die Bemühung.
[4] Abubekr, Omar, Osman und Ali, die vier ersten Nachfolger des Propheten oder Chalifen.
[5] Glückbezeichneten.
[6] Kampfsuchenden.

gekleideten, Länder erobernden, wie der Blitz dreinschlagenden, edle Rosse reitenden, Feinde jagenden Streitern ausgezogen und der Weg zurückgelegt[1]. Da hörte man, dass der unselige Toman Bai Einem Namens Dschanberdi Gafali die Provinz Gaffa zugewiesen und ihn hingesandt habe. Von dieser Seite kam dorthin mein den Vortrab des Heers führender Wefir Sinan Pascha — die Säule der hohen Wefire, das Vorbild der erlauchten Grossen, der Kämpe am Pfade des Herrn, der Eiferer vor dem Antlitze Gottes. Sie schlugen sich und durch
246. des Herrn Gnade siegte er und jene Schar wurde überwaltigt. Jener Dschanberdi hatte sich uns einigermassen freundlich gestellt, doch floh er wieder, kam nach Egypten, traf mit Toman Bai zusammen und rüstete. Nun lagerte ich am 27. Silhidschdsche jenes Jahres Kairo gegenüber in Majestät und Herrlichkeit an einen Ort Chankah genannt und bestrebte mich am nächsten Tage über Birkad ol Hadschdsch und Dschebel Mokattab in die Stadt selbst zu gelangen. Von Gefangenen, die wir machten, hörte man, jener Elende habe von den Ungläubigen tüchtige Kanoniere holen lassen und vor dem Orte Adlije einen langen und breiten Laufgraben übermässiger Tiefe eröffnet, das gewonnene Erdreich als Schanze aufgeworfen, darauf von Stelle zu Stelle 200 steinerne Kanonen gepflanzt[2], die Truppen dabei aufgestellt und habe Arges vor. Da half nichts. Am folgenden Tage, dem 29. desselben Monates, einem Freitage, standen dort am rechten Flügel der Waldlöwe des Kampfes, mein erster Wefir Sinan Pascha, mit den zugewiesenen Bejlerbej, Emiren und Sipahi, am linken Flügel der Panther des Gipfels[3] der Schlacht, mein sehr geehrter Wefir Jonis Pascha. Im rechten Treffen waren noch der Befehlshaber von Sulkadrije Schehsüwar Oglu Ali Bej und der Statthalter Aleppo's Chajjir Bej, im linken Treffen Ramafan Oglu Mahmud Bej und der Befehlshaber von Aintab, der Circassier Jonis Bej und an beiden Flügeln von Rumeliens Heeresfürsten Averno's und Michal's Söhne. In der siegreichen, starken Mitte[4] war meine grossherrliche Person mit den berühmten Kämpen meines Leibgefolges, dann wurden die Aga mit ihren Scharen völlig aufgestellt und meine Janitscharen standen auf jenem Feld vor mir wie die Bauern am Schach-

[1] Posten abgeschnitten und Stationen aufgerollt.
[2] Bereit gemacht und in Stand gesetzt.
[3] Des Thurmes der Zinne.
[4] Im Herzen.

brett vor dem König. Von beiden Seiten konnten die Wachposten und Plänkler einander mit den Händen erreichen, und begannen das Gefecht. Die Kriegsflamme loderte auf. Von allen Seiten stürmten die Mannen mit Hitze auf den Walplatz. Von allen Seiten fielen Kanonen- und Flintenschüsse. Von den Funken des Feuers des Unheils und Aufruhrs war die Luft mit Donnerschlägen erfüllt, vom Staube der Pferdhufe umhüllte den Kampfplatz dichte Finsterniss. Der helle Tag ward dem Haupte der Feinde, so wie ihr Glück, finster und enge. Die Himmelssonne stand wie ein glühender Stein funkenregnend ihren unseligen Häuptern entgegen. Von allen Seiten Getriebe 247.
und Gedränge. Am rechten Flügel, Sinan Pascha, schlug den linken des Feindes und stürmte furchtlos gegen die Geschütze und warf die feindlichen[1] Truppen. Als er gegen den Flügel Toman Bai's vorrückte, wollte es Gottes Verhängniss, dass er eine tödtliche Wunde erhielt. Da kam vom linken Flügel mein Wefir Jonis Pascha, schlug wie sich's gehört, den Angriff durch einen Gegenangriff, und mit scharfem Schwerte vernichtete er sie und richtete sie zu Grunde[2]. Endlich kehrte der Feind den Rücken[3]. Der Ruf: „Ist nicht fürwahr Gottes Volk[4] siegreich" gelangte erhebend an's Ohr der Gläubigen, die Circassier flohen[5]. Die Drohung: „Nichts frommt Euch die Flucht, wenn Ihr den Tod oder den Kampf flieht" hielt sie am Saume. Nach einem Zufluchtsorte schreiend[6] flohen sie ob willig ob nicht in den Gassen und auf den Märkten Kairo's einher und wandten sich nach Oberegypten. Meine siegreichen Truppen verfolgten sie eilig einen Tag und eine Nacht und brachten ihre zerbrochenen Fahnen und die meisten ihrer Kriegsfürsten und Angesehenen in Fesseln und Banden in meine Licht-ausströmende Gegenwart. Sie wurden Ziel der Pfeile und Futter des Schwertes. Der Erdboden war vom Blute erweicht, aus Menschenleichen entstanden Hügel, ihre unvernünftigen Köpfe rollten am Richtplatze und dem Vogel ihres ruhmlosen Geistes wurde der Flammenzwinger[7] Stätte und Nest. — An jenem

[1] Die Irrthum zum Wegweiser habenden Truppen.
[2] Entleibte er sie und machte sie des Namens verlustig.
[3] Drehte sein Gesicht um.
[4] Sind nicht fürwahr Gottes Genossen sie die Siegenden.
[5] Der Circassier Standhalten verwandelte sich in Ausreissen.
[6] Sagend „wo ist die Zuflucht".
[7] Die Hölle.

gesegneten Ort blieben wir vier Tage. Am fünften des Morgens[1] brachen wir auf und begaben uns längs des Nilufers nach einem Ort, genannt die Insel Bulak. Unser hohes grossherrliches Streben und unsere königliche Obliegenheit war dahin gewendet, jenes schöne Land von den versteckten ruchlosen Circassiern zu säubern. Plötzlich da in des heiligen Moharrem-Mondes des Jahres 923, siebenter Nacht, einer Dienstagsnacht[2], der unselige Toman Bai mit den dem Schwert entronnenen verruchten Scharen heimlich aus einem Winkel hervorkam, sich nach Kairo warf, in den Strassen und Stadtquartieren Laufgräben zog und Schanzen aufwarf[3], die Stadt befestigte[4] und sich zum Krieg bereitete, stürmten diesseits die siegreichen Truppen gegen Morgen. Von Tagesanbruch bis Abend wurde ge-
248. kämpft. Die feindlichen Horden waren zwar in jeder Richtung geworfen und geschlagen, aber sie gänzlich zu vertreiben hinderten einige versperrte Strassen. Man hielt mit voller Besonnenheit bis zum Morgen inne, und als die Elster der wie das Glück des Feindes finsteren Nacht aus dem Luftgebiet in das Gefild des Nichtseins flog und der Pfau des Himmels[5] aus dem Ei des wahren Morgenrothes sich anmuthig am Horizont emporschwang, bestrebte ich mich in grossherrlicher Person, den Widerstand zu beseitigen. Die erfolgreichen Standarten und siegbedeckten Fahnen verbreiteten Schatten über meinen die hellen Sterne im kleinen Bären berührenden Scheitel, ja jede von ihnen schwebte über mir wie ein Huma[6] glücklicher Vorbedeutung.

Glück und gut Geschick zur Rechten,
Und Erfolg und Sieg zur Linken![7]

[1] An einem glückunterstützten Morgen.

[2] Wörtlich einer Mittwochs-Nacht. Wir nennen die Nacht zwischen Dienstag und Mittwoch, die Dienstags-Nacht, die Mohammedaner nennen sie die Mittwochs-Nacht. Dieser Gebrauch hat bei unseren Geschichtschreibern schon viel Verwirrung und scheinbar abweichende Daten veranlasst.

[3] Ausbreiten liess.

[4] Sie in den Ecken durch Castelle band.

[5] Die Sonne.

[6] Fabelhafter Vogel, der sich auf unserer Erde nicht niederlässt, sondern nur über ihr schwebt. Wen sein Schatten trifft, der ist zur Herrschaft bestimmt.

[7] Glück und Gelegenheit zur Rechten, Erfolg und Sieg zur Linken. — Der Text enthält ein unübersetzbares Wortspiel da im ersten Verse jümn, Glück und jemin, die Rechte, Formen derselben Wurzel sind und eben so im zweiten jüsr, Prosperität, Leichtigkeit, Erfolg, und jesar, die Linke.

griff ich an mit allem Leibgefolge und den Janitscharen-Abtheilungen zu Fuss und zu Pferde. Die Schanzen wurden eingerissen, die Laufgräben überschritten, an die Häuser die sie befestigt hatten Leitern angelegt, und der Weg ihrer Flucht durch die anatolische Armee bewacht. Sie bekamen etwas zu sehen vom Tage „an dem über sie hereinbrechen werden die Strafen von Oben und von Unten[1]“. Ihre Kinder und Diener wurden bestürzt über die Ereignisse des Tages „an dem der Mensch seinen Bruder, seine Mutter und seinen Vater flieht.“ Die Häuser und Wohnungen der Meisten wurden ober ihren Köpfen eingerissen, sie wurden mit den Steinen jener Mauern, die sie in Ungerechtigkeit aufgeführt hatten gesteinigt und die Bauten ihrer Leiber wie Spinnengewebe[2] zerfetzt. Toman Bai kam aus einem Winkel bei den Weibern hervor und verschwand. Man forschte ihm nach. Da kam aus Oberegypten wieder ein flehentliches Schreiben von ihm und man hatte ihm schon verziehen als die seinem ruchlosen Charakter eigene natürliche Falschheit auf des Satans Einflüsterung sich regte. Unter dem Vorwande an mein Hoflager zu kommen, begab er sich als er Kairo schon nahe war am Nil nach Alexandrien und wollte, wie es sich aus der Aussage eines Gefangenen entnahm und wahr erwies, nach Syrien und östlich fliehen. Eilig wurden ihm der vormalige Bejlerbej von Rumelien Mustafa Pascha und von den Circassiern, Dschanberdi Gafali der sich inzwischen uns aufrichtig unterworfen hatte, dann Schehsüwar Oglu Ali Bej nachgesendet. Ich zog auch selbst nach. Als sie jedoch den Halbmond meines siegreichen Banners gleich Alexanders Spiegel blinken sahen, gaben sie „wie versprengte Waldesel, die vor dem 249.
Löwen fliehen“ zitternd und bebend[3] den Plan nach Osten zu kommen auf. Der Stern ihres Lebens sank nach dem Untergang, sie trennten und zerstreuten sich. Mustafa Pascha und Dschanberdi Gafali verfolgten metzelnd und jagend Toman Bai zwei Tage unablässig und wie es da heisst[5] „Sprich: Fürwahr der Tod erreicht die, die fliehen“ so wurden mehr als 300 unglückliche Heeresfürsten, die mit ihm waren, geköpft und er selbst gebundener Hand, gegurtet, gebrochenen

[1] Von ihren Füssen aus.
[2] Wie das Haus der Spinne.
[3] Fürchtend und fliehend.
[4] Die Absicht des Ostens.
[5] Und nach der Kunde (des Korans).

Glückes als Gefangener schmachvoll zu meinem Steigbügel gebracht. Nach dem Spruche: „Erbarmt Euch der Häupter[1]“ des gefallenen Stammes, geruhte man ihn zum Gegenstand von allerhand grossherrlicher Rücksicht zu machen, aber: „Er ward hoffärtig“, es frommte nicht, halsstarrig vermass er sich und wurde zum Beispiele für die, welche Augen haben mit dem Strange gerichtet und zur Hölle geschickt. „Und der Letzte des Stammes der Ungerechten war hingestreckt, Lob Gott dem Herrn der Welten!“

Jetzt sind alle Lande Egyptens, Malatija, Aleppo, Damask, Kairo, Ober-Egypten, Abissinien, Jemen bis zur westlichen Gränze Karwans der Länge nach und der Breite nach Hidschaf, Mekka, Medina, Jerusalem — Gott mehre sie an Adel und Herrlichkeit — dem osmanischen Gebiete zugewachsen. Des Scherif's[2] Ebulberekat des Sohnes des Scherif's Mohammed leiblicher Sohn[3] Sejd Ebu jumn ol husna — möge seine Stelle (im Himmel) hoch sein — kam an die Stufen meines Welt-Thrones und er mit allen Seinen kehrte mit Feierkleidern und Auszeichnungen aller Art nach dem Spruche „er zog freudig heim“ froh und erfreut zurück, betend für den Bestand meines ewigen Reiches. „Und sie sprachen: Lob sei Gott der uns führte, wir wären nicht recht geleitet worden, hätte nicht Er uns geführt“. Sei dem so. Wenn diese segensvolle Siegeskunde Dir durch die Hand jenes Vorbildes der Belobten und Angesehenen, meines Waffenträgers Rifwan — sei ihm Heil beschieden — zugelangt, musst Du nach vollzogenem Dank- und Preisgebete die freudige Nachricht nach allen Seiten verbreiten und verkündigen lassen, dem Ausspruch „Die Gnade Deines Herrn aber verkünde“ Folge leistend, durch die althergebrachte Anzahl Tage für Vornehm und Gering zu Lust und Frohsinn Jubel und Freude ein allgemeines Fest geben, auf Zinnen und Festen Freudenfeuer anzünden und die Geschütze lösen, die Strassen und Plätze schmücken lassen. Die Frommen und Muselmänner, Herrn
250. und Diener zu frommen Gebeten für die Mehrung meiner Macht und Herrlichkeit veranlassen, an Spendung frommer Gaben nichts verabsäumen und mit Berichterstattung über die dortigen Zustände meiner[4]

[1] Mächtigen.
[2] Scherife heissen die Machthaber Mekka's und Medina's.
[3] Sohn seiner Lende.
[4] Grossherrlichen.

Ankunft gewärtig sein. Somit wisse (dass Du dem hohen Namenszuge Glauben beizumessen hast).

Geschrieben im heiligen Moharrem des Jahres 923 in der Stadt Kairo.

Dreizehnter Abschnitt,

Ali Wasi's königlichem Buche entnommen.

Der kranke Löwe, der Fuchs und der Esel.

Der Affe sprach: Man erzählt unter den Fabeln allen, dass ein Löwe einst dem Uebel der Räude verfallen, mit dem Fieber die Alopekie bekam, und seine Haut wie gegerbtes Fell sich ausnahm. Seine Gestalt, sein Antlitz schrumpften ein und trockneten aus. Endlich wurde ihm bei seiner Krankheit ganz graus. Tag für Tag schwanden seine Kräfte, des Vortheils der Bewegung untheilhaft erfreute er sich nicht mehr am Weidgeschäfte. An seinem Hoflager war ein Fuchs, ein Tellerlecker der Kraftgerichte seiner Beute (lieblichen Geruchs), der von den Krummen seiner Bissen und den Abfällen seiner Brocken zehrte und von den Ueberbleibseln seiner Speisen und seinem Gnadenbrote sich nährte. Als der Löwe von Jagd und Weidwerk ruhte, wurde dem Fuchs wüst zu Muthe. Eines Tages sah er (wieder) knappe Kost und Hunger dräuen, streckte die Zunge seiner Melancholie aus gegen den Leuen, und sprach: O König der Thiere! Von dem Vorfalle Deiner Krankheit sind alle Bewohner dieses Forstes herzlich betrübt. Dass Dein Zustand solche Schwäche erreichen musste und Deiner Schwermuth Wahrzeichen hat auf alle Deine Diener, ja auf alle Vornehmen und Geringen seinen Einfluss schmerzlich geübt:

„Um Deines zittern hunderttausend Leben,
Die Welt macht Furcht vor Deinem Falle beben."

Warum verabsäumst Du die Heilung dieser Krankheit schlimmer Natur, warum unterziehst Du keiner Cur das Uebel, das Dich zerstört? Ich habe sagen gehört: „Es könne beim Eilen zum Heilen 251.
das Uebel nicht weilen." — Auf den Löwen machten diese Worte Eindruck. Er sprach, die Stimme traurig im Tone schaurig [1]:

Einen Dorn hab' ich im Herzen,
Den die Sonde nimmer hebt!
Und mein Herz es ist erstorben,
Doch der Dorn im Herzen lebt!

[1] Kläglich.

O Fuchs! Eine lange Zeit ist's — ihr Alle wisst's — dass ich aus Angst hierüber vergehe [1]; ich aber nur weiss, was ich mit meinem Uebel ausstehe. Dürr ist mein Leib, um an die Faser des Innern eines Schilfrohrs zu erinnern, mein Körper ohne Haar wurde zum Sprichwort gar! Durch welches Mittel soll die Heilung der Krankheit gelingen, welche Arznei das Uebel bezwingen. Ich weiss es nicht! — Einer der Aerzte, die da [2] waren in seiner Kunst wohlerfahren spricht: Gegen dies böse Gebreste ist als specificum Esels Herz und Ohr (asini auris et cor) gewiss das Beste. Ich sinne darum seit dem Beginne der Krankheit, wie ich dieser Arznei aus der Hülle des Versteckes das Gesicht befrei' und wer etwa das desideratum praeläudatum hat, um zu sehen, ob nicht etwas anzufangen ist, um mit Umsicht es zu erlangen und mit List. — Der Fuchs d'rauf: Wenn der König geruhte gnädigst zu befehlen, würde ich, den sie zu den Niedersten seiner Diener zählen, den Gürtel der Absicht um die Mitte der Seele schnallen und mit dem Fusse des Eifers auf dem Pfade des Suchens und Forschens wallen. Ich hoffe unter dem Einflusse des königlichen Glückes und des grossherrlichen erhabenen Geschickes, dass es mir gelinge, dass ich das Verlangte bringe und des Königs Arm demnächst das Liebchen des Wunsches umschlinge. — Der Löwe sprach: O Fuchs, gemach! Wie thust Du dies dar? Mit welchem Beweise machst Du Deine Behauptung wahr? — Der Fuchs erwiederte: O König, mir fiel ein, es müsse dem König nicht erspriesslich sein, aus diesem Gehölze hervorzukommen, da seinem Leibe das Haar benommen, das der Abglanz seiner äusseren Erscheinung und Würde war (nach meiner Meinung), und seinem Aussehen, seiner Schönheit, seiner Majestät und Furchtbarkeit einiger massen Eintrag geschehen. Ein Spaziergang, eine Jagd in diesem Zustande liessen Bekannte und Fremde die Darlegung des Prunkes, der Würde und des grossherrlichen Anstandes gänzlich vermissen. Daher ersehe ich es für dienlich, das verlangte Thier auf eignen Füssen hier in dies Gebüsch zu stellen, damit es der König mit eigner Hand nehme und dessen Herz mit Lust zu essen sich bequeme. — Der Löwe fragte, wie es zugehe, dass so was geschehe. — Er erwiederte: In der Nähe ist ein Wunderborn, dessen Wasserfülle das

[1] Blut trinke.

[2] Der in der Gesellschaft anwesenden Aerzte.

indische Meer grämt, dessen Lust und Frische des Lebens Quell [1] beschämt.

Liebchens Wange ist nicht schöner,
Lieber nicht das süsse Leben!

Ein Wäscher kommt zu diesem Born alle Morgen [2], seine Wäsche zu besorgen. Sein Packesel weidet bald im nahen Wald [3], bald liegt 252.
er und schläft. Mein eigentliches Geschäft [4] nun ist, ihn durch eine List hierher zu bringen. (Sollte dies gelingen), so gelobe jedoch der königliche Leue, dass er nur Herz und Ohr verzehre, den Rest aber den anderen Thieren beschere und ihr Herz damit erfreue. — Der Löwe ging ein auf des Fuchses Begehren, gelobte den Pact zu ehren und erhärtete und befestigte sein Versprechen mit Eidschwüren, bindenden und schweren. Somit begab sich der Fuchs auf der Stelle, in der Hoffnung reichen Lohnes zum Quelle. Als er den Esel sah vom Weiten fing er an die Begrüssung einzuleiten [5]. Schmeichelnd, schwänzelnd mit der Ruthe zart, in seiner Gesellschaft einhertänzelnd auf gute Art, schloss er sich an seinen Schritten, und begleitete ihn auf allen Tritten.

„Mit leichter Zung', mit Tact, gewandt,
Führt sich [6] am Haar ein Elephant."

So fragte er ihn: O Freund, wie siehst Du aus, so schäbig und von Sorgen belagert [7], so unbehäbig und abgemagert? — Der Esel sprach: Der Wäscher gibt mir Arbeiten unaufhörliche, ladet mir Lasten auf beschwerliche, versäumt dabei mich zu pflegen, und wenn ich aus Nahrungssorgen mich in die Grube muss legen [8], daran ist ihm nicht so viel als an einem Gerstenkorn gelegen, und wenn die Saat meines Lebens im Wind der Hinfälligkeit verfliegt, das gilt ihm nicht mehr als ein Strohhalm wiegt.

Pflege? Wartung? — Wo sie wäre!
Stroh und Gerste? — Namen leere!

[1] Der Lebensquell, den Alexander suchte, den Chyfr bewacht, spielt eine grosse Rolle in der orientalischen Mythe.
[2] Alle Tage.
[3] In der Umgegend.
[4] Mein Verlangen.
[5] Die Pflichten der Begrüssung zu erfüllen.
[6] Führst Du . . . .
[7] Verstimmt.
[8] Zu Grunde gehen müsste.

Tag's trink' Blut [1] ich unter Pücken,
Nachts darf ich die Mauer lecken!
Denk' nichts Arges, schein' ich dürre —
Staub und Blut zur Kost macht kirre.

Der Fuchs sprach: O Du, der unschuldigen Gemüther Eines! Du gute Seel'. Gott sei Lob, Du hast ja doch Hand und Fuss, und zum Gehen und Stehen die Kraft des Gebeines. An Dir ist kein Fehl! Wie kannst Du eben, schwach und hager aus eigner Wahl, Deinen Fuss der Schlinge solcher Qual gefangen geben? — Der Esel versetzte: Ich habe, ach weh! im Lasttragen schon Credit; wohin ich auch geh', bei jedem Tritt bin ich es bestimmt, der die Bürde der Beschwerlichkeit zu schleppen übernimmt. Es gibt ein Sprichwort, hast Du es nie vernommen? als man den eingeladenen Esel sah zur Hochzeit kommen, sprach er:

Glaub't mich ob der Ehr' nicht stolz!
Wasser braucht man oder Holz. —

Besonders da mich die Tücke des Unglücks nicht allein heimsucht, sondern alle Söhne meines Geschlechts, unter der Wucht des Missgeschicks und der Plage ergraut [2], mit Leid und Klage vertraut sind.

Jeden schmerzt die eig'ne Pein,
Da gibt's keinen Ausnahmsschein.

253. So lange ich auch den Gehalt meiner Gedanken hierüber erwog und der Probe unterzog, endlich da mir's schon beschieden ist in dieser Schenke hienieden den Kelch, den sie mir mit Bitternuss füllen [3] zu leeren und mich ins Gewand der Trübsal zu hüllen, beschloss ich, so lange ich hier anwohne zu bleiben bei diesem Wäscher im Lohne [4] und da mir schon die Früchte vom Baume dieses Lebens versagt werden, wenigstens die schwere Schmach des Leichtsinns mir nicht aufzubürden auf Erden.

Wie ein Berg sei Einer stät,
Gleich' dem Wind nicht, der verweht!

Der Fuchs versetzte schlau: Freund schau:

In Mühsal lebst Du Deine Tage,
Und harrst im letzten Winkel zu,

[1] Blut trinken ist der figürliche Ausdruck für verzweifeln oder in einer sehr misslichen Lage sein.
[2] Erliegend.
[3] Den Kelch der Bitterkeit.
[4] Den Dienst dieses Wäschers nicht zu verlassen.

Kommst nicht zum Futter und Gelage,
Trägst Elends Last Du Esel Du![1]

Wie's doch geschieht, dass der Satz: „Fürwahr, Gottes Erde ist weit" dir nicht klar ist. Sehr weit ist der Erde Gebiet. Das Gebot: „Wallt auf Erden" zumal ist ein Capital für jene, die von der Noth und den Beschwerden der Zeit getroffen sind.

Gefällt Dir nicht Dein eigner Ort,
Magst Du vertauschen hier mit dort.
Die Welt, — zu klein ist sie wohl kaum —
Sie hat für ihren Schöpfer Raum.

Der Esel sprach: Da Jeder überall kein Körnlein mehr geniesst als ihm vom Schicksal gewährt ist, so wird, wär' man auch gesonnen, geplagt von Begehrlichkeit sich zu unterzieh'n einer Reise Beschwerlichkeit, dabei nichts als Ungemach und Mühsal gewonnen.

Es kommen Freud' und Leid durch Schicksals Schluss!
Schliess auf Dein Herz, schliess zu es wenn's sein muss!
Von jeher ist bestimmt was Dir soll blühen —
Du mehrst und minderst nichts mit tausend Mühen[2].

Der Fuchs sprach: Diese Rede kommt unerwartet, dieser Brauch ist nach der Weise Jener geartet, die den Vorsitz führend auf der Stufe der Zufriedenheit und des Gottvertrauens leben. Nicht Jedem ist's gegeben, diese Stufe des Beschauens zu erstreben. Der wahren Glaubenslehre Sinn läuft darauf hin, dass in dieser Welt der Ursachen und Wirkungen es Jedem gelingen müsse, dass er sich irgendwie sein Pförtlein erschliesse, und dass Er, der Urheber aller Ursachen, jedermann durch Erwerb und Thätigkeit werde zu seinem Unterhalt gelangen machen.

„Streb' nach Erwerb, der Freund des Herrn erwirbt."

Wenn's gefällig ist, führe ich Dich ein in einen Lusthain, dessen Boden wie eine Juwelierbude sich in hellen Blumenfarben schürzt, in dessen Lüften Ambra weht, von Moschusduften versüsst und durchwürzt.

Hübsch ist der Plan und bei lieblichen Lüften —
Blüthen bemalt sind ringsum seine Triften —
Schminket am Erdreich die Augen das Reh,
Duftet Jasmin aus ein Rasen wie Klee.

[1] Trägst Elend eselslastenweise.

[2] Da Einem von jeher sein Antheil bestimmt ist, vermehrt und vermindert er ihn nicht durch tausend Mühen.

[3] Des Herrn — erhaben ist sein Name. —

254. Früher einmal hatte ich einem der Söhne Deines Geschlechts dies Ansinnen gemacht [1] und ihn durch Bitten und Dringen zu jenem paradiesgleichen Plätzchen gebracht. Alsogleich lustwandelte und weilte er in jenem Bereich [2] der Zurückgezogenheit und in jenem Garten des Heils und der Sicherheit, und in Gesundheit und Behagen sah ich ihn Tag und Nacht grasend sich den Schlaf versagen. — Kurz, der Fuchs zog um ihn listiger Weis einen magischen Kreis, log und wiederholte dergestalt Märchen und Spuk, dass er den Teig seines Urtheils im Backofen der Lüge buck, und dass der Topf der Gier des roh-lüsternen Esels am Herde in seinem Kopf aufsott und überlief. Endlich übergab dieser dem starken Griff des verschlagenen Fuchses die Zügel der Bestimmung und sprach: O Führer am Wege der Zurechtweisung! Auf deinen Wink, welcher aus blossem Mitleid und höchster Gnade entsprang, acht zu geben [3] ist mir ein Quell des Glücks und Deinem unumgänglichen Geheisse, dem vollkommene Güte und Grossmuth zu Grunde liegt, zu widerstreben wäre ein Anzeichen widerspänstigen Ungeschicks. Was Du auch belieben mögest, Deinem Befehle folge und gehorche ich von ganzer Seele, und hinfür bin ich Dir bloss treuliebender Freund und aufrichtiger Genoss.

„Als treuen Freund erkenn' ich Dich,
Was Du befiehlst vollziehe ich."

Der trügerische Fuchs brachte ihn auf diese Weise zum Löwen mit. Als dieser den Esel erklickte, wässerte ihm der Mund aus Appetit. Die Galle des Alten [4] regte sich. Aus Uebermass von Freude und Gier konnte er sich nicht halten schier, er sprang hin, und that einen eiligen Angriff auf ihn. Aber seiner grossen Schwäche und Magerkeit wegen war in seinen schartigen Krallen und Zähnen keine Kraft gelegen. Seine schonungslosen Bisse griffen den Leib des Esels nicht an, der so vor der Hand, das Herz in 100 Stücken, der Tatze des Löwen sich zu entrücken, floh und verschwand. Der Fuchs, den Löwen in diesem Grade ohnmächtig sehend und aus Bestürzung und Unruhe über dessen Uebereilung vergehend, sprach mit der Zunge des Leidwesens: Ei! ei! Was erlangt man durch nutzlose

[1] Diesen Rath ertheilt.
[2] Auf jener Flur.
[3] Deinem Winke zu gehorchen.
[4] Seine Galle.

Thierquälerei! Während in dieser wichtigen Angelegenheit ganz und gar die Hoffnung war, noch zu einem tüchtigen Erfolge zu kommen, was sollte da zwecklose Uebereilung frommen? Die Regel der Klugheit und Umsicht war die, Dich ein wenig zu fassen. Würde und Anstand hätten erfordert, die Zügel der Selbstbeherrschung nicht aus der Hand zu lassen und zuletzt hätte es dann keine Reue abgesetzt[1].

Was die Reu' am Ende frommt,
Wenn man nicht zum Zwecke kommt?

Auf des Löwen erleuchtetes Gemüth machte diese Rede unendlichen Eindruck; er ging mit sich selbst zu Rathe und dachte: Bekenne ich meinen Vorgang in der Sache als einen zweckwidrigen, so wird mich dies herabsetzen und erniedrigen. Will ich den Aufruhr meiner Sinne und die Uebermacht des Hungers bekennen, so werden sie mich leichtsinnig und fresssüchtig nennen. Schütze ich 255.
die Stärke meiner Ohnmacht, oder meine Ohnmacht an Stärke vor, so muss ich eben mein Elend eingestehen, meine Schwäche blossgeben, und die Feinde der Regierung und Prätendenten des Landes erhalten Kenntniss meines Zustandes. Mir bleibt nichts Zweckmässiges, als das ich jenen Kauz[2] auf seine Frage recht wild anschnauz', um ihn von derlei Reden in meiner Gegenwart abzuschrecken und solcher Keckheit Gränzen zu stecken. Er sprach also: O du vom Wege verlaufenes Fuchsgethier! Wie ziemt diese Grobheit Dir? Weisst du nicht, dass es Anmassung heisst und ist begreifen zu wollen, was von den Königen erfliesst und ausgeht, und dass um Ursache und geheimen Sinn desselben zu fragen Unterthanen nicht zusteht.

Empor kömmt der, der weiss wo seine Schranke,
Und Gott erbarmt sich seiner auch zu Danke[3];
Frag' dies und das nicht, beug' dich dem Ferman,
Den Schlucker geht der Weltbefehl nicht an.

Einen armen Tropf muss davor schauern[4] sich in die Lage der Könige zu denken. Die wohl zu bewahrenden Geheimnisse der Sultane passen nicht in den Mund des Volkes und der Bauern.

„Geschenke mögen ihre Pferde tragen!
Das arme Repphuhn hat nicht Geiers Magen![5]"

[1] Am Ende der Sache hättest Du nichts zu bereuen gehabt.
[2] Den Fuchs.
[3] Nach Gebühr.
[4] Ein armer Tropf vermag nicht . . .
[5] Schlund.

Gib dein Fragen auf und ersinne eine List, wie der Esel wieder her zu bringen ist, damit auf diese Art die Aufrichtigkeit Deines Herzens und die Reinheit Deines Gemüthes sich mir offenbart. Bei dieser besonderen Auszeichnung unter Deines Gleichen durch meine königliche Anleitung und grossherrliche Berücksichtigung mag die Sonne deines Rangs den Meridian erreichen. — Der Fuchs nahm die Zügel der List und die Reisetasche der Verschmitztheit zur Hand und suchte, bis er den Esel fand[1]. Er erstattete ihm seine Grüsse mit schmeichelnder Süsse[2], der Esel jedoch kehrte ihm den Rücken[3], liess Formen der Verstocktheit blicken und schrie:

„Ach weh mir Armen, welchen Freund du gäbst,
Der treulos Du nach Freundes Leben strebst!"

O du abgesäumter Betrüger! Freundschaft zu heucheln, mit gleissenden Versprechungen[4] mich zu beschmeicheln, damit ich dann in die Krallen eines reissenden Löwen sollte fallen.

Mit den Tatzen der Gier bald hätt' er zerrissen das Fell mir.
Freund, dies thut der Giaur selber dem Muselmann nicht!

Der Fuchs sprach: O des Einfältigen, der nicht vermag seine Einbildung zu bewältigen. Was ist Dir durch den Sinn gefahren, dass Du, bloss auf jenen Talisman blickend, die Schätze, die mühlos zu heben waren, aufgabst, entschlüpftest und bevor Du noch vom Stachel des Dornes geritzt warst, dem Rosengarten enthüpftest. Jene Gestalt, die Du sahst, ist ein Talisman, gesetzt nach dem Plan
256. der Weisen der Vorzeit, der dem Wild, das sich dort letzt, Schutz beut. Denn jener Lusthain, der in den (zarten und lichten) Farben der Blumen prangt und mit zahllosen Arten von Früchten vollhangt, wäre ohne jenen Talisman besucht von den Thieren aller Welt und seinen eigenen Bewohnern verstellt[5]. Jetzt ist dies Gehölz, das einen Ueberfluss von Wasser und allen guten Dingen besitzt, nicht von vielen Thieren verschiedener Gattung zum Wohnort genommen. Manche die wie du nur zeitweise[6] kommen, sehen jenen sonderbaren fürchterlichen Schemen und eilen aus der Gegend des Hains, die Flucht zu nehmen. Seine Bewohner aber, die sich in vollkommenster Ruhe und

[1] Begab sich zum Esel.
[2] Vollendeter Schmeichelei.
[3] Wandte sich ab.
[4] Von Wohlthat.
[5] Seine eigenen Bewohner wären belästigt.
[6] An den Ort.

Behaglichkeit ergehen, essen und trinken und lassen sichs wohl geschehen, und liebt einer von uns einen seiner Freunde sehr, so gibt er ihm das Geheimniss jenes Talismans Preis und erzählt ihm des Blendwerks ganze Mähr, bis er sie weiss und ohne Furcht und Sorge und ohne Vorwurf und Mahnung jene Vortheile, von denen er keine Ahnung hatte, erhält und für uns nach dem Satze: „Den, der weist zum Guten, achte, so wie den, der's selbst vollbrachte,“[1] unermessliches Verdienst entfällt.

Der Fuchs sprach: einen Talisman
Sahst Du für einen Löwen an.
Ich bin doch schwächer noch als du
Und bring' dort Tag' und Nächte zu.
Stellt' man die Zauberform nicht auf,
Gäb's Hungriger Zusammenlauf.

Ich konnte schon damals nicht umhin, daran zu denken, dass es gut wäre, Deine Aufmerksamkeit hierauf zu lenken[2], dass wenn Du eine löwenähnliche Gestalt erkennst, Du dabei nichts Arges wähn'st, und in Deinen Herzen nichts argwöhn'st. Als ich dann die Ehre hatte mit Dir zu sprechen, wollte mir das Herz vor Rührung brechen[3], so dass ich darauf vergass. Nun Du jener sinnlosen Form ganzes Arg erfahren und von der wahren Sachlage Einsicht genommen hast, brauchst Du einem solchen Wahne auf deiner Phantasie weitem Plane[4] keinen Raum mehr aufzuheben und darfst, behüte, den Einflüsterungen des Dämons

— „Gewiss ein Plagetenfel ist der Wahn“ —

keine Bahn in deinem Gemüthe geben.— Kurz, er witzelte und schwätzte und kitzelte und letzte des Esels Ohren, brachte mit derlei Fabeln, Dichtungen und Parabeln den Thoren abermals in des Gehölzes Lichtungen[5], bis dass er sich so noch einmal von jenen Mährchen beflüstern liess, seine Gier die Zügel nahm und er roh-lüstern zum Lager des Löwen kam. Der Fuchs ging voran, kündigte dem Löwen die Ankunft des Esels an und sprach:

Freu' Dich, in Deinen Leib kommt, König, nun endlich die Seele,
Freu' Dich, o Seele der Welt! ewiges Leben es naht.

[1] „Der Weiser zum Guten ist so (gut) wie dessen Thäter.“
[2] Ich dachte schon damals daran, Dich aufmerksam zu machen.
[3] Nahm ich solchen Antheil und war so gerührt...
[4] In Deiner Phantasie.
[5] Ins Gehölz.

257. Aber der König rühre sich bei Leibe auch nicht ein wenig, er erfasse den Standpunct der Selbstbeherrschung und lasse von seiner Würde nicht ab. Wenn der Esel in seine Nähe kommt, platze er nicht wie eine glühende Kugel und falle ihn nicht mit einem Satze[1] an. Er warte bei der Bewegung auf seiner Kraft vollkommene Regung. Er warte bis die Gelegenheit ihm die Hand reicht, damit leicht und ohne Beschwerden die gewünschten Vortheile erlangt werden. — Der König der Thiere hängte sich die Perlen der Rathschläge des Fuchses, seines Parteigängers, empor an's Ohr des Verstandes und verstand es wie ein lebloser Talisman anzusehen in einem Winkel des Gehölzes aufrecht zu stehen. Der Fuchs sprach zum Grauen: Komm her, es selber zu schauen, dass dies wirklich ein Talisman ist und jede Einbildung als ob er schädlich wäre eine Chimäre. — Da fasste der Esel ein Herz, ging flugs mit den Fusse des Nachdrucks löwenwärts und um ihn herum. Als er bemerkte, dass er sich nicht bewege, ward in ihm allmählich Vertrauen und Zuthunlichkeit rege. Er sah keine Möglichkeit eines Nachtheils mehr, neben ihm vorbeizugehen, und fing mit ruhigem Gemüthe an, um ihn her zu stehen und sich dem Grasen zu ergeben. Der arme Esel, der so lange, bange Tage von seinem Wolfshunger Plage und Beengung erlitten hatte und sich nun zu so reicher Tafel und zu so ergiebigem Gelage ohne Anstrengung gelangt sah, beschäftigte sich so sehr mit Essen, bis er ganz satt und voll gefressen sich am Saume der Trift dem Talisman nah auf den Boden legte und einem Traume überliess[2]. Der Löwe benützte auch diesen Zustand der Sorglosigkeit und zerriss ihm den Bauch. Dann sprach er zum Fuchs: Wache hier du, ich geh' dem Quelle zu und wasche mich zuvor, dann will ich erst an Esels Herz und Ohr mich laben, da die Aerzte diese Waschung vorgeschrieben haben. — Der Fuchs versetzte: Hören ist gehorchen; doch sobald der Löwe gegangen war, packte er geschwind Herz und Ohr des Esels, welches die zartesten Theile desselben sind und frass sie. In Eile kam der Löwe wieder und nahm keine Spur mehr von seinem Heilmittel wahr. Er sprach zum Fuchs: Jene beiden Glieder, die ich zur Heilung meines Leidens und zur Erfreuung meines Herzens brauch', wo sind sie auch nur?— Der Fuchs erwiederte: Des Königs Leben währe lange! Doch mir ist bange schier, dass eben dieses Eselsthier weder Herz noch Ohren

[1] Eilig.

[2] Und schlief.

hatte. Beweis dafür ist, dass, hätte er ein Herz besessen, welches wir für den Sitz des Vorstellungsvermögens ermessen, so würde er sich durch meine List nicht haben bethören lassen: und hätte er Ohren gehabt, Organe die mit Gehör begabt, so würde er nachdem er einmal Deine Majestät und Furchtbarkeit erfuhr, meine Mährchen 258.
auch nur anzuhören vermieden und das Wahre vom Falschen unterschieden haben und wäre auf das, was ihm von mir verführerisch vorgeschwätzt und vorgesungen wurde, nicht zuletzt mit eigenen Füssen in die Falle des Unglücks gesprungen.

Der König und der Falke.

Man erzählt, dass es in alten Zeiten gar einen König gab, der Jagdfreund war, dessen Herz fortwährend der Jagd nachflog[1] und der vorzugsweise nur Weidwerk pflog. Diesen König traf's, einen Falken zu haben, der von der Höhe Kaf's[2] den Greifen in einem Flug herabbrachte. Genug, er machte aus Furcht vor seinen Fängen und Angst vor seinem Schnabel den fliegenden Adler bis unter die Flügel des Adlersternbildes schweifen.

Sieht er den Fittich in die Luft ihn spreiten,
Flieht Himmels-Adler ängstlich schon vom Weiten.

Der König liebte den Falken über die Weise und gab ihm immer eigenhändig seine Speise. Einmal ward durch Zufall dieser Falke von schnellem Fluge bei einem Jagdzuge in den Gau mitgenommen. Da sah man plötzlich mitten im Revier eine Gafelle, ein Moschusthier, mit duftendem Felle kommen. Der König, voll Jagdlust, stürzte ihm wie toll[3] auf der Stelle nach, und gab seinem windfüssigen Renner die Zügel so gach, dass dem wehenden Ost, der im Augenblick eine Welt durchblast, seine Spur entging und der schnelle Nord mit aller Eile und Hast den Staub seines wie der Wind gehenden Thieres nicht fing.

Weg legt zurück[4] er ohne Mass,
Der Fuss erträgt nicht so etwas.

Des Gefolges war jetzt bloss mehr wenig[5], und Diener und Tross trennten sich zuletzt vom König. Nach einiger Zeit verschwand auch

[1] Der Vogel seines Herzens neigte sich ununterbrochen zur Jagd.
[2] Kaf ein Gebirge an der Gränze des Erdkreises; Simürg, Silbervogel, ein weisser Greif, der dort hauste, und mit dem Alexander, als er hinkam, sprach.
[3] Unwillkürlich, ohne Wahl.
[4] Legst zurück Du.
[5] Das Gefolge blieb je Einer, je Einer (zurück).

der Hirsch im Weiten und der König, unwirsch, gab es auf[1] ihn zu erbeuten. Indessen schlug das Feuer des Durstes in den Essen[2] seines Leibes in Flammen auf und die Hitze vom Lauf und Rennen begann ihn innen und aussen zu brennen. Da ihn der Durst sengte und zwang, sprengte er, um Wasser zu suchen, eilig Felder und Wälder entlang. Endlich (verzweifelnd) kam er an eines Berges Saum. Kaum ward er einiges Wasser träufelnd von der Höhe inne, so nahm er den Becher aus den Satteltaschen und hielt ihn zur Rinne, es zu erhaschen. Es floss wie aus der Hand des Geizigen bloss spärlich und tropfenweise und beschwerlich füllte sich das Glas bis zum Rand. Er wollte es trinken, da schlug der Falke auf seiner Linken mit dem Flügel das Glas um, so dass es sich ausgoss und am Hügel floss. Dem König kam dies sehr ungelegen, er nahm sich noch einmal viel Geduld und Mühe, brachte es zuwegen das Glas zu füllen, und im
259. Augenblick als er dachte seinen Durst zu stillen, machte es der Falke wieder wie früher und warf das Glas zur Erde nieder.

„Zur Lippe Dir's zu tragen! den Trunk doch zu versagen!"

Der König nun vom heftigen Durst wild gemacht und über des Falken Thun zu flammendem Zorne gebracht, knickte des hochfliegenden Thieres Körper wie ein Schilfrohr am Boden und zerstückte mit dem Steine des Zornes das Glas seines Leibes. Nun langte ein Diener ein[3] und fand den Falken todt und den König in Durstes Noth. Er nahm gleich eine Flasche hervor, füllte das Glas und hielt es dem König empor. Der sprach: Ich bin gesinnt vom Wasser zu trinken, das hier vom Berge rinnt. Da es aber nur tropfenweise fliesst und Warten sehr langweilig ist, musst du auf den Hügel gehen und dich umsehen. Vielleicht erreicht man leicht den Ursprungsort, dort magst du das Glas füllen. Der Diener sprach: „Hören ist gehorchen Deinem Willen" und ging der Höhe nach. Er fand einen Born, dem sich ein Tropfen wie die Thräne dem Auge des Hartherzigen nur mit tausend Mühen entwand. Eine Schlange brütete am Rand, die Sonne schien glühend hin. Ihr Geifer und Gischt floss mit dem Wasser vermischt den Berg hinab. Den Diener fasste das Entsetzen, mit ein paar Sätzen sprang er den Hügel hinab, und nach einem Berichte

[1] Wurde hoffnungslos.
[2] In der Esse seines Magens.
[3] Der Steigbügelhälter ein.

über die ganze Geschichte [1] schenkte er aus der Flasche ein Glas frisches Wasser und gab es dem König, dass er trinke. Der König genoss es mit Herzens Sehnen, aber dem Glase seines Auges entfloss ein Strom von Thränen.

Der König, den Inhalt des Glases genoss er,
Er schluckt' einen Tropfen und tausend vergoss er.

Der Diener fragte um den Grund des Weinens und der König mit einem herzbrechenden [2] Seufzer klagte:

Einen Schmerz erleid' ich, den ich nicht kann zeigen,
Doch lässt die Geschichte nimmer sich verschweigen [3].

Er machte ihm hierauf des Breiten und Langen [4] klar, wie es mit dem Glase und dem Falken hergegangen war, und sagte: dass ich diesen windschnellen Falken, der, wenn er im Zuge blieb, den Himmelsadler neunmal um's Himmelsnest im Fluge trieb, nutzlos vernichtete, bedauere und beweine ich, und dass ich diesen so königlichen Vogel, der mir lieber als meine Seele und als mein süsses Leben war der Schlinge des Verderbens anheim gab und zu Grunde richtete betrauere und meine ich nicht genug beklagen zu können. — Der Diener sprach: O König, grosses Unheil hat dieser Falke von Dir abgewendet und dadurch allen Leuten im Lande endloses Heil gespendet. Besser wär' es gekommen, hätte der König die Tödtung nicht 260.
so eilig unternommen, hätte die Flamme seines Zornes mit dem Wasser der Milde gedämpft, hätte seine Leidenschaft mit bedachtsamer Hand gezügelt und bekämpft [5] und beliebt sich nicht zu entschlagen dem Rathe, den die Rede der Weisen gibt, die sagen:

Mach' dein Pferd ja nie so wild,
Dass es keinen Zügel fühle [6].

Der König erwiderte: Ich bereue auch jetzt die Handlung gewiss, doch was nützt dies. Durch Reue wird kein Uebel vermindert [7]. Wenn man auf die Wunde, welche die Reue schlägt, den Balsam [8], der Trauer legt, wird der Schmerz nicht gelindert. So lange ich

[1] Er machte den Sachverhalt auf das Feld der Anzeige gelangen.
[2] Mit einem seelenbrechenden Seufzer aus seinem leidvollen Herzen.
[3] Verbergen.
[4] Vollends.
[5] Hätte die Zügel seiner Leidenschaft mit der Hand der Bedachtsamkeit angezogen.
[6] Dass die Zügel es nicht mehr zurückhalten können.
[7] Reue gibt keinen Nutzen.
[8] Das Pflaster.

auf Erden walle [1] darf dies Mal des Leid's in meiner Brust nicht heilen, muss der Riss der Kralle des Schmerzes auf der Stirne meines Zustand's weilen.

„Was thun? Ich selber hab's gethan!
Wer's selber that, was fängt der an?"

Geschichte des Frosches und der Maus.

Man erzählt, dass einst am Rand einer Quelle eine Maus Aufenthalt nahm. In der Quelle befand sich ein Frosch, der hie und da um Luft zu schnupfen, heraus an's Ufer kam. Eines Tages fing er an am Strand des Wassers, am Quellenrand mit allerhand geistverhöhnendem [2] Sang der Seele Vorhang zu zerreissen, und begann, in der Meinung einer tausend Lieder flötenden Nachtigall zu gleichen, mit misstönendem Klang und Schall von der Leiber Rosenflur der Herzen Vögel zu scheuchen.

Der Anfang schnöd', das End' war schlecht zu nennen;
Doch Ton und Vortrag macht sich eigens kennen.

Da gerieth die Maus, die in einem Winkel ihres Loches gerade ein sanfttönendes Gequick vollbrachte, als sie des Frosches dröhnendes Gequack vernahm, in Verwunderung, und kam unwillkürlich, um den Sänger zu sehen, sachte hinaus. Sie lauschte seinem Sang, nahm exact sich den Tact, schlug eine Hand in die andere, wiegte den Kopf, schwang den Schwanz, stellte sich zum Tanz und fing wie die Derwische einen Dreher an. Dem Frosch gefiel dies Benehmen der Maus überaus und in seinem Kopf fing's aus Lüsternheit nach Bekanntschaft der Maus wie in einem Topf zu sieden an. Das Verbot seines Verstandes stellte sich zwar mit Anschaulichkeit ablehnend [3] der Gemeinschaft mit einem Wesen verschiedener Gattung entgegen, aber seine leidenschaftliche Natur, Vertraulichkeit sehnend, musste ihn dazu bewegen. Kurz, sie wurden bekannt und vertraut, waren immer von Lust und Frohsinn auferbaut und theilten sich absonderliche Nachrichten und wunderliche Geschichten mit.

261. Des Herzens Brettspiel spielten sie selband',
Und aus der Seele jeder Argwohn schwand.
Der Frosch vom Herzen froh bei seiner Maus,
Erzählt' Geschichten von fünf Jahren aus.

[1] So lange ich lebe.

[2] Herzzerreissendem.

[3] Ablehnend und hindernd.

Eines Tages sprach die Maus zu ihm: Liebevoller Freund! Einige Zeit ist's, dass ich Dir ein Geheimniss zu enthüllen und mein wirres Gemüth durch Deine edle Zusprache mit Frohsinn zu erfüllen wünsche. Bald verlangt meine Seele Deine zum Herzen gehenden Laute zu hören, bald hängt mein Sinn [1] ganz nach einem Reigen und Tanz zu Deinen klangreichen Melodien hin. Dann bist Du am Grund des Wassers und pflegst Ruhe oder schläfst, und die Hoffnung, Dich zu sehen, sie liegt fern und muss mir als eine unausführbare Phantasie vergehen.

Wo Du bist hingelangen ist mir schwer!
Vor meines Herzens Thür ist tausend Wehr.

So sehr ich rufe zu diesem Behufe, wegen des Wassers Rauschen kannst Du nichts erlauschen. Ersinn' eine List, damit, wenn ich am Rand der Quelle bin, Du es erfahrest, und ohne dass ich die Stimme hebe gewahrest, dass ich da bin und kommest. — Der Frosch erwiederte: Du hast Recht, mir ist immer vor Sorge schlecht [2], dass meine traute Freundin komme an den Rand der Quelle hin. Wie soll ich ihr vom Grund des Wassers huldigen [3], und die für mich erduldete Plage des Wartens, auf welche Weise kann ich sie entschuldigen? Oft trifft sich's auch, dass ich zur Thür an Deinem Loche eile, du bist draussen, zarte Freundin, und ich warte unverhofft noch die längste Weile! Lange schon fühl' ich's in meinem unklaren Geiste sich regen, Dir in diesem Sinne etwas darzulegen, nun thust Du selbst unbewusst ein Wunder, und ersahst und hast mit klarem Gemüthe was in meiner Seele liegt erfasst und ihm die schönsten Ausdrücke angepasst. Die Auskunft in dieser Sache zu treffen, kömmt eigentlich eben Dir zu, und die Lösung dieser Schwierigkeit ist ganz deiner treffenden Vernunft anheimgegeben.

„Dein holder Geist wird Gutes nur ersinnen."

Die Maus sprach: Gut! das Fadenende der Abhilfe in dieser Sach' ruht zwischen den Fingerspitzen meiner Macht. Zweckmässig wird sein, einen langen Faden beizubringen, ein Ende um meinen Fuss, das andere um Deinen zu schlingen, damit ich, wenn ich bei'm Wasser bin, dann nur am Faden ziehen muss, damit Du es erfährst

[1] Herz.
[2] Ich bin immer in der Sorge.
[3] Antworten.

und dich heraus bemühst, und wenn von Zeit zu Zeit Du die Thüre meines Winkels mit Deinem edlen Zuspruche beehrst, Du mich ebenso durch einen Zug am Faden darüber belehrst. Nach diesem Faden wurde der Abschluss des Bundes gepflogen, und mit diesem Faden der Knoten der Freundschaft fester zusammengezogen. Beide befolgten dies als ausgemacht, und wurden so gegenseitig in Kenntniss
262. gebracht. Eines Tages fand die Maus an des Wassers Rand sich ein, um nach dem Frosch zu begehren, die Grundlagen des Gespräches zu mehren [1] und das Haus in eines der Lust zu verkehren. Plötzlich einhergeflogen kam ein schwarzer Rabe in luftiger Höhe gezogen. Mit gierigem Aug' erblickte er die Maus am Born, stiess wie des Himmels Zorn [2] herab, riss die Arme dort wie ein Fleischer auf die Fleischbank seines Schnabels und flog fort. Dank jenem Faden, dessen Enden eines den Schwanz [3] der Maus, das andere des Frosches Waden umschlangen, kam dieser (ganz munter) aus dem Wasser heraus kopfunter in die Luft zu hangen. Die Leute, die auf den Raben und den Frosch in dieser Lage acht gaben, das Schauspiel [4] betrachteten und als ein selt'nes erachteten, streckten staunend die Zunge des Unglimpf's und Argwohn's, des Schimpf's und Hohn's aus und neckten ihn: „Was Wunder geschieht jetzunder hier. Wie hat der Rabe auch gegen den Brauch heute einen Frosch erschnappt. Ein Frosch wurde noch nie als Rabenbeute ertappt." Der Frosch schrie: „Auch jetzt war der Frosch nicht des Raben Wild, durch den unseligen Verkehr mit der Maus verfiel er diesem Graus, dieser Unbild. Tausendmaltausendfältiges Unheil gebührt dem, der Geschlechtsverschiedene zum Umgang erkührt."

O Jammer über stammverschied'ne Freunde, weh!
Dass jeder Theure [5] sich den rechten Freund erseh'!

Aus dieser Mähr' ergibt sich die Lehr', das Einer bei gesunder Vernunft mit Solchen die nicht seiner Zunft [6] sind, den Umgang meide, damit er nicht wie der Frosch in die Luft taumle, am Faden des Unglück's baumle, leide und verscheide.

[1] Zu legen.
[2] Verhängniss.
[3] Fuss.
[4] Dies Bild, Vater des Wunderbaren, dies Staunen erzeugende Bild.
[5] Dass alle Monde, d. i. Theuren, Lieben, Schönen.
[6] Gattung.

Vierzehnter Abschnitt.

Der Uebersetzung des Kabus, Name von Merdschümek Ahmed ben Elias, entnommen.

Wie man Verse macht.

Wohlan Sohn! beabsichtigst Du ein Dichter zu sein, Verse zu zu machen, so bestrebe Dich, dass der Vers auch geniessbar sei, das heisst, dass er klar sei, offen sei. Und hüte Dich, dass Du nichts Dunkles, d. i. nichts Undeutliches[1] sagest. Zum Beispiel im Verse gebrauche kein Wort, dessen Sinn und Erklärung Du weisst, aber ausser 263.
Dir Niemand Anderer weiss. Denn Verse macht man für die Leute, nicht für sich selbst. Der Sinn des Verses muss also am Tage liegen, damit er (eben) seiner Klarheit wegen wem es dann sein soll behage. Doch darf sich der Dichter bloss mit dem Versmasse und Reime nicht zufrieden geben. Daher mache Du auch keinen phantasielosen und keinen regelwidrigen[2] Vers. Was Wortspiel, was Vergleich, was Gegensatz, was allegorisch, was metaphorisch sei, was ein Wortspiel unmittelbar aufeinander folgender Worte sei, was man Mürdef[3] heisse und was dergleichen mehr, kann ich hier nicht erläutern, das findest, Du in der Metrik und weisst es (dann). Willst Du aber, dass Dein Vers schmucker scheine als der aller anderen Dichter, so wende Metaphern an, aber Deine Metapher bleibe bei der Möglichkeit, das heisst brauche viel Metaphern im Lobgedicht[4], zumal wenn Du jenen den Du lobst als einen Ausgezeichneten kennst. — Machst Du Gafele zum Recitiren, so thut es nichts, wenn sie nicht zu gekünstelt sind, nur anmuthig und frisch müssen sie sein. Arabisches wende an, aber Reim und Ritornell seien (dem Ohre) geläufig. Mache z. B. nicht, indem Du statt Dar Tar sagst, einen bekannten Reim zu einem ungewöhnlichen[5]. Entkräfte[6] Deinen Vers nicht durch Einstreuung schwieriger arabischer

[1] Zugedecktes, Verhülltes, Verstecktes.
[2] Nicht kunstgerechten.
[3] Mürdef heisst der Vers in dem vorkömmt was die Metriker Ridf nennen, d. i. ein ruhendes Elif, Waw oder Je vor dem die erste und zweite Vershälfte schliessenden Endbuchstaben des Reimes. Siehe die türkische Druckfehler-Liste.
[4] Beim Lobe.
[5] Unbekannten.
[6] Erkälte.

Worte an unpassender Stelle. Was Du in Deinem Verse sagst, sei hold wie die Liebe, die Du zu beschreiben hast[1]. Bringe im Verse schöne Gleichnisse und Bilder an, die Deinen Freunden gefallen und auch den Leuten im Allgemeinen, damit Dein Vers Anklang finde und bekannt werde. Dichte nicht in schwierigem Versmasse, damit Dein Vers nicht schwerfällig werde. Niemand fühlt sich berufen[2] in schwierigem Versmasse zu dichten, als etwa ein Schwerfälliger, Unbeholfener, der in einem anderen Versmasse nichts zu Stande bringt und wegen der Schwerfälligkeit seiner Sprache im Leichten nichts ausrichtet. Verlangt man jedoch von Dir Verse in schwierigem Versmasse, dann gehört sich's, sie in demselben zu machen; darum musst Du die Metrik gut lernen und innehaben. Und aus derselben musst Du jedes gekünstelten Verses Namen und Kern Dir gut aneignen, so dass wenn Du mit Dichtern zu streiten kämst oder sie sich prüfen, so dass Einer die Weisen des Anderen vorzubringen hätte, Du in Deiner Antwort nicht zurückbleibest. Jedes Wort, das Du im Lobe, im Gasel, in der Satyre, im Lobe Gottes oder im Lobe der Todten brauchst, das sag' am rechten Orte, damit es passe: thu' Deinem Worte nicht Gewalt an durch Anwendung am unrechten Orte. Ferner, ein Wort, dessen Anwendung die Leute in der
264. Prosa hässlich finden, das wende Du nicht im Verse an. Denn die Prosa gleicht den Unterthanen, der Vers ist der König. Was dem Volke nicht taugt, wie soll das dem Könige taugen. Schreibst Du Gasele und Lieder, so halte sie frisch und licht. Lobst Du, so lobe glänzend, nicht ängstlich, so dass das Herz der Hörer davon nicht beklommen werde. Sei hochherzig, meide kleinliche Rücksicht. Jeden, den Du besingst, dessen Werth kenne, damit Dein Lob nicht in Hohn umschlage, d. h. wisse wie Du jede Gattung Leute zu loben hast. Nimm Kenntniss von der Stellung eines Jeden. Z. B. von Jemand, der in seinem Leben nicht im Gürtel ein Messer stecken hatte, von dem sag' nicht: den Löwen hast mit Deinem Schwerte Du gefällt den Bellurberg hat Deine Axt zerschellt oder den Bitsun-Berg. Bitsun ist der Name eines Berges in Persien. — Oder, wenn Einer noch nie einen Esel bestieg, sag' nicht von ihm: Dein Ross ist trefflicher als Dül[3] oder als Borak[4], oder gleicht ihm. Siehst Du, das wäre ein Lob das zur Satyre wird. Dann

[1] Sei der Beschreibung des Zustandes der Liebenden gemäss anmuthig.
[2] Hat Passion.
[3] Name eines berühmten Pferdes.
[4] Name des Flügelthieres, auf dem Mohammed die Himmel durchflog.

muss man auch wissen auf welche Art man die Leute zu loben habe, wesshalb der Dichter die Natur des zu Preisenden ergründen und kennen soll. Lobe Jemanden mit den Worten, die er am liebsten hört, damit wenn Du ihn nicht so lobst wie er es (haben) will, er Dir auch nicht vorenthalte was Du (von ihm haben) willst. Dann sei nicht niedrig, zeige Dich nie gemein. Sage nicht in jedem Gedicht „ich bin Dein Diener", „bin ein Knechtlein". Sagst Du es etwa an einem Orte, so sei dies ein solcher, an dem es passt. Satyre mache nicht zur Gewohnheit. „Die kleine Fliege kommt vom Milchtopf[1] heil nicht weg," d. h. Du könntest an einen Eiferer kommen, der sich rächt. Bist Du im Stande Gottes- und Todtenlob zu singen, so mache es nur schön, lasse es an nichts gebrechen, denn es gilt für hienieden und für jenseits. Uebertreibe im Verse nicht die Fiction[2]. Obwohl im Verse Uebertreibung und Unwahrheit zum Vorzug wird, am schönsten wendet man sie doch mit Mass an. Halte es für Deine Pflicht, den Tod Deiner Freunde zu besingen, so dass das Volk an Deiner Freundschaft Gefallen finde. Machst Du Gafelen und Elegien auf Verstorbene, so mache jedes nach seiner[3] Art, Lob- und Spottgedichte, jedes in seiner Weise, d. h. das Gafel und die Elegie, das Lob und die Satyre sind einander entgegengesetzt. Weisst Du nicht, wie man Satyren macht, so musst Du, wenn Du im Lobgedichte Einen lobst, in der 265.
Satyre ihn tadeln. Z. B. im Lobe sagtest Du „guter Sitte" in der Satyre sage „schlechter Sitte", so wird es das Gegentheil des Lobes. So auch beim Gafel und bei der Elegie[4]. Wenn Du (beim ersteren) die Vortrefflichkeit Jemandes bei seinem Leben gepriesen hast so wird dann die Beschreibung seines Verlustes zur Elegie. Das Uebrige magst Du nach Diesem bemessen. Ferner, willst Du „ins Ziel der Herzen mit des Wortes Pfeile treffen" so nimm diesen aus eigenem Köcher, brauche nicht eines Anderen Rüstzeug[5], d. h. bei jedem Worte, das Du anwendest, sei Form und Gedanke aus Deinem Eigenthume

[1] Von der Milch.
[2] Die Lüge.
[3] Einer.
[4] Todtenklage.
[5] Belk, persisch, das Rüstzeug, apparatus bellicus, man könnte auch bilek inden lesen, bilek, türkisch, der Ort der Hand, wo das Gelenk ist, dann würde, die Uebersetzung lauten: Schiess (den Pfeil) nicht mit des Anderen Hand.

bestritten. Plündere nicht Anderer Verse, den Einem ein entlehntes Gewand abzustreifen[1], dazu findet sich bald Jemand. Lernst Du einmal Deine Gedanken aus dem Worte eines Anderen ziehen, so erschliesst sich Deine Natur nicht und die Bahn des Wortes öffnet sich Dir nicht in seiner Schrift. Du bleibst immer nur bei Deinem Wortraub stehen und schreitest sonst nicht vorwärts. Bist Du aber einmal im Stande, einen künstlichen Vers zu machen, reicht Deine Kraft dazu aus jeden Gedanken zu erfassen[2], bist Du erfahren im Versbau und Sylbenmass und Du hörest dann etwas Seltsames, das Dir sehr wohl gefällt, und Du willst den seltsamen Gedanken[3] Dir aneignen, ihn selbst wo anbringen und brauchen, so brauche ihn nicht in seiner Ursprünglichkeit, steck ihn noch in ein Gewand, dass sich Dein Plagiat nicht erweise. Z. B. jener Gedanke war im Lob bei der Vergrösserung angebracht, so bring Du ihn nicht lobweise. Ja, ihm aber noch ein Kleid anziehen, d. h. einen derlei ausserordentlichen Gedanken, den Du beim Lobe gesehen, den bringe Du in die Satyre; den Du in der Satyre fandest, den wend' im Lobgedichte an. War er im Gafel, so bring' ihn in der Elegie; war er in der Elegie, so bring' ihn im Gafel, damit die Sache nicht aufkomme und ja Niemand Deinen Raub erfahre, und man nicht wisse woher Du geschöpft. Gehst Du darauf, für Jemanden besonders oder öffentlich[4] als Meddah[5] aufzutreten, so erscheine anständig, erscheine nicht in abgetragenen Kleidern, Dein Gesicht sei heiter, Dein Anzug rein, Dein Gemüth offen, damit da wo Du hingehst man vor Deinem Vers noch von Dir selbst einen erfreulichen Eindruck habe. Und Du musst viele seltene Geschichten und wunderliche und komische, d. h. zum Lachen reizende Anekdoten die Menge im Gedächtniss haben, und bei dem dem zu Ehren Du sprichst und öffentlich auch wird derlei besser anschlagen als Dein Vers und beliebter sein.

[1] Auszuziehen.

[2] Jeder Phantasie Absicht zu kennen.

[3] Sinn.

[4] Am Markte.

[5] Meddah, dem Wortlaute nach der Lobredner, ist der Mährchen- oder Geschichtenerzähler, der am losen Faden einer abenteuerlichen, mit allem Beiwerk von Zauberei reichlich ausgestatteten Geschichte Zeitzustände und Volkssitte oder Unsitte manchmal ganz herzhaft durchhechelt.

Blüthenlese aus türkischen Dichtern.

Fünfzehnter Abschnitt.

Aus Dai's „Todtenklage um den Geliebten." 266.

Schilderung des Unbestands dieser Welt.

O Herz, treib' mit der Welt nicht Prunk,
Erfreu' Dich nicht an Lust und Trunk!
Setzt wohl an dies sein Herz wer klug?
Beschau' es gut, erscheint der Trug. —
Du Welt, Du Weib das mitgiftlos,
Dich höhnt am Markt der Männer Tross.
Wenn Einem Du zehn Tag gelacht,
Wie qualvoll wird er umgebracht
Vom Drachen, sieben Köpfe weisend,
Und fortan Adams Kinder speisend,
Der schlingt am Tage, schlingt bei Nacht,
Der Würgen sich zum Brauch gemacht.
Der Fürst, die Ameis' weggefegt,
Sie sind vom Tod zu Grab gelegt,
Wie viel der Herrscher und Weſire
Hält abgesperrt die dunkle Thüre.
Wie viel Rüstem hat Sal der Zeit
Geschleudert in die Wüste weit.
Und Sam und Neriman erschwacht
Sie wärmt sie erst in Grabes Nacht.
Wie viel Dara[2] begräbt sie noch,
Legt Fürsten in das Schlangenloch.
Wie viel Ferhad hat sie betrogen,
Wie viel Schirinen Schlaf entzogen,
Wie viel Medſchnun hat sie betrübt
An wie viel Leila[3] Tort geübt.
An welcher Alexander Leiden
Lässt sie den Pöbel bass sich weiden,

[1] Rüstem, Sal, Sam und Neriman sind Helden-Namen.
[2] Darius.
[3] Ferhad und Schirin, Medſchnun und Leila sind Namen liebender Paare.

Wie sie nach Lebenswasser spähn
Und d'rauf an Todes Gift vergehn.
Lokman auch mit so vielem Wissen
War ein von ihr verlockter Mann,
Und ward auf einen einz'gen Bissen [1]
Vom Ungethüme abgethan.
267. O Weltbeherrscher Salomon,
Dem Mensch gehorchte und Dämon!
Sie spielt' mit Dir in Teufels Weis'
Gab sammt dem Ring [2] dem Wind Dich preis,
Und da nichts Gutes dauert recht,
Macht sie am End' Dich ungerecht!
Denn wem erhielt sie Erdenglück,
Und wer erlag nicht dem Geschick?
Was Rosenknospen sie zerblättert,
Welch' herbes Leid der Sprosser schmettert?
Gelöscht, wie viel hat sie der Kerzen
Verbrannt, wie viel der Falterherzen?
Wie viele Flurcypressen, schwanke,
Sie fällt mit ihrer Axt, dem Ranke?
Wie viele schöne Rosenwangen
Macht bleich des Todessturmes Bangen?
Wie vielen, die der Saat sich freu'n,
Lässt sie die Frucht vom Wind zerstreu'n?
Wie vielen Löwen, brüllend graus,
Sie gnadlos bläst das Leben aus!
Belagert Tod des Leib's Castell,
Halt weisse Banner stets zur Stell'.
Wem immer Todesfalke schlug
Die Fänge ein, mit wilder Lust
Der Seele Vogel fort ihm trug,
Ein leblos Ding blieb sein Brust!
Nicht Röslein bleibt, nicht Dorn der Flur,
Dem Herd nicht Flamm', nicht Asche nur,
Kein Fürst, kein Herr am Erdenrund,
Kein Kranker bleibt, noch wer gesund.
Für Keinen Gnad' auf dieser Welt,
Der alte Bau auf's Haupt dir fällt.
Wer ist's, dem sie den Freund nicht nahm,
Wer fühlte nicht des Scheidens Gram?
Wen schlingt nicht Sehnsuchts Meer hinab,
Wem ist der Trennung Flamm' nicht Grab?

[1] Im Text ist mit Lokman dem Weisen und lokma (Bissen) gespielt.
[2] Salomo's Ring, der ihm die Herrschaft über Menschen und Genien sicherte, wird in orientalischen Gesängen häufig gefeiert.

Von jeder Ros' die Knospe bricht sie,
Mit Abschiedsdornen Alle sticht sie.
Wer kömmt, beweint dies Jammerthal.
Wie ging's den Vätern [1] hier zumal?
Wo Adam bist Du, gottbestellt
Zum Vortritt auf der Erdenwelt?
Was stund er Alles aus hienieden
Von Mutter Eva weit geschieden [2].
Als Kain den Abel ihm erschlagen,
Wie musste er da bitter klagen!
Er trug allein zuerst sein Leid, 268.
Nun trägt's die ganze Menschenheit.
Vom Vater Erbtheil wird's dem Sohn,
Und ewig geht's so weiter schon.
Wär' Noa's Klage nicht bekannt,
„Leidkenner," würd' er nicht genannt;
Warf Nimrod nicht Chalil [3] in's Feuer,
Plagt' ihn ein teuflisch Ungeheuer.
Ismaels Opfer ward verlangt,
Und Abraham zum Messer langt.
Ihn rührte nicht der Trennung Schmerz,
Nahm zu gehorchen sich ein Herz.
Und wo ist Schmerzens-Jakob, der
Aus bitt'rem Leide weint' so sehr.
Zumal als Joseph er verlor
Umhüllt sein Aug' ein dunkler Flor.
Wie sollt' der Arme schluchzen nicht,
Dass er verlor sein Mondgesicht.
Und Joseph, er der Schönheit König,
War seines Missgeschick's zu wenig?
Ein Mond musst' er in die Cistern',
Ein Schah als Sklave wandern fern.
Hast Du Suleicha's Mähr vernommen,
Kund' ihres Liebesleids genommen?
Was trieb die Leidenschaft mit ihr,
Nahm ihr Gesundheit, Würde schier;
Reich war sie, Liebe macht sie arm,
Die Hohe beugt der Liebe Harm.
Ihr opfert auf sie all ihr Gut,
Sucht ihm zu nah'n in Liebes Gluth!
Welch' Qualen litt sie, zu betreten
Den Pfad, auf dem sie ward zertreten.

[1] Propheten.
[2] Nach der orientalischen Sage wurden nach dem Sündenfall Adam und Eva getrennt.
[3] Abraham, mit dem Beinamen Chalil Allah, der Freund Gottes, der ihm befahl, Ismael zu opfern.

Zwei Tage lächelt kaum das Glück,
Reisst gäher Abschied sie zurück [1].
Sieh', Gottes Sprecher Ben Imran [2]
Was that der Trennung Schmerz ihm an?
Man warf als Kind ihn in den Nil,
Drob klagt sein Stamm und grämt sich viel,
Die Mutter sengt des Scheidens Gluth,
Den Liebling fasst die gähe Fluth,
Das Flammenwort des Pharaons
Wie brannt' es ihn, das Wort des Hohns.
Verliess er nicht der Seinen Hort
Und zog in weite Fremde fort?
Versengt nicht ihn auch Trennungsschmerz,
Was litt für Qual am Weg sein Herz.
269. Als schuldlos Blutzeug, ward Jahja [3],
Wie grämte sich sein Vater da.
Als Job dem Missgeschick verfiel
Dem Spott des Volks der Welt ein Ziel,
Kam er noch glücklich an den Strand,
Weil Rettung in Geduld er fand.
Ward gleich gesund die arme Haut,
Fand dennoch gegen Tod kein Kraut!
Und Jesus wählte Einsamkeit,
Durchzog die Lande weit und breit
Hing ird'schem Treiben nimmer an,
Verliess die Welt, flog himmelan.
Und gar der Herr der Wesenheit [4],
Von Gott entfernt zwei Arm' nur weit,
Von dem Gott sprach: „Wenn Du nicht bist"
Für den die Welt geschaffen ist,
Erlitt er nicht im Himmel Plage?
Wann ging's ihm wohl auch seine Tage!
Wozu Bekanntes wiederholen,
Zu kurzer Red' noch lang ausholen!
Was keiner der Propheten litt,
Begriff im Schmerz der Flucht sich mit
Welch' herber Gram und Schmerz es ist [5],
Nach dem die Welt die Aera misst!
Stünd' Zweifel der Gemeinde an,
Wo der Altar nichts fassen kann,

[1] Versengt sie am Ende wieder der Brand der Trennung.
[2] Musa benimran, Moses, Sohn Imran's.
[3] Johannes der Märtyrer.
[4] Mohammed, der Herr der beiden Wesensgattungen, nämlich der Menschen und der Genien.
[5] Es sein muss.

Wo jeder eine Vers zu schwer
An Inhalt für ein Hauptstück wär',
Ein Wort füllt tausend Blätter aus,
Solch' Leid, o Herr![1] füllt Himmel aus.
Die Vier in Freud und Leid Genossen
Was that die Welt mit jenen Grossen?[2]
Dem Ersten, Freund und Eif'rer, war
Vermeint die Schlangenhöhle gar.
Das Schwert zückt nach dem Einen sie
Dass Alles voll Entsetzen schrie.
Des Einen Blut der Koran trank,
Der And're beim Altar hinsank;
Und zwang[3] sie Diesen Gift zu trinken,
Musst' Jener Meuchlers Dolchen sinken.
Den schleudert hin sie, jenen her[3],
Der Trennung Pein quält' alle sehr.
Des Schicksals Elend auf sich nahm,
Wer in dies Jammerthal[4] je kam!
So könnte man wohl lange sprechen,
Wo wär' die Gränze abzubrechen?
Dai, bist weit schon abgekommen,
Lenk ein und sprich zu eig'nem Frommen!

Aus Ibn Jusufs Mährchen „Sejf ül Mülk".

Prinz Sejf ül Mülk schwört der Prinzessinn Bedi ül Dschümal seine Liebe.

Sejf sprach: „Ich schwör' den Eid bei Gott, 270.
Ich leg' kein Falsch in dies mein Wort,
Ich schwör's bei Himmels Thron und Tafel,
Bei Vater Adam, Set und Noa,
Ich schwör' es bei dem hehren Tempel[5]
Der Kaba, Tur[6] und Arefat,
Der Hölle und Medina's Eden,
Bei Mekka's Segen, Islam, Glauben!
So wahr das Paradies mir heilig,
Bei Erd' und Himmel, Mond und Sonne,
So wahr als Adam schied von Even[7]
Bei Fatima's verklärter Schöne,

[1] Mein Fürst.
[2] Heiligen Freunden, nämlich den vier nächsten Nachfolgern Mohammeds.
[3] Den nach Irak, jenen nach Hidschaf.
[4] Haus ohne Dauer, ohne Bestand, Haus der Vergänglichkeit.
[5] Dem Himmelstempel, nach dessen Vorbilde der Tempel zu Mekka erbaut sein soll.
[6] Mosis Tur, d. i. der Berg Sinai. Arefa, gewöhnlich Arefat, ist der Name eines Berges bei Mekka.
[7] Bei der Trennung Adam's, nämlich von Even. Als sie das Paradies verlassen mussten, wurde Eva zur Strafe, dass sie Adam verleitet hatte von der Frucht zu essen, von ihm getrennt.

Hadidscha's, Aischa's Rosenantlitz;
Ich schwör' es bei Maria's Reinheit,
Bei Job's Geduld beschwör' ich es,
Beim Grabe uns'res ersten Vaters,
Bei Ismaels ergeb'nem Sinne,
Und bei Elias' wahrer Sendung;
Ich schwör' es bei Johannis Unschuld
Und bei der Aufnahm' Zacharias',
Bei David, Salomo und Allen,
Die wahre Männer Gottes waren,
So wahr Propheten sind geachtet,
So wahr die Heil'gen sind verehrt,
Bei Allen, die Genossen ihnen,
Bei ihrem Stamm und ihren Freunden,
Bei dem der folgt Imamen [1] schwör' ich's,
Bei dem der hört des Herren Wort,
Bei Pentateuch, Psalm, Evangel,
Beim Koran und dem Namen Gottes,
Bei Gabriel, der ihn gebracht,
Afrael, Michal, Israfil,
Bei dem was sich im Himmel regt,
Bei Ihm der Sommer, Winter macht,
Bei Meeresfluth und trock'nem Lande,
Beim Wasser, fliessend, stehend, klar,
Bei Bergen, Felsen, Allem Starken,
Bei Thoren, Weisen, Zeugen [2], Helden,
Bei allen Grasern die da spriessen,
Bei Peri, Menschen, Männern, Weibern,
Bei all' dem Minnen, all' dem Kosen
Der glücklichen, der jungen Liebe. [3]
271. Bei Deinem Wuchs, Cypresse schwanke,
Bei Deiner Locken Ambra Duft,
Bei Deiner Hoheit Kampf und Räthsel,
Beim holden Winke Deines Auges,
Den schöngewölbten Brauen Dein,
Den Rosenwangen die so freundlich,
Bei Deiner Male Pfefferkörnchen,
Bei Deiner Lippen Gluthrubinen;
Ich schwör's bei Deinem süssen Ganzen,
Bei Deinem Lächeln rosig, schwör' ich's,
Beschwör's beim Grübchen Deines Kinns,
Beschwör's bei Deinem trunk'nen Auge,

[1] Dem Imam.
[2] Blutzeugen.
[3] Bei all dem frischen Minnen und Kosen zwischen Liebenden.

Beim Staube tief zu Deinen Füssen,
Beim Mond der Stirn, der Antlitzsonne,
O Lieb' bei Deinem feinen Wuchse,
Der Zuckerlippen lieben Trennung,
Mein Wort es trügt nicht. Ganz ist's wahr:
Dir Huldinn bring' mein Herz ich dar!
So sprach er „Du mein einzig Alles!
Ein Wink, mein Haupt es liegt vor Dir!*

Aus derselben Mähr.

Die Beschreibung eines anmuthigen Plätzchens.

Sejf's Aug' gewahrt ein fliessend Brünnlein,
Das sich in Blumen rings gebettet.
Hier duften Moschus Berghyacinthen
Und Veilchen, Safran, Klee und Rose,
Basilikon, Jasmin, Narcisse,
Granate winkt, hier Apfel, Traube,
Birn, Haselnuss, Marille, Feige,
Citrone, Dattel, Apfelsine
Pistacie, Pfirsich und viel Obst noch
Des Name und Geschmack uns fremd ist,
Das wohl Dir lacht im Gau Irems.
Die Taube girrt, der Sprosser flötet
Der Rose Zauber fesselt ihn.
Die Papageien wollen Zucker,
Basilikon die Turteltauben.
Es grasen rings die Moschushirsche
Um Rosen, Safran, Hyacinthen.
Die Eichen alle des Geheges
Sie duften Moschus nur und Ambra.
Kein Schnee im Winter, nichts als Frühling, 272.
Nicht kalt, nicht heiss die Tag' und Nächte
Und lieblich laue Lüfte wehen
Der Seele des Besuchers Trost [1].

Luftgefecht der Prinzessinn Bedi ûl Dschûmal, sie nimmt Rache am Mörder Sejf's.

Sie sprach: Bei dem, der Sejf geschaffen,
Zum Freund und Liebenden mir gab,
Beim Haupt des Sultans, meines Vaters,
Beim Auge Sejf's, bei seinen Brauen,
Den Mörder tödt' ich oder sterbe!

[1] Ruhe.

Wozu leb' ich, ist Sejf gefallen?
Sie sprach's und stürzt sich auf die Feinde.
Schehbal's [1] Beherzte folgen all!
Und nun ging's an, der Schlacht Getümmel.
Sie halten Stand und kämpfen rings,
Die Schwerter blitzen in den Lüften;
Gemähte Leiber thürmen sich,
Ein blut'ger Regen strömt zur Erde,
Gar Viele riefen Ach und Weh,
Und wessen Haupt das Schwert begegnet
Ein Jammerschrei, es war gespalten,
Und wessen Brust der Speer [2] erreichet,
Er dringt zum Nacken ihm heraus.
Wen trifft der schweren Keule Schlag,
Für den ist morgen jüngster Tag [3].
Berührt ein Dolch nur eine Brust,
So ist sie ganz und gar sein Eigen [4].
Fängt ihre Schlinge Eines Hals
So ist er elend ihr Gefang'ner.
Trifft ihres Schwertes Wunde Einen,
So stürzt er rechts und links entzwei.
Es schwirrt vom Tschadscher [5] Bogen tönend
Der Todespfeil in manche Brust.
Da johlt's und schreit's: Halt, fang, stoss zu
Die mit dem Schleier fährt, ruft Einer;
Der And're: Frisch, das Schwert gezückt,
Gebt keine Zeit der blut'gen Feindin;
Ein Dritter schreit: Lass niemand flieh'n,
Hol' ein und tödte die da unten [6].
Sie packen sich, um sich zu stürzen
In's dunkle Meer des Leichenblut's.
273. Denk', Moses stiess auf Pharao,
Der Nil ward Blut, es herrscht Gemetzel
Und stromweis fliesst das Blut vom Himmel,
Sie machen einer Sündfluth gleich ihn.
Bedi, das blanke Schwert geschwungen,
Wie viel der Häupter lässt sie fliegen;
Sie sengt als Flamm' der Feinde [7] Schilfrohr.

[1] Schehbal der Name des Vaters der Prinzessinn.
[2] Sünä, die Lanze, der Speer, gewöhnlich sin sagirnun waw geschrieben.
[3] Der sieht die morgige Zeit vielleicht bei der Auferstehung.
[4] So mag ein anderer Herr die Eingeweide lecken.
[5] Tschadsch, der Name einer Stadt ein Chaten, wo die besten Bögen verfertigt wurden.
[6] Die unter Dir durchkommen.
[7] Die Feinde, nämlich die mit Schilfrohr verglichenen Peri und Genien, die Bedi wie eine Flamme versengte.

So kämpfte sie drei Tag' und Nächte,
Die Genien fallen wie das Laub;
Kilsim Schah schlägt sie, schreckt sein Heer.
Wer immer nur Bedi sich naht,
Wird hingestreut wie Laub vom Herbste.
Kilsim Schah sucht in Flucht sein Heil,
Die schöne Herrin setzt ihm nach,
Zersprengt sein Heer, erreicht den Schah,
Sie fängt ihn, schlägt in Bande ihn
Und bringt ihn vor den Thron Schehbal's,
Des Vaters, als Gefang'nen hin.

Aus Ahmed Kjermani's Eskendername.

Du Anka gleicher Sprosser, sprich,
Auf Alles wohl verstehst Du Dich.
Ein Wort von Dir, wie gut es tönt,
Und was Du sprichst ist so genehm,
Da Dir's zu reden nun geziemt,
Sei Dir zu schweigen hochverpönt.
Schöpf' Luft beim Wort, dass Gabriel
Dir Beifall spende ohne Zahl.
Du Sänger Eden's, Du, o sprich,
Vernehmen lass uns schmucke Mähr,
Versäum' die Zeit [1] nicht und belehr' uns,
Die Schönheit jeden Wort's erklär' uns,
Der Augenblick ist bald vorbei [2],
Das Wort ist Dein, d'rum rede frei;
Sprich, da Gelegenheit sich findet,
Sprich, eh' der Tod die Zunge bindet [3]
Wie viel Beredte macht er schweigen,
Band ihre Zunge, bindet noch sie,
D'rum nütz' wohl die Gelegenheit,
Ein Tag noch, dann ist's Grab bereit [4].
Weil sich die Zunge rührt, so rede,
Mach' hell dem Kreis den Sinn der Rede
Damit Dein Wort Dich überlebe
Ein Denkmal für die Hörer gebe.
Und bleibt Dein Denkmal hier am Tage,
Nennt man nach ihm Dich, liebe Seele.

274.

[1] Versäume die Gelegenheit nicht, indem Du nicht sprichst. Nicht dejil, gewöhnlich dal Kief lam, hier dal je lam geschrieben.

[2] So gute Gelegenheit kommt schwerlich wieder zu Handen.

[3] Sonst bindet der Tod plötzlich Deine Zunge.

[4] Vor einem Tage noch magst Du Deine Stätte beim Grabe suchen.

Nicht stirbt, glaub', wer sich eines setzt;
Nie lebte, wer sich keines setzt.
Ist nicht Dein Zweck, Du Erdenwaller,
Genannt zu sein im Munde Aller [1]?
Willst Du nicht sterben, Trauter, strebe
Dass einst dein guter Name lebe.
Die Leser, wisse, irren nicht,
Und die so irren, zählen [2] nicht,
Die Weise will ich auch Dir deuten
Und Vorwand sei mir Alexander,
Den Namen hier, ich will ihn brauchen,
Horch auf, ich sprech' aus seinem Munde.
Nun fort auch Du zu meinem Helden
Und bet' zur Freude Mustafa's [3].

Vom selben.

Beschreibung des Kampfes Alexander's mit Kejgelan Schah von Kjuhistan.

Welch' Wunder-Krieg zu jener Zeit!
Seitdem sich dreht des Himmels Rad
Erhob sich niemals solcher Kampf,
Schlug [4] man noch nie so grause Schlacht.
Hör' zu, wie hoch es herging dort,
Erklären kann es kein Verstand.
Die Mannen zahllos [5] wie sie waren,
Begegneten sich da in Scharen,
Du glaubst es seien zwei der Meere
Die sich ergiessend Bahn sich brechen,
Und schwellend stehen beide Heere
Wie sturmgepeitschte Fluth sich hebt [6];
Und wie die Heeresfluth entfesselt,
Merk' auf der sieben Sterne Thun,
Die ihre sieben Himmel drehten
Die sieben lenkten das Geschick,
Das Himmels Rad [7] stand ohne Stütze,
Die Herrschaft fiel nun ihnen heim.
Im sieb'nten Himmel, so erzählt man,
Da ist ein Stern genannt Saturn,
Ein sechsundfünfzighändig Wunder
Entscheidet Glück und Missgeschick.

[1] Von Augenblick zu Augenblick.
[2] Anilmadi, non memorantur.
[3] Mohammeds.
[4] Legte des Himmels Rad nie die Grundlage zu solchem Krieg.
[5] 1,700.000
[6] O Verehrter oder Kluger,
[7] Der Thron des Himmelsrades oder die Herrschaft derselben.

Saturn sah Alexanders Kämpfen,
Schlug in die Hände blieb verdutzt,
Und wenn Saturn die Hand lässt ruhen,
Sinkt aller Hände Kraft auf Erden,
Und so Saturn die Hand im Schoss
Bestimmte nicht des Kampfes [1] Los.
Doch also kam vom sieb'nten Himmel
Die Herrschaft schnell dem sechsten zu [2].
Im sechsten da war Zeus gestanden,
Den Blick auf eines Spiegels Zeichen;
Im Spiegel sieht er zwei Gekrönte,
Die sich um Land und Herrschaft streiten.
Und wessen Reich von beiden besser,
Und wer die Lande sein sollt nennen,
Er sieht's und schaut im Spiegelbilde:
Der Herr geb' Sieg dem Alexander.
So harrt den Spiegel er im Arme,
Bis sich der Rathschluss hab' erfüllt.
Des Loses [3] Herrschaft senkt in Eile
Sich' nun zu Mars herab, o Freund.
Der steht in argem Zorne aufrecht,
Die eine Hand an's Schwert gelegt,
Er sieht vom Himmel auf die Erde,
Wo sich viel Mannen grimmig schlagen;
Den Kampf sieht Mars und wie er zürnt
Entsendet Blitze jedes Haar.
Wenn Mars im Himmel zornig, zürnen
Auf Erden alle Krieger auch.
So kommt's, dass Alle wuthentbrennend
Zum Schlachtruf ihre Häupter heben.
Sie tummeln sturmwindschnelle Renner,
Die blitzend blanken Schwerter köpfen.
Und wie den Erdenkampf er schaute,
Ergrimmte Mars im Himmel sehr;
Es pochte so in seiner Brust
Dass selbst der Himmel zittern musst' [4].
Da schleudert flugs aus eig'ner Hand
Das Schwert er in den Schlachtenbrand [5]
So wie 's zur Erd' gefallen war
Das Schwert des Mars in jenen Kampf,

275.

[1] Der Kleinen, der Schlacht Alexander's.
[2] O Herr!
[3] Des Krieges.
[4] O Weiser!
[5] O Erwählter!

Fand Alexander es im Streit,
D'rum wusst' er ihn zu enden auch.
Und Phöbus, der im vierten Himmel
Am Löwen just spazieren ritt,
Sobald er Alexander's Schlacht
Gesehen, hielt er alsbald an
Des Kampfes, den er tadelt, Schrecken
Sie machen beben ihn aus Furcht.
Er pflanzt sich in der Kuppel [1] Mitte
276. Und wartet, dass ein Heer erliege,
Umsinkend und bald wiederkehrend
Des einen Schahes Glück zu heben.
Was that nun schnell im dritten Himmel
Der Stern der Venus für und wider?
Die Holde spielte auf der Lyra
Und sah der beiden Recken [2] Kampf.
Die Lyra warf sie aus der Hand
Als sie die Schlacht zu schauen stand,
Wie tapfer [3] Alexander kriegt,
Wie er den Gegner kühn besiegt.
Die Venus sieht es, d'rauf im Nu
Greift wieder sie der Lyra zu
Und lustig froh die Hymne klingt,
Da 's jenem Helden wohl gelingt.
Du kommst zum zweiten Himmel nun,
Zum Stern Mercur genannt, o Freud [4];
Der schreibt im Schicksalsbuch gemuth [5],
Er sieht der beiden Kämpen Glut.
Da schleudert er das Buch von hinnen,
Zu sehen was die zwei beginnen.
D'rauf blickt das Buch er wieder an,
Dort steht der Sieg für Kejgelan.
Da rollt er jenes Blatt zusammen
Und öffnet eins für Alexander,
Auf dass die Herrschaft ihm zufalle;
Dies war Mercurs Geheiss o Freund! [6]
Dann fiel der Einfluss, ohne Weile
An unsern Mond der ersten Sphäre.
Der Mond er blickt zur Erde nieder,
Besah die Feindschaft in der Nähe.

[1] Der Himmelskuppel, tschak im Text ist ein Ausruf, wie paff!
[2] Schahe.
[3] Siegreich.
[4] O Weiser!
[5] Wohlgemuth, unbefangen, ohne einen Zweifel.
[6] Mein Bruder.

Vom Vollmond ward er Neumond, barg
Aus Furcht und Trauer schier die Scheibe,
Er legt sich nieder und verliert sich
Auf lange oder kurze Zeit.
Das Auge öffnend, Alexandern
Ersieht er, der den Feind besiegt.
Da wird er froh, die Scheibe füllt sich;
Dies war des Mondes stetes Wirken [1].
Die sieben Stern' in sieben Sphären
Regieren so Jahr ein, Jahr aus [2],
Sie wirken fördernd, wirken hemmend,
Sie wirken so wie Du es sah'st.
Der Sterne räthselhaftes Treiben
Hab' ich Dir nun erläutert, Freund,
Und bist Du jenes Wissens kundig,
Du lobst vom Anfang mich zum End,
Und findest Beifall auch gewiss
Willst meiner Du mit Lob gedenken,
Damit man einst Dich selber rühme
Im Grab zu Deiner Seelenfreud'.
Doch glücklich der, den heut man preiset
D'rum segne immer Mohammed.

277.

Aus Jahjah's „Weisen".

Schwank.

Ein Junge nahm die Mutter mit sich
Und wallt zur Kaba eines Tag's,
Der hohe Imam sieht den Burschen
Und schliesst sich seinem Kreisgang an.
Er sieht die Mutter hinterher auch,
Da spricht er gegen ihn gewandt:
Ein gutes Werk, ist's Deine Sache,
So geh', vermähl' die Mutter gleich.
Der sprach: Die Mutter ist bei Jahren
Ein runzlig Schild ihr ganzer Leib,
Was sollte die mit einem Gatten,
Ihr Sinn steht wohl nach Männern nicht.
„Hör' des Imams Red', streite nicht,"
Raunt da dem Sohn die Alte vor:
„Weis er wie Du nicht wo's gebricht?"
„D'rum leih' auch seinem Rath Dein Ohr."

[1] O Weiser!

[2] Im Jahr und Mond macht sich ihre Herrschaft so auf das Volk geltend, o Du dem Himmel ein Bogen, Du Regenbogen am Himmel, Du lieber Freund.

D'raus nimm die Lehr: Dem Volk der Frauen
Musst Du dich hüten je zu trauen,
Und hätt' auch nur ihr Mund bekannt [1]
Zwei Zähne wie der Elephant.

Schwank.

Ein rascher [2] Mann, ein wenig dumm,
Der sah zu Haus in einen Brunnen;
Des Brunnens Wasser, spiegelklar,
Bot ihm das eig'ne Bildniss dar.
Er ruft der Frau; „Komm' Schatz [3] geschwind,
„Sieh' was ich in dem Brunnen find,"
„Da d'rinnen steckt ein Bösewicht,"
„Dess' Hals entkomm' der Schlinge nicht."
Die Frau will schauen, eilt herbei,
Auch sie erblickt ihr Konterfei;
278. Da spuckt sie in den Brunnen, schreit,
Sie schlägt erbosst sich in die Hand
Und herrscht zum Gatten rufend hin:
„Da ist auch seine Dirne d'rin!"
Lass Leidenschaft ihr Mährlein singen,
Es wird genau wie dieses klingen.

Aus Hedajl's Gedichten.

Sei Diener einem König nur,
Dess Herrschaft unvergänglich ist;
Sei Sprosser einer Rosenflur,
Die nicht verblüht, die nicht verwelkt,
Und stürz' Dich nur in jene Fluth,
Aus der Du Dich, ein Taucher, hebst.
Such' nur nach jenem Edelstein,
Den Niemand nannte annoch sein.
Wenn Einer Liebe recht versteht,
Der weiss, dass „Alles hier vergeht."
D'rum strebe nur nach einem Reich,
Das Niemand Deiner Hand entreisst;
Doch stellen wir viel Worte ein,
Und komm' und lass' uns billig sein.
Ein Herz, es ist ein reines dann,
Wenn ihm kein Kummer nahen kann.
Sag' Dein Geheimniss nicht dem Wind,
Dein Eigenstes erwähne nicht;

[1] Bekanntermeise.
[2] Leidenschaftlicher.
[3] Mondgesicht.

Und mach' zum Freund auf Erden hier
Nur den, der nie sich trennt von Dir.
Wer wahrhaft liebt die Traute sein,
Setzt Leib und Leben für sie ein.
Was wahrem Schmerz als Trost kann gelten
Weiss Niemand als der Herr der Welten.
Was Sprosser ist, das muss wohl flöten,
Was Rose ist, hat Wachsthums Nöthen;
Doch Du such' eine Welt vor Allen,
Die dem Verfalle nicht verfallen.
Zu fliegen steht Asceten zu,
Dem Freunde [1] Gottes Edens Ruh'.
Aus einem Borne muss man trinken,
Wer trinkt daraus erholt sich nie.
Du hüte eine Pforte stets
Die Nächte wache Hedaji
Und strebe nach dem schönsten Wissen,
Nach dem, das selbst die Engel missen.

Aus Lami's „Kämpfen des Frühlings mit dem Winter."

Unumschränktheit Sultan Frühlings im Reiche und Grundlegung zur Lust und Freude. 279.

In Lust und Freud' des Augenblicks
Kann sich die Welt schier nimmer fassen [2].
Es blüht [3] der Rose Morgenroth,
Der Sprosser seufzt des Herzens Noth.
Cypress' und Maulbeer tanzend kreisen,
Allüberall ist Reigens Lust.
Die Ströme rauschen munt're Weisen,
Die Vögel stimmen an im Flug.
Die grünen Zweige treiben Possen
Und streuen Gold und Silber aus.
Der Morgenwind, ein Bote, laufend,
Ruht nicht und weht bei Tag und Nacht.
Der Knospe Schrein erbeutet Gold sich,
Den Tulpenkelch füllt reiner Moschus.
Der Mond bekommt viel Drachmen Silbers,
Ihm füllt Zephyr den Saum mit Ambra.
Das Sonnenrund [4] ist tulpengoldig,
Des Himmels Antlitz lacht in Perlen,

[1] Kenner.
[2] Fasst der Leib der Welt die Seele nicht.
[3] Springt auf, zerreisst ihre Hülle, ihren Kragen.
[4] Die Sonne bekömmt eine goldene Scheibe von der Farbe der Tulpe.

Und Frucht und Laub in Fülle blendet
Des Landes Volk, das sie entbehrte.

Und von Selbem.

Komm, Herz, du sollst mit Sprossern klagen,
Mit Rosen blüh'n zur Zeit der Lust!
In warmen Tönen singe schmelzend,
Die eh'rnen Herzen singe weich.
Kein Tulpenmal haft' auf der Seel' dir,
Beut Glück die Hand, steh' festen Fusses,
Geniess die Welt ja noch bei Zeiten,
Da klingt der Seele Saitenspiel.
Willkommen! Blick' auf Lust und Jubel,
Im Nu entfliegt der Vogel dir.
Hör' zu dem Sprosser, wie der Rose,
Vom Morgen an er eifernd klagt,
Der andern Vögel Chöre jubeln,
Das Wasser singt, der Sprosser flötet.
Jasmin hält frische Blätter-Cymbeln,
Aufschäumt der Strom im Uebermuth.
Durch Maulbeer- und Cypressen-Reihen
Zieht [1] Wirbelwind die Flur einher.
280. Im Garten spielen plätschernd Wasser,
Im grünen Laub die Blüthen all',
Der Wind [2] entführt Jasmin das Hütlein,
Streut Perlen [3] aus wie Haare rings.
Der leichte Wind gibt Spiele an,
Die Blumenkinder haschen sich,
Die Bäume necken [4] sich mit Blättern,
Mit Blumen zausen Sprosser sich,
Und vor dem Winde, gleich den Tauben,
Sieht Rosen man sich überschlagen.
Die Wiese schüttelt ihre Blüthen [5],
Und d'rüber weht der Wind in's Korn.
Die Wolke stiehlt dem Fallstern Funken [6],
Und Rosen streut der Morgenwind.
Die Fluth kehrt um spielt mit dem Nachen
Mit spitzen Dolchen grünen Laubs,

[1] Lies Kilür.
[2] Der Morgenwind.
[3] Werthvolle Perle macht er gleich ausgerissenem Haar.
[4] Werden handgemein.
[5] Die Wiese und die Blüthen derselben berühren sich gegenseitig mit der Hand.
[6] Die perlen-rieselnde Wolke entreisst den Fallsternen Feuer.

Der Flieder steht wie ohne Athem,
Die Wasser murmeln in den Wind.
Und Duft und Luft [1] spielt Haschemännchen [2],
Steht Ahorn auf, tanzt Maulbeer mit;
Schön schmückt der Wind die lust'gen Zweige,
Ein Meister im Turnei der Flur,
Narcissenaug' macht Ros' der Mandel,
Dem Weinberg Nelke Lilienmienen.
Der Wasserspiegel gleicht dem Himmel,
Nur sind die Sterne d'rinnen Blüthen,
Auch Flur ist Himmel, Thau gibt Sterne,
Jasmin ist Mond und Hof sind Wasser.
Kurz, rings ist alles üppig, herrlich,
Wer's sieht, vergisst Aden und Dschewr [3]
Und die's zum Beispiel sich besehen,
Wär's Wunder, blieben sie betroffen?
Auf! mit dem Wind [4], Lami, lass' Frömmeln,
Die Rosenzeit ist keine Faste.

Und von Selbem.

Wie der Sturmwind seine tapfern Mannen aussendet Feld und Thal zu plündern.

Komm, wirres Herz, 's ist Zeit zur Liebe,
Die Luft ist mild, die Flur bereit.
Die Sonn' trat Joseph gleich zur Wage [5],
Suleicha Zeit erschliesst den Goldschatz.
Vor Sonn' und Sturmwind hängt die Quitte
Der Trauben Plejas sich vor's Antlitz, 281.
Die Wiesen färben sich mit Safran,
Die Bäume glühen ganz in Gold
Und goldne Blätter rauschen nieder,
Die Fluth von goldnen Fischlein wimmelt.
Es zündet, jeder Baum wird Flamme,
D'rum regnet Feuer aus der Luft.
Im gelben Laub der schwarze Rabe
Gleicht gelbgefleckter Tulpenbrust,
Die Bäume werden gelbe [6] Vögel
Und schütteln ihr Gefieder ab [7].

[1] Die Duftkräuter und ihre Düfte.
[2] Halt, fang.
[3] Aden in Arabien und Dschewr in Persien gelten als irdische Paradiese.
[4] Dem Morgenwind.
[5] Es ist Herbst.
[6] Im Original ist hier ein Wortspiel, denn zafer heisst gelb aber auch pfeifend.
[7] In die Höhe.

Mit goldner Tinte malt sich Weinlaub,
Mit Silberblättern schmückt der Strom sich [1],
Platane färbt die Hand mit Hynna [2]
Der Plan der Flur ist lieb zu schauen,
Der Baum, eh' grün, wird Sternenhimmel,
Zu steinigen der Erde Dämon [3].

Aus Nadiri's „Lied der Himmelfahrt."

Beschreibung des Boraks [4].

Wunderbar ist das Thier, das oben, das unten sich tummelt,
Scheint im Felde ein Hirsch, im Himmel ein blitzschneller Anka,
Renner rosigen Leibs, märzblumiger Mähn' mit des Schweif's Pracht,
Lilienblatt ist sein Ohr, sein Aug' grauschwarze Narcisse.
Also flüchtigen Lauf's, dass hier auf der Wiese des Lebens
Er das Jenseits [5] erreicht, verwehrt es nicht etwa sein Reiter.
Früh- und Abendroth trägt die Sonn' im goldenen Eimer,
Bringt's als Diener dem Thier, auf dass es an Hynna sich weide.
Frei durchstreift es die Welt, im Nu gleich dem Lichte des Auges,
Fliegt wie die Sieben des Tons dahin über sieben der Meere.

Aus Naibi's „Lied der Himmelfahrt."

Beschreibung des Boraks.

282. Was (sag' ich) Borak, Blitz der blendet,
Schnell wie der Blitz des Lobenden!
Wie Paradies und Huri schön,
Die Wangen gleich dem Menschenantlitz,
Im Gang ein Blick-entzündend Wesen,
Und Herz-erleuchtend seine Ruhe.
Die Glieder schön, das Ganze schöner.
Durchsichtig wie die Fluth Kewser's; [6]
Die Glieder anmuthsvoll und schlank,
Zwei Demantflügel führt er auch.
Und war so schnell und war so flüchtig,
Gedanke folgt nicht seinem Staub.
Floh schneller als der Freude Tage.
Zweimal so schnell als Liebesglück.
Wozu auch gar von Liebe sprechen,
Er war ja schneller als Erröthen!

[1] Der Strom macht sich einen Fussring von Silberlaub.
[2] Cyprus planta, deren Blüthe als Wohlgeruch dient; die Blätter werden verwendet, die Nägel röthlichgelb zu färben.
[3] Und steiniget, Fallsterne schleudernd, den Diw oder Dämon der Erde.
[4] Borak ist das Flügelthier, auf dem Mohammed die Himmel in unglaublich kurzer Zeit besuchte.
[5] Den Renner der Ewigkeit, die als ein Rennen gedachte Ewigkeit.
[6] Ein Strom des Paradieses, aus dem die anderen entspringen.

So flüchtig war er wie Mercur[1]
Und brauste hin dem Meere gleich.
Thät er am Meere sich ergeh'n,
Wär' keine Spur des Hufs zu seh'n;
Setzt er zum Lauf an's Land den Fuss,
Lässt Phantasie er weit zurück!
Und fängt sein Fuss zu tänzeln an,
Kennt er nicht Wasser mehr, nicht Land,
Erschliesst die Flügel er zum Flug,
So folgt ihm kaum noch Gabriel.

Aus den Gaſelen des Prinzen Dſchem.

Dein Aug' mordet das Herz, es zückt den Dolch auf die Seele,
Sieh' das grausame Aug', so Blut auf Blut zu vergiessen.
Bring' das Bild deines Flaums an die so brennende Brust mir,
Grün, so will's der Gebrauch, liegt wohl auf Opfern[2], die frisch sind,
Herz[3]! sagt' ich, deine Lipp' ist Leben, d'rum gib einen Kuss mir.
Sie d'rauf lächelte gleich der Rose: (das will ich) vom Herzen,
Send' nicht Gram mir in's Herz, d'rin haftet der Pfeil deines Blickes,
Wo je lagerte man denn einen Gast auf den andern? 283.
Herz, sagt' ich, flieh' nicht vor Dschem, er ist Pilger; lachend versetzt sie:
Pilger mag er wohl sein, ist d'rüber ein bildhübscher Junge.

Aus Lütfi Pascha's Gaſelen.

Trennung von Dir ist der Tod, Du lachendes Röslein, zu Hülfe!
Sieh', mein weinendes Aug' überfluthet die Welt schon, zu Hülfe!
Frägst Du um mein Geschick, 's ist schwarz ohne Dich wie Dein Haupthaar.
Ganz in Finsterniss blieb ich, Quell meines Lebens, zu Hülfe!
Mit den Steinen des Schimpfs gar steinigen mich die Rivalen;
Zeit ist's, dass Du erbarmst, Sultane, Herrinn, zu Hülfe!
Senkt dies Leid in die Brust sich mir und ich muss davon sterben,
Soll noch aus meinem Grab die Asche Dir rufen: zu Hülfe!
Muss denn wirklich Lütfi dem Liebchen fallen ein Opfer?
Nun so komme mein Blut nicht über Dich[4] Lose! Zu Hülfe!

Aus den Gaſelen Sad ed din ben Hasan Dſchan's.

Kein Wasser schützt vor Seelenbrand der Thräne gleich,
Nichts letzt mein freudenleeres Herz dem Grame gleich,

[1] Quecksilber.
[2] Frischem Braten.
[3] O Leben!
[4] Sei mein Blut auch verzieh'n Deinem Räuberauge.

Hab' Scheiden wohl gelernt, verlang kein Wiederseh'n,
Die Kutte fern im Winkel scheint mir Eden gleich[1],
Denn Alle, die ich seh', betäubt des Abschieds Gram,
284. Das schwanke[2] Schicksal selbst sieht Abschiedswunden gleich.
Als Staub fiel ich zu Füssen ihr, die Spur bezeichnend,
Sie sprach nicht einmal: Siehst[3] wohl meinem Opfer gleich.
Die Wunde Deines Pfeilblick's tröstet, Herrinn, mich,
Ich saug' am Stachel, solche Wund' ist Balsam gleich.
Schonst meines Auges Thränen nicht, vom Mann[4] geweint,
Mein Auge schwand vor Weinen, ward zu Blut sogleich.
Gottlob, ich diene noch am Hof Sultan Mürad's,
Wo viele Tausend Sclaven weilen Hatem[5] gleich.

Aus Awni's, d. i. Sultan Mohammed des Zweiten Gaſelen.

Spielt Morgenluft mit Deiner Locke, zittern Seelen,
Ersehend Deinen Gang Cypressen schwanken.
Durch Zauber machst zum Pfeile Du des Blick's Lanzette,
Aus Sehnsucht bluten innen meine Adern.
Ich frug: Was bebt die Locke auf der Wange Dir?
Sie sprach: „Ach Rumili! die hohen Helden!"
Ich sah von Deinem Wuchs[6] im[7] Gaue keinen.
Dies Gnade-Rufen ist Verwirrter Klage!
Was soll des Auges Zürnen, sagt' ich, Holde?
Sie sprach: Nur still, denn mord' ich, brauch' ich Zeichen.
Es seufzt Awni, dem Aug' entstürzen Ströme,
Bei solchem[8] Donner sieh' die Ueberschwemmung.

Aus Adeni's, d. i. Mahmud Pascha des Grosswesirs Gaſelen.

285. Wer froh sein will, er muss dem Gram verfallen!
Wer strebt nach Macht auf Erden, ist ein Bettler!
Ich seufze — meine Thränen wollen sieden,
Doch Meer will Luft, damit es wogen könne.
Mein Herzensreich beherrscht Dein Bild, Dein Gram,
Zwei Herrscher sind für ein so wüstes Land!

[1] Im Winkel der Trennung ist die Kutte gleich einer schönen Welt.
[2] Schwindelnde, Kopf drehende.
[3] Armer, Du siehst aus, wie einer der mir zugefallen ist.
[4] Merdümi tschegehm, der Mensch oder Mann des Auges bedeutet die Pupille. Die Stelle bedeutet demnach: Du schonst nicht die Thränen meines Auges, da sie doch von einem Manne herrühren; als zugleich: Du schonst nicht die Thränen meines Auges, die aus der Pupille kommen.
[5] Name eines berühmt-freigebigen Arabers, und zugleich der eines Geizhalses.
[6] Von der Farbe, Weise oder Beschaffenheit Deines Wuchses.
[7] In Deinem Gaue.
[8] Bei seinem. Die Seufzer Awni's werden Donnerschlägen, die Thränen überschwemmenden Regengüssen verglichen.

Mein Weg erpresst mir blut'ge Zähr', der Dämon,
Zuerst zu thun dies, ringt mit Händ' und Füssen.
Ich weih' die Seel' der Pfeilwund' Deines Blickes,
Zu heilen so die Kraft ihr, die gebrochen.
Ruft man zur Andacht, Frommsein liegt im Becher,
Denn ohne Falsch ist's Treiben kluger Zecher,
Legt Adeni sein Antlitz in den Staub Dir [1],
Geschieht's zur Kühlung seines blut'gen Auges [2].

Aus Muhibbi's, d. i. Sultan Sülejman des Ersten Diwanen.

Komm, Weltherrin, flieh nicht von mir,
Komm Du, meines Leibes Seel'!
Ziemt's wohl, mich durch Abschied beugen?
Komm doch, Traute, mein Asyl.
Neben Dir welkt Edens Rose [3],
Komm Du, paradiesisch' Lieb':
Kummerschrein der Klagethränen,
Komm Du, die mein Ach und Weh!
Sag' dem Volk nicht meine Liebe,
Komm verhülltes Räthsel mein!
Braucht das Volk davon zu wissen?
Komm Du, süsse Zunge mein!
Deinen Wuchs bestaunt Cypresse [4],
Komm, mein Tuba, wandelnd her.
Schilt Cypressenzweig den Wuchs wer?
Komm Du, mitten haardünn Lieb'!
Muhibbi liebt in der Stadt sein
Unglück, komm, mein wahres Lieb'!

Und von ihm.

Dein Weh sieht so aus wie mein Wohl,
Ein Vollmond ist Dein Angesicht.
Die Locke schattend Deine Wangen,
Im Rosenhag Basilikon.
An Deinem Mund erblüht die Knospe [5],
Glüht roth wie Blut aus Scham vor Dir. 286.
Ist Mund Rubin, Korall' die Lippe,
Sind Deine Zähne Perlen weiss.

[1] Deiner Spur.
[2] Weil Deiner Spur Staub Augensalbe ist für das Gesunden seines blutigen Auges.
[3] Dein Gesicht ist besser als Edens Rose.
[4] Und Platane.
[5] Neben Deiner Lippe öffnet die Knospe ihren Mund.

Nach ihnen tauch' ich Früh und Abends
In meiner Thränen hohem Meer,
Und fürchte nur, dass Dich verführ'
Der Satansbuhle nah' bei Dir[1].
Muhibbi, um der[2] Wange Leuchten
Kreist wie der Falter und verbrennt.

Aus Helaki's Gaselen.

Ist nicht Dein Antlitz Buch, Dein Flaum Koran,
Dies Wort nicht ein von Gott gegeb'nes Zeichen?
Dich lieben ist auf diesem Weltenrund
Mein ganzer Glaube, meine Seligkeit.
Die Lieb' zu Dir für all mein Leben
Nimmt herrschend ein des Daseins Thron,
Dein Antlitz ist die erste[3] Sura,
Dein Liebreiz Edens sel'ge Flur.
Die Lippe dein weckt todte Herzen,
Sie ist des Lebenswassers Quell.
Kaba Dein Antlitz, Stein[4] Dein Maal,
Dein Reiz Bejram, die Seele Opfer,
Die nicht vor Deinem Antlitz beten
Sie heissen Asasil[5], Satan,
Sieh', Frommer, nur mein Liebchen an,
Ein Menschenkind in Gottes Form!
Koran nennt Helaki Dein Antlitz,
Verneint Dein Haar, bejaht die Wange![6]

Aus Selimi's, d. i. Sultan Selim des Zweiten Gaselen.

Dein Zauberblick, der Locken Nacht,
Hat mich wahnsinnig schier gemacht,
Jusuf, seitdem mein Aug' Dich sah,
Fiel in das Grübchen Dir am Kinn,
Von Deiner Lippe hohen Lust
287. Hält Hand Geduld den Ruf als Glas,

Luftspieg'lung wär' Dein Lippenpaar?
Dass Durstes Glut sich nimmer leg',

hat mich um Sinn und Seel' gebracht,
geschleudert mich in's Feld der Lieb'.
so wunderbarer Schönheit nah',
das mir Cisterne, Herz und Sinn,
erstarrt das Herz mir in der Brust,
das Herz schlägt's aus der Hand in's Gras[7].

und scheint doch eine Quelle klar!
ein Blendspiel raub' die Seel mir weg,

[1] An Deiner Seite.
[2] Deiner.
[3] Die erste Sura des Korans aus 7 Versen bestehend, daher auch seb ül mesani (die sieben des Koran) genannt.
[4] Der schwarze Stein der Kaba, der vom Himmel fiel.
[5] Name eines gefallenen Engels.
[6] Liebchens dunkle Haare werden hier mit der moralischen Finsterniss des Unglaubens, seine hellen Wangen mit dem Lichte des Glaubens verglichen.
[7] Auf den Boden.

Seit Selimi den Perlenzahn
Der Lieb' sein Herz, der Seele Ruh',
besungen, stürzt dem Ocean
sein Geist, sein Sinn als Taucher zu.

Und von ihm.

Dein Haar reicht Deinem Mal die Hand,
Sie ködern Herzen im Verband.
Dem Volk zu herrschen im Gefild
Schuf Gott Dich nur ein Menschenbild!
Der Nähe Fest[1] ist Loos der Andern,
Und mich lässt Gott so ferne wandern.
Ach Deine Braue, reizend Lieb',
Sie ist ein Nun[2], das Allmacht schrieb
Dir in das holde Angesicht,
Zu schirmen Deines Auges Licht.
Selim, ihr Wangenflaum ist schier
Dein Seufzerrauch, nur Spur von Dir.

Und von ihm

Streif' die Locken von der Wange,
Sonn' und Mond ist Deine Schönheit,
Nur ein Blick des trunk'nen Auges
Einen Kuss der kranken Seele?
Dass nicht schielt nach Schönheits Rose
Heimlich Nachts als Lebenswasser
Sieh', an Liebchens Rosenwange
Herz, schreib zu des Grams Erläut'rung
Deiner Lippen rothen Nektar,
Und zum Trunk für Dich, Du Traute,
mit dem Schleier weg!
mit den Wolken weg!
freu', mach elend mich!
Arzt! erbarme Dich.
Nebenbuhler hin,
schlürfe den Rubin[3].
flog der Flaum schon an.
Deiner Lieb' Roman,
schenke ihn Selim
meine Thräne nimm.

Hafif Pascha richtete unter Bagdad, um Waffen und Vorräthe für das Heer zu erlangen, einen Vortrag an die Pforte, dem er auch einige Verse um Hülfe und Beistand an den Sultan beilegte. Darauf wurde ihm von Mürad IV. drohungsweise eine Antwort in Versen, wie aus Nachstehendem ersichtlich. 288.

Verse des Wesîr Hafif Pascha.

Der Feind hat rings das Land! Kein Heer da? Hülfe!
Kein Edler, der das Leben weiht dem Glauben?
Der, Wang' an Wang' dem Feind, im Kampfspiel ringe,
Am Schlachtfeld muthig tummle seinen Renner?

[1] Das Fest in Deiner Nähe zu sein . . .
[2] Der Buchstabe Nun, dessen Form häufig zum Vergleiche mit gewölbten Augenbrauen Anlass gibt.
[3] Den reinen Rubin, dies ist der bildliche Ausdruck für Wein und für des Liebchens Lippe.

Uns droht ein grauser Schlund! Wir sind verloren!
Zu Hülf' aus Heldenschaar der Helden Einer!
Der halte Schritt mit uns, der seinen Kopf geb',
Zu nehmen Köpf' im Feld, ein kühner Kämpe!
Was säumt man die Verruchten abzuwehren?
Dringt nicht der Opfer Schrei bis zum Gerichte?
Heraus mit uns in Feindes Flamm' zu stürzen,
Ein Salamander, den sein Schicksal prüfte!
Zum Hof Sultan Mürad's, sie zu beflügeln,
Nur her mit einer sturmwindschnellen Taube!

Sultan Mürad's Antwort.

Hafif! Bagdad zu helfen wär' kein Mann da!
Willst Hülfe von uns, hast das Heer bei Dir dort?
Du sagtest ja Du schlügst allein den Feind mir?
Blieb Raum Dir nicht, zu tummeln Deinen Renner?
's ist Keiner hier, der hielte Schritt im Prahlen,
Ein Richter wohl, der gibt und nimmt was recht ist.
Ein Held gar willst Du sein? er nennt Dich Memme!
Was fürchtest Du zur Seite kühner Kämpen?
Bagdad in Ketzers Hand ob Deiner Säumniss!
Muss nicht der Herr Dir gram sein zu Gerichte?
Im Schutt durch Dich die Zinne Bu Hanife's[1]!
So eiferst Du für Glauben und Propheten?
Dies wusste Gott nicht, der die Reiche spendet!
Kann sein Geschick Bagdad nicht wieder geben!
Des Islam's Heer verlorst Du, selbst bestochen!
Man hör' nichts, wähnst Du, habe keine Kunde?
Mit Gottes Hülf' am Feinde mich zu rächen
Blieb wohl ein alter eifriger Wefir noch.
Dem edlen Greis vertrau' ich jetzt das Heer an.
Wär' Chyfr und Mohammed nicht sein Geleite?
Soll Müradi'n die Welt wie leer da stehen,
Dess' Banner über sieben Reiche wehen?

Aus dem Diwan Baki's.

Der Winter fort? Der Frühling da?
Erst todt, nun lebt die Erde ja!
289. Der Flaum, Du Süssmund, Deiner Lippen
Ameislein gleicht, die Julep nippen.

[1] Ebu Hanife oder Bu Hanife, der Name des Gründers einer der vier Hauptsecten des Islams. Das islamitisch orthodoxe Bagdad wird häufig die Stadt Bu Hanife's genannt, der dort begraben ist.

Rivalen sucht sein' Lieb' und schmäht?
Vor Uebel, glaub', schützt nur Gebet!
Fass' mich am Hals nicht Unglücks, Hand.
Wär' dies- und jenseits auch selband!
Sieht Liebchen, meines Auges Thrän',
Sagt's: Weiss, Baki, was Dir gescheh'n.

Dies Lächeln, dies Kosen, dies Minnen? Wie so?[1]
Dies Zieren, dies Tändeln, dies Schlanksein? Wie so?
Der Flaum dieser Wangen, die Brauen? Wie so?
Des Ambramals Körnlein so schwarz? Ja wie so?
Dies Ringeln und Schlängeln der Locken? Wie so?
Dies Wallen der duftigen Flechten? Wie so?
Ist Faser[2] der Seel' Deine Taille so fein?
Die Brust wohl ein Spiegel mit silbernem Schein?
Und mit Deinem Ohrring Dein Ohrläppchen zart,
Es ist wohl nur Röslein mit Tulpe gepaart?
Baki hofft nicht Treue, flieht Leid nicht, ist Dein[3].
Ihm ziemt's Dir zu athmen, Dir[4] spröde zu sein!

Die Schönen spazieren am Felde ringsum,
Durch Gärten und Wälder und sehen ringsum. 290.
Sie lieben vielleicht Dein so reines Gebild,
Und suchen Dich, schlanke Cypresse, ringsum.
Um Herzensburg lagern viel' Truppen des Leids,
Und Unheil und Aufruhr und Streit ist ringsum,
Der Strom meiner Thränen zum Ufer geschwellt,
Dass wüstenroth brandet die Woge ringsum.
Und säng' man Baki's Lied am Ende der Welt,
Die Verse sind sein auch und leuchten ringsum.

Am Ruhm Deiner Schönheit ist Dichterwort Schuld,
Am Rosenflurglanz ist die Nachtigall Schuld,
Die Palme die liebt man weil schmuck sie und zart,
Dass schlicht sie und silberfarb, trägt keine Schuld.

[1] Was ist dies.
[2] Faden.
[3] Ist verliebt.
[4] Lies sana statt sale.

Wär's Wunder ich weinte so ferne von Dir?
Ist Heimweh nicht immer an Pilgerthrän' Schuld?
Erkläng' aus Hüsejni[1] mein Klaglied, was wär's?
Dein Antlitz, Dein schönes, es wäre d'ran Schuld.
Den Sittich lockt Plaudern wohl, weil es so süss.
Baki's herbes Leid — seine Kunst ist d'ran Schuld.

Liess das Glas nicht perlen blinkend seinen Wein,
Meinem kranken Herzen fiel von Lust nichts ein.
Lasst dem was gesund noch flugs mich Heilung bringen,
Jener Holden[2] will ja keine Cur gelingen!
Wenn am Deute trocknen Brods Dein Leben hängt,
Wahr's geheim, lass' Niemand wissen was Dich drängt.
291. Sieh' Medschnun, von Leila's Liebe liess er nimmer,
Liess von Ruhm und Ehre, Thron und Kronenschimmer.
Sieht Baki Narcissen, bleibt er staunend schüchtern,
Trotz so vieler Reben beide Augen nüchtern.

Die Himmel erleuchtet im Aufgang das Fest,
Dem Volk bringt brocat'ne Gewande das Fest.
Mit goldigen Flügeln ein Pfau ist das Lieb',
Wallt Herzen-entführenden Ganges zum Fest.
Leicht schwanken die Rosen, der Fliederbaum winkt,
Den Frühling auf Eden's Flur zeigt uns das Fest.
He! Schenke, nun füll' mir den Becher zum Rand,
Will bass mich erlaben zu Gaste beim Fest.
Tödt' grausam mich jetzt nicht am Opfer-Bejram,
Mög' fallen ein Opfer ich bei Deinem Fest.
In Deiner Hand liegt's, zu beglücken Baki,
Vergönn' ihm sein Liebstes, den Handkuss, zum Fest.

Du Schönheitssonne leuchtest Allen,
Wie funkelst Du im Glas krystallen,
Du weilst am Krug und spielst am Becher,
Nur ich müsst' weg als Hefe fallen.
Kein Herz mag Deinen Liebreiz fassen,
Halt' ein, Dein Glanz wird schmerzhaft Allen.

[1] Eine Tonart.
[2] Jenem Seelenarzte, dem Liebchen nämlich.

Bald nah', Dir liebend, bald getrennt, ist
Die Welt bald Lust, bald Leid verfallen,
An Deiner Locken Kette, Herrinn,
Ist Narr Baki, entschuldigt Allen.

Mein Herz bat sich aus Liebesleid beim Schmerze zu Gelage,
Mein Wuchs war Lyra, Klage Flöt', als Wein bot ich mein Herzblut,
Mein Leib in Deines Pfades Staub, mein Aug' am Lebens Quell.
Wie soll ich Deine Mitte, Lieb', als Gürtel wohl umfah'n,
So lang' inmitten Trennungsdolch mir wehret mich zu nah'n.
Dem Werth der ganzen Welt. DuSchatz, sind Summe jene Wangen,
Die Könige der Schönheit steh'n vor Deinem Pferd als Bauern, 292.
Lass folgen Deinem Schatten mich; Baki, dein Selave, sinkt sonst.

Wer im Herzen hat frisch ein Mal von der Sonn' Deiner Wangen,
Kümmert sich nicht um den Glanz, strahlend von Sonne und Mond.
Kummer macht mir Dein Haar, ich gäb' für die Sonn' Deine Wang' nicht,
Wozu braucht der die Sonn', dem ein Carfunkel zu Theil.
Seufz' nicht Herz, wenn du siehst die Spur vom Huf Ihres Zelters,
Horchen könnte wohl wer, hat doch der Boden sein Ohr.
Gleich dem feurigsten Wein, sinnraubendes Liebchen, wo bist Du?
Mit der rosigen Wang', Rubinlippen, Zähnen wie Perlen?
Wahr' Baki vor dem Aug' Dich, frag' nicht nach ihren Lippen.
Denn behüte vergiss ja nicht des Weines [1] Verbot.

Ach du schwanke Cypresse, bist aus Jasmin Du gebildet
Oder aus Eden ein Zweig, Tuba und Sidra — entkeimt
Ist Dein grausamer Pfeil, der haftet im todtwunden Herzen,
Nur ein dürstendes Blatt, knospender Rose entblüht.
Mensch wird nimmer zum Gott, d'rum Schenke, o reiche den Wein her,
Neu zu träufeln die Seel' mir in die gramtodte Brust.
Ist Dein Mund mit den Zähnen Knospe, die funkelt im Thau,
Ist er ein schwebender Stern oder die köstlichste Perl',
Willst Baki's wundes Herz durch Unbill [2] im Ernste Du tödten,
Oder wär' es nur Zier, dass Du so spröde Dich zeigst.

---

[1] Reiner Wein und des Liebchens Lippen sind dem Dichter im Morgenlande beide Rubin und bieten ihm auch unter sich häufige Vergleiche.

[2] Viele Unbill.

Liegt zerstücket mein Leib vom Pfeil des Grams um das Liebchen,
Klafft in Wunden das Herz, Freundin, vom Schmerz Deines Torts!
Folgte man Deiner Wang' nur, Sonne der Schönheit, was Leides?
Wer ist am Himmel der Mond, fortan verdunkelten Schein's ?[1]
Nebenbuhlers Gemüth ist Hof[2] um des Mals Phantasie Dir,
Leuchtet doch es ein Stern rings in das Dunkel der Nacht.
Wend' so spöttischen Blicks nicht, Freundinn, her Deine Augen,
Lieb' ist wohl ein Gebrest, Gottes des Herrn nur die Kraft.
Sieh' des Himmels Gewölk', Baki, ist nur Rauch Deiner Flamme,
Und der Mond, der da scheint, Funke den Seufzern entsprüht.

---

293. Auf dem Dorne des Grams singt Sprosser klagende Weisen,
Auf dem Plane der Flur wiegen sich Knospe und Dorn.
Sclaven Deines Befehls zum Dienst der ungläubigen Locke
Schürzen auf Deinen Wink, Göttinn, die Gürtel sich all!
Blut erfüllt wie die Knospe lachende Herzen erschliessen,
Süssthuer, wo's deren gibt, sehn deinen Lippen es ab,
Wundert dich's, wenn mein Herz nach Pfirschen sich sehnt da du fort bist:
Früchte ausser der Zeit sind ja der Kranken Gelüst.
Wahrheit ist es, Baki, dies Wunderlied hat nicht desgleichen.
Wenn auch Zauberer selbst nunmehr erhöben den Sang.

Denk' das rosige Kleid der Göttinn sei eine Tulpe,
Ist ihr lieblicher Leib Thau durchschimmert vom Roth?
D'rüben wählt sie herum, die Tulpenwange, sich kleidend
Tulpe, Du bist ein Kelch, der des Verstands mich beraubt.
Hoch von herrischem[3] Dom ein Fenster — das Auge des Liebchens —
Sieht auf's Haus meiner Seel' unten im Gaue des Leids.
Wollt' mein trauriges Herz fortreisen aus Deinem Gebiete,
Wäre Angst sein Gepäck, wäre die Klage ihm Kost.
Schmückt Hyazinthe die Stirn der rosenwangigen Huldinn?
Schiebt die Mütze sich schief, sieht man das lokige Haar?
Ach, mein Herz nahm auf sich den Vorsitz eines Gelages
Himmel dient als Pocal, Weltmeer als Hefe darin.
Deines Seufzers Geschoss', Baki, hält der Himmel den Schild vor,
Glorie vom Engelshaupt dient jener Göttinn als Hof.

---

[1] Schwarz ist fortan sein Antlitz.

[2] Halo.

[3] Am Dome der Tyrannei, der Bedrückung, Grausamkeit, Quälerei.

Schenke! Zeit ist's zur Lust des lieblich schmeckenden Weines.
Lass uns der Becher ein Paar trinken, der Frühling ist da!
Zephyrs Duft und die Farb' der Rose, des Frühlings Erschimmern,
Sind uns alle Beweis für das Erbarmen des Herrn!
Schau im Garten der Welt den Augenblick nicht zu versäumen,
Denn mit der Rose, die welkt, ist unser Glück auch verblüht.
Zeit bleibt nimmer uns jetzt zu frömmeln, zu heucheln, zu lügen,
Denn die Minute[1] der Lust flieht uns beflügelten Schritt's.
Bring' das Leben nicht jetzt im Winkel dahin der Betrübniss,
Bleib' am Saume der Flur, leg' dich an's Ufer des Stroms.
Herz! Du Nachen am Meer' des Grams, die Lüfte der Liebe
Bringen Strömung gewiss, die dich an's Ufer hinführt[2]. 294.
Sieh als frischreife Frucht vom Baume, Baki, deiner Gaben,
Kennern leuchten in's Auge lichterfüllt dieses Gefel.

Nahmen dort bei Gelag die Schenken die Ruh' aus dem Sinn mir,
Eilten wieder davon, raubten das Urtheil mir erst.
Sehend elend mich, wund vom Dorn Deines Abschieds zerrissen,
Zürnten die Sprosser im Gau, stahlen mir Jammer und Klag.
Raben stürzten herbei, zu folgen dem Repphuhn dem schmucken,
Königsfalk' war ich der Lieb, jagten doch ab mir mein Wild.
Als ich die Wimpern gereiht sah, gab ich der Herrinn mein Herz hin,
Doppelkinn stürzt als Geschoss gleich mir die Zinne der Burg.
Hälf's, was malt' auf die Brust ich Elife[3], ätzt' ich mir Male,
Cederschlank[4] Rosengesicht nahmen sie weg dir Baki!

Trennungs Abend, ihm folgt am Ende der Einigung Morgen,
Hell wie die Sonne erscheint Schönheit Dein strahlendes Licht.
Wundert dich's, wenn sich schämt zu zechen bei rohem Gelage
Wer der Schale Genoss Hunden nur ist Deines Gau's.
Bürde, Herz, Dir nicht auf die Last der entsagenden Liebe,
Endlich könnt' es doch sein, dass Du dem Schmerze erlag'st.
Lern dem Schmetterling ab die Sitte geselligen Kreises,
Der ahmt Sprosser nicht nach, ist viel zu lebensgewandt.
Geize nimmer, Baki, nach Leben und Glück hier auf Erden,
Trugbild sind sie ja nur, Schemen des äffendsten Traum's[5].

[1] Die Zeit.
[2] Werfe.
[3] Ein auf die Brust gezeichnetes Elif, als der erste Buchstabe des göttlichen Namens, ist ein Talisman gegen das böse Auge.
[4] Die wie eine Cypresse schlanke Rosenwangige.
[5] Des Schlafes der Sorglosigkeit.

Glaub nicht, dass im Gebiet des Leib's mir Herrscher die Seel' sei,
Haftet doch in der Brust schmerzend der Pfeil Ihres Blick's.
Du mein finsteres Glück, Du kommst nur im Traume der Täuschung,
Wachen muss dann die Welt Nächte lang ob meiner Klag'.
Liebchen, siehst Du den Schein am Himmel dort funkeln? Kein Stern ist's,
Funken nur sind's aus dem Qualm seufzerverrauchten Gemüths.
Zuckerrohr, das erfuhr, was ich schrieb zum Preis Deiner Lippen,
Bot sich dem Schreibrohr zu Dienst, das so viel Süsseres beut.
Trägt zum Scheine Baki die irrdische Hülle des Bettlers,
Bleibt sein Herz, wenn auch Schutt, Schatzkammer edelsten Sinn's.

---

295. Ist am Rosenzweig sie ein Thau beträufeltes Knösplein,
Oder in Händen des Schahs Morgenweins Kelch von Demant?
Schwankt der Fliederzweig nur, als Zierde des Frühlings im Garten,
Oder wiegt sich beim Fest ganz ein erlesenes Lieb?
Schaukelt grünend die Flur im Morgenwind wogende Gräser?
Breitet Teppiche grün hier man zu Lust und Gelag'?
Wie das Wasser so auch des Narren Herz hält keine Kette,
Kurz zu sagen, die Zeit horcht auf den Frühling allein.
Meid' Verführung der Welt, Baki, denk' das Schicksal bei Laune.
Ha! du treulose Welt, bist du denn die, die ich kenn'!

Weint der Sprosser auch stets, lacht immer die Rose, was Wunder?
Weine, sagte man ihm, und dieser ja sagte man: lache.
Sei Du klaren Gemüths, sei herzrein und lauterer Seele[1].
Thut's was, fällt Dir ein Herz wie Thau auf die Rose der Schönheit.
Sprossers tönender Sang, und Blatt und Fülle der Rose
Sind für Kenner der Ruf zur Lust, zum Freudengelage.
Wie die Lippen so schön, die Wangen so lieblich Dir glühen,
Kündet das funkelnde Roth[2] im lustig aufperlenden Weinglas.
Sieh' dieser Alten, der Welt, Baki, ist kein Schwächling gewachsen
Männer vom Pfade der Lieb', sie weigern den Namen des Manns ihm.

Komm auf rosige Flur, sei munter wie Morgens der Zephyr
Schliess wie die Knospe dich auf, fröhlichem freudigem Sein.
Willst das Heiligthum Du, des Liebchens Nähe erreichen,
Wahre das heitere Gemüth, sei wie der nächtliche Thau.

[1] Beschaffenheit.
[2] Glanz, Reinheit.

Trachte nach Anmuth zuerst des Zephyrs, der wehet am Morgen,
Kos' in den Schleier dich ein, bis man Dir Räthsel[1] vertraut
Um wie Wasser, das fliesst, zum Meere zum hohen zu kommen,
Wandle eben im Staub, werde ein Pilger der Welt!
Hebt zum Himmel Dein Haupt sich, soll es die Sonne erreichen
Willst Du sein ein Derwisch, wende Dich ab vom Atom!
Arg ist Menschen-Natur, Baki, Deine Sinne ertödte
Höherer Menschheit zu nah'n mühend Dich, werde ein Mensch.

Klagst Dein Leid Du ihr auch, sie gibt keinen Trost Dir, die Liebste 296.
Sprichst zur Knospe, sie lacht; Dir aber blüht sie nicht auf.
Wirf Du nicht wie Medschnun des Seufzers Schlinge im Feld aus,
Du fängst nimmer das Reh, predigst der Wüste umsonst.
Wer thut, Prediger, weg Dir zu Lieb[2] die Korallen der Bete[3],
Hol'st ja viel zu weit aus, sprichst ja zu seltsames Zeug,
D'rum, o Sprosser, vertraut das Röslein Dir nicht sein Geheimniss,
Tausende reden wie Du, kommen und geh'n, s'ist umsonst!
Niemand will doch, Baki, neben Dir sich entzündend verbrennen
Du bringst einmal nur vor Mährlein weltsengender Lieb!

Sprach' man von Knospenlipp', Rosenflurantlitz, bist Du es;
Sprach' man vom Sprosser auf Gramdornen klagend, bin ich es.
Lippen wie Wein, Hyacinthenhaar, Rosenblatt-Wangen,
Silberbrust rühmt man liebschwanker Cypresse, bist du es;
Sagt man: zu Füssen ihr windet am Antlitz der Freund sich
Holde Cypresse wie Wasser umfliessend, bin ich es.
Feenhaar, Lockenschelm, muthwillig reizende Lose,
Hexenaug', Tatarblick, sagte man all dies, bist Du es;
Sprach' man von lechzenden Lippen, Gemüths-Wirren, Herzpein
Eines im Gramwinkel elend Ersiechten, bin ich es. 297.
Sprach' man von Augen, die plündern das Reich der Ergebung[4].
Von der Tyrannin bösblinzelnden Blicken, bist Du es;
Sucht man Ersatz für Ferhad und Medschnun[5] den Verrückten
Einen[6], der's nimmer mehr aushält, Baki, so bist Du es.

---

[1] Geheimnisse.
[2] Dich zu hören.
[3] Des Rosenkranzes.
[4] Der Geduld und des Heils.
[5] Die Namen berühmter Liebeshelden.
[6] Einen Liebenden, dem Geduld und Herz abhanden kamen, wie es nur einen gibt — Baki, so bist...

Kommt, lasst uns das Antlitz heben
Reuig und vom Herzen bitten,
Lasst der Kaba Gottvertrauens
Dass wir in der Wüste fruchtlos
Geht das Rad, so staunt der Werkmann,
Seinem Zirkel, seinem Richtscheit
„Dauernd mein" sprach Adam eben —
Und der Mensch, er ist doch wieder
Was bei uns ist als Ergebung,
Wie das vor des Allgewalt'gen
Was hier in der Thorheit Nacht muss
Fürcht' ich, wird an jenem Tage
Wär' dies eitles Grübeln, Armer,
Stoff zum Wundern gibt es viel noch,
Leidenschaft, wie ward gehuldigt,
Doch zu thun was unsere Pflicht war,
Dich, Baki, macht Sehnsucht sprechen,
Und der Sittich plaudert, weil er

zu des Höchsten Thron,
dass er unser schon';
Weg uns halten ein,
Irrende nicht sei'n.
wie's so ferne rollt,
nimmer Achtung zollt.
weg war Edens Flur,
stolz auf die Natur[1].
Furcht des Herrn vermeint,
Blicken wohl erscheint?
gelten als Demant,
schlecht Gestein genannt.
das zu nichts uns taug'?
öffne nur dein Aug'.
wie gefröhnt Dir gern?
blieb dem guten Stern!
die nach Ihr nur hangt,
Zuckerwerk verlangt.

Aus Jahja's „König und Bettler".

Beschreibung der Liebe.

O sprich Dein süsses Wort, Du Sittich!
In Liebesflammen schmelz' es rein;
Muss uns ein Pünctchen Liebe Buch nicht,
Muss ihr Atom nicht Sonne sein?
In's Tröpflein Lieb' taucht Zeit und Raum sich
Ihr Stäubchen birgt der Welten zwei.
Rein lieb' der Mensch, auf dass er menschlich,
Dass er gewonnen, edel sei;
298. Die Lieb' macht ihn zum Haupt der Besten
Die Sonne schwarzen Stein Rubin.
Die Liebe ist der heil'ge Urgrund;
Sieh auf die reine leicht nicht hin.
Die Lieb' ist Augenlicht Verliebter,
Dem der sich d'rauf schwingt Flügelthier,
Ist Seel' dem Herzen eingeseelet,
Dein Menschen-Wesen Schauplatz ihr.
Wen Liebe schlägt an ihre Kette,
Dess Zuflucht soll nichts Andres sein,
Die Liebe macht den Menschen närrisch
Ihn aller Bande zu befrei'n;
Weil eben die ihn ferne halten
Vom Licht der Gottergebenheit.

[1] Auf diese vergängliche Rosenflur.

Wo irdischer Verstand sich findet,
Ist stets zu klügeln er bereit;
Wer zweifelt, folgt nicht solchem Wege,
Ein feiger Führer führt nicht weit.
Der Liebe Knecht ist Herr der Welten,
Ihr Leid wird Freud' ihm, ja Entzücken;
Wer liebt, dem wird, weil er vertraut,
Dem Ziel gemach zu nahen glücken.
Der Tag kömmt wo die Räthsel schwinden,
Die Seel' mit Lieb' das Aug' erschliesst,
Wo rings im All' die Schleier fallen,
Der Schau des Höchsten sie geniesst.
Nur auf ein einzig Pünctchen blickend,
Erschaut sie d'rin die ganze Welt,
Das Pünctchen wird ihr Weltenspiegel,
Das Stäubchen Sonne, glanzerhellt.
Der Witz des All's, er starrt erstaunend:
Ein Punct schlöss' Welt Dein Wissen ein?
Der Punct, beim Lichte[1] des Propheten!
Muss Augenstern des Liebchens sein.
Dies Pünctlein muss man klar erkennen,
Der Seele Räthsel löst's allein!
O Du, der Vorsichts Auge öffnend
Hienieden wallt an Liebeshand:
Der folgt der Liebe Pfad auf Erden,
Dess Aug' erschliesst sich dem Verstand.
Er sieht die Sonne im Atome,
Im Tröpflein sieht er's hohe Meer,
Den Geist der Welt schaut er im Leibe,
Der Fenster ihm zum Lichte hehr.

---

[1] Der Wahrheit.

Sechzehnter Abschnitt.

Enthält Beispiele verschiedener Schriftstücke und Urkunden.

Copie eines Chatti scherif.

299. Du, der Du mein treuer Grosswefir und absoluter Stellvertreter Ali Pascha bist!

Nachdem ich Dir meinen grossherrlichen heilbringenden Gruss entboten habe, sei dir kund, dass wenn auch dein Vorgänger Abdüllah Pascha bis jetzt keine meinem Willen und Befehle zuwiderlaufende Handlung noch einen solchen Schritt unternahm, doch weil er ein harmloser Mann schlichten Herzens ist, sein Uebersehen und Vergessen der Mehrzahl der verschiedenen Geschäfte des Grosswefirates der Besorgung und Verwaltung der nothwendigen Angelegenheiten Schaden und Eintrag that. Da es einleuchtet, dass in jetziger Zeit aller Wefire, Ulema, Grossen und Edlen, meiner Diener hand- und herzeinige und gemeinschaftliche eifrige Mühewaltung zur Besorgung und Ordnung einer jeden Angelegenheit zur heiligen Pflicht wurde, that seine Absetzung Noth und weil Deine Begabung mit vollkommener Einsicht und Treue vom Grund aus bekannt und erprobt ist, ernenne und bestimme ich Dich aus eigener Wahl und Machtvollkommenheit für den Dienst meiner absoluten Stellvertretung und habe nebst einem geschmückten Pferde aus den zu meinem eigenen Gebrauche dienenden Leibpferden Dir diesen meinen grossherrlichen Erlass mit meinem Diener dem zweiten Stallmeister zugesandt. Ich will Dich sehen! Sei beflissen, so wie ich es bei der Deiner Person inhaftenden Einsicht und Treue hoffe und verlange, einträchtigen Herzens und Handelns und gemeinschaftlich mit allen meinen Dienern, den Wefiren, Ulema, Grossen und Edlen die nothwendige Geschäftswaltung und erforderlichen Massnahmen Betreffs der mich Tag und Nacht in Anspruch nehmenden Angelegenheiten Morea's und Persiens, mit
300. Anstrengung aller Deiner Kräfte in einer der Würde des Reiches und der Ehre des Glaubens und der Religion entsprechenden Weise zu

ordnen, zu schlichten und abzuthun und in strenger Einhaltung des edlen Gesetzes und der hohen Vorschrift bei jeder einzelnen Angelegenheit der Bewohner meiner hohen Residenz und der übrigen Lande das Mittel zur Begründung ihrer Sicherheit und Ruhe zu finden. Gott der Herr möge Dich und mit Dir zugleich die im Dienste der Angelegenheiten des Glaubens und meines hohen Reiches mit Treue und Redlichkeit sich Mühenden mit Gutem bedenken und sie seines göttlichen Schutzes und seiner ewigen Gnade würdigen. Amen.

In den ersten Tagen Redscheb's, Jahr 1238.

Copie eines Ferman's, den Sultan Abdülhamid an den Statthalter Anatoliens richtete.

Um alle Scheiche, Gottesdiener und Frommen, die Classen der Insassen und Unterthanen und Armen zu andächtigen Gebeten zu vermögen, dass von meinem herrlichen lauteren[1] Stamme, der die ästetreibende Pflanze des Gartens des Chalifates, der zweigreiche Baum des Haines des Sultanates ist — und aus meinem reinen fürstlichen Geschlechte durch Hülfe des Gärtners in der Höhe[2] und durch die Wartung und Pflege des Allgepriesenen[3] viel neue Zweige des Gartens der Huld und neuaufblühende Rosen der Flur der Freude im Lustrevier der Geburt emporspriessen und die Haupthülle der Schönheit und Anmuth schmücken möchten, war ehedem, als mein herzgeliebter Sohn, der Augapfel meiner grossherrlichen Freude, der hocherlauchte und vielbelobte Prinz Mohammed — des Allerhöchsten ewige Huld lasse ihn leben — den Fuss in den Harempalast der Erscheinung setzte und zum Schmucke der Windeln der Wiege der Erscheinung wurde, in die zur Verbreitung der frohen Kunde seiner glücklichen Geburt erlassenen in meine wohlverwahrten grossherrl. Lande verbreiteten hohen Fermane der strenge Befehl und die eindringliche Mahnung aufgenommen und eingeschärft worden, dass dafür unter dem Namen eines Commissariats-Geldes oder unter irgend einem anderen Vorwande den Schichten der Bevölkerung des Landes keine Asper und kein Deut abgenommen werde, sondern man sie zu der Gottheit wohlgefälligen Gebeten um Fortsetzung der göttlichen

[1] Lauterem Honig gleichenden.

[2] Des Gärtners der Gnade des Herrn.

[3] Durch die Pflege des Geschenkes des....

301. Gnaden veranlassen möge. Desshalb wurde auch — Gott sei Lob und Preis — das Gebet[1] der Landesbewohner und der Zünfte der Gottes-Diener auf die Tafel der Annahme gemalt und um die fünfte Tagesstunde, Sonnabends am 26. des geehrten Schewwal-Mondes wurde aus der Muschel meiner hohen grossherrlichen Lende eine die Welt aufwiegende Perle des Meeres der Majestät und Tapferkeit Schmuckschenkend der Krone der Glückseligkeit, und wie ein funkelnder Stern Zierde des Himmels der Geburt. Der Prinz wurde mit dem Namen Ahmed bezeichnet und benannt und zu seinem Segen mit Auswahl dieses Namens guter Vorbedeutung, den mein im Paradiese weilender erlauchter Vater trug, die Befolgung der Regeln einer schönen Horoskopstellung ganz und gar eingehalten. Da es nun nöthigst und erforderlichst ist, der Gesammtheit der rings in den Landen befindlichen hohen Wefire, der geehrten Mirimirane, der Unterthanen und Einwohner, der Kleinen und Grossen, die frohe Nachricht dieses Dankerheischenden glücklichen Vorfalls zu wissen zu geben, wird zur Freudenbotschaft dieser mein hoher Ferman erlassen und ausgesendet mit der Clausel, dass behüte! behüte! unter dem Namen Commissariatsgeld oder einem anderen Vorwande den Raja und den Insassen nicht ein Deut abgenommen werde und sie nur den Gebeten um langes Leben meines jungglücklichen Prinzen obliegen. Es kann durchaus weder Zweifel noch Ungewissheit darüber herrschen, dass in jeder Angelegenheit die Erfüllung der Pflichten der Grossmuth[2] und Gerechtigkeit Mehrung der Gnaden des Schöpfers[3] nach sich zieht; und weil die Nichterhebung von Commissariatsgebühren und Geldern für meine ehemals erlassenen hohen Fermane triftigen Grund gab zur Erfolgung und Erscheinung dieser herrlichen Gabe aus der Schatzkammer göttlicher Geschenke, wirst Du, der Du mein obgenannter Wefir bist, und werdet Ihr Uebrigen, die ihr Eingangs erwähnt seid, sobald Euch bekannt wird, dass ich auch diesmal nicht erlaube Jemand eine Asper abzunehmen und nichts verabsäumt werden wird, damit Jeder der mit Begehung einer Uebertretung die Kühnheit hätte, die Abnahme eines einzigen Deuts von den mir vom Herrn der Welten anvertrauten armen Unterthanen sich zu erlauben,

[1] Das Erhörung-erfüllte Gebet.
[2] Des Mitleides, der Menschlichkeit.
[3] Erhalters.

in Erfahrung gebracht und ausgekundschaftet und die Uebertreter den Andern zum Beispiele gestraft werden, (werdet Ihr, sage ich) meinen hohen Ferman vor den Tribunalen Eurer Orte und Gerichtsbarkeiten öffnen und lesen, die frohe Kunde dieser allgemeinen Freude veröffentlichen und Allen bekannt geben, und während in Moscheen und Gotteshäusern, in den Gassen und auf Verkehrsorten, bei den Gräbern Heiliger und an andern Orten und in anderen Versammlungen, wo man glaubt Gebete zur Erhörung zu bringen, die Ulema, Scheiche, Gottesdiener, Frommen, Imame und Prediger sich zum Lobe und Preise des Herrn einigen und Du hast die Kinder der Muselmänner 302.
in den Schulen mit Gutem anweisen und anhalten zu lassen, dass sie insgesammt die Hände zur Gebetseite der Bitte erhebend für die Vermehrung der Tage meines grossherrlichen Reiches und für das lange Leben meines Augapfels sich frommen inbrünstigen[1] Gebeten andauernd hingeben.

Copie eines Ordensdiplomes.

Des edlen hochwürdigen erlauchträumlichen Zeichens des Sultans und des glänzenden welterobernden grossherrlichen Namenszeichens Geltung ist die (folgende):

Da der Herr, der da besitzt das Reich — seine Höhe ist erhaben — durch das Dasein gerechtigkeitbezeichneter Padischahe und billigkeitbetitelter Herrscher den Angelegenheiten der Welt und der Menschen Ordnung und durch die Freundschaft löblich vorgehender Könige dieser wohlthatenfördernden Ordnung Bestand und Dauer gegeben hat, und gegründet darauf, dass dem zu Folge zwischen meinem hohen Sultanate klarer Majestät und dem hohen Hofe Oesterreichs die Bande der Liebe und Freundschaft und Fesseln der Innigkeit und Gesinnungsreinheit in Vollkommenheit vorhanden sind, — das keinem Zweifel unterliegt[2], dass zwischen den beiden Höfen die den in Dienst und Amt befindlichen Wohlgesinnten erfliessenden Auszeichnungen und Ehren der Freundschaft halber als Beweise gegenseitiger Hochachtung auf sie selber zurückfallen — und dass der Emporhälter dieses grossherrlichen Namenszeichens hoher Würde, einer

[1] Wirksamen.

[2] Befreit ist vom Eilboten der Zweifel (liberatum a tabellario dubiorum). Die Idee ist die, dass nicht erst Couriere gewechselt zu werden brauchen, um das in Rede stehende zu ermitteln.

der Wohlgebornen obigen Reiches Herr N. N. — möge sein Rang sich mehren — einer der Wohlwünscher meiner hohen Pforte ist, so wurde er, da in Folge meiner offenbaren vollkommenen grossherrlichen Hochachtung für genannten Hof, und in Gnaden für ihn, ihm ein Ordenszeichen in Brillanten ertheilt worden, dieses meines gnädigen grossherrlichen Diplomes würdig befunden.

Geschrieben am . . . . . in der wohlverwahrten Stadt Konstantinopel.

Copie eines Weſirialschreibens, das am 21. Moharrem des Jahres 1263 an den Muschir von Chodawenkjar gerichtet wurde.

Wie Ewr. bekannt ist, war zwar beschlossen, die bewussten vor einiger Zeit nach Brusa verlegten und dort angesiedelten albanesischen Familien, weil sie sich mit dem dortigen Klima nicht befreunden konnten und durch dasselbe litten, wieder nach Rumelien zu über-
303. schiffen und ihnen dort an einem zweckmässigen Orte Wohnsitze anzuweisen; doch hatte man für gut befunden, in Erwägung des Ungemaches, das sie bei eingetretener Winterszeit unter Weges zu bestehen hätten, sie bis zum Frühling da wo sie sind zurückzuhalten. Nach den Nachrichten, die eingezogen wurden, befinden sie sich jedoch wieder in einer etwas traurigen [1] Lage, und da auch der Winter gekommen ist, ergibt sich die Nothwendigkeit, dass etwas für sie geschehe. Geruhen Ewr. demnach dafür Sorge zu tragen, dass unter grossherrlichen Auspicien ihre Verköstigung und das Uebrige was sie brauchen vorgesehen werde, dass die ihnen nöthigen Winterkleider, dann Kohlen und Holz aus Provinzialmitteln eingeschafft und ihnen verabfolgt werden, dass ihre Wohnungen sie hinreichend (gegen die Witterung) sichern, dass sie jedenfalls vor Mangel und Elend geschützt und bewahrt seien, kurz dass für die Zeit, welche sie sich noch dort aufhalten, sie keine Art Noth zu leiden haben.

Copie eines Bujurildi [2].

An Seine des hochgestellten Generals Jochmus, dem vor einiger Zeit auf Ersuchen des hohen englischen Hofes bei der hohen Pforte

[1] Elenden.

[2] Im Chatti scherif, Ferman, Berat spricht der Sultan, im Weſirialschreiben der Grossweſir, im Bujurildi (placet) der Seriaskjer-Pascha oder eine andere, meistens militärische Autorität.

der bedeutende Rang eines Divisions-Generals von allerhöchster Seite gnädigst verliehen wurde.

Da in Folge der zwischen der hohen Pforte und dem hohen Hofe Englands bethätigten und fest bestehenden Harmonie und Eintracht und Liebe und Freundschaft der obgenannte Hof an der Angelegenheit der Schlichtung und Lösung der egytischen Frage bloss zur Wahrung der Hoheitsrechte der hohen Pforte durch Beistand und Vermittelung sich betheiligend Ewr. eigens sandte, damit sich dieselben bei der grossherrlichen Armee für Syrien befinden, und da die von Ewr. angegebenen weisen Operationspläne und zweckmässigen Massregeln wahrhaft Anerkennung und Beifall finden mussten, erfolgte huldreichst die allerhöchste Willensentscheidung, dass Ewr. zur Befestigung der zwischen den beiden Höfen bestehenden Freundschaft und als Anerkennung Ihrer bisherigen 304.
Leistungen indem Ihnen schon früher ertheilten Range und mit den neuerlich bestimmten Monatsbezügen von 15.000 Piastern zur Dienstleistung bei den regelmässigen grossherrlichen Truppen angestellt werden.

Mögen Ewr. daher im Erforderniss Ihres Amtes und Ihrer Einsicht wie die anderen Divisionäre der regelmässigen Truppe Ihre Beaufsichtigung und Mühewaltung dahin wenden, dass alle den Unterricht und die Fortschritte derselben betreffenden Disciplinar- und anderen Angelegenheiten Tag für Tag gefördert und dem gewünschten Grade von Vollkommenheit zugeführt werden. Da es in unserem Systeme liegt, dass alle militärischen Massregeln nach früherer Erwägung und Besprechung im Kriegsrathe zur Ausführung gelangen, so mögen auch Ewr., wenn Sie etwas den grossherrlichen Verordnungen Zuwiederlaufendes gewahren, darüber direct an den genannten Kriegsrath Anzeige erstatten, damit der Gegenstand dort in Erwägung genommen und über die zweckmässigen Massnahmen hieher einberichtet werde. Mögen Sie endlich auf Erlangung der Mittel zur Verhinderung ungesetzlicher Vorfallenheiten bedacht sein und sich nach Massgabe Ihrer Kräfte bemühen, uns jederzeit Ihre Freundschaft und gute Gesinnung werkthätig darzulegen.

Am 25. Schaban des Jahres 1258.

Mustafa Nuri,
gegenwärtig Seriaskjer
der regelmässigen Truppen.

Copie einer Verbalnote.

Auf den von Seite der Kaufleute geäusserten Wunsch und deren Verlangen, dass S. H. der Sultan den Bau und Unterhalt von Leuchtthürmen neuer Art am asiatischen und europäischen Ufer des Bospors anbefehlen möge, um die Ein- und Ausfahrt der Kauffahrteischiffe der grossherrlichen Unterthanen sowohl als jener der befreundeten Mächte sicher zu stellen, und einem so nützlichen Werke, durch welches die ab- und zufahrenden Schiffe gegen die vorhandenen Gefahren geschützt würden seine grossherrliche Zustimmung gebe, war in
305. Folge allerhöchster Willensentscheidung der Bau derselben in Angriff genommen worden, und jene Leuchtthürme sind ihrer Vollendung nahe. Da, wie Ewr. bekannt ist, es nun nöthig sein wird, gleich dem Vorgange in Europa, da wo deren an gefährlichen Stellen bestehen, die Erhaltungs- und Beleuchtungskosten derselben durch Erhebung eines Zolls von den aus- und einfahrenden Schiffen zu decken und da vor dem Baue sowohl die der hohen Pforte als die den befreundeten Höfen unterthänigen Kaufleute sich vom Ersten zum Letzten mit Bestimmung eines zweckmässigen Zolls gut- und freiwillig einverstanden erklärten, so wird gegenwärtige amtliche Verbalnote, gleichwie deren mit demselben Ansinnen an alle übrigen Gesandtschaften ergingen, mit der Hoffnung geschrieben und Ewr. übermittelt, dass zwei angesehene österreichische Kaufleute zur Besprechung und zweckmässigen Festsetzung jenes Zolls mit den Beamten der hohen Pforte ermächtiget werden.

Copie eines ämtlichen Bericht-Abverlangens und seiner Erledigung [1].

Glücklicher, gnädiger, hochgeneigter Herr erhabener Bemühungen, grossmüthiger Natur!

Wie Ewr. bekannt ist, war in dem Streite, der sich wegen des Blutegelfanges, den der österreichische Unterthan Michele Bartoldi vom hohen Aerarium gepachtet hatte, erhob, zuerst ein Erkenntniss der Rathsversammlung der Finanz-Controle erfolgt und nachdem dies dem hohen Pfortenrathe zugewiesen worden war, von selbem bestimmt worden, dass nach dem Erfordernisse des Protokolles in der Sache

[1] Derkjenar (am Rand) heissen derlei Bescheide, wenn sie auf das Schriftstück selbst erfolgen.

vorzugehen sei. Doch stellte die österreichische Gesandtschaft, da der pecuniäre Punct in Abwesenheit des genannten Kaufmannes abgethan worden war, das Verlangen, dass diese Angelegenheit noch einmal vor dem Handelsgerichte ausgetragen werde, und der letzte Ausspruch des hohen Pfortenrathes lautete auf die erforderliche Amtshandlung. Demnach werden die in der Hand befindlichen Schriftstücke Ewr. beigerollter Weise übermittelt und die Mittheilung Ihrer diesfälligen Wohlmeinung beruht auf Ihrer hohen Mühewaltung. 9. Ramasan J. 1262.

Erledigung. (Anzeige Ihres Treue-genäherten Dieners.)

306. Von Ewr. grosswefirlichem Erlasse und dem Inhalte jener Schriftstücke nahm ich Kenntniss. Die erwähnte Angelegenheit wurde schon einmal in den erwähnten Rathsversammlungen entschieden. Der Beschlussnahme und Ewr. Betreffs derselben erfolgten hohen Willensäusserung zu Folge, wurde das Erforderliche eingeleitet. Da hierüber einleuchtender Weise vom Standpuncte des Aerariums nichts zu sagen ist, werden die erwähnten Papiere beigerollt und Hochdenselben zurückgeleitet. Der Befehl kömmt diesfalls demjenigen zu, der zu befehlen hat. 14. Dschemasi ül ewwel Jahr 1262.

Copie einer gerichtlichen Urkunde, es handelt sich darin um Verkauf und Kauf.

Aaschir Efendi's Sohn, Mohammed medschd ed din — Gottes Verzeihung werde beiden — Richter in der Stadt Smyrna, der Arme in Jenem, dessen Würde hoch ist, hat es geschrieben.

Ursache der Schreibung der Schrift ist diese:

Der in der Stadt Smyrna im Quartier Kassab Chyfr anwohnende Unterthan der hohen Pforte, Baumeister Hadschi Istefan Sohn Kon-

[1] Hodschdschet dient gewöhnlich zur Bezeichnung der Gewährsbriefe, Grundbuchsauszüge und jener Urkunden, durch welche Grundbesitz dargethan und festgestellt wird.

stantins sagte in erleuchteter gesetzlicher Versammlung aus und gab seinem Anliegen Ausdruck:

„Das im Quartier Kassab Chyfr an einer Stelle genannt Tufla „burnu gelegene von einer Seite durch das Haus des Baumeisters „Ispiraki, von einer Seite durch ein armenisches Grundstück, von „einer Seite durch das Meerufer und von einer Seite durch die „Strasse abgegränzte, im oberen und Erdgeschosse viel Baulichkeiten „und andere bekannte Zugehör enthaltende Haus, das mein freies „Eigenthum[1] war, habe ich am 15. Silhidschdsche des Jahres 1252 „dem in genannter Stadt befindlichen jetzt vor Kurzem verstorbenen
307. „österreichischen Unterthan Petraki bloss um 15.000 Piaster in „Fünfpiasterstücken freiwillig und wirklich verkauft, als Eigenthum „überlassen und übergeben und er hat es in beschriebener Weise „gekauft, zu seinem Eigenthum gemacht und übernommen. Die „obgenannte Summe des Kaufschillings habe ich auf Geheiss jenes „Oesterreichers von seinem Wechsler, dem Kaufmann Kjeschisch „Oglu Todoraki, vollständig erhalten und empfangen und letztlich hat „der bezeichnete Oesterreicher das obere Geschoss des erwähnten „Hauses auf seine Kosten durch mich neu herstellen und bauen „lassen. Nur da derselbe ein Franke[2] war, liess er mittelst Unter- „stellung vor Gericht dasselbe auf seine Base Maria Josefa, Tochter „Carlo's, schreiben und die Urkunde des Besitzes auch auf ihren „Namen ausfertigen. Doch hat genannte Maria in Wahrheit an „jenem Hause durchaus weder Antheil noch gebührt ihr irgend „welche Einsprache. Es war in beschriebener Weise durch Kauf „sein Eigenthum und er bis zu seinem Tode der Besitzer dessel- „ben, wie mir in jeder Weise bekannt ist.“ Diese Worte sagte er als Zeugenschaft aus und der Sachverhalt wurde zur Bewahrung der Aussage zusammengefasst und aufgeschrieben. Am 13. Rebi ül achir 1266.

[1] Grundbesitz ist entweder mülk frei verfügbares Eigenthum, oder wakuf (eigentlich wakf, was aber Niemand sagt) d. i. Stiftungs-Gut, Moscheen-Gut, dessen Besitzer zur Moschee in einem erbzinspächtlichen Verhältnisse stehen.

[2] Franken dürfen der Regel nach keinen Grund in der Türkei besitzen, ihre Frauen oder weiblichen Verwandten, die per fictionem legis türkischer Unterthanschaft sind, dienen daher bei allem fränkischen Grunderwerb als Namensträgerinnen.

Copie eines gerichtlichen Erkenntnisses [1].

Die Anzeige des ergebenen Dieners an die hohe Pforte ist:

Die Oesterreich unterthänigen Mokane [1] Niko Sohn Carlo's und Sawa Sohn Simeon's hatten in dem Dorfe Ufgunbejlik der Gerichtsbarkeit Baltschik des Bezirkes Varna vor dem Weinhause in der Nacht des 13. Dſchemaſi ül ewwel des Jahres dieser Anzeige gegen 2 Uhr den der hohen Pforte unterthänigen, in jenem Dorfe in Bedienstung stehenden Costa, Sohn des Tanas [2], am Kopfe an 3 Stellen und den Marin, Sohn Tschiko's, gleichfalls am Kopfe und in der Weiche an zwei Orten mit Sopa genannten grossen Stöcken widerrechtlich und vorsätzlich geschlagen und verwundet. Dies wurde vom dortigen Gemeinderath mit Erkenntniss und Protokoll berichtet. Somit wurden die beiden Thäter und die beiden Verwundeten in die Versammlung Varna's gerufen und gebracht. Bei dem zwischen den beiden verwundeten Unterthanen der hohen Pforte Costa und Marin 308.
einerseits und den zwei Mokanen Niko und Sawa andererseits hierorts in gerichtlicher Versammlung eingeleiteten Rechtsstreite, dem von Seite des hiesigen österreichischen Viceconsuls dessen Dolmetsch beiwohnte, sagten Erstere: „Als wir unter obigem Datum in der dem „Sonnabend vorhergehenden Nacht gegen 2 Uhr nach Hause gingen, „schlugen und verwundeten uns die beiden Individuen Namens Niko „und Sawa vor dem Weinhause des erwähnten Dorfes mit Sopa „genannten grossen Stöcken widerrechtlich und vorsätzlich, so dass „sie unser beider Blut vergossen.“ Letztere hierüber befragt, stellten das Verlangen, dass nach dem Erforderniss des Gesetzes vorgegangen werde und läugneten beide anfangs beim Verhöre Alles. Da aber die Kläger den gesetzlichen Beweis der Anklage durch Entgegenstellung mehrerer Pfortenunterthanen als Zeugen, deren Zeugenschaft unter ihren Religionsverwandten für zulässig gilt, nämlich des Muhtar jenes Dorfes Jani's Sohnes Antons, des Rafo's Sohnes Kiriaki's und des Usteban Sohnes Dschiko's lieferten, konnten jene nicht länger läugnen und gestanden freiwillig, dass sie in obbeschriebener Weise die beiden Genannten mit Sopa genannten grossen Stöcken widerrechtlich und

[1] Ilam heisst eigentlich Zuwissenmachung, Anzeige, und wird meistens gebraucht für richterliche Anzeige, Urtheil, Erkenntniss eines Tribunals.

[2] Schafzüchter.

[3] Athanasius.

vorsätzlich schlugen und ihr Blut vergossen. Demnach wurden die Kosten der Heilung und des Unterhaltes der beiden Verwundeten auf 6½ Piaster täglich für Einen bis zur völligen Herstellung geschätzt, und nachdem genannter Marin nach 40 Tagen völlig hergestellt war, die ihm zukommenden 260 Piaster von Seite der Thäter berichtigt. Doch der andere Verwundete, der Unterthan Costa, starb nach Verlauf von 21 Tagen in Folge seiner Wunden. Da Niemand als sein Erbe erschien, wurden die beiden Thäter wieder vor Gericht berufen und gestanden im angestellten Verhöre abermals freiwillig, dass sie in obgeschriebener Weise mit grossen, Sopa genannten, Stöcken den osmanischen Unterthan und Kosacken Costa an 3 Stellen schlugen und verwundeten und er in Folge der Wunden nach Verlauf von 21 Tagen gestorben sei. Da nun in dieser Angelegenheit die Aufnahme des
309. Blutgeld-Processes und Handhabung des Gesetzes dem hohen Ermessen vorbehalten bleibt, wird hiermit den Stufen des Thrones der hohen Regierung angezeigt, dass man wegen gesetzlicher Bestrafung derselben der hohen Willensentscheidung entgegensieht und sie durch ihren Viceconsul 61 Tage vor dem Datum dieser Anzeige ins Gefängniss gebracht wurden. Uebrigens ist der Befehl dessen u. s. w. Am 12. Redscheb 64.

Copie einer gesandtschaftlichen Note.

Da im 5. Artikel des Handelsvertrages ausdrücklich gesagt ist, dass die hohe Pforte kraft des belgrader Vertrages, des passarowizer Handelsvertrages und der zwischen ihr und Oesterreich bestehenden vollkommenen Freundschaft dieser Macht das Recht bestätige, jene Vortheile, Begünstigungen und Privilegien des Handels, welche die übrigen fränkischen Nationen, insbesondere die Franzosen, Engländer, Niederländer, Russen und meistbegünstigten übrigen Völker bis zu diesem Augenblicke und hinfür geniessen, auch für ihre Unterthanen und Kaufleute in Anspruch zu nehmen — da ferner der Artikel „rohe brusaer Seide", in das jüngst mit Oesterreich geordnete Tarifs-Verzeichniss aufgenommen ist — da endlich erhärtet und erwiesen ist, dass vor 3 oder 4 Monaten den Franzosen die Ausfuhr roher brusaer Seide bewilligt wurde, wird es das Befremden und den Unmuth meines Hofes erregen, wenn ich ihm berichte, dass der Handels-Capitän Matteo Giurissich, österreichisch-kaiserlicher Unterthanschaft, der auf sein Schiff den Trabacolo Namens „la Providenza" etwas

rohe brusaer Seide lud, mit demselben schon 20 Tage hier unter dem Vorwande aufgehalten wird, dass die Ausfuhr derselben den Oesterreichern verboten sei. Demnach ersucht der österreichische Gesandte Ewr. Wohlwünscher, dass nach Erwägung des Vorstehenden sowohl in Achtung der Verträge und Bedingungen als aus Rücksicht für meine ergebene Anzeige dem seit 20 Tagen aufgehaltenen 310.
Schiffe der Weg freigegeben und der zu dessen Abfahrt nöthige Ferman sobald als möglich ausgefolgt werde.

Copie einer Bittschrift.

Glücklicher, gnädiger, barmherziger Herr!
Mögen Hochdieselben gesund sein!

Die Bittschrift Ihres Dieners ist:

Der in Galata sich aufhaltende unter dem Schutze der Oesterreicher stehende Christ, Namens Sachelaria, wollte, als ich von ihm an Frachtlohn für Getreide, welches ich von Odessa für ihn auf mein Schiff lud, die mir zustehende Gebühr von 4500 Piastern einforderte, mit der leeren Ausflucht, ich sei dem in Odessa anwohnenden Costandi eben diesen Betrag schuldig und er wolle ihn dort begleichen, sich ausreden, mir Zahlung verweigern und mich gänzlich zu Schaden bringen. Demnach wird von Ewr. Barmherzigkeit erbeten, dass hierüber Freitags vor dem geistlichen Gerichtshof in Gegenwart seines Dolmetsches der Rechtsstreit gepflogen werde und das Recht zu Rechte erwachse. Worüber der Befehl und das Gebot Ewr. meines glücklichen, gnädigen barmherzigen Herrn ist.

Copie einer Adresse.

Der in der Gerichtsbarkeit Aktsche schehr ansässigen Ulema, Frommen, Kanzelredner, Imame und Armen und Schwachen wahrheitgetreue gemeinschaftliche Bittschrift an Ewr. grossweſirlichen hohen Diwan ist:

Der in unserer Gerichtsbarkeit heute den Richter vertretende Efendi ist von den thörichten Leuten. Weit entfernt[1] das mohammedanische Gesetz zur Geltung zu bringen, ist er nicht im Stande eine Zeile zu schreiben oder zu lesen. Selber ist mit unserem Befehlshaber Mehmed, dem Sohne Omar's des Schreibers eines Herzens

[1] Es bleibe so stehen (nämlich als selbstverständlich).

und Sinnes, und während wir Alle mit unserem gegenwärtigen Vorstand El hadschdsch Daud, Eurem Diener, und seinem Benehmen zufrieden und einverstanden waren, liess jener Befehlshaber obigen Vicerichter sein Siegel auf weisses Papier drucken, sandte es an
311. zwei seiner Kameraden, Namens Baltadschi Abdüllah und Omar, die in Diensten der tugendlichen, mi hoher Würde begabten Prinzessinn Esma stehen, liess in Konstantinopel gegen den genannten Vorstand eine verfälschte Adresse bereiten, und eine dieselbe bestätigende richterliche Anzeige schreiben. Sie reichten selbe, wie uns auf verschiedene Weise vergewissert ist, bei der hohen Pforte ein. Als dies in unserer Gerichtsbarkeit Verbreitung fand, war unter uns Allen, den Bewohnern derselben, Verwirrung und Abscheu allgemein und diese waren Ursache, dass höchst wichtige und dringende Geschäfte, dass die Eintreibung der verlangten Aerarialgelder nicht geordnet und zu Stande gebracht werden konnte. Desshalb versammelten wir uns Alle, traten zur Berathung zusammen und wollten dem genannten Befehlshaber Vorstellungen machen. Einer, Namens Kodsch Oglu Kara Mustafa, redete ihm auch zu. Nun hat sich zwar ergeben, dass sie[1] in jener Versammlung über unseren Vorstand, Euren Diener, herfielen und ihn mit Worten der Gottesläugnung[2] schmähten; doch ist einleuchtender als die Sonne, dass, so lange der erwähnte Vicerichter Vicerichter und der genannte Befehlshaber Befehlshaber bleibt, sich dieselben am Ende zur Tödtung von Menschen, zu endlosem Unfug, zu aller Art falscher Angabe und der Erlaubniss Gottes zuwiderlaufenden Schritten erdreisten, das Volk ins Elend stürzen und uns Alle zur Auswanderung veranlassen werden. Demnach wird von Ewr. unendlichen wefirlichen Gnaden gebeten, um Gottes des allerhöchsten Herrn willen, durch schriftliche Verfügung ihres Ortes huldreichst anzubefehlen, dass der Befehlshaberbrief[3] eingezogen, einem Anderen verliehen, die Einmengung jener in der Nähe der Prinzessinn befindlichen Axtträger in die Angelegenheiten unserer Gerichtsbarkeit verboten und das ihnen natürliche gewaltthätige Verfahren von uns abgewendet werde; zu welchem Ende wir uns zu dieser gemeinschaftlichen Bittschrift erkühnten. Diesfalls ist Befehl

[1] Der Befehlshaber und der Vicerichter.

[2] Worten, die nur Gottesläugnern ziemen.

[3] Der Brief des Patentes kraft dessen der Serdar sein Amt bekleidet.

und Gebot Hochdesselben, der der Herr des Befehles ist. (Folgen Unterschriften und Siegel.)

Copie eines Contractes. 312.

der zwischen dem Efendi-Getreide-Aufseher und dem österreichischen Kaufmann Nicola Mate wegen Getreidetransportes auf zwei Schiffen und ihrer Hin- und Rückfuhr nach und von dem untengenannten Orten abgeschlossen wurde.

Am 6. Teschrini ewwel des J. christl. Zeitr. 1823 wurden die dem obengenannten Kaufmanne gehörenden 2 Schiffe, eines derselben „Medusa" genannt, und 12500 Kilo Getreide haltend, unter der Führung des Capitäns Elia Berovich, und das andere „Spiridione" genannt ungefähr 9000 Kilo Getreide haltend, befehligt vom Kapitän Cristo Casilari unter folgenden Bedingungen gemiethet:

1. Die erwähnten Schiffe dürfen nicht leck [1] sein, ihre Bestandtheile und alles übrige Zugehör müssen in tüchtigem Stande sein. Jenes des Capitäns Berovich hat nach Orfan, jenes des Capitän Cristo Casilari nach Budrum zu fahren. Dort haben sie die oben angegebenen Quantitäten Getreides zu laden, nach Konstantinopel zu führen und an die grossherrlichen Speicher abzuliefern.

2. Sollte die Schiffe am Meere ein Unfall treffen, so sollen die aus dem Versicherungsvertrage sich ergebenden Auslagen vom genannten Kaufmanne, die Ladungs- und Abladungskosten hingegen vom erwähnten Efendi bestritten werden.

3. Für jedes Kilo des auf die zwei Schiffe zu ladenden Getreides sollen je 35 Para Frachtgeld und als Entgelt für die aus der erwähnten Versicherung für den genannten Kaufmann sich ergebenden Auslagen noch für jedes Kilo je 10 Para gegeben werden.

4. Die Zeit des Aufenthaltes die jedem jener Schiffe anberaumt ist, um an den genannten Orten ihre Ladung einzunehmen, ist auf 30 Tage, zu rechnen vom Tage nach ihrem Einlaufen dortselbst, festgesetzt.

5. Sollten, sich die Ladungen nicht voll erweisen, so ist der Abgang vom Frachtgeld abzuziehen, oder wenn dasselbe nicht genügend wäre das noch fehlende vom genannten Kaufmanne zu ergänzen.

6. Sollten, was Gott verhüten möge, die Schiffsladungen verunglücken, so hat der genannte Kaufmann sie nach den currenten Preisen zu ersetzen.

[1] Dürfen kein Wasser einlassen.

Demgemäss wurde diese Vertragsurkunde aufgesetzt und niedergeschrieben, mit dem Siegel der österreichischen Kanzlei erhärtet und ausgefolgt.

Copie eines Schuldscheines.

313. Der Anlass der Schreibung der Buchstaben ist dieser:

Am 7. Tage des heiligen Moharrem des Jahres 1253 wurden mir vom Veranlasser dieser Schrift, dem österr. Consul Giovanni Paolo Ballarini, 1500 Gulden ausgezahlt, die ich zu völliger Wiederzahlung des Capitals in zwei Raten, 1000 Gulden in sechsjähriger und 500 in siebenjähriger Frist als Darlehen erhielt und in Empfang nahm. Dieselben sind meine zu zahlende und zu berichtigende Schuld.

(Folgen Siegel und Unterschrift des Ausstellers und Unterschriften der Zeugen.)

Copie einer Kundmachung.

Man hatte gehört und erhoben, dass Said Pascha, Statthalter von Bagdad, Einige seines Gefolges die sich übernahmen, gewähren liess, dass er sich der Gewaltthat und Leidenschaft hingab, auf diese Art nicht im Stande war das Regiment der Feste und des Landes zu führen, und dass dies allmählich die gänzliche Auflösung der Bande der Ordnung in Irak nach sich ziehen müsse. Demnach war die allerhöchste Willensentscheidung dahin erfolgt, dass jene Provinz Daud Pascha zu verleihen sei und Said Pascha bloss mit Enthebung vom Wefirsrange in den Ruhestand versetzt werde und sich in Aleppo aufzuhalten habe. Doch erkannte er die Milde dieses allerh. Erlasses nicht dankbar an, dachte widersetzlicher Weise daran, Bagdad nicht zu verlassen, dem hohen Befehle nicht zu gehorsamen, sammelte seinen Parteigänger den Muhfir Baschi [1] und andere Leute solchen
314. Gelichters und ging so weit, Daud Pascha nicht in Bagdad einlassen zu wollen. Wie er aber hörte, dass derselbe und der gegenwärtige Statthalter von Mosul, Ahmed Pascha, und andere von der h. Pforte Beauftragte mit vielen Truppen herankamen, und doch wusste und einsah, dass er mit seinem geringen Anhange der gewaltigen Macht des Sultans nicht Stand halten könne, schlug er, da Daud Pascha

[1] Ein höherer Janitscharen-Führer, und oft der Befehlshaber des militärischen Gefolges eines Wefirs oder Statthalters.

gleich als tapferer Wefir in Bagdad einzog, den Weg der Unterwerfung nicht ein, sondern verschanzte sich in der Feste. Wegen dieses abscheulich dreisten Verfahrens machte Daud Pascha ihn sowohl als jenen Muhfir baschi zu Gefangenen und liess ihnen auf Befehl ihre Strafe werden. Der gegenwärtige Statthalter von Bagdad Daud Pascha sandte mit seinem Bericht ihre abgeschnittenen Köpfe, und dies sind des ehemaligen Statthalters von Bagdad Said Pascha's und des Muhfir baschi abgeschnittene Köpfe.

Copie einer Depesche Mehmed Ali's an die Pforte.

Ewr. grosswefirliches Befehlsschreiben, enthaltend die in der Londoner Conferenz mit den Gesandten der erlauchten Höfe Russlands, Oesterreichs und Preussens gemeinschaftlich der Frage des Orients gegebene Entscheidung, hatte ich die Ehre durch den von der hohen Pforte beauftragten Würdenträger Rifat Bej zu erhalten. Nach selber wird mir nur Egypten erblich zugewiesen und zur Annahme des Vorschlages, den Sr. H. der Sultan genehmigte, eine Frist von 21 Tagen anberaumt. Jene Erblichkeit bildet den Angelpunct[1] der Frage. Dem Beschluss jener erlauchten Mächte mich zu fügen und dem Befehle Sr. H. des Schattens Gottes zu gehorsamen erkannte ich als meine Unterthanspflicht. Ohne daher jener Frist zu bedürfen, beeilte ich mich mit der Annahme, und Rifat Bej war damals schon bereit mit meinem schuldigen Danke und Preise wieder aufzubrechen, geruhte aber in Folge seiner Instruction bis jetzt zu verziehen. Ich bestätige auch jetzt wieder die Annahme. Möge meiner Zögerung 315.
wegen Syrien von den vier erlauchten Mächten und insbesondere von meinem gnädigen Herrn dem Sultan, dessen Unterthan und Diener ich bin, nicht der Sinn der Widersetzlichkeit beigelegt werden. Ich halte mir bloss zu Gute, dass ich des grossherrlichen Hauses alter und getreuester Diener bin[2] und bitte und flehe, dass mir das Vollmass der grossherrlichen Gnade zu erlangen gegönnt werde, und dass, indem die Ansprüche, die mir meine Dienste geben, auch bei den genannten Mächten anerkannt werden, dieselben ihre gewohnte Gerechtigkeit und Billigkeit mir ganz und vollständig zu Theil werden lassen. Wenn Ewr., so Gott will, dies erfahren und zur Kenntniss

[1] Die begründende Grundlage.

[2] Stolz darauf oder pochend darauf, der getreueste Diener von vorhergegangenen Diensten der geschätzten welterobernden Familie zu sein . . . .

genommen haben werden, dass mein ergebenstes Verlangen von der engelgleichen grossherrlichen Person sowohl als von der Gerechtigkeit und Billigkeit der genannten vier Grossmächte dahin geht, dass mir für meine Lebenszeit gestattet sein möge, der Cultur und Hebung Syriens und der Beruhigung und Verbesserung der Lage seiner Bewohner in einer Weise, welche andere Beamte nicht zu übertreffen im Stande sein werden, aus allen meinen Kräften zu obliegen, und dadurch noch meinem Herrn dem Sultan meine Dankbarkeit durch Leistung eines erspriesslichen Dienstes zu bezeigen, bleibt diesfalls Befehl und Gebot und Gnade und Huld dessen der zu befehlen hat.

Am 9. Redscheb 56.

Copie eines Fetwa.

Der Franke Sejd verkaufte und übergab dem osmanischen Unterthan Amru in islamitischem Lande eine gewisse Menge seiner Waaren zu bekanntem Preise, hierauf begibt sich Sejd ohne den Preis erhalten zu haben in die Fremde, bleibt dort 30 Jahre und kann den Preis dafür dort nicht erlangen. Wenn nun Sejd aus der Fremde zurückkehren und jenes Geld von Amru fordern würde, kann nun Amru sagen: dein Recht ist durch die 30 Jahre Aufenthaltes verjährt, und ist er berechtigt nicht zu zahlen?

Antwort: Nein.

Gott weiss es am Besten.

(L. S.)

Copie eines Jagdscheines.

316. Dem Vorweiser dieses und in Konstantinopel anwohnenden österr. Unterthan N. N. nebst zweien seiner Diener wurde gegenwärtiger Schein ausgestellt, damit er — unter der Bedingung, den grossherrlichen Palästen, Kasernen, Pulvermühlen, den Friedhöfen, dann Orten wie Ajo Stefanof, wo grossherrliche Truppen lagern, und anderen ähnlichen sich nicht zu nähern und dort kein Gewehr abzufeuern, und nichts der bestehenden Ordnung zuwiderlaufendes zu unternehmen — in Rumelien und Anatolien an den zur Jagd bestimmten Orten vom Anfang Septembers dieses gesegneten Jahres bis Ende Februars herumziehen und der Jagd obliegen könne. Wenn nun der Obengenannte mit zweien seiner Diener in beschriebener Weise her-

umzieht und jagt, haben die Officiere der grossherrl. Truppen und die Obrigkeiten auf seine Wind- und Spürhunde und seine Gewehre keine Hand zu legen, zu welchem Ende ihm dieser Schein eingehändigt wurde.

Copie eines der „Chronik der Ereignisse“ [1] des Jahres 1256 entnommenen officiellen Artikels.

Die Sendung des Grosswefirats-Rathes Rifat Bej nach Egypten, um in Folge des zwischen der h. Pforte und vier Grossmächten wegen der egyptischen Frage geschlossenen Allianz-Vertrages die mit Anberaumung einer ersten und einer zweiten Frist beschlossenen officiellen Vorschläge zu thun und eine bestimmte Antwort entgegen zu nehmen und wie von Seite Mehmed Ali Pascha's auf den Vorschlag erster Frist geantwortet wurde, fand seine Erläuterung in den früheren Blättern der Staatszeitung. — Gegenwärtig stellt sich mit Rückkehr Rifat Bej's heraus, dass sich Mehmed Ali Pascha auch den Vorschlägen zweiter Frist nicht gefügt habe. Er ist somit wieder selbst 317.
Schuld am Verluste der mit unendlicher Gnade ihm, seinen Kindern und Enkeln zugedachten Verwaltung Egyptens. Er ist Kraft erflossener allerh. grossherrl. Willensentscheidung Egyptens entsetzt und die zeitweilige Verwaltung dieser Provinz ist dem früheren Statthalter Akka's, und neuerlich zum Seriaskjer für Syrien ernannten ehemaligen Grosswefir Iffet Pascha zugewiesen, und da Mehmed Ali Pascha die ihm vorgeschlagene friedliche Auskunft nicht annahm, hat man vor, jeder Art zwangweises Verfahren gegen ihn in Anwendung zu bringen. Als ein Beginn der Zwangsmassregeln ist vorerst eine strenge Blokade aller egyptischen Häfen und Eschellen durch die grossherrlichen Schiffe und durch die Flotten der verbündeten Mächte beschlossen. Die Schuld des vom Gesetze wie von der Vernunft verpönten Menschenblutvergiessens ist nur auf seiner Seite. So wie er sich weltlich zu Grunde richtet und der Strafe verfällt, so wird er auch offenbar einst vor Gott verantwortlich sein. Mehmed Ali Pascha's Antwort auf den Vorschlag erster Frist war sehr entschieden. Jene auf den Vorschlag zweiter Frist spielt alle Farben und folgt hier zu allgemeiner Verständigung.

[1] Türkischen Staatszeitung. — Ich erinnere mich nicht, ob es wirklich zum Abdrucke dieses Artikels kam. Der Aufsatz ist aus Reschid Pascha's Schreibrohr, und zeigt, was für einer einfachen leicht verständlichen Schreibweise sich der denkende türkische Staatsmann befleisst.

In der ersten Sitzung (wegen des Vorschlages) zweiter Frist sagte er sowohl Rifat Bej Efendi als den Repräsentanten der vier Mächte: Egyptens Erblichkeit nehme ich an und Syrien werde ich von grossherrl. Seite mir erbitten. Man erwiederte ihm hierauf diesseits, dass es nicht genüge bloss zu sagen, er nehme die Erblichkeit an, sondern, dass er nach den Vertragsbestimmungen sich auch anschicken müsse, die grossherrl. Flotte herauszugeben, und den Beauftragten der h. Pforte die (an seine Beamten in Syrien zu richtenden) Befehlsschreiben wegen Säumung jener Provinz einzuhändigen. Da wurde er heftig und sagte: „dies sind Dinge, die auf später bleiben," und auf die Frage: „und was werdet Ihr thun, wenn S. H. der Sultan (Syriens halber) seine Genehmigung nicht ertheilt?" gab er die Antwort: „dann greife ich wieder zu den Waffen und widersetze mich dem Vorschlage." Nach diesem noch, in der zweiten
318. Sitzung, wiederholte er, dass er Egypten erblich angenommen habe schwieg von Syriens Erblichkeit und erklärte, dass er dieser Provinz wegen sich an den Sultan wenden werde, berührte aber die Erfüllung der bewussten Bedingungen gar nicht. Was seine eingelaufene schriftliche Antwort anbelangt, so sagte er selbst in dieser nicht ausdrücklich, dass er von Syriens erblichem Besitze abstehe, sondern schrieb nur einige Worte, um Spielraum zu gewinnen, des Inhaltes [1], dass er bei Lebzeiten dies und jenes thun werde um Syrien in Flor zu bringen. Erklärt und commentirt man nun die von Mehmed Ali Pascha geführte Sprache, so durchschaut sich sehr leicht was er will.

Erstens. Seine Rede, dass er Egypten erblich annehme, kann nicht betrachtet werden als eine Unterordnung unter die Bestimmungen des abgeschlossenen Bündnisses. Denn dies verweigerte er ja nie. Oder hätte er dies möglicher Weise thun können? Diese Erblichkeit ist eine blosse Gnade des Sultans für ihn und seine Familie. Wenn er diese annimmt und zugleich was der h. Pforte herauszugeben ist nicht herausgibt und mit allerhand Ausflüchten wegkommen will, was kann dies der h. Pforte nützen und wo bliebe der Vortheil des Bundesvertrages.

Zweitens. Syrien ist der eigentliche Zankapfel. Soll diese Provinz auch nur für seine Lebzeiten in egyptischer [2] Hand [3] bleiben,

[1] Betreffend.

[2] Im Text in seiner.

[3] Lies jedinde statt jerinde.

kurz, wird Mehmed Ali Pascha nicht gezwungen seine gegenwärtige Haltung aufzugeben, wie ist dabei eine Beilegung der Sache, eine Rettung vor den schon so lange sich hinziehenden, den Verfall der Ländereien der h. Pforte und allgemeine Unruhe absolut verursachenden fortwährenden Plackereien möglich, wie soll sie gelingen? Syriens Zustände zu heben ist nur den erhabenen Bestrebungen Sr. H. des Sultans vorbehalten. Er wird zu dieser Dienstleistung jene seiner Diener die ihm gut scheinen [1] verwenden. Es kommt demnach Mehmed Ali Pascha gar nicht zu, zu sagen: „Ich will Syrien in Flor bringen.“ Wann drängte sich je ein Diener seinem Herrn auf, um ihm durchaus einen gewissen Dienst zu leisten? Und was soll damit gesagt sein? Soll dies etwa heissen, dass er die Bewohner Syriens in dieselbe Lage versetzen wird, in der die Egyptier sind, da er schon die dortigen Zustände, wo Jedem, der etwas sauer verdient, es gleich wieder genommen wird, und einige nackte und hungrige Stämme im Sande zu Grunde gehen, für Wohlsein und Cultur hält? 319. Seine Behauptung, dass er Syrien gut verwalten werde, straft schon dies lügen, dass, seitdem er dort administrirt, aller Orten die Bevölkerung aufsteht und sich gegen ihn stellt.

Drittens. Während er nun dasteht und sagt, dass wenn seine Bitte nicht gewährt wird, er zu den Waffen greifen und Widerstand leisten werde, lässt sich dies bitten nennen? Und welcher Unterthan bediente sich je seinem gesetzlichen Souverain gegenüber einer solchen Sprache?

Viertens. Damals als vor einiger Zeit Mehmed Ali Pascha um uns zu bethören und seine bekannten Absichten leichter zu erreichen Neigung zur Rückgabe der grossherrl. Flotte zeigte und ihm von hier aus gesagt wurde, dass es sich eigentlich um das Gebiet handle und die Rückkehr der Flotte als eine Frage zweiten Ranges betrachtet werde, legte er selbst auf die Zurückstellung der grossherrl. Flotte hohe Wichtigkeit. Jetzt vollends, wo durch Vertragsbestimmungen ausbedungen ist, dass er in bestimmter Frist zur Uebergabe derselben schreite, weigert er sich. Sieh da! Beweist dies nicht, dass jene erste Neigung bloss durch Darlegung einer gemachten Loyalität die h. Pforte täuschen sollte, und dass er jetzt, wo die Natur der Sache sich änderte, das Dortbleiben der grossherrl.

[1] Seine gewollten Diener.

Flotte zur Durchsetzung seiner bekannten Forderungen benützen [1] will? Kurz, kann ein Zweifel sein, dass Mehmed Ali Pascha mit seinem zweideutigen Vorgehen und Sprechen die Endabsicht habe [2], dem Angriffe der Verbündeten auf gute Art zu entgehen, etwas Zeit zu gewinnen und während derselben durch heimliche und offene Praktiken und besonders durch seine bekannten betrügerischen Vorgangsweisen Mittel zu suchen, um seine langjährigen Hoffnungen nicht aufgeben zu dürfen [3]. Mehmed Ali Pascha hält aus natürlicher Habsucht sein reservatum mentale [4] für stärker als die kategorischen Beschlüsse der Allianz, und so musste die Sache so weit kommen. Es ist sehr zu wundern, wie er jetzt, wo wirklich für Deuteleien und Ränke kein Spielraum bleibt, sich doch noch bestrebt sowohl die
320. h. Pforte als die vier verbündeten Mächte zu täuschen. Dass jetzt, wo unter den glücklichen Auspicien des Sultans [5], bloss um die Hoheitsrechte und die Vollständigkeit des Gebietes der h. Pforte zu wahren, dies nützliche Bündniss der vier Mächte zu Stande kam, man keinen Vortheil daraus ziehen könnte, wenn man sich durch seine künstlich gestellten Worte täuschen liesse, kurz, dass wenn diese Allianz auseinander ginge [6], der h. Pforte dadurch grosser Nachtheil erwüchse, und dass die vier Mächte sich nicht werden jederzeit zusammenfinden können, wem leuchtet das nicht ein. Während für Mehmed Ali Pascha und seine Kinder und Enkel Glück und Heil nur darin lag, die Bestimmungen des Allianzvertrages völlig anzunehmen und zu vollziehen und wenn er etwa ein der Erhörung würdiges, die Hoheitsrechte nicht antastendes Anliegen hatte, dasselbe mit vollständiger Erfüllung der nothwendigen Bedingungen zugleich vorzubringen, verabsäumte er dies und wehe, während er doch von der Weltlage und den europäischen Vorgängen Kenntniss hatte, begriff er nicht was ein Bündniss der Mächte bedeute, dass an den Satzungen desselben kein Atom sich ändern lasse und trieb die Sache bis auf diesen Stand! Hierüber liesse sich viel schreiben, doch ist der

[1] Als dienlich angenommen habe.
[2] Das sein Wunsch aus der Absicht bestehe . . .
[3] Von den Dingen, die er so viele Jahre hofft, nicht zurück zu bleiben.
[4] Seinen geistigen Beschluss.
[5] Seiend von den schönen Wirkungen der Kräfte des Glücksternes des Sultans.
[6] Aus ihrer abgegränzten Sphäre träte.

Angelegenheit Anfang und Ende und Mehmed Ali Pascha's Gemüths- und Sinnesart Jedermann bekannt, darum genüge das Gesagte.

Copie der Rede des Vicepräsidenten der in Konstantinopel im Sommer des Jahres 1851 errichteten Akademie der Wissenschaften bei Eröffnung derselben [1].

Auf der Welt kann es nichts so Edles und Schönes geben, als Wissenschaft und Kenntniss. Die Mittel zur Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse des Menschen sind durch etwas Anderes als Kenntniss und Kunstfertigkeit nicht zu erlangen, und in was immer für Belangen und an was immer für einem Orte kann der Werth des Talentes und der Kenntnisse nicht geläugnet werden. Die geordneten Volkszustände, wie wir sie um uns erblicken, das befriedigende Zusammenleben der Vornehmen und Geringen, sind sie nicht ein Resultat der Kenntniss und Wissenschaft? So viel wohlthätige Ein- 321.
richtungen, die wir sehen, liegt ihnen, wenn mit erleuchtetem Blicke in's Auge gefasst und auf der Wage sachverständiger Sorgfalt gewogen, wohl etwas Anderes zu Grunde als Kenntniss und Wissenschaft? Desshalb lässt es sich nicht in Abrede stellen und unterliegt es keinem Zweifel, dass jene Staaten, welche ihre Mühe daran wenden die Pforten des Wissens und der Weisheit zu erschliessen, die Mittel zu Erlangung von Kenntnissen beizuschaffen, und welche an das verdienstliche Werk der Verbreitung der letzteren unter dem Volke Hand anlegen, demselben einen Zustand dauerhafter Ruhe und Ordnung gründen. — Der Mensch, seinem Wesen nach ein vernünftiges Thier, von zwei Seiten betrachtet, einmal zum Schutze seines Lebens und zur Beischaffung der Mittel zur Befriedigung seiner sinnlichen Bedürfnisse und dann, da er geselliger Natur ist, um seinem Hange nach Geselligkeit nachgehen zu können, bedarf der praktischen und speculativen Kenntnisse. Von seiner geistigen Seite aufgefasst, d. h. weil er mit Vernunft begabt ist und von allen Dingen Einsicht zu nehmen die Fähigkeit hat, ist der Mensch von Natur geneigt, an die Lösung der höchsten Fragen heranzutreten, er pflegt auch sehr nach Hörung von Prosa und Versen, von Geistreichem und Mysteriösem zu ver-

[1] Der türkische Text ist dem Dscheridei hawadis (Neuigkeits-Register), das damals so wie die Staatszeitung denselben brachte, nachgedruckt.

langen und darüber gleichsam zu seiner geistigen Sättigung herzustürzen.

Desshalb sind über Philosophie so viele Bücher geschrieben worden, desshalb haben so viele Bände über Moral aufgetaucht und zum Schmucke und zur Reinigung der Rede (als solcher) ist desshalb mehr Mühe verwendet worden, als auf andere (scheinbar) nothwendigere Wissenschaften. Man sage ja nicht, dass es nutzlos sei auf das Wort an sich so viele Mühe zu verwenden, denn ist das Wort in dieser Sinnenwelt nicht das was auf die vernünftige Seele einwirkt? Aus dieser Ursache geschieht es recht oft, dass am Walplatze des Kampfes auf Leben und Tod viele Tausende von Männern durch ein einziges Wort begeistert, sich standhaft opfern und das ihnen so süsse und theure Leben um dies eine Wort in die Schanze schlagen, — dass ferner durch ein einziges Wort der menschliche Geist undenklicher, tausend Welten aufwiegender Lust und Freude theilhaftig wird.

Wie könnte man die hohe Würde des Wortes läugnen; denn was zeichnet den Menschen vor allen Geschöpfen aus, als die Gabe des
322. Wortes, und ist selbes [1] nicht das Stammcapital der Zunge, jener Dolmetscherinn der Herzen und jener Führerinn zur übersinnlichen Welt?

Was hinterlässt eine dauerhaftere, eine bleibendere Spur auf Erden als dasselbe? Wer nennt uns die Helden, die in längstvergangenen Zeiten kamen und dahin gingen, deren Vaterland vergessen, von deren Thaten kein Merkmal geblieben ist, wer gibt uns die Namenliste so vieler Weisen, Edlen und Vortrefflichen, als das Wort?

Vom Sturme der Zeiten wurden so viele Ueberreste vormaliger Völker, so viel seltsame Erfindungen, so viel wunderbare Künste dahingerafft, aber das Wort, das ihre Dichter sangen, kommt auf den Wogen der Ereignisse fortgerollt, zu uns. Braucht es einen schlagenderen Beweis für die Weihe des Wortes als dies? Werth und Würde des Wortes richten sich aber nach Wissen und Verständniss dessen, der es spricht.

Das Wort ist ein am Webestuhl der Seele gewobener schillernder Stoff. Sein Glanz und Wasser, seine Zierlichkeit, und der Preis den er am Marktplatze des Talentes behaupten wird, hängt von der Rührigkeit der geistigen Kräfte ab, die das Weberschifflein handhabten.

[1] Des Menschen redende Eigenschaft, um zu sagen die Gabe der Sprache . .

Dass das Wort herzdurchbohrend, geistentflammend, dass es unvergänglich bis zum Tage des Gerichtes sei, beruht nur auf Wissenschaft und Vollkommenheit. Was edelt jedoch die Sprache so sehr, wie Wissenschaften und Kenntnisse, die sie bespricht. Eine Sprache, die sich mit diesen noch nicht beschäftigte, könnte sie zugleich von noch so vollkommenem Gefüge und noch so rhythmisch sein, sie würde nur einer Gegend gleichen, die aller Spur des Anbaues entbehrt, sie würde nur als braches Land zählen. — So wie ein Land, bevor seine Gränzen nicht gezogen sind, bevor nicht mit fleissiger Hand gar mancher Bau aufgeführt wurde, nicht heimlich, nicht wohnlich wird, so kommt auch eine Sprache, bis ihr Gebiet nicht bestimmt, bis sie nicht durch Werke der Wissenschaft und Poesie verherrlicht wurde, weder zu Ruhm noch zu Ansehen. Aus diesem Grunde sind bloss zur Veredlung des Wortes, zur Hebung der redenden Künste in so vielen Sprachen so viele Bücher verfasst worden. — Kurz, es kann nicht bestritten werden, dass der Mensch zur Befriedigung seiner leiblichen und geistigen Bedürfnisse auf Kenntnisse und Wissenschaften angewiesen ist. Um diese höchst wichtigen Belange zu fördern, wurde allerhöchsten Orts die huldreiche Erlaubniss als Zugabe zu vielen Wohlthaten der Jetztzeit gegeben, dass wir schwache Leute unter dem Namen einer Versammlung des Wissens einen Verein bilden, und dessen Sitzung eröffnen. Gott sei 323.
vielfach gedankt, er liess uns eines äusserst hochherzigen Herrschers Diener werden, der seine Untergebenen, um sie zur Auszeichnung der Kenntniss und Wissenschaft gelangen zu machen, gleichsam wie Kinder in der Wiege seines hohen Erbarmens schaukelt und so das Mass seiner Huld und Gnade ausfüllt. Was uns anbelangt, da unsere Schwäche in jeder Hinsicht gross ist, so bleibt uns nichts übrig, als diese letztere sammt unserer Freude an den Tag zu legen. Da wir nun unsere Schwäche kennen, obliegt uns aus allen unseren geringen Kräften fortan zu arbeiten.

Gott der Herr, der alle Pforten erschliesst, der alle Erfolge verursacht, dessen Höhe über allen Zweifel erhaben ist, möge unseren gnädigsten Herrn und Sultan lange in grossherrlicher Majestät leben lassen und ihn vor jedem leiblichen und geistigen Uebel schirmen. Amen!

In Verehrung des Herrn der Propheten!

Berichtigungen.

Seite	13,	Zeile	12	von unten	statt	Müktef	lies	Mükteſi.
„	19	„	9	„ „	„	Mosuf	„	Mosul.
„	25	„	14	„ „	„	Umgend	„	Umgegend.
„	32	„	18	„ oben	„	Ebn	„	Ebu.
„	40	„	1	„ unten	„	Erſrirum	„	Erſirum.
„	48	„	6	„ „	„	Herabsetzung	„	Absetzung.
„	49	„	4	„ oben	„	Sultan	„	der Sultan.
„	54	„	11	„ unten	„	Geschichte	„	Geschicke.
„	55	„	12	„ oben	„	Bostaudschi	„	Bostandſchi.
„	56	„	5	„ unten	„	Malia	„	Malie.
„	58	„	2	„ „	„	Forum's Müfti.	„	Forum's. Müfti,
„	59	„	4	„ „	„	Tschalidschisade	„	Tschalidſchiſade.
„	61	„	7	„ oben	„	Serail	„	Serai.
„	74	„	10	„ „	„	führten	„	führte.
„	„	„	3	„ unten	„	einem	„	einen.
„	75	„	5	„ oben	„	vor	„	von.
„	97	„	4	„ „	„	Serchassi	„	Serchasi.
„	111	ist die Note 7 mit der Note 8 verwechselt.						
„	113	Zeile	4	von unten	statt	Pinchas	„	Pinehas.
„	115	„	12	„ „	„	Kronetragers	„	Kronetragens.
„	121	„	10	„ oben	„	Secretäre	„	Secretär.
„	122	„	1	„ „	„	begonnen	„	begannen.
„	124	„	6	„ unten	„	Telchiss	„	Telchis.
„	127	„	7	„ oben	„	grünem	„	grünen.
„	„	„	14	„ unten	„	dem	„	den.
„	135	„	3	„ „	„	Kerdidi	„	kerdide.
„	„	„	2	„ „	„	herse	„	herſe.
„	140	„	1	„ „	„	Chodſchag jan	„	Chodſchagjan.
„	141	„	8	„ oben	„	Kislar Aga	„	Kiſlar Aga.
„	148	„	5	„ „	„	angenommen	„	angenommene.
„	„	„	7	„ „	„	befestige	„	befestigte.
„	149	„	18	„ „	„	dem	„	dem dem.
„	160	„	12	„ „	„	der	„	den.
„	„	„	9	„ unten	„	des	„	das.
„	161	„	5	„ „	„	Beweisgründe	„	Beweisgrunde.
„	162	„	17	„ oben	„	dieselbe	„	die selbe.
„	165	„	4 u. 19	„ „	„	Muhſinſade	„	Muhsinſade.
„	171	„	12	„ „	„	Fauari	„	Fanari.
„	173	„	18	„ unten	„	Mohommedi	„	Mohammedi.

Seite	173,	Zeile	12	von	unten	statt	Bchaji	lies	Behaji.
„	177	„	5	„	oben	„	freudlos	„	freundlos.
„	179	„	2	„	unten	„	schied er sich	„	schied er.
„	„	„	1	„	„	„	Heilichkeit	„	Heiligkeit.
„	180	„	16	„	„	„	Mih und Mah	„	Mihr u Mah.
„	192	„	16	„	oben	„	Veit	„	Zeit.
„	194	„	11 u. 16	„	unten	„	Tussi	„	Tusi.
„	210	„	12	„	„	„	Kindern	„	Kinder.
„	211	„	10	„	oben	„	ihm	„	ihn.
„	214	„	8	„	unten	„	eſjidennekum	„	eſjidennekum.
„	229	„	1	„	„	„	Sperbes	„	Sperbers.
„	233	„	1	„	oben	„	Manen.	„	Mannen.
„	240	„	19	„	„	„	Burg	„	deine Burg.
„	241	„	2	„	„	„	höchten	„	höchsten.
„	242	„	11	„	unten	„	bestbegleiteter	„	bestgeleiteter.
„	243	„	15	„	oben	„	turkmannischem	„	turkmanischem.
„	251	„	16	„	unten	„	Ausstellung	„	Aufstellung.
„	253	„	9	„	„	„	vielen	„	fielen.
„	263	„	1	„	oben	„	Gebete	„	Gebet.
„	266	„	9	„	unten	„	Averno's	„	Avernos's.
„	280	„	16	„	oben	„	Zuthunlichkeit	„	Zuthulichkeit.
„	298	„	22	„	unten	„	fährt	„	führt.
„	„	„	4	„	„	„	ein	„	in.
„	299	„	3 u. 6	„	oben	„	Kilsim	„	Kilfim.
„	302	„	21	„	unten	„	Freud	„	Freund.
„	308	„	22	„	„	„	Blitz	„	Blick.
„	315	„	1	„	oben	„	sein	„	fein.
„	320	„	9	„	„	„	irrdische	„	irdische.
„	327	„	10	„	unten	„	das	„	dass.

In der türkischen Vorrede, die nach Schluss der türkischen Druckfehlerliste gedruckt wurde, lies in der letzten Zeile für pürschikjafatemden : pürschikjafanemden; ferner im türkischen Inhaltsverzeichniss

Seite 3, Zeile 5 von unten auf aidha statt des wasl ein tenwin (aidhan).

„ 4 „ 11 „ „ statt aafi lies gafi.

„ 6 „ 10 „ „ am Artikel von uschschak statt des medd ein wasl, und am schin ein teschdid.

„ 6 „ 8 „ „ statt Sejf ül mak lies Seif ül mülk.

„ 7 „ 11 „ „ „ tawsik lies tawsif.

„ 7 „ 3 „ „ supplire den Nunpunkt auf Kjenar.

„ 8 letzte Zeile statt ebdfchümenî lies endfchümenî.

صحیفه	سطر	سهو	تصحیح
٢٥٦	من فوقها ایکنجی	بیورندر	بیروندر
—	من فوقها دردنجی	ویرولردی	ویررلردی
٢٦١	من تحتها سکزنجی	احس	احسن
٢٦٣	من فوقها بشنجی	مرّف	مردف
—	من تحتها یدنجی	لفظ	لفظ
٢٦٨	من فوقها یدنجی	خزنیله	حزنیله
٢٧٤	من تحتها اون برنجی	نیرد	نبرد
—	من تحتها اوچنجی	رخل	زحل
٢٧٧	من تحتها یدنجی	اینانمه	انانمه
٢٧٩	من فوقها اوچنجی	تنبیه	تنبنه
٢٨٠	من فوقها برنجی	قلغر	قلور
٢٨٣	من فوقها اونبجی	طاسیله	طاشیله
٢٨٨	من فوقها التنجی	مددا شنالر	مدد اشنالر
٢٨٩	من تحتها بشنجی	ساله	ساکه
٢٩٣	من فوقها ایکنجی	کیسکه	کیشکه
٢٩٤	من تحتها بشنجی	عم	غم
٣٠٠	من فوقها ایکنجی	مقدرب	مقدرت
٣٠٣	من تحتها التنجی	نسویه‌سی	تسویه‌سی
٣٠٤	من تحتها بشنجی	اساسب حایب	اسباب حمایت
٣٠٧	من تحتها یدنجی	فریه‌سنده	قریه‌سنده
٣١٢	من فوقها ایکنجی	تقلیچون	نقلیچون
٣١٦	من تحتها اوچنجی	یو	بو

بلطفه و توفیقه تمت المجموعة فهی طبعت بمطبعة آلامبراطوریة
بویانه و صحت بمعرفت جامعها فی اوائل
محرم ١٢٧٠

صحیفه	سطر	سهو	تصحیح
۱۷۷	من تحتها ایکنجی	مسئول	مسؤل
۱۷۹	من تحتها یدنجی	دکرنده	ذکرنده
۱۸۵	من تحتها اوچنجی	فترات	فطرات
۱۹۰	من فوقها ایکنجی	رخضت	رخصت
۱۹۲	من فوقها ایکنجی	اجزای	اجرای
۱۹٤	من تحتها برنجی	حادق	حاذق
۱۹۹	من تحتها اوچنجی	اشتیناس	استیناس
۲۰۰	من فوقها اونبجی	ایتمز	ایتز
۲۰۲	من تحتها اونبجی	موالست	مؤانست
۲۰٤	من فوقها ایکنجی	حسود	حسد
۲۰۷	من تحتها طقوزنجی	عنایاتندن	غایاتندن
۲۰۸	من فوقها ایکنجی	اتمارت	امارت
۲۰۹	من فوقها برنجی	غونچه	غونچهء
۲۱۰	من فوقها اون ایکنجی	مصاجتی	مصاحتی
۲۱۵	من تحتها بشنجی	باد	باد
۲۲۱	من تحتها بشنجی	مآشری	مآثری
۲۲٦	من تحتها سکزنجی	دینا	دنیا
—	من تحتها طقوزنجی	سلطللت	سلطنت
۲۳۰	من فوقها طقوزنجی	سفقت	شفقت
۲۳۱	من فوقها اون برنجی	تضرّفکده	تصرّفکده
۲۳۳	من فوقها یدنجی	نکوبند	نکویند
۲۳٤	من فوقها دوردنجی	و فتنه	فتنه
۲۳۹	من تحتها بشنجی	مضامن	مضامین
۲٤۷	من فوقها یدنجی	ان	انّ
۲٤۸	من فوقها سکزنجی	جمله	حمله
—	من تحتها یدنجی	و ساوس	وساوس
۲۵۲	من فوقها یدنجی	ملاظفت	ملاطفت

صحیفه	سطر	سهو	تصحیح
١٣١	من تحتها ایکنجی	انعقاد	انعقاد
١٣٦	من فوقها برنجی	نشکر	تشکّر
١٣٧	من تحتها اونجی	امولاناى	مولاناى
—	من تحتها اون برنجی	کسا	اکسا
١٤١	من فوقها یدنجی	تقدیم	تقدیم
—	من تحتها دردنجی	سلطنت	سلطنت
١٤٣	من فوقها یدنجی	علیته	علیه
١٤٨	من فوقها طقوزنجی	نمشیتی	تمشیتی
١٥٠	من تحتها التنجی	سفرلی	سفری
١٥٣	من فوقها ایکنجی	پیررا	پیرا
—	من تحتها سکزنجی	سلطلت	سلطنت
١٥٥	من تحتها یدنجی	فراره	قراره
—	من تحتها بشنجی	تعصقر	تعصفر
١٥٦	من فوقها دردنجی	افرایش	افزایش
—	من فوقها طقوزنجی	وسعی	سعی و
—	من تحتها طقوزنجی	اصوار	اطوار
١٥٩	من فوقها التنجی	تاریخنده	تاریخده
—	من فوقها یدنجی	محاسبه سنه	محاسبه سی
١٦٠	من فوقها اوچنجی	هر	هم
١٦٥	من تحتها التنجی	بشّده	بشده
—	من تحتها اوچنجی	مصلختنه	مصلحتنه
١٦٩	من تحتها التنجی	تأریب	تأدیب
١٧٠	من فوقها برنجی	نضاب	نصاب
—	من تحتها طقوزنجی	اغرا	اغوا
١٧٢	من تحتها طقوزنجی	مصراعی	مصرعی
١٧٥	من تحتها طقوزنجی	ماصیه‌دن	ماضیه‌دن
١٧٦	من فوقها اون ایکنجی	ینة	ینه

صحیفه	سطر	سهو	تصحیح
٦١	من تحتها بشنجی	حالیجی	چالیجی
٦٩	من فوقها اوچنجی	جیرتندن	حیرتندن
٧٢	من فوقها اوچنجی	رنجیده	رنجیده
—	من تحتها ایکنجی	رور	زور
٧٩	من فوقها دردنجی	پهر	بهر
—	من تحتها دردنجی	نجه	نچه
٨٢	من فوقها طقوزنجی	بعپ	بعث
٨٥	من فوقها برنجی	سؤاللریمزل	سؤاللریمزك
٨٦	من فوقها سکزنجی	تظرق	تطرق
—	من تحتها اون برنجی	تجدید	تجدید
٩٢	من فوقها طقوزنجی	قتل	قتلی
٩٦	من فوقها اون برنجی	و اعظی	واعظی
٩٩	من تحتها اوچنجی	صدارب	صدارت
١٠٠	من فوقها التنجی	تمارق	نمارق
١٠٤	من فوقها طقوزنجی	کزفتار	کرفتار
١٠٦	من فوقها سکزنجی	نغهه	نغمه
—	من تحتها التنجی	ناطفه	ناطقه
١٠٧	من تحتها دوردنجی	بوا ثناده	بو اثناده
١١٠	من تحتها سکزنجی	تقصبر	تقصیر
١١٥	من فوقها ایکنجی	بحری	بجری
١٢١	من تحتها یدنجی	رخسوده	رخسوده
—	من تحتها برنجی	علیته	علیته
١٢٢	من تحتها اوچنجی	افندیلرینك	افندیلرینك
١٢٣	من تحتها اوچنجی	اولنمس	اولنمش
١٢٧	من فوقها اوننجی	دلالث	دلالت
١٣١	من فوقها اون برنجی	اعجار	اعجاز
—	من فوقها اوننجی	لعلی	لعلّی

سهوات

صحيفه	سطر	سهو	تصحيح
٤	من تحتها دردنجی	برنعل	برنعل برنعل
٦	من فوقها ایکنجی	بتمز	بتمز ☆
—	من تحتها برنجی	قشر	قاشر
—	— — —	فز	قز
٩	من فوقها ایکنجی	شیخ احمد	احمد
١٠	من فوقها دردنجی	قوتلنوب	قوتلنوب
—	من تحتها اون برنجی	وقلعه یی	و قلعه یی
١٣	من فوقها طقوزنجی	مامور	مأمور
١٥	من فوقها برنجی	کنوردیلر	کنوردیلر
—	من تحتها اون برنجی	اوکثن	اوکین
١٩	من فوقها طقوزنجی	برینه	برینه
—	من فوقها اونبجی	تحصیص	تخصیص
٢٢	من تحتها اون برنجی	اوتور	اوتوز
٢٤	من تحتها بشنجی	دجی	دخی
٣٤	من فوقها اون برنجی	حدوب	حدون
٣٥	من فوقها برنجی	اسدی	استدی
٤٣	من تحتها طقوزنجی	اندن	آندن
٤٥	من تحتها برنجی	ذحیره	ذخیره
٤٦	من فوقها دردنجی	اوالتی	اولتی
٤٨	من فوقها برنجی	دیبند	دیبنده
٤٩	من تحتها اون ایکنجی	ذاخیره	ذخیره
—	من تحتها التنجی	جلبی	حلبی
٥٣	من فوقها طقوزنجی	آلذاتی	آلذاتی
٥٦	من فوقها برنجی	ذال	کال
٥٩	من تحتها اونبجی	یلوك	بلوك

انعقاد و کشادی خصوصنه مساعده سنیه بیدریغ بیورلمشدر جناب حقه چوق شکرلر اولسون بزی بر پادشاه مراحم اکتناهه بنده ایتمشدرکه بندکان وتبعه‌سن تمیز دانش وعرفانه ایصال ایچون افراد اطفال کبی مهد مرحمت سنیه‌لرنده تربیه ایله احسان وعنایت جلیله‌سین اتمام و اکمال ایدیور بزلرك ایسه هر خصوصده عجزمز برکمال اولدیغی مثللو بو بابده دخی اظهار عجز و ابتهالدن غیری بر دیه‌جکمز و عاجز اولدیغمزی بیله‌رك وسع کترانمز مقداری چبالاماقدن بشغه بر ایشلیه‌جکمز یوقدر همان مفتّح آلابواب و مسبّب آلاسباب تعالی عظمة شانه عن آلشّك و آلارتیاب حضرتلری انتظام بخشای اصول انجمن عدل ومرحمت وترتیب فرمای فصول فنّ سطوت و سلطنت ولی نعمت بیمنّتمز افندمز حضرتلرینك عمر و شوکت شاهانه‌لرین افزون و وجود عالمسود ملوکانه‌لرین آفات صوریّه و معنویّه‌دن مصون بیورسون آمین بحرمت سیّد آلمرسلین

م

مایهٔ آلامتیازی اولان صفت مادحه‌سی وترجمان آلقلب و دلّال عالم غیب اولان زبانك اولانجه بضاعه و سرمایه‌سی سوز دکلیدر و سوز کبی عالمده پایدار و متین بر اثر وار میدر ایتام ماضیه‌ده کلوب کچمش و جمیع آثاری مندرس اولوب دارودیاری اونودلمش نیچه صاحب کمال و قوّت ادملرك ادینی یاد ایتدیرن و بونجه اصحاب دانش وعرفانك نامنی انجمن عالمده داستان ایدن سوز دکلی و طوفانزده‌ء فنا اولان امم سالفه‌نك اختراع ایتمش اولدقلری بونجه صنایع غریبه و آثار عجیبه بتون بتون محو اولوب کتمش ایکن اولوقتلر بر شاعرك سویلدیکی سوز محو اولیه‌رق بو قدر امواج حوادث ایچنده یوارلنوب کلیور سوزك بیوکلکنه بوندن بیوك دلیل استرمی انجق سوزك دخی قدر وقیمتی سویلیانك معلومات و معرفتنه کوره در زیرا سوز کارکاه درونده طوقنمش بر قماش بوقلمون اولدیغندن اب و تاب وطراوتی و چارسوی قابلیتنده قیمتی قوّه‌ء عاقله‌نك تردستی تربیه‌سنه کوره اولور بو جهتله سوزك کرك بویله دلدوز و جکرسوز اولمسی و کرك دامن حشره قدر پایدار اولهٔ‌جق درجه‌ده بولنمسی دخی علم وکماله متوقفدر وهرلسانه شرف ویرن شامل اولدیغی فنون و معارفدر و فنون و معارفی حاوی اولیان لسان هر نقدر ذاتاً مکمّل و منتظم اولسه بیله آثار اعماردن خالی اولان اراضیء خالیه کبی عدّ اولنوب نه‌کم اراضینك حدودی بالتعیین کدّیمین ایله انواع طرحلر آچلمدقجه دلنشین و معمور اولهٔ‌مز ایسه لسان دخی تحدید اولنوب انك اوزرینه اعمال فکر مدید ایله دیوانلر و فنون متنوّعه‌دن کتابلر یازلمدقجه معتبر و مشهور اولهٔ‌مز بو سببدن محضاً لسانك تربیه‌سی و سوزك طرز بلاغت اوزره اولمسی ایچون علوم ادبیّه‌دن السنهٔ عدیده اوزره بو قدر کتابلرتألیف اولنمشدر و آلحاصل انسانك کرك حوایج جسمانیّه‌سی وکرك مطالب روحانیّه‌سی حسبیله تحصیل علم و معرفته محتاج ایدوکی وارسته‌ء کلفت احتیاجدر اشته بو امر اهمّه خدمت ایتمك ایچون محسنات عصریّه‌یه علاوه‌ء جمیله اولق اوزره انجمن دانش نامیله بزم کبی عاجزلردن مرکّب اشبو جمعیتك

علم و هنرله حصوله کلمش بر اثر دکلیدر و مشهودمز اولان بونجه محاسن امور و صورت اسایش و حضورك نظر امعان ایله باقیلوب میزان دقت حقیقت شناسی یه اورلدقده دانش و معارفدن بشقه بر سبب وارمیدر بونك ایچون فتح ابواب علم و حکمت وترتیب اسباب هنرومعرفت ایله تربیهء عمومیه قضیهء خیریه‌سنك اشتهار و انتشارینه صرف همت ایلیان دولتلرك جریدهء حاللری شیرازهٔ کبر سلك انتظام و رعایاسنك مسئلهء اسایش باللری صورتپذیر بقا و دوام اولهٔ‌کلدیکی بحث و اشتباه قبول ایدر موادّدن دکلدر و انسانك ماهیتی حیوان ناطق اولدیغندن ایکی جهتلی اولوب حیاتنك امر محافظه‌سی و حسّ و حیاتی حسبیله احتیاجات جسمانیه‌سنك حصوله کلمسی وسایلنك استحصالنده و مدنیّ آلطّبع اولدیغندن امر تمدّنجه ضروری آلاحتیاج اولان اسباب تسهیلیه‌نك استحکالنده فنون طبیعیه وریاضیه‌یه محتاجدر جهت روحانیه‌سی یعنی ناطق کلّیات اموری مدرك اولمسی حسبیله استیفای لذائذ روحانیه‌سیچون بآلطّبع مسائل حکمت الهیه‌یه مائل و سالك و غدای روحانیسی مثابه‌سنده اولان شعر و انشا و نکت و مزایا استماعنه پك اشوری راغب و متهالك اولهٔ‌کلمشدر بونك ایچون فنّ حکمت الهیه‌یه دائر بر چوق کتب مأثر یازلدیغی کبی ادبیاتدن دخی حسابه کلمز بونجه آثار و مجلّدات کشیدهء رشتهء تحریرات قلمش و تزیین و تهذیب کلام ایچون فوق آلعاده و سائر فنون لازمه‌دن زیاده بذل جلّ اهتمام اولنمشدر یا بر سوز ایچون بو قدر امك صرف ایلمك عبث ایله اشتغال دیمك اولمزمی دینلسون زیرا بو عالم مظاهرده سوزدن نفس ناطقهء انسانیه‌یه مؤثر برشی یوقدر بو سبیدن میدان معرکه و پرخاشده جان و باش تلاشنده ایکن بر سوز ایله غیرته کلهرك نیجه بیك آدم موقع فداکاریده ثابتقدم اولوب عندنده الك عزیز و لذیذ اولان حیاتنی بر سوزه دکشدیکی و بر سوز ایله روح انسانی فوق ما یتصوّر و بیك جهان ذکر شوق وشادمانی کسب ایده کلدیکی پك چوقدر سوزك رفعت قدری نصل انکار اولنه‌بیلور انسانك حیوانات سائره‌دن

الدائق قیدینه دوشمسی چوق تعجب اولهجق شی در و مجرّد قوهٔ طالع فرخنده مطالع حضرت شاهانه آثار جلیلهسندن اولهرق حقوق سلطنت سنیهیی و تمامیت ملك دولت علیهیی محافظهٔ شو اتفاق دول مادّهٔ نافعهسی حصوله کلمشکن اویله کلمات مصنّعهیه الداتیلوبده استفاده اولنهمدیغی و آلحاصل بر کرّه معاهدهٔ منعقدهنك دائره محدودهسندن چیقدیغی حالده بو کیفیت دولت علیهیی مضرّات عظیمهیی موجب اولهجغنه و هر وقت اجتماع دول ممکن اولیهجغنه کیمك عقلی ایرمز هرنه ایسه محمد علی پاشایه و اولاد و احفادینه کوره سلامت و سعادت انجق معاهدهٔ منعقده احکامنك تماماً قبول و اجراسیله فرضا مساعدهیه شایان اولهجق و حقوق سلطنته طوقنمیهجق بر رجاسی اولدیغی حالده انی دخی شرایط لازمهنك کافهٔ ایفاسیله برابر میدانه قویمسی صورتنده ایکن بوندن غافل اولهرق و حیفا که کندوسی احوال جهانه و اوروپا معاملاتنه واقف کچمورکن معاهدهٔ دولته نه دیمك اولدیغنی وانك احکامی ذرّه قدر بوزلق احتمالی اولدیغنی اکلامیهرق مصلحتی شو مرتبهیه کتورمش در و بو بحثده یازیلهجق شی پك چوق ایسهده شو مادّهنك اوّل و اخری و محمد علی پاشانك مزاج و مشواری هرکسك معلومی اولدیغندن بو قدرله اکتفا اولنمشدر

التمس یدی سنهسی جریدهٔ حوادث نسخهلرندن اخراج اولنوب انجمن دانشك کشادی کونی مجلس مذکورك ریئس ثانیسی اولان خیراه افندی حضرتلرندن ایراد اولنان نطق صورتیدر

عالمده علم و معرفت کبی بر شرف و مزیّت اولهمز و انسانك مطالب ذاتیهسنك اسباب تحصیلیهسی صنایع و معارفدن بشقه بر شیله حصول بولهمز و هرنیه دائر اولورسه اولسون وهرنرده بولنورسه بولنسون هنر و معرفتك قدر وقیمتی انکار اولنهمز بو کوردیکمز سامان و انتظام احوال انام و حسن معاشرت خواصّ و عوامّ هپ

طاقم بیچاره‌نك احوالنی برنوع رفاه و معموریت ظنّ ایدوبده برتهٔ آلتّام اهالیسنی دخی مصر اهالیسیله همحال ایده‌یم دیمکمیدر و برتهٔ آلتّام اهالیسنك محمد علی پاشانك زیر اداره‌سنه کچه‌لیدن برو ارالق ارالق اباقلنوب کندوسنه مخالفت صورتنده اولمری دخی محمد علی پاشانك اداره‌ء ملك خصوصنده اولان دعواسنی مکذب دکلیدر ثالثاً رجاسنه مساعده بیورلدیغی حالده بنه سلاحه یاپیشوب مخالفت ایده‌جکنی سویلیوب طوررکن بوکا رجامی دینلور و قنغی تابع متبوع شرعیسی اولان پادشاهنه بویله لسان قوللانمشدر رابعاً مقدّما محمد علی پاشا بو طرفی اغفال ایله مقاصد معلومه‌سنی قولایجه استحصال ایتمك ایچون دونمای همایونك ردّینه میل کوستردیکنده بو جانبدن اصل مسئله‌ء اولی اراضی مادّه‌سی در دونمای همایونك اعاده‌سی خصوصنه ایکنجی مسئله نظریله باقلمقده در دینلدکچه کندوسی دونمای همایونك ردّینه اهتمّیت کوسترمکده ایکن شمدی تمام عهداً دونمای همایونك مدّت معیّنه ظرفندن تسلیمنه تشبّث اولنمسی مشروط اولدیغی حالده استنکاف ایلمسی اشته اوّلکی میلی مجرّد صداقت جعلیّه ابرازیله دولت علیّه‌یی الداتمق ایچون اولدیغنی و بو دفعه مصلحتك طبیعتی دکشمسیله دونمای همایونك اورادہ بولنمسنی مستدعیات معلومه‌سنك استحصالنه مدار اتّخاذ ایلدیکنی اثبات ایتمزمی و آلحاصل محمد علی پاشانك بویله رنکارنك اصول طوتمق و لسان قوللانمقدن مرادی شو هجوم اتّفاقی‌یی بر تقریب دلفریب ایله صاوشدرمق و براز وقت قزانه‌رق اول وقت ایچنده بعض تدابیر خفیّه و جلّیّه‌سنه و علی آلخصوص معلوم اولان اصول اغفالیّه‌سنه تشبّث ایله بونجه سنه‌لردن برو امید وار اولدیغی شیلردن کیرو قالمامغه چاره ارامق غرضندن عبارت اولدیغنه شبهه وارمی در و محمد علی پاشانك طبع طبیعیسی اقتضاسنجه کندو قرار زهنیسنی معاهده‌ء اتّفاقیه قرار قطعیسندن دها اقوی کبی طوتهرق مصلحت تا شو درجه‌یه کلمش و ارتق تأویلات و اغفالاته هیچ محلّ قالمامشکن بنه هم دولت علیّه‌یی و هم دول اربعه‌ء متّفقه‌یی

مجلسده دخی مصر ورائتنی قبول ایلدیکنی تکرار و فقط برتهٔ آلتام ورائتندن
سکوت ایله بنه ایالات معلومه ایچون طرف شاهانه‌یه مراجعت ایده‌جکنی بیان
ایتمش و شرایط معلومه‌سنك اجراسنه قطعا بناشمامش و جواباً کلان تحریراتنه
ایسه برتهٔ آلتام ورائتندن کچدیکنی تصریح بیله ایتمه‌رك کانّ عمری اولدقجه
اورانك شویله بویله اعمارینه باقه‌جغنه دایر بعض زمینکارانه سوزلر یازمش در
شمدی محمد علی پاشانك قوللاندیغی لسان شرح و تفسیر اولندیغی حالده مرادی
نه اولدیغی پك قولایلقله اکلاشیلور ابتدا محمد علی پاشانك مصر ورائتنی قبول
ایدرم دیمسنه معاهده منعقده احکامنه موافقت نظریله باقیله‌میوب زیرا کندوسنك
هیچ بو خصوص ردّ ایتدیکی وارمی در و ردّ ایتمك احتمالی وارمی در و بو ورائت
مادّه‌سی انجق کندو و خاندانی حقلرنده بر عنایت دیمك اولهرق بونك قبولیله
برابر دولت علیه‌یه ردّی لازم کلان شیلری اجرا ایتمیوبده درلو زمین و زمان ایله
صاوشدرمغه چالیشدقجه دولت علیه‌یه نه فائده حاصل اوله بیلور و شو معاهده‌ء
اتفاقیه‌نك منفعتی نره‌ده قالور ثانیاً اصل منشأ منازعات برتهٔ آلتام ایالاتی اولدیغندن
ولو قید حیات شرطیله اولسون ایالات مرقومه انك یرنده قالدقجه و آلحاصل محمد
علی پاشانك شمدیکی هشتی بوزلدقجه نصل اویوشملق و بر وقتدن برو سورنمکده
اولوب ممالك دولت علیه‌نك خرابیتده و هر طرفك راحتسزلکنه سبب مستقل
اولان غائله‌ء متمادیه‌دن نوجهله قورتلق ممکن و میسّر اولور و برتهٔ آلتامك اعماری
انجق ذات شوکتسمات حضرت شاهانه‌نك همّت بلند رتبت ملوکانه‌لرینه متوقف
اولهرق بو خدمتده ایسه دیله‌دکلری بنده‌لرینی استخدام بیوره‌جقلرندن اورایی
اعمار ایده‌یم دیمك محمد علی پاشانك وظیفه‌سندن خارج در و قنغی وقتده بر
خدمتکار شو خدمتی مطلقا بن کوره‌یم دیو افندیسنه ابرام ایتمشدر و عجبا برتهٔ
آلتامی اعمار ایده‌یم دیمسی مصرده هر کسی چالیشدیروب قزاندقلرینی کافهٔ
اللرندن آلمقده اولدیغندن اورادہ اج و چپلاق قوملر ایچنده باتمقده اولان بر

ایالتندن دخی محرومیتنه بنه کندوسی سبب اولمش اولغله محمد علی پاشا شرفصدور بیوریلان ارادهٔ سنیهٔ حضرت شاهانه اقتضاسنجه مصر ایالتندن دخی عزل ایله ایالت مرقومهٔنك ادارهٔ موقتهسی مقدّمجه عهدهسنه عکّا ایالتی توجیه اولنوب بو کرّه عواطف علیهٔ جناب ملوکانهدن برتبهٔ اللّثام سرعسکرلکی عنوان جلیلی احسان همایون بیوریلان صدر اسبق دولتلو عزّت پاشا حضرتلرینه احاله بیورلمشدر و چونکه محمد علی پاشا کندویه تکلیف اولنان صورت مصلحانهیی قبول ایتمامش اولدیغندن ارتق هر درلو حرکات جبریهٔنك اجراسی مصمّم اولهٔرق حتی مقدّمهٔ اسباب اجباریه اولق اوزره اوّل باوّل مجموع مصر لیمان و اسکلهلرینك سفن همایون و دول متفقه دونمالریله کمال شدّت ایله حصر و تضییقی قرارکیر اولمشدر و شرعاً و عقلاً منفور اولان سفك دماً بشریتهیه سببیت انجق محمد علی پاشا طرفنده قالمغله دنیاده کندو کندویی تخریب ایله مظهر جزا اولدیغی مثللو حضور الهیده دخی مسؤل اولهجغی ظاهر در محمد علی پاشانك مدّت اولی تکلیفنه جوابی بك قاطع صورتده ایسهده مدّت ثانیه جوابی رنکدن رنکه قونمش اولغله بو دخی جملهٔنك معلومی اولق ایچون بو محلّده اتیان اولنمش اولوب شویله که مدّت ثانیهٔنك ابتداکی مجلسنده بن مصرك توارثنی قبول ایتدم و برتبهٔ اللّثامی دخی طرف شاهانهدن رجا ایدهجکم وادیسنده کرك مشارالیه رفعت بك افندیه و کرك دول اربعه مأمورلرینه افاده ایدوب برو طرفدن یالکز قبول ورائت سوزی کافی اولیهٔرق احکام معاهده اقتضاسنجه مدّت معیّنه ظرفنده دونمای همایونك تسلیمنه تشبّث اولنمق و ایالات مرقومهٔنك تخلیهسی ضمننده اقتضا ایدن تنبیهنامهلر دولت علیه مأمورینه تسلیم قلنمق لازم کلهجکی ایراد اولندقده اظهار حدّت ایله بونلر صکرهیه قالهجق شیلردن دیمش و طرف اشرف حضرت شاهانهدن رجاکزه مساعده بیورلمدیغی حالده نه بیاجقسکز سوألنه دخی اول وقت بنه سلاحه مراجعت و تکلیف اولنان صورتك قبولنه مخالفت ایدرم جوابنی ویرمش اولدیغنك اوزرینه ایکنجی

صورت تذکرهء صید و شکار

دارندهء تذکره

در علیّهده مقیم نجه دولتی تبعه‌سندن ایکی نفر خدمتکار ایله بو دفعه قصر همایونلر و قشلاق شاهانه‌لرجوارلرنده و باروتخانهء عامره‌لر اطراف و سمتلرنده و مقابر باشلرنده و ایواستفانوز مثللو عساکر منصوره اردوسی اولان محلّلرده و امثالی یرلرده کزمك و تفنك آتمامق و نظامات مرعیه‌یه مغایرحرکت ظهوره کتورمك شریطه‌سیله روم ایلی و اناطولی جانبلرنده صید و شکاره مخصوص اولان محلّلرده اشبو سنهء مبارکه ایلولی ابتداسندن شباطی غایتنه دکین کشت وکذار و صید و شکار ایتمك اوزره تذکره ویرلمکله ایمدی مرسوم ایکی نفر خدمتکاریله وجه مشروح اوزره کشت وکذار و صید و شکار و تازی وزغرو تفنکلرینه عساکر منصوره صابطانی و مأمورین سایره طرفلرندن مداخله اولنمامق ایچون مرسوم بدینه اشبو تذکره ویرلدی

اللی التی سنه‌سی تقویم وقایع نسخه‌لرندن اخراج اولنان برلایحهء رسمیه‌نك صورتیدر

مسئلهء مصریه حقّنده دولت علیّه ایله دول فخیمهء اربعه بینده منعقد اولان معاهدهء اتّفاقیه اقتضاسنجه مدّت اولی و ثانیده اجراسی قرارکیر اولان تکلیفات رسمیه‌یی تبلیغ ایله جواب قطعیسنی اخذ ایتمك ایچون صدارت عظمی مستشاری مسعادتلو رفعت بك افندی حضرتلرینك جانب مصره مأموریتی کیفیتی و مدّت اولی تکلیفنه محمد علی پاشا طرفندن نوجهله جواب ویرلدیکی بوندن مقدّمجه چیقان تقویم وقایع نسخه‌لرنده بیان اولنمش ایدی بو دفعه میر مشارالیهك یو جانبه عودتی وقوعیله محمد علی پاشانك مدّت ثانیه تکلیفاتنه دخی موافقت ایتمدیکی تبیّن ایتمش و کرك کندوسی و کرك اولاد و احفادی حقّلرنده بر نعمت جلیله و عنایت عظیمه اولان مصر

مذكوری تأكيد ايله سيريا مادەسنك واقع اولان توقف و استكاف چاكرانەمه درت دولت فخيمەنك و بتخصيص تابع و بندەسی بولنديغم ولی آلتعمتم پادشاهمك اراده و فرمانلرينه مخالفت معناسی ويريلمەرك مجرد خاندان مصان كيتی ستانيلرينك مسبوق آلخدم عبد اصدقلری بولنديغمه اغتراراً وسعت لطف و عاطفت شهنشاهيلرينی تحصيل و حقوق عبوديتم نزد دول مشارالهمده دخی خفی قالميەرق متصف اولدقلری عدل و انصاف مألوفلرينی اتمام و تكميل نياز و استرحام معرضنده اولديغی ان شاء آلله تعالی محاط علم عالی بيورلدقده برتة آلتامك عمرم اولدقجه مأمورين سائرەنك مظفر اولەميەجقلری مرتبه اعمار و اصلاحنه و رعايا و برايانسك استكمال اسائش و رفاهنه بذل ماحصل تاب و توان ايدرك بو جهتله دخی پادشاهم افندمه برای تشكر برخدمت جليله ادا و ابقاسنه موفق اولمقلغه كرك ذات سروشی صفات شاهانەلری احساندن و كرك دول فخيمەء مشارالهمك عدالت و حقانيتلرندن مستدعای بندەكانەم اولديغی رهين علم عالمشمول داوريلری بيورلدقده اولبابده امروفرمان و لطف و احسان من له الامرك در

٥٦
فی سنه
٩ رجب

صورت فتوا

زيد مستأمن عمرو ذمّی يه دار آلسلامده بر مقدار امتاعنی ثمن معلومه بيع و تسليم ايتدكدنصكره زيد ثمنی آلمادين دارآلحربه واروب دارآلحربده اوتوز سنه مكث ايتمكله ثمن مزبوری الاماسه حالا زيد دارآلحربدن امانله چقوب ثمن مزبوری عمروdن طلب ايتدكده عمرو مجرّد اوتوز سنه مكث ايتمكله حقك ساقط اولور ديوب ويرمامكه قادر اولورمی

الجواب آلله اعلم

اولماز محل مهر

40°

بغداده قومامق وادیلرینه دوشمش اولدیغندن مشارالیه و حالا موصل والیسی احمد پاشا حضراتی وسایر دولت علیه طرفندن مأمورلر عساکر کثیره ایله واره‌جقلرینی استماع ایدرك یانده اولان شرکاء قلیله قوه قاهره حضرت پادشاهیه تاب آور اولهمیه‌جغلری تیقن و تفرّق ومشارالیه داود پاشا همان اظهار جلادت وزارت ایله بغداده دخولنده پاشای مومی الیه ینه اطاعت صورتلرینه تشبث ایتمیوب ایچ قلعه‌ده تحصّن ایتمکله بو کونه خلاف رضای پادشاهانه حرکات ردّیه اجتسارینه بناءً پاشای مومی الیه و معاون مخصوصی اولان مذکور محضر باشی اخذ و با اراده جزالری ترتیب اولنمش اولدیغنی حالا بغداد والیسی مشارالیه داود پاشا حضرتلری تحریراتیله انها و سربریده‌لرینی اسرا ایتمکله سالف آلبیان بغداد والیسی سابق سعید پاشانك و محضر باشینك سر مقطوعلریدر

باب عالی‌یه یازیلان قائمه‌نك صورتیدر

لوندره مجلسنده روسیه و اوستریا و پروسیه دول فخیمه‌سنك سفراسی اجتماعیله شرق مسئله‌سنه ویریلمش قراری شامل بر قطعه امرنامه‌ء صدارتپناهیلری اجلّاء رجال دولت علیه‌دن عطوفتلو رفعت بك افندی بنده‌لری مأموریتلریله دسترسیده‌ء تعظیم اولمش و قرار مذکور حکمنجه فقط الکای مصریه‌نك بالتوارث عهده‌ء عبیدانه‌مه تفویض و احاله‌سی تجویز اولنه‌رق تکلیفنك قبولنه یکرمی کون فسحت ویریلمش و بونك اوزرینه اراده‌ء قاطعه‌ء جناب ملوکانه متعلّق بیورلمش ایدوکندن وراثت مذکوره اسّ اساس مسئلت اولوب بوبابده دول مشارالیهمك رواکوردکلری قراره موافقت و تعلّق ایدن امر و فرمان ظل آللهی‌یه امتثال و مطاوعت لازمه‌ء ذمّت متابعت و عبودیّت بیلندیکندن میعاد مذکور حلولنه حاجت براقمیه‌رق اوّلجه قبوله مسارعت و لوازم سپاسداری و شکرانکی ایله برابر میر مشارالیه اول وقت اماده‌ء قفول و نهضت اولمش و حسب آلمأموریته شمدی‌یه قدر تأخیر بیورمش ایسه‌ده بو دفعه دخی قبول

دين تحويلى صورتيدر

ملا محمود بربرى
و طاهر برويه
و محمود ياروجه
و غيرهم

وجه تحرير حروف بو درکه
بيك ايكيوز اللى اوج سنه‌سنده واقع محرّم الحرامك يدنجى
كونندن ويرمك اوزره اشبو باعث التّرقيم نجه نك قسولوسى
جووانى پاولو بالارينى نام مسفور يدندن بيك بشيوز فلورينطه
كه تأكيد الاصل ايكى قسط ايله بيك فلورينطه وعده‌سى تا التى
سنه وعده‌سيله و بشيوز فلورينطه‌نك وعده‌سى تا يدى سنه
وعده‌سيله بر وجه قرض آلوب قبض ايلدم اوزريمه واجب
الادا و لازم القضا ديمدر

سهو الحال

خدا بنده
محمود

المديون
اسقودره‌لى
محمود ملافصلى يه

صورت اعلان نامه

بغداد واليسى سعيد پاشا بعض كندوسنى بلمز اتباعنه رخصت و عجزه‌ء اهالى اوزرلرينه
تسليط و هواسنه تبعيت ايله مسلك و بو حال ايله ضبط و ربط قلعه و انحايه عديم
الاقتدار اولوب كيدرك مملكت عراقيه‌نك كلّيتاً انحلال شيرازه‌ء نظامنه بادى اولمجغى
سمعاً و تحقيقاً نمايان اولديغنه ابتناء ايالت مذكوره سعادتلو داود پاشا حضرتلرينه
توجيه و مومى اليه سعيد پاشانك بالكز وزارتى رفعيله تقاعداً حلبده اقامتى خصوصنه
اراده‌ء عليه تعلّق ايتمشيكن حقّنده بو وجهله سنوح ايدن عنايت عليه شفقت افزانك
شكرينى بلميوب تعتد صورتيله بغداددن جقمامق فكريله امر عالى يه عدم اطاعت
و طرفدارى اولان محضر باشى و سايراشخاص مقوله‌لرينى باشنه جمع ايله مشارالهى

حالا حبوبات ناظری عطوفتلو افندی حضرتلریله نیقولا ماطه نام نجه‌لو بازرگان بینده ایکی قطعه سفینه‌نك ذخیره تقلیچون ذکری اتی محلّده عزیمت و عودتنه دائر کتب و املا اولنان مقاوله سندیدر

بیك سکزیوز یکرمی اوچ سنهٔ عیسویه‌سی تشرین اوّلینك التنجی کونی بازرگان مرسومك مالی اوله‌رق الیا بروویچ نام قپودانك زیر اداره‌سنده مدوزه تسمیه اولنور اون ایکی بیك بشیوز کیل حنطه‌یی متحمّل بر قطعه و قریستو قازیلاری نام قپودانك زیر اداره‌سنده اسپریدیون تعبیر اولنور تقریباً طقوزبیك کیل حنطه‌یی متحمّل دیکر بر قطعه سفینه آتی آلیان شورط اوزره استیجار اولنوب اوّلا ذکر اولنان سفینه‌لرصو ایتیوب و ادوات لازمه و طاقه و لوازمات سائره‌لری موجود و قوی اوله‌رق مسفور بروویچ قپودانك سوار اولدیغی سفینهٔ مزبوره اورفان جانبنه و مرسوم قریستو قازیلاری قپودانك راکب اولدیغی سفینهٔ مزبوره دخی بودرم طرفنه واروب بالاده بیان اولندیغی مقدار حنطه تحمیل و درعلیه‌یه نقل و توصیل برله تسلیم انبار عامرهٔ اولنه ثانیاً مارّالذکر سفینه‌لره روی دریاده محتمل اولان قضا وقوعنده سغورته تعبیر اولنور مقاوله‌یه مبنی اقتضا ایدن مصارف بازرگان مرسوم طرفندن وتحمیل وتخلیه مصارفی افندیٔ مومی‌الیه جانبندن ویریله ثالثاً اشبو ایکی قطعه سفینه‌یه تحمیل اولنه‌جق حنطه‌نك بهرکیلنه اوتوز بشر پاره نول وبروجه محرّر سغورته خصوصیچون بازرگان مرسومك دوچار اوله‌جغی مصارفه بدل بهرکیلنه اونر پاره دخی ویریله رابعاً هر بر سفینه‌نك زخیره تحمیل ایده جکی محلّده توقّفی محلّ مزبوره ورودینك فرداسی کونندن اعتباراً اوتوز کون اوله خامساً حمولهٔ مزبوره تدنّو بولدیغی حالده ظهور ایدن نقصانی نول سفینه‌یه محسوب اولوب نول وفا ایتمز ایسه بازرگان مرسوم طرفندن تکمیل ایده سادساً اکر معاذ آللّه تعالی ذکر اولنان سفینه‌لرك حموله‌لری قضازده اولور ایسه بازرگان مرسوم رایج وقت ثمنی تأدیه ایتمك اوزره اشبو قونطوراطو سندی کتب و املا و نجه قنجلاریه‌سی مهریله تصدیق اولنه‌رق اعطا اولنمش ایدوکی محرّردر

ساكن مرقوم سردارك قرنداشلری بالطه‌جی عبد ٱللّه و عمر نام كمسنه‌لره ارسال ایله
در علیّه‌ده اعیان مومی‌الیه قوللرینك سوی حالنده بر قطعه ساخته محضر ترتیب
و مصدّق اعلام تحریر و باب اعلایه تقدیم ایلدوكلری بٱلوجوه صحیحاً معلوممز
و قضامزده شیوع بولوب جمله اهالیء قضا اختلال و تردّدده اولدقلریمزدن ناشی
قضامزدن رؤیت و تنظیمی لابدّ و الزم اولان امور مهمّهء مستعجله و اموال میریّهء
مطلوبه‌لرك عدم رؤیت و نا تحصیلنه باعث و بادی اولدقلرندن ناشی بحسب
ٱلاستشاره جمله‌مز بر ارایه جمع و تجمّع و سردار مرقومه نصح و پند داعیه‌سنده
اولدقلریمزده قوج اوغلی قره مصطفی نام كمسنه دخی كندویه پند ایده‌رك مجلس
مرقومده اعیان مومی‌الیه قوللرینك اوزرینه هجوم و الفاظ كفر اوله‌رق اطالهء لسان
ایلدوكلری ظاهر ایسه‌ده نائب مرقوم نائب اولدقچه و سردار مرقوم سردار اولدقچه
انجام كاری قتل نفوس و فساد عظیم و كوناكون خلاف انها و مغایر رضای
حضرت خدا حركات ناهمواره‌لره جسارت ایله موجب پریشانیّت فقرا و ترك
اوطان ایتملریمزه بادی و مؤدّی اوله‌جقلری اظهر من ٱلشّمس اولمغله الطاف
مالانهایهء وزیرانه‌لرندن مرجو دركه حسبةً للّه ٱلملك ٱلمتعال مراسله ایله سردارلق
مكتوبنی محلّلرندن اخذ و آخرك اوزرینه بٱلتّعیین قرب سلطانده اولان مرقوم
بالطه‌جیلرك قضامز امورینه دخل و تعرّضلرینی منع و تسلّط جبلّیلرینی
اوزرلریمزدن دفع و رفع اولنمسنه امر و عنایت بیورلمق نیازیله علی طریق ٱلمحضر
عرضحاله جسارت قلندی اولبابده امر و فرمان حضرت ولی ٱلامركدر

كما ذكرفيه الحاج سده احمد حطيب سده الحاج و غيرهم
مصطفی اعيان سابق بجامع حساری علی بك

حاجی مصطفی — عبده احمد — الحاج علی

اولنان سفینهء مرقومهنك سبیلی تحلیه برله لازم کلان اذن سفینه حکم شریفنك برآن اقدم اعطاسی خصوصنی نجه ایلچیسی داعیلری التماس ایدر

صورت عرضحال

سلطانم

دولتلو عنایتلو مرحمتلو افندم حضرتلری صاغ اولسون

عرضحال قوللریدرکه غلطهده ساکن نجهلوحمایهسنده سکهلریه نام نصرانینك خواجه بکدن سفینهمزه نولون ایله تحمیل ایلدیکمز ذخایری نولونی اجرتندن آلهجق حقم اولان دورت بیك بش یوز غروشی مسفوردن طلب ایلدیکمده خواجه بکده متمکن قسطنطیه اولمقدار سنك دینك وار ایمش اکا مقابل ایدهرم دیو اعذار واهیه ایله اراده تعلّل و مخالفت و غدر کلّی سوداسنده اولمغله مراحم علیهلرندن مرجودرکه جمعه کونی عرض اوطهسنده ترجمانی حاضر اولدیغی حالده مسفور ایله ترافع شرع و احقاق حقّ بیورلمق بابنده امر و فرمان دولتلو عنایتلو مرحمتلو افندم سلطانم حضرتلرینك در

صورت عرض محضر

دیوان والای اصفهانهلرینه انجه شهر قضاسنده ساکنون علما و صلحا و خطبا و ائمه و فقرا و ضعفا قوللرینك علی طریق آلمحضر عرضحال صداقت مقاللریدرکه الیوم قضامزده نائب آلشرع اولان افندی جهلاء ناسدن اولوب احکام شریعت احمدیهیی اجرا شویله طورسون بر سطر یازی تحریر و قراءته عدیم آلاقتدار و سردارمز عمر یازیجی اوغلی محمد ایله یکدل و یکجهت اولهرق حالا اعیانمز آلحاج داود قوللرینك اوضاع و اطوارندن جملهمز خشنود و راضیلر ایکن سردار مرقوم نائب مرقومه بیاضه مهر بصدروب عصمتلو اسما سلطان علیهٔ آلشان دائرهسنده

اجراسی رأی اولی آلامره منوط مواددن بولنمش اولمغله مرسومان حقلرنده ترتّت ایده‌جك احکام شرعیه و جزائیه‌لرینك ظهور ارادهٔ سنیه‌یه دکین مرسومان قونسلوس وکیلی معرفتیله تاریخ اعلامدن التمش بر کون مقدّم محبسه القا اولندقلری پایهٔ سریر سلطنت اعلایه عرض و اعلام اولندی باقی الامر حضرت من له آلامرکدر

فی سنه ٦٤
۱۲ رجب

صورت تقریر

سائر مستأمن طایفه‌لرینك و علی الخصوص فرانچه و انکلتره و ندرلانده و روسیالونك و زیاده مساعده اولنان سائر مللك بو آنه دك و بوندن بویله متمتّع اولدوقلری مساعدات و مسالمات و منافع تجارتی بلا استثنا نجه دولتلنك دخی بلغراد عهدنامه‌سی و پوزروفچه تجارت معاهده‌سی مقتضالری و ایکی دولت بینده درکار اولان صفوت کامله مقتضاسنجه کندو رعایاسی و تجاری حقلرنده ادّعایه استحقاقنی دولت علیه تأیید ایدر دیو تجارت معاهده‌سنك بشنجی مادّه‌سنده مصرّح و حریر خام بروسه‌نك مادّه‌سی دخی نجه‌لو ایله مؤخّراً ربط و تنظیم اولنان تعریفه دفترنده دخی مندرج و فرانچه‌لویه اوج دورت ماه مقدّم حریر خام بروسه‌نك نقلی ایچون رخصت سنیه‌لری ارزانی بیورلدیغی امر محقق و مثبت ایکن اوسترییا ایمپراطوری و پادشاهنه تابع نجه تجار سفاینی قپودانلرندن ماطیو جیور یسیچ نام قپودان تراباقولو شکلنده لاپرویدنسا تسمیه اولنور راکب اولدیغی بر قطعه سفینه‌سنه بر مقدار حریر خام بروسه‌نك نقلی نجه‌لوله ممنوع در دیو سفینهٔ مرقومه یکرمی کوندن برو بو طرفده توقیف اولندیغنی دولتمه اخبار ابده‌جکم حالده استغراب واغبرار خاطریمی موجب بر کیفیت اولمجغی ملحوظ دولتلری بیورلدقده کرك عهود و شروطه اعتباراً و کرك معروضات داعیانه‌مه رعایةً یکرمی کوندن برو توقیف

و احضار اولندقده مجروحان مرسومان قوسطه و مارین نام ذمّیلر جارحان مسفوران
نیقو و صوه نام موقانلر مواجهه‌لرنده دولت مشارالیهانك بو طرفده مقیم قونسلوس
وکیلی طرفندن ترجمانی حاضر اولدیغی حالده وارنه مجلسنده عقد اولنان مجلس
شرعده ترافعلرنده مسفوران نیقو و صوه نام شخصلردن هر بررلری قریهء مزبوره
میخانه اوکنده تاریخ مذکوردہ جمعه ایرتهسی کیجهسی ساعت ایکی قرارلرنده
خانه‌مزه کیدر ایکن بر منوال محرّر صوبه تصیر اولنور عصای کبیر ایله بغیر حقّ
عمداً هر برمزی ضرب و جرح و هر برمزدن قان سیلان ایدوب جارحان
مرسوماندن سؤال اولنوب موجب شرعیسی اجرا اولنمق مطلوبمزدر دیو بعد الدّعوی
و الاستنطاق جارحان مرسوماندن هر بررلری اوّل امرده کلّیاً انکار ایتملریله مدّعیان
مرسومان بر وجه محرّر مدّعالری ملّتی بیننده مقبول الشّهاده ایدوکلری اخبار اولنان
قریهء مزبوره مختاری یانی ولد انطون و رافو ولد کریاکی و اوستبان ولد جقو نام
ذمّیلر شهادتلریله بالمواجهه وجه شرعیسی اوزره اثبات ایلدکلرنده مرسومانك انکاره
مجاللری قالمیوب بر وجه محرّر عصای کبیر ایله هر بررلری مرسومانی بغیر حقّ
عمداً ضرب و جرح و هر بررلرندن قان سیلان ایلدیکنی بطوعها اقرار ایتملریله
مجروحان مرسوماندن هر برینه برء تامّ حاصل اولنجه‌یه دکین اجرت مداوات و نفقه
اولق اوزره یومیه التیشر بچق غروش بالتّقدیر قرق کون مرورنده مرسوم مارین
ذمّی‌یه برء تامّ حاصل اولوب لازم کلان ایکیوز التمش غروش جارحان مرسومان
طرفلرندن تأدیه قلنمش ایسه‌ده مجروح مرسوم قوسطه ذمّی یکرمی برکون مرورنده اول
جرحدن متأثراً هالك اولوب ظاهرهٔ وارثی اولمامغله بتکرار جارحان مرسومان حضور
شرعه جلب و استنطاق اولندقده بر منوال محرّر عصای کبیر ایله هر بررلرمز مرسوم
قزاق قوسطه ذمّینك باشنك اوج یرندن بغیر حقّ عمداً ضرب و جرح و مرسومدن
قان سیلان ایدوب اول جرحدن متأثراً یکرمی کون مرورنده هالك اولدیغنی
بطوعها اقرار ایتملریله بو خصوصده دم و دیت دعواسیله موجب شرعیسنك

مزبوره‌ده نجه تبعه‌سندن بولنوب بوندن اقدم هالك اولان پتراکی‌یه یالکز اون بشیك غروش بشلك تسمیه‌سیله باتاً و صحیحاً بیع و تملیك و تسلیم ایلدیکمده اولدخی بر وجه محرّر اشترا و تملّك و تسلّم و قبول و ثمنی اولان مبلغ مزبوری نجه‌لوی مرسوم امریله صرّافی بولنان کشیش اوغلی طودوراکی بازرکاندن کاملاً اخذ و قبض و مؤخراً نجه‌لوی مرسوم بنم معرفتمله منزل مذکورك فوقانیسی دخی کندی مالیله مجدّد و بنا و انشا ایدوب فقط نجه‌لوی مرسوم مستأمن بولندیغنه بناءً بطریق المواضعه حضور شرعده عتّه‌سی ماریه جوزپه بنت قارلو اوزرینه تقریر و حجتی دخی مرسومه‌نك اسمنه تحریر اولنوب لکن مرسومه ماریه‌نك حقیقتده منزل مذکورده اصلا و قطعا علاقه و مدخلی اولیوب مرسومك بر وجه محرّر شرا ملکی و الی الهلاك متصرّفی اولدیغی بنم هر وجهله معلومدر دیو علی طریق التّهاده اخبار ایلدیکی واقع الحال حفظاً للمقال کتب و املا اولندی فی الیوم الثّالث عشر من ربیع الاخر لسنه ستّ و ستّین ومأیة و الف

صورت اعلام شرعی

در دولتمکینه عرض داعیء کمینه‌لریدرکه نجه دولتی تبعه‌سندن موقان طائفه‌سندن نیقو ولد قارلوس و صوه ولد سیمون نامان شخصلر وارنه سنجاغی داخلنده کائن بالحق قضاسنه تابع اوزکونبکلك قریه‌سنده میخانه اوکنده اشبو تاریخ اعلام سنه‌سی جمادی الاولك اوچنجی کیجه‌سی ساعت ایکی صولرنده رعایای دولت علیه‌دن و قزاق طائفه‌سندن اولوب قریه‌ء مزبوره‌ده خدمتکارلك طریقیله متمکّن قوسطه ولد طناس نام ذمّینك باشنك اوج یرندن و مارین ولد جقو ذمّینك کذلك باشندن و بلندن ایکی محلّدن صوبه تعبیر اولنور عصای کبیر ایله هر بررلری بغیر حقّ عمداً ضرب وجرح ایلدکلری محلّی مجلسندن با اعلام و با مضبطه انها اولنمش اولدیغندن جارحان مرسومان ایله مجروحان مرسومان وارنه مجلسنه جلب

معروض عبد صداقتمفروضلریدرکه

مفاد فرماننامهء سامیء اضفانه‌لریله اوراق مذکوره مؤدّی‌سی رهین اذعان چاکری اولمشدر خصوص مزبور مقدّما مجالس مذکوره‌ده فصل و رؤیت اولنه‌رق ویریلان قرار و اولبابده متعلّق بیوریلان ارادهء علیّه‌لری موجبنجه ایجابی اجرا اولنمش و بونك اوزرینه خزینه‌جه بر شی دینله‌میه‌جکی امور واضحه‌دن اوله‌رق اوراق مذکوره لفاً اعاده و تقدیم خاکپای سامیلری قلنمش اولمغین اولبابده امروفرمان حضرت من له الامرکدر سنه ٦٢

١٤حا

صورت حجّت شرعیه

مافه من البیع و الشرا

الدین
محمد مجد

عاشر افندی زاده محمد مجد الدین عفی عنهما القاضی بمدینه ازمیر بمعه الفقیر الیه عرسانه

سبب تحریر کتاب بودرکه

مدینهء ازمیرده قصّاب خضر محلّه‌سنده متمکّن تبعهء دولت علیّه‌دن معمار هاجی استفان ولد قسطندی مجلس شرعشریف انورده تقریر کلام و تعبیر عن المرام ایدوب محلّهء مزبوره‌ده طوزله برونی نام محلّده کائن بر طرفی معمار اسپراکی منزلی و بر طرفی ارمنی عرصه‌سی و بر طرفی لب دریا و بر طرفی طریق عامّ ایله محدود فوقانی و تحتانی بیوت عدیده و مشتملات سایرهء معلومه‌یی محتوی بر باب منزل بنم ملکم ایکن ایکیوز اللی ایکی سنه‌سی ذی الحجّه‌سنك اون بشنجی کوننده مدینهء

و خواهش اوزرینه متعلّق اولان ارادهء سنیّهء جناب ملوکانه موجبنجه انشاسنه مباشرت اولنان فنارلر آلحالة هذه قرین حسن ختام اولمش اولدیغندن معلوم دوستانه‌لری اولدیغی اوزره اوروپاده مخاطره ملحوظ اولان بویله بوغاز محلّلرده مرعی آلاجرا اولدیغی مثللو ذکر اولنان فنارلرك اداره و ایقادی مصارفنك رؤیتی ضمننده بوغاز مذکوردن امد شد ایده‌جك تجّار سفایننده مناسبی وجهله بر رسم تعیین و تخصیصی ایجابنه و فنارلرك حین وضعنده اشبو رسم تعیینی مادّه سنه اوّل و اخر تبعهء سلطنت سنیّه و دول متحابّه تجّاری طرفلرندن بآلطّوع وآلرّضا اظهار موافقت اولنمش اولدیغنه بناءً رسم مذکورك مناسبی وجهله تخصیصی و ترتیبی ضمننده مأمورین دولت علیّه ایله بآلمذاکره قرار ویرلمك ایچون سائر سفارتلر طرفلرینه بشقه بشقه مذکّرهء رسمیّه اعطاسیله بیان اولندیغی مثللو اوستریا دولتی تجّارندن ایکی نفر معتبر تجّارك دخی ترخیص اولنمسی مأمولیله اشبو مذکّرهء رسمیّه تحریر و جانب ودادکارانه‌لرینه اعطا اولندی

صورت استعلام و درکنار

سنّی آلهمما کریم آلشّیما دولتلو عنایتلو عاطفتلو افندم حضرتلری

معلوم عالیلری بیورلدیغی اوزره اوستریا دولتی تبعه‌سندن میکیله بارتولدی نام تاجرك کچن سنه خزینهء جلیله‌دن درعهده ایتمش اولدیغی سلوك صیدیّه‌سندن طولایی وقوعبولان نزاع مقدّمجه مجلس محاسبهء مالیّه‌ده فصل ورؤیت اولنه‌رق مجلس والای احکام عدلیّه‌یه لدی آلحواله بر موجب مضبطه اجراسی خصوصنه قرار ویرلمش ایسه‌ده قیّات مادّه‌سی تاجر مرسومك غیابنده قطع اولندیغندن بحثله طرفین جلب اولنه‌رق کیفیّتك تکرار تجارتخانه‌ده رؤیتی دولت مشارالیها سفارتی طرفندن ادّعا اولنمش و ایجابنك اجراسی خصوصی مجلس مذکورك قرار اخیری اقتضاسندن بولنمش و بوکا دایر در دست بولنان اوراق لفاً ارسال سوی دولتلری قلنمش اولمغله بوبابده اولان مطالعهء دولتلرینك اشعاری خصوصی متوقّف همم بهیه‌لریدر فی سنه ٦٢ ٩ن

رتبهء مذكوره توجيه و بو دفعه دخى اون بشيك غروش معاش تخصيصو
ايله عساكر منتظمهء شاهانه خدماتنده استخدام اولنمقلغكز خصوصنه ارادهء عنايت
عادهء جناب شهنشاهى منعلّق و شرفسنوح بيورلمش اولمغله مقتضاى مأموريته
و لازمهء عهدهء كياستكز اوزره سائر فريقان عساكر منتظمه مثللو عساكر نظاميهء
شاهانهنك تعليم و تعلّمنه دائر موادّ داخليه و خارجيهلرينك كون بكون ايلروليوب
درجهء مطلوبه ايرشمسنه نظارت و دقّت و چونكه كافهء خصوصات عسكريهنك
دار شورای عسكريده مطالعه و مذاكرهسى ايله بعده اجراءِ اقتضاسى نظام محاسن
اتسام ايجابندن بولندیغنه مبنى جنابكز دخى مخالف اصول و قانوننامهء همايون
حالات مشاهده ايلديككز حالده بروجه محرّر دار شورای مذكورده مطالعه و تنسيب
ايله طرفيزه افاده اولنمق وايجابى اجرا قلنمق اوزره كيفيتتك طوغرى اورايه
افادهسنه همّت ومغاير قانوننامهء همايون حالات وقوعه كلمامسى وسايلنك
استحصالنه و هرحالده لازمهء دوستى و خيرخواهى يى اجرايه بذل مكنت ايليهسز

٢٥٧
فى سنه
٢٥س

مصطفى نورى
سر عسكر عساكر
مسطه
حالا

صورت مذكره

بحر سياه بوغازندن امد شد ايدن تبعهء سلطنت سنيه و دول متحابه تجار سفاينك
استكمال اسباب حمايت و سلامتلرى امنيهسنك حصولندن عبارت اولمق اوزره بوغاز
مذكورك اناطولى و روم ايلى جانبلرنده نورسم اولهرق طرف اشرف حضرت
شاهانهدن فنارلر انشا و ايقاديله كيدوب كلان سفاينك سير و حركتلرنده مخاطرات
واقعهدن وقايهلرى صورتى حاصل اولهجغندن اشبو آثار نافعهنك وجوده كتورلمسنه
مساعدهء سنيه ارزان بيورلمسى خصوصنه ارباب تجارت طرفندن ابراز اولنان طلب

ینه روم ایلی طرفنه کچوریلوب بر مناسب محلّده اقامه اولنملرینه قرار ویرلمش ایسه‌ده موسم شتا حلول ایتمش اولمسیله اثنای راهده صقندی جکه‌جکلری ملاحظه‌سیله اوّل بهاره قدر ینه بولندقلری محلّده توقیفلری تنسیت اولنمش اولوب فقط استخبار اولندیغنه کوره مرسوملرینه بعض مرتبه سفالت حالنده بولندقلری و قیش دخی کلدیکندن براز اوستلرینه باشلرینه باقلمسی لازم کلدیکنه بناءً سایهء احسانوایهء حضرت جهانداریده مأکولات و سایر مالزمه‌لرینه باقیلوب محتاج اولدقلری قیشلق البسه‌لری و کمور و اودونلری دخی اموال ایالتدن اشترا و اعطا و ساکن اولدقلری خانه‌لرك محافظه‌لی اولمسنه اعتنا بیوریله‌رق هر حالده ضرورت و سفالتدن حسن محافظه و صیانتلری و آلحاصل اوراده بولندقلری مدّتجه کندولرینه برکونه ضرورت جکدیرلمامسنه صرف نقدینه همّت بیوره‌سکز دیو فی سنه ٦٣ / ٢١ م خداوندکار مشیرینه امرنامهء سامی یازلمشدر

صورت بیورلدی

مقدّمجه طرف اشرف دولت علیّه‌دن انکلتره دولت فخیمه‌سی التماسیله عهده‌سنه فریقلك رتبهء رفیعه‌سی توجیه و احسان همایون شاهانه بیورلمش اولان رتبتلو جنرال جوقموس جنابلری دولت علیّهء ابدی آلدّوام ایله انکلتره دولت فخیمه‌سی بیننده درکار و رابطه بند استقرار اولان اتّفاق و اتّحاد و حبّ و وداد اقتضاسنجه مسئلهء مصریّه‌نك حلّ و تسویه‌سی امرنده مجرّد دولت علیّه‌نك حقوق عالیّه‌سنی التزاماً دولت مشارایها اظهار موافقت ونوسّط برله بریّة آلشّام اردوی همایوننده بولنمق اوزره جنابکزی مخصوص کوندرمش اولدیغینه مبنی وقوعبولان محاربه‌لرده طرف نیکخواهیلرندن ابراز اولنان تدابیر حسنه و مأثر جمیله طوغریسی شایان ساپاش وتحسین اوله‌رق نزد دولت علیّه‌ده محظوظیّت وفیره‌یی مستلزم اولدیغندن بین آلدّولتین پایدار اولان آثار مهر و مصافاتی تأییداً و مساعیء واقعه‌کزه مکافاةً مقدّمجه عهده‌کزه

تهلیل و تذاکر اولوب مکتبلرده اطفال مسلمینك خاطرلری تطییب ایله مجموعی دستکشای قبلهء رجا اولهرق فزونیء ایام دولت پادشاهانه و طول عمر قرّهء عین خسروانهم ایچون ادعیهء خیریّهء مأنوره یه اشتغال و مواظبت ایلملرینی تنبیه و تلقینه مبادرت ایلیهسن

صورت برات نشان

نشان شریف عالی شان سامی مکان سلطانی و طغرای غرای جهان ستان خاقانی حکمی اولدرکه چون حضرت مالك آلملك جلّ جلاله پادشاهان معدلتنشان و حکمداران نصفت عنوانك وجودیله مصالح عالم و آدمه نظام و مخادنت ملوك ستوده سلوك ایله بو نظام محاسن انجامه قیام و دوام ویرمشدر بناءً علیه سلطنت سنیّهء باهر آلشوکتمله اوستریا دولتی فخیمهسی بینده روابط مهر و موالات و ضوابط ودّ و مصافات بر کمال و بین آلدولتین خدمت و مأمورینده بولنان صداقتکاران حقلرنده اجرای التفات و اعتبار اولنمسی حسب آلمخادنه یکدیکره راجع حرمت مخصوصهدن ایدوکی وارستهء بربد اشکال اولدیغنه و دولت مشارالیهانك اصل زادهکانندن اشبو رافع توقیع رفیع آلشان خاقانی مسیو زیندت رتبته خیر خواهان دولت علیتهمدن ایدوکنه مبنی دولت مشارالیهایه درکار اولان حرمت کاملهء پادشاهانهمه تردیفاً و موی الیهی تلطیفاً جانب جلیل آلمناقب شهریارانهمدن کندوسنه برقطعه مجوهر نشان ذیشان اعطا اولنمش اولمغین اشبو برات مکارمسمات شهنشاهانهمه شایسته و سزا قلندی تحریراً فی بمقام قسطنطنیة آلمحروسة

صورت مکتوب سامی

معلوم علیلری اولدیغی اوزره بوندن اقدم بروسهیه نقل و اسکان ایتدیریلان معهود ارنود فاملیالره اورانك آب و هواسیله امتزاج ایدهمیهرك بیحضور اولدقلرندن

سكنه بلاد و اصناف عبادك خلوص باله مقرون دعای اجابت مشحونلری
نكاشته لوح قبول و اشبو بيك يوز طقسان سنه‌سی شوّال المكرّمك يكرمی التنجی
سبت كونی ساعت نهاری بشده ايكن صدف صلب سامیء شاهانه‌مدن بر كوهر عالم
بهای دريای شوكت و شهامت زيبندكی بخش افسر سعادت و مانند درّ درخشان
زيبنده افزای سپهر ولادت اولوب سلطان احمد اسميله تسميه و توسيم وتبرّكاً والد ماجد
حضرتمكانمك نام ميامن انتسامنی اختيار برله اجرای رسوم حسن تفأل اكمال و تتميم
اولنوب كافهء بلدان و امصارده ساكن وزرای عظام و ميرميران كرام و صنوف
اهالی و رعيّت و صغار و كباره يو نعمت واجب التشكرك بشارتی خبرلری اعلام
اولنمق اهتم و الزم اولديغی اجلدن زنهار و زنهار مباشريته اسمی و اخر بهانه ايله
رعايا و اهالی‌دن حتّهء واحده التيموب همان طول عمر شهزاده‌ء جوانبختمك
ادعيه‌سنه مشغول اولمری شرطيله لاجل التبشير اشبو امر جليل الشّانم اصدار
و ارسال اولنمشدر هر خصوصده ايفای لوازم شفقت و معدلت‌كاری موجب
تزايد الطاف پروردكاری اولديغنده قطعاً شكّ و شبهه اوليوب مقدّما شرفريز صدور
بولان اوامر منيفهم مقابله‌سنده عجزه و مساكيندن مباشريته و التجه التماسی جداً
لله تعالی بو عطيّهء بهيّه‌نك خزانهء مواهب الهيدن ظهور وبروزينه سبب قوی
اولق حسيله بو دفعه دخی كسنه‌دن بر التجه التماسنه رضای خسروانهم اولديغی
و هركيم خلافنی ارتكاب ايله ودايع ربّ العالمين اولان فقرای رعيّتدن حتّهء
واحده اخذينی تجويزه جسارت ايدر ايسه سرّاً و علناً تحرّی و تجسّس و مرتكب
اولانلرك عبرةً للسايرين حقلرندن كلنمكده دقيقه فوت اولنميه‌جغی سزكه وزير
مشار و مولانا و سايرموی اليهم سز معلومكز اولدقده امر منيفی قصباة و قضالويكز
محاكمنده فتح و قرأت و بو مسّرت عميمه‌نك تبشيرينی جمليه اعلان و اشاعت
و جوامع و مساجد و خوانق و معابر و مراقد اوليا و سايرمظنّهء استجابت دعا
اولان مواضع و مجالسده علما و مشايخ و عتاد و زهّاد و ائمّه و خطبا حلقه‌بند

مادّه‌لرینه دائر مصالح لازمه و امور مقتضیّه‌یی موافق شأن دولت و ناموس دین و ملّت اولدیغی وجهله رؤیت و تنظیم و تتمیمه بذل وسع و مقدرب و هر بر امورینی شرع شریفه و قانون منیفه تطبیق ایله سکنهء دار ٱلسّلطنت علیّه‌مك و سائر بلادك امن و آسایشلرینی موجب وسایلك استحصالنه بٱلاتّفاق سعی و غیرت ایلیه‌سن جناب حق سنی و سنکله برابر دین و دولت علیّه‌م خدمات مصالحنده صداقت و استقامت ایله سعی و غیرت ایدنلری موفّق بٱلخیر ایدوب تأییدات الهیّه و متجلّیات صمدانیّه‌سنه قرین ایلیه آمین فی غرّه رجب سنه ٢٣٨

سلطان عبد ٱلحمید خانك اناطولی والیسنه خطاباً شرفریز صدور اولان امر جلیل ٱلشّاننك صورتیدر که بو محلّه ثبت و تحریر اولندی

صورت امر شریف

شجرهء ذات ٱلاغصان روضهء خلافت و دوحهء کثیر ٱلافنان حدیقهء سلطنت اولان نسل نسیل داورانه و سلالهء سلیلهء خداوندکارانه‌مدن دستیاریء باغبان فیض ربّانی و تربیتکاریء موهبت سبحانی ایله نیچه نورس نهال باغچهء عنایت و کلهای نوشکفتهء کلزار مسّرتك قدّ کشیدهء خیابان ولادت و آرایش دستار بهجت و طراوت اولمسی ادعیه‌سنی جمله مشایخ و عبّاد و صلحا و طبقات اهالی و رعایا و فقرادن عن صمیم ٱلبال استجلاب ضمننده بوندن اقدم قدم نهادهء حرمسرای وجود و قماط آرای مهد شهود اولان فرزند دلبند خسروانه و قرّهء عین ابتهاج شاهانه‌م شهزادهء والا تبار امجد ٱلسّلطان محمّد عمّره ٱللّه تعالی بلطفه ٱلسّرمدك تبشیر مقدم فرّخ توأمنی متضمّن ممالك محروسة ٱلمسالك داورانه‌مه نشر و ابعاث اولنان اوامر منیفه‌مده مباشریّه نامی و بهانهء آخر ایله بو مقابله‌ده طبقات رعیّت سکّان مملکتدن بر اقچه و بر حبّه آلنمامسی تنبیهاتی درج و تمهید و جمله‌دن ترادف نعمای خدا معرضنده جلب دعوات اجابت غایات وصایاسی توصیه و تأکید اولنمقدن ناشی فحمداً ثم حمداً

اون التنجی فقره

درلو درلو تحریرات و سنداتك صورینی مشتمله‌در

صورت خطّ شریف

سنکه وزیر اعظم و وکیل مطلق صداقت علم علی پاشاسن

سنی سلام سلامت انجام ملوکانه‌م ایله تلطیف ایلدیکمدن صکره معلومك اولسونکه سلفك عبد آللّه پاشا مغایر امر و رضای شاهانه‌مه شمدی‌یه دك بر عمل و حرکتی وقوع بولامش ایسه‌ده صاف مشرب وساده دل آدم اولدیغندن مقام صدارت متنوّع امور اکثرندن غفلت و ذهول ایتمه‌سی مصالح لازمه‌نك رؤیت واداره‌سنه سکته وخلل ایراثنی موجب اولدیغی و بو زمان ایسه جمله وزرا وعلما و رجال و اوجاقلو قوللرم اتفاق و اتّحاد قلوب و ال برلکیله هر بر مصلحت لایقی اوزره رؤیت و تنظیمنه سعی و غیرت ایلمکری فرض اولمش ایدوکی ظاهر اولدیغندن عزلی لازم کلوب سنك کمال درایت و صداقت ایله اتصافك فی آلاصل معلوم و مجرّب اولدیغنه مبنی بآلانتخاب و بآلاستقلال سنی وکالت مطلقه‌م خدمتنه نصب و تعیین ایدوب رکوب شهریارانه‌مه مخصوص اولان اسبان خاصّه‌مدن بر رأس دونمش اسب ایله اشبو خطّ همایونی میراخور ثانی قولم ایله طرفکه ارسال ایلدم کوره‌یم سنی ذاتکده مرکوز اولان درایت و صداقت مقتضاسنجه سندن مأمول و مطلوب همایونم اولدیغی اوزره بآلجمله وزرا وعلما و رجال و اوجاقلو قوللرم ایله بآلاتّحاد کوکل و ال برلکیله کیجه و کوندز ذکر و فکرم اولان موره و ایران

آدمی مهر ایدر ارنلره باش
افتابیله لعل اولور قره طاش

عشقدر چون وسیلهء معبوده
صنمه‌سن عشق پاکی بیهوده

عشقدر نور دیدهء عشّاق
عشقدر سالکه همیشه براق

دلده عشقك ضمیر مضمردر
ذات انسانه عشقه مظهردر

هر کیم اولورسه عشق النده اسیر
غیره راجع کرکمز انده ضمیر

عشق دیوانه ایلر انسانی
کسمك ایچون علاقه‌دن انی

اولدی زیرا تعلّق دنیا
مانع نور طاعت مولا

عقل نفسانی اولیجق موجود
دایما ویرر احتماله وجود

بو یوله شبه‌سی اولن کتمز
خوف ایدن خواجه فایده ایتمز

قول اولن عشقه شاه عالم اولور
غم عشقیله شاد و خرّم اولور

عاشق اولن توکّل اهلی اولور
واره واره مراتبنی بولور

بر کون اولور که کشف اولوب اسرار
عشقله جان کوزن ایدر بیدار

فتح اولور اکه جمله‌ء اشیا
آچلور پرده‌ء جناب خدا

قیلسه بر نقطه‌یه اکرکه نظر
اندن جمله جهانی سیر ایلر

نقطه جام جهان نماسی اولور
ذرّه خرشید دلکشاسی اولور

اولدی بو سرّده عقل کلّ حیران
نقطه‌ده درج اولور علوم جهان

عالم ایچره بحقّ نور رسول
عین عاشقده مرتمکدر اول

نقطه سرّندن اولمیجه خبیر
سکه معلوم اولامی سرّ ضمیر

ای بصیرت کوزن کشاده ایدن
ای جهان اچره راه عشقه کیدن

مرشدی عشق اولنجه انسانك
آچلور عین عبرتی انیك

ذرّه نور بسیطه روزن اولور
قطره بحر محیطه روزن اولور

عالم روحی سیر ایدر تندن
نور حقّی کورر بو روزندن

کنج غمده بیکس و بیمار دیرسك اشته بن
کوزلری صبر و سلامت ملکنی تاراج ایدر
بر امانسوز غمزه‌سی غدّار دیرسك اشته سن
باقیا فرهادله مجنون شیدادن بدل
عاشق بی صبر و دل کیم وار دیرسك اشته بن

و له

کلکز یوز طوتدم بارکه غفاره ٭ جان و دل‌دن کلدم توبه و استغفاره
طوتدم کعبهء توفیق الهی یولنی بو بیابانده عبث کزمیدم اواره
چرخ کجرو ده قلورعقل مهندس حیران بر برن اویدوره‌مز جدوله و پرکاره
ملك باقی دیر ایکن باغ ارمدن چقدی ینه مغرور اولور ادم بو فنا کلزاره
عجب اول طاعت و تقوی دیوزعم ایتدوکز واریجق نولسه کرکدر نظر جتاره
ظلمت جهلده جوهر دیو جمع ایتدوکز قورقم اولدر چقه اول روزده سنکخاره
بو تصوّرلر اکر باطل اولورسه نجه اولور قتی حیرت یریدر بر کوزك آچ بیچاره
قتی ال ویردی هوا غایت اچلدق غایت ایشمز قالدی کمال کرم ستاره
باقیء لذّت وصلك طمعی سویلتدی طوتیء شوق شکر در کتورن کفتاره

یحیی‌نك شاه و کداسندن

در توصیف عشق

سویله ای طوطیء شیرین مقال ایله عشق آتشنده سوزکی قال
نقطه‌سی بر کتابدر عشقك ذرّه‌سی آفتابدر عشقك
غرق اولور قطره‌سنده کون مکان کزلنور ذرّه‌سنده ایکی جهان
عشق پاکیله آدم آدم اولور مرشد کامل و مکرّم اولور

وله

تسلّی ویرمزای دل دردك اول جنانه سویلرسن
آچلمز ساکه کویا غنچهء خندانه سویلرسن
وارب مجنون کبی اهك کندن صاله صحرایه
اول آهو ساکه صید اولز عبث یابانه سویلرسن
قویوب تسبیح مرجانی سنی کیم دکلر ای واعظ
مفصّل قصّه بشلرسن غریب افسانه سویلرسن
انکچون غنچهء کل ساکه رازن اچمز ای بلبل
هزاران همزبانك وار چقر یابانه سویلرسن
ینوب یاقلغ استرکسه یوق یانکچه ای باقی
حدیث عشق عالمسوز باری یا نه سویلرسن

وله

بر لبی غنچه یوزی کلزار دیرسك اشته سن
خار غمده عندلیب زار دیرسك اشته بن
للری مل صچلری سنبل یکاغی برك کل
بر سمنبر سرو خوش رفتار دیرسك اشته سن
پاینه یوزلر سورر بر سرو دلجونك روان
صو کبی بر عاشق دیدار دیرسك اشته بن
زلفی ساحر طرّه سی طرّار شوخ شیوه کار
چشمی جادو غمزه سی تاتار دیرسك اشته سن
فرقتکده تشنه لب خاطر پریشان خسته دل

و له

شاخ کلده ژاله دوشمش غنچه‌ده رعنامیدر — شاه النده یا مرصع ساغر صهبامیدر
زینت باغ بهار اولش نهال ارغوان — عیدکهده صالنور محبوب مستثنامیدر
موج اورر باد سحرده سبزه ترمی عجب — یا بساط بزم عیش اولش یشیل خارامیدر
صوکبی زنجیر طوتمز دل دیوانه‌ده — حاصلی اوره‌لق وقتی بهار ایامیدر
دهره مفتون اوله باقی فلك رام اولدی طوت — بیوفا دنیا هله بن بلدوکم دنیامیدر

و له

کل کلشه دائم اغلسه بلبل عجب دکل — زیرا کینه اغله دیمشلر کینه کل
پاکیزه طبع و صاف دل و پاك مشرب اول — حسنك کلینه دوشسه نولا ژاله وش کوکل
بزم صفا و عیشه صلادر بلنلره — صیت و صدای بلبل و برك و نوای کل
حسن رخکله لطف لبکدن خبر ویرر — هب اب و ناب جوهر جام صفای مل
باقی عجوز دهره ار اولمز زبون اولن — مردان راه عشق دیمزلر اکا رجل

و له

کلزاره کل نسیم صبا کبی خوشدم اول — آچل درون غنچه کبی شاد و خرم اول
صحن حریم وصلنه دوشمك مراد ایسه — اول صفای طبعله مانند شبنم اول
کسب لطافت ایله نسیم سحر کبی — اندن درون پرده‌ء اسراره محرم اول
اقر صوکیبی ایرمکه بر بحر کامله — سیر ایت بسیط خاکده سیاح عالم اول
باشك کرکسه کوکلره ایرسون کنش کبی — درویشلك دیلرسك اکر ذره‌دن کم اول
باقی حصال مردم ناقص وجودی قو — انسان کامل اولمغه سعی ایله ادم اول

دل زورقنی لجهء غمدن هوای عشق البتده بر کناره اتر روزکاردر
باقی نهال معرفتك میوه‌ء تری عارف قتنده بر غزل ابداردر

و له

باشدن مجلسده ساقیلر قرارم الدیلر چکدیلر اول المدن اختیارم الدیلر
خار هجرکده کورب حالم بکا اویکندیلر بلبلان باغ عالم آه و زارم الدیلر
زاغلر برکبك رعنادن اوشوب ایردیلر شاهبازْ عشق ایکن الدن شکارم الدیلر
صف مژکان کورب اول شاهه دل ویردم همان طوب غبغبله بدن کبی حصارم الدیلر
سینه چکسم الغلر داغلر یقسم نولا باقیا بر سرو قامت کلعذارم الدیلر

و له

شام فراقك آخری صبح وصالدر مهر منیر پرتو نور جمالدر
عار ایتسه طلعی ایچکه بزم خم ایچره جام هرکم سکان کویکله همسفالدر
بار غم محبتی یوکلنمه ای کوکل آخر تحمل ایتمه‌سن احتمالدر
اداب بزم صحبتی پروانه‌دن کورك بلبل کبی دکلدر اول اهل حالدر
رشك ایتمه عمر و دولت دنیایه باقیا کیم خواب غفلت ایچره همان برخیالدر

و له

صنمه اقلیم تنده حاکم اولن جانمدر سینه‌ده تیر غم غمزه‌ء جانانمدر
خواب غفلتده یتور بخت سیاهم امّا کیجه‌لر عالمی بیدار ایدن افغانمدر
کورنن نجم افلاك دکلدر ای مه دود آه شرر الود دل و جانمدر
نی شکر وصف لبك یازدغم اشتدی مکر که کمر بسته‌ء کلك شکر افشانمدر
صورتا کرچه کدا صورتم امّا باقی مخزن کنج معانی دل ویرانمدر

وله

خار غمده عندلیب ایلر فغان و زارلر — عنچه‌لره صالنور صحن چمنده خارلر
بنده‌ء فرمان اولوب کیسوی کافر کیسکه — خدمته بل بغلیوب در ای صنم زنارلر
غنچه اسا قانله طولشن کولشن کوکللر اچمغی — لبلرکدن اوکزنور واریسه شیرین کارلر
فرقتکده طلکی شفتالو دیلرسه جان و دل — میوه‌ء بی وقت ایدرلر ارزو بیمارلر
حقی بو در باقی نظیر اولز بو معجز نظمکه — شعره اغاز ایتسه‌لر شمدنکیرو سنحارلر

وله

کلکون قباسی اول صنمك صنکه لاله در — جسم لطیفی لاله‌ء حمراده ژاله‌در
قرشمده اللر کیوب اول لاله رخ بنه — کلبکونلر ایله عقلم آلن صن پیاله‌در
طاق جفاده منظره‌ء چشم دلربا — کوی بلاده خانه‌ء جانه حواله‌در
کویکدن اتسه عزم سفر جان مبتلا — زادره اکه غصه و ناله نواله‌در
سنبل طقمش النه صنمك او کلعذار — چقمش کلاه کوشه‌یه تارکلاله‌در
بر بزمه میر مجلس اولدر کوکل اکا — بحر محیط جرعه و کردون پیاله‌در
باقی سپهر آهم اوقینه سپر طوتر — فرق ملکده ظاهر اولن صنمه هاله‌در

وله

ساقی زمان عیش می خوشکواردر — برقیح پیاله نوش ایده‌لم نوبهاردر
بوی نسیم و رنك کل و رونق بهار — آثار فضل و رحمت پروردکاردر
غافل کچورمه فرصتی کیم باغ عالمك — کل دوری کبی دولتی ناپایداردر .
ایام زهد و موسم زرق و ریا دکل — هنکام عیش و عشرت کشت و کذاردر
ضایع کچورمه عمری بو دم کنج غمده کیم — منزل کنار باغ و لب جویباردر

فرزانهء جهان سن او زخلرله سن یکون — شهان حسن آتوك اوکنجه پیادهدر
منع ایله یانکجه سورنسون قو سایهوار — باقی قولکده پادشاهم برفتادهدر

و له

مهر رخکله دلده کیمك تازه داغی وار — تاب چراغ شمس و قمردن فراغی وار
زلفك غمزه خدکی خورشیده ویرمزین — شمسی نیدر شو کسه که انك شبچراغی وار
آه ایتمه نعل اسب نشانن کورب دلا — شاید کسنه ایشده یرك قولاغی وار
جام شراب ناب کبی دلربا قنی — لعلین طوطاغی درّدشی کلکون یکاغی وار
باقی کوزندن ایله حذر صورمه لبلرن — زنهار اوله غافل شرابك یصاغی وار

و له

صالمن بوینده اول سرو سمن سیامیدر — کلشن جنّتده شاخ سدره و طوبی میدر
زخم سینم ایچره جانا قتلو پیکانك سنك — غنجه ده همچفان اولن برك کل رعنامیدر
مردهء درد غمه جانلر بخشلر جزعهسی — ساقیا بالله می حمرادم عیسامیدر
اغزك ایچره دشمیدر یا غنچه ایچره ژاله می — کوکب درآمیدر یا لولوی لالامیدر
باقیء دلخستهیه جور فراوان ایتمدن — قصدك اولدرمکمیدر یا نازو استغنامیدر

و له

تیر غم نکارله تن پاره پارهدر — شمشیر جور یارله دل یاره یارهدر
اویکسه خدکه نه غم ای آفتاب حسن — ماه سپهر کیمدر اوته یوزی قاره در
خالك خیالی خاطر اغیاری قلدی حالی — کویا قراکو کیجهده تابان ستارهدر
چشم حقرتله نظر قلمه دوستم — عشاق خسته حالی ده الله یارهدر
باقی درونم آتشینك دودیدر فلك — مهر سپهر آهم اوندن شراره در

ناموس تنك قودی و ترك ایتدی تخت و تاج
حیرتده قالورم کوریجك باقی نرکسی
بونجه رزیله آیغی کوزیله کوزی آچ

و له

قلدی افاقی منوّر طلعت رخشان عید — خلقه دیبالر کتوردی ماه نور افشان عید
جامهء دیبایله طاوس زرّین بالدر — دلربا کیم ایلر اول رفتارله جولان عید
صالنور هر شاه کل نازك نهال ارغوان — باغ جنّتدن نشان ویردی بهارستان عید
ساقیا رطل کران اکسك کرکمز اردده — یخشی اغرلنمق استر حاصلی مهمان عید
شمدی تیغ جوریله اولدرمه قوربان اولدوغم — عید اضحی کلدوکنده ایداسن قوربان عید
عاشقه احسان ایسه مقصود الکده دوستم — دست بوسکدر محصّل باقی یه احسان عید

و له

جمالك آفتابندن اولور نور — نه تابانه دوندی جام بللور
صراحی همنشینك همدمك جام — نیچون بن جرعه کبی آتلم دور
جمالك شوقنه دویمز کوکللر — تجلّی تابنه صبر ایلمز طور
کهی وصلیله عاشق کاه مهجور — بو دنیادر کهی ماتم کهی سور
صچك زنجیری سوداسنده باقی — بکم دیوانه در دیوانه معذور

و له

دل درد عشق یارله بزم بلاده‌در — قد چنك و ناله نی و جکر خونی باده‌در
تن خاکرهده دیده زلال وصاله — جان آتش فراقده خاطر هواده‌در
قوجمق نصیب اولورمی میانك کهر کبی — جاناتاکه خنجر هجران اراده‌در

جست وجو ایلر سنی ای سرو بالا سمت سمت
لشکر غم کلدی دل شهرینه قوندی چوق چوق
قوندی بر برفتنه و اشوب غوغا سمت سمت
کریه‌دن جوی سرشکم سو بسو اولدی روان
تیه قلزم کبی جوش بو دریا سمت سمت
شعر باقی سبعه اقلیمه اولدقچه زوال
اوقنورسه بریدر بو نظم غرّا سمت سمت

و له

شهرت حسنکه ارباب سخن در باعث — رونق بزم کله مرغ چمن در باعث
نخل زیبایله نازك تنی در میله سبب — نه قد بیرو و نه سیمای سمن در باعث
کریه قلسم نعجب خاکرهکدن دورم — هب غریب اغلمغه حبّ وطندر باعث
پرده‌ء نالهلری چقنه حسینی‌یه نولا — ولی زار ایتمکه اول وجه حسن در باعث
طوطیء لذّت کفتاری کرفتار ایلر — درد و غم چکمکه باقی‌یه بو فندر باعث

و له

کوسترمیدی بادهسنی ساغر زجاج
ذوق ایتمز ایدی بزم صفادن کوکل مزاج
بی درد اولانه ایلمده دورمدن دوا
اول جان طبیبی خسته‌سنه ایلمز علاج
بر پاره نان خشکله عمرك کچرسه کر
آچمه بو رازی کسیه عرض ایتمه احتیاج
مجنونی کورکه قومدی عشقی لیلنك

باقی نك دیوانندن

نو بهار ایرشدی و کتدی شتا — کیف یحیی الارض بعد موتها
لبلرکده خطّك ای شرین دهن — مورلر جلابه دوشمش کویا
یار اغیاری صورر دشناماله — دفع اولور صنکم دعایله بلا
دست محنتدن آلنمایه یقم — کر اولورسه اکی عالم بر یکا
اشك چشمم یاره عرض ایتدم دیدی — باقیا معلوم اولدی ماجرا

و له

ندر بو خنده لر بو عشوه لر بو ناز و استغنا
ندر بو جلوه لر بو شیوه لر بو قامت بالا
ندر بو عارض خطّ بو چشم ابرولر
ندر بو خال عنبر یا ندر بو حتة السّواد
ندر بو پیچ پیچ و چین چین و خم بخم کاکل
ندر بو طرّه لر حلقه حلقه زلف مسك آسا
میانك رشتهء جانمی کمش اینه می سینك
بناکوشکله منکوشك کل ایله لاله در کویا
وفا اومز جفادن یوز جورمز باقی عاشق در
نثار ایتمك اکا جانلر یزاشور ساله استغنا

و له

لاله خدّلر قلدیلر کلکشت صحرا سمت سمت
باغ و راسخی کردیلر ایدوب تماشا سمت سمت
عاشق دیدار پاکك در مکر کیم خوبلر

وصولنده سلطان مراد خان طرفندن ینه نظم ایله تهدید کونه جواب و نظم ارسال بیورلدی مفهوملرندن قضیه معلوم اولور

نظم وزیر حافظ پاشا

الدی اطرافی عدو امداده عسکر یوقیدر — دین یولنده باش ویرر برمرد سرور
خصمی برکشی اویونده رخ برخ شهمات ایدر — جنکده آت اونیادر فرزانه برار
برعجب کردابه دوشدك چاره سز قالدق — مددا شنالر زمره‌سنده بز شناور
جنکده همپامز اولوب باش ویرر — باش المغه عرصه‌ء عالمده برمرد هنرور
دفع بیداده تکاسلدن غرض نه بلمز — درد مظلومان سؤال اولنمز محشر
آتش سوزان اعدایه بزمله کیرمکه — دهر ایچنده امتحان اولمش سمندر
درکه سلطان مراده نامه‌مز ایصالنه — باد صرصرکبی بر چابك کبوتر

جواب سلطان مراد خان

حافظا بغداده امداد ایتمکه اریوقیدر — بزدن استمداد ایدرسن سنده عسکر
دشمنی مات ایتمکه فرزانه‌یم بن دیر ایدك — خصمه قرشو شمدی آت اوینا تمغه بریوقیدر
کرچه لاف اورمقده یوقدر سکا همپا — بیلورز لیك سندن داد آلور بر داد کستر
مردلك دعوا ایدرسن بو محنثلك — ندن خوف ایدرسن باری یانکده دلاور
رافضیلر آلدی بغدادی تکاسل ایلدك — سکا خصم اولنمز حضرت روز محشر
بو حنیفه شهرین اهمالکله ویران ایتدیلر — سنده آیا غیرت دین و پیغمبر
بیخبرکن سلطنت احسان ایدن پروردکار — ینه بغدادی ایدر احسان مقدر یوقیدر
رشوتله جند اسلامی پریشان ایلدك — ایشدلنمز صنورسن بو خبرلر یوقیدر
عون حق ایله انتقام المغه اعدادن — مکر بنده دیرین وزیر دین پرور
بر علی سیرت وزیری شمدی سردار ایدم — خضر و پیغمبر معین اولنمز رهبر
شمدی خالی‌می قیاس ایلهسن آیا عالی — ای مرادی پادشاه هفت کشور

صبر الندن شیشهء ناموسی پیره چالدلر
لبلرك جانا سراب ایمش کورینور صوکبی
شوقله عطشان ایدوب یوق پیره جانم آلدلر
دشلرك درّین سلیمی وصف ایدلدن عقل و دل
باش و جانی ترك ایدوبن بحر عشقه طالدلر

و له

خالکیله زلفك ال بیر ایلمش — دللری دامیله نخجیر ایلمش
خلقله سن بر ملك سن کم خدا — صورت انسانده تصویر ایلمش
خوان وصلی خلقه قسمت ایدیجك — هجرکی حق باکه تقدیر ایلمش
صانه‌سن نقاش قدرت قاشکه — نوندر نور اوزره تحریر ایلمش
عارض دلبرده‌کی خط ای سلیم — دود آهکدر که تأثیر ایلمش

و له

یوزکدن زلفی سور کشف حجاب ایت — جمالك مهر و ماهن بی سحاب ایت
نظر قل چشم مستانکله بر دم — دلی شوقیله کل مست و خراب ایت
لبك اسمم اولورمی خسته جانه — طبیم کل مروّت قل جواب ایت
صقن کوز دکسون حسنك کلینه — رقیب بد نظردن اجتناب ایت
دلا ظلمتده بودر آب حیوان — نهانی شبده نوش لعل ناب ایت
ارشدی خدّ کلکونه خط یار — کوکل شرح غمن یاز برکتاب ایت
لب میکونی صون جانا سلیمه — تیر هجرانله یاشم شراب ایت

حافظ پاشا بغداد التندن عسکره جبه‌خانه و ذخایر طلبی ایله در دولته تلخیص کوندردکده استعانت و امدادی مشعر جناب پادشاهی یه بر قاچ بیت ارسال ایتمشیدی

لبك قاتنده آغزين اچدى غنچه حياسندن قزاردى قانه
دهانك لعل كوهر حقه‌سيدر لبك لؤلؤ ديشك مرجانه
انك غوّاصى ايم هر صبح و شامى كوزم ياشى شها عمّانه
سنى آزدرمسون قورقوم بو دركيم يانكده اول رقيب شيطانه
سنك شمع رخك فربنده محبّى دونر پروانه كبى يانه بكزر

هلاكى نك غزلياتندن

يوزك مصحف خطك قران دكلى بو سوز حقدن بزه برهان
سنى سومك بكا جهان ايچنده زهى دين و زهى ايمان
سنك عشقك وجودمده سراسر وجودم تختنه سلطان
يوزك در سوره‌ء سبع آلمثانى جمالك روضه‌ء رضوان
لبكدن مرده دللر اولدى احيا طوداغك چشمه‌ء حيوان
يوزك كعبه بكك در حجر آلاسود جمالك عيد و جان قربان
يوزكه قرشو سجده قلمايانلر عزازيل در ادى شيطان
كور اى زاهد بنم محبوبى سن بشر در صورتى رحمان
هلاكى يوزكه مصحف ديدى چون صاچك كفر و رخك ايمان

سليمى نك يعنى ايكنجى سلطان سليم خانك غزلياتندن

ليلى زلفك سحر غمزك عقل و جانم آلدلر
ايليوب مجنون بنى صحراى عشقه صالدلر
كوزلى حسنيله سن يوسف جمالى كوزلرم
عقل و دل چاه زنخدانه دوشوبن قالدلر
جان و كوكلم لبلرك شوقيله قان دل بست اولوب

عدنی‌نك یعنی صدر اعظم محمود پاشانك غزلیاتندن

شاد اولق استین غم ایله مبتلا کرك — عالمده سلطنت طلب ایدن کدا
آه اتدوکجه جوشه کلور کوزلرمك یاشی — دریا تموّج ایتمکه لابدّ هوا
دل ملکنه خیالك ایدر حکم کاه غمك — بو یر خرابنه ایکی پادشا
قانلو چقردی یاشمی یولم بصر دیو — اوّل بو ایشی ایشلمکه دست وپا
غمزك خدنکی زخمنه جان ویردکم بوکم — ایردی شکسته یارینه دوا
زهد صلایسه جام می‌یه صدّق — کم رند اولنلرك عملری بی ریا
ایزك توزینه عدنی یوزین سورر کم — قانلو کوزینه صحتیچون طوطیا

محبّی‌نك یعنی برنجی سلطان سلیمان خانك دیوانندن

کل ای شاه جهانم قچه بندن — کل ای جسم ایچره جانم
رواميدر بنی هجر ایله یقق — کل ای دار الامانم
یوزك جنّت کلندن دخی یکدر — کل ای حور جنانم
بنوم زاریلو غمدن زار طولاب — کل ای زار و فغانم
سنی سودکی فاش ایتمه خلقه — کل ای راز نهانم
دوی دلبرنه بلسون سودکك خلق — کل ای شیرین زبانم
سنك قدّکه حیران سرو عرعر — کل ای طوبی روانم
دین کدر بلوکه سرو طالی — کل ای موی میانم
بلایی سودی محبّی شهر ایچنده — کل ای خوب عیانم

و له

سنك دردك بکا درمانه بکزر — یوزك نوری مه تابانه
قره زلفك یایلمش کل رخکده — بکم کلشنده کی ریحانه

چرخ سرکردان دخی هجران غمدن خم کبی
یولنه دوشدم غبار خاکپاین ایزلیوب
دیمدی برکره بو بیچاره اقتادم کبی
راحتمدر هر جراحت تیر غمزکدن شها
نیشکی نوش ایلرم زخمك کلور مرهم کبی
آجیمزسن کوزلرم یاشینی مردم زاده در
اغلمقدن کتبدی عینم اولدی دمعم دم کبی
جد لله بنده سلطان مرادوزکیم انك
درکهنده نیچه بیك مملوکی وار حاتم کبی

عونی‌نك یعنی ایکنجی سلطان محمد خانك غزلیاتندن

زلفکه باد صبا ایر دکچه جانلر دپرشور
کوریجك رفتارك سرو روانلر
چونکه سن سحر ایله غمزك نشترین تیر ایلدك
اشتیا قمدن طمرلر ایچره قانلر
خدّ اوزره زلفکك دپرشدوغن قلدم سؤال
دیدی کم روم ایلی در صاحب قرانلر
کوره کویکده دیمدم رنك بویکدن سنك
زار سرکردان الوب بو استیمانلر
چشمکك خشمی ندندر دیدم ای دلبر دیدی
طنمه قان اتسم کرك بنه نشانلر
آه قلدوغنجه عونی چشم بارانلر دوکر
رعد کور انك ایله نجه طوفانلر

دلده غمزك اوقی واریکن غمك کوندرمه سینه
قونمق اولمز دوستم مهمان مهمان اوستنه
دیدم ای جان قاچه جمدن حاجیدر کلدی دیدی
کرچه حاجیدر ولی جان دیدار اوغلان اوستنه

صدر اعظم لطفی پاشانك شعرندن

فرقتکدن چقدی جان ای ورد خندانم مدد
غرقه ویردی عالمی بو چشم کریانم مدد
کر صوررسك کونی سنسز صمجك کیبی قره
ظلمت اچره قالمشم ای آب حیوانم مدد
مدعیلر طشلدیلر طعن طاسیله بنی
وقتیدر کم رحم ایده سن شاه سلطانم مدد
دردکیله اولدکده سینه اوغرایمق
ایشده سن طپراغمدن درلو افغانم مدد
لطفی دخی دلبرینك یولینه اولر شهید
اوش حلال اولسون حرامی کوزنه قانم مدد

سعد آلدین بن حسن جان غزلیاتندن

سوز جانه صو سپر یوق دیده پر نم کبی
بو دل نه شادمه اکلنجه اولمز غم کبی
شویله اوکرنمش کوکل هجرانه کیم وصل ایستمز
کوشه فرقتده حرقت اوزکه بر عالم کبی
هر کیمی کورسم غم هجرانله سرکشته در

نائینك معراجیه‌سندن در توصیف براق

امّا نه براق برق خاطف — هم جنبش نور چشم هاتف
سیماسی مثال حور و رضوان — رخساری مثال روی انسان
سیرتی هستیء نکه سوز — آرایشی خلقتی دل افروز
اعضاسی ستوده نفس خوشتر — شفّاف مثال آب کوثر
اعضاسی محور و مشعشع — رانده ایکی پر مرصّع
برکونه ایدی او چست و چالاك — کیم کردینه ایرمز ایدی ادراك
اتام نشاطدن سکتر رو — مانند وصال تیزتر دو
ایتمك دم وصلده نه منّت — رنك رخ عاشقانی سبقت
سیماب مثال جوش ایدردی — مانندهء یم خروش ایدردی
بحر اوزره اکر ایدیدی رفتار — اولمزدی نشان سم بدیدار
رفتار ایچون اورسه عرصه‌یه سم — ایلردی خیالده تقدّم
نازنده‌لکه کلنجه پایی — فرق ایتمز ایدی تراب و مایی
پرواز ایچون ایتدیکنده پر باز — جبریل ایدی انجق اکا دمساز

شهزاده سلطان جم شعرندن

دل هلاك ایلر کوزك خنجر چکر جان اوسته
کور نه خونیدر کوزك کم قان ایدر قان اوسته
کل کتور خطّك خیالنی بو یمش سینه‌مه
سبزه عادتدر قونر چون تازه بریان اوسته
دیدم ای جان چون لبك جاندر بکا بر بوسه ویر
کل کبی قلدی تبسّم دیدکم جان اوسته

کبش کبی صرصردن چهره ایوا — عنبر آصدی عنقود ثریا
چنلر زعفرانیله بویاندی — آنجلر سرتسر آلتونه یاندی
دوکلوب بیره اوراق زر اندود — پر اولدی ماهی زر برله هر رود
طوتشدی هر درخت اود اولدی یکسان — آنکچون در هوادن آتش افشان
صرو یپراغ ایچنده هر سیه زاغ — مزعفر لاله در کیم بغری پر داغ
اولب هر بر اغج بر مرغ اصفر — صچر افاقه سلکندوکچه پرلر
زر آیله یازر هر برك روز روی — لجین سیمدن خلخال ایدر جوی
قلور حتالیوب دست چناری — چنلر صحننوك دلکش نکاری
درخت سبز اولوب کوك کبی پر نجم — شهاب آتوب زمین دیوین قلور رجم

نادرینك قصیده معراجیه‌سندن

در وصف براق

عجب رهوار ایدی که فرو که عرش اوزره جولانکر
فضاده تندرو آهو فلکده تیز پر عنقا
تنی کل صاچی سنبل توغ شاهی اول دم دلکش
قولاغی برك سوسن چشم خوبی نرکس شهلا
شو دکلو تیز جنبش که چراکاه وجود ایچره
ازل رخشن کچردی راکبی منع ایتمزسه فرضا
شفقله آفتاب خاوری بر سطل زر درکیم
ایچنده خادم احضار ایلمشدی اسب ایچون حتا
جهانی کشت ایدوب مانند نور دیده بر دمده
مثال هفت پرده حائل اولزدی یدی دریا

ایکی قولدن دیزلش سرو و عرعر — صرا قلغر چنده باد صرصر
صولر کز لنبج اوینر باغ ایچنده — چچکلرله یشل یپراغ ایچنده
صبا قاپوب کلاه یاسمینی — قلور صاچ یولسی در ثمینی
اوینجی باشی در باد سبکبار — قوالر بربرین اطفال ازهار
آغجلر اللشور برك تریله — چچکلر یولشور بلبل لریله
صبا اوکنجه مانند کبوتر — هوایی تقله‌لر اورر کل تر
طوتشد قجه شکوفیله چمن ال — ایرب هر بیرنه بغدا کچریل
شهدن اود قپر ابر کهر ریز — کل افشانلق ایدر باد سحر خیز
دونب اوینر صولر چنبرلریله — یشل یپراغدن خنجرلریله
طورر دمبسته قالوب ارغوانلر — پریشور باد له آب روانلر
ریاحیله ریاحین طور طوت اوینر — چنار ال صونر ایلر رقص عرعر
خوش اتمش شاخ شوخی طوندب باد — چنده خورجنی اوینده استاد
کل بادامه نرکسلر کوز ایلر — قرنفل باغه نسرینی یوز ایلر
صولر آینه منظر در فلك‌وار — کواکب صورتیدر آنده ازهار
چنلر کوك نجومی ژاله‌لردر — سمنلر آی و صولر هاله‌لردر
محصّل هر طرف در محشر آباد — کورنلر جور عدنی ایلز یاد
بقنلر اکه عین عبرتیله — عجبی قالسه رای حیرتیله
قو زهدی لامعی اولغل صباخیز — کل اتامی دکل در وقت پرهیز

و له

لشکر کشیدن صرصر صفدر بقصد غارت دشت و در

کل ای شوریده دل سودا دمیدر — هوالر معتدل صحرا دمیدر
کنش یوسف‌لین میزانه کچدی — زلیخای زمان کنج زر آچدی

لامعنك مناظرات بهار و شتاسندن

استقلال سلطان بهار در سلطنت و بنیاد کردن عیش وعشرت

ذوق وشوق و حالتندن بو دمك — صغیوب جانی تنیه عالمك
یاقه‌سنی صبح وش کل قلدی چاك — بلبل اتدی دلدن آه دردناك
رقصه کیردی نسرو و عرعر چرخ وار — پر سماع اولدی صفادن هر دیار
جوی‌لر تر نغمه‌لر ساز اتدیلر — مرغ‌لر آهنکه پرواز اتدیلر
شوخلقلر ایلیوب هر شاخ تر — قلدیلر یکسر نثار سیم و زر
پیك پویان اولوبن باد صبا — روز و شب طورمز یلردی هریکا
طولدی اول یغماده درج غنچه زر — لاله طاسین ایلدی پر مشك تر
کردی ماهك دستنه بر بدره سیم — دامنن عنبرله طولدردی نسیم
مهره بر قرص زر ایردی لعل فام — جیبنی قلدی فلك پر در تمام
بی نوایکن اولب پر برك و بار — زلّه بند اولدی قمو اهل دیار

و له

کل ای دل ناله قل بلبل‌لر یله — آچل عشرت دمی درکل‌لر یله
نوالر کوستریب آهنکی کرم ایت — بو آهن دللری آهکله نرم ایت
قوماغل لاله‌وش جان ایچره داغی — که فرصت الده ایکن طوت آیاغی
بو چاغلر کچمدین داد آل جهاندن — سرودین کسمدین دم رود جاندن
صلا درهای و هویه دیده قل باز — ایدر سن هی دینجه مرغ پرواز
قلاغ اول کل کبی کیم مرغ شبخیز — نجا اتمش سحردن ناله‌سین تیز
دوزب هنکامه‌لر مرغان پر های — صولر ایرلر تران بلبل چلر نای
سمنلر برك ترلردن طوتر دف — چلر شوریده اولب جویلر کف

قیودن آشاغه توکورر طورر | چاغرر النی النه اورر
معروسنه ایدر آوازله | آ بو قحبه‌سی دخی کیرمش بله
هوا اهلی افسانه سن سویلدر | کلامی سوزی صحبتی بویله در

هدایینك قصیده‌لرندن

بر پادشاهه قول اول کم | ملکی زایل اولمز اوله
بر کلشنه بلبل اول کم | هیچ صرارروب صولمز اوله
کندوك عثمانه صاله کور | غوّاص اولوبن طاله کور
بر دورلو کوهر بوله کور | کسه آنی بولمز اوله
کرچك عاشق اولسه سالك | کورنور کلّ شی هالك
بر ملکه اوله کور مالك | کسه الدن آلمز اوله
قویالم لاف وکذاف | کل ایلیه‌لم انصاف
کوکل اول وقت اولور صاف | که آکا کدر کلمز اوله
سرّکی کشف اتمه یاده | ویرمه خاصّلکی یاده
بر دوست ایدنکه دنیاده | هیچ سندن آیرلمز اوله
کرچك سون جاناننی | ورور تننی جاننی
درد او درکه درماننی | حقّدن غیری بلمز اوله
بلبل اولوب اوتمك کرك | کوللر کبی بتمك کرك
بر عالمه یتمك کرك | فنا الی ابرمز اوله
زاهدلره اوچمق کرك | عارف حقّه اوچمق کرك
بر چشمه‌دن ایچمك کرك | ایچنلر آیلمز اوله
بر قاپویه ملازم اول | دونلر هدایی قایم اول
بر اوزکه علمه عالم اول | ملك الی بلمز اوله

کر بلیدك اوشبو علی سن بکا — آفرین ایده‌ردك اوکدن صوکا
آفرین بولوردك سن یقین — خیرلا اکایدوك ای پیش بین
تا سنیده خیرلا یاد ایده‌لر — قبر ایچنده روحوکی شاد ایده‌لر
دولت انك خیریلا اکیله بوکون — ویر صلوات مصطفایه دائمون

اصول یحیی‌دن

لطیفه

آلوب صرتنه اناس بر جوان — اولور کعبة اللهه برکون روان
امام اعظم اول نو جوانی کورر — طواف ایلر ایکن یانمجه یورر
اناسن کوروب آرقه‌سنده امام — دیمش اول جوانه بر ایکی کلام
ثواب ایسه قصدك اکر ای جوان — اناکی یوری برابره ویر همان
دیمش قاتی یاشلو در انام قاری — بورشمش سپر کبی جمله یری
اره وارمق اکا مناسب دکل — اری نیلسون جانی طالب دکل
دیمش اوغلنه اول قاری روبرو — امامك سوزین دکله غوغایی قو
او سن دکلو بلمزمی ای دردمنه — انك پندینی قل قولاغکده پنه
اینانمه دیشی قسمنه ای کشی — کرك فیل کبی قاله ایکی دیشی

لطیفه

هوا اهلنك بر سفیهی مکر — اونده اولان بر قیویه بقر
قیونك صویی آنده آینه وار — قلور کندونك شکلن اشکار
قاریسنه ایدر کل ای مه لقا — نظر قل قیونك دیبندن یکا
قیونك ایچنده طورر بر لوند — آتالم بوغازینه آنك کمند
قاریسی بقر قیویه ناکهان — کورر اول دخی کندو عکسن عیان

دیکلوبن چق فلك قته سنه
کوزلدی طوردی تا بر لشکر صنه

کم زواله دونه دوندوره یقین
اول اکی شاه برینك بختین یقین

پس بغور اوچنجی کوکده داخی هم
تندی زهره آدلو یلدز بیش و کم

چالریکن چنکنی اول یوزی ماه
کوردی یرده جنك ایدر ایکی شاه

صلدی الدن چالریکن چنکنی
کوزلدی طوردی اولشکر جنکنی

کوردیکم اسکندرك نصرتی وار
صیه‌سر دشمانی اول شهریار

اوشبو حالی بیلك زهره عیان
بنیه جنکین قولنه آلدی روان

چلدی شادی و بشارت چنکنی
کورجك اسکندرك فرصتینی

کلدك امدی بو اکنجی کوکدی کیم
اول عطارد اد کوکب ای حکیم

یازریکن دفترین بی اشتباه
یرده کوردی چالشورلر ایکی شاه

صلدی الدن یازریکن دفترین
کوزلدی اول جنکی طوردی اول کوزین

بنیه بقدی دفترینه کورد کم
کیکلانك اوجه ایرمش ای حکیم

دفتری طی ایتدی آنی ای یرا
یکی دفتر بغلدی اسکندره

کم انك حکمنده اولا اول ملك دخی
بو درر حکم عطارد ای اخی

پس بغور آندن حکم شیله کوار
بو برنجی کوکده آیه شهریار

آی بیره بقب ای پیش و بین
کوردی اول خصومتی یقین

قورقوسندن بدرنی قلدی هلال
خوفه دوشب ایچنی دتدی ملال

شیله اولدیکم یتوردی کندوزین
چوق زمان از و آزدردی اوزین

کوزین اچب کوردی اسکندریکم
دشمنه فرصت بولیسر ای حکیم

شاد اولدی بینه طولدی جرمی نور
اوشده بودر حکم آیوك هرشهور

یدی یلدز یدی کوکده یل و ای
حکمی بودر خلقله ای کوکه یای

قبض و بسطی جمله فعلی شهریار
بویدی یلدز قلور شیلا که وار

اوشبو سودکم شمدی ساکا سیلدم
اختران حکمین بیان کم ایلدم

اللری اشدن طوریجی زوخلك — قوّتی قالمز جهانده هب الك
چنکه طوردی کوکده زخل اللری — دتمز اولدی انجه‌نك جنکده الی
پس بفور یدنجی‌دن شیلا که وار — حکم ایندی آلتنجیه ای شهریار
مشتری آلتنجده طورمشیکن — جام علمنه نظر اورمشیکن
جام ایچنده کورد ایکی تاجدار — بربریله چاکشور ملك و دیار
قنغی شاهك دولتی‌یك اولدغین — کشوری قنغی جهان کیر الدوغین
کورد بلدی جام ایچنده مشتری — کم مظفر ایتدی حق اسکندری
وقت کوزلیب قولنده طورد جام — تاکه حکم تقدیر ایده ایش تمام
پس بفور بشنجیه ایردی ای یار — حکم لشکر مریخه شیلا کوار
قاقیب مریخ دخی طورمشیکن — بر الینی قیلجه اورمشیکن
بقدی کوکدن یرده کوردی چق چری — جنك ایدرلر قیرلب لشکر اری
کوریجك مریخ او جنکی قاقدی — هر قلی بر برق ارلدی شاقدی
کوکده مریخ قاقیجق یرده هم — جمله جنك ایدن چری ای محترم
هر بری قاقشدلر خشمه کلب — نعره‌لر چیقردلر سرلر صلب
صرصری یکرمشلر رخشلر سوررلر — برق و رخشان سیفله سر اوررلر
یرده بو جنکی کوریجك اولزمان — کوکده مریخ بوشمشدی ای فلان
شیله خشم ایتدی او یلدز کوکده کم — هیتندن دتردی کك ای حکیم
پس بفور مریخ الندن قیلجین — آتدی اول جنکك ایچنه ای کوزین
یره کوکدن دشدوکی دم شهریار — قیلجی مریخك اول جنکده که وار
اول قلیجی جنکده اسکندر بولور — انوکیچون جنکه چاره قلور
کون دخی دردنجی کوکده اول زمان — سیر ایدرکن ارسلنا بینب ای جان
کوردوکیدم جنکنی اسکندرك — سیر ایدرکن طوردی شاهی اخترك
یردکی جنك هیتندن کون دخی — خوفه کلب لرزیده قلدی اخی

یادکارك قالیجاق بونده عیان
انوکله سنی آکارلر ای جان

یادکار قوین کشیلر اولدی
قومینلر صن جهانه کلدی

بو جهانه کلمکك مقصودی هم
اولدرر کیم آکلاسن دمبدم

اولمایم دیرسك ای خوش نهاد
جهد قلکم قله سندن بر کی آد

اوقویانلر شیله بل یاکلدی
یاکلان اولدرکه اول آکلدی

بن طریقت شرحین ایلادم سکا
بو سکندر بر بهاندر بکا

بو بهانه سوزی بونده قویلوم
دکله اسکندر سوزندن دیه لوم

دی ارنه سنده امدی ای صفا
ویر صلوات شاد اولسون مصطفی

و له

در بیان جنك اسکندر باکیکلان شاه کوهستان

نه عجایب جنك اولدی اول زمان
کم دنلدن برو بو چرخ آسمان

انجلاین بر نیرد دوررمدی
انجلاین جنکه بنیاد اورمدی

نیجا جنکدر دکله اول جنك عظیم
کم آنی شرح ایده‌مز رأی حکیم

اون یدیکز یوزبیك ار شیلاکه وار
بربرینه انده قارشدی ای یار

صانه سنکم کیش بحرین ایدی اول
بربرینه کردی بولدی راست یول

کلدی طوردی اول اکی جیش چون
یل طوقنمش بحر کبی ای فنون

کلدکچه جنك ایدرکن اول چری
دکله امدی نتدی بو هفت اختری

حکم قلدی یدی یلدوز اول زمان
دور ادرکن طوردی بو هفت آسمان

طورجق چرخك سریری بی ستون
حکمه کلدی هفت مدبر ای فنون

راوی قولنجه یدنجی کوکده کیم
رخل آدلو یلدز اولور ای حکیم

الت اللو بر عجب کوکب دورر
سعد و نحسك حکم اوزره اولیورر

کورجك اسکندرك جنکین زحل
ال اله اوردی و طوردی بی محل

صان موسی در فرعونه اوغرر — که نیل قان اولدی بر بزینی طغرر
شو دکلو کوکدن آقدی قان سیلی — قلورلر یدی یوزن طوفان سیلی
بدیع آلدی الینه تیغ برّان — نچا باشلر تندن قلدی پرّان
ینار اود در پریلر صنکه قامش — شورسمه اوج دن اوج کون قلدی چالش
شو پیرق بکی جنّ پره دوشندی — شه قلزم صنوب لشکر اوشندی
بدیعك اوکنه هرکه اولور دوش — صناسن کوز بکی پیرق دکر اوش
قچرکن اول شه قلزم آتب جان — یتر آردندن اول شاه خوبان
طغیدوب لشکرین شاهه جکدی — دتب قلزم شهینی بنده چکدی
آلوب کاتوردی شهبال حضرتینه — اسیر قولی بکی آتاسی قتینه

احمد کرمانینك اسکندر نامه‌سندن

سیلکل ای بلبل عنقا صفت — کم هر اشده سنده واردر معرفت
سیلکم سندن کلان سوز خوب الور — هر نه کیم سویلاریسك مرغوب الور
چونکه براشور سکا سوز سیلمك — حیف اولا دیلوکی خاموش ایلمك
بر نفس اور سوزده کیم روح الامین — اشدیمك قیله یوز بیك آفرین
سیلکل ای مرغ قدس سیلکل — بزه بر زیبا حکایت ایله کل
فرصتی فوت ایتمه دیل سویلریکان — هر سوزك خوبین بیان ایلریکان
کم بو فرصت دکه کز کیرمز اله — سیله فرصت شمدی سنکدر هله
فرصت اله کیرمشکن اتمه فوت — یخشه بغلر دیلوکی اکسوزده موت
ای نیچه سوز اهلنك موت و فنا — بغلمشدر دیلونی بغلرینه
سن کچرمه فرصتوکی سوره کور — بر کون اوکدین منزیلوکی کوره کور
دیل روان اکن سوزی جمع ایله سن — مجلس اچره معنسین شمع ایله سن
تاکه سندن صکره سوزك اختیار — دکلین سمحنده قله یادکار

قیش قار آنده یوق الّا بهاری — نه صوق اسی وار لیل و نهاری
مهیّا معتدلدر هر زمانی — وارانلر آنده راحت بوله جانی

و له

(بدیع الجمال)

دیر انك حقّی کم سیفی یرتدی — بکا ویردی و سودردی یار ایتدی
دخی سلطان بابامك باشی ایچون — دخی سیفك کوزایله قاشی ایچون
یا قانلوی هلاك ایدم یا اولم — اوله سیفم نجون بن دیری اولم
بنی دیدی قلور دشمانه حمله — دکر شهبال لشکری دخی جمله
شو رسمه دشمنیله جنك آشوب — ارشدیلر دورشدیلر دولاشوب
قلجلاری هواده برقه بکزر — کسیلن کودهلردن فرقه بکزر
یره یغمور بکی آقاردی قان — قلوردی نیچلر فریاد و افغان
کیمك برکز باشی دوش اولسه تیغا — اکی شقّ اولوب ایدردی دریغا
کیمك کم سوکی کوکسنه یتردی — همان آرقهسنه اوچی چقردی
کیه کم اردی بر کورز کرانی — مکر یارن قیامتده کوره آنی
کیمك کم کوکسنه دوش اولدی خنجر — بغرندن یلا بر اوته سنجر
کیمك کم بینه دوشدی کندی — اولور خور اسیر و مستمندی
کیمه کم اردی بر قلیچ یراسی — اکی یاکه دوشار اکی پراسی
جراجر چاچ پیلارك درنکی — دوقندی نیچهیه تیر و خدنکی
هیا هوی اولدی بغله طوت اولدر — بری ایدر باش کس کنلو اولدر
بری ایدر قومه قلیچیله جال — مجال ایتمه کم اول قتلومدر ارجال
چغیرر بری دیر قومه قچانن — ارش اولدر شول آلتوکدن کچانن
بری برینی قوردی و قیردی — جسملر قان دکزی اولوب قیردی

ایجارم اند اول سروی بیوکه
دخی مشکین صچك عنبر بیوکه
دخی اول ناز و غنج غمزکیچون
دخی اول عزّ و رزم و رمزکیچون
ایجارم اند قوسین قشلروکه
دخی شول کلشلو کل اکلروکه
ایجارم اند فلفل بکلروکه
ایجارم اند انجو دشلروکه
دخی لعلین دودقلریچون اند
دخی لاله یکاقلریچون اند
ایجارم اند کامل اشلروکه
دخی شول کل بکی کلشلروکه
ایجارم اند چاه زنخدانکه
و دخی شون نرکس مستانکه
ایجارم اند خاك پایکیچون
کنش یوزك آی جبهه‌کیچون
ایجارم آی آلن انجه بلوکیچون
شکر دودقلرك شیرین دلوکیچون
یلان داکل بو سوزم جمله کرچك
بنم عشقم جمالکله زی کوکچك
سنکله در بنم انجق اشم دیر
بیورسك اوش اورتاده باشم دیر

و له ایضاً

(سیف الملك)

کورد بر چشمه‌ء آقر روانی
چچکلر بتمش حولی ارمغانی
ققوسی مشك طاشی طاغ سنبل
بنفشه و زعفران نسترن و کل
دخی ریحان نرکس یاسمین نار
ازوم الما و امرود دخی کلنار
قیسی و انجیر بادام و فندق
لیمون و خرما و تورنج شفتالو فستق
یمشلر دخی چوق بلمازز آدن
یمادك کم دیاوز ساکه دادن
ارم باغنده فی الجمله مهیا
هزار دستان بلبل قمری کویا
کله قرشو اوترلر شیله حیران
طوطیلر شکر استر قمری ریحان
کیکلر اوتلریدی نافه مشکین
کل ایله زعفران سنبل و ریاحین
کلستان ارمده میشه‌لر هب
ققوسی مشك و عنبر در مرتب

ابن یوسفك قصهء سیف آلملکندن آکمشدر

دیدی سیف اند اجارم تکریا بن — که بو سوزمده قومادم ریا بن
ایجارم اند عرشه و کرسه و لوحه — دخی آدمه و شیثه و نوحه
ایجارم اند بیت آلعمور یجون — عرفه کعبه موسانك طوریجون
بحق دوزخ و جنّت مدینه — مبارك مکّه و اسلام و دینه
دخی قدس مبارك حرمتیجون — یر و کوك آی و کنش حرمتیجون
ایجارم اند آدم وحشتیجون — اری فاطمنك کوکجك خوبیجون
حدیجه عایشه یوزی صبحیجون — ایجارم اند مریم عصمتیجون
ایجارم اند ایوب صبریجون — ایجارم اند آدم قبریجون
ایجارم اسمعیل توفیقنه اند — دخی جرجیس تحقیقنه سوکند
ایجارم اند یحیی عصمتیجون — ذکریانك قبولی حرمتیجون
آنك حقی که داود سلیمان — دخی آنلر که عدل اتی مسلمان
دخی جمله نبیلر حرمتیجون — ایجارم اند ولیلر عزّتیجون
بلارك جمله اصحابی حقّیجون — دخی آلی و احبابی حقّیجون
ایجارم اند املمه تابعینه — قبول ایدن ولینك سامعینه
دخی توریت انجیل و زبوره — دخی قرانه و اسماء نوره
دخی آنی کتورن جبرایله — مکایل اسرافیل عزرایله
دخی کوکلرده نه کم جنبش ایلر — آنك حقی که یاز ویای قیش ایلر
ایجارم اند دریایه قورویه — آقر صویه طوروه طرویه
ایجارم طاغ و طاش و بازویه هم — جمل و عالم شهید و غازیه هم
دخی دنیاده بتن اوتلریجون — پری آدم ار و عورتلریجون
ایجارم اند اول ناز و نیازه — که عاشق معشوق آراسنده تازه

شهید اولدقده یا یحیاء معصوم
اکا اولادیمی باباسی مغموم

بلایه مبتلا اولدقده ایتوب
اولوبن خلق عالم ایچره معیوب

چکلدی عاقبت اول برکناره
ایرنجه دردینه صبر ایله چاره

اولوب جسم علیلی صحّت اول آن
و لی بولادی درد موته درمان

یا عیسی‌نك تجرّد اختیاری
سیاحتله کزوب دار و دیاری

تعلّق ایتمیوب هرکز فنایه
چکوب دنیادن ال اغدی سمایه

خصوصا حضرت سلطان کونین
اولان قرب خدایه قاب قوسین

دیمش‌کن حق انك حقّنده لولاك
انکچون خلق اولنمش ایکن افلاك

فلکده چکدیلرمی جفایی
نه وقتن سوردیلر انلر صفایی

بلنمشدر دکل لازم اعاده
سوزین ازین اوزن ایله افاده

حبیبی انبیانك چکمدوکی غم
انك هجرت غمنده اولدی مدغم

نه غم اولق کرك آلام هجرت
که تاریخ اولدی خلقه تا قیامت

نه شبه جمعه چون محرابه صغمز
بونك هر مصرعی بر بابه صغمز

بونك بر سوزی بیك اوراقه صغمز
غم هجران بکم افاقه صغمز

خصوصا چاریار وبا صفایه
نلر ابتدی جهان اول اولیایه

بری‌سی حضرتك اول یار و غاری
حواله ابتدی غار ایچنده ماری

اوروب بیرینه تیغ بیدریغی
دیدردی عاله حیفا دریغی

برینك مصحف اوزره دوکدی قانن
برك محراب ایچنده آلدی جانن

ایچوردی برینه جوریله آغی
قفادن اوردی برینه بچاغی

یقوب هر برینی نار فراقه
آتوب کاهی بجازه که عراقه

شوکم کلدی بو دار بی بقایه
مقرّر اوغرهمق اخر جفایه

بو سوزلر دخی دینسه نیجه احیان
بوکه دخی بولنمز حدّ وپایان

صددن چقدوك ای داعی زیاده
بنه کل حسب حالك ایت اعاده

او چکدی آیریلو دردین مقدّم
چکرلر تا قیامت ابن آدم

اتادن اوغوله میراث اولوبدر
بو عالم تا ازل بویله کلوبدر

یا ایتمش اولیدی نوح نوحه
نجون دیرلردی عالم نوح نوحه

خلیلی نارہ اتمدیی نمرود
جفالر اتمادیی دیو مردود

فدا امر اولیحق اسماعلینه
بیچاغن آلیحق اول دم الینه

اکا کار ایتمدیی نار فرقت
نهایت امرہ ایتمشدی اطاعت

قنی اول خزینله یعقوب قانی
ندکلو اغلدی حسرتله قانی

خصوصا یوسفن یتوردوکی دم
کوزینه قارہکو اولدی بو عالم

نیچه ایتمسون اول اه انینی
که ضایع ایله مه جبینی

قنی اول پادشاه حسن یوسف
اکاده ایرمدیی کور تأسّف

مه ایکن قویسه اتلمادیی
شه ایکن قول اولوب صاتلمدیی

زلیخا قصّهسن کوش ایلدکی
نه چکدی عشق الندن اکلدکی

نه حاله قویدی انی عشق دلدار
صحیح ایکن اولوب بیمار و بی عار

غنی ایکن فقیر ایتدی انی عشق
عزیز ایکن حقیر ایتدی انی عشق

فدا ایدوب یولینه جمله مالن
ایدردی جاندن آرزو وصالن

اولوب یوللرده اخر پایمال اول
نه زحمت چکدی بولونجه اکا یول

بر ایکی کون اولوب وصلتله شادان
بنه یاندردی اخر نار هجران

کلیم آللّه ایکن موسی ابن عمران
ندکلو چکدی کور آلام هجران

آتلدی طفل ایکن دریای نیله
غم هجرین چکوب قوم قبیله

یقوب نار فراقی مادرینی
کوتوردی کتدی دریا دلبرینی

یا موسی نبی فرعون الندن
اوده یانمادیی انك دیلندن

براغوب آلنی کتمدیی اول
دیار غربته طوتمادیی یول

فراق اودینه یانمادیی اولده
غم هجرانی چکمادیی یولده

قنی دنیایه حکم ایدن سلیمان
اکا محکوم ایکن جتیله انسان

فنا دیوی ایدوب ریوی اکا ده
وجودی خاتمینی ویردی باده

چو یوقدر دولت فانی به بنیاد
اکاده ابتدی آخر دهری بیداد

یاکلر طوتدی بو دنیای دولتی
کم اولادی بونك اخر زبونی

نیجه غنجه کلی داغتدی دنیا
نیجه بلبللری اغلتدی دنیا

نیجه شمعی سویندردی بو دنیا
نه پروانه کویندردی بو دنیا

بو باغ ایچره نیجه سرو روانی
بیقوبدر تیشهء مکریله انی

نیجه کول یوزلو محبوبی زمانه
اجل بادیله ایرکوردی زمانه

نیجه محصول اومان بو بی بقاده
ویروبدر خرمن عمرینی باده

نیجه شیر ژیانك دهر فانی
آلور جانینی هیچ ویرمز امانی

اجل ضربینه دویمز قلعهء تن
هیشه آلامانی قویمه الدن

نسینه بو فنا دهرك نسینه
اجل بازی قونر چون سینه‌سینه

الور مرغ روانن پنجه‌سینه
براغور جسم بی روحنی سینه

بو کلشنده نه کل قالور نه خود خار
بو کلخنده نه کل قالور نه خودنار

بو عالمده نه بیك قالور نه حنکار
بو ادمده نه صاغ قالور نه بیمار

چو یوقدر داردنیانك امانی
بیقیسر باشکه بو کهنه خانی

کلك آلادی یار همدمینی
که چکدرمدی هجران غمینی

کی بوغادی بحر اشتیاق
کی یاقادی نار افتراق

کی ایرمدی غنجه کولدن
کی اغلتمدی هجران الدن

کلنلر اغلدی هب بو فنایه
خصوصا نیلدی کور انبیایه

قنی ادم صفی آلله قانی
اوکورمشدی مقدم بو جهانی

نلر چکمش ایدی دار فنادن
کم ایرو دوشیجك حوا انادن

یا قابل هابلی اولدردوکی دم
ندکلو اغلمشدی اکا آدم

اون بشنجی فقره

بعض مشهور شاعرلرك اخبار معجز آثار و دیوانان شیرین کفتارلرندن اخراج اولندی

داعی‌نك نوحهٔ آلعشاقندن آلنمش بو مقاله بی بقا دنیانك اوصافیدر اه

کل ای دل اوله بو فنایه مغرور — صفا و عشق نوشه اوله مسرور
بوکه عاقل اولان ویرورمی قلبی — کورینور باقیجق دقتله قلبی
زن بازاروش چون مهری یوقدر — چوق اردن ارته قلمش قدری یوقدر
بش اون کون کیمه یوز ویرسه بو فانی — آلور بیك محنتله صکره جانی
بو عالم هفت سر براژدرهادر — بنی آدم اکا هردم غدادر
کیمجه کوندوز بو یرپر جمله خلقی — که صان برکوربدر بوغمقده خلقی
اجل موری نیجه میری جهانی — سوروب زیر زمینه چکدی انی
نیجه سلطان و نیجه وزیری — ایدوبدر قارهکو قبرك اسیری
نیجه رستملری زال زمانه — صپانه قویوبن آتدی بیانه
نیجه سام و نریمانی ایدوب نرم — قراکو قبرك ایچنده بیدی کرم
نیجه دارای قوبدی دار قبره — نیجه میری قودی پر مار قبره
نیجه فرهادی بر باد ایتدی دنیا — نیجه شیرین بیدار ایتدی دنیا
نیجه مجنون محزون ایتدی دنیا — نیجه لیلای مغبون ایتدی دنیا
نیجه اسکندری دردن سوروبدر — جهان خلقنی اکا کولدروبدر
اررکن دنیاده آب حیاتی — ایچوردی عاقبت زهر وفاتی
بو دکلو حکمتیله قانی لقمان — انی بر لقمه ایدوب یوتدی دوران

مدحده خوش خو دیدك هجوده بد خو دی پس مدحك عکسی اولدی غزل
و مرثیه دخی شویله برینك دیریلکنده حسن کمالن اوکردك و وصف ایدردك
اولدکدنصکره نقصانن وصف ایتمك مرثیه اولدی باقیسین بوندن قیاس ایت آندن
کرو کوکللر هدفنه تیر سخن که آتمق استرسن کندو جعبه‌کدن آت برینك بلکندن
آتمه یعنی هرنه سوزکه ایده‌سن صنعتی و خیالی کندو تصرفکدن خرج ایله برینك
شعرندن اوغرله که عاریتی طون کینك صویحیسی تیز بولنور پس برینك سوزندن
خیال آلمغه اوکرنورسك طبیعت آچلمز سوزمیدانی یازیسنده کشاده اولمز همان اول
سوز اوغورلغنده قالورسن اولنجه ایرق درجه‌ك آرتمز یعنی اوّل شعره هوس ایتدوکده
نیجه ایسك آخره دکین شویله قالورسن و لیکن چونکه مصنوع شعر ایتمکده قادر
اولدك کوجك یتدی هرخیال قصدین بلمکه و ماهر اولدك بحوره اوزانه اول
دمده بر غریب معنی ایشیده‌سن که سکا غایت خوش کله و دلیه‌سن کم اول
غریب معنی آندن کتوره‌سن و بر یره دخی ایلته‌سن و استعمال ایده‌سن عینیله
استعمال ایتمه بر طونه دخی صوق تاکه اوغورلغك اثبات اولیه مثلا اول معنی
مدحده مکابره ایدوب سن دخی آنی مدحده کتورمه اوت بر صورته دخی کیردوکی
بودر کیم بر غریب قصد که مدحده ایشتدك سن هجوده کتور هجوده‌کین مدحده
کتور غزله‌کین مرثیه‌ده کتور و مرثیه‌ده‌کین غزله کتور تاکه اورتولو اوله و دکه
کشی اوغرلغکدن خبردار اولیه و اول معنی نره‌دن آلندی بلمیه آندن کرو اکر
برینه مدح ایتمکه واره‌سن و یا بازارده مداحلق اتمك ایستسك جمری صورتلو
اوله و اسکی کیر طونله وارمه یوزك آچق و طونك آری اولسون و کشاده خاطر
اول تاکه واردوغك یرده شعرکدن اوك سندن بر فرح کورینه و چوق نادر
حکایتلر و غریب و مضحکه یعنی کلشملوجه نکته‌لر چوق ازبرکده کرك در مدح
ایتدوکك کشی قاتنده و بازارده بونك کبی نسنه‌لر شعرکدن دخی یکرك دوشسر
و مرغوب اولور

سوزکه خلق آنی نثرده سویلمکه قبیح کوره‌لر سن آنی نظمده سویله که نثر رعیت کبی در و نظم پادشاهدر بر نسنه که خلقه یرامیه پادشاهه نیچه یرار آندن کرو غزل وترکی که ایدرسن تر و آبدار ایت مدح ایدرسك غزل مدح ایت تنك ایتمه تاکه آنك اوجندن ایشیدنلرك کوکلی قبض اولمیه و بلند همت اول کوچك نظر اوله هر کشینك کیم اوزرینه ایده‌سن مقدارینی بلوب ایت تاکه مدحك هجوه دونمیه یعنی بلك کرکسن هر طایفه‌یه نجه مدح ایدوب اوکك کرك هر کشینك محلّی نه در بلکل مثلا بر کشینك که عمراً یانینده بچاق طاقندوغی اولمیه قلچکله ارسلان دوشردك سکوکله بللور طاغن کتوردك دیمه یا بیستون طاغن کتوردك دیمه بیستون عجمده بر طاغك ادیدر آندن کرو بر کشی اشکه بندوکی یوق اولا آنك دلدن یك دریا برّاقدن یکدر دیمه یا بکزر دیمه اشته هجوه دونن مدح بو در پس بلك کرك کیم هر کشی‌یه مدح نیچه دیمك کرك آندن کرو شاعره واجب در کیم مدح ایده‌جکی کشینك طبیعتنی آرایه و بله که اکا نیچه سوز خوش کلور اکا کوره اوك آنی زیرا تا سن آنی کندو دلدوکی کبی اوکیه‌سن اول دخی سکا دلدوکك کبی ویرمز آندن کرو حقیر همت اولوب کندوزکی خور کوسترمه یعنی هر قصیده‌ده اوزکی قوللقجکم و قوللقجکم دیمه مکر بر یرده دیه‌سن کیم بویله دیدوکه یارار اوله و هجو ایتمکی عادت ایدنمیه که اندك سکك سوددن درست کلمز یعنی بر غیرت اهلنه اوغرایه‌سن انتقام ایده امّا اکر مرثیه‌ده و توحیددده قادر اولسك یخشی ایده بله‌سن پس تقصیرلق ایتمه که توحید و مرثیه هم دنیاده خوشدر و هم آخرتده آندن کرو شعرده یالانی حدّدن کچوروب سویله ندکلوکه شعرده مبالغه و یالان هنرسه دخی که اورانله خوشدر و دوستلرك و محبّلرك وفاتنه مرثیه ایتمکی کندوزکه واجب بل شویله‌که خلق سنك دوستلغکه رغبت ایده‌لر هم غزل و مرثیه ایتسك بر طریقه ایت هجو و مدح بر طریقه یعنی غزل و مرثیه هجو و مدح بربرینك عکسیدر و اکر نیچه ایدرلر هجو بلزسك مدحده برینی اوکسك کرك هجوده یرمك کرك مثلا

شعرده بر سوزك كه معنی‌سن شرحن سن بله‌سن و ایرق كشی بلمیه انك كبی
سوزی سویله زیرا شعری خلقچون ایدرلر كندو كندولریچون ایتمزلر پس شعرك
معناسی آچق كرك كه روشنلكی سبندن اوتورو كیم كركسه رغبت ایده امّا شاعر
كركدركه همان وزنه و قافیه‌یه قانع اولمیه پس سندخی خیالسز و صناعتسز شعر
ایتمه تجنیس و تطبیق و متضاد و متشابه و مستعار و تجنیس مكرر و مردّف و نه كه
بوكا بكزر وارسه بونده شرح ایتسم اولماز عروضده بوله‌سن و بله‌سن امّا اكر دلرسك
كه شعرك قامو شاعرلر شعرندن آراسته كورینه سوزی مستعار سویله امّا استعاره‌یی
امكانله سویله یعنی استعاره‌یی مدحده چوق استعمال ایت خاصّكه مدح ایتدكك
كمال اهلی اولا امّا اكر غزل ایده‌سن ترانه ایچون ایكن دخی مصنوع اولمازسه
قایرماز الّا لطیف و ترككدر عربی ایده‌سن و امّا قافیه‌سی و ردیفی كرك كه بر معروف
قافیه‌ده و ردیفده ایده‌سن یعنی سویلنمش قافیه دار طار دیوب برمجهول قافیه ایتمه
و كركسز برده عربی مشكل لفظ قاتوب شعركی صوق ایتمه و هرنه كیم شعركده
سویلرسن عاشقلر وصف حالنه كوره لطیف سویله و شعرده خوش مثاللر و تشبیه
كتور سویله كه هم خاصّه خوش كلسون هم عامّه تاكه سنك شعرك شهرت طوته
و معروف اوله و شعری عروضك آغر وزننده ایتمه تاكه شعرك ثقیل دخی
دوشمیه زیرا كه ثقیل وزننده شعر ایتمكه كسه هوس ایلز مكركه ایدن دخی بر اغر
جانلو ثقیل اوله و ایرق وزننده ایتمكه عاجز اوله و لفظ ثقیللغندن خفیف یرلرده
نسنه ایده‌میه امّا اكر سندن بو وزننده شعر ایستسه‌لر اول ثقیل بحرده ایدرسك
روادر و علم عروضی ایو اوكرنوب بلمك كركسن و شعر علمنده هر بیت كه مصنوع
اوله اول بیتك القابن و شعر نقدن ایو اوكرن سویله‌كه اكر شاعرلر آراسنده سكا
مناظره دوشرسه یا بری برینك پرده‌سن آچمغه امتحان ایدرلرسه جوابكدن عاجز
اولمیه‌سن و هر سوزكه ایده‌سن مدحده یا غزلده یا هجوده یا توحید و مرثیه‌ده یرلو
یرنجه سویله تاكه سوزك مرتّب اوله غیری محلّنده سویلیوب سوزه ظلم ایله و بر

قیلدیلر و هر بری آخرك حالندن بو طریقله خبردار اولورلردی برکون موش لب آبه کلدی تا غوکی طلب ایدوب اساس صحبتی بنیاد ایدوب خانه‌یی عشرت آباد ایده‌لر ناکاه بر زاغ سیاه فضای هواده اوچرکن چشم طمع ایله کنار چشمه‌ده موشی کوردی فضای آسمانی کبی فی الحال اینوب قصاب وار بیچاره‌یی قناره منقارنه اوردی و پروازه کلدی اول رشته سبیله‌که بر طرفی پای غوکه بسته و بر جانبی پای موشه بند اولمشدی غوك درون آبدن طشره کاوب هواده معلق و سرنکون اولدی خلایق زاغ و غوکی بو حال اوزره کوریجك و بو نقش بو عجبی تماشا ایدیجك زبان طعن و طنزی دراز ایتدیلر و تعجب طریقیله ایتدیلر عجب حالندرکه زاغ بر خلاف عاده بر غوکی شکار ایتمش هرکز غوك شکار زاغ اولق کورلمشدر غوك فریاد ایتدیکه حالیا غوك دخی زاغه شکار اولمشدر ولیکن شأمت مصاحبت موشدن بو بلایه مبتلا اولمشدر هزاران هزار بو مقوله بلالره سزاوار در اول کسه که خلاف جنسیله مصاحبت اختیار قیله (بیت) ای فغان ازیار نا جنس ای فغان ✲ همنشین نیك بایید ای مهان ✲ بو مثل موجبنجه و اجبدرکه صاحب رأی صائب خلاف جنسیله مصاحبت قیلمیه تا غوك کبی فضای هواده رشته‌ء بلایه آویخته اولمیه

اون دوردنجی فقره

مرجمك احمد بن الیاسك قابوس نامه ترجمه سندن آلنمشدر

شعرلر ترتیبن بیان ایدر

ای اوغل اکر شاعر اولوب شعر ایتمکه قصد ایتسك جهد ایتکه شعرده متنع اولاییعنی روشن اولا اچق اولا و صقین که غامض سویلمیسن یعنی اورتلو سویلمیسن مثلا

دکرمی باختند * و زوساوس سینه می پرداختند * غوك نزد موش دلشاد آمدی *
پنج ساله قصه‌اش یاد آمدی * موش برکون غوکه ایتدی ای یار مهربان بن وقت
اولورکه سکا کشف راز نهان ایتمك دیلرم و خاطر پریشانمی صحبت شریفکله شاد ایتمك
آرزو ایلرم کاه اولورکه نفسم انفاس دلاویزکی استماع ایتمك دیلر وقت اولورکه کوکلم
نغمات طرب انکیزکله رقص وسماع ایتمك دیلرسن اول محلّده قعر آبده استراحت
و خوابده بولنورسن اول حالده سن بکا کملك امید بعید و بن سکا وارمق خیال
محالدر (بیت) آنجاکه تویی آمدن من مشکل * وینجاکه منم هزار مشکل دردل *
هرچندکه فریاد ایدرم صدای آبدن اشتمزسن و هربارکه نعره اورودم غوکلر
غوغاسندن استماع ایتمزسن پس بر حیله فکر ایتمك کرك که چون بن چشمه کنارنه
کلم سن واقف اولهسن و بن آواز ایتدین کلدیکمی بیلهسن طشره کلهسن غوك
ایتدی راست بیورسن بن همیشه بو اندیشه‌ده‌یمکه یاردمسازم کنار چشمه‌یه کلیجك
بن قعر آبدن اکا نه وجهله جواب ویرم و اول بنم ایچون چکدیکمی الم انتظارك
اعتذاری عهده‌سندن نه طریقله کلم کاه اولورکه بنده‌سنك سوراخك قپوسنه وارودم سن
بیانده بولنوب بن مدّت مدیده منتظر اولورم خیلی زماندرکه خاطر فاتره خلجان
ایدردیکه سکا بو معنادن برشمه درمیان ایدیدم سن خود کرامت ایدوب صفای باطنله
مکنون ضمیرمی بیلدك و بو معنایی احسن وجه اوزره بیان قیلدك حالا بو خصوصك
تدبیری سکا مخصوصدر و بو مشکلك حلّی رأی اصابتپذیرکه مفوّضدر (ع) ذهن
لطیف تو همه فکر نکو کند * موش ایتدی بو امرك سر رشته‌ء تدبیری سر انکشت
قدرتمزده در صواب بو درکه بر رشته‌ء دراز پیدا ایدوب بر طرفن بنم پایمه بند و بر
جانبن سنك پایکه پیوند ایدوب تاکه بن لب آبه کلم رشته‌یی تحریك ایدم بنم قدومه
واقف اولوب قدم رنجه قیلهسن اکر کاه کاه سندخی مقدم شریفکله در زاویه‌مزی
تشریف بیوره‌سن رشته‌یی تحریکله بنی اکاه ایده‌سن پس طرفیندن عقدعهده بو
رشته اوزره انتظام و عقد صحبته بو رشته ایله استحکام ویردیلر همواره بو شرطه رعایت

نهایت اثبات ایتمشدر اولی بو ایدیکه شاه آنك هلاکی بابنده تعجیلی روا کورمیدی و آتش خشمی آب حلمله اطفا و عنان نفسی دست تأتیله ارخا ایدوب مقتضای فحوای کلام نصیحت انجام حکیمانه بیورمشلردر (بیت) توسن خود تند مساز آنچنان * کش نتوان باز کشیدن عنان * تجاوز بیورمیدی شاه جواب ویردیکه بنده بو حرکتدن پشیمانم امّا نه فائده که پشیمانلق فائده ویرمز و ریش ندامت بر جراحتدرکه مرهم ملامتله التیام بولمز حیاتم اولدقجه بو داغ حسرت سینه‌مده اوکلسه کرك و خراش ناخن ملامت چهره‌ء حالمدن زائل اولسه کرك (ع) چون کنم خود کرده ام خود کرده‌را تدبیر چیست

قوربغه ایله سچان حکایه‌سیدر

روایت ایدرلرکه بر موش بر چشمه کنارنده وطن طوتمشدی اول چشمه‌ده بر غوك اولوردی کاه کاه‌شتم هوا ایچون چیقوب چشمه کنارنه کلوردی بر کون کنار آبده و لب سر چشمه‌ده نغمه‌ء دلخراشله جان پرده‌لرین دریده قیلوردی وکندیسن بلبل هزار دستان صانوب آواز ناسازیله کلزار بدندن دل قوشلرین رمیده قیلوردی (بیت) اکرچه زشت سرآغاز و بد مخارج ایدی * ولی اصولی اداسی زیاده خارج ایدی * اول زمانده موش کوشه‌ء کاشانه‌سنده زمزمه‌یه مشغول ایدی راست چون آواز شور انکیز غوکی استماع ایتدی متحیّر اولوب بی اختیار تماشای خواننده آهنکنه طشره چیقدی و سماع نغماتنه مشغول اولوب اصول طوتوب الن النه اوردی باشن اوینادوب قویروغن دیردوب طوردی صوفیلر کبی رقصه کیردی غوکه موشك بو حرکتی غایت خوش کلدی تحسین و آفرین اوقیوب موشله آشنالق هوسی دیك دماغنده جوش ایتدی اکرچه‌که زواجر عقلی مصاحبت ناجنسدن مانع و حایل ایدی امّا هوای طبیعتی موانست موشه مائل قالدی آلقصّه بربریله انس و الفت ایدوب همواره ذوق و صحبت ایدرلردی و بربرینه عجیب حکایتلر و دلکش روایتلر ایدرلردی (مثنوی) نرد دل باهم

دخی هزار توقف و تکلّفله جامی پر ایدوب تجرّع ایده‌جك زمان باز همان اوّلکی حرکتن اعاده‌یه آغاز ایدوب جامی دوکدی (ع) نزدیك لب آرند و چشیدن نکذارند ☆ شاه شدّت عطشدن مضطرب و بازك بو حرکتندن آتش غضبی ملتهب اولوب اول بازبلند پروازك ساز وجودین یره چالدی وجام جسمنی سنك خشمله پاره پاره قیلدی بو حاله مقارن رکابدار یتشدی بازی کشته و شاهی تشنه بولدی فی الحال مطهره‌یی چیقاروب و جامی پر ایدوب شاهه صو ویردی شاه بیوردیکم بنم میلم بو کوهدن متقاطر اولان مادر امّا قطره قطره مجتمع اولغه توقف خیلی تکلّف در کرکدرکه سن بو پشته‌یه چیقوب کوره‌سن شایدکه بو آبك منبعنی بولوب جامی اندن طولدوره‌سن رکابدار سمعاً و طاعةً دیوب پشته‌یه چیقدی بر چشمه کوردیکه سنکدللر چشمی کبی بر قطره آبی هزار خونابه ایله روان ایدر و بر اژدرها اول چشمه کنارنده اولمش و تاب آفتاب انده تأثیر ایدوب متعفّن و منتفخ اولمش رطوبت زهر آمیزی اول آبله مختلط اولوب اول کوه دامنندن مترشّح اولمش رکابداره دهشت غلبه ایدوب سراسیمه کوهدن آشغه ایندی و صورت حالی عرضه عرضه یتشدیروب مطهره‌ده اولان آب سردله جامی پر ایدوب شاهه ویردی شاه اکرچه اول جامی چکوب نوش جان ایتدی امّا جام چشمندن جوی خونابه روان ایتدی (بیت) اکرچه شاه اول جامی چکردی ☆ ولیکن بر یوطاردی بیك دوکردی ☆ رکابدار سبب کریه‌دن استفسار ایدیجك پادشاه دل پردردندن بر آه جانکاه ایدوب ایتدی (بیت) مرا غمیستکه پیدا نمیتوانم کرد ☆ حکایتیستکه پنهان نمیتوانم کرد ☆ پس قصّه‌ء جام و حکایت بازی بالتّمام تقریر ایتدی و ایتدی ای رکابدار بو اصل باز تیز تازیکه وقت پروازده عقاب چرخه آشیانه‌ء آسمانی طقوز دفعه طولاندرردی بیهوده یره تلف ایتدیکه اغلرم و بونجلین مرغ همایونیکه مرغ روحدن عزیز و جان شیرینمدن لذیذ ایدی کرفتار دام هلاك ایتدیکه تلهّف و تأسّف ایلرم رکابدار ایتدی ای شاه بوباز سندن بر عظیم بلا دفع ایدوب جمیع اهل ولایته منّت بی

قیلمزدی و حقی باطلدن تمیز ایدوب دم فتنه انکیزمله بو دام بلایه کندی
اياغيله كرفتار اولمزدی

پادشاه ایله صوغان حکایه‌سیدر

روایت ایدرلرکه زمان قدیمده بر پادشاه شکار دوست وار ایدیکه متصل مرغ دلی
قصد صیده مائل و کار شکاره مشتغل ایدی بو پادشاهك بر بازی وار ایدیکه بر
پروازله سیمرغی قلهء کوه قافدن ایندرردی و بیم چنکال و وهم منقارندن نسر
طائر عقاب جرخك قنادی التنه صغنوردی (بیت) هواده اول چوبال و پر اچردی ☆
عقاب چرخ وهمندن قچردی ☆ پادشاه اول بازی حددن زیاده سوردی و آنی
متصل کندی الیله تربیت ایدردی برکون اتفاق اول بازتیز پرواز بر مرغزارده
شکاره مشغول ایکن ناکاه میان شکارکاهدن بر غزال مشکین بال بدیدار اولوب
شاه شیرشکار کال شغفندن بی اختیار آهونك عقبنه دوشدی و سمند باد پایه بر
وجهله عنان ویردیکه باد صبا طرفة العینده عالمی طی ایدرکن اثرن کورمز اولدی
و پیك شمال کال سرعت و استعجالله غبار مرکب باد رفتارنه ایرمز اولدی (بیت)
راه زاندازه برون رفتهء ☆ پی نتوان بردکه چون رفتهء ☆ کیدرك ملازمان درکاه
برر برر قالدیلر و خدم و حشم پادشاهدن آیرلدیلر بعد زمان آهو دخی نابدید
اولدی و پادشاه آنك شکاردن ناامید اولدی بو اثناده آتش عطش کانون معده‌سنده
زبانه چکوب حرارت حرکت درون و بیرونته سرایت قیلدی ضروری طلب آب
ایچون هر طرفه شتاب ایدوب مرکبن جانب دشت و غابه سوردی کیدرك برکوه
دامننه ایردی کوردیکه بالای کوهدن آب زلال تقاطرایدر ترکیسنده اولان جامی
میزاب آبه طوتوب اول آب که بخیللرکفی کبی بی نفع ایدی قطرهٔ قطرهٔ جمع
اولوب جام طولدی نوش ایده‌جك محلّده اندہ اولان باز قنادیله جامی اوروب
ایچنده اولان آب تمام دوکلدی شاه بو حرکتدن پریشان خاطر اولدی بر دفعه

حیات جاودان کلدی * امّا زینهار ملك مکانندن دپرنمیوب دائرهء تمکین و وقاردن
چقمسون و خر آنك حوالیسنه کلیجك کرهء حارّه کبی تهوّر ایدوب استعجالله
اکا حمله ایتمسون تحمّل ایلسونکه قوّتی حرکت ایدوب کماله ایره و فرصت ادنی
زحمت و جزئی کلفتله ال ویره مصلحتن کورسون مرادینه ایرسون ملك وحوش
جواهر نصایح روباهی که هوادارلق جهتندن ناشی ایدی آویزهء کوش هوش ایدوب
طلسم بی جان کبی کوشهء بیشهده ایاغ اوزره طوردی روباه خره ایتدی بری
کل تا بو طلسمك حقیقتن تحقیق ایدهسن و بیلهسن که اندن احتمال حرکت
و تصوّر مضرّت محالدر خر دخی جرأت ایدوب اقدام اقداملە اطراف شیری
طواف ایتدی اندن هیچ حرکت احساس ایتمدی آهسته آهسته انکله الفت
و استیناس ایلدی و بآلکلّیّه آنك ممرّندن ضرر احتمالن ویرمیوب فراغ خاطرله
اوتلمغه باشلدی خر مسکین مدّت مدیده علّت جوع آلبقره مبتلا ایکن حالیا خوان
دعوت و مائدهء نعمه بی زحمت دسترس بولیجق شولقدر اکله مشغول اولدیکه
تمام طویدی چون ممتلی اولدی علف زار کنارنده طلسمه قریب یرده یاتدی اویودی
شیر حالت غفلتده اکا فرصت بولوب فی آلحال صچرایوب شکمن یرتدی پس
روباهه ایتدی سن بونی کوزت بن سرچشمهیه واروب غسل ایدهیم بعده دل
و کوش خریکه دوآءعلّت کردر اکل ایدهیم که اطبّا آنك استعمالنه اغتسال شرط
ایلمشلردر روباه سمعاً و طاعةً دیدی و همان شیر کتدیکی کبی خرك دل و کوشنی
که الطف اعضاسی ایدی تمام طوتدی یدی شیر لوازم اغتسالدن فارغ اولوب
استعجالله کلیجك دواء مزبوردن عین و اثر کورهمدی روباهه ایتدی بو ایکی عضوکه
بنم دردمه علاج و اصلاح مزاجم اکا محتاج ایدی نیجه اولدی و نرهیه کتدی
روباه ایتدی ملکك عمری چوق اولسون بو خرك دل و کوشی یوغیدی بو دلیل
ایله که اکر دلی اولسه که محلّ فکردر بنم مکرمله فریفته اولمزدی و اکر کوشی اولسه
که مقام سمعدر صولت ملکی مشاهده ایتدکدنصکره بنم افسانه و دروغمی استماع

سالفه بو مقامده آرام ایدن دوابّ و انعامك انتظام حالیچون رسم ایلمشلر در زیرا بر مرغزار در که الوان ازهار ایله مشحون و انواع اثماری حد وشمارین بیورندر بو طلسم اولسیدی عالمده نه دکلو جانور وارایسه بو آرایه کلورلردی و بو بیشه‌ده ساکن اولان وحوشه مضایقه ویرولردی حالیا بو بیشه که آب روان و نعمت فراوانله مالیدر بو طلسم سبیله انواع حیوانات مختلفهٔ آلطباعدن خالیدر اتفاق بونلردن بعض که احیاناً سنجلین بو مقامه کلوب اول شکل مهیب و هیکل غریبی کوره لر اول مرغزار حوالیسندن قچرلر بو بیشه اهالیسی فراغت رفاهیتله روزکار کچوروب بیوب ایچوب خوش کچرلر و هر بریمز یارانمزه زیاده انسانیّت و احسان قصد ایتدیکمزده بو طلسمك سرّنی اعلان و بو سیمیانك حقیقتنی که همان بر نمایشدر بیان ایدرز تا بی ترس و هراس و بیمنّت و سپاس بو نعمت بیقیاسه واصل و بو وسیله ایله بزه بحکم (آلدّالّ علی آلخیر کفاعله) نوال بی اندازه حاصل اولور (مثنوی) کفت روبه آن طلسم و سحر بود ✲ که ترا در چشم شیری می نمود ✲ رو نه از تو من بتن مسکینترم ✲ که شب و روز اندرین جا میچرم ✲ کرنه زان کونه طلسمی ساختی ✲ هر شکم خواری بدینجا تاختی ✲ بن اول وقت فکر ایتدم ایدیکه سکا تنبیه ایدیدم که اکر شیره شبیه بر شبح کوره‌سن زنهار وهم ایتمیه‌سن وکوکلکه شبهه کتورمیه‌سن فاما شرف ملاقاتکه کمال شفقت و شغفدن خاطرمدن کتمش حالیا چون اول صورت بیحقیقتك کنهی بیلدك و حقیقت حالنه مطّلع اولدك لازمدرکه من بعد بو مقوله وهمی خیالکه کتورمیه‌سن و وسوسهء شیطان واهمه‌یه که (ع) فانّ آلوهم شیطان رجیم ✲ خاطرکه یول ویرمیه‌سن (آلقصّه) بو اصل دمدمه‌لرله کوش درازکوشی تحریك و بو نوع تخییل و تسویللله اول صافیدلی ینه بیشه جانینه تحریك ایتدی تا برکرهٔ دخی آنك افسانه‌سنه فریفته اولوب زمام طبع خام آنی اول شیرکنامنه چکدی روباه ایلرو واروب شیره خرك قدومی خبرین کتورب ایتدی (بیت) سون کل ای ملك آخرکه جسمك ایچره جان کلدی ✲ شن اول ای جان عالم که

و اکر دغدغه نفس و غلبه جوعه تمسك ایدم صفت خفت و شره مذمومله موسوم اولورم اکر قوت ضعف و ضعف قوته حواله قیلم التزام عجز و اعتراف ضعف لازم کلور و اعدای دولت و مدّعیان مملکت کیفیت حاله مطّلع اولهلر لا جرم صواب بو درکه روباهك بو سؤالنه عنف و خشونتله جواب ویرم وحضورمده بونوع کلماتدن آنی زجر ایدوب من بعد بو مقوله جرأتدن آنی حجر ایدم پس ابتدی ای روباه کمراه بو کستاخلق سنك نه حدّکدر بیلمزسن که ملوکدن هرنه صادر اولورسه رعیّت اکا وقوف طلب ایتمك طورندن تعدّیدر و آنك سرّین و سبین صوره کتمك انلرك نه حدّیدر (بیت) کیمکه حدّن بیلور ایرر شرفه * رحم آللّه امرء عرفه (بیت) تو سر نه بر خطّ فرمان چه کار این و آن داری * فقیر بی بضاعتررا چه نسبت با جهانداری * هرچاکر مغلوك وقوف احوال ملوکه متحمّل اولماز و اسرار واجب آلاسرار سلاطین رعایا و دهاقین حوصلهسنه صغماز (لایحمل عطایاهم الّا مطایاهم) (ع) تیهوی بیچارهرا حوصلهء باز نیست * بو سؤالدن فارغ اول وخری بنه کتورمکه بر حیله دخی فکر ایله تا بو وسیله ایله سنك خلوص قلب و صفای باطنك بکا ظاهر و تربیت شاهانه و رعایت خسروانه ایله مخصوص اولوب اقران و امثالك میاننده آفتاب قدرك درجهء ارتفاع بوله روباه بنه زمام حیله وتوبرهء تزویری الینه آلوب خرقتنه کلدی و تملّق تامله رسم تحیّت و سلامی یرینه کتوردی خر آندن اعراض ابتدی و انقباض صورتن کوستردی و ابتدی (بیت) حیفست رنج بردن در حقّ چون تو یاری * کزیار بیوفایی جز قصد جان نداری * ای مکّار حیلهکار اوّل بنی وعدهء لطف و وفا ایله نوازش بعده بر شیر شکاری پنجهسنه سفارش ابتدك (بیت) مخلب آزاری ایله یرته یازدی پوستم * بر مسلمانه بونی کافرده ایتمز دوستم * روباه ابتدی ای ساده دل سن نه توهّم ابتدك و خیالکه نه کلدی که مجرّد بو طلسمی کوروب بو کنج بیرنجی قودك کتدك هنوزشوکت خاری مشاهده ایتمدین تماشای کلزاردن کنار ابتدك اول کوردیکك جسم بر طلسمدرکه فلاسفهء

وسمن بو ☆ بوندن سابق ابنای جنسکدن بر یسنه دخی بو نصیحتی ایتمشدم والحاح و ابرامله اول مقام بهشت آیینه ایلتمشدم الآن اول عرصهء فراغتده حضور تامله آرام و خرام ایدر و اول ریاض امن و سلامتده صحت و عافیت ایله کیجه و کوندز اوتلایوب اویخویی کندویه حرام ایدر آلقصه روباه مکّار دم مکری برکار و اذکار افسانه و افسونی اول دکلو تکرار ایتدیکه فطیرتدبیری تتور تزویرده پشوردی و خرخام طمعك دیك حرصی کانون درونده قیندی طشدی عاقبت زمام اختیارین روباه حیله کارك قبضهء اقتدارنه تسلیم ایتدی و ایتدی ای دلیل سبیل هدایت سنك اشارتکه که محض شفقت و فرط عنایتدن ناشیدر اطاعت عین سعادت وفرمان واجب آلاذعانکه که کمال مروّت و مکرمتکدن منبعثدر مخالفت علامت شقاوتدر هرنه بیوررسك فرمانکه جانله مطیع و منقادم ومن بعد سکا صدیق صادق آلوداد ورفیق خالص آلاعتقادم (بیت) بن سنی بر یار صادق اکلرم ☆ هرنه فرمان ایلسك فرمان برم ☆ روباه پرتزویر انی بو تدبیر ایله شیر قتنه کتوردی شیر خری کوریجك اشتهاسندن اغزی صولندی صفراسی بولندی و غایت شغف و شرهندن صبره مجال اولیوب استعجال ایله اکا قصد ایتدی چون کمال ضعف وهزالدن دندان و چنکالی فلول و کلالدن خالی دکلدی زخم بیرحمی اندام خرده کارکر اولیوب خر بیچاره با دل صد پاره پنجهء شیردن خلاص اولوب قاچدی کتدی روباه شیرك بو مرتبه ضعفن کوریجك تعجب ایتدی و بو حالله نیه استعجال ایتدیکنه بیحضور اولوب زبان ملامتله ایتدی آیا تعذیب حیوان بلافائده‌دن نه حاصل اولور و بر مهتده مجال فرصت باقیکن استعجال بیهوده نه فائده ویرر حزم و احتیاط شرطی بو ایدیکه بر مقدار کندیکی ضبط ایدیدك و وقار و ثبات بونی اقتضا ایدردیکه عنان تمکینی الدن قومیدك تا آخرکار پشیمان اولمیدك (ع) از پشیمانی چه سود آخرچو کاراز دست رفت ☆ بوکلمات ضمیر منیر شیره زیاده تاثیر ایتدی اماکندو ایله فکر ایتدیکه اکر بو امرده اهمال ایتدم دیم تردّد و تحیّره منسوب اولورم

آخر کار بونك اوزرینه قرار قیلدمکه چون خمخانهء دنیاده هر مقامده جام محنت ایچمك مقرّر و جامهء محنت کیمك محقّق در عمرم اولدقجه بو خانهده ساکن اولوب کازر خدمتندن کتیم و چون نهال عمردن بر خوردار اولق محالدر باری سبکسارلق عاری بارین چکیم (بیت) کشی سنکین کرك مانند کهسار ✲ کرکمزیل کبی اولق سبکسار ✲ روباه مکّار ابتدی ای یار (مثنوی) کچوروب محنتیله عمر چاغن ✲ نه بکلرسن طوروب آخر بوجاغن ✲ نیچون ایتمهسن میل علفزار ✲ چکهسن غم یوکن خروار خروار ✲ بیلمزمیسن که (انّ ارض آللّه واسعة) عرصهء زمینك زیاده وسعتی وار منشور (سیروا فی آلارض) محنتزدکان روزکار ایچون سرمایهء کار در (قطعه) سفرکن چوجای تو ناخوش بود ✲ کزین جای رفتن بدان تنك نیست ✲ وکر تنك باشد ترا جایکاه ✲ خدای جهانرا جهان تنك نیست ✲ خرابتدی چون هر شخصه هر قنده رزق مقسومدن زیاده برحتّه واصل اولماز پس حرص بلاسندن شداید سفرهء ارتکابدن عذاب و تعبدن غیری نسنه حاصل اولماز (قطعه) کلورنه کاولدی مقدّر فراخی و تنکی ✲ کرکسه کوکلکی کیك طوت کرکسه درد ایله طار ✲ کشی یه چونکه مقدّر درر نصیب ازل ✲ نه اکسلور و نه آرتر ایدرسه سعی هزار ✲ روباه ابتدی بو کلام محلّ تأمّلدر بو خصلت صفت صدر نشینان مرتبهء قناعت وتوکّلدر هر کسیه بو پایه و هر کشی یه بو سرمایه میسّر دکلدر سنّت حضرت باری جلّ ذکرهٔ بونك اوزرینه جاریدرکه عالم اسبابده هر نفسه بر وسیله ایله فتح الباب میسّر اوله و مسبّب آلاسباب هر شخصی کسب و اکتساب سبیله مرزوق قیله (ع) بکسب کوش که کاسب بود حبیب آللّه ✲ اکر جائز ایسه سنی بر مرغزاره ایلتمکه زمینی جوهرلر کلبهسی کبی انوار الوان ازهار ایله مزیّن و منوّر اوله و هواسی عطر فروشلر طبلهسی کبی نسیم عنبر و شمیم مسك اذفر ایله مطیّب و معطّر اوله (مثنوی) هواسی خوش فضاسی خوب و دلکش ✲ چمن زاری شکوفه ایله منقّش ✲ غباری توتیای چشم آهو ✲ کیاهی نسترن رنك

کلوب طون یور و بارکش بر خری وار اول چشمه حوالیسنده کاه اوتلر کاه یاتور کاه اویور مرجو درکه آنی برحیله ایله بو بیشه‌یه کتورم امّا ملك نذر ایلسون که چون دل و کوشن بیه باقیسیله سائر وحوشك خاطرین خوش ایلیه شیر روباهك ملتمسنی اجابته مقرون قیلوب شرط مزبوری نذر و عهد ایتدی و مواثیق و پیمانده ایمان غلاظ و شداد ایله مؤکّد و مؤسّس قیلدی روباه دخی نعمت مستوفیه امیدیله سر چشمه جانبنه متوجّه اولدی چون خری ایراقدن کوردی مراسم تحیّتی یرینه کتوروب تملّق و تبصبصه آغاز ایتدی و ملاظفت ایله مصاحبت ایدوب یانه دوشوب قنده کیدرسه بیله کتدی (بیت) بشیرین زبانی و لطف و خوشی * توانیکه پیلی بمویی کشی * پس صوردیکه‌ای یار سنی نیچون بویله رنجور وزار و بیحضور و نزار کورم خر ایتدی بوکازر بکا متصّل ایش ایشلدر و اغریوکلر یوکلدر بو جمله ایله بنه تیمارمده اهمال ایدر غم علفدن تلف اوللی اولدی اول دانه‌ء جوه آلمز و خرمن عمرم باد فنایه وارملی اولدی اول برك کاه دکلو اعتبار قیلمز (مثنوی) بعمر خویش تیماری ندیدم * زکاه و جو همین نامی شنیدم * خورم هر روز خون در زیر این بار * همه شب خاك می لیسم زدیوار * مکن عیبم اکر زار و نزارم * که غیر خاك و خون خوردن ندارم * روباه ایتدی ای سلیم دل بحمد آللّه که الك اباغك وار و قوّت رفتار و اقتدار قرارده قصورك یوق پس نه سبیله بو محنتی اختیار ایدوب ضعیف ونزار بو دام بلایه کندی اباغکله کرفتار اولورسن خر جواب ویردیکه بنم بارکشلکله اشتهارم وار هر قنده که وارم بکا بار مشقّت چکمك درکار در بو مثلی سویلمشلر در مسموعك دکلمی که خری دوکونه دعوت ایتمشلر ایمش (بیت) بنی تعظیم ایچوندر صمکز بو * یا اوطون حاجت اولمشدر یاخود صو * با وجود که تنها بن بو بلایه مبتلا دکلم بلکه ابنای جنسم جمله بو رنجه کرفتار و زیر بار بلاده انیسی ناله وزار در (بیت) هر کس بقدر خویش کرفتار محنتست * کس‌را نداده اند برات مسلّمی * بو بابده چوق زمان نقدر افکاری عیار اعتباره اوردم

ایلمزسن اشتمدکی که دیمشلر در (اذا لم یك آلمرض فآلمعاجلة بآلمعالجة) شیره بوکلمات تأثیر ایدوب ناله انین و آواز حزینله ابتدی (بیت) مرا خاریست در دل کان بسوزن برنمی آید * دلم خون کشت این خار از دل من برنمی آید * ای روباه مدّت متمادیه درکه بن بو غصّه‌دن قان ایچرم علّت جربدن بن بیلورم که نه تعب چکرم ضعفدن بدنم ناله دوندی موسز بو تنم مناله دوندی بیلزم بو مرضه نه علاجله دوا میسّر و بو دردہ نه دارو ایله شفا متصوّر در مجلسده حاضر اولان اطبّادن بریسی که فتنده ماهر ایدی ابتدی بو علّت کره کوش و دل خردن غیریله علاج کارکر دکلدر امّا بو مرضك زمان حدوثندن الی هذا آلآن بو فکرده‌یمکه بو مطلوب قناع امتناعدن نه وجهله یوز کوسترہ و بو مراد نیجه حیله وتدبیر ایله الله کیره روباه ابتدی اکر فرمان ملك شرفصدور بولورسه بن که کمترین بندکان درکاهم کمر قصدی میان جانه چکوب قدم جدّ و جهدی طریق جست و جویه قویم امیدم بو درکه یمن اقبال سلطانی و فر دولت خسروانی ایله انی الله کتورم و شاهد مقصودی عنقریب ملك روزکارك کنارنده کورم شیر ابتدی ای روباه سن بونی ندن دیرسن و بو مدّعایی نیجه برهانله اثبات ایدرسن روباه ابتدی ای ملك خاطرمه بو خطور ایدرکه ملکه بو بیشه‌دن خروج مناسب دکلدر زیراکه تن و اندامندن مویی که صورت وجاهتنك آب رویدر دوکلمشدر وجمال صورت و شکوه و هیبتی فی آلجمله نقصانپذیر اولمشدر بو حالت اوزره سیرو شکار کندوسنی آشنا و بیکانه‌یه اظهار حشمت جاهی و مهابت بادشاهی‌یه نقصان تمامی موجبدر پس بونی صلاح کوردم که مطلوبی کندی اباغیله بو بیشه‌یه کتورم تا ملك سباع انی کندی الیله طوتوب کوکلی مرادنجه اندن تناول بیوره شیر ابتدی بو نیجه میسّر در جواب ویردیکه بو بیشه‌یه قریب بر چشمه‌ء غریب وار درکه غزارت ماده آلماز عینه بحر عمانی ولطافت و صفاده خجل ایلر زلال حیوانی (بیت) در صفا چورخ نکار ینست * وزلطافت چوجان شیرینست * برکازر هرکون اول چشمه‌یه

طوپ و توفنکلر آتلوب اسواق بلادی تزیین قلدروب صلحا و عباده و عبید و آزاده فزونیء عزّ و جاهم ایچون خیر دعالر ایتدروب بذل صداقتده دقیقه فوت ایلمیه‌سن و اول جانبك احوالن بلدروب قدوم همایونمه مترصّد اولاسن شویله بلاسن تحریراً فی شهر محرّم الحرام سنه ثلث و عشرین و تسعمائه بمدینهء مصر القاهره

اون اوچنجی فقره

علی واسعنك همایون نامه‌سندن آلنمشدر

خسته ارسلان ایله دلکی و اشك حکایه‌سیدر

امثالده کلمشدرکه بر شیر رنج جربه مبتلا اولدی با وجود تب لازمی علّت جربدن داءالثّعلب اولوب جلدی دباغت اولنمش دریه و شکلی و یوزی بورشمش قریه دوندی آخر خارش اندامدن بیچاره‌یه خارخار تمام عارض اولوب قوّتی کوندن کونه ساقط اولدی وبرکت حرکتدن محروم اولوب نشاط شکاردن قالدی آنك درکاهنده برروباه وارایدیکه آنك هریسهء فریسه‌سی کاسه‌لیسی ایدی و ریزهء لقمه و قراضهء طعمه‌سی زنده‌سی و بقیّهء طعامی و عطیّهء انعام پرورده‌سی ایدی چون شیر سیر و شکاردن قالدی روباهك حالی خراب اولوب تاب اضطرابه دوشدی برکون ضیق عیش و دغدغهء جوعدن شیره زبان ملامتی دراز ایدوب ایتدی ای ملك سباع سنك مرضك عارضه‌سی بو بیشه وحوشنی جانندن بیزار ایتمشدر وضعف حال و اثر ملالك تمام خدامه بلکه جمیع خاصّ وعامّه سرایت قیلمشدر (بیت) بر جان تو صد هزار جان میلرزد * وزبیم تکثرت جهان میلرزد * نیچون بو داء عضالك معالجه‌سنده اهمال ایدرسن و بو درد خراشك مداواتنه التفات

كوردوكلرندن صكره فرّ شهنشاهيدن ☆ كانّهم حمر مستنفرة فرّت من قسورة ☆ هراسان و كريزان سودای شرقدن كچوب نجم عمرلری تكرار جانب غربه يونلوب متفرّق و پريشان اولدقلرنده مشارالیه مصطفی پاشا و جانبردی غزالی قرارق و قوارق بر ايكی كون قفاسندن ايرلايوب ☆ قل انّ ٱلموت ٱلذی تفرّون منه فانّه ملاقيكم ☆ پيغاميله مزبور طومانبايه ايريشوب همعنانی اولان اوچيوز نفردن زياده بی دولت بكلرينك باشلری كسلوب و كندوسی دست بسته و كمربند دولت كسسته دل طوتلوب ركاب همايونه خاكسار ايرشدردوكلرنده ☆ ارحموا عزيز قوم زلّ ☆ منطوقهسيله عمل قلنوب انواع رعايت شاهانهيه مظهر بيورلمشكن ☆ و استكبر هو ☆ مقتضاسنجه مفيد دوشميوب اصرار و استكبار ايتمكين عبرةً لاولی ٱلابصار صلب و سياست قلنوب دار ٱلبواره ارسال اولندی ☆ فقطع دابر ٱلقوم ٱلذين ظلموا و ٱلحمد للّه ربّ ٱلعالمين ☆ و ٱلحالة هذه جميع ممالك مصر ملاطيه و حلب و شام شريف و نفس قاهره و ديار صعيد و حبش و يمن تا حدّ قروان مغربهدك طولاً و حجاز و مكّه و مدينه و قدس شريف زادها ٱللّه شرفاً و تعظيماً بٱلتّمام و ٱلكمال عرضاً ممالك عثمانيه مضافاتنه داخل اولوب و شريف ابو ٱلبركات ابن شريف محمدك صلبی اوغلی سيّد ابو يمن ٱلحسنی رفعت درجاته پايهء سرير عالم مصيرمه كلمك اوزره اولوب انواع خلعت و رعايتلرله هر بريسی و ☆ ينقلب علی اهله مسروراً ☆ مصمونجه شاد و خرّم معاودت ايدوب و دوام دولت ابد پيوندم ادعيهسنه قيام كوسترديلر ☆ فقالوا ٱلحمد للّه ٱلذی هدانا لهذا و ما كنّا لنهتدی لو لا ان هدانا ٱللّه ☆ ايله اولسه بو فتح نامهء متبرّكه سكا قدوة ٱلاماجد و ٱلاعيان چاشنكيرم رضوان رزقت سلامة يدندن وصول بولدقده كركدركه تمهيد شكر و سپاسدن صكره بو بشارت آميز خبری هر جانبه اعلام و اعلان ايتدروب ☆ و امّا نعمة ربّك فحدّث ☆ امر عاليسنه امتثال كوستروب خواصّ و عوامّه عيش و نشاط و فرح و انبساط ايچون ايّام معتادهء قديمه مقداری بارعامّ ويروب و بروج و قلاعدن شنلك و شادمانلق اشعارينه

طلوعدن غروبه‌دك ضرب و حرب اولنوب اگرچه‌كروه اعدا هر جهتدن مخذول و منكوب ايديلر لكن بالكلّيه دفعلرينه بعض كوچه بند حايل اولوب صبحه‌دك ملاحظه‌ء تامّ ايله توقيف اولندى و چون غراب آلبين شب ظلمانى بخت دشمن كبى روى هوادن فضاى عدمه طيران ايدوب طاوس فلك بيضه‌ء صبح صادقدن آفاقه جلوه‌كر اولدى ذات همايونمله دفع مخالفتنه سعى و اقدام اولنوب اعلام ظفركار و الويه‌ء نصرت شعاز فرق فرقدان سايه سايه كستر بل ثمر برى اوزرمه اوج سعادتدن بر هماى فرخنده فر كبى مستقرّ اولوب مصراع يمن و فرصت بر يمين و يسر و نصرت بر يسار * جمله قپو خلقى و يكيچرى قوللريله پياده و سوار جمله قلوب و مترسلرى باصلوب و خندقلردن كچيلوب تحصّن ايتدوكلرى اولرك اوزرلرينه نردبانلر قونلوب و راه كريزلرى اناطولى عسكريله قوشاديلوب * يوم يغشيهم آلعذاب من فوقهم و من ارجلهم * حالاتن مشاهده ايتدوكلرنده اولاد و اتباعلرى * يوم يفرّ آلمرء من اخيه و امّه و ابيه * وقايعندن جيعصى مضطرب آلحال اولوب اكثرينك دور و بيوتى * و جعلنا عاليها سافلها * اوزره باشلرينه يقيلوب ظلمله بنا ايتدوكلرى ديوارلرينك احجارى برله سنكسار و بنيه‌ء وجودلرى آن واحده كبيت آلعنقبوت تار و مار اولنوب و طومانباى نسوانده بر كوشه‌دن چيقوب غيبت ايليوب كيفيّت احوالى تفحص اولنوركن ولايت صعيددن كيرو تضرّع نامه‌سى كلوب عفو اولنمكن طينت خبيثه‌سنده مركوز اولان نفاق جبلّيسى محرّك و ساوس شيطانى اولدوغيچون در دولت پناهه كلمك بهانه‌سيله مصره قريب اولدقده نيلدن اسكندريه جانبنه عبور ايليوب شام و شرقه قچماق استدوكده طوتلان دلدن خبر آلنوب محقق اولمجاق مقدما روم ايلى بكلربكيسى اولان مصطفى پاشا و چراكسه‌دن بو اثنالرده اطاعت و اخلاص برله اظهار عبوديّت ايدن جانبردى غزالى و شهسوار اوغلى على بك ايلقارله عقبنجه كوندريلوب بندخى على آلتعاقب يورويوب آتلرجنكه مشغول ايكن ماهيجه‌ء اعلام ظفرانجام آيينه‌ء اسكندر مانندى رخشان اولدوغن

منحوسلرینه منعکس و شراره باردوشوب هر طرفدن قووشمه و دوندرشمه اولوب و صاغ قولدن موی الیه سنان پاشا عدونوك صول قولن صیوب طوپلری اوزرینه بی باك هجوم ایلیوب لشکر ضلالت رهبری مغلوب و منکسر قلوب طومان بای قولنه یوزودوکده بتقدیر آلله کندویه زخم سهمناك ایریشوب صول قولدن دخی وزیرم یونس پاشا کرکی کبی حمله‌سنه حمله ایلیوب مقابله‌ده اولان خصمای نافرجامی ضرب حسام ایله بی وجود و کم نام ایدوب آخر الامر دشمنك یوزی عکسنه دونوب * الا ان حزب آلله هم الغالبون * صداسی کاخ صماخ اهل ایمانه ایریشوب و جنود چراکسه قراری فراره تبدیل ایتدوکلرنده * لاینفعکم الفرار ان فررتم من الموت او القتل * وعیدی دامن کیر اولوب این المفر کویان چار و ناچار قاهره‌نك کوچه و بازارلرنده قجوب ولایت صعیده یونلدوکلرنده عساکر ظفر مأثرم بر کون بر کیجه عقبلرنده تاخت ایدوب الویه‌ء منکوسه‌لریله اکثر امرا و نامدارلری مقید و محبوس حضور لامع آلتورمه کتوریلوب هدف تیر و علف شمشیر قلنوب روی زمین خون اعدا ایله آغشته و آدم کشته‌لرندن پشته اولوب سر بی سامانلری میدان سیاسته غلطان و طایر روح بی فتوحلرینه تنکنای نیران مکان و آشیان اولدی و ذکر اولنان منزل مبارکده دورت کون مقداری اقامت اولنوب بشنجی کون بامداد سعادت امدادده آندن قالقوب مصره متصل نیل کنارنده جزیره‌ء بولاق دیمکله معروف موضعده عزّ و اجلال ایله نزول و طایفه چراکسه‌نك پنهان اولان وجود خبیثلرندن اول اراضیء طیبه تطهیر اولنماغله همّت علیه‌ء شاهانه و ذمّت سنیه‌ء ملوکانه‌م مبذول و مصروف ایکن ناکاه سنه ثلث و عشرین و تسعمائه محرّم الحرامنك یدنجی کیجه‌سی واقع اولان لیلة الاربع‌ده طومانبای مقهور بقیة السیوف اولان کروه مکروهله خفیةً بر کوشه‌دن کلوب قاهره‌نك ایچنه کیروب اسواق و محلّاتده خندقلر قازدروب و متراسلر یصدروب و شهر تکرار کوشه بند حصار ایدینوب آهنك جنك ایدیجك بو جانبدن دخی عساکر منصوره علی الصباح یورویش ایدوب

آلله وزير مشارالیه غالب و طایفهء مزبوره مغلوب دوشوب و جان بردیء مزبور دخی بو جانبه نوعاً اظهار اخلاص ایدوب کیرو قاچوب مصره واروب طومان بای یه ملاقی اولوب تدارکه مشغول ایکن بندخی فرّ و شکوه و لشکر انبوه ایله سنهء مزبوره ذی آلحجه سنك یکرمی یدنجی کونی مصر مقابله‌سنده خانکه نام محلّه قونلوب آندن یارنداسی برکة آلحاج و جبل مقطّب سمتنده نفس شهره داخل سعی و اقدام اولنیجاق طوتلان دللردن خبر آلندیکه مقهور مزبور کفار حاکساردن یرار طوپچیلر کتوردوب و عادلیه نام عمارتك اوکنده بر طویل و عریض خندق قازدوروب و عمقی دخی کمال مرتبه‌ده مبالغه اوزره اولوب و چیقان طپراغن متریس ایدینوب و ایکیوز قطعه سنکین طوپلر جانبجا حاضر و مهیّا ایلیوب و آلاین دخی اطرافنده ترتیب ایدوب غدّارلق اوزره ایمش لاجرم یارنداسی که ماه مزبورك یکرمی طقوزنجی کونی یوم آلخمیس ایدی صاغ قولده هزبر پیشهء وغا وزیر اقدم سنان پاشا تعیین اولنان بکلربکلری و امرا و سپاهی ایله و صول قولده پلنك قلّهء هیجا وزیر اکرم یونس پاشا و سایر بکلربکلری و امرا برله طوروب میمنهء میمنت شعاردہ ذو آلقدریه حاکمی شهسوار اوغلی علی بك و حلب والیسی خیربك و میسرهء میسرت اثاردہ رمضان اوغلی محمودبك و عینتاب حاکمی چرکس یونس بك و جناحین منصوریندہ روم ایلی امراسندن اورنوس و میحال اوغللری و قلب مظفر قویّده ذات همایونم قپوم خلقی اولان اجناد امجاد و بلوك اغالری مرتّب و مکمّل قلنوب و یکیچری قوللرم پیاده شاه اوکنده طورورکن اول عرصه‌ده قیام کوستروب و طرفیندن قراول وچرخه‌جیلر بربرینه ال صونوب جداله مباشرت ایتدوکلرنده آتش قتال اشتعال اولوب هر یکادن مردان میدان جنکه کرم اولوب یورودیلر و هر جانبدن طوپلر و توفنکلر آتیلوب روی هوا شرار نارفتنه و آشوبدن صواعق رعدله مالامال و کرد نعال مطایادن عرصهء قتال ظلام لیاله دونوب و روز روشن اعدا باشنه بختلری مانندی تنك و تار و مهر فلك قزمش طاش کبی رؤس

اولا ان شاء آللّه تعالى و سلام على من اتبع آلهدى حرّر فى اواسط شهر رجب آلمرجّب سنه اثنى و عشرين و تسعمائه بيورت بوجاق دره بوغازى

مصر قاهره تسخيرنده شهزاده سلطان سليمان جانبنه ارسال اولنان فتح نامه همايوندر

فرزند ارجمند دولتيار و خلف سعادتمند كامكار حدقه ناصره دين و دولت و حديقه بهجه ملك و ملّت درّ اكليل شهريارى و درّ ج فلك تاجدارى آلمخصّ بمزيد انواع مواهب آلملك آلاله اوغلوم سليمان شاه طال بقاه و نال مناه توقيع رفيع همايون واصل اولبجاق معلوم اولاكه اشبو كچن سنه طقوز يوز يكرمى ايكى رجبنك اواخرندن حلبه قريب مرج آلدّابق نام محلّده غورى مقهور مخذول ايله محاربه قلنوب بعنايت آللّه لشكر اسلام غالب و كروه چراكسه مغلوب دوشوب و غورينك باشى كسلوب سم سمند همايونم اوكنه نكونسار براقلدقده طومان باى نام بدبخت بقيّة آلسّيوف ايله مصره واروب دعواى سلطنت و تخت ايتمكين حلبدن شامه واريلوب آنده بر قاچ كون آرام قلنوب تدارك تمام ايله اوّل بهاردە اوزرينه توجّه و نهضت همايونم واقع اولوب بر روز پيروزده حق سبحانه و تعالى يه توكّل و سيّد كائنات عليه افضل آلصلوات معجزاتنه توسّل و چهار يار عظام و اولياء كرام رضوان آللّه عليهم الى يوم آلقيام ارواح طيّبه لرندن استدعاى همّت قلنوب اعلام ظفرنكار و الويه سعادت شعار و عساكر جنك جوى و صاعقه خوى و دليران آهنين قباى ممالك ظفر كشاى و مبارزان تازى سوار خصم شكاره محيّره دمشقدن قالقلوب قطع منازل و طىّ مراحل قلنوب طومان باى مقهور جان بردى غزالى نام كسنه يى ايالتن سكا ويردوم ديو غرّه جانبنه كوندردوكى استماع اولنماغله بو جانبدن دخىّ مقدّمة آلجيوش اولان عمدة آلوزراء آلعظام قدوة آلكبراء آلفخام آلغازى فى سبيل آللّه آلمجاهد لوجه آللّه وزيرم سنان پاشا آنده بولنوب مقاتله ايتدوكلرنده بعنايت

ایله محتشان طریقنه سلوك ایلیوب بعض کمسنه‌لر ایله مواضعه ایلیوب کوندرمش سن عون الهی ایله جمیع قصد ایتدوکك فتنه و فساد دوشن و ظاهر اولدی پس بو اصل اوضاع نامعقول عاجزلر و نامردلر و بی عقللر اوضاعی در ارلك هواسنده و سرورلك سوداسنده اولوب دایره عقلده دم اورانلرك کاری دکلدر ایمدی اول اشخاص الهکیروب جمیع احواللری معلوم اولدقدن صکره بنه سکا ارسال اولندیلر تاکه واروب بونده تجسّس و تفحص ایدوب اطّلاع تحصیل ایتدوکلری اوضاع و اخوالی سکا حالی و حقیقتی ایله اعلام ایلیه‌لر زیرا بزوم عنایت آللّه مقارنتی ایله کمسنه مکر و حیله‌سندن باکیز و کمسنه‌دن مخفی و مستور احوالز یوقدر بنم خود عزیمت عالی تهمّم احیای شریعت غرّا ایچون دیار شرقه منصرف قلنمشکن سنك اول ملحد بی دین و مفسد بدآیینه تقویت قصدینه بعض اوضاع ناشایسته‌لك ظاهر اولوب سن آنلردن اشدّ اولدوغك حیثیتدن توجّه همایونم سنك اوزروکه منعطف قلنوب مزاحمه نفوس متکاثره‌دن جهان ضیق آلتنفس و مصادمه سلاح و سناندن هوا ضیق آلتنفس اولوب سنك قصدوکه عساکر بی کران و رایات فتح آیات و نصرت نشانله منازل و مراحل قطع ایدوب کلوب تحت حکومتکده اولان مملکته داخل اولوب ملاطیه و جمیع توابع و لواحقی نواحی و اراضیسی تلال و جبالی ایله ضبط اولنوب جملهً مضافات ممالك محمیه‌مدن واقع اولدقدن صکره بوکونکه ماه رجبك اون برنجی کونیدر سعادتله بوجاق دره بوغازی دیمکله معروف محلّه نزول ایلدم پس سنده دخی ذرّه حیثیت اولوب رجولیتدن حصّه و فتوّتدن بهره و درونکده فی آلجمله زهره وارایسه کرکدرکه کنج زاویه‌ده رعب و هراسده منزوی اولایوب جمیع اعوان و انصارك ایله متتبّه اولوب زخم تیغ و تبردن سر طرتمایوب هر قنغی وضع کندوکه قولای کوزوکورسه هیچ سعی‌ده قصور قومایوب شمّه‌ء غیرب وارایسه بر مراد ایدندوکك اسلوبی و مقصود ایدندوکك موضعی تعیین ایلیوب کلوب عساکر نصرت مآثرمه مقابل اولابسن پرده‌ء کهونده مقدّر اولان هرنه ایسه معرض بروزده جلوه‌کر

قضیته و عداوت و طبع مملکته مبنی بر وضع صادر اولامشدر و بو معنی یه شاهد عدلدرکه هنوز مکتوب شریفکز واصل اولمادن حالیا اول مفسد بی دینك آثار کفر و ضلالتی بالکلیه عالمدن محو ایلمك نیتنه دیار شرقه متوجه اولیجاق عادت سالفه مقتضاسنجه بابام سلطان حضرتلری خلدت سلطنتهنك و حرمین کریمینده مقبول الدعوة ظنّ اولنان کمسنهلرك ادعیهء صالحهلرن رجا ایدوب اعلم العلماء المتبحرین افضل الفضلاء المتورعین ینبوع الفضل و الیقین مولانا رکن الدین دامت فضایله و فخر الامراء الکرام و ذخر الکبراء الفخام ذو القدر و الاحترام المختص بمزید عواطف الملك العلام احمد دام مجدهیی ایلچی تعیین ایلیوب کوندرمشوزدر تحریك سلسلهء وداد و تشیید مبانیء اتحاد ایچون حق علیم و علامدرکه بو جانبده محتدن غیری هیچ کسنه یوقدر و من بعد اولق احتمالی دخی یوقدر مکرکه بزم اعدای دینی قلع و قمع ایتمامزه کة بحسب الشرع واجب اولمشدر رضاکوسترمیوب مخالفته اقدام ایدهسز اول وقت هر نکه ورای تقدیر ربانیده درظهوره کلهجکدر ✻ و الامر یومیذ لله ✻ و کیفیت احوالی ذکر اولنمش معلومکز درکه جانب بحرده جناب عالیزك کفار خاکساره دایما غزا وجهادی اکسوك اولمایوب حفظ دریا ایچون جمیع زمانده مهیادر بو حالتده محتته منافی بر وضع اولامشدر امید درکه من بعد دخی جانبیندن برودته باعث اولور بر وضع صادر اولمایوب توارد رسایل مودّت پیام و تردّد رسل ذوی الاحترامدن خالی اولنمیه تاکه ساعةً فساعةً قواعد وفاق و مصادقت مستحکم اولوب یوماً فیوماً بنیاد وداد مرصوص اولا

تحریراً فی اوایل محرم الحرام سنه اثنی و عشرین و تسعمائه بمقام ادرنه

بو نامهیی سلطان سلیم خان حضرتلری اثنای محاربهده غوری یه کوندرمشدر

قانصو غوری اصلح الله تعالی شانه توقیع رفیع جهانمطاع و حکم شریف واجب الانقیاد و الاتباع واصل اولیجاق معلوم اولا که حالیا مکر و تلبیس و حیل وجهی

آلعظام* و بعد مكتوب شريف عاليمقام وارد اولوب مضمون وريغى متضمّن اولدوغى
احوال مطالعه قلنوب معلوم اولديكه بعض زماندن برو آينده و رونده و تجار منع
اولنمقدن خاطر شريفه جناب عاليزده ملحوظ اولدق بعض قضايا خطور ايدوب
مقام شريفهزده سوء ظن اولنمش ايمدى رأى عالم آراى جهان نمايه مخفى دكلدركه
سابقا قزلباش لعينك اوستنه وارمقدن غرض مجرّد انوار نواميس الهيّه و شرايع
نبويّهنك حجاب ظلام ظلم مخالفان دين و دولتدن اظهار ايدوب عالى شرايع
نبويّه ايله پر نور ايلمك ايدى قطعا طمع مملكت و ضبط ديار خاطر شريفهزه
خطور ايتمامشدى مجرّد جهتيتلرى تفريق و يورتلرى كسر اولنماغله اكتفا اولنوب
شايد متنصّح اولالر ديو باقى احواله تعرّض اولنمامشدى بعده اصلا متنصّح
اولمايوب حالت اصليهسى اوزره استقرارى استماع اولنيجاق يىنه غيرت پادشاهى
ظهوره كلوب روى عالمدن اوساخ وجودلرينى بالكلّيه منقطع اولق ايچون طريق
شرق سدّ اولنوب آينده و رونده و تجار منع اولندقدن صكره هر باركه اول طرفدن
بر كسنه كلمش بولنسه تفتيش و تفحص ايديجك يا حلب بولندن ويا دريادن
اسكندريّه يولندن كلمش بولندوغى جهتدن جانب شرقه واصل اولاجق طرفك
جيعسى سدّ اولنمق قصد اولنوب اول طرفك دخى آينده و رونده‌سى منع اولنوب
شونلركه اللرنده متاع شرقى بولندى اكر عرب و عجم و اكر روميدر مالرنده شبهه
اولدوغى ايچون معتمد و يرار كفيللره ويريلوب اسبابلرى ضبط اولندى امّا شونلركه
اللرنده متاع شرقى بولنمامشدر هيچ دخل و تعرّض اولنميوب حاللرى اوزره
تجارتلرنده ابقا اولنمشدر يعلم آلله و كفى به شهيداً كه سلاطين اسلاميّه‌دن هيچ
برينك كندويه و يا مملكتنه طمع و يا كزند ايرشمك بابى قطعا خاطره خطور
ايتمامشدر ايتمز دخى مادامكه امر شرع شريف ايجاب ايتمه خصوصاً سزلروكله
مودّت سابقه موروثى كه درجهء ابوّت و بنوّته ينشوب حرمين مكرّمين مبجّلين
حرمتى دخى مرعى ايكن مقام عاليزدن شمديه‌دكين بين الجانبين تكدّره باعث بر

سلّ سيف ٱلبغى قتل به ✲ حسب حاللرى اولوب ✲ من زرع ٱلاحن حصد ٱلمحن ✲ نتيجهء آماللرى اولا تواريء كموندن وادئ عدمه قدم بصوب كانّها لا اصل ثابت و لا فرع نابت اولمغله خلق اطراف و اكناف عالم اسوده دل اولوب اول طايفهء بد آيينك شرّ و شورندن خلاص بولالر پس جناب عالى يه دخى لازمدر كه اول نواحيده اولان امراء كرام ايله مراسله و مشاوره ايدوب اتّفاقله مادّهء فتنه و فسادى بٱلكلّيّه قطع ايدوب ممكن اولدقجه نام و نشانلرى عالمدن نابديد اولمانك اسبابنه مباشرت اولنه من بعد همواره ابواب محبّت و وداد مفاتيح مكاتيب مودّت موادّ ايله مفتوح و جمل جميلهء اتّحاد الف متحرّك قلم و نون مشدّد دواتله مؤكّد قلنه و احوال لايحه و اخبار سايحه توارد رسايل تودّد پيام و تردّد رسل ذوى ٱلاحترام ايله بين ٱلجانبين اتحاف و اهدا اولنمقدن خالى اولميه تاكه حبل وداد و اتّحاد كه استمساك احبّا و اوليا انوكله اولور طرفيندن دوتا اولا و بنيان يكانكى و اخوّت روز بروز استحكام بولا و مشاراليه سيّد محمّد رزقت سلامته شرايط رسالتى كمال وجهله تمام ايدوب عنايات بى غايات و رعايات بى نهاياتمز ايله ملحوظ و محظوظ اولوب و حسن اجازتمزه مقرون اولوب صوب صواب مآبه متوجّه اولدى همواره امداد عنايت سبحانى و توفيقات ربّانى و تأييدات صمدانى قرين حال باد بنصّ ٱلنّون و ٱلصّاد حرّر فى اواخر شهر رجب ٱلمرجّب سنه احدى و عشرين و تسعمائة بمقام ادرنه

سلطان سليم خان جانبندن غورى يه جوابدر

باسم ٱللّه ٱلرّحمن ٱلرّحيم ✲ ٱلحمد للّه ٱلّذى اورثنا ٱلارض و جعلنا من ٱلاخيار و عداده و بشّرنا بان يكون من ٱلابرار و صالح عباده فيما قال ✲ و لقد كتبنا فى ٱلزّبور من بعد ٱلذّكر انّ ٱلارض يرثها عبادى ٱلصّالحون ✲ و ٱلصّلوة و ٱلسّلام على من اقتدينا بآثاره و اهتدينا بانواره محمّد منّ ٱللّه على ٱلمومنين به و على آله و اصحابه

دین و دولت و معاندان ملك و ملّتدن مختفی اولسه سیوف بواتك و طعن رماح فواتکله هتك پردهء فتنه و فساد ایلیه‌لرتاکه کواکب شراع نبویّه عالی پر نور ایدوب اشتعال نار جور و اعتساف جریان تیغ آبدارله منطفی اولا شول نسنه که مقتضای امارت و مستدعای دیانت ایدی وضوح و سنوح بولمش بعد ما انهای رأی سامی مکان اولدرکه چون عنایت حیّ بر دوام چمن ایّام بوستان بهشت نشان اسلامی ازاهیر حصول مراملە رشك کلشن مینا فام ایدوب اعضای دین اوزرینه مواضع عدیده‌ده فتوحات کلّیّه میسّر ایدوب نسیم نصرت و ظفر ☆ لقد نصرکم ٱللّه فی مواطن کثیرة ☆ مهبّندن تنسّم ایدوب ☆ فذاقوا وبال امرهم جزاءً بما کانوا یعملون فقطع دابر ٱلقوم ٱلّذین ظلموا و ٱلحمد للّه ربّ ٱلعالمین ☆ شانلرینه موافق اولمشدر تاکه دیاربکر و کردستان و مابینده واقع اولان قلاع و تلال و جبالی ایله و مرافقی ایله و قواقی و نواحی‌سی ایله مستخلص و جمله مضافات ممالك محمیّه‌مدن اولوب اول دیارك اهلی عامّةً مستأمن اولوب ☆ و ناموا فی مضاجعهم آمنین و اطمأنّوا فی منازلهم ساکنین ☆ فحواسنی عین عیان ایله مشاهده ایتمشلردر ☆ ٱلحمد للّه ٱلّذی هدانا لهذا و ماکنّا لنهتدی لولا ان هدانا ٱللّه ☆ اخرکار بو حالته طاقت کتورمیوب روی مسکنتدن متوالی ایلچیلر کوندروب انواع تضرّع و ابتذال و اصناف تذلّل و ارتذالله نیازمندلکلر کوستروب نه طریقله دیلرسکوز صلح ایده‌لوم دیدوکده ملکات ردیّهء طبیعتی قابل زوال اولمایوب مصراع که زنکی بشستن نکردد سفید ☆ و فرط تهوّر و خودرأیی و وفور تهتّك و سبکباری اوزره مجبول اولمسنی علم شریفم محیط اولدوغی جهتدن مصراع اذا انت اکرمت ٱللّئیم تمرّداً ☆ موجبی ایله قطعا احوال و اقواللرینه ملتفت اولمایوب احوال سابقه اوزره مقرّر اولدم حالیا همّت علیهء پادشاهانمه لازم و واجب اولدی که عنان عزیمت همایونمی قلع و قمع فتنه و فساده منصرف قلوب ان شاء ٱللّه ٱلعزیز روی زمینی اوساخ وجودلرندن تیغ آبدارله تنظیف ایلیوب جریدهء عالمدن سواد بروزلرنی بٱلکلّیّه محوّل ایلیم ☆ من

بو نامه‌یی سلطان سلیم خان حضرتلری سمرقند پادشاهی عبید خانك سابقاکلان مکتوبی جوابن و دیاربکر فتحن اعلام ایتمشدر

والا جناب امارت مآب عزّت نصاب دولت قباب رفعت مناب سعادت اکتساب سیادت انتساب ملکیّ آلذّات ملکیّ آلصّفات فلکیّ آلعزمات مالك نواصی آلملل سالك اقاصی آلدّول ناصب رایات آلحشمة آلزاهرة علی قنة آلقبة آلخضرآء رافع الویة آلعظمة آلباهرة علی ذروة آلمجد و آلاعتلاء باسط الامن و آلامان ناشر آلعدل و آلاحسان آلمستغنی عن آلتّوصیف و آلتّفریق و آلبیان آلمختصّ بصنوف لطایف عواطف آلملك آلمستعان جلال آلدّولة و آلدّین حضرت اخوّت مرتبت عبید خان

شعر دام من والاه فی مجد بهیّ ✲ غم من عاداه فی غم ردّی ✲ شمامه‌ء طیّبه‌ء کلزار قدسی و کلدسته‌ء حدایق فردوسی یعنی کتاب مسکین نقاب محبّت نمون و مودّت فزون بلاغت نصاب فصاحت استعاب نور حدقه‌ء روح و نور حدیقه فتوح منبی از تعارف ازلی و مبنی بر اتّحاد لم یزلی که مؤکّد قواعد مخالصت و مشیّد مبانیء اخلاص و مصادقت در سیّد آلسّادات و سند آلعزّ و السّعادات مستجمع آلخصال آلحمیده سیّد محمّد برکه رزقت سلامته وساطتی ایله وصول بولیجاق انواع اعزاز و اکرامله اقبال ایدوب

شعر فقلت له اهلاً و سهلاً مرحبا بخیر کتاب جاء من خیر رسل ✲ صنوف تحیّات وافیه و الوف تسلیمات شافیه که صفایح صحایف صفاسی رقوم وداد ایله مرقوم و مفهوم و محصّلی استعارات لایقه و عبارات رایقه‌ء اتّحاد ایله محلّی در مقابله ایدوب مکنوزات مضامین کلمات مرتّبه و تراکیب مهذّبه و عبارات بلندی و استعارات ارجمندی مبیّن و ظاهر اولوب الفاظ مرشّحه و معانیء منقّحه‌سی منطوی اولدوغی قزلباش اوباشله مابینده واقع اولان احوال و ماجری مفصّلاً روشن و ظاهر اولدی واقعا سلاطین اسلامیّه ذی آلقدره لازم و واجب بلکه فرض عین درکه هر بار نوامیس الهیّه و شراع نبویّه ظلام ظلم مخالفان

خیانتی و قزلباش اوباش ایله اتفاقی درجه‌ده وضوحه ایرشدوکی اجلدن دفع و رفعی واجبات دینیه‌دن اولماغین پلنك بیشه‌ده وغا و نهنك بحر هیجا اولوقته روم ایلی بکلربکیسی اولان وزیر اعظم سنان پاشا دام اقباله‌یی اون بیك نفر کزیده لشکر ظفر رهبر ایله بر مقدار یکیچری مقدما اوزرینه کوندریلوب بندخی ذات جلادت سماتله برکون صکره عزیمت ایدوب بدنجی کونده ذو القدر توابعندن چینی قلعه‌سنه قونیلوب برکون اوتورق قلندوغی اتناده پاشای مزبور دشمنه بولشوب غالب اولدوغی خبر ایریشوب و یارنکی کون که سنه‌ء مزبوره جمادی الاولی سنك غرّه‌سی یوم الاربعا ایدی علا الدوله بدبختك کله‌ء بیدولتی دورت نفر بی سعادت اوغلاری و اوتوز نفر بکلربنك باشلریله بر قاچ نفر چاوش ترکینده وزیر مزبور قبلندن کلوب سم سمند سعادتمندم اوکنه خاکسار براقدیلر و آنك مقابله‌سنده ✲ الحمد لله الذی هدانا لهذا و ما کنا لنهتدی لولا ان هدانا الله ✲ شکرانی ادا قلنوب ولایت مزبوره حکومتن اقرباسندن صداقت اختصاصله خدمات سعادت آیاتمدن جان و باش دریغ ایتمین جناب ایالت مآب سعادت نصاب عضد الدولت و الدین شهسوار اوغلی علی بك دامت معالیه‌یه ویروب آندن قیصریه‌یه کلوب عن قریب رجعت و عودت همایونی تخت و بخت قسطنطنیه صوبنه منعطف و منصرف بلاسز دیو بشارت بهیته و نصرت سنیه‌نك اعلامی ایچون قوللرمدن قدوة الاعظم و الاکارم محمد بك زید مجده ارسال اولندی واروب حضور شریفلرینه وصول بولدقده کرکدرکه جمیع ولایت قذیمه‌ده بو فتح نامه‌ء مسرّت مشحونی استشهاز و مفاخرت ایله اوقودوب ابواب شادمانی یی وجوه انامه کشاده و اسباب مسرّت و کامرانی یی آماده قلوب دعاء دولت ابد پیوند پادشاهی مراسمنه اشتغال کوستریلا

تحریراً فی اواسط شهر جمادی الاولی سنه احدی و عشرین
و تسعمائه بمدینه قیصریه

کافهٔ انام تزیین اسواق و بلدان قلوب عیش و نشاطله بهره‌مند و جمله عالم بو مژده‌نك استماعندن ارجمند اولوب دایما دشمن ستان و عدو بند و خصم شکار اولالر دیو عرض نیاز ایتدکلری تراب باب درکاه نعم آلمآبلرینه عرض اولندی

قلعهٔ کماخ و ذو آلقدریه قریم جانبنه بشارت ایچون کوندرلمشدر

جناب امارت مآب دولت انتساب سعادت اکتساب ذو آلقدر آلاتم و آلحجز آلاشتم آلمحفوف بعنایت آلملك آلمتعال منکلی کرای خان دامت معالیه تحقیق عنبربار و تسلیمات عبهر نثار که محض عنایت پادشاهیدن صادر اولور مطالعه قلندقدن صکره معلوم اولا که اشبو بهار خجسته آثاردہ واقع اولان ماه ربیع آلاخرك بشنجی کونی که یوم آلسبت در قلعهٔ کماخ اوستنه نزول همایونم میسّر اولوب و اکرچه حصار مزبورك ارتفاعی تصوّر و اندیشه‌دن دور و خندقك عمقی ملاحظه و فکردن مهجور ایدی لکن لشکر منصور آنك متانت و استحکامنه باقمایوب اژدرفم و آتش دم نهنك هیئت منار قامت سنکین طوپلر و هم رویین ضرب زنلر حواله ایدوب و یکیچری طایفه‌سی توفنك اوشوروب فندقلرینی برج جوزادن آشوروب رعدصدا برق‌بما قوارعله بدنلرین دوکوب یقمغه باشلدیلر ایچنده اولان قزلباش بد معاشك باشنه علامت قیامت ظاهر اولوب چالشمه و دوکشمه‌دن قالوب سراسمه اولدقلریچون بی تحاشی لشکر جرّار خصم شکارایله برج و بارو اوزرلرینه چقوب قلّه‌سنه اسلام ستجاغنی دیکوب عصره قریب زمانده ضبط و تسخیر اولنوب کتوالنك باشی کسلوب قلعهٔ مزبوره اهل اسلام ایله مملو اولوب طایفه ملاحده‌دن تطهیر اولنوب ☆ فقطع دابر آلقوم آلذین ظلموا و آلحمد لله ربّ آلعالمین ☆ فحواسی ظهور بولدی و آنده بك و دزدار تعیین اولنوب هر جهت مقرّر اولدقدن صکره عودت همایون بیوروب سابقا چالدران سفرنده ذو آلقدر حاکمی علا آلدّوله‌ء بی دولت رکاب همایونم خدمتندن انحراف کوسترودکندن غیری انواع

لهذا ایله اولسه بو فتح جلیل القدرك بشارتی و سروریله سنی مسرور و خندان و مبتهج و شادان قلمق ایچون فخر الاماثل و الاقران قولم سنان ارسال اولندی کرکدرکه واروب شرف ملاقت ایله مشرّف اولیجاق حق تعالی جانبنه بو موهبهء کریمه و عطئهء عظیمه مقابلهسنده حمد نا محدود و شکر نا معدود ایدوب شنلکلر ایلیهسن

تحریراً فی اوائل رجب المرجّب سنه عشرین و تسعمائه بیورت خوی

الجواب

درکاه ظفر قرین و بارکاه نصرت آیین ترابنه عرض بندهء کمترین بو درکه حالیا برات فتح آیات بشارت غایات وارد اولوب مضمون همایونندن اردبیل اوغلی دین اسمعیل بی دین کلوب چالدران نام موضعده رایات سعادت غادات حذاسنده مقاتلهیه مباشرت ایلدکده بعنایت الله الملك المعین غزاة مسلمین و کماة موحّدین اول قوم ملاحده و فرق ضاله ایله اشبو سنهء مبارکهده واقع اولان ماه رجب المرجّبك اولکی کونی که یوم الاربعا در مقابله و مقاتله ایتدوکلرنده اعدای بدرأیك یمین مکسورندن اولان اوستاجلو محمّد مقتول و مغلوب اولدوغی کبی اسمعیل بی دین بنم صول قولدهٔ اولان روم ایلی بکلربکیسی حسن پاشایه هجوم ایدوب کزند و زخم ایریشدرکن هزیران بیشهء وغا قیوم قوللری نصرته واروب طرفهٔ العینده یوزی دونوب محذول و منکوب و مجروح و مضروب قچوب نابدید اولوب و جمیع لشکر و مال و منال و خیول و یغمایی همه تاراج قلوب عقبنجه تبریزه توجّه بیورلدوغی اعلام اولنماغین دارندهء فرمان واجب الاذعان قدوة الاماجد و الاقران لالام سنان ایریشوب فتح نامه متبرّکه علی رؤس الاشهاد آچلوب اوقندوغی کبی مزبوری کامران و بزمراد ایدوب و مستحقّینه نذور و صدقات بذل ایلیوب ادعیهء فزونیء حشمت و جاه اداسیله شکر الهی مؤدّی واقع اولوب رسوم عادیه اوزره بر هفته مقداری

و اقبالله دیار آذربایجان شرف ظلّ عن آلظلیل رایات فتح آیاتمله اولیجاق ایکی
دفعه حکم شریف کوندریلوب قتاله دعوت اولندی قطعاً مقابله یی انبا ایدر بر
وضع صادر اولدی آخر آلامر شهر تبریزکه قدیم آلایامدن تختگاه سلاطین عجم در
محطّ رجال ارباب غزو و جهاد اولق مصمّم اولوب بلده مزبوره یه قریب نواحی یه
نزول و اجلال واقع اولیجاق مبارك رجب آینك اوّلکی کونی یوم آلاربعاده ضحوه
کبری وقتنده چالدران نام محلّده بر صحراده کلوب عساکر نصرت مأثرمه مقاومت
ایتمکه کندوسندن مکنت تامّ اولمدوغنه جزم ایلیوب جمله لشکرینی باشدن آیاغه
آهن و پولاده غرق ایلیوب دخی بر مقدارینه اوستاجلو محمّدی باش دیکوب
صاغ قوله برابر کوندردی باقی لشکریله کندوسی صول قولی بکلیوب جانبندن
جنك و آشوب اولاشدی اوستاجلو محمّد صفوفن پلنك قلّه هیجا و نهنك لجّه وغا
اناطولی بکلربکیسی سنان پاشا طرفة آلعین ایچنده خاکله یکسان ایدوب کندونك
دخی باشن آلدیلر صول قوله دخی اسمعیل مخذول کلوب هجوم ایدیجك روم سرورلری
بر کرّه یوزین دوندردوکلرندن صکره ینه تکرار حمله ایدوب نوائر حرب و قتال تمام
اشتعال بولوب مدّت مدیده طرفینندن قووشمه دوندر شمه اولوب هر طرفدن نجه
بکلر کیمی مقتول اولوب امیر آلامراء آلکرام روم ایلی بکلربکیسی حسن پاشایه زخم
سهمناك ایریشوب دشمن جانبندن جرأت فهم اولنیجاق اول قولده اولان جماعت
غربا و زمره علوفجیان آنلره یاردم کوندریلوب و یکیچری قوللرم دخی طوپ و توفنك
و ناوك چرخ زنبرك ایله اعدای دولت و دینه حواله اولدیلر دشمن نابکار بو
حالتی تمام مشاهده ایدیجك آیرق قرار ایتمکه مجالی قالمایوب فرار اختیار ایلدی
لشکر ظفر رهبر عقبنجه واروب سنجاقلرین معکوس و منکوس و سردارلرین
مقیّد و محبوس کتوروب هدف تیر و علف شمشیر ایلدیلر کندوسی دخی زخمدار
اولدوغی محقق شمدیکی حالده عنان عزیمت تبریز جانبنه منعطف و مصروفدر
انشاء آلله آلاعزّ فتوحات کلّیه مقدّر و میسّر اولمش اولا ☆ آلحمد لله آلذی هدانا

شهزاده سلطان سلیمان خان جانبنه یازیلان چالدران فتح نامه‌سی در

فرزند ارجمند ارشد اسعد نور حدقهء سلطنت و کشورکشایی و نور حدیقهء خلافت و فرمان روایی المحفوف بصنوف لطایف عواطف الله عضد الدولت و الدنیا و الدین اوغلم سلیمان طال بقاه و نال فی الدنیا مناه توقیع رفیع جهانمطاع واصل اولیجاق معلوم اولا که اردبیل اوغلی دین مفسد و زندیق و ملحد و فتنه و فسادی شعار و کفر و الحادی دثار و تعذیب عبادی و تخریب بلادی پیرایهء روزکار ایدندوکی سببدن محضاً اغاثت ملهوفین و اعانت مظلومین و احیای مراسم دین و ابقای نوامیس شرع مبین ایمکیچون حق سبحانه و تعالی یه توکل و ستد کائناتك علیه الصلوة و السلام دایم معجزاتنه توسل ایدوب لشکر تاتاری سوار خصم شکار ایله آنك قصدینه بلاد شرقه توجه ایتمشدم دکزدن عبورٌ اولندوغی ایامدن حکم شریف کوندریلوب مضمون عزّت مقرونندن هتك پردهء اسلام ایتدوکك حد تواتره یتشوب مشایخ و علما باسرهم کفروکه حکم ایلیوب قتلکه فتوی ویردوکلری جهتدن نقطهء وجود ناپاك اظفار خنجر و تیغ آبدار ایله صفحهء روزکاردن حك ایلمك همت علیتهء شاهانه و ذمت سنیتهء پادشاهانه‌مزه واجب و لازم اولمشدر امّا قبل السیف تکلیف اسلام حکم شریف مصطفوی علیه السلام اولدوغی جهتدن بو کتاب مستطابی سکا کوندردم که آکاه اولاسن اکر شمدیه‌دك ایتدوکك افعال قبیحه‌یه صمیم دلدن نادم اولوب سنّی مسلمان اولورسك و سابقا آتمز آیاغی جملةً باصدوغی نواحی و اراضی‌یی ممالك محمیتهء عثمانیه‌یه اضافه قلورسك دولت سکندر نوّاب کامیاب باب سعادت مآبمدن عنایت و شفقتدن غیری نسنه کورمیه‌سن و کر تبدیل اخلاق ذمیمه ایلیوب احوال فضیحه اوزرینه اصرارکوستررسك امر الله تغلّب جهتندن تحت تصرّفکده اولان مملکت مخیّم اوردوی همایونم اولیجاق ار ایسك میدانه کله‌سن اراده نیه متعلّق اولمش ایسه ظهور بوله دیو بیورمشدم یمن

ایتدك آیین سلاطین اولو آلام و مذهب خواقین ذو آلقدر پادشاهلرك تحت تصرّفلرنده اولان مملکت منکوحه‌سی مثابه‌سنده‌در رجولیتدن حصّه‌سی و فتوّتدن بهره‌سی بلکه درونده فی آلجمله زهره‌سی اولان کیمسنه‌لر کندودن غیری فرد آکا تعرّض ایتدوکنه تحمّل ایتمك احتمالی یوقدر ایله اولسه بونجه کوندر که عساکر نصرت مآثرمله مملکتوکه داخل اولوب کامرانلق ایندرلر هنوز سندن نه نام و نشان پیدا و نه وجودکدن اثر هویدا در بر وجهله مستور آلحال سنکه حیاتك و مماتك علی آلسّوادر بیت ازین تنکنا جاودان مهتران ✲ نکوپند باری در لشکران ✲ عارضی جرأت کسب ایتمکه حاجت کیمده وار ایدوکنه ظاهر حال تمام شاهد در واقع قضیته بو درکه شمدیه دکین سندن بر فعل وجوده کلمامشدر که آندن جلادت و مردانه‌لك فهم اولنه صورته کلن عمل دخی سراسر مکر و حیل در شك یوقدرکه جرأت عارضیته‌نك مؤثر انجق تلبیس و تدلیس اولور غیری اولماز هله مبتلا اولدوغك دردك دواسی معلومك ایمش اول مقوله نسنه استعمال ایتمکله قوّت قلب تحصیل ایدر ایمش سن ایمدی غایت مجرّبك اولانی استعمال ایله باشد که مقابله‌سنده جرأت قویمغه باعث اولا بو جانبدن دخی بلورسن رعایت فوق آلحدّ اولمشدر سنك ضعف قلبك ازاله سیچون قرق بیك مقداری از لشکر ظفر رهبردن افراز اولنوب قیصاریته و سیواس مابیننده اقامت اولنمشدر که خصمه مروّت انجق بو قدر اولور بوندن آرتق اولماز اکر من بعد دخی بر قرار وضع سابق کنج زاویه‌ء رعب وهراسده منزوی اولق طبقه‌سنده اولاسن ارلك آدی سکا حرام در مغفر یزینه معجر و زره یرینه چادر اختیار ایلیوب سردارلق و سپهسالارلق هواسنده اولیه سن ✲ زتو این کار بر ناید بو که این کار بریابی ✲ و آلسّلام علی من اتبع آلهدی

تحریراً فی اواخر جمادی آلاخر سنه عشرین و تسعمائه

و سردارلك دعواسنده اولانلرك مغفر كبی زخم تیغ و تبردن دترمامك هر نفسدن اندیشه‌سی اولق لابد و لازمدر بیت عروس ملك كمی در كنار كیرد تنك ✲ كه بوسه بر سر شمشیر آبدار دهد ✲ نثر خدر سلامتده پرده نشینلك اختیار ایدنلره ارلك آدی خطادر و اولمكدن احتراز ایدن كسنه‌لره روز وغاده قلج قوشانوب آته بنمك نا سزا در بیت در مرك آنكس بكوید بپای ✲ بدین اندر آید بخنبد زجای ✲ نثر حالیا بو مثابه‌ده لختفا و بو درجه زاویه‌ء خمولده انزواكه سبب اغلب احتمال كثرت لشكر بیقیاسدن استیلاء رعب و هراس اولمقدندر ایله اولسه اول معنانك ازاله‌سی مصلحتی ایچون فرق بیك نفر مقداری ارلشكر ظفر رهبردن افراز اولنوب قیصریه ایله سیواس ما بینده اقامت ایتمك امر اولنمشدر خصمه ارخاء عنان و توسیع دایره‌ء میدان بوقدر اولور بوندن آرتق اولماز اكرسنده دخی غیرت و حمیتدن شمه وار ایسه كلوب عساكر نصرت مآثرمله مقابل اولاسن ازل آزالده مقدر اولان هرنه ایسه معرض بروزده جلوه‌كر اولا انشاء الله تعالی و السلام علی من اتبع الهدی جری فی اواخر اول الجمادین سنه عشرین و تسعمائه بیورت اذربایجان

بو نامه‌یی سلطان سلیم خان دفعه‌ء رابعه‌ده قزلباش بد معاش شاه اسمعیله كوندرمشدر

اسمعیل بهادر اصلح الله شانه توقیع رفیع جهان مطاع و حكم شریف واجب الاتباع واصل اولیجاق معلوم اولا كه درگاه سعادت دستگاه دولت مآبمه مكتوب كوندروب جرأته متعلق كلمات ایدوب ازدیاد جرأته سبب اولور نسنه ارسال اولندی كه كلمكده تمام مسارعت ایده‌سن بز دخی انتظاردن خلاص اولاوز دیو بلدرمش‌سن معلوم اولدی ایمدی بز دخی ذاتمزده قونیلان حالت و جبلتمزده مركوز اولان جرأتی عمله كتوروب مسافه‌ء بعیده‌دن سنك قصدكه لشكر بی كران و رایات فتح ایات نصرت نشانله منازل و مراحل قطع ایدوب كلوب حومه‌ء حكومتكده اولان مملكته دخول

بو مثال بی مثالی سلطان سلیم خان حضرتلری دفعهء ثالثهده قزلباش بد معاشه کوندرمشدر ·

اسمعیل بهادر اصلح آللّه شانه مثال لازم آلامثال واصل اولیجاق معلوم اولاکه هتك پردهء اسلام و هدم شریعت سیّد آلانام ایتمکه علیه آلصّلوة و آلسّلام قیام تامّ کوستردوکك حدّ تواتره یتشوب نقطهء طینت مضرّت نهادوکی که مرکز دایرهء فتنه و فساد در صفحهء خطّهء روزکاردن اظفار خنجر و تیغ آبدار ایله حكّ ایلمك کافهء مسلمینه عموماً و سلاطین اولی آلامره خصوصاً جملهء واجباتدن ایدوکنه ائمه و علما اکثر آللّه تعالی امثالهم الی یوم آلجزا باسرهم فتوی ویروب آکا بناء محضاً احیاء مراسم دین محمّدی و اقامت ناموس شرع اجلیچون لشکر بی شمار خصم شکار ایله سنك قصدکه بلاد شرقه توجّه همایون کوستریلوب مضمون شریف سعادت مقرونتده شاهلق جهتندن تضرّفکده اولان نواحی و اراضی سعادت ظلّ ظلیل رایات فتح آیاتمله مستعد اولیجاق ار ایسك میدانه کلهسن حق سبحانه و تعالی نك مشئت و ارادتی نیه متعلّق اولش ایسه ظهور بوله دیو بیورمشدم غرض بوندن بر قاج آی اوکوردیدن سندخی متنبّه لولوب تدارکك ایدهسن غافل بولندم حوزهء حکومتمده اولان خلقی تمام جمع ایتمکه اتیام مساعد اولدی دیو عذرو بهانه ایلمیهسن پس مدّت مدیده درکه مزاحمهء نفوس متکاثرهدن جهان ضیق آلتنفس و نعال مطایادن جرم زمین آهن پوش و طنین نای رویین‌دن طاسچهء علیّین پر خروش اولمشدر بوائناده سرّاً و جهراً خیراً و شرّاً سندن جرأتی ایهام ایدر بر وضع صادر اولمامشدر سیّما شمدیکی حالده دیار آذربایجانده اولان تلال و جبال نشان سم ستور لشکر منصوردن سپهر پر هلال .اولشکن دخی هنوز سندن نه نام و نشان پیدا و نه وجودکدن اثر هویدادر بر وجهله مستور آلحال سن که وجودکله عدمك علی آلسّوادر قلج دعواسن ایدنلرك سپر کبی بلالره کوکسن کرمك دایم پیشهسی

حاشا حضرت پر رأفتکزك کمال عدالت و مروّتدن که مقدّمات حرف فساد وکلمات حسّاده اعتقاد اولنوب سوء ظنّله حقارت و خسارت رضاکوستریله ☆ قال علت کلمته و لا ترکنوا الی الّذین ظلموا ☆ شعر اسمع بقلبك فانّ الاذن کاذبة ☆ فانظر بعقلك فالطّرف خوّان ☆ و الحالة هذه اعلام احوال پر اهوال ایچون اشبو حامل حروف نیاز و ناقل الوف اجلال و اعزاز عمر بندهکز تعیین اولنوب باب سعادت و عدالت مآبکزه مشیاً علی الوجه لا علی القدم روانه اولندی ان شاء الله الاکرم الارحم شرف پابوس شریف ایله مشرّف اولوب احوال پامال علی سبیل الاجمال عرصهء مکرمته عرض اولندقده بو مخلص مستحقّ مرحمت و لایق سفقت لاتخف انك من الامنین خطابی ایله امین بیوریله باقی امور شان حضرت پر رأفت بر وفق مراد این بندهء بی علّت ممدود باد بحقّ الرّوف بالعباد ازمخلص بی اشتباه قورقود عزّتخواه

الجواب

جناب عزّت مآب اخوّت نصاب محبّت ایاب مودّت قباب شوکت اکتساب برادرم سلطان قورقود کامیین و کامیاب حفظه الله تعالی و اداه جانبنه توقیع رفیع همایون واصل اولدقده صکره معلوم اولا که عهد سابقم ابقاسنه ارسال ایلدوکك تضرّع نامه واصل اولدی و اولبابده سنك دخی معلومکدرکه بنم غرضم سلطنتدن انطفاء نور فتن اولوب سابقا شیطان قولی نام ملعونك طغیانندن و اردبیل اوغلی دنن اسمعیل پلیدك شرقه استیلاسندن و قیصریّه حدودینه کلوب ایتدوکی اوضاعدن دین و دولته ندکلو قصور ایرشمشدی و حالا بعنایت الله اذن شرع قویمله شرق جانبنه عزیمت همایونم مقرّر اولوب مادامکه سز عهد سابق اوزره اولاسز بو جانبدن اصلا اندیشه ایتمیوب دعایه اشتغال بیوره سز و السّلام

ضعفاً من آلنار نظم رفیع رای تو بر من تغیری دارد * بتهمتی که مرا اندرین جنایت‌نی * بذات ایزد و توحید نیك و حرمت دین * بحق کعبه و با عزّت رسول نبی * بنعمت توکه جانرا ازوست نور حیات * بخدمت توکه تن‌را زبهر اوست غدی * بهیچ لحظه و ساعت بهیچ لفظ و حدیث * بهیچ شغل و عزیمت بهیچ حال دلی * نکردهام بخلاف ضمیر تو فعلی * خداست شاهد احوال اندرین معنی * حالیا رای منافع آرایه که آینده شهود آلغیب آندن کنایتدر مخفی اولیه که جمیع جوانبز براً و بحراً احاطه اولندوغندن غیری جانب نعم آلمآبکزدن دخی ار سچلوب بو مخلص بی اشتباه و دولتخواه اوزره و بو اطراف ولایته کلان اولاقلرکوزدن و جوانبز احاطه ایدن سنجاقبکلرندن خبرلر استماع اولندقده احوال پر اختلالز عزّ حضوره عرض ایدنجیهدکن احتراز و احتیاط اولنوب بعض کرکلو اسبابز و کتابلریز قلعهیه قویوب بز مخلص متخصصکز عاطفت تامّ و رأفت تمامکزه و یولکزده اولان کمال صداقت و تمام استقامتکزه اعتماد و اعتقاد توکّل حق مطلق ایله کماکان مکانکزده قرار قلنوب جواب شافی و خطاب کافیکوزه که محرم دل فریح و مرهم جکر جریح در انتظار اولندی لکن شان عدالت نشانکزدن مستبعد و مستنکر درکه بو مخلص بی ریادن اطاعت تامّ و تسلیم عاتمدن غیری حالت صدور و ظهور بولق محال عقلی ایکن و من جمیع آلوجوه انقیاد و امتثالده اولوب عهد نامهء لطیف و مثال شریفکزه اعتقاد قلنوب دعاء دوام دولته و ثنا ثبات سعادته بقدر آلقدرة مداوم و ملازم ایکن درلو درلو احوال و افعال و اقوال ایله مضطرب آلحال اولاوز و ذات کریم آلصفاتکزه لایقدرکه آوان صباوتدن برو مابینکزده اولان کمال محبّت و وداد حقیقیّ و نهایت مودّت و اتّحاد سابقهزه شفقت و مرحمت اولنمایوب بز مخلص هوادارکزه اصناف قصد و انواع ایذا و استهزا فکر اولنه * انّما اشکو بثّی و حزنی الی آلله * بیت کجا روم که مرا جز درت پناهی نیست * بجز عنایت تو هیچ عذر خواهی نیست * حاشا ثمّ

و ☆ ينصرك ٱللّٰه نصراً عزيزاً ☆ آيتى ايله مؤرّخدر بو تاريخك نتايجى فتوحات غيبيه واقع اولدوغى انها اولندى و ٱلسّلام

سلطان سليم خان حضرتلرينه قرنداشى سلطان قورقود كوندردوكى نامه‌نك صورتيدر

ٱلسّلطان ٱلاعزّ ٱلاكرم حضرت خداوندكار اعظم لازالت ظلال مرحمته و معدلته ممدودة علينا الى يوم يجمع فه ٱلانام بحضرت بهشت حضرت عرش فسحت فلك رفعت هماهمت سليمان مكنت ممهّد قواعد دولت مشيّد اركان خلافت سلطان ٱلسّلاطين فى ٱلافاق واضع قواعد ٱلانصاف على ٱلاطلاق افتخار ملوك جهان اختيار سلاطين زمان بيت قادر بحكم بر همه كس اسمان صفت ☆ فايض بجود بر همه خلق آفتاب وار ☆ ظلّ ٱللّٰه فى ٱلارضين مقرّ ٱلسّلطنت و ٱلدّنيا و ٱلدّين صاحب ٱلاعطاف و ٱلالطاف و ٱلتمكين غياث ٱلاصدقا و ٱلمخلصين معين ٱلاوداّ و ساير ٱلمسلمين جناب عزّت مآب حضرت سلطان سليم كامبين وكامياب سلّم ٱللّٰه وجوده ٱلسّليم انّه رؤف رحيم زواهر جواهر دعوات صالحات كافيات مخلصانه و غرر درر تكريمات فايحات وافيات متخصّصانه كه عزّ اجابته قرين و شرف استجابته رهين اولا تحفهء محفل عالى و هديتهء مجلس متعالى قلندقدنصكره انهاى راىء صواب نماى حقّ فرماى بو دركه سابقا شان عدالت نشانكز ايله و اخلص ٱلوداد عدادنده معدود اولان مخلص بى علّتكز ايله شويله عهد و پيمان ايليوب طوررزكه خداوند بى عيب و علّام هر غيب شاهد حال و علّام مافى ٱلبال دركه اول پيمان ايمانك اركان بنيانى عبور اعوام و مرور ايّام ايله تزلزل و تخلّل بولمق ممتنع و محال در امّا طايفهء اهل نفاق صان ٱللّٰه ٱلمسلمين عن شركيدهم الى يوم ٱلميثاق حضور موفور ٱلحبوركزه بو مخلص قوىّ ٱلاخلاص انواع غمز و نميمه برله يراماز اكلدرلر ☆ و ٱللّٰه يشهد انّهم لكاذبون ☆ ربّنا من قدم لنا هذا فزده عذاباً

شرارتی و نایره طغیان و ضلالتی ایچون طلاوه خفق و اهتزاز بولا چون خیلی مواکب کواکب شکوه کروه انبوه حدود ممالك محروسه‌یه سمت وصول بولدی عدوی مخذولك خذله آلله فی آلدارین اختلاف احوالنه وقوف تامّ تحصیل قلندی که مرده اوباش ترکمان تارك آلایماندن جمع کثیر و جتم غفیر اراسته ایدوب وسط ولایتنده ترجمان دیمکله معروف محلّده مقابله ایلیه ایله اولسه ناله‌ء رویین خسروانی و صدای طبل خانه‌ء سلطانی دماغ فلکی پر طنین ایتدی مذکور مقهور دخی لشکرن جمع ایدوب مصدوقه‌ء ☆ و ظنّوا انّهم مانعتهم حصونهم ☆ واقع اولوب ☆ اینما تکونوا یدرککم آلموت و لو کنتم فی بروج مشیّدة ☆ فحواسندن غافل اولوب دماغ جنانی بخار عصیان ایله پر اولمش ایدی صدرکاه لشکرده طوروب ایکی طرفه اوغللری زینل و اوغورلو محمّدی میمنه و میسره ایدوب قتال و جنکه اقبال ایتدی بو جانبدن عسکر جرّار سیل آلعرم کبی شوامخ اطواد و فوارع اوتاددن اعماق وهاده منحدر قلندی چون هول صدمات قهرمانی و تندباد عرصات کشور ستانیدن آنلرك قلوبنه رعب و رهب و هراس غالب کلوب ☆ سیهزم آلجمع و یولّون آلدّبر ☆ قولی ایله عمل اولنوب بنات آلنعش کبی پریشان اولدیلر اکثر آدمی طعمه‌ء شمشیر آتشبار واقع بقیّة آلسّیوف اولان بکلری بآجمعهم اسیر سلسله‌ء خسار واقع اولدی و زینل نام اوغلی که فرط شجاعت ایله موصوف و کمال شهامتله مشهور ایدی اثنای حربده قتل اولنوب باشی اسلامبوله ارسال اولندی اوغورلو محمّدی نام اوغلی ایله کحمر مستنفرة فرّت من قسورة فرار کوستردی من بعد احواللری دایره‌ء امکاندن متجاوز درجه‌خانه‌سی و خزینه‌سی و باقی اسبابی نهب و غارت اولنوب معموره‌سی تخریب قلندی عساکر منصوره ده سالماً و غانماً اوردوی همایونه معاودت قلدی بیت ☆ کسی با ما شود عاصی که اورا بخت برگردد ☆ چو وقت مرك می آید بکردد ره کذر کردد ☆ بو فتح فیروزی اوّل ماه‌ربیعك نصفنده چهارشنبه کونی آفق عنایت ربّانیدن طلوع قلوب ☆ انّا فتحنا لك فتحاً مبیناً ☆ سوره‌سندن

ٱلعصر دشمنك بختی کونشی غروبه ایرشوب سردار سربداری اولان یوسف مذکورون قرنداشلری زینل و عمر و مظفّر ایله دل طوتلوب و سایر امراسندن محمّد باقر و غیری نامدارلری خاك مذلّته دوشوب و باشلری کسیلوب خسر ٱلدّنیا و ٱلاخرة مقوله‌سندن اولدیلر و بقیّة ٱلسّیوف وادیء مخوفدن کریزان اولنلرك اکثری ینه مهلکه‌دن باش قورتارمیوب تارمار اولدیلر ✲ فقطع دابر ٱلقوم ٱلّذین ظلموا وٱلحمد للّه ربّ ٱلعالمین ✲ و بو جمله فتوحات سعادتلو پادشاه عالمپناهك خیر دعالری برکاتندن اولوب امیذ درکه باش بوغلری اولان اوزون حسن دخی تیغ سیاست غزاتدن کشته و سرکشته بی‌کور و کفن تیه فلاکته دوشوب لاشه‌سی طعمهء مور ومار اولا ان شاء ٱللّه تعالی و بو مژده ایله چاشنکیر باشی محمود قوللری کوندریلوب عقبنجه میر اخور کیوان بنده‌لری بٱلجمله آلنان باش و دللرله سم سمند سعادتمندلرینه یوز سوریو ایرشمك اوزره‌در باقی فرمان درکاه معلّانك‌در بندهء بی ریا مصطفی

سلطان محمّد خان قسطمونی حاکمی اولان اوغلی سلطان جم جانبنه یازوب اوزون حسنك انکساری و فتحی خصوصنده کوندردوکی حکم شریفدر

فرزند ارجمند ارشد اسعد نور حدیقهء سلطلت و نور حدقهء خلافت نهال باغ جوانی و ثمرهء شجرهء سلطانی مبارز ٱلدّولت و ٱلدّینا و ٱلدّین ٱلمؤیّد من عند ٱللّه ٱلملك ٱلاکرم اوغلم جم طال بقاه و رزقنا عاجلاً لقاه توقیع رفیع همایون جهانبانی و نشان عالیشان کشورستانی واصل اولیجاق معلوم اولاکه اوزون حسن قصور عقلندن ✲ ٱلفتنة نایمة لعن ٱللّه من ایقظها ✲ مضموننندن غفلت کوستروب مسلمانلرك ماللرین و مناللرین واطفال و عیاللرین غارت ایدوب آنك ضررینك دار ٱلسلامدن دفعی شرعاً و عقلاً واجب اولدوغی سببدن سلطنت قاهره متقاضی اولدیکه جناب حقك عزّ شانه عنایتنه و حضرت رسول علیه ٱلسّلامك سفاعتنه اعتماد واستناد اولنوب رایت اسلام نصرت بنام نصّرها ٱللّه الی یوم ٱلقیام آنك اطفاء شرر

المؤيد من عند الله الملك العلي اوغلوم مصطفى طال بقاه و نال مناه توقيع رفيع همايون واصل اولمجاق معلوم اولاكه مرحوم و مغفور جهانشاه و سعيد شهيد سلطان ابو سعيد نور الله مرقدهما واقعه‌لرندن صكره مستحق دار و رسن اولان اوزون حسن دمره الله بو جانبه مرة بعد اخرى بى ادبانه مكاتيب كوندروب كنايه‌دن خالى اولمامغين جواب الاسفه السكون اوزره خواب خركوش ويريلوب شيران بيشه غزا و هزبران كوه وغا برله آنك تدارك‌نده‌يوز ان شاء الله تعالى امّا بو اثامده آنك امراء نكونسارندن بعضيلرى قرمان اوغلى تحريكيله ديار اسلامه قصد ايتدوكلرين عرض ايلدوكك اجلدن دفع و رفعى ايچون سنى سر عسكر ايدوب بيوردم كه اناطولى و روم بكلربكلرى ايله وقت حاجتده اوزرلرينه واروب بتوفيق الله باب مدافعه‌ده دقيقه فوت ايتميه‌سن تحريراً فى اوايل شهر صفر ختم بالخير و الظفر سنه سبع و ثمانين و ثمانماية

سلطان محمد خان دركاهنه اوغلى شهزاده سلطان مصطفى‌دن كلان فتحى مشعر عرضدر اوزون حسن قرمان اوزرينه كوندردوكى لشكرن صدقده

دركاه فتح قرين و باركاه ظفر ضمين ترابنه عرض بنده‌ء كمترين بو دركه حالبا فرمان شريف ورودندن صكره مستحق دار و رسن اولان اوزون حسن دمره الله اقارب عقارب شعارندن ابن عتى يوسف بدبخت بر ايكى قرنداشلريله و نيچه بنام شرق بكلربله قرمان بى‌خانمانك اولادندن پير احمد و قاسمك اوكلرينه دوشوب قيصريه‌دن برى عبور ايتدوكلرنده بو بنده‌لرى دخى محيّه‌ء قونيه اوكنده يوقلمه ايدوب حاضر بولنان لشكر ظفر اثر ايله مدافعه‌لرينه متوجّه اولوب و اناطولى بكلربكيسين لالام كدك احمد پاشايى صاغ قوله و روم بكلربكيسى محمد پاشا بنده‌لرينى صول قوله آلوب ماه ربيع الاول اون دردى واقع اولان شنبه كونى مصادمه‌ء صقين واقع اولوب قوشلقدن اكندويه دكن جنك و جدال و حرب و قتال اولدقدن صكره بعد

من تشاء و تدل من تشاء بيدك الخير و السلام على من اتبع الهدى * خالق الكونين و رازق الثقلين جلت قدرته و عمت كلمته حضرتنك بن قولى كه والى البلاد حامى العباد محيى سنت رسول الله و مجرى شريعت نبى الله عليه و على آله صلوات الله و سلامه شاه سروران سلطان محمد بن مراد بن محمد بن بايزيد خانم سكاكه سردار عجم خان اعظم كيخسرو يكانه فريدون زمانه حسن خان سن مثال شريفده شويله اصدار بيوردومكه آكاه اولاسن كشى دولتنه مغرور اولوب حدندن تجاوز ايدوب بى انصافلر حركاتن قلق علامت انتقال دولت و امارت زوال مملكت در پس شول وسواس شيطانيته كم دماغك جوفنى مقر ايدنمشدر استنشاق ماء انابت برله آنى زايل وعقل امامتن پيشوا ايليه سن كه بزوم مملكتمز دار السلام دراباً عن جد دولتمز چراغى كفر اهلنك يوركى ياغيله روشندر اسلام اهلنه اكر ياوز قصدك وار ايسه اعداء دولت شريعتدن بعضى سن سن و سكا متابعت ايدوب معاونت ايدنلر در پس بزوم دخى اول طوايفك هتك قصدينه آتمز ايرلنمش و قلجمز قوشانلمشدر بلدم و يا غافل ايدوم ديميه سن هيچ سن بروكلمك حاجت دكلدر شوال مباركده عمت ميامنه فتاح ذوالمنن دستورى ايله لشكر منصورم برله قلعه و حصارك اوزرينه وارودين شول قصده كه قهار و جبار تقدست اسماه بن قولنى سبب قلوب سنك ظلمك مظلوملر اوزرندن كوتورم و نام و نشانك نابديد قلم بالجمله تطويل كلام لازم دكلدر مثال ميمونه جواب كوندرمسن ار ايسك وقتكه حاضر اولاسن و السلام على من ارادنى بالخير و الحمد لله الواهب النصرة على خير الخلق و عظيم الخلق محمد و آله اجمعين تحريراً فى غره شوال (سنه ٨٧٧)

سلطان محمد خان قرمانده حاكم اولان اوغلى سلطان مصطفى يه كوندردوكى سردارلق حكمى دركه قرمان اوغللريله كلان اوزون حسنك لشكرى دفعى ايچون كوندرمشدر

فرزند ارجمند دولت يار و ولد سعادتمند كامكار نور حدقه سلطنت و شهريارى و نور حديقه خلافت و نامدارى عضد الدنيا و الدين عون الاسلام و المسلمين

آلحیات و شهید آلمات بابام سلطان مراد خان طاب ثراه و جعل آلجنة مثواه کوردکلری واقعه شریفه اوزره شهادت رجا ایدرکن اتفاق کال صحتله معرکه قتالدن اوتاق کریون نطاقه داخل اولوب مغلوب و منکوب اولان بانلرك بعضیلرینك باشلری کیلوب سم سمند سعادتمندلرینه نکونسار براغلوب و بعضیلری دخی دست بسته و بازو شکسته دل طوتلوب فرح و نشاط اوزره ایدوك ناکاه میلوش قوبیلك دیمکله معروف بر کافر پلید بذیر که حیله ایله بن مسلمان اولدم دیو غزات رفیع آلدرجاتك برینه اشارت ایدوب جناب سلطنت مآبلرینه یوز سوروب وارمغی استدعا ایدر لعین مزبوری ترحماً ایلتدوکلرنده پای بوس سعادت مأنوسلرینه مقارن اولدوغی اثناده بی تحاشی یکنده کزلدوکی خنجر زهر آلودی اول عنصر لطیفه حواله ایدوب زخم و کزند ایریشدرمکله شربت شهادتی نوش قلوب ✲ اولئك مع آلذین انعم آلله علیهم من آلنبیین و آلصدیقین و آلشهداء و آلصالحین ✲ زمرهسنه داخل اولوب مرغ روح پر فتوحی فضای جنته طیران وکلشن عدنی آشیان ایدوب ✲ رحمة آلله علیه رحمةً واسعةً ✲ در حال غلمان انجم احتشام اوکندن لعین مزبور قاچدوغی کبی عقبندن ایریشوب پاره پاره قلدقلرنده ذات سعادت آیاتم خبیر اولوب بالین شهادت آینلرینه واریلوب بو هنکامه ده قرنداشم مرحوم یعقوب بك دخی انتقال ایدوب تابوت منوره لرین آنده دفن اولنماغیچون معتمد علیه آدملر ایله ارسال ایلدوك کرکدرکه وصول بولنجه بر فرده افشا ایلیوب ظاهراً فتح و نصرته مشغول اولوب اعدایه طویورمقدن بغایت حذر ایده سز شویله بله سز علامت شریفه اعتماد قلاسز تحریراً فی اواسط شعبان احدی و تسعین و سبعمائه بیورت قوس اووه

سلطان محمد خانك اوزون حسنه جواباً یازیلان نامه نك صورتیدر

بسم آلله آلرحمن آلرحیم و به نستعین هذا کتابنا ینطق علیکم بآلحق انا کنا نستنسخ ما کنتم تعملون آللهم مالك آلملك تؤتی آلملك من تشاء و تنزع آلملك ممن تشاء و تعز

یوللو یولنجه رعایتلر قلنوب شهدای مسلمین رحمة الله علیهم اجمعین حقلرینه تسلیم اولنماغله ملایکه اعلای علیتندن * ادخلوا بسلام آمنین * خطاب مسرّت آیینیله فردوس برینه دعوت اولنوب * خالدین فیها ابداً * خلعتیله سر افراز * لهم فیها نعیم مقیم * نعمتیله مغتنم و ممتاز اولوب و بر قاچ کون اول منازل متبرکه‌ده اقامت اولنوب اساری اعدا و غنایم بی انتها کلیتاً جمع و تقسیم اولنوب و اوتاغ همایون عودتله آغاز قلوب تخت بخته توجّه اولندقده بو فتح نامه همایون یازیلوب ارسال اولندی کرکدرکه وصول بولدقده مراسم بشارت قانون قدیم اوزره برینه کتوریلوب عهدت الاقران سنان چاوش زید قدره ایله اطراف و اکنافه اخبار مسرّت آثاری شایع ایدوب دوام دولت ابد پیوندم ادعیه‌سنه اشتغال کوسترمه سز و بوندن غیری آنده خاصّه خرج امینیله کوریلجك مهمات میری ایچون حکم شریفم در کیسه کوندرلمشدر اوقیوب بصیرت اوزره تدارك کوره سز شویله بلاسز علامت شریفه اعتماد قلاسز تحریراً فی اواسط شهر شعبان المعظّم سنه احدی و تسعین و سبعمائه بیورت قوس اووه

سلطان یلدرم خان باباسی غازی خداوندکار شهادتندن صکره جلوس همایونلری وقوعن سابقا یازیلان فتح نامه ایله بیله بو حکم شریفی یازوب مولانا بروسا قاضیسنه و آنده اولان خاصّه خرج امینه سرّاً اعلام ایلدوکی فرمان قضاجریان صورتیدر

اقضی قضاة المسلمین اولی ولاة الموحّدین معدن الفضل و الیقین حجة الحق علی الخلق اجمعین وارث علوم الانبیاء والمرسلین المختصّ بانواع مواهب الله الملك المعین مولانا بروسا قاضیسی زیدت فضایله و قدوة المعتمدین زبدة المؤتمنین قضاء مزبورده خاصةً خرج امینی سلیمان بیك دام عزّه توقیع رفیع همایون واصل اولیجاق معلوم اولا کده بتقدیر الله تعالی قوس اووه‌ده واقع اولان فتح و ظفردن سعید

لعين و يلق اوغلى دنيلن ملعونى و بوسنه قرالى و لويد اوغلى و افلاق و انكروس
و بلغار باتلرين جناحين مكسورنه آلوب بو يدى باشلو كفار خاكسارك
باش و بوغلريله يدى باشلو ازدرها كبى زمرهء اسلام قصدنه باش بركدروب جمله
آهن پوش و تيغ بر دوش بربر حركته كلوب آهنك جنك و جدال و آغاز حرب
و قتال ايلديلر بو جانبده آتش غيرت اشتعال بولوب اولا وزير اعظم على پاشا
ميدانه آت صالوب كفرهء فجرهده شبخون تدبيرين منع ايدن يوركيل لعينك جنك
و جدالنده بعنايت آلله ملعون مزبورك باشن كسوب ركاب همايون اوكنه سرنكون
براقدقده اعلام نصرت انجام فتح و ظفر اهتزازيله خرامه باشليوب و يربر كوس
حربى و طبل و نقاره چالنوب و بورى و سرزناى صداسى فلك اطلسه پيوسته
اولوب صاغ و صولدن صواش و اوغراشه باشلنوب و طوپ و توفنكلر آتلوب هوا
تير پرّاندن نهان و زمين خوّن يلاندن رنك ارغوانه مانند اولوب كثرت غباردن
شمس تابان كورنميوب هر يكادن قووشمه و دوندرشمه ظهور بولوب اخر آلامر كافرك
آلاى نكيت نمايى غلبه شكلنده قلب همايونه هجوم قلمشكن اوغلم يمين آلدّولت يلدرم
خان دام ايتام عمر و اقباله اطرافنده اولان عساكر منصوره ايله مدافعه لرينه اقدام
تامّ و اهتمام تمام مبذول و مصروف قلوب سيل روان و دريناى بى كران كبى
اوزرلرينه يوريش ايتمكله رجع آلقهقرى حزب اعدانك يوزى عكسنه دونوب
و لاس اوغلى دنيلان شتر آلتاسك باشى كسلوب سنجاق معكوس و بيرق مكسوريله
سم سمنده خاكسار براغلوب و عبرةً لاولى آلابصار نوك سنانه طاقلوب آنك قتلى
اشتهار بوليجاق توابع شيطنت مآشرى ✲ كانّهم حمر مستنفرة فرّت من قسورة ✲
مشاراليه اوغلك سطوت قهر قهرمانى سنده متفرّق پرشان و منكسر كريزان اولوب
اوليناى دولت منصور و اعداى حضرت مقهور اولديلر ✲ آلحمد لله آلذى هدانا
و ماكنّا لنهتدى لولا انّ هدانا آلله ✲ بو بابده لسان دل و جان و ناطقهء محمدت
بيان سپاس و شكرانه مداومت كوستروب يولداشلقده بولنان وضيع و شريفه

فهو خير لكم ☆ فحواسيله عمل قلوب مؤمنين نوعاً متسلّى اولوب و بالجمله نماز و نياز قلنوب درگاه كريم كارسازدن استدعاء فتح و ظفر اولنوب اجابتى اميذيله اول كيجه صبحه‌دك بر كسنه اقدام اقدامى ركاب اهتمامدن ايرميوب ديده‌يه خواب غفلتى حرام و حسام خون آشام فرق فرق اعدانك قطعنه نيامندن خارج بى صبر و آرام ايدى كه ☆ ما درّ ايتام آللّيل حبلى ☆ منطوقه‌سى اوزره بر التون باشلو عنصر لطيف توليد ايدوب آباء افلاك اسم پاكن مهر بلند اختر و خورشيد برج ظفر اطلاق ايدوب و دوكلى لشكر اسلام فريضه‌ء صبحدن صكره پياده و سوار اعلام نصرت نكارك يمين و يسارنده الاى الاى و فوج فوج و فرق فرق ايرشوب آداب و خضوع و انقيادله حاضر اولوب طوردقلرى و ترتيب صفوفه شروع قلنوب صاغ قولده فرزند ارجمند دولتيار و قايم مقام سلطنت شعار آلمؤيّد من عند آللّه آلملك آلمتان اوغلم يلدرم بايزيد خان ادام آللّه تعالى ايتام عزّ و اقباله تعيين قلنوب و آندن اشغه امير آلامراء آلكرام روم ايلى بكلربكيسى تمرتاش پاشا دام اقباله و امراء كرامدن اورنوس بك و انجه بليان و لالا شاهين و عيسى بك و يخشى بك و مستجاب سوباشى و صول قولده فرزند سعادتمند عالىمقدار اوغلوم يعقوب بك طال بقاه مقرّر قلنوب و آنك يانجه امير الامراء آلكرام اناطولى بكلربكيسى صاروجه پاشا قرمانك قوشندى لشكريله و قسطمونى و حميد و منتشا و تكه بك زاده‌لرى و كرميان سپاهيلريله و اينه بك سوباشى و قره مقيل طوروب و ذات همايونم جسد ده روح كبى قلب سپاهه كيروب و وزير لانظير على پاشا يسّر آللّه ما يشا مقدّمة آلجيوش مراسمن يرينه كتوروب على وار شهامت ميداننده سبقتى اختيار ايدوب مهتا ايدى و يكيچرى اغاسى محمّد اغا عرصه‌ء شطرنجده شاه اوكنده پياده طورركبى يرين بكليوب فرزين بندلك منصوبه‌سنه استحكام ويروب و ايكى يبك نفر تير انداز دخى طوس و اشكوس جنكنه معادل قبضه‌ء كماندن پنجه‌لرن منفك ايتيوب خدنك جان ستانى دشمنه حواله ايتمك اوزره طوررلردى كه مقابله‌دن دخى مادّة آلفساد اولان اغون

جميع طاعاته ✲ حديث شريفلريله مغتنم ايدوب ✲ الذين آمنوا و هاجروا و جاهدوا فى سبيل الله باموالهم و انفسهم اعظم درجةً عند الله و اولئك هم الفايزون يبشرهم ربهم برحمة منه و رضوان و جنات لهم فيها نعيم مقيم خالدين ابداً انّ الله عنده اجر عظيم ✲ آيةكريمه‌سى ايله درجات عظيمه‌يه فايز قلوب و فى سبيل الله شهيد اولنلره اشارت پر بشارت حديث شريف حضرت رسالت ✲ لايجد الشهيد من الم القتل ✲ سهولتنده استمامت و استراحت نصيب ايدوب و فرمان حيات بخش ✲ و لا تحسبنّ الذين قتلوا فى سبيل الله امواتاً بل احياً عند ربهم يرزقون فرحين بما اتيهم الله من فضله ✲ تحقيقنده عمر ابدى و بقاى سرمدى مرزوق ايدوب ✲ من قاتل ليكون كلمة الله هى العليا حرمه الله على النار ✲ حديث منيفى اوزره برات برامت عذاب حجيم احسان بيوردى لهذا اقضى قضاة المسلمين اولى ولاة الموحّدين حجة الحق على الخلق اجمعين وارث علوم الانبياء والمرسلين المختص بمزيد عنايت الملك المعين الحاكم بقضاء بروسا دامت فضائله كما طابت شمائله توقيع رفيع همايون واصل اولبجاق معلوم اولاكه سنه احدى و تسعين و سبعمائة شعبانك اون دوردى واقع اولان دوشنبه كونى قوس اووه صحراسنده كفار خاكسار ايله معركه‌ء غزاده صفوف قتال مهيّا قلنوب محاربه آغازنده ايكن اتفاقاً كفره فجره جانبندن نوعاً تعويق ملاحظه اولنمغله ✲ الخير ما اختاره الله ✲ اوزره توقّف اولنوب لكن طرفيندن قراوللر چقوب غفلت اوزره اولامغله بو جانبدن انجه بلبان شير ژيان و ببر غزان كبى اول خنازيرك قراولنه طوقنوب و ايكى اوج يرار دللرى كسيلن باشلريله مغرب نمازنه قريب ايدى كه ركاب همايون اوكنه الى بغلو ايرشدروب نكونسار قلندقدن صكره خبر آلندى كه احزاب مشركين عليهم لعان الله و الملايكة و الناس اجمعين اسلام عسكرينه كيجه ايله شبخون تدارك‌كنده ايكن يوركيل نام بان بى ايمان شايد حاضر شكاريمزى كيجه ايله قاچراوز ديو كيرو عجله توقّف ايتدرمش و بو خصوصك اصغاسنده ✲ عسى ان تكرهوا شيئاً

توابعی و لواحقی ایله غارت و یغما ایدوب و هر چند منعی ایچون آدم کوندریلوب ملایمت اولندی مذکور خشونتله جواب ویروب بز بو یرلری خداوندکار اعظمدن مقدّم صتون آلمشدق دیمش و بالاخره قراولیله بر ایکی دفعه اللشوب آلنان باش و دلی بو بنده‌لرینك قپوجی باشیسی حسن قوللریله رکاب همایونلرینه ارسال اولندی باقی فرمان دولتلو خداوندکار اعظمك امر شریفلرینه منوط در بنده محمود

سلطان مراد خان غازی قوس اووه اوغراشنده شهید اولدقدن صکره شهنشاه جوان بخت و سزاوار تخت یلدرم خان اول سفرسعادت رهبرده بیله اولماغین یرینه جلوس قلدقدن صکره اشبو فتح نامه‌یی بر وجه خفا مرحوم باباسی جانبندن یازدروب مولانا بروسا قاضیسنه کوندردوکی صورت امر شریفدر

تیمناً بذکره الاعلی و له الاسما الحسنی ✲ قل اللّهمّ مالك الملك توفی الملك من تشآء و تنزع الملك مما تشآء و تعزّ من تشآء و تذلّ من تشآء بیدك الخیر انّك علی کلّ شی قدیر ✲ حمد بی غایه و شکر بی نهایه اول کریم وهّاب و مفتّح ابواب و غالب علی الاطلاق و رازق خلیقه آفاق جنابنه لایق و سزا درکه لوای سعادت انتمای سلاطین اسلام مداری طراز صبح جهان افروز کبی مشارقدن مغاربه مطرّز و معلّی قلوب و سنجاق مهر دراخشانی اوج رفعت و فیروزندن اباعد و اقاربه ارسال و القا ایدوب عساکر انجم مآل سپهر مقادیر اهل دینك مطاعن رماح و سهام شهاب ارتسامن اعدای شیاطین رجومی ایچون برق خاطف مانندی ظلمت هیجای دیجور آثارده روان و پرّان ایلدی و اجساد آتشی نژاد عنده عبده اصنام کفّار خاکسار جحیم مقام خذلهم الله و دمّرهم اوزدلرینه جهادی ارباب اسلامه فرض و لازم قلدی و معرکه قتالده ضرب و حرب ایدوب ✲ یقاتلون فی سبیل الله فیقتلون و یقتلون وعداً علیه حقّاً فی التوریة و الانجیل و القرآن ✲ مضمون سعادت مشحونته مظهر دوشنلری ✲ من غزا غزوةً فی سبیل الله اجری الی الله

سلطان مراد خان غازی درکاهندن انجه بلبانه یازیلان حکم شریفدر

قدوة امراء آلزمان اشجع حکام آلدوران صوفیه سنجاغی بکی بلبان دام عزّه توقیع رفیع عالیشان سکا واردوقده معلوم اولا که حالا عرضك کلوب صوفیه بکنی طوغانجی سوندك طوتوب درکاه عالی یه کوندردوکده صکره واروب اول دیاری ضبط و تسخیر ایلیوب اول خیر خبری دخی مزبور سوندك و غازی احمد ایله اعلام ایلمش سن معلوم همایونم اولدی یوزك آغ اولسون بر خوردار اولا سن اکا بناءً صوفیه سنجاغی بش کره یوز بیك ایله سکا ویریلوب قدوة آلاعیان سلمان چاوش زید قدره ایله تحویل بتیسی کوندرلشدر و حالا دخی مزبور سوندك عرضك اوزره زعامت ویریلوب و غازی احمده یکیدباشیلق توجیه ایده سن دیو بتی یازیلوب کوندرلدی واردوقلرنده رعایت ایدهسن و سکا براعلا آت و ایکی قطعه خلعت مزبور احمد ایله ارسال اولندی صحتله کیوب سبیل غزاده مقدورك مصروف قلهسن که آلحق یعلو و لا یعلی طبقنجه فرصت اهل حقّك ایدوکنه شبهه یوقدر ان شاء آلله تعالی و هرنه خصوص که واقع اولا عرض ایدوب تأخیر ایلمیهسن شویله بلاسن علامت شریفه اعتماد قلاسن تحریراً فی اواسط شهر رجب آلمرجّب سنه ثمان و ثمانین و سبعمایه بمقام ادرنه

سلطان مراد خان غازی درکاهنه سیدی شهری حاکمی محمود بکدن کلان عرضدر

درکاه فلك قرین و بارکاه کردون آیین ترابنه عرض بنده کهترین بو درکه حضرت خداوندکار روی زمین و پناه اهل دین مدّ ظلّه آلعالی الی یوم آلحق و آلیقین عزّ و اقبال و شرف و اجلال ایله عزم غزا ایچون روم ایلنه عبور قلدقدن صکره فرمان اوغلی علی بك اوزرمزه آقین ایدوب و دولتلو خداوندکار کامکار حمید ایلی حاکمی حسین بکدن صتون آلدقلدی یکیشهری و سیدی و بلواج و قره اغاج

مزبوره‌ده بك اولان بانوقه بان بی ایمانله امتزاج ایدوب مصاحبی و طوغانجی باشیسی اولدقدن صکره اشبو سنه‌ء متبرکه شهورندن اوسط صفر ختم بالخیر والظفرده بر روز فیروز هوا معتدل اولغین صید و شکاره چیقوب سیرانه مشغول ایکن مکر بان مزبور مذکور طوغانجی باشیسیله تاتار بازارلری جانبنه آو قوواراق خیلی مسافه قطع ایدوب حشم و خدمدن دور دوشرلر بو اثناده احشام قریب اولغله منزل آرایوب سنور اسلامده بر قریه‌یه راست کلور و طوغانجی باشی فرصتی فوت ایتمیوب در حال آتندن اینوب بانه اجازتکزله کوی‌یه واروب اتراکدن یم و بیه‌جك کتوره‌یم دیر بان دخی آتندن اینوب طوغانجی کلنجه توقف ایدر و چون سوندك کوی‌یه وارر دلی بلبانله احمد غازی‌یی آنده بولوب احوالی اعلام ایدر و مأکولاتی بانه ایلدوب ترکلر بزوم بونده کلدوکمز بلدیلر دیو سویلر بان دخی بوکا تضرع ایدوب نوجهله بنی خلاص ایدرسن دیدکده ایتمش که مکر سنی بعض اسبابه صاروب و اورمان ایچنه نهان ایدوب و بن ایکی بارکیر ایله یوریوب صوفیه‌دن لشکر کتوروب سنی خلاص ایده‌یین دیر مذکور دخی بو تدبیره قایل اولدوغی کبی طوغانجی بانی اسبابه صاروب بغلایوب اورمانده قودقدن صکره تکرار کوی‌یه کلوب بلبانله احمد غازی‌یی اوزرنه ایلدوب ترکلر بنی دخی طوتدیلر دیو بانی طوتوب فلبه‌یه کتوردوکلرنده مزبور طوغانجی‌یه محکم رعایت اولنوب و بانی درزنجیر سدّه‌ء سعادته روانه ایدوب و بو بنده‌لری عساکر منصوره ایله طوغانجی‌یی قولاغوز ایدوب صوفیه‌یه ایلغار ایله واردوقده بالجمله اول بلاد و نواحی ضبط و تسخیر قلنوب سکّه و خطبه نام شریفلریله زیب و زینت بولوب بو خبر مسرّت اثرایله مزبور طوغانجی و غازی احمد قوللری کوندریلوب امید درکه عنایت علیه‌لریله بهره مند و کامکار بیوریلوب سایرلرنه موجب زیادتی‌ء غیرت واقع اولا باقی فرمان دولتلو سعادتلو خداوندکار حضرتلرینکدر

بنده انجه بلبان

و فرط مودّت پادشاهانه‌دن منبعث اولور اتحاف و اهدا قلندقدنصکره معلوم اولا که حالا روم ایلندن انکروس منحوس غزاسنه متوجّه ایکن استماع اولندیکه بروساده یرمزه بکجی اولان اولاد وراثت نهاد زمره‌سندن صاوجی اصلح آللّه شانه بعض اهل فساد ایله اتفاق ایدوب بغی و عناده آغاز و بنیاد ایلمش اکا بناءً کلیبولیدن عبور اولنوب ناحیه‌ء اولو آباده کلدکده حکم شریفله خبر کوندرلدیکه کلوب رکاب بوس همایونله مشرّف اولا اتفاق ضلالتنده مصرّ اولوب نهر نیلوفره وصول بولدقده صفّ قتال و جنك و جدالی آراسته قلماغله طرفیندن محاربه واقع اولوب طرفة العینده کندوسی محبوس و اسیر اولوب و کرفتار قید و زنجیر قلنوب عبرةً لاولی الابصار نور باصره‌دن مهجور و بی اعتبار قلندی غرض که امور سلطنتده الاقارب کالمقارب ضرری سایر ناسدن زیاده مشهور اولغین شهریار اولان کندو نفسندن غیره اعتماد قلمق جایز دکلمش ان شاء آللّه بعد ذلك تدارك کامل برله غزاة رفیقة الدّرجاته متوجّه اولق مقرّردر و جناب نعم المآبدن مأمولدر که تخت بختدن دور اولدوغمز اثنالرده شیوه‌ء معاونت اسلامیه‌یی منسی قلمایوب همواره مراسم اعتضاد و استظهاری یرینه کتوروب هنکام رجعتده‌دك بر وضع اولنمیه که العیاذ بآللّه اعدای دینه موجب فرصت اولا و احوال خیر المآلکزاعلامندن تکاسل و تغافل ایتمیه‌سز که جانبکزدن واقف اولنوب لوازم خدمات تقدیمنه اهتمام قلنه کتب بالامر العالی اعلی آللّه تعالی شانه و حفظه عمّا شأنه فی اواخر شهر شوّال سنه سبع و ثمانین و سبعمایة عمر و اقبال و بخت افزون یاد بالنبی و آله الامجاد بمقام بروسا صانه آللّه عن البأسا

سلطان مراد خان غازی درکاهنه صوفیه فتحنده انجه بلباندن کلان عرضك صورتیدر

در دولت مدار و سدّه سعادت اقتداره عرض بنده‌ء بی مقدار بو درکه دولتلو خداوندکار کامکار ایتام همایونلرنده صوفیه تسخیرنده تدبیر اوزره ایدك که بو جانبدن سابقا آنده واران اوزونجه سوندك دیدوکلری مرتدّ اولق شکلنده قصبه‌ء

الجواب

درگاه فلك مثال و بارگاه گردون همال جنابنه عرض بنده‌ء خالص آلبال بو درگه حالیا واران قپوجی احمد قوللریله فرمان واجب آلاذعان وارد اولوب مضمون بشارت مشحوننده درج بیورلمشیدی که امیر آلامرا آلکرام روم ایلی بکلر بکیسی تمر تاش پاشا لالام دام عزّه واروب عساکر نصرت مأثر ایله مناستر و پرلپه‌یی فتح ایلدکدن صکره قارلی ایلنده سلانیکه‌دك واروب اسیر و یغما ایلیوب حالا آرنود عصاتنه متوجّه اولمغله هرسك و بوسنه بکلربنك خراج گذارلق اوزره ضراعت نامه‌لری وصول بولمش حقا فتوحات متوالیاتدن بغایت محظوظ اولوب شکر و سپاس اداسیله شنلك و شادمانلقلر قلنوب عموماً دولت ابد پیوندلری استدامتی ادعیه‌سی ادا قلندی اوّل بهار خجسته آثارده غزای غرّایه عزم همایون مقرّردر حاضر اولاسن دیو بیورلمش سمعاً و طاعةً انقیاد کوستریلوب مهیّا اولدوغمز محققی در ان شاء آللّه تعالی و جناب معالی نصاب قرنداشم یعقوب بك ضاعف آللّه تعالی قدره کمال عدالت اوزره اولوب لکن صاوجی بك احوالی ایچون بروسا قاضیسی بر کاغد کوندروب عینیله در کیسه قلنوب سدّه‌ء سنیه‌لرینه ارسال قلندی باقی فرمان در معدلت عنوانکدر

بنده حقیر بایزید

سلطان مراد خان غازی قرامان اوغلی علی بکه شهزاده صاوجی بك خصوصنده یازدوغی نامه‌در

جناب امارت مآب مملکت نصاب ایالت قباب والیء ولات آلمجد و آلعلی رافع الویه آلسّعادة علی قمّت قبّت آلسّما اعدل حکّام آلانام اشجع شجعاة آلایّام آلمخاص بعنایت آللّه آلملك آلمعین قرنداشم علی بك کامبین جواهر دعوات صالحات اخلاص آیین و زواهر مدحات وافیات اختصاص تبیین که محض محبّت شاهانه

من منشئات السلاطين

سلطان مراد خان غازی شهزاده بایزید خانه کوندردوکی حکم شریفك صورتیدر

فرزند اعزّ اسعد کامکار و ارجمند سعادتمند نامدار ثمرهء شجرهء خلافت و غنچهء گلبن دولت سرو جویبار شاهی و نخل چمنزار پادشاهی اشجع و اعدل زمان اوغلم بایزید کامران طال بقاه و نال مناه توقیع رفیع سلطانی واصل اولیجاق معلوم اولاکه حالیا روم ایلی بکلربکیسی تمرتاش پاشا دام اقباله براز عساکر نصرت مأثر تعیین اولنوب مناستیر و پرلپه کفار خاکساری اوزره روانه قلندقده بعون الله و توفیقه واروب بالجمله قلاع و بقاعیله فتح و تسخیر ایدوب بعده قارلی ایلینه توجّه ایلدوکده اول یروك کفرهسی خراج گذارلق شرطیله اطاعت ایلیوب و سلانیك شهرینهدك آقن صالوب سالماً و غانماً عودت ایدوب و آندن بلاد آرنوده واروب هرسك و بوسنه فتحنه مشغولکن بکلرندن خراج ویرودزدیو تضرّع نامه کلوب توقّف اولندی ایمدی معلومك اولاکه اول بهار خجسته آثاردە کفار انکروس اوزره عظیم سفرم وار در امیدرکه ابتداسی مسعود و انتهاسی محمود اولا ان شاء الله تعالی و حکم شریفم سکا وصول بولدقده کرکدرکه جمیع یار و یراغك ایله حاضر اولاسن که بمله بیله رفیق سفر اولماك لازمدر و قراسی ایلنده اولان نور دیدهء جهان بین قرنداشك یعقوب کامبین احوالندن خبر دار اولوب و بروساده بکچی اولان اوغلم مهر سپهر شهریاری و درّ اوج نصفت و کامکاری صاوجی بك طوّل الله عمره العزیز جانبندن غفلت اولنیوب سوانح حالاتی اعلام و اعلان ایدهسن شویله بلاسن تحریراً فی اوایل شهر ربیع الاوّل سنه سبع و ثمانین و سبعمایه بمقام ادرنه

حسنه‌یه اویماز دائم حضوری یوق محنتی چوق اویخوسی خلقه راحت لعن الله من ایقظها کلامنك ماصدقی بدنجی باب ایکی یوزلوغیتاب و پریشان سوزلوکذابك اقوال ناپسندیده‌سنده در ☆ قال الله تعالی و لا یغتب بعضکم بعضاً ایحب احدکم ان یأکل لحم اخیه ☆ اولا مکثیر و یوزه کولیجی و ابن الوقت و وصّاف و ملایم الطبع و سلامده ایکی قات و کلامده حکیم وقت بله آغلر و بله کولر ایشتدیکن سویلر و کوردیکن کورمدیکن نقل ایلر اودن کچمنور و خاطره کدر ویرمکدن قاچینور معرفتی ابیات و اشعار ازبرلك و سرمایه‌سی ضمایرده اولانی بلك ایچون روایات و حکایات بسط ایلك سس صاقلماز یوزی‌یرده آیغی طقوز قپوده اشناسی چوق دوستی یوق وفادن بری صفادن عاری قورد کچنوب دلکولك ایلر سکزنجی باب مرالی و غماز و هر جایی و هتازك تفصیلنده‌در ☆ قال عزّ من قائل یراؤن الناس ولایذکرون الله الا قلیلاً و کما نزل علی خیر البریة ویل لکلّ همزة لمزة ☆ اولا صالحلردن کچنور مناقب اولیا ازبرلر زاهد صورت درویش هئیت آن واحدده زمزمدن صو کتوریجی بش وقت نمازی کعبه‌ده قلیجی ایو واقعه‌لر کویجی هتی یل کبی اسدریجی کیمن اولدروب کیمنی کسدریجی اکابره خیر کچنور فقرایه خدمت ایدوب خیر دعا الیوبریورین دیر کندودن احسانی دریغ ایدنلری مذمّت ایدر زهر قاتله اولاشدرنلری مدح ایدر دوستلغی هفته‌سنه وارماز دشمنلکی دخی ویرکدن کچمز راست کلنه سنك ایچون شویله دیدم بویله دیدم دیو خضرالیاسلنور ذرّه اومدلکندن آیرلماز نسنه ویرمین اشنایی بلمز مفت مصلحت کورمز سجلّلرده شاهد یازلقدن قاچماز حلالی بولماز حرامی الدن قومماز یالانه کرچکه یمین ایدر هر کلیسانك پاپاسی کچنور ظالمك مصاحبی عیب آرایجی زغرکبی یلیجی نان و نمك بلمز باباسنه مرحمت ایتمز صفاسی غوغا وفاسی تماشا کوریدن قوولش محلّه‌دن سورلش دیّوثلکه آکلش سیرتی قبیح خلقی فضیح منفور آلام و مردود بنی آدم خور و حقیر مستحق سعیر مقهور جناب کبریا ع ☆ زاده الله تعالی مرضا ☆

مفهومیله عمل قلمغه سعی ایده دوردنجی باب عهده وفا و سرّی اخفا ایدنلرك احوالنده در ☆ قال آلله تعالی عزّ سبحانه آلذین یوفون بعهد آلله اولا آلکریم اذا عاهد وفا ☆ مضمونندن تجاوز ایتمیه و عهدهسندن کلیه جك نسنه یی ایدرم دیو وعده ایلیه و سرّ صاقلهمده اهتمام ایده و اشتدیکنی سویلمده ضرری دخی یوغیسه نقل ایتمیه و کشف رازده مجبور اولدیغی تقدیرجه دفعنه چالشه و حقیقده شبههسی اولان خصوصده ساکت اوله و اشتدیکن سویلمکی کندویه کار ایدنمیه و بر خصوصی یقیناً بلدیکی تقدیرجه بی محلّ سویلمیه بشنجی باب ارباب نفاق و اصحاب شقاق بیاننده در ☆ قال آلله عزّ و علا ان آلمنافقین یخادعون آلله و هو خادعهم ☆ اولا لاف و کذاف سویلیجی و یلانجی و بهتان ایدیجی و مظلوم یعنی سکه سکه یورویجی و سیرتی صوفیانه و صورتی عالمانه سورَ دوزیجی و قپو قپو کزیجی و قلیل آلکرم و قصیر آلهم و کوزی طویماز و یولداش بلمز یاتماز اویوماز طبعی خسیس و نهادی خبیث محض شرّ مانع خیر اوکماز بتماز و یار اوصاتماز ایکی جهانده مردود و عاقبتی غیر محمود آلتنجی باب حسود و طالح و مفسد غیر مصلح اطوارنده در ☆ قال آلله تعالی ام یحسدون آلناس علی ما اتاهم آلله من فضله ☆ اولا مغرور و متکبّر و خاطر بلمز و بدیکی سکمز و آخرته اناتماز و قسمته قائل اولماز و کندویه خیر صاتماز و ایولکه یرینور و کمکه سوینور و شرّه کولر و خیره تاسه لنور مصاحبتی نفاق آور ادی مساوی و عادتی مذمّت و کفران نعمة دولتی خاطر یقیق عزّتی عیلری اشاعت ایتمك وقاری تندلکله سویلمك مالی نکبت و ملکی خسّت قلبی پر قساوت اصلا طویماز و حقّ سوزی قولاغنه قویماز آثاری محض ریا حشمتی حشم خدا ملایمتی ضعف قلب احسانی ریاحور معاملهسی انعامی قرامان بخششی مروّتی جلب و ملاطفتی اخذ خیری ضرر و شفقتی مرض کولهسی مسخرهلق اویناسی طاتسزلق قونقلغی عجب یوروسی اندیشهء باطل و فکری رعایت ارزان ایولك ایدنی سومز ایودن یاتلویی فرق ایتمز کولهسی کورنمز اطواری اخلاق

تأخير و احسانه تراخى روا كورميوب و هر مادّه‌ده منصب و انصافله متّصف و هر برده حقّى حاضر و جميع افعاله عالم و ناظر بله و نفسى حليم و قلبى سليم اوله ايكنجى باب صالح و مصلح القابنده‌در * قال ٱللّٰه عزّ و جلّ من عمل صالحاً فلنفسه * اوّلا صالح نفسنه مغرور اوليه و عبادتى دنيا ايچون ايليه و دوستلريله صافى نيّت اولوب هر فيضى حقدن بله و هر شيده حكمت حقى مشاهده ايليه و منكراتدن صاقنه و طريق ارشاددده بذل مجهودى بيدريغ ايده و تبليغ نكات و نصايحده رائحه غرضدن احتراز ايليه و عيب بين اوليه و درونى بيرونه موافق اوله و اهل حاجاتك حصول مرامنه سعى و اهتمامدن قاچميه امّا جلب دنيا ايچون حكّامه ملازمت ايليوب معاشرتى حسبةً للّٰه اوله و شرّى خير ايله تصير ايده و عيب پوش اولوب وقايعده تسليه ويرمجى اوله و منازعاتده ايكى طرفك خيرينه دورشه و كلماتى راحة ٱلقلوب اوله و كندويه عدوّ اولانلرك دخى اخرتى عرضنى صاقليه و مصاحتى رفقله اوله اوچنجى باب صديق صادق و خيرخواه موافق خصالندەدر * قال ٱللّٰه تعالى هذا يوم ينفع ٱلصّادقين صدقهم لهم جنّات تجرى من تحتها ٱلانهار * اوّلا خالصاً مخلصاً لوجه ٱللّٰه راست كوى و ولاجوى اولوب كلمه طيّبه سويلمكده اهمال ايتميه و مفاسددن محترز و احتاسنك دوستيله دوست و دشمنيله دشمن اوله و دائما فوائد اخرته قندره و مكايد دنيادن منع و غم و اندوه اوقاتنده نامهربان و تندروى اوليوب ملائم و بشاش اوله و كندو فوائدى ايچون آخره ضرر قصد ايليه و وقت خطاده صواب تدارك ايليه و عبادتده تعطيل اوقاته سبب اوليه و مواضع تهمدن حفظ ايدوب على ٱلغفله واقع اولان خللدن تنبيه ايچون و هر كارك خاتمه‌سنه ناظرى ايچون شرّ كثيره ارتكاب ايليه و تكثير احبابه ساعى اولوب اعدانك اصلاحنه چالشه و دنياى دنىّ خصوصنده منتفع اولدغى دوستدن رنجيده اوليه و ضرر مالى ضرر عرضدن تقديم ايليه و جمله محمّده مظلومه معين و ظالمه مهين اوله و هر بابده التجاى فى ٱلصّدق

ایرشمکله بو درّ شاهوار الماس فکرتمله سفته و حدیقهء جنانده غنچه جان کبی کل مراد شکفته اولوب در حال سواد دیدهمی مداد ایدوب صحیفهء خاطرده منظور اولان تفاصیلی کلك روشن تقریر و خامهء واضح تحریر ایله بیاضه چقاروب مهما امکن سعی بلیغی مصروف و بیدریغ ایدوب و زبدهء اخلاق حمیده عناصر اربعه کبی دورت اولوب ✲ آلاشیا تنکشف باضدادها ✲ طبقنجه افعال ناپسندیده دخی دورت اولق ملحوظ اولغین ✲ عرفت آلشرّ لا للشرّ لکن لتوقیه ✲ یعنی شرّی بلمك آندن احتراز ایتمك ایچوندر مضمونجه آنك دخی معرفتی خیردن عدّ اولنوب مجموعی ابواب خلد برین کبی سکز باب کامل هر بابی انواع منافعی جامع و شامل اولدیغی سببدن مفتاح جنّت دیو تسمیه و تاریخ قلندی (۹۸۶) تاکه بو رساله‌ء خوش و مقاله‌ء دلکشه نظر ایدن اخوان صفا و خلّان وفا ✲ من جرّب آلمجرّب حلّت به آلندامة ✲ مضرّتندن سالم و امین اولوب هر برینك القاب و اوصافنده تحقیق ایدوب نوشی نیشدن بیکانه‌یی خویشدن خیری شرّدن و زهری شکردن فرق ایتمین قالدقده تمیز ایلیوب اخوان زمانه‌نك جلوهء احوالرین آینهء ادراکده مشاهده ایدوب مقام اقتضاسنه کوره اجتناب و احترازدن خالی اولیوب بو عبد بی غرضك دخی سعیء مشکوری اولغیچون ایولك و خیر دعا ایله یاد ایدوب بر مراد بیوریله قطعه دوستلقدن بو کون ای اهل وفا دنیاده ✲ صدق و اخلاصیله بر خیر دعا در مقصود ✲ سکا هرکیم دعا ایده فریدون احمد ✲ ایله عاقبتن حضرت مولی محمود ✲ اوّلکی باب مؤمن پاك دین اوصافنده در ✲ قال آللّه تبارك و تعالی انّما آلمؤمنون اخوة ✲ اوّلا عقیده‌سی پاك اوله وکندی نفس نفیسنه نه صانورسه مؤمن قرنداشلرینه دخی آنی صانه و طاعاته مواظبت ایلیه و معاصیدن مجتنب و لسانی صدقله جاری و اقوالی کندیدن عاری و خیراته ساعی و راغب اوله و مرحمتی غالب اوله و هر خصوصده طریق عدالتدن منحرف و جادّهء شریعتدن منصرف اولیه و عهدنده قویم و وعدنده مستقیم و خیر ایشه

تفسیر و حدیثدن دم اوروب کاهی اصول و فروعدن مصاحبت ایدوب منکراتی صورت حقده کوستروب اوضاع و اطوارك کبی امارت سعادت و کبی علامت شقاوتدر دیو خلاف واقع درلو درلو سوز سویلیوب نیچه افعال قبیحه و احوال فضیحه‌یی موافق کتاب و سنّتدر و مطابق فقه و حکمتدر دیو بر مفتیء ماجن اولوب حاشا هم اعتقاده ضرر کتورر و هم بر بدعت شنیعه‌نك احداثنه سبب اولوب بلکه حشره وارنجه واضعنه و باعث اولانه بد دعالر اولنمغه دعی اولور و کبی نقّاد روزکار و مبصر هر کار دیریلور ع قنغی طاشه یاپشورسك آنك التندن چقار نثر فحواسنجه هر تحفه‌یه بها و هر هدیه‌یه شرا تعیین ایدوب بلدیکن بلمدیکن سویلیوب بلکه عامّه اشیا مجهول مطلقی ایکن جمله‌سنده مدبّر و صائب کچنوب کاهی ایکی پول دکنز برکم مایه نسنه‌یه کران بها تعیین ایدوب ضرر ماله داعی و کاهی بر زیبا تحفه ایچون بر مقداره دکنز دیو فوت فرصته بادی اولور و بالجمله بونلرك هر فردنده حیل و مکاید و خدع و مفاسد واردرکه انسان کامل هر نقدر تیر انداز و نکته پرداز اولسه ینه فریفته اولامغه مجال اولیوب برینه آلدانمز ایسه برینه آلدانور من جمیع الوجوه متنبّه اولق بعید احتمال در بلکه امر محالدر ایله اولسه بر خیر خواه احباب وفا احمد المحمّدی التوقیعی المشتهر بفریدون عفی عنه ذکر اولنانلرك هر برندن انواع تجربه و امتحانم سبقت ایدوب هر زبان بزیراکی مضمونجه هر برینك آثارندن ذاتلرین تعیین ایدنجه‌دك نیچه نیچه ندامت و مضرّت چکوب سیکدء احوالم پوته امتحانده قال و معیار افعالم محكّ اعتباردە مانند زر خالص صافی و بیمثال اولوب اولو الابصار و ذوی الانظاری تنبیه ایچون هر برینك اوصافن تعداد ایدوب علی ماهو التفصیل امارات و علاماتن تحقیق ایتمك ایچون بر روز پیروزکه اخر شعبان و نویدرسان ماه رمضان ابدی دیوان عالیشانده خدمات همایون سعادت مشحونه مشغول ایکن ناکهان مفتّح ابواب جنان و مزیّن ریاض رضواندن الهام تازه و القاء بی اندازه

اولاجق منفعت ایچون بر صاحب دولتی انواع مکریله فریفته ایدوب خلاف مرضی‌سی بر نسنه‌یه ارتکاب ایتدروب بالاخره کلّی ضرر چکمکه سبب اولور وکیمی طریق صلاحدن کورنوب بر نیچه روزکار بی علّت و غرض ملازمته مداومت ایدوب کندویی بالتّمام مخلصین سلکنده کوستروب اعتماد کلّی حاصل اولدقدن صکره عاقبت بر فعل منکرك ظهورینه بادی اولور وکیمی قائل بالحق کجنوب بر نیچه مادّه محض جعلله طوغری سویلیوب تمام کندو کندویه راست کویلق عنوانن ویروب اخر الامر طوغری سوزلو حریفدر دیو اول جعللر ثابت ایتدیکی موادّی تعداد ایدوب بر اهل دلك ینه زوال نعمتنه سبب اولور یاخود بر نا اهلك ذاتنه نا مناسب مناصب ویرلمسنه داعی اولوب نیچه روزکار هم کندویه شعار ایدینوب هرکیمجه‌ده بر واقعه کوروب کلوب انواع اکاذیب سویلیوب قضای ناکهانی بریسی اتفاقی راست کلورسه حاشا عیاذاً بالله تعالی کشینك عقیده‌سنه خلل ایرشدرر و اضلال ایدوب طریق حقّدن چقارر نیچه امور خبیثه صدورینه باعث اولور وکیمی بر بلند همّت صاحب دولتك آستانه‌سنه انتساب و استناد ایدوب کاه فقردن وکاه ضرورتدن اغلیوب بو طریقه اول کمسنه‌نك رشحات کرم بی عنایاتندن مترشّح اولوب حسب الرام بلکه مأمولندن زیاده نیچه منافعه واصل اولمشکن بر جزئی خصوصدن فی الحال منحرف اولوب روکردان اولمغله نیچه مجالس و محافلده انواع مذمّت و مساوی‌سن سویلیوب کاه بی کرمدر وکاه قصیر الهمدر دیو کلمات ایدر وکیمی روزکاردیده و کارازموده کجنوب کاه فلان دولتلونك آیین و اسلوبی بودر کاه فلان دیار اهالیسینك طرز مرغوبی بودر و بو انواع مقدّمات فاسده و قضایای کاسده ایله بسط و ترتیب و لول بابده نیچه حکایات و قصص ایراد ایدوب بر فعل ناهموار و وضع مردارده ترغیب ایدوب انسانی طبیعت اصلیه‌سندن چقاروب تحقیقدن تقلیده ایلدر وکیمی بر اهل علم و دانا و هر کتابك مطالعه‌سنه قادر و توانا کجنوب کاهی

علما انسان لفظی نسیاندن مشتقدر دیمشلر ماهی مثال بحر غفلتده و لجهء مساهلتده غریق ایکن بنه شو ماهیلرکه دریا ایچره در دریایی یلمزلر مؤدّاسنجه هر بری طریق وقتده موشکافان روزکار و راه تدارکده نکته‌دان دهور و اعصار کچمور قصور و نقصان عقلده ✲ عسی ان تکرهوا شیاً فهو خیر لکم و عسی ان تحبّوا شیاً فهو شرّ لکم ✲ فحوای شریفندن غفلت ایدوب کاهی کندویه محض ضرّ و عین شرّ اولان نیچه اشیایه طلب و رغب ایدوب تحصیلنده تاب و اضطراب چکوب خلواتده حفلاتده بلکه اعقاب صلواتده جناب قاضی الحاجاته دست نیاز و تضرّع اچوب حصولن استدعا ایدر اما کندویه جفایی کندو الیله ایتدیکندن غافل و نادان و جاهل اولوب و کاه اولورکه نیچه امور نافعه و مهمّات صالحه‌دن فرار و اجتناب ایدوب ذاتنه اصناف فوائد و عوایدی اولور خصوصلرك خلافن ارتکاب ایتمکه شتاب ایدر اذکان ظلوماً جهولاً آیت کریمه‌سنه مصادق دوشمشدر و بو بسط کلام و تقریر مرامدن مقصود اصلی و غرض کلّی بو درکه شمدیکی حالده اصحاب مناصب علیه و ارباب مراتب سنیه اولان کمسنه‌لر منصبلری مقتضاسنجه ابناء زمانه‌یه مرجع و مصیر اولوب آینده و رونده کیمی وفاق و کیمی نفاق کیمی خیر و کیمی شرّ کیمی فوائد و کیمی مکائد ایچون کلوب بعضیسی مجرّد سوز اوغرلق ایچون صداقت یوزندن طلوع ایدوب انواع حیله و خدعه ایله طرف اخره نوعاً عداوتی اشعار و ایما ایدر بر نسنه ایشتدیکی تقدیرجه برینه بیك قاتوب ستك من بلّغك یعنی سکا سوز کتورن در اصل سکا سوکن مفهومنك قباحتندن احتراز ایتمیوب فی الحال بغیر تأخیر و امهال واروب نقل ایدوب وفاق اصلی نفاق کلّیه مبدّل اولغه باعث اولوب بو اوضاع ناهموار ایله یکرمی اوتوز بیللق دوستلغی تارومار ایدوب نظم ندر بو شیطنت کیم یاری یارندن جدا ایلر ✲ انك یرینه بر بیکانه شخصی آشنا ایلر ✲ پرشان قول و کذب و افترا و بل عوانقله ✲ محبّت خرمنن بر باد ایدوب سعرن هبا ایلر نثر و کیمی مجرّد کندو نفسنه عائد

ارکان دولت و عموم اعیان حضرت سلّمهم آللّه و علماء انام و فضلاء کرام ادامهم آللّه و جوهریان بازار معرفت و طالبان درر بلاغت زاد آللّه قدرهم و دبیران دیوان عالیشان و منشیان ایوان عدالت نشان اولان اخوان صفا احسن آللّه احوالهم هنکام فرصتده مطالعه‌سن غنیمت بلوب و سلاطین ماضیه‌دن بو زمانه‌دك ملوك ما بینده اولان اسلوب مکاتبات نه وجه اوزره ایدیکن و نزاکت انشا بو اوقاتده نه درجه‌یه ایرشدیکن و بو بنده‌لری جدّ و اهتمام و هزاران خون جکرله بو دکلو منشیاتی جمع ایلدیکی حقّی ضایع ایتمیوب و صحایف دهورده بو فقیرده یادکار قالوب سبب رضای حضرت خالق آلانام و موجب ذکر خیر سلاطین اسلام خصوصاً مطبوع طبوع همایون نور دیده‌ء اهل ایمان و آفتاب سپهر امن و امانه و مراد و مقصود جهانیان و خلیفه آلرّحمن خلد آللّه ایّام خلافته و زاد اعوام عمره و سلطنته حضرتلرینك ایله اسالیب کتابك و قوانین براعتك صریر قلملرین اصول آدابیله توفیق ایدوب تمهید قواعد ملك و ملّت و تأکید مبانیء دین و دولته متعلّق اولان مقاملرده آهنك اوتار تصرّفاتی قانون قدیمه تطبیق ایتدکلرندن صکره آلدّالّ علی آلخیر کفاعله اوزره بو جمعیّته سبب اولانی و جمع و تدوین قلانی بآلجمله خیریله یاد و خاطرلریمزی شاد قیلوب واقع اولان سهو جزویسنه قلم عفو چکوب ✲ آلعذر عند کرام آلنّاس مقبول ✲ طبقنجه ادعیه‌ء تحسین مشحونه‌لرندن فراموش بیورمیه‌لر و آلشّکر علی آلاتمام و آلصّلوت و آلسّلام علی سیّدنا محمّد و آله و صحبه آلکرام

مقدّمه مزبوره‌نك ذیلی مثابه‌سنده اولان مفتاح جنّت رساله‌سیدر

ارباب عقول و بصیرت و اصحاب فهم و فراسته مخفی و پوشیده و مستور و نا شنیده اولیه که نوع انسان جمله‌ء موجودات و مجموع مخلوقاتك افضلی ایکن بنه اکثر احیان و اغلب ازمانده غفلت نسیاندن خالی اولماز حتّی بو سببدندر که بعض

و فصحانك مطبوعی واقع اولدی و لیکن بعض هنردن بی بهره و زر و سیملرینه
غره اولان حسود لایسود که حسّ طاتیوب غرضی شعار و نفاقی کار ایتدکلری
ایچون و ارباب کمالك چکدکلری زحمت و مشقتی بلمدکلری ایچون مجرّد کندیلرینك
دخللری اولدیغندن غیری حقی کتم ایلمکه قصد ایدوب و ایوبی یاتلو نامنه
دیدرمکده شیطانیتت ایدوب ع حاجت مشّاطه نیست روی دلارامرا نثر مضموننندن
غافل دوشوب و یوز بیك خون جکرله جمع و تدوین اولنان نامه‌لر ایچون منشیان
ماضینك مکتوبلرین بولوب ترتیب ایلمده نه واردر دیو جواب ناصواب ایتدکلری
استماع اولنوب بی اعتبار اولمغین ع قدر زر زرکر شناسد قدر جوهر جوهری نثر
فحواسیله خاطره تسلّی ویروب و اخلاق حسنه و حصال سنیه بیاننده سکز بابی
مشتمل مفتاح جنّت ایله موسوم و مورّخ علی حدّه بر رساله مطبوعه یازیلوب
دیباچه‌دن صکره تحریر اولنمشدر بو خصوصده منّت خدایه اول مقوله بدخواهلرك
زعمنه بو جواهر نایاب ثریا مقام اوچیوز بیلدن برو پرده کیونده مختفی ایکن
بو بنده قلیل آلمقدارك ظهوری سببیله میدان عیانه کلدیکی اثناده جلوس همایون
سعادت مقرون میسّر اولدیغندن درّ معرفت رواج تازه و جوهر دانش قیمت بی
اندازه بولوب و خواجه‌ء معارف دستکاهلرینك دقّت و اهتمالری ایله خود ارباب
فضیلت و کمالك نجه درجه قوّت قلبللری افزون اولوب بونك کبی وقت مسعوددده
خیریله اختتامه و اسعد اوقاتده تمامه ایرشدی نظم فحمداً له ثمّ حمداً له علی
ما هدانا جزیل آلنعم نثر و بو اثر عزّت رهبرك اتمامندن اقدم قلعه‌ء خلف
آلود کفر بنیاد که قرق ایکی بیلدن برو اساس شدادی ایله یاپلمس ایدی حمایت
ناموس خلیفه‌ء ربّ آلعالمیان ایچون حضرت حقّ قدیر وزیر مشتری تدبیره
احسان ایلدیکی رأی صائب و فکر ثاقب مقتضاسیله حصار مزبورك فتح
و تسخیری میسّر اولوب اول بابده دخی فتح و فتوح تاریخ سانح اولدی و بو
دولت بکا کفایت ایدر کیم کتابم بو دمده اولدی تمام رجاء داعی بو درکه جمهور

عالیشان تفویضیله ترفیع درجات میسر اولوب متصور اولان نامه‌لرك جمع و تدوینی
روز بروز منصه بروزده جلوه‌کر اولوب آلامور مرهونة باوقاتها اوزره ع شود معلوم
کار هر کسی چون وقت کار آید نثر دیو بعنایة آلله مباشرت قلنوب لله آلحمد وجه
مأمولدن زیاده صورت پذیر اولوب منشئات آلسلاطین دیو تسمیه و تاریخ ایچون
هاتف غیبدن ندا کلوب و مشارالیه ولیء نعمتك بو بنده‌لری حقنده الطاف
بسیارلری صدور و اعطاف بی شمارلری ظهور ایتمکله اول شموس عناياتك شعشعه‌سی
بو ذرهء ناچیزه ایریشوب کندیلری مظهر عطایای نامتناهی اولدقلرنجه بو افروخته
چراغلرین عواطف علیهء پادشاهی ایله شعله دار قلنمق بابنده بذل اقتدار ایلیوب
بنده نواز و چاکرافرازلق امورنده انواع دقتلریله کاه نعم احسان بی پایانه
اختصاص وکاه حساد بد نهاددن حفظ و صیانت وکاه ارباب غرض فی قلوبهم
مرض افسادندن خلاص ایدوب بر وجهله احوالی تباه قومیوب وحقیقده نیك
و بد دیمکله کلام فتنه انجام غرض آلودلرینه وجود ویرمیوب شولکه مقتضای
دیانت و مستدعای شفقتدر ترتیب و ارشاددده مرجعت و عاطفت و حسن عدالتلرین
دریغ ایلمدیلر و همیشه ربّ آلارباب جلّ شانه حضرتلرینك عطیات فایضهٔ
آلبرکاتلری انلرك یمن همتلرندن بو شاکر آلنعم قبلنه وصول بولوب ممتاز آلاقران
و مرفّه وکامران قلدیلر و بو نعم جلیل آلقدرك مقابله‌سنده لئن شکرتم لازیدنّکم
فحواسیله لسان محمدت بیانم سپاس اوزره جریان قلدیغندن غیری مسبّب آلاسبابه
و باسز عبودیتت ظهوریله اکر پادشاه ظلّ آلله و اکر مظهر انوار التفات شاهان
اولان ولیء نعمت آصف جاهلك قیام قیامتهدك خیر دعالرینه سبب اولمغه باعث
بر عمل بی بدل اشتغالنه درکاه کریم ذوآلجلالدن یوزبیك نالش و تضرّعله رجا
ایلدیکمده اشبو لوح بوز بیللق آثار جلیلة آلمقدارك درج و تدوینی کندوسندن
وهادی اولدقلری سبیلدن آیریلیوب و بولنانی بو صحایفده درج قلدقدن صکره
حاشیه‌لری من بعد بولناجق مکاتیب شریفه ایچون آیقویوب عرفانك مقبولی

مصاحبت ممتدّ اولیجق ابو ٱلفتح سلطان مراد غازی رحمه ٱللّٰه قبلنه باقوب کیرو خاطره ایدرکن که نه سعادتلو صاحب دولت ایمش سنکه ابو ٱلفتح سلطان محمّد خان فاتح قسطنطنیه‌نك ظهورینه باعث اولمش‌سن بو تصوّرده ایکن مرحوم سلطان سلیمدن غیریلری جمله‌سی بر یره کلوب بر بریله مصاحبته باشلدیلر و مکالمه‌لری آراسنده ایما و اشارتلری بو قوللری جانبنه اولوب کویا سویلشدکلری احوال بو بنده‌لرینه متعلّق ایمش امّا سلطان سلیمانك توجّه عالیلری جمله‌دن زیاده ایدیکی علم وجدانله معلومم اولوب کندی کندیمه ایدرم که نه مبارك ساعتدرکه آل عثمان رحمهم ٱللّٰه حضرتلرینك بو اصل شریف جمعیّتلرینه راست کلدم و دخی تیمّناً ال قالدروب دعا ایلمکه شروع ایدوب اجابتی ایچون زاری و تضرّع ایدرم بو اثناده اول مجلس منیفك مهابتندن بیدار اولوب ارواح مطهّره‌لرینك روحّی کیفیتندن بر درجه‌ده خوش حال اولمشیدم که صبر و آرام ایتمکه قدرتم قالمیوب و شوق و شغفدن تجدید وضوء ایدوب و سجّاده‌ء عبودیّتده طاعته قیام کوستروب نماز و نیاز قلندقدن صکره علی ٱلصّباح اهل فلاحدن بر عامل و فاضل و کامل ایله که مناسبت تامّه و موالمت واردی قلمشدی حاضر وقت اولوب واقعه‌ء سابقه مفصّلاً تقریر اولندقده حسن تعبیر دلپذیری ارتفاع درجاتی شعر اولندیغندن غیری جمله‌سنه متعلّق سندن بر خدمت لا نظیر ظهوره کله دیو بیوردیلر فقیر دخی مرکوز خاطر اولان جمع و تدوین مراسلاتی سویله‌دیکم کبی بلا شبهه آکا اشارتدر دیو بیوروب و مجموعینك ارواح طیّبه‌سی ایچون فاتحه‌ء فایحه اوقنوب و مزارات منوّره‌لرینه روز مزبوره علی حسب ٱلمقدور قربان و تصدّقات کوندریلوب نتیجه نه زمانده ظاهر اولا دیو مترقّب ایدم که ایکی آیدن صکره مثنوی قلم ضایع نمی ماند کسی را ☆ بدولتها رسانیده بسی را ☆ بود مرد قلم زنرا هر انکشت ☆ کلیدی بهر قفل رزق در مشت نثر مضمونندن آثار واقعه‌ء لطیفه ظهور بولوب سنه احدی و ثمانین و تسعمائه رمضانك اوچنجیسی واقع اولان یکشنبه کونده منصب طغرای

اون ایکنجی فقره

نشانجی فریدون احمد افندینك مقدّمهء منشئآت ٱلسّلاطینندن آلنمش بر قطعه‌در

حکایت خواب و تعبیر بلطف ٱللّه ٱلملك ٱلقدیر بر کیجه‌ده شویله کوردمکه بر روضهء جنّت آسانك اشجار متنوّعه‌سی کمالیله یتشمش و هردم بر نهال موزونی قد چکوب سرافراز اولمش آنده سیر و تماشا ایدرکن ناکاه کوزم بر جماعته دوش اولدی که هر بری بر یرده متفرّق و متفکّر طوروب بو بنده‌یه نظاره قلورلر آیا بو جماعت پر مهابت نه اصل کمسنه‌لر اولا دیو دائرهء ادبه چکلوب آنلری تفحّص ایدردم که ناکاه بر شخص پاکیزه خصال شبهه‌می حلّ ایدرکه بو اصحاب فرّخ فالك برو جانبنده توقّف ایدنی سعید و شهید سلطان بایزید غفره ٱللّه و اوته یاننده طوران که کندولره دوش بر دوش اولمشلردر فرزند ارجمندی سلطان سلیم خان ماضی علیه ٱلرّحمة و ٱلرّضواندر و ایکیسنك اوته جانبلرنده اولان قد بالا برابر طوبا و مظهر رحمت جناب کبریا شهید ٱلممات سلطان سلیمان خان و اوته طرفنده اولان سلطان شهید سلطان مراد خان سعید ایدوکن تقریر ایلدی بو اثناده مغفرت پناه خلد آشیان سلطان بایزید خان حضرتلرینه بو بنده‌لری نازشله باقوب کوکلمدن دیرم که نه سعادتلو صاحب دولت ایمش سنکه سلطان سلیم کبی صاحب قران ظهورینه سبب اولمش‌سن بو ملاحظه‌ده ایکن مرحوم سلطان سلیمان یرندن حرکت ایدوب سلطان بایزید خان حضرتلرینك اوکنه کلور و ایما و اشارت ایله بن قولنه التفاتی مشعر بعض کلمات ایدر لکن مفهومی معلوم اولمامغله مابینلرنده

و صبیانك غریو و فریادی پیر و جوانك آه و انینی آفاقگیر اولش بر فرده رحم یوق ایدی

اوصاف نادر شاه

نادر شاه جهت مالیه ایله قارون ثانی اعدالرینی غلبه‌ده ظافر و جالی حدّت و تهوّر و کمال تعظّم و تجبّر ایله السنهء ناسده مشهور صاحب ظهور قلیمانی سنّی حدود ستینه بالغ بالا اندام فهیم و حدید آلتاطفه کرم نهاد قویّ مزاج تندرست قیافتنه نظر اولنورسه حکومت ایچون مولود بر شخص کورینور صباوتدن برو کوجلره و زحتلره تحمّل ایله مألوف اولش کندوسی ایچون عسرت و صعوبت یوق عیالنده و عسکرنده ممکلك کاه اولور قورو بکسماط ایله کچینور آشجیلرین طبخ طعام ایچون استخدام نادر واقع اولور میدن و مکتیفات ما یعددن تحاشی ایتمز مع هذا مست و مدهوش دکلدر مدام بیدار کندویه مالك عقلدار و هشیار و باهوشدر سفاهتلرایله تضییع اوقات منفوری ذوق و صفایه میل و رغبتی یوق لیل و نهار سرکار افکاری عزّ و مجد و اجلالدر صاحب ظهور نامنك شیفته‌سی و بآلجمله اسباب مفاخرتك شوریده‌سی غایت مباهر و مباهی و مغرور و فخیردر نسواندن ابکار اکابر ایله با خصوص کشمیر حسنالریله سرایی مالامالدر بو کیفیتی دخی اسباب حشمت و مفاخرتدن عدّ ایدر دیرلر آلخلاصه نادر شاهك جنکلرینه و هنرلرینه و خدمتلرینه و مباشر اولدوغی امور عظامك عوایق و عواقبنه نظر اولنورسه صلابت و نجادتی ظاهر و نمایان اولور و بو تقدیرجه نیروی بازوی شجاعت ایله فتح و تسخیر ممالکده احوالری امور مستغربه‌دن اولان اصحاب ظهوردن اولق کورینور فنّ ریاستده و رأی و تدبیر و حکومت اموردہ حداقتنه باقلسه تخت و سلطنت طمع و میلی دك و مکر ایله و کمال خباثتدن ناشی خیانت ایله ولیء نعمتی افندیسی خاندان صوفیدیه غدر فاحش ایله اولدوغندن جهلهء مذکوراتی لغو و محو ایتدی احوالی استدراجی اولق بدیهی اولدی

جواهرینه وسرایده بولنان لا یعدّ و لا یحصی اموال نفیسه‌یه نه قیمت تقدیری قابل
و نه عقل ایله احاطه ممکن درظهور فتنه درشهرجهان آباد نادرشاه بونجه اموال
نفیسه یی جمع وقبض ودرخزینه ایتدکده کمال راحت وامنیت ایله مرادمه
نائل ورفع غوایل ایتدم صانورایکن مکرهند بلردن اثنای حروب وقتالده اخذ
اولنمش ومحافظه‌لرینه عجم عسکری تعیین اولنمش رؤسای عسکردن دورت نفر
هندی میرزالری اندرون شهرده برکون عیش وعشرت ایدرکن توابع خدمتکارلرینك
اعانتلری ایله محافظه‌لرینه مأمور عجملری قتل وفی الحال نادرشاه قتل اولندی دیو
صوت بلند ایله اسواق شهرده منادیلر پیدا و شهرلو درحال سلاحلنوب عجملره
هجوم و التی‌بیك عجمی قتل واعدام ایتدیلر نادرشاه شهرك ایچ قلعه‌سی حکمنده
اولان حصاردن طوپلری شهره حواله و پی درپی ولا ینقطع آتش ویرمکله
شهرك غلغله‌سنی منع ایلدی صدور فرمان نادرشاه بقتل عام نادرشاه بویوزدن
تلف اولان عسکری غضبی ایله اخذ انتقام ایچون صباح اولدیغی برله عسکرینی
سلاحلندروب جمع وآماده قلدی و شهرك متعدد محلّلرینه توزیع ایلدی وبعده
شهرك اهالیسنی عموماً قتله واموال وارزاقلرین نهب وغارته وشهری تحریق وتخریبه
عسکرینه اذن ویروب کندوسی کندویه مخصوص توابع عسکریله شهره قارشو
واقع مرتفع پشته‌ده دلکشا و پنژلوك نام تماشاکاهه چقدی و بالای پشته‌ده واقع
جامعه کیروب محلّ مزبوردن کندوسی تماشا ایتمك اوزره شهره آتش ویرلك ورجال
و نسوانی وپیر وجوانی و اطفال و صبیانی قتل عامّه فرمان ایلدی درحال شهرك
باشنه برقیامت قوپدی اطراف واکناف شهرده ابنیه و بیوته آتش ویریلوب اژدر
نار عتوقه سرچکدی یقیجی ویاقیجی نهب وغارت ایدیجی سیاست کار عجم زبانیلری
قزلباش بدمعاش ملعنت اشتیناس جلّاد بی امانلری اسرمش و قودرمش دهانلری
کوپرمش کروهای کلاب و خنازیر خونریز مانندی اسواق شهری کشت
وکذار ایدوب آتشدن نجات بولان بیچاره‌لر بونلرك شمشیر غدرینه اوغرادی نسوان

کوندرلدی شاه نادر پادشاه سراینه کیروب هند تختنه جلوس ایلدی وبالجمله طوایف عسکریه واهالیء شهر مراسم تبریکی یرینه کتوردیلر ومن بعد روی دنایره نادرشاه ملك المللوك شاه عالم عنواینله سکه اورلدی ایرتسی کونی نادرشاه عسکرینی ایکی بلوك ایدوب بربلوکی شهری اندروندن وبربلوکی بیروندن محافظه یه مأمور ایتدی ونادرك علم وخبر واذنی اولدقجه شهره برفرد کیرمامك وشهردن کیمسنه چقمامق اوزره محکم تنبیه وابواب شهری سدّ وبند ایلدی اهالیء شهر انواع مضایقه وقحط عظیمه مبتلا اولدیلر عجملرده ایسه اجناس ارزاق کثرتده عسکر طایفه سی بی پروا اهالینك اموال واشیالرینه طمع ایله اطاله ایادیء تعدّیده اولدی ولکن بوکیفیتت نادرك مسموعی اولیجق طوایف عسکریه سنی غصب وغارتدن منع ایتمك مراد ایدوب عسکریدن برفردده اوتوز قرق غروشدن زیاده بولنمیه دیو تنبیه وامره اطاعت ایتمیلر قتل اولنه دیو فرمان ایلدی پس بالجمله ظروف واوادانی وسفره وسینی واثواب خواب وحجله وزار وپرده وعلیقه وزردن وبللوردن شمعدانلر وقابل آلتقل سایبانلر وسریرلر وکروتلر وبالجمله آلتوندن وکومشدن معمول وقابل آلتقل آلات واشیایی کندوسنه تخصیص ایلدی احوال سرای پادشاهی وتخت پادشاه سرایی تعبیر اولنور سرای جلیلك دورت دیوارلری آلتوندن وکومشدن مصنوع صفیحه لرایله قاپلو طوانلری وراقلی آبدارالماسلرایله مجلّی ومزیّن سریر پادشاهی آلتوندن اون ایکی دیرك اوزرنده هربری اینجو وانواع جواهر ایله برکونه صنعت ایله تزیین اولنمش مافوق سریرده هندیلر عندنده معتبر ومقبول طیوردن هزار صنعتلر ایله تصنیع اولنمش ذاتنده عجیب وغریب انواع الوان ورنکآمیز جواهر ایله تقلید اولنمش پرّ وبالی کشاده برطاوس قوشی سریره سایه دار اولمش فی الواقع سریر مرقوم بونجه پادشاهان ذوی الاقتدار بری برلرینه رشك انکیز وغیرت آمیز همتلر ایله زینتده اقصای کماله رسیده قلنوب عجیبات جهانك بریسی اولمش بالجمله کرك سریر مرقومك وکرك سرای پادشاهیده موجود نسوانك

اعتبارده ترقین اولنوب نامنه نادر شاه دینلدی واقسام چهارکانده جهانك حکمداری
معناسنه روی دنایره شاه نادر علمدار چارکوشه سکه‌سی اورلق تنبیه اولندی و بعد
ذا سرای شاهی یه عودت و رجال دولت و ارکان سلطنت هادیان جیش و اعیان شهر
جمهور ضابطانه ولیمه‌ء شاهانه تهیه قلندی و جلدیه علی مراتبهم اکرام اولندی و در
حال شاه جدید نادر غادر نامنه رقملر یازیلوب اطراف ممالکه نشر و پراکنده قلندی
مضمونده نادر شاهك تخت ایرانی یه صعود و قعودی اخبار اولندی سبحان آللّه آلعظیم
و له آللحظة و آلکبریا و آلحکمة که پیام مصیبت انجام سامعه خراش و دلدوز و جلدیه
مورث هموم و غموم و آلام اولمجق محلّده عامّه‌ء اعوامّ هوام مانند موجب سرور
و شادمانی اولوب جای حمد و شکر بیغایه اولدی لا یسئل عمّا یفعل

آمدن محمّد شاه باوتاغ نادر شاه

بیچاره شاه محمّد اوتاغه کلوب نادرك عبوس وتند و بدچهره‌سن کوروب خوف
جان ایله جمیع اعضاسی رعشه دار و لرزان متحیّر و مبهوت اولوب قطعاً نطقه
مجالی قالمدی نادر الیله اشارت ایدوب شاه محمّدی اخذ و محکم حبس ایتدیلر
و در حال طوپلری ضبط ایتدردی و جنکلرده اخذ اولنمش بر نیچه امرا و رؤسا
و ضابطانك بیونلری اورلمغی امر ایتدی و هند عسکری اردوسندن نادرك اردوسنه
ذخیره آلق ایچون فراوان اتچه ایله آمد شد ایدن هندیلره کفایت مقداری ذخیره
ویریلوب توزیع اولنمغی تنبیه ایلدی هند عسکری اردوسنده قحط وغلا و درد جوع
ایله انسان و حیواندن نفوس کثیره تلف اولدی دخول نادر شاه بشهر جهان آباد
و جلوسش بتخت هند بو اثناده شاه نادر حاضر و آماده اولان عسکر جرّار ایله
شهر جهان آباد جانبنه عازم اولدی و سنه‌ء مزبوره مارتنك یدنجی کونده طور
غالبانه و رسم و طرز مظفرانه ایله شهره داخل اولدی بیچاره شاه محمّد خدمه
و حشمه‌دن خالی فقیرانه و حقیرانه اسلوب ایله نادرك قفاداری اولدی و زندانه

یازمق ایله حقّ و انصافه رعایت و شروطه ایفا ایتمدیلر خان مرقومی اوائل حالتدن اواخرینه کلنجه کیمی طرفکیر شکلنده مدحت و کیمی دلکیر صورتنده مذمّت ایله اکاذیب و اراجیف و افسانه یازمغی ارتکاب ایتدیلر بعضیلر واقع و غیر واقع احوالده افراط و مبالغه ایله تاریخلرینه رواج ویرمك داعیه‌سنده اولدیلر بعضیلر طهماس قولی خانك طینت و سیرت و جبلّت اصلیه‌سن فهم و ادراك ایتمیوب ظاهرین باطننه مطابق ظنّیله و حرکات و اوضاعن صورت حقّ و حقیقتده صاندیلر حتّی تخت و تاجی قبولده امتناعدن صکره هجوم عامّه ایله قبولده مجبور ایدوکن و من بعد بالطّبع دلتشنه اولدیغی اسباب راحت و صفایه تشبّث ایتدوکی کذبیاتی قله کتورمکه عار ایتمدیلر بو حقیر ایسه بوبابده جمهور مورّخین تحریراتنی دقّت ایله مطالعه و هر مادّه‌نك حقیقتن تتبّع و صدق و کذبن تحرّی برله معتمد علیهم بی غرض کمسه‌لر مشاهده‌لرندن مأخوذ شایسته اعتماد روایات و دراياتی جمع و درج و مورّخ وظیفه‌سی و لازمه ذمّتی مقتضاسنجه موحش و مفرّح و مرغوب و منفور بالطّبع وقایعده نفس الامری و واقع حالی یازمقدن عدولی روا و افراط و تفریطی شایسته کورمیوب حقّ و حقیقت شناس بی غرضلر طریقنه مماشات برله اعتقادیمزده طهماس قولی خان هوادارلرینك تکلیفی اثناسنده تخت و تاج ایرانی قبولدن امتناع ایتمیوب زمین ایرانده کندوسندن غیری لایق تخت و سلطنت کمسنه بلمیوب کمال حرص و طمع و غلبه هوای تعظّم و تکبّرندن ناشی ابتدای ظهورندن برو دیده دوز اولدیغی سریر شاهی‌یه صعوده جان آتدی دخول نادر شاه باصفهان نادر شاه ایرتسی کون مجلس انتخابده حاضر بولنان هواداری کروهیله تشییع اولنه‌رق عظیم حشمت و جلادت ایله اصفهانه توجّه ایلدی اهالیء شهر شهری تزیین ایدوب استقبالنه شتاب ایتدیلر سرای شاهی‌یه وصولنده شهر مفتاحلری کندویه تسلیم اولندی بعده جامعه کوتوریلوب عادتلری اوزره تاج کیدرلدی و من بعد طهماس قولی نامی دفتر

باعث تسلیه در دیلدیکر وجه اوزره لایق سلطنت اعتقاد ایتدکز کسنه یی شاه
انتخاب و نصب ایتمك ذمتکزه ایجاب و حواله اولندی اشته بن پایه سپهسالاری
و رتبه وکالت ایله سکز سنه‌دن برو دولته بلکه عامه‌یه داخلده و خارجده
ایتدیکمز خدمات عظیمه جمله‌کزك معلومی و حالا اهلیمز خاندان صوفیه نسوانی
مخدراتندن شاه حسینك دختری اولغله خدمات سابقه‌مزه و خاندانه قرابتمزه
بناءً تخت شاهی یه استعداد و استحقاقمز ظاهر در و لکن جهت قرابت و استحقاق
ایله دعوای تختدن ذمتی ابرا و من کل الوجوه قطع علاقه ایتدم و شاه انتخابی
امرینی جمله‌کزك ارادت و اختیارینه حواله ایلدم دیدکده حاضر بالمجلس اولانلردن
طهماس قولی خانه زیاده هوادار اولانلر بزه شاه اولغه لایق طهماس قولی خاندر
غریویله برنچه قفادن برصدا ظاهر اولیجق طهماس قولی خان اسکاتلری قیدنده
اولدیغن و صورت امتناع دخی کوسترمدیکن سایر اجزای مجلسدن صغار وکبار
مشاهده ایدیجك جمله‌سی یك‌دم طهماس قولی خان شاه عجم شاهنز در دیو
چاغرشدیلر و در حال اعیان و اکابردن مراتبلری مقتضاسنجه قرب سریرده
بولنانلرك بر قاچی معتاد عجمیتان اوزره خانك قارشوسنه شتاب و اوچر دفعه
رسم زمین بوسی برله خانه تعظیم ایتدکده زانوی عبودیتی بر زمین ایدوب دامن
خانی بوس ایتدیلر و قولتوقلرینه کیروب یرندن قالدیروب سریر شاهی یه چقاروب
اجلاس ایتدیلر و جمله‌سی علی مراتبهم کلوب اظهار سرور و شادمانی برله رسم
بیعتی یرینه کتوردیلر و شاهی و اولادنی و اعقابنی تخت شاهیده جان و باشلرینی
فدا برله حفظ و حمایه ایده‌جکلرینه آندلر ایچدیلر رسم بیعت و دعا و ثنای
معتاده رسیده انجام اولدقده فرح آبادده موجود طوپلره آتش ویریلوب سکان
اصفهانه طهماس قولی خانك تخت شاهی یه جلوسی اخبار اولندی دقیقه صاحب
تاریخ سیتاح بو محلده بسط کلام ایدوب دیرکه مورخلر طهماس قولی خانك
احوالن ضبط و تحریرده مورخك عهده‌سنه واجب ذمتی ادا ایتمیوب نفس آلامری

بر محلّده اولدیغنی روایت ایتدیلر و لکن اصحّ روایات قرب اصفهانده فرح آباد
باغچه‌سنده اولدیغیدر بعضیلر انتخاب امری تبریزدن دورت بش قوناق بعید
مغان چولی نام محلّده واقع اولدیغن یازمشلر غالبا طهماس قولی خانك تخت
ایرانی یه جلوسی قیدی ابتدا محلّ مزبورده کورلدی بعده اصفهانه وارلدقده
بروجه مشروح مراسم معتاده اجرا اولندی یعنی طهماس قولی خانك امریله
باغچه‌ده مرقومه‌ده اوتاغ شاهی قورلدی احوال اوتاغ شاهی اوتاغ مرقومك طولی
یتمش التی قدم اوج صره دیرکلر اوزرنده قوریلور هرصره‌ده اون دورت دیرکی واردر
دیرکلرك طولی اون و یکری قدم در و دیرکلرك بری برلرندن بعدی بش التی
قدمدر اوتاغك ایچی طاشی مزیّن و ذی قیم چوقه‌لر ایله مفروش وسطنده تخت
قوریلوب حذاسنه زار چکلدی ولاة و حکّام ممالك و اعیان و رجال مملکت رؤسای
عساکر جمله جمع اولوب قندهار والیسندن غیری امر دعوته اجابت ایتمامش
کسنه قالمامش ایدی الخلاصه وقت انتخابده حاضر بالمجلس اولانلر اون بش بکه
بالغ اولوب اکثری طهماس قولی خانك طرفکیر و هواداری بولندی عمدة المرام
اولان شاه انتخابی خصوصنده بر جزئی قیل و قالدن صکره جمله‌یه سکوت
تنبیه اولندی طهماس قولی خان که صدر مجلس ایدی قرب سریرده جالس
وساده وکالت جمله‌نك مطمح نظری اولش ایدی خان مرقوم جمله‌یه خطاباً بو
وجهله کلامه آغاز ایدوب دیدی که ای قوم عجم ایکیوز سنه‌دن زیاده مدّتدن
برو جهانده فامی عالی و شانی جلیّ حرکات و سکنات و افعال و اقوال پسندیده‌سی
عالمده منشور و شایع خاندان صوفیه اولاد و اعقابی باتقدیر ازل بوکونده انقراض
بولدی بوکون جمله‌مزه یأس و ماتم کونی اولوب طفل معصوم شاه عباس صغیر
خرمن کامیابی بو عالم فاینده هنوز دانه‌چین مقصوده رسیده اولمازدن انتقالی جمله‌یه
مورث الم الیم ایدوکی جای شبهه دکلدر و لکن الآن ضرر عامّه‌یی ضامن امور
دولتی کافل حادق و ناقد رجل کامل حاضر و موجود بولنمق مأمولی جمله‌یه

کشت و کذار و کریان و نالان راست کلدیکی خادم و ندیم و نسواندن والدەسنی سؤال و حیات و ممانندن خبر ویرر یوق بوحال ایله وقت یأسده کهنه بلاسلر کیمش حقیر و ذلیل اولش بیم جان ایله درد فراق و حسرت و کدریله ضعیف و نحیف جاریهء حقیره هیئتنده بر خاتون ظهور ایدوب شاهك یوزین کورمجك کوزلری یاشی روان نار شفقت مادرانه دروننده هیجان خشیت قلب ایله کوجیله اوغلم خوش کلدك دیه بلدی شاه دخی حیران والدەسی ایدوکن انجق سسندن بلدی مکر مادر شاه مرقومه خاتون شهر اصفهانه اغوان استیلا ایتدوکی برله انجام کار ندیه منجر اولهجغن فهم ایدوب در حال تبدیل نام و جامه ایدوب خادم و ندیم و ذکور و نسواندن حالن کتم و ستر ایدوب جاریه شکلنه کیروب مجرد جواری یه مخصوص حقیرانه خدماته مشغول اولش ایدی بو اثناده قتی آز زمانده وقوع بولان تقالیب احوال امور مستغربه دندر و کذلك مادر شاهك یدی سنه نار فراق حسرت ایله درونی سوزان ایکن جاریهء حقیره نامیله حالن کتم ایتدوکی استغرابه شایاندر حتی اغوانك فرارین اشتدکده افراط سرور ایله در حال اوغلی شاهی کورمامش اولسه من بعد جنونه مبتلا اولق و هلاك اولق مقتضای حالی ایدوکی روایت اولنور

جلوس طهماس قولی خان بتخت شاهی

چون بو حال ایله طهماس قولی خان بدفعال دماغنده مضمر فسادینی تمشیته و شیفتەسی اولدیغی تخت ایرانه جلوس و شاهلق تاجنی کیمك آرزوسنه ایفا فرصتی ال ویردی درحال ولاة و حکام مملکت و ضابطان بلاد و هادیان عساکر و رؤسای قوم و اعیان و رجال ولایت اولانلرك جملەسن احضار و جمع ایدوب شاه انتخاب و نصبی خصوصنی فیما بینهم مذاکرەیه مأمور ایتدی محل انتخاب محل انتخابده راویلر اختلاف ایتدیلر بعضیلر اصفهانده بعضیلر اصفهاندن بعید

احوال بیعت شاه جالس سریر شاهی اولدقده عسکری و غیری اندرونی و بیرونی رجال دولت و اکابر و اعیان ملّت عوّام و خواصّ اجزای سلطنت معتاد اوزره کلوب تبریك قدومی و رسم بیعتی یرینه کتوردیلر اتمام مراسمدنصکره بر مقدار دفع ثقلت و تفریح خاطر برله استراحت مراد اولنوب رجال و عسکره اذن ویریلوب هر فرد یرلو یرینه کتمك ایله تنبیه اولندی دخول شاه طهماس بحرم سرای شاهی شاه طهماس اگرچه ظفر و غلبه سروریله ظاهراً دلشاد و لکن درونی نار فراق حسرت پدری و مادری ایله سوزان و اشتیاق خویشان ایله پر ملال و نالان حرم سرای شاهی یه دخول ده عجول و روئت دیدار پدر و مادر امیدیله دل پر ملالن تسلیه و تفریحه جان آتدی و هر چندکه حرم سرای شاهیده جای عزلت و محلّ انزوا و خلوت مراد ایتدیکی محلّلری تکوپو برله جستجو ایتدی پدر و مادردن خبر و خویش و خصمدن اثر بولمدی سرور و شادمانیء ظفر و غلبه ناکه الم الیمه و نشاط و حبور و حظوظ لذیذه غم کدر عظیم ایله حزنه تحویل ایتدی مکر غدّار و بی رحم میر محمود خونریزکار خاندان شاهان اوجاغن سوندرمك قصدیله اهل و عیال شاهاندن بر فرده رحم ایتمیوب دست رسی اولانلری ازاله و اعدام ایتمش میر اشرف ایسه محمددن اشد و اظلم شاهك پدری شاه حسین بیچاره یه دست غدریله تعدّی ایتمکی ایمان غلاظ ایله متعهّد اولمش ایکن یمینده حانث عهدینی ناقص خاین و بی وفا عهده مثلی سبقت ایتمامش افراد میران و ملوکدن بر فردده صادر اولمامش و ایشدلمامش شنیعه یی ارتکاب و فرارندن بر حکون اوّل شاه حسینی اعدام و نسواندن دودمان صوفیان و خاندان شاهانه پیوند قرابتی بولنان بیوه و باکره بر عورت قومیوب اساراسی و جواریسی مانندی حقارت ایله جمله سن کوتوریش شاه طهماس بو اتناده والدهسی احوالن تجسّسه آغاز ایدیجك حیات و مماتندن خبر ویرر و نجه اولدوغن بیلور یوق سزای حرمی اوطه لرینی و خلوتکاهلرینی

اضطراب و زمان یأسده تشتت ایده‌جك بر سبب بولنمدوغیله جوابه قصدی ایلمشلردر و فی الواقع سردار و سپهسالار سر قافله حرامیان دخی اولورسه کندوسنده استقلال تام بولنمق شرط عظیمدر

دخول شاه طهماس باصفهان

قرب اصفهانده اوردو قوریلوب شاه بر قاچ ایام آب و هواسی لطیف و دلکشا باغ و باغچه فراخ آبادده مکث و آرام ایله اوقاتکذار اولوب طهماس قولی خان شاهك شهره دخولی مهاتمی و زینت و احتشام رسومی تدارکنی کوردی پس بر یوم معهوده شاه فرح آبادن مرتب و مزین آلایلر ایله حرکت و شهره دخوله عزیمت ایلدی طهماس قولی خان هادیان عسکر رؤسای قوم میران و ضابطاندن بر کروه عظیم ایله شهردن چیقوب شاهه استقبال و شاهی اوزاقدن کوردیکی برله آتندن صچرایوب شاه دخی سرور و شادمانی سوقیله خانه اکرامآ آتندن نزول ایتمك ایچون خان مرقوم غایت سرعتله سکردوب شاهه واصل اولدی و مراسم معتاد اوزره شاهه تعظیم ایلدی شاه تبسم و خانه لطفله خطاب ایدوب بنم دشمنلریمی شهردن دفع ایتدیکك وقتده سنی کوردیکم برله سنك اوکلکده یدی خطوه پایان یوریمکی عهده ذمتمه ایجاب ایتمشدر قو بنی عهدیمه وفا ایدیم دیدکده شاه آتندن ایئوب بر مقدار پایان یوریدی و قهوه ایچلدکده شاهك و خانك آتلری کتوریلوب شاه و خان ایکیسیده آتلرینه سوار و جانب شهره عازم اولدیلر شاه جمله آلایلرك عقبینده دایره‌سی خلقیله جمله ملتس و مزین بشقه آلای اولدیلر سکان شهرك ذکور و اناثی و بالجمله پیر و صبیانی قدیمی افندیلری ولی النعمت دولتلری شاهك دیدارینه تشنه زوقاقلرده دوکلدیلر و سرور و شادمانی برله ناچار چاغرشدیلر آغلشدیلر شاه و خان بر وجه مشروح خصمه غالبانه و مظفرانه سوز و شنلکلر ایله دخولی و بعده سرای شاهیده نزول ایتدیلر

غلبه‌سی و مال فراوان ایله مغتنم اولدیغی کیفیتلری ایراد و تقریر ایلدی ثانیاً چاپکیر ضمیری اولان اسراری اظهار و بیانده شاهدن رجامند اذن و رخصت اولوب مأذون و مرخص اولیجق تمهید مرامنه آغاز ایدوب دیدیکه طرف شاهیدن مسؤلات بنده‌ء مخلصه مساعده شایسته کوریلور ایسه یعنی دولت صوفیه‌ده منصب والا اعتبار سپهسالاری قوللرینه شایسته‌ء عنایت و توجیه و خدمات مبروره‌ده بولنوب بر وفق مرام انجام کارده دولت صوفیه‌ده اعتماد الدوله نامنه وکالت امری بو بنده‌یه و بنده‌نصکره اولاد و اعقابه تخصیص بیوریلورایسه عدوی دولت صوفیه اولان قوم اغواندن کلی انتقام اخذینی و حال خاندان صوفیه‌یی حال اولنه ارجاع و اعاده برله تکمیل عرض و ناموس سلطنتی و شاهم طهماس شاهی تخت ایرانیده ابقا و استقرار برله تقویتنی در عهده و التزام و بو بار گرانی دوش ذمت عبودیت ایله متحمل اولورم دیدکده شاه طهماس مسرور و دلشاد و کمال نشاط و انبساط اظهاریله نادرك مسؤلاتنه بلا توقف مساعده و نادرك ارقه‌سن صغایوب و آلنندن اوپوب اظهار میل و محبت برله من بعد اتابکی و پدر مشفقی مقامنه ابقا ایلمك أوزره نادره مروت آمیز خطابلر ایله دلنوازشلر ایلدی و در حال قدر و شانی ترفیع و منشور سپهسالاری بالاستقلال نام نادره یازلدی و بعد اتمام الخدمت مسؤلنه موافق اعتماد الدوله نامیله وکالته دخی نامزد قلندی نادر قولی دخی شاهه خلوص ومودت برله اظهار عبودیت و بندکی ضمنده نادر قولی نامی من بعد لوحه‌ء اعتبارده حك اولنمق رجاسنه بناء عادت دیرینه‌ء عجمیان مقتضاسنجه مساعده‌ء شاه ایله نادر قولی نامی طهماس قولی خان نامنه تبدیل اولندی دقیقه بو محله عیب بینلر شاه طهماسك بر وجه مشروح وضع و حرکتنه و نادر قولی کبی فرومایه اوشاره و بدایت ظهوردہ حرامی کاره کلی تسلیمده و بوکونه معامله‌سنه اعتراض و لوم و طعن طریقن طوتمشلردر غیریلر ایسه نفس الامره و حال اضطراب ایله مس حاجت و ضرورته نظر ایله شاه طهماس ایچون اول وقت

بوغازه واردقلرنده اغوانلره مضیقه دخولده احتیاط لازم ایکن بوغازك اوته طرفی آچق صحرا در و حرامیلر دخی انجق التیموز نفر در صانوب اغوانلر حرامیلر آردنجه شتابان اول ضیق بوغازه قویولدیلر نادر قولی ایسه فراریلرایله یکدل و یکجهت مقدّمجه بدنهاد شقاوت معتاد فساد اعتیاد اهل اخبیه و متمکن اقوام تراکمه عشایر و قبایلندن مصلحت مرقومه ایچون عجالةً تدارك و معیّنه احضار ایتدوکی خلقیله بالای جبلدن اغوانلرك کوزندن پنهان بر محلّدن اغوانلره دیده دوز و فی الحال علی الغفله اغوانلره قفادن لاحق و سابق اون بیکدن متجاوز اشقیاسی عسکریله دفعةً هجوم ایدوب فراریلر دخی ایلرودن کیرو دونوب بوغازی سدّ و بند ایله اغوانلری اورتهیه آلدیلر و آچقده و بوغازده بولنانلرك جمله‌سنی قتل و إعدام ایتدیلر و بو دفعه‌دنصکره لوای بخت اغوان معکوس و اقباللری ادباره یوز طوتدی و فی الواقع طالع کوکب ظهور دولتلری سریع الزّوال اولوب طلوعیله غروبی بر اولدی نادر قولی ایسه بدایت امرده باد غلبه طرفنه وزان اولدیغی سرور و غروریله لوای انانیتی کشاده نیشابوره کلدی اموال غنایمی در حال عسکرینه توزیع ایلدی و لکن اهالیء شهره رفق و ملایمت ایله معامله و نوازش خاطرلری مراسمنه نوعاً مراعات کوستردی و من بعد شاهه خلوص برله اطاعته ترغیب و توصیه و غدر اغواندن تحلیصلرینی ایراد و وافر امتنان ایلدی

رفتن نادر قولی بجانب شاه نادر قولی نیشابوردن چند ایّام مکث و آرام و بر محلّه دخی حرکته بهانه جوی و مترقّب فرصت اولمش ایکن شاه طهماسك طهران جوارنده اشرفه بوزیلوب فراری و افتان و خیزان شکسته بسته جزئی عسکرایله مازندرانده فرح آباد شهرینه دوشدیکی خبر تواردایدوب کوش نادره لاحق اولدی نادر قولی در حال حاضر و آماده معیّنه یوز نفر آتلو آلوب جانب مازندرانه عازم و راهی اولدی وصولنده بی محابا شاه طهماسك یانینه واردی حضور شاهده اوّلا اغوان عسکریله مقاومتی و همان دو جنك اوّل کشادکی بخت ایله اغوانلره

رفیق غاری دزدان بنام توابع عسکری افرادی تقریباً بش بیکه بالغ اولمش ایدی
بناء علی ما سبق نادر قولی عقل و فکرین طریق آخر ایله حرکت تدبیرلرینه
صرف ایدوب عدوی دولت شاهان خصمای ملك و ملّت عجیتان اولان قوم
اغوانی دفع و رفعده اهالیء مملکت قزلباشلریله تعاضد و تظاهر طریقنه و اتفاقانه
حرکت سمتنه ذهابی حسب حالنه انسب و اولی کوروب بو تقریبله ایران
و خرسانه بلکه خاندان صوفیانه بر خدمت مبرورده بولنوب بدایت احوالنی
فراموش برله سلامت نهایته باعث و تحصیل ثروت بیغایه‌دن بشقه نیك و نام ایله
افتخاره و ذکر بالجمیله بادی بر ایشده بولنمق ملاحظه‌سیله وار مقدورینی مصالح
عجم صوبنه اماله و صرفه جزماً و عزماً عطف عنان غیرت ایلدی نادر قولی
مجزومی و مقطوعی اولان مابقی آلضمیرینی رفقاسی و توابع عسکری ایش ارلریله
مشاوره و عقد عهود اتفاق و میثاقلری هنوز زسیده ختام اولامش ایکن ناگه
اغوانیان ایله حرب و ضربه فرصت غنیمت رونمای ظهور اولدی مکر اول اثناده
اغواندن بربلوك عسکر مشهددن یکرمی فرسخ مسافه جنوبده واقع نیشابور شهری
حوالیسنده کشت و کذار و غصب و غارت اموال و ارزاق ناس ایله بی محابا
مشغول اولدقلری خبر کوش نادره لاحق اولدیغی برله فرصتی غنیمت عد ایدوب
فی الحال عسکرندن اول اطرافك موقع زمینی ایله آشنا قطع طریق قتلرینی دانا
آلتیموز نفر بهادر و بنام حرامیء فساد معتادی امتیاز و اقراز ایدوب اغوان بلوکلری
یوللرینه تعیین و تسییر ایلدی بو شرطله که میان جباله مخفی و مستور شکافلرده
پوسویه کیروب اغوانلره علی الغفله هجوم ایده‌لر فی الواقع اغوانلر مکر و کید
اعدادن بالکلیه غافل حرامیلره حاضر شکار اولدیلر قضیه در حال نیشابور
محافظه‌سنده موجود اغوانلر سردارینه عکس اولنوب اوج بیك سواری اغوان ایله
حرامیلری ایکی کون تعقیب ایله مازندران حدودی سمتنده نیشابوردن سکز فرسخ
بعید محلّده طولی بر ساعت یان یانه اوج آتلی کوجیله کچر بنهارد نام بر تپك

ایله مضطرب الحال و بی راحت عاقبت برکون پدری اغنامندن بر سورو اغنامی علی طریق السّرقه اضاعت و بیع طریقیله تحصیل رأس مال شقاوت و مقدّما هواداریء غصب و غارتده آشنالری و شروع فساده نامزدی بولنان مفسدلری بو دفعه معیّنه دعوت و رأس مال خبیثی آنلره بذل ایله تیز الدن کندویه تابع وافر حرامی پیدا ایلدی کندیسی توابع دزدانه باش بوغ اولوب مشهد معلّی زیارتنه آمدشد قوافل زوّاری اورمغه و صویمغه باشلدی نادرك کیفیت احوالی حوالی و نواحیده انتشار و شیوع بولدقجه اطراف ممالك غارتکارلری و خونی و زانی واجب الازاله عاصی و باغی مفسد عالم جهان شقیلری نادرك معیّنه آقوب تابع اولدیلر نادر قولی توابعنك کون بکون وفرت و کثرت بولدیغن کوردکجه تعظّم و تکبّر و تجبّر ایله انانیتی زیاده اولهرق من بعد قوافل زوّاره اعتراضی ایله دزد و سارق نامنی کندویه مناسب کورمیوب حرب و قتاله صرف مقدور ایله صاحب جیشه شایان طریقه مماشات ضمنده تحصیل نام و شان داعیه‌سنده اولدی

شروع نادر قولی بحرب و قتال باغوانیتان اول اشناده قوم اغوان کرسیء ممالك ایران و پای تخت شاهان صوفیتان اولان شهر اصفهانی فتح و تسخیر ایدوب قبضه‌ء تصرّفلرینه کتورملریله بلاد سایره‌ء ایرانی دخی فتح و تسخیره دامن در میان ایله قبضه‌ء تصرّفه ادخاله قصد و عزیمت برله عسکر اغوانیتان اطراف و اکناف ایرانده کروه کروه کشت و کذار و بقیّه‌ء بلادی طوعاً و قهراً تسخیره جستجوده اولمشلر ایدی خراسان جانبلرینه دخی بر قاچ بلوك اغوان عسکری تعیین و تسییر اولنوب بلاد خراساندن هراة و نیشابور و مشهد و بوسنج شهرلری خلقی طوعاً و کرهاً اطاعت و اغواندن کندولرینه محافظه‌جی عسکر آلمشلر ایدی اطرافده اغوانلره اطاعتدن ابا و امتناع ایدوب محافظه‌جی قبول ایتمیان بلاد و قصبات و قرا ایسه بلوکات اغوان پراکنده‌لری تضییقه و اموال و ارزاقلرین غصب و غارته مشغول اولمشلر ایدی اولخلالده نیشابور و مشهد محوالیلرنده نادر قولینك

فطرت اصليته و سيرت جبليتهسن ظهوره كتورمكه باشلدى احوال مشهد معلّى اون ايكى امامك سكزنجيسى امام على ٱلرّضا بن موسى بن جعفر بن محمّد بن على بن ٱلحسين بن على بن ابى طالب رضى ٱللّه عنهم هجرتك ايكيوز سكز تاريخى اثناسنده اقليم خراسانده بلاد طوسده سناباد نام قريهده فوت اولوب دفن اولنمشدر مرور زمان ايله شاهان صوفيتان ظهور ايدوب زمين ايران و اقليم خراسان قبضهء تصرّفلرينه داخل و نوبت سلطنت شاه عتاس بزركه كلدكده شاه مرقوم صاحب فطانت حلّ و عقده قادر تدابير اموردة دقيق و لكن ملحد و زنديق مشرب اولوب عامّهء مسلمينه قبلكاه اولان مكّهء مكرّمهدن اكرچه بٱلصراحه خلقى منع ايتمدى و لكن عجبى حيله ايله بيت مكرّمهدن صرف و آنلرك طريق حجّده بذل ايتدوكى اموال كثيره دايرهء دولتدن جقمامق ملاحظهسيله امام على ٱلرّضا بن موسى نك قبرى اوزرنده همّت پاشانه و بذل اموال كثيره برله مشهد معلّى نامنه ابنيهء جليلهء ملوكانه طرح و تأسيس و بى نهايه اوقاف تعيين ايلدى عمارت مرقومه رسيدهء ختام اولديغى برله كندوسى بٱلذّات دايرهسى خلقيله وكروه انبوه عسكريله قالقوب قبر مرقومى زيارته عازم راه اولدى و اثناى طريقده و با خصوص محلّ مزبوردة اموال كثيره بذل و تصدّق و بيچه خيراتلر ايجاد ايلدى بعده مشهد معلّى يى بر دفعه زيارت عجلر اعتقادنده عوام و خواصّه فريضهء ذمّت اولمغله من بعد تخت ايرانده جالس حكومت اولان شاهلر مشهد معلّى يى عمرلرنده بر دفعه زيارته مداوم اولديلر و طوايف عجمك عوام و خواصى كيدهرك مشهدى زيارت و طواف فريضهء ذمّت اعتقاد ايدوب بهرسنه اطراف و اكناف ممالك ايراندن قافله قافله اولهرق و بذل اموال ايدهرك الى هذا ٱلآن زيارت و طواف ايده كلمشلردر بز ينه ما نحن فيهزه كلهلم پس سياحلرك تحرير روايات و درايتى مقتضاسنجه نادر قولى اكرچه ظاهرده پدرى اغنامنى رعى ايله مقيّد و لكن ليل و نهار سر دفتر افكارى اخراز مال وثروت و تحصيل شان و شهرت و بو داعيه

و نسلنده صدق و صحته قریب اول دیارده بولنان سیاحلرك تحریراتندن و عجم
خلقندن ممالك عثمانیه یه و ممالك روس طرفلرینه یازیلان مکاتیب مضامیننده
استجلاب اولنان اخبار درکه خلاصه مفادی وجه آتی آلیان اوزره در
نادرخانك منشأیی اقلیم خراساندر بونك حدّ شرقیسی نواحیء سجستان و بعض
بلاد هندستان شمالده بلاد ماوراء آلنهر و ترکستاندر غربده عراق عجم و بلاد
جبال و مازندران ایله خراسان آراسنده واقع مفازه و چولدر جنوبده دخی
فارس و کرمان ایله خراسان مابینی فاصل اولان مفازه و چول ایله محدود واسع
اقلیمدر وسط اقالیمده واقع اولمله آب و هواسی خوب خلقی قوی آلمزاج عاقل
و دانا قوی و توانا اولور نیچه عظیم شهرلری و بشیوز مقداری قصبه لری واردر
نیشابور و هراة و بلخ معظم شهرلریدر نادر مرقوم اقلیم مرقومده نیشابور نواحیسنده
اسفرآئین نام بلدهده تولّد ایتمشدر بلدهء مرقومه یه مشهددن اوچ کونلك یول جانب
جنوبده واقع اولمشدر و مشهد اون اینکی امامك سکزنجیسی امام علی آلرضانك
قبری اولدیغی محلّدر و قول اصیح اوزره طهماس قولی خان اقلیم مرقومده متمکّن
تراکمه دن اوشار عشایری قبایلندن اسمی مجهول بر چوبانك اوغلیدر و کندوسی
دخی چوبانلق ایله معروفدر و نادر قولی نامیله مشهور در نادر مرقوم استعداد
مادر زادی برله امور عظامه مستعدّ قوی آلمزاج زنده و متاعب و مشاقّ شدّتلرینه
بآلطبع متحمّل مراتب علیایه استدراج هواسی کندویه غالب حدید آلعقل رشید
جهید حاذق و متصبّر احراز مرتبه ده تحصیل ثروته حریص کسب نام و شان
و اعتبار دردیله درونی مفتون و بخت و طالعنی تجربه یه بهانه جوی اولوب لیل
و نهار افکار و خیالاتیله برامره شروعده مترصّد فرصت اولمش ایدی. انجامنده
زمین ایرانده اوقات فترات تمشیت امره مدار سهولت و بو فرصت ایله مشهد
معلّی یه آمدشد قوافل زوّاره تعرّض و آبلره اطاله دست غدر طریقیله تحصیل
مال و ثروت امر سهل ایدوکی تسویلات شیطانیه سویدای سواد نادره القا اولنوب

اون برنجی فقره

ذیل تاریخ سیاحدن آلنمشدر

احوال طهماسب قولی خان

اوائل حالنده نادر قولی نامیله بر چوبان بی مقدار بعده شاه طهماسه تقرب و انتساب ایله طهماس قولی خان نامیله شهرت شعار بعده مکر و کید ایله شاه ایران عنوان و القابیله اشتهار بولان نادر غدّار و ظلمکارك صورتا دفع خصما و شاهلغی خندان قدیم صفویّه‌یه ارجاع و اعاده ابقا و استقرار امرینی تعهّدی و شاه طهماسه تخت ایرانیده تقویه و استحکام ویردوکی و انجامنده غدر و ظلم ایله تختنه طمعی و احوال سایره‌سی عجاله‌مزده مقصود بالبیان اولمغله غدّار مرقومك اصلنی و نسلنی و اوائل حالنی وقوف و اطّلاع ممکن اولدیغی مرتبه بو محلّده تسویده شروع اولندی سیاحلر روایتی اوزره نادر مرقومك ابتدای امرده ظهوری اخباری دیار افرنجه رسیده اولدقده کویا سلفده معروف تیموره خلف بر تیمور جدید ظهور ابتدی دیو حقّنده بر نیچه کفتکو اولدی و لکن اصلی و نسلی بلنمیوب مجرّد اطرافده مسافه‌ء بعیده‌ده بولنوب افواهی و افاقی و دور شنیدی اخباری حاوی بعض مکاتب مشتبهٔ آلمأل ایله استدلال اولنوب لغوتات سویلندی بعضیلر کورجستان بکلرندن عثمانیتان جنکلرنده مقتول بر بکك بعضیلر طاغستان قومی بکلرندن بربك اوغلیدر دیدیلر بعضیلر خراسانیّ آلاصل عجمدر و اصفهان محاصره‌سنده اغوانلره قاریشوب موجود بولنمش ایدی دیدیلر بعضیلر خراسان تراکمه‌لرندن بر عشیرت بکیدر بعضیلر ایسه افرنج سیاحلرندن آرمش بر قزلباشدر دیدیلر و لکن عندیمزده نادر مرقومك منشأ و مبدأینده و اصلنده

ایدرمی دیو سؤال ایلدیلر براز توقف ایدوب بلی ایکی کسنه بربریله بو کونه کلمات تکلم ایلدیلر و لکن لسان آخردن اولغله معناسنی بلم دیوب کرد لسانی اوزره کلاملرین سویلدی و فی الواقع بشیوز آلتون امانت اولق اوزره حج شریفدن عودتده آلورم دیمکدر دیو او لسانی بیلنلر خبر ویردیلر و بو کونه احواللری چوقدر تحریری موجب اطنابدر رحمة الله علیه درتیوز قرق طقوزده وفات ایتمشدر

و له ایضاً

تهافت الفلاسفه قدوة علمای اسلام نورلامع فضلای انام همام حجة الاسلام ابو حامد محمد بن محمد الغزالی رحمة الله علیهك درکتاب مرقومده مطالب حکمایی ردّ و جمله بدعتلرین اون یدی مسئله ده بیان ایدوب و اوج مسئله ده تکفیر ایلمشدر بری جناب باری کلیاته عالم در جزئیاته عالم دکلدر دیدکلری کلام باطللری ایکنجی حشر اجسادی انکارلری اوچنجی قدم عالمه ذاهب اولدقلریدر و سلاطین عثمانیتاندن اعظم خواقین و اکرم و اعلم سلاطین علیه رحمة الملك المعین فاتح سلطان محمد تهافتی کوروب علمای زمانك مشاهیرندن علی طوسی و مولانا مصلح الدین خواجه زاده علیهما الرحمة امام غزالی ایله حکمانك بینده محاکمه ایدوب تحریر رسایل ایدك دیو فرمان ایلدی ایکیسی دخی برر کتاب تألیف و بین الحکما و الامام محاکمه ایلدیلر منقولدرکه خواجه زاده درت آیده تحریر ایلدی و طوسی التی آیده تحریر ایلدی پادشاهه عرض ایلدیلر اونربیك درهم اعطا ایدوب خواجه زاده یه رغبتیله مکتمل و مرتب بر قاطر دخی ویردی اول وقتده پادشاهلرك علمه تعظیم و علمایه رغبتلری سببیله دولت عثمانیته ده ظهور ایدن علمای محققینك تصنیف و تألیفلری ممالك عثمانیته ده دکل بلکه عراق و فارس و ماوراء النهر و هند و سنده مشهور و ایادی علماده متداول و مقبولدر زمانه مزده اولان ملوك و وزرانك عدم رغبتلرندن ناشی قرناً بعد قرنٍ تنزل بولوب انقراضه قریب اولمشدر یفعل الله ما یشاء و یحکم ما یرید

و له ایضاً ترجمهء ابو ٱلعلاء

ابو ٱلعلاء احمد بن عبد ٱللّٰه بن سلیمان ٱلمعرّیدر شعر و انشاده عصرنده وحید و علوم عربیه و فنّدن ادبیّده وقتنده فرید و بلاغت و فصاحتده فایق ٱلاقران و جودت و طلاقتده مشار بٱلبنان و شهرت فضیلتی مستغنی عن ٱلبیاندر اوج یاشنده ایکن جدیدن کوزلری اعمی اولوب اون یاشنده ایکن اشعار بلیغه انشاد ایتمشدر اعتقاد حکما اوزره اولوب قدم عالمه ذاهب اولدوغن اکثر مورّخین تنصیص ایتمشدر اما ابن عدیم ابو ٱلعلاء متدیّن و راعی ٱلسّنّة و صحیح ٱلاعتقاد در بعض اهل ملاحده الحادی متضمّن شعرلر اختراع ایدوب قصداً لهلاکه ابو ٱلعلایه نسبت ایلدکلری کذب و افترا در ابو ٱلعلانك اشعاری صحّت عقیدهسنه دلیل جلیدر دیو تحقیق ایتمشدر و تصانیفندن دیوان متنبّی شرحی و شرح شعر ٱلبحتری و شرح شعر ابی تمام و منظومهسنده سقط ٱلزّند و لزوم مالایلزم و رسایل عدیدهسی واردر و ابو ٱلعلانك قوّة حافظهسی اول مرتبهده ایدیکه بر دفعه یانندہ ختم ایلدکلرنده استماع ایلدکده دفعةً حفظ ایلدی نقل اولنور که بر وقتده معرّهنك جامع کبیرنده برکوشهده یالکز اوتورمشدی طایفهء اکرادن ایکی کسنه جامعك برکوشهسنده اوتوروب کندی لسانلری اوزره اویله بر قاچ کلمات ایدوب کندیلر برآز وقت مرورندنصکره اول ایکی کرد دعوا ایله معرّه قاضیسنه واروب بری ادّعا ایلدیکه بو کسنهیه بشیوز دینار امانت وضع ایتمشدم حجّ شریفه کتمشدم شمدی کلدم طلب ایدرم دیدکده اول کسنه انکار ایلدی شاهد طلب اولندقده اتیان بیّنه دن عاجز اولوب امانتی ویردکده برکسنه یوغدی جامعده ویردم و جامعك برکوشهسنده بر اعمی دن غیری کسنه حاضر دکلدی دیدکده ٱللّٰه اعلم ابو ٱلعلاء در دیو حضور قاضیهیه دعوت ایدوب کتوردیلر فلان وقتده جامعده ایکی کسنه بربریله تکلّم ایدوب بیلنرنده براز امانت وضع ایلمشلر عجبا خاطرکزه خطور

عربیّه ترجمه‌سن امر ایدوب اول دخی اکثریسی ترجمه ایلدی و کتب کثیره تصنیف ایلدی کتاب آلبرهان کتاب آلبصیرة کتاب آلحمّیات کتاب آلفصد و آلحجامة کتاب الجذام کتاب آلاغدیه کتاب آلمعده کتاب ادویه مسهله وغیر ذلك و بری دخی حنین بن اسحق در یوحناء مزبورك تلمیذیدر وقتنده امام اطبا ایدی لغت یونانیّه‌ده ماهر و عربیّه‌ده دخی کمالی ظاهر ایدی علوم عربیّه‌یی خلیل نجویدن تحصیل ایدوب بغداده کلدی مأمون کتب فلاسفه ترجمه‌سنه رغبت تامّی اولغله فلاسفه کتابلرندن کتب عدیده ترجمه ایتدردی ابو معشر بلخی کتاب مذاکراتنده ذکر ایدرکه تراجم اسلامیّه‌ده دورت کسنه عمده مترجّمیندر حنین بن اسحاق و یعقوب کندی و ثابت بن قرة آلحرانی و علم بن فرجان طبری امّا حنینك جمله‌سندن ترجمه‌سی اوضح و تعبیراتی احسن و اصلحدر بقراط و جالینوس کتابلرین ترجمه و تلخیص و تنقیحنده زیاده اهتمام و تهذیب ایتدی و کتب کثیره تألیفی وار در کتاب فی آلمنطق کتاب فی آلاغدیه کتاب فی تدبیر آلنّاقهین کتاب فی آلادویة آلمسهلة و هربار عادت مستمرّه‌سی بو ایدیکه هر روز حمّامه کیدوب طشره چقدقده عرقی کیدنجیه‌دك اوتوروب آندنصکره اسبانبر کیوب عود و عنبر ایله تبخّر ایدردی آندنصکره طعام یردی و هرکون طاوق اکل ایدردی و ایقودن قالقدقده دورت رطل شراب عتیق ایچردی و فواکهدن الما و ایوا اکل ایدردی متوکّل خلیفه عصرنده اولدی ایکی اوغلی قالدی بری اسحق و بری داود اسحاق علوم فلسفه‌ده عالم و اول دخی مترجّم اولدی امّا داود علم طبّده ماهر و علاج مرضا ایله مقیّد ایدی و بری دخی هبة آلله بن صاعد آلمعروف بابن آلتلمیذ آلنصرانیّ در علم طبّده بقراط و جالینوسدنصکره بونك مثلی کلمشدر و اولقدر خوش صحبت و مجلس آرا ایدیکه که کبار عصر صحبتنه طالب ایدی وذرا و رجال دولت عندنده معتبر و هرکس علی سبیله اکرام ایدردی و لکن امر غریبدرکه بو قدر ظرافت طبع و لطافت عقل ایله شرف اسلامی بیلوب اول دولته نایل اولهمدی

و ملوکلرین مضمحل ایتمکله مملکت واحده وینه کرسوع مملکتلری رومیه اولدی بعده قسطنطین بن میلان ظهور ایدوب دین مسیحی قبول و آیین صابیئه‌یی ابطال و اهالیء رومك اکثرینی شریعت مسیح اوزره اقرار و عبادت کواکبدن رجوع ایتدردی و خلیج بحر روم اوزره استانبولی بنیاد و آنی تختکاه ایلیوب بانیسنه نسبت ایله قسطنطنیه تسمیه اولندی الی یومنا هذا دار السلطنة قالدی و رومیه‌ء کبراده طایفه‌ء لطینیه‌دن والی نصب ایدوب نیچه مدت رومه بیعت اوزره اولدی هجرت نبویه علیه افضل التحیه‌دنك اوچیوز قرق سنه‌سنده اطاعت رومدن روکردان اولوب عصیان ایلدیلر و بر قاچ محاربه‌دن صکره آنده دخی مستقلاً پادشاه اولغله مملکت لطینیه رومدن متفرق اولدی الآن رومیه‌ء کبرا قزل الما دیدکلریدرکه نیچه ضبطنده در و مسفور قسطنطین زیر حکومتنده اولانلری دین نصرانیّیه دعوت اوزره اولغین جمیع اهالیء روم و آنلره مجاور طوایف کثیره عبادت اوثان و تعظیم هیکل و آیین صابیئه‌دن رجوع ایدوب تنصّر ایلدیلر و سقالیه و برجان و روس و جمیع اهل مصر و قبط دین واحده اولغین امّت واحده حکمنده اولوب یونانیتان ایله رومیتان فرق اولنمقدن قالدی و طایفه‌ء فلاسفه‌دن چوق کمسنه ولایت رومدن ظهور ایلدی رومی و یونانی حکم واحده اولغین بربرندن تمیز اولنمدی اسلامده دولت عتاسیه‌ده نصارادن و صابیئه‌دن علوم فلسفه‌ده عالم نیچه کمسنه‌کلدی لکن یونانیمدر رومیمدر فرق اولنمدی بنی عتاسدن ابو العتاس سفّاح وقتنده نصارادن بختیوش طبیب که علوم طبیعیه‌ده کامل ایدی سفّاحك رئیس اطباسی اولوب علاج مرضا و تعلیم علوم فلسفه ایله مشهور ایدی و اوغلی جبرائیل طبیب ابو جعفر منصوره رئیس اطبا اولدی وقتنده فرید ایدی و بری دخی یوحنا بن ماسویه طبیب درکه هارون رشید و اوغلی مأمونه خدمت ایدوب وقت متوکّله‌دك حیاتده ایدی زمان هارون رشیدده انقره فتح اولنوب بر کتابخانه‌ده محفوظ کتب قدیمه‌دن وافر کتابلر بولندی بغداده کتوردیلر هارون یوحنایه لسان

خاطرہ یه دفن و تقبیر ایلدیلر موقع مزبورده اولان جامع و دار آلحدیث و کتبخانه‌ء بی عدیل و چشمه و سبیل دخی جمله‌ء خیرات مبرّات و آثار معظّماتندندر تاریخ وفاتش بر قضا درکلدی یاز تاریخنی وهبی آنك ✲ کعبه‌ء قرب اوله ابراهیم پاشا منزلی ✲ تاریخ لمنشیه آلفقیر کورمدك سلطان احمد خان غازی کبی بر ✲ شیر دشمنگیر بر مرد دلیر و قهرمان ✲ ایلدی بر نیچه دستور هزبران سیرتی ✲ خدمت مهر وکالتله مشار بآلبنان ✲ ایتمدم تفصیل کیفیتله تکثیر سواد ✲ جمله‌نك بروفق اجمال ایلدم حالن بیان ✲ اقتفا ایتدم حدایق اثرینه چون لنك و لوك ✲ رهنمالق ایتدی تاکه تائب تازه زبان ✲ یعنی دامنگیری اولدم بر قصیر آلذّیل ایله ✲ جمله نقصانی اوله معذور عند آلمنشیان ✲ اسمی تحریر اولنان جمله ذوات کرامك ✲ هر بری اولسون الهی داخل دار آلجنان ✲ فکر تاریخن ایدرکن بویله‌کلدی خاطره ✲ اولدی بو ذیل حدایق مؤجز معجز بیان (سنه ۱۱۶۲)

اونبجی فقره

عبد آلرحمن اشرف افندینك تذکرهٔ آلحکم فی طبقات آلامندن آلنمشدر

آلتذکرهٔ آلسّادسه ✲ امّت روم دکرنده در اهالیء روم بر امّت عظیمه درکه عددلرنده کثرت و مملکتلرنده وسعت و ملوکلری ریاست و سلطنت و حسن سیاستله معروف و مملکتلری مملکت یونانه مجاور و لغاتلری مماثلدر لغت یونانیتان افریقیته و لغت روم لطینیته درکربیء مملکتلری رومیتده کبری ایدی حضرت عیسی صلوات آللّه علی نبینا و علیهك بعثتلرندن یدیبوز سنه مقدم بنا اولندی و رومولیش لطینی که اوّل ملوك ارضدر آنده ساکن اولوب ممالك روم تحت حکومتلرنده اولدی بعد زمان اول سلسله‌دن اغسطش نام بر ملك ظهور ایدوب مملکت یونانی استیلا

پذیر حوصلهء اعداد اولوب از جمله شبکهء شریفهء نبویه علیه افضل الصّلوة و اکمل التّحیّه‌نك کسوهء لطیفهٔ یعنی پوشیدهء نظیفه‌سنی مجدّداً آستانهء دولت نشانه‌ده اولان نسّاج دواج دیباج وهّاجه انساج و اکمال و محلّنه ارسال و ایصال برله حائز قصب السّبق آمال اولغین بویله خدمت جلیلهء باهرهٔ الشّرافت اسلاف عزّت اتصافلرندن بر صاحب صدارته نا مقدّر و انجق بونلره میسّر اولمسی کمال خلوصلرین اشعار ایتمکین محسود صغار و کبار و غبطه فرمای اولی الابصار اولدیلر فی الاصل طبع مکارم نبعلری آثار حسنه‌یه مائل و مسعات مستحسنه‌یه شامل اولدیغنه دخی نیچه نیچه مأثر جمیله‌لری اولدیغی علی التّفصیل نقش خامهء مورّخین ایله تبیین و تسویل قلنمغین بالتّکرار اکثار اولنمدی بر مقتضای روزگار ستمکار چار میخ قضایه دوچار اولدقلرنده نعش رحمت نقشلری بالاصرار دست اشراره کرفتار اولق تقریبیله بونجه زمان میدان سرای عالی شانده غلطیدهء ذلّ و هوان و اجزای عنصریسنك اکثری منتشر و پریشان اولغین بو صورت مذلّتدن عمل یسیر ایله تخلیص و تکفین و تدفین زمین ممکن ایکن ع اونودلرسنی بیچاره همان اولیه کور مؤدّاسنجه بوقدر وقتدنبرو انواع نعمت بی منّته مغتنم بر سوری منعم متهم فلك مشرب یادکارلرندن عدم غیرت وفاداری ظاهر و بدیدار اولمسی خود باریك بینان جهانیانه ✲ فاعتبروا یا اولی الابصار ✲ امر و تنبیهی اشراب و اشعار و خالص صداقت موسوملرندن سابقا حلب قاضیسی شاکریك افندی مرحوم استشعار ایتمکله بیت نه دکلو بیوفا اولسه جهانك بیوفاسندن ✲ محبّ صادقی یك در کشینك اقرباسندن ✲ ضرب مثلی مصداقنجه نمك بیحراملق وادیسنی کندویه روا کورمدیکندن خفیةً بعض کارکذارلری بخش و عطایاسیله محجوب و متندار ایدرك مشارالیهك بقیّهء اعضاسندن ممکن مرتبه‌سنی جمع و تدارکه صرف تاب و توان و بر آوردهء زنبیل کتمان ایلدکدنصکره جوف لیل و شب البلده شهزاده جامع شریفی قربنده انشا ایلدکلری سبیل اتصالنده واقع محلّ

ارسطو فطنت فلاطون روئت لقمان حکمت حامیء رعیت ناظم ملك و ملّت ستوده منقبت متواضع و وقور مدبّر امور مرد غیور باذل آلنعم شامل آلکرم جلیّ آلهمم حاتم شیم حسن خلقی مسلّم عالی‌نژاد برمکی نهاد باهر آلرشاد مائل عدل و داد صاحب رشد و سداد بر وزیر مشتری تدبیر و دستور آصف نظیر اولوب خصوصاً علما و فضلا و مشایخ و عرفا و هنروران شعر و انشا و خوش نویسان و موسقی آشنایه مزید میل و رغبتی اولغین اکثری لیل و نهاری ارباب علم و معرفتك صحبت روحانیتلری ایله کذار و هر برینی علی قدر مراتبهم انواع انعام و اکرامله مقضی آلاوطار ایلدوکندن فضله کمال خصال حمیده‌سندن ناشی بر کسنه‌یی عیب و قصور ایله مفتضح و تحقیر و جرایم کذشته‌سیله مؤاخذه و تکدیر ایلیوب حتّی اوائل حالنده اعدامنه جدّ و اقدام ایدن عداوت پیشه بد اندیشه‌لرینه دخی عفو بی امتناندن ماعدا نیچه‌سنه مال فراوان و بعضیسنه منصب دیوان و کیمه رتبه وزارت احسانیله مقابله و معامله بآلجامله ایلمشیدی حاصل کلام زمان سعادت انجاملرنده بولنان بای و کدا و پیر و برنادن فرد ما هدایا و عطایاسندن محروم و بی نوا قالیوب چوغی احتیاجدن مبرّا اولق ایله فقراسی اغنیاسنه و ادنیسی اعلاسنه و ضعفاسی عظماسنه و هر پستی بالاسنه عرض استغنا و یسار ایلدیکی معلوم صغار و کبار در لکن بحکمة آلله تعالی اوته‌دنبرو بو مقوله ✲ خیر آلناس من ینفع آلناس ✲ قبیلندن اولان ذات مروّت شعارلرك شیوه روزکار ایله برر بهانه‌یه ابتناء قنطره شهادتدن کذار ایده کلدکلری بنه حکم خفیتده الهیه‌دن خالی اولیوب بلکه حسب آلبشریه آکوده اولدقلری چرکاب جرم و معصیتلری اول تقریبله شست و شوی آب مغفرت اولمسنه سبب و علّت اولمجغی عند آلله بی غایت ولیء رحمتدن مأمول اولدیغنه بناء بونلرك دخی اول جهتله مظهر سعادت اخرت اوللری کرم بی منّت ربّ آلعزّتدن مسئولدر مدّت صدارتلرنده موفق اولدقلری خیرات و حسناتی و آثار کثیرة آلبرکاتلری نه قابل حدّ و تعداد و نه کنجایش

تاریخنده وقوع بولان شرق سفرلرنده طقوز سنه مقداری علی آلتوالی بر قاچ
قولدن تعیین اولنان سپهسالار قوی الاقتدار معیتلرینه عددن افزون عساکر
و مهمات و خزاین و ادوات اعدادی خصوصنده نه وجهله مردانه و مدبرانه
حرکت و همت و صرف سعی و مکنت ایدوب معموره بلدان ایرانی ویران
و قلاع و بقاعن علاوه مملکت عثمانیان ایلدیکی رسم کلك وقایع نویسان ایله
ثبت جریده بیان قلنمغین طول و دراز تسوید رخساره ورقپاره یه اجتساردن دست
کشیده احتراز اولندی اوایل دولت علیه ابدی آلدوامدن برو بویله بر درّ
کرانمایه بی بدلان وجود جود اندود. عالمسودی زینت ساز صدفجه ایتام اولمش
دکل ایکن نعوذ باللّه من شرّ ذالك قرق اوج سنه سی ربیع آلاولنده مرات کاینانده
رونما اولان صور عجیبه دهشت افزا و فتن غریبه خیرت فرما تقریبیله رتبه
و جاهندن دور و بلای ناکهانی ظهوریله دولت و عزّتندن مهجور و مغدور اولمشکن
بنة تخلیص کریبان حدّ امکانده اولیوب اجل قضاسی ناکهکیر حلول و مهر
تابنده حیاتی رسیده افول اولمغین اصرار اشرار باغیان خذلان نشان ایله
کندونك و دامادلری قپودان مصطفی پاشا و محمد کتخدانك با امر سلطان مرغ
روح روانلری لانه بدندن پران و آشیانساز کلشنسرای جنان اولدی اون ایکی سنه
طقوز آی اون کون سریر صدر معلّاده موفّق اولدقلری مساعی جلیلهنك اوصاف
جمیلهسی کبی حدّ و پایانی قابل تسطیر و بیان اولدیغندن قطع نظر مصارف
مقرره یی تدبیر حکیمانه ایله ضابطه اعتداله افراغ و ایراد معتنه یی رابطه اقفاله
ابلاغ ایتمکله خزانه عامره یی اموال میریه ایله مالامال ایلمشیدی آلحاصل
امور دین و دولت ابدمدّته وجوده کلان خدمات جسیمهسی ممکن آلتحریر و کافه
انامه اولان کرم بیکرانی کنجایش پذیر حوصله تعبیر اولامغین کمیت خامه
سبك عنانه رخصت جولان ایله میدان ویرلدی اعداد سنین سنّ نازنینی حدود
سبعینه متقارب معمورهٔ آلجوانب مجانب معایب نیکوخواه دولت بلندهمّت

ایله مالامال اولهرق ساحل مقصوده واصل و محمیّهء ادرنه‌ده رخسودهء عتبهء سامیهء
خسروانی اولق شرفنه نائل اولدیغی کبی قدیمدنبرو بندهء دلبندلری اولان عبد
عتیق و چپر غیر عتیقلری اولقدن ناشی لحرّه آرزوی اشتیاقك بی حضور ابتدی
بنی * دوربین شوقله یوللرده کوزلردم سنی زمزمه‌سیله ترحیب و ترجیب ایدرك
ابتدا روزنامه و بعده میر اخور اوّل و بر قاچ کون مرورنده دخی رکاب همایونلری
قایم مقاملغی ایله مکرّم و مبجّل ایلدکلرندن ماعدا صدر شهید علی پاشای سعیدك
خلیلهء محترمه‌لری عفّت نشان فاطمه سلطان علیة آلشّان حضرتلرینك ازدواجلری
امرینه لایق و شایان کورلمکین دولت مصاهرتلریله برکونه دخی حائز قصب
آلسّبق اعتبار بیوردیلر اول اثناده نجه‌لو طرفندن مصالحهء مبارکه‌یه دائر حرف
اندازلق صورتنده جانبجا اخبار ملایم و آثار و علایم ظهورینه بناءً تمشیب کاره
قادر بر وزیر درایت شعارك وجودی مرتبهء وجوبده ایدوکی ظاهر و بدیدار
و اوته‌دنبرو مشارالیهك فطانت و متانتی مسلّم و آشکار اولغله اوتوز سنه‌سی جمادی
آلاخری‌سنك سکزنجی اثنین کونی مهر وکالت سلطنت تسلیم کفّ کفایتی اولندقده
لحرّه شویله خدمت ایدهیم پاشه دورانه * که صداقت نیچه اولور کوستره‌یم یارانه
مفادنجه چند روز مدّتنده سنهء ماضیه‌دن زیاده تجهیز لوازم سفریه و ترتیب طوائف
عسکریه‌یه کمر زردار کارکذاری بی بند میان سماحت و غیرت برله صرف نقدینهء
همّت ایدرك صوب مقصوده شدّ حزام عزیمت و صوفیه صحراسنه نصب علم
جلادت ایلدکده نصکره نور تدبیر دلپذیرلریله امر مصالحه‌یی دشمن طرفندن نیاز
و دست تمنّایی اول جانبدن باز ایدرك بروفق مرام موادّ مصافاته حسن ختام
ویرمکله سعی مشکور خالص و علمّ و خدمتی مبرور پادشاه انام اولغین ممنوناً
و مسروراً ادرنه مشتاسنه معاودت و اندن دخی سنهء مرقومه ذی آلقعده‌سنده
عموماً اردوی ظفربوی ایله ظلّ ظلیل شهریار بی‌عدیل‌ده مستریح و مستظلّ
اولهرق آستانهء سعادت جانبنه عطف زمام نهضت ایلدیلر بعده اوتوز دورت

تعیین و تخصیص ایله مشمول لحاظ‌ء مکرمت اولدوغن تنصیص بیوردیلر التی سنه مقداری یازیجیلق وقتنده وزیر معنوی و حلّ و عقد امور شتاده مستشار و مؤتمنی اولدیغندن بالدفعات رتبه‌ء والای وزارت تکلیفی ایله ترفیع قدر و شانی اراده‌ء جهانبانی اولمشیکن ع کار اولده کشی عاقبت اندیش کرك مفهومنجه دفعةً اوصورتلری کندی حقنده استکثار و کلّ شیء بوقته مرهون تعبیری ایله حسن مدافعه‌یه ابتدار ایلدیکی برکونه دخی باعث ازدیاد اعتباری اولمشیدی اوخلالده اغای مشارالیهك مقام عالیلرندن تنقّس و استراحتلری ضمننده عفو و مباعدتلری اقتضا ایدوب مسندلریله مرحوم سلیمان اغا جنابلری مشرّف و کامیاب اولدقده کافی آلاول آنلرك دخی خدمت جلیله‌لریله مبتجل ایکن بیت ویرمز سپهر کهنه‌یه شیرازه‌ء بند کام * تا صقینجه منکنه‌ء اضطرابده وقفنجه چورلیلی علی پاشا صدارتنده قاعده‌ء اسلاف اوزره حرمین محترمین محاسبه‌جیلکی ایله نظر پادشاهیدن ابعاد و بالمصادره ادرنه‌یه نفی و اطراد اولندی نیچه مدّت مبتلای محن و غربت اولدقدنصکره داماد علی پاشا مرحوم یکرمی یدیده موره تسخیرینه رفع رایت و اعلام ایلدیکی هنکامده اکراماً موقوفاتجیلق ایله استصحاب و بعد آلفتح تحریری ایله انتخاب ایلدی بعده یکرمی سکزده ینه منصبی اوزرنده اولق شرطیله نیش دفتردارلغنده بر مدّت خدمت و اردوی همایون ورودنده معیّت ایله واردین سفرینه اماله‌ء لجام نهضت ایلدکده بقضاء الله تعالی سرزده‌ء ظهور اولان هزیمت مزیلة الشعورك کیفیّت وقوعی تسطیر و تحریر اولنان محضر مستوجب آلکدر اتفاق أرآ ایله بر آن اوّل رکاب مستطاب شوکت مقرّه عرض و تقدیم اولنمق اوزره مومی الیهه تسلیم و لسان عذب آلیانلریله افاده و تفهیم اولنه‌جق بعض موادّ عدیده دخی توصیه و تعلیم اولندقده ع آیاغی یرمی بصر زلفنه بر دار اولانك ترانه‌سیله در حال تهیّه و احضار قلنان زورقچه‌ء استعجاله سوار اولغین روزکار اقبالی وزایش مطابق مأل خیال و بادبان امال مافی آلبالی نسایم دولت اشتمال

و نیجه اثر لامع و خیر کثیر آلمنافع ایله معمور و آبادان و انوار شعایر اسلامیته ایله رخشان ایلمشلردر ارکان دولت و اعیان سلطنتلری دخی ✲ النّاس علی دین ملوکهم ✲ مصداقنجه انواع خیرات و مبرّاته موفق اولمشلردر رحمة آللّه تعالی علیهم اجمعین

ذیل اوصاف شاهاندن

داماد ابراهیم پاشا

مشارالیه قرمان ایالتنده نیکده سنجاغنده واقع ارکوب قضاسنه تابع نوشهر تعبیر اولنان موشقره قریه‌سی سکّاننندن ایزدین ویوده‌سی دینلمکله معروف علی اغا نام کسنه‌نك ثمره دوحه وجودی یعنی فرزند برومند مسعودیدر یوز تاریخنده بعض همشهریلرینی زیارت قصدیله آستانه سعادت آشیانه‌یه توجیه وجهه عزیمت ایلدکده اقرب اقرباسندن مصطفی افندی سرای عتیق مصرّفی بولنمغین وساطتیله ابتدا سرای مرقوم حلواجیان زمره‌سنه و بعده تبرداران اوجاغنه دخول برله نائل مأمول و خدمت لازمه‌سیله مشغول ایکن استعداد خدادادی مقتضاسنجه سرای مرقومه اوقافی کتابتیله مکرّم و ملتفت و بر قاچ کون مرورنده دخی یازیجی خلیفه‌سی اولمق اوزره ادرنه‌یه دعوت اولندقده نصکره سلطان احمد خان ثالث حضرتلری کوشه کزین پرده خفا و بیغوله نشین کنج انزوا اولوب مترقب نوبت سلطنت اولدیغی آوانده نیجه زمان خدمات شاهانه‌لرینه اختصاصیله خدمه خاص آلخاص صداقت نشانلرنده محرم اسرار و معتمد و کارکذارلری اولمشیدی بعد آلتا و آلتی لحرره ینه صد مژده دلا وقت طربزا کلدی ✲ کیتدی غم شمدن نشاط فرح افزا کلدی مؤدّاسنجه اون بش تاریخنده بلطف و عنایت پروردکاری جلوس میمنت مأنوس جهانداری لریله مقضّی آلاوطار اولدقلری کبی با خطّ همایون شوکتمقرون دار آلسّعادة آلشّریفه اغاسی مرحوم عبد آلرحمن اغانك خدمت کتابتلرینه

جامعی خاصکی جامعی و مدارس و عمایری مهروماه سلطان جامعی جهانکیر جامعی حکیم چلبی زاویه‌سی جمله‌بونلرك آثاری در بغداده حضرت امام اعظم و حضرت شیخ عبد آلقادر کیلانی و قونیده منلا خنکار قدس آلله اسراره ارواح شریفه‌لری ایچون نیچه بقاع خیر ایقاع ایلمشلردر و قدس شریفده صحره مبارکه‌نك درون و بیرونی کاشی ایله تزیین اولنوب بیرون دائره تقریر آثار کثیره ایله شرایط تعظیم توقیر ایلمشلردر و حرمین شریفینده اولان خیرات مفیضة آلبرکاتلری خود خارج حیطه حسابدر از جمله اهالیسنه ادرارات جزیله تعیین و مدارس عدیده بنا و ماء عرفاتی اجرا ایلمشلردر هر بری پیرایه صحایف حسناتلری اولان آثار باقیه و صدقات جاریه‌دندر اول آب ناب عن اصل هنکام خلافت هارونیده اجرا اولنمشیدی مرور ازمان ایله مجراسی خراب و مانند آب حیات متواری ظلمت تراب اولغین سلطان احمد ثالث خان حضرتلری طلباً لمرضاة آلله تعالی اموال بیشمار ایثار ایدوب بیك یوز یکرمی درت سنه‌سنده اجرا و اهالیء مکه مکرمه‌یی احیا بیورمشلردر حقاکه عنوان آلحامد شوکت باهره‌لری اولان آثار جمیله و پیرایه دفتر مثوبات جزیله‌لریدرع قیلدی سلطان احمد اجرا مکه‌یه ماء آلحیات نثر مصراعی تاریخ رشاشه‌ء میزاب قلم عاجزانه رقم منشیء فقیر درکه تبرکاً بو محله ثبت اولندی مرحوم مشارالیهك معظمات خیرات موفورة آلمثوباتلرندندر بری دخی مخترع معمار همت بیمتالری اولان بیوك چکمجه کوپریسیدر بری دخی قرق چشمه کمرلریدرکه بر نهری استانبوله اجرا ویوزدن زیاده چشمه ایله عالی اروا ایلمشلردر هرسك زاده بیکاری دخی یدی آی صرف نقدینه‌ء اقتدار ایله صورت پذیر اولمشدر شام شریفده جامع و عمارت و مدرسه و جسر مصطفی پاشاده جامع و عمارت و خان و چورلیده جامع و مدرسه و عمارت و خان و بروسه‌ده خان و ردوسده جامع و مدرسه بنا ایدوب کفه‌ده و ایزنیقده برر کلیسایی جامع ایلمشلردر و فتح ایلدکلری مملکتلرك جمله‌سنی جوامع و صوامع

سلیم داعیه وراثت تخت و اقتضای رقابت بخت ایله طقوز یوز التمش بش تاریخنده قونیه صحراسنده کرمساز معرکه آشوب و جنك اولوب لوای شوکت بایزید نا امید شکست اولغین منهزماً عجم شاهنه التجا ایتمشیدی نوید عصیان بایزید مسموع همایونلری اولدقده اسکداره کذار بیورمشلر ایدی پی سپر راه انهزام اولدیغی موقف جاه جلاله اعلام و عرض اولندقده استانبوله رجعت اولندی غزوه رابعه عشر سکتوار سفریدر طقوز یوز یتمش اوچ اواخرنده توجه بیوروب یتمش درت محرمنده ظاهر قلعه سکتوار مضرب خیام کردون وقار اولدقده متانت حصار تمادی ایام اقتضا ایتمکین اثنای محاصرده عارضه مرض زحیر ایله منحرف المزاج اولوب سنه مزبوره صفرنده بشارت فتح قلعه سمع همایونلرینه واصل اولدیغی خلالده دار الانسدن عالم قدسه ارتحال ایلدیلر طاب الله ثراه و جعل الجنة مثواه مرویدرکه یوم فتح قلعه ده دیوانخانه سایبانده طبل بشارت و کوس شادمانی غلغل انداز طاق زبرجد نطاق آسمانی اولوب درون اوتاق بلند رواقده مرحوم و مغفورك میتی غسل اولنوردی ع بر اوده عیش و شادی بر اوده یأس و ماتم نثر مضمونی مشهود دیده اعتبار اولمشیدی ع شهید راه حق سلطان سلیمان ✲ مصرعی مهمان خوان رحمت و رحمان اولدقلرینه تاریخدر بو فتوحات عدیده دن ماعدا برّاً و بحراً مباشرت وزرا ایله ضمیمه قلمرو عثمانی مملکتلرك تفصیلی کتب تواریخده مذکوردر الی الآن قوانین نافعه لری دستور العمل جهانداری و احکام همایونلری اقالیم سبعه ده جاریدر بیت ملك عالمده سلیمانك ایسه انجق اولور ✲ کندو کچمش ینه احکامن ایدرلر اجرا

اجمال خیرات و حسنات

استانبولده واقع جامع شریف و عمارت عامره و دار الشفاء معموره و تابخانه و مدارس اربعه و دار الحدیث و مدرسه طب مع توابعها سلطان سلیم جامعی شهزاده

دونمه ایله بحر محیطه سفر ایتمشیدی فائز نصاب اغتنام اولوب مصحوب السّلامه عودت ایتدی غزوهء ثامنه قره‌بغدان سفریدر طقوز یوز قرق بش تاریخنده توجّه بیوردیلر عصیان ایدن ویوده بیم قهر قهرمانیلرندن اختیار عار فرار ایتمکله مملکتن سر تا سر ضبط ایدوب تنظیم اموریچون حسب الاعاده ویوده نصب اولندی بو اثناده قپودان خیرالدّین پاشا یوز اللی پاره قدرغه ایله محافظهء بحر سفیده کتمش ایدی وندیکه تابع یکرمی بش عدد معلوم الاسامی معمور جزیره‌لری خراب و یباب ایتدکدنصکره کفارك درتیوز پاره کیلری ایله جنك ایدوب یوز قدرغه و یوز قالیون داخل مرسای تسخیر ایتدیکی خبر بهجت اثری تعاقب ایلدی غزوهء تاسعه طابور سفریدر نمچه قرالی بودین قلعه‌سن استخلاص آرزوسیله جمع عسکر مقهور و اطرافنی طابور ایله محصور ایتدیکی مسموع همایونلری اولدقده آتش انداز جلال اولوب طقوز یوز قرق سکز تاریخنده صدمهء قهر ایله جمعیّت کفاری پریشان ایلدیلر غزوهء عاشره استرغون سفریدر طقوز یوز اللی تاریخنده توجّه بیوردیلر استرغون و پچوی و استونی بلغراد و آنلر امثالی نیچه حصون و بلاد فتح اولندی غزوهء حادیه عشر القاص سفریدر عجم شاهی طهماسك قرنداشی القاص میرزا درکاه عالی پناهلرینه التجا و روافض اوزرینه غزایه اغرا ایتمکین طقوز یوز اللی بش تاریخنده توجّه بیوروب دیار شرقده جهانکیرلك مراسمن اجرا بیوردیلر فتح قلعهء وان بو سفرك نتایجیدر قلعهء طهشوار و اطرافده طقوز عدد حصن استوار وزیر ثانی احمد پاشا سرکارلغی ایله ایکی سنه صکره داخل قبضهء اقتدار اولمشدر غزوهء ثانیه عشر نخجوان سفریدر طقوز یوز التمش تاریخنده توجّه بیوردیلر ممالك ایران غارت و تالان اولنوب عسکر نصرت اقتران انواع غنایم ایله کامران اولدیلر شاه عجمدن نام و نشان نمایان اولیوب هنکام شتا قریب اولمغین مشتای آماسیه‌یه کلدکلرنده رجای صلح ایله ایلچیلر کلوب جرایمی عفو اولندی غزوهء ثالثه عشر اسکدار سفریدر شهزاده سلطان بایزید خان ایله شهزاده سلطان

و اولحواليده نيچه بلاد فتح اولندى بو اثناده يمنه مستولى اولان اسكندر مفسدك باشى كسيلوب در دولتهكلدى غزوهء ثانيه ردوس سفريدر طقوز يوز يكرمى سكزده توجّه بيوروب يكرمى طقوز صفرنده ردوس و استانكوى مع توابعها فتح اولنوب طقوز يوز اوتوزده خاين احمد پاشانك مصرده جزاسى ترتيب اولنوب وزير اعظم ابراهيم پاشا مصره كيدوب نظام ويردى غزوهء ثالثه مهاج سفريدر طقوز يوز اوتوز ايكى تاريخنده توجّه بيورديلر يدى قرال ايله مهاج صحراسنده جنك عظيم ايدوب لاوش قرالك كلّهسى قطع و بودين و نيچه قلاع متين فتح اولندى معظّمات فتوحات عثمانيهدن در سوكلون اوغلى ذو آلتون اوغلى حاجى بكتاش اوغلى و انجه نام جلاليلرك جزاى اعمال نكوهيدهلرى طقوز يوز اوتوز اوج تاريخنده ترتيب اولنمشدر غزوهء رابعه پچ سفريدر طقوز يوز اوتوز بش تاريخنده توجّه بيورديلر تكرار بودين تخليص اولنوب اردل قرالى التزام خراج و دامنبوس شهريارى ايله كسب ابتهاج ايلدى پچ قلعهسى محاصره اولنمكن شدّت شتا ايله فتحنده تأخير اقتضا ايتمكين رجعت اولنوب اوتوز التى محرّمنك اواخرنده قومران و كولوار و آنلر مثللى بلاد و حصار داخل قبضهء اقتدار اولدى غزوهء خامسه الامان سفريدر طقوز يوز اوتوز سكز تاريخنده توجّه بيورديلر الامان و خروات و نيچه قلاع و قصبات مركز رايات ظفر آيات و مسكن غزات نصرت سمات اولدى غزوهء سادسه عراقين سفريدر طقوز يوز قرق تاريخنده توجّه بيوروب ملك ايرانى تخريب و شاه عجمى كركى كبى تأريب ايتدكدنصكره سنهء مزبوره جاذى آلاولينده دار آلسّلام بغداد ممالك عثمانيهيه ملحق و منار انوار ديده بين ايله رشك رونق اولدى ع كلدى برج اولياية پادشاه نامدار ☆ تاريخدر بو سفر ظفر رهبرده اولان فتوحات مستقلّ كتاب اولغه محتملدر غزوهء سابعه كورفس سفريدر طقوز يوز قرق اوج تاريخنده توجّه بيوروب آولونيه و آنك امثالى اوتوز عدد قلعه فتح اولندى بو خلالده مصر واليسى خادم سليمان پاشا يمن و عدن تسخيرينه نامزد اولوب

سلیم ثانی اردوی همایونه کلنجه کسنه یی واقف سرّ ضمیر ایلدی مدّت سلطنتلری قرق سکز سنه در غرایب اتفاقیه‌دندر که بعد الانتقال موتی دخی قرق سکز کون اخفا و احکام دیوانی کما ینبغی اجرا اولنوب بعده استانبوله نقل و تربهء شریفه‌لرینه دفن اولندی ✲ انار الله برهانه و ثقل یوم الحشر میزانه ✲ بونلره میسّر اولان فتوحات جلیله و آثار جمیله وسعت مملکت و امتداد سلطنت و نفوذ احکام و تقویت عضد اسلام بر پادشاهه میسّر اولامشدر شاه کمراه مانند هرمز تاجدار فرمان همایونلرینه رام کقاریدتبارك ایسه بیم شحنهء سیاست ایله ایشی تمام اولمشیدی زوربازوی جلادت ایله چارجهت عالی ملك یمین و قوّهٔ قاهرهء سلطنت ایله اقالیم سبعه‌یی زیر نکین ایتمشلر ایدی هنکام دولتلری ایتام نوشروان عادله معادل علم و معرفته رغبت و معارف اربابنه التفات و رعایتلری درجهء کماله واصل ایدی سلطان جهان و خاقان دهر اولدیغی کبی مالك ممالك نظم و نثر ایدی محبّی مخلص ایله شاعرانه اشعار و استادانه کفتار بلاغت آثارلری واردر ترتیب دیوان همایونلرینه اصدار فرمان بیوردقلرنده باقی مرحوم بوکونه کوهر نثار اولمشیدی بیت سلاطینه دیوان اولور چونکه لازم ✲ نوله قیلسه ترتیب دیوان دفتر نثر بو نظم آبدار دیوان بلاغت شعارندن در قطعه خلق ایچنده معتبر بر نسنه یوق دولت کبی ✲ اولیه دولت جهانده بر نفس صحبت کبی ✲ بیوفا یارك محبّی جورینی معذور طوت ✲ یارسز قالمش جهانده عیسسز یار استین

اجمال غزوات و فتوحات

ایّام عدالت‌ارتسام نصرت‌انجاملرنده اوچیوز التمش التی قلعه داخل خطهء اسلام اولمشدر تفصیلی صفحه زیب تواریخ انام اولمغین بالذّات اختیار کلفه مشاق ذهاب ایتدکلری اون درت غزای غرّانك بیان اجمالیسی ایله اکتفا اولندی غزوهء اولی بلغراد سفریدر طقوز یوز یکرمی یدی تاریخنده توجه بیوردیلر بلغراد

وصول طريقنده بزمله توسّل ايله يعنى سن اسم آللّه طالبى ايسك اول مطلبه وصول بزم توسّطمز ايله اولور زيرا سن ملّتى سنى پيغمبرك ايله توسّله اشتغال ايله ديمكه تنبيه بيوردىلر زيرا اوچنجه جناحين لازمدر بر قنادله منزل آلنمز معقولات و مشروعات جناحين مثابه‌سنده كركدر بوندن صكره مشروعات درسلرى ايله تقيّده عزيمت اولندى آللّه تعالى موفّق ايليه بوندن اقدم بو دفعه دخى بيك التمش بر محرّمنك دوردنجى كيجه‌سى اربعه كيجه‌سنده تشرّف ميسّر اولدى مدّت عمرده ايكى دفعه واقع اولدى للّه آلحمد و آلمنه بو مقامده تحديث نعمت تمام اولدى

طقوزنجى فقره

اوصاف شاهاندن آلنمشدر

ذكر سلطان سليمان خان غازى

ولادت همايونلرى طقوز يوز تاريخنده در اون بش ياشنه بالغ اولدقده جدّ امجدلرى سلطان بايزيد خان كفّه سنجاغين توجيه بيوروب بعده والد كريملرى سلطان سليم عصرنده مغنيسا سنجاغنه سايه افكن اجلال اولمشلر ايدى طقوز يوز يكرمى التى شوّالنده يكرمى التى ياشنده تخت همايونه جلوس ايلديلر طقوز يوز يتمش درت صفرنده سكتوار سفرنده مرض زحيردن يتمش درت ياشنده خرامان روضهء رضوان اولمشلردر انتقاللرى اثناى فتح قلعه‌يه مصادف اولوب شيوعى باعث فتور عسكر و سبب ظهور شور و شرّ ايديكى مقرّر اولمغين وزير اعظم محمّد پاشاى طويل تدبير اصابت پذيرى ايله نعش رحمت نقشنى نهادهء صندوقهء كتمان ايدوب كوتاهيده علم افراز حكومت اولان ولىء عهد خلافت شهزادهء جوان بخت سلطان

باعث اولوب قپودانلرك دريا چنكلرى و سفرلرى و بعض ترسانه و دريا احوالى
تحفة الكبارده يازيلوب بيك التمش يدى صفرنده بو رساله تحرير و بو زمانه
كلنجه هفتده بر ايكى كون امر معاش خصوصى ايچون قلهٔ واريلوب باقى اوقاتى
مذاكره و مطالعه و تحريره صرف ايلمك نعمتى ميسّر اولدى اميد درگه بوندن صكره
دخى بقيهٔ عمر بو حالله كچه مبشره بو رساله‌يى تحريره شروع اتناسنده بيك
التمش يدى محرّمنك يكرمى دوردنجى كيجه‌سى ليلهٔ احدده فخر عالم صلّى الله
عليه و سلّم عالم رؤياده بو فقيره كورندىلر بر صحراده ارباب غزا هئيتنده
دامن در ميان ايدوب قلج قوشانمشلر اعوان و انصار اطرافنده بعيد يرده ايدى
حضور شريفلرنده طوروب بعض مسائل علوم استفاده ايدوب افاده بيوردىلر
ايدى انجق خاطرنشان بو اولدى كه انلر قايم فقير جلوسن ايله قيام بينده
طوروب اثناى استفاده‌ده ركه‌لرينى تقبيل ايليوب يا رسول الله بوبنده‌كزه بر اسم
تلقين بيورك مشغول اولايم ديمجك بيوردىلر كه يا پيغمبر اسمنه مشغول اول
ديو سوزى صوت اعلا ايله سويلديلر بر مرتبه كه سامعه انكله طولوب اويانمجق
اثرى باقى ايدى بو رؤياده نيچه معنايه ارشاد و اشارت بيوردىلر اوّلا اهل غزا هئيتنده
دامن در ميان منقلد سيف كورنملرى كفار خاكسار غلبه صورتن كوستروب
بعض اطاره مستولى اولمغله جهاد ايچون تدارکى اشعار ايتديلر فقير دخى سلف
غزواتنى تحرير اوزره اولمغله اول تصوّر ضميرده جايكير اولمشيدى پيغمبر اسمنه
اشتغال ايله امرك تأويل و توجيهى بر كه دستور عمل اخرنده تعبيه طريقيله بر
معنايه تنبيه اولنمشيدى بو لفظده اكا بشارت حاصل اولوب مطابق كلدى و ضمننده
بر معنايه دخى صريحاً تنبيه بيورلدى تنبيه بو كه سابقا بعض علوم شرعيّه درسلرى
ايله تقيّد اوزره اولنور ايدى اصول فقه و فروع اوقيوب بعض مشايخ تفسير و حديث
مذاكره ايدوب بو يقينلرده كلن طالبلر رياضيّات و معقولات درسلرى اوقيوب
مشروعات قالمشيدى اوّلا درسلره دوام شغل مشربده انتحال وسيله‌سيدر مقصوده

و آلاشعار حرف جیمه وارنجه بیاض اولدی و اسامیء کتب و زمانه کلنجه کوریلوب مطالعه اولنان تواریخ و طبقات کتابلرندن محللرینه نقلدن غیری بشخصه الدن کچن کتاب‌خانه‌لرك نیچه بیك جلد کتابی و یکرمی سنه‌دن برو صحافلر اقیدوب کتوردیکی کتب خطه برلرینه یازیلوب موضوعات علوم کتابلرنده مسطور اولان اوچیوزدن زیاده فنّ دخی حروف ترتیبی ایله محلّنه نقل اولندقدنصکره نیچه مباحث و مسائل عربیه یازلدیکه انکله جمله علوم و کتبهء علم اجمالی حاصل اوله کشف آلظنون عن اسامی آلکتب و آلفنون نامی قونوب سابقا مسوّده‌سین کورن علما بیاضنی رجا ایتدکلرینه بناءً حرف حایه وارنجه جلد اوّل بیاض اولوب علمای عصره عرض اولنمشیدی پسند و تحسین ایتدیلر سابقا جغرافیاده جهان نما نام برکتاب جمعنه شروع اولنمشیدی ممالك کفار کتب اسلامیته‌ده یازلامغله فرنکی اطلس ماجور رسملری آلنوب ترجمه‌سی مراد اولندی سابقا فرانسه راهبلرندن اسلامبه کلان شیخ محمّدی اخلاصی لاتین دلنده ماهر اولمغله اطلس مینور بر بچق سنه‌ده ترجمه اولنوب اسمنه لوامع آلنور دینلدی بعده جهان نما بیاضنه شروع اولندی و بر فرنکی تاریخ دخی ترجمه اولنوب و رونق آلسّلطنت نام قسطنطنیه تاریخی و فذلکنك مفصّل سنه اوزره ترجمه‌سی جسته جسته یازیلوب بهایی افندی شیخ آلاسلام ایکن اوج مسئله غرابه استفتا اولنوب جواب صادر اولامغله بر رساله‌ده شرح اولندی و دولتك نظامی خصوصنده دستور آلعمل نام رساله یازلدی التمش دورتده و التمش بشّده قانون نامه و مفتیلر حطّندن مسائل غریبه‌یی و مفصّل فتوالری نقل و جمعی متضمّن رجم آلرّجیم بآلتین و آلحجیم یازیلوب کتابخانه‌ده بولنان اوچیوز جلد قدر مجموعه‌لرده فهرسه چکلن دورت بیك قدر رساله قواعدنی انتخاب مصلحتنه شروع اولندی و ایکی قطعه‌ده نیچه مجموعه مألی یازلدی و بر قطعه دخی تواریخ و طبقات نوادری و لطایفی بکارستان غفاری کبی جمع اولنوب احتصار اوزره یازلدی بیك التمش التی‌ده دونمه انکساری

ایکیسی دخی وفات ایتدیلر شرح مزبور حالی اوزره قالوب بیاضه ذهن توجّه ایتمدی مزبوردن صکره بش اون طالب محمّدیّه درسنی اوقیوب شرحی تکمیل رجا ایتدیلر استعدادلری اول مرتبه اولمامغله شوق و همّته فتور کلدی عزلت و انقطاع زمانی انتهایه قریب اولوب سابقا یازیلان فذلك فهرسی مقامنده اولان تقویم ٱلتّواریخ ترکی و فارسی ملمّع و مجدول و طرز مرغوبده یازیلوب ایکی آیده اتمامه ایریجك بیك اللی سکز اواخرنده شیخ ٱلاسلام عبد ٱلرّحیم افندی وزیر اعظم قوجه محمّد پاشایه کوندروب بونك چوق مرتبه‌یه استحقاقی واردر نهایت دنیا خصوصنده دون همّتدر منصب و جاه استمز طریقنده مصلحتی نه ایسه اصلا تردّد اولنمیوب کوریلا دیو تبنیه ایلمشیدی زیرا مرحومك درسنه حاضر اولوب بعض مصاحبت علمیّه ایدوب رساله ویرمشیدم تمام مرتبه قدریمی بیلوب منصبنده کاهی دعوت و تواریخه متعلّق اموردە مشورت ایدردی تواریخه مراجعت بابنده فقیر ایله اکتفا ایتمشیدی پاشای مزبوره فقیرك طرف خلافنده اولان اشقیا بذل مال و خلاف انها ایله ردّ بابنده چوق عمللر و سعیلر اتمشیدیلر مخالفته قادر اولمیوب اختیار اولنان ایکنجی خلیفه‌لکه رؤس ویردی و علمك و توجّهك برکتی انلرك مالنه غالب کلدی چوق کچمیوب اول مخذوللر برباد اولدیلر کفاف و معاش بابنده مدار اولمغه بر مقدار ایله اکتفا اولنوب دخی زیاده‌سنی طلب حکمته موافق اولمامغله فراغت و بو مرتبه ایله قناعت اولی کورلدی اللی طقوزده و التمش‌ده علوم عربیّه کتابلرینه مطالعه اولنوب طلب طبّ و حکمت و ریاضیّات درسلرینی اوقورلر ایدی نجومده سی فصل و اسطرلابده بیست باب رساله‌لرین و چغمینی شرحی قاضی‌زاده رومی درسنی دفعاتیله اوقودیلر التمش برده و التمش ایکیده سلّم ٱلوصول الی طبقات ٱلفحول نام طبقاتمزك اوّل جلدی حرف تایه وارنجه بیاض اولدی کتاب مزبورده اوّلین و احزین کباری تواریخی یازلمشدر التمش اوچده محاضرات مادّه‌لرینی حروف اوزره ترتیبده تحفة ٱلاخبار فی ٱلحکم ٱلامثال

قرار ویرلمشیدی یك فنّ ایله قناعته علوّ همّت رضا ویرمدی بیك اللی بشده کرید سفرلری ظهور ایدوب اول تقریب ایله کره زمین و دریا و قره رسومنه سلفده اولان میل طبیعی ایله اقبال اولنوب جاربی رسمی نیچه اولور و اول وادیده یازیلوب جیزیلن کتب رسایل ندر باتمام کورلدی. بو اثناده سلوك اولنان طریق مقتضاسنجه مقابله باش خلیفه‌سی ایله نزاع واقع اولوب سلفده یکرمی سنه خدمتله خلیفه‌لك نوبت اوله کلمشدر بحسب الطریق بزه نوبت یوقیدر دینلدکده قید حیات دعواسنه یاپشیجق فی امان الله دیو عزلت سمتنه کیدلمش ایدی بو خصوص سمت تحصیله موافق دوشوب شغل جانبنی تأیید ایلدی اوچ سنه قدر عزلت و انزواده تحریر و افاده‌یه مشغول اولوب بو زمانه کلنجه اعراج افندیدن اصولده نصفنه‌دك شرح عضد و شرح اشکال تأسیس و شرح جغمینی و عروض انداسی اوقیوب زیج اولوغ بکدن دستور تقویم استخراجنی کوروب سابقا تفسیر و توضیح و اصفهانی و قاضی‌میر و اداب بحث و فناری و شرح شمسیه درسلرینی استماع ایلمشیدم اول ارالقده طالبلر صرف مقدماتنی و منطقده فناری و شرح شمسیه وجامع و مختصر و فرایض و ملتقی و درر درسلری اوقیوب کیی اتمام ایتدی قاضی‌میر و شرح مقاصد امور عامه‌سنی اوقودیلر بو اثناده مزاجه انحراف کلوب اصلاح مزاج وعلاج ایچون علم طبّیه اشتغال اولندی اسباب روحانیته ایله مداوات ایچون علم حروف و اسماء خواص کتابلری کوریلوب مزاجه اعتدال کلدی اللی یدی حدودنده اقحصاری احمد رومی اوغلی مولانا محمد قوایل عصردن ایدی فقیرخانه قربنده ساکن اولوب ریاضیات درسلرینه مداومت ایلدی هندسه‌دن شرح اشکال و حسابده علی قوشجی محمدیه‌سنی اوقیوب زیجدن دستور و تقویم استخراجی قاعده‌سی کوردی فتك مشکلاتی نظرنده بدیهی درجه‌سنده ایدی طالب مزبور رجاسیله اول زمان محمدیه نصفنه وارنجه شرح ممزوج یازمشیدم فرط زکا مهلك اولدغی اندە و ولد فقیردە مشاهده اولنوب

كمال توجّه اوزره ايدى اراده انس والفت حاصل اولوب نيچه بيللر استفاده
و صحبت اولنمش ايدى قرق طقوزده آيا صوفيه درس عامّى كورد عبد آللّه افندى
مجلسنه مداومت اولنوب اللى ده سليمانيه درس عامّى كچى محمد افندى درسلرى
استماع اولندى عبد آللّه افندى عقليه و نقليه ده اهل ايدى محمد افندى عربيتده
تدقيق و تحقيق صاحبى اولوب معقولاتده اوغرادقجه بزم بلدكمز بر دكل بيلور
وار ايسه سويلسون ديو انصاف ايدر قاضى زاده كبى بلمدوكى ذمّ و ردّ ايتمزايدى بيك
اللى ده حمل ابى احمد حيدر شاكردى ولى افندى كلوب منطق و معانى بيان فنّى
انكله مذاكره اولندى اللى برده كتب تواريخك يازدوغى يوز اللى قدر دولت ملوكى
فذلك نام بر دفتر ده تلخيص اولنوب شيخ آلاسلام يحيى افندى بر نسنه‌سنى طرف
سلطنته ارسال ايچون بياض ايلك ديدى تقيد اولمدى اللى ايكيده واعظ ولى
افندى دن اتصال سند مصلحتى ايچون نحويه و الفيه درسنه شروع اولنوب ايكى سنده
اصول حديث فنّى تمام كورلدى مزبور دخى مصرده شيخ ابراهيم لقانى دن اخذ
ايتمش ايدى انلرك سندى ايله حضرت رسول آللّه يو فقيرك سندى متّصل
اولدى بو اثناده شيخ زاده ايله تفسير قاضى مجروح صدر آلشّريعه‌نك مرّه كمالى
طرزنده يازلمغه باشلندى كونده برر صحيفه يازيلورايدى اللى اوج اللى دورت
دخى درسلره مداومت و شغل ايله كچدى اون سنه قدر زمان كيچه كوندوز اشتغال
ايدوب بى حدّ كتب كورمك و اكثر فنونى تتبّع ايتمك ميسّر اولدى كاهى بر
كتابى كورمكه شوق دوشوب غروب شمسدن طلوعه‌دك شمعه‌يار كلال و ملال
كلمزدى اون سنه‌يه قريب زمانده طلبه كلوب استفاده ايدر اولديلر اوّلا مقدّمات
فنون درسلرينى اوقويلر مرحوم يحيى افندى درس ديرميسز حاشيه‌لر مطالعه
ايدرميسكز ديرايدى فقير دخى درس اوقورلر لكن حاشيه التزامى نادر اولور
ديرايدم زيرا دأب فقير هر كثرته جانب وحدته دخول و احاطه كليّاته ضبط
اصول ايدى جزئياته تقيد و جزئه سمتنه التفات تضييع اوقات اولق اوزره

سلطان مراد خان ایله روان سفری سفر ایوب قرق بشده دونوب درونی صدقله
نیت و بو وجهله تصحیح توجیه و عزیمت اولندی که اون بیل قدر زمان اوقات
سفر و حرکتده کچوب نیچه جنکلر و وقعه‌لر کوریلوب حج وغزا مصلحتی تمام
اولدی رجعنا من الجهاد الاصغر الی الجهاد الاکبر اوزره من بعد راه طلبده التزام
تعبه نفس نفیسی توطین و علم شریف تحصیلنه بقیه عمر عزیز تعیین اولنوب
رزق مقدر اسباب عمله خرج و صرف اولنمق مقرر قلندی بو نیتله استانبوله کلورکن
حلبده اقامت اثنا سنده شهرك صحاف دکانلرنك کتابلری کوریلوب الهام الهی ایله
اسامی کتب تحریرینه شروع اولندی استانبوله کلوب علی طریق الارث براز مال
انتقال ایلدکده میراث مالی کتابه ویریلوب حرص عظیم ایله اشتغاله شروع
اولندی قرق التیده اول کتابلره مطالعه میسر اولوب میل طبیعی حسبی ایله
تواریخ و طبقات و وفیات کتابلرینی تتبع خوش کلورایدی قرق یدی ده کیرو
اقربادن بر مالدار تاجر وفات ایدوب مالندن بر قاچ یوك اقچه انتقال ایلیوب
صدق عزیمت و خلوص طویت برکتی ایله فتح باب سهولت اسباب میسر اولدی
میسر الهی ایله تحصیل فنون سمتی مسخر اولوب میل طبیعی یه انتظام امر معاش
امداد ایتمکین از زمانده چوق مسافه و منزل آلندی مبلغ میراثك اوچ یوك اقچه
قدرنی کتابه ویروب باقیسیله تجدید منزل و تدبیر لوازم تأهل ایدوب فضله‌سنی
سرمایه معاش و مدار اسباب تعیش قیلوب قرق سکزده سلطان مراد خان
فتح بغداده روانه اولدقده عزیمت سابقه اوزره سفردن قطع نظر اولنوب شغل
عذری ایله قالنمش ایدی اول زمان فضل و احاطه ایله مشهور اعرج مصطفی
افندی قضادن فارغ طریق تدریسه هوس ایتمکله درس دیمکه باشلمش ایدی
تفسیر بیضاوی اولندن درسنی استماعه حاضر اولوب معقولات و منقولاتده سایر
کوردیکم و درسلرینه حاضر اولدیغم علمادن زیاده کثرت معلومات و احاطه
صاحبی اولوب مرحومی استاد اتخاذ ایتدم انلر دخی فقیری سایر طلبه کبی کورمیوب

مواقف و درر و طریقت اوقودردی اکثر درسی قشرنجه بسیط ایدی زیرا معقولات
سمتی ایله آشنالق ایلیوب تفسیرده اول فتلره متعلّق محلّ کلدکده قاضی بورادہ
فلسفیلك ایلمش کلام فلسفه فلسه دکرمی اکا ظرف کیتس باش اکرمی دیو هر منطقیلر
اولور ایسه غم دکل بونك امثالی سوزلری المرء عدوّ لجاهیله فحواسنجه ضرب مثل
ایدرایدی خلق عالم ایله بر قاج مسئله ده کشاکشی سبب اولوب وافر کتب کورمشیدی
اکثر کندی دعواسنه موافق مسایلی خاطرنه آلوب استحضار ایدر و محلّنده
سویلر ایدی نعم آلتاصر آلجواب آلحاضر فحواسنجه خصمی الزام بابنده ماهر اولوب
رقص و دور خصوصنده اسکی دعوایی تجدید ایدوب جمهور حلوتیّه و مولویّه
و مقبر بکچیلری کندویه دشمن اولمشیدی تحته دیلر دودك چالنلر یتش طوقلی
دهده دیو هر وعظی طعن و طنزدن خالی دکلدی اوته طرفدن سیواسی افندی
و اسمعیل دهده و سایرلری منکر اولیا و طریق ملحد و زندیقدر دیو اطاله لر ایدرلرایدی
بر زمان مسئله ابوین و ترصیه و تصلیه و رغایب و قدر نزاعلری سورینوب نیچه
قیل و قال و بحث وجداله مؤدی اولدی کندی ظریف و عارف کمسنه اولمغله
بو مقوله مسائل خلافیّه یی پابند احمقان ایدوب خالف تعرّف مفهومنجه هر
پادشاهلر معلومی اولمش وجمله یه تفوّق ایتمکله مصلحتنی کورمش ایدی سایر ارباب
حماقت بو حصلی جدّ قیاس ایدوب تقلید ایله مذهب تعصّبی دردینه دوشوب
قوری غوغایه مبتلا اولدیلر الی آلان قاضی زاده لو بین آلتاس بو حضوصلرده
افراطله مشهور و مذموم قوم اولدیغی بیانه محتاج دکلدر فقیر بوندن اقدم نیچه سنی
اعتدال سمتنه ارشاد ایلیوب اول فتندن خلاص ایچون حالا بو مختصری دخی
قلمه کتوردم بیك قرق اوچده وزیر اعظم محمد پاشا سردار اولوب عسکر حلب
قشلاسنه کتمکله حجّ شریف نیتنه تکرار سفره چیقوب حلبدن حجاز سفری میسّر
اولدی ادای حجّ وزیارتدن صکره اوردوی همایون دیاربکرده ایکن کلوب اول
قیش شهرده بعض علما ایله صحبت و استفاده یه اقبال و رغبت اولندی قرق دورتده

سکزنجی فقره

حاجی خلیفه‌نك تحدیث نعمت نامنده کندودن یازلان ترجمه‌سیدر

تحدیث نعمت بو درکه بو رساله‌نك محرّری مصطفی بن عبد آلله آلشهیر بحاجی خلیفه که علما بیننده کاتب چلبی دیمکله مشهوردر بلده قسطنطنیه ده تولّد ایدوب والدی عسکریدن اولمغله قانون اوزره اول زمره‌یه کچوب طالع و کوکب منسوباتی حکمی ایله اوقیق یازمق صنعتنه میل ایلدی بیك اوتوز ایکی تاریخنده اناطولی محاسبه‌سنه قلمنه شاکرد اولوب اوتوز اوچده ترحمان سفرینه کتمکله اوتوز بشده بغداد سفرین سفرلیوب باش مقابله‌ده شاکرد اولوب قوّة کتابت و حساب و سیاقته متعلّق مشکل عدد ایتدکلری بدیهی مقامنده کورینوریدی اوتوز التی و اوتوز یدی‌ده ارض‌روم محاصره‌سنده بولنوب اوتوز سکزده عسکر اسلام ایله کلندی سابق الذّکر قاضی زاده افندینك اشتهاری زمانی اولمغله برکون کچرکن سلطان محمد خان جامعنده وعظنه اوغرادی مرحوم منتظم آلکلام اولوب مؤثّس سوزلر سویلر و ایشیدن البتّه دکلر ایدی اکثر سوزی خلقی علم شریف تحصیلنه ترغیبه متعلّق و جهلدن نجاته سعی ایچون تحریض اول حینده کویاکه زمام خاطری اله آلوب شغل و تحصیل سمتنه جذب ایدوب کوتردی والد مرحومك وصیتی دخی بو خصوص اولمغله اول کوریلن مقدّمات علوم البتّه بتکرار اعاده‌یه شروع ایلیوب از زمانده اعراب و ترکیب ملکه‌سنه مالك اولدی و شیخ مزبورك درسخانه‌سنه واروب خسرو پاشا سفره کیدنجه وعظ و درسنی دکلدی اوتوز طقوزده همدان و بغداد سفرینی سفرلیوب قرق برده کیرو استانبوله کلوب شیخ مزبور درسنه ملازمت ایلدی مرحوم درسنده تفسیر و اخیای علوم و شرح

بحق سنه‌قدر کافل امور صدارت اولوب مدللی جزیره‌سنده مخنوقاً عزم سمت اخرت ایلدی یتمش سکز سنه‌سی اوائلنده محسن زاده محمد پاشا وزیر و اوج سنه قدر او مقامده قرارکیر اولدقدنصکره معزول و سلحدار حمزه پاشا یرینه منقول اولدی مشارالیه یکرمی یدی کون مختل الشعور متصدّی امور اولدقدنصکره عزل و کلیبولی‌یه واردقده وفات و ترك دغدغه کاینات ایلدی بوندن صکره نشانجی الحاج محمد امین پاشا صدر اجلاله متصاعد و سپهسالارلق شرفیله امورنده مستقل و منفرد اولوب بالاده تفصیل اولنان اسباب ایله عزل و ادرنه‌یه کلدکده سیف قضا و قدر ایله ترك سر و توفیقی علی پاشا بو مسنده زیب و فر و اندن صکره خلیل پاشا و بر سنه مرورنده سلحدار محمد پاشا مهر همایون ایله کامروا اولوب بازارجقده او دخی معزول و الیوم صدر اعظم و سردار اکرم اولان محسن زاده محمد پاشا ثانیاً نیل صدارتله واصل سر منزل مأمول اولدی ذکر مشایخ اسلام در عهد ان پادشاه والا مقام ابتدا جلوس ملوکانه‌لرنده داماد زاده فیض الله افندی مقام افتاده بولنوب چوق کچدن محمد صالح افندی جاه رفیع افتا ایله شرفمند و بر مدّتدنصکره چلبی زاده عاصم افندی مسند مشیخته سربلند اولوب بر سنه مرور ایتمزدن مقدّم وفات و قطع مسافات حیات ایدوب ولی الدّین افندینك قامت لیاقتی قبای فتوی‌یه سزا کوریلوب وقت مقدّرنی بعد الاستیفا قره بکر افندی زاده احمد افندی نسقساز امور علما اولوب بوندن صکره دری زاده مصطفی افندی ایکی سنه قدر خطوب فتوی ایله مشتغل و صروف روزکار ایله یرینه پیری زاده عثمان افندی منتقل و اولدخی یدی سکز ماه طرفنده صوب عالم بقایه مرتحل اولوب میرزا زاده محمد سعید افندی او مقام عالی ایله تبجیل و بعده منصب رفیع مشیخت اسلامیه شریف زاده محمد منلا افندی‌یه تحویل اولندیغی هنکام شهریار انام خلد برینی مقام ایلدی

انعقادنی اشراب و زمانمزده صلح یوقدر دیو خطاب بیوردقلرنده نوادع خاص آلخاصلرینه محرم اولنلردن بری چونکه چهره کفاح مرآت عالمده صورت بند صلاح اولمیه‌جغی مجزوم شاهانه‌لریدر یا نیچون مرخصلر ارداف و لوازم و حوایجلرینه مال بغایه اتلاف اولنور دیدکده و کان امر آلله قدراً مقدوراً بیوردقلرینی یکیشهرلی عثمان افندی شفاهاً بعض خواصه افاده ایلدیکی مشهور در ذکر آثار و خیرات آن پادشاه جمیل آلصفات صلب پاك شاهانه‌لرندن سلطان سلیم نامنده بر شهزاده بی مدانی آلیوم آرایش‌ده سرصفده زندکانی اولدیغندن بشقه اوج عدد سلاطین عصمت آیین ترکیله تحصیل عمر ثانی بیورمشلردر رمضانلرده علمایی فی کلّ یوم حضور ملوکانه‌لرینه کتوردوب قاضی بیضاوی تفسیرندن مباحثه ایتدره‌رك کسب فیض روحانی و استفاده نکت فرقانی عقیبنده درسده حاضر اولنلری نقد فراوان ایله تلطیف و نوازش و التفات ایله تشریف مخترعات سلطانیه‌لرندندر اسکداردہ والده مشفقه‌لریچون مکلّف بر جامع بنا و اوقاف کثیره ربطیله خدمه‌سنی اغنا بیوردقلرندن فضله لاله‌لی جوارنده ایکی مناره‌لی جامع و مدرسه و عمارت و تربه بناسیله اسم سامیلرین احیا و زلزله‌دن منهدم اولان ابو آلفتح سلطان محمد خان جامعنی مجدداً انشا و یکی قبو خارجنده طولاً اون ایکی بیك و عرضاً التی بیك زراع محلّی املا و نجه دلکشا بیوت و دکاکین بناسیله بر محلّه جانبخشا ایجاد بیورمشلردر جناب حق مزار پر انوارلرین مهبط شعاع رحمت و مورد وفور مغفرت ایلیه آمین بحرمة سیّد آلانبیاء و آلمرسلین مسند ارایان وکالت کبری در عهد ان شهریار مستحسن آلاثار ابتدای جلوسلرنده چاربالش نشین صدارت عظمی اولان راغب محمد پاشا مقامنده ابقا و آلتی سنه مقداری مهمات صدارتی اجرادن صکره مدهوش سکرت ریب آلمنون و قوسقده بنا ایتدیکی کتابخانه خطیره‌سنده مدفون اولدی یرینه حمزه پاشا صدر اعظم اولوب بر سنه قدر کارساز امور انام و بعد آلعزل جدّیه کیدوب عرفاتده متناول جام حمام اولدی بوندن صکره مصطفی پاشا بر

سنه‌سی صفر الخیر نده سلطان احمد خان علیه الرحمت و الغفران حضرتلرینك صلب پاکلرندن محیتده ادرنه‌ده مشرّف ساز عالم وجود و زینده سرای حضور و شهود اولوب عمر نازینلری قرق اوج سنه‌سی رادده‌سنه متناهز اولدقده عتزاده‌لری سلطان عثمان خان حضرتلرینه خلف و تاج و تخت ملوکانه‌یه باعث افرایش عزّ و شرف اولمشلرایدی اوائل سلطنتلری ایام سور کبی مرور و سایه‌ء سلطنتلرنده هرکس احراز حصّه‌ء سرور ایتمشکن مسقو سفری بتقدیر الله تعالی ظهور ایدوب لیل و نهار اعلاء کلمة الله مشغول و نیچه خزاین و دفاین صرفیله زمره‌ء مشرکینی تاب تیغ مصقول ایله مخذول ایتمك اراده‌سنده ایکن (نظم) اذ المقادیر لم تصبح مساعدةً علی بلوغ المنی لم تنفع الهمم مفهومی اوزره و سعی همتلری هبا و اختلاف کلمه‌ء رؤسا و عدم وفاداریء ارباب وغا ایله کون بکون دلشکن فکر و اذی و کیدرك بو حالت وجود عالمسودلرینه تأثیر و تاریخ مذکورده ترك تاج و سریر و مجاور رحمت حقّ و قدیر اولدیلر اون التی سنه طقوز ماه حکمران ملك عثمانی و دلسیر نعمت زندکانی اولدی شهریار مغفور بر پادشاه فلاطون درایت اسکندر همّت ادهمی سیرت مایل خیرات و راغب مبرّات یمّ کرم و مقادر شناس و مربیء افاضل ناس مختبر احوال عالم و مجرّب اصوار ام وجود اقتدار ایله حمول و صابر و عفو مسی ایله جلب خواطر ایدر بر شهریار جلیل المأثر ایدی جزؤیات علومه میل شاهانه‌لری درکار و بو وسیله ایله نیچه کشدکان روزکار زمان با امانلرنده رسیده‌ء حیز اعتبار اولوب حتّی مغرب خلقی بو فتده ماهر اولق جهتیله فاس حاکمنه مخصوص نامه تحریر و مضمونده جمیع مغتباتك علی ذات اجلّ و اعلایه مخصوص اولوب انجق اوقات ساعات لیل و نهاری تسویغ شرع درجه‌سنده اهالیء استانبوله نشر ایچون بر شخص ارسالنی تذکیر بیوردقلری فنّ مذکوره کمال رغبتلرینی مؤید در ارکان سلطنت علی العموم صلحه رغبت و مرخّصلر تعیینیله قطع صلح مادّه‌سنده بی‌شك و ریبت ایکن خداوندکار مبرور تبسّم ایله عدم

اطباق امت و اجماع ارکان سلطنت ایله جالس اورنك عثمانی و زیب آرای مسند جهانبانی اولوب بالجمله وزرا و علما و ارکان سلطنت اجرای شرط بیعت و ایفای لازمهء تهنیت ایلیوب ع عین تسر و عین منك تبکینی ما صدقی اوزره طبل و زورنا و طوب و سائر اسباب شادمانی ایله اعلان جلوس خاقانی یه مباشرت ایلدیلر نسیب افندی بر تعمیه ایله خلیفة الله ترکینی جلوس همایون تاریخی انشاد و جائزه وفیره اخذیله خرابه‌زار خاطرنی اباد ایلدی دارج رحمت ربّ غفور اولان خداوندکار سابق حضرتلرینك امر تجهیز و تکفینی ملوك ستوده سلوك آیینی اوزره تتمیم و اکمال و مرتّب آلای ایله بوندن اقدم بنا و احیا بیوردقلری لاله‌لی جامع شریفنده اعداد ایتدکلری مزار پر انوارلرینه تعظیم و ابجال ایله ادخال اولندی سکنهء استانبول بو پادشاه مغفورك کوزدن نهان و عالم وجوددن پنهان اولدیغنه نالان و کریان و اول وارث اریکهء سلطنتك قدومیله شاد و خندان اولوب (نظم) أما تری الغیم کالباکی بادمعه و الارض تضحك کالجذلان من فرح مفهومی عبرت کزینان زمانه‌یه نمایان اولدی عبد محقّر او پادشاه دورانك زمان سعد اقترانلرنده خواجه‌لق ایله چراغ و پتروبرغدن عودتمده بالواسطه استنطاق و بر قاچ دفعه عطایای جزیلهء ملوکانه‌لریله تحصیل وسعت عیش و رفاغ ایلدیکمدن حق عالم و دانادرکه بو وقعهء جانسوزی یازرایکن ناودان سطح وجود اولان دوچشم خون آلودم مانند فواره فیضان و سرشك دیدهء حسرت دیدهم مانند نهر سریع السّیلان جریان ایلدی نظم ☆ اقلّب الطرف لا ارضی بمدمعه حتّی تعصفر اردانی علامته ☆ لازال یهمی علیه کلّ ذی جزل یکسی الریاض دیابیجا کرامته ☆ کدر و سروردن مرکّب اشبو خبر قایمقام پاشا طرفندن اردوی همایونه اوج کونده ورود ایدوب فی الحال اشاعه‌سی لازم کلانلره کیفیت اشعار و اعلان

جلوس همایون ضمننده سرحدّلره نشر اخبار قیلندی ترجمهء آن پادشاه مغفور ابرار کذشتکانه لاحق اولان خداوندکار سابق خضرتلری بیکیوز یکرمی طقوز

مستعان ایلدیلر مصلحت دفن تکیلنده صدر اعظم و شیخ آلاسلام و قپودان پاشا و صدرین و نقیب آلاشراف و استانبول قاضیسی افندی جملة باب عالی یه کلوب معتاد اوزره کورکلر و خلعتلر تلبسندن صکره یرلو یرینه عودت ایلدیلر

سلطان مصطفی ٣

شهریار کردون بسطت و تاجدار اسکندر همّت حضرتلرینك باعث اسایش کافهء عباد و سبب امنیّت ساکنان بلاد اولان وجود عالمسود شاهانه‌لرینه بر قاچ ماه مقدّم تعطیل جوارح ایده‌جك درجه‌لرده انصباب عارض اولوب در عقب اطبا و حکما فصد و تدبیر ایله او علّت عسیر آلدّوایی پذیرفتهء حیز شفا ایدوب شکرا لهذه آلنّعم ذبح قرابین و توزیع نذور و صدقات ایله اطعام و اغنای فقرا و مساکین قیلندیغندن باشقه وجه زمانه بشوش و مبتهج و شوق و سرور عالم متهیّج اولمشیدی نزلهء حادّه‌نك عن اصل انصبابی غلبهء هجوم ایله وجود بولدیغنه بناًء اردوی همایون طرفندن متعاقب آلورود اولان مکدّرات اخبار او شهنشاه دینداری علّت مذکوره ایله بیمار ایدوب ذی آلقعده‌نك سکزنجی جمعه کونی (نظم) اری آلموت یختار آلکرام کاته لاهل آلمعالی و آلمکارم عاشق مفهومنجه او شمع بزم افروز دین و راز آشنای علم آلیقین خورشید فلك عزّ و تمکین باران رحمت زمین خاقان جهان و اسفندیار توان حضرتلرینك نفس مطمئنّه‌سی ارجعی الی ربّك امر شریفنه امتثال و عالم وحدته تحریك اجنحهء بال ایلدی (نظم) دارآلسّلام جلوه‌کهن اختیار ایدوب پیوندی کسدی رشتهء قید زمانه‌دن میل فضای روضهء ملك بقا ایدوب شهباز روحی اوچدی بو تنك اشیانه‌دن یرلیغ بلیغ تؤتی آلملك من تشاء اقتضاسی اوزره نوبت خلافت ذات همایونلرینه مخصّص اولان اخ والا کهرلری شهزادهء جوانبخت لایق سریر و تخت کل نورستهء حدیقهء کامکاری و درّ شهدانهء صدف بختیاری آلسّلطان عبد آلحمید خان بن آلسّلطان احمد خان حضرتلری

اولدقده صدر اعظم و شیخ آلاسلام و قپودان پاشا حضراتنه سمور کورکلر اکسا
اولندقدنصکره پادشاه معالی پیررا بلا مکث و ثوا خرقهء شریفه اوطاسنه واروب
دستکشای دعا و حق تعالیدن توفیق و عنایت رجا بیوردقلری حالده باب
آلسعاده بیشکاهنده تخت همایون نصب اولنوب طلوع فجر صادقده بیعته دعوت
اولنان سایر موالی و رجال دولت و مدرّسین معایده ترتیبی کبی جمله آماده و صلاة
صبحی ادادن صکره قدوم شاهانهیه روزنهء چشم انتظاری کشاده ایتمشلر ایدی
خلیفهء روی زمین و ظلّ آلله فی آلعالمین اولان پادشاه جمشید تمکین کآلبدر
اشرق فی آلافاق مطلعه و آلشمس حلّت بسعد منزل الشرف فحواسی اوزره مهر
منیر کبی تخت آلسحاب شوکتدن لمعه پاش ظهور اولوب او ساعت کیم قدومك
شمسی افاقه شرف ویردی کونی طوغدی سعادت مشرقندن عالمك پریر مفهومیله
کافهء ناس روئت جمال باکمالریله انوار سرور اقتباس ایلدکلری حالده تخت
فرخنده بخته جلوس و بآلجمله ارکان دولت علی تفاوت مراتبهم آستین و دامن
همایونلرین بوس ایلیوب رسم بیعتی اجرا و شرط تبریك سلطنتی ایفا ایتدکدنصکره
شهریار کردون بسطت اندرون همایونه عزیمت بیوروب اعلان اخبار سارهء جلوس
ایچون اطرافه نشر اولنان بیوردیلر موجبنجه محلّ بمحلّ طوب شنلکی ایله اظهار
مسرّت و منادیلر مجمع ناس اولان اماکنده ابلاغ سراغ تجدّد نوبت سلطنت
ایلدیلر اعظم سلاطین ترکیی و عزّ و اقبال ایله سلطان مصطفی ایتدی جلوس
مصرعی جلوس همایونلرینه تاریخ واقع اولمشدر خداوندکار سابقك بر مقتضای
قانون نعش غفران نقشلرین یکیچری اغاسی و سکبان باشی و قول کتخداسی با
اذن همایون مشاهده و حقّ وداعی ایفا ایله حقّنده دست نیاز رحمتی کشاده
ایلدیلر شیخ آلاسلامْ افندی نمازی ادا ایدوب یوسفی تعبیر اولنور سلیمی و بر
قطعه سیاه سرغوش ایله جنازهسنی زیور بنان ارکان و والده جامعنده برادرلری
جنّت مکان سلطان محمود خان جنبنده دفن ایله جسم لطیفنی ودیعهء ربّ

و كدورت بيوررلرايدى اشدّ لزومى اولان صغرى قلعه‌سى و اخور قپوده وضع و ايجاد ايلدكلرى فنار و ذات همايونلرينه منسوب جامع شريف تكميلى حبرات حسان و اثر بديع آلبنيانلرندندر مشرب ملوكانه‌لرينه اخذ برطيل و رشوت ايله مصالح ناسى رؤيت غايت مستكره كوريلوب صدر اعظم على پاشا غرس يمينى و بنده‌ء ديرينى ايكن اعدامنى اخذ رشوت قضيته‌سنه بنا و على روايةٍ بشقه معنايه ابتنا ايلدكلرى مرويدر زمان عبرت نشانلرنده ايكى دفعه احراق كبير و طاعون كبى بر رزئه‌ء عالمگير و انجماد دريا و نهب زوار بيت خدا و ممالك محروسه‌ده دخى انواع مصايب و بلوى ظهور ايتمشدر ذلك تقدير آلعزيز آلعظيم خداوندكار مبرورك خبر وفاتلرى فى آلحال صدر اعظم طرفنه ايصال اولنوب مشاراليه سراى همايونه سوق سمند باد مسير و شيخ آلاسلام افندى و قپودان دريا كل احمد پاشا زاده على پاشا و صدور كرام و نقيب آلاشراف و بآلذوات اوجاق اغالرى على آلانفراد سراى همايونده واقع ستّت اوطه‌سى ديمكله شايع محلّ خطيرده مجتمع اولديلر شهزاده‌ء همايون طالع و نوبين خورشيد مطالع وارث ديهيم ملك عثمانى سزاوار القاب صاحبقرانى ثمره‌ء شجره‌ء سلطنت فرع اصل و فصل دولت درّ صدف بختيارى جوهر معدن كامكارى سلطان مصطفى خان بن آلسّلطان احمد خان خضرتلرى دارآلسّعاده اغاسى ابو قوف احمد اغا يمينلرنده و سلحدار ابراهيم بك يسارلرنده خدمت بغلكيرى ايله مشرّف اولەرق ستّت اوطه‌سنه پانهاده‌ء عزّ و احتشام و انتظار قدوم شاهانه‌لريله صفّ بسته‌ء قيام اولنلرى تصريح سلام و سلاملرينى صباحلر خير اوله كلاميله مسكّ آلختام بيوردقلرنده جمله‌سى قد خميده‌ء تعظيم و توقير و كلبانك عليك عون آللّه دعاسيله طنين انداز قبّه‌ء چرخ اثير اولديلر اوّلا صدر اعظم راغب پاشا پابوس ملوكانه ايله كسب شرف اوفى و ثانياً شيخ آلاسلام داماد زاده فيض آللّه افندى و قپودان پاشا و صدور كرام و يكيچرى اغاسى و سپاه و سلحدار اغالرى على آلترتيب خاكپاى شاهانه‌يه رخصا

عالم کسب راحت و حضور ایتمشیدی بوندن بشقه ابتغای رضای مولی و تدارك زاد نشئه اخری ضمنده فوق آلحدّ خیرات و حسناته موفق و با خصوص اراذل آستانه اندفاعی نیتی ایله آیا صوفیه کتابخانه‌سنده بهر یوم قرائتنی شرط ایتدکلری بخاریء شریفك ثمره و فایده‌سی محقق اولوب سلطان عثمان خانه منسوب جامع دخی قوّه قریبه‌یه کتوردیکی علوّ همّت شاهانه‌لرینه دلالت ایلیه‌جکی ظاهردر ولادتلری تاریخی کلغنجه جلوسلری تاریخی قطب آلارض اولدیغی معلوم کبار و صغاردر

سلطان عثمان ۳

داور دوران و شهنشاه زمان اولان سلطان عثمان خان حضرتلری اوج سنه قدر پیرایه بخش مسند زندکانی و جالس تخت فرخنده بخت عثمانی اولوب ناکاه آیینه‌ء جسم لطیفلری غبار عرض مرض ایله ژنك بسته و جوهر شقاف بدن شریفلری سنك فلاخن ناتوانی ایله شکسته اولوب حذاق آطبانك معالجه و مداواتی غیر مفید و علّت بدنیه‌سی یوماً فیوماً مزداد و شدید اولدیغندن اشبو بیکیوز یتمش بر سنه‌سی صفرینك اون التنجی بازار کیجه‌سی بعد آلعشا او شهریار ملك‌سیما ترك تاج و تخت دنیا و اختیار اریکهٔ عقبا ایلدی سنّ عمر کرانمایه‌لری التمش بر سنه و مدّت سلطنتلری اوج سنه‌دن ایکی کون نقصاندر مدّت مدیده تنکنای حرمسرای خلوتده تك و تنها امرار صبح و عشا بیوردقلرندن مزاج عالیلرنده فی آلجمله عجله و عدم تأنّی و حصولی امد بعیده باز بسته اولان امورك طرفة آلعینده ظهوریني طلب و تمنّی ایدرلر ایدی طبیعت پر صفوتلری صفات ممدوحه‌دن اولان جود و سخا و بذل و اعطایه مجبور و فقرا و ضعفا حقنده رحم و شفقتلری غیر محصور اولوب بحسب آلبشریه صوب شاهانه‌لرندن بعض حالات مزعجه ظهور ایتسه بله در عقب عضّ نواجذ ندامت و دستزن تأسّف و تلهّف اولدرق اظهار حزن

و تكفينه مباشرت و نمازى ادا و قانون اوزره نعش مغفرت نقشى آلاى ايله يكى
جامعه كتوريلوب پدر والا كهر خطيره‌سى قربنده دفن و اعين ناسدن اخفا اولندى
متوفاى مشارالیه اسبغ آللّه نعمه عليه حضرتلرى بيكيوز سكز تاريخنده صلب
پاك سلطان مصطفى‌دن زينت بخش عالم شهود و اوتوز بش سنه شهزاده‌لك ايله
كوشه‌ء وحدتده طاعت كزين جناب معبود اولوب قرق اوج تاريخنده نير باهر
الاشراق طالع همايونلرى پرتو پاش افاق و بآلارث و آلاستحقاق تخت فيروز بخت
عثمانى‌يه جلوس ايله عالم و عالميان قدوم مسرّت لزومندن نشوه ياب سرور
و اشتياق اولوب يكرمى بش سنه قدر اريكه‌ء سلطنته متكىء چاربالش زنده‌كانى
و اسب ران ميدان صاحبقرانى اولوب تاريخ مذكورده ترك عالم فانى و اختيار
سمت جاودانى ايلدى خداوندكار مرحوم پادشاه عالى همّت و شاهنشاه كردون
بسطت لايق تخت و تاج راغم انف ارباب عناد و لجاج ابوبكر امانت عمر عدالت
عثمان حيآ على شجاعت اولوب دريای جود و سخاسى باى و كدا حقنده موج
انكيز و آفتاب عنايت و لطفى مفارق اغنيا و فقرايه لمعه‌ريز اولديغندن غيرى
عقل و درايت و لطافت طبيعت ايله رونق شكن شان ملوك ديرين و ثبات قدوم
و اعلاى كلمه‌ء خالق آلتسم ايله مغبوط خلفاى راشدين اولوب بدايت سلطنت
سنيه‌لرنده ذروه‌ء بغى و شقايه اعتلا ايدنلرى دستيارىء سيف صارم شهامت
و مددكارىء حسن تدبير و رؤيتله نابديد و اخذ ثار و انتقام ايله دولت ابد بنيانى
تجديد ايدوب او ارالقده نجه و مسقو سفرلى و نادرشاه و صارى بك اوغلى مثللو
شديد آلشكيمه دشمنلر ظهور و ملك و دولتده اثار شرّ و شور سلب راحت و شعور
ايتمشكن هر طرفه سرعسكر و هر جانبه لشكر كوندروب كندو مقاملرنده قطب
كبى ثابت قدم اولەرق دشمنلرينى قهر و تدمير و ايادىء اعدايه كرفتار اولان بلغراد
و اطه و ساير قلعه و پلنقه‌لرى فتح و تسخير ايله شان سلطنتى توفير ايدوب بو
غوايل مندفع و زايل اولدقده بقيته‌ء ايام سلطنتى سور و سرور ايله مرور و زمانينده

ویودملغنه معتاد اوزره قوقه و خلعت اکسا و طوغ و علم احسانیله کامروا بیوریلوب قاعده قدیمه اوزره معیتنه مأمور اولان خدمه دیوان ایله مملکت بغدانه سوق و اسرا و مقر حکومتنه تقریر و ایوآء اولندی

یدنجی فقره

واصف افندینك تاریخدن بالاخراج بعض سلاطین پیشینك سیرتلرینی بیان ایدر

سلطان محمود ١

مشارالیه حضرتلرینك کل تردن نازکتر اولان وجود عالمسودلری بر قاچ کوندنبرو برهمزده صرصر داء عسیر آلدوا اولوب رکوب و نزولدن اقتداری مسلوب و منع سیر و حرکتی واصل سرمنزل وجوب ایکن غیرت فطریه‌لری اوزره اشبو بیکیوز التمش سکز سنه‌سی صفرینك یکرمی سکزنجی جمعه کونی اغا جامعنه چقوب ادای صلوته‌دك کمال ضعف و اضطراب ایله مکث و آرام و سرای همایونه عزیمت ایچون حرکت و قیام بیوروب سلحدار اغایه و سایره اتکا و هزار صعوبت ایله آته بندیریلوب تیمور قپو اراسنه وارلدقده طایر روحی بالکشای اوج سما و تنکنای هیکل جسمانیدن رها اولوب مقام حور مقصورات فی آلخیام طرفنه خرام و مشارع جنات تجری من تحتها آلانهاردن رشف ماء آلحیوة خلود و دوام ایلدی فی آلحال صدر اعظم و ارکان دولته برید استعجال ارسال اولنوب سرای همایونده اجتماع و احتفال ایلدکلرنده وارث تخت عثمانی مالك ازمه جهانبانی شهزاده سلطان عثمان بن مصطفی خان سریر سلطنت و اریکه دولته زینت بخش جلوس و ابتدا صدر اعظم و علی آلتعاقب صدور و علما و رجال و اوجاقلو واحداً بعد واحد اجرای رسم بیعت و تبریك جلوس پر میمنت ایتدکدنصکره خداوندکار سابقك غسل

وقوع حالات احاله عهده دفتر تشریفات اولنمغله خامه سخن پرداز دمدمه‌ساز مقاله طول و دراز و دوکون فضولی اولمقدن احتراز ایله کوشه کیر بیغواه ایجاز اولمشدر

عزل و نصب ویوده بغدان

حالا بغدان ویوده‌سی اولان اسکرلت اوغلی قسطنطین ویوده بوندن اقدم مدّت مدیده افلاق ویوده‌لغنده استقرار بولوب عزلی مأمول ایتمز ایکن ینه اسکرلت اوغللرندن اولوقتده بغدان ویوده‌سی اولان لغور ویوده التمش برسنه‌سی اوایلنده برای اقتضا افلاقه و مزبور قسطنطین بغدانه ویوده نصب اولنمغله بوکونه مبادله‌دن مزبور قسطنطین کویا مغبون و محزون و اطوار و حرکاتنده عجز و رخاوت رونمون اولوب مملکت بغداندن اوامر علیته ایله نمشیتی مطلوب اولان اموردہ تهاوض و تقصیر و مأمولنك خلافی ظهورندن منقبض و دلکیر اولمغله تهاجم سودای مسابقت و تزاحم خفقان صقامتدن حاصل اولان پیچ و تاب کندکچه جسم مملکته باعث ضعف و اصطراب اولوب بو کونه استیلای علّت زحیر سورمکله تدبیر اولنمدن غیری علاج پذیر اولیه‌جغی رونما و ماه مرقومك اوایلنده عزل و تبعید ایله مداوا و بوزجه اطه‌یه نفی و اجلا اولنمق بابنده صادر اولان امر شریف عالیشان ایله درکاه معلّا قپوجی باشیلرندن اسکله‌جی مصطفی اغا مباشر تعیین و ارسال و ویوده مسفوری بغداندن قالدروب کلیبولی‌یه و اندن جزیره مرقومه‌یه ایصال ایلدی و بروجه محرّر منحلّ اولان ویوده‌لق بوندن اقدم اوتوز قرق سنه ظرفنده کرّةً بعد مرّةٍ بغدانه و بر قاچ دفعه افلاقه ویوده اولوب واقع اولان اسفار همایونده خدماتی سبقت و محاربه‌ء اعداده اظهار صداقت ایله مجرّب الاطوار و خدمت و عبودیتنده بی اهمال اولان قوجه میخال ویوده‌نك اوغلی قسطنطین بلوغ سنّ لیاقت و باباسندن موروث صدق و استقامتی مقتضاسنجه ناصیه‌ء حالندن حمایت رعیت و ضبط مملکت ایله تمشیت اموره بذل قدرت ایلمسی مأمول اولمغله ترتیب اولنان دیوان همایونده بغدان

و دولت صهرتت مستوجب آلرفعتك بروجه تعاقب بو وجهله بروز و ظهوری
وزیر مشارالیهی مستغرق لجهء شادی و سرور ایدوب ☆ زهی اقبال وقت شادمانی ☆
خوشا بختی قرین کامرانی ☆ مضمونی پیرایهء زبان و ادای شکر یزدان ایدرك بروجه
معتاد لایق شان سلطنت سنیه و موافق قاعدهء دولت علیه اولدیغی اوزره انواع
مجوهرات کرانبهادن مهمات نشان بیهمتا و سائر اقتضا ایدن سیم نخللر و شکر بوغچهلری
و بوکا دائر مراغات اولنهجق مراسم عادات و لوازم ادوات تدارك و مهیا بیورلدقدن
صکره بالاده مفصلاً تحریر و انبا اولنان ترتیب دلفریب اوزره اجرای قواعد قدیمهء
عثمانی و ایفای مراسم مستدیمهء سلطانی اولهرق اشبو سنهء متیمنه شهر محرم آلحرامنك
اون التنجی یوم اثنینده دأب دیرین اوزره سماحتلی شیخ آلاسلام افندی حضرتلری
سرای همایونه دعوت و بر وجه وتیرهء سنت بر خطبهء بلیغه قرأتیله عقد حبالهء
تیمهء نکاح کردن بند مصاهرت اولندقدن صکره آیاصوفیه قربنده سلطان مشارالیها
حضرتلرینه تخصیص و زیب وزینت ایله ترصیص بیوریلان سرای عالیه شهر
مرقومك یکرمی بشنجی چهارشنبه کونی دیدنهء دیرین دولت ابدقرین اوزره مأمور
اولان رجالدن کروه انبوه ابراز شان و شکوه ایدرك سرای جدید عامرهدن نقل
جهاز اولندی فرداسی روز فیروز خمیسده دولتلو صدر عالیمقام و سماحتلی شیخ
آلاسلام افندی حضراتی و سعادتلو قپودان پاشا و صدرین محترمین و نقیب
آلاشراف افندی جنابلری و عموماً پیاده و سواری اوجاقلرینك ضابطان و سربوابان
وخواجکان دیوان و سائر رجال باهر آلعنوان آلات احتشام و دارات ثریا نظام ایله
مدعواً علی آلتسحر سرای همایونده موجود بولنوب اوتهدن برو منظور عین
اعتبار اولان آلای عروس عصمت مأنوس سلطانی بو دفعه دخی ساحه طراز نظام
و زینت ساز شاهراه انتظام اولغله پیشکاه همایوندن کذران و حیرت فزای دیدهء
تماشاییان اولهرق سرای مرقومه شرفبخشای قدوم بهجت لزوم و چند روز آیین
بند سور شوق افروز ایله اجرای رسوم اولندی بوبابده تفصیل کیفیات و تسویل

اخلاص و مودّت و قوائم اختصاص و محبتك دوام و كرمتنه طرفكزدن صدق نيت و نقاء طويت ايله رعايت اولندقجه جانب معالى جالب شهنشاهانه‌مزدن دخى ادامه و استوار و اقامه و استقرارينه صرف جلّ همّت اولنه‌جغى معلومكز اوله * و السّلام على من اتبع الهدى

عقد حباله‌ء نكاح زبيده سلطان عفّت نشان بوزير عاليشان نعمان پاشا و ترتيب سور مسرّت انتما

بوندن اقدم التمش بر سنه‌سى وقايعى خلالنده تحرير و تسطير اولنديغى اوزره سلطان مشارالها حضرتلرى اناطولى واليسى وزير سليمان پاشايه عقد نكاح وقوعندن چند ماه مرورندنصكره قبل الزّفاف وزير مشارالیه ترك منصّه‌ء فنا و عازم حجله‌كاه بقا اولمغله آنفاً تحرير و بيان اولنديغى اوزره غرس يمين جناب شهنشاه جهان اولان نونهال حديقه‌ء وزرا فروزنده‌ء چراغ محاسن‌پيرا مشارالیه سعادتلو نعمان پاشا حضرتلرينك هنوز بر آورده‌ء آغوش وصال اولدقلرى مخطوبه‌ء وزارتلرينه دست مشاطه‌ء عنايت بر قات دخى علاوه‌ء زيب و زينت و غاليه سای عاطفت اولوب نائل عزّ مصاهرت و داخل حجله‌كاه حرمسرای قرابت بيورلق صورتلرى مرأت حالندن نمايان و خاطب دوران قباله‌ء مجامع قدرده عقد حباله‌ء ازدواج ايچون خطبه خوان اولق حسبيله حالا مرتّب امور دولت مكمّل ناموس سلطنت شرف افزای صدارت عظمى و مسند آرای وكالت كبرى رأفتلو السّيّد عبد الله پاشا حضرتلرينه كيفيّت مزبوره‌يى حاوى بوبابده شرفبخشای صدور اولان امر همايون جهانداری موجبنجه وزير مشارالیهك قپوكتخدالرى بولنان عبدى اغانك برادری امين اغا وساطتيله طرفلرينه افاده‌ء مقال حال و بو نويد بشارتمآلدن سامعه‌ء آمالرين مالامال بيورملريله خاطره خطوردن دور و كنجايشپذير حوصله‌ء خيال اولمدن مهجور بوكونه متوالية الصّدور اولان كرم و عنايت يعنى رتبه‌ء وزارت

ارسال و اسرا قلندیغندن بشقه بوکونه مصافاتك تأکیدی طرفکزدن ایلچی
مومی الیه کلان مهور کاغدکز مقتضاسنجه بوندن بویله دخی اورته ایلچیلك
رتبه‌سیله دربار خلافتقرار پادشاهانه‌مزده اقامتنك ترخیصی ایچون عادت حسنه
سلطنت سنیه‌مز اوزره دستور اکرم مشیر افخم نظام العالم ناظم مناظم الامم مدبر
امور الجمهور بالفکر الثاقب متمم مهام الانام بالرأی الصائب ممهد بنیان الدولة
والاقبال مشید ارکان السعادة والاجلال مرتب مراتب الخلافة الکبری مکمل ناموس
السلطنة العظمی المحفوف بصنوف عواطف الملك الاعلی وزیر اعظم ستوده شیم
وکیل مطلق صداقت علم عبد الله پاشا ادام الله تعالی اجلاله و ضاعف
بالتایید اقتداره و اقباله‌نك وساطت آصفی منقبتلریله ایلچیکز مومی الیه عتبه
باهر الوهیتمزه جبین سایی شرفن احراز ایله نائل تام رخصت اقامت و تشریفات
سنیه پادشاهانه‌مز ایله مشمول کرم و عنایت اولمشدر و لکن سزك دولت علیه‌مزه
اولان خلوص و صداقت و کمال اختصاصه میل و رغبتکز وسیله تزاید اعزاز
و ذریعه امتیازکز اولدیغندن غیری بویله دائمی صلح و دوستلق عقد و تمهیدی
اتناسنده مجرد تأکید معاقد حب و ولا و تأیید قواعد صفوت سلامت انتما ایچون
مخصوص ایلچی تسییری دخی دأب دیرین سلطنت ابدقرینمزدن اولمغین استفسار
خاطریکز ایچون خواجکان دیوان معلا عنوانمزدن اولوب دولت علیه‌مزده مرتبه
اعلا و درجه اسنی عد اولنان توقیعیلك پایه و منزلتی ایله شانی ترفیع و اعلا
و اورته ایلچیلك رتبه‌سیله دخی جبین عنوانی تلمیع و والا قلنان معتبر و صداقتکار
و معتمد و درایت‌شعار افتخار الاماجد و لاکارم الحاج مصطفی خطی دام
مجده مأمور و تعیین قلنمغله اشبو نامه‌ء وداد علامه‌ء ملوکانه‌مز اصدار و مومی الیه
ایله تسییر و ارسال قلنمشدر لدی الوصول مومی الیه طرفکزدن دخی لحاظه‌ء عین
استیناس و وداد ایله مشمول قلندقدن صکره بوجانبه عطف لجام رجعته اذن
و رخصت ویریلوب بعد ازین الی ماشاء الله تعالی ملحوظ و مأمول اولان ارکان

بالخير و الرشاد و احسن اليه طريق الصواب و السداد جنابلريله مجدداً عقد اولنان مصالحه دائمه‌نك انعقادينه باعث وبادى اولمقدن ناشى ايمپراطور مشارااليه ايله تمهيد اولنان مصافاتك عقدى وقتنده ذكر اولنان بلغراد مصالحه‌سنك و كذلك صكره‌دن كرك استانه‌ء سعادتمزده امضا اولنان خصوصلرك و كرك بيوك ايلچيلر ايله بعد المذاكره قرار داده اولان موادك تمسكلرى دخى دائم و بر قرار قالمق سزا كورلمكله مذاكره و مكالمه‌سنه آستانه‌ء سعادتمزده قپوكتخدالغكز ايله مقيم ايكن اورته ايلچيلك ويرىلان قدوة الامراء الملة المسيحيه انريقو خرستوفورو ده بنكلر ختمت عواقبه بالخيرى مأمور و عقد و تمهيجون معمول به رخصت نامه‌ء صحت علامه‌كز ايله مستقلاً نامزد امور ايلمكز حسبيله رخصت نامه‌كزك اصل و ترجمه‌سى بزوجه معتاد وزير اعظمز وساطتيله ركاب كامياب ملوكانه‌مزه عرض و تلخيص اولنوب مضمون ولامونى معلوم همايونمز اولغله بوكونه اطوار دوستانه و رفتار صادقانه‌كز باعث انبساط درون شهنشاهانه‌مز اولمق حسبيله ذكر اولنان بلغراد مصالحه‌سنده و صكره قراردداده اولان مواد تمسكلرنده بر نسنه تبديل و تغيير اولنميوب و اول اثناده حصول پذير اولان خصوصلر دخى بتمامها يرلو يرنده تقرير اولنوب وجهاً من الوجوه بر مادّه‌سنه مغايرت كلمكسزين جمله‌سنك تأكيد و تشييدينه و مصالحه موادّينك يكرمى اوچنجى مادّه‌سى منطوقنجه مقدما يكرمى يدى سنه‌يه دكين تعيين اولنان مدت يرينه مساغ شرعى اولديغى وجهله مدت ممدوده ايله اشبو مصافاتك دائم و برقرار قلنمسنه جانب معالى ملوكانه‌مزدن اذن همايون خلافتمقرونمز ارزانى قلنوب كذلك خصوص مذكور وجه محرر و مسطور اوزره پذيراى تشييد و تأكيد قلنمق طرفيندن مستحسن و مستصوب كورلمكين ايلچيكز موى اليه ايله بعد المذاكره عقد اولنان دائمى صلح و دوستلغك تصديقنامه‌لرى بوندن مقدمجه آستانه‌ء سعادتمزده اخذ و اعطا و طرف ملزوم الشرف خسروانه‌مزدن ويرىلان عهدنامه‌ء همايون موهبتنمونمز ايلچيكز موى اليه وساطتيله طرفكزه

آلفخيمات آلمسيحيه ☆ مصلحه مصالح جماهير آلطائفة آلنصرانيه ☆ ساحبة اذيال آلحشمة و آلوقار ☆ صاحبة دلائل آلمجد و آلاعتبار ☆ مجار وجه قرالیچه سی و اوستریانك ارخی دوقه سه سی و حالا روما ایمپراطوریچه سی اولان دوستمز حشمتلو مکنتلو ماریه ترزه برنجسا ختم آلله عواقبها بآلخیر و آلرشاد ☆ و احسن الیها سبیل آلصواب و آلسداد ☆ توقیع رفیع همایونمز واصل اولیحق معلوم اولاکه جناب واجب آلوجود و مفیض وجود هر موجود تنزه ذاته عن آلتناهی و آلحدود ك عنایت بیغایتی و ایکی جهان سروری حبیب خدا شفیع روز جزا محمد آلمصطفی علیه افضل آلتحایا حضرتلرینك معجزات کثیرهٔ آلبرکاتیله ملجاء سلاطین روی زمین و ملاذ خواقین صاحب تمکین اولان عتبهء علیهء عنایتمدار و سدهء سنیهء ابدت قرارمزه اظهار لوازم دوستی و مودّت و ایفای مراسم صمیمی و محبت ایدن ملوك مرضی آلسلوکك مراملرینه مساعده و دلخواهلرینه مساعفه ایله تشیید ارکان مصالحه و تأکید قوایم مسالمه یه بذل جلّ همّت اولنمق اجداد معالی نژاد بهشتی وفادمز انار آلله تعالی براهینهم حضراتندن منتقل و موروث شیمهء کریمهء ملوکانه و خصلت جمیلهء شاهانه مزدن ایدوکی معلوم عالمیان اولوب بناءً علیه بوندن اقدم بلغراد التنده منعقد اولان مصالحهء مبارکه نك موادّی و بعده استانهء سعادتمده قرارداده و ایمضا اولنان خصوصلرك تمسکی و صکره ایلچوء کبیریکزك مرخصلغی ایله بآلمذاکره قرارداده اولوب امضا و مبادله قلنان موادّ تمسکی طرفیندن مرعی و معتبر طوتیلوب و لکن بین آلدولتین اشبو دستور آلعمل طوتیلان و طرفیندن بو آنه دکین نیچه علایم واضحه ایله مستحکم و معتبر اولان حسن موالات و شرایط مساله و مصافات زوج محترمکز اولوب حالا منتخب روما ایمپراطوری وچرمانیه قرالی ولوریته و طوشقانك دوقهء کبیری اولان افتخار آلامراء آلعظام آلعیسویه ☆ مختار آلکبراء آلفخام آلمسیحیه ☆ مصلح مصالح جماهیر آلطائفة آلنصرانیه ساحب اذیال آلحشمة و آلوقار صاحب دلائل آلمجد و آلاعتبار ☆ دوستمز حشمتلو مکنتلو فرانجسقو ختم آلله عواقبه

اعظم ستوده شیم و وکیل مطلق قوی آلهمم عبد آللّه پاشا ادام آللّه تعالی اجلاله و ضاعف بآلتأیید اقتداره و اقبالهنك وساطت آصف منقبتلریله ایلچیکز موی الیه عتبهء علیتهء باهرهٔ آلوهیتمزه جبین سایی شرفن احراز ایله نائل اتم رخصت اقامت و تشریفات بهیتهمز ایله مشمول عنایت و مکرمت اولوب بو سیاقده اکرچه بشقه نامهء دوستی علامهمز یدینه دفع و تسلیم اولنمشدر آنجق سزك بروجه محرر طرف زاهر آلشرف شاهانهمزه اولان خلوص و صداقت و کمال اختصاصه میل و رغبتکز وسیلهء تزاید اکرام و ذریعهء توافر احترام اولدیغندن غیری بویله مجدداً تأسیس بنیان مهادنه ایله تشیید ارکان مصافحه اثناسنده مجرد توکید معاقد حب و ولا و تأکید قواعد صفوت سلامت اتما ایچون مخصوص ایلچی تسییری دخی قانون قدیم سلطنت منتدیمزدن اولغین استفسار خاطریکز ایچون خواجکان دیوان همایونمزدن اولوب دولت علیتهمزده مرتبهء اعلا و درجهء اسنا عد اولنان توقیعیلق پایه و منزلتی ایله شانی اعلا و ترفیع و اورته ایلچیلك رتبهسیله دخی منشور قدر و مکانی والا و توقیع قلنان رشید و اریب و معتمد و ادیب افتخار آلاماجد و آلاعیان آلحاج مصطفی خطی دام مجده مأمور و تعیین قلنمغله اشبو نامهء وداد علامهء ملوکانهمز اصدار و موی الیه ایله تسییر و ارسال اولنمشدر لدی آلوصول موی الیه لحاظهء عین استیناس و وداد ایله منظور و مشمول اولدقدنصکره بو جانبه ارخای عنان رجعته اذن و رخصت ویریلوب الی ماشاء آللّه تعالی ملحوظ و مأمول اولان اخلاص و مودت و اختصاص و محبتك یوماً فیوماً مزداد اولمسنه طرفکزدن صدق عزیمت برله رعایت اولندقجه جانب سنی آلمناقب ملوکانهمزدن دخی دوام و استمرار و ثبات و استقراریه صرف جل همت اولنهجغی معلومکز اوله ☆ و آلسلام علی من اتبع آلهدی ☆

عتبهء علیتهء حضرت شهریاریدن حالا روما ایمپراطوریچهسی ماریه تریزیه عنایت و اعطای ملوکانه بیوریلان نامهء موهبت علامهنك صورتیدرکه موی الیه خطی افندی ایله ارسال اولنمشدر ☆ مفتخرهٔ آلملکات آلعظیمات آلعیسویه مختارهٔ آلمخدرات

تحریك سر حلقهء آشنایی و الفت ضمننده آستانهء سعادتمزده مقیم نمچه قپوکتخداسی اولوب روما ایمپریومنك قوالیری و نمچه دولتنك مستشاری اولان قدوة الامراء الملة المسیحیه انریقو خریستوفورو ده پنکلر ختمت عواقبه بالخیری اورته ایلچیلك رتبهسیله پیرایهدار تمشیت و تنظیم ایتمکزدن ناشی میانهده مجدداً دوستلق و صفوتك عقد و تمهیدی مناسب مکورلدیکی اجلدن دأب دیرین دولت ابدقرینمز اوزره وزیر اعظمز وساطتیله اذن و رخصت همایونمز صدورندنصکره ایلچیکز مومی ایله پیشگاه سعادت دستکاهمزده قاعدهء جبهه سایی مراسمن ادا و تقدیم و نامهء مصادقت علامهکزی تبلیغ و تسلیم عقبنده تشریفات سنیهء ملوکانهمزه مظهر و سزا اولوب رسم پیشین جهانبانی اوزره نامهء صداقت مقرونکزك ترجمهسی پایهء سریر عنایت مصیر خاقانیمزه عرض و تلخیص اولندقده خلاصهء مضموننده مجدداً مابینده دوستلق و مودّت عقدی جایکیر ضمیریکز اولق حسبیله بوکونه وضع دوستانه و طور صادقانهکزدن طبع همایون صفامقرونمز منبسط و محظوظ اولدیغنه بناً ذکر اولنان دوستلق و موالاتك تشیید و استحکامی اسبابنه طرفیندن سعی و کوشش اولنهرق دلخواه جانبین اوزره مبانی مصافات پذیرای استقرار و انعقاد اولمغین تصدیقنامهء صحت دائمهلر بوندن مقدم آستانهء علیتهمزده اخذ و اعطا و طرف سلطنت سنیتهمزدن شرفیافتهء صدور اولان عهدنامهء خسروانهمز ایلچیکز مومی الیه توسطیله مقدما طرفکزه تسییر و اسرا قلندیغندن بشقه بو کونه مصافاتك تأکیدی و طرفکزدن ایلچیکز مومی الیهه کلان ممهور کاغدکز مقتضاسنجه بوندن بویله دخی اورته ایلچیلك رتبهسیله در بار خلافت قرار پادشاهانهمزده اقامتنك ترخیصی ایچون عادت حسنهء سلطنت سنیتهمز اوزره دستور اکرم مشیر افخم نظام العالم ناظم مناظم الامم مدبر امور الجمهور بالفکر الثاقب متمم مهام الانام بالرأی الصایب ممهد بنیان الدولة و الاقبال مشید ارکان السعادة و الاجلال مرتب مراتب الخلافة الکبری مکمل ناموس السلطنة العظمی المحفوف بصنوف عواطف الملك الاعلی بالفعل وزیر

معالی القاب بیوریلوب ماه مذکورك اون سکزنجی کونده حضور عالیء جناب آصفیده خلعت فاخرهٔ اکسا و کرماً فراجه سمورکورك دخی اعطا بیوریلوب اقتضایدن نامهٔ همایون جلادت‌نشان و شان سلطنت خلافت‌عنوانه شایان مومی‌الیهمایه عنایت و احسان خسروانه بیوریلان بعض تحف مقوله‌سی اشیا دخی سفیر مومی‌الیه تسلیم و لوازم سفریه و مصارف سایره‌سنی تقدیم و تتمیم بیوریلوب اوزته ایلچیلك عنوانیله صوب مأموره عنانتاب عزیمت اولدی کیفیت مرقومه‌نك ایضاحی قصدیله اعطا بیوریلان نامهٔ همایونك عینی بر صورتی ثبت جریده وقایع قلندی ☆ رکاب مستطاب حضرت خلافت پناهیدن حالا روما ایمپراطوری فرانجسقویه دولت علیه‌نك اورته ایلچیسی مومی‌الیه خطی افندی ایله اسرا بیوریلان نامهٔ همایونك صورتیدر ☆ أفتخار آلامراء آلعظام آلعیسویه ☆ مختار آلکبراء آلفخام آلمسیحیه ☆ مصلح مصالح جماهیر طائفهٔ آلنصرانیه ساحب اذیال آلحشمة وآلوقار ☆ صاحب دلائل آلمجد و آلاعتبار حالا منتخب روما ایمپراطوری و چارمانیا قرالی ولورینه و طوشقانه‌نك دوقهٔ کبیری و سائر نیچه محللرك برنجی و قونته‌سی اولان حشمتلو مکنتلو دوستمز فرانجسقو ☆ ختم آللّه عواقبه بآلخیر و آلرشاد و الهم الیه سبیل آلصواب و آلسداد توقیع همایونمز واصل اولیجق معلوم اولدکه ملتجای قیاصره جهان و ملاذ اکاسره دوران اولان دولت علیه قوی‌بنیاد عثمانی و سلطنت معالی معتاد جهانبانیمزه اظهار مراسم اخلاص و ابراز لوازم دوستی و اختصاص ایدن ملوك مرضی آلسلوك حقلرنده وجوه اعطاف و عنایت و صنوف الطاف و مکرمت ملوکانه‌مز مبذول و بیدریغ طوتلمق اجداد عظاممز انار آللّه تعالی براهینهم حضراتندن منتقل و موروث شیمهٔ کریمه و خصلت جمیلهٔ پادشاهانه‌مزدن اولدیغی معلوم عالمیان اولغله بناء علیه جنابکز مقدما سریر ایمپراطوری‌یه اجلاس اولندوغکزی اسلافکز اثرینه اقتفا ایله بر معتاد رسم قدیم دوستانه مخصوص نامهٔ محبت علامه‌کز ایله در بار خلافت قرار خسروانه‌مزه اعلام و تفهیم و مجدداً

و پذیرای نظامی و کرك موادّ مسالهنك رسیده درجهء حسن ختام اولمسی خصوصلرینی حاوی بشقه بشقه نامه و تحریراتلری بوندن اقدم اورته ایلچیلك پایهسیله آستانهء سعادتده مقیم قپوکتخداسنه وارد و واصل و ایلچیء مسفور دخی بعد الاستیذان عتبهء علیهء شوکت خدیمه عرض و تسلیمه مأذون و مرخّص و التفاته نائل اولمغله بر مقتضای وقت و حال قاعدهء دولت علیهء ابداشتمال اوزره بعد الاستشاره اتفاق آرای رجال ایله دین و دولت علیهیه انفع و اولی حالت اولدیغی مجمع علیها اولمغله بو بابده اولان مسؤل و مستدعالرینه مساعدهء علیهء خسروانه و نیاز و رجالرینه مساعفهء ملوکانه ارزانی بیوریلوب چاساریچهء مومی الیها ایله مصالحهء مدیده و طوشقانه مملکتی حدود اسلامیه ایله ملاصق اولیوب بعد مسافهسی اولمغله دوقهء مومی الیه ایله دخی مسالهء مؤبّده عقد و تمهید و موادّ مصافات ضبط و توکید اولنوب اول اثناده هر برینه اقتضا ایدن نوایح همایون و عهدنامهء مهابتمقرون عنایت و احسان بیوریلوب ایلچیء مسفور و ساطتیله تسییر و ارسال و بو کیفیتك بین التفصیل و الاجمال جلد اوّل مقالهسی خلالنده رقمزدهء خامهء صداقتمآل اولمشیدی الحالة هذه قاعدهء قدیمهء دولت علیهء مستدیمه اوزره تأکید ضوابط صلح و صلاح و تشیید روابط مسالهء مستوجب الفلاح اراده سیله طرف باهر الشّرف دولت علیهدن دخی مجدّداً بر سفیر فطانت سمیرك بعث و تسییری خصوصنده مسفورلرك التماس و استدعالری درکار اولدیغندن بشقه از قدیم بوخاندان ابدعنوان عثمانیهنك ایادیء نعم و انواع لطف و کرمی جهان وجهانیانه مبذول و شامل و قدر و استعدادنجه متساویةً دوست و دشمنه متوارد و واصل اولمغله بونلرك حقّنده دخی اعطاف شهنشاهی بیدریغ بیوریلوب خواجکان دیواندن بوندن اقدم منصب موقوفات ایله بنام اولوب علم و معرفت و رشد و فطانت ایله اتراب و اقرانك ممتاز و سر بلندی خطی الحاجّ مصطفی افندی جنابلری امر سفارته انتخاب و استصحاب و نشانجیلق پایهسیله

چاساریچه‌سی اولق اوزره بینلرنده اختیار ایدوب لکن روما ایمپراطورلغی مادّه‌سنده ذکر اولنان هرسکلرك هر بری مشتت آلرأی و آلاقوال اولملریله میانه‌لرنده حدوث قیل و قال و وقوع اختلاف و اختلال سببی ایله آیین ضلالت رهبنلری مقتضاسنجه هر بری ایمپراطورلق پوستنه دندان آز کرازی تیز و بر برلریله مکالبه و ستیز ایدرك انجام کار خسران‌مآللری مخاصمه و جدال و محاربه و قتاله مؤدّی اولوب اول وقتده فرانچه دولتی طرفندن دخی مادّه‌ء مذکوره‌یه برای تمشیت اطالهء دست تعرّض و بعض هرسکلره مظاهرت و بعضیلرینه غدر و اهانت اولنمق حالتلری منظور و مشهود و انکلتره قرالی دخی ذکر اولنان هرسکلردن معدود اولمقدن ناشی فرانچه ایله بینلرنده مشتد و استوار اولان سررشتهء الفت و مصافات عقدهء عداوت و مخاصمات ایله موی زنکیء فرنکی کبی کرهکیر و بر برلرینی قهر و تدمیر و تکدیر قصدیله مدّت مدیده‌دن برو جنك و پیکاره ابتدار و اور و یا تصییر اولنان ممالك فرنکستانك هر طرفنده بو سبب ایله فتنه و فساد آشکار اولمشیدی اثنای مذکوردہ سالف آلذّکر هرسکلرهء انتباه ایله بیهوده نباح سکانه‌دن چندان سکونت و بر برلرینه صولت عقورانه‌دن فراغت کلوب اتّفاق آرا ایله موی الیها چاساریچه‌نك زوجی اولوب بروجه استقلال طوشقانه مملکتنك دوقه‌سی اولان فرانچیسقو نام دوقه‌یی زوجه‌سی چاساریچهء موی الیها ایله علی آلاشتراك روما ایمپراطوری اولق اوزره بینلرنده قول و قرار و بو وجهله قدیمی نظام خسران انجاملرینی تجدید و تمهید ابتدار ایتملریله بو خلالده دولت علیه ایله نمچه دولتی بینده وقت موعود ایله بر قرار اولان جدار مصافاتك استوار و استمراری چاساریچهء موی الیهانك نتیجهء آمال و افکاری اولدیغندن ماعدا زوجی طوشقانه دوقه‌سی موی الیهك دخی اوته‌دن برو دولت علیتهء دائم آلقرار ایله مستقلاً طوشقانه دولتنك مجدّداً پیوند صلح و صلاحه رابطه بند استقرار اولمسنه کمال خواهش ایله میل و اعتباری اولمغله کرك ایمپراطورلق مادّه‌سنك وجه مشروح اوزره قرارداده

ارائت شان و شکوه و کروها کروه رجال انبوه آلای کوستررك سرای همایونه
واریلوب احضار اولنان نشان ذیشان دولتلو اغای دار السعادة العلیه حضرتلرینك
نظارت و معرفتلریله محلّنه ایصال و تسلیمی تقدیم اولندقدن صکره یوم مزبوردہ
سماحتلی شیخ الاسلام افندی حضرتلری سرای همایونه مقدّم دعوت و اغای
مشارالیه حضرتلرینك مسافر اوطه‌لرینی تشریف بیورملریله کتخدابك حضرتلری
و سایرلری دخی حاضر و سنّت سنیه اوزره عقد مجلس اولنوب سلطان مشارالیها
طرفلرندن اغا حضرتلری وکالتلرین ایکی نفر مصاحب شهریاری اغالرایله و داماد
پاشانك وکیلی دخی حاضر بالمجلس شاهدلر ایله مولانای مشارالیه حضرتلرینك
حضورلرنده اثبات ایلدکلرندن صکره بعد التحمید و التصلیه بر خطبهء بلیغه
قرائت و مهر معجّل و مؤجّل ذکریله اجرای مراسم سنّت بیوریلوب لوازم عقد حالهء
نکاح اتمامنده دوام عمر و دولت پادشاهی و قوام فر سلطنت شهنشاهی دعواتیله
مجلسه ختام ویرلدی بو خلالده شیمهء کریمهء جهانداری اوزره طرف همایوندن
مولانای مشارالیه فروهء بیضا و کتخدابك و وکیل مومی الیه فراجه سمور کورکلر
کسا و داماد پاشا طرفندن اولق اوزره دخی اغای مشارالیه حضرتلرینه
و مشارالیهانك باش اغاسنه سرت سمور کورکلر و معتاد اوزره تشریفاتی و سایرلره
خلعتلر الباس بیوریلوب صره‌لر و بویامه و مقرمه‌لر و انعامات همایون ایله
حاضر اولان رجال مسرور بیورلدی

سفارت خطی الحاج مصطفی افندی از خواجکان دیوان بجانب نمچه برای تأکید
مراعات مراسم صلح و صلاح

بوندن اقدم نمچه چاساری و روما ایمپراطوری اولان التنجی قرولوش بلا ولد ذکور
افتادهء تنکنای حفرهء قبور اولدقده نمچه دولتنك طقوز عدد هرسکلری اتفاقیله هالك
مومی الیهك ماریه تیروزه نام دخترینی ملك موروثی اولان مجار و چه مملکتلرینك

اغالرین اثبات وکالته شهادت ایچون ارسال و تسییر و نشکر نامه ایله کیفیتی در دولته عرض و تحریر ایتمکله وکیل مومی‌الیه دخی سابقده وقوعنه مقایسه ایله بر موجب دفتر تشریفات حرکته ابتدار و بذل تاب و اقتدار ایدوب دأب دیرین اوزره اولا مبارك رکاب مستطاب شهریاری‌یه جدیر و سزاوار دونانمش بر اسب صبا رفتار و با فرمان عالی مهر محجل اولان یدی بیك بشیوز غروش نقود سکه‌دار ایله بر وجه تخمین قیمتده التمش بیك غروشه بالغ اولور خاتم و سرغوج مثللو ادوات مجوهرات وسیم نحل و سائر تتماتك تکمیل و تدارکنده صرف نقدینه اقتدار و بتمامها سرای صدر عالی‌یه نقل و احضار ایدوب هربری تحف ذی قیمت اولغله نظارت حضرت آصفی ایله شایسته تحسین اولدقدن صکره قاعده دولت ابدقرین اوزره حالا کتخدای صدارت عظمی سعادتلو یوسف اغا جنابالری بامر همایون داماد مکرّم وزیر مشارالیه حضرتلرینه صاغدج اولوب اشبو سنه باهرالیمنه شهر محرّم الحرامنك بشنجی بارك الله فی السّبت عنوانیله معنون اولان روز فیروزده آلای والای بهجت افزا ترتیب و مهیّا بیوریلوب پاشا قپوسندن مأمور اولان رجال ذوی الاحشام جسته جسته محلّلرنده قیام و وقار و نظام ایله تحریك رکاب و ارخای زمام ایدرك اقدام جنبان شاهراه اولدقلرنده اولا تلخیصی اغا و تشریفاتی افندی بعده انواع ازهار و انواع نوباوه اثمار و شکوفه طبله‌لری و محضر اغا نفراتیله یکرمیدن متجاوز نخللر و شکر بوغچه‌لری و نحل سیمین و مجوزه و ارکان کورکلی پیاده وزیر اغالریله سیمین تبسیلر ایچنده انواع مجوهرات و دیبا و قمشه جسندن تحف بهیات و اقچه کیسه‌لری و رکاب همایونه عرض اولنمجق رخش خوشخرام و عقبلرنده مومی‌الیه کتخدای عالی مقام حضرتلری سلیمی و ارکان کورك و عبابیلو اسب ایله و ورالرنده وکیل مومی‌الیه و شاهد اولان اغالر دستار عادی ایله و سواری وزیر اغالری مجوزه و ارکان کورك ایله پیش و پس و ایکی طرفده صفّ بسته اولهرق یوریوب بو ترتیب زیبنده ترکیب ایله

و قایع سنهء احدی و ستین و مائه و الف عقد حالهء نکاح سلطان عصمت نشان و ترتیب مقدمات سور سرور بهجت اقتران

خداوندکار سابق مرحوم و مغفرت‌نشان سلطان احمد خان صبت علیه شآیب آلرحمة و آلغفران حضرتلرینك کرایم معالی‌پرور و دختران سعداخترلرندن اولوب حالا حرم محترم همایونده پروردهء آغوش دایهء عصمت و نمایافتهء نونهال ریاض سلطنت فریدهء تاج مخدّرات جریدهء اکلیلهء محصّنات عفت‌نشان زبیده سلطان دامت عصمتها حضرتلری هنوز مهر سپهرآرای اوج فروغ وبدر منیر آسمان سنّ بلوغ اولمریله بوندن اسبق ادرنه بو ستانجی باشیلغندن رتبهء والای وزارت ایله قرین التفات عالی اولوب حالا مملکت اناطولی‌یه والی اولان وزیر جلیل آلشان سعادتلو سلیمان پاشا حضرتلری ذاتنده اصیل و نسیل و ادیب و نمل دستور پسندیده‌سیرت اولق حسیله حقّنده نیر برج عنایت لمعه‌پاش عاطفت اولوب نائل عزّ مصاهرت و فائز دستمایهء سعادت اولق ارادهسی طرف همایوندن رونمون و شرف افزای صدارت عظمی اولان آصف فلاطون را و وکیل مطلق محمدت پیرا رأفتلو آلسّید عبد آلله پاشا حضرتلرینه شرفبخشای صدور اولان امر همایون موجبنجه وزیر مشارالیه طرفنه مکتوب مسرّت‌اسلوب آصفانه‌لریله اعلام حال و بوکونه توجّه یمن و اجلال و اقبال سعادت اشتمال کندویه تبشیر و ایصال اولندقده بو پیام مفاخرت ارتسامدن مستبشر و لحاظهء التفات ملوکانه‌یه مظهر اولدیغندن صد حمد و شکر ایدرك قاعدهء قدیمه اوزره شایستهء شان ابهّت نشان سلطانی اولور وجهله صداق تعبیر اولنور مهر معجّل و مجوهراتدن نشان مکتمل ترتیب و احضار ایتمك اوزره آستانهء سعادتده قپوکتخداسی بولنان جبه‌جی باشی آلسّید عبدی اغانك برادر کهتری محمد امین اغانك ذمّت همّتنه احاله و تحمیل و امر جلیل آلقدر عقد ایچون دخی مومی‌الیهی توکیل و بر وجه تحصیل ایکی نفر معتبر

سریر اعلای شهنشاعی یه جبهه‌فرسای ضراعت اولغه مرخّص و مأذون اولوب عرقریز شرمساری و خجالت و لنك و لوك معذرت اوله‌رق نامه‌سن عرض و تسلیم و لسان حالی مقاله‌ء استعفا مألی تقدیم ایلدی جناب خلیفه‌ء روی زمین و ظلّ آللّه فی آلارضین حضرتلرینك الهامات باهره و کرامات زاهره ایله موصوف اولدقلری شهره‌ء آفاق و اجزای عالم و عالمیان شیرازه‌بند مجموعه‌ء اتّفاق اولدیغنه بناءً بالاده ذکری سبقت ایتدیکی اوزره وقتیله مقابله و مکافات اولنور دیو بلاغت ردیف اولان لفظ شریف و تعبیر لطیف الهام الیفلری لامحالة آرایش طاق اجابت و زیور کتابه‌ء استجابت اوله‌جغی بلا اشتباه معلوم و بر وجه مشروح نطق پاك همایون البتّه روح بوله‌جغی مجزوم اولوب و کیفیّت مرقوم اولوقتدن برو حالا رئیس آلکتّاب مومی‌الیه آلحاجّ مصطفی افندی جنابلرینك خاطرنشانی و مضبوط جریده‌ء صداقت عنوانی اولغله آیا نه وقتده ظهور ایدر دیو مترقّب ایکن یدی سنه مرورندن صکره بر منوال محرّر مسفورك نامه‌سی زجراً له تبدیل اولنمغله مقدّما ظهور ایدن بی ادبانه و خودناشناسانه حرکاتلرینه مجازات و بو وجهله مقابله و مکافات اولنوب عموماً اهل اسلامه باعث افتخار و موجب استبشار اولان آثار کرامتمدار شهریاری لاجل آلتّذکار پیرایه‌ء جریده‌ء روزکار و مطمح انظار اعتبار اولدی همان جناب خالق کون و مکان جلّ شانه و عمّ احسانه حضرتلری اول پادشاه ملك‌خصلت و شهنشاه بایزیدمنقبت افندمزك منبع زلال فیوضات و مطلع اجلّه‌ء الهامات اولان ذات مکارم سمات خسروانه‌لرین همیشه زیور افزای سریر اقبال وکامرانی و بهجت آرای دیهیم اجلال و شادمانی ایلیوب عتبه‌ء عطوفت منقبه‌ء دولتلرین الی آلابد مالشکاه جباه سلاطین و سدّه‌ء مکرمت عدّه‌ء سلطنتلرین جای پناه خواقین ایلیه آمین بحرمة طه ویس

و ضبطنده اولان ولایتلری تعداد ضمننده بن که فلان و فلان و بونجه مملکتلرك
حاکم و ضابطی و قدس شریف قرالی یم دیو تحریر ایتمکله بو دعوای فاسد و لفظ
کاسد صدر عالی‌تبار آصف دیانت‌شعار حضرتلرینه خدشهء سامعه اولوب
در عقب دیوان ترجمانی احضار و بو تعبیر دلکیر یعنی قدس شریف قرالی یم
دیو ادّعای تزویر بوندن اقدم اسلافندن کلان مکتوبلرده تحریر اولندیغی وار میدر
دیو استنطاق و استفسار بیوردقلرنده بو آنه‌دك نجه دولتدن کلان مکتوبلر مضبوط
جریدهء حافظهم اولمغله برنده بوکونه کلام نابجا مشهود و منظورم دکلدر دیو
جواب ویروب ایلچیء مسفوره کیفیّت افاده اولندقده ایمپراطورمزك اجدادندن
بری اولیلده قدس شریفه حاکم اولق حسیله کویا اکا اعتباراً حوزهء حکمنده
اولان محلّلره لفظ مذکوری تحریر ایده کلدوکندن دولت علیّه‌یه دخی سهواً یاخود
معتاداً تحریر ایلمش یوخسه برکونه ملاحظهء آخر ایله دولت علیّه‌نك خلافنده
اولمدن و دوستلغه و صلح و مصافاته مغایر حرکتده بولنمقدن نشأت ایتمش حالت
دکلدر دیو ایمان مغلّظه ایله کلامنی اکرچه تأیید ایلدی امّا صاحب دولت
حضرتلرینك ذهن درایت فرما وطبع فطانت انتمالری بوکونه ترّهات بیمعنی
تحریرینه رضادادە اولیوب خصوص مذکوری مسند آرای مشیخت اسلامیّه
سماحتلی افندی حضرتلریله بعد المذاکره حضور ساطع النور حضرت
جهانداریه عرض و تلخیص بیوردقلرنده لفظ مزبوری طیّ ایله نامه‌لرینی
تبدیل ایلرایسه قبول اولنور و الّا عدم قبولی ایله جواب ویرلسون دیو مبارك لسان
دربار حکمت‌مدار شهریاریدن شرف آرای لوحهء صدور اولان نطق همایون
مهابت نمون ایلچیء مسفوره افاده و افهام و تحریرات مذکوره زجراً طرد و ردّ ایله
اتهام اولنمغین در حال نامهء فضاحت علامه‌سنی کیرو ایمپراطوره ارسال و تلتهف
کنان اعلام احوال ضمننده لفظ مذکوری طیّ واضمحلال ایله بعد التبدیل استانهء
سعادته ایصالنده استعجال کوستروب بوخلالده ایلچیء مرقوم با اذن همایون پایهء

و افتاده مطموره مغاك قبور اولدی لذلك دختری اولان ماریه ترهزه اسمیله مسماة زن اقبال سمات رجال نجه اتفاقیله مجار و چه قرالیچه‌سی اولق اوزره انتخاب و اختیار اولندیغن اولوقتده طرف دولت علیه‌یه اخبار و مصالحه مرقومه‌نك استقراریني التماس و اشعار ایتمکله جانب معالی جالب شهریاریدن دخی مسئولنه مساعده و مصالحه مذکوره‌نك دوام و احکامنه مساعفه بیورلدیغی مقاله ماضیده مفصلا ذکر و ایراد اولنمشیدی رسیده سرحد اشتهار اولدیغی اوزره خاندان چاسار اوتهدن برو روما ایمپرطورلغی القابیله مذکور السنه صغار و کبار اوله کلمکدن ناشی الان ایمپراطورلق محلول اولمغله رومایه تابع اولان هرسکلردن هر بری ایمپراطورلق خصوصنده کامجوبالق و بو بابده کلاه‌ربالق وادیسنه دوشمکله تندخیز اولوب اظهار ستیز وغا انکیز و آلحاصل هر سك درنده صحرای هرزه کردیده دندان طمعی تیز ایتمکدن ناشی قصیر و طویل رشته قال و قیل کیدرك اشعال نائره جنك و جداله مؤدی اولوب بالاخره بنه هرسکلر اتفاقیله ایمپراطورلق القابی قرالیچه موسی الیها ایله زوجی اولان طوشقانه دوقه‌سی فرانچسقو نام دوقه‌نك نامزده قرار و اشبو سنه مبارکه شعبانده حالا آستانه سعادتده مقیم نجه قپوکتخداسی اولان ده پنکلو نام نجه‌لویه اورته ایلچیلك پایه‌سیله ایمپراطورلق خصوصنی مشعر مبارك رکاب قهرتاب شهریاری‌یه نامه‌سی و حالا شرف افزای صدارت عظمی ورونق بخشای مسند وکالت کبری رأفتلو آلحاج محمد پاشا حضرتلرینه مکتوبی وارد اولمغله دأب دیرین اوزره اول امرده ایلچی مسفور سرای صدر عالی‌یه کلوب مکتوب مرقومی عرض و تقدیم ایلدکدن صکره نامه‌سنی دخی ماه مرقومده قسطین مواجبی اخراجی ایچون ترتیب اولنه‌جق دیوان همایونده تسلیم ایتمك ایچون ظهور ایدن مسئولنه مساعده علیه ارزانی بیورلمشیدی بعد هذا مکتوب مرقومك بو طرفده اولان و معاکلان ترجمه‌لری مطالعه و قرائت اولندقده دیباجه مکتوبده آیین دیرینلری اوزره ایمپراطور مسفور حالا ملك

اعتراض جهالت و اطاله لسان سفاهت ایله تبدیل و تغییر و کندولرینك مطلوب و استدعالری اولان کلمات ترقیم و تحریر اولنمق اوزره التماس ایتملریله بی فهم وبی ادبلکلرندن ناشی لایعقلانه ظهور ایدن جسارتلرینه اغماض و مساهله بیوریلوب مسؤللرینه مساعده علیته رسالتپناهی شرف افزای صدور ایلدیکی حالات سنیه و اول کتاب رحمت نصاب هدایت القابك جناب خدیو تختگاه شفاعت حضرتلرندن امر و اشارت ایله تنسیق و تحریرینه مأمور اولان اسد آلله الغالب علی بن ابی طالب کرم آلله وجهه حضرتلری حقلرنده دخی زیر پرده ده صورتباز قضادن ظهور ایده جك صفین وقعه سنده بو کونه صورت محو و اثباتك عینی رونما اولمه جغی وبآلاقتضا جناب مرتضی دن مساعده مراد خصما رونما اولق اوزره وقعه آتیه یی اول مظهر کریمه لعلی خلق عظیم علیه آلتحیة و آلتسلیم حضرتلری اولوقته قوت قدسیه اعجاز ایله تلمیح و اشارت بیور دقلری قضیه مرضیه خاطر فیض مظاهر پادشاه تقوی پناهی یه خطور و مسفورلرك التماسلرینه مساعده همایون ملوکانه لری ظهوریله اگرچه برای مصالحه مسامحه خسروانه لری صدور و منظور اولمشیدی لکن مقدما بآلمذاکره قرارداده اولان خصوصك بوکونه تغییر الفاظ و کلماتی رجاسنه جسارت ایلمکلری سوء ادب ایله اظهار ملعنت و مغایر آداب سلطنت اولدیغندن مرآت الهام ربانی اولان ضمیر کروبی سمیر حضرت ظل آللهی بو حالت کدورت اثردن فی آلجمله مغبر اولوب مبارك دهان لوءلوء فشان خدیوانه لرندن ان شاء آلله تعالی بو کیفیتاته وقتیله مقابله و مکافات اولنور دیو نطق پاك کرامت خیز پادشاهانه لری شرفریز صدور اولغین چاسار بدکارك مجازات سوء صنیعی بعد هلاکه زیرده مذکور اولدیغی اوزره خلفنك ماصدق حال و شانی اولمسی اعجب عجاب اولان کرامت صریحه جناب خلافتپناهی ایدوکی بی ارتیابدر اول مجملك تفصیلی بو وجهله درکه چونکه چاسار مسفور انعقاد مصالحه دن برسنه صکره یعنی الی اوج تاریخنده بلا ولد ذکور لباس حیاتدن عاری و دور

موعود کذران اولدیغندن مقاوله اولندیغی وجهله ایلچیء مسفوردن تصدیقنامهء مرقومك وصولی استخبار اولندقده بیج قلعهسی مسافهء بعیده اولمغله بر قاچ کونه دکین ظهوری مأمولدر دیو ایراد جواب و بعده محلّ مرقومدن دخی رفع خیام آرام و طیّ مراحل ایله منزل سلوری مرکز اعلام نصرت ارتسام اولدقده منزل مزبوردہ تصدیقنامهنك وصولنی ایلچیء مسفور اکرچه اشراب و اعلام ایدوب لکن اعطا بیوریلهجق عهدنامهء همایونده بعض الفاظك تبدیلی التماسنده اولدقلرینی دخی اشعار ایتمکله اجرای رسم مبادله بو تقریب ایله آستانهء سعادته توقیف اولنمشیدی استانبوله بعد الوصول نجه مرخّصی طرفندن ایلچیء مومی الیه معرفتیله مقام صدارته کلان کاغدده یکرمی بش عدد الفاظك تبدیلی استدعا اولندیغی تصریح و انبا اولنمغله اصللرینه تطبیق و مدلوللرینه امرار نظر و امعان و تدقیق اولندقده معنالرنده چندان مغایرت اولمیوب مجرّد مختلف التعبیر و متحدّ المعنی قبیلندن اولق حسیله ادراجی ملتمس اولان کلمات سرخ ایله و اخراجی مستدعا اولنان الفاظ دخی سیاه ایله اصل عهدنامهء همایون تسویدینه تحریر و تسطیر و مسند صدارت عظمیده بولنان عوض محمد پاشا مرحوم تسوید مرقومی بالذّات حضور فایض النّور خاقانیه عرض و ارائت ایدوب رئیس الکتاب اولان کیاست آرا الحاجّ مصطفی افندی جنابلری تسوید مرقومی پیشکاه همایونده قرائت وجهلهسنك مفهوملری بکماله معلوم درایت مرسوم شهریار کردون حشمت اولدقده مساعدهسی لابأس اولان کیفیاتدن اولقدن ناشی طرد و ردّ بیورلمیوب بوبابده جولان آفتاب اشراق طبع همایون لامعهسنجه کتب سیر نبوی حاوی اولدیغی حکایات حکمت صماتدن وقت هدایت توأم حضرت رسول اکرم صلّی الله تعالی علیه و سلّمده صلح حدیبیه قصهسنده واقع اولان کیفیات عجیبهٔ الحالاتکه کفار قریشه طرف کامل الشّرف جناب نبویدن اعطا بیوریلهجق عهدنامهء رحمت علامهنك زیب سطور اولان بعض الفاظ شریفهسنه جانب جهلهء قریشدن وضع نقطهء

یوز قرق طقوز تاریخندن هنکام انعقاد صلح اولان اللی ایکی سالنه کلنجه اوج سنه ظرفنده سوبسو ترتیب و تسییر ایلدوکی لشکر و کوبکو تنظیم و تسریب ایتدیکی طابور عسکری حامیان همای دین و حارسان ثغور مسلمین اولان جنود موحدین نبرد آیینك نه کونه راندهء دورباش تیر و شمشیر و نوجهله کذارندهء زخم جانخراش قهر و تدمیری اولدقلری و کذلك چاسار نابکارك دخی طلسم استدراجی نه پایهده شکست و ملوك نصاری بینندہ انواع متانت و مناعت و اصناف رزانت و حصانت ایله مدار اعتنا و اعتباری اولان اطهء کبیر و بلغراد کبی ایکی عدد قلعهء هرهان بنیاد ایله قرب بلغراددہ واقع بکوردلن نام حصن جان شکن و دخی نیچه نیچه قلاع و بقاع واراضی و اصقاعدن دست افشان و الی الابد ☆ یداك اوکناً و فوك نفخ ☆ مثلی ترانهسیله دمساز و نالان و تلهف کنان اولهرق نه درجهده انکشت خای تأسف و ندامت اولدیغی صحایف کذشتهده تفصیلاً اکرچه سرد وبیان اولنمشیدی و لکن چاسار تبهکارك بو رتبه افتضاح و رسوایی داغ چهرهء مدعاسی اولدقدن صکره بعد انعقاد الصلح تصدیقنامهلر مبادلهسنده دخی بنه ارتکاب ایلدیکی سوء عملی بعد هلاکه اخلافنك پیچیدهء پای املی اولغله برین منوال مقدما میانهده واقع اولان کیفیت احوال علی وتیرة الاجمال بو وجهله ایراد و اشعار اولنورکه بالاده تحریر اولندیغی اوزره اوج سنه ظرفنده خارج دائرهء تصیر و بیرون قلمرو تقریر اولان رواجکاه سوق السلاحك کرمیتی برله داد و ستاد بازار کارزارك نتیجهسنده مخیم اردوی ظفربوی همایون اولان پیشکاه دار الجهاد بلغراددہ فرانچه پادشاهنك توسط و کفالتی و فرانچه ایلچیسنك وساطت و وکالتی ایله طرفیندن بسط و تمهید و تمسکات مبادلهسیله عقد و توکید اولنان مصالحهنك تصدیقنامهلری دخی اوتوز کونهدك مرخص و متوسط اولان ایلچیء موسی الیهك وکالتیله مبادله اولنمسی مقابلهء اولندیغنه بناء اردوی همایون صحرای بلغراددن فلك طناب اقامت و فضای نزهت فزای نیشده ضرب خیام استراحت ایدوب وقت

نصب و تقدیم و شمدیلك بعض مصارف مهتەسنه صرف ایچون مومی الیه خزینەء عامرەدن یکرمی بیك غروش تسلیم اولندی و مشارالیه طرفنه کرك اندرون همایون خزینەسندن و کرك مهترخانەء عامرەدن ویریلان اشیانك دفتری باش محاسبه قلمنه ثبت و قید اولنمشدر

آلتنجی فقره

عزّی سلیمان افندینك تاریخندن اختیارکرده اولان کیفیات مختلفەنك تفصیلندەدر

ظهور کیفیت عجیبەء عبرت مدار ازکرامات حضرت شهنشاه بلند اقتدار که برای مصالحەء نجمه آشکار شد ☆ بر مقتضای ارادەء جناب منّان نگاشتەء صحایف امکان و پیرایەء صفایح سطرلاب زمین وزمان اولان نقوش حوادث عظمی و دوائر دواهیء دهیادن هربرینك ضمنده بر حکمت خفیه و هر نوعنك تحتنده بر مصلحت ضمنیه درکار ایدیکی ضمائر ارباب بصائره روشن و آشکار در بناءً علیه بوندن مقدّم وقایع گذشته اثناسنده تحریر و گذران سرحدّ تقریر اولدیغی اوزره دولت علیه دائم آلقرار ایله مشتید و استوار اولان باروی مصالحەء مؤبّدەده جمله نشین آسایش و بسترآرای ارامش ایکن اویخدەء کنکرەء اقطار و آفاق اولان ستارەء مزرکشتار عهد و میثاقی چالخوردەء پنجەء غدر و شقاق ایدن مسقو چاریچه سیله ظاهراً اتّفاق و اتّحاد و حقیقة غدّارانه کسب منفعت و توسیع مملکت ملاحظەسی ضمنده اعانت و امداد یوزندن کاه تصفیه و اصلاح ذات آلین وکاه تحریك سلسلەء موادّ شور و شین ایدرك دولت علیه ایله محکم و پایدار اولان بنیان عهود میثاقه بغتة حوالەء معاول نقض و اخفار وکآلباحث عن حتفه بظلفه تشحیذ حسام خصومته ابتدار ایلیان نجه چاساری آلتنجی قارولوش نام چاسارك بیك

شاهزادهء اسکلهء مرقومه‌یه ایصال ایله عودت و مشارالیه دخی محلّ مرقومدن ینه صندال ایله جفتلك مزبور جانبنه رجعت و عزیمت ایلدی ✲ ترتیب مالزمهء شاهزادهء مشارالیه و نصب دفتردار باوردویش ✲ پس مقدّما رقمزدهء خامهء صدق اشتمال اولدیغی اوزره شاهزادهء مشارالیهك لازمهء دارات و احتشامی اولان اتباع و خدّام و حواشیسی ایچون اقتضا ایدن خیام و چرکه و مطبخ طاقملری و سائر دوابّ و مواشی طرف میریدن مبایعه و تتمیم قلندیغندن غیری کندولره و خواصّ اتباعلرینه مخصوص اولان اوبه‌لر و سایبانلر مهترخانهء عامره‌دن و سائر مفروشات و ملبوسات شاهی و بالجمله آلات و ادوات حکومت پناهی و اوانیء سیم و سائر سفر و حضر مهتاتی طاقم طاقم اندرون همایون خزینه‌سندن اخراج و تسلیم اولنوب و مقدّما دلالت قائد فرخنده رفیق توفیق احدیّت و تبدیل اسلوب و هیئت خاندانیّت ایله مملکت ایراندن کناره کیر امن و سلامت و الحالة هذه شاه زادهء مشارالیهك معیّنده جمله نشین رفاه و راحت اولان همشیرهء محترمه‌لری عصمت پناه خاتون ایچون دخی اقتضا ایدن لوازم و مهمّات سفر و حرکت بتمامها تکمیل و تتمیم اولندقدنصکره امور سائرهسی دخی تنظیم و اتمام اولنجیه‌دك مکث و اقامت ایلمك اوزره مهماندار مومی‌الیه معرفتیله مدینهء ازنکیده ارسال و بعد الوصول مقدّما آماده اولنان سرایه نزول ایتدرلوب لکن مهماندار مومی‌الیه شاهزادهء مشارالیه ایله حسن الفت و امتزاجه موفق اولهمامقدن ناشی التماسیله خدمت مرقومه‌دن عزل و یرینه حالا ازنکید متصرّفی مصطفی پاشا میر میرانلق پایه‌سیله مهماندار تعیین و اتباع و حواشیسنك اعمال و استخدامی ایچون کوچك حسین اغا دخی کتخدا نصب اولندیغندن غیری ینه بو حالده مأمور معیّتی قلنان بالجمله اغوات و نفرات و سائر ضابطان و عموماً اتباع و خدّامك تعیینات روزمره‌لری دخی ترتیب و تنظیم اولنوب بعده رؤیت امور مرقومه ایچون سابقا ودین دفترداری اولان محمد هاشم افندی کوچك روز نامچه پایه‌سیله اوردوی مشارالیهه دفتردار

مرصّع خنجر بی همتا و دوش استعداد و لیاقتنه دخی یشل شاله قابلو ارکان
سمور کورك وضع و اکسا اولنمغله علم قدر و منزلتی مؤازیء خورشید تابان ورایات
شان و مرتبتی رسیده فلك مینافام قلندی و ینه بو اثناده کافی آلاول ترتیب آلای
ایله ذکر اولنان دریچه‌نك خارجنده واقع طریقك ایکی طرفنه ذکری مرور ایدن
یدکلر و سیم قطوره‌لی پیکلر و صولاقلر وینه محلّ مرقومدن تا ضربخانه قپوسنه
وارنجه ایکی طرفه بوستانجی نفراتی و اندن دخی باب همایونه وارنجه کچه‌لو
قپوجیلر صفّ کشیده‌ء آرام و قرار و بر قرار سابق متفرّقه‌کان و سر آهنکان و عموماً
ارباب دیواندن ماعدا یکرمی اوتوز مقداری درکاه معلّا قپوجی باشیلری دخی
رخشلرینه سوار اولوب مشارالیهمانك خروجلرینه انتظار اوزره‌لر ایکن جناب
صدارت پناهی بروجه معتاد اجرای رسم زمین بوسی ایله حضور همایوندن
طشره خروج ایدوب اسب دلدل خراملرینه و شاهزاده‌ء مشارالیه دخی طرف
همایون ملوکانه‌دن اعطا و احسان اولنان مجوهر و مرصّع التون رخت و بساط
و لؤلؤی کرانبها ایله مطرّز آغر کسمه‌لو رخش ادهم رفتاره سوار اولدقلرنده سر آهنکان
دیوان باشقه باشقه القشلیوب کمال دارات و احتشام و نهایت شکوه و شان ایله
طرفین راهده واقع پا برجای مقام سلام اولان نفرات وضابطان و عموماً تماشائیانه
زیور سر افتخار اولان علامت شاهی ایله شعشعه پاش صلابت و وقار و پرتو
انداز اقبال و اجلال اولهرق باب همایوندن خروج و ظهور و جبه خانه‌ء عامره
پیشکاهندن جامع آیاصوفیه‌ء کبیری دور ایله سرای صدر اعظمی‌یه طوغری
تحریك رکاب عودت و قفول ایدوب اثنای نزوللرنده دخی باشقه باشقه آلقش
آلنمغله مبتهج و مسرور عرض اوطه‌سنه وصوللرنده تکرار رسم عادی اجرا و بر
مقدار توقّف و آرامدن صکره وداع ایدوب جناب صدارت پناهی طرفندن
کشیده قلنان مکتل و مزیّن اسب رهواره سوار اولغین بر قرار سابق رئیس آلکتاب
افندی و چاوش باشی آغا سر آهنکان دیوان فلك مدار ایله کآلاول اوکنه دوشوب

و مرصع و مجوهر کمر و خنجرلر ایله مزین و ملبس قات اندر قات دست بسته
مقام آداب و خدمت اولان خاص اوطه‌لو تعبیر اولنور غلمانان خورشید منظرك
میانه‌لرندن کذران اولوب پایه‌ء سریر شوکتمصیر خسروانه‌یه رخصتیاب شرف
مثول اولدقلرنده جناب تاجدار قدردان و حضرت خداوندکار دارا عنوان
ترفیع و اعلاء شان مهمان ایچون پرتو انداز شرف و سعادت اولدقلری تخت
عالی بخت خسروانه‌لرندن صورت حرکت و قیام ارائت بیور دقلرینی مشاهده
ایله شاهزاده‌ء مشارالیه مراسم آداب پادشاهانه‌یی بعد الاجرا رقّت انکیز بکا
و سرور اوله‌رق رخسوده‌ء خاك اکسیر خاصیت خدیوانه اولوب مبارك قدم سدره
توأم ملوکانه‌لرینی تقبیل و تلثیم مراد ایلدکده جناب ظل‌اللّهی لاجل التواضع
مساعده‌دن اعراض و مشارالیه دخی یوبابده ناطقه پیرای ابرام و نیاز اولوب
مقدّما جناب پادشاه بی زوالدن استدعای حصول آمالم اتناسنده در دولت
خسرو انه‌لرینه رومال ایلمك مقدّر اولور ایسه بوس پای کردون سای ملوکانه‌لریله
توسیم شفاه عبودیّت و افتخار ایلمك خصوصنی متعهّد اولدیغمه بناءً بو نیازم قرین
قبول و بو مرامه دخی مساعفه‌ء خدیوانه‌لری بیدریغ و مبذول بیورلق مسؤلدر
دیو اوج دفعه تکرار ما فی الفؤاد صداقت و آخر الامر حضرت سلطان مقدّس
جناب دخی حقّه‌ء جواهر الحکمة اولان دهان حکمت بیانلرندن لوءلوء پاش
کناره‌ء ناطقه اوله‌رق مبارك زانوی آیینه نمونلرین تقبیله رخصت کوستردکلری
اتناده صدر اعظم حضرتلری شهزاده‌ء مشارالیهك جبهه‌ء آمال ومرامنه صندل
سای لطف و عنایت و اجرای تعهّد چاکرانه‌سنه مساعده‌ء همایون ملوکانه ارزانی
بیورلق ایچون مخصوص رجا و شفاعت بیورملریله خصوص مرقومه دخی صورت
مساعفه رونما اولدیغندن غیری در عقب انواع نوازش پادشاهانه و اصناف التفات
شهنشاهانه ایله تلطیف و تطییب بیوریلوب بعده سر افتخارینه یکپاره الماس
مشعشع پیکردن مصنوع سرغوج کرانبها و میان حیّت اقتدارینه ینه الماسدن

و بر طرفنده دخی مانند سرو و عرعر اطلس و دیبای اخضر و نسیج ملتمع
تار زر اندر زر و مرصّع و مجوهر خنجر و کمرلر ایله ملبّس و منوّر اولهلو تعبیر
اولنان غلمانان جوزا پیکر دوش بر دوش یکدیکر دست بسته مقام آداب و تعظیم
اولدقلرندن صکره جناب صدارت پناهی مقام عالیلرندن نهضت ایله سوار اسب
کلکون حرکت و مشارالیهی جانب یسارلرینه آلوب مرتّب و مکمّل آلای بهجت
فرما ایله سرای همایون ملوکانه جانبنه تحریك رکاب عزیمت بیورمغین اثنای
راهده واقع صفّ کشیده قرار و اقامت اولان ارباب دیوان و قپو قوللری و سائر
تماشائیانه رفعت بخش سلام خدا و همرکاب مرافقتی اولان شاهزادهء مشارالیه
درون سرای همایونه بعد آلوصول اطراف و حوالیه نکاه انداز حیرت و تماشا
اولهرق پایهء سریر اعلایه طوغری عنانریز اقبال و سعادت اولوب سالف آلذّکر باب
آسیا تعبیر اولنان دریچهء جنّت نمایه وصوللرنده آتلرندن نزول و اول جای
فردوس آسایه انجق مشارالیهما دخول ایتمکله سائر ارکان و رجال دولت جانب
آخردن امر مرقوم ختامنده حروج ایدهجکلری باب معلّا قباب طرفنده بولنمغه
مسارعت و عزیمت ایلدیلر پس بو عبد راقم آلحروف دخی صدر اعظم حضرتلرینك
کدك اغالریله باب مرقومدن ذکر اولنان محلّ دلکشایه رخصتیاب مثول اولوب
دولت علیه دائم آلقرارك شوکت و شکوه عدیم آلمثالنی سیر و تماشا ایله لب جنبان
دعاوتنا اولهرق یدکلو وراسندن ذکری مرور ایدن کاشانهء عالم نمایه طوغری جبهه
سای غزیمت و مسارعت اولدیغم خلالده جناب صدارت پناهی دخی شاهزادهء
مشارالیه ایله معیّة میانهء فضای مرقومدن خطوات تعظیم و آداب و مشاهدهء
اعاجیب و مفرّحات ایله طیّ طومار طریق مزبور و بانهایت بهجت و سرور حالا
دار آلسعادة آلشریفه اغاسی اولان دولتلو بشیر اغا حضرتلرینك متّکا پیرای
سعادت اولدقلری محلّه وصول بولوب بعده محلّ مرقومدن دخی آغای مشارالیه
حضرتلریله معیّة حرکت و قیام ودرون قصر مرقومده بول یکلو دیبا قفتانلر

یورملریله محلّ مزبورده بعد المصافحه بر قرار سابق تخلیه‌ء صدر سعادت ایله
بالمقابله متکاپیرای انس و الفت و مشارالیه اغا پاشا حضرتلری دخی نزد صدارت
پناهیده زانوزده‌ء قعود و اقامت اولغین رسم عادی اوزره طاتلو و قهوه ویریلوب
بعده تخلیه‌ء مجلس ایله بر مقدار آفاقی صحبت و قبل الظهر بسط سفره‌ء نعمت
اولندقده کالاول مشارالیه اغا پاشا حضرتلری دخی معیّت ایدوب استماع الحان
روح پرور ایله حلاوتکیر ذوق و صفای اوفر و بعد الطعام سرای همایون ملوکانه‌یه
عزیمت خصوصی مقرّر اولغین در عقب بالجمله متفرّقه‌کان و سرآهنکان درکاه
عالی و عموماً چاوشلر و دیوان رجالی آتلرینه سوار و کما فی الاول پاشا قپوسندن
باب همایونه وارنجه دلی و کوکللو و صدر اعظم اغالری وتاتارلری و محضر اغا
نفراتی و کارخانه‌لو جبه‌جی نفراتی و ضابطانی طرفین طریقده صفّ بسته‌ء محلّ
سلام اولوب و درون سرای ملوکانه‌ده واقع خسته‌لر قپوسی تعبیر اولنان بابدن
تا طوپ قپوسنه قریب محلّده مقدّما طرح مطبوع بیهتا و هیئت مرغوب هوش
فرشا اوزره مجدّداً احداث وانشا اولنان قصور بی قصور جنّت نمادن محبوبته تعبیر
اولنور کاشانه‌ء بی بهانه‌ء محبوب الّلقا قربنده واقع دکرمن قپوسنه وارنجه ایکی
طرفده نخل برومند آسا صفّ کشیده‌ء حسن و بها اولان سرو و چنار و سائر
نهال میوه‌دارك سایه‌سنه مفروش مانند قالیچه‌ء زمرد کون موج زن و خوش
نمون سبزه‌زارده لاله‌ء سرخ مثال قرمزی سر پوشلر ایله بر برینه ملاصق
بلا فاصله اون ایکی بیکدن متجاوز بوستانجی نفراتی و ضابطانی پابرجای آرام
وقرار اولدقلرندن غیری داخل باب مرقومدن ذکر اولنان قصر دلکشایه رسیده
اولنجه اطلس کردون آسا پای انداز خیول جناب ظل اللهی اولان چمنزار آسمان
سیمانك بر طرفنده یکپاره الماس مهر التباس‌دن ترصیع اولنمس رخت و بساط
زرین ولآلیء کرانبها ایله مطرّز آغر کسمه و مجوهر افسار و زر و سیم قالقانلو
و خطملو مرصّع زین و یدك تعبیر اولنور قرق اللی مقداری رخش کلکون وسیم

اولق ایچون خاکپای فلك مدار ملوکانه‌لرینه رومال ایله احراز رتبهٔ افتخار ایلمسی
جایکیر ضمیر الهام سمیر خدیوانه‌لری اولدیغنی جناب صدارت پناهی یه تفهیم و افاده
و خصوص مرقوم سرای همایونلرنده صورتیاب اولمسن امر و اراده بیوردقلرینه
بناءً صدر اعظم آصف تدبیر حضرتلری دخی قریحه صبیحهٔ ملوکانه‌دن بو دفعه
حقنده ظهور ایدن توجّه کریمانه‌یی شاهزادهٔ مشارلیه تبشیر و اخبار ایله ماه رجب
الفرد ایکنجی پنجشنبه کونی آستانهٔ سعادته ایصال ایلمك ایچون مهماندار مومی
الیهی طرفنه تسییر و ارسال و یوم مزبورده درکاه عالی یکیچریلری اغاسی وزیر مکرّم
مشارالیه حسن پاشا حضرتلری و عموماً ارباب دیوان سرای عالیلرنده موجود
بولنمق خصوصنی جمله‌یه فرمان واشعار بیورملریله ذکر اولنان پنجشنبه کونی وزیر
مشارالیه و سائرلری علی آلتصبح سرای صدر اعظمی یه کلوب و خلال مزبورده
عرض اوطه‌سندن دیوان‌خانه نردبانینه کلنجه ایکی طرفه درکاه عالی متفرقه‌لری
و کدکلو چاوشلر و نردبانلرن قپویه وارنجه صدر اعظم اغالری و دلی و کوکللو
و محضر اغا نفراتی و قپودن عرضحالجیلر کوشه‌سنه‌دك کارخانه‌لو نفراتی صفّ
کشیدهٔ مقام سلام و مترقّب و منتظر ورود و قدوم مهمان اولدیلر اوته جانبدن
مهماندار مومی الیه شهزادهٔ مشارالیهی چفتلك مرقومدن کلاول بوستانجی باشی
صندالنه سوار ایدوب ذکر اولنان باغچه قپوسی اسکله‌سنه وصول و ورودلرنده
مقدّما بافرمان عالی محلّ مرقومه وارد اولان رئیس آلکتاب افندی و چاوش باشی
اغا و چاوشلر کاتبی و امینی بآلجمله سرآهنکان دیوان ایله استقبالنه قیام وابتدار
و صدر اعظم حضرتلری طرفندن ارسال اولنان اسب مزرکش لجامه سوار ایدوب
آلای ایله دیوان یولندن سرای صدر اعظمی یه ایصال ایلدکلری خلالده کتخدابك
حضرتلری ایله تذکره‌جی افندیلرینك طاشندن و مشارالیه اغا پاشا حضرتلری
مسافر اوطه‌سی برابرندن استقبال و اوکنجه رفتار ایده‌رك عرض اوطه‌سنه ایصال
ایدوب و جناب صدارت پناهی دخی اوطهٔ مرقومه قپوسنك داخلنه‌دك تشریف

پیوسته حسن انجام و در عقب امر تشیعه قیام ایله جناب صدارت پناهی اتمام احترام مهمان ایچون بر قرار سابق محلّ مزبوره‌دك معیّة خرامان اولوب بعد آلوداع صدر سعادتلرینه رجعت ایلدکلری اثناده مهمان مشارالیه دخی طرف همایون ملوکانه‌دن عنانی و دیوان رختی ایله مزین احسان اولنان رخش خوش خرامه سوار و در حال کتخدابك و رئیس افندی و چاوش باشی اغا دخی اثنای استقبالده نزول ایلدکلری محلّدن راکب خیول دلدل رفتار اولوب کما فی الاوّل طرفین راهده واقع راکباً و راجلاً صفّ کشیده جای آرام اولان کبار خواجکان و سائر اعیان و متفرقه‌کان بالجمله نفرات و تماشایانه نظام بخش سلام اولەرق بوستانجی باشی کوپریسنه قریب محلّه ورودلرنده جمله‌یی بعد التودیع اسکلهء مرقومه‌دن صندال ایله چفتلك مزبوره عبور و مومی‌الیهم دخی اجرای رسم تشیع براه محلّ مرقومدن عودت و قفول ایلدیلر بزو طرفدن جناب صدارت پناهی دخی بر معتاد قدیم ضیافت مرقومه‌ده خدمتی سبقت ایدنلره الباس خلعت ایله سوار اسب کلکون حرکت و اثنای راهده واقع پابرجای آرام وقرار اولان نفرات و اغوات و ضابطانه رفعت بخش سلام اولەرق اسکلهء مرقومه‌دن صندال نشین اقبال و دولت اولوب آستانهء سعادت آشیانه طرفنه بال کشای عزیمت وسائر ارکان و رجال و اعیان دخی تکمیل خدمت ایله محلّ مرقومدن خانه‌لری جانبنه عودت و رجعت ایلدیلر ☆ رخسوده شاهزادهء مشارالیه به پایهء سریر معلّا ☆ پس صدر اعظم حضرتلری ضیافت مرقومه‌دن بعد العود مقدّما صحیفه زیب بیان اولدیغی اوزره شاهزادهء مشارالیه ایله بینلرنده کذران ایدن کیفیّت صحبت و ملاطفت و عند الاستنطاق ایراد ایلدیکی اخلاص و صفوتی اسلوب مرغوب و طرز و چین خوب ایله پایهء سریر شوکتمصیر خداوندکاری‌یه عرض و تلخیص بیوردقلرنده مشارالیهك اوزره اعتلاء شانی ممالك ایرانده رسیدهء سرحد اشتهار و بو بابده دولت علیه دائم القرار دخی قوّت قاهره‌سن اظهار ایده‌جکی معلوم صغار و کبار

اجرای رسم تشییعه متروکب و نکسران اولدقلری اثناده صدر اعظم جلیل آلشیم حضرتلری مهمان مشارالیه و اغا پاشا جنابلری و کتخدابك افندی و رئیس آلکتاب افندی ایله طرح مجلس مکالمه خلوت و جلهسی حضور عالیلرنده زانو زده قعود و قامت اولدقدن صکره شاهزاده مشارالیهه توجیه وجهه خطاب و استعلام بعض کیفیات ایله فیما بعد نه‌کونه حرکت و مملکت ایرانه نه سمتدن عزیمت ایلمك تصمیم ایلدیکنی استخبار و استنطاق بیوردقلرنده اولدخی بلا تلعثم ناطقه پیرای جواب اولوب بن بنده ناتوان پادشاه اسلام اولان شوکتلو عظمتلو مهابتلو کرامتلو ولی آلنعم افندیمك مظهر انواع لطف و احسانی اولش بر عبد کرم دیده‌لری اولوب و بو خلالده حقیده قطره بار ظهور اولان زلال عنایت و مرحمتلری ایله نهال امالم سیراب و ریان و ریاض امیدم مانند حدیقه جنان اولشدر و بو وقته دکین هرنه‌کونه لطفلرینه مظهر اولش ایسم ودیعه طبع مقدسلری اولان کرامت ذاتیه مقتضاسنجه جلهسی قریحه صبیحه الهام پرورلرندن ظهور ایلدیکی معلوم و بوندن بویله دخی حصول کام درونم بر مستدعای ☆ آللوك ملهمون ☆ مبارك قلب قدسی مناظرلرینه لایح اولان رأی کرامت‌اثار ملوکانه‌لرینه اطاعت و امتثال ایله صورتمون اوله‌جغی ملحوظ و مجزوم اولمغله خود بخود عمل و حرکت موافق فکر و رؤیتم اولیوب فیما بعد دخی بو قوللرینه هرنه کونه اعتبار و طریق عزیمت و سلوکده نه وجهله قوت و قدرت اظهار و مملکت ایرانه نه طریقله ارسال بیوریلور ایسه اول وجهله عزیمت و ممالك مرقومه‌یی دخی بفضل آلله آللك آلوهاب ضمیمه مملکت صاحبقرانیلری قلمقده بذل نقدینه وسع و مکنت ایلمك واجبه ذمتمدر دیو عرض مافی آلضمیر صداقت ایله قطع رشته مقال ایتمکله مشارالیهك کفتار صدق اشتمالی فرط خلوص طویت و کمال عقل و کیاستنه دلیل باهر و عون و عنایت ملك قادر ایله حکومت مملکت ایرانه لیاقت و استعدادی جهله عندنده ظاهر اولدی پس اخشام دخی قریب اولمغین مجلس مرقوم

بو خلالده جناب صدارت پناهی بر مقدار آرام و استراحت ایچون سایبانلرینه
و سائرلری دخی کندولره تخصیص اولنان اوبه‌لرینه عزیمت ایدوب بر مدّت مرورنده
مهمان مشارالیه بروجه محرّر طرف صدر اعظمیدن اعطا اولنان سمور کورکی
اوبه‌سنده بعد آلاکتسا ینه معیّت جناب صدارت پناهی ایله مبتهج و مسرور تشریفساز
مقام الفت وسرور اولمله اثنای مزبورده بافرمان عالی درگاه معلّا یکیچریلری
و جبه‌جی نفراتی تفنك اندازلغه آغاز و مبادرت و نشانه اصابت ایدن و ایتمیان
مظهر انعام و احسان صدر سعادت اولدقلرندن غیری بر طرفدن ساده نقاره
ایله اندرون اغالری اجرای بازیچه‌ء جرید و بر طرفدن دخی کشتکیرلر بر برلرینی
آلوده زمین پهلوانی ایدرك وجوه تراب فرسوده‌لریله میدان مرقومی بالدّفعات
تحدید ایدوب وقت عصر دخی قریب اولقدن ناشی تکرار بسط سفره و خوان
اولنمق فرمان اولندقده مومی الیه مطبخ امینی افندی معرفتیله یتمش سکسان مقداری
چاشنکیران خاصّه اللرنده یکپاره سیم و مرطبانی طبقلر ایله انواع اطعمه‌ء نفیسه
احضارینه دامن در میان اهتمام و مبادرت و فی الحال سالف الذّکر خوانندهکان
و مطربان دخی داخل اوتاغ مرقومده دائره بند حلقه‌ء جمعیّت اولغین جناب
صدارت پناهی شاهزاده‌ء مشارالیه ایله کناره کیر سفره‌ء انجمن و اغا پاشا حضرتلری
دخی اول ایکی نجم فلك اقباله ثالث ثنیرین اولمغله اثنای تناول طعامده کما فی
الاوّل غدای جان اولان نغمات هوش فرسا و زمزمه‌ء بلبل نوا ایله چاشنکیر مذاق
انبساط اوفی و کثرت اطعمه‌ء نفیسه سبیله بر بحق ساعت مقداری مجلس آرای
خوان نعما اولوب بعده تبخیر دماغ انس و الفت و تطییب مشام صحبت و ملاطفت
ایله بر ساعت مقداری دخی اظهار استیناس وکرمیّت بیوردیلر پس خلال مزبورده
مدعوّاً محلّ مرقومده بولنان بالجمله کبار و اعیان و عموماً خواصّ و عوامّه خوان
نعمای پادشاهی کشیده و هر خیمه‌یه بر قاچ طبله اطعمه‌ء نفیسه رسیده قلنوب
بعد التناول ینه هرکس برلو یرنده اقامت و آرام و بر قرار سابق ترتیب سلاملق ایله

وقهوه ویرلدکدن صکره استعلام خاطر و حال ایله اظهار نوازش و التفات و بر مقدار دخی صحبت خاص الخاص ایله ایفای رسم دلنوازی یه مراعات اولنوب بعده تفریح قلوب حاضران و تنشیط دماغ مهمان ایچون ضرب طبل و نغره یه آغاز اولندیغندن غیری اثنای طعام ظهرده اللی التمش مقداری مطربان زهره ساز و خواننده کان خوش آواز شیرآهنك مضراب زن سینه طنبور و چنك و طنین آور طاس فلك بی درنك اولهرق نغمه ساز و ترانه پرداز اوللریله حلاوت بخش مذاق مستمعان و نشاط آور میزبان و مهمان اولوب و بعد آلطعام طرف همایون ملوکانه دن حالا میر اخور اول اولان عبد آلله بك حضرتلری ایله ارسال و احسان اولنان مکمل رخت و بساط و مجوهر و صوم صرمه آغر کسمه ایله مزین بش عدد خیول مزرکش لجام و اون عدد دخی یلکندست تعیر اولنور رخش دلدل اندام پیش نکاه اعتبار و تماشاسنده کردان ایتدرلمکله فائر سرور و ابتهاج بی پایان قلندیغندن باشقه بروجه فرمان همایون جهانداری صدر اعظم حضرتلری طرفندن ایکی طونامش و ایکی یلکندست و مشارالیه اغا پاشا حضرتلری و کتخدابك افندی و رئیس آلکتاب افندی و دفتردار افندی و مالیه تذکرهجیسی افندی طرفلرندن دخی بر طونامش اسب کلکون پیشکش و تقدیم اولنوب بعده ینه جناب صدارت پناهی طرفندن مکمل و مرتب بر قاچ عدد بوغچه و چوقه یه قابلو بر عدد سمور ارکان کورکی و بول یکلو صوفه قابلو بر عدد قاقوم کورك و بر صوف فراجه و بر کراکه و بر عدد دخی الماس مرصع ساعت ایله وایه دار نصاب احتشام واکرام قلنمغین شاهزاده مشارالیهك بر کون مقدم کیسه لیاقتی نقود حصول کامدن تهی و دست اقتداری نقاوه اسعاف مرامدن خالی ایکن مقارنت انظار عنایت آثار حضرت ظل یزدانی برله آلیوم مالك کنجینه امانی و امال و وایه کیر سامان اعتبار و افتخار اولدیغنی مشاهده ایله ☆ وکان فی آلامس یشکو آلفقر مضطرباً واصبح آلیوم ذا وفر و اموال ☆ مضمونی زبانکذار خاص وعام اولدی پس

بیوروب بعده یمکلك اغاسی مومی الیهی دعوت و شهزاده‌ء مشارالیه ایچون چفتلك
مزبوره ارسال و تقدیم و خلال مزبورده اوتاغ مرقومدن بوستانجی باشی کوپریسنه
وارنجه سلاملق ترتیب اولنق خصوصنی امر و تفهیم بیورملریله بروجه محرّر محلّ
مرقومدن مقدّما احداث اولنان اسکله‌یه‌دك طرفین راه مزبورده درگاه عالی
یکیچریلرندن کارخانه‌لو و محضر اغا نفراتی و دلی و کوکللو و کدکلو متفرقه‌کان
و سر آهنکان و صدر اعظم و بدر افخم اغالری و عموماً ارباب دیوان پا بر جای
مقام سلام و کبار خواجکان و اوجاقلر اغالری دخی راکباً جانب یمینده عنان
کیر قرار و آرام اولوب و حضور صدارت‌پناهیده دیبا قفتان و مجوهر خنجر و الماسدن
مرصّع کمرلر ایله ملتبس و مزین یوزدن متجاوز اندرون اغالری دست بسته مقام
خدمت و تذکره‌جی افندیلر و مکتوبی افندی و بو عبد راقم آلحروف و چاوشلرکاتبی
و امینی و محضر اغا و بالجمله اتباع و خدّام جانبجا قرارکیر مکث و اقامت اولدقلری
اثناده شاهزاده‌ء مشارالیهك اسکله‌ء مرقومه‌یه وصولی اخبار اولنمغین در عقب
کتخدای صدارت‌پناهی ورئیس افندی وچاوش باشی اغا راکباً استقباله قیام
و غزیمت و ذکر اولنان بوستانجی باشی اغا کوپریسنه قریب محلّده بعد آلملاقات
اجرای رسم استقبال و ملاطفت ایله اوکنه دوشوب محلّ قریبه وصوللرنده آتلرندن
نزول و یکرمی اوتوز خطوه مقداری پیاده یوریوب و خلال تقبللرنده صدر
اعظم حضرتلری مقام سعادتلرندن حرکت ایله منتصف اوتاغ مرقومی
تشریفلرنده شاهزاده‌ء مشارالیه دخی آتندن نزول و نزد شریفلرینه عند آلوصول
آغوش کشای مصافحه وسرور اولوب بعد آلمعانقه معیّة مقام عالیلرینه رجعت
و ترفیع قدر و منزلت مشارالیهه اهتماماً تخلیته صدر سعادت ایله علی آلتساوی
متکا پیرای مسند اقبال ودولت اولدیلر بو خلالده درگاه عالی یکیچریلری اغاسی
وزیر مشتری تدبیر مشارالیه حسن پاشا حضرتلری دخی جناب صدارت پناهی‌یه
ملاصق وضع اولنان مندره زانوزده‌ء قعود واقامت اولغله رسم عادی اوزره طاتلو

محلّ مرقومده بیتوتت ایدوب صدر اعظم جلیل آلشیم حضرتلریچون سالف آلذکر جای دلکشاده نصب اولنان اوتاغ زرنطاق ملوکانه‌نك درونی انواع مفروشات کرانبها و اصناف سرادقات بی همتا ایله تزیین و خوش نما و طبله طبله شکوفه و ازهار و درلو درلو باکوره آبدار وضعیله رشك بهشت اعلا ایلدکلرندن ماعدا بر طرفی التون قاقمه مصنّع یتمش سکسان مقداری تفنك خوش منظرایله تشبیب و تزیین و ستون کردون پیوندندن برینه یکپاره الماس مشعشع نما ایله مصنوع تیرکش بی بها و برینه دخی ینه الماسدن مصنّع شمشیر غمغم آسا و بر چفت الماس قبورلو پیشتو و لاءلیء یکتادن تصنیع اولنمش وزنه و پلاسقه اویزه و تنظیم بیوریلوب و بونلردن غیری مالزمهء ضیافت اولان اسباب طرف و نشاط و دواعیء انشراح و انبساطی کما ینبغی اماده و تتمیم و مدعوّاً محلّ مرقومه ورودی مصمّم اولان درکاه عالی یکیچری اغاسی حسن پاشا حضرتلری ایچون دخی باشقه اوبه وسایبان تنصیب و تعیین ایتدردکلرندن صکره اوکیجه تابصباح منتظر قدوم جناب صدر آصف انتباه اولدیلر پس وقتاکه ملّاح صبح تابدار بحر اخضر آسمانه القای زورق آفتاب ایله بادبانکشای تباشیر انوار اولمغه اغاز یعنی ارتفاع سرابردهء شب مشکین تارایله وقت نماز اولدقده وزیر اعظم حضرتلری ادای فریضهء صبح ایله یالی کوشکندن صدر نشین زورقچهء دولت واقبال و محلّ مرقومه بعد آلورود اسب خوش خرامله‌رینه سوار اولوب اسکلهء مزبوریدن اوتاغ عالی‌یه وارنجه طرفین راهده واقع صفّ کشیدهء قرار و آرام اولان عموماً رجال وارکان و بآلجمله اغوات و نفرات وحدّامه رفعت بخش سلام اولهرق منتصف طریقه وصوللرنده موی الیهم کتخدابك و رئیس افندی و جاوش باشی اغا رو نهادهء مقام اعزاز و اجلال و مشارالیه اغا پاشا حضرتلری دخی پیشکاه اوتاغ عالیده اجرای رسم استقبال بنوردقلرندن صکره صدر سعادتلرینه تشریف ایله بآلجمله ارکان دولت مراسم تبریك قدومی بعد آلاجرا خیمه‌لرینه عودت و جناب صدارت پناهی دخی بر مقدار آرام واستراحت

اولدیلرلکن بر مقتضای حکمت بالغه افریدکار ☆ وکلّ شیء عنده بمقدار ☆ مهتدن وزان اولان نسیم مشیت خالق بحروبر ☆ بجری آلریاح بما لا تشتهی السفن ☆ لایحه سنجه موافق ارادت ناخدا و رهبر اولامقدن ناشی یوم موعوده رسیده ساحل مقصود اولق پذیرای امکان اولیوب عدم مساعده هوا ایله سکز اون کون مقداری کلیبولی لیمانده مکث نابرجا اقتضا ایدوب وفیما بعد دخی روزکارك زمان مساعدهسی متواروع شراع تقدیر جناب خدا اولدیغی جهتدن شاهزاده مشار الیهك براً ورودی استصواب و استحسان و محلّ مرقومدن سوار منزل استحصال واقدام اولوب برکون مقدّم در علیّهیه ورود و وصولی فرمان اولنغین بر موجب امر عالی مشارالیه دخی تکرار تعیین اولنان مباشران معرفتیله کلیبولیدن منزله سوار و با نهایت اقدام و ایلغار آستانهء سعادت طرفنه تحریك تازیانهء مسارعت و استعجال ایدوب آلحالة هذه بنه ماه مرقومك یکرمی اوچنجی پنجشنبه کونی محلّ قریبه ورود و قدومی اعلام واخبار اولندیغنه بناًء مهماندار مومی الیه بر موجب امر عالی مشارالیهی استقبال ایله خارج سور اسلامبولده واقع تیمور قپو چفتلکنده ترتیب اولنان یمکلکه ایصال و بنه کندو ایله طرف همایون ملوکانهدن ارسال اولنان البسهء فاخره و صوفه قبلو قاقوم کورك و مطلّی دستار ایله تزیین سر و دوش افتخار ایتدردکدن صکره اول کیجه محلّ مرقومده اطعام و اکرام و اجرای مراسم مهمانداریه ابتدار و اهتمام و ایرتسی جمعه کونی بوستانجی باشی اغا صندالنه سوار و مقدّما تصمیم اولندیغی اوزره اسکدار جانبنده واقع مال دپهیه قریب فیض آلله افندی چفتلکنه عبور وکذار ایتدریلوب بعده بنه یوم مزبورده بعد آلظهر کتخدای صدر اعظمی شریف خلیل افندی ورئیس آلکتاب محمد راغب افندی و دفتردار ثانی اول سعد آلله افندی و چاوش باشی عبدی اغا و کبار خواجکان دیوان بافرمان عالی مقدّما ذکر اولندیغی اوزره بوستانجی باشی کوپریسنده نصب اولنان خیام و اوبهلرینه عبوره مسارعت و تکمیل مهتهء ضیافت ایچون اول کیجه

مباشر تعیین ایدوب اوائل ماه ربیع الاخره جزیره‌ء مزبوره جانبنه ارسال و تسییر بیوردیلر * آمدن شهزاده‌ء مشارالیه * پس وقت مرقومدن بر مدّت مرورنده شهزاده‌ء مشار الیه میرزا صفی بر وجه محرّر سوار اولدیغی چکدری سفینه سیله کلیبولی لیمانته لنکرانداز وصول اولدقلری رسیده‌ء سامعه‌ء شعور اولوب و اندن دخی بر قاچ کون خلالنده در سعادته رهیاب ورود و وصول اولسی ملحوظ و مأمول اولمقدن ناشی عادت حسنه‌ء دولت عثمانی و قاعده‌ء مستحسنه‌ء سلطنت جهانبانی اوزره اجرای لوازم مهمان نوازی‌یه قیام و مبادرت و بر محلّ دلکشاده مشارالیه جنابلری ایچون ترتیب ضیافت اولنمق طرف همایون جهانداریدن امر و اشارت بیورلمغله جناب صدر اعظم و افخم آصف نظام دخی ایفای لوازم چشن حضرت سلطان ایچون در حال سابقا دیوان معلّا ارکان همایونده چاوش باشی اولان محمد اغایی مهماندار و سابقا قصّاب باشی مصطفی اغایی یمکلك اغاسی نصب و تعیین ایلدکلرندن غیری مقدّما ملحوظ ضمیر اصابت سمیر پادشاهانه اولدیغی اوزره مشارالیهك مالزمه‌ء اسباب احتشام و ابتهاجی اولان اثواب و اشیا و سائر لوازم و مهمّات سفر صیف و شتا هرنه ایسه بتمامها طرف میریدن مبایعه و حاضر و مهیّا قلنمق امرینه کمربند دقّت و اهتمام اولوب قرار دادهء رأی اصابت پیرای ملوکانه اوزره جانب اسکداردہ واقع بر فضای فرح قیام محلّ اوتاغ و خیام و بر قاچ کون مقدّم مطبخ عامره‌ء امینی ابراهیم افندی دخی محلّ مرقومه کذار ایله ترتیب ساز سفره و خوان اولق خصوصنی امر و فرمان بیورملریله ماه مرقومك یدنجی کونی مومی‌الیهم اغالر و مطبخ امینی افندی اقتضا ایدن لوازم و مهمّات مهترخانه و مطبخ عامره‌یی استصحاب و حسب الامر العالی جانب مرقومه عبور و کذاره شتاب ایدوب بوستانجی باشی کوپریسنه قریب ساحل بحری نصب اوتاغ و خیام زمردفام ایله رشك لاله‌زار مأوی و بر قاچ محلّه مجدّداً اسکله‌لر احداث و انشا ایلدکلرندن صکره ورود قدوم مهمان مشارالیه چشمداشت ترقّب و انتظار

رونق افروز حسن نظام و روی سلطنت قهرمانی به بهجت اندوز شوکت و احتشام اولان سلیمان تخت فریدون بخت سکندر مملکت کسری معدلت پادشاه جهان فرمان فرمای دوران کوهر نکینان بختیاری جوهر شمشیر تاجداری سلطان آسمان سریر خاقان خورشید ضمیر ماه برج عظمت و جلال مهر سپهر دولت و اقبال لمعهء آفتاب غیرت و حمیت فروغ جوهر فطنت و کیاست پادشاه اعظم شهنشاه معظم خسرو سلاطین عظام آل عثمان ✲ السلطان ابن السلطان ابن السلطان الغازی محمود خان ابن السلطان مصطفی خان ابن السلطان محمد خان ✲ لازالت رایات قدرته و عظمته مرفوعة لاضمحلال الاعداء اللئام و طناب اقباله ودولته ممدودة الی انقراض الزمان حضرتلرینك رسیدهء سامعهء اختباری اولغین ودیعهء طبع حماست پرور خسروانه‌لری اولان جوهر مردانه کی مقتضاسنجه عرق غیرت و حمیت پادشاهانه‌لری نبضان و شهباز اوج عظمت و کمال اولان هم جلیلهء شهنشاهانه‌لری اجنحه جنبان اولوب در حال قریحهء صبیحهء مهر اشراق خدیوانه‌لرندن رقمزدهء کلك مشکین ارقام بیان اولدیغی اوزره زیر جناح دولت ابدمدتده ظهور غیرت حقه چشم کشا و استحصال بال و پر امداد و اعانت ظل اللهی ایله تخت کاه ایران زمینه مترصد پرواز اعتلا اولان شاهزادهء مشار الیه صفی میرزانك عون و عنایت جناب ملك قدیر ایله ملك موروثی اولان تختکاه اصفهانه نامزد اجلاس و تقریر اولمسیچون آستانهء سعادته دعوتی خصوصنده ارادهء علیهء داورانه‌لری تعلق ایلدیکنی صدر اعظم حضرتلرینه اعلام و افهام وقبل الورود لایق شان و شوکت شاهانه و موافق ناموس سلطنت قهرمانه اوزره ترتیبات و تکمیل اسباب دارات و احتشامنه بذل نقدینهء دقت و اهتمام اولنق کیفیتی امر و فرمان بیورلدیغنه بناء جناب صدارت پناهی دخی مشار الیهی جزیرهء ردوسدن قالدروب آستانهء سعادته ایصال ایچون امرای دریادن درویش پاشا زاده اسمعیل بکی چکدریسی ایله مأمور و درکاه عالی کدکلولرندن ابراهیم اغایی

امداد و اعانت اولدیغندن غیری تاریخ عبد راقم آلحروفده تمهید و تفصیل اولندیغی اوزره مملکت ایرانی وجود افغانیاندن تنظیف و تطهیرده صورتا معین و همدستانی و حقیقت حالده عدوی سلطنت و جانی اولان عشائر و قبائله اغتراراً دولت علیتده ابدقیام جانبنه کاه اظهار مخاصمه و کاه التماس رجای صلح و مساله ایدرك اخر آلامر حالا غصباً ممالك ایران اولان نادر شاه کمراهك افتاده فتراك غدر و احتیالی و کرفتار پنجهء دمار و نکالی اولوب ادّعای استقلال و استبداد ایله سلطنت حیاتدن محروم اولمقدن ناشی بالجمله ممالك ایران اول بداصل و بی نامك دست استیلا و اعتسافنه کرفتار و عموماً رجال و کباری غریق لجهء ظلم واستیصالی اولدیغندن ماعدا خلال مزبورده خاندان صفویه‌دن فرصتیاب اولدیغی مظلومانك اسالهء خون بی کناهی ایله رنکین ساز چهرهء اغتیال و انواع منصوبهٔ دك ودسیسه اظهاریله تماماً تحصیل استقلال ایلدکدن صکره شیطان اندیشهء ناصواب آشیانهء دماغنه القای بیضهء وسواس و زمام تماسك و تمالکنی دست فطنتندن ربوده و اختلاس ایدوب زمان قریبده بر کدای بی سر و سامان ایکن مالك تخت ایران اولمسنده دولت علیته طرفندن ظهور ایدن مساعدهء کریمانه‌یی بأس سطوت پنج روزه‌سندن قیاس ایله اول دخی بر قاچ دفعه مخاصمه و مقاتله‌یه قیام و آغاز بعده ادّعای جامعیت اسلام ضمنده التماس و رجای موادّ خمسه ایله طالب مصافات واستیناس اولدیغنه بناًء شفقة للعباد مسؤلی قرین مساعفه و اقتضای شرع انور اوزره مساغ شرعی مقرّر اولان موادّ ثلثه‌یه بعد آلمساعده اجرای مفاسد ضمیرینه وسیله عد ایلدیکی تصدیق مذهب مادّه‌سنه ایراد اعتذار شرعی اولندقده قبولدن نکول و بو بابده اصرار و عنادی اظهار خیال کاسدینه وسیلهء حصول زعم ایدوب در عقب کمال عجب و غرور ایله پیرامن کلزار ممالك محروسه‌یه اطالهء خار تعنّد و اضرار و دار آلتصر زورآیه سودای استیلا خیال باطلی ایله ترتیب مهمات و عساکره اشتغال اوزره اولدیغی آلحالة هذه امور کارکاه دولت صاحبقرانی‌یه

میرزا نام ایکی برادر ناکام بر تقریب ایله اول بحر آتش موج استیلادن کناره کیر سلامت
و رها و بر مدّت هربری مملکت مرقومه‌نك بر طرفنده سرسری کشت کوم و صحرا
اولوب لکن شاهزاده مشار الیه صفی میرزانك ناصیه حالنده نور نجابت
و سعادت لمعه نما و کوکب اقبالی اوج هدایتده اشعّه فرما اولمغین بر مقتضای الهام
جناب ربّ العزّت سایه دولت علیّه‌یه التجایی منتهاء وصول امنیّت و مرتقاء مدارج
علیاء رفعت عدّ ایلمکدن ناشی نسیم شأیق تقدیر حضرت کبریا ودلالت خضر
توفیق جناب خدا براه کشتء وجود توکّل نمودینی القای ساحل مرام و مقصود و بر
فاج نفر خواصّ اتباعیله همدان طرفنه قدم نهادء وصول و ورود اولوب کندویی
بعد الاظهار ☆ اشبکده قول اولق دهرهٔ سلطان اولدن یکدر ☆ مقالنی حسبحال
ایدمرك زیر جناح دولت علیّه‌یی جای رفاه و پناه و وسیلهء حصول فوز و نجاح
عدّ ایلدیکنی اعلام واشعار ایلمك حسبیله کیفیّت مرقومه اول زمان حالا بغداد
والیسی وزیر مکرّم احمد پاشا حضرتلری طرفندن در علیّه‌یه اخبار و اعلام
اولنمغین عادت حسنهء شهریاری و قاعدهء مستحسنهء جهانداری اوزره شاهزاده‌ء
مشار الیه حقّنده اجرای مراسم مهمان نوازی‌یه ابتدار و رعایت و ترتیب مالزمهء
راهی ایله آستانهء سعادت جانبنه ارسال اولنمسنی امر واشارت بیورلدقدن صکره
قبل الورود بر مستدعای ☆ کلّ امر بوقته مرهون ☆ نوبت سلطنت ایران محکمهء
قضا و قدرده مشار الیهه امضا و مرسوم اولنجهدك اقتضا ایدن لوازم و تعیناتی بعد
الاتمام مدینهء سلانیکده مکث و اقامتی فرمان و بر زمان مرورندن صکره جزیرهء
ردوسه نقل بالمکان اولنوب وقت مرقومدن الی هذا الآن جزیرهء مزبوره‌ده مرتّع
نشین منصّهء رفاه و راحت و فائز نعمت امن و سلامت اولمش ایدی لکن مشار
الیهك قرنداشی اولوب مقدّما صحیفه زیب بیان اولدیغی اوزره اثنای محاصرهء
اصفهانده معیّة طشره خروج و طهماسب شاه بی انتباه منهج هدایتدن عدول
و مسلك غوایت و ضلالته دخول ایدوب دولت علیّهء ابدی الاستمراردن رجامند

بین آلاکفا ممتاز و فنّ ابداع و انشاده کوی ربای میدان امتیاز اولان برادر مهترم
بکلکجی صبحی محمد افندی‌یه امروفرمان بیورلدقدن ناشی مومی‌الیه دخی بحسب
آلامر آلعالی بو بابده بر رساله‌ء خوش ادا تلفیق و املا ایله دیباجه طراز حسن بیان
و انشا اولوب شهزاده‌ء مشار الیهك در سعادته ورودندن ترتیب لوازم سیر وسفری
ایله ارضروم جانبنه تحریك رکاب عزیمتی هنکامنه‌دك حقنده ظهور ایدن مروارید
عنایت شهریار بهرام غلامی یکان یکان کشیده‌ء سلك تحریر وبیان ایدوب بعینها بو
محلّه کتب و تحریر اولنق تنسیب و استحسان اولندی ✲ صورت رساله‌ء مرقومه ✲
بسم آللّه آلرحمن آلرحیم ✲ الحمد للّه آلّذی اذهب عنّا آلحزن انّ ربّنا لغفور شکور ✲
کرهکشای جباه ابکار حوادث و آثار و مضمون شناس صحایف لیل و نهار اولان
ارباب فهم و ذکایه متواری قناع احتجاب و اختفا دکلدرکه سابقه‌ء مشئت محمودة
آلآثار حضرت مسبّب آلاسباب و سالفه‌ء ارادات ممدوحة آلفعال جناب ربّ آلارباب
بر مبتغای تعزّ من تشاء وتذلّ من تشاء بر بنده‌ء ضعیف حقیر آلمقدارك ذرّه‌ء
وجود ناچیزنه اعتلا بحض مدارج اعتبار و اعتنا و زر خالص آلعیار آمال و مرامنه
پیرایه‌دار سکّه‌ء اسعاف و ایفا اولنق خصوصنه تعلّق ایلدکده تحمّل اعباء شدایید
روزکار و تصبّر عنا و مکاید فلك دوّاری مقدّمه‌ء استقامت انجام کار ایدوب و بعد
از یأس کلّی و بأس تمام و قلّت عدد و تقصبر مدد ✲ و یخرجهم من آلظلمات الی
آلنّور ✲ لامعه‌سنجه مظهر سعادت توفیق احدیّت و منظر انوار تأیید و هدایت
اولان بر پادشاه خورشید کلاه و بر صاحبقران فلك بارکاهك مقارنت پرتو انظار
عنایت اثارینه ترتیب ساز علل و اسباب اولمغله حکمت بالغه‌سن اظهار عادت
اسنای الهیّه و شیوه‌ء مستثنای سبحانیّه‌سندن اولدیغی قرار داده‌ء آراء اصحاب علم
و کمالدر بناء علی ذلك بوندن مقدّم عموماً ممالك ایرانده علوکبیر اشتعال و اضطرام
اولان آتش فتن افغانیّه سبیله طاق معلّا رواق سلطنت شاه حسین صفوی رسیده‌ء
معرض انهدام و احتراق اولدقده شاهزاده‌کان دولت مرقومه‌دن طهماسب وصفی

معنی اولوب و نجه چاساری دخی مقدّما تسلیم مملکت و قلاع ایله تحصیل سرمایهء مسالمت و مواسات و بعد آلوفات چاریچهء مسفوره دخی تجدید نامهء موالات ایله داخل حصن حصین صلح و مصافات اولوب طرفلرندن مغایر شروط معاهده سوء حرکت ظهور ایتمش دکل ایکن خلاف عهد نامهء همایون مسفورهنك بدنده اولان ممالکه اطالهء ایدیء طمع و آز لایق و سزا اولیوب وهم جنس و مذهبکز اولق تقریبیله بو کیفیتك سزك طرفکزدن دخی زیاده مرعی و معتبر طوتلمق لازم ایکن خلاف مأمول بو طور ناسزا طرفکزدن ظهور ایلمك استغراب اولنور دیو ایراد کلام صواب ایله ایلچی مرعی الیهی الزام و اسکات بیوردقلرندن صکره بر مقدار دخی آفاقی صحبت اولنوب بعده ایلچیء موعی الیه خانهسنی طرفنه انصراف و عودت ایتدرلدی

ذکر کیفیت عجیبهٔ آلتمای شاهزاده صفی میرزا و تفصیل وقایعش در ضمن رساله‌ء بی همتاکه تألیف شده بود با فرمان صدر اعظم آصف رأی

بو خلالده عون و عنایت جناب پادشاه بی زوال ودلالت خضر توفیق حضرت ایزد متعال ایله ملك موروثی اولان تختکاه صفاهانه اجلاس و تقریری تصمیم کردهء جناب ظلّ اللّهی اولان شاهزاده میرزا صفی نك مدعوّاً آستانهء سعادت آشیانهیه ورودندن شان و شوکت دولت صاحبقرانی اوزره ترتیب و تکمیل اسباب دارات و احتشامیله حدود ایرانده تجمّع و احتشادی فرمان اولنان عساکر منصورهء اسلامیتهیه ایصال اولنوب آندن دخی اتمام لوازم و مهمّات مملکت کشایی ایله نائل اقصی آلامال قلنمسی بر صورت مستحسنهیه ابلاغ قلنیجهدکین شاهزادهء موعی الیه حقّنده ظهور ایدن الطاف خفیّهء صمدانیتهیی ایراد و تذکار ضمننده قوّت قاهرهء دولت علیّهء ابد اتّصالی حدّ نا شناسان ملوك روزکاره علی وتیرهٔ آلاجمال اظهار و اشعار ایچون اجمال مبادی و تفصیل مقاصدی ایله مستقلاً ضبط و تحریر اولنمق خصوصی عبد راقم آلحروفدن مقدّم وقعهنویسلك خدمت جلیلهسیله

اولنوب تخلیته مجلس ایله سبب استدعای ملاقاتدن استنبا اولندقده ایلچی مرقوم دولت علیته دائم آلقراره فرانچه قرالی طرفندن تقدیم دعا و ثنادنصکره ایراد ایلدیکی کلام دسیسه آمیزینك خلاصه مآلی بوندن مقدّم بنه کندولرك توسّطیله دولت علیته ابدی آلدّوام ایله عقد پیوند اتفاق ایدن اسوجلو طائفه‌سی آلحالة هذه مسقو دولتی ایله قطع رشته مصافات و طرح بازار حرب و قتاله شدّ نطاق ایلمکدن ناشی بر مقتضای شروط اتفاق دولت علیته طرفندن مسقورلرك امداد و اعانتنه قیام اولنق خصوصی مرتبه لزومده اولوب و بوندن اقدم نجه چاسارینك هالك اولمسی سبیله بآلجمله اوروپا مملکتلرینك رشته نظامی منحلّ و حالا بیج شهرینه مالکه اولان چارپچه‌نك دخی حفظ و حراست مملکته عدم قدرتندن ناشی امور ملك و دولتی مشوّش و مختلّ اولغین انتهاز فرصت ایله فرانچه طرفندن بو اثناده اول جانبه کلّیتلو عسکر ارسال و تسییر وکندولره مناسب اولان بعض محلّلری کشیده زنجیر تسخیر قلنمق تصمیم اولنوب و بو صورتده دولت علیته دائم آلقرار دخی مقتضای اتفاقه رعایت و طرفلرینه نفع عظیم ملحوظ و مجزوم اولان حرکته مبادرت ایلمسی درجه‌ء وجوبده در دیو ابراز ما فی آلضّمیر ایلدکده همان جناب صدارت پناهی دخی ناطقه پیرای کفتار صواب اولوب دولت علیته ابد اتصال دشمنلریله محاربه و پیکار اوزره ایکن اوتەدن بر و اسوج دولتی حقّنده ظهور ایدن شیمه‌ء کریمانه‌یه بناءً مسقورلری دائره‌ء اتفاقه دعوت و مخصوص نامه و مکتوب تحریر ایلدکده دولتمز طائفه‌ء مرقومه ایله صلح و مصافات اوزره اولمغله شمدیلك دولت علیته عثمانیته ایله اتفاقمز امکانده دکلدر دیو ایراد جواب ایتملریله بلطف آللّه آلملك آلمتعال دولت علیته دائم آلقرار دخی بر قاچ سنه جنك و پیکار و خصملرندن کرکی کبی اخذ انتقام و ناردن صکره بر وفق دلخواه طائفه‌ء مرقومه ایله عقد صلح و صلاح ایدوب و بعث و تسییر اولنان ایلچی و عهد نامه ایله طرفیندن تأکید مصالحه و مصافات اولنمشکن شمدی بلا موجب عهد نامه‌ء همایونه مغایر وضع و حرکت تکلیف اولنمق طور عقل و انصافدن خارج بر

ومزین بارکیر دلکش سیما خاکپای ملوکانه ولی النعمی به عرض و اهدا قلنوب وکبا فی العاده دار السعاده اغاسی حضرتلرینه دخی تحف و تفاریق لایقه و سائر خواص و مقربین دائره همایونه علی مقدار درجاتهم هدایای فایقه اتحاف و تقدیم و طرف همایون ملوکانه‌دن جناب صدر اعظمی به دخی سمور کورك الباسیله تفخیم و تکریم قلندیغی خلالده بر رسم قدیم حضور اغای دار السعاده ده کتخدابك حضرتلری دخی سمور کورك الباسیله تبجیل و تفخیم اولنوب بعده امر تشییعه قیام و بر قرار سابق صدر اعظم حضرتلری جانب یمین و سلحدار اغا طرف یسارلرندن بغلکیر احترام الهرق پادشاه اسکندر توانی سوار سمند کلکون اندام ایلدکلرندن صکره کما فی الاول وزرای عظام و وجوه و اعیان پیشرولك رسمنی اجرایه مبادرت و بنه خارج بابده جناب صدارت پناهی مأذوناً عودت و سائرلری دخی محل معینلرندن رخصت انصرافله رجعت ایدوب حضرت شهنشاه دارا درایت دخی دولتسرای ملوکانه‌لرینه سایه بخش اقبال و سعادت اولدیلر پس رقمزده کلك شکر ریز بیان اولدیغی اوزره بعد العشا طبخله آماده و حاضر ومهیا قلنان کوناکون حلوای نفیسه اوانی زرو سیمه وضع و تنظیم و بر قات دخی شکرلمه و شکوفه و بعض مصنع شکر بوغچه‌لری و سائر صحبتلرده معتاد الاکل اولان اطعمه حامضه لطیفه علی وجه الکمال ترتیب و تتمیم اولندقدنصکره جمله‌سی پوشیده‌لریله رکاب مستطاب ملوکانه‌لرینه ارسال و تقدیم اولندی

آمدن ایلچی فرانچه بجناب صدر اعظمی در ساحلخانه چراغان

بوا ثناده استانه سعادتده مقیم فرانچه بایلوسی صدر اعظم حضرتلریله بر محلده کورشمك خصوصنی ترجمان وساطتیله عرض والتماس ایلمکدن ناشی ماه شوال الکتریك یکرمنجی کونی جناب صدارت پناهی چراغان یالیسنه تشریفساز میمنت و در حال ایلچی مومی الیهی دخی دعوت بیورملریله بعد الورود رسم عادی اجرا

باغچه‌ء مرقومه‌نك دخی زیر و بالاسی بروج آسمان اسا قنادیل کوناکوندن اشکال متنوّعه‌ء ماهیه و مشاعل وشموع پای تخت شاهیه ایله پر زینت و زیور قلندیغنه بناءً الحالة هذه اول کاشانه‌ء بهشت نما پرتو دیدار ظل اللهیدن استاره‌ء بهجت وضیا ایچون نهایت شوق درون و هزار چشم کواکب نمون ایله ✲ تشریفکه بیك جانله مشتاقز افندم ✲ مقالنی حسب حال ایلدیکندن غیری طرف طرف زر وسیم قفسلر ایله قمریه‌لره آویزه اولنان قناریه‌لر دخی بلبل کویا مثال نغمات هوش فرسالرین صدای آب شاره دمساز و نوای تیز اندر تیز عشّاقله آواره‌ء سلسالرین رسیده‌ء پرده‌ء شهناز ایدوب ✲ بیت بر نغمه اولسه کاسه‌ء طنبوره صغیوب ✲ موج اورسه قصر اوکنده‌کی شادروانه‌دك ✲ نشیدسیله ولوله انداز فلك اثیر و هربری کل مطرآی جمال شهنشاهی ارزوسیله ترانه سنج صفیر اوله‌رق حالا مقدم صفا توأم خسروانه‌لرینه انجم شمار ترقب و انتظار اولمشلر در دیو جناب صدارت پناهی طرفلرندن تصمیم اولنان حلوا صحبتی کیفیتی ناطقه‌ء حسن ادا ایله معروض خاکپای عدالت فرها قلندقده جناب پادشاه محمود آلخصال وملك فعال صدر اعظم صداقت علم حضریلرینك تنشیط طبع همایونلرنده صورتیاب سنوح اولان بو کونه دقّت و اهتمام دلفریبلرندن کمال ممنونیتله اظهار و شب هنکام معتاد و مألوفه مغایر تناول طعام عقبنده تکرار محلّ اخره نقل و حرکت مبارك مزاج ناز پرورد ملوکانه‌لرینه موجب ثقلت احتمالنی در پیش واعتذار بیوروب لکن ینه صیانت خاطرلری ضمننده طوطوع شکر خایع ناطفه‌لری قندریز کفتار اولوب بزم ایچون تصمیم اولنان حلوالر وقتیله سرای همایونه ارسال و بو وجهله امر مرقوم دخی پیوسته‌ء معرض اتمام و اکمال اولنسون دیو فرمان عالیلری شرفصدور و وقت غروب دخی تقرّب ایتمکین درحال طرف صدارت پناهیدن مقدّم ترتیب و تهیّه قلنان نقود و مجوهرات کرانبها و صنوف نسایج زرتار والا وایکی رأس التون رختلو صوم صرمه اغر کسمه‌لو رخش فلك پیما و بر رأس دخی مرصّع

و سعادت بیورملریله در حال امر تعظیم و استقباله ابتدلر اولنوب وزرای عظام
و وجوه و اعیاندن هربری محلّ معتبلرنده خاکبوس اجلال و اکرام وصدر اعظم
جلیل آلتیم حضرتلری دخی خارج بابده جبهه سای مقام استقبال واحترام
اولمغله اثنای نزوللرنده اسلوب سابق اوزره جانب یمنی لرندن بلغکیر اولوب
* شهباز اوج هفتیم آلدم شکاری * ترانه‌سیله سمع طراز تغرید و تذکار و دیوان
خانه نردبانندن عرض اوطه‌سنه وارنجه محرّره آسمان آسا پای انداز همایون قلنان
دیبای کلکون مزرکش تار دخی نقش قدم خسرو کردوندن شفقکون عذار اولهرق
مقدّما انواع شکوفه وریاحین و اصناف باکوره و شکر بوغچه‌لریله تزیین اولنان
اوطه‌ء مرقومه‌یه ایصال بیوردقلرندنصکره مقدّما احضار و آماده قلنان اسباب
طرب و ابتهاج قوم میداننه اخراج اولنوب کاه بعض وحوش و سباع بر بریله
یاقه پاچه اولهرق جنك و پرخاش وکاه جانباز و پهلوانلر اظهار صنعت و کشتکیرلك
ایله دست بر بالای دست قضیّه‌سنی شکل لولدن انتاج کاه بر قاج قول جنکی
عرض هنر و تقلید و کاه ساده نقاره فصلیله اندرون اغالری اجرای بازیچه‌ء
جرید ایدوب اخشامه‌دك ساز و سوزدن هر بریله تحصیل سرور و صفا و اول
سرای جنّت نما وقت غروبه‌دك مبارك طلعت خورشید ضیای حضرت
تاجداریدن کسب سعادت و بها ایدوب و بر مقتضای سجیّه‌ء مرضیّه طبع لطافت
پرور حضرت پادشاه دل اکاهی تنشیط و تفریح و پیش ازین زبانکذار خواصّ انام
اولان صحبت خاصّ سلطان محمود و ایازی تذکیر و تلمیح قصدیله مطلقا اعتبار
و رغبت همایون بیورلدیغی صورتده بر حلوا صحبتی ترتیبی دخی جایکیر
ضمیر جناب صدر اعظمی اولمقدن ناشی بر کون مقدّم سرای مرقومده فوقانی
باغچه‌یه ناظر اولان کاشانه‌ء بی‌بدل بر وجه محرّر درلو درلو شکوفه وانمار وطبله
طبله میوه و ازهار ایله تزیین ومنوّر قلنوب بعده طرف طرف جوانب شتی‌سی
و پیش و پس دلکشاسی و اطراف حیاض وشادروان و سلسبیل مصفّاسی و جابجا

و مأمول نظر اکسیر خاصیت خسروانه بیورمق قصدیله حدایق خاصه‌ء داورانه‌لرندن بر محلّ دلکشاده مشارالیهم طرفلرندن ترتیب و آماده اولنان ضیافتی قدوم بهجت لزوملریله بهشت کون ایلمك شیمه‌ء کریمه‌ء معتاده‌لرندن اولوب و آلحالة هذه شرف افزای مقام وکالت مطلقه ورفعت پیرای مسند صدارت موثقه اولان وزیر اعظم صداقت علم حضرتلری سلك اللاءل وزرای نیك خصاللرندن میمنت ذات ایله سر افراز اولوب ابتدای صدارتلرندن بو آن سرور اقترانه کلنجه خار پیرامن کلستان سلطنت اولان اعاظم ملل کفارك دستیاری توفیق پروردکاری برله عقد و تأکید مساله و مصافات و قطع زبان معارضه و مطالباتلرنده ابراز دستبرد آصفانه و مقدمًا کرفتار فتراك احتیاللری اولان نیچه بیك اسارای مسلمینك دفعة استخلاص و نجاتلرنده اظهار ید طولای صاحبقرانی ایله تحصیل رضای یمن اقتضای پادشاهانه‌لرنده جلوه کر منصّه‌ء ظهور اولان خدمات پسندیده‌لری زیاده مرغوب و مقبول ملوکانه‌لری اولمقدن ناشی اسلاف عالی تبارلرندن امتیاز واعتبار قصدیله بر معتاد قدیم نفس نفیس خدیوانه‌لری ایچون تصمیم اولنان ضیافت کندو سرایلرنده ترتیب اولنمق خصوصنه مساعده‌ء همایون بیوروب بناءً علیه کتخدابك حضرتلری معرفتلریله لوازم و مهمّه‌ء چشن مرقوم کماینبغی ترتیب و تتمیم قلندقدن صکره ماه شوّال آلمکرمك یکرمی دردنجی بازار ایرتسی کونی علی آلسّحر قپودان پاشا و اغا پاشا حضراتی و دفتردار افندی مدعواً سرای مرقومه کلوب رسم عادی اوزره درکاه عالی کدکلولری و سرآهنکان و اغایان و سائر ارباب دیوان لازمه‌ء استقبالی اجرایه تشمیر ساق اهتمام و ذکر اولنان سرای نردبانندن صوق چشمه قپوسنه وارنجه علی آلترتیب هرکس یرلو یرنده قرار و آرام ایله منتظر قدوم شهریار انام ایکن اول شهباز اوج دولت و اقبال و همای همایون بال شوکت و اجلال مدّ آلله ظلال رأفته علی مفارق آلانام بلا انفصال حضرتلری اثنای طلوع اقتابده لانه‌ء دولت اشیانه‌لرندن حرکت و سرای مرقومه بسط اجنحه‌ء رأفت

التمش نفر غلمان خوش منظر دیبا قفتان و یکپاره الماس مشعشع نمای مهر التباسدن مرصع کمر خنجرلر ایله مقام خدمت وعبودیتنده دست بسته آداب قیام وگاه و بیگاه بر طرفه میل و حرکت ایلدکجه شعشعه عالم تنویرلری ایلچی خان و رفقاسنه ایراث خیرهکی چشم وباعث گزیدهکی بنان اولور ایدی پس یوم مزبورده اخشامهدك ارباب طرب و نشاط و اصحاب لهو و انبساطدن هر بری صنعتلرین اجرا و وقت ظهر و شامده اوانیء سیم و ظروف زرین و مرتبانی و فغفور طبقلر ایله بسط سفرهء خوان نعما اولنوب و بعد الطعام تبخیر و تعطیر دماغ و بر مقدار دخی صحبت کرما کرم ایله امر مهمان نوازی به رعایت مرتبهء نهایته ابلاغ اولندقدنصکره طرف حضرت صدر اعظمیدن ایلچی خان و رفقاسنه علی مقدار حدهم مزرکش رخت و بساط ایله مزین برر اسب زرین لجام اهدا و اغوز علی خانه چوقه فراجهیه قبلو سمور و معیت ایلچی ایله کلان خان و وقعه نویسلرینه کذلك قاقوم کورکلر الباس و اکسا اولنوب کلدکلری یولدن یه چفتلك مرقومه ارسال اولنمغین کرك ایلچی خان و کرك یانندہ اولان بالجمله اتباع و آدملری یوم مزبورده مشهود و منظورلری اولان دارات و احتشام دولت علیتهء ابدی آلقیامی استغراب و استعجاب ایدهرك جای آراملرینه عنان کردان عود و ایاب اولدیلر

ضیافت صدراعظم جلیل آلتشیم بجانب تاجدار جم حشم

بهجت افروز غرهء مهعید رونق آفتاب بخت سعید روشنا بخش دیدهء دنیا راحت افزای جسم بای و کدا اولان شهریار عدالت فرما و تاجدار رأفت انتما لازالت میامن سلطنته زاهرة بدوام آلایام و ظلال رأفته و عدالته باسطة علی مفارق آلانام حضرتلرینك مقتضای طبع رأفت پرور و مبتغای سجیتهء مکرمت اثرلری اوزره هر سال میمنت اشتمال عید فطرنده مسند آرایان وزارت عظمی و حاملان مهر همایون آصف آرا اولان صدور عظام حضراتنی مشمول لحاظهء عاطفت ملوکانه

و مکتوبی افندی حضراتی دخی آتلرندن نزول ایله زمین بوس اجلال اولملریله حضرت صدارت پناهی جمله‌یه نگاه انداز سلام و التفات اولمرق بیشکاهلرندن کذار و کمال حشمت و وقار ایله رسیده اوتاغ اقبال اولدقلرنده رسم قدیم اوزره سرآهنکان دیوان دعای دولت و شاباش ایله ولوله انکیز چرخ مینا فام اولوب بعده تبریك قدوملریچون کرك وزرای عظام و علمای فخام و کرك خواجکان دیوان دامن بوس احترام و جناب صدارت پناهی دخی جمله‌یه علی مقدار درجاتهم نوازش بخش التفات و اکرام اولملریله جلسه خفیفه اتناسنده طاتلو و قهوه ویریلوب و در حال تشریفاتی افندی ایلچی خان مومی الیهی اوبه‌سندن قالدروب اوتاغ مرقومه ایصال اوزره اولدیغی اخبار اولنخین بالجمله وزرای عظام و علما و خواجکان ایله باکمال تبختر و اهتزاز اوتاغ مرقوم درونده سایه انداز اولوب ایلچی مومی الیهه رفعت بخش سلام و سائرلرینه دخی ابرو جنبان التفات و اکرام اولمرق مقام عالیلرین تشریف و وزرای عظام و علمای فخام حضراتنی دخی یانلرینه جلاس ایله تلطیف و در حال ایلچی خان و رفقاسی اولان اغوز علی خان و دیکر خان و وقعه نویسلرینی جای مخصوصلرینه اقعاد ایله تألیف بیوروب استعلام حال و خاطر و رسم اوزره طاتلو و قهوه تناول اولندقدنصکره برقاچ یوز نفر جندیان و اغوات و سلحشوران خاصه و لوندات هیئت اعراب اوزره سنان بازلغه آغاز ایدوب اظهار انواع صنایع فروسیت ایله ایلچیء شاه و خان و آدملرینی متحیر و مات ایلدیلر و بر طرفدن دخی عرض شوکت و مهابت ایچون طوپ و خمپره و تفنك ایله ارائت دقایق حرب و ستیز و بر جانبدن دخی نغمه طرازان کلبن عیش و طرب نغمات هوش فرسایی تیز اندر تیز ایدوب تفریح قلوب میزبان و مهمان و تنشیط دماغ استیناس و الفت تام ایتمکله بیت * در رزم چو آهنیم در بزم چو موم * بر دوست مبارکیم و بر دشمن شوم * مألی ناطقهء حال ایله اشعار و ایهام قلندیغندن غیری خواص خدام صدارت پناهیدن اللی

استعجال ایلدیلر پس جناب صدارت پناهی دخی بو اثناده سوار زورقچهء دولت
واقبال و بالعزّ و الشّرف قصر مرقومه سایه‌بخش سعادت و اجلال اولوب و در
عقب اندن دخی مقدّما ورود ایدن وزرای عظام و بالجمله ارکان و اعیان
و سائر ارباب دیوان ایله سوار رخش کلکون اندام اولوب بالاده مذکور یکرمی عدد
چوربلجی اغالر و محضر اغا قوقه و سپورکه‌لری و بالجمله تفنکجی و مطرقجی
و محضر اغا نفراتی کچه و سرغوچ و قپلان پوست واللرنده تیر و حربه ایله پیاده
و طقوز عدد سیم قالقانلو مجوهر رختلو یدك و عموماً کدکلو و دیوان خلقی
اوکلرنده و بر قاچ یوز نفر کمر رختلو اندرون اغالری و مکتل مهترخانه ورالرنده
مزیّن و مرتّب آلای دهشت فرما ایله قصر مرقومدن حرکت و کمال دارات
و احتشامی پیرو قدوم میمنت و طرفین راهده واقع صف بسته قیام سلام اولان
یکیچری و جمه‌جی و طوپجی نفراتنی وایه‌کیر نکاه التفات و رغبت ایده‌رك کاشانهء
سعد آباده طوغری عزیمت بیوروب بو طور عجیب و اسلوب غریب اوزره ایلچیء
مرقومك پیش نکاه تماشا انتباهندن کذران و دولت علیتهء ابدی آلقرارك شوکت
و احتشامندن بر شمه ارائتیله خان مومی‌الیه و اتباع و آدملرینی متعجب و حیران
ایلدیلر پس پیش ازین رقمزدهء کلك مشکین ارقام ضبط و تعیین اولدیغی اوزره
مقدّما مدعوّ محلّ مرقومه کلان امام اوّل شهریاری سابقا روم ایلی قاضیعسکری
صاحب افندی و سابقا اوردو قاضیسی اولوب روم ایلی پایه‌سی اولان اسعد افندی
حضراتی و کتخدابك و کبار خواجکان و تشریفاتی افندی و بو عبد راقم الحروف
صدر اعظم حضرتلرینه مخصوص اولان اوبه‌دن صحرای مرقومه‌یه طوغری صف
کشیدهء جای سلام و وقوف اولوب و پیشکاه صدارت پناهیده یورویان وزرای
عظام و درکاه عالی کدکلولری وارباب دیوان و اغایان دخی یميناً و شمالاً راکباً قرار
و آرام ایلدکلری اثناده کتخدابك حضرتلری منتصف صحرای مرقومه‌یه قریب محلّه‌دك
استقبال و در حال رئیس افندی و چاوش باشی آغا و تذکرهء اوّل و ثانی

عزیمت و ترتیب مهتده ضیافته صرف همت بیوروب ابتدا چاغلاغان تعبیر
اولنان جدول سیمك کنارینه بر اوتاغ عالی و مقابله‌سنده واقع قصر لطیف و بیهمتایه
قریب محل دلکشایه جناب صدارت پناهی و سائر وزرای عظام و صدور کرام افندیلر
و وجوه اعیان ایچون متعدد اوبه‌لر و سایبانلر و ذکر اولنان اوتاغك وراسنده رفقاسیله
مومی الیه ایلچی خان ایچون دخی باشقه اوبه‌لر تخییم و تنصیب اولنوب و درون اوتاغ
مرقوم تمارق مصفوفه‌ء مکلله و زرابیء مبثوثه‌ء زر اندر زر و طبله طبله شکوفه و اثمار
و شکرله‌لر ایله تشبیب و تزیین قلندیغندن ماعدا بنه ذکر اولنان اوتاغك بر طرفنه
زر و سیم قاقمه ششخانه مصنع تفنکلر و صدره قریب اولان ستوننه دخی یکپاره
الماس مهر التباس کرانبهادن ترصیع اولنمش تیرکش خوش منظر و بالجمله درّ ثمین
و یاقوت رنگین ایله مطرّز وزنه و پلاسقه و بر الماس تیغ خورشید پیکر آویزه
قلنوب و جناب صدر اعظمی یه متکأ اولان یصدق اوزرینه دخی بر قاج چفت
یکپاره الماس ایله مرصّع التون قاقمه پشتو تعبیر اولنور تفنك صغیر و بنه الماس
مشعشع نما ایله ترصیع اولنمش پاله تعبیر اولنور بی نظیر بر قبضه شمشیر وضعیله
زینت و فر و برلدکدن صکره ماه صفر الخیرك اون دردنجی بازار ایرتسی کونی صحرای
مذکوره دخی انواع لوازم حشمت و اقسام مراسم سطوت ایله نمونه نمای لاله‌زار پر
بهجت قلنوب و سکصونجی باشی اغا یکرمی عدد درکاه عالی یکیچریلری اورته‌سنك
نفرات و ضابطانی و چورباجیلریله و سپاه و سلحدار اغالری دخی عموماً چاوشان
و بر مقدار نفرات ایله محل مرقومه کلوب نصب خیام اقامت و ارام و کبار خواجکان
و درکاه عالی متفرقه‌لری و سرآهنکان دیوان دخی میراخور کوشکنده منتظر قدوم
صدر اعظم آصف مقام اولوب و بو خلالده چاوش باشی اغا دخی علی آلصبح
ایلچی خان مومی الیهی اقامت اوزره اولدیغی جفتلکندن قالدیروب اوچ درت
یوز نفر اتباع و ادملریله محل مرقومده واقع کندویه تخصیص اولنان اوبه‌ء لطیفه‌یه
ایصال و در حال انلر دخی ذکر اولنان میراخور کوشکی طرفنه عطف عنان

کوشکی التنه کلدکلرنده طرف پادشاهیدن کندویه و کتخداسنه الباس خلعت اولندقدن صکره بنه آنلرینه سوار اولوب دیوان یولیله طوپ قپوسندن خروج و داود پاشا صحراسنده منصوب خیمه‌لرینه نزول ایلدیلر

ضیافت صدر اعظمی بایلچی ایران در سعد اباد

اوتهدن برو دولت علیته ابد قیام ایله صلح و مصافات داعیه‌سنده اولان ملوك اطراف طرفندن ورود ایدن سفرا و ایلچیانه رسم مهمان نوازی اوزره التفات و اکرام اولنمق قاعده‌ء مسلوکه خواقین کرام و دیدنه‌ء مرغوبه‌ء سلاطین عظام اولدیغنه بناًء بو دفعه شاه ایران طرفندن تأکید مبانیٔ مسالمت و موالات صورتنده بروجه محرر هدایای شاهی ایله وارد اولان ایلچی خانك اکرچه کتوردیکی نامه‌سنده شفای صدر اوله‌حق بر مآل اولیوب وتقریرینه حواله اولنان کیفیت دخی شاه مشارالیهك اوتهدن برو اصرار اوزره اولدیغی تصدیق مذهب خصوصنی تأکیددن عبارت اولدیغندن باشقه مقصود و مرامنه مساعده اولنمق امکانده اولدیغی حالده بینهماده اولان دوستی و مصافات تأکید و تجدید اولنمق خصوصنی بر قالب مستحسنه افراغ ایچون مکالمه‌یه دخی مأذون و مرخص اولیوب لکن هنوز طرفلرندن خلاف شرائط مصالحه بر حرکت ناهموار دخی صورتیاب اولامق حسبیله سائر ملوك ایلچیلرینه اوله‌کلان نوازش و اکرام شاه مشارالیهك ادعا ایلدیکی جامعیت اسلامه بناًء ایلچی خان موی الیه حقنده دخی علی وجه التّرقی اجرا و اتمام و دولت علیته دائم التقیامك ارائت شوکت و شکوهی خصوصنه کما ینبغی دقت و اهتمام اولنمق بابنده فرمان همایون جهانداری ایله صدر اعظم حضرتلرینه تنبیه و افهام اولنمقدن ناشی بر موجب امر عالی فضای نزهت‌افزای سعدابادده طرف جناب صدارت پناهیدن ایلچی خان موی الیه بر ضیافت عظمی ترتیبی تصمیم اولنمغین بر قرار سابق کتخدای صدر اعظمی مصطفی اغا حضرتلری برکون مقدم محلّ مرقومه

کلکونده حرمت غضبدن رنك رویلری متغیّر و سعال انفعالدن زبان بدیع آلیانلری ادای کلامده غایت متضجّر اولدی

بشنجی فقره

تاریخ سامی و شاکر و صبحیدن اخراج اولنان بعض احوال مجتبه‌نك ذکرنده‌در

وقوع آلای ایلچیان دولت علیه ☆ دولت علیه ایله نمچه و مسقو دولتلری بینده وقوع بولان مصالحه‌نك استحکامیچون سابقا روزنامچه‌ء اوّل جانب علی افندی‌یه و دفترامینی امنی محمد بکه روم ایلی بکلر بکیلکی پایه‌لری ویریلوب علی افندی نمچه‌یه و امنی بك مسقوه ایلچی نصب اولنمشیدی پس بروجه محرّر ایلچی مومی‌الیه علی پاشا حضرتلری نامه‌ء همایونی بعد آلاخذ بقیّه‌ء اسباب احتشاملرین کما ینبغی اتمام و اکمال و مالزمه‌ء طریقی کرکی کبی ترتیب و تکمیله اهتمام ایله حرکته حاضر و اماده اولوب الحالة هذه طرف همایون شهریاریدن اذن عالی صدورینه متعرقب و نکران اولدیغنی صدراعظم حضرتلرینه افاده و افهام ایلدکده ماه مرقومك یکرمی برنجی کونی آلای کوسترملری فرمان بیورلغین بناءً علیه یوم مزبوره بالجمله اغوات و لوندات و عموماً خدام و اتباعلریله سوار اولوب اوته‌دن برو کثرت حواشی و اتباع ایله مشهور و متعارف اولان وزرای عظامدن زیاده مزیّن و مطنطن آلای ترتیب ایتمکله اوچیوز سیم رختلو و آغرکسمه‌لو زره پوش و تفنك و سنان در دوش ایچ اغالری و درتیوز مقداری قرمزی و یشیل نیمتنلو کزیده و بهادر تفنکچی و یدی‌عدد سیم قالقانلو صوم صرمه ایشله آغرکسمه و سیم دیوان رختلریله تزیین اولنمش اسب خوش اندام اوکلرنجه یدك چکیلوب و مکتل و مرتّب مهترخانه‌لریله کمال احتشام و وقار اظهار ایده‌رك پیشکاه همایوندن کذار و آلای

آلله تعالی عساکر اسلام ایله اولطرفه واریلنجیه دکین بو وجهله دامن احتیاطی الدن قومایوب عون حقله وارلدقده اقتضاسنه کوره حرکت اولنور دیو اوامر علیته اصدار و ارسال قلنمشدر کافرك خیانت نیتنده اولدیغی قتی ظاهر در حتی اخشام طشوار محافظه‌سندن اولان آلحاج مصطفی پاشانك برکاغدی کلدی کل رئیس افندی شو مکتوبی دخی اوقو دیوب قرأت اولندقده مضمونده بوندن اقدم بوسنه حوالیسندن تدارك و احضاری فرمان بیوریلان کوپری طونبازلری صاوه نهریله کلورکن دشمن دین طرفندن عبورینه ممانعت اولندیغی تحریر اولنمغین اشته بو حرکت دخی خیانت دکلیدر و دخی بو صورت اوزره نجه قیل و قال اولندقدن صکره صاحب دولت حضرتلری وزرا و میرمیران و اعیان دولت و رؤسای طوائف عسکریه طرفلرینه توجیه کلام ایدوب کندو مجلس مشورتلرنده ایراد ایتدکلری اوزره قرار داده اولان نجه و کورفز سفرلرندن قنغیسنه بالتفس کندولری عزیمت ایدوب و قنغیسنه دیاربکر بکلر بکیسی قره مصطفی پاشایی سرعسکرلکه تعیین ایتمك و پیاده و سواریدن قنغی فرقه‌نك زیاده اولهسی لازم اولدیغی خصوصلرین سؤال ایدوب جمله‌سی کندولرینك عموماً عسکر اسلامله نجه طرفنه حرکت ایتملری مناسب اولدیغنه و کرك پیاده و کرك سواری عسکرك تکثیر و توفیری لازم ایدیکنه اتفاق ایتدیلر بعد ذلك صاحب دولت حضرتلرینك اشارتیله آیاصوفیه واعظی شیخ سلیمان افندی دعا ایدوب حضور همایوندن قالقدیلر اثناء مشورتده پادشاه کاراکاه ایده آلله و قواه حضرتلرندن وزیر اعظم حضرتلری نجه صلحنده وندیکه متعلق بر حرف تحریر و تعقید اولندیغی یوقدر دیدکلری وقتده اویله در حتی مسقو سفری اثناسنده دخی باقیلمشیدی دیو بیوردقلری کلام نفیسندن غیری بر حرف صدور ایتمدی همان مجموع مجلس وزیر اعظم حضرتلرینك بیان مقصوده شروعلرندن صکره میرزازاده افندی ایله وقوع بولان نزاعه محصور اولوب بو محاوره‌دن وزیر اعظم حضرتلرینه بر رتبه اضطرار عارض اولدیکه

معلومکز اولدی بزم نقض عهددن بروء آلساحه اولدوغمزه شبهه‌می قالدی بوندن زیاده خیانتی اولور دیدکلرنده خوش آولدن دخی بزم نقض عهده بادی اولدوغمز معلومزدر لکن کافرك بو کذبی اختیار ایتمه‌سندن کندو نقض عهد ایتمش اولیوب مدعاسی خلاف اولدیغین متضمن مکتوب تحریری مناسب کورینور دیدی اویله ایسه سزك سوزیکزه کوره کافر بلغرادی آلدقجه خیانتی ثابت اولیور لکن معاذ آللّه بر کره دشمن فرصتیاب استیلا اولق لازم کلدکدن صکره مدافعه‌سی بر وجهله ممکن دکلدر دیدکلرنده سلطانم بز دخی تعدّیسی او مرتبه‌یه بالغ اولنجه خیانت ایتمش اولماز دیمزز انجق مقتضای شرع شریف اوزره حدودمزی تجاوز و بعض بلاد اسلامیته‌یه استیلا ایتمدکجه فقط بو مکتوب ایله اوزرینه واریلوب دفعةً محاربه‌یه آهنك ایتمك نجه تجویز اولنور دیمکدر دیدی بو اثناده سردار اکرم حضرتلری ایاصوفیه و اعظی سلیمان افندینك الندہ بر جزء کتاب کوروب کتورك دیو دعوت و ایاصوفیه شیخی دعاجیلریدر دیو جناب شوکت مآب شهریاریه تعریف و قعود ایچون اشارت ایتدکلرنده اوتوروب مبسوط سرخسیدن ایکی صورت مسئله قرأت و قاضیعسکر مشارالیهی تصدیق ایله نصرت ایلدیکندن اعلا بو مسئله‌لره سوز یوق لکن ما نحن فیه باشقه در مقتضای شرع معلومزدر دکلیدر هیچ دشمن دین طرفندن اهل اسلام طرفنه تجاوز و حدودیمزه تعرّض ایله خیانتی ظهوره کلوب دولت علیته‌یه سوء قصدی ثابت و ظاهر اولدقجه دفعةً بلا موجب حرب و مقاتله‌یه ابتدا اولنورمی حتّی نجه حدودنده واقع سرحدّ محافظلرینه اکرچه کافرك سوء مضمونده بر مکتوبی کلوب دولت علیته‌یه سوء قصدی منفهم اولق حسبیله عموماً عسکر اسلام ایله بلغراد طرفنه احتیاطاً عزیمت اولنمق اوزره در لکن بو مرتبه ایله همان صلح بوزلدی دیوب دشمن دین طرفنه چته‌جی نامیله یاخود آخر طریقیله ایصال مضرّت و خسارت اولنمغه جواز کوسترمیه سز اکر حدود اسلامیه‌یه تعرّض قصد فاسدنده اولورلر ایسه سز دخی اسهل وجهله مدافعه‌سنه اهتمام ایده‌سز انشاء

اولدیغندن الزام قیدینه دوشوب دکله افندی بو سنك دیدیکك مسئله نبذ
مسئله سیدرکه دولت اسلامك معاذ آللّه ضعفندن ناشی دشمن دین ایله عقد صلح
ایتدکدن صکره جهاده قدرت حاصل اولوب دشمن دین اوزرینه حرکت لازم
کلدکده اوزریکزه سفریمز وار در دیو خبر ویرمك کرکدر و اولوقت بغتةً محاربه‌یه
شروع ایتمك نامشروعدر شمدی ایسه دشمن نقض عهد ایدوب بو خبر بزه انلر
طرفندن کلدی تکرار خبر ایله تقویت وقت سفر ایتمکه موجب ندر و بونجه اول
مسئله‌یه قیاس اولنه بیلور و باش وکیلك مکتوبنه کوره مرادلری نقض عهد
ایدیکنه اعتماد ایتمامك نه دیمکدر بویله اولیجق اول عقد اولنان صلح دخی صحیح
اولامق کورینور یا مکر صلح معقودی سلطان مصطفی نجه چاساری ایله بر یره
کلوب اویله‌می عقد ایلدی دیو مقابله ایلدیلر قاضیعسکر مشارالیه خوش کوزل
بیوررسز انجق مضمون مکتوب اوزره دشمن نقض عهدی بزه نسبت ایده‌یور
بن نقض عهد ایلدم دیمزکه حتّی تکرار استفسار حاله حاجت اولیه عزیمت
و تدارك مانع دکل انجق خبر عزیمتکزی دشمن طرفنه برکره اعلام و اکا کوره
ترتیب احکام ایتسکز بر بأس وارمی هله دعاجیکزك فهم قاصرم اوزره فقط بو
مکتوب ایله محاربه‌یه شروع و اقدام مناسب دکلدر باری کیدلدیکی صورتده دخی
تدارك فی الجمله ایله کیدیلوب حدود اسلامیه محافظه‌سیله تقید اولنسه مناسب
کورینور دیدکده نه غریب تماشادر کافرك نقض عهدی بزم طرفمزه نسبت ایتدیکنه
نه اعتبار زیرا انك بو دعوای کاذبه‌سی نجه ایله وندیك صلحده معیّت اوزره اولق
صورتنه مبنیدر نجه عهدنامه‌سنی کتور دیو رئیس افندی‌یه خطاب و شیخ آلاسلام
افندی‌یه ارائت ایتمك اوزره اشارت ایدوب رئیس افندی دخی شیخ آلاسلام افندینك
یانه واروب نجه مصالحه‌سی معقود اولدیغی یکرمی عدد موادّی قرأت و وندیك
صلحنه متعلّق بر حرف تحریر و تعقید اولنمدیغنی ارائت ایلدی صدر اعظم
حضرتلری تکرار میرزا زاده افندی‌یه توجیه عنان کلام ایدوب اشته دشمنك کذبی

ایدن کیفیتاته مجلس اولده‌کی منوال کبی تقریر ایلدکدنصکره شوکتلو افندم دونکی کون بو بنده‌کز حضورنده جمله حضّار مجلس قوللریکز ایله مشاوره اولنوب نقض عهد ایدن نمچه کفره‌سی اوزرینه سفر همایون لازم و واجب اولدیغنه اتفاق اولندی‌نه دیرسز افندیلر دیو علمایه خطاب ایتدکلرنده بعضیلری (بیت) زبان شیوه‌سندن خنده و کفتار بیننده * چیقار وعد وصالی اقرار ایله انکار بیننده * مصدوقنجه بعضیلری سکوت ایله تصدیق و بعضیلری دخی سفر واجب اولمشدر دیو تحقیق ایدوب نه یوررسز و وجوب جهاد ایله افتا ایدرمیسز دیو شیخ آلاسلام افندی حضرتلرینه خطاب ایلدکلرنده بلی شمدن صکره نمچه اوزرینه وجوب سفریه شبهه‌می واردر دیو بر قطعه فتوای شریفه ابراز و مأموراً رئیس افندی قرأتنه آغاز ایلدی تمام اولدقده شیخ آلاسلام افندی حضرتلریله معا بو مسئلهیه ندیرسز دیو علما افندیلردن طلب جواب استصواب ایله هر بریکز خاطرلرکزه کلنی سویلمده تحاشی ایلمك دیو الحاح و اقدام ایلدیلر امّا جمله‌سی نه دیه‌جکلرین بلمکدن ناشی ربع ساعت مقداری زمان صمت و سکوت ایله کذران اوقات ایتدیکین کوروب صدر اعظم حضرتلری افندیلر نیچون سویلمزسز بو مجلس مشورتدر حقّی سویلمده نه بأس وار درسوزکزه یارمق باصملر نیچون سکوت ایدرسز شو فتوای شریفه‌نك مشروعیتنده شبهه‌کز وار ایسه ایراد ایدك دیو جمله‌یه الحاحی تکرار ایلدکلرنده سابقا اناطولی قاضیعسکری اولان میرزا زاده شیخ محمد افندی حضرتلری شمدی باش وکیلك بر نفر منزل ایله کلان مکتوبنه بناءً نمچه جاسوسی حدود اسلامیه‌یه تعرّض ایتدیکی ثابت اولدقجه نقض عهده نمچه حکم اولنه بیلور مضمون مکتوب تشابه و شبهات ایله مشوب اولدیغندن ناشی بر کره طرف دولت علیه‌دن استکشاف حقیقت حال اولنوب نقض عهده مترتّب اولان احکام اکا کوره سپرده عهده اهتمام قلنسه مناسب دکلیدر دیدی سردار اکرم حضرتلری دخی مولانای مشارالیهك بو کونه رأی قرار داده جهاده حرف انداز اعتراض

اولان دیلربکر بکلربکسی قره مصطفی پاشایی کورفز اوزرینه سرعسکر نصب
و تعیین ایلدك سز نه دیرسز معقول و مناسب دکلیدر دیدکده حضّار مجلس
صاحب دولت حضرتلری نجه اوزرینه سفر و کورفز طرفنه پاشای مزبوری
سرعسکر ایتمکه قرار ویردیکندن صکره شمدی یوق کورفز طرفنه دخی بر وزیر
عالیشان تعیینندن لابد در دینلسه عبنه اشتغال ایدوب کندولرینزه هوادار دشمن
دین اولق اوزره اعتقاد ایتدرمکدن غیری نه احتمال واردر یوللی هرکس مقام
جوابده پیچ و تاب کوسترملریله هله شمدیلك بو قدرجه اجمال اوزره مذاکره
اولندی انشاء الله تعالی بو کیجه هر بریکز بو خصوصلری بر خوشجه فکر ایدوب
یارنکی کون بنه ساعت بشده ایکن جمله‌کز داود پاشاده حضور همایون شوکت
مقرونده عقد اولنه‌جق مجلس مشورتده حاضر اولك مجلس معهوده تکرار مذاکره
اولنوب هر نه وجه اوزره اتفاق اولنورسه اویله حرکت اولنور دیو دفع مجلس ایلدیلر
مجلس مشورت تماندن صکره بر قاچ‌کون اوّل ادرنه‌یه حرکت ایدن یکیچری اغاسی
و آق دکز طرفنه عزیمت ایلین قپودان پاشا و کورفز سرعسکری تعیین اولنان
قره مصطفی پاشا و دخی بعض سرحد محافظه‌لرنده اولان پاشالره ذکر اولنان
قائمه‌نك برر صورتی و مفصّل اوامر علیته و هر برینه نجه سفری خصوصی تحریر
اولنوب خصوصاً قپودان پاشا ایله قره مصطفی پاشایه کورفز جزیره‌سنك فتح
و تسخیری کندولرندن مطلوب ایدوکنی مشعر مکتوبلر کوندرلدی ایرتسی کون
مشورت حضور همایون ایچون مأمور اولان وزراء عظام و علماء علام و سائر
عظمای رجال دولت علیته رکاب همایون قائم مقامی وزیر مکرّم جلبی یوسف
پاشا حضرتلرینك داود پاشا صحراسنده منصوب اوتاغنه جمع اولوب ساعت بشه
کلدکده وزیر اعظم حضرتلری دخی کلوب طوغری اوتاق همایونه نزول ایتمکله
جلسه‌سی مجلس ثریا ترتیب شهریاری یه دخول ایله شرفیاب اولدیلر وزیر اعظم
حضرتلری فتح کلام ایدوب وندیك سفرینه شروع اثناسندن بو وقته‌دك کذران

اولنق لازمدر بو سنه مبارکه‌ده کوریلان تدارك کورفز اوزرینه ایدی لکن نچه سفری زیاده تدارکه محتاجدر (مصرع) مشت خاکی پیش این سیلاب نتواند کرفت ☆ حالا وقت تدارك غایت تنك اولوب نچه اوزرینه سفر مهتاتن کورمك کلّی غیرته و غایت بیکران همّته موقوفدر و بو نچه طائفه‌سی سائر کفره کبی اولیوب خصم قوی اولدیغین تفهیم ایلدیلر بناء علیه سردار اکرم حضرتلری بعض دولت کوسکنی آدملر نچه ایچون بو دشمن بیوك دشمندر دیه‌رك اعدای دینی اعظام و درون مجاهدینه دهشت القا ایدرلر ایمش بو کونه سوزلر محضاً ضعف دیندن ناشی و مراد ومقصودلری ارتکاب مشقّت سفردن حذر و تحاشی‌در بو مقوله خاین دین و دولت اولنلرك قتل مشروع دکلیدر دیو شیخ الاسلام افندیدن سؤال ایلدکلرندن صکره بزم دخی مرادیمز نچه‌نك فقط بر مکتوبی ایله محاربه‌یه اقدام دکلدر لکن تدارکمزی کما ینبغی کوروب بلغراد طرفنه واررز اکر کافر تحقیق نقض عهد ایدوب طابور منحوسیله حدود اسلامیّه‌یه برخطوه تجاوز ایدر ایسه بز دخی اول وقت مدافعه ایدرز و حالا دخی ایام صلحده اولان معامله‌یه خلل و صورت مصافاته کسل ویرمیوب قطعاً ممالك اعدایه تعرّض و تجاوز اولنماق سرحدّ محافظه‌سنده اولنلره شو وجه اوزره اوامر علیّه‌لر تسوید و کرکی کبی تنبیه و تأکید اولندی دیوب امرك مسوّده‌سی قرأت اولندی بعده کورفز سفری احوالن دخی در میان ایدوب کورفز طرفنه بوندن اقدم عموماً عساکر اسلام ایله غریمت خصوصی مصمّم اولمغله بونده دخی قتی وافر ذخیره جمع و ادخار اولنمشدر حالا اول طرفه تعیین اولنه‌جق عسکر مضایقه‌دن بریدر همان قره‌دن بر مقدار عسکر تعیین و دریادن دونمای همایون ارسال اولنوب صوب مقصوده توجّه ایدرلر قره‌دن تعیین اولنان جنود منصوره اوزرلرینه بر سردار نصبندن لابدّ اولمغله کچن سنه موره قسطلی اوزرینه سرعسکر تعیین اولنوب فتح و تسخیرینه موفّق اولدیغندن صکره موره سرعسکری نصب اولنوب اول خدمت عظیمه رأی و تدبیری مجرّب

مزبور راقوفجی اوغلینك هوادارلرینك طرف دولت علیته‌یه کمال مرتبه میل
و رغبتلری اولدیغنی یقیناً بیلوب مزبورلرك درونلرنده اولان دولت علیته رغبتنی
ازاله و کندو طرفنه جذب ایچون ترتیب ایلدیکی کذب و حیله درکه بوندن اقدم
مسفورلری کندو طرفنه جذب ایتمك ایچون درلو درلو حیله‌لر ارتکاب ایدوب بر وجهله
کارکراولمامغین بالاخره بو جنس کذب و خدعه ایله تکرار مزبورلری متوهم
ایتمکه دولت علیته‌یه التجا ایله طرف دولت علیته‌دن کندولره ظهور ایده‌جك لطف
و کرمنی دفع ایتمکه چالشمش انجق ایچلرنده اولان مجار جنرالرینك عقلاسی بو
خبر چاسارك انواع حیله‌سندن بر حیله‌ء خردفریب اولدیغنی یقیناً بیلوب قطعاً
وجود ویرممشلر امّا بعض ساده‌دللری بو کذب و حیله یی کرچك صانوب ایچلرنه
تاتارکله‌جك ایمش دیو دولت علیته‌نك عقل و فکرینه کلمیان شیدن وهم اوزره
اولدقلرینی میرمیران موی الیه کوندردیکی ممهور قائمه‌سنده تحریر ایلمش ایمدی بو
نجه دشمنك بو مقوله کوناکون حیله و خدعه‌سی حدّدن بیرون اولغله مکر
وحیله‌سندن امین اولنماز دیو بیوردقلرندن صکره بو اثناده وزیر اعظم حضرتلری
شیخ الاسلام عبد الرّحیم افندی حضرتلرینه خطاباً و بو مکتوبك مضمون
مشروحنه کوره نجه‌نك نقض عهد ایتدیکی ثابت و اوزرلرینه سفر واجب اولورمی
دیو سؤال ایلدکلرنده انلر دخی سفر واجب اولور دیو افتا ایلدی لکن بو آنه دکین
عزیمتلری کورفز جزیره‌سی اوزرینه اولغله شمدی مناسب اولان کندیمز کورفز طرفنه
کیدوب و نجه اوزرینه عسکر کوندرمکیدر یوخسه کورفز اوزرینه سرعسکر ارسال
و کندومز نجه طرفنه عزیمت ایتمکیدر و نجه سفرینه پیاده و سواری عسکرك قنغی
صنفی زیاده لازمدر دیو رؤسای طوائف عسکریه‌دن سؤال ایلدکلرنده جمله‌سی
نجه سفری متحقق اولدقدن صکره کندوکز عموماً عساکر منصوره ایله نجه اوزرینه
عزیمت بیوروب کورفز اوزرینه سرعسکر ارسالی مناسبدر و نجه جنکنه کرك پیاده
و کرك سواری زیاده اولق و تدارك مهمّات حرب و جنکده غایت دقّت و اهتمام

ایتدره‌جك حالتدن دكل ایكن و باخصوص بر ایكی سنه مقدّم اعلان و اشاعت وكندولره مخصوص خبر كوندریلوب تفهیم اولنان حركتی ناكهانی حركت ایلدكز دیو كذب و مغالطه‌لری و آلیوم نقض عهد ایتدكلری صلحك تجدیدینی وندیك دشمنی یدندن نزع و تخلیص اولنان ممالك اسلامیته و معابد و مساجدی بنه وندكلویه ردّ و دولت علیته طرفندن مال و مملكت ویرلمكله وندكلو ایله صلح اولمغه تعلیق ایلمكلری كندولرینك درونلرنده مضمر اولان نقض عهدی و حدود اسلامیته‌یه سوء قصدلرینی اظهاره بر درلو وسیله بوله‌میوب و نفس آلامره لله آلحمد دولت علیته طرفندن بو وقته‌دك شرایط صلح و صلاحلری كما ینبغی مراعات اولنوب قطعاً بر مادّه‌سنه خلل ویرر مادّه ظهور ایتمدیكندن ناشی مقاصد باطله‌لرینی اجرا ایچون بالضّروره بونك كبی كذب ومغالطه ایله نمچه ساده دللری صلحك نقضی دولت علیته طرفندن اولق ملاحظه‌سنه دوشرمك سوداسیله ترتیب ایتدكلری مكر و حیله اولدیغنده اشتباه یوقدر حتّی جاذی آلاولینك یدنجی كونی طمشوار محافظی وزیر مصطفی پاشا طرفندن كلان قائمده نمچه‌نك دولت علیته اوزرینه تدارك كلیته ایله حركتنی مشعر اولدیغی خبرلری و نمچه‌لونك لساننده چاساریمز عثمانلو ایله صلحی بوزدی دیو علناً سویلشدكلرینی تحریر و بیان عقبنده یازمشكه نمچه چاساری مجار طائفه‌سندن راقوفچی اوغلنك اوته‌دن برو طرفداری اولنلر نمچه چاساری طرفنه بویون اكیوب و طائفه‌ء مرقومه قتی وافر اولمغله چاسار طرفندن جبر اولنیوب استمالت و انلری دخی كندو ایله برلك ایتمه‌سیچون انلره عموم اوزره بر نامه‌ء كذب اسلوب دوزوب كوندرمشكه كویا چاساره دولت علیته طرفندن بر نامه كلوب ایچنده مجار طائفه‌سنك بلكه مجموع نصارانك یدی یاشندن یوقاروسنی قلجدن كچرزز دیو یازلش اوله بو صورتده نمچه مملكتنه عثمانلو و تاتار عسكری سوء قصد ایلدكلرنده ابتدا سزك مجارلغی خراب وپایمال ایده‌جكلرنده شبهه اولمامغله سز دخی دفعلری ایچون بزمله بله چالشوب مملكتكزی قورتره‌سز دیو یازوب

مکتوبنده ختم کلام ایتمش مکتوبنك مضامینی برخوشجه فکر و ملاحظه اولندقده
نجه قپوکتخداسنك لساناً سویلیوب جواب الزامی ایله مجاب اولدیغی مادّه‌لردن زائد
مکتوبنده تحریر ایلدیکی موادّدن بریسیده وندکلویه اولان خسارت و عداوتدن
برکون مقدّم فارغ اولنوب و وندیك جمهورینه دولت علیته طرفندن ایصال اولنان
زیان و ضرورلر اوده‌نوب کرکی کبی تضمین اولندقجه صلح و صلاحك شروط
وقیودی محکم و پایدار اولماز دیو کندولرینك حالا علی الغفله فسخ صلح ایلیوب
تکرار تجدیدینی وندکلو ایله بو وجه اوزره صلح اولغه تعلیق ایدوب و بو وجه
ایله اولدیغی صورتده کندولری دخی تجدید صلح ایتمیه‌جکلرین تصریح ایتمش
وقپوکتخداسنه خطاب اولنوب دولت علیته ایله نجه بینلرنده ویریلوب آلنان موادّ
تمسکاتنك شروطنده وندیك صلحی نجه‌یه مربوط اولدیغی و اکا متعلّق قطعاً بر
حرف اولدیغی سزك دخی معلومکز ایکن خصوصاً وندکلو دولت علیته ایله
نتیجه‌ده صلحنی قارلویجه‌ده کورمیوب مستقلاً ایلچیسی کلوب باشلو باشنه کوروب
سزی و آخری قطعاً قرشدرمش ایکن مکتوبکزك مفهومنده قارلویجه‌ده عموم
اوزره اولان عهد و پیمانك استحکامی اکا تعلیق ایله یازلمنك اصلی ندر دیو سؤال
اولندقده جوابنده بلی دولت علیته ایله نجه مابیننده ویریلوب و آلنان تمسکات
شروطنده وندکلو داخل دکلدر فی‌الواقع دولت علیته ایله وندکلو باشلو باشنه
صلح ایتمدر و تمسکاتده اکا متعلّق شروط اولدیغی معلومکز در انجق صکره
کندو بینزده وندکلو ایله بوکونه اتفاق ایتمیدك اکا بناءً صاحب چقرز دیو
نقض عهدلرینك اساسنی عهدنامه همایونده قطعاً ذکر اولنمیوب کذب صریح
اولدیغی آشکاره اولان مادّه‌یه بناء ایتمشلر و بر مادّه دخی وندکلو اوزرینه ناکهانی
سفر و حرکت ایتدیکز دیو مکتوبلرنده یازدقلریدر که دولت علیته وندکلو اوزرینه
وندکلونك نقض عهدینه بناءً فی‌الواقع ناکهانی بله حرکت ایتمش اولسه‌لر دولت
علیته وندکلو اوزرینه ناکهانی حرکتی نجه ایله اولان مصالحه‌یه خلل تطرّق

اوده‌نوب کرکی کبی تضمین اولنمدقجه ذکر اولنان صلح و صلاحك مراعات شروط
و قیودی محکم وپایدار اولماز بو اجلدن بو خصوص اشبو مکتوبمز وساطتیله ذکر
اولنان احوال ینه تکرار اولندی آستانهء سعادتده اولوب دولت چاساریه‌نك محرم
اسراری و قپوکتخداسی اولان اشبو دارندهء مکتوب عزتلو فرانجسقوس فلیشمان
ثناکاریکزه دخی راحت و رفاهیت رعایا وبرایایه باعث و موجب و بو قدر صرف
مال و جان برله اولوب قارلویچده عموم اوزره بزمله متأکد اولان عهد و پیمانك
استحکام و استقرارینه سبب اولور خصوص ایچون کرك بو ثناکار مخلصکز و با
خصوص کرك شوکتلو چاسار حضرتلری عنایتلو افندیمزك مراد و مرامن جنابکزه
تکرار وکما ینبغی عرض و اعلام ایلمك بابنده طرفمزدن تنبیه و سپارش اولنمشدر اما
طرف دولت عثمانیتهء علیه رعایت و استحکام صلح و صلاحك خصوصنده بلکه
مأمول اولندیغی اوزره چندان حصولنه سعی و اهتمام مبذول و درکار اولدیغی
جمیع حرکتدن مشاهده اولنمغله آلحالة هذه من بعد مشارالیه دولت چاساریه‌نك
قپوکتخداسی اولانك بعد آلیوم آستانهء سعادتده زیاده مکث و آرام اوزره اولمسی
بلا لزوم و یاخود بی معنی اولدیغی ظاهر و هویدا در بویله ایسه مطلق بو سببدن
شوکتلو و عظمتلو چاسار افندیمز حضرتلری مسفور قپوکتخداسنك بر کون
مقدم بو طرفه عودت و عزیمتن طلب بیورمشلر در حرمتلو جنابکزدن دخی
مأمولدرکه الی هذا آلان خلل پذیر اولیان مراسم اجناس و الچیلرك حقنده اولنه
کلن خصوص معافیته بناءً و طرفینده دخی اولان محبت و دوستلق اقتضاسی
اوزره و آستانهء سعادتدن بو طرفه کلن ایلچیلریکزه بو دولت طرفندن رعایت
و حرمت اولندیغی کبی و ینه انشاء آلله محلی دوشدکچه ایلچیلریکزك رعایتنده قصور
اولنمزدیو ملاحظه‌سیله مشارالیه دولت چاساریه‌نك قپوکتخداسی اولان ثناکاریکزی
جمیع توابع و لواحقی ایله و جنابکزه عرض و تقریرینك جواب باصوابلری برله
بو طرفه امین و سالم حرمت و رعایت برله عودت و عزیمت ایتدیره‌سز دیو

چیقان کاغدلرید رکه ذکر اولنور (ترجمهء کاغد متکبرانهء باش وکیل) بعد الالقاب
انها اولنورکه بر قاج آی مرور ایتمشدرکه بو مخلصکز کرك دولت علیه طرفندن
شوکتلو چاسار حضرتلری عنایتلو افندیمز ایله میثاق و اتفاق اوزره اولان وندیك
جمهورینه بوندن اقدم جنك و جدال ناکهانی سبیله ایصال اولنان تعدّی
و اضراری فکر و تأمّل و کرك بلکه جائز درکه آتش حرب و قتال عموم اوزره
اشتعال بوله بو تقدیرجه جواردہ واقع افرنج مملکتلرینه باخصوص جملهدن
امتیاز بولان ممالك چاسارتهیه بو سبیدن عارض و طاری اولهجق خسارت وآفاتی
تفکّر و ملاحظه ایدر ایکن سنهء سابقهده ماه مارتك طقوزنجی کونده جنابکزه
مکتوب یازوب اشبو غائله خصوصنه کمال اقتدار یکزه بناءًیا بر حال تدبیر ایدوب
و یاخود بو مرتبه بر طرف بیورمکز بابنده دوستانه آرزو برله درخواست ایلمشزدر
که مشار الیه شوکتلو عظمتلو چاسار حضرتلریله اولان حسن اتّحاد و جوار بعد
الیوم کامل و ثابت قدم اولدیغندن ماعدا قارلوبجه نام محلّده عموم اوزره منعقد
اولان صلح و صلاحك شروطی سائر میثاق و اتفاق اوزره اولان دوستلر ایله کذلك
مرعیّ و مؤدّی طوتیله دیو لکن بومخلصکزك مکتوبنك جوابی طرف جنابکزدن
هنوز کلمدیکندن ماعدا اشبو غوائلك خصوصی مشتید اولوب تمشیت سفر ایچون
عثمانلو عساکری کرك قره‌دن و کرك دریادن کثرت و ازدیاد بولوب ممالك
چاسارتهیه دخی هر طرفدن یاقلشمق اوزره اولغله بو دوستکز عوق و تأخیر
ایتمیوب بر مناسب حال ایله و حسن تدبیریکز ایله اشبو کون بکون اشتداد بولان
غائلهیی دفع و رفع بیوره‌سز دیو حالا تکرار بتکرار جنابکزی اکاه و خبردار
ایده‌رز زیرا که طرفیزدن مراعات هر وجهله مراد اولنان قارلوبجه‌ده منعقد اولان
صلح و صلاحك شروطی دخی بویله اقتضا ایدر و الّا وندکلویه قصد اولنان
خسارت و عداوت مقوله‌سندن برکون مقدّم بالکلیّه فارغ اولنوب شمدیه دکین
مشار الیه وندیك جمهورینه دولت علیه طرفندن ایصال اولنان زیان و ضررلر

وصولی جوابنی کتورمکله تکرار جوابی کوندرلمکی مقتضی مادّه مخصوصه اولمیوب
فقط کندولری دخی شرایط صلح و صلاحی مراعات اوزره اولدقلرینی بیان و توسّط
خصوصنی تحریر ایدوب لکن رخصتی مشعر بر نتیجه لی کلام اولمیوب قپو
کتخداسنك مقدّما لساناً سویلدیکی کبی علی الاطلاق بر سوز اولمغله بونك دخی
جوابی مقدّما وجه سابقی اوزره قول لتین ایله سکا دینلمدیمی ایدی دینلدکده بونده
دخی ملزم اولوب اظهار تحیّر ایتمشدر مادّه ثالثه‌که تجدید صلحه محتاج اولدی
دیدیکی مادّه در جوابنده تجدید صلح ایتمك احد طرفیندن شروط مصالحه‌نك
موادّینه خلل تطرّق ایتدیکی وقتده اولور الحالة هذه دولت علیه طرفندن صلح
وصلاحك شرائطی کما ینبغی مراعات اولنمقده دقیقه فوت اولنمدیغی جمله عالمیانك
معلومدری و خدای متعال شاهد حالدرکه حالا دولت علیه نجه ایله صلحی فسخ
ایتمك فکرنده دکلدر انجق سزك طرفکزدن نقضی مشعر بعض حالات ظهور
ایتمش ایسه اول دخی دولت علیه‌نك هنوز یقیناً معلومی دکلدر لکن تأکید حال
ایچون تجدید صلح ایتمك نه مانع استرسکز هر آی باشنده وبلکه هرکون بلا استثنا
تجدید صلح ایده‌لم اکر مقدّما منعقد اولان عهد نامه همایونده وندکلو خصوصنه
متعلّق بر حرف تحریر و تعقید اولنمش ایسه نه کوزل عیان و بیان ایله اکا بز
راضیوز دینلدکده کرچه عهد نامه همایونده وندکلویه متعلّق بر خصوص تحریر
و تصریح اولندیغی یوقدر لکن بزم بینمزده قول و قرارمز واردر دیو جواب ایلدیکنده
عهد نامه همایوندن خارج اولوب و دولت علیه‌نك بر درلو خبر و اکاهی
اولدیغی خصوصی تذکیر بلا موجب و ادّعا ایلمك بلا طائل اولوب عقل و طوردن
دور در دیو الزام و اسکات اولنمشدر مادّه رابعه که قپو کتخداسنك ولایتلرینه عودت
ایلمسی خصوصیدر جوابنده دولت علیه سکا طرد وجهی اوزره کیت دیمز
کندو دولتك طرفندن کتمك و قالمالك خصوصنی بنه کندوکز بیلورسز دیو جواب
ویریلوب باش وکیل طرفندن کتوردیکی کاغد فتح اولندقده کندولرینك ترجمه‌سیله

كالیله اظهار ایتدیکنده اشتباه یوقدر ایمدی بو سؤاللرمزل بزه جوابنی کوندرسونلر
دیو سپارش اولنوب قپوکتخداسی دخی بو تفصیلاتی یازوب علی العجله کوندردم
دیدیکی تاریخدن اوتوز کونهدك جوابی کلمك ملحوظ ایکن التمش کونی تجاوز ایدوب
خبر و اثرلری ظهور ایتمامکله بر قاچ دفعه دخی جوابی نچون کلمدی دیو قپو
کتخداسندن سؤال اولندقجه بندخی بو مادّهده متحیّرم دیو جواب ویرمکده عاجز
ایکن چاسارك باش وکیلی طرفندن ربیع الاخرك یکرمی سکزنجی کونی بر قطعه
مکتوبی کلوب و لساناً اعلام ایلهسیچون قپوکتخداسنه بعض مادّهلر توصیه
و سپارش ایتمکله توصیه ایلدیکی موادّ درکه ذکر اولنور (مادّهء اولی) دولت علیّه
ایله وندکلونك مصالحه اولمسنه توسّط ایتمکه قپوکتخدامز لسانیله مقدّما اعلام ایتمشیدك
قطعاً جواب ویرمدکز (مادّهء ثانیه) ابراهیم اغا ایله کوندردکمز مکتوبمزك جوابی
کلمدی (مادّهء ثالثه) بزم وندکلو ایله بینمزده قولز اولمغله دولت علیّهنك وندیك
اوزرینه اولان سفر و حرکتندن ناشی دولت علیّه ایله نمچه بینندہ وقوع بولان
مصالحهنك تجدیدی اقتضا ایتمشدر (مادّهء رابعه) چونکه سؤاللرمزك جوابلرینی نه
قپوکتخدامزه سویلیورسز و نه یازوب قپوکتخدامز وساطتیله کوندرییورسز بویله
اولدقدن صکره بیوجه قپوکتخدامزی اول طرفده اکلندرمیوب طرفمزه یوللایهسز
دیو سپارش ایلدیکنی قپوکتخداسی بیان ایلدیکنده مادّهء اولی که لساناً سویلدیکی
توسّطدر جوابنده بو خصوصی سن کندك بیلورسن بر سنه مقدّم سویلدیککك
وقتده نه کونه جواب ویریلدیکی دخی معلومکدر توسّط ایدك دولت علیّهیه وجوه
نافعه ایله اولان مصلحت ردّ اولنمز دینلدیمی ایدی یوخسه سن یازمدکی دینلدکده
بن سزك جوابکزی عینی ایله یازمش ایدم انجق باش وکیلك بو جواب ندن
نشأت ایتمشدر معلوم دکلدر دیو قپوکتخداسی دخی تعجّب ایلدی مادّهء ثانیه
سیکه ابرهیم اغا ایله کوندریلان مکتوبمزك جوابنی کوندرمدیکز دیمش انك جوابنده
دخی ابراهیم اغا دولت علیّه طرفندن کوندرلش سفیر اولوب کوتوردیکی مکتوبك

علیّه‌نك وندیك اوزرینه اولان حرکتندن متوهّم اولوب کندولرینی حفظ ایچون
احتیاطاً تدارکده اوله‌لر دولت علیّه عیاذاً بالله تعالی فجأةً بر طرفه حرکت و بلا
موجب نقض عهده بادی اولمق احتمالی یوقدر حدودده اولان دولت علیّه دوستلرینك
بو کونه تشویش خاطرلرینه باعث اولمیوب ینه تکرار حرکتمز وندیك اوزرینه
اولاجغنده کندولرینی اکاه ایلیه‌لم دیو نمچه قپو کتخداسی چاغردیلوب بو خصوص
کمال مصافات اوزره کندویه بیان و دوستلریمزن دغدغهء خاطردن خلاص ایدوب
و علی الخصوص طرفینك سر حدّی رجالی لساننده بو کونه کفتکو محمود العاقبة
دکلدر بونك دفعی طرفینك راحتنه سببدر احوال بو منوال اوزره اولوب دولت
علیّه طرفندن خلاف مصالحه حرکت اولنمق فکریمزده یوقدر و اولمیه‌جغنی چاسارکه
تحریر ایله کندولری دخی سر حدّلرنده بو کونه قیل و قالك دفع اولمسیچون سفر
وحرکتی مشعر اولور حالندن فارغ اولوب مطمئنّ الخاطر اولسونلر زیرا بو کونه قیل
و قال کون بکون ازدیاد بولورکن نمچه دولتی فسخ صلح ایتمزلر احتمالیله حالا دولت
علیّه‌یه هنوز یقین کلمیوب سؤال و جواب قیدیله بونك جوابی کلمکه منتظریز اکر
سزك دخی بو کونه تدارك صورتن کوسترمکدن مقصودکز تحفّظ و یاخود جنك
و حرب قیدی اولمیوب مطلق تدارك حرکتده کورنمکله دولت علیّه طرفنه بیراق
کوستروب دولت علیّه‌نك دشمن اوزرینه شروع ایلدکلری عزیمتی فسخ و تعویق
ایله وندکلویه اعانت وکندو دولتکزه اظهار غلبه و جلادت قیدنده اولوب بو
حرکتکز دولت علیّه‌یی عزیمت ایلدیکی طرفدن رجعت و بالضروری کندو
طرفکزه توجیه وجههء عزیمت ایتدرمکیچون ایسه صکره کندوکز هنوز بزلر حدود
اسلامیّه‌یه تجاوز ایتمدك دیو کیرویه چکیلوب برّاً و بحراً بو قدر مصارف کلّیّه‌سنی
اتلاف و اضاعت و رجال حرب و قتالی اتعاب ایله زحمت و مشقّته سبب اولمش
اولورسز دین و دولت علیّه‌یه بو کونه مکر و حیله‌کز ضرر کلّیّ‌یی منتج اولور حالت
اولمغله سائر حرکاتکزدن زیاده بو حیله‌کز مقتضای شریعتمز اوزره نقض عهدکزی

شرایط صلح و صلاحی مراعات ایتملرینی متضمن و وندکلو ایله مصالحه‌یه توسط
ایتملرینی مشعر اولوب تکرار جوابنی کوندرمکی مقتضی حالت اولیوب توسّط
خصوصی مقدّما قپوکتخدالرینه ویریلان جواب کبی دولت علیه‌یه نافع اولور وجه
ایله کورلمکده مانع یوقدر دیو تکرار قپوکتخداسنه تفهیم و کذلك در دولتده مقیم
انکلیز و فلمنك بالیوسلری دخی توسّط ایتمك مراد ایلدکلرنده انلره دخی قان دوکیله
جکنه نافع اولور وجهله بر طرف قلنمقده بر درلو مانع یوقدر دیو جواب ویرلمشیدی
اکرچه بونلر هنوز کندیلرینه جزماً و قطعاً توسّطه رخصت کامله کلمکسزین توسّط
ایدمم دیمه‌ده لکن وندیك کفره‌سی غلظت و خشونت قدیمه‌سن کما فی الاوّل
الدن براقمیوب صلحه طالب اولق دکل حدود اسلامیّه‌ده روم ایلینك بیوك
قیسنه ایکی میل قریب اولان کورفز جزیره‌سنده دونمامسن قشلادوب و عظیم تدارك
و مهمّات و مالزمه احضاریله لیل و نهار اوقاتکذار و حدود اسلامیّه‌ده پره‌وزه و
دوبنجه و قارلی ایلی و یانیه و دلوینه سنجاقلرنده واقع و سائر محلّاره ایصال مضرّت
و خسارت ایتمك قصد فاسدنده اولدیغی سر حدّ منصوره محافظه‌سنده اولان ولاة
و قضاة و سائر محافظینکدن پی در پی عرض و اعلام اولنمقدن خالی اولمامق
حسیله اشبو بیك یوز یکرمی سکز سنه‌سنده دخی مستعیناً باللّه برّاً و بحراً دشمن
مزبورك اوزرینه حرکت و دفع مضرّتنی سعی و دقّتمز خلالنده نمچه سر حدّنده
اولان محافظینکدن نمچه‌نك عسکر و ذخائر و مهمّاته تدارك کلّیه‌سی و نهر طونه
اوزرینه سفاین احداث ایتمکده دقّت و اهتمامی اولوب بو حرکت دولت علیه اوستنه
سوء قصدینی مشعر اولور حالتدر دیو متعاقباً عرض و اعلاملری توارد ایدوب
و سائر ملوك نصارا طرفلرندن بر برلرینه یازدقلری خبرلرنده دخی نمچه چاساریمك
دولت عثمانیه اوزرینه حرکتی واردر دیو تصدیق اولندقچه بو وقته کلنجه نمچه
طرفندن نقض عهده بادی اولور حالت ظهور ایتمامك اوزره مشهور درینه بلا
موجب نقض ایلملرینه احتمال یوقدر جائز که بو سنه مبارکه‌ده دخی دولت

و قرأت و اداره کوشده مشورت و فتوای شریف ایله اقتضای شریعت تحرّی
و تفکّر اولندقده جمله اتفاقی ایله بر مقتضای شرع قویم وندیك کهرهسی اوزرلرینه
سفر همایون لازم اولدیغنه اتفاق آرا ثابت اولدقدن صکره دولت علیتهنك تدارك
و حرکتندن قرب و جواردہ اولان ملوك نصارادن هر بری کندو طرفنه احتمال
ویرمك ایچون بو حرکتك وندیك اوزرینه اولدیغنی اعلان و اشاعت و جملهیی
خبیر و اکاه و علی الخصوص اقرب جواردہ اولق تقریبی ایله نمچه چاسارینك
باش وکیلنه دخی مکتوب مسالمت اسلوب ایله کیفیت حرکتی تحریر و بیان و صلح
و صلاحك رعایت شرایطنه دولت علیتهنك رغبتی اولدیغنه ادلّهء شتی اثبات
ایدوب بروجه سفارت درکاه عالی کدکلو متفرّقهلرندن ابراهیم اغا بعث و ارسال
اولندقدن صکره متوکّلاً علی الله وندیك اوزرینه حرکت و اردوی همایون داود پاشا
صحراسنه چقمق اوزره ایکن نمچه قپو کتخداسی کلوب دولت علیته وندکلو ایله
تجدید عهد و مصالحه ایلمریچون چاسارم طرفندن مأمورم دیدکده نه کوزل
توسّط ایلمك مانع دکل دولت علیتهیه نافع اولور وجهله اولدقده طرفیندن سفك
دما اولنهجغنه قطعیجه بر قالبه افراغ ایتمکه مرخّص ایسك سهولت ایله بر صورته
کیرمسنی بزدخی ردّ ایتمزز و الّا خبر کوندروب بر قاچ آیه دکین جواب کتوروبم
دیو تعویق و تسویق و جمع اولنش بو قدر عسکر اسلامك بیوجه اتعابی و تدارکی
کورلمش بو قدر مصارفك اتلاف و اضاعتنی موجب اولور انتظار مدید تکلیف ایلمك
قیدنده اولورسك دولت علیته شروع ایلدیکی اموره عزیمت ایدر نافع اولان وجهه
افراغ اولنمسنه سنك رخصتك نه محلّده و نه وقتده ثابت اولورسه بنه ایشی بر احسن
صورته قویمق ممکندر دیو جواب باصواب ویریلوب متوکّلا علی الله صوب مقصوده
عزیمت و عون و عنایت ربّانیته ایله فتح و نصرت برله عودت خلالنده مقدّما
نمچهیه کوندریلان موی الیه کدکلو متفرّقه ابراهیم اغا چاسارك باش وکیلی طرفندن
بر قطعه کاغد ایله کلوب کوندردیکی کاغدك خلاصهء مفهومی کندولرینك دخی

بیوده طرف خلافده اولق نه‌یی مفید اولور یوللی کلام صدر اعظمی‌یی تصدیق ایدوب سائرلری اصلا بر حرف تفوّه ایتمدیلر (صورت قائمه‌ء سفر نجه که مسوّده‌ء قلم صدر اعظم استّ) دولت علیّه ایله وندکلو صلح اوزره ایکن کندو حالنده اولیوب موادّ متعدّده ایله نقض عهدی ظاهر اولدقجه بو حالکز و حرکتکز خلاف مصالحدر فراغت ایدیکز دیو پی در پی بالیوسلرینه سویلندکده دفع ایلمك دکل جوابن ویرمکده دخی استنکاف ایلیوب یوماً فیوماً اهل اسلامه ضرر لرنده اصرار و شرایط مصالحه‌یی مناقص حرکتلرین آشکار ایتملریله بالآخره بیك یوز یکرمی بش سنه‌سی که اوزرلرینه وقوع بولان سفر و حرکتدن ایکی سنه مقدّمدر چونکه بالیوسلری بو اموره فیصل ویرمکدن تحاشی ایده‌یورلر نقض عهده متعلّق اولان موادّك بعض معظّمی قبله آلنوب بو خصوصلری بر طرف ایلیه‌سز و الّا صلح و صلاحه مغایردر اوزریکزه سفر ایتمك اقتضا ایدر دیو اول وقتده قپودان بولنان خواجه سلیمان پاشا وساطتیله کندولره کاغد ارسال و جوابی طلب اولندقده جوابنی کوندرمك دکل قپودان موی الیهك کوندردیکی آدمیسنی دخی قبولدن امتناع و هزار اذاو جفا ایله کاغدلرین الدقدن صکره مناقص صلح و صلاح اولان حرکتدن نکول ایلمك دکل اولکیدن زیاده ملعنته شروع برله قطعاً جوابن دخی کوندرملریله یوز یکرمی التی سنه‌سنده که اوزرلرینه حرکت وقوعندن بر سنه مقدّمدر تکرار بالیوسلر چاغردیلوب شمدی‌یه دکین اولان حرکاتکز صلح و صلاحه مغایر اولوب بو خصوصلری بر طرف ایدك و فیما بعد صلح و صلاحه رعایت ایدك دینلدکجه قطعاً اصغا ایلمدیککزدن ناشی بالآخره جنرالکزه قپودان دریا وساطتیله خبر کوندرلشیدی انك دخی جوابنی کوندرمدکز و حرکات سابقه‌دن فراغت ایتمیوب اهل اسلامه ضرر و زیانکزی آشکاره ایلدیککزه بناءً بحسب الشرع اوزریکزه سفر اقتضا ایتمشدر وقتکزه حاضر اولکز دیو کندویی ایقاظ و تنبیه و نقض عهده متعلّق اولان موادّك بعضیسی جمله خیر خواهان دولت علیّه مواجهه‌سنده ذکر

افندی و رکاب همایون و آستانهء سعادت قائم‌مقاملری یوسف پاشا و عثمان پاشا حضرتلری و روم ایلی صدرندن معزول دامادزاده احمد افندی و اسمعیل افندی و حالا صدر روم شیخ زاده السّید محمد افندی و صدر اناطولیدن معزول میرزا زاده شیخ محمد افندی و حامد زاده عبد الله افندی و نقیب الاشراف عشاقی زاده السّید عبد الله افندی و اناطولی پایه‌سیله اردوی همایون قاضیسی عبد الله افندی و استانبول قاضیسی بشمقجی زاده السّید عبد الله افندی و ایاصوفیه واعظی سلیمان افندی و اردوی همایون شیخی عرب زاده افندی و سکبان باشی نجمه حسن اغا و سپاه اغاسی احمد اغا و سلحدار اغاسی الحاجّ مصطفی اغا و بوندن اقدم یکیچری اغاسی کورفز سفری نتیله ادرنه جانبنه عزیمت ایتمش بولنمق حسبیله استانبولده بولنان اوجاق اغالری و اختیارلری مجلس مشورته حاضر اولدیلر وزیر اعظم حضرتلری بیان مقصوده ابتدا ایدوب جمله‌کزك معلوملریدرکه سنهء سابقه‌ده وندیك طائفه‌سندن کرکی کبی اخذ انتقام و بو سنه دخی کورفز جزیره‌سنی نزع و تسخیره تحریك اعلام ظفر انجام قلنمیدی و خدای متعال شاهد حالدرکه وندیك اوزرینه مصمّم اولان حرکتلریمزدن قطعاً نجمه طرفنه توجیه نکاه انتقام مرادیمز دکل ایدی حتّی بو حالت بالذّفعات قپوکتخدالرینه و مخصوص درکاه عالی متفرّقه‌لرندن کدکلو ابراهیم اغا ایله نجمه طرفنه تفهیم اولنوب رعایت حسن جوار اختیار اولندی لکن درون خباثت مشحونلرنده دولت علیه اوزرینه سوء قصد مضمر اولوب بهانه جوی اولدقلرندن ندکونه. حیله‌یه تشبّث ایده‌جکین بیلوب کویا وندیك صلحی نجمه ایله بله عقد اولنمق اوزره بر کذب صریح پیدا ایلیوب نقض صلحه انی بهانه ایتمش کل موادّ قائمه‌سنی اوقو دیو قائمه‌یی طوتان رئس الکتّاب الحاجّ مصطفی افندی‌یه خطاب و مضمون قائمه‌ده نجمه اوزرینه سفر قرار داده اولدیغین اشراب ایلدکلرنده ارباب مجلسك بعضیلری نجمه‌نك فقط بو وضعنه بناء نقض عهد ابتدی دیو سفره عزیمت خصوصی اکلندقدن صکره

سفر محقق و مقرر اولغین نجه طائفه‌سی تلاشه دوشوب اوته‌دن برو وندکلو
حمایه‌لرنده اولدیغندن قطع نظر اکر کورفز جزیره‌سی عثمانلی الینه کیرمك لازم
کلورسه وندیك دونمه‌سی من بعد کورفز بوغازندن طشره چقمق ممکن اولامغله
بهر حال احوالدن پریشان اولوب قرب جوار تقریبیله اوته‌دن برو حمایه‌مزده
اولان وندیك طائفه‌سنی بالکلیه قهر و تدمیر و کیده‌رك کلید مملکتمز اولان زادره
قلعه‌سنی دخی تسخیر ایتمك قیدینه دوشرلر زیرا زادره طرفی اعظم قلاعمز اولان
بچ قلعه‌سنه سائر طرفلردن اقرب و دونمای همایون ایله دریادن ذخیره و عسکر
ارسالی ممکن اولمق حسبیله نجه اوزرینه هجومه سائر محللردن اولی و انسب اولدیغندن
ناشی دولت علیه فیما بعد بلغراد طرفندن سفر ایله اتعاب عسکر ایتیوب زادره
اوزرندن بچ و بودین اوزرلرینه هجوم ایده‌جکلری امر مقرر در دیوب وندیك
طائفه‌سنی صیانت یوزندن نجه باش وکیلی صاحب دولت حضرتلرینه بر مکتوب
تحریر ایتمکین نوروز سلطانیدن اوتوز ایکی کون مرورندن صکره نا کاه ماه جمادی
الاولینك ایکنجی کونی بلغراد محافظی وزیر چرکس محمد پاشا طرفندن تسییر
اولنمش بلغراد چاوشلرندن بریله سکز کونده منزل ایله بر نفر نامه‌رس نجه
کلوب غلطه‌ده متمکن نجه قپوکتخداسنه کاغدلری اولدیغنی اعلام ایتدکده یانه
بر آدم تعیین اولنوب قپوکتخداسنه ارسال و همان اول کون کتوردیکی باش وکیلك
مکتوبی قپوکتخداسی طرفندن وزیر اعظم حضرتلرینه ایصال اولندی لکن بعض
سؤال و جواب ایچون بر ایکی کون خصوص مرقوم ناسدن مکتوم طوتلغین نجه
طرفندن منزل ایله مکتوب کلدیکی خلق بیننده اشتهار و صلح ایچون آدم کلدی
یوللو نجه حوادث کونا کون انتشار بولمغه باشلدی بعد ذلك خصوص مزبور ایچون
مشورت تعمیم و ابو ایوب انصاریده واقع والده سرای دیمکله مشهور یالیده جمله
ارکان دولته صلای دعوت تعمیم اولندی ساعت بشده ایکن اعیان سلطنت سرای
مزبوره جمع اولوب صدر مجلسده وزیر اعظم حضرتلری و شیخ الاسلام عبد الرحیم

اولندی و بو هدیه‌نك مقداری نه‌در بویله بیوك خطا و تقصیر مقابله‌سنده عظمتلو پادشاه اسلام حضرتلرینه ترتیب اولنه‌جق هدایانك مقداری دخی اکا کوره کرکدر دینلدکده ایکی پادشاهك بینده اولان هدایا دخی قدر و اعتبارلرینه کوره در بر وجهله مقدار تعیین ایده‌م انجق سزای قبول اوله‌جق تحف و هدایا تدارك اولنور دیو ختم کلام ایتمکین مساعده و ارفاق و حبسدن اطلاق اولندی

فی وقایع سنه ثلث و تسعین و الف

(ورود اعتذار نامه‌ء قرال فرانچه برای فتنه‌ء ساقز) بالاده تحریر اولندیغی اوزره بوندن اقدم فرانچه قلیونلرینك ساقز جزیره‌سنده ایتدکلری فساد ایچون بو کیفیتدن اصلا بزم خبریمز اولیوب و اول مقوله خلاف صلح و صلاح حرکات شنیعه‌لرینه طرفمزدن بر وجهله رضا و جواز کوسترلدیکی یوغیکن جسارت ایلدکلری ضرر و خسارت مقابله‌سنده سفاین مزبوره قپودانلری کما ینبغی تأدیب و جزای مایلیقلری ترتیب اولندی دیو اعتذاری مشعر فرانچه قرالی طرفندن نامه ایله طقسان کیسه‌لك قدر جوهر و اوتوز کیسه‌لك مقداری سائر تحف و زواهر که جمعاً التمش بیك غروشلق هدیه اتحاف و کندو جرم و قصورلرینه اعتراف اولنمغله ماه جمادی آلاولینك یکرمنجی کونی فرانچه ایلچیسنك کتخداسی ترجمانیله یالی کوشکنده رکاب همایونه چهرسای مثول و عرض هدایای مرقوم ایله نیازمند قبول اولدقده صدر اعظم حضرتلری شفاعت و رجاسیله نوعاً مساعده‌ء خسروانی ارزانی بیورلدی

من الجلد الثانی فی وقایع سنه ثمان و عشرین و مائه و الف

(ظهور سفرنجه و وقوع مشورت) سنه‌ء سابقه‌ده وندیك طائفه‌سی اوزرینه سفر همایون وقوع بولوب موره جزیره‌سنك مدت یسیره‌ده فتح و تسخیری میسّر اولدیغندن اشبو سنه دخی کلید مملکتلری اولان کورفز جزیره‌سی اوزرینه عزم

بر اعتذارنامه تحریر و بو ایشده کندونك خبر و رضاسی اولدیغین افاده و تقریر ایدوب ممکن اولان مرتبه استجلاب خاطر شهریاری و تجدید عهد دوستکاری ایچون فرانچه‌دن هدیتهء ملوکانه ترتیب و ارسال ایدر انجق بن تمسّك ویرمك لازم کلدکده فرانچه قرالی ملوك نصاری بیننده معتبر جمهور و صاحب نخوت و غرور و هواسی غالب بر پادشاهدر جائز که بنم مرخّص و مأذون اولدین تمسّك ویردیکمدن دلکیر اولوب فضولانه حرکت سبیله یاننده کسب ایتدیکم رتبهء اعتباردن ساقط اولم دیدکده دیوان همایون ترجمانی دخی فرانچه قرالنك هر نقدر هواسی غالب ایسه ینه عاقل قرالدر دیو تعریف ایدرسز واقع ایسه ظنّ اولنان بو درکه سزك بو کونه ایکی دولت بیننده باعث عداوت و اختلاف اولهجق فتنهء نزاع و خلقی تسکین ایچون ارتکاب ایتدیکیکز حرکات ضرورتدن ممنون و یانندہ قدر و اعتباریکز آزلکیدن افزون اوله بو بر دولت علیتهء ابد پیوند درکه صیت و صدای شوکت و صلابتی عالمکیر اولوب خوف و قهر و انتقامی قلوب ملوك آفاقه زلزلهء رعب و هراس صالمشدر بویله بر پادشاه عظیم الشّان ایله راحت استیمانی قویوب مخالفتیله رسوای اقران اولمغی عاقل استحسان کورمز خصوصا فرانچه قرالی ملوك نصارینك نجهسیله نزاع و شقاق اوزره اولوب دشمنلرندن بر وفق دلخواه اخذ انتقامه ظفر بولامدوغی معلوم آفاقدر بو ارالقده دولت علیتهء ابد پیوند ایله اولان اتّحاد دخی ضایع اولدیغین نجه استر و اصلاح ذات البین ممکن ایکن طرف تکاسلده پای عناد و خشونتی ترتیب و بر دخی اله کیرمیه‌جك وقت فرصتی تفویت ایدن کمسنه‌یه نه کونه معامله ایده‌جکی ملاحظه کتورر معنادر دیو تصریح ایدوب مایننده بو مقوله دخی نجه سؤال و جواب وقوعندن صکره فرانچه قرالندن اعتذارنامه ایله هدایای ملوکانه ترتیب اولنه‌جغنه تعهّد و تکفّل و حبسدن اطلاقی ایچون ترجمانك وساطتنه توسّل ایدوب لکن ترجمان مسفور بو ایش مطلق سوز ایله بتمز دیدکده تعهّدینی متضمّن تمسّك تحریر و ترقیم و مهرلنوب ترجمانه تسلیم

اولنور دیو بو قدر کوندن برو تأخیر اولنمشیکن جرمکزه اعتراف اولنمیوب بو دکلو تعدّیدن صکره قطعا اعتذاره تصدّی صددنده اولدیکز بو خسارتلری تضمین ایچون سنی حبس و تسجین ایدرز یا تضمین ایدر و یاخود تمسّك ویررسن و الا غیری طریقله اطلاق اولنمزسن و سنی حبس مطلق بو مادّه‌ء مخصوصه ایچوندر دولت علیه‌نك اوته‌دن برو فرانچه قرالی ایله اولان صلحی ینه ثابت و بر قراردر و بوندن صکره دخی اکر سزدن ممالك محروسه‌ده بر محلّه و یاخود بر سفینه‌لریمزه ضرر و کزند ایرشمك احتمالی اولورسه ممالك محروسه‌ده اولان بالجمله فرانچه قونسولوسلری و فرانچه بازرکانلری زندانه وضع و حبس اولنور اندنصکره ورای پرده‌ء تقدیرده اولان صورت ظهور ایدوب بو دولت ابد پیوند ایله طرف مخالفتده بولنانلر نه مشاهده ایده کلمشلر ایسه فضل حق ایله سز دخی کوررسز دیو عرض دین و دولته لایق و ناموس سلطنته موافق براز مؤاخذه و تهدید ایلدیلر لکن ایلچی و بالیوس مزبورك بو مادّه‌ده فرانچه قرالنه اعلام حال ایتمدین تمسّك ویرمکه و تضمین ایتمکه قادر دکلم دیو فرانچه طرفنه تحریر ایچون استمهال و حبس اولنماسی بابنده استدعای مساعده و امهال ایلدیکنده ملوك نصارانك در دولت علیته‌ده بالیوسلری بو مقوله امور ایچون تعیین اولنوب سلفلرك بو مقوله ضررلری تضمین ایده کلمشلر در سکا بو مادّه‌یی یازمغه حاجت یوقدر دیو جواب ویرلدکچه کلام اولی تکرار و خشونت مذکوره‌سنده اصرار ایتمکله قالدریلوب چاوش باشی اغا اوطه‌سنده حبس اولندی بعده خشونتی ملایمته تبدیل و عنادی ندامته تحویل ایدوب بو ظهور ایدن امور بزم قرالمزك رضاسیله دکلدر انجق بو ایشدر اولش و بر فساددر وقوع بولش بز دخی بونده بالیوسلری بولندق انصاف اولنسه بالیوس طرفینك بلاد و اهالیسنی محافظه و تأمین و اراده بو مقوله ظهور ایدن فتنه و فسادی تسکین ایچوندر لکن شمدی بونك چاره‌سی ندر بن دخی بلم انجق اکلدیغم بو درکه فرانچه قرالی بو خصوص ایچون شوکتلو پادشاه انام حضرتلرینه

دوردنجی فقره

راشد افندینك تاریخندن آلنمشدر

من الجلد الاول فی وقایع سنه اثنی و تسعین و الف

(مؤاخذه ایلجی فرانچه) فرانچه سفینه‌لرندن وارده قوسطه تعبیر اولنور سکز قطعه قلیون کفره‌سی بوندن اقدم طرابلس کمیلری بهانه‌سیله ساقز لماننده جسارت ایلدکلری خسارت ایچون صدر اعظم حضرتلری فرانچه بالیوسی حضور عالیلرینه کتوردوب فرانچه قرالی طرفندن سن آستانه دولتده مقیم اولمقدن مقصود ممالك محروسه‌ده فرانچه تجاریني خلاف عهد نامه همایون تعدی وقوعندن صیانت و فرانچه‌لیدن دخی ممالك محروسه‌یه ایصال ضرر اولنماق اوزره سدّ باب خیانت اولمقدر دولت علیه ابد پیوند طرفندن بو وقته کلنجه شروط عهد نامه‌یه مخالف وضع و حرکت صادر و خلاف مقتضای صلح و صلاح بر معامله ظاهر اولمامشکن بوندن اقدم رایت استیمان ایله ساقز لیمانه داخل و یاغه یتان طرابلس کمیلرینه مقابل اولدقلرنده جنك بیراغی دیکوب بو قدر بیوت متعدده و جوامع شریفه و قلعه‌یی خراب و نفوس عدیده قتلن ارتکاب ایتدیلر بهر حال فرانچه قرالی طرفندن اشبو وقوع بولان حالته باعث نه ایدیکی و کندونك بو مادّه‌ده رضا و صنعی اولدیغی افاده و تبیین اولنوب وقوع بولان ضرر و خسارت تضمین و بو حالت وقوعندن خلجان اوزره اولان سائر جزایر اهالیسنك قلوبلری تطیین

سپاهی اغالرم و یکیچری اختیارلری بابالرم تازه‌لك بلاسیله منافق سوزینه اویدم بنی بو وجهله حقارت ایله کتورمدن نولیدی انده اولدره ایدیکز یا بنی ایسته‌مز میسز دییجك بر اوغوردن چاغریشوب سنی خلافته قبول ایتمز یز و قتلکه دخی رضامز یوقدر دیدیلر ایمدی چونکه بنی قتله راضی دکلسز سلطان مصطفی اولدیغی اوطه‌یه حبس ایلك دیو یلواردی اول اثناده جبه‌جی باشی حرمزاده داود پاشا تعلیمی ایله تکرار کند آتدی خاصه‌کی محمد اغا دفع ایتدی بوکا کوره ذکری الم ویرر نچه مصیتلر اولدی رفتن سلطان مصطفی خان بسرای عامره بعده عصردن مقدم عسکر سلطان مصطفی خانی والده‌سی و جاریه‌لریله عربه‌یه قویوب سرای عامره‌یه کتوردیلر و تخته اجلاس ایتدیلر براز عسکر اورطه جامعده سلطان عثمان محافظه سنده قالوب اولکون اورتا جامعده نماز قلنمدی سائر جوامعده قلنوب خطبه سلطان مصطفی نامنه اوقوندی

م م
م

سوبندرر سز یقینده پشیمان اولورسز دیو نچه سوزلر سویلدی صکره باشندن کچنه
دستاری براغوب باش آچق بکایه باشلدی و اغاله خطاب ایدوب بلمزلك ایله
سزه جفا ایتدم ایسه عفو ایلك سز ایتمك دون صباح پادشاه ایدم شمدی عریان
قالدم مرحمت ایدوب حالمدن عبرت آلك دنیا سزه دخی قالماز قنغی پادشاهك
قوللری پادشاهلرینه بو اهانتی ایتدیلر دیو سوزناك سوزلر سویلیوب خلقی زاری
اغلتدی طورناجی باشی کیجهسنده اولان دلبند مقربهیی چقاروب پادشاهم
باکچهدر مبارك باشکزه صارك دیو ویردی آلتی استهمیوب صکره آلدی صارندی
بو آتناده داود پاشا کلوب یاننجه جبهجی باشی بی‌دین النده کند مرحومك
اوزرینه کند آتدی مرحوم دونوب کندی طوتدقده حاضر اولان اغالر یوریدی
نیلرسز شمدی طشره منعکس اولورسه جملهمزی قیرارلر دیو منع ایتدیلر داود
پاشایه دونوب بهی ظالم بن سکا نیلدم ایکی دفعه موجب قتل جرمکی عفو ایلدم
منصب ویردم بکا عداوتك ندر دیو سوکدی و ینه اغاله دونوب بو ظالم بنی
اولدرر دییجك انلر یوق پادشاهم خاطرکزی خوش طوتك اورتالق بر مقدار
سکون بولسون ینه پادشاهمز سز دیو تسلّی ویردیلر امّا سلطان مصطفی
والدهسی اغاله سز بلز سز بو نه یلاندر بوندن صاغ قورتلورایسه بزدن و سزدن
کسه قومماز دیو نهانی سویلردی ینه تکرار داود پاشا جبهجی باشیبه اشارت
ایدوب کند آتدردی ینه ایتدیلر صکره عسکر طشرهدن تنبیه ایتمکله ال چکدیلر
بر روایتده خلق پادشاهی آلوب سرایه کتوردیلر سلطان عثمان اوزرینه اغای
مرقومی مؤکّل قودیلر سلطان عثمان مؤکّل اولان مرقوم محمد اغاسن اوجاقده کیم
اکلورسن دیدکده خاصّهکی قولکم دیدی یا بو منصبلر تبدیلاتی واقعمیدر اوت
سلطان مصطفی ویردی یا انك حکمی نافد اولورمی اول دیوانه درکندو اسمنی بلمز
آج شو پنجرهیی بندخی قوللرمه سویلیهیم دیدی محمد اغا دخی اورطه مسجد
حرمنه ناظر اولان منظرهیی آچدی سلطان عثمان طشره باقوب طورنلره بنم

اشتدردیلر و کسه مرحمت ایتمدی زیرا اکثر اغور همایونده بذل مقدور و افناء
عمر ایدن امکدارلر و قول طائفه‌سی مطرود و مقهور اولوب زمانلرنده عربلر
و بوستانجیان مرغوب و ملتفت اولمغله یوز بولوب قولی زیاده رنجیده ایدرلردی
خصوصا دیرلکی قطع اولنانلر غایت متألم و منکسر ایدیلر حتّی بعض بی‌ادب
اشقیا جانم عثمان چلبی میخانه باصوب یکیچری و سپاهی بی طاش کیسنه قومق
و دریایه آتمق اولوردی دیرلر ایدی التونجی اوغلی نام بر خبیث و شقی عثمان
خانك بالدرلرین صقوب ادبدن خارج شتوم ایدیجك مرحوم مظلوم اغلیوب بهی
ادبسز ملعون پادشاهکز دکلیم ندر بو ایتدککز جفا دیر ایدی کی دخی اجداد
عظامکز بوکارخانه‌یی سکبان ایله‌می ضبط ایتدیلر بو قلعه‌لری عربلر و بوستانجیلر
ایله‌می آلدیلر سکبان طغیانندن اناطولی خراب اولدی دیو نیچه سوزلر دیدیلر
بو طریق ایله سلطان عثمانی اورطه جامعه کتوردیلر اون دورت جماعتده
خاصّه‌کی صاری محمد اغایی بکچی قودیلر و سلطان مصطفی خانی کوره‌لم دیو
چاغرشدیلر آنلر دخی پنجره‌دن عرض دیدار ایلدکده تکبیر کتوروب القیشلدیلر
اولکون یوم جمعه اولمغله مؤذنلر صلا ویردکلرنده عسکر سلطان قتل اولندی
صانوب چاغرشدیلر و زنهار سلطان عثمانه سؤ قصد اولنمیه وجودینه ضرار ایرشمیه
رضامز یوقدر شمدیلك سلطان مصطفی خان پادشاهدر سلطان عثمان محموس
طورسون صکره نیچه اقتضا ایدرسه اویله اولسون وزیر اعظم داود پاشا سلطان
عثمانی پنجره‌یه کتوروب عسکره کوستردکده سکوت ایتدیلر قره مذاقدن منقولدرکه
سلطان مصطفی خانی والده‌سی محرابه اوتوردوب ایکی جاریه اتکلرین طوتارلردی
طشره‌ده بر هنکامه آوازه اولسه یرندن صیچرایوب سکردوب پنجره‌دن باقمق استردی
باقدقده دموری محکم طوتوب والده یلواروب ارسلانم قوی ویرکل اوتور دیه‌رك
زور و زار ایله آیروب محرابه کتوررردی سلطان عثمان مرحوم ایسه باقوب کورك هی
دردمندلر پادشاه ایتدیکیکز آدمی بو دولتك انقراضنه سبب اولوب کندو اوجاغکزی

شخصك باركيرينه بندرديلر حسين پاشايى دخى طوتوب بله كتوردلر ديركن
اللرندن قورتيلوب فرار ايلدى اردندن ايريشوب قلج اوشرديلر ايكى قات زره
كيمش تأثير ايتمدى بالاخره سكرايوب سقالر كرخانه‌سى اوكنده اولدرديلر دردمند
قجاركن جان حوليله سكرديوب هم يولداشلر پادشاهكز اوچاعكزه صغندى مروّت
سزكدر پادشاهكزى بو حقارته لايق كورمك ديو يالوارردى مفيد اولدى باشنى
كسوب اورطه جامعه كتوردلر و قويننده قيد حيات ايله وزارته خطّ بولنمش بر
بلوك اراذل واروب سرايننى يغما ايتديلر مزبورك جرم سابقى بو ايديكه خوتينده
وزير اعظم ايكن جنك كونلرنده محلّسز يوريش تكليف ايتدكده قبو قولى اختيارلرى
محلّى دكلدر بيهوده قولى قبردررسز ديدكلرنده اوغور دينده غزات مسلمين شهيد
و بذل جان ايتمدكچه خصمه ظفر بولق كوجدر همان جان و باش ايله تفتيد
ايده‌لم كورهم سزى دييجك لكن عنف طريقيله پادشاهه قولى اكسك اولور
اشك يرينه آت باغلارز ديديكى ضبط اولنمش ايدى بو محلّده انتقام آلديلر لسان
صغير آلجرم كبير آلجرمدر جميع ناسه خصوصا حكّام كرامه حفظ لسان قدر اهم
و الزم مصلحت يوقدر كلمة آلشرّ يكدر كاسك و يطير رأسك مصداقنجه بر كلمه
صاحبنك قتلنه باعث اولديغى نيچه كره واقع اولمشدر و بوستانجى باشى‌يى كلوب
قتلدن خلاص ايتديلر زيرا پادشاه ميخانه‌لرى باصوب اخذ ايتديكى قول
طائفه‌سنى قتل ايچون كندويه ويردكچه قتل ايتموب مخفيجه برر طريق ايله
قاچرردى مزبورك ازاد ايتديكى كسنه‌لر بر يره كلوب بو دفعه كندويه مدد
ايريشوب تخليصنه سبب اولديلر و سلطان عثمانى حسين پاشانك متّى اوزرينه
اوغراتديلر كوردكده بكا ايدوب بو مظلوم بى كناه ايدى هر زمان قول حقّنده
بكا ايولك سويلردى اكر آنك سوزيله عامل اولسم باشمه بو حال كلمز ايدى بنى
اضلال ايدن خواجه ايله دار آلسّعاده اغاسى ايدى ديو بكا ايده‌رك كوتوردلر
بولده اراذل و اشرار زبان درازلق ايدوب نيچه سوزلر ايله طعن آميز ستملر

قفنوس اوطه باشیلر اغا نه خصوص ایچون کلدیکنی قوله اشراب ایدوب همان اورك سویلتمك دیو تعلیم ایتدیلر اغا دخی طشره چیقوب دعایه باشلدی تمام ایتدکدن صکره یولداشلر پادشاهکز مبارك اوله آما حالی بللو سلطان عثمانده قپویه کلدی اوجاغکزه صغندی دیو وعد اولنان انعام و احسانی سویلیم صاندی همان اورك سویلتمك صداسی چیقوب بر شقی اتکندن چکوب نردباندن اشاغی دوشروب و قلیج اوشروب بیچاره‌یی پاره پاره ایتدیلر و جثه‌سن سوروب اقسرایده دورت یول اوطه‌سنه براقدیلر و بر کره خانه‌سنی یغمایه کتدی کتخدا بك و باش چاوش جامع ایچنه قاچوب خلاص اولدیلر توجیه مناصب یوم مزبوردہ اوجاق اغالرندن کتخدا بك و زغرجی باشی و یدی سکز اغا والده یانه واروب وزیر اعظم کیم اولسون دیو والده بونلر ایله مشاوره ایلدی کوردیلرکه داود پاشا والده سلطانك دامادی اولمغله میلی آکا در اول وزیر اولسون دیدیلر ماینکزده یازو یازار واریی دیدکده قره مذاق ایلرو کلوب اولا وزیر اعظملك خطی بعده اون سکز منصوب خطی و کندینك باش چاوشلغی خطی بله یازوب توجیه ایتدیلر طلب قتل اعیان یوم مزبوردہ عسکر پادشاهه بر عرضحال و دفتر ویروب قانون قدیمی براغوب یکی قوانین ایجادینی سوق ایدنلرك قتلنی طلب ایتدیلر سابقا ذکری مسبوق التی کشی یازدیلر بونلر قتل اولنسون و اوجاقده بر کره ضابط اولان تکرار اولیوب یکیچری اغاسی اوجاق ضابطلرندن و امور پادشاهی‌یه وزیر اعظمدن غیریسی قارشمسون رشوت آلنمیوب هر خدمت اربابنه ویرلسون دیو عرضحاللرین صوندیلر بونلر مقبول همایونمدر دیو خط شریف چیقوب اوقدقده دعالر ایلدیلر محبوسی سلطان عثمان و قتل حسین پاشا چونکه علی اغانك قتلنده سلطان عثمان اغا قپوسنده ایدوکن بلدیلر عسکردن بر کره اول جانبه کیدوب مختفی اولدیغی موضعی بولوب چقاردیلر اوقه‌سنده بر بیاض عنتری باشی آچق عرقیته بله یوق ایدی بر سپاهی اسرکیوب کندو کیزلیجه دولندنی کیدردی بر الچاق حاللو

و تلاش الویروب بعد آلخراب آلبصره تدبیره شروع ایلدیلر یکیچری طائفه‌سنی
استمالتله کندولره دوندروب سلطان مصطفی‌یی اللرندن آلمق و کندولری مقامنده
قالمق ایچون حسین پاشا نه چاره ایده‌جکنی بلمیوب حیرتندن قول طولاشمق
طریقیله شهزاده جامعنه کلوب بعض اوطه باشیلره استمالت ویردی بعده پادشاهی
سرایدن قالدیروب بوستانجی باشی یانه اون کیسه فلوری آلوب بعد آلعشا
اغا قپوسنه کتوروب اوجاغه التجا ایلدی حسین پاشانك اول وقت تذکره‌جیسی
اولان صدقی افندیدن منقولدرکه یولده پاشایه یناشوب سلطانم یکیچری سلطان
مصطفی‌یی پادشاه ایتدك دیرلر ایکن پادشاهی انلرك قپوسنه کتورمکز معقولیدر
دیدکده هی افندی دولت قنغیسنك ایسه آنك اولور تك نظام عالمه خلل کلمیوب
فتنه دفع اولنسون دیو جواب ویرمش اولزمان اغا اورته جامعده ایدی سلطان
عثمان خانك قپویه تشریفلرین اشتدکده قپویه کلوب عثمان خانك دامننه یوز
سوروب و مشورتلرینك نتیجه‌سی بو اولدیکه یکیچری‌یه اللیشر التون انعام ایله
اسکرلیك چوقه و سپاهی‌یه اونر اقچه ترقی ویرلمك عرض اولنه کیرو سلطان عثمان
خانی پادشاهلغه قبول ایده‌لر بو تدبیر ایله علی اغایی کیرو اوطه‌لره کوندردیلر
دردمند علی اغا مصلحت بو رتبه‌یه کلوب عقد بیعت اولندقدنصکره خصوصا
مجموع اوجاقلر و علما اوته جانبده اولوب برو طرفه کسه‌نك میلی یوغیکن مجرّد
سوز ایله بویله غوغا دفع اولیه‌جغی ظاهر ایکن تعقّل ایده‌میوب پاره‌دن آتیلوب
پاره‌لمکه کندو واروب مقدّما کندو اورطه‌سنه کیروب یکرمی بش نفر اوطه باشی‌یی
دعوت و پادشاهك قپویه کلدوکن بلدردکدنصکره خصوص مذکوری سویلیوب
هر برینه نیچه احسانلر وعد ایلدی تاکه بونلر واسطه اولوب نفری دوندره‌لر
اوطه باشیلر بو اقوال محالی دکلیوب ردّ ایله جواب ویرمکدن ایسه صورتا معقول
سلطانم سز بو سوزی نفره سویلك بز دخی معقول دیه‌لم ویرمك خدانکدر
دیو دفع مجلس ایتدیلر چون صباح اغا پادشاه حضورینه کیردی مذکورون

حرکت ندر دیبجك اغای جدید غافل نسنه یوقدر بر قاج ارازل جمع اولمشلر ان شاء آلله تعالی بو کیجه تسبت اولور دیو جواب ویرمش ایدی بعده عسکرك توجهنه اولدخی واقف اولدقده فرار ایلدی عسکر قپوسن یعقوب خانه‌سنه کیردیلر کندی بولنمامق ایله جمله مالکی غارت ایلدیلر و عسکرك بر مقداری دخی دفتردار باقی پاشا سرایینی و استانبول قاضیسی خواجه زاده خانه‌سن باصوب یغما ایلدیلر

حیرت و تلاشیء سلطان عثمان و مقتولیء اغای یکیچریان چون عسکر سلطان مصطفی خانی چقاروب بیعت ایتدردکلری و سرای عتیقه بعده اوطه‌لره کتوردکلری سلطان عثمانك معلومی اولدی وزرایه اجازت ویردی خانه‌لرینه کتدلر حضور همایونده انجق حسین پاشا قالدی مرویدرکه عثمان خان حضرتلری شمدی تدبیر ندر دیو حسین پاشا و بوستانجی باشی محمد اغا ایله مشورت ایلیوب اسکداره کچه‌لم واروب بروسه‌ده اوتوره‌لم بزی استین کلور طوتالم سلطان مصطفی پادشاه اولمش بر قاج کون مرورنده ماهیت معلوم اولور همان کتمك لازمدر دیدی حسین پاشا و بوستانجی باشی بو مصلحت دکلدر مصلحت بو درکه سلطان مصطفی یکیچری اوطه‌لرینه واردی بز دخی اغا قپوسنه واره‌لم دیدکلرنده سلطان عثمان بو رأی دکلدر اکر جمعیت یالکز یکیچرینك اولیدی سوز کچمك جائز ایدی امّا سپاه و علما دخی اولطرفده‌در همان اناطولی جانبنه جان آتمق کرکدر دیبجك حسین پاشا البته اغا قپوسنه وارمق یکدر دیو سلطان عثمانی سرایدن قالدردی امّا روایت صحیحه بوستانجی باشی حاجی محمود اغانین چاغروب قایق تدارکن فرمان ایتدی تاکه بر مقدار خزینه یوکلدوب اسکداره کچه بوستانجی باشی حالا نفردن کیسه قالیوب فرار ایلدی و اسکله‌لرده قایق بولنمز دیو عرض ایتمکله متحیّر قالدیلر نفسنده بو قضیه‌یی ترکیب و استحکامده اتفاق ایدن ارکان لازم اولان اموری مقدّمه کوروب پادشاه هنوز کندو عالمنده ایکن لوازم مصلحتی ترتیب ایتمشلر ایدی حتّی اسکله‌لردن کبیر و صغیر قایقلری بله قاچورمشلر ایدی بو صورتله حیرت

نقل سلطان مصطفی خان بسرای عتیق امر بیعت تمامندنصکره مبادا بر ضرر
ایرکورمیه‌لر دیو عسکر پادشاهی قالدیروب بر خسته عربه‌سنه قویوب محبوس اولان
جاریه و ایچ اوغلانلردن سلحدار مقامنده درویش اغا نام کسه دخی بله کیروب
های و هوی ایله سرایدن چقاروب اللریله چکه‌رك اسکی سرایه کتوردیلر
علما طاغلوب اولرینه کتدی یکیچری و سپاه سرایك اطرافن آلوب بکلر ایکن بر
خبر شایع اولدیکه سلطان عثمان بوستانجیلر ایله اسکی سرایی بصه‌جقدر پس
والده‌یی دعوت و بو خبری بلدردیلر و تکرار پادشاهی بر عربه‌یه بندیروب اورته
جامعه کتوردیلر یولده خلق عربه اطرافنه اوشوب کیمی یکنی کیمی اتکنی ایچرو
براغوب احسان امیدیله کاته نشانه ویردی جمعه کیجه‌سی اخشام نمازندنصکره
پادشاه جامعه کیروب اولکیجه انده قرار ایلدی و قول طائفه‌سی اغالریمزدن خشنودز
کلسونلر دیو مقدّما اسکی سرایدن علی اغایه آدم کوندروب دعوت ایتدکلرنده
علی اغا تردّد کوستروب پادشاهلق امری قرار داده اولمیجه بر جانبه وارمغی تجویز
ایلیوب بعده اورته مسجدده اوطه باشیلر رأییله عودت نامه یازیلوب واردقده کلوب
سلطان مصطفی دامننه یوز سوروب کیرو قپویه کتدی و عسکر شکرانه‌ء جلوس
بابا جعفر زندانه واروب آنده و غلطه زندانده اولان محبوسلری اطلاق ایتدیلر
و طاش کیلرنده و ترسانه زندانده اولان مجرملری صالیویردیلر غارت کردن عسکر
خانه‌ء علی اغا و غیره یوم مزبوردہ بعد العصر سلطان عثمان خان وزارتی حسین
پاشایه و یکیچری اغالغنی قپوجی باشی قره علی اغایه ویردی دیو خبر شایع
اولدی مزبور ایسه یکیچری اوجاغندن کلوب نفر آندن نفرت ایتمشیدی و اولکون
سلطان عثمان یانده ایدی سلطان مصطفی‌یی قول التدن آلوب تدریج ایله قول
حقندن کلمك ایچون اغا اولدی دیو قتل ایتمکه کتدیلر سکبان باشی و کتخدا بك
حسین اغا مبارکباده کیدرکن یولده جمعیته راست کلوب فرار ایتدیلر و تهنیه‌یه
وارنلر بو نه حالدر سلطان مصطفی‌یی قول پادشاه ایتدك دیرلر برو طرفده بو

و سامعنه خوف و خشیت ایراث ایدر موجب عبرت بر حال ایدی مقتولی
وزیر اعظم دلاور پاشا و اغای دار السعاده سلیمان اغا چونکه سلطان عثمان
عسکرك ایچ قپودن دخولنی اشتدی ایچرو حرمه کیدوب بعد الخراب البصره
دلاور پاشایی کتورمکه بوستانجیلر کوندردی پاشای مرقوم اسکداری محمود افندی
تکیه سنده ایدی واروب کتوردیلر سلیمان اغا ایله ایکیسنی طشره ایدوب کیرو
قپویی قپادیلر مزبورلری عسکر کوردکده تیغ و تیر اوشوروب پاره پاره ایتدیلر
و لاشه لرینی آت میدانته براقدیلر اول محلّده علما ظهور ایدوب یولداشلر پادشاه
استدیکیکزی ویردی دخی کیمی استرسکز پادشاهدن آلیورمیز دیدکلرنده
بز استدیکمزی بولدق اوّلده پادشاهمز سلطان مصطفی ایدی بنه پادشاهمز اولدر
دیدیلر مجادلهء علما در امر بیعت و جلوس سلطان مصطفی خان ثانیا عسکر
سلطان مصطفی یه کیدرمکه بر فراجه بولیوب دیوانخانه یه کتوروب اوتوزتدیلر
و علمایه بیعت تکلیف ایتدیلر انلر ایسه سلطان عثمان طرفندن صلحه کلمشلر ایدی
سلطان مصطفی طشره چقمش بولنوب هنوز حکم سلطان عثمانك اولمق
ملاحظه سیله دفع صددنده اولدیلر یولداشلر کلك فراغت ایدك پادشاهکز سلطان
عثمان خان سزه سلام ایلدی استدکلرینك ایکیسنی ویردم باقیسنی دخی ویره یم
دیدی بز کفیل اولالم سلطان مصطفی قوندورسکز صکره نادم اولورسز دیدکلرنده
بو سوز اوّلدن کرك ایدی بز پادشاهمزی بولدق البته بیعت ایلك دیدیلر شیخ
الاسلام دیدیکه هنوز سلطان عثمان تحتنده اوتورر غیره بیعت جائز دکلدر کیمی
دخی بو مسلوب العقل در دیو بر ساعت قدر قیل و قال اولدی عاقبت عسکر
سلّ سیف و هجوم ایله ابرام ایدوب حکم غالبك فحواسیله عمل لازم کلدکده
جلهدن اوّل کتخدا مصطفی افندی اردنجه بوستان زاده و یحیی افندی و سائر
علما کلوب بیعت ایتدیلر و شهره منادیلر ندا ایتدی زمرهء علمادن قاف زاده
افندینك اول روز هائلده خوفندن زهره سی چاك و منزلی زیر خاك اولدی

مزبورلری استدیلر اولدی ایچ قپوده علما اوتورر بر روایتده نقیب غباری افندی بزم سوزیمز کچدی سز کندیکز کیروب سویلك دیو نا معقول سویلمش اوله و بر قاچ آق اغالر طورر ایدی عسکر هجومن کوروب ایچرو قاچدیلر در حال اوچنجی قپودن دخی ایچرو کیروب براز چاغرشدیلر و سلطان مصطفی یی استرز دیو ایچلرندن بر صدا قوپدی جملهسی استرز دیدیلر اخراج سلطان مصطفی از محبس فرق عساکر ایچروده کروه کروه کزوب سلطان مصطفی خان مکانن تجسسه اغاز ایتدکلرنده بیوك و کوچك اوطه اوکنه کلدکلرنده که ایچ اغالری طوررردی سؤال ایتدیلر انلر بلمزز دیمکله خاص اوطه اوکنه واروب انده اولان غلمانك بریسی حرم جانبنه اشارت ایتدکده جملهسی اول محلّه واروب قپوسی ایچرودن اولغله طشرهدن صوپهلر ایله قته اوزرینه چقوب شرعله سلطان مصطفی یی استرز دیو چاغرشدیلر اشاغیدن سلطان مصطفی بونده در دیو نرم اواز ظاهر اولدقده مطیخدن بالتهلر کتوروب قتهیی دلرایکن بر قاچ عرب بونلری اوقه طوتمغله یکیچری تفنك ایله ایکی عرب اولدردیلر دیوانخانه اوکنده پردهلرك اپین کسوب قتهدن اشاغی آدم اندیروب کوردیلر که سلطان مصطفی خان بر مندر اوزره اوتورر ایکی جاریه ایاغ اوزره طورر بونلر اوکنده یر اوپوب پادشاهم طشرهده عسکر سزه منتظر در دیدکلرنده پادشاه اوهم مشرب بونلره جواب ویرمیوب صواستدی دیرلر که حبس خانهده اوچ کون قپانوب یمك و صو ویرلزدی یوقارودن بر تلاتین صوماق ایله صو اندردیلر و بر قاچی اسکی سرایده والدهیه مزده التدیلر بعده سلطان مصطفی یی قته اوزرندن طشره چیقاردیلر و مفتی نك آتنه بندردیلر لکن کمال ضعفندن آتده اوتورمق ممکن اولدی ینه اندیروب عرض اوطه سنه قویدیلر و بو قدر زمانده عسکر اراسنده اوچ دورت دفعه اورکندی اولدی هر بار جلبلر قلج ایله عسکری طورغوروب قورقمق نسنه یوقدر درلر ایدی الحق اولکونده عسکر هیبتی و دار الخلافهده بو دکلو جرأت اوزره حرکتی قلوبه دهشت

اولور ضرر خاص ترجیح اولنه کلمشدر دیدیلر مفید اولدی وسز مقید اولمالك انلر
باشسز عسکر در تیز طاغیلور دیو بیوردیلر علما و وزرا تکرار اقدام و نصح ایله
نیاز ایدوب بیت مکن شهریارا جوانی مکن * چنین پر بلا کامرانی مکن * دیو
رجا ایلدیلر و قول طائفه‌سی جمعیت ایتدکده استدکلرین آلورلر اجداد
عظامکزدن اولیکلمشلر در مقدمه اولق اولی در دیدیلر پادشاه غضبه کلوب بوقتنه
اربابنی سز تحریك ایتمشه بکزرسز کبی اول سزی قیرارم بعده انلری اول طائفه‌نك
تدارکی کورلمشدر دیو بونلری ردّ ایدیجك جمله‌سی خاموش اولدیلر بعده حسین
پاشا ایلرو واروب پای تخته یوز سوروب پادشاهم بو قولکی دخی استرلرسه ویرکز
همان سن صاغ اول دیه کوردی سائری دخی تکرار بتکرار سویلدیلر مفید اولدی
بالآخره طشره چقدیلر طشره کتمسونلر دیو فرمان صادر اولدقده پادشاهی دخی
یالکز قویمق اولماز دیوب شویله متحیّر طوردیلر دخول عسکر سرای چون برو
طرفدن زمان انتظار حدّدن کچوب علمادن خبر کلدی بلدیلرکه سوزلری مقبوله
کچدی سرای عامره‌یه وارمغی رأی ایلدیلر لکن جائرکه سلاحلی بوستانجی قپولری
المش اوله دیو تردّد اوزره ایکن ایچلرندن دیده‌بان عمربك تدبیری ایله ایاصوفیه
منارلرینه آدملر چقاروب کوردیلرکه علمادن کلور کیدر یوق بوستانجیلردن اثر کورنمز
همان عسکر یوریوب سرای قپوسنه ایرشدیلر آچق و بی مانع و مزاحم بولوب
ایچرو کیردیلر قپوجیلر بونلره صاقنك بوستانجیلردن غافل اولمالك دیمکله بر قاچ یوز
تفنك اندازی بدنلره و قپولره قویوب طوپچی و جبه‌جی و عجم اوغلانی و سائر
شهرلردن سلاحسز اولنلر انبار حطبده بیغیلان اودوندن برر اودون الوب هربارکه
شهرلو ارامزدن چقسون دیدکلرنده بز عسکردن ایرلمازز دیو طوردیلر بر ایکی
ساعت عسکر دریا مثال میدانده چالقانوب نعره‌لر اوروب شرعله دلاور پاشایی
و دار السّعاده اغاسنی و خواجه‌یی استرز دیه کوردیلر جواب چقمدی ایکنجی
قپودن دخی کیروب دیوان همایون اوکنه طولدیلر اوج ساعت قدر طوروب

پادشاه جمله بوستانجیلر کتوروب جبه خانه‌دن سلاح توزیع ایلدی بوستانجیلر اراسنده دخی شایع اولدیکه دونمه کیلرنده اولان طوپلری یکیچری سرای حصارینه حواله ایدوب باغچه طرفندن یوریسه‌لر کرکدر ایکی طرف بو وهمله صاحلدیلر تلاطم امواج بحر فتن در روز دوم ماه رجب آلفردك سکزنجی کونی یوم الخامسه یکیچری میدانده بر یره کلوب بعده قالقوب سلطان محمد خان جامعنه طولدیلر و کبار و علمایی دعوت ایتدیلر انلردن خبر کلدی که یکی جامعه واروب منتظر اولمله‌لر پس بونلر سلطان محمد حرمنده دعادنصکره سیل کبی آت میدانه آقدیلر اندن مفتی و نقیب غباری افندی و یحیی افندی و قاف زاده و بوستان زاده و عزمی زاده و کتخدا مصطفی افندی و ایا صوفیه واعظی عمر افندی و قاضی زاده افندی کلوب قول اختیارلری و مدبرلریله جامع ایچینه کیروب سبب جمعیت سوأل اولندقده التی کسنه‌نك قتلنه عرضحال ویردیلر فریدون افندی ایله خیلی چلبی یازدی خوجه عمر افندی و دار السعاده اغاسی سلیمان اغا قائم مقام احمد پاشا دفتردار باقی پاشا وزیر عظم دلاور پاشا نصوح اغا بونلرك جرمی ندر دینلدکده خواجه افندی و قزلر اغاسی پادشاهی سفره تحریك ایتدیلر دلاور پاشا سراینه وارلدقده اتباعی بزمله قتال ایدوب اوق ایله بر قاچ آدم قتل ایتدیلر دفتردار مواجبه زیوف اقچه ویرر و قائم مقام آستانه‌ده قوریجی اوتراق علوفه‌سنی ویرمکده تعلّل ایدر نصوح اغا سفردن دونشده سکبان باشی اولوب قایم مقام ایله اتفاق ایدوب قوریجی و اوتوراقدن سلیمان اغایه شکایت ایلدیلر اولدخی پادشاهه عرض ایتدکده مزبورونك جمله‌سی رفع فرمان اولنمشیدی رجا ایله ایکی بیکنی دفعه صلح ایتدیلر عرض کردن علما مطالب عسکردا و امتناع پادشاه ذکر اولنان علمای عظام قولك عرضحالنی پادشاه نظرینه کتوروب واقع حالی اعلام ایتدکلرنده قتلی طلب اولنان آدملری ویرمم دیو بیوردیلر علما تکرار رجا ایلیوب اهون شرّین اختیاری لازمدر ویرلسه دخی زیاده شرّ و فساده باعث

باعث اولنلر حقنده شرعاً نه لازم کلور دیو فتوی صورتی تسوید ایدوب مفتی وقت اسعد افندی یه کوندردیلر و لزوم قتل ایله فتوی آلوب بلوك اغالری و یکیچری اغاسی بونلری منعه کلدکچه طاشلیوب قاچردیلر اول کون دونمنا بشیکطاشدن قالقوب یدی قلعه یه کیدرکن غلو عامی اشیدوب یکیچریلر یناشدیلر چیقوب قپولر قپالی بولنمغله حصاردن آشوب داخل جمعیت اولدیلر مراجعت ایشان بخواجه‌ء سلطان جهان عمر افندی و وزیر اعظم دلاور پاشا رأی جمعیت بو اولدیکه مقدم وزیر اعظمه و خواجه افندی یه واروب عرض مرام ایلیه‌لر تاکه انلر دخی بو خصوصی پادشاهه اعلام ایلیه‌لر پس اولا عمر افندینك سرایی اوکینه کلوب اولدخی قپولری قپایوب شهنشیندن بونلره نکاه ایدردی قپویی قاقوب افندی کلسون جمهورك سوزینی پادشاهه تبلیغ ایلسون دیه کوردیلر اولدی افندی تبدیل جامه ایله دار جاردن فرار و خدمتکارلری افندی سرایه کتدی دیمکله قپویی بیقوب ما ملکن غارت ایتدیلر بعده وزیر اعظم سراینه کلوب طولدیلر کوردیلر که جمله پاشالی پر سلاح حتی بونلره اوق آتوب بر قاچنی مقتول و مجروح ایتدیلر بونلرك ایسه اولکون سلاحی یوغیدی دونوب سپاه چارشوسنده بولدقلری آلات حربی آلمغه کیدرکن اهل سوق قارشو کلوب عفو رجا ایتمکله عسکر بری بریني منع ایدوب اخشام قریب اولمغله ایرتسی سلاح ایله کلمکه تعهد ایدوب طاغلدیلر استفسار پادشاه از علما و اوهام جانبین چون پادشاه یکیچری و سپاه جمعیتین و خواجه افندینك سرایی غارتن اشتدی علمایی سرایه دعوت ایدوب سبب جمعیت عسکر ندر دیو سوأل بیوردقده قول طائفه‌سی پادشاهك اناطولی یه کچدوکنه قائل دکللردر و خواجه افندی ایله دار السعاده اغاسی نفی اولنسونلر دیو تبلیغ خبر ایتدکلرنده پادشاه بیوردیلرکه وارك سویلك کعبه یه کتمکدن فراغت ایتدم اما انلری منصبلرندن بله دفع ایتمم علما کلوب سویلدکده یارین کورهلم دیدیلر چون اخشام ایرشدی اول کیجه یکیچری اوطه‌لرنده بر خبر شایع اولدیکه

اولدی منجم باشی محمد چلبی که اول عصرك ماهری ایدی احکام نجومده طوالع مولود و سنن و مسائله متعلق بتقه بشقه ترکی رساله‌لری واردر اربابی بیننده غایت مقبول و معتبردر اولکون مرقوم محمد چلبی باقی پاشا کتخداسنده بولنوب بونلرك حرکتنه خنده ایدردی و عبث یره زحمت چکمکر سفر یوقدر و دخی نلر اولسه کرکدر دیدی پادشاه احوالندن سوأل ایلدیلر جوابنده بو رساله قران نحسین سرطانی اولدیغندن ماعدا طالع همایونلری اولان برجده کسوف واقع اولدی بعض سعودك نظری واردر لکن کسوف قاطع قوتدر بر مقتضای فنّ مندفع اولیوب رمضانه ایرشمك اقتضا ایدر دیدی واقعا اویله ظهور ایتدی جمعیت عسکر و مشورت در امر سفر چون پادشاه طرفندن بو کونه حرکت و عزیمت ظهور ایتدی سابقا کچن ماجرا قرینه‌سیله افواهده شایع اولان اراجیف تحققی قول میانتده درجهء ثبوته منتهی اولدی و مقدّما میخانه‌لری پادشاه قپادوب یکیچری طائفه‌سنی قتل و ازاله‌ده مبالغه ایتدوکنه بناءً لشکرك قلوبی منکسر ایدی بو قضیته دخی علاوه‌ء حرکت فتنه اولوب یکیچری و سپاه ماه مزبورك یدنجی کونی بر یره کلوب مشورت ایتدیلر پادشاهك بو طریقیله حجازه کتمسی مجرّد بزدن اعراض و نفرته مبنی اولوب غیری موجبی یوقدر نظام عالم ایچون پادشاهلر حجّ شریفی ترك ایده کلمشدر دشمن ظهوری و اعدانك شرّ و شوری احتمالی وار ایکن ممالك محروسه‌یی قویوب کتمك خطادر بو کاردن فراغت اولنمق کرکدر دیو سویلشدیلر اندە علمانك الچی پایه‌سندن نچه‌لر قارشوب جمله‌سی آت میدانی سمتنه توجّه ایدوب اوکلرینه کلنی سوردیلر وزیر اعظم بیورلدی ایله چاوش باشی حالیجی زاده‌یی منعلریچون کوندرمشدی اوکلرینه کلدکده طاشلیوب قاچردیلر اشخاص مختلفه قارشوب جم غفیر اولدیلر فی الحال عالم ایاغه قالقدی استفتا درحقّ منسع فساد عسکر جمله آت میدانه واردقده ایچلرنده اموردیده اختیارلری بر یره کلوب اولا پادشاهی اضلال و بو سودایه دوشیروب عبث یره بیت المالی اتلاف و فساده

علی آلراوی رؤیای پادشاه ایچرو و طشره خلقنك اختلاف اقوالندن پادشاه متحیر اولوب کتمك امرنده تردّد اوزره ایکن بر کیجه حضرت فخر عالم صلی آلله تعالی علیه و سلّم رؤیاده کورورلر کندی تخت اوزرنده تلاوت ایدرکن کلوب الندن مصحفی و اکنندن جبه و جوشنی الوب بر سلّه اوررلر تختندن بیقیلوب من بعد قالقوب مبارك قدم شریفنه یوز سورمکه سعی ایدرلر میسّر اولماز بو رؤیای هائل دغدغه انداز پادشاهِ دریادل اولوب اوّلا خواجه عمر افندی یه سویلرلر خواجه تعبیر ایدوب حجّ شریفه اولان نیتنده ترك و تردّد ایچون صورت توبیخ در رؤیاده اباغنه یوز سورمك میسّر اولدی ایسه انشاء آلله تعالی مرقد منوّرلرینه یوز سورر سز دیدی بو تعبیردن پادشاهه غنآء کلیوب عزیز وقت اسکداری محمود افندی یه واروب تعبیر ایتدیررلر انلر بو وجهله تعبیر ایدرلرکه کلام قدیم حکم شرع شریفدر و جبه عالم وجوددر پادشاه اسلامه لازمدرکه توبه و انابتی کندولره همدم ایدینه‌لر پادشاه زیاده متأثّر اولوب مراقد کبار زیارتنه توجّه ایلدیلر اثر غدر و تلاش ماه رجبك اوائلنده ابی ایوب انصری زیارتلرینه واروب قربان لازم کلدکده مقدّما قویون وصغر تدارك اولنیوب اول آنده بوستانجیلره قویون و صغر کتورك دیدیلر بی وقت هله قویون بولنوب امّا صغر بولنمامغله همان شهر قپولرنده و قره کمرکده بولدقلری عربه‌لرك اوکوزلرینی سوروب بوغازلدیلر صاحبلری فریاد ایده کوردی مفید اولیوب هر برینه ربع بهاسی قدر اقچه ویردیلر انکسار ایله بد دعا ایتملرینه سبب اولدی و جمعه کونی سلطان سلیم جامعنه نمازه چیقوب خلقك کوزینه مهیب کورنمك ایچون پلنك پنبه مثال عظیم پنبه‌لی قبا کیوب غریب هیکلده کورندی رجبك سکزنده اوتاقلر کچورمکه قدرغه یناشوب مأمور اولنلر دخی چادرلرین کچورمك فرمان اولنمشیدی شیخ آلاسلام پادشاهه صورت فتوی کوندروب پادشاهلره حجّ لازم دکلدر یرنده اوطوروب عدل ایلمك اولی در جائزکه فتنه ظهور ایلیه دیو اسکداری محمود افندی دخی نصح و پند ایدوب سویلمش ایدی دفعنه مجال

توندن فصله کتورمك اسبابنه مباشرت ایتملری ایدی بری دخی روایت ایتدکلری
اوزره مقصود اصلی اول غرضی تمشیت و ظاهرده حجة الاسلامی استعلام ایچون
مشورتسز مکّه مکرمه‌یه عزیمتلری ایدی صدور فرمان بترتیب اسباب سفر حجاز
چون پادشاه جزیرة العرب و مکّه و حلب و شام جانبلرینه توجّه و عزیمت
بیوردیلر فرمان عالی صدور ایتدیکه وزیر اعظم دلاور پاشا و دفتردار باقی پاشا
سفر تدارکنی کوروب اوتاقلری و سائر مهمّاتی حاضر ایده‌لر بوندن اقدم سرای
عتیق بالتمجیلرندن اسکی یوسف ذخیره اشتراسیچون اوامر ایله حلب و شام
و مصر جانبلرینه کوندرلشیدی واردقده مصر والسی کیلر و ذخائر احضارینه
مباشرت ایدوب جمال و خیل و بغالدن کفایت مقداری حاضر قلدی و مکّه
شریفنه دخی امر کوندرلدیکه جریمه‌لری مصر کوندروب انده اولان ذخایری
جدّه‌یه نقل ایتدوره پرنج و خنطه و سائر غلّه‌دن یوز بیك اردب حبوبات مصره
باغلنمش ایدی حرمین سکّانی پادشاهك توجّهندن غایت دغدغه‌یه دوشوب نجه
اراجیف شیوعی ایله حاللری مکدّر اولمشیدی یکیچریدن بشیوز نفر صاحب رأی
باشی و سپاهیدن ایکی یلوك بیك قدر نفر کیدوب سائر قپوقولی استانه‌ده قاله
حسین پاشا دار السّلطنة محافظه‌سنده قائم مقام اولوب کورجی محمد باشا ادرنه‌ده
رجب پاشا بروسه‌ده محافظ اوله‌لر وزیر اعظم و دفتردار و نشانجی رکاب همایون
اغالریله و کدکلو چاوش و قرق نفر متفرّقه و اوتوز نفر کتاب دیوان سائر نفراتله
بله کیده‌لر و دونمّا کیلری دخی حاضر اولوب قپودان خلیل پاشا آق دکزه
چیقه بو منوال اوزره تدبیره وزیر اعظم درونی رضا ویرمیوب معقول کورمزدی
لکن دار السّعادة اغاسی سلیمان اغا و عمر افندی طرف خلافنده اولمغله حکم
غالبك اولدی منقولدرکه خواجه عمر افندی کندی برادری قره‌باش افندی واعظ
ایکن مکّه قضاسی امرنی کوندروب لکن شریف ضبط ایتدرمکله خواجه افندی
دخی شریفدن اخذ انتقام قصدیله پادشاهی حجّه سوق ایلردی دیرلر العهدة

تدريج ايله ثبوت بولوب وقتنده وقعه دخى ظهوره كلدى كتبهء حوادث ايراد
و تعداد ايتدكلرى اسبابك برى سفرده يكيچرى طايفهسنى انعام بهانهسيله يوقليوب
تشويش ويردكلرى ايدى و برى دخى قره قاش پاشا دوشديكى كون كندولرى
سيردن اوتاغه كليجك سپاه زمرهسى بيله دونوب اول محلّده عتاب آميز خشونت
ايله خطاب نقل اولندوغيدركه بو ايكى طائفه دروننده اول زماندن عقده
قالمشدى ديرلر لكن بونلر سبب ضعيفدر زيرا پادشاه ايله قول ميانده بو مقوله
احوال اوليكلمشدر و برى دخى بوستانجى باشى محمد اغا بيك يكرمى طقوزده
يكيچرى اغاسى بولنان يوسف اغا ايله خصم اولوب اكا رغماً پادشاهى تبديل
جامه بوستانجيلر ايله كزديروب ميخانهلرى باصديروب قول طائفهسنى درياية
آتديرر و شهرلويى كوركه قودورر ايدى اول اجلدن اكثر يكيچريلر دلكير
اولشيدى و برى دخى جنكده باش و دل كتورن غزاته ويريلن عطيه شيء قليل
اولديغندن غيرى ويريلن عطيهيى تقليل ايدوب بو بر التون ندر بز پادشاه
اوغرينه بذل جان ايدوب باش آلورز دينلره مصاحب و مقرّب عربلر وغيريلر
هله كتورديكك كلّه بر اقچه دكرمى ديو بعض جكركاه سوزلر و تنفير قلوبه باعث
جوابلر سويلمكله اذا لم يكن الملوك ذاهبة فدولتهم ذاهبة فحواسنجه عسكرينك
اعراض ايتمسى ايدى و برى دخى بو دكلو اهتمام ايله طالبور فتحى ميسّر اوليوب
مرادى اوزره اعدايه ظفر بولدقلرينى قولك عدم تقيّد و اهمالنه حمل ايله صورتا
نفرت و اعراضى مشعر بعض وضع و حركت اظهار ايتملرى ايدى و برى دخى
بعض نادان مقربلر خوتين جنكنده عدم مساعدهء تقدير امرينى قول تقصيرندن
بيلوب جند عثمانى اولمغه لايق مصر جنديلرى در بونلره ويريلن علوفه ضايع
محضدر ديو بونك امثالى هذيان ايله پادشاه جهانك سمعنى طولديروب ضميرلرنده
اول مقوله جديد عسكر تدارکى جاى كير اولديغى ايدى و برى دخى ذكر
اولنان افكار فاسدهنك وخامت عاقبهسندن غافل بى عقل و تميز جاهللر رأينى

و اورتاسنده بر قارش یوغون مسمارلر قاقلمشدر اوجی طشره‌ده طورر اول هوانك ایچنه باروت طولدیروب اغزینه تخته حلقه‌لردن فرنکی اورغانله محکم بند ایدرلر و ایکی تکرلکلی بر عربه اوزرینه قورلر و عربه‌نك کیرودن اوزون مرتك اوقی واردر هوایی فشك کبی آتش ایتدکده عربه‌نك طوغری ایلروکتمسنه اول اوق سبدر قپو اوکنه یقین ایلدوب آتش ویردکلرنده طوغری قپویه وارر و نه قدر محکم‌ده اولورسه یقار و اکسرلری قپو تخته‌سنه میخلانوب باروت ایله سد سدید اولورسه بنه هدم ایلر

کذلك نعیما تاریخنده سلطان مصطفی زماننده ظهور ایدن فتنه و فساد شویله روایت اولنور

ذکر وقعه‌ء هائله‌ء عثمانیه چون بو سال (١٠٣١) قران نحسین سرطانی سالی اولوب پادشاه حضرتلرینك طالع همایونلری دلیلی دخی بر قاطع ساطع کوکبه مرور ایتمشیدی اوائل رجبده چب اندازی‌ء دهر بو العجب بامر الله تعالی ظهوره باشلیوب پادشاه عالیجاه حجّ شریف نیتی ایله حجاز طرفنه عزیمته مباشرت ایتمکله جموع عسکر دفعه ساعی اولدیغی حسبیله فتنه‌ء عظیمه‌یه داعی اولمشیدی اول روز عبرت اندوزده نفس نفیسلری محبوس و کبار و اعیان دولت شمشیر خون-آشام عسکردن شهید و امواج بحر شرّ و شروردہ نابدید اولدیلر ذکر کیفیتی مکدّر خواطر بو مقوله حکایه‌ده بعض تواریخ نویسلر تفصیلدن تحاشی ایتدیلر لکن موضوع فنی اخلال لازم کلمامك ایچون کاتب چلبی مرحوم بو مقامده مستقل تألیف اولنان تاریخنی تلخیص و غیریدن ضمیمه ایله فذلکه‌ده حق تحریری ایفا و بو وقعه اخبارنی استیفا ایتمکین حسن بکزاده‌نك تحریرینی فذلکه‌دن تکمیل ایلدك سبب وقعه چون بو عالم اسبابده هر شیئك سببی مقدّر و مسبّب الاسباب بر یوزدن تصرّفنی اظهار ایتدوکی مقرّردر بو وقعه‌نك دخی اسباب متعدّده‌سی

کندی عسکرینه بیله کوسترمدی و یانق توپسنه کتوروب بو طرفده بال غفلتدن
برقات چام تختهسی ایله یاپلمش توپسنی قپایوب چکه کوپرسنی بیلهچکهمشلر
ایدی بر قاچ مرتد کافر نصف آللیلده توپیه کلوب نوبتچی دیو طشرهدن
چاغردیلر بکچی بر اوغلان اویانوب کملر سز دیدکده پچویدن ذخیره کتوردك
یولده دشمن اولاشدی عربهلر ایله قچارق کوجیله قورتلدق شمدی آردیمزدن کلوب
بصارلر توپیی آچوب ذخیرهیی قلعهیه الك دیوب سؤال و جواب اتاسنده اول
اغاج طوپی یناشدیروب اوغلان دخی وارهیم توپجیی به خبر ویرهیم دیوب کندی
بوقدر کفت و کو اولنجه طوپی مراد اوزره یناشدردیلر آتش ایتدکده توپ پاره پاره
ایتدیکی کبی کروه کروه ملاعین کیروب ایچروده کمی سر خوش کمی بنکی بولنوب
غافللر اکاه اولیجق جان باشلرینه صیچرایوب ایکی طرفدن کفاره هجوم ایدوب
حتّی طشره اخراج ایدهجك مرتبهیه کتورمشلر ایکن دشمنك کثرتی بونلرك صورتنی
کسر ایدوب دوکشی دوکشی جملهسی شهید اولدیلر یانق قلعهسی بو حیله ایله
کفار تصرّفنه کیردی مروی درکه یکیچری اغاسی اولان مست فاجری پالفی
دیدکلری کافره دری کتوردیلر اون بش یکرمی بیك قدر التون یانمجه بیله
بولندی بو التونی نیه صقلردك قلعه محافظهسنه صرف ایتسك اولمازمی ایدی بویله
قلعهمی بکلنور دیو باشنی کسدیروب برکوندره دکدردی و قلعه محافظهسنده اهمال
ایدنك حالی بودر دیو ندا ایتدیروب کزدردیلر مسلمانلردن انجق بش التی کسه
خلاص اولوب بودینه کلدیلر ماعداسی دیار عدمه کتدیلر ماه شعبانك یکرمی
طقوزنده بودین بیکلر بیکسی بو احوالی یازوب سرداره عرض و اعلام ایلدیکی
خبر واصل اولدی اغاج طوپك هیئتی مثلا بر بیوك هوان دیمك کبی توجدن
دوکولمش فالیهسی دبنده و اورته یرده در اطرفنده دورت بش دوکه حلقهلری
و بیله دوکولمش محکم قولبلر واردر ستجاده قدر چارکوشه التی پرمق قالنلغی بر محکم
پلید تختهسی اطرافنه اول قولبلره مقابل حلقهلر میخلنوب هر کوشهسنده

بنه تاریخ مزبورده یانق قلعه‌سی استیلاسی بر وجه اتی روایت اولنورکه

قلعه‌ء مزبوره‌ده یکیچری اغاسی اولان فاجر بکلر بکیسی اولان محمود پاشانك ضدّ کاملی اولوب کفار طرفندن بر حتّه ذخیره کلمز ایکن بونلری اغفال و اضلال ایچون کمیلر و عربه‌لر ایله یوك یوك خمر کلوردی محافظه ارباپی شرابه دوشوب و بدنلری بوش قویوب قپوجیلر قپویی بکلمز اولدی بو خصوصده پاشانك و غیرك سوزینی دکلیوب مجرّد حصارك متانتنه اعتماد کلوب غفلت ایتدیلر پچوی صنجاغی یانقده بکلربکی اولان محمد پاشایه ارپالق اولمغله ذخیره‌سی اکثر عربه ایله پچویدن کیدوب هر سنه ایکیشر اوچر یوز عربه ذخیره کیدر و عودتده کفار یوللرین بکلیوب جمله اوکوزلرین آلوردی بو طریق ایله پچویدن بش التی بیك اوکوز دار آلحربه کتدی بعض ناحیه‌ده اصلا اوکوزلر قالمیوب رعایا عورتی ایله صبیان چکوب چفت سورر اولدی اوائل رمضانده کفار عربه‌لره کلّی تعدّی ایدوب یانق و اکره‌یه کیدن بر قاچ یوز ذخیره عربه‌لری اوزرینه کلدی قول اوغلی اغاسی قتوز مصلّی اغا و کتخداسی علی کتخدا یانلرنده اولان اتلی عسکری فرار ایدوب قالان پیاده اوجیوز باجقه‌لی تفنك اندازی سوروب نیچه‌سن هلاك و نیچه‌سن اسیر ایدوب باجقه‌دن کیدن بر ایکی بیك اوکوزی عربه‌لریله سوردی کوتوردی و مقدّما یانغه ایکی بیك قدر جبه‌جی و ایکی بیك قول اوغلی یازلشیدی بونلرك اکثری پچویده و قوپانده و استونی بلغراددده تأهّل ایدوب بو تقریب ایله یانق قلعه‌سنی براقمغله حصار تهی قالمغه قریب اولشیدی و بر سنه مقدّم اغاج طوپی ایله النوب بر فرد متنفّس خلاص اولمامشکن اصلا کورینوب طورمکن مقتد اولدیلر اذ جاء القضا عمی آلبصر فحواسنجه بصیرتلری بغلندی بر کیچه یالغی دیدکلری کافر که قومران قپودانی ایدی بر قاچ بیك پیاده کفار احضار ایدوب کندو دخی بر ایکی بیك سوار ایله کلوب پیدا ایتدیکی اغاج طوپی اورتوب

تفحص بيورمدقده ارباب مناصبه والده سلطان حضرتلرينى تذكير ايتديكنى
خبر ويردىلر بو اثناده شيخ الاسلام بستان زاده انتقال ايدوب حسن پاشا خدمت
افتايى شاعر باقى افندى ايله قره چلبى زاده‌يه عرض ايليوب بونلره مساعده
پادشاهى اوليوب خواجه سعد الدين افندى‌يه توجيه فرمان بيورلدقده حسن
پاشا مناسب كورميوب اوج دفعه تلخيص كوندروب باقى افندى‌يه توجيهى مراد
ايلمشكن كيرو مولانا سعد الدينه توجيه اولنه ديو فرمان صدور ايتدكده پاشا ايله
مولاناى موى اليهك بينده اولان عداوت قديمه‌يه بناء حقنده نجه ناسزا كلمات
يازمغه جرأت ايتدكده پادشاه مغتر اولوب منصب افتاده اول منلاى عاليشانى
تقرير بيوروب سعد الدين افندى معلم سلطان جهان هم مفتى دور زمان اولغله
نائل سعادتين و حائز رياستين اولدى و حسن پاشا حقنده خواجه افندى
و غضنفر اغا و طرنقجى حسن اغا اوچى اتحاد ايدوب پاشانك والده سلطان
حقنده مكر و كيدى اولديغنى و دخى نجه مفاسدنى تحقيق ايدوب واجب القتل
اولماسنى تبليغ ايله پادشاهى غضبه كتوردىلر رمضانك ايكنجى كونى اسكلده
والده سلطان بنا ايده‌جكى جامعك اساسى وضعنه مباشرت ايلدكلرى حينده
واقع جمعيتده بوستانجى باشى فرهاد اغا كلوب حسن پاشايى اخذ ايدوب
و بر قايغه قويوب حسب الفرمان يدى قله‌يه كوتوروب محبوس ايتدى بش
التى كوندنصكره كيجه ايچنده قتل اولنوب مدرسه‌سى التنده اولان تربه‌يه دفن
ايتديلر يكيچرى اغاسى طرنقجى حسن اغا واروب سراين مهرايوب ما ملكن
قبض و جانب ميرى‌يه تسليم ايلدى امّا خزينه‌دارنى كندو خانه‌سنه كتوروب
حبس ايتدكدنصكره هلاك و نابود ايتمكين مأمول اولان مرتبه مالنه ظفر
بو لمدى

اولوب لیاقتنه متعلّق اطرا ایلدی ماه ربیع الاوّلك یکرمی اوچنجی کونی بعد
الدّیوان قپوجیلر کتخداسی عبد الله اغا طرف پادشاهیدن کلوب مهر شریفی ابراهیم
پاشادن الوب خادم حسن پاشایه تسلیم ایلدی ابراهیم پاشا بر موجب فرمان
اسکدارده صالهجق اسکلهسی قربنده اولان باغچهسنده متمکّن اولدی حسن پاشا
بهر هفته صدف درّ خلافت والده سلطان حضرتلرینه مبلغ عظیمه و هدایای
وافره خدمت ایتمك شرطیله نائل رتبهء صدارت اولمشیدی اول سببدن زمان
صدارتنده جمله مناصبی اقچه ایله صاتوب حدّدن زیاده رشوت آلوب عالی بر
برینه قاتدی مناصب طالبلرینه سزدن الدیغم مبلغی کیمه تسلیم ایدرم بیلورمیسز
دیو نا معقول کلمات ایتمکله اول علیة الذّاتی السنه ناسه دوشوروب هتك پردهء
ادب ایتدیکندن ما عدا غضنفر اغا ایله دخی حسن زندکانی ایلمیوب کون کوندن
تحاسد و معادات ازدیاد بولدی حتّی اول وزیر غافل اغای مزبورك ازالهسنه قصد
ایدوب کمسه واقف اولمدین رضای همایون اولمغیچون جمعه کونی ایا صوفیهده
سجاده اوزرنده پادشاهه یناشوب بعض مفاسد اسنادیله قتلنه استیذان ایلدکده
پاشاه غرض محض ایدوکن طویوب رضا ویرمدی دستور خادم سویلدیکنه نادم
اولوب اول سودادن فراغت ایتمشیدی پادشاه حضرتلری بو خصوصی والدهلرینه
سویلیوب والده دخی غضنفر اغایه نقل ایدیجك اغا دخی مکافات قصدیله مانند
خامهء دوزبان آغاز بیان ایدوب حسن پاشا آشکاره ارتشالر الوب بنی والده سلطان
حضرتلری قسطه کسمشدر دیو اشاعت و افشا و صغار و کباره و بای و کدایه
اشتکا ایتمکله سزی تشهیر ایدوب دللره دوشوردی بو شکایتدن مرادی اشقیای
عوامی باشکزه اوشوروب قولی غلو ایتدرمکله سزی حضور پادشاهیدن دور
ایلمکدرکه کندوسی امورنده مستقلّ اوله و مقدّمجه بنم خون نا حقمی اساله ایتدرمك
استرکه بو معنایی بادشاهه افاده ایدر کمسنه بولنمیه دیوب بو خصوصه یکیچری
اغاسی طرنقچی حسن اغایی اشهاد ایلدی پادشاه حضرتلری حسن باشا احوالن

اوچنجی فقره

تاریخ نعیمانك برنجی جلدنده بیك التی سنه‌سی وقایعسندن اولهرق ابراهیم پاشانك عزلیله خادم حسن پاشانك وزارتی شویله ذکر و بیان اولنورکه

چون سردار ساطورجی محمد پاشا بو سنه تاتار خان کلدیکندن غیری مأمور اولان عسکردن کلن قلیل المقدار ایدی دیو عرض واعتذار ایتمشیدی پادشاه عالمپناه حضرتلری مقدّما خان مادّه سیچون صدر اعظم ابراهیم پاشایه مغیّر اولوب بو دفعه عسکر وارمدیغی ضمیمه و والده سلطان طرفنه ابراهیم پاشانك تقصیری و خادم حسن پاشانك بذل اموال ایله التیام و تدبیری اکا زدیف وتمه اولوب برکون بعد العصر شیخ الاسلام بوستان زاده حضور همایونه دعوت اولنوب آغاز کلامده پادشاه حضرتلری بیوردی که صدارت عظمایی آخره توجیه مراد همایونمدر کیمه توجیه انسب اوله دیدیکده مفتی افندی دخی پادشاهم ابراهیم پاشا قولکرك موجب عزل اولور جرمی وارمیدر دیو استفهام ایتدکده جرمنه نهایت یوقدر از جمله غازی کرای خانی ابقایه آیق باصوب فتح کرای کبی بر وجودك افناسنه سبب اولدیغی جرم عظیم دکلیدر بیوردیلر مفتی دخی جرّاح محمد پاشا وزیر ثانی بولنمغله یول انك دکلیدر دیدکده پادشاه حضرتلری اویله‌در اما تدبیر و تصرّفی یوقدر بیوروب خادم حسن پاشایی ترجیح و استانبول محافظه‌سنده حسن تدبیر و سلوکنی تصریح ایدرلر مفتی افندی میلی حسّی ایتمکله مدحی سمتنه سالك

ایلدی و عسکرین الوب کتدی بعده برکون ابو نصر پدرینك فتح نام برغلامنی اخذ مراد ایلدی زیرا غلام مزبور وافر زماندن بری قلعه‌نك دزداری اولوب ابو نصر اکا مقدما وقوع بولان هزیمته باعث اولدی دیو بدگمان ایدی بو سری کندونك سرور نام غلامنه افشا ایتمش ایدی که انی فتحك یرینه دیزدار ایده‌جك اولدی سرورك بر دوستی بو معنایی اندن استشعار ایلدی فتح ایله دخی دوستلغی اولغله انی قضیه‌دن خبردار و مصرده حاکم طرفنه التجا ایده‌سز دیو نصیحت ایلدی بو اثناده برکون ابو نصر حبخانه یوقله‌سی بهانه‌سیله سروری قلعه‌یه کوندروب فتحی اخذ و حبس ایدمسن دیو اصمرلدی سرور واردقده فتح قلعه‌نك قپولرین اچمادی ابو نصر بر ایکی دفعه والده‌سنی انك طرفنه کوندروب مخالفتدن منع بابنده چوق نصایح سویلتدی بعده تمارض ایدوب فتحی وصیت ایتمکه دعوت ایتدی لکن بو فریبلرك بریسی سودمند اولیوب عصیانده مصر اولدی و حاکم اسمنه خطبه اوقوتدی عاقبة ابو نصر والده‌سنی و حرمنی حلبده براغوب کندوسی انطاکیه‌یه واردی و روم کفره سنك یانلرنده اولدی بو طرفده فتح جمله خزاین و حبخانه‌یی حاکمك مصردن کلن ادملرینه تسلیم ایدوب ابو نصرك حرمی دخی بیله نقل اولندی و حلب شهری بر مدت ملوك مصرك نوابی اللرنده قالوب صکره بنو مرداس الینه کیردی

درعقب روم قرالی کلوب حلب اوکنده قوندی سعید ایله لؤلؤ کبیر چیقوب انکله بولشدیلر بر قاچ کوندن صکره کوچوب شام اقلیمنه واردی و حمص ایله سیرز شهرلرینی الدی اندن کیدوب قرق کون مقداری طرابلسی محاصره ایلدی لکن ظفر بولهمیوب خیبت ایله ولایتنه عودت قیلدی و آلحاصل سعید اون سنه مقداری حلبده مقیم اولدی لکن اوزرنده اسم امارتدن غیری نسنه اولیوب اتا بکی اولان لؤلؤ کبیر بالجمله امور دولته استیلا اوزره ایدی اوچیوز طقسان برده سعید آلدولة فوت اولوب بر روایتده لؤلؤ انك ایکی اوغللری علی ایله شریفی پدرلری مقامنه اجلاس قیلدی براز مدتدن صکره انلر لؤلؤدن خوفه دوشوب مصره فرار ایتدیلر واندہ نابدید اولوب خبرلری بلورمدی ذیل حلبده اولان بنو حمدونك فروعی بیاننده در بونلرك ابتداسی مشار الیه لؤلؤ کبیر اولوب وجه مشروح اوزره دولته استیلاسی اولخله سعید آلدولهنك فوتندن صکره امور ملکده استقلال بولوب ثغوری و ملکی تنظیم و کوزل حرکتلر ایلدی اوچیوز طقسان طقوزده فوت اولوب یرینه اوغلی ابو نصر قائم اولدی و خطبهیی مصر پادشاهی حاکم اسمنه اوقوتدی و حاکم انی مرتضی آلدولة دیو تلقیب قیلدی صکره ارالری بوزیلوب حلب اطرافنده اولان عربان که اندن صره طلبنده ایدیلر فرجه بولوب بشیوز اتلو ایله حلب شهرینه کیردیلر ابو نصر قپولری قپادوب انلردن یوز یکرمی نفریني شیخلری اولان صالح ایله اخذ و بر مدت حبس بعده صالحدن ماعداسنی اطلاق ایلدی بر مدتدن صکره صالح کندویی قلعهدن اتوب خلاص اولدی و واروب بر بلوك عسکر جمع ایلدی و حلب اوزرینه کلدی ابو نصر اکا قارشو واروب قوکوشدیلر صالح انی بوزوب کندویی اخذ ایلدی موی الیهك قرنداشی ابو الجیش بقیة آلسیوف اولان عسکری الوب قلعهیه قپاندی صکره ابو نصر صالحه ایکیوز بیك التون و یوز طوب قماش ویروب و النده اولان عربان اسیرلرینی بالجمله اطلاق ایتمك اوزره مصالحه اولوب صالح اول اشنایی و اسیرلرین الوب ابو نصری اطلاق

اولان لؤلؤ کبیره وصیت ایتمش ایدی پس لؤلؤ انك تمشیت امورینه قیام کوستروب
بالجمله عسکری طوانفندن انك ایچون بیعت الیوبردی بو اثناده بکجورك وزیری
مثابه‌ستده اولان ابو الحسن مغربی مصره واروب عزیز عبیدی یی حلب اخذینه
اطماع ایتمکله عزیز منجو تکین نام بر سر عسکرینی ارسال قیلدی کلوب حلبده
سعید ایله اتابکی اولان لؤلؤیی محاصره قیلدی انلر روم قرالی بسیدن استمداد
ایلدیلر مسفورك بلغار طائفه سیله جنکی وار ایدی کندی کلمدی لکن انطاکیه‌ده
اولان جنرالنه امر ایدوب مسفور جنرال اللی بیك عسکر ایله امداده کلدی عاصی
صویی اوزرنده تیمور کوپری یه وصوللرنده منجو تکین انلره قارشو واردی عاصی
صوینی کچوب کفاری بوزدی و تا انطاکیه‌یه دك تعقیب ایدوب وافر کویلر
دخی اوردی وکیرو حلب محاصره‌سنه عودت ایلدی لؤلؤ بو دفعه ابو الحسن
مغربی و دخی بر قاچ اعیان دولته وافر مال کوندروب منجو تکینی اوزرندن
دفع ایتملرینی رجا ایلدی انلر دخی ذاخیره قلتنی بهانه طوتوب عودت ایتمنی
سوق ایلدیلر منجو تکین دخی جنکدن اوصانمش ایدی انلرك کلامنی اصغا
ایدوب دمشقه عودت قیلدی عزیز بو خبری استماع ایلدکده غضبناك اولوب
منجو تکینه امر کوندردی تکرار محاصره‌یه عودت قیلدی و بو تهمتی ایچون ابو الحسنی
ابعاد ایلدی و مصردن دریا ایله طرابلسه وافر ذخیره کوندردی اندن حلبه
نقل اولنوب عسکر طویدی و اون اوج ای محاصره‌دن منفك اولادی ایچرودن
لؤلؤ تکرار روم قرالنه خبر کوندروب اکر بونلر جلبی اولورسه انطاکیه یی اخذ
وممالکنه ایصال کزند ایده جکلری امر مقرر در دیدی پس قرال بو دفعه کندوسی
کلدی قریب ایرشدکلرنده لؤلؤ طشره‌ده اولان اهل اسلامی اجیوب منجو تکینه
خبر کوندردیکه اشته روم قرالی بزم امدادیمز ایچون اوزریکزه کلور یانکده اولان
اهل اسلام عسکرینی الوب کیده‌سن منجو تکینك جاسوسلری بویله خبر کتورمکین
ایام محاصره‌ده بنا ایلدکلری مساجد و حتاملری هدم برله قالقوب کتدی

دوندر مدیلر عاقبت ایریشوب علم دیبند لؤلؤ کبیری سعد الدّولة اولق زعمی ایله
اوروب جرح ایلدی لکن کندونك دخی غیری اعصاب همتنه فتور ایریشوب
یانندہ اولان اتباع دخی جنکدن تمام بی تاب اولمشلر ایدی سعد الدّولة بو فرصتی
انتهاز ایدوب یانندہ اولان دنج عسکر ایله یوریوب کندویی بیلدیردوکی کبی ضروری
بکجور یوزین چویروب کتدی بقیه قلان اتباعنك چوغی قیریلوب نیچه سی دخی
اسیر اولدی کندوسی تنها بر طرفه چکیلوب بی تاب اتتدن ایندی و سلاحن
چیقاروب بر مقدار استراحت ایدیم دیرکن بر عرب ایریشوب انی اخذ ایلدی
بکجور اکا کندوزنی بیلدیروب اکر بنی رقّه یه سلامت اولشدیرسن سنك دوه کی
التون ایله یوکلهدیم دیو وعد ایلدی لکن خلق ایچنده بکجورك کمال مرتبه خسّت
ایله شهرتی اولمغله اعرابی انك وعدینه اعتماد ایتیوب سعد الدّوله یه کلدی و خبر
ویردی همان ساعت ادم کوندروب کتورتدی و قتل ایلیوب خیانتك جزاسنی ویردی
اندن رقّه اوزرینه واروب انده اولان بکجور اولادی شهری اکا تسلیم ایلدیلر و بکجورك
بی نهایه اموال و اشیاسی قبض اولندی شویله که بو مرتبه ماله مالك اولدیغنه
هرکس عجبه قالدی بکجورك اولادی حبس اولنوب مصرده عزیز طرفنه ضراعت
نامه ارسال قیلدیلر اولدخی سعد الدّولة طرفنه انلری اطلاق ایله یوخسه اوزرکه
واروب برباد ایدهرم دیو حدّتلو مکتوب کوندروب سعد الدّولة کلن ایلچسنه اهانت
ایلیوب بندخی انك اوزرینه وارمق اوزره یم جوابیله کیرو و همان اردنجه مقدّمة
الجیشی کوندردی بو وقایع اوچوز سکسان برده وقوع بولمشدر سعد الدّولة دمشق
اوزرینه حرکت ایدوب حلبدن چیقدیغی کبی کندویه قولنج مرضی عارض اولوب
تدبیر ایچون کیرو حلبه عودت ایلدی اول مرض دفع اولوب لکن در عقب
فلج اصابت ایلدی و قورتلیوب سنهء مزبوره شوّالنده بش کون قاله فوت اولدی
عمری قرق و مدّتی یکرمی بش سنه اولمشدر یرینه اوغلی و ولیء عهدی سعید
الدّولة ابو الفضایل سعد جانشین اولدی پدری انی وسائر عیالنی بیوك سردارلری

كيزلوجه مكتوبلر ويروب استمالت ويردى انلر دخى موافقت ايدوب سعد الدّولة
نوقته مشغول در امور ملكدن غفلت اوزره دركلوب ولايتى الهسن ديو جواب كوندردىلر
پس سعد الدّولة بو اثناده عزيز عبيدى طرفنه ايلچى كوندروب حلبى اخذه
اطماع ايلدى و عراق ممالكنك مدخليده اكر حلبه مالك اولورسكز اوته سى
اماندر ديدى عزيز سوزينى قبول ايدوب شام ديارنده اولان امراسنه امداد ايده سز
ديو امرلر كوندردى لكن انك وزيرى عيسى بن نسطورس كه بر نصرانى حريف
ايدى بكجور ايله اسكيدن عداوتى اولغله امداده مأمور اولان امرايه وقت محاربه ده
منهزم اوله سز ديو الى التندن خبرلر كوندردى و الحاصل بكجور عساكر وافره ايله
يورودوكين سعد الدّولة استماع ايدنجك ابتدا انك طرفنه استمالت اميز كاغدلر
كوندروب اوزرينه كلمكدن فراغت ايله سكا استديكك قدر ممالك خاصّ تسليم
ايده يم ديدى لكن بكجور اصغا ايتيوب عزيمتنده مصرّ اولدى پس سعد الدّولة
عسكرين جمع و انطاقيه ده روم قرالندن استمداد ايدوب اولدخى وافر عسكر امداد
كوندردى و حلبدن بكجوره قارشو چيقدى انك يانده اولان عربانه دخى استمالت
اميز پياملر كوندروب نيچه مواعيد ايله كندو طرفنه اماله ايلدى و پدرى سيف
الدّولة امراسندن لؤلؤ كبير نام بر متعيّن سر عسكر دخى معا ايدى و الحاصل
ايكى عسكر قاوشوب طوقوشدقلرنده همان شام عسكرى عيسانك تلقينى اوزره
يوز چويروب بكجورك اوردوسنى يغمايه قويولديلر بكجور بو حالى كوروب خرده پى
طويدى و يوز نفر غايت بهادر ادم انتخاب ايدوب عزيمت ايلديكه كندوزنى
سعد الدّولهنك الاينه اوره و نيچه اوماللو ايسه اوله بو عزيمتندن خبردار بر ادم
سعد الدّولة طرفنه واروب بو كيفيتى لؤلؤ كبيره اعلام ايلدى لؤلؤ كلوب سعده سز
بر طرفه چكيلك بن بر زمان بريكرده طورايم زيرا بر خبر ايشتدم ديوب وافر
امتناعدن صكره هله سعد الدّولة انك سوزينى اسليوب بر طرفه چكيلدى
فى الحقيقه بكجور اول يوز نفر بهادر ايله بر حمله ايلديكه بر وجهله يوزين

شروطنه ادخال قیلندی بعده کفره ملازکردی دخی الوب قوت ضلالتلری کمال بولدی وجه مشروح اوزره کفار عودت ایلدکلرنده سعد الدّولة کلوب حلبی تکرار محاصره قیلدی هله ارایه مصلحون کیروب حمص سعد الدّوله نك و حلب قرعویه نك اولوب ایکیسی بیله مصر حاکمی معزّ عبیدی یه منقاد اولمق اوزره عقد مصالحه اولندی سعد الدّولة حمص شهرینه کلدکده برکویده سیف الدولة معتقلرندن یارق باش نام کیمسه ساکن اولوردی قارشو چیقوب امورین کورمکه قیام ایتدی و حصك کفار استیلاسندن خراب اولان محلّلرینی تعمیر و ترمیم ایلدی اطرافدن رعایا قونوشوب قرا معمور اولدی قرعویه ایسه بکجور نام بر غلامی حلب والیسی ایتمش ایدی کیدهرك قوت بولوب افندیسنی اخذ و قلعه ده حبس و کندوسی استقلال بولدی التی سنه مرورنده حلب اهالیسی سعد الدّوله یه کلوب حلبی اخذ ایدهسز دیو مکتوبلر کوندرمکله اوچیوز التمش اوچده کلوب شهری اخذ و بکجوری دورت ای ایچ قلعه ده محاصره دن صکره کندویه حصی ایالت اولق اوزره ویروب و بالجمله عیال و اولادینه امان ویرمك شرطیله ارالری مصالحه اولندی بو صلح مجلسنه بکجور طلیله بنی کلاب قبیله سنك شیخلری حاضر اولدیلر پس بکجور واروب حصی کوزل ضبط و ربط و یوللری تأمین ایدوب آولکیدن زیاده معمور و ابادان ایلدی اوچیوز التمش سکزده سعد الدّولة رجاسیله عضد الدّولة اکا دیار ربیعه حکومتنی توجیه ایدوب احوالی انتظام و شانی استعلا بولدی بعده اوچیوز یتمش برده بکجور عصیان برله انك اوزرینه عظیم عسکر ایله کلدی سببی بو کونه درکه موصل الیهه حاکم مصر اولان عزیز طرفندن دمشق ایالتی تفویض اولنمش ایدی اهالی ایله امتزاج ایدهمیوب اوچیوز یتمش سکزده عزل و اوزرینه طرفندن عسکر کلدی آنلردن منهزم اولوب رقّه یه و رحبه یه استیلا ایلدی و اطرفده اولان ملوکه سیّما سعد الدّوله یه التجا و جرمنه استعفا قیلدی لکن کیمسه قبول ایلمدی پس سعد الدّولة یانده اولان قپو یولداشلرینه

ایدوب حلب شهرینه استیلا و سعد الدوله یی اخراج ایلدی سعد میتا فارقینده
والدهسنك یانده وارمق استدکده بعض کیمسه لر عورته اوغلك سکا سوء قصد
اوزره در دیمه لری ایله شهرك قپولرینی قپادوب ایمان موثوقه و تأکید براه انی بر
قاچ معتمد علیه ادملری ایله ایچرو الدی و اوردوسنه مستوفی ذخیره کوندردی
حران والیسز قالوب لکن خطبه سعد الدوله اسمنه اوقنور و بعض ادملر اندن
اولان خلقك امورینه تمشیت ویررلردی سنه مزبوره ذی القعده سنده ابو البرکات
بن ناصر الدوله میتا فارقین اوزرینه کلوب ایچروده سیف الدوله نك زوجه سی
سحینه یه خبر کوندردیکه غزایه کیدهرم بکا اعانت ایلسون پس سحینه آکا یوز بیك
درهم ارسال ایلدی بعده مرادی بر تقریب ایله شهره استیلا ایتمك اولدوغن خبر
الوب انك یانده اولان سیف الدوله اتباغنه خبر کوندروب سز بنم زوجمك بوقدر
زمان نان و نعمتن یدیکز ایمدی آکر ابو البرکات طرفندن روکردان اولازسکز دخی
باری بز جنك ایدرکن بر طرفه طورهسز انلر بو قوله راضی اولدیلر پس سحینه
بر کیجه عسکر چیقاروب علی الغفله ابو البرکاتك اوردوسنی باصدیلر و عسکرین
بوزوب اوردویی یغما قیلدیلر بعد ذلك ابو البرکات تکرار بنم سزه سوء قصدم
یوغیدی بکا ظلم ایتدیکز دیو خبر کوندرمکله یغما اولنان اشیاسنك اله کیرنلرینی
وضایع اولانلر ایچون یوزبیك درهم کوندردی بو اثناده مشار الیهانك اوغلی سعد
الدوله حلبده قرعویه ایله محاربه اوزره ایدی اوچیوز اللی طقوزده روم کفره سی
اطاقیه شهرینه استیلا بعده حلب اوزرینه قصد ایتدیلر سعد الدوله حلبی
محاصره دن فراغت ایدوب بریه طرفنه چکلدی کفره کلوب انك یرینه شهری
محاصره قیلدیلر ایچروده قرعویه اهالی ایله بر مقدار طیاندیلر عاقبت کفار شهری
الوب قرعویه ایچ قلعه یه قپاندی و بر مدت محاربه دن صکره بهر سنه بر مقدار
مال ویرمك اوزره مصالحه اولدیلر و کفره بلاد اسلامیه یه کلدکچه اول حوالیده
اولان قرایی طاغلمقدن منع ایدوب ذخیره تدارکنه معین اولق اوزره صلحك

اخرینه بش کون قاله جمعه کونی ساعت اوچده ایکن سیف الدّولة اسیر بول مرضندن فوت اولوب جنازه‌سی میّتا فارقینه نقل و انده والده‌سنك تربه‌سنده دفن اولندی حیاتنده بولندیغی غزالرده اوزرینه جمع اولان توزلری جمع ایدوب اندن ال ایاسی قدر بر کریچ یامش ایدی وصیت ایتدیکه انی مزارنده یوزینك اوستنه قویه‌لر وصیتی اوزره اویله ایتدیلر امام ثعالبی یتیمة الدّهر نام کتابنده بنو حمدون ملوکنه خصوصا ایچلرنده سیف الدّوله یه بغایت ثنا و وصفنده اطرا ایتمشدر کمال مرتبه قدر شناس و شعرا و ادبا یه میل و اکرام اوزره اولوب بونك زماننده حلبده جمع اولان شعرا خلفادن غیری بر پادشاهك زمانده جمع اولمادی ابو الطّیب متنبّی نك غایت اعلا قصیده‌لری بونك وصفنده‌در سری زمانك و سائر شعرانك دخی حقنده طنانه قصیده‌لری واردر کندوسی دخی پاك شاعر اولوب اشعار رایقه‌سی مشهور افاقدر رحمه الله تعالی رحمةً واسعةً بامر الله تعالی سنه‌ء مزبوره‌ده مشاهیر ملوکدن بر نیچه‌لری دخی فوت اولدی کافور اخشیدی و معزّ الدّولة ابن بویه و وشمکیر بن زیاد و حسن بن فیرزان و ابو علی بن محمد و روم قرالی تکفور جمله بو سنه‌ده کوچدیلر سیف الدّولة فوت اولدقده یرینه اوغلی سعد الدولة ابو المعالی شریف اوچیوز اللی التی صغرنده پدرینك مقامنه جلوس ایتدی اوچیوز یدیده سعد الدّولة ایله پدرینك عمّ زاده‌سی ابو فراس بینده عداوت دوشدی ابو فراس حصده اولوردی سعد الدّولة انك اوزرینه قصد ایدیجك صدد نام بر قریه‌یه فرار ایلدی فریهی انی ارامغه کوندروب قریه‌ء مزبوره‌ده بولدی و شهید ایدوب رأس مقطوعنی سعد الدّوله یه کتوردی جثه‌سنی انده دفن ایتدیلر تعالبی یتیمه‌ده مشار الیهك دخی اوصافنی ایراد و کمال فضل و ادب و شجاعت و فراستنه ثنا ایدر غایت بی نظیر شاعر اولوب دیوان شعری مشهور انامدر حتّی صاحب بن عبّاد دیرکه شعر بر پادشاهده ختم اولدی یعنی امرىء القیسده ابتدا ایدوب ابو فراسده تمام اولدی دیمك استر اوچیوز اللی سکزده قرعویه عصیان

ایدوب دیوار التنه نعم اوردیلر اهل اسلام طویوب نعمك اغزنده محکم محاربه برله
کفاری دفع ایلدیلر لکن ملاعین اول شهرك و ادنه و طرسوس شهرلرین
بونلرك واروشلرین احراق بالنار و اون کون اول حوالیده مکث ایدوب ذخیره‌نك
قلتندن ناشی بیقیلوب کیتدیلر در عقب خراسان دیارندن نامدار کیمسه فی سبیل
الله غزا نیتنه بش بیك مقداری ادم ایله کلوب سیف الدّولة انلر ایله معا کفره
اورزینه واردقده کوردیکه کوچوب کتمشلر پس کلن خراسان غازیلری اطراف
سرحدّلره طاغیلوب چوغی ینه خراسانه عودت ایلدی اوچیوز اللی دورتده
قیصر روم دمستق ایله معا بی نهایه عسکر ایله کلوب اوّلا مصیصه یی حرب ایله
بعده طرسوسی ویره ایله الوب اهل اسلامه کمال مرتبه ایصال مضرّت ایلدی
دمستق میّا فارقینده سیف الدّولة اوزرینه دخی وارمق مراد ایلدی لکن قیصر
منع ایدوب ایکیسی بیله قسطنطنیه یه واردیلر بعده رشیق نام بر کیمسه ظهوره کلوب
انطاقیه یه استیلا ایلدی اندن حلب اوزرینه کلوب انده سیف الدّولة طرفندن
محافظ اولان قرعویه ایله بالدّفعات محاربه ایتدیلر عاقبت سیف الدّولة خادمی
بشارت ایله بر بلوك عسکری انلرك اوزرینه کوندردی ایریشوب دمستقی قاچوردیلر
اندن تکرلنوب بر ادم باشنی کسوب قرعویه یه کتوردی رشیقك انطاقیه ده براقدیغی
ابن الاهوازی نام کسنه دخی بر مقدار عسکر چکوب قرعویه‌نك قصدینه کلدی
قرعویه دخی انك قصدینه چیقمش ایدی یولده بولشوب جنك ایتدیلر قروعیه
بوزیلوب کیرو حلبه کلدی بعد ذلك سیف الدّولة میّا فارقیندن عودت ایدوب
حلبه کلدی و بر کیجه یاتوب ایرتسی چیقوب ابن الاهوازی ایله محاربه قیلدی
بوزوب کندویی اخذ و قتل ایلدی بونلر اوچیوز اللی دورتده وقوع بولشدر
اوچیوز اللی بشده ینه روم کفره‌سی بلاد اسلامیه یه کلوب چوق ایصال مضرّت
ایتدیلر سنه‌ء مزبوره‌ده سیف الدّولة روم ایلنده اسیر اولان عمّ زاده‌سی ابو فراس
ایله ابو الهیثم نام بر معروف ادمیسنی تخلیص قیلدی اوچیوز اللی التی صفرینك

درعقب اول سوز دروغ اولديغی تبيّن ايتدوکی کبی هبة الله فرار ايدوب حزانه واردی و اهل بلده‌يه سيف الدّولة وفات ايتدی ديو خبر ويروب کندونك دوستنه دوست و دشمننه دشمن اولمزی ايچون محکم عهد و ميثاق الدی درعقب انی اخذ ايچون سيف الدّولة غلامی نجايی ارسال ايلدی موصی اليه کلدکده هبة الله موصله فرار ايلدی نجا کيروب اهالينك کيمن حبس و کيمن تعزير ايلدی واغنياسنك بالجمله مالليرين الوب فقير ايلدی و چيقوب کندی حزان واليسز قالوب خرسزلر عيارلر خلقك اموال و عيالنه استيلا قيلديلر نجا اهل حزاندن اخذ ايتدوکی اموال کثيره ايله قوّت بولوب اوچيوز اللی اوجده سيف الدّوله يه عصيان برله ميّا فارقيندن قالقوب ارمينيه يه واردی ابو الورد نام بر عرب اول ممالکه استيلا ايتمش ايدی نجا انکله دوکوشوب قتل ايلدی و ولايته مالك اولدی و خلاط و ملازکرده دخی استيلا ايلدی و ابو الوردك خزائنی اخذ ايتمکله قوّتی دخی زياده اولدی بو اثناده بالاده ذکر اولنديغی اوزره معز الدّولة ابن بويه موصله استيلا و ناصر الدّوله نك عيالنی طرد ايلدکده نجا نصيبينده ايدی اکا مکتوب کوندروب کندويه معين و ظهير اولق وعد ايتدی بعد ذلك معزّ ناصر ايله مصالحه اولوب بغداده عودت ايلدکده سيف الدّولة نجانك اوزرينه عسکر چکدی ميّا فارقينه وصولنده نجا پايدار اولهميوب فرار ايتمکين سيف الدّولة انك ابو الوردن الديغی ممالکه استيلا قيلدی نجانك وافر اتباعی ايله برادری کلوب استيمان ايلديلر سيف الدّولة انلره امان ويروب اکرام ايلدی صکره نجايه دخی ترغيب و ترهيبی متضمّن مکتوب کوندردکده کلوب استيمان ايتدی اکا دخی امان ويروب يه اولکی مرتبه‌سنه ايصال قيلدی بعد زمان بر کون نجا سيف الدّولة حضورنده طوررکن سيف الدّوله نك غلمانی انك اوزرينه هجوم و اوشوب قتل و ميتنی سرايدن بر مزبله يه براقدی اول کيجه انده طوروب صباح غسل و دفن اولندی سنه مزبوره يعنی اوچيوز اللی اوجده روم کفره‌سی کلوب مصيصه شهرين محاصره و عظيم جنك

سيف الدّولة كلوب حلب شهرينى تعمير و ترميمه سعى و اهتمام كوسترردى و جهادى
الاخرده عين رذيله واروب انى دخى تعمير و ترميم ايلدى بعده قپوجيلر
كتخداسنى طرسوس عسكرى ايله كوندردى واروب بعض محلّلرى غارت و تخريب
و غنايم موفوره ايله عودت ايلدى بعده سيف الدّوله نك غلامى نجا حصن زياد
طرفنه واردى و بر بلوك روم كفره سنى بوزدى و بشيوز مقدارى اسير الوب
سلامت ايله عودت ايلدى بعده كفره سيسه شهرينه استيلا ايلديلر سنه مزبوره
شوالنده كفار خاكسار مينج شهرى اوزرينه كلديلر سيف الدّوله نك عمّ زاده سى
ابو فراس شاعر انده محافظ ايدى كفره ايله مردانه جنك ايدوب صكره بقضاء
الله تعالى اسير دوشدى الوب استانبول شهرينه كتوردىلر و انده حبس ايلديلر
اوچيوز اللى ايكيده حرّان اهاليسى عصيان ايلديلر ايالت مزبوره سيف الدّوله نك
برادر زاده سى هبة الله اوزرنده ايدى طرفندن واران متسلّملر خلقه جور و ظلمدن
خالى اولمارى ايله فتنه حادث اولوب انلرى شهردن اخراج و قلعه قپولرين سدّ
و اظهار مخالفة ايتديلر هبة الله كلوب ايكى اى جنك ايلدى لكن مفيد اولمادى
صكره سيف الدّولة قريب محلّه كلوب انلره استمالت اميز مكتوبلر كوندردى كلامى
تأثير ايدوب اطاعت ايلديلر بعده سنه مزبوره شوالنده بر قولدن طرسوس
عسكرى و بر قولدن سيف الدّوله نك غلامى نجا ممالك كفاره كيردىلر سيف الدّولة
بر ايكى سنه دن برو مفلوج اولغله غزاده بولنه ميوب سرحدّده قالدى اهل
اسلام تا قونيه شهرينه دك واردى كفاره چوق قهرلر ايلديلر و غنايم موفوره ايله
عودت قيلديلر سيف الدّولة دخى سرحدّ دن قالقوب حلبه طوغرى حركت ايلدى
يولده كندويه بر دفعه غشى عارض اولغله خلق ايچنده فوت اولدى ديو سوز
يايلدى چوقدن برو هبة الله سيف الدّوله نك غلامى نجانك اوغلنه غيظ اوزره
ايدى همان بو سوز چيقديغى كبى هبة الله واروب انى قتل ايتدى سبب غيظى
دخى مقتول مزبور هبة اللّهك بر محبوب خدمتكارينه تعرّض ايلدوكى اولمشدر

اولان اسلحه و اوانی سیم و زر و اشیای نفیسه و همان اوچیوز بدره نقد اقچه یی بالجمله غارت و سرای تخریب ایلدی بعده کلوب قلعه یی محاصره قیلدی اهل حلب غیرت قیلوب محکم جنك ایتدیلر دیواردە کدکلر اچلمش ایکن کفاری یورویشه قویمیوب دفع و اخشام اولدقده کدکلری تعمیر ایتدیلر ایرتسی کفار جوش طاغنه طوغری چکلدیلر بو اثناده شهرده عسس طائفه سی طلعه دوشوب بعض متموّل کیمسه لرك خانه لرینی غارت وبغما یه مشغول اولدیلر اصحابی قلعه ده اولوب بو احوالدن خبردار اولدقلرنده محافظه یی براغوب هرکس مال و عیالنی محافظه قیدینه دوشدی کفار خاکسار دخی بو اثناده قلعه اوزرینه کلوب دیوارلره چیقدیلر ایچرو باقوب کوردیلرکه شهرده فتنه حادث اولمش همان فرصت بولوب اشاغی ایندیلر قپولری اچوب ایچرو کیردیلر و قلج قویوب قتلری قالمیجه اهل اسلامه شربت شهادتی نوش ایتدیردیلر بیك دورتیوز اسیرلر دخی قورتیلوب سلاح پیدا ایتدیلر و بو طرفدن دخی انلر ایصال مضرّت ایتمکه باشلدیلر اون بیکدن زیاده ارکك و دیشی صبیان مأسور و حدّدن زیاده اشیا غارت اولندی دمستق لعینك ایکیوز بیك عسکری اولوب ایچلرندن اوتوز بیك نفری جوشن پوش ایدیلر و اوتوز بیك نفری یوللری اصلاحنه و اقتضا ایدن محلّلری هدم و تعمیره مأمور ایدیلر کفار شهره استیلا ایلدکلرنده ایچرو قلعه یه دوشه بیلنلر باشلرین قورتردیلر لعین شهرده طقوز کون آرامدن صکره کتمك مراد ایتدکده قیز قرنداشی اوغلی اکا بو قلعه یی الوب بو شهری تمام ضبط ایتمدین کتمك مناسب دکلدر دیو مصرّ اولوب یانه بر مقدار عسکر الوب قلعه یه هجوم ایلدکده بر طاش ایریشوب لعینی درکات جحیمه کوندردی دمستق لعین انك هلاکندن بغایت غمناك اولوب انتقامی ایچون النده اولان اسرای مسلمینه شربت شهادت نوش ایتدیردی لکن سنه اتیده ینه کلمك زعم فاسدی ایله قراده اولان رعایا یه طوقمیوب ذراعت و حراسته مشغول اوله سز دیو اصمرلدی و یقلوب ولایتنه کتدی در عقب

كمال مرتبه ايصال مضرّت ايلديلر شويله‌كه عساكرى قيريلوب كندوسى انجق
اوچيوز ادم ايله عظيم زحمت و مشقّت برله خلاص بولدى اوچيوز اللّيده سيف
الدّوله‌نك غلامى نحل ميتا فارقين طرفندن ممالك كفّاره كيروب چوق غنايم و اسير
ايله عودت ايلدى اوچيوز اللى برده دمستق لعين بر اغر عسكر ايله كلوب عين
رزبه‌يى ويره ايله الدى و در عقب نقض عهد برله قلعه‌دن چقان اهل اسلامى
شهيد ايتدى قورتيلانلر دخى يوللرده هلاك اولديلر اول حواليده اللى بش قدر
قلعه بو لنخله كمين سيف و كمين ويره ايله الدى و عين رزبه‌يى ياقوب يقدى
و سائر قلاعك دخى اكثر اهاليلرين شهيد ايتدى يكرمى بر كون بلاد اسلاميه‌ده
اوتوروب بو خسارتلرى ايتدكدن صكره پرهيزلرى ايرتسكله باسقليه‌دن صكره بنه
كلك نيتى ايله دونوب كيرويه كندى و عسكرين قيساريه‌ده براقدى طرسوس
حاكمى ابن الزّيات دورت بيك سوارى ايله چيقيش ايدى دمستق انك اوزرينه
راست كلوب بوزدى ابن الزّيات شكسته طرسوسه كلوب مقدّما قوّتنه مغروراً سيف
الدّوله‌نك اسمنى خطبه‌دن اسقاط ايتمش ايدى بنه اعاده و احوالى سيف الدّوله‌يه
اعلام ايلديلر ابن الزّيات بو معنادن غايت متكدّر اولوب قصرينك روزنلرى
كندوسن اشاغيده اولان نهره براغوب غرق اولدى بغراس اهاليسى دمستقه
يوزبيك درهم كوندروب كندولره ايصال مضرّت ايتمه‌سن التماس ايتمكلرى ايله
اويله ايلدى كفره‌نك بد ناملرى تمام اولدقده دمستق قرارگاهندن كيمسه‌نك
خبرى يوغيكن جزيده چيقوب قيصريه‌ده اوردوسنه ايرشدى و عسكرينى الوب
خبرى ايرشمزدن مقدّم كندوسى ايرشدى و سيف الدّولة حلبك خارجنده
سرايده بى خبر اوطوركن سرايى قوشاتدى سيف الدّولة ناچار يانده بولنان
اتباعى ايله چيقوب بر مقدار دوكشدى لكن اولقدر چوق عسكر كفّاره مقاومت
ممكن اوليوب منهزم اولدى داود بن حمدانك اوغللرندن بر فرد قالميوب بالجمله
فنا بو جنكده فنا بولديلر پس دمستق لعين سرايه ظفر بولوب ايچنده موجود

حیله کار طار بوغازلری الوب اهل اسلامك چوغنی شهید و نیچه‌سن اسیر ایتدیلر و النان غنایم و اسرایی بالجمله استرداد قیلدیلر سیف الدّولة از ادم ایله نجات بولدی بعده اوچیوز قرق اوچده تکرار غزایه کیدوب بو دفعه ینه چوق کافر قیردی و چوق غنیمت الدی و قرالك اوغلی دخی قتل اولندی پس قرال اوغلی ایچون بغایت غمناك اولوب روم و روس و بلغار طائفه سندن عظیم عسکر پیدا ایتدی و اهل اسلام سر حدّلرینه قصد ایلدی سیف الدّولة دخی مکمّل تدارك ایله قارشو واروب سنهٔ مزبوره شعبانده ایکی عسکر بر برینه مقابل اولدیلر تمام صبر و ثبات کوستروب محکم جنك ایتدیلر عاقبت الامر اهل اسلام منصور اولوب چوق کافر قلجدن کچدی و دمستقك دامادی و قینزینك اوغلی و اکثر رؤسای عسکر اسیر اولدی عصرك شعراسی بو فتح عظیمك اوصافنده چوق قصیده‌لر سویلمشلردر اوچیوز قرق بشده سیف الدّولة ینه بلاد رومه غزا ایدوب تا اماسیا شهرینه ایرشدی و چوق قلعه‌لر فتح و بی‌نهایه قتل و چوق غنایم و اسیر اخذ و ینه سلامت ایله قرارکاهنه عودت ایلدی کفره دخی بو انتقام ایچون کلوب میّا فارقین شهرین غارت و تخریب ایلدیلر اوچیوز قرق طقوزده سیف الدّولة غزایه کیدوب کفار خاکساره چوق ایشلر ایشلدی و چوق محلّلری تخریب و اهالیلرین قتل و صبیان و زوادیلرین اسیر ایدوب غنایم موفوره ایله عودت ایدرکن ینه کفار دربندلری ضبط ایتدیلر طرسوس خلقندن بعض ارباب بصیرت رأی ایلدیلر که بو دربندلردن عبور ممکن دکلدر همان مناسب اولان بودرکه یانمزده اولان اسرایی قیروب ینه کیرویه کیده‌لم و تکرار تخریب بلاده مشغول اوله‌لم عاقبت ملاعین عاجز اولوب بزه یول ویررلر لکن سیف الدّولة کندی رأینده مستبدّ برادم ایدی و بر کمسنك سوزینه اویماز ایدیکه خلق اول مصلحتی اخرك تعلیمی ایله ایتدی دیه‌سونلر دیو بو خصوصده دخی عناد ایدوب دربندلره طوغری یوریدی و بر طار محلّده کفار انك اوزرینه هجوم ایدوب اهل اسلامه

حلب حکومتنده قالدی بو اثنادہ سیف الدّولة واروب حلب شہرینی یانسك اندن
الدی بعده حمص اوزرینه قصد ایدوب انده اخشیدك ازادلوسنی کافوری بولوب
جنك ایلدی و کافورك عسکرینی بوزوب حمصی ضبط ایلدی اندن دمشق
اوزرینه دخی واردی و لکن الهمدی اخشید مصردن عسکر چکوب قنسرینده
سیف الدّولة ایله محاربه ایلدی لکن ایکی عسکر بربرلرینه غلبه ایده‌مدیلر سیف
الدّولة جزیره‌یه واروب بر مقدار مکث ایلدی وکافور دونوب مصره کیدیجك ینه
کلوب حلبه کیردی روم کفره‌سی اوزرینه کلدلری ایله سیف الدّولة قارشو واروب
انلری بوزدی اوچیوز اوتوز دورتنده مصر حاکمی اخشید فوت اولوب اوغلی
صغیر بو لنخله طرفلرندن دمشق والیسی کافور اول صغیره اتابك اولق ایچون
مصره کیدیجك سیف الدّولة کلوب دمشقه کیردی مکث اوزره ایکن اهالیء شهر
کافوره مکتوب کوندروب اخوالی اعلام ایتدکلرنده کافور عسکر ایله کلوب سیف
الدّوله یی دمشقدن اخراج ایلدی خوفندن حلبده دخی اکلنیوب جزیره‌یه کتدی
مصر اجنادندن ابو زجور نام کیمسه کلوب حلبی ضبط ایلدی صکره ارالری مصالحه
اولنوب ابوزجور مصره و سیف الدّولة حلبه عودت ایلدی و دمشق ینه کافورك
النده قالوب اکا بدیر نام کیمسه یی نصب و کندی مصره رجعت ایلدی اوچیوز
اوتوز بشده سیف الدّولة روم سرحدّنده اولان محافظنه امر کوندروب اهل اسلام
اسراسنی استبدال ایلدیلر اهل اسلامدن ایکی بیك دورتیوز سکسان بولنوب
کفره اسیرلری ایکیوز اوتوز نفر زیاده بولندی سنهء مزبوره‌ده سیف الدّولة کاتب
دیوانی اولان ابو اسحق محمّد القراریطی یی حبس و یرینه ابو عبد الله محمّد
موصلی یی نصب ایلدی اوچیوز اوتوز یدیده سیف الدّولة ممالك روم اوزرینه
عسکر چکوب بقضاء الله تعالی منهزم اولدی و کفار مرعش شهرینی احذ
و طرسوسی غارت ایلدیلر اوچیوز اوتوز طقوزده تکرار ممالك رومه واروب تا ایچروسنه
کیردی نیچه محلّلری غارت ایدوب چوق اسیر و غنایم ایله عودت ایتدکده کفار

ایدی انلری قارشولیوب بوزدی و ابو عبد آللّهی اسیر ایلیوب ابو طاهر قاچدی بعده ابو عبد آللّهی اطلاق و اکرام ایله اکرام ایلدی و ولایتنه ارسال قلدی کلوب قرنداشی ابو طاهری ابن مروان ایله مصالحه یه چوق ترغیب قیلدی لکن سودمند اولیوب ابو طاهر انی کندویه اویدردی و تکرار عسکر چکوب ابو علی نك اوزرینه واردیلر بو دفعه بوزیلوب بامر اللّه تعالی ابو عبد آللّه اسیر دوشدی ابن علی انی احسانته اساءت ایتدوکی ایچون حبس و تضییق ایلدی صکره مصر حاکمی عزیز عبیدی شفاعتی ایله حبسدن اطلاق اولنوب عزیزك یانته واردی و حلب ایالتن اندن تقلّد ایدوب فوت اولنجه متصرّف اولدی ابو طاهری ابو الزواد طوتوب قتل ایلدی ایکنجی کله بنو حمدان کروهندن حلب و قنسرین دیارلرینه حکم ایدنلر ذکرنده در بونلر اوج نفر کیمسه اولوب نسبلری بویله در

سیف الدّولة علی بن ابی الهیجا عبد آللّه بن حمدان

سعد الدّولة ابو المعالی شریف

سعید الدّولة ابو الفضائل اسعد

ابو الحسن علی ابو المعالی شریف

دار الملکلری حلب شهری و ابتدای ظهورلری اوچیوز اوتوز اوچ و انقراضلری اوچیوز طقسان بر سنه لری و مدّتلری اللی سکز سنه در سیف الدولة ابو الحسن علی بن ابی الهیجا بالاده اشارت اولندیغی اوزره برادری ناصر الدّوله نك خدمتنده اولوب کاه بغداد ده خلیفه حضورنده و کاه واسطده و کاه موصلده اوقات کچوردی اوچیوز اوتوز اوچده خلیفه متقی للّه توزوندن رقه یه فرار ایتدوکی وقت سیف الدّولة انکله بیله ایدی بعده خلیفه بغداده و اخشید شامه عودت ایلدکده یانس مونسی

شهرلو انلری بالتّمام قیرمق اسدی لکن حمدونیلر رضا ویرمیوب خوشادهیی
یانده بولنانلر ایله بغداده ارسال ایلدیلر و ایکی قرنداش موصلده قالوب باشلرینه
عربان جمع اولدی و استقلال و قوّت بولدیلر اوچیوز سکسانده باد نام اکراد
بکی که دیار بکر حاکمی ایدی بوصل طعنه دوشوب بر مقدار اکراد جمع
و شهرلویه دخی استمالت امیز مکتوبلر کوندروب بعضلر صورت اطاعت
کوسترملری ایله کلدی شهرك جانب شرقیسنه نزول ایلدی حمدانیلرده ضعف
نمایان اولمغله بنو عقیل قبیلهسنك امیرلری اولان محمّد بن المسیبدن استمداد
ایلدیلر اولدخی نصیبین ایله جزیرهء ابن عمری و دخی بر ایکی پاره شهرلر
استدی بالجمله مطلوبنی ویرمك اوزره قول و قرار برله ابو عبد آللّه انك طرفنه
روانه و ابو طاهر موصلده کردلره اهتمام اوزره اولدی بو طرفدن ابو عبد آللّه
محمّد ایله قاوشوب قالقدیلر و کلوب دجلهیی عبور ایتدیلر هنوز اکرادك خبرلری
یوق ایدی قریب ایرشدکده باد طویوب طاغه تحصّن ایتمك استدی و اتباعی
اراسنده اختلاف دوشوب هنوز بر صورته قرار ویرمشلر ایکن دشمن ایریشوب
قویولدیلر بو اثناده باد اتی دکشدیرهیم دیر ایکن دوشوب بر طرفی خرد اولدی
قیز قرنداشی اوغلی ابو علی بن مروان انی لتلندرمق استدی لکن ممکن اولامغله
براغوب قالان اکراد عسکری ایله طاغه تحصّن ایتدیلر باد لاشهلر اراسنده یاترکن
بر عرب انی تشخیص ایدوب باشنی کسدی حمدونیلره کتوردیکنده عظیم انعام
و احسانلرینه مظهر دوشدی چشهسنی والی سرایینك اوکنه اصدیلر لکن شهر
خلقی بو بر غازی ادم ایدی بوکا بویله حقارت لایق دکلدر دیو تجمّع ایدوب
ایندیردیلر و غسل و تکفین ایدوب نمازینی قیلدیلر بعده بر محلّه دفن ایلدیلر
انك دولتی همشیره زادهسی موی الیه ابو علیه انتقال ایلدی پس اکراد عسکریں
الوب کیرو ولایتنه واردی طایسی مقامنه جلوس ایلدی حمدانیلر انك اردنجه
عسکر چکوب کلدیلر لکن ابو علی امورینه استحکام و عسکرینه نظام ویرمش

عسكرين الوب ايكيسى بر دن ابو تغلبك اوزرينه يورودىلر اولدخى عقيل قبيله‌سى عربلرى ايله قارشو كلدى لكن عربان دشمنك كثرتن كوروب يوز چويردىلر ابو تغلبك يانندە يديبوز مقدارى خواص غلمانندن غيرى بر فرد قالمادى ناچار بر طرفه چيقوب كيدركن اردندن ايريشوب اتندن يقدىلر و اسير ايلدىلر فضل انى عزيز طرفنه التمك استدى لكن رغفل بونى دخى مقدما الفتكيني ايتدوكى كبى قتل ايتيوب يانندە اكرام و صكره بزه قيد ويرر ديو خوفه دشدى قتل و رأسنى مصره ارسال ايلدى قيز قرنداشى جميله ايله زوجه‌سى كه عموجه‌سى سيف الدّوله‌نك كريمه‌سى ايدى بنو عقيل قبيله‌سى انلرى حلبده سعد الدّوله‌يه ايصال ايتدىلر اول همشيره‌سنى يانندە الوب جميله‌يى موصل واليسى ابو الوفايه اول دخى عضد الدّولة طرفنه كوندردى وصولنده عضد الدّوله‌نك سراينده بر محلّه حبس ايتدىلر اكثر مورّخين روايتلرى اوزره موصلده اولان بنو حمدوب دولتى بو كيفيت ايله انقراض بولمشدر لكن كامل صاحبى روايت ايدركه ناصر الدّوله‌نك اوغللرى ابو طاهر ابراهيم ايله ابو عبد آللّه حسين اوچيوز يتمش طقوزده موصله مالك اولمشلردر زيرا موى اليهما بغداددە شرف الدّوله‌نك خدمتنده ايديلر شرف الدّوله فوت اولوب يرينه بهاء الدّوله جا نشين اولدقده انلر موصله كتمك اوزره استيذان برله روبراه اولدقلرنده اعيان بهاء الدّوله‌يى بو رأيندن تحطئه ايتملرى ايله موصل واليسى اولان خوشاده نام كيمسه يه انلرى موصله قويميوب دفع ايليه سن ديو خبر كوندردى خوشاده دخى انلره دونوب كيده‌سز ديو مكتوب كوندردى لكن اسليوب سرعت اوزره موصله كلوب دير اعلا طرفنه نزول ايتديلر موصل خلقى انلرك كلدكلرين كوريجك ايچلرنده بولنان ديلميلرك اوزرلرينه هجوم و خانه‌لرين يغما ايدوب انلرى استقباله چيقديلر ديالمه دخى بر يره جمع اولوب شهردن چيقديلر و جنكه طوردىلر لكن حمدونيلر غلبه ايدوب انلرك نيچه‌سن قيردىلر و بقية السّيوف شهرده پادشاه سراينه كيروب تحصّن ايتديلر

اوچیوز التمش سکزده عضد الدّولة و امراسی بالجمله جزیره ممالکنی فتح و تسخیر
ایلمشلردر بعد ذلك ابو تغلب عضد الدّولة طرفنه جرمی عفو اولنمق بابنده ضراعت
نامه کوندردی وصولنده ایلچیلرینه کما ینبغی اکرام ایلدی اکر کندوسی حضوریمزه
کلورسه کندویه وافر خاصلر تعیین ایدهرز دیو جواب ایلدی لکن ابو تغلب
اجتناب کوستردی عضد دیار ربیعه‌یه سیف الدّوله‌نك اوغلی سعد الدّوله‌یی
و موصلده ابو الوفا طاهر بن اسمعیلی اوچیوز التمش سکزده والی نصب ایتدی
و کندوسی بغداده عودت ایتدی ابو تغلب عضد طرفندن مأیوس اولیجق
دمشق طرفنه واردی انده الفتکیندن صکره برکیسه تغلّب و شهری ضبط ایتمش
ایدی انك ایچون شهره کیرمیوب مصر حاکمی عزیز عبیدی طرفنه بکا امداد
کوندرك سزه دمشقی الیویرهیم دیو خبر کوندردی بو اثناده اتباعی دمشق والیسی
اتباعیله برفتنه و غوغا پیدا ایتملریله ناچار کوچوب اول یقینده نوی نام قریه‌یه
نزول قیلدی اولوقت مصره کوندردیکی ایلچی کلوب عزیز طرفندن مصره کله‌سز
یانکره عسکر قوشه‌لم دیو خبر کتوردی ابو تغلب رضا ویرمیوب اول محلّدن بحیره
طرفنه نقل ایلدی حاکم مصر دخی ابو الفضل نام سردارینی بر بلوك عسکر
ایله دمشق اوزرینه تعیین ایلدی موی الیه کلوب طبریه‌ده ابو تغلب ایله
ملاقات و عزیز طرفندن بالجمله مسؤلاتنه مساعده اولنمق اوزره وعد ایلدی اول
محلّدن واروب دمشقی محاصره ایتدی لکن فتح ایده‌مدی اول حوالیده اولان
رمله شهرینه مقدما رغفل بن الفرج نام کیسه استیلا بعده عزیز مصره انقیاد
ایتمش ایدی و عقیلی قبائلی رمله اطرافنده اولورلر ایدی و رغفله انقیاد اوزره‌لر
ایدی ابو تغلب واروب اول قبائله دخیل دوشدی و رغفل ایله فصل حظّ
ایتمیوب ابو تغلبك قصدی اول نواحی‌یه استیلا در دیو ظنّ ایلدیلر بعده اوچیوز
طقوز محرّمنده ابو تغلب رمله‌یه ظوغری حرکت ایتمکله ظن ایلدکلری خصوصده
قطعا شبه‌لری قالمیوب فصل سواحلدن عسکر جمع ایتدی و رغفل دخی

اعیان روم اکا مخالفتدن خالی دکللر ایدی فلاجرم کندو امورینه استحکام ایچون ابو تغلب ایله بینلرنده مصاهرت پیدا ایلدی لکن قضای الهی بو وقتده ابو تغلب اکا التجایه مضطر اولوب بالجمله خزائن و اشیاسی ایله انك ولایتنه التجایه کیدرکن عضد الدّولة عساکرندن بر بلوکی اکا راست کلدی و همان صویوب خزینه‌یی یغما ایتمك استدیلر ابو تغلب ایلروکلوب بو مال سزك پادشاهکز اولان عضد الدّوله‌نکدر ال چکك صکره ضرر کورمسز دیو ندا ایلدی بو سوز خلقك قولاغنه ایرشدکده اقداملرینه فتور کله دوشدی همان بو فرصتی انتهاز ایدوب ابو تغلب انلره قویولدی و بوزوب چوغنی قلجدن کچوردی بکلری کوچیله قاچوب حصن زیاده نزول ایتدی الیوم حصن زیاد خرپوت دیو معروفدر ابو تغلب روم سرحدّینه واروب ورد طرفنه ابلاغ پیام ایتدکده الان دشمنلرم ایله محاربه ایتمکده‌یم اکر غلبه ایدرسم سزه دخی امداد ایدرم دیو خبر کوندردی ابو تغلب بو انتظارده ایکن وردك انهزامی خبری ایرشمکله انك امدادندن مأیوس اولوب کیرو بلاد اسلامیه‌یه عودت ایلدی و امد شهرینه قوندی بو طرفده عضد الدّولة طرفندن ابو الوفا نام سردار میّا فرقین قلعه‌سن ایکی ای محاصره ایلدی ایچنده حمدونیه ازادلولرندن هزار مرد محافظ ایدی کمال مرتبه اهتمام ایدوب قلعه‌یی ویرمدی لکن اجلی ایریشوب فوت اولمغین خبرینی ابو تغلبه ایصال ایلدیلر مونس نام بر کمسه‌یی انك مقامنه اجلاس ایده‌سز دیو امر کوندردی دخی اویله ایتدیلر اولدخی بر مدّت پایدار اولوب اخر ابو الوفا مأیوساً عودت ایتمك اوزره ایکن هله اعیان بلده‌دن بری ایله مکتوبلشوب استمالت ویردی اول دخی سائر خلقی اویدروب بالاتفاق والیلری اولان مونسه جبرایله حصاری تسلیم ایتدردیلر ابو الوفا شهره کیروب ضبط و اطرافی تسخیر ایچون عسکرلر تعیین ایلدی ابو تغلب میّا فرقینك الدیغن ایشیدوب رحبه‌یه فرار ایلدی بو طرفده ابو الوفا کلوب استیمان ایله امد شهرینی اخذ ایلدی و الحاصل

کیرو موصل اوزره عطف عنان ایلدی دیر اعلا طرفنه نزول و ابو تغلب دخی
شهردن عسکر ایله یعقوب یغفر دیه‌سی نام محلّه نزول قیلدی جنان ایتمك
اوزره‌لر ایکن هله ماینه ینه مصلحون کیروب صلح سابقی ابقا و مقرّر قیلدیلر بختیار
مکاتبه کلوب عهدی اوزره قیزینی تجهیز و ارسال ایلدی اوچیوز التمش یدیده
بختیار عمّ زاده‌سی عضد الدّوله دن منهزم اولوب تکریت شهرینه اوغرادی ابو تغلب
برادری حمدان انکله بیله ایدی پس ابو تغلب بو فرصتی انتهاز ایدوب بختیاره
اکر حمدانی قید و بند ایله تسلیم ایدرسك سکا امداد ایده یم دیو خبر کوندردکده
بختیار انی تسلیم ایتمکین ابو تغلب انی بر قلعه‌ده حبس ایلدی پس ابو تغلب
یکرمی بیك عسکر تدارك ایدوب بختیار ایله معا عضد الدّوله‌نك اوزرینه واردیلر
عضد انلرك ایکیسنی دخی بوزوب بختیاری اخذ و قتل ایتدی و یوریوب سنه
مزبوره ذی الحجه‌سنده موصل شهرینی ضبط ایلدی ابو تغلب ظن ایدردیکه
عضد الدّولة مقدمًا کلن کیمسه‌لرکبی بر قاچ کون طوروب اوصانور و چیقار کیدر
لکن عضد احتیاط صاحبی ادم ایدی بیله‌سنجه وافر ذخایر و عسکر علوفه‌لرین
و سائر لوازمن کتورمش ایدی موصلده کندو مملکتی کبی بی‌پروا مستقرّ اولوب
اطراف و اکنافه ابو تغلبك اردنجه سریه‌لر پراکنده ایدوب ابو تغلب اکا عودت
ایله سکا بو ولایتدن بهر سنه شو قدر مال ویره‌یم دیو خبر کوندردی لکن اصغا
ایتمیوب بن بو ولایتلردن بغداددن زیاده حظّ ایلدم کیرو کیتم دیو جواب ویردی
بختیارك اوغلی مرزبان و معزّ الدّوله‌نك اوغللری ابو اسحق و طاهر و انلرك
والده‌لری که بختیارك دخی والده سیدر ابو تغلب ایله بیله ایدیلر پس ابو تغلب
انلر ایله قلعه قلعه کزوب تحصّن ایدرلر ایدی لکن عضد الدّوله‌نك عساکری
اول قلعه‌لری برر برر الوب میتا فرقیندن غیریسی قالدی اول دخی کفره‌دن
قاله بر مستحکم قلعه اولمغله پایدار اولدی مقدّما روم کفره‌سی بینلرنده برکافر
قرال اولمش ایدی لکن قرالزاده اولیوب تغلّب و استیلا طریقیله اولدیغندن

حمدان بختیاره وصول بولدقده اکرامنده قصور ایتمیوب لکن کندونك بعض مهمّ
ایشلری اولغله در حال امداد ایده‌مدی سنه‌ء مزبوره‌ده عظیم عسکر تدارك ایدوب
موصل اوزرینه یوریدی ابو تغلب دخی شهرده اولان ذخایر و مهمّاتی اخر محلّره
نقل و شهری خالی ترك ایدوب کندوسی بغداد اوزرینه یوریدی و شهری ضبط
ایتدی بختیار خبردار اولدقده علی الفور وزیری ابن بقیه یی بغدادی استخلاص
ایچون کوندردی وصولنده ابو تغلب بغدادی براغوب کتدی و بختیاره صلح
التماسیله نامه کوندردی اول دخی قائل اولوب ابو تغلب موصله واردی بختیار
موصلدن چیقوب ایکی عسکر شهرك برر طرفنه قوندیلر بختیار موصل اهالسینه
جور اوزره اولغله ابو تغلبك قدومندن فرحناك اولدیلر مقدما اوچیوز التمش
تاریخنده ابو تغلب بختیارك اوج یاشنده بر قیزینی یوزبیك التون مهر ایله نکاح
و تزوّج ایدوب صغیرة اولغله هنوز کندویه تسلیم اولنمامش ایدی بودفعه حین
مصالحه‌ده ابو تغلب بختیاردن التماس ایلدیکه کندویه پادشاهلره مخصوص القابدن
بر لقب تعیین اولنه و بهر سنه اولان مال میریسی تنزیل اولنه و زوجه‌ء منکوحه‌سی
کندویه تسلیم اولنه معلوم اولسونکه اولوقتلرده بنی عباس خلیفه‌لری بغداده
مقیم اولوب اطرافده اولان ملوك اسلامیه سلطنتی انلردن تقلّد ایدرلردی و ایالت
منشوری کبی منشور ویررلردی و اکثریا برر لقب تعیین ایدوب انك ایچون
دخی مخصوص منشور یازیلوردی مثلا عضد الدّولة سیف الدّولة دخی بونك
کبی لقبلری خلیفه‌لر تعیین ایدرلردی چونکه بختیار بغداده اوتوروب خلیفه‌یه
تسلّطی وار ایدی ابو تغلبك اندن رجاسی بو ایدیکه خلیفه‌یه سویلیوب کندویه
بر لقب تعیین ایتدیره ملتماسنه مساعده براه کوچوب کحیل نام محلّه نزول ایلدکده
مسموعی اولدیکه مقدما موصل اعیانندن استیمان ایله کلوب عقد صلحدن صکره
شهرده اولان مالللرینی المق ایچون واران بر قاچ کیسه‌لری سز نیچون بختیار طرفنه
کتمك استرسز دیو ابو تغلب قتل ایلمش بختیار بو خصوصدن منزعج اولوب

دیو اغفال ایلدی وکلدکده اخذ ایدوب بشیوز بیك التون قیمتلو اشیاسنی مصادره وکندویی ملاسی قلعه سنه قلعه بند ایلدی بو کیفیتدن دیکر قرنداشلری ابراهیم و حسین خوفه دوشوب حمدانك یانه قاچدیلر پس اوچیوز التمش رمضانده ابو تغلب موصلدن چیقوب انلرك اوزرلرینه قصد ایلدی انلرده مقاومتهٔ طاقت اولامغله ابراهیم و حسین ضراعت نامه کوندروب جرمزی عفو ایله ینه واروب خدمتکده اولدلر لکن مقصودلری کلوب بر فرصت دوشدکده ابو تغلبه قصد ایتمك ایدی ابو تغلب مساعده کوسترمکله حمدانك یانندن قاچوب ینه ابو تغلب خدمتنه کلدیلر و حمدان اتباعندن چوق کیمسه‌لر دخی انلره بیله کلدی بعد ذلك حمدانك قپوچیلر کتخداسی دخی ایریلوب ابو تغلبك یانه کلدی برادرلرینك کندویه اضمار غدر ایتدکلرینی انها ایلدی ابو تغلب انلری اخذ ایتمك مراد ایدیجك طویوب فرار ایلدیلر بعد ذلك حمدانك رحمه ده اولان متسلّی اندہ اولان جمله خزینه یی الوب حرّانده ابو تغلبك اتباعی یانلرینه فرار ایلدی پس حمدان دونوب رحمه‌یه مضطرّ اولدی بو اثناده ابو تغلب قرقیسایه کلوب بر بلوك عسکر کوندردی فراتی کچوب رحمه‌ده حمدانی علی الغفله باصدیلر کندوسی برادری ابراهیم ایله بختیارك یانه قاچدیلر ابو تغلب راحه یی ضبط و سورین تعمیر و ترمیم ایتدی و عقوق برادری حسین ینه ابو تغلبك یانه کلدی و ابو تغلب بو سفردن عودت و اوچیوز التمش ایکیده روم کفره سنك سردارلری اولان دمستق عظیم عسکر ایله امد حدودینه ایرشدوکی والیسی اولان هزار مرد ابو تغلبه اعلام و استمداد ایتمکین برادری هبة اللّهی ارسال ایلدی واروب هزار مرد ایله جمع اولدی و بالاتفاق کفره یه قارشو واروب بر دربنده باصدیلر و بوزوب دمستقی اخذ ایلدیلر و محبوساً ابو تغلب حضورینه احضار اولندی بر مدّت محبوس قالوب صکره خسته‌لندی ابو تغلب معالجه‌سی ایچون عظیم اهتمام ایلدی لکن سودمند اولیوب اوچیوز التمش اوچده مرد اولدی مقدما

اولوب بر قریه یه فرار ایلدی ابو تغلب واروب انی محاصره ایدیجك پایدار
اولهمیوب مصالحه اولدی و ینه هر بری مکانلرینه دوندیلر اوچیوز اللی سکزده
ابو تغلب پدری فوتندن صکره ابو البرکات بن ناصر الدّولة برادرین دیکر
برادری حمدان اوزرینه کوندردی یقین کلدکلرنده اکثر اتباعی کلوب اتباع ایلدیلر
فلاجرم حمدان منهزم اولوب بغدادده بختیاره التجا قیلدی بختیار انکا کمال
مرتبه اعزاز و اکرام ایدوب چوق هدایا ویردی و شریف راضینك پدری نقیب
ابو الحسنی ارسال ایلدی موی الیه ابو تغلب طرفنه واروب برادری حمدان
ایله ارالرین صلح ایلدی و حمدان اوچیوز اللی طقوزده قرارکاهی اولان رحبه یه
واصل اولدی بر مدّتدنصکره ابوالبرکات رحبه اوزرینه عسکر چکدی حمدان
شهردن چیقوب تدمر صحراسنه کیتدی ابو البرکات شهری ضبط ایدوب ایچنه
محافظ تعیین وکندوسی ینه مکانته عودت قیلدی درعقب حمدان دونوب برکیجه
شهره ایرشدی و بر قاچ غلامنه امر ایتدی دیواره چیقوب قلعه قپوسنی اچی
ویردیلر ایچرو کیروب برادرینك محافظلرینی علی الغفله باصدی و اکثرین اسیر
ایدوب بر مقدارین قلجدن کچوردی ابو البرکات بو وقعه یی اشیدوب
کیرو کلدی و بر محلّده ایکیسی بولوشوب جنك ایدرکن ابو البرکات کندوسی
حمدانك عسکری ایچنه قویولدی حمدان دخی ایلرو واروب انکا بر ضرب
اوردی و اتدن بیقوب اسیر ایلدی و همان یوم مزبوردہ که اوچیوز اللی طقوز
رمضانك اوچنجی کونی ایدی حبسده فوت اولوب جنازه سی موصله نقل و توبه
دپه سنده پدری ناصر الدّولة مرقدی یانده دفن اولندی پس ابو تغلب برادری
انتقامی ایچون حمدان اوزرینه کتمکه عسکر ترتیبنه باشلیوب قرانداشی ابو الفراس
احمدی بر بلوك عسکر ایله ایلرو نصیبینه کوندردی موی الیه واروب اول
محلّدن حمدان ایله مکتوبلشدی و ایکیسی ابو تغلبك علیهنه اتفاق ایلدیلر بو معنایی
ابو تغلب استشعار ایدوب ابو الفراسی کل سکا زیاده خاصلر تعیین ایدهیم

الدّولة دخی انلری منع ایدوب بختیاره پدری چوق خزینه ترك ایلدی اول مال انك یانده ایکن سز اکا غالب کلهمزسز صبر ایدك مالی دوکنسون بعده نیجه یلورسکز ایدك دیدی پس ابو تغلب اولدن پر غیظ اولوب بو مخالفتی دخی منضمّ اولیجق همان پدرینی اخذ و کواشی قلعهسنه وضع ایلدی و لوازم و مهماتنی کرکی کبی تعیین و توفیر ایلدی بعضلر دیرلرکه ناصر الدّولة رحمه و ماردین و دخی بر قاج ایالتی اوغلی حمدانه خاص تعیین ایلدی و زیاده التفاته باشلدی حتّی انی اولدیغی ایالتدن یانده دعوت قیلدی بو معنادن خاتونی فاطمه که ابو تغلبك و برادری ابو البرکاتك والدهلریدر بویله فهم ایلدیکه ناصرك مرادی اوغلی حمدانی یانده کتوردوب انکله اتفاق و ابو تغلبی اخذ ایتمکدر پس بو معنایی اوغللرینه اعلام ایلدی فلاجرم احوال وجه مشروح اوزره اولدی ناصر الدّولة بر مدّت حبسده قالوب عاقبت اوچیوز اللی سکز و بر روایتده اوچیوز اللی یدیده ربیع الاوّلك اون ایکنجی جمعه کونی ایکندی وقتی فوت اولوب جنازهسی موصله نقل و شهرك جانب شرقیسنده تل توبه نام محلّه دفن اولندی مدّتی اوتوز سکز سنه اولمشدر عاقل و عادل و حسن السّیرة ادم ایدی و برادری سیف الدّولهیه قدر مبالغه محبّتی وار ایدی حتّی سیف الدّولهنك وفاتندن صکره کندویه جنون کبی بر حالت عارض اولوب دنیانك لذّتنی بولهمز اولمش ایدی رحمه اللّه وجه مشروح اوزره مشار الیه اوچیوز اللی التیده محبوس اولیجق اوغلی عدة الدولة ابو تغلب فضل الله الغضنفر یرینه کچدی برادرلری کندویه مخالفت اوزره اولمریله ضروری معزّ الدّولة اوغلی بختیار طرفنه التجا و سنوی ایکی بیك کره بیك درهم ویرمك تعهّد ایلدی ناصر الدّولهنك اخذ اولندیغی اوغلی حمدانك مسموعی اولیجق بغایت متکدّر اولدی همان ساعت عسکرین جمع ایدوب پدرینی تخلیص و ینه مقامنه اجلاس قصدینه کلدی ابو تغلب اکا قارشو واردی دخی جنکه مباشرت اولمزدن مقدّم حمدان منهزم

دوشدی ناصر نصیبندن دخی چیقوب کتدی معزّ دخی نه‌طرفه کتدوکن بلیوب
اضطرابه دوشدی و موصله کیرمسون دیو کندو دونوب موصله کلدی لکن
مقدّمه ناصر الدّوله‌نك اوغلی ابو تغلب موصله کلدی و انده بولنان معزّ الدّولة
عسکری ایله محاربه ایدوب منهزم اولدی ایسه ینه فرصت بولوب دیلیلرك
سفینه‌لرینی احراق ایلدی بو خبر معزّه وصول بولدقده ناصر نه محلده اولدیغنه
تجسّس ایچون ادملر تعیین ایلدی جزیره‌ء ابن عمرده اولدیغی خبر ویریلوب محلّ
مرقومه واردی لکن انده دخی بولیوب جزیره‌یی ضبط ایلدی ناصر ایسه اوغللری
ایله بر ارایه جمع اولوب موصل اوزرینه کلدیلر و انده بولنان دیلیلری تمام
مرتبه قیردیلر نیچه‌لرین دخی اسیر ایلدیلر معزّك کزیده سردارلرندن ابو العلاء
سکتکین و بکتوزون اسیر اولدی و ناصر الدّولة معزّك بالجمله موصلده براقدیغی
خزینه‌سنه مالك اولدی اسیرلری و مالی الوب کواشی قلعه‌سنه واردی معزّ بو
احوالدن خبردار اولیجق اول طرفه غزیمت ایلدی لکن ناصر انده دخی اکلنیوب
سنجاره واردی اندن دونوب نصیبینه کلدی ابو تغلب دخی کلوب موصلك
طشره‌سنه نزول ایلدی دیلیلردن کیمسه یه تعرّض ایلمدی معزّ الدّولة انك
کلدوکن ایشیدوب اول دخی موصل اوزرینه کلدی ینه ابو تغلب قالقوب بر
طرفه چکلدی و معزّ الدّوله یه صلح رجاسنه خبر کوندردی انك دخی جاننه
منّت ایدی عقد مصالحه اولنوب معزّ بغداده عودت ایلدی بو وقایع اوچیوز
اللی اوچده وقوع بولشدر اوچیوز اللی التی سنه‌سی داخل اولدقده سنه‌ء مزبوره
جمادی الاولی‌سی اخرینه التی کون قاله سبت کیجه‌سی ابو تغلب باباسی ناصر
الدّوله‌یی اخذ و قلعه بند ایلدی سببنی بویله روایت ایدرلرکه ناصر الدّولة
قوجایوب اوغللرینه مخالفت و رأی و تدبیرلرین بکنمه‌مك اوزره اولمغه باشلدی
حتّی بو اثناده معزّ الدّولة فوت اولوب اوغلی بختیار انك یرینه قائم اولدقده
ناصر الدّولة اولادی واروب بغدادی انك الدن الدن فکرنده اولدیلر ناصر

اولدی پس معزّ الدّولة موصلدن چیقوب نصیبین طرفنه قصد ایلدی و سنجار
اوزرینه بر بلوك عسکر کوندردی ناصر اوغللری ابو الرّجا و هبة الله انده ایدیلر
علی الغفله عسکر ایریشوب احاطه ایلدکده پایدار اولهمیوب در حال ایکیسی
بیله فرار ایلدیلر لکن کناره بر مقدار توقف ایدوب دیلیلر اوردو یغماسنه
مقید اولدقلرنده یانلرنده بولنان کروه ایله دونوب اول عسکره قلج قویدیلر
بیچهسن قتل و بیچهسن اسیر ایلدیلر بوندنصکره معزّ الدّولة نصیبینه و ناصر
الدّولة میّا فارقینه واردیلر لکن اکثر اتباعی انی ترك ایدوب معزّ الدّولة یانه
واردیلر و استیمان ایلدیلر پس ناصر الدّولة بو حالی کوروب نا چار حلبده
برادری سیف الدّولة یانه واردی سیف الدّولة انك اکرامنده کمال مرتبه اهتمام
کوستروب شویلهکه خدمتنده بالذّات قیام ایدردی حتّی اباقلرندن مستلرینی
کندو الیله چکدوکی مرویدر بعده سیف الدّولة معزّ الدّولة طرفنه ایلچی و نامه
کوندروب برادری ناصر الدّولة ایله مصالحه اولمق رجا ایلدی لکن ناصردن
مقدّما بر قاچ دفعه نقض عهد ظهور ایتدوکندن معزّ الدّولة صلحه وافر طیاندی
بر نیچه دفعه خبرلر واروب کلدکدن صکره مؤکّد عهد و پیمان ایله اوچیوز
قرق سکز محرّمنده سررشته صلحه استحکام ویرلدی ناصر الدّولة هوادارلری
معزّك وقت وقت اوردوسی اطرافن غارت و ذخایرینی قطع و بولدقلری
دیلمی قتل و اسیر ایتمکدن خالی اولیوب معزّك احوالی اضطراب اوزره و صلح
کوزنده اوچر ایدی لکن طلب بنم طرفمدن اولسون دیو تجلّد ایدوب عاقبت وجه
مشروح اوزره عقد صلح عقیبنده قالقوب بغداده روانه اولدی اوچیوز اللی اوچ
سنهسنه دکین بو صلح بر قرار اولوب سنهٔ مزبوره ده ناصر الدّولة اوغلی ابو
تغلب ایچون معزّ الدولةدن بر قاچ خاص رجاسنده اولدی معزّ مساعده
ایتمك ایله بنه بینلرینه شقاق دوشوب معزّ الدّولة موصل اوزرینه عسکر چکدی
ناصر الدّولة موصلدن چیقوب نصیبینه واردی معزّ دخی موصلده اکلنمیوب اردینه

و دیدیکه چادرینه واردیغمه پشیمان اولدم انك ایچون ایلنیوب چیقدم ضمیری دخی پشیمانم که ناصر الدّولة چادریمه کلدی فرصتی دوشمش ایکن نیچون اخذ ایتمدم دیر ایدی بعده ضمیری ناصر الدّوله‌دن مقدّما اسیر ایلدوکی شیرزادی و بیك کرّه اربه و بغدای الوب بغداده عودت ایلدی اوچیوز اوتوز التیده ناصر الدوله‌نك رحبه شهرنده اولان محصّلی که مقدّما توزونه خدمت ایدردی و اسمنه جهان دیرلردی عصیان ایدوب رقعه دخی مستولی و باشنه وافر اشقیا جمع اولدی ناصر الدّولة حاجب کبیری باروحی انك اوزرینه کوندردی واروب فرات نهری کنارنده انك عسکرینی بوزدی کندوسی فراته دوشوب غرق اولدی عسکری استیمان ایتدیلر جمانك میتی اخراج و اول محلّده دفن اولندی اوچیوز اوتوز یدیده معزّ الدّولة بن بویه ناصر الدّوله‌نك قصدینه موصله کلدی نصیبینه واروب معزّ موصلی ضبط و اهالی‌یه چوق جور و ظلم ایلدی و بالجمله اول ممالکه استیلا قصدنده ایدی لکن بوَ اثناده برادری رکن الدّولة طرفندن خراسان عسکری ری و جرجان اوزرلرینه قصد ایتملری ایله امداد اولنمسین رجایی متضمّن خبر ایرشمکله نا چار ناصر الدّولة ایله مصالحه مکالمه‌سی ایچون بر قاچ دفعه ایلچیلر واروب کلدکدن صکره جزیره و موصل ممالکنده شکّه و خطبه معزّ الدّولة اسمنه اولوب بهر سنه ناصر الدّولة سکزیبك کره بیك درهم ویرمك اوزره عقد مصالحه اولنوب اوچیوز اوتوز یدیده معزّ الدّولة بغداده عودت ایلدی بوکیفیتك بو منوال اوزره مستمرّ اولوب اوچیوز قرق یدیده تعهّد ایلدوکی مالی ادا ده ناصر الدّولة تعلّل ایتمکله معزّ الدّولة انك اوزرینه عسکر چکدی وزیری مهلّبی دجی معا ایدی ناصر الدّولة موصلدن قالقوب نصیبینه کتدی و بالجمله دفاین و خزائن و ایشه یرار اتباعنی دخی معا کوتوردی موصل خالی قالوب معزّ کلدی و اخذ و قبض ایلدی ناصر الدّولة عرب عسکرینه امر ایتدی کلوب شهرك اطرافی غارت و ذخایری احراق و اتلاف ایدوب دیلمیه عظیم قحط و اضطراب مستولی

كتمكه عزيمتلرى متعين ايكن معزّ الدّولة بر حيله تدارك ايلدى كه بر كيجه ديلم
بهادرلرندن بر بلوك ادم سچوب اوردوسنده براقدى و كندوسى ماعدا عسكرى
ايله عظيم مشعلهلر ياقوب قطريل نام محلّدن شطى قارشو كچمك اوزره نهر
كنارندن يورودى برى طرفده ناصر الدّولة اول حالى كوروب اولدخى اتلندى
و انلرى عبوردن منع ايچون اول طرفه يورودى شطك ايكى طرفنده ايكى عسكر
بو حال اوزره كيدهرك اوردولرندن وافر ايرلديلر در حال معزّ الدولهنك كيروده
براقديغى منتخب عسكر شطى كچوب ناصر الدّولهنك اوردوسنه يورودىلر و اوردو
تنها اولمغله فى الحال انده اولان ضعفايى پريشان و اوردويى ضبط ايتديلر
معزّ الدّولة دخى كيرويه دونوب خليفهيى اوچيوز اوتوز بش محرمنده بغداده
سراينه اجلاس ايلديلر و ناصر الدّولة معزّه التماس صلحى مشعر نامه كوندردى
يانده اولان اتراك عسكرى خبردار اولوب بزمله بو خصوصده نيچون مشورت
ايتمدك غيظ ايدوب قتلنه قصد ايتديلر پس ناصر انلرك اللدن موصله فرار
ايلدى و ينه صلح مكالمهسندن قصر يد ايتميوب ماه مذكورده مصالحه اولندى
لكن ناصر الدّولة فرار ايتدوكى كبى اتراك عسكرى كندو اوزرلرينه تكين
شيرازىيى امير نصب ايدوب ناصرك اردينه دوشديلر ناصر الدّولة ايسه موصلده
مكث ايتميوب سنجاره و اندن حديثهيه واردى تكين ايسه ايزندن ايرلزدى ناچار
ناصر الدّولة معزّ الدّولهدن استمداد ايلدى معزّ الدولة طرفندن وزيرى ابو جعفر
ضميرىيى بر مقدار عسكر ايله كوندردى كلوب سنّ نام بلدده ملاقات بعده
بالجمله برلك اولوب و واروب حديثهده تكين ايله محاربه ايلديلر عظيم جنك
اولوب اتراك غلبهيه قريب اولمشلر ايكن هله ناصر غالب كلوب تكين فرار ايدركن
اردندن ايريشوب اخذ ايتديلر كتوردكلرنده ناصر الدّولة بلا امان كوزلرينه ميل
چكديردى و بر قلعهده حبس ايلدى بعده موصله كلديلر بركون ناصر الدّولة
بنوب ضميرينك اوتاغنه كلدى و اكلتميوب چيقدى كيتدى بر دخى عودت ايتمدى

بیك كره بیك و التیوز درهم ویرمكه تعهد ایلدی خلیفه بنو حمدون یانلرنده
قالوب بر مدّت موصلده مكث بعده رقه‌یه نقل ایلدیلر ناصر الدولة سنهٔ
مزبوره‌ده ابو بكر محمد بن علی یی دیارمضر و قنسرین و عواصم و حمص ممالكنه
والی ایدوب ربیع الاوّلده منصبنه وصول بولدی بعده رجبده عزل و یرینه
عمّ زاده‌سی حسینی نصب ایتدیكه بو حسین شاعر ابو فراسك برادریدر موصی
الیه واروب منصبنده مستقرّ اولیجق حلب شهرینی دخی ضبط ایتدی ابتدا بنو
حمدوندن حلبی ضبط ایدن بودر متّقی خلیفه مصرده اخشید طرفنه مكتوب
كوندروب بنو حمدون بندن اوصاندیلر ایچلرنده راحتم یوقدر كلوب بكا امداد
ایده‌سن دیدی پس اخشید مصردن قالقوب ابتدا حلبه اوغرادی حسین
مقاومته قادر اولامغله فرار ایدوب ابو مقاتل‌كه حلبده اختفا ایتمش ایدی ظهوره
كلوب اخشید اكا اكرام برله مصره محصل نصب و ارسال قیلدی و كلوب رقه‌ده
متّقی خلیفه‌یه ملاقی اولدی بو قضیه‌نك تمامی متّقی خلیفه‌نك ذكری بابنده
مرور ایلمشدر مراجعت اولنه اوچیوز اوتور اوجده سیف الدّولة كلوب حلب
و حمص و اول نواحی‌یه مالك اولدی تفصیلی اشاغیده ذكر اولنه‌جقدر بو
اثنالرده معزّ الدّوله بن بویه بغداده كلوب مستكفی خلیفه یی خلع و كوزلرینه
میل چكدی و یرینه مطیع لله خلیفه یی اجلاس ایلدی بو ایشلردن صكره
اوچیوز اوتوز دورتده موصلده ناصر الدّولة ایله جنكه عزیمت ایلدی ناصر
الدولة كلوب سامریه نزول ایتمش ایدی معزّ الدّولة واروب تكریت شهرینی غارت
قیلدی و ناصر الدّولة دخی كلوب بغدادك جانب شرقیسنه قوندی معزّ الدّوله
قضیه‌دن خبردار اولیجق علی الفور دونوب خلیفه ایله معا كلدیلر و جانب
غربی‌یه نزول ایلدیلر ناصر الدولة بغداده كلدكده والی بولنان ابن شیرزاد
كه ناصر الدّولة بغدادی انك الدن الوب كندویه استمالت برله اوردوسندن
ذخایری قطع ایتمك ایله دیلمیلر عظیم اضطرابه دوشدی حتّی كوچوب اهوازه

ناصر الدّوله‌نك بغداده امارتی اون اوچ ای اولمشدر سیف الدولة رمضان اینك
اون اوچنده بغداده وصول و باب الحربه نزول ایلدی و متقی خلیفه‌یه
خبر کوندروب توزون بغداده قصد ایدرسه دفعی ایچون عسکر بخشیشه محتاجدر
دیو مال استدی خلیفه دورتیوز بیك درهم ارسال قیلوب سیف الدولة اول مالی
عسکرینه توزیع ایدوب استمالت ویردی بنو حمدانك هوادارلرندن بغداده
مستخفی اولنلر چیقوب سیف الدّوله‌نك اوردوسنه ملحق اولدیلر بو اثناده توزون
عسکر چکوب بغداده قریب ایرشدوکی سیف الدّوله‌نك مسموعی اولدقده کوچوب
موصله کتدی توزون بلا نزاع بغداده داخل اولدی و خلیفه انکا خلعت
الباس و امیر الامرا نصب ایلدی توزون سیف الدّوله‌نك ثمال نام بر مقبول غلامنی
اسیر ایتمش ایدی انی اطلاق و اکرام ایله افندیسنه کوندردی انك بو انسانیتی
بنو حمدون یانده بغایت مقبوله کچمشدر اوچیوز اوتوز ایکیده توزون بغداددن
قالقوب ابو الحسین بریدینك جنکه کتدی خلیفه اندن متوحّش اولش ایدی
کیتدوکی کبی ناصر الدّوله‌یه ادم کوندروب بنی موصله الهسن دیدی پس ناصر الدّوله
عمّ زادهسی ابو عبد آلله حسینی بر بلوك عسکر ایله کوندردی کلوب خلیفه‌یی
خواص اتباعی ایله بغداددن الدیلر و موصله روانه اولدیله تکریته وصوللرنده
اول سیف الدّولة بعده برادری ناصر الدّوله کلوب خلیفه‌یه استقبال قیلدیلر انی
موصله کوندروب کندولری عسکر ایله تکریتده قالدیلر بو طرفدن توزون قضیه‌دن
خبردار اولدقده فی الحال دونوب بغداده ایندی اندن کلوب تکریت التنده
حمدونیلر ایله اوچ کون دوکوشدی و بوزوب اوردولرین یغما قیلدی ناصر الدّولة
و سیف الدولة موصل طرفنه فرار ایتدیلر توزون قفالزندن ایرلدی پس ایکیسی
خلیفه‌یی الوب نصیبینه واردیلر توزون کلوب موصله داخل اولدی بعد ذلك
خلیفه توزونه طلب صلح ایچون مکتوب کوندرمکله اجابت برله دونوب بغداده
کلدی و ناصر الدّولة یدنده اولان ایالتلر اوچ سنه انك یدنده قالوب اوچ

ناصر الدّولة ذی الحجه‌نك اوچنجی کونی جنکده النان اسیرلری دوه‌لرك اوزرنده اوکنه قاتوب الای ایله بغداده داخل اولدی سیف الدولة بر مدّت مکث و استراحتدن صکره محلّ معرکه‌دن کوچوب واسطه ولایتی کوردیکه ابو الحسین اندن کوچوب بصره‌یه کتمش پس واسطه کیروب ارام ایلدی بو طرفده بغدادك سکّه‌سنده اختلال کورمك ایله امر ایلدی غایت خالص التونه سکّه اوردیلر اوّل بر التون اون درهم کچردی یکی التون اون اوچ درهم کچمك اوزره نظام ویردی و بو التونك اسمنی ابریزی تسمیه ایلدی بو وقایع اوچیوز اوتوزده ظهور ایتمشدر بزم حسابمزه کوره بر التون ۲۸۶ اقچه‌یه اولمش اولور سیف الدّولة ابو الحسینك حربنه کتمك اراده‌سنده ایدی لکن خزینه‌سی مساعد اولیوب اتراك سردارلرندن توزون و حجج اکا موافقت ایتمزلردی پس ناصر الدّولة اکا ابو عبد آلله کوفی ایله بر مقدار مال کوندردی‌که اتراك عسکرینه توزیع اولنه ذکر اولنان ایکی قائد اول مالی الوب اکل و بلع ایتمك استدیلر لکن سیف الدولة چاپك دیرنوب خزینه‌یی انلرك دست تطاوللرندن تخلیص و کیرو بغداده ارسال قیلدی و توزونی جامده‌یه و حسینی مداره‌یه کوندردیکه واروب اول ولایتلری محافظه و محصولاتنی کندولر ایچون اخذ ایده‌لر لکن اتراك عسکری سیف الدوله‌یه کلّی اطاعت اوزره اولامغله اختلاللدن خالی دکللر ایدی عاقبت اوچیوز اوتوز بر شعبانی سلخنده تجتج ایدوب سیف الدّوله‌نك اوردوسنه هجوم و اشیاسن غارت و یغما و اتباعندن نیچه‌سن قتل ایتدیلر از این جانب ابو عبد آلله خزینه ایله بغداده کلوب خزینه‌یی ناصر الدّوله‌یه تسلیم و احوالی اعلام ایلدکده موصل اوزرینه کتمك اوزره حرکت ایلدی متقی خلیفه اتنه بنوب کلدی و انی کتمکدن منع ایلدی صورت انقیاد کوستردی خلیفه کتدکدن صکره عزیمتی اوزره موصله روانه اولدی در عقب زوربه‌لر ظهور ایدوب خانه‌سی یغما قیلندی بو اثناده ابو اسحق قراریطی تدبیر اموره قیام کوستردی لکن اوزرنده وزارت نامی یوغیدی

سیورك کندی احوالنی مذاکره ایدهلم دیدی ابن رایق خیر اولماز زیرا شهزاده ایله معا کلدك ینه معا کیدهرز دیو ایراد عذر ایلدکده ناصر الدّولة شبهه یه دوشوب البتّه قالورسز دیو ابرام والحاح ایلدی و الندن طوتوب چکدی ابن رایق دخی الی سلکوب الدی ناصر الدّولة انك یکینه یاپشدی یك دخی قوپوب ابن رایق صیچرایوب اتنه بندی بو اثنا اتك اياغی سورچوب یقلدی ابن رایق یره دوشدی ناصر الدّوله اتباعنه هایقروب اورك دینجه اوروب ابن رایقی قتل ایتدیلر شهزاده ابن رایقدن خشنود اولمغله ناصر الدّوله نك بو اشندن کمال مرتبه حظ ایلدی و انی بیله سنجه الوب خلیفه حضورینه کتوردی خلیفه اکا قفتان کیدیروب ابن رایقك یرینه امیر الامرا نصب ایلدی و ناصر الدّوله لقبنی اولوقت اکا تخصیص ایلدی بو کیفیت سنهٔ مزبوره نك غرهسنده وقوع بولمشدر موسی الیهك برادری علی دخی یوم مزبورده خفتان کیوب سیف الدّولة لقبی ایله سر افراز اولدی ابن رایقك قتلی سنهٔ مزبوره رجبی اخرینه یدی کون قاله اثنین کونی اولمشدر دمشق شام و توابع انك خاصی اولمغله قتلندن صکره مصر حاکمی اخشید اول ممالکه استیلا ایلمشدر بعد ذلك ناصر الدّولة خلیفه ایله بغداده کلدیلر بالجمله بنو حمدان بیله لرنجه ایدی پس ناصر الدّوله خلیفه یی مقامنه اجلاس ایلدی و کندوسی مداینه واروب انده اوردوسن قوردی و برادری سیف الدّولة ایله عمّ زادهسی حسینی دخی ابو الحسین بریدینك اوزرینه ارسال ایلدی واروب مداین شهرندن ایکی فرسخ اشاغی محلّده جنك ایتدیلر سیف الدّولة بوزیلوب کیرو قرنداشی یانته کلدی بو دفعه یانته بر مقدار عسکر قوشوب کیرو موسی الیه اوزرینه کوندردی سیف الدّولة کلوب ابو الحسینی بوزدی و واسطه قاچوردی اعیان اتباعندن نیچهسی مأسور و نیچهسی مقتول اولدیلر لکن سیف الدّولهنك دخی یارهلوسی چوق و دخی عسکری زبون اولمغله دوشمنی تعقیب ایدهمدی و الحاصل بو انهزامدن اهل بغداد کمال مرتبه شادمان اولوب

و خليفه طرفنه معذرت نامه تحرير و مملكتك محصولني بالتمام ادايه التزام و تعهد
ايتمكين مرامنه مساعده اولندى بو سببدن انك استقلالني بعض مورخين سنهٔ
مزبوره دن عدّ ايتمشلردر بعد ذلك ناصر الدّولة تعهّد ايتدوكى اموالى ويرمكده
تعلّل ايتمكين اوچيوز يكرمى يديده راضى خليفه امير الامراسى يحكم ايله معا
موصل اوزرينه عسكر چكديلر ناصر الدولة قارشوليوب موصله التى فرسخ قريب
بر محلّده محكم دوكشديلر ناصر الدولة منهزم اولوب نصيبينه فرار ايلدى امير الامرا
يحكم اردينه دوشوب اندن امده قاچوردى بو اثناده ابن رايقك خروجى خبرى
ايرشمكله خليفه يحكمه انك تعقيبنى براغوب كلهسن ديو امر كوندردى و دخى
ناصر الدوله يه بر مقدار مال اوزرينه مصالحه اولنماسنى مشعر خبر كوندرمكله
اول منوال اوزرينه ارالرى بولنوب خليفه بغداده و ناصر الدّولة كيرو موصله
عودت ايتدى اوچيوز اوتوزده خليفه متقى بالله ناصر الدّوله يه خبر كوندروب
بريدى نام كمسنه نك دولتنه كمال تسلّطى و استيلاسى اولغله اوزرندن دفعى
خصوصنده امداد و اعانتن التماس ايلدى پس ناصر الدّوله برادرى سيف الدّوله
علي يى محكم تدارك ايله خليفه نك امدادينه ارسال قيلدى خليفه دخى
بريدينك خوفندن ناشى امير الامراسى ابن رايق ايله معا بغداددن چيقوب
موصله دوغرى عزيمت ايلمش ايدى سيف الدّولة تكريتده اكا راستكلوب عرض
عبوديت برله خدمتنده مقيم اولدى و معا دونوب موصله كلديلر ناصر الدولة
شهرزدن چيقوب خليفه يه كلدى و شهره نزول ايلدى پس ناصر الدّوله بر قاج
دفعه ابن رايق ايله مكتوبلشوب بينلرنده عظيم عهد و ميثاق بركتديلر و كندويه
تمام امن حاصل اولوب و دجلهنك جانب شرقيسنه اوردوسن قوروب اوتوردى
بو طرفدن امير الامرا ابن رايق خليفه نك اوغلى ابو منصور ايله انك طرفنه
واردبلر ناصر الدّولة انلرى قارشوليوب اوزرلرينه سيم و زر نثار ايلدى ضيافت
تمامندن صكره كتمك مراد ايتدكلرنده ناصر الدّولة اكا سز بوكون دخى توقف

ثعلبه دن برادم مزراق ایله اوروب ناصر الدّوله نك عم زاده سی الاغری قتل
ایلدی ناصر الدّوله حمله ایلیوب انلری تارومار و اهل و عیاللرین اسیر ایلدی
و اردلرندن ایرلیوب حدیثه یه ایرشدکلرنده مونسك غلامی یانس که افندیسی
طرفندن موصل متسلمی ایدی قارشوکلوب بنو ثعلبه و بنو اسد انك باشنه جمع
اولوب و یئه دیار ربیعه یه عودت قیلدیلر بعده اوچیوز یکرمی ایکیده راضی خلیفه
منصبنی ناصر الدّوله یه توجیه ایلدی لکن موصی الیهك عهوجه سی سعید بغداد ده
مقیم اولمغله سعی و اهتمام ایدوب اوچیوز یکرمی اوچده ناصر الدّوله رفضندن
موصل منصبنی تحصیل و اللی نفر ادم ایله برادر زاده سندن مال تحصیلنه
کیدرکی موصله عزیمت ایلدی قریب ایرشدکده ناصر الدولة دخی خرده یی
دویوب انی استقبال ایتمك اوزره چیقدی و یولدن بر طرفه صاپدی سعید
لجوب موصل شهرینه داخل اولدی و سرایه اینوب برادر زاده سنك قدومنه
منتظر اولدی بو اثناده ناصر الدّولة بر بلوك اتباعنی کوندردی کلوب سعیدی
علی الغفله قتل ایلدیلر بو خبر خلیفه یه واصل اولدقده بغایت متکدّر اولوب
وزیری ابن مقله یی عظیم عسکر ایله تعیین ایلدی نصر الدولة فرار ایدوب
وزیرکلدی و موصلی ضبط و مال میریسنی تحصیل ایتمکه مباشرت ایلدی و بر
مدّت انده مکث ایتدی بو اثناده ابن حمدان مقله نك بغداده یرینه قایمقامی
اولان اوغلنه اون بیك التون ارسال و پدرینی موصل اوزرندن دفع و رفع
ایتمه سن رجا و التماس ایتمکین موصی الیه پدرینه سز اول طرفه کیده لی امور
دولت اختلاله یوز طوتدی بهر حال سرعت ایله کلمکزه محتاجز دیو مکتوب
کوندردی ابن مقله موصل ضبطنه باکرد دیلمی نام برکیمسه یی والی نصب
و کندوسی بغداده رحلت ایلدی در عقب ناصر الدّولة کلوب انکله دوکشدی
و بو دفعه منهزم اولوب تکرار وافر عسکر ایله کلوب اوچیوز یکرمی اوچده نصیبین
قریبنده برمعرکه دخی قوردیلر و بو دفعه ده باکرد دیلمی یی بوزوب موصلی ضبط

ارحمه الله تعالى ابو الهيجانك برادرى نصر معركه اثناسنده موصوله فرار ايتمشدر
فتنه بر طرف اولدقده مقتدر موصل ايالتنى بالجمله ملحقاتى ايله ابو الهيجانك
اوغلى ناصر الدوله حسنه توجيه و اوچيوز اون يديده نصيبينى محاصره اوزره
اولان اعزا بن مطر نام خارجى نك اوزرينه تعيين و عهوجه‌سى ابو السرايايى
دخى محمد بن صالح نام ديكر خارجى اوزرينه ارسال ايلدى ايكيسى دخى واروب
خصملرينى اسير ايتديلر بعده مقتدر خليفه ناصر الدوله‌يى عزل و موصلى
موى اليهك عمى لرى سعيد ايله نصره توجيه ايلدى ناصر الدوله يه ديار ربيعه
و نصيبين و سنجار و خابور و رحبى و ميا فارقين بونلرى ويردى اوچيوز يكرميده
مونس مقتدر خليفه‌دن متوحش اولوب موصلى اخذ ملاحظه سيله كلدكده
بنو حمدان انكله محاربه يه اتفاق ايتديلر لكن ايچلرندن داود مونسك حجزنده
تربيت اولنوب چوق احسانن كورمكله امتناع ايلدى قرنداشلرى البته بزم ايله
بيله اولهلوسن ديو الحاح ايتدكلرنده ناچار رضا كوستروب سز بنى ولى نعمتمك
اوزرينه وارمغه ابرام ايدرسز قورقارم كه حقوق نعمت بزم يوله كلور و جنك
كونده بوينمه بر اوق طوقونوب بنى هلاك ايدر ديدى فى الحقيقة بعينه ديدوكى
كبى اولدى بنو حمدانك اوتوز بيك عسكرى وار ايدى مونسك ايسه فقط سكز
يوز ادميسى اولوب بر حمله ده انلرى تارمار ايتدى غريب بوندهكه بو هنكامه‌نك
ايچنده داود دن غيرى بر كيمسه مقتول اولمادى پس مونس كلوب موصلى تسخير
و بنو حمدانك بالجمله خزينه‌لرين ضبط ايلدى بعده بغداده عودت ايتدكده
مقتدر موصلى انك اوزرنده ابقا بعده اوغلى قاهر دخى پدرينك حقنى رعاية
ينه مقتدر ايلدى اوچيوز يكرمى برده بنو ثعلبة و بنو اسد و طى قبيله‌لرى اتفاق
ايدوب موصل حواليسنده اولان بنو مالك و بنو تغلب قبيله‌لرينك اوزرينه
كلديلر ناصر الدوله دخى بنو تغلبدن اولغله بالجمله اتباعى ايله بنوب بو جنكه
حاضر اولدى لكن مرادى ارالرينى صلح ايتمك ايدى مكالمه اثناسنده بنو

الهيجايى دخى كتوردىلر حتى مرويدركه مقتدر خلع و مونسك سرايىنده حبس اولندقده ابو الهيجا يانىنه واروب افندم بن سنى بو حالده كورمك استمزدم و تازه اوشاقلرك و نسوانك سوزلرينه اويمه ديو سكا پند و نصح ايدردم بنى اسليوب انلرك كلماتنه وجود ويررديك اولوقت بو وقعه‌لر كويا همان بنم كوزم اوكنده ايدى نه چاره همان اوله‌جق اولدى بنه سنك بنده‌كم افندم سن ديو بو مقوله چوق كلمات ايلدى و ايكيسى وافر اغلشديلر و الحاصل قاهر بالله تخت خلافته جلوس ايدجك ابو الهيجايه اكرام و منصبنه بر قاچ ايالتلر دخى ضمّ ايلدى بر قاچ كون مرورنده زوربه‌لر جمع اولوب جلوس بخششى استديلر كيده‌رك غوغا يوبوب سرايه هجوم ايتديلر قاهر پنهان اولدى و يانىنده ابو الهيجادن غيرى بر فرد قالمدى قاهر دخى اكا صاريلوب اعانت ايتمكله غيرتلو ادم ايدى اوغرينه اولومنى كوزينه الدى دار الخلافه دن چيقوب بر تدارك كورمك ملاحظه سيله تبديل جامه سرايك بر طرفندن خروج مراد ايتدى اكثر ايچ خلقى مقتدرك عبيدى اولمغله درحال ابو الهيجانك اوكنه الديلر اولدخى يوريوب انلرى طاغتدى پس كيرويه چكيلوب اوقه طوتديلر بر ايكى ساعت معركه دن صكره ابو الهيجانك بوينه بر اوق ايريشوب دوشدى و تسليم جان ايلدى باشنى كسوب قاهر ايسه بو هنكامه‌ده بستانك بر كوشه سنده پنهان اولش ايدى بو طرفده ايچ خلقى كيرو مقتدرى كتوروب تخته اجلاس ايتديلر اول ساعت قرنداشى قاهر ايله ابو الهيجايى صوردى انلر سلامت در ديو خبر ويرلمكين ايكيسنه دخى خطّ امان تحرير ايدوب تيز انلره بر زيان ايرشمدن مقدّم ايريشه سز ديو ادملر تعيين ايلدى واروب ابو الهيجانك رأس مقطوعنى كتوردىلر كوردوكنده عظيم حيف و تأسف و مقدّم محبوس ايكن ايتدوكى قهرمانلغى ياد ايلدى و كيم قتل ايتدى ديو وافر تفتيش ايلدى لكن بولنمادى موسى اليه شجيع و كريم و عاقل و حازم حسن الخلق ادم اولوب موصلده حكومتى بكرمى ايكى سنه يه بالغ اولمشدر

حمدانه توجیه اولندی بعده اوچیوز اون ایکیده سعید بن حمدان مقتدر طرفندن نهاوند جنکنه مأمور اولدی اوچیوز اون دورتده اکراد و عرب اشقیاسی تجمع ایدوب خراسان یوللرین قطع ایتدیلر مقدما ابوالهیجا موصل والیسی اولدقده بو یوللرین حفظ و حراستنه دخی مأمور اولمش ایدی و کندوسی بغداده اوطوروب منصبنی اوغلی ناصر الدولة ضبط ایدردی پس ابو الهیجا اوغلنی اول اشقیالرك دفعنه مأمور قیلوب کندوسی دخی روبراه اولدی تکریتده ایکیسی قاوشوب واروب اشقیانك چوغنی قتل و نهب ایتدکلری اشیانك اکثرین اصحابنه رد و تسلیم و جمله‌سن سوروب شهرزوره کتوردی جلالیه اکرادینه دخی کوشمال ویروب کرکی کبی اطاعت و انقیاد ایتدیردی سنهٔ مزبوره‌ده ابوالهیجایه بالجمله جزیره ولایتنده اولان مقاطعات تفویض اولندی اوچیوز اون بشده کندوسی و قرنداشلری داود و نصر دیکر نصر حاجب ایله معا بغداد اوزرینه کلن قرامطه جنکنه مأمور اولدیلر کلوب بغداده ایکی فرسخ مسافه ده نزول ایتدکلرنده قرامطه دخی کلوب نهرك قارشویقاسنه قوندی ابوالهیجا خلیفه طرفندن کلن عسکرك رؤساسنه تعلیم ایدوب نهرك جسرینی کسدیردی خلیفه عسکری قرامطه دن ترس و بیم اوزره‌لر ایدی ایرته‌سی کون نه جنك و نه جدال همان قالقوب بغداده دوغری فرار ایلدیلر قرامطه بو حالی کوروب هجوم ایتمك استدیلر لکن کوبری کسلمش اولوب کچید دخی اولامغله دونوب کتدیلر ابو الهیجا بو خصوصده فخر ایدوب اکر بنم تدبیرم اولماسه قرامطه بغداده استیلا ایدردی دیوکلمات ایلردی و الحاصل دونوب بغداده کلدیلر ینه ابوالهیجا بغداده قالوب اوغلی ناصر الدولة موصلده متسلم اولدی اوچیوز اون یدیده بغداد ده عظیم فتنه حادث اولوب بالجمله امرا مونس خادمك یاننه جمع و مقتدرك خلعی اوزرینه اتفاق ایتدیلر ابو الهیجانك دخی عظیم نام و شانی وارایدی جمعیتلرینه داخل اولمقدن کمال مرتبه تحاشی و اجتناب ایدردی لکن مونسك دولته کمال تسلطی اولمغله خواه نا خواه ابو

و منصبنه کتدی اوچیوز برده ابو الهیجانك بر مقدار عصیانی ظهور ایتمکله تعریکی
ایچون خلیفه‌دن مونس خادمی عسکر ایله ایرشدی ابو الهیجا همان قالقوب مونسك
اوردوسنه واردی و امان دیله‌دی مونس انی الوب خلیفه‌یه کتوردی و خلعت
الباس و منصبنده ابقا اولندی بر مدّتدن صکره حسین قم و کاشاندن عزل
و دیار ربیعه‌یه نقل اولنوب لکن مال میری‌یی ویرمکده تعلّل اوزره اولغین
ابن رایق مقتدر طرفندن انك اوزرینه محاربه ایدوب حسین ابن رایقی بوزدی
و جمله اوردوسن یغما ایلدی پس مقتدر مونسه امر کوندروب حسینك اوزرینه
تعیین ایلدی مونس اولوقت افریقیه‌ده خروج ایدن مهدی علویك دفعنه
مامور ایدی پس مصردن دونوب صوب مأموره عزیمت ایتدکده حسین استیمان
ایلدی لکن مونس مساعده ایتمك ایله حسینك باشندن عسکری طاغیلوب
کندیسی اهل و عیالیله کوچوب ارمینیه‌یه کتدی مونس انك اردندن عسکر
تعیین ایدوب ایریشدیلر بعد المقاتله کندویی و اوغلی عبد الوهّاب و سائر
بالجمله عیال و اتباعیله اخذ ایتدیلر مونس انلری الوب موصله کلدی و ابو
الهیجایی و سائر برادرلرین دخی اخذ و بالجمله اموال و اشیالرین قبض ایدوب
بغداده کتوردی دار الخلافه ده حبس اولندیلر موصل منصبی احمد بن جتّاد
الموصلی یه توجیه اولندی ایچلرندن حسینك بر اوغلی اله کیرمش ایدی واروب
باشنه بر مقدار اشخاص جمع و امد شهرینه مضرّت ایلدی بر مدّتدن صکره
حبسدن اطلاق اولندیلر لکن حسین مقتدر وزراسندن ابو الحسن بن فراته
تخصّص ایدوب انکله بر فتنه احداث ایتملری ملحوظ اولدیغی مقتدر طرفنه غمز
اولنمغله اوچیوز التی جمادی الاولیسنده حسین قتل و ابن فرات حبس و مصادره
اولندی اوچیوز یدیده مقتدر تکرار موصلی ابو الهیجایه و دیار ربیعه‌یی برادری
ابراهیم بن حمدانه توجیه و دیکر ایکی قرنداشلرینه دخی خلعتلر الباس ایلدی
لکن اوچیوز سکزده ابراهیم فوت اولوب دیار ربیعه حکومتی برادری داود بن

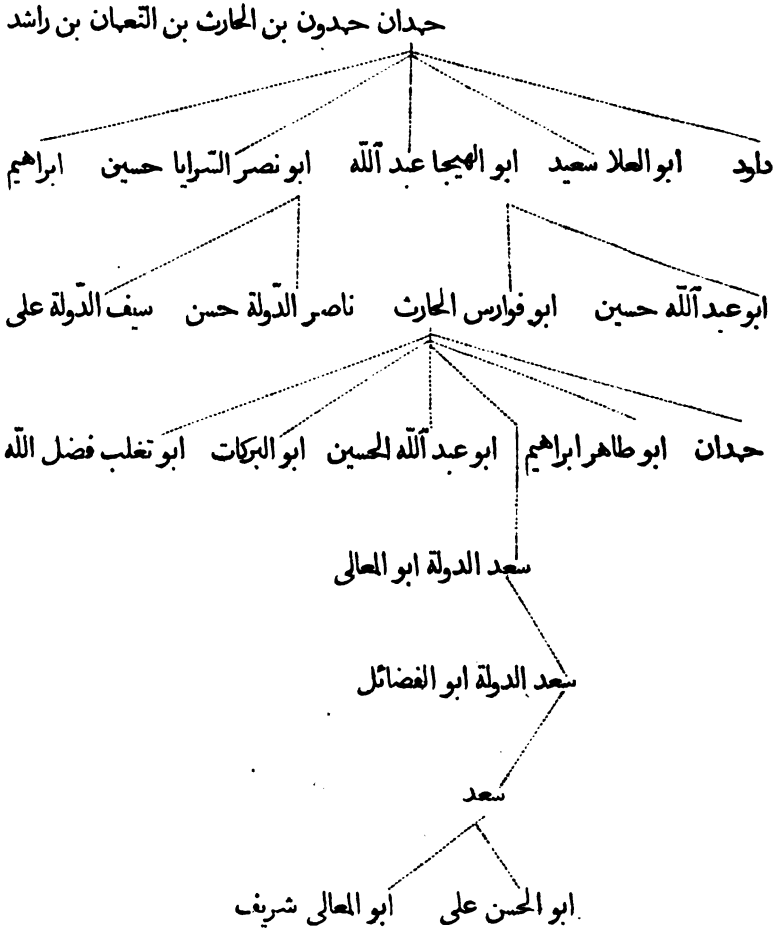
بر کون کندی دخی فرار ایلدی ابن حمدان اردلرینه دوشوب بر مقدارین قیردی و بر مقداری قندیل طاغنه التجا ایله خلاص اولدیلر ابن حمدان دونوب موصله کلدی ابن بلال دخی کیرو سلق طاغنه کلوب فساد و شقاوته اغاز ایلدی پس ابن حمدان واروب طاغده انلری محاصره قیلدی وقت شتا ایریشوب عظیم قارلر یاغدی لکن ثبات قدم کوستروب محاصره‌دن ال چکمدی عاقبت ابن بلال کوردیکه عبد آلله ثایت اولوب اوزرندن کتمز ناچار باشنی قورترمق ملاحظه‌سیله یالکز سمت فراره یوز طوتدی پس ابن حمدان بجمله‌لرینه ظفر بولوب جمله‌سی استیمان ایتملری ایله امان ویروب اخذ اولنان مالللرین دخی کیرویه ویردی و انلری حرّه یه اسکان ایلدی فقط ایچلرندن مقدّما سیمایی قتل ایدن حریفی قصاص ایتدی اندن صکره ابن بلال دخی رأیی ویروب موصله انك اردنجه حمیدیه آکرادی بلوك بلوك کلوب رأیی ویردیلر فسادی ترك ایدوب مطیع اولدیلر مملکت اسوده حال اولدی ابو الهیجانك برادری حسین بن حمدان برمتعیّن سردار اولوب بغداد ده خلیفه‌نك خدمتنده اولوردی ایکیوز طقسان بشده مکتفی خلیفه فوت و یرینه برادری مقتدر جلوس ایلدکده ارکان دولته اوك اياق اولوب مقتدری خلع و عبد آلله بن المعتزدن بیعت ایتدیلر حسین عسکر ایله ابن المعتز طرفندن سرای قپوسنه کلوب بر کون صاحدن اخشامه‌دك ایچ خلقی ایله جنك ایلدی لکن صکره ابن المعتزك تلوّن و لینی حسبیله بو ایش باشه چقمیه‌جغن فهم ایدوب اهل و عیالیله بغداددن چیقوب موصله واردی بعده مقتدر طرفندن ابو الهیجایه قرنداشك حسینی طوتوب کوندرمسن دیو امر وارد اولغله حسین قاچوب ابو الهیجا قاسم بن سیما ایله انك اردینه دوشدی و تکریت قربنده ایریشوب جنك ایتدیلر حسین منهزم اولدی و برادری ابراهیم بن حمدانی ارسال ایدوب خلیفه‌دن استیمان ایتمکین امان ویریلوب بغداده کلوب قم و کاشان ایالتنه قفتان کیدی

قاچدی ایریشوب اموالی اخذ ایتدیلر و کیرو اثرندن ایرلدلر عاقبت معتضدك
اوردوسنه کلوب اسحق بن ایوبه حار حار دوشدی اسحق واروب شفاعت ایتمکله
معتضد انی قتل ایتیوب محکم حبس ایلدی بر مدتدنصکره هارون الشاری که
خوارج صفریه‌نك باشلری ایدی بلاد اسلام اوزرینه تغلّب و استیلاسی حد دن
افزون اولمغله معتضد حمدان اوغلی حسینی عسکر ایله تعیین و ارسال ایلدی
واروب عظیم محاربه دن صکره هارونی بوزدی و اردندن ایرلیوب عاقبت اخذ
و قید و بند ایله ایکیوز سکسان اوچده معتضدك حضورینه کتوردی معتضد
آکا و قرنداشلرینه خلعتلر الباس و پدرلری حمدانی حبسدن اطلاق ایدوب
خارجی بی بغداده کتوردیلر و صلب ایتدیلر حمدانك وقت فوتنه بوندن زیاده
احوالنه واقف اولادق مقصد جزیره و حلب و قنّسرین ممالکنه بنو حمداندن
حکم ایدنلر ذکرنده ایکی کلمه اوزرینه در اولکی کلمه بونلردن موصل و جزیره
و قنسرینده حکومت ایدنلر ذکرنده در بونلر اوج نفر کیسه درلر ابو الهیجا عبد آللّه
بن حمدان اوغلی ناصر الدّولة حسن اوغلی ابو تغلب فضل اللّه دار الملکلری
موصل و ابتدای ظهورلری ایکیوز طقسان اوج و انقراضلری اوچیوز التمش سکز
و مدّتلری یتمش بش سنه اولمشدر بونلردن ابتدا ابو الهیجا عبد آللّه بن حمدان
ایکیوز طقسان اوچده مکتفی باللّه طرفندن موصل والیسی اولوب کلدکده نینوا
شهرندن فریادجی ایریشوب محمد بن بلال نامنده اکراد بکی کلوب شهری یغما
و غارت ایتدوکی خبرین ویردی همان اول ساعت ابو الهیجا بنوب دجله‌نك
جانب شرقیسنه کچدی اکراده ایریشوب دوکشدی و عبد آللّهك سیما نام بر متعیّن
ادامیسنی اولدردیلر و مقرّینه عودت و خلیفه‌دن امداد طلب ایلدکده بر مقدار
عسکر کوندردی ابو الهیجا اول عسکری الوب اکراد اوزرینه قصد ایلدی انلر
سلّق طاغنه صغندیلر صکره بکلری اولان بلال خدعه ایدوب ابو الهیجایه
صورت انقیاد کوستردی بوکون یارین دیه‌رك جمله عسکرینی اول محلّدن کوچردی

موصل الیه حمدان کاملده بیان اولندیغی اوزره بنی تَغْلِبْ قبیله‌سنك اشرافندن
اولوب عشیرتی ایله جزیره‌ده موصل نواحیسنه قونر کوچر ایدی ایکیوز اللی
بش حدودنده خوارج صفریه موصل والیلری اوزرلرینه تسلّط ایتملری ایله اندن
استمداد ایدرلردی کیده‌رك فوتلنوب ماردین قلعه‌سن الدی و اکثر جزیره ده اولان
عربلره حکمی جاری اولمغه باشلدی بعد ذلك خوارج طائفه‌سنك رئیسلری
اولان هارون الشاری‌یه تابع اولوب فساد و شقاوته اغاز ایلدی ایکیوز سکسان
برده معتضد عسکر چکوب زاب نهری ساحلنده کرد و عرب اشقیاسی ایله
محاربه و نیچه‌سن قیروب نیچه‌سن صویه غرق ایتدکدن صکره ماردینه قصد
ایلدی حمدان خبردار اولوب اوغلنی قلعه ده قودی و کندوسی فرار ایلدی
معتضد کلوب قلعه‌یی برکون محاصره و ایرته‌سی کندی بنوب قپویه کلدی
و یا ابن حمدان دیو ندا ایلدکده ایچرودن لبیك دیو صدا ویردی این قپویی
اچ دیدی هماندم اینوب قپویی اچی ویردی پس معتضد ایچرو کیردی حمدانك
بالجمله اشیا و اموالن ضبط وقلعه‌یی تخریب و حمدانی ارامق ایچون ادملر
تعیین ایلدی لکن بروجهله بوله‌مدیلر معتضد مأیوساً بغداده عودت ایدوب
ایکیوز سکسان برده حمدانك موصله کلدوکندن خبردار اولوب موصل والیسی اولان
اسحق بن ایوبه حمدانی الوب حضوریمه کله‌سن دیو امر کوندردی لکن حمدان
اطاعت ایتمیوب بعض قلاعه تحصّن و اموالنی بعض محلّره ایداع ایلدی
معتضد وصیف موشکیره بر مقدار عسکر قوشوب انك اوزرینه کوندردی ابتدا
موصل قربنده دیر زعفرانده حمدانك اوغلی حسینه مصادف اولدی استیمان
ایتمکله کندوسنی خلیفه‌یه ارسال و قلعه‌سنی هدم و تخریب ایلدی بعده حمدانی
دخی بر محلّده بولوب یاننده اولان اتباعنك اکثرین قتل ایلدی کندوسی بر
سفینه ایله دجله‌نك اوته جانبنه کچوب دیار ربیعه‌یه دوشدی تعقیبنه مأمور
اولان عسکر اردندن ایرلیوب بر کلیساده ایرشدیلر ناچار جمله اموالی براغوب

ایکنجی فقره

ندم دیمکله مشهور شیخ احمد بن محمدك تاریخندن النوب بنو حمدانك نسلری و حمدانك اجمال احوالی بیانندہ در



بقر ✲ کوزلر ترازی کوکللر بطماندر ✲ کوزه یساق اولماز ✲ کیمنه های های کیمنه
وای وای ✲ لاقردی ایله پلاو اولماز ✲ مرمرده توی بتمز ✲ نصیبك وار ایسه
کلور یمندن نصیبك یوغیسه دوشر دهندن ✲ واررق وارق بولنور ایراق ✲
ویرسیه شراب ایچن ایکی کره سرخوش اولور ✲ هپسندن بنحتلودر بشکده
اولن ✲ هر آغاجك کولکه سی وار ✲ هر اغلمه نك کوله سی وار ✲ هر تنجره یه
بر قپاق بولنور ✲ هر قوشك اتی یمز ✲ هر کون بیرام دکل ✲ هر کیشی خوینه
خوشنود در ✲ هر کیشی دردندن سویلر ✲ هندوستان فیلی سوری سککدن
قورقر ✲ هیچ هیچه اورسك ینه هیچ اولور ✲ یا اشکی چناغکه اویدر یا چناغکی
اشکه اویدر ✲ یا زور یا زر یا شهردن سفر ✲ یاشی آت بازارنده صوررلر ✲
یرامز دمیردن ایوقلج اولماز ✲ یرامز قوکشونك یدی محلّه یه دك ضرری وار ✲
یکیدك سوزی دمیرك کرتکی ✲ یمشی اولیان اغاجه طاش آتمازلر ✲
یاکلش حساب بغداد دن دونر ✲ یاوز کوپك نه یر نه یدرر ✲ یدی باشلو
اژدرها در بو جهان بر نفس کسه یه ویرمز آمان ✲ یرار آتك مهموزه احتیاجی
یوقدر ✲ یرامز آدم بازار بوزار ایو آدم بازار بیار ✲ یرده کی یوزی کسه باصماز ✲
یرك آلتی اوستی اولماز ✲ یکت باشندن دولت ایراق دکل ✲ یکدن چقار یوقدن
چقماز ✲ یلانجی نك اوی یاندی کسه انانمامش ✲ یلان وارکه کرچکدن یکدر ✲
یمشك یه اغاجك صورمه ✲ یواشلق ایله بیك قطار دوه یی بر اوشاق یدر ✲

م م
م

بتورر سوز وار باش يتورر ✲ سونكى چواله كيرمز ✲ سيل كيدر قوم قالور ✲
صبر ايله قورق حلوا طوت ياپرغى اطلاس اولور ✲ صحبت بالطه‌سى اوله ✲
صغر ايله سويلشمك كوچ اولور ✲ صقال باشه قربان اولسون ✲ ثقلتلر اوكتلر ✲
صو اويور دشمن اويومز ✲ صوره صوره كعبه بولنور ✲ صوبى كتورن ايله
دستى يى قيران بردر ✲ طارلش قودرمشدن بتردر ✲ طاغ باشندن طومان
بكت باشندن كمان اكسك دكل ✲ طوغرى سويلينى طقوز شهردن سوردلر ✲
طمعكاردن شى ديله‌ين دكزده چقور اچار ✲ طوشان طاغه كوسمش طاغك
خبرى يوق ✲ طوق نه بيلور آجك حالندن ✲ طوكز قوربانه يارەمز ✲ طولو
قاب صو آلماز ✲ عارف اولان كشى آردندن اوقور مكتوبى ✲ عاشغه بغداد اوزاق
دكل ✲ عاشق و ملك يولداش قبول ايتمز ✲ عاقللرك خوبى ساكتلكدر جاهللرك
طبيعتى اونتقلقدر ✲ عرب طوينجه بر ترك اولنجه بر ✲ عربه قربلنجه يول
كوستريجى چوق اولور ✲ علمدن ايو شى يوقدر دنيا ده ✲ عورتك صاچى اوزون
عقلى قصه در ✲ فلكك طبانجه‌سن بمدك ✲ فقرايى خورله ✲ قارتال سكك
آلماز ✲ قالبون دكزك يوزنده يورر قايق كنارده قالور ✲ قان قان ايله يومازلر
قان صوايله يوارلر ✲ قرنجه‌نك بله صفره‌سى وار ✲ قنده چوقلق آنده يوقلق ✲
قوجه مسلمان كافر اولماز ✲ قوجه‌مش دلكى آغدن قورقماز ✲ قورد قوجه‌ينجه
كوپكك مسخره‌سى اولور ✲ قوزغونه ياورسى بلبل كلور ✲ قيون بولنمدوغى يرده
كچى يه عبد آلرحمن چلبى ديرلر ✲ قيونى يين بارى قورد اولسه ✲ كدى چكرى
كوروب يتشمز ايسه بو كون اورجدر دير ✲ كسه‌مدكك الى اوپ ✲ كلمك ارادت
كيتمك اجازت ✲ كسه يوغردم قرا ديمز ✲ كنارن كور بزين آل آناسن كور قزين
آل ✲ كوپكسز جوبانك قيونى قورد آلور ✲ كوپكده صاحبندن اوترو اكرام ايتمك
كرك ✲ كردك آتى بر چايرده آياق بصدوغى يرده اوت بتمز ✲ كور قوشك
يواسنى تكرى بيار ✲ كورلرك آراسنده دخى كوزك قپه ✲ كوز بر پنجره در كوكله

كيدن تيز يورلور ✲ چاپك قوش طورر اياغندن طوتلور ✲ جان بوستانده بتمز چاغرلميان يرده كدى ايله كوپك وار ✲ جاهل اولان كسنه وقتسز خروس كبى در ✲ چتال قازق يره كيرمز ✲ چراغ ديبى قراكلو اولور ✲ جسمى اولميان شيك اسميده يوق ✲ جماعت نقدر چوق اولسه امام بلدكين اوقور ✲ جهرى نك اوغلى غنادجى اولور ✲ چوق قرنجه آرسلان اولدرر ✲ چوق قيونك چوق قوزى سى اولور ✲ چوق كلام سويلين انسانك قلبى صاغ اولماز ✲ چوق ياشان چوق بيلمز چوق كورن چوق بيلور ✲ چون تير قضا كمان قدردن آتلور سپر حذر ايله دفع اولنماز ✲ جهانده يار اول بار اوله ✲ جهد و صبر ايله سمجان تخته يى دلر ✲ حركت اولمدقجه بركت اولماز ✲ حق دينجه آفر صولر طورمشدر ✲ حق سوز زهردن آجى در ✲ حلال مال ضايع اولماز ناحق مال ضايع اولور شيطان آلور ✲ حمامده عارلامق غريبتده اوكنمك كبى در ✲ حمامه كيرن ترلر ✲ حيوان يولارندن انسان اقرارندن طوتلور ✲ خدمت ايتمكى اوكرنمين افنديلك دخى ايتمز ✲ خلق ياننده اشككك قويروغين كسمه كبى اوزون در كيمى قصه در دير ✲ خورما قدر ويرنى بوش كوندرمه ✲ خوى جان آلتنده در جان چقمدقجه خويدن كچمز ✲ خير ايله دكزه براق بالق بيلمز ايسه خالق بيلور ✲ خير صان ايشكه خير كلسون باشكه ✲ طانشان طاغ آشمش طانشميان يولده قالمش ✲ دانشمندسز ايل بچاقسز جوبانه بكزر ✲ دعواجك قاضى اولنجه ياردمجى الله اوله ✲ دكرمن دونر امّا صويى نوه دن ✲ دكزده بالق بازار اولماز ✲ دل آدمى بيان ايدر ✲ دل قليجدن چوق اولدرر ✲ دل كمكى يوقدر امّا كمكى قرار ✲ دلى اولدركه كندو سويليه كندو اشدور ✲ دوتندن قورتلق ايچون آتش ايچنه دوشمه ✲ دوست ايله يه ايچ آلش ويريش ايتمه ✲ دشمن آردينه دوشمه ✲ سرچه دن قورقن دارى اكز ✲ سكسانده ساز اوكرنن قيامتده چالار ✲ سن چلبى بن چلبى كيم آتى قشر ✲ سندن آلچقدن قزآل سندن اولويه قز ويرمه ✲ سوز وارايش

چقسون ✲ بلا چکمینجه بال یمز ✲ بلبل کبی سویلر امّا بیلان کبی صوقار ✲
بلدکك ایشه قرشمه ✲ بلزسك بر بلوردن صور ✲ بن دیمك شیطان ایشیدر ✲
بن سنی بر دخی کورمسم ایکی اولور ✲ بنی صایانك قولی ایم صایمانك سلطانی
ایم ✲ دنیا بر نردبانه بکزر کیمی بنر کیمی اینر ✲ بورج استین دوه بویونین
اوزادر ✲ بورجسز یوخسل بکدن یکدر ✲ بورجك یوق ایسه کفیل اول ایشك
یوق ایسه شاهد اول ✲ بورن یوزدن دوشمز ✲ بورن استر ایکن قولاقدن
چقدق ✲ بو زمانه خلقنه کول یرامز دکن یرار ✲ بوستسز پاپوچ اولماز ✲ بوش
چوال طورماز ✲ بوش طوربه ایله آت طوتلماز ✲ بوغازه یومرق صغمز ✲
بو کونکی طاوق یارینکی قازدن یکدر ✲ بو کونکی یمورطه یارینکی طاوقدن یکدر ✲
بوی آچمه و مسك کزلنمز ✲ بیرامده بورج اودینه رمضان قصه کورنور ✲ بکك
چشمه‌سندن صو ایچمه ✲ بیك آتك وار ایسه اینشده این و بر آتك وار ایسه
دخی یوقشده بن ✲ بیك حرمدن بر حلال یکدر ✲ بیك دوست آز در بر
دشمن چوقدر ✲ بیك سلام علیکم دن بر علیکم السلام یکدر ✲ بیلن بیلور
بیلوری بیلمین نه بیلسون بیلوری ✲ پنیر بین صو بولور ✲ بیوك باشك بیوك
آغریسی وار ✲ بیوك لقمه یه بیوك سویله ✲ تاتار باباسین دخی صتار ✲ تاتار
کبی دتون کوردیکمز یرده قونرز ✲ ترك اشته دیدوکی یره اوج کونلك آز قاله
کیتمك کرك ✲ ترك دانشمند اولور آدم اولماز ✲ ترك عقلی صکره‌دن کلور ✲
ترکه بورجلو اوله یا دوکونده یا بیرامده استر ✲ تکه‌یه خذمت ایدن تکه‌دن
کچمور ✲ تکلیف جهتمده اولور ✲ تکری نه آلدرر نه آلدنور ✲ تلنه طوقمه ✲
تنبل قدرتم یوقدر دیور ✲ تنبللك یاپ یاپ کیدر و فقیرلغی یولده بولور ✲ تنبله
هر کون بیرام ✲ تنجره یوارلنمش قپاغین بولمش ✲ تهی دست قپویه وارسك
افندی اویور دیرلر الکده بر کذار اولسه بیور دیرلر ✲ طوتلمادق اوغری بکدن
طوغری ✲ توز اتمك بلمین اتدن کوتودر ✲ توز کبی هر ایشه قرشمه ✲ تیز

رأس برکی باتورلر ✲ ایکی طاوشان قوان برین دخی طوتمز ✲ ایکی قبله یه طاپنده دین اولماز ✲ ایکی کدی بر آرسلانه بسدر ✲ ایکی کمسنه‌نك اوچنجیسی اوله ✲ ایلچی یه زوال یوق ✲ ایل عیبین سکا سویلین سنك عیبکده سویلر ✲ ایل کچدوکی کوپریدن سنده کچ ✲ ایل کندویی مناره دن آتمش سنده آتمیسن ✲ ایلکه ایلك اودنج کسیدر یرامزلغه ایلك انسان ایشیدر ایلکه یرامزلق حیوان ایشیدر ✲ ایو جوهر کندوسن بلدرر ✲ ایو دوستکه یوزك کوسترمه ✲ ایو کون صباحدن بللو اولور ✲ ایو کونی یاوز کونه صاله ✲ ایو نصیحت ویرلور امّا ایو ادب ویرلز ✲ اویویان دلکی پیلج طوتمز ✲ بابا اوغوله بر باغ ویرمش اوغول بابایه بر صالقم اوزم ویرمز ✲ باش کیدنجه ایاق پایدار اولماز ✲ بازارك اتاسی اناسی اولماز ✲ بال آلدم بکمز چقدی ✲ بال بال دیمکله اغز طاتلو اولماز ✲ بالده بر بهاسیده بر ✲ بال طوتن پارماغن یلار ✲ بالغك عمری صودن چقنجه در ✲ بالق آولایانك کوتی صوده کرك ✲ بالی یه آروسی صورمه ✲ بایقوش ویرانی سور ✲ بچاق کندو قنین کسمز ✲ بچاق یاره سی اوکلور دل یاره سی اوکلمز ✲ بخت اولاینجه باشده نه قوریده بتر نه یاشده ✲ بر آچه ایله قرق قته حتامی یاپلمز ✲ بر اوق ایکی قوش آلماز ✲ بر شی ایکی ایله ✲ برایو شراب و بر دلبر عورت ایکی طاتلو زهر در ✲ بر بابا طقوز اوغلی بسلر طقوز اوغل بر بابایی بسلیه مز ✲ بر بوکون ایکی یاریندن یکدر ✲ بر چلاغی بیك جه‌لو صویماز ✲ بر دفعه دوشن آدم بر دخی دوشمز ✲ بر سروچن آتك بودین اورمزلر ✲ بر سویله ایکی فکر ایله ✲ بر قناد ایله قوش اوچمز ✲ بر کشیده ایکی هنر اولماز ✲ بر میخ بر نعل بر آت بر آت بر اری بر ار بر مملکتی قورتارر ✲ بسله قرغه یی کوزك اویسون ✲ بوغدایی قوکسوکه صات تا چورکی معاً پیه‌سن ✲ بقال بر آدم ایچون دکّان اچماز ✲ بکاره انانمه صویه طاینمه کچ کونه انانمه عورت سوزینه آلدانمه آتك یورکنه طاینمه ✲ بکی ال یاوز ایدر ✲ بکا فایده سی اولین کوز

قیمتین دانا بلور ✲ انصاف دین یاریسیدر ✲ او آله قوکشی آل ✲ اوجی اوده کرك
یولجی یولده کرك ✲ اوجاق ایچنده طوتشور ✲ اود دوشدیکی یرده یاقر ✲ اودنج
کوله کوله کیدر اغلیو اغلیو کلور ✲ اورتاقلق اوکوزدن باشقه بزاغو یکدر ✲ اوزاق یری
اورغان ایله اولچه ✲ اوشاق ایله یوله کیتمه عربه‌سی قریلورسه اغلر عرباك قریلورسه
کولر ✲ اوغری اول خرسز اول انصافی الدن قومه ✲ اوغلان بیرامی سور عورت
دوکونی سور ✲ اوغلان اولنجه بك اولدم صنور ✲ اوغلانه دلی یه کوله‌یه اولاشمه ✲
اوغلانه عورته اولان قوللق بیانه کیدر ✲ اوغلانی یمشه کوندر آردنجه سن وار ✲ او
قوتسز چادر اتمك قوتسز بکسمات ✲ اوکوزه بوینوز قوشه قناد یوك دکلدر ✲ اوکه
ایله قالقان زیان ایله اوتورور ✲ اول اوده‌که اون اوله اودون دخی اوله ✲ اوّل حساب
آندن قصّاب ✲ اوّل طعام صکره کلام ✲ اوّل قولاغوز آندن یول ✲ اوّل کوریش
صکره بلش ✲ اولم بر اولور ایکی اولماز ✲ اولمش ارسلانك صقالن یولارلر ✲ اولمش
شی‌یه چاره یوق ✲ اولم قرا دوه‌در که هر قپوده چوکر ✲ اوله اشکم یازکلور یونجه
بتر ✲ اولوسنه کونلك طارتن کسنه‌دن خیر کلمز ✲ اولوکشی کوپری اولسه اوزرندن
کچه ✲ اولولرك سوزی یره دوشمز دنیا طوره‌لو ✲ اولونك دوستی اولماز ✲ اومك
شیطاندندر ✲ اوملیان طاش باش یارار ✲ اون یاشنده اوغلانی آته بندر ✲ اوه
توز کرك هر نسنه‌یه توز کرك ✲ اویقو یصدق استمز ✲ اویمق بلمین یری داردر
دیر ✲ اویور آردنجه اویانق اولور ✲ اویور بیلانك قویروغنه بصمه ✲ اهل علم
جاهلی یولنه کتورر ✲ آه یرده قالماز ✲ ای ابدال ای درویش آچه ایله بتمز هر
ایش ✲ ایاق اوزره طوران کویلو دیز چوکن شریفدن یوکسکدر ✲ ایچدك شراب
اولدق خراب ✲ ایش ایشی کوسترر ✲ ایش ایشلیم دیرسك عاشق اول ✲ ایش
باشی صاغلقده در ✲ ایشك ایوسی التی آیده چقر ✲ ایشن بلن اشن بلن آشن
بلن فقیر اولماز ✲ یکت میداندہ بللو اولور ✲ ایکی ال بر باش ایچون در ✲ ایکی
جامع آراسنده قالمش بی نماز دوندی ✲ ایکی جانباز بر ایپده اوینامز ✲ ایکی

پامبوق تل اولماز ✲ اسکی پاپوچ طامه آتلور ✲ اسکی حمام اسکی طاس ✲ اسکی شهره یکی عادت اولماز ✲ اشدلمش خبر اولماز جهانده ✲ آش طوز ایله طوز اوران ایله ✲ اشك ایله کیمه یوله کتورر باشکه بلا ✲ اشك طاغده اولور ضرری اوه کلور ✲ اشك قولاغندن اقسمز ✲ اشکك اکرمزی اولماز ✲ اشکك برونی قولاغن کسرسن دایما اشکدر ✲ اشن منرل آلور سکردن یولده قالور ✲ اصرن ات دیشین کوسترمز ✲ اغاجه چقانك پاپوچی یرده قالماز ✲ اغانك کوزی اینکی سمیز ایدر ✲ آغری باشنجه بینی قالقار ✲ اغزکدهکی دلکی حبس ایله ✲ اغلامیان چوچوغه مه ویرمزلر ✲ اغلامه اولو ایچون اغلاغیل دلو ایچون ✲ اقاجق قان طمرده طورماز ✲ آق آقچه قرا کون ایچوندر ✲ اقچهسی آق اولانك بقمه یوزك قرا سنه ✲ آقچهکله دکان سنك ✲ آقچهلو آدمدن طاغلر قورقار ✲ اقچهنك قیمتی یلین اودنج ویرسون ✲ آقچهنك کندیکنه بقمه ایشك بتدیکنه باق ✲ آقچه ویرن دودك جالر ✲ اقساق اولان یورغون اولور ✲ آق کوپك قرا کوپك ایکیسیده کوپکدر ✲ اکرالتنده آت اولور ✲ اکر دلدن کلن الدن کلیدی کدالر قالیوب سلطان اولورلر ایدی ✲ اکری اوتور طوغری سویله ✲ اکری کی طوغری سفر ✲ ال الیله بیلان طوت ✲ ال ایچون اغلایان کوزسز قالور ✲ ال ایشلر آلات اوکنور ✲ آل ایله ارسلان طوتیلور کوجله کوجن طوتلمز ✲ آلتون الی بچاق کسمز ✲ آلتون پاس طوتماز ✲ آلتون قیمتین صراف بلور ✲ آلچق اوچان یوجه قونر یوجه اوچان آلچق قونر ✲ آلچق یرده دیهجك کندوسن طاغ صانور ✲ آلددیم دیین آلدنور ✲ آل دلی یی اوصلدر ✲ آلش اوغلی ویرش در ✲ آلش ویرشده خاطر و کوکل اولماز ✲ الك اورن اوقچی در صکره اورن بوقچی در ✲ الك ایشده ایکن کوزك ایشده اولسون ✲ الك ویرکوسی جانك سوکوسی ✲ الله امهال ایدر اهمال ایتمز ✲ اللهدن قورق آدمدن اوتن ✲ الم ایله بورج اودنمز ✲ آلنه سوری سکك یتشر سازدر آلینه طاول سرنا ازدر ✲ امام اوندن اش اولم کوزندن یاش اومارسن ✲ امید ایله قناعت ایدن اجلقدن اولور ✲ انا

برنجی فقره

بعض اتالرسوزی و ضروب امثال بیانده در

ات اتمکدن قاچماز ☆ اتا صنعتی اوغوله میراثدر ☆ اتالرسوزی طوتمیان چاتلر ☆ آت اوده اولدقجه اوکدن الماز ☆ ات اورر کروان کچر ☆ ات ایله دری یمکله دیری ☆ آت ایله طوربه‌یی چکشدرمه ☆ آت بنك قلج قوشانانك ☆ آتشدن قورقان دوتدن صقنور ☆ آتشله پامبوغك اویونی اولماز ☆ آتکی دوست کبی صقله دشمن کبی بن ☆ آتلان اوق کیرو دونمز ☆ اتمکین یالکز یین دنکنی دشیله طوتار ☆ آته بقه ایچندکی جانه بق ☆ آج اوه کلور یانجق بیانه کیدر ☆ آج ایله دوست اوله یم دیرسه قرنین طیورر ☆ آج آیواوینا ماز ☆ آجلغی یوخسل چکر ☆ آجله ایشله طوقله دیرمه ☆ احتیاطدن سلامت اولور ☆ احرام درویشی ایتمز ☆ احمغك قلبی دلنده در عاقلك دلی قلنده در ☆ اخشام سرخوش صباح قهار اللهدن جنت اومار ☆ اخشامك خیرندن صباحك شری یکدر ☆ آد ایشلر ایشی سن ایشلمزسن ☆ آدم اولدرکه اقرارندن دونمیه ☆ آدم کوررسك وارمه ات اورسه وار ☆ آدم نه ایله کلدی ایسه آنك ایله کیدر ☆ آدم وار آدمجك ده وار ☆ ار ار کرك عورت عورت کرك ☆ اراولان اتمکین طاشدن چقار ☆ ار اولور آدی قالور آت اولور میدانی قالور ☆ آرایان مولاسن بولور ☆ ارتق رزق کوز چقارماز ☆ ایرتده‌یه قالان قضادن قورقمه ☆ ارقرا کرك آت طوری کرك ☆ ارکك اوندن طقوزی زندر ☆ ازاجق ایشم غوغاسز باشم ☆ آزویر چوق یلوار ☆ آزی بلمین چوغی هیچ بلمز ☆ اسکی

رقم صحیفه

صورت تقریر ۳۰۹
صورت عرضحال ۳۱۰
صورت عرض محضر ۳۱۰
صورت سند مقاوله ۳۱۲
صورت تحویل دین ۳۱۳
صورت اعلان نامه ۳۱۳
صورت قائمه محمد علی ۳۱٤
صورت فتوا ۳۱۵
صورت تذکره صید و شکار ۳۱٦
صورت لایحه تقویم وقایع ۳۱٦
صورت کفتع خضرت خیراه درکشاد انجمن دانش ۳۲۰

رقم صحیفه

پاشینك معراجیه‌سندن در توصیف براق ۲۸۲
شهزاده سلطان جم شعرندن ۲۸۲
صدر اعظم لطفی پاشانك شعرندن ۲۸۳
سعد آلدین بن حسن جان غزلیاتندن ۲۸۳
عونی‌نك یعنی ایکنجی سلطان محمد خانك غزلیاتندن ۲۸٤
عدنی‌نك یعنی صدر اعظم محمود پاشانك غزلیاتندن ۲۸۵
محبی‌نك یعنی برنجی سلطان سلیمان خانك دیواندن ۲۸۵
هلاکی‌نك غزلیاتندن ۲۸٦
سلیمی‌نك یعنی ایکنجی سلطان سلیم خانك غزلیاتندن ۲۸٦
نظم وزیر حافظ پاشا جواب سلطان مراد خان ۲۸۸
باقی‌نك دیواندن ۲۸۹
یحیی‌نك شاه و گداسندن در توصیق عشق ۲۹۷

اون التنجی فقره

درلو درلو تحریرات و سنداتك صورینی مشتمله‌در صورت خطّ شریف ... ۲۹۹
صورت امر شریف ۳۰۰
صورت برات نشان ۳۰۲
صورت مکتوب سامی ۳۰۲
صورت بیورلدی ۳۰۳
صورت مذکره ۳۰٤
صورت استعلام و درکنار ۳۰۵
صورت حجت شرعیه ۳۰٦
صورت اعلام شرعی ۳۰۷

رقم صحیفه

(سلطان سلیم خان مصر قاهره تسخیرنده شهزاده سلطان سلیمان جانبنه کوندردوکی نامه‌سیدر) ۲۴۵

اون اوچنجی فقره

علی واسطه همایون نامه‌سندن آلنمشدر (خسته ارسلان ایله دلکی و اشك حکایه‌سیدر) ۲۵۰

(پادشاه ایله صوغان حکایه‌سیدر) ۲۵۸

(قربغه ایله سچان حکایه‌سیدر) ۲۶۰

اون دوردنجی فقره

مرجك احمد بن الیاسك قابوس نامه ترجمه‌سندن آلنمشدر (شعرلر ترتیبن بیان ایدر) ۲۶۲

اون بشنجی فقره

بعض مشهور شاعرلرك اخبار معجز آثار و دیوانان شیرین گفتارلرندن اخراج اولندی (داعی‌نك نوحهٔ آلعشاقندن آلنمش بر مقاله بی بقا دنیانك اوصافیدر) ۲۶۶

(ابن یسوفك قصهٔ سیف آلماکندن آلنمشدر) ۲۷۰

احمد کرامینك اسکندر نامه‌سندن ۲۷۳

اصول یحیی‌دن ۲۷۷

هدایینك قصیده‌لرندن ۲۷۸

لامعنك مناظرات بهار و شتاسندن استقلال سلطان بهار در سلطنت و بنیاد کردن عیش و عشرت ۲۷۹

لشکرکشیدن صرصر صفدر بقصد غارت دشت و در ۲۸۰

نادرینك قصیدهٔ معراجیه‌سندن در وصف براق ۲۸۱

رقم صحیفه

(سلطان محمد خان قرامانده حاکم اولان اوغلی سلطان مصطفی یه کوندردوکی سردارلق حکمی در) ۲۲٤
(سلطان محمد خان درکاهنه اوغلی شهزاده سلطان مصطفی دن کلان فتحی مشعر عرضدر اوزون حسن قرمان اوزرینه کوندردوکی لشکرین هزیمت ایتدوکده) ۲۲۵
(سلطان محمد خان قسطمونی حاکمی اولان اوغلی شهزاده سلطان جم جانبنه یازوب اوزون حسنك انکساری و فتحی خصوصنده کوندردوکی حکم شریفدر) ۲۲٦
(سلطان سلیم خان حضرتلرینه قرنداشی سلطان قورقود کوندردوکی نامه‌نك صورتیدر) ۲۲۸
(الجواب) ۲۳۰
(سلطان سلیم خان دفعه‌ء ثالثه‌ده اسمعیل شاهه کوندردوکی نامه‌نك صورتیدر) ۲۳۱
(سلطان سلیم خان دفعه‌ء رابعه‌ده اسمعیل شاهه کوندردوکی نامه‌نك صورتیدر) ۲۳۲
(سلطان سلیم خان شهزاده سلطان سلیمان خان جانبنه یازدوغی چالدران فتح نامه‌سیدر) ۲۳٤
(الجواب) ۲۳٦
(سلطان سلیم خان کماخ و ذو القدریه فتحنی بشارت ایچون قریم جانبنه کوندردوکی نامه‌نك صورتی‌در ۲۳۷
(سلطان سلیم خان سمرقند پادشاهنه کوندردوکی دیاربکر فتح نامه‌سینك صورتیدر) ۲۳۹
(سلطان سلیم جانبندن غوری یه جواباً یازیلان نامه‌نك صورتیدر) ... ۲٤۱
(سلطان سلیم خان اثنای محاربه‌ده غوری یه کوندردوکی نامه‌نك صورتیدر) ۲٤۳

رقم صحیفه

(آمدن محمد شاه باوتاغ نادر شاه) ۱۹۷
(اوصاف نادر شاه) ۲۰۰

اون ایکنجی فقره

(نشانجی فریدون احمد افندینك مقدمه منشآت آلسلاطینندن آلنمش بر قطعه‌در) ۲۰۱
(مقدمه‌ء مزبوره‌نك ذیلی مثابه‌سنده اولان مفتاح جنّت رساله‌سیدر) ۲۰۵
من منشآت آلسلاطین (سلطان مراد خان غازی شهزاده بایزید خانه کوندردوکی حکم شریفك صورتیدر) ۲۱۳
(الجواب) ۲۱٤
(سلطان مراد خان غازی قرامان اوغلی علی بکه شهزاده صاوجی‌بك خصوصنده یازدوغی نامه‌در) ۲۱٤
(سلطان مراد خان غازی درکاهنه صوفیه فتحنده انجه بلابانلدن کلان عرضك صورتیدر) ۲۱۵
(سلطان مراد خان غازی درکاهندن انجه بلابانه یازیلان حکم شریفدر) ۲۱۷
(سلطان مراد خان غازی درکاهنه سیدی شهری حاکمی محمود بکدن کلان عرضدر) ۲۱۷
(سلطان یلدرم خان بروجه خفا مرحوم باباسی جانبندن یازدروب مولانا بروسه قاضیسنه کوندردوکی امر شریفدر) ۲۱۸
(سلطان یلدرم خان بروسه قاضیسنه وآنده اولان خرج امینه سرّاً اعلام ایلدوکی فرمانك صورتیدر) ۲۲۲
(سلطان محمد خانك اوزون حسنه جواباً یازیلان نامه‌نك صورتیدر ۲۲۳

رقم صحیفه

(عقد حبالهء نکاح زیده سلطان عفت نشان بوزیر عالیشان نعمان پاشا
و ترتیب سور مسرّت انتما) ۱٤٦
(عزل و نصب ویوده بغدان) ۱٤۸

یدنجی فقره

واصف افندینك تاریخندن بالاخراج بعض سلاطین پیشینك سیرتلرینی
بیان ایدر (برنجی سلطان محمود) ۱٤۹
(اوچنجی سلطان عثمان) ۱٥۱
(اوچنجی سلطان مصطفی) ۱٥٤

سکزنجی فقره

حاجی خلیفهنك تحدیث نعمت نامنده کندودن یازیلان ترجمهسیدر ۱٥۹

طقوزنجی فقره

اوصاف شاهاندن آلنمشدر (ذکر سلطان سلیمان خان غازی) ۱٦۷
ذیل اوصاف شاهاندن (داماد ابراهیم پاشا) ۱۷۳

اونجی فقره

عبد الرحمن اشرف افندینك تذکرة الحکم فی طبقات الامندن آلنمشدر
(التذکرة السادسة امت روم ذکرندهدر) ۱۷۹
(و له ایضاً ترجمهء ابو العلاء) ۱۸۲
(و له ایضاً تهافت الفلاسفه) ۱۸۳

اون برنجی فقره

ذیل تاریخ سیاحدن آلنمشدر (احوال طهماسب قولی خان) ۱۸٤
(دخول شاه طهماس باصفهان) ۱۹۱
(جلوس طهماس قولی بتخت شاهی ۱۹۳

رقم صحیفه

فی وقایع سنه ثلث و تسعین و الف (ورود اعتذار نامه قرال فرانچه
برای فتنه ساقز) ۷۸
من الجلد الثّانی فی وقایع سنه ثمان و عشرین و مائه و الف (ظهور سفر
نمچه و وقوع مشورت) ۷۸
(صورت قائمه سفر نمچه که مسوّده قلم صدر اعظم است) ۸۱
(ترجمه کاغد متکبرانه باش وکیل) ۸۷

بشنجی فقره

تاریخ سامی و شاکر و صبحدن اخراج اولنان بعض احوال معجبه‌نك
ذکریده‌در (وقوع آلای ایلچیان دولت علیه) ۹۸
(ضیافت صدر اعظم بایلچی ایران در سعد اباد) ۹۹
(ضیافت صدر اعظم جلیل الشّیم بجانب تاجدار جم حشم) ۱۰۳
(آمدن ایلچی فرانچه بجانب صدر اعظمی در ساحلخانه چراغان) ۱۰۷
(ذکر کیفیت عجیبة الثّمای شاهزاده صفی مرزا و تفصیل وقایعش در ضمن
رساله بی همتاکه تألیف شده بود با فرمان صدر اعظم آصف رأی) ۱۰۹

التنجی فقره

عزّی سلیمان افندینك تاریخندن اختیارکرده اولان کیفیات مختلفه‌نك
تفصیلنده‌در (ظهور کیفیت عجیبه عبرت مدار از کرامت حضرت
شهنشاه بلند اقتدار که برای مصالحه نمچه آشکار شد) ۱۲۸
(وقایع سنه احدی و ستین و مائه و الف عقد حباله نکاح سلطان
عصمت نشان و ترتیب مقدمات سور سرور بهجت اقتران) ۱۳۵
(سفارت خطی الحاج مصطفی افندی از خواجکان دیوان بجانب نمچه
برای تأکید مراعات مراسم صلح و صلاح) ۱۳۷

هذا فهرس الكتاب

رقم صحيفه

برنجى فقره

بعض اتالرسوزى و ضروب امثال بيانندەدر ١

ايكنجى فقره

نديم ديمكله مشهور احمد بن محمدك تاريخندن آلنوب بنو حمدانك نسلرى و حمدانك اجال احوالى بيانندەدر ٩

ايكنجى كله حمدونيلردن حلب و قنسرين ديارلرينه حكم ايدنلر ذكرندەدر ٣٦

اوچنجى فقره

تاريخ نعيمانك برنجى جلدنده بيك التى سنەسى وقايعسندن اولەرق ابراهيم پاشانك عزليله خادم حسن پاشانك وزارتى ذكرندەدر ٥٢

بنه تاريخ مزبوردن آلنوب يانق قلعەسى استيلاسى روايت اولنور ٥٥

كذلك نعيما تاريخندن آلنوب سلطان مصطفى زمانندە ظهور ايتمش اولان وقعەء هائلەء عثمانيەنك ذكرندەدر ٥٧

دوردنجى فقره

راشد افندينك تاريخندن آلنمشدر من المجلد الاوّل فى وقايع سنه اثنى و تسعين و الف (موأخذەء ايلچىء فرانجه) ٧٥

و تقریرات و عرض حال و عرض محضر و بروات و قونطورات و دین تحویلاتی و تذکره و پوصوله مقوله‌سی درلو درلو تحریرات رسمیه و غیررسمیه‌نك برر نمونه‌سنی شامل و بالجمله بونلرك نجه لسانده ترجمه‌سنی حاصل اولق اوزره دلیل الادراك فی لسان الاتراك نامنده اون التی فقره اوزره اشبو رساله مجموعه‌نك تجمیع و تشکیل و نجه لسانده مع الترجمه تحشیه و تجیلنه طرف اضعف قصور اتصاف پر شکافاته‌مدن مبادرت قلنمشدر

المجلد العثمانی

مقدمه

امپراطور پر زور جوان بخت فرح انداز نزدیك و دور تاج و تخت فرانسس یوزف باهر الشرف حضرتلرینك زمان دولت اقترانلرنده کون بکون تزاید ایتمکده اولان آثار مرغوبه‌ء نفیسه‌لرندن اولهرق مؤخراً منافع عمومیته ایچون ویانه شهرینك مکتب صنایع شتی‌سنده تأسیس بیوریلان ترك لسانی معلملغی مدرسه‌ء السنه‌ء شرقیه خواجه‌لغیله بکام موریس ویکرهاوزر بنام اشبو عبد قاصر الکلامه احاله اولنمش اولمغله لسان عشیرة الاذعان عثمانیته استیانلره الدن کلدیکی قدر تعلیم ایتمك قضیته‌ء خیریته‌سی فریضه‌ء ذمت بلنوبده طلبانك ظهوره کلان حسن غیرتلرینی ترویجاً اولا مطالعه‌سی عثمانلو لسانی تحصیل ایدنلره الك فائده‌لو و اشبو ویانه شهرینك صحافلرنده بولنمیان مؤلفان معتبرانك تواریخ و دیوانان مختلفه و سلاطین پیشین منشئات کزیده‌لرندن اخراج اولنان کلمات نزاکت آیات منثوره و منظومه‌یی فاصل و ثانیاً بازار خاکده معاملات دنیویته‌یه دائر پك چوق یازیلا کلان سندات و حجج و اوامر شریفه و بیورلدی و مکاتیب سامیه و مذکرات و فتاوات و اعلامات

CL 30300.40
✓

٣٣

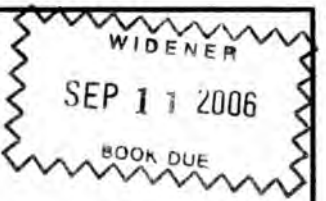
كتاب دليل الادراك في لسان الاتراك

اسمع بقلبك فان الاذن كاذبة
فانظر بعقلك فالطرف خوان

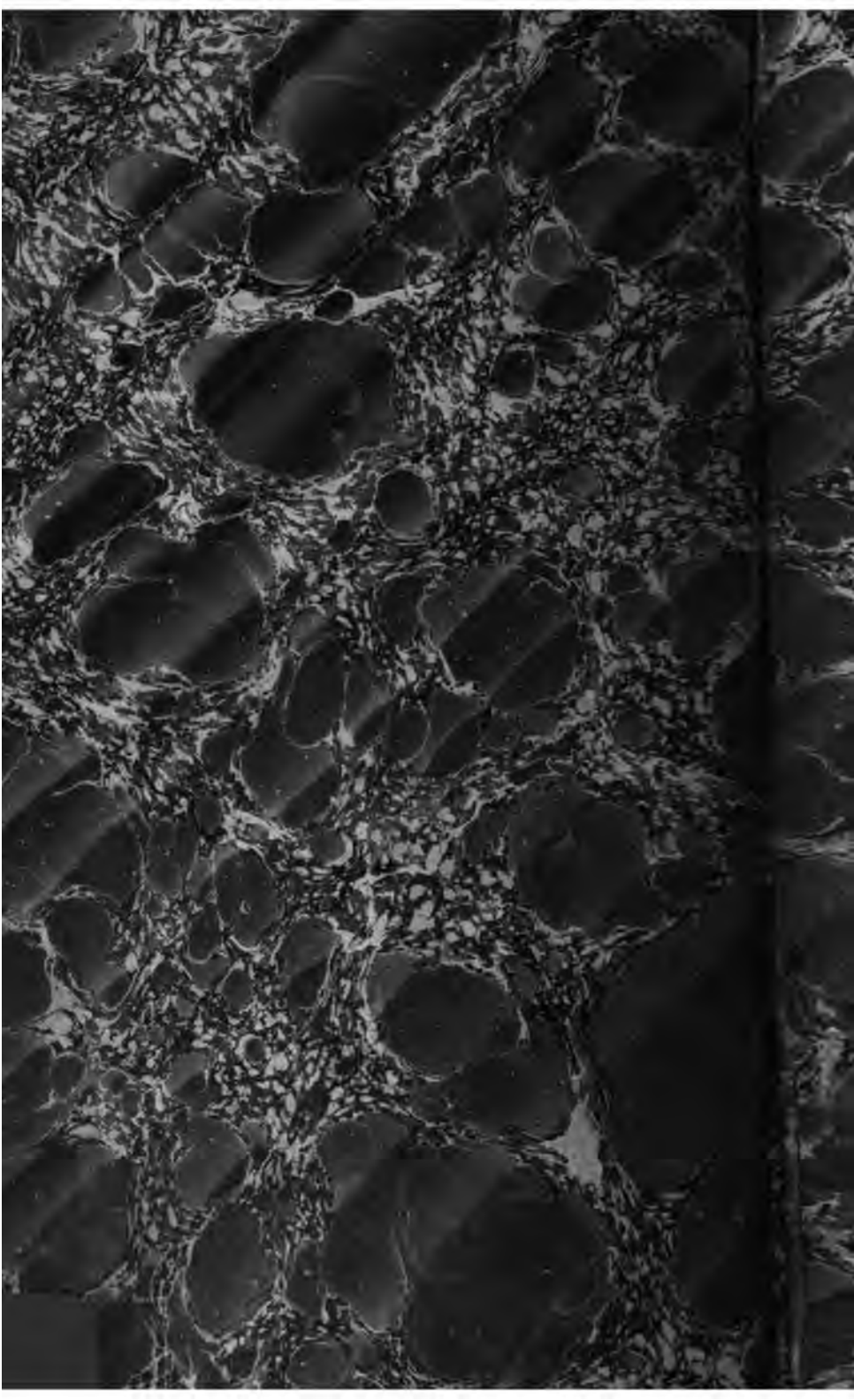
WIDENER LIBRARY

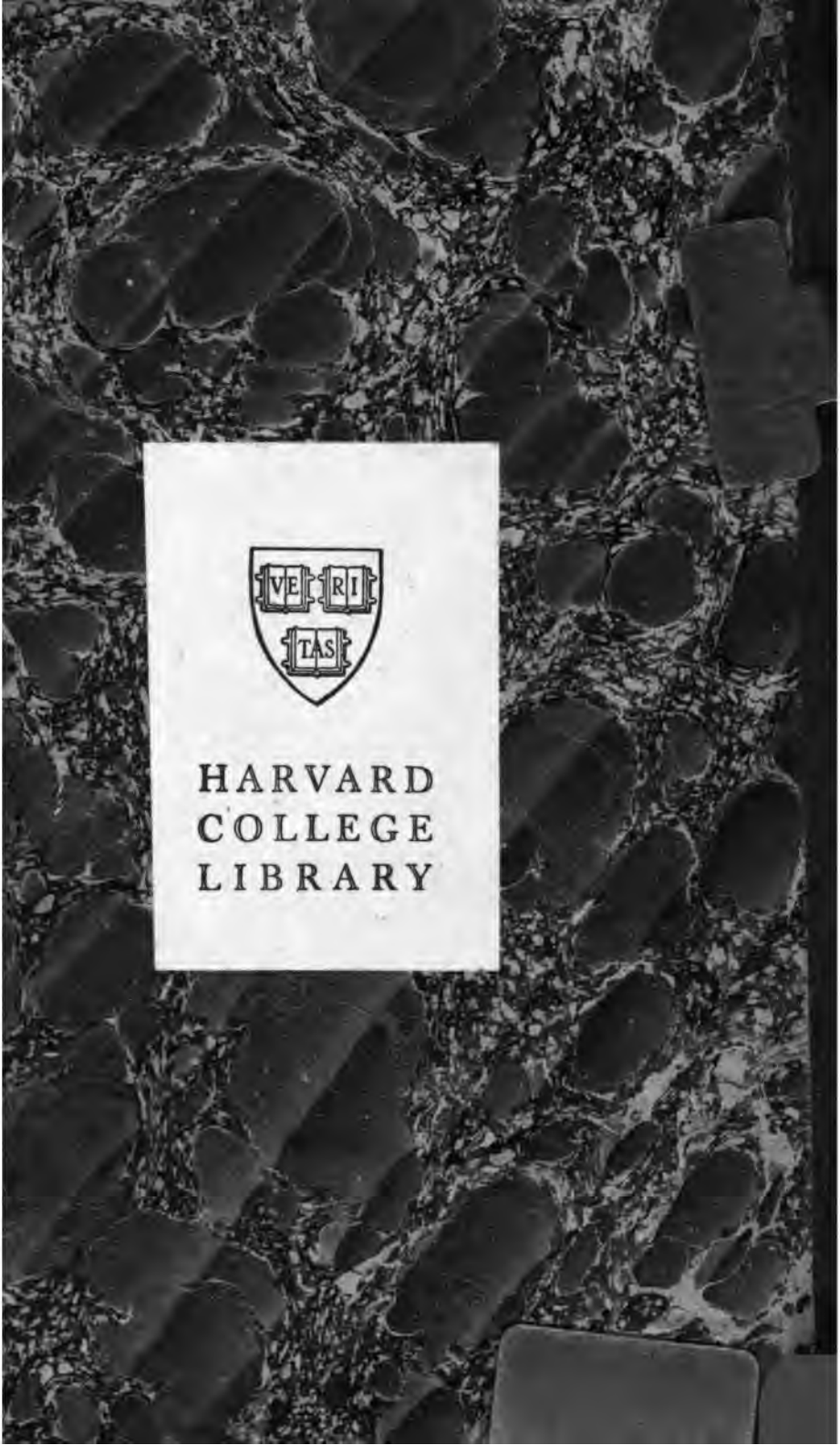
Harvard College, Cambridge, MA 02138: (617) 495-2413

If the item is recalled, the borrower will be notified of the need for an earlier return. (Non-receipt of overdue notices does not exempt the borrower from overdue fines.)



Thank you for helping us to preserve our collection!




VE RI
TAS
HARVARD
COLLEGE
LIBRARY